

Contributors

Gubert, V. O. 1860-
Jacobs, Henry Barton, 1858-1939.
Russkoe obshchestvo okhraneniĭa narodnago zdравиĭa.
Harvey Cushing/John Hay Whitney Medical Library

Publication/Creation

S.-Peterburg : Tip. P.P. Soĭkina, 1896.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/bcm5fmra>

License and attribution

This material has been provided by This material has been provided by the Harvey Cushing/John Hay Whitney Medical Library at Yale University, through the Medical Heritage Library. The original may be consulted at the Harvey Cushing/John Hay Whitney Medical Library at Yale University. where the originals may be consulted.

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

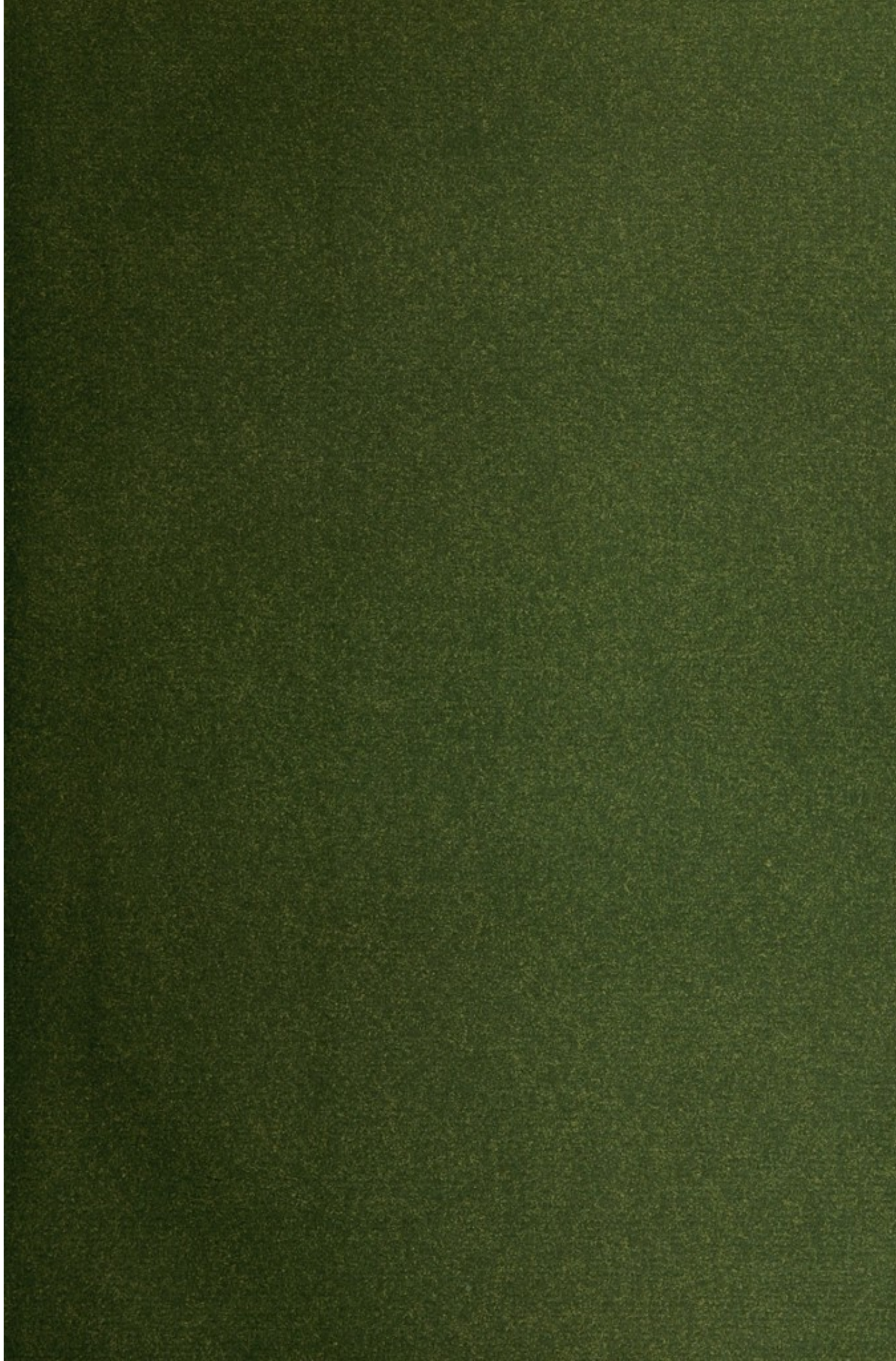
YALE
MEDICAL LIBRARY



HISTORICAL
LIBRARY

COLLECTION OF

Arnold R. Kohn



1869 or 1870 Russian Government offers a prize of
3000 Rubels (£.400) for the best history of vaccination
by way of celebrating the 100th anniversary of the intro-
duction of that practice into Russia by Emp. Catherine II
Prize open to all Europeans competitors in any modern language

Medical Record Nov. 1870 (from Pall Mall Gazette)

POCKEN und POCKENIMPFUNG

bei

verschiedenen Völkern

(Erläuternder Text zur russischen Auflage).

von D-r Med. **Wladislaw Hubert.**

(St. Petersburg).



Jubiläumsausgabe Band I zur Erinnerung an die Jahrhundertsfeier (1796-1896)
der Entdeckung der Vaccination durch Edward Jenner, herausgegeben von
der Allerhöchst bestätigten Russischen Gesellschaft für
öffentliche Gesundheitspflege.



Typographie P. P. Soikin. St. Petersburg, Stremiannaja, 12.

Pocken und Pockenimpfung bei verschiedenen Völkern.

von Dr. med. **W. O. Hubert** (St. Petersburg).

Jubiläumsausgabe Band I zur Erinnerung an die Jahrhundertsfeier der Entdeckung der Vaccination durch Edward Jenner, herausgegeben von der Allerhöchst bestätigten Russischen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege.

Kurzgefasster Inhalt des Buches. Zur Erinnerung an die Jahrhundertsfeier der Entdeckung der Vaccination durch E. Jenner, einer Jahrhundertsfeier, an der im Jahre 1896 die ganze Kulturwelt teilnahm, bestimmte die Russische Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege ein Werk herauszugeben, das in möglichster Fülle die ganze Lehre von den Pocken und der Pockenimpfung umfassen würde. Die Ausführung dieser Bestimmung geruhte die Gesellschaft einstimmig W. O. Hubert aufzuerlegen.

Die Jubiläumsausgabe zerfällt in zwei Bände. Der erste Band umfasst hauptsächlich historische Daten über Pocken und Pockenimpfung in Russland und verschiedenen Staaten, von der ältesten Zeit an bis zum XIX Jahrhundert. Der zweite Band soll aufnehmen die Geschichte der Pocken und Pockenimpfung im XIX Jahrhundert, sowie die ganze Lehre von den Pocken und der Pockenimpfung vom theoretischen und praktischen Standpunkte aus. Die Abbildungen nach den Originalen E. Jenners sind in Petersburg, in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren ausgeführt worden.

Die ersten sechs Kapitel umfassen die Geschichte der Pocken auf Grund alter Urkunden:

Kapitel I. Geschichte der Pocken im alten Aegypten. Auf Grund des Studiums der Urquellen und insbesondere der sich im St. Petersburger asiatischen Museum der Akademie der Wissenschaften befindenden Abbildung des Ebers'schen Papyrus kann man zum Schlusse kommen, dass die Pocken im Inneren Afrikas schon seit den ältesten Zeiten existierten und dass sie darauf von dem Herzen Afrikas aus sich in der Richtung nach Norden und hauptsächlich nach Osten bis zum roten Meer hin ausdehnten.

Kapitel II. Die Pocken in China. Historische Beschreibung, aus der hervorgeht, dass die Chinesen schon tausend Jahre v. Chr. mit Erfolg Schutzpockenimpfungen mit menschlichen Pocken ausführten und dass die erste solche Impfung der chinesische Arzt Yomeishan am Grosssohn des Kaisers Tchingtzong aus der Dynastie Sing ausführte. Es ist die Beschreibung der Aethiologie und Symptomatologie der Pocken, die von verschiedenen chinesischen Aerzten zurückgelassen worden ist, angegeben.

Kapitel III. Indien. Stellt dar eine historische Skizze der Pocken in Indien nebst Angaben über vollküstümliche Therapie gegen dieselben, zugleich wird gegeben die interessante Beschreibung eines religiösen Ritus zu Ehren der Göttin der Blattern *Mariatale*, illustriert durch zwei Abbildungen, von denen die eine einem französischen Reisenden des VIII Jahrhunderts gehört, die andere—eine Originalabbildung nach den Angaben W. O. Huberts, durch den Maler W. Nessler angefertigt ist.

Kapitel IV. Die Juden. In diesem Kapitel wird hauptsächlich die Beschreibung der Pocken beim hebräischen Schriftsteller Philon, angeführt, bei dem sich auch ein Zitat aus dem Buche Moses findet.

Kapitel V. Die Araber. In diesem Kapitel erscheint zum ersten Mal in russischer Uebersetzung das klassische Werk über die Blattern des arabischen Gelehrten Rhazes, welches als epochemachend in der Geschichte der Pocken betrachtet werden kann. Es trägt den Titel: «*De variolois et morbillis* und besteht aus vierzehn Kapiteln folgenden Inhaltes:—I. Über die Ursache des Erscheinens der Pocken und darüber, weshalb ihnen selten jemand entgeht. — II. Ueber die Personen, die für Pocken disponirt sind und über die Jahreszeiten, während derer die Pocken am häufigsten auftreten. III. Ueber die Anzeichen, die darauf hinweisen, dass im menschlichen Körper schon Pocken und Masern vorhanden sind.—IV. Ueber die Aufzählung der Fälle, betreffend die Pflege des Pockenkranken überhaupt.—V. Ueber Schutzmassregeln gegen die Pocken bevor deren Kennzeichen aufgetreten sind und über die Massregeln gegen die reichliche Pockeneruption, nachdem diese Kennzeichen zum Vorschein gekommen sind.—VI. Darüber, was die Bildung der Pockenpusteln und deren Durchdringen nach aussen beschleunigt und auch darüber, was der Natur in dieser Sache mithilft. VII. Ueber die Pflege der Augen und des Halses, der Körpergelenke und der Ohren und auch darüber, was an ihnen curirt werden muss, wenn die Kennzeichen der Pocken schon zum Vorschein gekommen sind.—VIII. Ueber die Mittel, die die Reifung derjenigen Pocken beschleunigen, die reifungsfähig sind.—IX. Ueber die Mittel, die das Entwickeln der reifenden Pocken begünstigen.—X. Ueber die Mittel, die zur Abstossung der Blatternkrusten (arabisch Rinde) und des Schorfes beitragen.—XI. Ueber die Mittel die Spuren der Blattern von den Augen und dem übrigen Körper zu entfernen.—XII. Ueber die Verordnung der Nahrung dem Pockenkranken.—XIII. Ueber die Behandlung des Magens des Pockenkranken.—XIV. Ueber heilbare und tödtliche Pocken.

Die Schrift Rhazes's ist in Venedig im Jahre 1542 herausgegeben worden, ein ausserst seltenes Exemplar derselben wird in der Bibliothek der Kaiserl. Militär.-Medizinischen Akademie zu St. Petersburg aufbewahrt. Es ist die verkleinerte Abbildung der ersten Seite dieser Schrift beigegeben.

Kapitel VI. Griechenland und Rom. Kurzgefasste Darstellung der Beschreibung der Pocken nach Phukidides, Hippokrates, Herodotes und Gallen.

Kapitel VII. Geschichte der Pocken im Mittelalter. Es wird das Bild

der Pocken entworfen, die furchtbar zu jener Zeit gewütet haben und gleichzeitig auf die spärlichen Spuren hingewiesen, welche die Pockenwissenschaft dieser Zeit des allgemeinen Niederliegens der Wissenschaft hinterlassen hat. Eine Beschreibung der Pocken findet sich in der episkopalen Chronik des Gregorius von Tur. Ferner in der Schrift Rhazes's: «De variolis et morbillis». Es ist der Wortlaut des Gebetes angeführt (p. 84), welches gelegentlich laut gesprochen wurde in der festen Ueberzeugung, dass die Pocken dann nicht wagen werden jemand zu berühren. Der heilige Nikasius erkrankte an den Pocken im Jahre 453, darauf wurde ihm die Kraft zugeschrieben Pockenranke zu heilen. Glaubende trugen auf sich Pergamentstücke nach Art von Talismanen auf denen ein Gebet zum heil. Nikasius aufgezeichnet war. Das Wort «Pocken» ist erst seit dem XI Jahrhundert allgemein angenommen worden, seit der Zeit Konstantins des Afrikanischen. Auf p. 89 ist das Laboratorium eines Arztes aus dem Mittelalter abgebildet.

Kapitel VIII. Die Geschichte der Pocken im XVI, XVII und XVIII Jahrhundert. Es wird gegeben die Beschreibung der grausamen Verbreitung in jener Epoche der Pocken in verschiedenen Ländern. Zahlreiche Autoren beschreiben den Charakter, die Eigenschaften, Ursachen und Entstehungsarten der Pockenepidemien in verschiedenen Ländern und ebenso Zeichnungen illustrieren die Furcht und den Schrecken, den zu jener Zeit Pockenranke einflössten. Der Seite 116 ist eine farbige Abbildung der **confluirenden Blattern** beigegeben. Hinsichtlich Russlands ist die Beschreibung der Pocken durch den russischen Autor Otto Huhn angeführt.

Kapitel IX. Die Geschichte der Verimpfung menschlicher Pocken (Variolation, Inoculation). Beschreibung der verschiedenen Methoden der Variolation bei verschiedenen Völkern. Die Abbild. auf p. 131 stellt dar die Methode der Verimpfung natürlicher Pocken bei den Chinesen mittelst des Blatternschorfes. In Anbetracht dessen, dass die Variolation den Boden für die gegenwärtige Methode der Vaccination vorbereitet hat, wurde eine kurze Beschreibung der Entwicklungsgeschichte der Variolation in England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Italien, der Schweiz, Holland, Schweden, Dänemark, Spanien, Polen, Serbien, Montenegro, Bulgarien, dann Amerika und Afrika gegeben. Den ersten Anstoss zur Bewegung zu Gunsten der Variolation gab Lady Montagu, die Fran des englischen Gesandten in Konstantinopel, eine der hervorragenden Frauen des XVIII Jahrhunderts. Es wird ihre eigene Erzählung betreffs der Verimpfung von Menschenpocken angeführt. Der Seite 136 ist ihr Bild beigegeben, welches auf Befehl der Königin Victoria der Gesellschaft durch Lord Salusbery als Geschenk zugesandt worden ist. Auf p. 138 ist das Portrait William Woodwille's abgebildet, eines der bekanntesten damaligen Pockenimpfer in England. Im Jahre 1746 ist in London das Spital St.-Pancrase für die an natürlichen Pocken Erkrankten gegründet worden. Woodwille, ein Zeitgenosse E. Jenners, war einer der letzten Aerzte, die dieses leiteten. Die Abbildung des Spitals ist p. 140 beigegeben. Es ist eine genaue Schilderung des Kampfes angeführt, den in

verschiedenen Staaten die Verteidiger der Pockenimpfung aushalten mussten bevor diese Lehre triumphirte. Im Jahre 1774 entschloss sich sogar König Ludwig XVI, sich der Impfung zu unterziehen. In Deutschland ist die Impfung zuerst durch Maitland ausgeführt worden, unter dessen Leitung der Hannoversche Arzt Wreden gründlich diese Methode studirte. In Oesterreich suchte de Haen (s. sein Bild auf p. 153), der dem Hofe sehr nahe stand, in seinen zahlreichen Schriften den Schaden und die Gefahr der Variolation nachzuweisen. In Holland ist die erste Vaccination im Jahre 1748 durch den Genfer Professor Theodor Tronchin, dessen Bild p. 154 beigegeben ist, ausgeführt worden. In Italien war ein unermüdlicher Kämpfer für die Vaccination Tissot (p. 155). Ein anderer hervorragender Mann auf diesem Gebiete war in Holland der bekannte Petrus Camper, der Verfasser mehrerer der besten Arbeiten über die Inoculation. Sein Bild findet sich auf p. 157. Auf p. 156 ist die Medaille zu Ehren Camper's abgebildet. In Schweden legte eine grosse Vertrautheit mit der Frage der Variolation Munk af Rosenschöld an den Tag (Portrait p. 158), der auf ernste Mängel dieser Methode hinwies.

Nach der historischen Uebersicht der Variolation, erörtert der Verfasser die damaligen Methoden des Schutzes gegen die natürlichen Blattern. Hierher gehören unmittelbarer Kontakt mit an leichten Blattern Erkrankten; die indische Methode d.h. Inoculation mittelst Fadendurchziehung, Anwendung von Zugpflaster, Einschnitte. Auch werden erwähnt die noch ältere Methode der Bramine und die Methode der berühmten Thessalierin, die später zu den griechischen Aerzten Thimoni und Pylarini überging. In Jahre 1760 schaffte Angelo Gatti eine neue Lehre über die Einimpfung der natürlichen Blattern und beleuchtete sie von einem anderen Gesichtspunkte aus. Verfasser gibt eine ausführliche Darstellung der Lehre Gattis, dessen Schriften die Inokulation aus einer rohen Empirik in eine auf wissenschaftlichem Wege beleuchtete Methode umwandelten.

Gatti stellt eine seltene Erscheinung in der Geschichte der Medizin des vorigen Jahrhunderts dar. Beinahe jede Seite seines vor hundert Jahren gedruckten Buches frappirt durch Ansichten, die den allgemeinen Rahmen der damaligen medizinischen Bildung jäh überragten. Das war ein kühner und feiner Beobachter, ein Naturforscher im besten Sinne des Wortes. Gatti wandte an Einstiche und benutzte zur Impfung frischen Blatterninhalt. Er impfte an der Rückenfläche der Hand zwischen dem grossen und dem Zeigefinger.

Den klinischen Verlauf der eingepfunden Menschenpocken, nach deren Entwicklungstagen dargestellt, beschreibt der Verfasser in der Beilage zu p. 168 und 170 nach den Originalien George Kirtland's, eines hervorragenden Beobachters aus einer ganzen Reihe solcher.

Der hauptsächlichste **Schaden der Variolation** bestand darin, dass die Person, der echte Menschenpocken eingepfunden worden waren, als Verbreitungsherd der Pocken in der ganzen Umgegend diente. Im Resultat wurde die Pockenkrankheit stets zurückgehalten und unterstützt, als wenn man sie absichtlich kultiviren wollte, so dass die Variolation eher

eine Pockenepidemie verlängern, als von ihr retten konnte. Es wäre schwer das Schicksal der Variolation vorherzusagen, wenn nicht im Jahre 1796 die Entdeckung E. Jenners gekommen wäre. Die von Jenner entdeckte **Vaccination** (Kuhpockenimpfung), verdrängte durch ihre Gefährlosigkeit, ihre vollkommene praktische Zweckmässigkeit, überhaupt durch alle ihre positiven Eigenschaften die Methode der Inokulation von dem Boden der Wissenschaft und der Praxis in dem Maasse, dass letztere nur noch historischen Wert beibehält. Jedoch dank der Variolation hat sich in der Gesellschaft die Ueberzeugung eingebürgert, dass künstlich eingepfote Pocken meistens eine leichtere Erkrankungsform verursachen, als die natürlichen Pocken und dass folglich die eingepfoten Pocken den Geimpften vor der Erkrankung an natürlichen Menschenpocken schützen können.

Kapitel X. Geschichte der Pocken in Russland (bis zum XIX Jahrhundert). Bei der Forschung nach den ersten Spuren der Pocken in Russland findet Verfasser den ersten Hinweis auf die Pocken in der Lebensbeschreibung des Alypius des Heiligenbildermalers. Doch nach Ansicht des Verfassers ist dieser Hinweis nicht genau, da Alypius (s. Abb. auf p. 185) ein Aussätziger war. Im Jahre 1610 erschien diese Krankheit, nach den Angaben Slowzow's, dessen Werk «Die historische Uebersicht Sibiriens» die einzige Quelle unserer Kenntnisse von den Pocken in Sibirien ist, unter den Ostjaken des Narym'schen Gebietes. Doch schon vordem existirten sie seit lange in Russland und verbreiteten sich daselbst, obgleich die historischen Chroniken davon nicht erwähnen. Verfasser erörtert darauf ausführlich die Verbreitung der Pocken unter den fremdstämmigen Völkerschaften Russlands, hauptsächlich aus dem Grunde, weil über die diesbezüglichen Angelegenheiten in Russland nur sehr spärliche Daten existiren.

Dass Wort «osspa» (Pocken) ist zuerst im Jahre 1653 in dem Briefwechsel des D-r Johannes Belau (in Russland mit dem Beinamen «Bjeloussow» belegt) mit der Apotheken-Behörde erwähnt.

Verfasser zitiert die erste Regierungsverordnung bezüglich der Pocken vom 8 Juni 1680 und eine ganze Reihe fernerer Massregeln. Im Jahre 1727, unter Kaiser Peter II, erfolgte die Verordnung, dass niemand aus denjenigen Häusern, in denen die Blatternkrankheit wüthet, auf die Basilius-Insel (die damalige Residenz des Kaisers) durchgelassen wird. Nichts destoweniger erkrankte Peter II an den Pocken und starb. Auf p. 191 ist die Medaille auf den Tod Peter II abgebildet und der gleichen Seite ist auch sein Bild beigegeben. Ferner beschreibt Verfasser den Kampf mit den Pockenepidemien in Russland und die gegen dieselben angewandten Massnahmen. Zu diesen Massnahmen gehört auch die Gründung von Pockenhäusern. Im Jahre 1764 ist ein solches Haus in Moskau und im Jahre 1768 in Petersburg gegründet worden. In demselben Jahre wurden die Pocken der Kaiserin Katharina II eingepfot. Ferner erörtert Verfasser ausführlich die von Joachim Christian Grott dem Pastor der lutherischen Kirche auf der Basilius-Insel in St.-Petersburg, angestellten Versuche über die Pocken. Das von Grott gesammelte grundlegende Ma-

terial, das seinem tiefen Inhalt und der wissenschaftlichen Bearbeitung der Fragen nach, einzig nicht nur in Russland, sondern in der ganzen europäischen medizinischen Literatur des vorigen Jahrhunderts dastand, ist nicht als besondere Monographie, sondern sonderbarerweise als Beilage zu seinen elf Pastorpredigten gedruckt worden, und deshalb verfielen sie dem Vergessen. Ebenso wertvolle Nachrichten über die Sterblichkeit unter den Pockenkranken zu Ende des vorigen Jahrhunderts hat für Livland Dr. Otto Huhn gesammelt. Alle diese Daten führt Verfasser ausführlich an. Auf p. 201 ist das Bild Grot's gegeben.

Kapitel XI. Geschichte der Einimpfung von Menschenpocken in Russland. Gmelin spricht bei der Beschreibung seiner Reise durch Russland in den Jahren 1768—1769 davon, dass in Kleinnordland seit undenklichen Zeiten kleinen Kindern die Pocken eingeimpft wurden. Zu diesem Zwecke suchte man einen Pockenkranken auf, entnahm ihm geheimerweise oder kaufte ihm ab Materie und legte sie zu verschiedenen Theilen des Körpers zu. Sanchez erzählt, dass die Bauern des Kasan'schen Gouvernements, um sich vor Erkrankung an den natürlichen Pocken zu schützen, zu diesem Zwecke die Blattern berochen und darauf 3 Tage in der Badstube schwitzten. Diese Beschreibung bezieht sich auf das Jahr 1754. Verfasser hörte persönlich in Kasan, dass Kinder in der Badstube mit einem Besen bearbeitet wurden, der vordem sich in den Händen eines Pockenkranken befunden hatte. Nachdem Verfasser verschiedene andere Sitten, unter anderem die Ausführung der Schutzimpfung mittelst abgeschwächter natürlicher Pockenlymphe durch die einheimischen Kurfischer im Samarkandschen Gebiet berührt hat, erzählt er ausführlicher vom livländischen Pastor Johann Georg Eisen, der sich durch sein energisches Wirken auf dem Gebiete der Pockenimpfung hervortat. Im Jahre 1768 impfte Katharina II sich und dem Thronfolger Pockenlymphe ein, entnommen dem Knaben Alexander Markow, der später der »Pocken-Alexander« genannt wurde und gab durch diesen kühnen Schritt dem durch grausame Pockenepidemien eingeschüchterten Volke ein Beispiel. Sich damit nicht begnügend, gab Katharina II eine ganze Reihe von Massregeln heraus, die auf die Popularisation der Pockenimpfung gerichtet waren. Es wurde ein besonderes Haus zur Ausführung der Impfungen gegründet, den Eltern wurden Geldspenden für jedes in die Impfanstalt gebrachte Kind erteilt und den Aerzten wurde zur Pflicht auferlegt, die Impfungen in jedem Hause auszuführen, wo das nötig wäre. Für erfolgreiche Pockenimpfung wurden goldene, silberne und Bronze-Medaillen erteilt. Die Abbildung der Medaille findet sich auf p. 237. Die Statistik der darauf ausgeführten Impfungen führt Verfasser ebenfalls nach den Tabellen Grot's an. Verfasser beschreibt genau die Stellen und Anstalten, wo in Petersburg Pockenimpfungen ausgeführt wurden. Im Petersburger Findelhause, dessen Abbildung sich auf p. 245 findet, ist die erste Impfung durch Dr. Enisch ausgeführt worden, der sich 20 Jahre lang mit der Pockenimpfung beschäftigte und insgesamt gegen 1000 Impfungen ausgeführt hat.

Kapitel XII. Ist speziell der Impfung der Kaiserin Katharina II

und der Geschichte des Pocken - Alexanders (Ospenny) gewidmet. Zur Impfung der Kaiserin ist aus England der Arzt Dimsdale engagiert worden. Der Seite 260 ist das Portrait Katharinas II beigegeben, der Seite 266—dasjenige Dimsdale's. Der Hofdichter Maikow schrieb aus Anlass der glücklichen Genesung der Kaiserin von den Pocken ein Sonett «Der triumphirende Parnassus», welches Verfasser wörtlich anführt. Der Seite 272 ist eine allegorische Darstellung der Tat Katharinas beigegeben, in Form eines Barelleffs in dem grossen Senatssaale zu Moskau. Die Abbildung gehört ins Jahr 1787. Katharina II ist als Minerva dargestellt, die den, ein Kind zerfleischenden, Drachen ihren entblösten Fuss beissen lässt. Der neben ihr stehende und von ihm ihre Kinder hinhaltenden Müttern umringte Hippokrates zeigt auf die Tat Minervas. Verfasser führt ferner den Erlass des regierenden Senates an, betreffs der alljährliche Feier des Tages des 21 November zur Erinnerung an dieses Ereigniss. Ferner sind eigenhändige Briefe Katharinas II an Voltaire über die überstandene Impfung, über Dimsdale u. s. w. angeführt. Der Pocken-Alexander (Alexander Osspenny) ist in den Adelstand erhoben worden und auf seinen Namen ist ein Kapital von 3000 Rbl. deponirt worden. Es ist im Original das Adelsschreiben angeführt und der Seite 282 das erste Blatt dieses Schreibens, der Seite 288 das Adelswappen Alexander Osspenny's beigelegt.

Kapitel XIII, sehr umfangreich, gewidmet **Edward Jenner, seinem Leben und seinen Werken**. Das war ein kühner unabhängiger und origineller Geist, der auf Alle, die mit ihm in Berührung kamen, einen tiefen Eindruck machte. Sein herrischer Geist strebte unaufhaltsam nach dem Ergründen der unerkannten Geheimnisse des Wissens. Widerstände hielten ihn nicht nur nicht auf, sondern feuerten ihn im Gegenteil noch mehr an und je schwieriger die Aufgabe war, desto eifriger verfolgte er sie. Er sagte sich los von allen selbstsüchtigen, engen, alltäglichen Interessen und gehörte nur der Wissenschaft, war ihr eifriger, unermüdlicher Diener. Jenner erwarb sich schnell einen ehrenhaften Ruf unter den englischen Naturforschern und im Jahre 1772 schlug ihm Cook, der im Begriff war seine zweite Reise um die Welt anzutreten, die Stelle eines Naturforschers in der Expedition vor. Jenner schlug jedoch dieses schmeichelhafte Anerbieten aus, ein friedliches Obliegen der Wissenschaft zu Hause vorziehend. Aus dem gleichen Grunde entsagte er sich auch von einem ehrenvollen Posten in Ost-Indien und von einer Professur an der von Hunter geplanten Universität für Naturwissenschaften u. s. w. Er gab sich vollständig dem ihn verfolgenden Gedanken hin, zu untersuchen und ernst zu arbeiten an der Einführung der Kuhpockenimpfung als Schutzmassregel gegen die natürlichen Pocken. Lange musste Jenner arbeiten. Und erst am 14-ten Mai 1796, drei Tage vor Vollendung seines 47 Lebensjahres, führte Jenner öffentlich, in Anwesenheit von Aerzten und anderen Personen, zwei oberflächliche, ein halb Zoll lange Einschnitte an dem Arme eines gesunden, blühenden, achtjährigen Knaben aus und impfte Vaccinevirus ein entnommen von der rechten Hand einer Frau, die sich zufällig beim Melken mit Kuhpocken infiziert hatte. Die Geschichte hat uns die Namen dieses Knaben und dieser jungen Frau aufbewahrt, indem sie

sie unzertrennlich mit dem Namen des Vaters der Vaccination verknüpfte. Der Knabe hiess James Phipps, die Frau Sarah Nelmess.

Jedoch erst im Jahre 1798 entschloss sich Jenner sein Traktat über die auffallenden Eigenschaften der Vaccine der Königlichen Gesellschaft zu übersenden zur Aufnahme in die von letzterer herausgegebenen *Philosophical Transactions*. Die gelehrten Männer sandten seine Arbeit zurück, weigerten sich sie zu drucken und erteilten dem Verfasser den Rat seine durch frühere Arbeiten erworbene Berühmtheit nicht so leichtsinnig aufs Spiel zu setzen. Allein Jenner liess sich jedoch nicht durch diese Weigerung beirren und gab im nächsten Jahre sein Buch besonders heraus unter dem Titel: *An Inquiry into the causes and effects of the Variolae Vaccinae, a disease discovered in some of the western counties of England, particulare in Gloucestershire, and known by the name of Cow-Pox (with plater)*. Die kleine Broschüre, 75 Seiten dick, die epochemachend in der Geschichte war, enthielt die einfache Erzählung Jenners über das Wesen seiner langjährigen Beobachtungen, über den Vorzug der Vaccination vor der Variolation, über die Bewahrung der Schutzkraft der Vaccinelymphe bei deren Uebertragung von einer Generation zur anderen, über die vollständige Gefarlosigkeit der Methode. Ferner führt Verfasser den Briefwechsel Jenners mit verschiedenen Personen an, der, so zu sagen, in Personen und in grellen Farben dem Leser alle Etappen der Geschichte der Vaccination vor Augen führt. Veranlasst durch die öffentliche Meinung reichte Jenner im Parlament die «erhrfurchtsvolle Bittschrift ein, ihm für die Entdeckung eine Prämie zu verleihen. Dieses Dokument ist dokumental angeführt. Der zu diesem Zwecke gewählten Kommission legte das Parlament zur Beantwortung drei Fragen vor: 1) in welchem Grade nützlich ist die Entdeckung, auf welche der Bittsteller hingewiesen hat; 2) Gehört die Entdeckung wirklich dem Bittsteller und keinem Anderen; 3) zog der Bittsteller irgend welche Vorteile aus seiner Entdeckung im Sinne materieller Interessen und, wenn wohl, dann welche. Die Kommission, die vom 22 März bis 26 April tagte und sowohl wörtliche, als auch schriftliche Zeugnisse der Zeugen, unter denen sich die berühmtesten Aerzte sowohl Englands als auch des Auslandes befanden, vernommen hatte, kam hinsichtlich des ersten Punktes zu dem einstimmigen Schlusse, dass die Entdeckung der Vaccination eine Tat von grösster Wichtigkeit und allgemein nützlich ist. Hinsichtlich des zweiten Punktes: im Allgemeinen stellen sämtliche mündliche Zeugnisse und die schriftlichen Zeugnisse aus dem Auslande entschieden und einstimmig die Priorität Jenner's in der Entdeckung der Vaccination fest. Hinsichtlich des 3 Punktes: Jenner zog nicht nur keinen Vorteil aus der von ihm gemachten Entdeckung, sondern erlitt sogar beträchtlichen Verlust infolge der unermüdlichen Aufmerksamkeit, welche er diesem Gegenstande schenkte und um dessentwegen er seine anderen Geschäfte vernachlässigte, während er, aller Wahrscheinlichkeit nach, beträchtliche Einträge erhalten könnte, wenn er seine Entdeckung geheim halten würde. Das Haus bestimmte Jenner 10.000 Pfund auszuzahlen, als Ausdruck der Dankbarkeit und Belhonung seitens der englischen Nation.

Verfasser erörtert ausführlich die Ehren und Belohnungen, die Jenner zu teil wurden. Unter anderem ist ein eigenhändiger Brief der Kaiserin Maria Fëdorowna, der Jenner im Jahre 1802 zusammen mit einem Brilliantringe zugesandt wurde, angeführt. Im Jahre 1814 äusserte Kaiser Alexander I bei seinem Aufenthalte in England den Wunsch, Jenner zu sehen und Letzterer beschreibt selbst diese Begegnung. Ferner ist die Persönlichkeit Jenners, sein Ende im 74 Lebensjahre und die Bestattung beschrieben. Im E. Jenner gewidmeten Kapitel wird eine ganze Reihe seiner Portraits gegeben und auch eine Reihe von Abbildungen, die sich auf sein Leben und seine Tätigkeit beziehen. Seite 294: ein Teil der Ausstellung (1894) von Gegenständen, die sich auf das Andenken Jenners beziehen und der reichen Sammlung Mockler's in Bristol angehören. Auf der Abbildung sind die Portrait's der Verwandten Jenner's wiedergegeben. Seite 296: das Haus in Berkeley, in dem Jenner am 17 Mai 1749 geboren wurde. Seite 298: Die Einimpfung von Vaccine (Kuhpocken, cow-pox) dem achtjährigen James Phipps von der Hand der Milchfrau Sarah Nelmess am $14\frac{1}{2}$ Mai 1796. Bild des Malers Gaston Mélingue vom Jahre 1879. Auf Seite 318: Karrikatur auf den Effekt der Kuhpockenimpfung. Auf Seite 326: Gravüre von dem mit Oelfarben von William Hobdey gemalten Portrait. Dieses Portrait war König Georg IV gewidmet. Auf Seite 330: Gravüre vom Portrait der Arbeit Smith's. Auf Seite 338: «Der Vaccinetempel». So nannte Jenner die von ihm in seinem Garten erbaute besondere Laube, in welcher er unentgeltlich Vaccineimpfungen an allen Armen Berkeleys und seiner Umgehenden ausführte. Auf Seite 346: das Haus, in dem Jenner gestorben ist am 26 Januar 1823. Auf Seite 353: Standbild, von Eugène Paul im Jahre 1865 in Boulogne ausgeführt. Auf dem Postament findet sich die Inschrift: Edward Jenner. La France reconnaissante.

Verfasser zählt auf sämtliche existierende Portrait's, Standbilder und Büsten Jenner's und auch die ihm zu Ehren geprägten Medaillen. Auf Seite 366: das Diplom auf den Titel des Ehrenbürgers der Stadt London, das in einem goldenen Kästchen im Werte von 100 Guineen überreicht wurde. Auf Seite 366: Ein Denkmal E. Jenner in Boulogne (ein Marmorstandbild von der Arbeit Monteverde's, befand sich auf der Ausstellung in Paris im Jahre 1878). Im Ganzen sind Jenner 45 Ehrendiplome, Zeugnisse und Kollektionslisten überreicht worden.

Kapitel XIV. Die Arbeiten Jenners über die Vaccination. Im gegenwärtigen Kapitel erscheinen zum ersten Mal in russischer Übersetzung die Werke Jenners. Auf Seite 307 ist das Titelblatt seines Hauptwerkes über die Pocken reproduziert.

Vom Verfasser sind die folgenden Werke übersetzt worden: I. Untersuchung der Ursachen und der nachfolgenden Wirkung der variola vaccinaeiner Krankheit, die in einigen westlichen Grafschaften Englands, hauptsächlich in Gloucestershire entdeckt worden und unter dem Namen der Kuhpocken bekannt ist. Diesem Werke sind einige farbige Illustrationen beigelegt.—

2) Weitere Beobachtungen über die Kuhpocken.—3) Fortsetzung der Darstellung der Tatsachen und Beobachtungen, die sich auf die Kuhpocken beziehen.—4) Ueber die Herkunft der Kuhpockenimpfung.—5) Ueber die durch Herpeszustand der Haut hervorgerufenen Abarten und Veränderungen der Vaccinepustel.—6) Instruktion zur Kuhpockenimpfung.

Kapitel XV. Andere Arbeiten Jenners. Hier sind Arbeiten, Mitteilungen und Notizen zusammengestellt, die im British Medical Journal gedruckt und vom Verfasser ins Russische übersetzt worden sind.

Kapitel XVI. Die ersten Jahre der Einführung der Vaccination in Russland und in verschiedenen anderen Staaten. Verfasser beschreibt den Gang der Einführung der Vaccination in England, Schottland, Irland, Spanien, Italien, Frankreich, Dänemark, der Schweiz, Belgien, Norwegen, den Germanischen Staaten, in Oesterreich, Holland, in der Türkei, in Griechenland, Moldavien, Nord-Amerika. Auf Seite 458: die Abbildung stellt dar ein Bronzedenkmal zu Ehren Jenners in London, im Kensingtonschen Squäre. In Italien war der hauptsächlichste Verbreiter der neuen Methode Luigi Sacco, dem die dankbare Nachkommenschaft mit Recht den Namen des «Jenner Italiens» gegeben hat. Sein Portrait ist auf p. 464 wiedergegeben, auf p. 463 ebenso, wie auf p. 466 ist die Medaille seines Namens abgebildet. In Frankreich erschienen gleich nach Bildung der Kommission zur Beratung über die Vaccinationsfrage einige, von den Gegnern der Vaccination herausgegebene Karrikaturen. Diese Karrikaturen sind auf p. 467, 468, 469 u 471 wiedergegeben. Auf Seite 472 sind abgebildet: erstens, eine silberne Medaille zu Ehren Jenners mit der Darstellung von Aeskulap und Venus und zweitens, eine photographische Aufnahme des Originalzeugnisses über erfolgreiche Vaccineimpfung, herausgegeben im Jahre 1818.

Das Bild zu Seite 474 stellt dar die Ausführung einer Pockenimpfung in Paris, die Abbildung zu Seite 476 stellt Pockenimpfung in Frankreich dar. Rosenschield war der erste schwedische Arzt, der eifrig und ohne Gewinnsucht in Schweden die Vaccination verbreitete. Gleichzeitig mit ihm arbeitete Engelhart, dessen Portrait auf Seite 479 abgebildet ist. Eine dritte Person, die viel zur Verbreitung der Vaccination in Schweden beigetragen hat, war Sven Hedin (Portrait auf Seite 480), der ein Werk über die Vaccination unter dem Namen «die Vernichtung der Pocken ist möglich» geschrieben hat.

In Hannover verdankt die Vaccination ihre Einführung und Verbreitung dem hohen Geiste, der Menschenliebe und der Energie zweier Aerzte, Ballhorn und Stromeyer. Das Bild des Letzteren findet sich auf Seite 481. Dasselbst findet sich die Abbildung einer silbernen Medaille zu Ehren Jenners. In Frankfurt a Main bildet die Initiative der Einführung der Vaccination das Verdienst des berühmten Soemmering. (Portrait auf Seite 482). Das Bild zu Seite 482 stellt die «Pockenimpfung in Deutschland» (von A. Hornemann 1873) dar. In Preussen sandte im Dezember 1799 die preussische Prinzessin Frederike, Gemahlin des Prinzen von York, nach Berlin den ersten mit Schutzlymphe durchtränkten Faden, den sie von Pearson erhalten hatte. Mit diesen

Kuhpocken (humanisirter Lymphe) impfte der Leib-Arzt des preussischen Hofes Heim, einer der hervorragenden Aerzte jener Zeit, dessen Name unzertrennlich mit der Einführung der Vaccination in Preussen verknüpft ist, im Februar 1800 drei Kinder aus einer aristokratischen Familie—zwei Mädchen und einen Knaben. Auf Seite 483 ist die preussische silberne Medaille für Vaccineimpfung dargestellt. Auf der einen Seite befindet sich das Bild des Königs im Profil mit der Aufschrift: **Friedrich Wilhelm III**, König von Preussen, auf der Rückseite die beigegebene Abbildung mit der Aufschrift: Dem Verdienste um die Schutzimpfung. Auf Seite 484: ein Portrait Heim's und unten eine Medaille für Vaccination. Auf der Rückseite der Medaille—die auf einer Kuh sitzende Göttin Hygiene. Derselben Seite ist beigelegt das Bild: «E. Heim stellt einen Impfschein aus». (Zeichn. der Gebr. Henschel. Berlin 1822.) Die ersten Vaccineimpfungen in Wien sind durch den Dr. Pasqual Joseph Chevalier de Ferro an seinen eigenen Kindern ausgeführt worden. Als Vaccinationsmaterial diente getrocknete humanisirte Lymphe, erhalten von Pearson in London (Portrait de Ferro's auf Seite 486). Die Einführung der Vaccination in Oesterreich unterstützte auch de Carro (Portrait auf Seite 486). In Prag wurde für die Vaccination eine besondere silberne Medaille verliehen, darstellend auf der einen Seite eine knieende Mutter mit ihrem Kinde vor einer Vase mit Blumen, mit der Aufschrift: Wir danken Dir für diese Wohltat, auf der andern Seite—sich um einen Aeskulapstab herum durchflechtende Kränze, mit der Aufschrift: Gestalt, Gesundheit, Leben geschützt. Schutzpockenkommission 1803. (Seite 488). In Nord-Amerika verdankt die Vaccination ihre Einführung und Verbreitung der Energie Benjamin Waterhouse's, Professor der theoretischen und praktischen Pathologie an der Havard-Universität, der sein ganzes Leben lang einen Briefwechsel mit Jenner unterhielt und für seine Heimat dasselbe getan hat, was Sacco für Italien. (Portrait auf Seite 490).

In der fernerer Darstellung schildert Verfasser den historischen Gang der **Einführung der Vaccination in Russland**. Auf Grund genau festgestellter historischer Daten ist er der Ansicht, dass als Jahr der Einführung der Vaccination in Russland das Jahr 1801 betrachtet werden muss. Die Einführung und Verbreitung der Vaccination in Russland ist eng mit dem Namen der Kaiserin Maria Fëdorowna verknüpft. (Ein Portrait der Kaiserin Maria Fëdorowna ist der Seite 492 beigelegt). Im Oktober 1801 sandte Dr. Friese aus Breslau nach Moskau Vaccinelymphe auf Fäden und auf den von de-Carro vorgeschlagenen Elfenbeinstäbchen. Die Kaiserin Maria Fëdorowna, die sich zu jener Zeit aus Anlass der Krönung ihres Sohnes Kaiser Alexander I in Moskau aufhielt, beantragte Vaccineimpfversuche an den Kindern des Moskauer Findelhauses auszuführen. Die erste Impfung ist von Prof. Muchin am Knaben Anton Petrow ausgeführt worden, gab gute Resultate und zum Andenken an dieses Ereigniss ist der Knabe statt Petrow Wakzinow benannt worden. Verfasser führt den im Jahre 1802 geschriebenen Brief der Kaiserin an Jenner und dessen Antwort an. Der Seite 495 ist ein Bild aus dem russischen Volksleben beigelegt, welches in humoristischen Versen schildert, wie ein Bursche

einer schönen Frau, vor einer solchen, deren Gesicht durch Pockennarben entstellt ist, den Vorzug gibt. Der Bursche bedauert es, dass die Eltern der letzteren ihr in der Kindheit die Kuhpocken nicht eingepflanzt und ihre Entstellung zugelassen haben. Auf dem der Seite 496 beigegebenen Bilde sucht ein Bauernweib das andere, ebenfalls in Versen, von dem Nutzen der Kuhpockenimpfung zu überzeugen. Prof. Muchin popularisirte besonders eifrig die Vaccination und schrieb eine Reihe populärer Vorträge. Die Findelhäuser zu Moskau und Petersburg impften nicht nur seit 1801 ihre Pfleglinge, sondern versahen mit Lymphe das ganze Reich und haben einen solchen Charakter ihrer Tätigkeit betreffs der Vaccination bis jetzt behalten. Gleichzeitig trugen sie Sorge für die Verbreitung der Vaccination in den Dörfern. Zu diesem Zwecke wurden besondere **herumreisende Aerzte** abgeordnet, die genügende Vorbildung als Vaccinatoren erhalten hatten und unterwegs die Bedürfnisse der Ortsbevölkerung befriedigten. Auf Seite 498 ist das Moskauer Findelhaus abgebildet; daselbst ist das Muster der **Anweisung über die Schutzpockenimpfung** vom St. Petersburger Findelhause beigegeben. Von 1801 bis 1810 sind im Petersburger Findelhause 18626 Pfleglinge geimpft worden. Seit 1824 nimmt an der Sache der Entwicklung der Vaccination die Frei-Oekonomische Gesellschaft teil. Eine hervorragende Rolle bei der Verbreitung der Jenner'schen Entdeckung spielte auch die Universität zu Wilno; viele Professoren derselben, insbesondere Frank, beschäftigten sich eifrig mit der Frage über die Vaccination. (Frank's Portrait findet sich auf p. 501).

Auf dem Bilde zu p. 500.—ein Gespräch zwischen zwei Jungen über den Schaden, den die Pocken stiften und die Notwendigkeit der Vaccination. Das Bild zu p. 502—in volkstümlichen Versen und Personen, berichtet über die rettende Wirkung der Vaccination.

Im Jahre 1802 machte Franz Buttaz der Regierung den Vorschlag, als Massregel zur Verbreitung der Vaccination bis in die entferntesten Ortschaften des Reiches eine Vaccinationsreise durch ganz Russland unter der Anteilnahme seiner und zweier Aerzte zu arrangiren. Es ist sein diesbezüglicher Brief an den Kaiser Alexander I angeführt. Buttaz erhielt die Erlaubniss. Er fuhr aus Petersburg im Juni 1802 heraus und bereiste bis zu Ende des Jahres 1803 sieben Gouvernements und führte während der Zeit Impfungen an mehr als 6000 Personen aus. Gleichzeitig bestimmte, auf allerhöchste Verordnung, das Medizinische Collegium, überzeugt von dem Nutzen der Vaccination und von dem Wunsche ausgehend diese nützliche Entdeckung über ganz Russland zu verbreiten, dass Lymphe an alle ärztlichen Behörden versandt wird. In dem gleichen Jahre wurden durch das Medizinische Collegium von Dr. Buttaz, zwecks Versendung an die Behörden, 800 Exemplare der von ihm herausgegebenen Anweisung zur Kuhpockenimpfung in Empfang genommen. Auf p. 504 — Gespräch in Versen zwischen Akulina und Stepanida über die Notwendigkeit der Vaccination, um der Entstellung zu entgehen. Auf p. 506, in humoristischen Versen und Personen,—ein Gespräch zwischen einem hübschen Burschen und einem Krüppel über die Notwendigkeit der Vaccination zur Verhütung der Verkrüppelung.

Das Bild auf p. 508 stellt das Gespräch über das gleiche Thema zwischen zwei Bauern dar. Auf p. 510 das gleiche Gespräch zwischen drei Bauernmädchen und einem in der Kindheit durch Pocken entstellten Krüppel.

Im Jahre 1804 schlug die Regierung, um durch die mündliche Predigt der Priester im Volke Vertrauen zur Vaccination zu erwecken, durch einen Erlass des heiligsten Synodes vom 10 Oktober 1804, allen Bischöfen und Priestern vor, im Volke eine richtige Ansicht über die Kuhpockenimpfung zu verbreiten und die in manchen Gegenden gegen dieselben herrschenden Vorurteile zu zerstreuen.

Die oben angeführte Reihe von Bildern bietet ein grosses historisches Interesse und ist vom Verfasser theils dem Werke Rovinsky's «russische Volkbilder» entlehnt worden, theils nach den in der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg befindlichen Originalien abphotographirt, theils stammt sie aus seiner Privatsammlung. Alle diese Bilder sind zu Beginn des XIX Jahrhunderts herausgegeben worden und gehören mit zu den Mitteln zur Bekämpfung der Volksvorurteile. Der Inhalt läuft in der Mehrzahl der Fälle auf das Gleiche hinaus: Auf dem Bilde figurirt stets eine durch die natürlichen Blattern arg entstellte Person, die sich tief unglücklich fühlt; zum Kontrast ist nebenbei eine Person abgebildet in vollem Glanze ihrer körperlichen Vorzüge, die sie dank der Vaccination nicht eingebüsst hat. In der Fussnote des Bildes wird eine entsprechende Sentenz oder ein Dialog in volkstümlicher Sprache zum Ausdruck gebracht, deren Ziel es ist, auf die Ueberzeugung des einfachen Volkes einzuwirken.

Am 29 juni 1805 erliess der Minister des Innern, Graf Kotschubey an alle Gouverneure eine Zirkularschrift bezüglich der Vaccination. Verfasser führt den Text dieser Zirkularschrift an. Auf p. 510 ist die Medaille für Vaccination abgebildet. Auf p. 519 ist die Abbildung der Medaille gegeben die dem Mullah Adshieff für Unterstützung der Verbreitung der Schutzpockenimpfung im Astrachan'schen Gouvernement verliehen worden ist. Die Tabelle auf p. 513 enthält Angaben über die Zahl der Kinder, die in den verschiedenen Gouvernements des Russischen Reiches während der Zeit von 1804 bis 1810 vaccinirt worden sind. Insgesamt sind während dieser Periode in ganz Russland 937.000 Mann geimpft worden. Zum Schluss führt der Verfasser die Literatur über die Pocken und Pockenimpfung von 1500—1800 an.

*Homage
made
Wladislaw
Hubert
1912.*



ОСПА И ОСПОПРИВВАНІЕ

В. О. ГУБЕРТА.

Рисунки, по оригиналамъ Э. Дженнера, исполнены въ Экспедиціи Заготовленія
Государственныхъ Бумагъ.

ЮБИЛЕЙНОЕ ИЗДАНИЕ
ВЫСОЧАЙШЕ УТВЕРЖДЕННАГО
РУССКАГО ОБЩЕСТВА ОХРАНЕНІЯ НАРОДНАГО ЗДРАВІЯ,
СОСТОЯЩАГО ПОДЪ Почетнымъ Предсѣдательствомъ
ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЫСОЧЕСТВА
Великаго Князя
ПАВЛА АЛЕКСАНДРОВИЧА.

ТОМЪ ПЕРВЫЙ.

(Историческій очеркъ до XIX столѣтія).

С.-ПЕТЕРБУРГЪ.
Типографія П. П. Сойкина, Стремянная улица, № 12.
1896.

ОСПА И ОСЛОПЛЯВАНІЕ

Дозволено цензурою. С.-Петербургъ, 12 Декабря 1896 г.

КОМАНДОВАНОЕ ЗАКАЗНОЕ
ВЫСШЕЕ УПРАВЛЕНИЕ
ВЪ СЪЕДИНЕННЫХ ШТАТАХЪ
ВЪ ПЕРВОМЪ ОТДѢЛѢ
ВЪ ПЕРВОМЪ ОТДѢЛѢ
ВЪ ПЕРВОМЪ ОТДѢЛѢ
ВЪ ПЕРВОМЪ ОТДѢЛѢ

ТОМЪ ПЕРВЫЙ

(Издательство въ С.-Петербургѣ)

Издательство въ С.-Петербургѣ
Въ С.-Петербургѣ, 12 Декабря 1896 г.
1896

Предисловіе.

Въ маѣ настоящаго года исполнилось сто лѣтъ съ того знаменательнаго дня, когда Эдвардъ Дженнеръ (Е. Jenner) своей достопамятной прививкою вакцины (коровьей оспы) наложилъ крѣпкія оковы на оспу—этого безпощаднѣйшаго врага человѣчества.

Значеніе этой побѣды, одной изъ самыхъ блестящихъ, когда-либо одержанныхъ человѣческимъ геніемъ, могло быть оцѣнено лишь современниками великаго сына Англіи, очевидцами тѣхъ ужасныхъ опустошеній, которыя производила оспа, сѣявшая на своемъ пути смерть и налагавшая неизгладимые слѣды на уцѣлѣвшихъ отъ страшнаго ея прикосновенія. Открытіе Дженнера послужило также основою и для развитія современнаго намъ способа предупрежденія и леченія другихъ инфекціонныхъ болѣзней.

Въ настоящее время весь культурный міръ чествуетъ память незабвеннаго друга человѣчества, и Россія занимаетъ не послѣднее мѣсто въ этомъ почетномъ ряду.

Русское Общество охраненія народнаго здравія, взявшее на себя, съ высочайшаго соизволенія, инициативу въ дѣлѣ чествованія столѣтія открытія вакцинаціи Э. Дженнеромъ, постановило издать сочиненіе, которое бы обнимало въ возможной полнотѣ ученіе объ оспѣ и оспопрививаніи.

Обществу угодно было возложить исполненіе этого постановленія на нижеподписавшагося.

Юбилейное изданіе раздѣлено на два тома.

Первый томъ заключаетъ въ себѣ главнымъ образомъ историческія данныя объ оспѣ и оспопрививаніи въ Россіи и

въ различныхъ государствахъ, начиная съ древнѣйшаго времени до XIX столѣтія. Въ этомъ же томѣ впервые являются въ русскомъ переводѣ классическое сочиненіе объ оспѣ арабскаго ученаго Râzî (850—923 г.) и труды отца вакцинаціи E. Jenner'a.

Во второй томъ войдутъ: исторія оспы и оспопрививанія въ XIX столѣтіи, а также ученіе объ оспѣ и оспопрививаніи съ теоретической и практической точекъ зрѣнія.

Въ концѣ книги будутъ приложены: описаніе чествованія столѣтія открытія вакцинаціи и алфавитный указатель всѣхъ учреждений и лицъ, приславшихъ матеріалы по просьбѣ Общества. Матеріалы эти, не могли войти въ составъ настоящаго труда, тѣмъ не менѣе, въ виду ихъ важности и представляемаго ими интереса, печатаются по постановленію Совѣта, цѣликомъ особо въ видѣ приложенія къ Журналу, издаваемому Обществомъ.

Кромѣ того будетъ помѣщенъ алфавитный списокъ всѣхъ учреждений и лицъ, подписавшихся на юбилейное изданіе.

Въ заключеніе не могу не принести глубочайшую признательность тѣмъ учрежденіямъ и лицамъ, которыя такъ охотно откликнулись на призывъ Общества и на мои личные просьбы, доставляя мнѣ цѣнныя указанія и свѣдѣнія.

Особенно я обязанъ Императорской Публичной Библіотекѣ (А. О. Бычкову, Д. В. Стасову и др.), И. Академіи Наукъ, И. Эрмитажу (Ю. Б. Иверсену и А. К. Маркову), И. Академіи Художествъ, И. Военно Медицинской Академіи, И. Томскому Университету, И. С.-Петербургскому Университету, Архиву Вѣдомства Учрежденій Императрицы Маріи, Архиву Медицинскаго Департамента, Лондонскому Эпидемиологическому Обществу (D-r F. Clemon и др.) и многимъ другимъ.

Владиславъ Губертъ, врачъ Императорскаго С.-Петербургскаго Воспитательнаго Дома и Секретарь Общества охраненія народнаго здравія.

ИСТОРИЯ ОСПЫ

на основаніи древнихъ источниковъ.



ГЛАВА I.

Древній Египетъ.

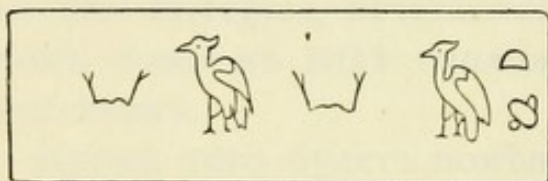
Ъ ДРЕВНѢЙШИМЪ медицинскимъ источникамъ безспорно относятся рукописные памятники, открытые стараніями многихъ египтологовъ въ царствѣ Нила.

Древне-египетская медицина является такимъ образомъ родоначальницею нашей теперешней

науки, такъ какъ появленіе ея слѣдуетъ отнести за 6000 лѣтъ до Р. Хр., т. е. къ такому времени, когда не успѣла еще сложиться даже государственная жизнь другихъ народовъ. Обитатели древняго Египта, принадлежавшіе по однимъ источникамъ (Diodorus Sicil.) къ африканскому (эфіопскому) или негритянскому племени номадовъ, а по другимъ (Lepoignant) — къ хамитскому племени, оставили намъ миѳическія свѣдѣнія о медицинскихъ божествахъ, къ числу которыхъ принадлежатъ Озирисъ и Изида и, въ особенности, богъ-изобрѣтатель медицины Тотъ (за 4000 лѣтъ до Р. Хр.), соотвѣтствующій греческому Эскулапу.

Тоту приписывается составление извѣстныхъ «гермесовыхъ книгъ» (числомъ 42), въ которыхъ трактуется о болѣзняхъ, лѣкарственныхъ веществахъ и т. п. Небольшіе отрывки изъ этихъ книгъ сохранились въ такъ называемой «книгѣ мертвыхъ» и въ двухъ папирусахъ: Ebers'a (Лейпцигъ) и Chabas'a (Берлинъ). Папирусъ Ebers'a съ надписью: «Книга о приготовленіи лѣкарствъ для всѣхъ частей тѣла» содержитъ въ себѣ указанія на то, что онъ былъ написанъ въ царствованіе Keskaf-Amenophis'a I; такимъ образомъ, онъ оказывается въ настоящее время древнѣйшимъ медицинскимъ памятникомъ Египта. Ebers полагаетъ, что статья объ «Uchet» въ этомъ папирусѣ написана между 3730 и 3710 гг. до Р. Хр.; въ ней, между прочимъ, упоминается о томъ, что этотъ папирусъ «найденъ въ писаніяхъ подъ ногами Anubis въ Sechem'ѣ и доставленъ царю Верхняго и Нижняго Египта Zazati».

Въ этомъ крайне рѣдкомъ памятникѣ Ebers нашелъ нѣсколько словъ,



Изображеніе словъ въ папирусѣ Ebers'a.

которыя, по его мнѣнію, слѣдуетъ отнести къ оспѣ. Конечно, трудно дать точную діагностику болѣзней, которыя описываются въ папирусѣ; тѣмъ не менѣе филологическія объясненія нѣкоторыхъ корней допускаютъ болѣшую или меньшую вѣроятность предположенія Ebers'a. Не вдаваясь въ дальнѣйшія

подробности, предоставляемъ читателю самому судить, можно-ли предполагать существованіе оспы въ древнемъ Египтѣ на основаніи тѣхъ объ-

асит

Коптское слово.

ясненій, которыя намъ даетъ знаменитый египтологъ. Въ папирусѣ встрѣчается слово «asit», въ которомъ Ebers видитъ тотъ же корень, что и въ коптскомъ словѣ, означающемъ «умножать», «высыпать», «увеличиваться въ своихъ размѣрахъ», «заходить въ глубину». Далѣе, тамъ же находится слово «Tet», которое

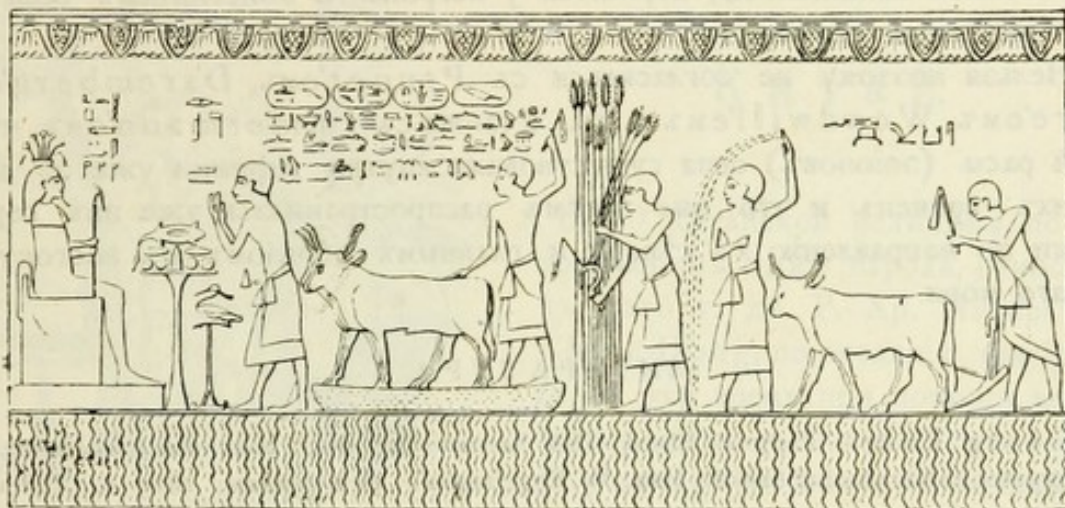
авторъ склоненъ передать словомъ «рожа», слово «Sepen» Ebers переводитъ — «родъ воспаленія или высыпанія», слово «Ser» — «пятно» или «волдырь», и, наконецъ, слово «qaaqat» или «qaaqaut» авторъ прямо передаетъ какъ «пустульную сыпь» (Pustelausschlag).

Руководствуясь всѣми этими соображеніями, а также описаніями нѣкоторыхъ лѣкарственныхъ веществъ противъ рассматриваемой болѣзни, Ebers считаетъ эту болѣзнь оспою. Съ нимъ отчасти нельзя не согласиться, особенно, если обратить вниманіе на послѣднее слово qaaqat, которое авторъ вполне основательно сопоставляетъ съ греческими *χιμ* (Геродотъ) и *χιμω* (Галенъ), означающими въ переносномъ смыслѣ «пузырекъ, наполненный гноемъ» (пустула).

Одно изъ самыхъ существенныхъ возраженій противъ подобнаго толкованія приводитъ Н. Вескеръ въ Вѣнѣ: онъ говоритъ, что если оспа

дѣйствительно существовала въ древнемъ Египтѣ, то во всякомъ случаѣ странно, что на муміяхъ, этихъ нѣмыхъ свидѣтеляхъ страны чудесъ, до сихъ поръ нигдѣ не найдено никакихъ слѣдовъ послѣ оспы, между тѣмъ какъ слѣды случайныхъ порѣзовъ встрѣчаются довольно часто.

Открытые доселѣ древне-египетскіе памятники, безъ сомнѣнія, содержатъ въ себѣ еще много неяснаго и непонятнаго, такъ что распознаваніе болѣзней, господствовавшихъ въ старину, связано съ безконечными трудностями. Намъ остается только надѣяться, что египетская филологія, прилагающая столь значительныя старанія къ тому, чтобы проникнуть по сохранившимся остаткамъ мысли въ тайны медицинскихъ понятій древнѣйшихъ временъ, будетъ прогрессировать съ тѣмъ же успѣхомъ, съ какимъ она въ настоящее время разработала многіе вопросы религіознаго культа у древнихъ Египтянъ ¹⁾.



Книга мертвыхъ.

Въ дальнѣйшемъ изложеніи исторіи оспы у различныхъ народовъ мы не разъ еще встрѣтимся съ указаніями на то, что оспа существовала въ Египтѣ уже съ древнѣйшихъ временъ. Такъ, напр., Оукидидъ, описывая «моровую язву» въ Аѣинахъ (около 430 г. до Р. Хр.), которую большинство изслѣдователей принимаетъ за оспу, замѣчаетъ: «Болѣзнь эта появилась, какъ говорятъ, первоначально изъ той части Эѣіопіи, которая лежитъ выше Египта (τῆς ὑπὲρ Αἰγύπτου); затѣмъ она спустилась въ Египетъ, Ливію и рас-

¹⁾ Только очень недавно, напр., были получены болѣе или менѣе опредѣленные данныя относительно похоронныхъ обрядовъ у египтянъ. Воспроизведенный здѣсь рисунокъ, оригиналъ котораго хранится въ Туринскомъ музеѣ подъ названіемъ «книги мертвыхъ», представляетъ собою наглядное изображеніе той судьбы, котрая, по вѣрованіямъ египтянъ, постигаетъ человѣческую душу послѣ смерти. «Книга мертвыхъ» клалась вмѣстѣ съ тѣломъ въ гробницу усопшаго; стѣны же гробницы обыкновенно разрисовывались на сюжеты изъ главнѣйшихъ моментовъ дѣятельности при жизни безмолвнаго владѣльца гробницы.

роstrанилась въ большей части владѣній персидскаго царя». Далѣе, первая значительная оспенная эпидемія, разразившаяся въ началѣ среднихъ вѣковъ передъ воротами Мекки (слоновая война—во второй половинѣ VI-го стол.), гдѣ войско абиссинцевъ, осаждавшихъ этотъ городъ, было уничтожено появившеюся въ ихъ лагерѣ страшною повальною болѣзнью, возникла, по преданію, благодаря тому, что оспа особенными птицами была принесена изъ-за моря (подразумѣвается Красное море). Еще болѣе достовѣрныя указанія можно найти въ сочиненіяхъ врача Аагон'а, который жилъ въ Александріи ко времени 620 г. послѣ Р. Хр. Ему оспа была уже хорошо извѣстна, такъ какъ въ его время эта болѣзнь была сильно распространена въ Египтѣ.

Черная раса и въ настоящее время оказывается весьма чувствительною къ оспенной инфекціи; даже прививка вакцины производитъ на нее меньшее предохранительное дѣйствіе, чѣмъ на европейцевъ. По достовѣрнымъ фактамъ извѣстно, что продолжительность предохранительной силы, приобрѣтенной вакцинаціею, держится у негровъ и абиссинцевъ большею частью не свыше 5 лѣтъ.

Нельзя поэтому не согласиться съ Pruner'омъ, Dagemberg'омъ, Moog'e'омъ, Woodwill'emъ и др., а также съ Immermann'омъ, что у черной расы (эѳіоповъ) оспа существовала внутри Африки уже съ древнѣйшихъ временъ и что она затѣмъ распространилась уже изъ сердца Африки по направленію къ сѣверу и главнымъ образомъ къ востоку до Краснаго моря.

ЛИТЕРАТУРА.

Georg Ebers. Papyros Ebers, Das hermetische Buch über die Arzneimittel der alten Aegypter in hieratischer Schrift. Изд. W. Engelmann'a въ 2 томахъ, 1875 г. Лейпцигъ. Мы имѣли возможность познакомиться съ этимъ чуднымъ изданіемъ въ С.-Петербургскомъ Азіатскомъ музеѣ при Академіи Наукъ, благодаря любезности г. директора Залемана.

A rinus Prosper. De medicina Aegyptiorum libri 4. Venetiis. 1591, и другое парижское изданіе 1646.

Winkelmann. Geschichte d. Künste. Wien. 1770.

I. Hecker. Geschichte der Heilkunde. Berlin. 1822—29.

Pruner. Die Krankheiten des Orients. Erlangen. 1847.

F. Lenormant. Manuel d'histoire ancient de l'Orient. 1869, т. 1., стр. 328.

Baas. Grundriss der Geschichte der Medicin. Stuttgart. 1876.

С. Ковнеръ. Исторія медицины. Вып. 1. 1878.

H. Becker. Handbuch der Vaccinationslehre. Stuttgart. 1879.

H. Joachim. Das älteste Buch über Heilkunde. Papyros Ebers. Berlin. 1890.

W. Lübke. Grundriss der Kunstgeschichte., т. 2. Stuttgart. 1892.



ГЛАВА II

К и т а й.

АЧАЛО китайской медицины, по бытописаніямъ этого народа, относится къ 3216 г. до Р. Хр. Императоръ Ching-Hong, по преданію, изобрѣлъ ее въ это время при помощи знаменитаго врача и впослѣдствіи бога—Joruongcho-Said. Первое китайское медицинское сочиненіе Nuei-King появилось въ царствованіе императора Houang-ty, въ 2637 г. до

Р. Хр. Въ этомъ сочиненіи Dabry, одинъ изъ новѣйшихъ писателей по вопросамъ о китайской медицинѣ, не нашелъ точныхъ указаній на существованіе оспы ¹⁾ въ древности; тѣмъ не менѣе Wise утверждаетъ, что оспа была извѣстна китайцамъ еще за 3000 до Р. Х. и описана въ сочиненіи китайца Whangshoo. Лучшимъ сочиненіемъ по медицинѣ въ Китаѣ считается «Ching-che-Chun Ching».

По понятіямъ китайцевъ, оспа является неизбежною болѣзнью, происходящею отъ особаго яда, который переходитъ отъ предковъ по наслѣдству изъ рода въ родъ. Вообще девизомъ всей древне-китайской медицины служило, что человѣкъ не въ силахъ сдѣлать что либо, несогласное съ неисповѣдимыми путями и предначертаніями небесъ.

По ученію индійскихъ браминовъ, оспа изъ Китая ранѣе 1400 г. до Р. Хр. распространилась, съ одной стороны—въ Индію, а съ другой—въ Японію; только благодаря сооруженію знаменитой китайской стѣны въ

¹⁾ Названіе оспы доу изображено китайскими знаками на виньеткѣ.

248 г. до Р. Хр., въ царствованіе династіи Tsin, распространение оспы изъ Китая уменьшилось. Католическіе же миссіонеры въ Китаѣ D'Entrecolles, Batini и др. утверждаютъ, что древнѣйшія извѣстія объ оспѣ нисходятъ до 1722 г. до Р. Хр.

Наиболѣе достовѣрнымъ документомъ сѣдой китайской старины считается, по изслѣдованіямъ Мооге'а, сочиненіе «Теонта-хинфа», иначе — «Теучіу-фа» или трактатъ объ оспѣ, написанный около 1122 г. до Р. Хр. Mead, Gregory, Freind сомнѣваются въ достовѣрности этого извѣстія, а Pearson прямо-таки оспариваетъ мнѣніе Мооге'а, доказывая по другимъ источникамъ, что самое раннее появленіе оспы въ Китаѣ слѣдуетъ яко-бы отнести къ VI вѣку послѣ Р. Хр., ко времени слоновой войны подъ стѣнами Мекки.

Въ пользу данныхъ Мооге'а можетъ служить полученное недавно мною отъ д-ра Brougham'a письмо изъ Пекина; послѣдній справлялся по этому вопросу у высшаго китайскаго духовнаго сановника: извѣстіе Мооге'а оказывается вѣрнымъ, такой трактатъ дѣйствительно существуетъ, вопреки сомнѣніямъ Haeser'a, но только годъ требуетъ исправленія, именно, вмѣсто 1122 г. слѣдуетъ читать 1120 г., въ царствованіе династіи Чеусовъ.

Д-ръ Э. Бретшнейдеръ (Петербургъ), много лѣтъ жившій въ Китаѣ и написавшій знаменитое сочиненіе о лѣкарственныхъ растеніяхъ въ Китаѣ, любезно сообщилъ мнѣ, что у китайцевъ въ большомъ уваженіи особая богиня-покровительница оспы и кори. Ки-

痘 доу

疹 жинь

娘 нянь

娘 нянь

Названіе богини
оспы.

тайцы называютъ эту богиню «Доу - чжень - нянь - нянь» и приносятъ ей жертвы во многихъ городахъ Поднебесной Имперіи. Въ Пекинѣ, напримѣръ, и сейчасъ существуетъ храмъ богамъ, исцѣляющимъ отъ разныхъ болѣзней.

Wise подтверждаетъ китайское извѣстіе о прививаніи человѣческой оспы ранѣе 1000 г. до Р. Хр. Первую успѣшную прививку предохранительной человѣческой оспы произвелъ китайскій врачъ Yomeishan внуку императора Tchintzong изъ династіи Sing. У большинства китайскихъ писателей-врачей еще и сейчасъ можно встрѣтить, по словамъ Wise, Dabry и др., слѣдующія мѣры предосторожности при прививкѣ оспы, которыя упоминаются у древне-китайскихъ авторовъ, а также въ лучшемъ китайскомъ сочиненіи по медицинѣ XVI ст. «Zsin-io-zjuan-schu». Прививать оспу, по ученію китайцевъ, слѣдуетъ только вполнѣ здоровымъ дѣтямъ; необходимо избѣгать 11-го и 15-го числа мѣсяца, такъ какъ въ эти дни вся духовная эссенція тѣла собирается въ пергородкѣ носа, служащей чаще всего мѣстомъ для прививки оспы посредствомъ кусочка ваты или матеріи, напитанной лимфою изъ оспенныхъ пустулъ. Однимъ изъ важнѣйшихъ трактатовъ объ оспѣ китайцы считаютъ сочиненіе врача «Wen-gen-gu'a», писавшаго въ 1323 г., и сочиненіе «Zsju-pjan-sojan» врача Fej-zi-taj; древность этой книги установлена довольно

точно, именно, она была написана въ царствованіе династіи Tsin, слѣдовательно около 250 г. до Р. Хр. Авторъ, объясняя происхожденіе болѣзни dou — оспы, говоритъ, что послѣдняя составляетъ ядъ беременности — *toj-dou*; названа же эта болѣзнь dou — горохъ потому, что сыпь при ней похожа на горошину; въ древнихъ книгахъ оспа называется еще *tjan-chuan*, т. е. небесный нарывъ или небесные цвѣты.

Оспенный ядъ, по ученію того времени, образуется во время зачатія изъ сѣмени мужчины и изъ крови женщины. Оспенный ядъ не можетъ образоваться ни во время беременности, ни отъ 7-ми слѣдующихъ причинъ, обуславливающихъ большинство болѣзней: радости, гнѣва, печали, думы, «горя съ плачемъ», боязни и испуга; далѣе, ни отъ невоздержности въ половой жизни во время беременности, ни отъ употребленія въ это время острыхъ и горячительныхъ веществъ въ пищу. Зародышъ образуется изъ сѣмени отца и крови матери. Во время соединенія сѣмени съ кровью образуется особое ядовитое вещество, такъ что при появленіи на свѣтъ младенца въ немъ оспенный ядъ уже существуетъ.

«*Shun-dou*, легкая оспа, пишетъ *Fej-zi-taj*, происходитъ отъ того, что у отца ребенка было очень большое количество сѣмени въ организмѣ, а у матери очень много крови, но полового чувства какъ у того, такъ и у другой было мало. Равнымъ образомъ, въ сердцахъ у обоихъ не было особенно потрясающихъ чувствъ (печали, радости и пр.); они употребляли пищу и питье въ надлежащемъ количествѣ и въ опредѣленное время.

Однимъ словомъ, подобно тому какъ законы неба и земли, дѣйствующіе вмѣстѣ и во взаимномъ согласіи, производятъ все существующее на землѣ, такъ и законы мужского и женскаго началъ — янь и инъ — производятъ на свѣтъ ребенка. Если все это исполняется со стороны мужчины и женщины, продолжаетъ *Fej-zi-taj*, то плодъ, который зачнетъ въ утробѣ матери, получаетъ крѣпкое тѣло; оспеннаго яда въ немъ будетъ мало, и когда впослѣдствіи у него обнаружится оспа, то она будетъ легкая—*Shun*».

«*Sjan-dou*, тяжелая оспа, происходитъ отъ слѣдующихъ причинъ: когда у женщины крови будетъ много, а у мужчины сѣмени мало, или наоборотъ; или когда у мужчины или у женщины пришли въ недостаточно сильное волненіе «кровь и воздухъ» отъ какихъ-нибудь причинъ (напр. чрезмѣрной горести, сильнаго гнѣва и прочихъ 7-ми чувствъ); или также, когда мужчина или женщина употребляли въ пищу острые и горячительныя вещества; или когда половое чувство у мужчины будетъ очень слабое, а у женщины очень сильное, или наоборотъ. Такимъ образомъ, вмѣстѣ съ зачатіемъ переходитъ большое количество оспеннаго яда въ организмъ ребенка, который не будетъ уже такой крѣпкій, какъ въ первомъ случаѣ. Когда оспа у такого ребенка выйдетъ наружу, она окажется тяжелой—*Sjan-dou*».

«*Ni-dou*, смертельная оспа, происходитъ отъ слѣдующихъ причинъ: когда волненіе вслѣдствіе душевныхъ потрясеній продолжается очень долго,

или когда послѣднее часто появляется у мужчины или у женщины, а также, когда они въ пищу употребляютъ постоянно или, по крайней мѣрѣ, долгое время острые и горячительныя вещества; далѣе, когда они до этого употребляли возбуждающія лѣкарства; всѣ эти многочисленныя причины дѣйствуютъ на организмъ человѣка такъ, что сѣмя и кровь дѣлаются «очень горячими», половое чувство бываетъ чрезвычайно сильное, и хотя въ такихъ случаяхъ сѣмени мужчины и крови женщины бываетъ очень много, но они отличаются особенною ядовитостью; слѣдовательно, если вслѣдствіе соединенія такого ядовитаго сѣмени съ такою же кровью происходитъ зачатіе плода, то онъ будетъ заключать въ себѣ очень много оспеннаго яда. Когда же оспа у него обнаружится, она окажется смертельною — Ni-dou».

Fej-zi-taj прибавляетъ, что, кромѣ трехъ описанныхъ видовъ оспы, есть еще четвертый, относящійся къ безусловно смертельной оспѣ; онъ отличается отъ Ni-dou тѣмъ, что хотя послѣдняя оканчивается смертью, но ребенокъ можетъ прожить 5—7 дней, пока оспенныя прыщи выходятъ наружу; между тѣмъ какъ этотъ новый видъ оспы, называемый скрытою оспою — Min-dou, характеризуется тѣмъ, что оспа не можетъ выйти наружу, и ребенокъ, не проживши даже однихъ сутокъ, умираетъ. Этотъ видъ оспы, по китайскимъ понятіямъ, происходитъ отъ неправильности въ половой жизни. Если при такихъ условіяхъ происходитъ зачатіе плода, то потомъ, когда онъ получитъ оспу, она у него будетъ непременно скрытая и окончится смертью очень скоро.

«Если меня спросятъ,—говоритъ далѣе ученый китайскій педиатръ,—гдѣ же находится оспенный ядъ въ организмѣ ребенка до выхожденія его наружу въ видѣ оспы, то я отвѣчу такъ: когда происходитъ зачатіе плода въ утробѣ матери, то еще до образованія внутренностей, вмѣстилищъ, кровеносныхъ сосудовъ и прочихъ частей тѣла нашего, прежде всего образуется правая почка,—min-tun (что буквально означаетъ—ворота жизни, судьбы, существованія); такимъ образомъ, этотъ органъ, такъ сказать, дѣйствительно служить воротами, черезъ которыя входятъ мало-по-малу остальные части нашего тѣла, образующія различныя органы; самый же оспенный ядъ находится на сказанной почкѣ въ видѣ маленькаго пузырька, подобно тому какъ желчный пузырь сидитъ на печени; внутри же сказаннаго маленькаго пузырька содержится не что иное, какъ воздухъ; если этотъ воздухъ будетъ чистый, свѣтлый, то оспа у ребенка будетъ легкая; если же онъ будетъ нечистый, то оспа будетъ тяжелая; если воздухъ будетъ черный, то оспа будетъ смертельная. Оспенный ядъ въ сказанномъ видѣ находится у ребенка съ зачатія его или, вѣрнѣе, со времени образованія min-tun до появленія оспы, а такъ какъ снаружи воздуха имѣется оболочка, которая его окружаетъ, то пока она не разорвется, присутствіе этого воздуха въ организмѣ не обнаруживается ничѣмъ; только тогда, когда отъ какой-нибудь причины воздухъ разсѣвается, обнаруживаются припадки, свойственные тому или другому виду оспы».

Наконецъ, Fej-zi-taj, говоря о лѣченіи оспы, прибавляетъ, что «въ древ-

нихъ медицинскихъ книгахъ имѣются рецепты, которымъ приписываютъ свойства дѣлать оспу легкою. Это мнѣніе совершенно ложно: если возможно уменьшить или ослабить выхождение оспеннаго яда, то, пожалуй, можно было бы его и совсѣмъ уничтожить, а послѣднее, какъ извѣстно, положительно невозможно; да и уменьшеніе припадковъ оспы тоже никогда не достигается, хотя бы ребенку и даваемы были лѣкарства, якобы ослабляющія оспенные припадки; оспа отъ этого никогда не бываетъ легче» ¹⁾).

Другой китайскій врачъ той-же эпохи—Nie-shan-hen, жившій въ царствованіе императора Lun-zing'a, сочинилъ книгу «Ho-ju-sing-fo», въ которой говоритъ о припадкахъ и лѣченіи оспы.

Nie-shan-hen о причинѣ оспы разсуждаетъ такъ: «Древніе медики говорили, что причина оспы заключается въ томъ, что плодъ въ утробѣ матери ѣстъ нечистую кровь ея; другіе увѣряли, что причина оспы кроется во взаимномъ влеченіи мужчины и женщины; но какъ первое предположеніе, такъ и второе невѣрны; мнѣ кажется, продолжаетъ Nie-shan-hen, что причина оспы слѣдующая: я видѣлъ очень много беременныхъ женщинъ, которыя надлежащимъ образомъ употребляли во время беременности пищу и питье, и когда рождали дѣтей, то у послѣднихъ оспа была легкая—Shun-dou; когда же беременная очень много употребляла пищи, то по рожденіи ея на свѣтъ ребенка, оспа у него была гораздо сильнѣе, сыпь въ гораздо большемъ количествѣ, а припадки тяжелѣе—Sjan-dou и Ni-dou. Изъ всего сказаннаго можно заключить, что причина оспы заключается въ крови матери, изъ которой мало-по-малу образуется плодъ; далѣе, въ преобладаніи «жара» въ крови вслѣдствіе неосторожнаго и обильнаго употребленія пищи. Такимъ образомъ, когда женщина въ беременности употребляетъ надлежащую пищу и притомъ своевременно, то у ней воздухъ и кровь будутъ чистые, свѣтлые, а вмѣстѣ съ тѣмъ и оспеннаго яда будетъ немного; когда же беременная будетъ употреблять въ пищу много горячительныхъ, острыхъ веществъ, то ея воздухъ и кровь дѣлаются нечистыми, яда образуется много. Итакъ, если оспеннаго яда будетъ мало (сначала въ организмѣ матери, потомъ въ ребенкѣ), то и оспа обнаружится легкая; если же этого яда будетъ много, то и оспа будетъ тяжелая».

Въ древнемъ сочиненіи «Доу-гжень-динь-лунь» д-ръ Г жу-чунь-гу

¹⁾ Китайцы натуральную оспу называютъ dou, а корь—gjen; но очень часто китайскіе медики, говоря только о натуральной оспѣ, dou, называютъ ее и въ ученыхъ сочиненіяхъ dou-gjen; это названіе имѣетъ у нихъ мѣсто потому, что, по ихъ понятіямъ, корь — gjen — появляется нерѣдко послѣ натуральной оспы по истеченіи извѣстнаго, впрочемъ совершенно неопредѣленнаго, времени отъ 1 мѣс.—до 2-хъ лѣтъ; эта корь въ простонародьи называется гай-доу-гжэрръ—прикрывающая оспу корь; она характеризуется высыпаніемъ прыщей, которые нѣсколько меньше сыпи при натуральной оспѣ. Кромѣ того, китайскіе медики различаютъ еще слѣдующіе виды кори: обыкновенную корь гжень-цзы, появляющуюся у дѣтей, а иногда и у взрослыхъ отъ поврежденія тѣла «жаромъ» и высыпающую очень мелкою сыпью краснаго цвѣта; далѣе они говорятъ, что у дѣтей бываетъ очень часто видъ кори—«сао-гжень-цзы», вонючая корь, и «инь-чжень», скрывающаяся въ кожѣ корь (см. докладъ д-ра Корніевскаго).

даетъ о природѣ оспы слѣдующія подробности: «Что касается до начала происхожденія оспы, то я, изучивъ книги самыхъ древнихъ временъ, узналъ, что въ древности не знали вовсе этой болѣзни, а слѣдовательно, не было и книгъ о ней. Даже, прибавляетъ Гжу-чунь-гу, въ знаменитыхъ «Линъ-шу-цзинъ» и «Су-вынь», гдѣ находятся названія всѣхъ болѣзней, названія оспы—dou—нѣтъ; это отъ того, что въ древнія времена воздухъ неба и земли былъ очень чистый, хорошій, сердца людей были не испорчены, нравы прекрасные; по всѣмъ этимъ причинамъ и не могъ существовать вредный, теплый воздухъ. Но во времена императора Цзянь-ву, въ 25-й годъ его правленія, посланы были войска въ Ву-линъ противъ варваровъ манъ-жень; они отправились изъ мѣста Ху-тоу къ непріятелямъ внутрь ихъ страны; дни стояли чрезвычайно жаркіе. Множество народа, чиновниковъ и солдатъ, по прибытіи на мѣсто, умерло отъ зараженія вреднымъ теплымъ воздухомъ, а въ числѣ ихъ и самъ главнокомандующій. Исторія говоритъ, что въ то время больныхъ горячкою, происшедшею отъ вліянія теплаго вреднаго воздуха, было очень много; но такъ какъ тогда не знали еще этой болѣзни, то и называли ее «da-i»—болѣзнью, происходящею отъ демона-и; она обнаруживалась тѣмъ, что по всему тѣлу высыпала сыпь на подобіе гороха, сначала въ видѣ маленькихъ прыщиковъ, которые росли, увеличивались въ объемѣ, наливались матеріей и, наконецъ, подсыхали; вначалѣ прыщики были очень похожи на горохъ и сверху имѣли какъ-бы заостренную верхушку краснаго цвѣта, были блестящіе, гладкіе, однимъ словомъ—сыпь была такъ похожа на горохъ, что тогда и называли ее гороховою болѣзнью—dou; когда война была кончена, и войска возвратились обратно, то они съ собою занесли ядъ оспы и въ Поднебесную Имперію (Корніевскій).

ЛИТЕРАТУРА.

- S. Chr. Gellarii. Origines et Antiquitates medicae. Ienae, 1701.
 D. le Clerc. Histoire de la Médecine ou l'on voit l'Origine etc. Amsterdam, 1702.
 Du Halde. Description de la Chine. Haye, т. 3. 1737.
 N. Eloy. Dictionnaire historique de la Médecine. Mons., 1778.
 Cibot. Memoires concernant l'histoire, les sciences, les arts etc. des Chinois (т. IV, 1779, стр. 392; т. IX, стр. 111—112).
 H. Cordier. Dictionnaire bibliographique des ouvrages relatifs à l'empire Chinois. Paris. 1880.
 Ph. L. Wittwer. Archiv für die Geschichte der Arzneikunde, in ihrem ganzen Umfange Bd. I. Nürnberg, 1790.
 J. Moore. History of the Smallpox. London, 1815.
 Dabry. La médecine chez les Chinois, Paris, 1863. (Обстоятельный трудъ).
 Kämpfer. Geschichte und Beschreibung von Japan. т. I, 1863.
 A. Pfizmaier. Die chinesische Lehre von den Kreisläufen und Luftarten. Wien, 1866.
 Корніевскій. Матеріалы для исторіи «Китайской Медицины». Въ Кавказскомъ Медицинскомъ Сборникѣ за 1877. Весьма обстоятельный трудъ.
 J. Dudgeon. Diseases of China, 1877.
 Wise. l. c. стр. 543—44.



ГЛАВА III.

И н д і я.

СТОРИЧЕСКІЯ данныя относительно индійской медицины сохранились въ нѣкоторыхъ священныхъ книгахъ индусовъ, въ

Велахъ: «Rig - veda», «Jajur - veda», »Sama - veda», «Atharva - veda» и «Ura - veda»; сюда-же относится древнѣйшій памятникъ индійской медицины— «Ayur-veda» или «Книга жизни». Преданіе говоритъ, что эти книги суть даръ бога Брамь. Однажды, когда людей посѣтила эпидемія чумы, боги послали на землю своего врача Dhanvantare, который изъ состраданія къ человѣчеству покинулъ небо и въ качествѣ царя поселился въ Бенаресѣ, гдѣ и занялся преподаваніемъ медицины. Одинъ изъ лучшихъ его учениковъ Susruta записалъ эти поученія въ книгѣ «Ayur-veda». По Hessler'у, давшему латинскій переводъ этого сочиненія въ 1844 году, древность «Ayur-veda» Susruta восходитъ до VI стол. до Р. X., а по изслѣдованію Wise'a, она написана была около IX ст. до Р. X.; наконецъ, Lassen, Stenzler, Weber и Wilson относятъ составленіе «Ayur-veda» къ началу христіанской эры. Сочиненіе врача Susruta раздѣляется на 6 частей, и во 2-й части, «Nidana-Sthana», такъ сказать, частной патологии, въ главѣ объ общихъ болѣзняхъ, гдѣ говорится о различныхъ кожныхъ страданіяхъ и лихорадкахъ, описана также болѣзнь, напоминающая въ высшей степени оспу.

Въ болѣе позднихъ индійскихъ сочиненіяхъ, относящихся къ буддій-

скому періоду медицины, въ книгѣ «Stan-gyur», по свидѣтельству Wise, есть указаніе на то, что буддистамъ была давно уже извѣстна «бѣлая и черная оспа»; впрочемъ, новѣйшіе историки склоняются къ тому, что

буддійская медицина есть осколокъ медицины *Susruta*.

Hessler приводитъ двѣ цитаты изъ «*Ajurveda*», свидѣтельствующія о существованіи оспы въ древней Индіи, этой колыбели народовъ. Въ первой цитатѣ болѣзнь, называемая по санскритски «*Visp'hotaka*», описывается такъ: «*Ignе quasi combusti tumores, febriles, a sanguine bileque orti alicubi aut ubique in corpore commemorati*»; въ другомъ мѣстѣ та же болѣзнь, названная «*Mazurika*», характеризуется слѣдующимъ образомъ: «*Aestu et febre affectae maculae et pustulae flavae in membris et ore intus dignoscendae sunt. Haec variolae sunt* ¹⁾».



Брама.

По изслѣдованію Moore'a и Hollwell'я, въ книгѣ «*Atharva-veda*» имѣется описаніе жертвоприношеній богинѣ оспы «*Gutikatakurani*», и приведены молитвы, съ которыми обращались къ богинѣ ея жрецы-брамины при каждомъ привитіи оспы, давно извѣстномъ въ Индіи. Историкъ Curtius рассказываетъ о чрезвычайно заразной сыпи, отъ которой погибло много воиновъ Александра Македонскаго на обратномъ пути изъ Индіи. Эта болѣзнь, представляющая, судя по описанію, по всей вѣроятности, оспу, появилась въ войскѣ, когда оно находилось у береговъ Инда, послѣ завоеванія Патааллы, и достигла во время обратнаго похода по пустынямъ Гедрозіи такой силы, что не хватало ни времени, ни рукъ хоронить умиравшихъ; приходилось и больныхъ и умершихъ оставлять на произволь судьбы.

Индійское названіе оспы «*Mazurika*», напоминающее собою нѣмецкое

¹⁾ «Упомянутыя опухоли, какъ-бы сжигаемыя огнемъ и возникшія изъ крови и желчи вслѣдствіе лихорадки гдѣ-нибудь или повсюду на тѣлѣ, суть пустулы». «Слѣдуетъ различать пятна, вызванныя жаромъ и лихорадкою, отъ желтоватыхъ пустулъ на членяхъ тѣла и внутри рта. Это оспа».

«Masern» (корь), является, слѣдовательно, весьма древнимъ названіемъ болѣзни. Специально оспа называется «raktavarata», т. е. образующая красная varata ¹⁾. Оспа появляется въ Индіи эпидемически; обыкновенно она свирѣпствуетъ, начиная съ февраля мѣсяца и кончая апрѣлемъ. Когда начинаютъ дуть вѣтры съ материка, она исчезаетъ. Распространяясь въ странѣ, она производитъ въ ней ужаснѣйшія опустошенія, благодаря своей злокачественности и также способу лѣченія, къ которому прибѣгаютъ противъ нея. Индусы не различаютъ разсѣянной оспы отъ сливной и лѣчатъ ту и другую одними и тѣми же средствами. Когда начинаютъ обнаруживаться первые симптомы, т. е. лихорадка, рвота, боли и т. д., больного сажаютъ на діету, давая исключительно рисовую воду, назыв. Cange; будетъ-ли его при этомъ тошнить отъ нея или нѣтъ, ему продолжаютъ давать одну только эту пищу, пока не пройдетъ легкая лихорадка и не начнутъ гноиться оспины; тогда только больному разрѣшаютъ немного рису и сухой рыбы такъ наз. Carvate; этотъ режимъ, примѣняемый индусами, отчасти замѣняетъ кровопусканіе, которое издавна уже практиковалось у нѣкоторыхъ народовъ.

Если оспа высыпаетъ медленно, то больному даютъ тамариндовыхъ листьевъ въ смѣси съ небольшимъ количествомъ Jagréa, въ полномъ убѣжденіи, что это средство облегчаетъ высыпаніе оспы; когда начинается нагноеніе, врачи присыпаютъ оспины золою коровьяго навоза, для того чтобы бѣлье не прилипало къ пустуламъ. Этотъ дурной методъ, говоритъ Sonnerat въ своемъ замѣчательномъ сочиненіи объ Индіи и Китаѣ, изданномъ въ 1780 г., порождаетъ обратное всасываніе влаги, пріостанавливаетъ потоотдѣленіе, производитъ нарывы, язвы и поносы. Индусы натираютъ небольшимъ количествомъ кокосоваго масла глаза и ноздри больного, чтобы воспрепятствовать склеиванію этихъ частей. На 16-й или 17-й день они обмываютъ больного въ холодной водѣ, затѣмъ сильно натираютъ его листьями Margosier и кладутъ на ссадины листья этого-же самаго дерева, толченые или жареные въ растительномъ или коровьемъ маслѣ; послѣ этого больному позволяютъ ѣсть taig, рисъ и лукъ.

Мнѣніе Mead'a, Gregory, Freund'a и, особенно, Haeser'a, по которому въ область мифа нужно отнести и то, будто-бы въ Индіи задолго до нашего лѣтосчисленія поклонялись особой богинѣ оспы — Mariatale, Situla или Patra gale, по нашимъ изысканіямъ, ошибочно. Мы сошлемся на слѣдующіе источники, удостовѣряющіе вѣрность сообщеній Moore'a, Willan'a, Kirkpatrick'a, Hahn'a и др. Прежде всего укажемъ на извѣстный «Report of the Smallpox commissioners, appointed by government with an appendix. Calcutta, 1 st July 1850», и въ «Report on smallpox in Calcutta 1841», въ которыхъ приводятся указанія на означенное поклоненіе богинѣ оспы ²⁾.

¹⁾ Особая зернистая сѣмена отъ Safflor carthamus tinctorius.

²⁾ Въ 1850 г. 19 марта англійскимъ правительственнымъ комитетомъ оспопрививанія были предложены слѣдующіе вопросы ученымъ браминамъ въ Калькуттѣ:

1. Есть-ли въ святой книгѣ точная заповѣдь, предписывающая оспопрививаніе, какъ религіозную обязанность, или, по крайней мѣрѣ, совѣтъ примѣнять его?

Помимо приведенныхъ указаній, поклоненіе богинѣ оспы въ Индіи удостовѣряется Sonnerat въ его «Путешествіи по Индіи и Китаю», въ 1774 г. Считаемо не безынтереснымъ сдѣлать небольшое извлеченіе изъ этого труда, вышедшаго изъ-подъ пера авторитетнаго наблюдателя.

Празднество въ честь богини оспы Mariatale назначается совершенно произвольно, и его устраиваютъ, когда угодно; исключеніе представляетъ только Colépour, въ четырехъ миляхъ отъ Pondichéry, гдѣ ежегодно устраивается большое торжество въ честь этой богини; это торжество именуется Quédil и происходитъ всегда въ мѣсяцѣ Chitteré. Тѣ, которые полагаютъ, что получили значительныя благодѣянія отъ Mariatale, или которые ихъ желаютъ получить, даютъ обѣтъ въ томъ, что дадутъ поднять себя на воздухъ. Церемонія эта состоитъ въ томъ, что въ кожу человѣка, даваша такой обѣтъ, протыкаютъ два желѣзныхъ крюка, прикрѣпленныхъ къ концу очень длиннаго рычага; этотъ рычагъ подвѣшенъ на верхушкѣ мачты, поднимающейся вверхъ футовъ на 20. Послѣ того какъ мученикъ прикрѣпленъ крюками, на противоположный конецъ рычага дѣйствуютъ какою-нибудь тяжестью, и несчастный оказывается на воздухѣ. Когда онъ находится въ такомъ положеніи, ему предоставляютъ производить различныя движенія; обыкновенно онъ держитъ въ своихъ рукахъ саблю и щитъ и производитъ движенія человѣка сражающагося. Какъ бы онъ ни страдалъ, онъ долженъ казаться веселымъ; если у него вырвется изъ груди стонъ, его исключаютъ изъ касты. Но это случается чрезвычайно рѣдко: тотъ, кто подвергаетъ себя такой процедурѣ, обыкновенно выпиваетъ предварительно извѣстное количество опьяняющей жидкости, которая дѣлаетъ его почти совер-

2. Какія религіозныя или другого рода обязанности предписываются тѣмъ, кто подвергся зараженію оспой?

3. Тотъ, кто избѣгаетъ оспопрививанія, совершаетъ-ли этимъ грѣхъ и постыдный поступокъ?

4. Назначается-ли за это какой-либо штрафъ или наказаніе, и чѣмъ искупается оно?

5. Если предположить, что коровья оспа есть, дѣйствительно, измѣненная форма натуральной оспы, не должны-ли индусы соблюдать послѣ оспопрививанія всѣ тѣ религіозныя обряды, которые соблюдались при обыкновенной натуральной оспѣ?

На эти вопросы брамины дали такой отвѣтъ:

1. Въ святыхъ книгахъ нѣтъ указанія на оспопрививаніе, но если примѣненіе его можетъ спасти жизнь, оно должно быть достойно примѣненія.

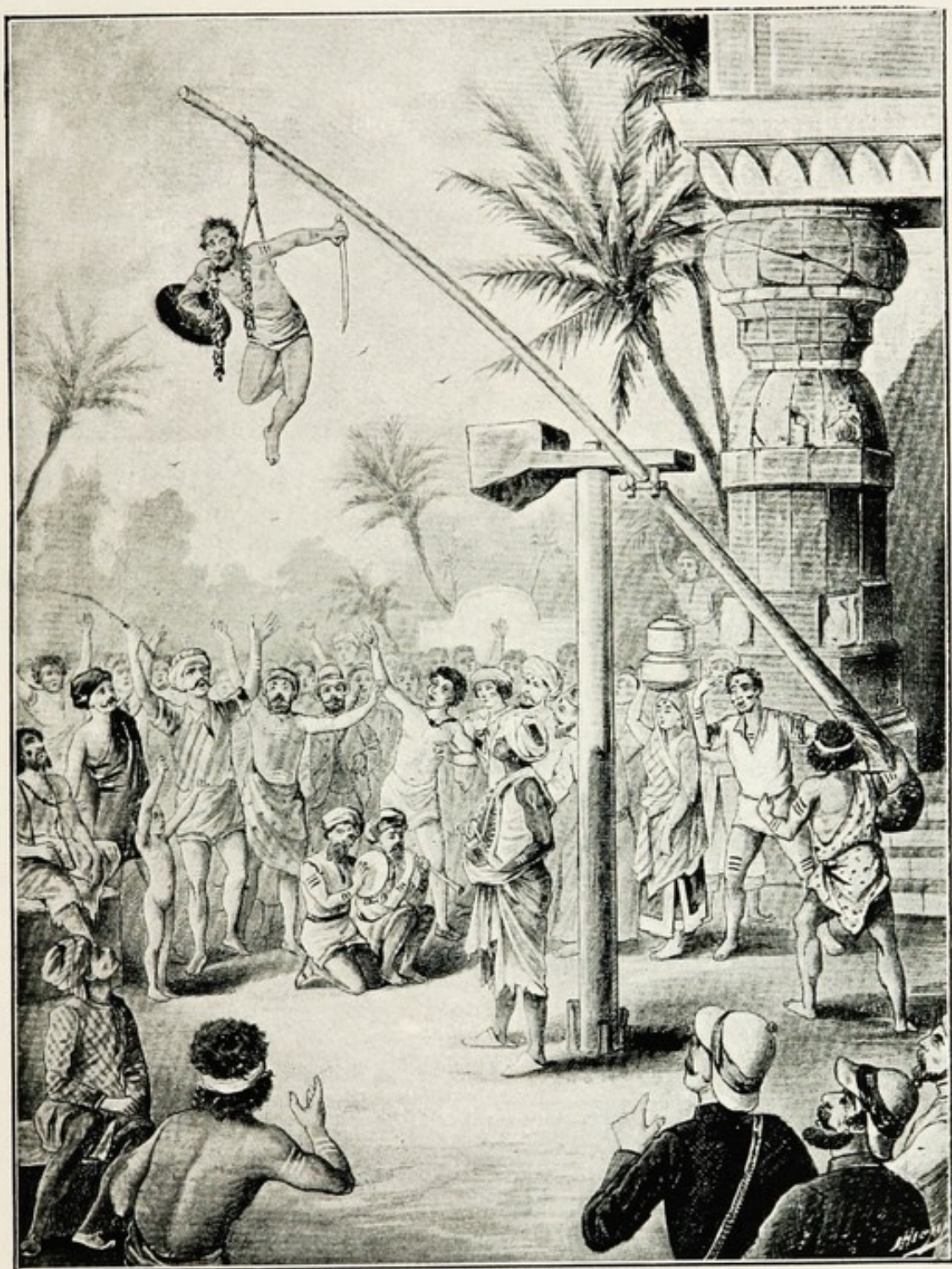
2. При появленіи оспы слѣдуетъ почитать богиню Situla пѣніемъ гимновъ и жертвоприношеніемъ браминовъ.

3. Такъ какъ въ св. книгѣ не заключается ни похвалы, ни порицанія оспопрививанію, то и въ жизни примѣненіе ея не должно сопровождаться ни тѣмъ, ни другимъ.

4. Поэтому, при отсутствіи въ книгѣ какихъ-бы то ни было предписаній относительно оспопрививанія, не должно быть и наказанія за это.

5. Если удостовѣрено, что нѣтъ существенной разницы между обыкновенной натуральной оспой и болѣзненными пустулами, являющимися какъ слѣдствіе прививанія вакцины, то понятно, что тѣ-же обряды, которые соблюдаются въ первомъ случаѣ, должны быть соблюдаемы и во второмъ.

Report of Smallpox commissioners. Calcutta, стр. 30. 1850.



Религіозный обрядъ въ честь богини оспы Mariatale въ Индіи.

Оригин. рисунокъ худ. В. Несслера, по указанію д-ра В. О. Губерта.

шенно нечувствительнымъ и которая заставляетъ его смотрѣть на продѣ-
лываемую пытку, какъ на игру. По прошествіи нѣкотораго времени, его
снимаютъ съ крюковъ, и онъ вскорѣ излѣчивается отъ своей раны; такое
быстрое выздоровленіе кажется чудомъ въ глазахъ почитателей богини
оспы, каковыми являются только члены нисшихъ кастъ — паріи, рыбаки
и др.; брамины же не принимаютъ участія въ описываемой церемоніи, отно-
сясь къ ней съ презрѣніемъ.

Преданіе передаетъ слѣдующія подробности о зарожденіи культа богини
оспы Mariatale. Эта богиня была жена покаянника Chamadaguini и мать
Parassourama¹⁾). Mariatale управляла стихіями, но она могла сохранить за
собою эту власть только до тѣхъ поръ, пока ея сердце останется чистымъ.
Однажды, когда она собирала воду въ прудѣ и когда, по своему
обыкновенію, дѣлала изъ нея шаръ, чтобы въ такомъ видѣ принести ее до-
мой, она надъ поверхностью воды увидала Grandouers'овъ²⁾), которые порхали
также надъ ея головою. Она прельстилась ихъ красотою, и чистота ея сердца
омрачилась; собранная уже вода тотчасъ же разлилась и смѣшалась
съ водою пруда. Богиня не могла больше принести ее къ себѣ домой
безъ помощи сосуда. Отсутствіе этой способности у Mariatale показало Cha-
madaguini, что его жена перестала быть чистою, и въ припадкѣ гнѣва онъ
приказалъ своему сыну отвести ее на мѣсто казни и отрубить ей голову. Это
приказаніе было исполнено; но Parassourama такъ былъ огорченъ потерей своей
матери, что Chamodaguini ему позволилъ взять ея тѣло, приложить къ нему
отрубленную голову и сказать ей на ухо молитву, которой онъ его самъ
научилъ, послѣ чего она должна была тотчасъ же воскреснуть. Сынъ
поспѣшно побѣжалъ, но по ошибкѣ онъ къ головѣ своей матери приставилъ
тѣло одной Parichi, казненной за безнравственную жизнь; отсюда поразитель-
ное соединеніе, давшее этой женщинѣ въ одно и то же время добродѣтели
богини и пороки несчастной грѣшницы. Богиня, благодаря такому смѣ-
шенію, сдѣлалась нечистою, была изгнана изъ своего дома и совершила
рядъ самыхъ жестокихъ дѣяній. Deverkel'ы, видя бѣдствія, которыя она
производила, укротили ее, давъ ей способность лѣчить оспу и пообѣщавъ,
что ей будутъ молиться изъ-за этой болѣзни.

Mariatale, какъ мы говорили, является въ глазахъ паріевъ самымъ ве-
ликимъ божествомъ въ ихъ культѣ. Нѣсколько человекъ изъ этой
касты посвящаютъ себя служенію ей. Въ честь ея они обыкновенно
 устраируютъ пляски, держа на головѣ нѣсколько расположенныхъ одинъ
надъ другимъ сосудовъ съ водою; эти сосуды украшены листьями Mag-
gosier, дерева, посвященнаго этой богинѣ. Въ оспенное время всегда
помѣщаютъ нѣсколько вѣтвей этого дерева въ постели больного и только
при помощи ихъ позволяютъ ему чесать зудящія мѣста; эти же вѣтви

¹⁾ Parassourama есть Вишну въ его 8-мъ воплощеніи.

²⁾ Родъ эльфовъ, которыхъ изображаютъ чрезвычайно красивыми и имѣющими
крылья.

помѣщаютъ надъ постелью, въ другихъ комнатахъ, на крышѣ и т. п.; сосѣди также кладутъ ихъ въ свои дома, вѣруя въ то, что Mariatale не допуститъ болѣзни войти въ ихъ домъ.

Индусы очень боятся этой богини; они воздвигаютъ ей храмы во всѣхъ поселеніяхъ; въ святилищѣ помѣщаютъ одну только ея голову, къ которой обращаются съ мольбами исключительно индусы высшихъ кастъ; тѣло ея помѣщается у дверей храма и является предметомъ поклоненія паріевъ¹⁾.

Mariatale, сдѣлавшись нечистой, благодаря смѣшенію своей головы съ тѣломъ Parichi, боялась, что ея больше не будетъ почитать ея сынъ Parasourama; поэтому она просила Deverkel'овъ дать ей другого ребенка. Они дали ей Catavaraуen. Паріи раздѣляютъ свое обожаніе между матерью и сыномъ. Послѣдній—единственный изъ всѣхъ боговъ, которому предлагаютъ вареную говядину, соленую рыбу, табакъ и пр., такъ какъ онъ представляетъ собою часть тѣла паріевъ.

Приведенное сообщеніе Соннера подтверждается, между прочимъ, и разсказомъ англійскаго хирурга Киллота, которому совмѣстно съ нѣсколькими англійскими офицерами, жившими въ Непатнамѣ, удалось въ 1793 г. быть очевидцемъ церемоніи поклоненія Mariatale. Вотъ, какъ онъ описываетъ это ужасное зрѣлище. (см. рис.). Передъ храмомъ Mariatale собралась громадная толпа народа; надъ нею въ воздухѣ висѣлъ человѣкъ, весь костюмъ котораго состоялъ изъ колецъ, надѣтыхъ на руки и длинныхъ вѣнковъ изъ цвѣтовъ на шеѣ, ниспадавшихъ до самыхъ ногъ; сквозь кожу спины его продѣты были 2 крюка, привязанные веревками къ концу длиннаго рычага, утвержденного на высокомъ столбѣ. Послѣ того какъ несчастнаго провели кругомъ по воздуху, тѣ, которые держали другой конецъ рычага, опустили его на землю. Онъ положилъ свое оружіе и взялъ вмѣсто него колокольчикъ и лимонъ; засимъ его снова подняли на воздухъ. На лицѣ его все время замѣчалось выраженіе веселья и бодрости, которое громко игравшая музыка, казалось, увеличивала еще болѣе. Черезъ четверть часа опустили его опять, поспѣшно сняли съ рычага и немедленно повели въ стоявшій близъ храма домъ, гдѣ вынули изъ него крюки и перевязали раны. По пути къ дому зрители съ восторгомъ привѣтствовали мученика и вырывали другъ у друга цвѣты, лимоны и другія бездѣлушки, которыя онъ бросалъ, и которыя они сохраняли и почитали, какъ божественные дары. Тотчасъ послѣ этого привели другого добровольца, съ которымъ продѣлали то же, что и съ первымъ. Но онъ доставилъ зрителямъ гораздо меньше удовольствія вслѣдствіе своего соннаго и пасмурнаго вида. Желая придать ему бодрости и твердости для перенесенія

¹⁾ Mariatale у многихъ авторовъ, которые писали объ индійской мифологіи, обозначается именемъ демона Ganga, которому индусы приносили въ жертву козловъ. Такія кровавыя жертвы не приносятся высшимъ богамъ, но только злымъ божествамъ. У индусовъ это является общимъ съ египтянами, греками и римлянами.



Празднество въ честь богини Mariatala.

Рис. заимств. у Sonnerat.



предстоявшихъ ему мученій, его напоили предварительно опьяняющимъ напиткомъ, который между тѣмъ вызвалъ совершенно противоположный эффектъ. Этого страдальца продержали на воздухѣ вдвое меньше, чѣмъ перваго, потому что онъ исполненіемъ своей роли не могъ угодить кровожадной богинѣ и ея служителямъ. Докторъ Киллотъ увѣрялъ своихъ соотечественниковъ, что въ продѣлывавшейся на его глазахъ процедурѣ не заключалось ни малѣйшаго обмана, и что несчастные подвергались не мнимой, а дѣйствительной добровольной пыткѣ.

ЛИТЕРАТУРА.

I. Paxmann. Specilegium observationum de Indorum morbis et medicina. Rintelii, 1735.

Sonnerat. Voyage aux Indes orientales et à la Chine fait par ordre du Roi, depuis 1774 jusqu'en 1781. Paris, 1782.

E. Moor. Hindu Pantheon. London, 1810.

Manava - Dharma - Sastra. Переводъ съ санскритскаго на англійскій Haughton'a. London. 1825.

C. Coleman. Mythology of the Hindus, стр. 617. London, 1832.

Susrutas, Ayurvedas. Id est medicinae systema a venerabili D'hantavante demonstratum, a Susruta discipulo compositum. Латинскій переводъ Hessler'a. 3 тома. Erlangen. 1844—47.

Duncan Stewart. Report on Small-pox in Calcutta, 1843 — 44. Calcutta, 1844. Официальное изданіе.

Report. Of the Smallpox Commissioners, appointed by Government. Calcutta. 1850. Официальное изданіе съ санскритскимъ текстомъ.

A. Weber. Akademische Vorlesungen über indische Literaturgeschichte. Berlin, 1852.

M. Duncker. Geschichte des Alterthums. Berlin. 1853.

G. Weber. Allgemeine Weltgeschichte. Leipzig, 1857.

Th. A. Wise. Review of the History of medicine. London and Calcutta, 1867.

G. Liétard. Essai sur l'histoire de la médecine chez les Indous. Strassburg. 1858.

Его-же. Commentary on the Hindu System of Medicine. Его-же. History of medicine among asiatic nations.

Haeser. Исторія повальныхъ болѣзней, пер. съ нѣмецкаго. Петербургъ, 1867.

Darembert. Recherches sur l'état de la médecine chez les Indous. Paris, 1867.

Тумасовъ, Курсъ Исторіи древняго міра. Кіевъ, 1875.

E. Haas. Ueber die Ursprünge der Indischen Medizin mit besonderem Bezug auf Susruta. Въ Zeitschrift der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft, стр. 617. 1876.

Б. Делоне. Сравненіе медицины Аюрведъ съ медициной гиппократидовъ. Моск. Мед. Газета. 1877.

I. Dowson. Classical Dictionary of Hindu Mythology. London, 1879.

A. Müller. Arabische Quellen zur Geschichte der indischen Medizin. Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, 1880.



ГЛАВА IV.

Е в р е и.

ВРЕЙСКІЙ писатель Филонъ жившій въ началѣ I вѣка послѣ Р. Х., приводитъ въ описаніи жизни Моисея, между прочимъ, мѣсто изъ Исхода (гл. IX, стихъ 9—10), гдѣ сказано, что одна изъ болѣзней, постигшихъ егип-

тянъ, была «пореахъ-аббабюотъ-шехинъ» ¹⁾. Въ переводѣ семидесяти толковниковъ эта болѣзнь по-гречески называется *ἐλκη φλοκτίδας*, Лютеръ же переводитъ ее: «злокачественная черная оспа». Самъ Филонъ различаетъ при ней «болячки и нарывы».

Моисей описываетъ эту болѣзнь слѣдующимъ образомъ: «Затѣмъ, поднявшееся внезапно облако пыли усѣяло кожу людей и безсловесныхъ животныхъ сплошь злокачественными и неизлѣчимыми язвами. Подчасъ тѣло, изобиловавшее гнойными прыщами, распухало, причемъ тамъ и сямъ появлялась сыпь. Можно было бы думать, будто прыщи эти, вскочивъ незамѣтно, всплыли наверхъ. Но люди, удрученные болью и страшнымъ мученіемъ отъ нагноенія и воспаления, страдали не только физически, но еще болѣе нравственно. Все тѣло, съ головы до ногъ, представляло сплошную рану,

¹⁾ Это слово написано по еврейски на книгѣ, которую держитъ Моисей (см. рисунокъ).

такъ какъ язвы, разсѣяныя по всѣмъ частямъ тѣла, принимали однообразную форму» ¹⁾).

Цитируя это мѣсто, Филонъ говоритъ, что это страданіе слѣдовало бы поставить въ ряду моровыхъ, точнѣе — язвенныхъ болѣзней (ἐν τοῖς χοιμώδεσι νόσοις), а также разсматривать, какъ страданіе, происходящее отъ зараженной атмосферы (πληγὴ ἀπ' αἵρος καὶ οὐρανοῦ). Такимъ образомъ, видно, что это повальное заболѣваніе было, вѣроятно, довольно хорошо извѣстно Филону.

Быль-ли Филонъ очевидцемъ подобной болѣзни, самъ-ли онъ болѣлъ ею, это — предположенія (H a s e r) не доказанныя. Несомнѣнно одно, что если слова Филона, дѣйствительно, относились къ оспѣ, то древность ея, по справедливому заявленію Вагон'а, отодвигается дальше и принадлежитъ не I вѣку послѣ Р. Х., но гораздо болѣе раннему періоду.

Описанія Филона очень близко подходятъ къ рассказамъ Eusebius'a (ниже) объ эпидемически распространяющейся язве, а также подтверждаются изслѣдованіями Scheuchzer'a въ его «Священной физикѣ» (Physica Sacra), подлинный текстъ которой мы приводимъ.

«И сказалъ Превѣчный Моисею и Аарону:

«Возьмите полныя свои горсти золы изъ обжигательной печи, и пусть бросить ее Моисей къ небу предъ глазами Фараона. И она обратится въ пыль на всей землѣ египетской, и обратится на людяхъ и на скотѣ въ воспаленія, расцвѣтающія въ нарывы по всей землѣ (египетской). И взяли они золы изъ обжигательной печи, и стали передъ Фараономъ, и бросилъ ее Моисей къ небу, и сдѣлались воспаленія, расцвѣтшія въ нарывы на людяхъ и на скотѣ. И не могли маги устоять передъ Моисеемъ, благодаря язвамъ, которыя были на нихъ, какъ и на всѣхъ Египтянахъ».

«Справедливый Господь постепенно увеличиваетъ размѣры наказанія, поражая египтянъ вередями и язвами — *ulcere germinante inflationes*. Эти *inflationes*, повидимому, не бубоны и не огненные чумные вереды, но воспалительныя опухоли съ пузырями или пустулами, образовавшимися на кожѣ и полными сыворотки, острой и жгучей. Бѣдствіе это, общее людямъ и животнымъ, было — что случается весьма рѣдко при чумѣ — скорѣе тягостно, чѣмъ смертельно» ²⁾).

¹⁾ Ἐπειτα κοινιортὸς αἰφνίδιον ἐπενεχθεῖς, ἀνθρώποις τε καὶ ἀλόγοις ζώοις ἀγρίαν καὶ δυσαλλήν κατὰ τῆς δορᾶς ἀπάσης ἑλκωσιν εἰργάζετο, καὶ τὰ σώματα εὐθὺς συνώδει ταῖς ἐξανθήσεσιν, ὑποπύους ἔχοντα φλυκταῖνας, ὥς ἐτόπασεν ἂν τις ἀφανῶς ὑποκασιόμενας ἀναστῆν, ἀλγυρόσαι τε καὶ περιωδυνάσαι, κατὰ τὸ εἶδος, ἐκ τῆς ἑλκώσεως καὶ φλογώσεως πιεζόμενοι, μᾶλλον ἢ οὐχ ἥττον τῶν σωμάτων τὰς ψυχὰς ἔκαμνον, ἐκτετροχωμένοι ταῖς ἀνίασι. Ἐν γάρ ἂν τις ἀπὸ κεφαλῆς, ἄχρι ποδῶν συνεχὲς ἑλκος ἐθεάσατο, τῶν κατὰ μέλος καὶ μέρος διεσπαρμένων, εἰς μίαν καὶ τὴν αὐτὴν ἰδέαν ἀποκριθέντων».

²⁾ «Et dixit Dominus ad Moysen et Aaron: Tollite plenas manus cineris de camino, et spargat illum Moyses in coelum coram Pharaone.

Sitque pulvis super omnem terram Ægypti, erunt enim in hominibus ac jumentis ulcera et vesicæ turgentes in universa terra Ægypti.

«Прежде всего», прибавляет Scheuchzer: «укажу на доказательство, которое может быть выведено изъ приведеннаго текста. Моисей приводит въ присутствіи враждебнаго царя, какъ убѣдительный доводъ въ пользу освобожденія евреевъ изъ рабства, заразу—болѣзнь не безызвѣстную, конечно, египтянамъ, напротивъ, столь же хорошо имъ знакомую, какъ и война, это вѣчное зло міра. Кто, спрашивается, повѣритъ, чтобы защитникъ народа израильскаго, посланникъ Божій, сталъ говорить царю и египтянамъ о чемъ-то совершенно для нихъ неизвѣстномъ, что, конечно, со смѣхомъ отвергъ бы царь, чуждый истиннаго культа Бога и стремленій народа израильскаго».

Принимая во вниманіе, съ одной стороны, только что приведенное указаніе Scheuchzer'a на высыпаніе пузырьковъ и пустулъ, съ другой стороны, замѣчаніе Филона о повальномъ характерѣ болѣзни, поражающей одинаково людей и домашній скотъ, а также теченіе ея и явленія, сходныя съ картиной оспеннаго заболѣванія, мы можемъ предположить, съ высокой степенью вѣроятности, что здѣсь дѣло идетъ объ оспѣ (Willan, Hahn, Krause). Такимъ образомъ, болѣзнь эту слѣдуетъ отнести къ самому далекому прошлому, т. е. время появленія и эпидемическаго развитія ея нужно искать въ самой глубокой древности—за 1500 лѣтъ до начала христіанской эры.

ЛИТЕРАТУРА.

- Bartholinus. De morbis biblicis miscellanea medica. Francofurti, 1672.
Czernansky. De medicinae apud Ebraeos et Aegyptios conditione. Halle Magd, 1742.
R. Mead. Medica sacra s. de morbis insignioribus, qui in bibliis memorantur. Amstelodami, 1749.
J. Lindinger. Ebraeorum veterum arte medica, de daemone et daemoniacis, 1774.
Philo Iudaeus. Vita Mosis, изданіе Tauchnitz'a, т. III, 151.
R. Willan. Miscellaneous Works. London, 1821.
Baron. Life of E. Jenner. London, т. I, 1838.
Wunderbar. Biblisch—talmudische Medicin. Riga und Leipzig, 1850.
B. Lersch. Geschichte der Volksseuchen. Berlin, 1896.

Tuleruntque cinerem de camino et steterunt coram Pharaone. et sparsit illum Moyses in coelum, factaque sunt ulcera vesicarum turgentium in hominibus et jumentis.

Nec poterant malefici (Magi) stare coram Moyse propter ulcera. quæ in illis erant, et in omnibus Ægyptiis.

Altius rursus in graduali pœnarum scala scandit justissimus Deus. Ægyptios affligens apostematibus et ulceribus, (Hebraïne) ulcere germinante inflationes. Non videntur inflatione hæ ulcerosæ bubones vel carbunculi pestilenciales, sed tumores inflammatorii cum vesicis vel pustulis in cute elevatis, sero acri urente plenis; fuit hoc malum, quod in Peste perrarum, commune hominibus et jumentis, molestum potiusquam lethale.

Id imprimis urgeo argumentum, quod ex textu citato desumi potest. Allegat Moses in conspectu infensissimi regis pro argumento dimissionis obtinendæ persuasorio Pestem, morbum Ægyptiis certe haud ignotum, æque cognitum ac est bellum, malum mundo cœvum. Quis est quæso qui sibi persuadere possit, loqui populi Israelitici procuratorem, imo Dei oratorem extraordinarium, de re prorsus regi et Ægyptiis ignota, quam certe risu explosisset rex a veri Dei cultu, et populi Israelitici petito alienissimus?



ГЛАВА V.

А р а б ы.

РАБСКАЯ медицина сложилась не путем простого заимствования у грековъ, какъ это полагаетъ Mead, но выработалась изъ ученія почти всѣхъ историческихъ народовъ древности, примѣнительно къ условіямъ, образу жизни арабовъ, и особенно, подчиняясь вліянію закона Магометова. Рѣзче всего выступаетъ въ арабскихъ сочиненіяхъ недостатокъ знаній по анатоміи и физиологіи. По ученію корана, самое прикосновеніе къ мертвому тѣлу уже оскверняетъ правовѣрнаго, а

вскрытіе трупа сопровождается мученіями для усопшаго. Зато арабскіе врачи доходили до виртуозности въ ощупываніи пульса и по его измѣненіямъ предсказывали тотъ или другой родъ болѣзни. До IX столѣтія арабская медицина была мало извѣстна, но вскорѣ послѣ этого она приобрѣла почти всемірное значеніе. Это и дало Lesclapart'у поводъ замѣтить, что въ то время, когда германскія племена, отличавшіяся грубымъ невѣжествомъ, должны были употребить цѣлое тысячелѣтіе для установленія преемственной связи въ преданіяхъ, арабы совершаютъ то же самое менѣе, чѣмъ въ одно столѣтіе.

Первыми изслѣдованіями по вопросу объ оспѣ исторія обязана очень много арабамъ. Они были однимъ изъ первыхъ народовъ, который собралъ въ одно цѣлое разбросанныя свѣдѣнія объ оспѣ у грековъ, римлянъ, индусовъ и др. Если древнѣйшія извѣстія, прямо указывающія на оспу, мы находимъ у западныхъ писателей—епископовъ Марія изъ Аванша (570 г. послѣ Р. Х.) и Григорія Турскаго (въ 580 г.), писавшихъ объ оспенныхъ эпидеміяхъ въ Италіи и во Франціи, то на востокѣ мы обязаны такими же извѣстіями, главнымъ образомъ, арабамъ.

Friedinger въ арабской рукописи Massudius'a (572 г.), тогдашняго Ливіа арабовъ, какъ онъ его называетъ, нашель одно мѣсто, которое, по его мнѣнію, свидѣтельствуеть о гораздо болѣе раннемъ знакомствѣ арабовъ съ оспою.

Историки El-Wagidi (800 г. послѣ Р. X.) и Abd-el-Melik-ben-Nischam (815 г.) оставили намъ описаніе такъ называемой слоновой войны ¹⁾. Во время осады Мекки въ 569—71 г. войско абиссинцевъ было истреблено болѣзною, принесенною изъ-за моря сверхъестественными птицами, бросавшими въ войско камни. Это извѣстіе передаетъ упомянутый выше арабскій хроникеръ Nischam: «Богъ послалъ на нихъ съ моря птицъ, похожихъ на шататифъ (ласточекъ) и белешанъ; каждая изъ нихъ держала по 3 камня: одинъ—въ клювѣ и два—въ когтяхъ, камни же эти походили на химмисъ (горохъ) и адасъ (чечевица). Каждый пораженный ими умиралъ, но поражали онѣ не всѣхъ». То же извѣстіе имѣется въ коранѣ, а также описано у El-Wagidi съ нѣкоторыми измѣненіями ²⁾.

Новѣйшіе историки, писавшіе объ оспѣ въ XVIII и текущемъ столѣтіяхъ, Willan, Mead, Bruce, Reiske и Hammees, склонны объяснять это аллегорическое повѣствованіе занесеніемъ оспенной заразы съ товарами изъ Суэца или изъ другихъ портовъ Краснаго моря. Hammees заканчиваетъ свое толкованіе слѣдующимъ замѣчаніемъ: «... въ то время это были оспа и корь, впервые появившіяся въ Аравіи» ³⁾. Къ VII столѣтію относятся указанія и относительно Ahron'a, арабскаго врача, жившаго въ Александріи (622 г.); къ сожалѣнію, его сочиненія утеряны. Онъ описываетъ оспу какъ болѣзнь, извѣстную арабамъ съ давнихъ временъ ⁴⁾. Всѣ эти ука-

¹⁾ Арабскіе хроникеры называютъ 570 годъ—годомъ рожденія Магомета и годомъ слоновой войны; послѣднее названіе обязано своимъ происхожденіемъ тому, что принцъ Abrahā, одинъ изъ абиссинскихъ вождей, при осадѣ Мекки ѣхалъ на бѣломъ слонѣ.

Reiske говоритъ, что оспа и корь впервые появились среди арабовъ въ «годъ слона», по показанію Massudi и Ebn-Doreid'a. Другой писатель объ арабскомъ исламизмѣ Caussin de Perceval говоритъ, что въ 601 г. въ конвоѣ всадниковъ, сопровождавшихъ женъ Benu-Firos'a, нѣкто Rabia былъ боленъ оспою.

²⁾ «Тогда прилетѣла стая птицъ съ моря; каждая изъ нихъ имѣла по три камня, два—въ когтяхъ и одинъ—въ клювѣ; и начали онѣ бросать въ непріятельскихъ солдатъ эти камни; и все, во что онѣ ни попадали, или разрушалось, или же покрывалось язвами и затвердѣніями (сыпями). Тогда же показались впервые гедри, хасба и горькія растенія».

Въ коранѣ подъ 622 годомъ въ 105 Sura сказано слѣдующее: «Во время слоновой войны стая какихъ-то чудесныхъ птицъ—абабиль—стала бросать въ христіанское абиссинское войско камешки, величиною съ горошину, и такимъ образомъ уничтожила его, а предводитель войска Abrahā-El-Aschram, шедшій въ Мекку съ цѣлью разрушить священную каабу, погибъ отъ оспы» (Friedinger, стр. 18).

³⁾ Вѣроятнымъ кажется также и другое извѣстіе, что оспа изъ Абиссиніи перешла въ Аравію, хотя, по другой версіи, абиссинцы утверждаютъ, что оспа проникла къ нимъ изъ Аравіи. Вгусе заимствовалъ изъ одной абиссинской хроники Arxum'a преданіе о томъ, будто бы оспа перешла къ абиссинцамъ при Омарѣ, второмъ калифѣ послѣ Магомета. Оспа такъ сильно свирѣпствовала, что войско Омара должно было возвратиться.

⁴⁾ Antram est apostem calidum, vel apostema epidemiale, quod oritur in inguinibus et sub afelis, et interemit quarto die vel quinto: et flitrax vel anthrax nigrum est malignum;

занія и дали поводъ нѣкоторымъ историкамъ утверждать, что арабы были главными виновниками распространенія оспы во всѣхъ завоеванныхъ ими при Омарѣ, въ 640 году, странахъ (Египетъ, Палестина, Сирія и Персія),

Въ IX столѣтїи арабскій врачъ Mesue-старшій (865 г.) описалъ оспу и объяснялъ происхожденіе ея броженіемъ крови, которое якобы свойственно всѣмъ людямъ. Къ тому же времени относятся арабскія сочиненія объ оспѣ Tabri, Vigillator, Mesue-сына, Isaac'a, Georgius'a, Tarmadi (см. Alexander Trallianus, Собраніе сочиненій его; 1772 г.).

Râzi называетъ оспу «дщедри», а корь — «хасбахъ», переводчикъ же передалъ эти названія «λοφίκοι» и «ευλόγη». Къ этимъ двумъ названіямъ впослѣдствїи Avicenna, Averhoes, Abenzoer прибавили третье — «хумакъ», которое переводчикъ перевелъ словомъ «variola vel exanthemata iis similia», а новѣйшіе писатели (Haeser) предполагаютъ, что подъ этимъ названіемъ понимали вѣтрянку — varicella.

Abenzoer, кажется, первый заговорилъ о контагіозности оспы; онъ вмѣстѣ съ тѣмъ училъ, что кровь зародыша сама по себѣ чиста, но что менструальная кровь все-таки находится in porositatibus carnis, и на контагій смотрѣлъ лишь, какъ на ферментъ, вызывающій броженіе врожденной оспенной матерїи. Тотъ же авторъ и, въ особенности, Avicenna утверждали, что оспа можетъ повторяться у одного и того же лица нѣсколько разъ. Такой ихъ выводъ объясняется тѣмъ, что они рассматривали оспу, корь, заразную болѣзнь горла, какъ одну и ту же, въ родовомъ отношенїи болѣзнь.

Haly называетъ оспу al-gidri: «это суть многочисленныя маленькія изъязвленія, — говоритъ онъ, — поражающія всю или бѣольшую часть поверхности тѣла; древнїе называли ихъ ανδραχες, а сирїйскїе греки и арабы, «дочерями огня» (Gruner). Въ другомъ мѣстѣ Haly называетъ оспу еще «персидскимъ огнемъ»:.. «синебагровые пузырьки, съ неправильнымъ основаніемъ, сливающимся, похожіе на слѣдъ отъ ожога и перемѣшанные съ отечными опухолями, называются персидскимъ огнемъ и составляютъ самый худшїй видъ оспы».

Первое сочиненіе на латинскомъ языкѣ написано Константиномъ Африканскимъ въ 1087 г. Онъ приобрѣлъ, по словамъ Willan'a, свои медицинскія познанія, главнымъ образомъ, въ Египтѣ, Сирїи и Персіи, хотя писалъ на латинскомъ языкѣ и усвоилъ себѣ терминъ variolae. Онъ говоритъ объ этой болѣзни такъ: «Antiqui vocant has ignis carbonas, Syrifilias ignis..... nascuntur pruritae, quae vocantur ignitae prunae».

est possibile ut rubeum interficiat, videtur impossibile, quod possit aliquis a nigro vel a viridi evadere: simile est variolis et blactiis, omnibus aliis adparentibus in cute ejusdem coloris; sunt ultima malignitate: habentes colorem croceum sunt malae, minoris tamen malignitatis: albae vero sunt salutiferae: rubrae autem ut plurimum. Сочиненія Aaron'a не дошли до нашего времени, а сохранились только небольшія выдержки у Râzi и въ перепечаткахъ у Александра Тралліана въ его «De arte medica», (1772 г.), изъ котораго мы и привели этотъ отрывокъ, доказывающій знакомство Aaron'a съ оспеннымъ заболѣваніемъ.

Первымъ же безспорно самостоятельнымъ и замѣчательнымъ сочиненіемъ объ оспѣ на арабскомъ языкѣ слѣдуетъ, совершенно справедливо, признать работу Râzi или Rhazes'a (850—923) «De variolis et morbillis».

«Я не знаю ни одного медицинскаго сочиненія конца среднихъ вѣковъ,—говоритъ Becker, характеризуя значеніе Râzi, какъ врача и писателя,—которое могло бы идти въ сравненіе съ этою монографіей по ясности и научности изложенія».

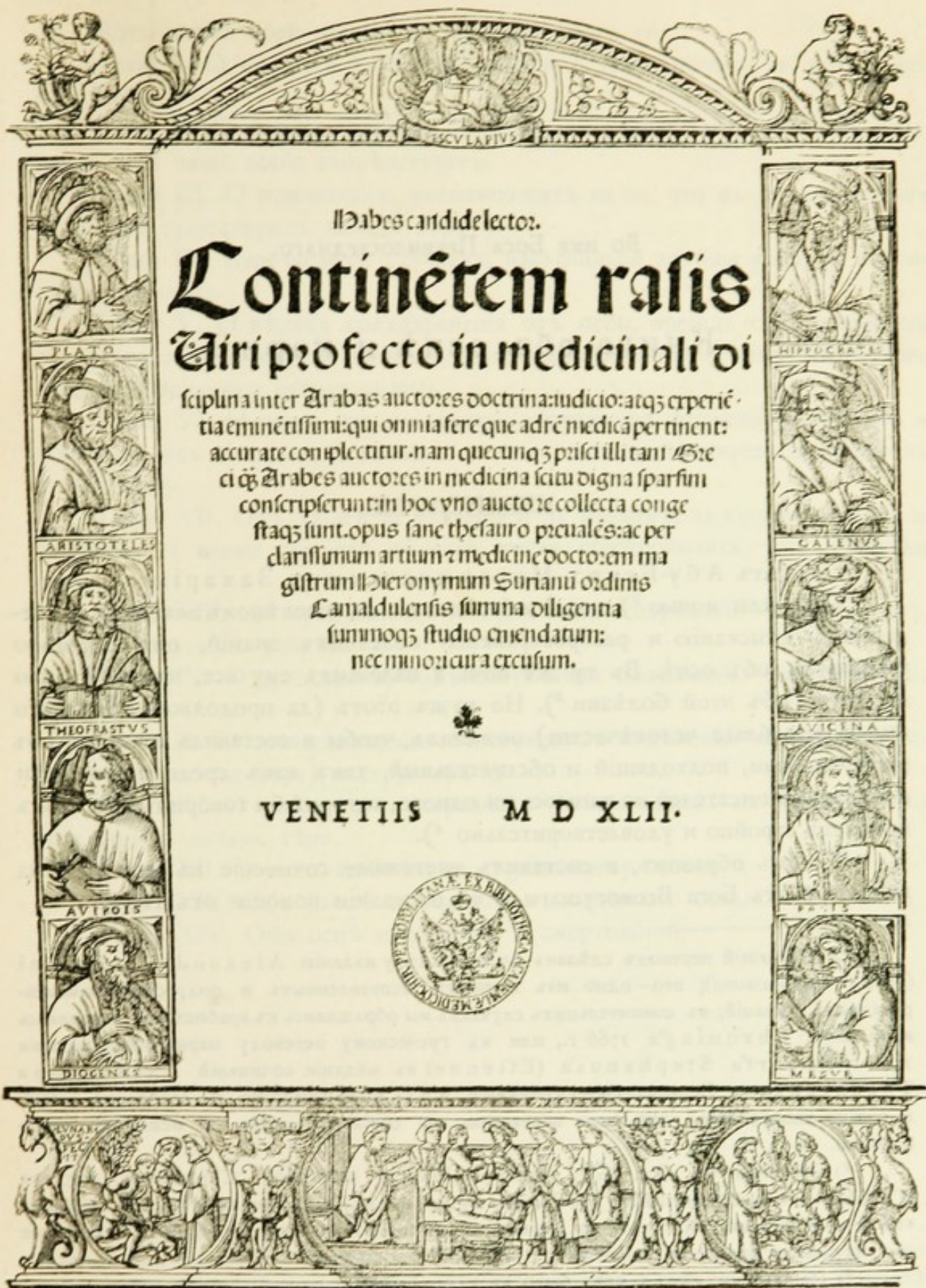
И, дѣйствительно, если взглянуть объективно на всю медицинскую литературу до XVII ст., то станетъ очевиднымъ, что по содержательности и описанію картинъ болѣзни трактатъ Râzi оставляетъ далеко за собою всѣ подобныя сочиненія. Можно сказать болѣе—трудъ Râzi составилъ эпоху въ исторіи медицины и обусловилъ періодъ расцвѣта ученія объ оспѣ.

Плодовитый писатель Râzi ¹⁾ обладалъ удивительной эрудиціей и талантливостью изложенія. По исчисленію Wüstenfeld'a, Râzi написалъ по медицинѣ, химіи, астрономіи и философіи до 237 сочиненій; изъ нихъ, однако, дошло до насъ всего 36.

Самостоятельность въ изслѣдованіи и наблюдательность Râzi болѣе всего проявляются въ его книгѣ объ оспѣ и кори. Онъ не отдѣляетъ рѣзко этихъ болѣзней другъ отъ друга, а считаетъ корь за разновидность оспы. Какъ можно видѣть изъ приложеннаго перевода у Râzi весьма вѣрно изложена симптоматологія оспы, а описаніе предвѣстниковъ прямо классическое и, вѣроятно, останется имъ навсегда. Въ качествѣ предвѣстниковъ Râzi приводитъ: сильный жаръ, невыносимую головную боль, боль въ спинѣ (почти самый характерный признакъ), сухость кожи, затрудненное дыханіе, красноту глазъ, покалываніе во всемъ тѣлѣ, тяжесть въ головѣ, тошноту. Довольно подробно Râzi останавливается на описаніи разсѣянной и сливной оспы и на этомъ различіи основываетъ предсказаніе. Весьма интересна теорія Râzi о происхожденіи оспы. Впрочемъ, подобный же взглядъ былъ извѣстенъ у арабовъ уже въ VIII столѣтіи, а у китайцевъ—еще до Р. Х.

При лѣченіи Râzi придерживается, главнымъ образомъ, діететическихъ средствъ, совѣтуетъ паровыя ванны, а изъ лѣкарствъ рекомендуетъ слабыя кислоты, холодную воду, камфару, при сильной лихорадкѣ—опій, который породилъ не мало споровъ о первенствѣ среди новѣйшихъ писателей (Dreyfus-Brissac, Pecholier, Balzer, Dubreuilh, Du Castel).

¹⁾ Rhases или Abu Bekr Muhammed ben Zakarija-el-Râzi (850—923 г.), изъ города Ray въ Харасанѣ, откуда и его названіе, былъ родомъ персъ. До 30 лѣтъ онъ не занимался медициной, а былъ музыкантомъ, писалъ стихи, изучалъ философію, литературу. Rhazes пользовался большимъ уваженіемъ современниковъ; съ нимъ переписывались знаменитѣйшіе ученые его времени. Онъ былъ одинаково прекраснымъ теоретикомъ и практикомъ; всѣ прославляли его опытность, умѣнье распознавать болѣзни и правильность лѣченія. Въ послѣдніе годы своей жизни Rhazes потерялъ зрѣніе. Онъ умеръ въ 311 г. Геджры или въ 923 г. послѣ Р. Х.



Уменьшенное изображеніе первой страницы сочиненія Рáзи, изданнаго въ Венеціи въ 1542 г. Этотъ крайне рѣдкій экземпляръ хранится въ библіотекѣ Императорской Военно-Медицинской Академіи. Книга большого формата, въ кожаномъ переплетѣ съ тисненіями и надписью: Sigismundi Augusti regis Poloniae monumentum 1550.

Во имя Бога Премилосерднаго.

Книга объ оспѣ и кори¹⁾.

ПРЕДИСЛОВІЕ.

Говоритъ Абу-Бекръ Могаммедъ, сынъ Захарія.

Однажды ночью²⁾, когда я бесѣдовалъ съ человѣкомъ знатнымъ и преданнымъ отысканію и распространенію полезныхъ знаній, онъ случайно упомянулъ объ оспѣ. Въ ту же ночь я изложилъ ему все, что мнѣ было извѣстно объ этой болѣзни³⁾. Но мужъ этотъ (да продолжитъ Богъ его жизнь для блага человѣчества) пожелалъ, чтобы я составилъ трактатъ объ этой болѣзни, подходящий и обстоятельный, такъ какъ среди древнихъ и новѣйшихъ писателей не нашлось ни одного, который бы говорилъ объ этомъ предметѣ стройно и удовлетворительно⁴⁾.

Такимъ образомъ, я составилъ настоящее сочиненіе въ надеждѣ на воздаяніе отъ Бога Всемогущаго и въ ожиданіи помощи отъ Него.

¹⁾ Настоящій переводъ сдѣланъ по латинскому изданію *Alexandri Tralliani* (1772 г. въ Lausauna); это — одно изъ лучшихъ, исправленныхъ и подробно комментированныхъ изданій; въ сомнительныхъ случаяхъ мы обращались къ арабистамъ, справляясь въ изданіи *Channing'a* 1766 г., или къ греческому переводу парижскаго изданія 1548 г. *Robert'a Stephanus'a* (*Etienne*) въ изданіи сочиненій Александра Трааллескаго. Первоначально сочиненіе *Râzi* было написано на арабскомъ языкѣ и только впослѣдствіи оно было переведено на сирійскій языкъ съ немалыми искаженіями.

²⁾ *Nycthemeron. Gol. Gig. Meninski. Revereg institution. Chronologic, pag. 73* (4^o 1669). — «Арабы считаютъ свое время не по днямъ, а по ночамъ; они не говорятъ: «въ первый или второй день», но «ночью такого-то мѣсяца» или что-нибудь сдѣлано не «во столько-то дней», но «ночей».

³⁾ По-арабски: «что у меня было въ наличности».

⁴⁾ «Такимъ образомъ, весьма свѣдующій писатель *Râzi*», пишетъ *Freind*: «какъ въ своемъ основномъ сочиненіи, такъ и въ этой работѣ объ оспѣ, пролилъ свѣтъ на всю эту болѣзнь, и притомъ настолько совершенно и полно, что недостаетъ, кажется, только очень немногаго для точнаго установленія признаковъ, для обнаруженія симптомовъ и для правильной постановки лѣченія, по крайней мѣрѣ, во время первой стадіи. Мнѣ

Вотъ планъ моей работы и порядокъ главъ ея:

Глава I. О причинѣ появленія оспы и о томъ, почему ея рѣдко кто избѣгаетъ.

Глава II. О лицахъ, предрасположенныхъ къ оспѣ и о временахъ года, когда оспа чаще всего свирѣпствуетъ.

Глава III. О признакахъ, указывающихъ на то, что въ человѣческомъ тѣлѣ уже существуютъ оспа и корь ¹⁾.

Глава IV. Перечисленіе случаевъ, касающихся вообще ухода за оспеннымъ больнымъ.

Глава V. О мѣрахъ предохраненія отъ оспы, прежде чѣмъ появились ея признаки, и о мѣрахъ противъ обильнаго высыпанія оспинъ, послѣ того какъ эти признаки обнаружались.

Глава VI. О томъ, что ускоряетъ образованіе оспенныхъ пустулъ и появленіе ихъ снаружи, а также и о томъ, что содѣйствуетъ природѣ въ этомъ дѣлѣ.

Глава VII. Объ уходѣ за глазами и за горломъ, за суставами тѣла и за ушами, а также объ ихъ лѣченіи, когда обнаружались уже признаки оспы.

Глава VIII. О средствахъ, ускоряющихъ созрѣваніе тѣхъ оспинъ, которыя способны созрѣть ²⁾.

Глава IX. О средствахъ, содѣйствующихъ подсыханію созрѣвающихъ оспинъ.

Глава X. О средствахъ, способствующихъ отдѣленію оспенныхъ корокъ (по-арабски кора) и струпьевъ ³⁾.

Глава XI. О томъ, что устраняетъ слѣды оспы на глазахъ и на остальныхъ частяхъ тѣла.

Глава XII. О назначеніи пищи страдающему оспою.

Глава XIII. Объ уходѣ за желудкомъ оспеннаго больного.

Глава XIV. Объ оспѣ излѣчимой и смертельной.

кажется, что изъ этого источника послѣдующіе арабскіе ученые почерпали все, касающееся оспы». Freind Opera Lat. (Lond. 1733 fol), pag. 333.—Freind Epist. de Purgantib. (Lond. 1719 4-to), pag. 90.

¹⁾ Въ подлин. «что пламя оспы и кори готово разгорѣться»; рѣчь идетъ очевидно о продромальномъ періодѣ.

²⁾ Подразумѣвается нагноеніе.

³⁾ По-греч. τὰς λεπίδας καὶ ἐσχαρας.

ГЛАВА ПЕРВАЯ.

О причинѣ появленія оспы.—Почему происходитъ, что рѣдко кто ея избѣгаетъ; затѣмъ, сущность всего того, что сказалъ объ оспѣ Галенъ.

Конечно, врачи, утверждающіе, что знаменитый Галенъ не упоминаетъ объ оспѣ и даже совершенно не зналъ ея, относятся къ числу тѣхъ, ко-

CAPUT I.

De causâ variolarum. Quare fiat, ut has non effugiat, nisi unus et alter ex hominibus: summa etiam eorum quæ de variolis memoravit Galenus.

ILLE profectò ex medicis qui dixerit, præstantissimum Galenum nec variolas memorasse, neque novisse omninò, ex iis est, qui scripta Galeni nunquam legerunt, vel folia tantùm volutando per illa transiverunt. Galenus etenim præscriptum exhibet in tractatu primo ¹ κατὰ γένος, et dicit, “juvat quidem hoc et “illo modo, et contra variolas.”

قَدْ جَاءَ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ
وَيُذَكِّرُ الْبَرَقَةَ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ
فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ
فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ
فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ
فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ
فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ
فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ فِي كِتَابِ الْبَرَقَةِ

Латинскій и арабскій текстъ первой главы въ изданіи Channing'a.

которые никогда не читали сочиненій Галена, или же только перелистывали ихъ. На самомъ же дѣлѣ, Галенъ въ своемъ первомъ трактатѣ ¹⁾ Κατὰ γένος, перечисляя соотвѣтствующія средства, говоритъ: «то и другое помогаетъ также противъ оспы».

Точно такъ же, въ началѣ четырнадцатаго трактата о пульсовыхъ сосудахъ ²⁾, чуть-ли не на первой страницѣ, онъ говоритъ: «Иногда кровь гниетъ въ сильнѣйшей степени и, благодаря выходу воспаленія наружу, дѣло доходить до того, что горитъ кожа, и на ней появляются variolae и anthrax exsoriens; въ результатѣ—язвы на кожѣ».

Далѣе, въ девятомъ трактатѣ объ усвоеніи веществъ, онъ говоритъ: «Остающіяся излишними частицы питательныхъ веществъ, поскольکو онѣ не превра-

¹⁾ Κατὰ γένος—см. у Галена περί συνθέσεως φαρμάκων τῶν κατὰ γένος. — ἐστὶ δὲ καὶ τοὶ σιωνθοὶς τὸ φαρμάκον ὑπεσιμον. Edit. Aldi, Tom. II, fol. 6.

²⁾ Galen. περί προγνώσεως σφογμῶν βιβλ. β fol. 67. 6. lin. 37 ad 43. Edit. Aldi Tom. III.

шаются въ кровь, остаются въ организмѣ, вызываютъ образованіе гноя, и съ теченіемъ времени возрастаютъ до такой массы, что, наконецъ, порождаютъ anthracem, оспу и постепенно распространяющіяся воспаленія».

Затѣмъ, въ четвертомъ трактатѣ къ Тимѣю, Галенъ говоритъ: «Древніе обозначали именемъ *φλεγμονή* все, въ чемъ развивался жаръ», какъ, напр., anthracem и оспа; и эти болѣзни, по ихъ мнѣнію, возникаютъ изъ желчи.

Но если кто скажетъ, что Галенъ не упоминаетъ даже о нѣкоторыхъ частныхъ способахъ пользованія оспы, не говоря уже о полномъ лѣченіи болѣзни, тотъ, разумѣется, будетъ правъ, такъ какъ Галенъ больше вышеприведеннаго ничего не говоритъ.

Клянусь Богомъ! Дѣйствительно, можетъ статься, что онъ упомянулъ объ этой болѣзни въ тѣхъ своихъ книгахъ, которыя еще не вышли на арабскомъ языкѣ ¹⁾. Я лично уже давно доискивался путемъ тщательнѣйшихъ справокъ и разспросовъ объ этомъ у врачей, знающихъ сирійскій и греческій языки ²⁾, но между ними не нашелся ни одинъ, который могъ-бы что-нибудь прибавить къ тому, что я привелъ. Конечно, большая часть изъ нихъ не знала, что хотѣлъ сказать Галенъ въ тѣхъ мѣстахъ, которыя я передалъ буквально. Я, понятно, и самъ удивлялся тому, какъ могъ Галенъ обойти молчаніемъ болѣзнь, встрѣчающуюся такъ часто и столь нуждающуюся въ лѣченіи—Галенъ, который былъ такъ настойчивъ и пытливъ въ отысканіи причинъ и способовъ лѣченія болѣзней.

Что касается до болѣе новыхъ писателей, то хотя ими и сдѣланы кое-какія указанія относительно лѣченія оспы ³⁾ (къ тому же неточныя и неясныя), тѣмъ не менѣе, между ними не нашелся ни одинъ, который-бы упомянулъ о причинѣ, вызывающей эту болѣзнь, и указалъ, почему рѣдко кто ея избѣгаетъ; далѣе, ни одинъ изъ нихъ не передалъ въ своихъ сочиненіяхъ способа лѣченія оспы. Поэтому, мы, надѣемся что награда какъ тому человѣку, который побудилъ насъ составить этотъ трактатъ, такъ, равнымъ образомъ, и намъ лично, будетъ вдвойнѣ, такъ какъ мы указали способы лѣченія оспы и изложили его въ этомъ сочиненіи. Да будетъ на то воля Божья!

Итакъ, мы начнемъ теперь съ того, что укажемъ причину, вызывающую эту болѣзнь, а также выяснимъ и то, почему оспы избѣгаютъ лишь немногіе. Затѣмъ, мы перейдемъ къ дальнѣйшему и тутъ, отдѣлъ за отдѣломъ, передадимъ все, что, по нашему мнѣнію, окажется необходимымъ для полноты изложенія. Да окажетъ намъ Богъ Свою помощь!

Я твердо убѣжденъ, что человѣкъ, начиная со дня своего появленія на свѣтъ и вплоть до самой старости, безпрестанно теряетъ все больше и

¹⁾ Отсюда становится вѣроятнымъ, что Рѣзи пользовался переводомъ Галена, гдѣ *ιουδοι*, *φλεγμοναι* или *έρπυτες* передавалось арабскимъ словомъ, обозначавшимъ оспу; отсюда у него явилась увѣренность, что Галену эта болѣзнь была извѣстна.

²⁾ По-арабски: «семью сирійскаго и греческаго языка».

³⁾ По-арабски: «хотя о лѣченіи оспы они высказали кое-что безъ соотвѣтствующей точности и ясности» и т. д.

больше влаги своего организма. Благодаря этому, оказывается, что кровь младенцевъ и дѣтей болѣе обильна ею, чѣмъ кровь юношей, и значительно богаче ею въ сравненіи съ кровью стариковъ. Кромѣ того, она содержитъ также и болѣе теплоты. Этому училъ уже и Галенъ въ комментаріяхъ на книгу Афоризмовъ, гдѣ онъ говоритъ: «количество теплоты у дѣтей больше, чѣмъ у юношей, но качество ея у послѣднихъ выше». Это объясняется хорошимъ состояніемъ естественныхъ отправленій ¹⁾ у дѣтей, т. е. пищеваренія, роста и выдѣленія экскрементовъ изъ тѣла. По этой-то причинѣ кровь младенцевъ и дѣтей уподобляется молодому вину (или выжатому виноградному соку), въ которомъ не началось еще броженіе, дѣлающее его годнымъ къ употребленію: у нихъ не послѣдовало еще толчка къ началу броженія.

Кровь же юношей уподобляется вину, которое уже перебродило ²⁾ и которое съ шипѣніемъ выдѣлило изъ себя скопившійся излишекъ газовъ. Она подобна вину, уже совершенно готовому и обладающему наибольшею своею силою.

Кровь же стариковъ уподобляется старому вину, изъ котораго уже выдохлась вся его сила, и которое вотъ-вотъ ослабѣетъ и превратится въ уксусъ. Итакъ, оспа появляется въ томъ случаѣ, когда кровь гніетъ и подвергается броженію, выдѣляя изъ себя излишекъ своихъ газовъ. Такимъ образомъ, кровь дѣтская, уподобленная молодому вину, превращается въ юношескую кровь, которая походитъ на готовое вино.

Теченіе самой оспы можетъ быть сравнено съ броженіемъ, связаннымъ съ бурленіемъ и шипѣніемъ,—всѣмъ тѣмъ, что дѣлается въ это время также и съ виномъ. По этой-то причинѣ никогда не случается, чтобы дѣти, особенно мальчики, оказывались невосприимчивыми къ этой болѣзни. Никимъ образомъ нельзя избѣжать перехода крови изъ первоначальнаго ея состоянія въ послѣдующее, какъ невозможно также избѣжать перехода молодого вина (природныя свойства котораго требуютъ, чтобы оно перебродило съ шипѣніемъ) въ слѣдующую стадію, разъ уже оно перебродило, выдѣливъ съ шипѣніемъ и бурленіемъ свои газы.

Рѣдко является организмъ младенцевъ или дѣтей таковымъ, чтобы въ немъ переходъ крови изъ предшествующаго состоянія въ послѣдующее могъ совершиться исподволь ³⁾, мало-по-малу, въ теченіе продолжительнаго времени, однимъ словомъ, такъ, чтобы при этомъ не обнаруживалось въ крови ни броженія, ни связаннаго съ нимъ шипѣнія и бурленія.

Для этой цѣли необходимо, чтобы темпераментъ такихъ лицъ былъ холодный и сухой. Но въ дѣйствительности темпераментъ дѣтей является совершенно противоположныхъ свойствъ, что явствуетъ и изъ образа

¹⁾ Греч. переводъ—*των τε αὐτῶν καὶ πεψῶν καὶ ἀπορροῶν ἐν παῖσι*—(Fol. Paris. 1548 apud Rob. Stephan) pag. 244, lin. ult.

²⁾ Греч. переводъ: *καὶ ἐφροσφραγτι*.

³⁾ По-арабски: «мало-по-малу, мало-по-малу и постепенно».

ихъ жизни, такъ какъ діѣта младенцевъ молочная, а пища дѣтей болѣе старшаго возраста, хотя и не молочная, тѣмъ не менѣе, походить на нее скорѣе, нежели пища взрослыхъ людей.

Кромѣ того, дѣти лучше усваиваютъ воспринятую пищу, да и движеній у нихъ больше. Этимъ и объясняется тотъ фактъ, что дѣти очень рѣдко оказываются невосприимчивыми къ оспѣ. Вслѣдъ за заболѣваніемъ у нихъ происходитъ переходъ изъ одного состоянія въ другое, въ зависимости отъ ихъ темперамента, образа жизни, наклонностей, окружающаго ихъ воздуха, а также и количественнаго и качественного состоянія крови въ ихъ сосудахъ: у нѣкоторыхъ кровь течетъ быстро, у другихъ медленнѣе, у однихъ она въ избыткѣ, а у другихъ—недостатокъ ея; у нѣкоторыхъ, наконецъ, она, по качеству, сильно испорчена, у другихъ же въ меньшей степени.

Что же касается юношей, то такъ какъ кровь ихъ уже перешла во второе состояніе, сдѣлавшись зрѣлою и выдѣливъ изъ себя излишекъ влаги, который самъ по себѣ вызываетъ обязательно гніеніе; то у нихъ этой болѣзни не бываетъ, за исключеніемъ развѣ одного-двухъ случаевъ, и притомъ у тѣхъ, кровь которыхъ, находящаяся въ сосудахъ, или обильна влагой, или плоха по качеству, или же сильно воспалена. Случаи заболѣванія встрѣчаются также среди тѣхъ, которые въ своемъ дѣтствѣ страдали одной изъ легкихъ формъ оспы, такъ что у нихъ, благодаря болѣзни, не произошло полного перехода крови изъ первоначальнаго состоянія въ послѣдующее. Далѣе, оспой заболѣваютъ также и тѣ, у которыхъ теплота тѣла понижена (*hebes*), и у которыхъ мало влаги въ организмѣ; затѣмъ и тѣ, которые въ дѣтствѣ страдали чрезвычайно слабою оспой, которые тѣломъ сухи, худощавы, и у которыхъ теплота тѣла понижена (*hebes*) и спокойна ¹⁾. Наконецъ, оспа встрѣчается еще и у тѣхъ, которые, по достиженіи ими юношескихъ лѣтъ, или вели образъ жизни такой, который содѣйствовалъ развитію ихъ мускулатуры и крѣпости тѣла, или же такой, который испортилъ ихъ кровь.

Что же касается до стариковъ, то у нихъ не бываетъ оспы совершенно, развѣ только при повѣтріяхъ, при гнилостномъ и вообще злокачественномъ состояніи воздуха, когда эта болѣзнь особенно сильно свирѣпствуетъ. Ибо гнилостный воздухъ переходитъ въ соотвѣтствующее состояніе, вызывающее жаръ и обильную влажность въ тѣлѣ; а именно, воздухъ, способствующій воспаленію, вызываетъ приступы этой болѣзни: онъ придаетъ воздуху (*spiritus*), находящемуся въ обоихъ сердечныхъ желудочкахъ, свои собственные свойства, а затѣмъ, и всю кровь, находящуюся въ артеріяхъ, превращаетъ, благодаря центральному положенію сердца, въ состояніе себѣ подобное.

Итакъ, мы изложили причины появленія оспы достаточно кратко и сжато; въ дальнѣйшемъ мы будемъ говорить объ организмахъ, предрасположенныхъ къ оспѣ и кори.

¹⁾ Греч. пер.: πεπαιμενῶν.

ГЛАВА ВТОРАЯ.

О лицахъ, предрасположенныхъ къ заболѣванію оспою; также о тѣхъ временахъ года, когда организмъ особенно легко подвергается этой болѣзни.

Къ числу воспріимчивыхъ относятся лица съ темпераментомъ сырымъ или уравновѣшеннымъ, мускулистыя, съ блѣдными или нормально окрашенными или даже красными покровами тѣла, а также и лица смуглыя, если только у нихъ мускулатура хорошо развита; затѣмъ, страдающія высокими и постоянными лихорадками, кровотеченіемъ (особенно изъ носу), болѣзнями глазъ, бѣлыми и красными пустулами (*pustulae albae, rubrae*), а также пузырьками; далѣе, такія лица, которыя употребляютъ въ пищу много сладкихъ веществъ, преимущественно финиковъ, меду, смоквы, винограду и пр.; наконецъ, сюда же относятся лица, отличающіяся тучностью и плотностью, благодаря мясной пищѣ, *Faluzedgat*¹⁾ и обильному употребленію вина и молока.

Лица же худощавыя и сухія, по характеру желчныя и горячія, предрасположены скорѣе къ кори, чѣмъ къ оспѣ. Если же они все-таки заболѣваютъ оспою, то оспины у нихъ всегда бываютъ незначительны по числу, разсѣяны по тѣлу и слабо развиты, или же, наоборотъ, очень сильно развиты, многочисленны, пусты и сухи, или же съ нагноеніемъ, не достигающимъ, однако, высшей степени своего развитія.

Далѣе, лица худощавыя, сухія и съ холоднымъ темпераментомъ невоспріимчивы къ заболѣванію оспою или корью. Если при этомъ все-таки появится оспа, то она отъ начала до конца болѣзни будетъ по своему теченію слабая, или, самое большое, умѣренная, съ незначительною сыпью, или даже стойкая, но не опасная, при умѣренной и легкой лихорадкѣ (ибо такіе организмы оказываютъ сильное противодѣйствіе лихорадкамъ).

Что касается времени года, въ которыя случаи заболѣванія оспой встрѣчаются чаще всего, объ этомъ я скажу слѣдующее. Наибольшаго своего развитія оспа достигаетъ въ началѣ осени и весны, если въ теченіе лѣта идутъ непрерывные²⁾ и частые дожди, дуютъ сильные и постоянные южные вѣтры, а также если зима оказывается теплою и мягкой. Если же лѣто было очень жаркое и сухое, и осень такая же, при чемъ дожди нѣсколько запаздываютъ, то быстро появляется корь у тѣхъ, которые къ ней предрасположены, т. е. которые, при худощавомъ организмѣ, обладаютъ горячимъ и желчнымъ темпераментомъ. Очень часто это общее правило

¹⁾ *Faluzedgat*—пища и питье изъ крахмала, муки, воды, и меда (*Meninski, Thesaur. Viennens. 1680, fol. 689*).

²⁾ По-арабски: «слѣдующіе одинъ за другимъ».

видоизмѣняется въ зависимости отъ условій мѣстности, жилища и состоянія воздуха, который и является причиной появленія этихъ болѣзней или, по крайней мѣрѣ, предрасположенія къ нимъ. Вслѣдствіе этого оказывается, что оспа появляется и въ другія времена года. Въ такомъ случаѣ необходимо приложить всѣ усилія для предохраненія отъ этой болѣзни. Поэтому, я теперь приступаю къ описанію начала заболѣванія оспой и теченія ея.

ГЛАВА ТРЕТЬЯ.

О признакахъ, указывающихъ на предстоящее высыпаніе оспы и кори.

Появленію оспинъ предшествуетъ постоянная лихорадка, боль въ спинѣ, зудъ носа и тревожный сонъ. Они являются наиболѣе характерными признаками наступленія оспы, особенно, боль въ спинѣ и лихорадка. Далѣе слѣдуютъ колотье во всемъ тѣлѣ больного, отеочное состояніе лица, смѣняющееся быстро нормальнымъ его видомъ, лихорадочный румянецъ, сильная краснота обѣихъ щекъ. Далѣе, покраснѣніе глазъ, чувство тяжести всего тѣла, сильное безпокойство ¹⁾, обнаруживающееся въ произвольной зѣвотѣ, боли въ горлѣ и груди, съ небольшимъ стѣсненіемъ дыханія и кашлемъ, сухость во рту, густота слюны, хриплый голосъ, головная боль, тяжесть въ головѣ, безпокойство, апатія, тошнота, грустное настроеніе духа (безпокойство, тошнота и грустное настроеніе духа преобладаютъ скорѣе при кори, нежели при оспѣ; боли въ спинѣ характеризуютъ скорѣе оспу, чѣмъ корь), жаръ всего тѣла и лихорадочная его краснота, блескъ и покраснѣніе глазъ и сильная краснота десенъ.

Если ты увидишь эти признаки, или нѣкоторые изъ нихъ, преимущественно, болѣе выдающіеся, каковы: боль въ спинѣ, подавленное состояніе и постоянная лихорадка, то знай навѣрное, что больному предстоитъ заболѣть оспою или корью. Но при этомъ, боль въ спинѣ при кори не бываетъ столь сильна, какъ при оспѣ; наоборотъ, удрученное состояніе духа и тошнота при оспѣ не бываютъ столь значительны, какъ при кори, если только теченіе оспы правильное. Это обстоятельство доказываетъ, что корь происходитъ изъ крови, въ высшей степени богатой желчью. При доброкачественной же оспѣ кровь грѣшитъ скорѣе въ количественномъ отношеніи, чѣмъ въ качественномъ; поэтому оспа и начинается болью въ спинѣ, такъ какъ главная вена и артерія человѣческаго тѣла, лежащая на позвонкахъ спинного хребта, при этомъ растягиваются.

¹⁾ Channing говоритъ, что слова этого мѣста въ его арабскомъ экземплярѣ лишены раздѣлительныхъ точекъ и написаны слитно. Онъ твердо увѣренъ въ такомъ толкованіи и ссылается на греч. пер., который читается слѣд. обр.: «ἐπὶ τοῦτοῖς καὶ σφοδρὺν χόλος, καὶ χάσις συχὴ»—(pag. 27, lin. 3)—καὶ ὀδυνη ἐν τῷ λαμφῷ, καὶ ἐν τῷ θωρακί» etc.

ГЛАВА ЧЕТВЕРТАЯ.

Общее перечисленіе правилъ ¹⁾ объ уходѣ за оспеннымъ больнымъ.

Приведемъ въ общемъ видѣ правила ухода за оспеннымъ больнымъ.

Первое—о тѣхъ предохранительныхъ мѣрахъ, къ которымъ слѣдуетъ прибѣгать, прежде чѣмъ появились признаки оспы, а также о мѣропріятіяхъ, при ихъ обнаруженіи.

Второе—о томъ, что ускоряетъ высыпаніе оспинъ.

Третье—уходъ за глазами, рѣсницами, слуховыми проходами, внутреннею поверхностью носа, горломъ и суставами, во избѣжаніе нагноенія въ нихъ.

Четвертое—о томъ, что ускоряетъ созрѣваніе оспинъ.

Пятое—о томъ, что ускоряетъ подсыханіе сыпи.

Шестое—злокачественная оспа съ летальнымъ исходомъ ²⁾. Объ удаленіи корокъ.

Седьмое—о томъ, что устраняетъ слѣды оспы.

Восьмое—о питаніи оспеннаго больного.

Девятое—о предохраненіи организма отъ diarrhoea послѣ оспы.

Десятое—признаки излѣчимой и смертельной оспы.

Съ Божіей помощью, я попытаюсь рассмотретьъ въ сжатомъ, но полномъ изложеніи всѣ эти правила.

ГЛАВА ПЯТАЯ.

О предохраненіи отъ оспы, прежде чѣмъ она появилась ³⁾, и о мѣропріятіяхъ противъ распространенія ея, послѣ того какъ она уже обнаружилась.

Необходимо пускать кровь дѣтямъ, подросткамъ и юношамъ, которые еще не имѣли оспы, или же имѣли ее, но въ очень легкой формѣ (преимущественно, при тѣхъ условіяхъ и въ тѣ времена года и при томъ состояніи организма, о которомъ мы говорили выше). Это слѣдуетъ дѣлать, прежде чѣмъ они начнутъ лихорадить, и прежде чѣмъ у нихъ обнаружатся признаки оспы. Конечно, вскрывать вену слѣдуетъ только у тѣхъ, которые уже достигли четырнадцатилѣтняго возраста; тѣмъ же, кто моложе, слѣдуетъ ставить банки.

Постели ихъ должны быть охлаждаемы; пища должна быть по каче-

¹⁾ По-арабски: случаевъ.

²⁾ Præcæ, lethales: что эти два слова заимствованы изъ другого мѣста, доказываетъ заголовокъ главы VI, гдѣ ихъ нѣтъ.

³⁾ По-арабски: до появленія... послѣ появленія ея.

ству понижающею жаръ, т. е. состоятъ изъ желтой чечевицы ¹⁾ и изъ omphacinum ²⁾; сюда относится точно также известное острое блюдо изъ рубленнаго мяса, которое называется Sicbâdg ³⁾; далѣе, студень изъ козлиныхъ ножекъ, жидкій супъ ⁴⁾ приготовленный изъ такъ наз. Sicbâdg удаленіемъ изъ него жира; далѣе, супъ изъ телятины, изъ рябчиковъ ⁵⁾, изъ куринаго мяса и изъ фазановъ; рубленное мясо ихъ ⁶⁾ съ сокомъ незрѣлаго винограда (*uva aserba*).

Для питья можетъ служить вода, остуженная снѣгомъ, или же чистая холодная ключевая; ею же слѣдуетъ окроплять постели больныхъ. Полезно также ѣсть много кислыхъ рома *punica*, пить густой сокъ кислыхъ и освѣжающихъ плодовъ, какъ напр., *rob* и *ribas* ⁷⁾ изъ *punicis romis*, *rob* изъ лимона, изъ omphacinum, изъ *mori Syriaci* и пр. Тѣ изъ больныхъ, у которыхъ болѣе горячій темпераментъ и болѣе жаръ, пусть утромъ пьютъ тщательно приготовленную ячменную воду ⁸⁾, смѣшанную съ одною четвертью объема сока кислыхъ *punica roma*. Тѣ же, у которыхъ жаръ слабѣе, пусть пьютъ по утрамъ ⁹⁾ *ptisana ex sauc hordei et saccharo*. Къ пищѣ ихъ слѣдуетъ примѣшивать также уксусъ, чечевицу, *punica roma*, а главное, omphacinum. Благодаря этимъ веществамъ, кровь дѣлается гуще и охлаждается, такъ что предотвращается броженіе ея, а слѣдовательно, и

¹⁾ По-арабски: отваръ или кушанье изъ чечевицы. По Golius'у оно готовится изъ желтой чечевицы, сваренной самымъ тщательнымъ образомъ на водѣ, съ прибавленіемъ краснаго уксуса, корицы и соли.

²⁾ По-арабски: супъ изъ козлятины, баранины или курицы, приготовленный съ сокомъ незрѣлаго винограда; способъ приготовленія указанъ Ebn. Giazla'емъ.

³⁾ Sicbâdg, см. Castelli Lexicon Col. 2523, n° 14. Ebn-Giazla различаетъ три разныхъ вида его по цвѣту: бѣлый, шафраново-желтый и красноватый.

⁴⁾ По арабски: *Holâm*, жидкій супъ изъ Sicbâdg, очищеннаго отъ жира; тоже почти, что и *Matzoutz* (Ebn. Giazla).

⁵⁾ По-арабски: *Matzoutz*... т. е. соусъ.

⁶⁾ Въ оригиналѣ арабскія слова написаны безъ раздѣлительныхъ точекъ и буквами мало разборчивыми, говоритъ Channing, такъ что чтеніе является весьма затруднительнымъ. Греческій переводъ: *τροφὴ δὲ χρῆστων, τοῖς δὲ ομφακίωσι ἐψημένους, τοῖς δὲ οὖδωσι πικρούς, καὶ τοῖς ἀπλῶ οὖδωσι, καὶ ταῖς τοῖς οὖστοις καὶ θριδακίαις* (p. 247, lin. 33—34).

⁷⁾ *Ribas*—видъ *lapathi acetosi*, красноватый и кислый сокъ котораго, сваренный *ad tertias*, обыкновенно называется *rob de ribas*. Gol. Lexicon Col. 930: Castel. Col. 3503. Объ этомъ растеніи см. подробности у Hyde De relig. veter. Persar. p. 540—546. (Oxon. A. D. 1760) «тамъ же (въ Хорасанѣ, въ горахъ около Нейсабура) произрастаетъ заветное, но неизвѣстное для европейцевъ дерево съ большимъ успѣхомъ, нежели на горѣ Ливанѣ. Вездѣ оба вида почекъ его и ростка (*Neisaboricum*) рѣшительно предпочитаютъ всему прочему». Gol. not. in Alferganum, p. 188... «орайма растетъ на снѣжныхъ горахъ». Ebn. Giazla.

⁸⁾ Греческій переводъ: *χυλὸν προσιεσθῶ ακρίβως καθεψημένον* (p. 247).

⁹⁾ *Sauic hordei*—у Галлена *αλφίτων*; здѣсь удержано арабское слово. Греческій переводъ: *χρησθῶ ἀπὸ πρωῆ αλφίτοις μετὰ σακχαροῦ* (p. 247, lin. ult.) Galen. De aliment. facult. lib. I (ed. Aldi, t. IV) fol. 49, lin. ult.: *ἐκ τῶν νεῶν χρῆσθαι φρούσιων συμμετρῶς τὸ κλλιστον αλφίτων γυνεται*. Ebn. Giazla въ книгѣ *Menbadg* говоритъ: *Sauic hordei* лучше всего умѣренно просушенное; изъ небольшого количества отрубей; болѣе охлаждаетъ, нежели *sauic tritici*; крѣпитъ желудокъ.

появленіе сыпи. Такая діѣта ¹⁾ лучше всего помогаетъ вообще во времена повѣтрій, уменьшаетъ злокачественность язвъ и фурункуловъ ²⁾, предотвращаетъ появленіе плевритовъ (pleuritides), ангинъ (angina), и, вообще, всѣхъ болѣзней желчнаго и кровяного происхожденія.

Полезно также умываться холодною водою около полудня, окунаться и плавать въ ней. Воздерживаться слѣдуетъ отъ парного молока, отъ вина, финиковъ и меда, вообще, отъ сладкихъ веществъ и отъ блюда, называемаго Isfidbâdgât ³⁾. Не слѣдуетъ также ѣсть овечьяго мяса и мяса вьючныхъ животныхъ, морскихъ раковинъ, молодыхъ птицъ, кореньевъ и пряныхъ (calidis) сѣмянъ.

Въ эпидемическое время, тѣмъ, у кого темпераментъ горячій и сырой, воспріимчивый ко всякаго рода нагноеніямъ, или же темпераментъ горячій, но тѣло сухое и предрасположенное къ лихорадкамъ, слѣдуетъ, при вышеописанной діѣтѣ, принимать также нѣкоторыя лѣкарства, которыя я опишу ниже.

Тѣмъ, кто надѣленъ темпераментомъ горячимъ, организмомъ сухимъ и склоннымъ къ лихорадкамъ, слѣдуетъ давать молодыя овощи, освѣжающія и понижающія жаръ, каковы portulaca, malva et blitum, далѣе, cucurbitae, cucumeres, cucumeres anguini et citrulli. Что же касается перонесъ ⁴⁾, особенно же сладкихъ, то употребленіе ихъ слѣдуетъ строжайшимъ образомъ запретить больнымъ. Если же кто-нибудь изъ нихъ случайно съѣстъ ихъ, то немедленно пусть выпьетъ гобъ изъ кислыхъ плодовъ. Имъ слѣдуетъ также дать нѣжной рыбы ⁵⁾ и Al-Raib ⁶⁾.

¹⁾ По-арабски: «поможетъ величайшимъ вспоможеніемъ».

²⁾ По-арабски werashkin; Cl. Mead переводитъ: furunculi; греческій переводчикъ: τῶν φουράτων καὶ τῶν πυκνῶν διαθεσῶν (p. 248, lin 4). Напрасно искать этого слова въ лексиконахъ. Нѣкоторыя указанія даетъ Abu Osaiba по прозванію Гавріиль, сынъ Bachtishua, сына Георгія; слова его (въ переводѣ Соломона Негри): «Гавріиль, спрошенный Ави-Исаакомъ... о болѣзни, называемой wersekin, отвѣтилъ: имя это Персы составили изъ двухъ словъ—«поврежденіе груди», ибо на чистомъ языкѣ персовъ названіе груди есть wer; обыкновенно же называется her; поврежденіе же — eskin; если оба слова соединить вмѣстѣ, то образуютъ wersekin (лучше wereshkin), т. е. та болѣзнь, при которой грудь обязательно разбивается». См. приб. къ Freind. Hist. medicinae, vol. II, pag. 11—12. Емруема?

³⁾ Isfidbâdgât, именно бѣлая яства, составленная изъ мяса, луку, масла растительнаго, масла коровьяго и сухого сыра. Gol. Lexic. Col. 103. Ebn-Giazla передаетъ способъ приготовленія этого яства, нисколько не отличный отъ Голіанова, именно: изъ овечьяго мяса, кислаго щавеля, луку, корицы и соли, сваренныхъ въ водѣ.

⁴⁾ Арабское слово есть bateich, «Cucumeres cum magnitudine excessere perones vocantur» (Plinius Hist. Natur., III, 5). Cl. Mead переводитъ: melones. Ebn Beitar: «извѣстенъ bateich, по-персидски называемый charbuze; названіе употребляется и въ арабскомъ языкѣ и произносится charbuz». Извѣстенъ Галену подъ именемъ cucumis anguinae maturaе. Вѣроятно, слово charbuze отъ арабовъ перешло къ русскимъ, малороссамъ, полякамъ. Dioscorida также называетъ перо... charbuze, melo, pero, anguria Meninski Col. 1875.

⁵⁾ Греческій переводъ: τρεφε δε αὐτοὺς τῶν ὑδίων τοῖς μαλακισαρχοῖς (p. 248 lin. 16).

⁶⁾ Al-Raib: καὶ ἐκ τοῦ ὀσφίδου τοῦ γαλακτοῦ το ὀσφιδεστερον ὑψρ ἐκκρινόμενον το παρὰ τοῦ σφφου τούτου ραιπ σφφραθεν (греч. перев. pag. 248, lin. 17—18). См. нѣсколько ниже, гдѣ самъ Рāзи описываетъ воду Raib.

Что касается тѣхъ, которые, по своей организаціи, относятся къ числу лицъ плотныхъ, мускулистыхъ, съ блѣдными или даже красными покровами, то достаточно, повторяю, прописать имъ вышеизложенную діету изъ веществъ освѣжающихъ и сушащихъ. Но всѣмъ слѣдуетъ запретить работу, бани, coitus, прогулки пѣшкомъ и верхомъ на солнцѣ и въ пыли.

Запретить слѣдуетъ также пить изъ стоячихъ водъ и ѣсть плоды и овощи, которые начали гнить и портиться. Въ случаѣ необходимости, слѣдуетъ давать слабительныя для желудка, напр., *aqua prunorum Damascenorum et saccharum, serum* ¹⁾ *lactis et saccharum*.

Строго слѣдуетъ приказать больнымъ остерегаться фиговыхъ плодовъ, ибо они содѣйствуютъ возникновенію сыпи, а обильное употребленіе ихъ ведетъ къ появленію ея на кожѣ.

Остерегаться слѣдуетъ также винограда, такъ какъ онъ наполняетъ кровь газами (*statu et spirito*) и въ значительной степени располагаетъ ее къ броженію и нагрѣванію. Если воздухъ окажется сильно испорченнымъ, гнилостнымъ и содѣйствующимъ появленію повѣтрій, то ежедневно слѣдуетъ обмываться *aqua santali et camphora*, и, съ Божьей помощью, дѣло пойдетъ успѣшно!

Что касается младенцевъ и грудныхъ дѣтей, то тѣмъ, которые переступили пятый мѣсяцъ, при условіи, если они хорошо упитаны, бѣлы тѣломъ и бросаются въ глаза своимъ румянцемъ, слѣдуетъ ставить кровососныя банки. Затѣмъ кормилицу ихъ слѣдуетъ подвергнуть той діетѣ, о которой мы уже говорили. Если же кто-нибудь изъ младенцевъ ѣсть уже хлѣбъ ²⁾, то ему слѣдуетъ давать выше перечисленныя пищевыя вещества въ такомъ количествѣ, въ какомъ это покажется необходимымъ.

Разсмотримъ теперь лѣкарственныя вещества, которыя сгущаютъ и охлаждають кровь, а также препятствуютъ появленію въ ней гніенія и броженія.

Послѣднему препятствуютъ всѣ кислыя вещества, напр.: вода *Al-Raib* съ высшей степенью кислотности (она представляетъ собою тотъ тонкій горькаго вкуса слой, который плаваетъ сверху *Al-Raib*, выставленнаго на солнце); далѣе, лимонный сокъ.

Въ этихъ случаяхъ большую помощь оказываютъ ³⁾ тѣ вещества, которыя, вмѣстѣ съ кислотою, содержатъ въ себѣ вяжущее начало, напр., *succus uvae acerbae, sumach, ribas* ⁴⁾, *poma et mala cydonia, mala punica acida*, а также вещества, которыя сгущаютъ кровь всею своею сущностью, какъ, напр., *ziziphae rubrae, lentesc, brassica, coriandrum*, также *lactuca, papaver*,

¹⁾ По-арабски: жидкость изъ-подъ творога или сыворожка.

²⁾ Въ Лейденскомъ первопечатномъ изданіи это мѣсто испорченно; греч. перев. τοις δε μεταλαμφανούσι τροφήν δίδου εκ των προεργημένων σιμμετρῶν τῇ πρὸς τὴν καταστάσει (р. 248, lin. 35—36). Въ кодексѣ Cl. Mead. эти слова пропущены; но извѣстно, что это мѣсто существуетъ въ томъ экземплярѣ, которымъ пользовался греческій переводчикъ.

³⁾ По-арабски: «и помогаютъ имъ значительно».

⁴⁾ Et ribas, не rob uvarum Corinthiacarum, но ribas.

intybum, solanum, Tebâshir ¹⁾), semen psylii и camphora. Затѣмъ, мы приведемъ составъ лѣкарства, которое останавливаетъ броженіе крови, а также помогаетъ противъ жара и воспаленія печени и жара желтой желчи (flaviae bilis). Rosarum rubrarum contusarum drachmae decem. Tebâshir drachmae viginti. Sumach, seminis oxalidis majoris, lentium decortica tarum, berberum, seminis portulacae, seminis lactucae albae, singulorum drachmae quinque. Santali albi drachmae duae cum dimidia. Camphorae drachma una.

Пусть больной привыкаетъ къ этому питью въ утренніе часы; пусть

¹⁾ Tebâshir; здѣсь всюду удержано арабское слово. Греческій переводчикъ вездѣ передаетъ посредствомъ слова σποδιον, Cl. Mead—saccharum Bambu; по мнѣнію Голія (Col. 1439), Горція изъ Горта, или Карла Клузія, который много говоритъ о tebaxir (tebâshir) въ Hist. Aromatum (Antiwerp. 1593, p. 46), что оно значитъ, неизвѣстно: ср. Avicena (Арабскій текстъ, подъ этимъ словомъ стр. 182) и переводъ Племпія съ примѣчаніями (Lovan 1658, p. 147).

У турецкихъ и арабскихъ торговцевъ благовонными веществами еще и до сихъ поръ продается tebâshir; что это такое, они не знаютъ; тѣмъ не менѣе, они заявляютъ, что оно привозится къ нимъ съ востока. Въ Geographia Nubiensis (Paris 4^o 1619, p. 64) такъ сказано: «отстоитъ отъ нея (отъ Sendaba) морской городъ Nana, въ четырехъ дняхъ пути. Нана же городъ видный, расположенный на берегу большого залива, по которому ходятъ корабли, и въ немъ они останавливаются и отсюда отправляются далѣе. Въ горахъ его и землѣ рождаются canna et (tebâshir) spodium».

Слѣдующія слова Ebn Beitar'a, Малаккаго араба, извѣстнаго медика и ботаника, свидѣтельствуютъ о томъ, въ какомъ почетѣ издревле находилось и какъ часто употреблялось у древнихъ арабскихъ медиковъ это, хотя-бы и неопредѣленнаго происхожденія, лѣкарство: «Tebâshir, форма его извѣстна. Вещество его, говорятъ, найдено въ дуплѣ стараго камыша; но лучший сортъ его тотъ, который находится въ узлахъ камыша. Говорятъ также, что есть обожженный и испепеленный камышъ; именно, камыши, волнуемые яростью вѣтровъ, трутся между собою; появившимся отъ тренія пламенемъ они загораются и обращаются въ пепель. Находятъ его тамъ, гдѣ и черный перецъ. Самый лучший видъ камыша тотъ, который очень бѣлъ и раздѣленъ на круглые куски, напр., золотой (по-арабски dirhem), поддѣлываются же овечьими костями, особенно головными. Во второй степени онъ холодный, въ третьей—сухой. Въ видѣ питья или мази, онъ помогаетъ противъ возгорѣнія желтой желчи, крѣпитъ животъ, укрѣпляетъ желудокъ.

Полезенъ при горячихъ лихорадкахъ и при жадѣ; онъ также удерживаетъ желчную рвоту; очень помогаетъ при воспаленіяхъ желудка и печени. Полезенъ при нарывахъ, прыщикахъ и arphthae, случающихся во рту дѣтей; при этомъ онъ посыпается въ холодномъ видѣ или въ смѣси съ красными розами и сахаромъ tabar zad. (или бѣлый и блестящій). Помогаетъ также, въ видѣ питья, при haemorrhoides caecae. Дѣйствуетъ вяжущимъ образомъ на желудокъ и останавливаетъ обильное появленіе желчи въ немъ. Помогаетъ также при горячихъ опухоляхъ глазъ. Укрѣпляетъ сердце при рѣзкомъ біеніи и слабости, происходящихъ отъ вліянія желчи въ желудкѣ, будучи выпитъ или въ водѣ, или въ secangiabin (oxy — saccharo).

Помогаетъ также противъ меланхолии и печали, прогоняетъ уныніе и безпокойство духа. Приостанавливаетъ diarrhoeam. Будучи выпитъ въ холодной водѣ, уничтожаетъ горячія лихорадки. Укрѣпляетъ сердце въ холодномъ видѣ, горячемъ (calidum) или сухомъ (siccum); для лицъ съ холодныхъ темпераментомъ надобно примѣшивать къ нему шафранъ. Принимаемое долгое время, оно устраняетъ и очищаетъ продолжительную влажность въ желудкѣ; принятое внутрь, въ питьѣ, или снаружи, въ видѣ мази, укрѣпляетъ внутренности долго и нуряемая жаромъ».

приметь drachmas tres ex uncia una rob aciditatis citri или rob ribas, или rob mali Punici, или succi omphacini и тому подобное.

Полезнымъ оказывается также Secangiabin, т. е. кислый сиропъ, приготовленный съ сахаромъ слѣдующимъ образомъ:

Нужно взять одну часть лучшаго краснаго уксуса очищеннаго и двѣ части розовой воды; затѣмъ, смѣшать все это и настаивать въ теченіе трехъ дней на слѣдующей смѣси: uncia una folliorum rosarum rubrarum siccarum, uncia una balaustiorum et unciae duae corticis mali Punici, затѣмъ все это процѣживается и варится съ прибавленіемъ двойного или тройного количества, по сравненію съ первоначально взятымъ объемомъ уксуса, sacchari candi albi. Кипятятъ сколько нужно, а затѣмъ сохраняютъ для дальнѣйшаго употребленія.

Еще лучше взять rosarum и Tebâshir ¹⁾, singulorum drachmae decem, santali albi—drachmae tres, camphorae—drachma una. Смѣшать потомъ все это съ mucilago seminis psyllii и сдѣлать пилюли или trochisci. Ихъ дается вмѣстѣ съ питьемъ, смотря по необходимости, drachmas tres ex uncia una описаннаго выше Secangiabin.

Гораздо больше этого поможетъ сиропъ, приготовленіе котораго слѣдующее. Качественно онъ, право, превосходитъ всѣ другіе сиропы, исключая развѣ syrupum margaritarum, который готовятъ индійцы различными способами, только имъ извѣстными. Объ этомъ сиропѣ индійцы говорятъ: «Если кто выпьетъ syrupi margaritarum, и на немъ появилось уже 9 оспенныхъ пустулъ, то десятая не появится». Да будетъ воля Божья.

Вотъ описаніе этого сиропа: Берется aceti defaecati veteris praestantis tres librae, succi mali Punici acidi, aciditatis citri, succi uvae acerbae, succi ribas, succi mori Syriaci, infusi sumach, berberum, singulorum libra una; succi expressi lactucae, succi dracunculi, singulorum librae quadrans; decocti zizipharum rubrarum et infusi lentium, singulorum libra una cum dimidio. Все это смѣшивается, прибавляется sacchari librae tres и варится.

Затѣмъ возьми libram dimidiam Tebâshir и camphorae; положи это въ чистую ступку, тщательно разотри и наливай по каплѣ немного вышеописаннаго горячаго сиропа; размѣшивай быстрымъ движеніемъ пестика, пока оно не растворится; потомъ это нужно смѣшать со всею остальною массою сиропа, не переставая при этомъ размѣшивать палочкой изъ полаго камыша или изъ ивоваго дерева ²⁾ (камышъ оказывается болѣе пригоднымъ) отъ начала этой процедуры до конца ея, пока все не соединится совершенно. Затѣмъ пользуйся этимъ составомъ или до появленія признаковъ оспы, или также послѣ ихъ обнаруженія; кромѣ того, также во всѣхъ болѣзняхъ крови и желтой желчи ³⁾ (bilis flavae,) при изъязвившемся вередѣ или

¹⁾ Tebâshir см. примѣчаніе выше.

²⁾ По-арабски: câlaf, родъ ивы.

³⁾ По-арабски: въ болѣзняхъ крови и въ холерическихъ (cholericis) и пр.

при фурункулахъ ¹⁾, при спазмахъ глотки и т. п. И средство это поможетъ, если на то воля Господня.

Итакъ, все это вообще можно считать достаточнымъ для предохраненія отъ оспы, прежде чѣмъ появилась лихорадка, сопровождаемая другими признаками заболѣванія.

Иногда, благодаря этимъ мѣрамъ, у человѣка, отъ природы мало воспримчиваго къ оспѣ, послѣдняя предотвращается настолько основательно, что она у него никогда уже не обнаруживается. Если же у него и появятся какія-нибудь оспенныя явленія, сильно выраженные, то это происходитъ потому, что кровь превращается, въ данномъ случаѣ, во второе состояніе какъ бы однимъ ударомъ и въ одно мгновеніе вмѣстѣ съ нагрѣваніемъ и броженіемъ; спутниками послѣднихъ двухъ явленій оказываются симптомы, бурные и внушающіе серьезныя опасенія. Обыкновенно же процессъ идетъ мало по-малу ²⁾, въ теченіе долгаго времени, стадія за стадіей и притомъ путемъ пищеварительнымъ (*per modum digestionis*), а не путемъ нагноеній; при этомъ не бываетъ опасныхъ и неправильно протекающихъ лихорадокъ, или лихорадокъ злокачественныхъ, сопровождающихся болями.

При появленіи же лихорадки, со всѣми симптомами заболѣванія оспою, не слѣдуетъ злоупотреблять этимъ способомъ ухода за больными; примѣнять же его только послѣ соотвѣтствующаго наблюденія, изслѣдованія и притомъ съ величайшей осторожностью: ибо опасность сдѣлать ошибку въ этомъ дѣлѣ очень велика. Послѣдняя можетъ явиться благодаря тому, что кровь, при броженіи, какъ бы переполняется и увеличивается въ своей массѣ. Вмѣстѣ съ тѣмъ и природа старается, сообразно съ особенностями организма, выгнать весь этотъ излишекъ наружу или же въ члены тѣла. Если ³⁾ при этомъ ты не устранишь этого путемъ сгущенія и охлажденія крови и не доведешь ее до той степени холода и густоты, которую она имѣла до броженія, или даже до большей, то она, при явленіяхъ сильнаго броженія, перейдетъ во второе, или даже въ третье состояніе.

Благодаря этому, получится то, что ты направишь свою помощь противъ природы и уклонишь ее отъ ея дѣйствій. Но невозможно, въ случаѣ сильнаго броженія, уничтожить послѣднее инымъ путемъ, какъ только пользуясь тѣми веществами, примѣненіе которыхъ сопряжено съ величайшею опасностью, т. е. тѣми, которыя больше всего охлаждають кровь, напр., *opium*, *cicuta*, большое количество выжатого сока *lactucae*, *solani* и т. п. Точно также можетъ возникнуть опасность при злоупотребленіи описаннымъ способомъ лѣченія, при постоянномъ и притомъ особенно настойчивомъ его примѣненіи. При такихъ условіяхъ мы не можемъ достигнуть ни опредѣленнаго, ни надежнаго сгущенія крови, а также и пониженія вмѣстѣ съ тѣмъ, прирожденной теплоты у тѣхъ, которыхъ мы подвер-

¹⁾ Такъ, въ текстѣ экземпляра Channing'a сказано: язва, изъязвившійся чирей.

²⁾ По-арабски: мало-по-малу, мал-по-малу, во времени.

³⁾ По-арабски: и если сгущеніе и охлажденіе твое не дойдетъ до того.

гаемъ этому лѣченію. Кромѣ того, хотя ты и воленъ въ примѣненіи этихъ веществъ и можешь ими злоупотреблять, ты тѣмъ не менѣе никогда не достигнешь того, чтобы исчезло броженіе и никогда не уничтожишь неудержимаго наружнаго жара. Ибо когда ты станешь злоупотреблять указанными веществами, то ты, вмѣстѣ съ тѣмъ, подавишь и ту силу, благодаря которой природная теплота могла бы имѣть значеніе противъ теплоты, враждебной и непріязненной, такъ какъ ты вмѣстѣ съ тѣмъ уничтожишь также наружный жаръ ¹⁾. Вотъ здѣсь я и напоминаю тебѣ объ этомъ обстоятельстве, которое многіе врачи упускаютъ изъ виду—одни по глупости, другіе же—изъ жадности, извлекая корысть изъ своего искусства и заботясь лишь о самомъ себѣ. Не впадай подобно имъ въ эту жестокую ошибку противъ природы. Давай-то Богъ Всемогушій и Всеславный!

Далѣе, когда ты увидишь признаки оспы и замѣтишь потягиванія (*distensio*) тѣла, частыя и порывистыя движенія, боль въ спинѣ, покраснѣніе глазъ, очень сильную головную боль, *pulsus magnus et plethoricus*, стѣсненное дыханіе, мутную и красную мочу и горячее, на ощупь, тѣло, какъ это бываетъ у человѣка, вышедшаго изъ бани; если, сверхъ того, тѣло пациента мускулисто, и образъ жизни его какъ разъ содѣйствовалъ накопленію въ тѣлѣ избытка крови, то ты удали излишекъ ея. При этомъ лучше всего пустить кровь изъ *vena basilica*, или какой-нибудь вѣтви ея ²⁾: «если при этомъ она лежитъ слишкомъ глубоко, то пусти кровь изъ внутренней вены». Если же и ея нельзя найти, то изъ *vena cephalica*.

Но можно также вскрыть *venam posticam femoris* или *cruris iuncturam*, а также *venam saphaenam*, если почему-либо *vena basilica* или вѣтвь ея не можетъ быть найдена; послѣдніе сосуды несутъ въ себѣ кровь изъ большихъ венъ брюшной полости въ большемъ количествѣ, чѣмъ *vena cephalica*. Если признаки оспы еще не такъ сильно выражены, хотя и ясны и легко распознаваемы, тѣмъ не менѣе ты пусти кровь, но въ небольшомъ количествѣ. Если даже признаки очень слабо выражены, все-таки пусти немного крови, потомъ начини лѣченіе тѣми средствами, которыя я указалъ. Когда ты найдешь, что, при примѣненіи этихъ веществъ, лихорадочный жаръ исчезаетъ ³⁾, а пульсъ и дыханіе возвращаются къ своей естественной нормѣ, то ты пользуйся ими, такъ какъ ты тогда этими средствами совершенно уничтожишь въ больномъ оспенное броженіе. Самымъ дѣйствительнымъ средствомъ въ

¹⁾ Рѣзи строго различаетъ наружный и внутренній жаръ.

²⁾ Эти три или четыре слова (въ кодексѣ Лейденскомъ) обрѣзаны по небрежности переплетчика. Греч. пер.: pag. 250, lin. 20—33: *αριστον δε εχειν εκ του μεσου αγκωνος η εκ των παραφυαδων τουτου, ει δε αφανης ειη, εκ της εντος φλεβος, ει δε και αυτη αφανης, εκ της κρανιακης: πλην κρειττον εστιν, ειπερ ουχ ευρισκται η μεση αφαιρειν εκ της εντος ιγνυος διоти αι τοιαυται φλεβες ελκουσι το αιμα εκ του εντερων των μεγαλων των εν τη κοιλιᾳ πλεον της κρανιακης.*

³⁾ Греч. пер.: *και όταν ιδης τα σβεννυσοντα, οτι παυειν τον πυρεσσοντα και επανερχεται η αψη του σωματος προς την φυσικην διαθεσιν, εχου της τοιαυτης επιμελειας* и пр. pag. 250, lin. 36—38.

этомъ направленіи явится холодная вода, которую предложишь больному для питья сильно охлажденную снѣгомъ, и будешь давать ее чрезъ короткіе промежутки, такъ чтобы больной какъ бы захлебывался (premi) ею и почувствовалъ холодъ въ животѣ. Если онъ послѣ этого будетъ лихорадить, и къ нему вернется жаръ, то ты во второй разъ предложи ему выпить такой воды. Количество ея должно составлять отъ двухъ до трехъ фунтовъ, и больше, и пить ее слѣдуетъ черезъ каждыя полъ-часа.

Если же жаръ вернется снова, а желудокъ будетъ переполненъ водою, то заставь больного извергнуть ее рвотою, и потомъ снова дай ему холодной воды. Если вода при этомъ проникнетъ въ организмъ, вызывая обильный потъ или мочу, то будь увѣренъ, что выздоровленіе обезпечено. Если же ты замѣтишь, что вода не проникла, или увидишь, что жаръ увеличивается и достигаетъ прежней высоты, или даже дѣлается еще сильнѣе, то перестань давать больному холодную воду въ большомъ количествѣ, а обратись къ другимъ жаропонижающимъ лѣкарствамъ, которыя я выше описалъ.

Если ты замѣтишь, что они оказываютъ больному помощь, то продолжай ихъ. Когда же, при употребленіи ихъ, ты замѣтишь, что у больного появляется какое-то стѣсненіе и тягостное безпокойство, или если замѣтишь общую тяжесть и сильное безпокойство, и притомъ въ рѣзкой формѣ, то знай, что нельзя избѣжать высыпанія кори или оспы. Тогда нужно будетъ оставить этотъ способъ ухода за больнымъ и приступить къ тому, чтобы помочь природѣ и, такимъ образомъ, выгнать и уничтожить такъ сильно развившуюся болѣзнь; этотъ новый способъ я изложу въ слѣдующей главѣ ¹⁾).

ГЛАВА ШЕСТАЯ.

О тѣхъ средствахъ, которыя ускоряютъ появленіе оспинъ.

Высыпаніе оспы и кори ускоряется, если больного хорошенько закутать въ теплую одежду, растирать его тѣло, держать его при этомъ въ не очень холодномъ помѣщеніи и давать ему пить понемногу ²⁾ холодной воды, особенно, если имѣется сильный жаръ: холодная вода, если ее пить понемногу, глотками, вызываетъ потъ и содѣйствуетъ удаленію излишнихъ соковъ къ наружнымъ частямъ тѣла. Одѣтъ долженъ быть больной въ двѣ рубашки, верхнія отверстія которыхъ должны быть плотно зашпилены застѣжкой; снизу же слѣдуетъ положить два маленькихъ сосуда съ горячей водой, одинъ спереди, а другой сзади такъ, чтобы горячій паръ проникалъ ко всему тѣлу (кромѣ лица), т. е. чтобы, благодаря этому, кожа

¹⁾ По-арабски: въ главѣ, которая слѣдуетъ за этою главою.

²⁾ По-арабски: «мало-по-малу и разъ за разомъ».

расширилась и сдѣлалась болѣе способною къ поглощенію (изнутри тѣла) излишка влаги и испаренію ея. Если поверхность тѣла приведена въ такое состояніе, то у больного выступаетъ потъ и, мѣстами стекая, охлаждаетъ тѣло, являясь, такимъ образомъ, для него весьма полезнымъ.

Благодаря такому способу дѣйствія, покровы тѣла дѣлаются мягкими и нѣжными и, вмѣстѣ съ тѣмъ, сберегаются силы больного: а врядъ ли что можетъ быть лучше такого состоянія его. Такой цѣли можно достигнуть, закутывая больного хорошенько въ одежды, растирая его тѣло и подвергая его дѣйствію пара, какъ мы уже объ этомъ говорили выше.

Омовенія же и бани въ этомъ случаѣ являются неподходящими, такъ какъ слишкомъ сильно согрѣваютъ излишекъ соковъ и въ то же время ослабляютъ силы больного; слѣдствіемъ же этого часто бываетъ обморочное состояніе (*deliquium*).

А если хоть одинъ разъ обнаружится такое состояніе, природа отклоняется отъ своей дѣятельности, и больной подвергается большой опасности, особенно, если обморокъ является значительнымъ и часто повторяющимся. Ибо ничто не указываетъ, въ такой степени на, грозящую гибель, особенно въ данномъ случаѣ, какъ сильные обмороки, повторяющіеся часто. Они указываютъ на то, что побѣжденная природа отступаетъ и сосредоточивается въ серединѣ тѣла. Какъ только это произойдетъ, излишекъ влаги немедленно ее подавить и уничтожить остатокъ ея силъ.

Не слѣдуетъ также пару дать остынуть на тѣлѣ, по окончаніи дѣйствія его, но сейчасъ же слѣдуетъ тѣло старательно и осторожно высушить шерстяными платками.

Этихъ средствъ, слѣдовательно, достаточно для облегченія выхода наружу излишка влаги, лишь бы силы природы не были слишкомъ слабы и излишніе соки не слишкомъ густы и клейки, и слѣдовательно, неудобны для удаленія.

Въ тѣхъ случаяхъ, когда лихорадка окажется легкою и съ незначительными явленіями на поверхности тѣла, но тоска и безпокойное состояніе духа существуютъ продолжительное время, высыпаніе же оспы затруднено и задержано долѣе пятиго дня; ты, конечно, долженъ будешь прибѣгнуть къ тѣмъ средствамъ, которыя облегчаютъ ея высыпаніе. Но это ты долженъ дѣлать съ величайшею осторожностью и тщательностью, какъ я тебѣ уже говорилъ выше, когда шла рѣчь объ условіяхъ примѣненія жаропонижающихъ. При примѣненіи ихъ ошибка можетъ оказаться, хотя и не столь значительною, какъ въ вышеизложенномъ случаѣ, тѣмъ не менѣе все еще очень важною.

Предусмотрительность противъ возможности и тутъ впасть въ ошибку заключается, главнымъ образомъ, въ томъ, чтобы ты не спѣшилъ лѣкарствами, но довольствовался примѣненіемъ прежнихъ способовъ ухода за больнымъ, пока у тебя есть надежда обойтись безъ нихъ, и пока ¹⁾ ты

Въ греч. пер. καὶ μάλλον εὖν βλῆχρος ἐστὶν ὁ πικρὸς ὡσπερ ἐκτός, οὕτω καὶ ἐντός,

еще не знаешь, замедлено ли теченіе лихорадки во внутреннихъ частяхъ тѣла настолько-же, насколько оно кажется замедленнымъ во внѣшнихъ. Если ты будешь руководствоваться тѣмъ, что пульсъ и дыханіе не будутъ при этомъ ускоренными или неправильными, а грудь при прикосновеніи не окажется въ очень сильномъ жару; то отсюда ты, конечно, можешь сдѣлать выводъ, что лихорадка (если даже она усилится вдвое или больше) не приведетъ больного къ смерти силою своего жара. Въ этомъ ты можешь убѣдиться изъ сравненія этой лихорадки съ другими формами ея, которыя тебѣ приходилось наблюдать у этого-же, либо у другихъ больныхъ, одинаковаго съ нимъ сложенія и находившихся въ такомъ же жару, но оставшихся живыми и здоровыми.

Лѣкарствами же пользуйся ты тогда, когда замѣтишь выходъ чего-нибудь наружу, т. е. высыпаніе на кожѣ, благодаря чему, больной почувствуетъ облегченіе ¹⁾. Кромѣ того, примѣняй ихъ также тогда, когда увидишь, что пульсъ и дыханіе стали легче.

Если же ты замѣтишь, что появленіе сыпи замедлено или затруднено, то совершенно избѣгай употребленія жаропонижающихъ: пользоваться ими въ это время, значитъ дѣйствовать противъ природы и мѣшать ей въ дѣлѣ изгнанія излишнихъ соковъ въ область кожи.

Если за примѣненіемъ жаропонижающихъ воспослѣдуютъ какія-либо явленія тоски или безпокойство со стороны больного, которыхъ раньше не было, если, говорю я, это случится, будь увѣренъ, что ты сдѣлалъ ошибку. А если начнется сердцебиеніе, то знай навѣрное, что ошибка твоя весьма важна. Тогда сейчасъ-же постарайся размягнуть кожу, какъ я раньше говорилъ: пользуйся постепенно теплою водою или въ простомъ видѣ (*per se*), или съ вываренными въ ней сѣменами *foeniculi et apii*, или чего другого въ этомъ родѣ, о чемъ мы упоминали, и что облегчаетъ высыпаніе оспы; пользуясь водою, ставь количество ея въ зависимость отъ того, великъ ли жаръ, или нѣтъ, и сколько больной можетъ вынести; прими при этомъ во вниманіе также медленное теченіе оспы и задержку въ высыпаніи ея наружу.

Описаніе облегчающаго и успокаивающаго лѣкарства, которое не вызываетъ слишкомъ сильнаго жара и облегчаетъ высыпаніе оспы. Берутся *ficus flavae* числомъ 30. Затѣмъ, *uvae passarum demptis acinis* съ вынутыми ядрышками *drachmae viginti*; прибавить *tres librae aquae* и слегка варить, пока все не сдѣлается жидкимъ. Пусть больной выпиваетъ этой жидкости по *libram dimidiam* въ три приѣма: въ то-же время его слѣдуетъ закутать въ одежды и подвергнуть дѣйствію пара, какъ мы говорили раньше.

т. е. если лихорадка внутри тѣла такъ-же слаба, какъ это кажется по наружнымъ частямъ тѣла.

¹⁾ Греч. пер. pag. 252. lin. 10—11 καὶ ἐν ἐξῆς ὁ σφοδρὸς ῥετα ταῦτα καὶ ἡ εἰσπνοή.

Описание болѣе дѣйствительнаго лѣкарства: Взять *unciae quatuor* выше-означеннаго декокта, а также декокта изъ сѣмени *foeniculi et apii unciae duae*, и пусть больной пьетъ это, какъ мы сказали.

Еще болѣе дѣйствительное средство

Взять сѣмени *foeniculi et apii, singulorum drachmae decem*, варить ихъ въ предыдущемъ декоктѣ, пока вода не покраснѣетъ ¹⁾, потомъ дать отстояться; пить по *unciae tres*.

А вотъ, сложное лѣкарство, полезное во многихъ случаяхъ, прекрасное и цѣлебное:

Взять *rosarum rubrarum drachmae quatuor. Lentium excorticatorum* (вышелушенной) *novem drachmae. Ficus flavae numero decem. Tragacanthae drachmae tres. Uvarum passerum albarum demptis acinis* (безъ зернышекъ) *drachmae decem. Laccae a stipitibus mundatae et lotae* (очищеннаго отъ ствола и вымытаго) *drachmae decem. Seminis foeniculi et apii, singulorum drachmae quinque.*

Варить все *in duobus libris* воды, пока не получится *libra una et dimidia*: этого декокта пусть больной пьетъ *libram dimidiam* съ *scrupulo dimidio* ²⁾ *croci* два или три раза, сколько потребуется.

А теперь скажемъ о тѣхъ частяхъ человѣческаго тѣла, лѣчение которыхъ нужно имѣть въ виду.

¹⁾ *In decocto praedicto, смоквы и сушеннаго винограда. Греч. пер. р. 252. lin 24—* και εκ του προηλοθεντος ζωμον ἐψησας εν χριμω etc.

²⁾ *Cum scrupulo dimidio croci etc.* Арабское слово для этого—*Danik*—шестая часть драхмы; *Gol. Col. 871*. Не излишнимъ будетъ привести здѣсь о вѣсѣ нѣсколько словъ, изложенныхъ у одного анонимнаго арабскаго автора и истолкованныхъ *Casiri*, на основаніи *M. s. Cod. Escorialensis № 839*, слѣдующимъ образомъ (*Catalog. Bibliothec. Arabico-Hispanae Escorialensis, Tom I, Madrit. fol. 1760 p. 281*).

«Если взять количество вчетверо большее, чѣмъ одно ячменное зерно, то получится *Kiratum*, названное сирійцами *siliqua* (*Charoubach Arab.* ягоду, т. е. сладкій шелушной плодъ). Если увеличить *Kiratum* втрое, то получится *Danekum* (по арабски *Danik*), которое, будучи увеличено въ шесть разъ, дастъ *Dirhem*. Отъ увеличенія *Dirhem'a*, сообразно обычаямъ различныхъ народовъ, получается *Uncia*, которая въ свою очередь, будучи увеличена известное число разъ, дастъ *Libram* (по араб. *Ratl*, по греч. *λίτρα*; буквы какъ будто переставлены). Отсюда слѣдуетъ, что *Kiratum* (*Κερχτιον*) содержитъ 4 зерна; *Danekum*—3 *Kirat'a*; *Dirhem*—6 *Danek'ovъ*; сикль (по-арабски *Mithskâl*)— $1\frac{1}{2}$ *Dirhem'a* и сверхъ того, 3 ячменныхъ зерна. *Granum*, вообще, равняется $1\frac{1}{2}$ ячменнымъ зернамъ. *Drachma*—одинъ сикль (по-араб. *Mithskâl*), т. е. $1\frac{1}{2}$ *Dirhema*. По книгѣ *g. rabadin* (или *Pharmacopoea*), приписываемой *Antaraco*, *Libra* (арабск. *Ratl*) содержитъ 12 *Uncias*: *Uncia* же составляется изъ 10 *Dirhem'ovъ*. *Minha* вѣсомъ 260 *Dirhem'ovъ* etc.

ГЛАВА СЕДЬМАЯ.

Объ уходъ за горломъ, глазами и прочими частями человеческого тѣла, за которыми нужно слѣдить, когда покажутся первые признаки оспы.

Какъ только покажутся признаки оспы, нужно прежде всего позаботиться о глазахъ; потомъ о горлѣ; затѣмъ о носѣ, ушахъ и суставахъ. Кромѣ того, ты иногда долженъ будешь направить свое лѣченіе на подошвы ногъ и на ладони рукъ; можетъ случиться (а это бываетъ нерѣдко), что на этихъ мѣстахъ появляется сильная боль, такъ какъ, благодаря жесткости и толщинѣ кожи, высыпаніе оспинъ сильно затруднено.

Накапай въ глазъ, какъ только покажутся признаки оспы, розовой воды и умывай лицо холодною водою почаще въ теченіе дня; послѣднюю-же впрыскивай также въ глаза. Если оспины немногочисленны и невелики, то ты этимъ уходомъ добьешься того, что на глазахъ не появится ни одной оспины или, по крайней мѣрѣ, число ихъ не увеличится. Это нужно дѣлать изъ предосторожности, пока оспины небогаты матеріею и немногочисленны, рѣдко случается, чтобы показалась сыпь и на глазахъ. Когда-же ты замѣтишь болѣе сильное броженіе, когда покажутся, въ періодъ высыпанія, многочисленныя пустулы, вѣки начнутъ чесаться, глазные бѣлки начнутъ краснѣть, и нѣкоторыя мѣста на нихъ окажутся окрашенными въ болѣе интенсивный красный цвѣтъ: то, навѣрное, въ этихъ мѣстахъ покажутся пузырьки, если только не будетъ пущена въ ходъ особенная предосторожность ¹⁾).

Самымъ дѣйствительнымъ средствомъ будетъ слѣдующее: растереть въ водѣ чернильный орѣшекъ для глазныхъ капель и накапать въ глазъ, или же пустить въ глаза раствореннаго соку, выдавленнаго изъ мякоти *malî Punicî acidî*, а то и чистаго соку, выжатаго черезъ тряпку ²⁾. Вѣки и рѣсницы слѣдуетъ смазать мазью, составленною изъ *Manithsa* ³⁾, *omphacini*, сока *lyccii*, *aloes*, *acaciae*, *singulorum parte una* и *decema parte croci*. Если пустить немного этой мази въ глазъ, то дѣйствіе ея будетъ очень полезно въ это время. Если-же ты увидишь, что оспенная матерія чрезвычайно сильна, и число высыпавшихъ оспинъ очень велико, и если ты убѣдишься въ томъ, что невозможно избѣжать появленія оспинъ въ глазу,

¹⁾ По-арабски: «если только ты не поддержишь ихъ особенными усиліями».

²⁾ та ѓе *ѡлефаръ*. G. pag. 253, lin. 7.

³⁾ *Glaucium Plemfio* p. 198, Ebn.Beitar: «*Manithsa*—набатейское названіе растенія, похожаго на морской макъ, т. н. рогатый; въ корняхъ М. заключается клейкое вещество, пристающее къ пальцамъ; цвѣтъ желтый, какъ у названнаго мака. Сухо во второй степени; вяжущее. Продается подъ вышеприведеннымъ названіемъ въ видѣ шариковъ, которые представляютъ собою или перетертые листья или же сокъ растенія, выжатый, высушенный и скатанный въ шарики. Разведенное въ водѣ — желтаго цвѣта; лучшее М.—ломко, очень пахуче и горько. Сильно дѣйствующее лѣкарственное вещество при горячихъ опухляхъ, въ началѣ *ophthalmia*, при жарѣ въ вѣкахъ и т. п.».

такъ какъ нѣкоторыя мѣста бѣлка глаза оказываются слишкомъ покраснѣвшими, а самый глазъ замѣтно выпяченъ впередъ; если, далѣе, ты замѣтишь, что ни одно изъ описанныхъ лѣкарствъ при впускании его въ глазъ не уничтожаетъ красноты, а лишь временно уменьшаетъ ее, такъ что она снова появляется съ прежнею силою или даже съ большею, чѣмъ до лѣченія; если всѣ эти данныя окажутся на лицо, то ты оставь вышеприведенныя средства, но накапай въ глазъ немного *Almuri* (*Gari i. e.*), *Nebathaei* ¹⁾, только безъ уксуса или, вообще, безъ всякой примѣси кислаго.

Оспа, появляющаяся на *tunica adnata* ²⁾, не оказываетъ вреднаго вліянія на зрѣніе; но если оспа высыпаетъ на роговой оболочкѣ, то она уже, закрывая глазъ, смотря по толщинѣ роговицы, затрудняетъ зрѣніе ³⁾. Поэтому необходимо, чтобы больной, въ такихъ случаяхъ, лѣчился, прибѣгая къ самымъ сильнымъ растворяющимся средствамъ; изъ нихъ мы скажемъ о нѣкоторыхъ. Конечно, можетъ случиться, что оспа будетъ имѣть хорошій исходъ, особенно, при извѣстной толщинѣ роговой оболочки, или если она появляется на тѣлѣ крѣпкомъ и возмужаломъ.

Когда появится одна большая оспина на роговой оболочкѣ глаза (*tunica rhagoide*), то втирай мазь съ розовою водою, пускай въ глазъ почаще

¹⁾ *Al-Muri* по-арабски — греч. пер. pag. 253, lin. 14—15. Καὶ σταλαξὺν γάρου ἐξ ἀρτοῦ κατὰσχισμῶντα. О приготовленіи его говоритъ *Ebn. Giazia* въ книгѣ *Menhadg* слѣдующими словами:

«*Muri* готовится изъ ячменя и называется горячимъ (*calidum*) въ первой, сухимъ (*siccum*) во второй или третьей степени. Оно растворяетъ сгущенныя жидкости, очищаетъ слизь, устраняетъ запахъ изо рта, помогаетъ противъ нагноившихся чирьевъ, болей бедра; въ видѣ клистира употребляется противъ коликъ; помогаетъ также при укусахъ бѣшеною собакою. Для приготовления *Muri* надо взять *pulegii*, хорошей пшеничной муки, *singulorum libri XXX*. Мука хорошо мѣсится безъ закваски и соли, формируется въ хлѣбы и печется досуха. Затѣмъ слѣдуетъ растереть ихъ вмѣстѣ съ *pulegio*, опустить смѣсь въ сосудъ съ *XX libris* соли, прибавить сюда *duae quartae partes foeniculi et una quarta pars melanthii*. Выставить затѣмъ на лѣтнее солнце на 40 дней, ежедневно 3 раза мѣсить, напр., утромъ, въ полдень и вечеромъ, вливъ сюда воды; когда все почернѣетъ, слѣдуетъ осаждать его въ стеклянномъ сосудѣ.

Затѣмъ прибавить равное количество воды, оставить на 14 дней, встряхивая ежедневно утромъ и вечеромъ. Когда начнется броженіе, оставь все отстояться, потомъ отдѣли осадокъ. Осадокъ опять положи въ сосудъ, поставь на солнце на 2 недѣли, подливая снова равное количество воды и встряхивая, какъ прежде, утромъ и вечеромъ. Затѣмъ къ первой жидкости примѣшай вновь полученную и поставь все на солнце. Осадокъ опять положи въ сосудъ и въ 3-й разъ продѣлай тоже, что и во 2-й разъ; эту третью отстоявшуюся жидкость смѣшай съ предыдущею. Кому не понравится солоноватость полученнаго состава, тотъ пусть броситъ въ посудину къ названной жидкости до *libras jii. jujubas*. Нѣкоторые, послѣ осажденія, бросаютъ сюда *Dibs*, или меловую жидкость *dactylorum* или же обыкновенный медъ, для подслащенія. *Dibs* или медъ *dactylorum* варится, пока не почернѣетъ; на каждый *libra* его прибавляется *librae decem Muri*; сюда еще кладется *crocus et cinnamomum*, а также другія пахучія ароматическія вещества».

²⁾ Очевидно, дѣло идетъ о *conjunctiva bulbi*.

³⁾ Зачеркнуто въ греч. текстѣ: ἡ δὲ λογιμὴ ἡ ἐξενεχθεῖσα ἐν τῇ ἐπιπεφυκτῇ οὐ λυπεῖ τὴν ὀφθ. ἡ δὲ ἐκφυσμένη ἐν τῇ κερατῶειδῇ κατεναντὶ τῆς ὀφθῆος ἐμπόδων κλίσσεται τῇ θεᾷ παρῶσον καὶ τὴν ὀφθ. καλύπτει κατ' ἀναλογίαν τῆς παχυτητος καὶ τῆς λεπτοτητος. P. 253, l. 15—17.

въ теченіе дня капли и наложи на нихъ повязку съ подушечкою. Въ такихъ случаяхъ можно также вливать по каплямъ вышеупомянутую примочку Sief, по удаленіи изъ нея *stosi* и прибавленіи одной части *lapidis haematitis*, чтобы устранить значительное выпячиваніе. Вотъ всѣ средства, которыя необходимо знать по отношенію къ уходу за глазами.

Послѣ подобнаго лѣченія глазъ, нужно позаботиться также о состояніи горла и рта, чтобы и здѣсь не произошло высыпанія, а это можетъ больному принести большой вредъ, затрудняя его дыханіе.

Часто съ злокачественными оспенными явленіями бываетъ связано тяжелое и сильное удушье, и если дѣло дошло до этого, то не остается ни малѣйшей надежды на выздоровленіе и поправленіе больного. Поэтому, нужно, лишь только покажутся первые слѣды оспы, посовѣтовать больному прополаскивать горло и промывать ротъ сокомъ *mali punici acidii*, *Sumach'omъ*, *Rob'omъ* изъ *muris*, или однимъ изъ средствъ, приведенныхъ нами уже въ главѣ о жаропонижающихъ.

Полоскать можно также, но при этомъ почаще, холодною, чистою водою, если нѣтъ подъ рукою ничего другого, чтобы въ горлѣ больного не показалось сыпи, или чтобы появившіяся оспины были поменьше. Такимъ способомъ, слѣдуетъ содержать эти области, чтобы пузырьки тутъ или совсѣмъ не появлялись, или, по крайней мѣрѣ, не увеличивались, вслѣдствіе чего происходитъ часто удушье. Прибѣгай, слѣдовательно, какъ можно скорѣе къ этимъ средствамъ и тщательно примѣняй ихъ, если замѣтишь, что симптомы оспы будутъ связаны съ охрипlostью голоса или съ затрудненнымъ дыханіемъ и глотаніемъ, а также если при этомъ будетъ ощущаться боль и какъ бы неловкость въ горлѣ.

Далѣе, если эти симптомы окажутся очень сильно выраженными и если даже высыпаніе пузырьковъ уже полное, тѣмъ не менѣе пусти кровь изъ *vena cephalica*. Если при этомъ во рту больного или въ горлѣ окажется что нибудь, причиняющее боль, и если въ то же время нѣтъ большого жару и поноса, то дай больному немного свѣжаго масла или *sacharum candum* (Tabar zad). Если же имѣются явленія жара и воспаленія, то пусть больной ѣстъ *looch* изъ *semina psyllii*, вышелушеннаго миндаля, и *sacharum candum* (Tabar zad). Взять *pars una amygdalarum dulcium decorticatarum*; *seminis cucurbitae partes duae*; *saccharum candi partes tres* (Tabar zad); *mucilaginis seminum psyllii*, сколько нужно для приготовленія *looch*. При поносѣ приготовить *looch* изъ *gummi arabico*, *amygdalis decorticatis*, *semine cucumeris anguini et amylo* и, смѣшать все въ *mucilage seminum cydoniorum*. Затѣмъ надо позаботиться о суставахъ: въ нихъ могутъ легко появиться многочисленныя оспины, до того злокачественныя, что могутъ разрушить суставы, обнаживъ въ нихъ кости и сухожилія. Поэтому, лишь только замѣтишь на больномъ особенно сильныя явленія оспы и наполненныя жидкостью пузырьки, немедленно тогда приступи къ лѣченію суставовъ; смажь ихъ *sandalo*, *Mamithsi*, *luto armeno*, *rosis*, *camphora*, *aceto* и *aqua rosarum*, но при смазываніи не заходи далеко за области

суставовъ. Если на нихъ покажется много пузырьковъ, немедленно проколи ихъ и извлеки жидкость, не выжидая долго, такъ какъ здѣсь опасность велика.

Далѣе, перейдемъ къ уходу за носомъ и ушами, во избѣжаніе серьезныхъ явленій съ этой стороны. Появившееся на этихъ мѣстахъ обильное высыпаніе можетъ причинить этимъ органамъ большой вредъ. При высыпаніи внутри уха опасность очевидна. Поэтому, ежедневно вливай въ носъ теплаго розоваго масла съ разведенною въ немъ камфорою, а внутрь уха пускай капли нагрѣтаго *acetum rubrum* съ прибавленіемъ къ нему *collyrium* (Sief) изъ *Mamithsa* или *lycio Indico*, а сверху наложи въ небольшомъ количествѣ ваты.

Это нужно продѣлывать два или три раза въ день. Если же окажется сильная боль на подошвѣ ноги, то помажь ее теплымъ масломъ и согрѣвай теплою водою при помощи бумажной тряпочки ¹⁾. Если боль при этомъ не успокоится, и высыпаніе оспы не облегчится, то смѣшай *sesamum decortcatum* съ молокомъ и смажь имъ больное мѣсто, завяжи полотенцемъ и оставь такъ на всю ночь; затѣмъ, согрѣй теплою водою и повтори смазываніе. Можно также истолочь *dactulos* въ маслѣ и смазывать ими; или же смазывать пѣною *amurca olei Ben* (благовоннаго орѣха). Всѣ эти средства смягчаютъ кожу, уменьшаютъ напряженія ея, способствуютъ высыпанію оспинъ и успокаиваютъ боли.

ГЛАВА ВОСЬМАЯ.

О средствахъ, которыя способствуютъ созрѣванію оспинъ.

Когда ты замѣтишь, что оспины, по окончаніи ихъ полного высыпанія, слишкомъ медленно созрѣваютъ, и что состояніе больного, послѣ выхода оспы наружу, очень хорошее, дыханіе и пульсъ прекрасные, что вмѣстѣ съ тѣмъ исчезло также чувство безпокойства и общей тяжести; то при такихъ условіяхъ тебѣ нужно будетъ позаботиться о созрѣваніи оспинъ. Если ты увидишь, что оспины, послѣ ихъ высыпанія, тверды и бородавчаты, и чрезвычайно медленно созрѣваютъ, и больной уже не чувствуетъ себя хорошо, наоборотъ, болѣзнь его видимо принимаетъ злокачественный характеръ, то знай, что оспа смертельна.

Въ такомъ случаѣ не старайся ускорить созрѣванія оспинъ: онѣ не могутъ созрѣть. Созрѣваніе же оспенной сыпи (если только она можетъ податься подобному лѣченію) достигается дѣйствіемъ на нее парами обыкновенной горячей воды, или такой, въ которой прежде были выварены *chamaemelum* ²⁾, *violae*, *melilotus*, *althaea*, *furfur tritici*, или вмѣстѣ взятые, или

¹⁾ Дѣло идетъ, очевидно, о примѣненіи согрѣвающего компресса.

²⁾ Вѣроятно *Chamomillam*.

же каждое вещество въ отдѣльности. Пользоваться слѣдуетъ при этомъ двумя сосудами, какъ и при примѣненіи средствъ для облегченія высыпанія оспинъ (см. выше).

Если при этомъ больной почувствуетъ облегченіе отъ дѣйствія пара, то пусть онъ воздержится отъ окуриванія, къ которому обыкновенно прибѣгаютъ для высушиванія пустуль до тѣхъ поръ, пока сыпь не созрѣетъ окончательно, и когда къ ней можно будетъ примѣнить всѣ необходимыя для обсыханія ея мѣры. Обо всемъ этомъ мы скажемъ въ слѣдующей главѣ.

ГЛАВА ДЕВЯТАЯ.

О средствахъ, способствующихъ подсыханію оспенной сыпи.

Всѣ необычайно большія оспины должны быть вскрыты, и вытекающая изъ нихъ жидкость должна быть снята мягкой и чистою шерстяною тряпкою, которая не должна содержать ничего раздражающаго кожу. Въ это же время слѣдуетъ примѣнить окуриваніе изъ сухихъ листьевъ розъ или изъ листьевъ myrti, santalo, iride и tamarisco. Лѣтомъ болѣе пригодны для этой цѣли розы, зимою — tamariscus.

Нужно имѣть въ виду также слишкомъ богатую жидкостью оспенную сыпь. Если содержимой въ пустулахъ жидкости оказывается много, предпиши больному лежать на истертыхъ розахъ и на рѣдкихъ простыняхъ, обсыпанныхъ рисовою или пшеничною мукою. Если на тѣлѣ больного гдѣ-нибудь сойдетъ кожа, то накладывай свѣжіе листья iridis, розы и myrti, посыпавъ ихъ ароматическимъ порошкомъ. Если же въ какомъ-нибудь мѣстѣ тѣла обнаружится язва, то присыпь ее краснымъ ароматическимъ порошкомъ, составленнымъ изъ aloe и thure, или sarcacolla, или sanguine draconis.

Если пустулы прорвутся или сами собою, или отъ избытка содержащейся въ нихъ жидкости, и станутъ подсыхать медленно, то посыпь ихъ солью. Возьми для этой цѣли unciam unam olei sesami и смѣшай съ drachmis duabus salis Andareni¹⁾; сотри это въ мазь и прибавь къ ней равное количество квасцовъ (aluminis). Этою мазью намажь тѣло больного, за исключеніемъ тѣхъ мѣстъ, гдѣ сошла кожа и гдѣ она изъязвилась. (Къ этимъ мѣстамъ не слѣдуетъ прикасаться мазью; она ихъ сильно разъѣдаетъ). Оставь эту мазь на тѣлѣ въ продолженіе одного часа, потомъ обмой водою, въ которой были предварительно выварены скорлупа myrobalani, ягоды tamarisci albae, кожура granatorum.

Если съ помощью этихъ средствъ съумѣешь покончить съ высушиваніемъ, то и прекрасно; если же не удастся, то возьми bolus Susiana

¹⁾ Андаръ, селеніе въ 1 милѣ отъ Галеба, по словамъ Эбн-Бейтара, славился наилучшею и самою чистою солью.

alba или какой угодно бѣлый bolus (только бы онъ не былъ красный), при-
мѣшай къ нему приблизительно одну десятую часть андарской соли, одну
десятую квасцовъ и намажь. Мазь эта оставляется на тѣлѣ больного въ
теченіе приблизительно одного или двухъ часовъ, а затѣмъ смывается.

Далѣе я опишу способы, какъ удаляются струпья и засохшія корки.

ГЛАВА ДЕСЯТАЯ.

*О средствахъ, помощью которыхъ удаляютъ сухія корки, или чешуйки и
strupья.*

Когда оспенная сыпь окончательно высохла, и на тѣлѣ остаются сухія
корки и струпья, ты обрати вниманіе на то, какія изъ нихъ тонки и на-
столько засохли, что подъ ними нѣтъ жидкости. Смачивай ихъ по кап-
лямъ нагрѣтымъ oleo sesami, пока они не размякнутъ и не отпадутъ.
Корки же, находящіяся на лицѣ, слѣдуетъ смачивать oleo pistachino. Тѣ
изъ нихъ, которыя, по своей значительной величинѣ, походятъ на струпья
и содержатъ подъ собою жидкость, слѣдуетъ удалить возможно нѣжнѣе,
снимая ихъ безъ помощи масла.

Въ тѣхъ мѣстахъ, гдѣ, по удаленіи корокъ, жидкости подъ ними оста-
нется немного, сними ее бумажной тряпчикою, какъ я объ этомъ гово-
рилъ раньше. Если подъ ними окажется болѣе значительное количество
ея, то присыпь эти мѣста немного краснымъ ароматическимъ порошкомъ,
особенно, если они не очень глубоки; если же они окажутся на одномъ
уровнѣ съ поверхностью тѣла и совсѣмъ не имѣютъ углубленія, то присыпь
квасцами и солью. Затѣмъ, предоставь струпьямъ снова образоваться, и если
подъ ними опять окажется жидкость, то повтори тотъ же пріемъ; если
же подъ ними не будетъ ея, то помажь ихъ мазью, чтобы они размякли и
отпали.

Далѣе слѣдуетъ изложеніе того, какъ уничтожить слѣды оспы.

ГЛАВА ОДИННАДЦАТАЯ.

О средствахъ, устраняющихъ слѣды оспы.

Слѣды оспы, по мѣсту своего расположенія, бываютъ двоякаго рода:
или на глазахъ, или на остальномъ тѣлѣ. Послѣдствіемъ оспы на глазахъ
является бѣльмо (albugo) на томъ мѣстѣ, гдѣ былъ пузырекъ, какъ мы объ
этомъ уже упоминали. Если такое бѣльмо появится на глазахъ дѣтей,
разумѣется, такихъ, у которыхъ организмъ богатъ влагою и кожа тонкая,
то оно легко снимается.

Къ числу средствъ, обладающихъ способностью уничтожать бѣльмо, относятся слѣдующія: Baurak panis ¹⁾, sal Andareus, sal ammoniacus, spuma maris (spongia), Massahhakownia ²⁾, морской ракъ (cancer marinus), пометъ воробьевъ, ласточекъ, либо скворцовъ, пометъ мышей и ящерицъ, acurus, ebenus. Mamiraan, красный коралль (corallium), сѣрый печной нагаръ (tutia), lapis haematites, ярь-мѣдянка (aerugo aeris). сахаръ Hedgiazi, faex acetii usta, осадокъ мочи, myrrha, sandaracha, gummi oleae, gummi amygd. amar., млечный сокъ lactucae sylvestris, стекло, пометъ летучихъ мышей и мускусъ (moschus). Если ты примѣнишь эти средства, то лучше всего сдѣлать это, или по выходѣ больного изъ бани, или послѣ того, какъ онъ, наклонивъ лицо надъ парами горячей воды, подвергся такимъ образомъ дѣйствию ихъ.

Нужно помнить, что у лицъ нѣжнаго и сырого (humidis) тѣлосложенія слѣдуетъ примѣнять и какъ можно болѣе нѣжныя средства.

Примѣръ не сильно дѣйствующаго средства для удаленія бѣльма:

Впрыснуть въ глазъ sarcocolla съ saccharo cando (Tabarza).

Другое, болѣе дѣйствительное средство:

Впрыснуть spongia, называемую spuma maris; sarcocolla и saccharum.

Еще болѣе дѣйствительное:

Впрыснуть Baurak panis, spuma maris, Massahhakownia, sarcocolla saccharum, смѣшавъ предварительно все это.

Еще и того дѣйствительнѣе:

Взять Aeruginis aeris drachmae decem. Sagapeni, salis ammoniaci, sarcocollae, singulorum drachmae duae cum dimidia. Spuma maris, Massahhakownia и Boracis panis, singulorum tres drachmae. Затѣмъ, взять drachmae decem calami aromatici, столько же по вѣсу Mamiraan, и варить въ водѣ, взятой въ количествѣ въ 10 разъ болѣе того и другого, пока смѣсь не сгустится; растворить въ ней тѣ вещества, которыя растворимы, напр., гумми, прибавить остальные и приготовить лепешки для глазъ.

Если окажется нужнымъ, часть этого лѣкарства слѣдуетъ съ прибавкой воды превратить въ эбеновой ступкѣ въ густую смѣсь. Эту массу слѣдуетъ взять на зондъ и почаще хорошенько смазывать данное мѣсто.

¹⁾ ... или булочниковъ. По-гречески: *νίτρον γαυράκων*. Эбн-Бейтаръ говоритъ: Baurak'a имѣются разные виды... есть натуральный, есть и искусственный; натуральнымъ будетъ или сгущенный, а то и окаменѣлый въ своихъ копияхъ, или бѣлый, легко стираемый, армянскій, который лучше и предпочтительнѣе всѣхъ; есть и красный, который называется Natrown; есть и порошкообразный Baurak, называемый также Baurak булочниковъ: послѣднѣе разводятъ его въ водѣ и смазываютъ имъ поверхность печеній, прежде чѣмъ поставить ихъ въ печь, и такимъ образомъ, придаютъ имъ бѣлизну и красоту, которыя, однако, вскорѣ потомъ исчезаютъ и т. д.

²⁾ Толченное стекло, или что другое, неизвѣстно; употреблялось для удаленія пятенъ и бѣльмъ на роговой оболочкѣ, въ мазяхъ у Рâзи, Авиценны, Ланфранко, Гвидона и др. См. Guidon de Cauliaco (Lugd. 8°, 1559), pag. 374—375. По Cl. Mead'у, это осадокъ или шлакъ стекла.

До и послѣ употребленія этого средства слѣдуетъ почаще лизать глазъ языкомъ; затѣмъ, это мѣсто посыпается нѣжными порошками.

За глазомъ наблюдай внимательно и постоянно; если въ немъ появится боль или онъ покраснѣетъ, прекрати лѣченіе на нѣсколько дней; потомъ начни его снова. Это лѣченіе весьма сильное.

Лѣкарства же, съ помощью которыхъ можно уничтожить слѣды оспы на лицѣ и на всемъ тѣлѣ, суть слѣдующія: *Lythargyrus dealbatus*, *radices arundinis siccae*, рыхлыя кости (*ossa cariosa*), *spuma maris*, *corallium*, *sarcocolla*, *amygdalae*, *aristolochia*, ягоды (*baccae*) *Ben*, *semen raphani*, *semen peponis*, *semen erucae*, *farina fabarum*, *oryzae*, *lupinorum*, *phaseolorum*; смѣшавъ эти вещества съ водою толченаго риса или съ ячменной водою, намазываютъ пораженные мѣста.

Описание мази, уничтожающей слѣды оспы:

Farinae cicerum et fabarum, ana *drachmae tres*.

Seminis peponis drachmae quinque.

Lythargyri dealbati drachmae duae.

Radicum arundinis siccatarum drachmae tres.

Все это замѣсить въ ячменной водѣ и втирать понемногу, но предварительно больной долженъ съ наклоненной головой подвергнуться дѣйствию паровъ горячей воды, или же побывать въ банѣ.

Затѣмъ слѣдуетъ обмыть его въ банѣ водою, въ которой должны быть выварены *cortices peponis*, *violae siccae*, *furfur* et *ciceres contusi*. Также слѣдуетъ хорошенько растереть кожу; затѣмъ снова повторить втираніе.

Описание болѣе дѣйствительнаго втиранія:

Взять *farinae fabarum rotundarum*, *lupinis affinium drachmae quinque* ¹⁾. *Amygdalarum amararum costi dulcis*, *seminis erucae*, *seminis raphani*, *singulorum drachmae duae semis*. Примѣнять, какъ описано выше.

Другое, еще болѣе дѣйствительное втираніе:

Amygdalarum amararum decorticatarum drachmae quinque. *Seminis raphani*, *seminis erucae*, *costi*, *aristolochiae longae*, *singulorum drachmae duae cum dimidio*; *Boracis panis drachmae tres*. *Piperis drachma una semis*. Пользоваться, какъ описано выше; втирать или въ смѣси *cum aqua raphani*, или съ тѣми веществами, которыя мы описали выше. Таковы средства, уничтожающія слѣды оспы или рубцы.

Затѣмъ больной долженъ позаботиться объ изглаженіи неровностей на поверхности кожи, а для этой цѣли онъ долженъ стараться достигнуть извѣстной степени упитанности своего тѣла и почаще и поаккуратнѣе ходить въ баню и натираться. Теперь же мы скажемъ о томъ, какой діеты долженъ придерживаться больной оспою, и о лѣкарствахъ, необходимыхъ при дальнѣйшемъ лѣченіи.

¹⁾ Эбн-Бейтаръ:—этотъ родъ бобовъ называется *Giamseb* (египетскій): они малы и почти круглые. Кто смѣшиваетъ ихъ съ *lupinum*, сильно ошибается. Причина ошибки—большое сходство ихъ и по виду, и по качеству съ lupинами и т. д.

ГЛАВА ДВѢНАДЦАТАЯ.

О діѣтъ оспенныхъ больныхъ.

Для питья оспенному больному нужно давать ячменную воду (*aqua hordei*), приготовленную такимъ же образомъ, какъ и та, что дается при острыхъ заболѣваніяхъ: если лихорадка стала слабѣе и спокойнѣе, и нѣтъ при этомъ поноса, то къ водѣ прибавляется *saccharum candum* (*Tabar zad*); если же лихорадочный жаръ сталъ сильнѣе, и есть поносъ, къ питью слѣдуетъ прибавить соку *mali punici acidii*, толченаго вмѣстѣ съ зернышками, въ количествѣ, составляющемъ половину взятой ячменной воды.

Берегись однако давать мякоть и внутреннія тонкія его кожицы: онѣ вызываютъ поносъ. Если еще присоединится бессонница, то къ ячменной ядрушкѣ (*hordeo decorticato*) прибавь, при приготовленіи ячменной воды, около $\frac{1}{2}$ части маку. Если поносъ очень силенъ, смѣшай вышелушеннаго ячменю, сушеныхъ сѣмянъ *mali punici* и маку, каждаго равное количество. Если нужно будетъ скрѣпить желудокъ, вмѣсто ячменной ядрушки возьми *Sauic*¹⁾ ячменя, ранѣе приготовленнаго вмѣстѣ съ *Sauic*’омъ²⁾ изъ зернышекъ *mali punici*, свари то и другое, какъ при приготовленіи ячменной воды, и дай больному или отдѣльно, или вмѣстѣ съ *Tebâshir*, или съ *gummi arabicum*, если поносъ заставитъ тебя примѣнить ихъ; можно давать это средство также съ лѣкарствами, которыя мы ниже укажемъ.

Ячменная вода, смѣшанная съ сокомъ *mali punici acidii*, въ высшей степени полезна для оспеннаго больного, особенно же, для больного корью. Сюда же относится также вода *cucurbitae vel peronis et cucumeris anguini* или *micilago seminum psylli* и т. п. средства, дающія нѣжный и сладкій слизистый отваръ, но всѣ они лучше для страдающихъ корью, чѣмъ для оспенныхъ больныхъ, ей Богу! развѣ только при условіи, если оспа сопровождается невыносимыми болями, сильнымъ лихорадочнымъ жаромъ и бессонницей. При теченіи же болѣзни съ лихорадкой, но безъ особенно сильнаго жара, всѣ подобныя средства задержатъ болѣзнь и продлятъ ее излишнее время; поэтому примѣняй ихъ, соображаясь съ особенностями даннаго случая. Если же сыпь, какъ это бываетъ во многихъ случаяхъ, происходитъ отъ жара, вызваннаго гніеніемъ (*putridus*) и дѣйствующаго при наличности влаги, то при оспѣ очень полезны средства сильно охлаждающія и, вмѣстѣ съ тѣмъ, обладающія осушающею и сгущающею силою, каковы, напр., сокъ *mali punici*,

¹⁾ См. примѣчаніе выше.

²⁾ Эбн-Бейтаръ:—*Sauic*—арабское названіе порошка изъ молотыхъ сухихъ зеренъ или плодовыхъ сѣмянъ. Онъ готовится сушеніемъ на огнѣ, а потомъ уже зерна мелются. Это продѣлывается лишь съ зернами, но не съ самими плодами. Это есть просто *Sauic*. *Sauic* же изъ чего-нибудь другого дѣлается изъ соотвѣтствующаго вещества. Достоинство его увеличивается, если его постоянно подсушивать.

uuae aserbae и т. п. Корь же происходитъ отъ сильнаго броженія желчи въ крови и лучше исцѣляется тѣми средствами, которыя, кромѣ охлаждающей силы, обладаютъ еще силою овлажняющею, такъ что ими разжижается испорченная кровь. Кровь челоуѣка, больного корью, какъ бы схожа со стоячею водою, порча которой происходила въ теченіе долгаго времени; хорошія качества такой воды ослабѣваютъ вслѣдствіе испаренія на солнцепекѣ, и поэтому, она становится горькою и вредною; когда же къ ней примѣшаются дождевая вода и прѣсныя текучія воды, она снова дѣлается здоровою.

Далѣе, оспенному больному полезенъ *Sauic* обмытаго ячменя, если пить его съ сахаромъ или съ сокомъ *granatorum* или съ *julep'*омъ¹⁾, смотря по тому, имѣется ли поносъ, или запоръ (*alvi laxitas vel siccitas ejus*). Зато ячменная вода для оспеннаго больного и удобнѣе для приѣма, и свободнѣе усваивается; она также лучше и болѣе цѣлебна для горла и для груди.

Поступай, значитъ, сообразно вышесказанному, исходя изъ того положенія, что вообще ячменная вода лучше для страдающаго корью, чѣмъ для оспеннаго больного, если только оспа, понятно, не злокачественна, какъ мы уже объ этомъ говорили.

Для оспеннаго больного полезна также очищенная чечевица (*lentes*), если приготовить изъ нея пищу съ прибавкой сока *malı punici acidı* или уксуса. Полезно ему также пить *Sauic* изъ чечевицы вмѣстѣ съ холодною водою. Но помни, что питье холодной воды болѣе подходитъ для больныхъ корью, чѣмъ для страдающихъ оспою: дѣйствіе ея въ первомъ случаѣ гораздо сильнѣе, и она имѣетъ болѣе вѣрный успѣхъ. Если ты замѣтишь при оспѣ сильный жаръ, частый и прерывистый пульсъ и неправильное дыханіе, то, сообразуясь съ этими симптомами, пользуйся жаропонижающими.

Причемъ, если эти симптомы выражены слабо, то въ незначительной степени, если же они выражены сильнѣе, — то въ большемъ количествѣ. Ни за что не позволяй ѣсть цыплятъ, пока не придутъ къ обычному своему состоянію пульсъ и дыханіе, пока не высохнутъ оспенные пузырьки, и не отпадетъ ихъ чешуя.

Далѣе слѣдуетъ изложеніе о разстройствахъ желудка, которыя встрѣчаются при оспѣ.

¹⁾ Слово, заимствованное изъ персидскаго: розовая вода. См. Mesue (Venet. fol. 1602) fol. 128, col. 4. fol. 129, col. 2: «*Iulapium*—другой продуктъ розъ, готовится изъ *aquae rosarum libri jii, sacchari libri jj*».

ГЛАВА ТРИНАДЦАТАЯ.

Объ уходъ ¹⁾ за желудкомъ оспеннаго больного.

Во многихъ случаяхъ къ концу болѣзни, какъ при оспѣ, такъ и при кори бываютъ поносы, особенно, при послѣдней. Поэтому, при исходѣ болѣзни слѣдуетъ избѣгать всего, отчего могло-бы прослабить больного, хотя бы даже и существовали запоры ²⁾. Если желудокъ больного вообще слабъ, то такая предосторожность необходима уже съ самаго начала болѣзни, хотя въ началѣ обѣихъ болѣзней до ихъ кризиса, до нѣкоторой степени, даже нужны слабительныя для желудка. Иногда тебѣ придется прибѣгать къ этимъ средствамъ при оспѣ въ виду сильнаго жара или головной боли; иногда также, чтобы ослабить дѣйствіе природы и уменьшить количество оспеннаго вещества, буде ты найдешь, что его слишкомъ много. Съ этимъ же ты будешь имѣть дѣло, если, послѣ или до кровопусканія, замѣтишь, что тѣло не разслабло и не отошло, а напротивъ пухло и полно, при бѣлизнѣ цвѣта и слабости силъ и колебаніяхъ пульса. Иногда въ такихъ случаяхъ не за чѣмъ пускать кровь, но нужно только уменьшить количество жидкости въ тѣлѣ. Такое показаніе несомнѣнно явится, если ты замѣтишь названные признаки въ ясной формѣ: если тѣло полно и какъ-бы сплошь усѣяно фурункулами, при пониженной лихорадкѣ (*hebetudine febris*) и при полномъ отсутствіи краснаго цвѣта покрововъ. При такомъ состояніи изъ наиболѣе подходящихъ средствъ слѣдуетъ назвать декоктъ изъ *myrobolanus citrina per se*, если пить его съ *saccharo cando* (Tabar zad), и сокомъ *malı punici acidi*, стертаго вмѣстѣ съ мякотью его; къ этому можно прибавить еще мякоть одного или двухъ гранатовыхъ яблоковъ, если это окажется нужнымъ въ видахъ помощи больному.

Дѣйствіе, свойственное обоимъ этимъ средствамъ, особенно, *malı punico*, состоитъ въ удаленіи избытка жидкости изъ тѣла и въ одновременномъ вызваніи умѣреннаго количества желчи, не возбуждая при этомъ жара; послѣ себя оба эти вещества вызываютъ запоры. Это лучшія средства, примѣняемые при такомъ состояніи больного. При кори же примѣняй воду (т. е. сокъ или декоктъ) *prunorum Damascenorum* или просто сливы свѣжія, или размоченныя въ *julep*'ѣ: давать ихъ съ сахаромъ. Что же

¹⁾ Гр. пер. . . . «Περὶ ἐπιμελείας γαστροῦ τῶν συσχεθέντων τῇ λοιμικῇ. Ἡ γαστήρ ὡς ἐπὶ το πλείστον διαχωρεῖται ἐνταῖς παρακμαῖς ταύτης τῆς νόσου, καὶ μᾶλλον ἐν τῇ εὐλογίᾳ. Εὐλαβητέον τοι γὰρ οὖν προσφέρειν ταῦτα τὰ υπαγόντα μετὰ κρίνηθαι τὴν νόσον, εἰ καὶ οὐκ ἁλίστα ξηρὰ ἐστίν. εἰ δὲ δεοῖτο ἐν τῇ ἀρχῇ, καὶ προ τῆς παρακμῆς προσφέρειν το μεν διὰ τὴν υπερβαλλούσαν θερμότητα καὶ τὸν τῆς κεφαλῆς σφυγμὸν, τὸ δὲ διὰ τὸ κοῦφισαί τὴν φύσιν, καὶ ἐλαττώσαι τὴν τῆς νόσου ὕλην, ὅταν κατὰ πολὺ ἡ γαστήρ ἐξηράται καὶ ἐπευχται» etc. Я привелъ греческій текстъ, для поясненія мысли автора. Подозрѣваю я, что въ арабскомъ текстѣ слова или исковерканы, или же порядокъ ихъ нѣсколько измѣненъ.

²⁾ Ad finem—греч. перев. μετὰ κρίνηναι.

касается до *manna Terengiabin* ¹⁾, то отнюдь не примѣняй ея, ибо она такъ же вредна, какъ медъ для оспенныхъ больныхъ, въ виду того опьяненія, которое она вызываетъ: она увеличитъ у больныхъ упадокъ силъ и ухудшаетъ общее состояніе. Точно также остерегайся давать имъ пить сладкое молоко или *violas*; то и другое увеличитъ упадокъ силъ и тяжелое состояніе у тѣхъ, у которыхъ эти явленія уже имѣются.

При лѣченіи оспы первымъ дѣломъ необходимо пустить кровь больному, если ея слишкомъ много, и нѣтъ возможности уменьшить ея дѣйствіе при помощи жаропонижающихъ. Выпускается часть крови съ тою цѣлью, чтобы помочь природѣ уменьшить чрезмѣрное переполненіе кровяныхъ сосудовъ отъ излишняго количества въ нихъ крови; иначе больной никоимъ образомъ не будетъ обезпеченъ отъ появленія различныхъ осложненій или опасныхъ случайностей; особенно, если кровь до того нагрѣется, что въ ней начнется сильное испареніе. Точно такъ же нужно въ началѣ кори выпустить немного желчи, если увидишь, что ея слишкомъ много; затѣмъ нужно позаботиться и объ ослабленіи оставшейся части ея. Признакомъ избытка желчи является слѣдующее: сильный жаръ, чувство общей тяжести, а также выдѣленіе ея вмѣстѣ съ рвотою или испражненіями, равно и горечь во рту. Если количество ея не очень велико, но, тѣмъ не менѣе, чувствуется тяжесть, жажда, сильный жаръ, желчь не выдѣляется ни съ рвотою, ни съ испражненіями, то нужно предполагать, что вредное вліяніе желчи обусловливается не количествомъ ея, а качествомъ, такъ какъ, все-таки, замѣчается сильный жаръ и чувство тяжести. Вотъ этими общими правилами ты долженъ руководиться при примѣненіи слабительныхъ въ началѣ этихъ болѣзней. Если же и раньше больного всегда слабило, то отнюдь не употребляй слабительныхъ.

При этихъ обѣихъ болѣзняхъ больной никогда не будетъ обезпеченъ отъ чрезмѣрнаго расстройства желудка, если онъ будетъ принимать слабительныя. Поэтому, при поносѣ, вмѣсто ячменной воды дай ему пить воды ячменнаго *Sauic*. При крайности, вмѣстѣ съ ячменнымъ *Sauic*’омъ свари *Sauic granorum mali punici*. Когда желудокъ окажется очень сильно разстроеннымъ, давай больному этотъ *Sauic* вмѣстѣ съ *gummi arabicum* и *Tebâshir*’омъ.

Взять *gummi arabici drachmae duae*, *Tebâshir*’у—*drachma una*; тщательно нѣйшимъ образомъ приготовить нѣчто въ родѣ мази; затѣмъ, прибавить сюда *uncias quattuor* ячменнаго *Sauic*’а и дать больному при сильномъ поносѣ. За часъ до приѣма ячменнаго *Sauic*’а дай еще слѣдующее нижеписанное лѣкарство.

Описаніе этого лѣкарства:

Взять *rosarum rubrarum molitarum*, *Tebâshir*, *seminis oxalidis*, *sumach* и

¹⁾ «Это роса, часто выпадающая въ Хоросанѣ и Мавроногарѣ; въ нашихъ краяхъ часто выпадаетъ на растенія рода шиповныхъ». Avicenn. о «*Terengiabin*», р. 262. lin 37 и дальше.

berberum, ana partes aequales, gummi arabici, terrae figillatae, corticum papaverum et balaustiorum, singulorum pars dimidia. Для питья слѣдуетъ брать drachmas tres на uncia una Rob mali Cydonii virescentis acidi. Если поносъ продолжится и приведетъ къ значительной слабости, дай вмѣстѣ съ лучшими дважды пропеченными хлѣбами и съ небольшимъ количествомъ гумми-арабика кислое Al-Raib, снявъ съ него съ величайшею тщательностью накипь. Часто также случается съ больными дизентеріа. Тутъ ты долженъ примѣнить то лѣченіе, которое мною уже было изложено выше.

Разсмотримъ теперь формы оспы и кори, излѣчимыя и смертельныя.

ГЛАВА ЧЕТЫРНАДЦАТАЯ.

Объ излѣчимой и смертельной оспѣ и кори.

Оспа и корь принадлежать къ числу острыхъ горячечныхъ болѣзней, а потому у нихъ много общаго съ послѣдними; общими, слѣдовательно, являются и признаки, указывающіе при острыхъ горячечныхъ болѣзняхъ на благопріятный или же смертельный исходъ.

Признаки выздоровленія суть слѣдующіе:

Хорошее дыханіе, ясность разсудка, хорошій аппетитъ, живость въ движеніяхъ, хорошій пульсъ, небрежное отношеніе больного къ своей болѣзни, выборъ удобнаго положенія при лежаніи, рѣдко случающееся метаніе тѣла по постели, незначительное безпокойство.

Точно такъ же можно распознать и признаки, указывающіе на смертельный исходъ болѣзни, вкратцѣ и правильно перечисленные нами въ книгѣ къ Al-Mansour'у.

Что же касается собственно оспы и кори, то тутъ можно сказать слѣдующее:

Наличность бѣлыхъ, большихъ, не слившихся, малочисленныхъ, быстро развивающихся оспинъ, отсутствіе при лихорадкѣ явленій сильнаго жара, удрученнаго состоянія и тяжести; все это суть признаки благопріятные. Къ благопріятнымъ же по своему исходу принадлежать и тѣ формы оспы, при которыхъ сейчасъ же послѣ высыпанія (сейчасъ же, повторяю) ослабляются и жаръ, и подавленное состояніе, и чувство общей тяжести, а оспины вскорѣ исчезаютъ окончательно. Такія формы наиболѣе доброкачественны и наименѣе опасны. Близки къ нимъ по своей доброкачественности и тѣ случаи, когда имѣются въ наличности большія бѣлыя оспины (хотя-бы многочисленныя и подчасъ слившіяся), съ появленіемъ которыхъ, какъ мы только что говорили, исчезаютъ и тяжелые симптомы болѣзни.

Тѣ-же оспины, которыя съ трудомъ высыпаютъ и не даютъ облегченія больному при своемъ высыпаніи,—злокачественны. Но и тутъ не столько приходится бояться, если состояніе больного при высыпаніи оспинъ плохо,

сколько въ томъ случаѣ, если оно хуже послѣ ихъ появленія. Изъ бѣлыхъ большихъ оспинъ злокачественнымъ и смертельнымъ характеромъ обладаютъ тѣ, которыя сливаются другъ съ другомъ и до того распространяются по тѣлу, что, соединяясь въ одну общую площадь, занимаютъ громадное пространство, или же получаютъ видъ круговъ съ большою окружностью, отличаясь при этомъ розовымъ цвѣтомъ жира.

Бѣлыя, очень маленькія оспины, слившіяся другъ съ другомъ, твердыя, бородавчатые и не содержащія въ себѣ жидкости, должны считаться тѣмъ опаснѣе, чѣмъ труднѣе происходитъ ихъ созрѣваніе. Если, послѣ высыпанія ихъ, больной не почувствуетъ облегченія, а, напротивъ, состояніе его, послѣ ихъ появленія, значительно ухудшится, то такая оспа будетъ имѣть смертельный исходъ.

Оспины, приобретающія зеленый или фіолетовый, или же черный оттѣнокъ въ цвѣтѣ, всѣ злокачественны и смертельны. Если при этомъ случится обморокъ или сердцебіеніе, то, значить, онѣ еще опаснѣе и еще скорѣе приведутъ къ гибели больного. Если усилится лихорадка послѣ ихъ появленія—это дурной признакъ; если же она увеличивается при высыпаніи ихъ—благопріятный.

Двойныя оспины указываютъ на избытокъ оспеннаго вещества; по этому, если онѣ и доброкачественны, то значительно менѣе другихъ, если же онѣ смертельны, то скорѣе другихъ влекутъ за собою гибель больного. Корь наиболѣе благопріятна, когда сыпь не очень красная; темнаго цвѣта сыпь—злокачественна; зеленоватая же и фіолетовая—обѣ смертельны. Если сыпь при оспѣ и кори, только-что появившись, вдругъ исчезнетъ («уйдетъ подъ кожу»), и если, одновременно съ этимъ, случится обморокъ, то смерть скоро послѣдуетъ за этимъ обморокомъ, если только сыпь не покажется вновь.

Если оспины высыпаютъ въ первый день лихорадочнаго состоянія больного, онѣ несомнѣнно появились рано («festinant») и потому развиваются быстро; если онѣ появляются на третій день—онѣ по своему теченію посредственны; если же появятся послѣ четвертаго дня—развитіе ихъ слабое и замедленное.

Если онѣ появятся въ наилучшіе критическіе дни, то это благопріятный признакъ, особенно, если больной послѣ этого получитъ облегченіе; и наоборотъ.

Если оспины начнутъ сливаться другъ съ другомъ и распространяться по всему тѣлу, и боль при этомъ усиливается, и начнетъ увеличиваться безъ того надутый животъ,—то для такого больного смерть близка.

Если маленькія оспины, не содержащія въ себѣ жидкости, получаютъ трещины, и одновременно съ этимъ случится delirium, то для такого больного смерть неизбежна.

Далѣе, если случится, что оспенная или коревая сыпь появились сразу, затѣмъ исчезнутъ («уйдутъ внутрь»), и начнутся боли и delirium, то это смертельный признакъ, какого бы сыпь ни была цвѣта. Это бываетъ

опять-таки при бѣлыхъ оспинахъ, и при созрѣвающихъ и быстро наполняющихся жидкостью.

Если въ концѣ болѣзни появится тревожное состояніе больного, и послѣ этого припадокъ сильной боли въ бедрѣ, или въ рукѣ, или гдѣ бы то ни было, или если членъ какой-либо посинѣетъ или почернѣетъ, силы же больного значительно ослабнутъ, сравнительно съ ихъ прежнимъ состояніемъ, и вмѣстѣ съ тѣмъ слабость даннаго члена будетъ возрастать вмѣстѣ съ болью, или же если окраска его станетъ интенсивнѣе; то—это смертельный признакъ. Если при этомъ силы больного вернутся, то самъ больной выживетъ, но пораженный членъ его сгніетъ.

Если же сдѣлаешь разрѣзъ на этомъ членѣ, какъ только боль начала его одолевать, то ты этимъ, конечно, поможешь въ значительной степени больному, только бы вернулись его силы. Можетъ даже случиться, что членъ этотъ уцѣлѣетъ отъ гніенія, благодаря этой операци. Далѣе, никакъ не слѣдуетъ въ такихъ случаяхъ прикладывать къ члену чего-либо охлаждающаго; напротивъ, его нужно взрѣзать или опустить въ горячую воду, если только ты замѣтишь, что положеніе больного благопріятно для этой цѣли.

Теперь, когда мы изложили всѣ ранѣе отмѣченныя нами правила о лѣченіи этой болѣзни и о мѣрахъ предосторожности противъ нея, мы на этомъ заключимъ нашу рѣчь.

Подателю же разума буде воздана во вѣки вѣковъ хвала!

ЛИТЕРАТУРА.

Historia filii Hebelthuseyn filii Habuhe, ut a Rhaze traditur in Continentis Изд. 1486 г. и другое въ Венеціи 1542 г.

L. Fuchsius. Paradoxarum medicinae etc. Basilae. 1535.

Rasis. Viri profecto in medicinali disciplina inter Arabes auctores doctrina, judicio, atque experientia eminentissimi etc. Venetiis, 1542, хранится въ Императорской Военно-Медиц. Академіи.

I. Sparchii. Nomenclator scriptorum Graecorum, Arabum etc. Argentorat. 1597.

H. Augensins. De febribus etc. Добавленіе De curatione variolarum ac morbillorum. Francofurti ad Moenum. 1604.

A. Goelicke. Historia medicinae universalis. Francofurti ad Viadrum. 1720.

John Freind. The History of Physick; from the Time of Galen to the Beginning of the sixteenth Century chiefly with regard to Practice. London. 1726. Лат. изд. 1733.

R. Mead. Medica sacra etc. Amstelodami. 1740.

Rhazi. De variolis et morbillis. Въ изданіи De arte medica Alexandri Tralliani. Со многими комментаріями. Lausannae. 1772 г.

Reiske et Faber. Opuscula medica ex monimentis Arabum et Ebraeorum. Halae 1776.

Chr. Gruner. De variolis et morbillis fragmenta medicorum Arabistorum. Ienae. 1790.

C. Sprengel. Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneikunde. Halle. 1828.

A. Sprengel. De originibus medicinae arabicae sub Khalifatu. 1840.

Caussin de Porceval. Histoire des Arabes avant l'Islamisme. см. у Leclerc'a l. c. 1876.

L. Leclerc. Histoire de la médecine arabe. Paris. 1876.

Кромѣ того см. въ текстѣ примѣчанія.



ГЛАВА VII.

Греція и Римъ.

РЕЧЕСКАЯ медицина многое черпала изъ источниковъ египетской и, еще болѣе, индѣйской медицины; но въ дальнѣйшемъ она развивалась настолько самостоятельно,

что ей одной суждено было лечь въ основу нынѣшней научной медицины. Обращаясь, однако, къ изслѣдованію вопроса о томъ, насколько ясны были понятія объ эпидемическихъ болѣзняхъ, вообще, и объ оспѣ, въ частности, у этихъ классическихъ народовъ далекаго прошлаго,—мы у нихъ встрѣчаемъ тѣ-же смутныя представленія объ этомъ, какія въ тѣ времена царили повсюду.

У грековъ и римлянъ древнѣйшихъ временъ эпидемическія болѣзни считались карою, ниспосылаемою разгнѣванными богами, и ихъ поэтическія описанія имѣютъ такой неопредѣленный характеръ (Гомеръ и др.), что по нимъ нельзя себѣ составить даже приблизительнаго понятія о видѣ болѣзни. Даже слова «*λοιμός* и *λοιμώδης νόσος*», «*pestis* или *pestilentia*», употреблявшіяся обыкновенно для обозначенія повальныхъ болѣзней, не всегда строго соотвѣтствуютъ тѣмъ понятіямъ, которыя они, повидимому, должны были выражать.

По преданію, *λοιμός* распространился по Греціи и Малой Азіи вскорѣ послѣ Троянской войны и ко времени похода Аргонавтовъ. Но свѣдѣнія изъ этой эпохи настолько скудны и неясны, что по нимъ оказывается рѣшительно невозможнымъ дѣлать какіе бы то ни было выводы. Такъ,

Геродотъ передаетъ, что сотня молодыхъ людей во время религіознаго путешествія въ Дельфы заразились тамъ *λοιμός*омъ, и только двое изъ нихъ остались въ живыхъ. Обитатели главныхъ городовъ Греціи жили, повидимому, въ постоянномъ страхѣ и трепетѣ изъ-за *λοιμός*а. Съ цѣлью отвратить эту болѣзнь, лакедемоняне ежегодно приносили въ жертву дѣвицу знатнаго происхожденія (Плутархъ). Павзаній упоминаетъ объ ужасахъ и опустошеніяхъ, которыя вызывала эта болѣзнь во всѣхъ почти областяхъ Греціи. Онъ тоже утверждаетъ, что повальные болѣзни господствовали въ Греціи съ древнѣйшихъ временъ; какъ примѣръ онъ приводитъ гибель всего семейства Амфіона, царя Оивъ.

Врачи и писатели позднѣйшихъ временъ—Гипократъ, Плутархъ, Оукидидъ и др.,—описывая повальные болѣзни, обращали главное вниманіе на общія явленія; мѣстнымъ же явленіямъ, особенно, кожнымъ сыпямъ, они придавали второстепенное значеніе. Отсюда понятно, какъ трудно бываетъ, по описаніямъ древнихъ авторовъ, различать сыпныя болѣзни. Неопредѣленность въ описаніи признаковъ, указанія на мѣсто болѣзни въ органахъ, иногда совершенно не соответствующаго ихъ анатомическому положенію, а подчасъ и нежеланіе назвать дѣйствительное имя болѣзни изъ боязни, дабы таковая не поразила произнесшаго ея названіе,—все это крайне затрудняетъ дифференцированіе болѣзней ¹⁾.

Къ числу болѣе важныхъ историческихъ памятниковъ о повальныхъ болѣзняхъ, весьма напоминающихъ оспу, слѣдуетъ отнести указанія Оукидида въ его исторіи пелопонезской войны. Онъ подробнѣйшимъ образомъ описываетъ жестокую повальную болѣзнь въ Афинахъ (въ 430—425 гг. до Р. Х.), извѣстную въ исторіи подъ именемъ «аттической болѣзни» или «моровой язвы Оукидида».

Мы приведемъ здѣсь выдержки изъ превосходнѣйшаго перевода сочиненій Оукидида проф. Мищенко въ Казани (Оукидидъ, Исторія пелопонезской войны, II, 49). «Всѣ согласны были въ томъ, что годъ этотъ по отношенію къ прочимъ болѣзнямъ былъ самый здоровый; если кто и заболѣвалъ чѣмъ-нибудь, всякая болѣзнь переходила въ чуму. Другихъ здоровыхъ безъ всякой видимой причины схватывалъ прежде всего сильный жаръ въ головѣ, краснота и воспаленіе глазъ; вслѣдъ за симъ внутреннія части, именно гортань и языкъ, затекали кровью, дыханіе становилось неправильнымъ и зловоннымъ. Послѣ этихъ симптомовъ наступали чиханье и хрипота, а немного спустя страданія переходили въ грудь, что сопровождалось жестокимъ кашлемъ. Бросившись на желудокъ, болѣзнь переворачивала его, и затѣмъ слѣдовали всѣ виды изверженія желчи, обозначаемые у врачей особыми именами, причемъ испытывалось тяжкое страданіе. Дальше, большинство больныхъ подвер-

¹⁾ Подобное отношеніе мы можемъ видѣть и теперь у восточныхъ народовъ и даже у нашихъ инородцевъ Сибири, Кавказа и Волжско-Камскаго края: черемисовъ, чувашей, самоѣдовъ и лопарей.

галось икотѣ безъ изверженій, что вызывало сильныя конвульсіи, которыя у однихъ прекращались тотчасъ, у другихъ продолжались еще долгое время. При осмотрѣ снаружи тѣло не было ни слишкомъ горячее, ни блѣдное, а красноватое, багровое, и по немъ высыпали пузырьки и нарывы...

Больной страдалъ такимъ внутреннимъ жаромъ, что не могъ выносить на себѣ самой легкой одежды или холщевыхъ покрывалъ, и потому раздѣвался до-нага и съ величайшимъ наслажденіемъ кидался въ холодную воду; многіе, лишенные ухода, мучимые неутолимой жаждой, дѣйствительно, бросались въ колодцы. Безразлично было, пилъ-ли кто много или мало. Невозможность успокоиться и безсонница угнетали больного непрерывно. Пока болѣзнь была во всей силѣ, тѣло не ослабѣвало и, сверхъ ожиданія, боролось со страданіями; вслѣдствіе этого больные большею частью умирали отъ внутренняго жара на седьмой или на девятый день, все еще нѣсколько сохраняя силы. Если больной переживалъ эти дни, болѣзнь спускалась въ животъ, тамъ образовывалось сильное нагноеніе, сопровождавшееся жестокимъ поносомъ, и большинство больныхъ, истощенныхъ имъ, умирало позже. Водворяясь прежде всего въ головѣ, болѣзнь проходила по всему тѣлу, начиная сверху; а если кто переживалъ самое тяжелое состояніе, то болѣзнь давала знать себя пораженіемъ конечностей, ибо поражению подвергались дѣтородныя части, пальцы рукъ и ногъ, и многіе съ выздоровленіемъ теряли эти члены, а нѣкоторые лишались и зрѣнія; были и такіе, которыхъ, тотчасъ по выздоровленіи, постигало забвеніе всего рѣшительно: они не узнавали ни самихъ себя, ни близкихъ своихъ».

Какъ назвать только что описанную *Θυκιδιδомъ* болѣзнь? Споръ между учеными ведется объ этомъ еще съ начала прошлаго столѣтія. Одни, какъ *Becker*, *Daremborg*, *Hahn*, *Haeser*, *Krause*, *Littre*, *Scuderi*, *Willan*, признавали въ описанной болѣзни оспу, основываясь на томъ, что *Θυκιδидъ* упоминаетъ о небольшихъ фликтенахъ и нарывахъ, подъ которыми они разумѣютъ пустулезную сыпь, столь характерную для оспы. Такимъ-же доказательствомъ они считали наступленіе смерти на 7—9 день, что встрѣчается главнымъ образомъ при оспѣ, тогда какъ смерть отъ чумы, господствовавшей также во времена *Θυκидида*, наступала на 3—5 день. Далѣе, пораженіе глазъ и, какъ послѣдствіе его, слѣпота тоже скорѣе свойственны оспѣ. Не менѣе характерно и распространеніе болѣзни въ организмъ чловѣка «сверху внизъ», а также и свойство ея не повторяться у тѣхъ, кто уже разъ имѣлъ эту болѣзнь.

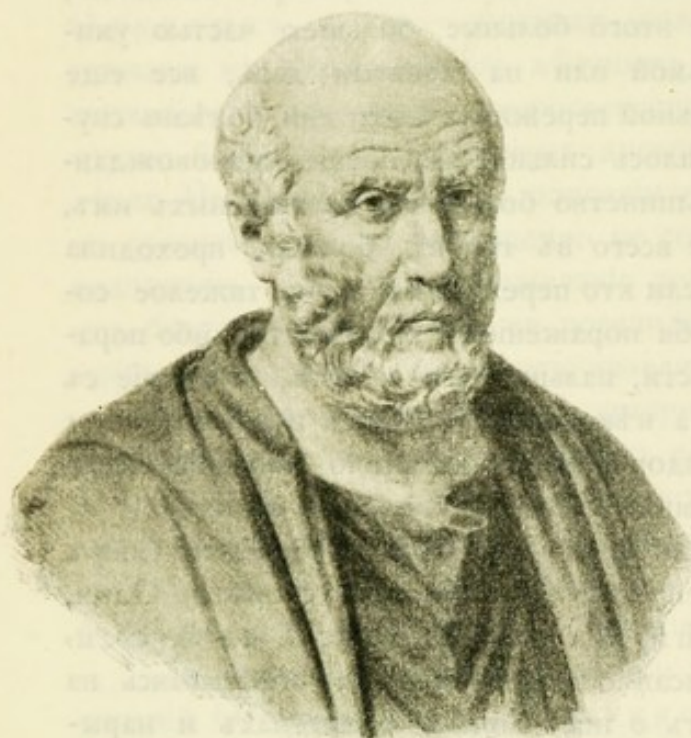
Всѣ эти факты говорятъ очень много за тождественность этой болѣзни съ оспою. Другіе авторы, подобно *Rosenbaum'у*, видятъ въ моровой язвѣ *Θυκидида* сифилисъ; третьи (*Hecker*, *Brandeis*, *Dukas*) полагаютъ, что это была форма тифа, нынѣ уже не существующая, и которую *Hecker* называетъ *typhus antiquorum*; четвертые (*Sprengel*) видятъ въ ней чуму; пятые (*Meurs*) считаютъ описанную болѣзнь за военный тифъ; *Schoencke*, *Wawruch* полагаютъ, что это былъ пят-

нистый тифъ и т. п. Гиппократъ, современникъ Оукидидеа, въ нѣсколькихъ мѣстахъ называетъ видѣнную имъ болѣзнь «*ἀνδραγῆς*»; онъ говоритъ, что эта сыпь появлялась на всемъ тѣлѣ, особенно въ лѣтнее время, и бывала гуще на спинѣ.

Littré, Werlhof, Woodwille и др., вопреки ученію Hahn'a и Krause, утверждали, что Гиппократъ понималъ подъ означеннымъ словомъ не оспу, а огневикъ; притомъ, множественное число, по ихъ мнѣнію, обозначаетъ лишь то, что огневикъ существовалъ у многихъ больныхъ.

Насколько названные авторы правы (Werlhoff, Hahn, Krause), предоставляемъ судить самимъ читателямъ; для большей же ясности, мы

въ дальнѣйшемъ изложеніи приведемъ нѣкоторыя мѣста изъ весьма обстоятельнаго труда Willan'a.



Будучи іонійцемъ, — пишетъ Willan, — Гиппократъ употреблялъ терминъ «*ἀνδραγῆς*», по всей вѣроятности, въ томъ смыслѣ, въ какомъ онъ обыкновенно употреблялся въ Малой Азіи, т. е. для обозначенія специфической сыпной лихорадки. Правильность такого предположенія можетъ быть подтверждена однимъ мѣстомъ изъ второй книги объ эпидеміи, гдѣ говорится слѣдующее: «*ἀνδραγῆς* появились въ Cranon'ѣ во время жаркаго и дождливаго лѣта, когда дули большею частью южные вѣтры. Гной скоплялся

подъ кожей и скопившись дѣлался горячимъ, вызывая при этомъ зудъ. Затѣмъ, появлялись phlyctaenides, подобные тѣмъ, которые вызываютъ огонь; они производили такое впечатлѣніе, какъ будто они горѣли». Такая характеристика *ἀνδραγῆς*, должно замѣтить, соответствуетъ скорѣ оспѣ, чѣмъ карбункуламъ.

Подобно тому какъ *angina maligna* въ теченіе многихъ вѣковъ считалась отличною отъ *scarlatina*, такъ и *variola confluens* разсматривалась, какъ разновидность *λοιμοῦ* или чумной лихорадки, между тѣмъ какъ *variola discreta* и *sobaerens*, съ желтоватыми пустулками и умѣренной лихорадкою, относились къ разряду *phlyzacia*, *ecthymata*, *lichenes agrii* и пр. — Этотъ взглядъ исходитъ еще отъ Гиппократа, а именно, онъ такъ же, какъ и Галенъ, говоритъ о пемфигоидныхъ лихорадкахъ, какъ о лихорадкѣ съ фликтенами, и объ *ἀνδραγῆς*, какъ о болѣзни заразной и злокачественной. Далѣе, онъ говоритъ о другой категоріи лихорадокъ, при ко-

торыхъ появляются критическіе, воспаленные и гнойные бугорки или пустулы. «Высыпаніе *phlyzacia* по всему тѣлу при лихорадкахъ, не сопровождающихся ремиссіями, можетъ оказаться смертельнымъ, если только не образуется гной, особенно возлѣ уха».

Ecsthumata, или пустулезныя сыпи (*ἐκθύσεις ἐκθυδρίων*), о которыхъ говорится, что они встрѣчаются у дѣтей при лихорадочныхъ явленіяхъ, соотвѣтствуютъ вполнѣ «изъязвляющимся сыпямъ», которыя въ началѣ лѣта имѣютъ эпидемическій характеръ».

Изъ приведенныхъ словъ *Willan'a* мы видимъ, что *Гиппократу* настолько хорошо было извѣстно большинство сыпей, сопровождающихъ лихорадочныя заболѣванія, что онъ даже, на основаніи внутреннихъ и внѣшнихъ признаковъ, дѣлаетъ попытку классифицировать эти болѣзни. Мало того, онъ достаточно хорошо различалъ виды сыпей при лихорадкахъ, что видно изъ слѣдующаго мѣста его сочиненія, приведеннаго у *Варгон'а*: «Нѣкоторыя лихорадки (сыпи при лихорадкахъ) колючи на ощупь, другія—мягки; нѣкоторыя неколючи, но сильно выдаются; нѣкоторыя остры, но вдавливаются при прикосновеніи рукою; нѣкоторыя быстро появляются, очень горячи, другія же совсѣмъ слабо выражены и сухи. Многія изъ нихъ гнойны, ужасны на видъ; нѣкоторыя влажны на ощупь, иныя очень красны, другія багровы, нѣкоторыя очень блѣдны, и много другихъ все того же рода» (*Epidem. VI, 17*).

Этотъ краткій перечень различнаго рода сыпныхъ лихорадокъ, извѣстныхъ *Гиппократу*, уже самъ по себѣ наталкиваетъ на предположеніе, что въ числѣ ихъ, вѣроятно, находилась также оспа. Но такъ какъ въ основаніе различія сыпей *Гиппократъ* ставилъ признаки большею частью шаткіе, то и ясно, почему у него оспа, встрѣчавшаяся въ его время, по всей вѣроятности, довольно часто, совершенно не находитъ опредѣленнаго описанія. И вотъ, почему намъ остается лишь съ извѣстною долею вѣроятности заключать о тождествѣ нѣкоторыхъ описанныхъ имъ эпидемій съ оспою.

Къ числу такихъ относится эпидемія, описанная *Гиппократомъ* въ четвертой книгѣ (*Epidem. lib. IV.*): «Когда спустились Плеяды, появились при юго-западномъ вѣтрѣ лихорадки, въ которыхъ кризисъ наступалъ на 5-й день, а нѣкоторыя изъ нихъ съ перерывомъ въ 1 день. Сыпь была жесткая и везикулезная, подобно головкамъ *Acanthium Lopytum*. Незадолго до этого времени наблюдались зудящія сыпи, чешуйчатая и жесткія, не выдѣлявшія изъ себя влаги, а также лишай (*lichenes*)».

На основаніи всего вышесказаннаго нельзя не согласиться съ *Варгон'омъ*, который говоритъ: «Хотя *Гиппократъ* нигдѣ въ своихъ сочиненіяхъ не упоминаетъ прямо объ оспѣ, какъ о болѣзни *sui generis*, я тѣмъ не менѣе думаю, что, послѣ разсмотрѣнія нѣкоторыхъ мѣстъ изъ его произведеній, можно убѣдиться въ томъ, что онъ не только съ нею былъ знакомъ, но даже положительно признавалъ сыпь характернымъ признакомъ одного рода лихорадокъ».



Термины *pestis* и *pestilentia* употреблялись римлянами въ томъ же широкомъ смыслѣ, какъ и слова *λοῦος* и *λοῦσος* у грековъ, и поэтому заключали въ себѣ понятіе о повальной болѣзни и, вообще, о всякой заразной эпидемической лихорадкѣ. Юлій Цезарь употребляетъ слово *pestilentia* для обозначенія болѣзни, порождаемой голодомъ и различнаго рода лишеніями. Въ этомъ же смыслѣ встрѣчаются эти термины и у Тита Ливія въ его «Римской Исторіи»: «*fames, pestilentiaque—foeda homini, foeda pecori*»,—суть обычные его выраженія для обозначенія существовавшего въ томъ или другомъ году голода и связаннаго съ нимъ повѣтрія; каждый третій или четвертый годъ отмѣчается у Ливія, какъ *tempus grave* или *annus pestilens*. Смертность приписывалась гнѣву боговъ за провинности народа и несоблюденіе обрядовъ; далѣе, неблагоприятнымъ временамъ, вреднымъ испареніямъ, принесеннымъ вѣтрами изъ нездоровыхъ мѣстностей, яду, волшебнымъ чарамъ и т. п.

Вѣчно занятые войной римляне не занимались обработкою своихъ полей; поэтому, пропитанія не хватало даже для половины жителей Рима; правильно же организованныхъ коммерческихъ сношеній съ другими народами у нихъ не существовало. Такимъ образомъ, у нихъ нерѣдко появлялся голодъ и, вслѣдствіе послѣдняго—различнаго рода моровыя повѣтрія, опустошавшія страну со страшной свирѣпостью.

На 27 году царствованія Ромула жители Рима были поражены повальною болѣзью, вызывавшею внезапную смерть безъ предварительныхъ страданій. Плутархъ утверждаетъ, что на 8 году царствованія Нумы Помпилія заразная болѣзнь переходила изъ одного мѣста Италіи въ другое и, наконецъ, проникла даже въ Римъ. Зараза прекратилась, по преданію,

только тогда, когда боги обѣщали защищать римлянъ отъ подобныхъ бѣдствій, ниспославъ съ небесъ щиты, для охраненія которыхъ были назначены даже особые жрецы — *Salii*.

Во времена Тулла Гостилия и его преемниковъ, а также въ республиканскій періодъ римскаго государства, моръ по-прежнему продолжалъ посѣщать страну, производя въ ней, по временамъ, ужаснѣйшія опустошенія.

Діонисій Галикарнасскій, сочиненія котораго относятся къ началу второго вѣка, говоритъ, что Тарквиній, послѣдній римскій царь (508 г. до Р. Хр.), посылалъ къ Дельфійскому оракулу за наставленіями, какъ прекратить *λοῖμος*. «Нѣкая необыкновенная болѣзнь» — говоритъ Діонисій — «свирѣпствовала во всемъ государствѣ среди дѣвушекъ и юношей и погубила многихъ; но съ особенною жестокостью она дѣйствовала на беременныхъ женщинъ, которыя погибали отъ нея въ преждевременныхъ родахъ, вмѣстѣ съ младенцами». Далѣе, описывая эпидеміи, подобныя этой, онъ замѣчаетъ (488 и 470 гг. до Р. Хр.): «болѣзнь называлась *λοῖμικη*; она распространилась по всей Италіи, жестоко заражая мужей, юношей и дѣтей и вызывая выкидыши у беременныхъ».

Подъ 461 г. до Р. Хр. онъ отмѣчаетъ весьма характерный фактъ, что въ Римѣ началось «моровое время» при обстоятельствахъ, схожихъ съ тѣми, при которыхъ *λοῖμος* возникъ въ Аѣинахъ. Затѣмъ, спустя почти 10 лѣтъ, т. е. въ 452 г. до Р. Хр., по словамъ Діонисія, около половины жителей Рима погибло отъ *λοῖμικη*, которая перешла также на эквовъ, вольсковъ и сабинянъ и породила среди нихъ огромную смертность. Отчаяніе и ужасъ охватили всѣхъ; поля оставались невоздѣланными, и бѣдствія голоднаго времени угрожали погубить тѣхъ, которые спаслись отъ повальной болѣзни.

Подобное же бѣдствіе (*pestilentia ingens*) описываетъ Ливій подъ 362 г. до Р. Хр. Судя по тому, что отъ него погибали патриціи и высшіе сановники государства, нужно предположить, что это была болѣзнь заразительная, а не просто вызванная голодомъ или вредной пищей. Отъ морового повѣтрія этого года умирали цензоры, эдилы, трибуны, а также умеръ знаменитый диктаторъ Камиллъ.

Orosius и Paulus Diaconus прибавляютъ къ этому краткому сообщенію слѣдующія замѣчанія, заимствованныя ими у болѣе древнихъ писателей: «Ни крайности въ температурѣ воздуха, ни преобладаніе влажности или сухости, ни ненормальности въ смѣнѣ временъ года, ни заразные испаренія, исходящія изъ лѣсовъ Калабріи и сопровождающіяся внезапнымъ губительнымъ дѣйствіемъ, не служили причиною этой болѣзни. Она свирѣпствовала два года, постоянно съ одинаковою жестокостью, вызывая у людей всѣхъ возрастовъ и обоихъ половъ общее заболѣваніе, такъ что кому удалось избѣжать смерти, тотъ оставался обезображеннымъ и доходилъ до крайней степени истощенія».

Въ 409 г., а также въ 381 г. до Р. Хр. въ Италіи свирѣпствовало

болѣе слабое моровое повѣтріе, возникшее не вслѣдствіе голода, такъ какъ оно, повидимому, предшествовало ему.

Относительно 208 г. до Р. Хр. Ливій точно также замѣчаетъ: «И городъ, и деревня были охвачены моровымъ повѣтріемъ, которое однако чаще принимало хроническое теченіе, чѣмъ оканчивалось смертію».

Кромѣ повальныхъ болѣзней, поражавшихъ непосредственно человека, Ливій упоминаетъ объ эпидеміяхъ среди рогатаго скота, которыя, въ концѣ концовъ, переходили на людей, принимая въ обоихъ случаяхъ чрезвычайно злокачественную форму.

Такъ, въ 434—433 гг. до Р. Хр., по Ливію, моровая язва и голодъ свирѣпствовали въ Италіи. *Sabellicus* собралъ нѣкоторыя подробности относительно болѣзни этого времени. «Лѣто было поразительно жаркое, безъ дождей: источники и рѣки почти совершенно высохли. Огромная смертность появилась среди скота вслѣдствіе засухи, и многія животныя заболѣвали *scabies*’омъ. Болѣзнь скота, путемъ прикосновенія, перешла прежде всего на рабовъ и рабочихъ, и вскорѣ послѣ этого отвратительный *lues* присталъ къ горожанамъ».

Еще болѣе характерны указанія относительно 174 г. до Р. Хр.: «Моровая язва, которая въ прошломъ году свирѣпствовала среди рогатаго скота, обратилась нынче на людей. Зараженные ею люди съ трудомъ проживали семь дней. Тѣ же, кому удалось пережить этотъ срокъ, страдали утомительно долгою болѣзnią, главнымъ образомъ, четырехдневнаго типа. Рабы гибли въ такомъ огромномъ числѣ, что тѣла ихъ оставались безъ погребенія на большихъ дорогахъ».

Многіе писатели, въ общемъ, согласны съ допущеніемъ возможности такой передачи заразы и признають, что моровая язва, злокачественная лихорадка и гнилостная горловая болѣзнь, появлялись-ли онѣ сначала на людяхъ или на скотѣ, скоро дѣлались общими для тѣхъ и другихъ (*Ramazzini Lancisi* и др. ¹⁾).

Лукрецій, Виргилій, Сенека и др. упоминають въ своихъ сочиненіяхъ объ особой повальной болѣзни, называемой ими *ignis sacer*, которая, судя по ихъ описанію, нѣсколько напоминаетъ намъ оспу.

¹⁾ Итальянскій писатель *Ramazzini* такъ описываетъ случай эпидеміи, общей животнымъ и людямъ: «Всѣ животныя поражались болѣзnią, даже пчелы и шелковичныя черви погибали, а кузнечики не трещали въ этомъ году. Свины погибали отъ удушья; но наибольшія опустошенія происходили среди рогатаго скота.

Послѣ нѣсколькихъ дней болѣзни появлялись оспинки (*variolae*), какъ-бы вслѣдствіе кризиса, на головѣ и на шеѣ; въ очень многихъ случаяхъ онѣ вызывали слѣпоту. Поэтому, животныя, которымъ удалось спастись отъ перваго бурнаго припадка болѣзни, въ концѣ концовъ погибали отъ истощенія и упадка силъ».

Въ другомъ мѣстѣ этотъ авторъ даетъ болѣе подробную картину сыпи: по его словамъ, бугорки на головѣ, шеѣ и членахъ у скота были ни что иное, какъ настоящая оспа (*variolae*), такъ какъ они нѣсколько не отличались отъ оспенной сыпи у дѣтей, какъ по своему цвѣту, формѣ, величинѣ и содержимому, такъ и по теченію болѣзни, оканчивавшемуся нагноеніемъ и образованіемъ послѣ него черноватаго струпа.

Первый изъ этихъ авторовъ, говоря о происхожденіи лихорадокъ, прибавляетъ: «Есть также *ignis sacer*, который сжигаетъ тѣла людей, когда онъ распространяется по охваченнымъ этою болѣзною частямъ тѣла и расползается по членамъ. Но причины этого неисчислимы: земля и небо содержатъ въ себѣ достаточно зла, чтобы порождать болѣзни съ неизмѣримою силою» (Lib. VI, 659). Эти слова, повидимому, относятся къ омертвѣнію вообще; но въ дальнѣйшемъ, Лукрецій указываетъ болѣе точно на характеръ заболѣванія: «Все тѣло покраснѣло отъ нарывовъ (или горячихъ пустулъ),—говоритъ поэтъ,—какъ это бываетъ, когда *ignis sacer* разливается по членамъ».

Виргилій, въ своихъ Георгикахъ, упоминая объ *ignis sacer*, говоритъ о немъ, какъ объ особаго рода повальной болѣзни, сопровождаемой сыпью по тѣлу и обильными зловонными выпотами (*sudor*).

Сенека первый установилъ главнѣйшіе симптомы этой очень распространенной въ то время болѣзни.

«О, новый и страшный видъ смерти!» говоритъ онъ: «хуже смерти! Непреодолимая слабость сковываетъ вялые члены; пламенное испареніе сжигаетъ крѣпость тѣла (т. е. голову), и щеки наполняются кровью; тогда маленькія пятна усѣиваютъ голову, глаза коченѣютъ, и священное пламя пожираетъ члены; въ ушахъ ощущается звонъ, и темная кровь, разрывая вены, сочится изъ сморщившихся ноздрей, между тѣмъ какъ вздохи и исходящее изъ груди дыханіе потрясаютъ внутренности» (Seneca, Oedip. Act. I).

Мы далеки, конечно, отъ того, чтобы во всѣхъ приведенныхъ мѣстахъ видѣть описаніе болѣзни, тождественной съ оспой; это было бы слишкомъ смѣло съ нашей стороны, особенно если принять во вниманіе характеръ того времени, а также отношеніе врачей и общей массы населенія къ различнаго рода болѣзнямъ; но въ нѣкоторыхъ, по крайней мѣрѣ, случаяхъ мы имѣемъ, правда, небольшое, но тѣмъ не менѣе законное основаніе предполагать существованіе оспенныхъ эпидемій въ числѣ тѣхъ сыпныхъ лихорадокъ, которыя опустошали древніе Грецію и Римъ.

Допуская вполне, что наше мнѣніе можетъ быть ошибочнымъ, мы отъ всей души желаемъ, чтобы новыя, болѣе точныя и основательныя изслѣдованія пролили свѣтъ на всѣ эти неясные вопросы относительно первоначальнаго появленія оспенныхъ заболѣваній въ нашей части свѣта.

Мы не можемъ не указать при этомъ на тѣ наиболѣе выдающіяся работы, которыя легли въ основаніе нашихъ собственныхъ изысканій; имена такихъ авторовъ, какъ J. Gottfried Hahn (*Variolarum antiquitates nunc primam a Graecis erutae. Brigae. 1733*), явившійся однимъ изъ наиболѣе талантливыхъ защитниковъ теоріи, по которой появленіе оспы въ Европѣ относится ко времени классической древности, не нуждаются въ дальнѣйшихъ поясненій.

Знаменитый Werlhoff (*Disquisitio medic. et philolog. de variol. et anthrac. etc. Hahnii. 1735*), одинъ изъ наиболѣе серьезныхъ противниковъ Hahn'a

не въ силахъ былъ опровергнуть теорію послѣдняго, такъ что послѣдующіе авторы Hirsch, Friedinger, Krause, Willan, Littré, Haeser и пр. въ большей или меньшей степени соглашались съ выводами Hahn'a.

Болѣе точныя указанія на оспу въ Римѣ и Греціи относятся къ I-му и II-му вѣкамъ нашей эры. Объ этомъ свидѣлствуютъ прежде всего нѣкоторые дошедшіе до настоящаго времени отрывки изъ сочиненій знаменитаго Эфесскаго врача Rufus'a. (In Aëtii Bibl. Jatric. lib. V, cap 95). Въ его описаніи *λοῖμος* такъ же, какъ и въ разсказахъ его современниковъ, приводятся симптомы различныхъ болѣзней; характерными признаками одной изъ нихъ, по этимъ описаніямъ, является высыпаніе язвъ и пустулъ на лицѣ, въ горлѣ и по всему туловищу, т. е. такія явленія, которыя могутъ быть отнесены къ оспѣ. «При *λοῖμος*,—говоритъ Rufus,—можетъ возникнуть громадная опасность, и ея никоимъ образомъ нельзя предотвратить, какъ это бываетъ при другихъ болѣзняхъ. Явленій болѣзни очень много, и они въ высшей степени разнообразны; сюда относятся: бредъ, рвота желчью, напряженіе въ *hypochondrium*, чувство страха, частые поты, холодъ въ конечностяхъ, желчный поносъ съ выдѣленіемъ газовъ; моча у однихъ жидкая и водянистая, у другихъ — желчная, у третьихъ—черная съ дурными осадками; далѣе, кровотеченіе изъ носу, жаръ въ груди, сухой языкъ, бессонница, сильныя судороги; кромѣ прочихъ дурныхъ язвъ, еще самыя ужасныя *anthracoidea* имѣютъ мѣсто при *λοῖμος*, какъ на миндалинахъ, такъ и на всѣхъ остальныхъ частяхъ тѣла».

Еще больше указаній находимъ у Геродота, ученика Агатиона и товарища знаменитаго Архигена. Этотъ врачъ, родомъ изъ Малой Азіи, жилъ нѣсколькими годами раньше Руфа и поселился въ Римѣ во времена императора Траяна; онъ пользовался большимъ уваженіемъ какъ практикъ и какъ ученый.

Сочиненія его въ цѣломъ не дошли до насъ: существуютъ только отрывки въ сочиненіяхъ Aëtii; но уже изъ нихъ мы видимъ, что Геродоту были извѣстны сыпныя лихорадочныя заболѣванія достаточно подробно; онъ, повидимому, умѣлъ различать форму сыпи доброкачественной отъ злокачественной и на внѣшнихъ признакахъ ихъ ставить тотъ или другой прогнозъ, примѣнять то или другое лѣченіе. «При началѣ горячки», говоритъ онъ (цит. по Haeser'у), «не простой, а худосочной, появляются на всемъ тѣлѣ пятна, какъ-бы отъ укушенія блохъ. Напротивъ того, въ злокачественныхъ и чумѣ подобныхъ горячкахъ такія высыпы принимаютъ характеръ язвы; нѣкоторыя становятся похожими на огневикъ, но всѣ вообще суть признаки испорченной крови и хилуса (лимфы), развѣдающаго ткани. Сыпи же, появляющіяся на лицѣ, суть самыя злокачественныя; кромѣ того, обильная сыпь хуже рѣдкой, крупная хуже мелкой; даже быстро исчезающая хуже, чѣмъ долго продолжающаяся; жгучая (на кожѣ) хуже, чѣмъ (только) зудящая. Но тѣ сыпи, которыя появляются при запорѣ или при умѣренномъ поносѣ, благопріятны. Напротивъ того, являющіяся при сильномъ поносѣ и рвотѣ не хороши. Если

же отъ ихъ появленія поносъ прекращается, то это хорошо. Но за сыпями слѣдуютъ злокачественныя горячки, и, по большей части, также обмороки» (Aetius, lib. V. fol. 96, b. ed. Aldin).

Нельзя не согласиться съ Haeser'омъ, что признаки описанной тутъ болѣзни, повидимому, во многомъ напоминаютъ явленія при оспѣ; по крайней мѣрѣ, они довольно характерны для послѣдней, особенно, если сопоставить собственныя слова Геродота о причинѣ появленія этой болѣзни и объ общемъ характерѣ ея распространенія. «Огневики», говоритъ онъ въ другомъ мѣстѣ:—«развиваются вслѣдствіе извѣстныхъ повальныхъ причинъ у большинства людей и переходятъ отъ одного народа къ другому».

Въ этихъ же отрывкахъ изъ сочиненій Геродота сохранились указанія на способы лѣченія, которыя примѣнялись этимъ авторомъ при описываемой имъ болѣзни; но въ виду того, что, при тогдашнемъ состояніи медицины, не могло существовать особой терапіи, требуемой тою или другою болѣзнію, эти указанія не много прибавятъ къ нашимъ догадкамъ о тождественности этой эпидеміи съ оспой. Впрочемъ, нужно сознаться, что при изложеніи своей терапіи, онъ часто употребляетъ такіе термины, которые нѣсколько подтверждаютъ наше предположеніе. Способъ лѣченія, примѣняемый Геродотомъ, въ общихъ чертахъ, состоитъ въ слѣдующемъ.

Въ началѣ чумнаго «антраксовиднаго» высыпанія онъ рекомендуетъ кровопусканіе, а затѣмъ разрѣшаетъ пациенту обильную діету съ цѣлью поддержать его силы во время лихорадки. Онъ полагаетъ, что спуски и мази, употребляемые при ожогахъ, могутъ быть иной разъ полезны при употребленіи ихъ снаружи. «Сыпи на лицѣ,—говоритъ онъ,—могутъ быть смягчены обмываніями теплой водою».

Остальныя части тѣла онъ рекомендуетъ тщательно вымыть губкой, особенно, если сыпи зудятъ. «Если изъязвленія распространяются въ герпетической формѣ,—говоритъ онъ,—то слѣдуетъ приложить кусочекъ негашенной извести, потому что она имѣетъ удивительное высушивающее свойство и предупреждаетъ наклонность язвы переходить въ пота. Если пота уже началась, то слѣдуетъ прикладывать припарки, приготовленныя изъ чечевицы, вываренной съ медомъ и malicorium, или съ подорожникомъ, или съ коровникомъ, или сдѣланныя изъ розъ съ хлѣбомъ».—«Когда болѣзнь достигла своей высшей точки, т. е. созрѣла», онъ совѣтуетъ: «опорожнить вредную матерію подходящимъ слабительнымъ и затѣмъ дать (больному) теріакъ, или митридатъ, или другія противоядія».

Далѣе, Геродотъ упоминаетъ о сыпи при тѣхъ лихорадкахъ, которыя вызываются горячими солнечными лучами, о распространенной бѣлой экзантемѣ, не сопровождающейся значительнымъ зудомъ и появляющейся, главнымъ образомъ, на бедрахъ, ягодицахъ и въ надчревной области.

Эта сыпь не указываетъ на жестокую болѣзнь и свободно можетъ быть излѣчена легкою пищею и холодною водою; точно также круглая,

неровная, бѣлая или красноватая экзантема, возвышенная и твердая, подобная *vari*, сопровождающаяся настолько сильнымъ зудомъ, что не даетъ спать, и встрѣчающаяся при перемежающейся лихорадкѣ, можетъ быть скоро устранена теплымъ купаньемъ и прикладываніемъ снаружи смягчительныхъ средствъ.

Въ заключеніе Геродотъ замѣчаетъ слѣдующее: «Очень красныя экзантемы принадлежатъ къ числу самыхъ худшихъ; но большую опасность представляютъ синія и черныя, и притомъ припухшія, которыя имѣютъ такой видъ, какъ если бы тѣло было искусственно помѣчено черными точками; онѣ въ большомъ количествѣ встрѣчаются на лицѣ, груди, бокахъ и на спинѣ. Сначала лучше не вмѣшиваться и найти какой-нибудь предлогъ для своей медлительности, такъ какъ часто обвиняютъ того, кто предпринимаетъ лѣченіе или общаетъ излѣченіе въ сомнительныхъ случаяхъ. Но когда эти сыпи достигаютъ высшей точки своего развитія безъ всякаго ухудшенія, врачу не слѣдовало бы совершенно пренебрегать ими, но кое-что нужно предпринять; слѣдуетъ сдѣлать своевременно какое-нибудь мѣстное назначеніе и поступать со своими больными по всѣмъ правиламъ искусства, пока это позволяютъ обстоятельства, ибо что же могутъ означать эти экзантемы, которыя, при омертвѣніи на поверхности тѣла, происходятъ извнутри; не означаютъ-ли онѣ, что жизненное начало находится на своемъ пути извнутри?» (цит. у Willan'a).

«Такъ какъ Геродотъ и Руфъ,—говоритъ Willan,—въ своихъ сообщеніяхъ о *loimos* и *febris loimodes* не упоминаютъ ни полусловомъ о характерномъ появленіи бубоновъ и карбункуловъ, а ограничиваются только замѣчаніемъ, что сыпь, распространявшаяся по лицу и всему тѣлу, была немного похожа на карбункулъ, то мы вправѣ заключить, что болѣзнь, описываемая этими авторами, была не чума, но эпидемическая, опустошительная и чрезвычайно опасная сыпная лихорадка, подобную которой исторія даетъ намъ только въ натуральной оспѣ».

Послѣ Геродота и Руфа, въ числѣ писателей первыхъ вѣковъ христіанскаго лѣтосчисленія, давшихъ намъ нѣкоторыя болѣе достовѣрныя свѣдѣнія объ оспѣ, слѣдуетъ отмѣтить знаменитаго Галена, жившаго во II вѣкѣ послѣ Р. Хр.

Подобно Гиппократу и особенно Фукидиду, описавшему такъ талантливо аттическую повальную болѣзнь (моровую язву въ Аѣинахъ въ 430—425 г. до Р. Х.), и Галенъ даетъ весьма подробныя свѣдѣнія о моровой язвѣ въ Италіи, свирѣпствовавшей въ 160—180 г. по Р. Х., т. е. спустя нѣсколько столѣтій послѣ Фукидида. Какъ въ томъ, такъ и въ другомъ случаѣ мы имѣемъ много указаній на то, что это были оспенныя эпидеміи, съ различною степенью интенсивности, вопреки мнѣнію Нескер'а.

Выше (стр. 28) мы привели уже одно мѣсто на арабскомъ и латинскомъ языкѣ изъ Rhazes'a, въ которомъ этотъ знаменитый арабскій врачъ начала X столѣтія опровергаетъ мнѣнія врачей-современниковъ, отрицавшихъ знакомство Галена съ оспою.

Но возвратимся къ описанной Галеномъ моровой язвѣ и скажемъ попутно о замѣчаніяхъ другихъ писателей по поводу той же болѣзни. Прежде всего, болѣзнь была крайне опустошительна. «Страшная зараза посѣтила Римъ и окрестности его», пишетъ Орозій: «ему грозила опасность остаться безъ будущаго поколѣнія, такъ какъ зараза, унося въ особенности женщинъ и скотъ, убивала плодъ въ утробѣ» (Orosius, кн. 4, 477 г.).

Распространеніе болѣзни было такъ велико, пишетъ Амміанъ Мар-



целлинъ, что «зараза и смерть завладѣли всѣмъ пространствомъ до Рейна и Галліи».

Преданіе о происхожденіи этой повальной болѣзни съ небольшими вариациями передается Амміаномъ Марцеллиномъ, Юліемъ Капитолиномъ и Геродіаномъ.

Для подавленія возстанія сирійцевъ было отправлено войско подъ начальствомъ Авидія Кассія; вскорѣ туда прибылъ также императоръ Люцій Веронъ. Болѣзнь началась въ войскѣ еще до взятія сирійскаго города Селевкии; послѣ же взятія города, вслѣдствіе скученности населенія, зараза стала быстро распространяться среди римлянъ и сирійцевъ.

Дабы придать таинственную окраску происхожденію этой страшной

болѣзни, халдейскіе жрецы стали распространять легенду о похищеніи золотого ящика Аполлона. «Говорятъ, что мѣсто рожденія этой болѣзни въ Вавилоніи, пишетъ Юлій Капитолинъ,—гдѣ изъ золотого ящика, найденнаго случайно воиномъ въ храмѣ Аполлона, вылетѣлъ заразный духъ (*spiritus pestilens evasit*), а оттуда наполнилъ собою страну пареянъ и всю землю». Дѣйствительно, возвращавшіяся войска переносили съ собою заразу на всемъ обратномъ пути. Въ 166 году болѣзнь появилась въ Римѣ. Она свирѣпствовала съ такою силою, что императоръ Маркъ Аврелій велѣлъ приносить жертвы богамъ въ теченіе 7 дней.

Стихнувъ немного, моровая язва съ еще большею силою стала производить опустошенія въ 168 г. и съ перерывами продолжалась до 180 г.

Въ этомъ же году умеръ отъ нея и самъ императоръ Маркъ Аврелій. На шестой день своей болѣзни онъ призвалъ своихъ друзей и сказалъ имъ: «*Quid me fletis et non magis de pestilentia et communi morte cogitatis?*» Затѣмъ, когда они собирались поспѣшно уйти, боясь заразиться, онъ собрался съ силами, попрощался и сказалъ имъ: «*Sciam me demittitis, vale vobis dico, vos praecedens*». Наконецъ, на 7 день императора не стало; Юлій Капитолинъ добавляетъ: «*Septimo die gravatus est et solum filium admisit, quem statim dimisit, ne in eum morbus transiret*».

Галенъ, этотъ знаменитый врачъ II столѣтія, сочиненія котораго до 14 вѣка составляли единственный кодексъ всей медицинской науки, наблюдалъ эту эпидемическую болѣзнь въ Малой Азіи и самъ перенесъ ее.

По описанію Галена, теченіе болѣзни было слѣдующее: «Когда эта страшная болѣзнь — которая да окончится! — появилась впервые у одного юноши, у послѣдняго на девятый день показалась гноющаяся сыпь по всему тѣлу. Такъ было почти у всѣхъ, которые выздоравливали. Этотъ юноша былъ пораженъ *λοφος*омъ въ Римѣ, оставался тамъ еще трое сутокъ послѣ девятаго дня своей болѣзни, затѣмъ, рѣкою отправился къ морю, на четвертый день прибылъ въ Табію и тамъ употреблялъ молоко, которое, по истинѣ, обладаетъ чудодѣйственной силою».

«Пораженные эпидеміей, мнѣ кажется, легко выздоравливаютъ, если прежде всего иссушить ихъ тѣло и очистить желудокъ. Ибо у нѣкоторыхъ изъ нихъ появлялась рвота, и у всѣхъ былъ въ безпорядкѣ желудокъ (поносъ). И когда уже происходило испражненіе, то у всѣхъ, способныхъ къ выздоровленію, показывалась густо по всему тѣлу черная сыпь, у большей части нагноительнаго свойства, сухая же у всѣхъ. И было очевидно, что это — остатки крови, пришедшей при горячкѣ въ гніеніе; ихъ-то природа пригнала, подобно многимъ другимъ излишнимъ веществамъ, къ кожѣ, какъ будто родъ пепла. Но для такого рода сыпей отнюдь не требовалось лѣкарствъ, ибо онѣ исцѣлялись сами собою; такимъ образомъ, у нѣкоторыхъ, сыпь гноилась, отпадала у нея верхушка, что называютъ струпомъ, и затѣмъ все было близко уже къ исцѣленію и заживало черезъ день или два. У другихъ сыпь не гноилась, она была жестка и походила на коросту; отъ нея отдѣлялся родъ шелухи, и затѣмъ всѣ выздоравли-

вали. Поэтому неудивительно, что больные, если такая сыпь появлялась въ легкихъ, излѣчивались вслѣдствіе сухого качества нарывовъ...

«Такое чернокровіе производила у больныхъ и эта жестокая эпидемія, которая возникла послѣ продолжительныхъ лѣтнихъ жаровъ. И у не малаго числа выздоровѣвшихъ происходило изъ глубокихъ частей кишечнаго канала выдѣленіе такъ называемыхъ черныхъ веществъ, большею частью на девятый день, или на сельмой, либо на одиннадцатый. Эти вещества были различнаго качества, и нѣкоторыя изъ нихъ черноватаго цвѣта (μελανη). Другія же при испражненіяхъ не производили боли и не имѣли дурнаго запаха; многія же между ними по своимъ качествамъ занимали середину. У больныхъ, у которыхъ не происходило такого рода испражненія изъ нижнихъ частей кишекъ, появлялась на всей поверхности тѣла однообразная черная сыпь. Иногда отпадалъ также родъ шелухи, между тѣмъ какъ сыпь, спустя много дней послѣ кризиса, мало-по-малу засыхала и отпадала. Но тѣ, что выдѣляли совершенно черную желчь, всѣ умирали, такъ какъ она указывала на перегораніе крови.

«Если же, какъ сказано, пемфигообразное страданіе становится опаснымъ, то въ такомъ теченіи болѣзни обнаруживается только чумный характеръ, различіе котораго отъ другихъ состоитъ въ томъ, что жаръ бываетъ гнилостнаго свойства, какъ это замѣчалось въ нынѣшней, столь продолжительной эпидеміи. Поэтому чумные, на ощупь, кажутся ни теплыми, ни горячими, хотя внутри и страдаютъ сильнымъ жгучимъ жаромъ, какъ говоритъ и *Θυκιδιδῆς*: «При ощупываніи тѣла снаружи, оно не было ни очень тепло, ни блѣдно, а умѣренно покраснѣвшее, багровое, покрытое маленькими фликтенами и нарывами. Внутренность же тѣла горѣла такъ, что оно не переносило ни самыхъ тонкихъ одѣяній и тканей, и больной предпочиталъ совершенную наготу».

«У нѣкоторыхъ изъ нихъ (изъ-за нужды питавшихся вредными веществами) къ концу весны, у большинства же къ началу лѣта, появились многочисленные нарывы на кожѣ, близкіе одинъ къ другому, не у всѣхъ одинакіе по виду. Ибо иные изъ нихъ были рожистые (ἐρσιπελατώδη), иные флегмонозные, иные ἐρυσσιπιαῖ, λευχινώδη, иные подобны чесоткѣ (ψωρώδη) и проказѣ (λεπρώδη). Самыми умѣренными изъ этихъ появившихся на кожѣ сыпей удаляемы были дурные соки изъ глубины тѣла; у нѣкоторыхъ же эти сыпи стали антраксовидными, омертвѣлыми, и долго погибали отъ нихъ многіе, и только очень небольшая часть больныхъ выздоравливала».

Изъ приведенныхъ выдержекъ, имѣющихъ непосредственное отношеніе къ признакамъ и теченію болѣзни, трудно, конечно, безусловно утверждать (*Krause*), что моровая язва Галена была именно оспа; скорѣе слѣдуетъ согласиться съ толкованіемъ *Haeser's*, по которому, Галенъ описываетъ, какъ нѣчто цѣлое, рядъ болѣзенныхъ состояній, которыя онъ, однако, не могъ еще дифференцировать. Очень возможно, что лихорадочныя формы, описанныя Галеномъ, составляли сложную группу

сыпныхъ болѣзней—кори, скарлатины, оспы, притомъ сопровождающихся натужнымъ поносомъ.

ЛИТЕРАТУРА.

Praelectiones Marciae seu Commentaria in Thucididi historiam, seu narrationem de peste Atheniensium. Venetiis. 1603.

Sprat. The plague of Athenes. London. 1676.

J. Oertelius. De Homero medico. Virtemb. 1700.

J. Hecker. Geschichte der Heilkunde. Berlin. 1829.

J. G. Hahn. Variolarum antiquitates nunc primum Graecis erutae. Brigae. 1733.

John Freind. The History of Physick; from the Time of Galen to the Beginning of the Sixteenth Century chiefly, with regard to Practice, London. 1726. Лит. изд. Freindii Opera omnia cura Vigani. Londin. 1733.

Werlhoff. Disquisitio medica et philologica de variolis et anthracibus. Hannoverae. 1735.

R. Mead. De variolis et morbillis liber. Huic accessit Rhazis de iisdem morbis commentarius. Londini, 1747. Его же. Opera medica. Goettingae. 1749.

J. G. Hahn. De variolarum ratio exposita, illustrique Academiae Regiae Scientiarum Berolinensi exhibita. Wratislaviae. 1751.

Tralles. De insitione variolarum. 1765.

J. Krünitz. Verzeichniss der vornehmsten Schriften von den Kinderpocken und deren Einpfropfung etc. Указатель литер. по оспѣ. Leipzig. 1768.

Wrisberg. Beytrag zur Pocken-Geschichte. Goettingen 1770.

Webster. History of epidemic disease. London. 1800.

G. Moore. History of Smallpox. London. 1815.

R. Willan. Miscellaneous Works. London. 1821.

Krause. Ueber das Alter der Menschenpocken etc. Hannover. 1825.

Sprengel. Versuch einer pragm. Geschichte der Arzneikunde. Halle. 1828.

A. Krass. Disquisitio historico—medica de natura morbi Atheniensium a Thucydide descripti. Stuttgart. 1831.

Hecker. De peste Antoniana commentatio. Berol. 1835.

Rosenbaum. Geschichte der Lustseuche im Alterthum. Halle. 1839.

Littré. Oeuvres d'Hippocrate. Paris. 1841.

P. Meurs. Diss. de natura morbi a Thueydide descripti. Bataviae. 1843.

H. Brandeis. Die Krankheit d. Alten nach Thucydides. Stuttgart. 1845.

Haeser. Исторія повальныхъ болѣзней. Петербургъ. 1867.

Daremborg. La médecine entre Homère et Hippocrate. Paris. 1867.

С. Ковнеръ. Исторія Медицины. Вып. I. Кіевъ. 1878.



ГЛАВА VII.

Исторія оспы въ средніе вѣка.

БШІЙ упадокъ наукъ и искусствъ, явившійся въ послѣдующія столѣтія, когда времена классической древности прошли, и, взамѣнъ ихъ, воцарилось господство грубаго варварства, не могъ, конечно, не отразиться также

на исторіи оспы, въ томъ смыслѣ, что онъ лишилъ ее даже тѣхъ слабыхъ источниковъ, которые доставляли намъ авторы до-христіанской эпохи. Христіанство, съ его великими идеями обновленія жизни, произвело такую сильную реакцію на умы тогдашняго человѣчества, что всѣ помышленія обратились, главнымъ образомъ, къ познаванію тѣхъ новыхъ истинъ, которыя дало ученіе «Назарейнина».

Ни одна земная наука, ни одно искусство не могли прельщать человѣка, послѣ того какъ онъ узрѣлъ прелести духовной жизни. «Пойдемъ за Нимъ» — былъ общій лозунгъ лучшихъ людей того времени.

Только въ очень рѣдкихъ случаяхъ проскальзывало у того или другого хроникера-современника смутное указаніе на явленія внѣшняго міра; оспа, понятіе о которой не было еще разработано въ предшествовавшую эпоху, остается и теперь по-прежнему загадочною и непонятною.

А между тѣмъ, именно, въ это время на человѣчество снова обрушились почти всѣ тѣ бѣдствія, которыя постигали его уже изстари: голодъ, засухи, повальные болѣзни повсемѣстно производили ужаснѣйшія опустошенія.

Если мы обратимся къ тѣмъ незначительнымъ свѣдѣніямъ, которыя сохранились въ сочиненіяхъ духовныхъ писателей, то мы только найдемъ нѣкоторыя указанія на оспу, по крайней мѣрѣ, за первые нѣсколько вѣковъ нашей эры.

Такъ, Eusebius въ своей знаменитой исторіи церкви даетъ слѣдующее описаніе повальныхъ болѣзней и народныхъ бѣдствій: «Въ это время почти всѣ бѣдствія, какія только могутъ быть перечислены, постигли людей: голодъ, лоймось и засуха вмѣстѣ съ какою-то другой болѣзню, посланною злымъ рокомъ. Это была язва, названіе которой соотвѣтствовало ея сходству съ огненнымъ антраксомъ, такъ какъ она распространялась по всему тѣлу. Она оказывалась въ высшей степени опасной для лицъ, ею пораженныхъ; кромѣ того, имѣя во всѣхъ случаяхъ ближайшее отношеніе къ глазамъ, она вызывала слѣпоту у многихъ тысячъ мужчинъ, женщинъ и дѣтей».

«Какая же другая болѣзнь, кромѣ оспы», говоритъ по этому поводу Baron, «можетъ сопровождаться нарывною сыпью по всему тѣлу и бросаться на глаза, дѣлая слѣпыми многія тысячи мужчинъ, женщинъ и дѣтей?»

Подобныя описанія встрѣчаются и у другихъ писателей того времени.

Nicéphorus Callistus, одинъ изъ позднѣйшихъ авторовъ, говоритъ: «Необыкновенная болѣзнь, которая сопровождала λοιμός и являлась послѣдствіемъ голода, была названа anthrax изъ-за ея огненного цвѣта».

«Это было»,—объясняетъ онъ дальше,—«изъязвленіе, притягивавшее къ себѣ и иссушавшее соки при невыносимомъ зловоніи (ἐλκος δυσώδης ἐπισυρομενον); распространяясь по всему тѣлу больныхъ, оно часто создавало великія опасности, а поражая съ особенной силою глазныя вѣки, эта язва порождала слѣпоту какъ у мужчинъ, такъ и у женщинъ».

Cedrenus, Orosius, Procopius, Agathias, Evagrius, Actuarii и пр. даютъ цѣлый рядъ указаній, схожихъ съ приведенными.

Антраксъ, который всѣ эти авторы отличаютъ отъ обыкновеннаго лоймоса, по мнѣнію Willan'a, Hahn'a, Littré, былъ не что иное, какъ оспа, притомъ, главнымъ образомъ, злокачественная ея форма, такъ какъ описаніе его не соотвѣтствуетъ ни одному другому заболѣванію.

Только начиная съ VI-го столѣтія послѣ Р. Хр., можно констатировать фактическое существованіе оспы въ Европѣ, и въ этомъ отношеніи большинство историческихъ изслѣдованій дали единогласные результаты.

Первое достовѣрное указаніе относится къ 541 г.; къ этому времени, по свидѣтельству Sigbert'a Gemblours'скаго, въ Галліи свирѣпствовала эпидемія, описаніе которой въ сильной степени напоминаетъ оспу: «Secutae variae clades et malae valetudines cum pustulis et vesicis populos afflixerunt».

Очевидно, эта первая историческая оспенная эпидемія не достигла значительнаго развитія, такъ какъ новаго упоминанія объ оспѣ мы не находимъ вплоть до 569 г. Только къ этому времени оспа распространилась въ сильной мѣрѣ по всей Италіи и Франціи, притомъ, повидимому, наравнѣ съ дизентеріею и чумою среди скота.

Епископъ Маріи изъ Аванша (Marii Episcop. Chronicon) описываетъ

эту эпидемию слѣдующимъ образомъ ¹⁾: «Въ этомъ году тяжелая болѣзнь вмѣстѣ съ повѣтріемъ и *variola* поразила Италію и Галлію; рогатый скотъ въ этихъ странахъ сильно пострадалъ». Названія, которыя Марій даетъ этой болѣзни, весьма характерны: «*pusulae, pustulae, morbus dysentericus cum pusulis, lues cum vesicis, morbus cum profluvio ventris et variola*».

Въ слѣдующемъ году (570 г.) снова появилась подобная же эпидемія: «*Hoc anno infanda infirmitas atque glandula, cujus nomen est pustula in superscriptis regionibus innumerabilem populum devastavit*» (Mar. Episc. Chr.) По Haeser'y, ее слѣдуетъ скорѣе отнести къ чумѣ; Becker же полагаетъ, что это была бубонная эпидемія (Handbuch der Vaccinationslehre. 1879, p. 53).

Въ 565—68 г., по Lersch'y, господствовала во Франціи эта болѣзнь, а въ 572 г. король Siegebert (Childebert у Willan'a) заболѣваетъ оспой («*valetudine cum pustulis malis et feбри*»).

Въ 580 г., во Франціи большія наводненія, бури, градъ, землетрясенія и т. п. смѣнились, наконецъ, ужаснымъ моровымъ повѣтріемъ (*lues*), какъ объ этомъ свидѣлствуетъ епископъ Григорій Турскій. «Почти всѣ области были охвачены дизентеріею, во время которой больные страдали сильною рвотою, лихорадкою, головою болью и жестокою болью въ поясищѣ. То, что они выдѣляли изо рта, было зеленого или желтоватаго цвѣта. Многіе люди увѣряли, что это былъ результатъ дѣйствія скрытаго яда».

«Деревенскіе жители называли эту болѣзнь «очистительная оспа», на основаніи представленія, не лишеннаго правдоподобія, а именно, если во время усиленія болѣзни и высыпанія пузырьковъ приставлялись банки къ ногамъ больныхъ или между лопатками, то многіе изъ нихъ избавлялись отъ болѣзни путемъ выдѣленія сукровицы. Но и травы, которыя брались, какъ противоядіе, оказывали помощь въ нѣкоторыхъ случаяхъ» (Willan, стр. 88).

Эта эпидемія особенно смертельна была для дѣтей и подростковъ.

Король Chilperic съ трудомъ только выздоровѣлъ, но зато онъ лишился своихъ двухъ сыновей.

Оспой заболѣла также Austrigilda, супруга бургундскаго короля Gunthran'a.

Весьма характернымъ указаніемъ о положеніи врачей въ тѣ времена является слѣдующее преданіе о королевѣ Austrigild'ѣ, или Autregildis, какъ ее называетъ Becker. Чувствуя приближеніе своей смерти, она просила своего супруга оказать ей послѣднюю милость, именно, казнить ея обоихъ врачей, если они не съумѣютъ спасти ее. Король Gunthran исполнилъ странную просьбу этой своенравной женщины: два ученыхъ врача Nicolaus и Donatus были изрублены мечами вскорѣ послѣ смерти Austrigild'y.

Графъ D'Angoulême также умеръ отъ этой болѣзни. Тѣло его стало чернымъ и пылало, «какъ если бы его положили на жаровню» (Willan) (по Becker'y, это былъ графъ Nantes).

¹⁾ Hoc anno morbus validus, cum profluvio ventris et variola Italiam Galliamque adflixit; et animalia bubula per loca superscripta maxime interierunt.

Въ 582 г. эта же самая эпидемія, повидимому, все еще продолжалась; Григорій Турскій, по крайней мѣрѣ, пишетъ: «Magna eo anno lues in populo fuit valetudine variae malignae cum pustulis et vesicis, quae multum populum affecerunt morte».

Въ это время появились комета и два замѣчательныхъ метеора, и кромѣ того, наблюдались часто громъ, молнія и «огненный дождь». «Отсюда,—говоритъ почтенный епископъ,—и произошелъ въ этомъ году эпидемическій lues».

Подтвержденіемъ того, что вышеприведенныя описанія должны быть съ большою вѣроятностью, отнесены къ оспѣ, можетъ служить слѣдующее мѣсто изъ епископальной хроники Григорія Турскаго: «Въ минувшемъ году Турская область была опустошена жестокою моровою болѣзью (lue valetudinaria). Болѣзнь эта отличалась такимъ свойствомъ, что больной, при жестокой лихорадкѣ, весь покрывался пузырьками и маленькими пустулами (vesicis ac minutis pustulis). Пузырьки были бѣлаго цвѣта, тверды на оцупъ, неподатливы и очень болѣзненны. Если больной доживалъ до ихъ созрѣванія, то они лопались и начинали выдѣлять изъ себя содержимое, между тѣмъ какъ боли въ значительной степени усиливались отъ прикосновенія платья къ тѣлу».

Болѣзнь эта, по словамъ Григорія Турскаго, не поддавалась никакому лѣченію; исцѣленіе отъ нея обуславливалось только какимъ-нибудь чудомъ. «Медицинское искусство — пишетъ онъ—не въ состояніи было помочь въ этой болѣзни безъ покровительства Св. Мартина; многіе больные, искавшіе спасенія въ его святомъ храмѣ, выздоравливали; между прочимъ, графиня Eborin, которая во время этой эпидеміи мучилась въ родахъ, въ такой степени была покрыта пузырьками, что ни руки ея, ни ноги, ни другія части ея тѣла не остались пощаженными; даже глаза были совершенно устѣяны ими. Она уже умирала, когда ей принесли немного воды, которою была обмыта гробница благословеннаго Святаго въ день Пасхи Господней. Больной дали отпить этой воды, смочили ею пузырьки, и лихорадка стихла, выдѣленія содержимаго изъ пузырьковъ не сопровождалась болѣе мученіями; вскорѣ послѣ этого она выздоровѣла».

Наиболѣе опасными періодами въ развитіи пустуль Григорій Турскій считаетъ періодъ образованія струпа, или сгущенія гноя: «Quanti a pusulis, veneno incrassante, praemortui» (De Gloria Confessorum, cap. 24).

Прочно утвердившись въ Европѣ къ концу VI-го столѣтія, оспа почти никогда больше не покидала ея. Распространяясь все больше и больше, она приобрѣтала все болѣшую силу и злокачественность; наконецъ, она сдѣлалась болѣзью всеобщей, и «рѣдко кто уже могъ избѣжать ея». (Rhazes).

Различныя эпидемическія болѣзни появлялись одна за другою одновременно съ оспой, но ни одна не продержалась столь долгое время, какъ она: никакая другая инфекціонная болѣзнь не могла сохраниться въ теченіе столькихъ вѣковъ, почти не измѣняя своего характера и не теряя своей злокачественности.

Постоянное передвиженіе народовъ, толчекъ къ которому дало Великое Переселеніе, въ значительной мѣрѣ благопріятствовало распространенію оспы; поэтому въ средніе вѣка и наблюдается та громадная смертность, зная которую, невольно задаешь себѣ вопросъ: какимъ образомъ народы кавказской расы могли уцѣлѣть и дожить до настоящаго времени? Тѣмъ болѣе удивительнымъ является тотъ фактъ, что о распространеніи оспы въ Европѣ въ средніе вѣка сохранилось такъ мало точныхъ извѣстій. Быть можетъ, какъ предполагаютъ многіе, отсутствіе точной дифференціальной діагностики дало поводъ къ смѣшенію оспы съ различными другими повальными болѣзнями: *ignis sacer* (Krause), *pestis*, черная смерть и пр.

Какъ бы то ни было, но скудость и неопредѣленность описаній и вообще, отсутствіе точныхъ указаній по этому предмету, а также фактическое смѣшеніе оспы съ корью и многими другими сыпными болѣзнями,— все это дѣлаетъ весьма труднымъ разобраться въ исторіи оспы среднихъ вѣковъ. Только въ сравнительно позднее время оспа нашла себѣ болѣе или менѣе обстоятельныя описанія, подкрѣпленныя числовыми данными.

Выше было уже упомянуто, что слово *variola* для обозначенія оспы впервые встрѣчается въ сочиненіяхъ Марія изъ Аванша; съ этихъ поръ, по словамъ Du Fresne'a, этотъ терминъ, въ различныхъ варіаціяхъ, упоминается въ *Acta Sanctorum*: *variola*, *vayrola*, *veyrola*, *vayroga*, *variolus* и *morbus varicus* сдѣлались постоянными обозначеніями оспенной болѣзни. Общепринятымъ сдѣлалось слово *variola* только начиная съ XI-го столѣтія, времени Константина Африканскаго.

Но вернемся къ исторіи оспы въ эпоху Марія изъ Аванша и Григорія Турскаго.

Въ 614—615 гг. оспа вновь сильно распространилась по всей Италіи и Франціи. Lersch объ этой эпидеміи отзывается слѣдующимъ образомъ: «Сливную оспу напоминаетъ господствовавшая въ то время въ Италіи язва, называемая слоновою болѣзью¹⁾ (*Elephanten-Krätze*), которая сильно обезображивала лицо. Кажется, она существовала и во Франціи; въ Константинополѣ же многіе отъ нея умирали».

Къ этому времени относится первое появленіе врачебныхъ указаній на оспу, именно въ отрывкахъ изъ «Пандектовъ» у Аагон'a (см. гл. V).

Въ 622 г. въ Константинополѣ и Александріи оспенная эпидемія произвела большія опустошенія (Moore, *Hist. of the small-pox*. 1815). Въ 639 г. арабы перенесли оспу въ Египетъ. Въ 677 г. въ Ирландіи появилась сыпная болѣзнь, названная *Bolgack*. Это слово Brian въ своемъ ирландскомъ словарѣ переводитъ—«оспа».

Въ 664, 670, 678, 680 и 685 гг. между саксами, овладѣвшими Бри-

¹⁾ «*Terrae motum faedissima lues consecuta. Hoc erat scabiei genus Elephantiae nomine appellatum quod affectorum ora adeo lacerabat, ut viventes, nedum mortui, haud possent diagnosci*». Sigo n. «*Post terrae motum secuta est clades in populo, i. e. percussio scabiarum ita, ut nullus mortuum suum cognoscere posset*». Mar. Scot. (Цит. у Lersch'a).

танією, сильно свирѣпствовали *pestilentia* и *ignis sacer*, какъ послѣдствія голода. Willan предполагаетъ, что въ это-же время впервые появилась оспа въ Англіи.

Въ 737 г. оспа производила громадныя опустошенія въ Японіи (Bruzem).

Начиная съ VIII вѣка послѣ Р. Хр., время перваго нашествія арабовъ на Испанію (711 г.), оспа начала распространяться съ еще большею силою въ Европѣ. Но и относительно этого времени, какъ и о предшествующихъ и ближайшихъ послѣдующихъ вѣкахъ, мы не могли найти болѣе точныхъ указаній.

Въ 753 г. умеръ отъ этой болѣзни одинъ арабскій калифъ (Rhazis).

Въ 760 г. появилась оспа въ Ирландіи.

Подъ 794 г. отмѣчается интересный фактъ, что Johann Ben Mesue преподавалъ своимъ ученикамъ новый методъ лѣченія оспы. Его внукъ въ IX столѣтіи примѣнялъ для этой цѣли банки и кровопусканія.

IX столѣтіе оказывается слишкомъ бѣднымъ указаніями на оспу. Мы не можемъ даже привести обстоятельнаго описанія, относящагося къ этому времени, если не считать сочиненій арабскихъ врачей (см. выше). Зато объ *ignis sacer* сохранилось очень много извѣстій; не описывалась-ли подъ этимъ именемъ въ нѣкоторыхъ случаяхъ также оспа?

Rhazes, въ сочиненіи *De variolis et morbillis* (въ главѣ VIII, книгѣ XVIII *Continetis*, изд. 1482 г.), приводитъ нѣсколько выдержекъ изъ сочиненій врачей, жившихъ въ IX стол. и писавшихъ объ оспѣ. Такъ, Iudaeus, по прозванію Maserja-Weius (880 г.), описываетъ форму и цвѣтъ оспины: «*deteriores variolae sunt illae, quae sunt parvae, propincae ad invicem, viridis coloris, grossae, et divisae sunt salubriores*. Iudaeus говоритъ также о различныхъ способахъ лѣченія оспеннаго больного, причемъ, относительно лѣченія желудка, даетъ слѣдующее наставленіе: «*Si aegri venter est constipatus, leni ipsum cum aqua mannae*», при лѣченіи же рубцовъ онъ совѣтуетъ слѣдующее: *oleum fusticorum delet omnino cicatrices variolarum*.

Другой арабскій врачъ Tabri (880 г.) даетъ указаніе о лучшемъ способѣ лѣченія глазъ у оспеннаго больного: «*cum variolae et blactiae manifeste adparent, collyrizantur oculi cum Muri* (см. стр. 47), *confortatur pulpa praeservatur ab eis, dissolvitur eorum grossities*».

Vigilator, жившій въ концѣ IX стол., былъ искуснѣйшимъ врачомъ, по словамъ Rhazes'a, въ лѣченіи оспы.

Willan, ссылаясь на Aimon'a Monach'a, приводитъ описаніе болѣзни, въ которой онъ видитъ оспу. «Дизентерическая болѣзнь,—говоритъ онъ,—поразившая норманновъ во время нашествія ихъ на Парижъ (846 г.) и появившаяся среди нихъ послѣ того, какъ они надругались надъ часовней св. Германа, была не дизентерія въ общепринятомъ смыслѣ этого слова, но, по своимъ свойствамъ, скорѣе соотвѣтствовала моровой болѣзни, описанной епископомъ Григоріемъ Турскимъ. Святотатцы гибли ежедневно въ огромномъ количествѣ, и многіе изъ нихъ были поражены слѣпотой».

«Описывая болѣзнь Kobb'o, лейтенанта короля, Aimon сообщаетъ намъ, что все его тѣло опухло, такъ что нельзя было различить чертъ лица; при этомъ животъ его такъ сильно былъ вздутъ, что чуть не лопнулъ. Многіе другіе,—говоритъ онъ,—заболѣвали точно такимъ же образомъ. Наконецъ, король изъ опасенія, что зараза дойдетъ до него самого и его двора, приостановилъ дальнѣйшее распространеніе болѣзни однимъ смѣлымъ поступкомъ. Онъ приказалъ убить всѣхъ уже зараженныхъ, а также и всѣхъ находившихся при больныхъ». (Цит. у Willan'a).

Если свѣдѣнія о появленіи оспенныхъ эпидемій въ различныхъ мѣстностяхъ Европы въ теченіе перваго тысячелѣтія послѣ Р. Х. и недостаточно полны, тѣмъ не менѣе, мы имѣемъ достаточное основаніе утверждать, что оспа существовала къ этому времени въ Европѣ и даже успѣла распространиться на довольно значительномъ протяженіи. Объ этомъ прежде всего свидѣлствуютъ различныя молитвы и заклинанія, которыя въ тѣ времена были въ большомъ ходу у суевѣрныхъ и полужыческихъ еще народностей.

Такъ, въ эпоху Григорія Турскаго больные оспою обращались къ святымъ мужамъ и отшельникамъ, которые, по словамъ этого писателя, своими молитвами, заступничествомъ и крестнымъ знаменіемъ отгоняли болѣзнь или ослабляли ея силу.

Въ числѣ святыхъ, которымъ приписывали особенно чудодѣйственную силу, большимъ почетомъ пользовался Св. Никазій. Преданіе свидѣлствуетъ, что этотъ мученикъ, будучи реймскимъ епископомъ, заболѣлъ оспою въ 453 г. Послѣ этого ему присвоена была сила исцѣлять оспенныхъ больныхъ: въ видѣ талисмана, вѣрующіе носили на себѣ куски пергамента, на которыхъ была начертана молитва къ Св. Никазію.

При случаѣ, эту молитву произносили вслухъ, въ полной увѣренности, что оспа тогда не посмѣетъ ихъ коснуться. «*Sanctus Nicasius habuit minutam variolam et rogavit Dominum ut quicumque nomen suum secum portaret scriptum,...*» говорится въ древней рукописи, хранящейся въ Британскомъ Музеѣ; тамъ же, далѣе, приводятся слова слѣдующей молитвы: «*Sancte Nicasi, praesul et martyr egregie, ora pro me peccatore, et ab hoc morbo, tua intercessione, defende. Amen.*»

Что этою молитвою пользовались, именно, противъ оспы, явствуетъ изъ того, что въ рукописи къ ней присоединяется древне-саксонское слово «*rossas*», т. е. «противъ оспы».

Въ этой же рукописи приведены также всякаго рода заклинанія противъ заразныхъ и чумныхъ лихорадокъ, въ древнемъ стилѣ и съ изображеніемъ креста. Приводимъ одно изъ наиболѣе оригинальныхъ: «*In nomine Domini nostri J. Chr. Tera, tera, tera, testis contera, taberna, gite, ges, mandleis, bois, eis, andies, mandies, moab, lib, lebes: Dominus Deus adjutor sit illi, itt, eah fieah, artifex.—Amen.*»

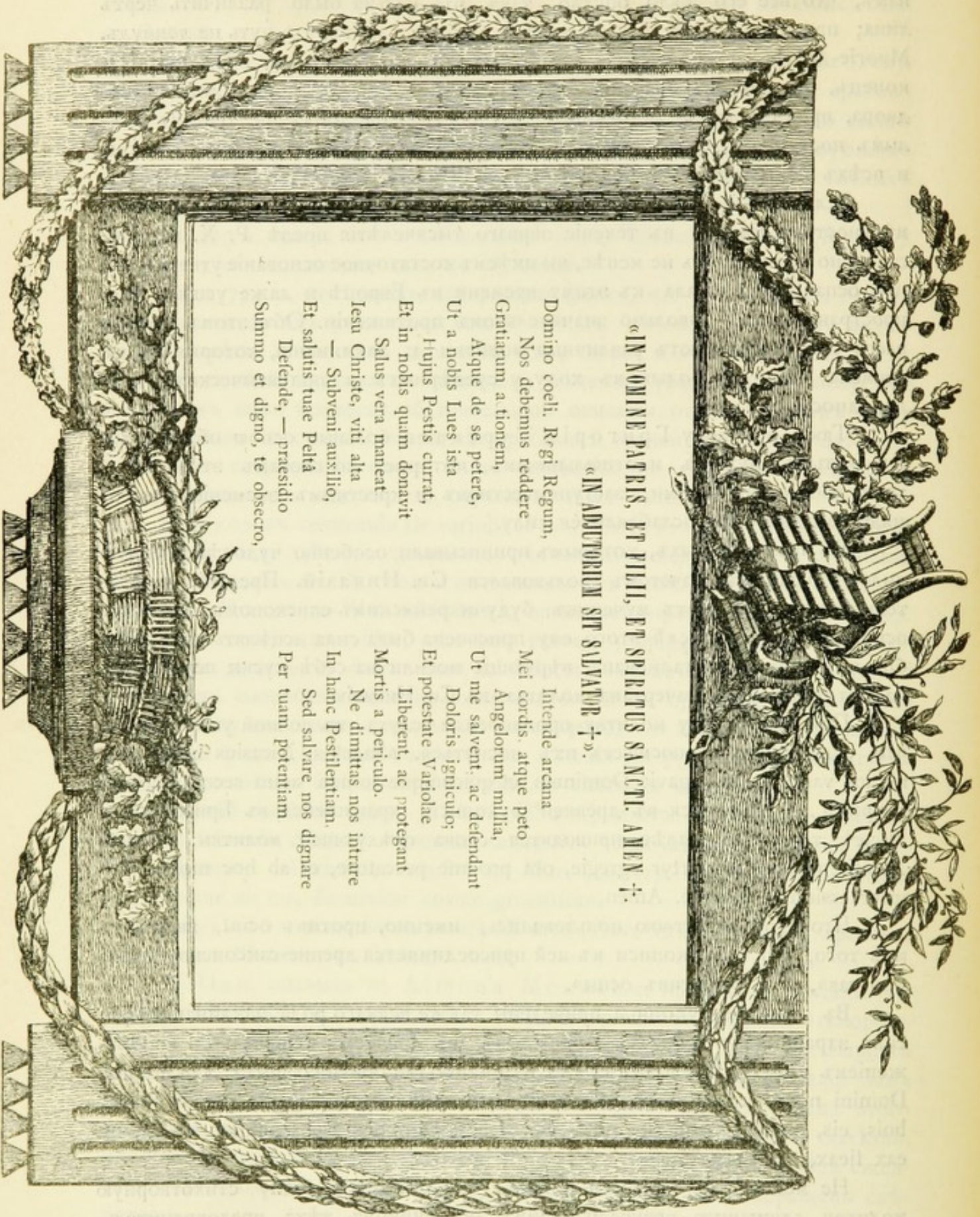
Не можемъ не привести также (см. рисунокъ) одну стихотворную молитву, служащую прекраснѣйшимъ образчикомъ тѣхъ предохранитель-

« IN NOMINE PATRIS, ET FILII, ET SPIRITUS SANCTI. AMEN † ».

« IN ADUTORIUM SIT SALVATOR † ».

Domino coeli. Regi Regum,
Nos debemus reddere
Gratiarum actionem,
Atque de se petere,
Ut a nobis Lues ista
Hujus Pestis currat,
Et in nobis quam donavit
Salus vera maneat
Iesu Christe, viti alta
— Subveni auxilio,
Et salutis tue Peltâ
Defende, — praesidio
Summo et digno, te obsecro,

Intende arcana
Mei cordis. atque peto
Angelorum millia,
Ut me salvent. ac defendant
Doloris igniculo;
Et potestate Variolae
Librent, ac protegant
Mortis a periculo.
Ne dimittas nos intrare
In hanc Pestilentiam.
Sed salvare nos dignare
Per tuam potentiam



ныхъ средствъ, къ которымъ прибѣгали, когда оспа начинала принимать эпидемическій характеръ ¹⁾ (Willan).

Кромѣ приведенныхъ молитвъ, до нашего времени дошли преданія о чудесныхъ исцѣленіяхъ отъ той же оспы. Такъ, Willan сообщаетъ объ одномъ поразительномъ чудѣ, совершившемся въ 864 г. на могилѣ Св. Ludger'a въ Фульдѣ (Вестфалія). «Какой-то человѣкъ изъ деревни Bramsells, по имени Rodbrand, смертельно заболѣлъ какою-то болѣзною, которая называется *variola*; онъ боролся съ нею девять дней, безъ всякой надежды на выздоровленіе. Все тѣло его, покрытое язвами или отечными пузырьками, представляло ужасное зрѣлище... Тогда онъ былъ отвезенъ на проѣзжую дорогу, и, обративши ноги въ сторону монастыря Св. Ludger'a, далъ обѣтъ совершить туда паломничество съ приношеніями, если выздоровѣетъ. Сказавши это, онъ выздоровѣлъ, и всѣ окружающіе изумились, когда они увидѣли, какъ лицо этого человѣка, которое отъ огромнаго количества пустулъ и отъ сливного припуханія едва напоминало человѣческій обликъ, почти моментально приняло свой прежній видъ».

Въ X столѣтіи мы могли найти только слѣдующія упоминанія объ оспѣ.

Въ 907 г. фландрская принцесса Elfrida заболѣла оспою (Short, Chron. hist. of the air, weath, seas., met. etc. II, 208).

Къ этому же времени появилась замѣчательная работа Rhazes'a, «De variolis et morbillis» (см. гл. V).

Въ 923 г. Вальтеръ, сынъ Родольфа, правителя въ St. Omer'ѣ, сильно заболѣлъ оспою, но вскорѣ поправился, послѣ того какъ его отецъ далъ обѣтъ передъ алтаремъ Св. Бертина посвятить сына, по выздоровленіи, всецѣло служенію этому святому.

Въ 961 г. оспа распространилась по всей Западной Европѣ. Очевидно, съ этою болѣзною были въ то время уже очень хорошо знакомы, такъ какъ существуетъ указаніе, что въ это время Notker могъ по запаху крови предсказывать предстоящее высыпаніе оспы.

Подъ 962 г. упоминается, что Balduin, сынъ фландрскаго графа Arnulfa, умеръ «*morbo variolae*», проболѣвъ отъ Рождества до Нового года ²⁾.

Въ 996 г. была распространена папулѣзная смертельная болѣзнь, «должно быть — оспа» говоритъ Lersch, на основаніи цитаты: «Hugo rex papulis toto corpore confectus in oppido Hugonis Judeis extinctus est» (Riberti Hist. in M. G. V, 657).

¹⁾ Willan приводитъ еще одну подобную молитву: «Libera illam, Domine, de languoribus pessimis et de periculis hujus anni, quia tu es Salvator omnium, Christe, qui regnas in saecula: fiat sanitas Domini super me. Amen». Молитва эта заканчивается саксонскимъ воззваніемъ къ Св. Ромвальду, Св. Кассіану, Св. Герману и къ Св. Сигизмунду: «gescyldath—me with tha lathan Poccas and wid ealle yfelu. Amen».

²⁾ (Bouq. XIII, 417; Fauchet. Antig. Francor. lib. 12. c. 15. y Willan'a, l. c. стр. 103).

Къ X же столѣтію относятся небольшія сочиненія объ оспѣ арабскихъ врачей: Abil-Hassan (930), Abu-Ossaja Yssaac (сына Iohannicii), Georgius, Bugajesu, Acgorosochos, персидскаго врача Haly Ebno'l Abbas и др. ¹⁾.

Первые вѣка второго тысячелѣтія послѣ Р. Хр. содержатъ въ себѣ такъ мало извѣстій объ оспѣ, что приходится удивляться, какъ современники могли умалчивать объ ея распространеніи, когда многіе врачи того времени и во главѣ ихъ Rhazes создаютъ цѣлыя теоріи для объясненія, почему оспы не можетъ избѣгнути никто изъ смертныхъ. Весьма вѣроятно, что въ это время упомянутая болѣзнь производила значительныя опустошенія, появляясь періодически то въ одной, то въ другой мѣстности. Несмотря на то, что къ этой эпохѣ относится начало крестовыхъ походовъ, и что, такимъ образомъ, явился весьма благопріятный моментъ для повсемѣстнаго распространенія всякихъ повальныхъ болѣзней, имѣется только небольшое число точныхъ данныхъ о распространеніи оспы. Между тѣмъ, оспа, какъ болѣзнь *sui generis*, успѣла сдѣлаться уже достаточно извѣстной въ Европѣ. Для нея въ XI столѣтіи Constantinus Africanus навсегда установилъ латинское названіе *variola* (см. гл. V).

Въ 1132 г. Bernardus описываетъ въ своемъ Thesaurg. (*Liber de Acquisitione terrae sanctae etc.*) интересный фактъ, что у графа Iscelin'a или Ioscelin'a, одного изъ извѣстныхъ рыцарей Іерусалимскаго королевства, на лицѣ были оспенные рубцы: «*fuit enim statura pusillus, sed in membris valde formosus, capillo brunus, facie laetus, variolarum tamen signis impressis...*»

Въ то-же время оспа въ значительной степени свирѣпствовала среди крестоносцевъ. Цѣлыя войска погибали отъ нея, усѣвая пути, по которымъ они слѣдовали, безчисленными трупами. Массу больныхъ приходилось оставлять на дорогѣ; благодаря этому, и появились первые оспенные дома (Littré, Sprengel, Haeser, Hirsch).

Въ 1174 г., по даннымъ Guy, оспа появилась въ Англіи и произвела тамъ страшныя опустошенія. Вообще въ XII столѣтіи, по словамъ Sprengel'я, оспа свирѣпствовала въ Южной Европѣ и во всей Франціи, появляясь тамъ очень часто и достигая повсемѣстнаго распространенія.

Къ этому же времени относится появленіе перваго греческаго сочиненія объ оспѣ Synesius'a ²⁾, который, благодаря образованію, полученному въ Аравіи, оказался довольно свѣдущимъ по этой болѣзни.

Въ XIII и особенно въ XIV вѣкѣ ученіе арабовъ нашло себѣ многихъ приверженцевъ среди современныхъ европейскихъ врачей; объ оспѣ начали говорить, какъ о болѣзни специфической и совершенно отличной отъ чумы и т. п.; оспенный вопросъ все болѣе и болѣе началъ выдвигаться на первый планъ; явилось уже не мало авторовъ, писавшихъ объ этомъ важ-

¹⁾ См. подр. цитаты въ изданіи сочиненій A. Tralliani. De arte medica т. 2. Lausanne 1772.

²⁾ Онъ перевелъ «Дорожникъ» Абу-Тшафера-Ахмета (см. у Haeser'a).



номъ вопросѣ въ области медицины. Слово «*variola*» къ этому времени уже окончательно приобрѣло то роковое значеніе, какое связывалось съ этимъ понятіемъ въ позднѣйшія времена; Roland изъ Парижа пользуется выраженіемъ: «*de pustulis et variolis facies delendis*»; впрочемъ, Wernher полагаетъ, что въ данномъ случаѣ рѣчь идетъ не только объ оспѣ.

Brunus изъ Longoburgo, позднѣе профессоръ въ Болоньѣ, для обозначенія оспы пользуется словомъ «*Bothor*», введеннымъ арабскимъ писателемъ Avicenna: «...*Le Bothor albae quae apparent super naso et super roma maxillae. Quandoque apparent super naso et super roma maxillae. Bothor alba ad modum punctorum lactis et cura eorum est ebulus albus etc in summa omne in quo est exsiccativum et resolutivum... Si in facie fecere pustule sicce cum pue, Rp. alumen etc. ad pustulas faciei rubras etc. postea combure mures et fac pulverem et misce cum oleo et ungue etc.*» ¹⁾.

Итальянскіе врачи XIII вѣка, Theodorich, Hilhelm изъ Saliceta, Roger, Bertaraglia и пр., не оставили въ своихъ сочиненіяхъ опредѣленныхъ указаній объ оспѣ.

Не особенно много свѣдѣній даютъ намъ объ этомъ вопросѣ и сочиненія Lanfranchi и Guido de Cauliaco. «*Chirurgia magna*»

¹⁾ Какъ распространеніе этого *Bothor alba* по лицу, такъ и средства, примѣняемыя для его лѣченія, по Wernher'у, доказываютъ, что это понятіе, которое обыкновенно переводится словомъ «оспа», не можетъ относиться исключительно къ этой болѣзни.

последняго автора, появленіе которой относится къ 1360 г., въ теченіе нѣсколькихъ столѣтій служила руководствомъ при Сорбоннѣ и хирургической школѣ въ St. Cosme. Guido въ предисловіи къ своей работѣ говоритъ о томъ, что онъ—ученикъ арабскихъ ученыхъ Avicenna и Hali-Abbas; тѣмъ болѣе непонятнымъ является тотъ фактъ, что объ оспѣ онъ сообщаетъ такъ мало свѣдѣній. Въ его Tractatus, v. I, Doctrina I, de infectionibus cutis имѣется только очень коротенькая замѣтка:

«... de variolis et morbillis et desecationibus et planta noctis, quae sunt bothores parvi in membro plurimi sudoris. Et de essere quae sunt noctationes in carne cum pruritu venientes quando homo est supra calefactus et sudando scaepit se, supersedeo quaestam... Magis enim est physicum quam cyrurgicum et magis ex scientia apostematum potest haberi eorum cura. Quantum autem ad vestigia infra dicti de cicatricibus in facie».

Если этотъ авторъ не подвергаетъ оспеннаго вопроса болѣе подробному разсмотрѣнію, то это, по Wernher'у, легко объясняется тѣмъ, что изученіе оспы считалось скорѣе задачею внутренней медицины, чѣмъ хирургіи. Но что другіе авторы того времени обращали такъ мало вниманія на оспу, должно казаться, во всякомъ случаѣ, очень страннымъ явленіемъ. Быть можетъ, они, какъ полагаютъ нѣкоторые авторы, не считали оспу вовсе за болѣзнь, а принимали ее, какъ и корь, за естественную неизбѣжную стадію въ развитіи человѣческаго организма.

Обращаясь къ хроникамъ XIII и XIV столѣтій, мы въ нихъ находимъ указанія на оспенныя эпидеміи. Въ 1257—58 гг. въ Исландіи наблюдалось страшное повальное заболѣваніе оспою, отъ которой умерло нѣсколько тысячъ человѣкъ (Manla). По указаніямъ Wendt'a ¹⁾, въ Исландіи оспа была занесена изъ Даніи въ 1241—42 гг., и отъ этой эпидеміи погибло около 20,000 человѣкъ. Послѣ этого оспа посѣщала очень часто этотъ сѣверный островъ; извѣстная англійская «Синяя книга» отмѣчаетъ цѣлый рядъ годовъ, въ которые тамъ свирѣпствовала эта ужасная болѣзнь: 1257—58 гг., 1291 г., 1310—11 гг. (ум. 1,600 чел.), 1347—48 гг., 1379—80 гг., 1430—32 гг. (ум. 8,000 чел.), 1462—63 гг. (ум. 1,600 чел.), 1472 г. и 1511 г.

По Neumann'у, въ 1270 г. оспа свирѣпствовала въ Англіи и была къ этому времени уже всѣмъ извѣстна. Въ Ирландіи установился даже особенный терминъ—galra brean, т. е. пятнистая болѣзнь.

Въ 1300 г. сынъ англійскаго короля страдалъ оспою; леченіе его отличалось довольно своеобразнымъ характеромъ: его закутывали въ красныя одѣяла.

Подъ 1303 г. Bolland сообщаетъ случай, при которомъ наблюдались пятна на глазахъ послѣ оспы.

Къ 1305 г. появилось интересное описаніе оспы у Gordon'a, проживавшаго въ южной Франціи. Онъ настолько подробно излагаетъ характеристику различныхъ видовъ оспы и, между прочимъ, геморрагической ея

¹⁾ Beiträge zur Geschichte der Menschenpocken in dänischen Staate. Kopenhagen, 1824.

формы, что невольно напрашивается предположеніе, что онъ оспу видѣлъ самъ, и что она въ его время была уже сильно распространена по всей Франціи. Онъ говоритъ объ оспѣ одновременно съ Morbilli, которые однако здѣсь, повидимому, не обозначаютъ кори, но скорѣе Varicellam или Varioloidem. По указаніямъ Gordon'a, оспа свирѣпствуетъ особенно сильно весною и осенью, слабѣе лѣтомъ и меньше всего — зимою.

Въ 1317 г. Joh. Gaddesden въ Оксфордѣ сдѣлалъ наблюденія, что оспою можетъ заболѣвать одинъ и тотъ-же человекъ два раза. Отъ оспы онъ отличаетъ другую сыпь: *punctilli magni*.

Существуетъ указаніе (Bénard), что св. Екатерина Сиенская страдала оспою въ 1340 г. Здѣсь слѣдуетъ замѣтить также, что матерью св. Екатерины впервые при лѣченіи оспы былъ примѣненъ методъ устраненія солнечнаго свѣта, который предложили въ 1870 г. Wotors и Jack, а затѣмъ Potain, Copland и др.

Еще до 1348 г. Gentilis de Foligno рекомендовалъ дѣлать проколы оспенныхъ пустулъ, съ цѣлью доставить больному облегченіе.

Въ 1368 г. въ Англіи свирѣпствовала страшная оспенная эпидемія¹⁾.



Лабораторія врача среднихъ вѣковъ.

¹⁾ «à Paris, 1445, depuis le mois d'Atout jusqu'à la St. André la petite Vèrole fit mourir plus de 6,000 petits enfans et même bien des femmes sans compter les hommes».

Начиная съ XV столѣтія оспа сдѣлалась эпидемическою инфекціонною болѣзною во всей центральной Европѣ и, особенно, въ Германіи, Франціи и Италіи.

Въ 1436 г. знаменитый I. M. Consolegio замѣтилъ, что оспа нерѣдко является предвѣстницею чумы и что она, въ такихъ случаяхъ, оказывается наиболѣе опасною.

Въ серединѣ XV вѣка оспенныя эпидеміи достигли особенной интенсивности: свирѣпствуя съ ужаснѣйшею силою въ Ломбардіи и Голландіи, онѣ въ скоромъ времени распространились также на другія государства и, въ особенности, на Францію. Такъ, подъ 1445 г., Sauval (*antiquités de Paris*), пишетъ:

«Въ Парижѣ (1445 г.) начиная съ августа мѣсяца и до Андреева дня, погибло отъ оспы болѣе 6,000 маленькихъ дѣтей, а также масса женщинъ, не считая уже мужчинъ».

Вотъ тѣ отрывочныя свѣдѣнія, которыя можно найти у писателей первыхъ пятнадцати вѣковъ послѣ Р. X., о развитіи оспенныхъ эпидемій. Такая полная недостаточность этихъ указаній можетъ быть объяснена только извѣстнымъ отношеніемъ къ эпидеміямъ врачей и вообще писателей того времени; это прекрасно охарактеризовалъ Haeser, говоря о развитіи въ Европѣ чумныхъ эпидемій въ средніе вѣка. «Писатели не-врачи довольствуются обыкновенно лишь обозначеніемъ, какъ долго продолжалась болѣзнь и, самое большее, указываютъ иногда на число ея жертвъ. Врачи же толкуютъ, сверхъ того, о Божьемъ гнѣвѣ, о господствующемъ вліяніи созвѣздій, приносящихъ несчастіе, о землетрясеніяхъ, метеорахъ и худой погодѣ, почти ничего не говоря объ явленіяхъ, характерѣ и причинахъ болѣзни, а если нѣкоторые изъ нихъ и затрогиваютъ этотъ вопросъ, то крайне неудовлетворительно».

ЛИТЕРАТУРА.

- Constantinus Africanus. De morbis cognoscendis et curandis. Basiliae. 1536.
 Wolfgangi Justi. Chronologia illustrium medicorum. Francofurti. 1556.
 Ammianus Marcellinus. Изд. въ Hamburg'ѣ. 1609. Gregor Turoneus. Hist. Francor. VI. 3, IX. 22.
 J. Lanzoni. De Jatro-Physicis Ferrariensibus qui Medicinam scriptis suis exornant. Bonon. 1691.
 Morton. Pyretologia. Amstelodami. 1699.
 S. Ch. Gellarii. Origines et Antiquitates medicae. Ienae. 1701.
 Mead. De variolis et morbillis liber. London. 1747.
 T. Thompson. Inquiry into the Origin, Nature and Cure of Small-pox. 1752.
 Süssmilch. Die göttliche Ordnung in den Veränderungen des Menschlichen Geschlechtes etc. 1775.
 Chr. Gruner. De variolis et morbillis fragmenta medicorum etc. Ienae. 1790.
 K. Sprengel. Beiträge zur Geschichte der Medicin. Halle. 1794.
 Schnurrer. Chronik der Seuchen. 1823.
 R. Willan. Miscellaneous Works. London. 1821.
 J. Hecker. Geschichte der Heilkunde. Berlin. 1822—29.

- J. Hecker. Der schwarze Tod im vierzehnten Jahrhundert. Berlin. 1832.
Fuchs. Das heilige Feuer im Mittelalter. Berlin. 1834.
Cedrenus. Histor. Compendium. Bonna. 1837.
Baron. The life of. E. Jenner. London. т. I. 1838.
Fuchs. Die krankhaften Veränderungen der Haut. Gött. 1840.
Lumpt. Ueber der Stand der Bevölkerung und die Volksvermehrung im Alterthums
1841.
F. Pruner. Die Krankheiten des Orients. Erlangen. 1847.
Eusebius. Historia Ecclesiastica, кн. VII и IX, въ изд. Tubing. 1852. Nicephoru
Callistus. Historia Ecclesiastica, кн. VI.
Schömann. Griechische Alterthümer. Leipzig. 1859.
Hecker. Die grossen Volkskrankheiten des Mittelalters. 1865.
Haeser. Исторія повальныхъ болезней. Петербургъ. 1867.
A. Wernher. Das erste Auftreten und die Verbreitung der Blattern in Europa.
Giessen. 1882.
G. Weber. Lehrbuch der Weltgeschichte. Leipzig. T. I и II. 1816.
Daremborg. La médecine dans Homère. Paris. 1865.
Его же. Histoire des sciences médicales. I. Paris. 1870.
A. Hirsch. Handbuch der Historisch-geographischen Pathologie. Erlangen. 1864.
Th. Wise. Review of the history of medicine. London. 1867.
H. Haeser. Lehrbuch der Geschichte der Medicin und der epidemischen Krankheiten.
Iena. 1875.
J. Baas. Grundriss der Geschichte der Medicin und des heilenden Standes. Stuttgart.
1876.
J. F. Carrère. Bibliothèque littéraire historique et critique de la Médecine ancienne
et moderne. Paris. 1776.
B. Lersch. Geschichte der Volksseuchen. Berlin. 1896.



ГЛАВА VIII.

Исторія оспы XVI, XVII и XVIII столѣтій.

Страницы исторіи среднихъ и начала новыхъ вѣковъ испещрены повѣствованіями о безконечныхъ войнахъ, геройскихъ подвигахъ, великихъ открытіяхъ; о распространеніи же оспенныхъ эпидемій, нуждѣ, бѣдствіяхъ и лишеніяхъ населенія, явившихся неизбѣжнымъ послѣдствіемъ всего этого наружнаго блеска, въ хронику исторіи занесены только самыя незначительныя и самыя неточныя свѣдѣнія.

А между тѣмъ въ это время болѣе, чѣмъ когда либо, страдало чело-вѣчество, сильнѣе, чѣмъ когда либо, раздавались плачъ матерей, рыданія несчастныхъ женъ и глухіе вопли отчаянія, вырывавшіеся у отцовъ семейства при видѣ умирающихъ или обезображенныхъ оспою дѣтей.

Не однѣ только «мужеубійственныя» войны явились источникомъ всѣхъ этихъ золъ: гораздо болѣе опустошительны и ужасны были свя-занные съ ними голодъ и, особенно, заразные болѣзни.

Среди солдатъ оспа, тифъ, чума находили особенно благоприятную почву; съ неимовѣрною быстротою переходили онѣ отъ одного къ другому, а затѣмъ и на мѣстное населеніе, распространяясь все дальше и дальше.

Въ особенности оспа поглощала повсемѣстно неисчислимыя жертвы; избѣжать ея оказывалось невозможнымъ: весьма рѣдкое исключеніе состав-лялъ чело-вѣкъ, не имѣвшій оспы, что и выразилось въ извѣстной пого-воркѣ: «von Pocken und Liebe bleiben nur wenige frei». Вся Европа отъ

сѣвера до юга, изъ конца въ конецъ, изнемогала отъ жестокихъ оспенныхъ эпидемій, представляя изъ себя какъ бы одну обширную больницу, гдѣ никогда не умолкали стоны больныхъ. Неудивительно поэтому, что численность населенія повсюду значительно уменьшалась.

Вскорѣ, однако, забота объ улучшеніи народнаго здравія и о мѣрахъ къ прекращенію повальныхъ болѣзней сдѣлалась одною изъ болѣе важныхъ задачъ внутренней политики многихъ европейскихъ государствъ: всюду старались различными мѣропріятіями пріостановить это общечеловѣческое бѣдствіе. Быть можетъ, только благодаря этимъ заботамъ, до насъ дошли болѣе или менѣе достовѣрныя свѣдѣнія о повсемѣстномъ распространеніи оспы въ теченіе XVI, XVII и XVIII вѣковъ.

Открытіе Америки, составившее цѣлую эпоху въ жизни народовъ бѣлой расы, явилось вмѣстѣ съ тѣмъ однимъ изъ наиболѣе мрачныхъ событій съ точки зрѣнія эпидемиологіи.

До прибытія въ Америку европейцевъ тамъ не существовало оспы; съ появленіемъ же испанскихъ Conquistadores картина прежней мирной жизни туземцевъ сразу измѣнилась: помимо другихъ ужасныхъ бѣдствій, надъ ними съ небывалой силой разразилась оспа и произвела среди нихъ гораздо большія опустошенія, чѣмъ это въ силахъ были сдѣлать мечъ, огнестрѣльное оружіе и водка блѣднолицыхъ.

Цѣлыя племена погибали отъ оспы, и несчастные краснокожіе стали смотрѣть на нее, какъ на злого духа, пришедшаго уничтожить все живущее невидимыми стрѣлами.

Первые заносы заразы имѣли мѣсто уже въ 1507 г., т. е. пятнадцать лѣтъ послѣ открытія Америки.

Въ 1517 г. погибла отъ оспы большая часть населенія въ Санъ-Доминго.

Какъ сильно свирѣпствовала эта опустошительная болѣзнь среди туземцевъ, которымъ и безъ того приходилось невѣроятно тяжело отъ нена сытной жадности завоевателей, описываетъ Petrus Martyrius въ своемъ: «De orb. nov. decad. IV. Cap. X, p. 62»: «Испанцы, говоритъ онъ, начиная съ перваго же дня, заставляли ихъ добывать золото, ибо золота было много, но недоставало рукъ, чтобы его добыть; въ шахтахъ подъ землею умирали туземцы въ такихъ несмѣтныхъ количествахъ, что число ихъ видимо уменьшалось. Многие были уже убиты при жестокомъ завоеваніи острова, большая часть погибла отъ голода, прочіе — отъ оспы, которая до 1517 г. имъ была еще неизвѣстна и которая теперь охватила ихъ въ видѣ массовой повальной болѣзни».

Изъ Санъ-Доминго оспа вскорѣ перешла на Багамскіе острова, на большинство Караибскихъ и Антильскихъ острововъ, а также на островъ Кубу.

Въ 1518 г. испанцы занесли эту болѣзнь также на островъ Гаити, Въ этомъ же году Cortez двинулся въ походъ на материкъ Nuova España, какъ его называли испанцы; въ теченіе одного лишь года онъ разбилъ

окончательно полчища ацтековъ съ ихъ несчастнымъ вождемъ Montezuma и прочно утвердился въ Tenochtitlan'ѣ.

Тогдашній губернаторъ острова Кубы, Don Diego Velasquez, изъ зависти къ успѣхамъ Cortez'a, снарядилъ въ 1520 г. флотилію изъ 12-ти кораблей подъ начальствомъ Pamphilio Narvaez'a. На одномъ изъ кораблей Narvaez'a находился невольникъ-негръ, больной оспою, благодаря которому ужасная зараза распространилась по всей Мексикѣ.

Одинъ изъ очевидцевъ этого похода, Bernardo Diaz de Castillo, описываетъ слѣдующимъ образомъ результаты этого ужаснаго занесенія заразы (Hist. verdad. de la conquista de la Nuova Espâna. Cap. 124, p. 102): «... вернемся къ Narvaez'у и негру, прибывшему вмѣстѣ съ нимъ и покрытому оспенною сыпью; благодаря ему, настали черные дни для Мексики, такъ какъ онъ передалъ свою болѣзнь всей странѣ и сдѣлался такимъ образомъ виновникомъ невѣроятной смертности. Индѣйцы говорили намъ, что до тѣхъ поръ болѣзнь эта была имъ неизвѣстна, и что они никогда не видѣли ничего подобнаго. Ихъ лѣченіе состояло изъ купаній, и это послужило причиною, почему отъ оспы погибло столько человѣкъ. Такимъ образомъ, прибытіе Narvaez'a сопровождалось печальными обстоятельствами тѣмъ болѣе, что умерло столько людей, еще не крещенныхъ».

О томъ, какъ сильно оспа свирѣпствовала среди несчастныхъ туземцевъ, Lopez de Domara (Conquista de Mexiko. 1533, стр. 59) говоритъ слѣдующее: «Этотъ походъ, правда, значительно обогатилъ Diego Velasquez'a, но онъ стоилъ Pamphilio Narvaez'у одного глаза, индѣйцамъ же—безчисленныхъ человѣческихъ жертвъ, которыя погибли не отъ огня и меча, но отъ болѣзней и лишеній».

По вычисленію нѣкоторыхъ авторовъ, въ одномъ только 1520 г. въ Мексикѣ погибло отъ оспы $3\frac{1}{2}$ милліона жителей (Moore, Krause, Hecker, Oesterlen). Со времени этого злосчастнаго года оспа не переставала производить свое опустошительное дѣйствіе среди туземнаго населенія, и въ скоромъ времени вымерла половина его.

Пришельцы съ нечеловѣческой жестокостью пользовались беззащитностью несчастныхъ мексиканцевъ: они въ лѣсахъ развѣшивали рубахи, зараженные оспеннымъ гноемъ, дабы, привлекая туземцевъ къ находкѣ, вмѣстѣ съ тѣмъ ихъ погубить. Дѣло доходило до того, что трупы валялись въ несмѣтныхъ количествахъ (Becker).

Наибольшее распространеніе получила оспа въ Америкѣ послѣ того, какъ въ началѣ XVI столѣтія плантаторы начали ввозить невольниковъ изъ Африки. Всѣ болѣе или менѣе значительныя эпидеміи были обусловлены именно такими заносами.

Въ Европѣ къ этому времени оспа нашла уже столь значительное распространеніе, что въ ней перестали видѣть что-нибудь особенное и объ этой болѣзни упоминали только въ тѣхъ случаяхъ, когда она проявлялась въ чрезвычайно сильной степени.

Общія воззрѣнія на оспу не могли, конечно, не найти своего выра-

женія въ многочисленныхъ современныхъ медицинскихъ, сочиненіяхъ касавшихся этого вопроса.

Уже знаменитый арабскій писатель Rhazes (X в.), считая оспу болѣзною неизбѣжною, придумалъ для объясненія этого факта цѣлую теорію о физиологическомъ броженіи крови младенцевъ и юношей (см. выше).

Mercurialis прямо говорилъ, что «каждый человѣкъ долженъ болѣть этою болѣзною, по крайней мѣрѣ, одинъ разъ въ жизни», а извѣстный англійскій врачъ Kellwaye въ своемъ трактатѣ объ оспѣ (1593) «считаетъ излишнимъ вдаваться въ подробное описаніе этой болѣзни, такъ какъ она хорошо извѣстна почти каждому».

Тѣмъ не менѣе, цифровыхъ данныхъ для XVI столѣтія имѣется не много; это обстоятельство отчасти можно объяснить недостаточностью убѣжденія въ пользѣ и необходимости правильного веденія записей объ умершихъ. Въ то время только кое-гдѣ зарождалась болѣе или менѣе правильная статистика, какъ напр. въ Лондонѣ, Женевѣ, Копенгагенѣ и др.¹⁾

Въ 1527 г. оспа впервые появилась въ Даніи, гдѣ послѣ этого самая ужасная эпидемія быстро слѣдовали другъ за другомъ; отсюда оспа распространялась датскими кораблями (Simon).

Въ 1536 г. упоминается о значительной эпидеміи въ Парижѣ (Fernelius), распространившейся къ 1542 г. по всей Франціи. Forestus упоминаетъ о повальной оспѣ среди дѣтей въ г. Алкмарѣ въ 1551 г.; характерно, между прочимъ, что взрослые при этомъ заболѣвали только въ очень рѣдкихъ случаяхъ. Смертность дѣтей была во время этой эпидеміи чрезвычайно велика.

Amatus сообщаетъ о томъ, что нерѣдко въ эту эпидемію появлялись вторичныя заболѣванія оспою. Въ этомъ же году оспа страшно свирѣпствовала въ Италіи (Ancona) и, по указаніямъ С. F. Fuchs'a, въ Голландіи. Въ 1555 г. оспа перешла въ Исландію, гдѣ отъ нея умерло 2,650 чел. Въ томъ же году оспа появилась также въ Испаніи.

Особенно роковыми явились для Голландіи 1562—63 гг., когда въ городѣ Delft'ѣ разразилась чрезвычайно сильная эпидемія (Forestus).

Въ 1564 г. было замѣчено относительно всѣхъ вообще повальныхъ болѣзней и въ особенности относительно чумы весьма своеобразное явленіе, именно, что оспа часто является предвѣстницею подобныхъ эпидемій.

Въ этомъ же году появилась оспа въ Англіи, вызвавъ въ слѣдующемъ 1565 г. значительную эпидемію въ Лондонѣ.

¹⁾ Въ Россіи, напримѣръ, первыя свѣдѣнія о веденіи церковныхъ книгъ для записи рожденій и погребеній появляются въ 1702 году, въ Москвѣ, когда въ патріаршемъ духовномъ приказѣ священникамъ предписывалось: «подавать въ ведомость на письмѣ». И только съ 1722 г. устанавливается царскимъ указомъ повсемѣстное для православнаго населенія Россіи веденіе церковныхъ записей о крещеніи и погребеніи.

Вмѣстѣ съ тѣмъ можно отмѣтить стремленіе многихъ врачей XVI столѣтія давать въ своихъ трактатахъ описанія характера, свойствъ, причинъ и способа возникновенія оспенныхъ эпидемій. Терминъ *genius epidemicus variolosus* попадаетъ нерѣдко.

Donatus упоминаетъ объ оспенной эпидеміи въ Мантуѣ въ 1567 г. и Darley—о такой же эпидеміи въ Glasgow'ѣ.

Въ 1568 г. Parans описываетъ сильную эпидемію въ Парижѣ. Въ 1570 г. свирѣпствовала оспенная эпидемія во всей Германіи: въ Нюрнбергѣ отъ нея умерло 1,600 дѣтей.

Въ промежутокъ времени отъ 1569—1580 гг. Vincent le Blanc наблюдалъ эпидемическое распространеніе оспы въ Индіи. Fel. Botera, одинъ изъ наиболѣе выдающихся авторовъ XVI столѣтія, описываетъ въ своихъ сочиненіяхъ три оспенныя эпидеміи (1570, 1577 и 1588 гг.), которыя посѣтили его родной городъ Brixen.

Въ 1574 г. оспа появилась снова въ Исландіи. Въ томъ же году оспенная эпидемія по словамъ Ferrarii (*De arte medica infant. I, VI*), была распространена по всей Германіи и Италіи.

Относительно ужаснѣйшихъ оспенныхъ эпидемій, посѣтившихъ Францію въ 1577 и 1586 гг., Ballonius говоритъ: «Такой смертности не случалось на памяти людей; умирали почти всѣ, которые были поражены оспою».

Въ 1583 г. Mercurialis упоминаетъ о подобной же эпидеміи, опустошившей значительную часть Италіи.

Къ 1578 г. относится первое появленіе оспы въ Швеціи, хотя нѣкоторые авторы (Rosen v. Rosenstein) предполагаютъ, что, на самомъ дѣлѣ, она явилась тамъ гораздо раньше.

Въ 1585 г. оспа распространилась въ Испаніи въ Барселонѣ, а также въ Висмара; въ послѣдующіе годы она вмѣстѣ съ чумою перешла въ Мадридъ, гдѣ отъ нея умерло 2,500 чел.

Въ 1587 г. оспа появлялась съ значительною силою въ разныхъ мѣстахъ Европы: въ Мадридѣ отъ нея умерло 5,000 чел.

Въ 1590 г. оспа была вновь занесена въ Исландію; съ этого времени, она появлялась тамъ уже, наравнѣ съ корью, ежегодно.

Въ 1592 г. сильно пострадала отъ оспы Данія.

Ограничиваясь приведенными хронологическими данными XVI столѣтія, мы не можемъ не отмѣтить одного важнаго факта для терминологіи оспы у нѣкоторыхъ народовъ.

Только къ XVI столѣтію должно быть отнесено примѣненіе первыхъ точныхъ терминовъ для оспы: у англичанъ—Small-pox и у французовъ—la petite vérole, въ отличіе отъ grande vérole—сифилиса; нѣмецкія обозначенія—Blattern и Pocken существовали уже изстари, но не имѣли того значенія для дифференціальной діагностики, какое получили вышеприведенные англійскій и французскій термины. Къ этому же времени относится появленіе серьезныхъ работъ по оспенному вопросу, сдѣлавшемуся однимъ изъ самыхъ животрепещущихъ и занявшему вниманіе врачей-современниковъ.

Конечно, нельзя отрицать, что всѣ эти сочиненія носили, главнымъ образомъ, описательный характеръ, такъ какъ происхожденіе оспы и способы ея распространенія по-прежнему оставались загадочными, и такъ какъ

авторы не совѣмъ еще могли отрѣшиться отъ взгляда на оспу, какъ на явленіе сверхъестественное: средневѣковое суевѣріе пустило слишкомъ глубокіе корни, чтобы къ этому времени допустить уже свободный полетъ мысли, не останавливающейся передъ предразсудками.

Тѣмъ не менѣе авторы этой эпохи: Betera, M. Donatus, Mercurialis, Wolfgangus, Corvinus, Vidus Vidius, Ingrassias, Massa, F. Alfani, дали многія весьма цѣнныя, въ научномъ отношеніи, указанія, разграничивъ впервые variola и varicella; кромѣ того, къ этому же времени относятся первыя наблюденія о заболѣваніи рогатаго скота оспою.

Vidus Vidius, Ingrassias, Mercurialis, Guidi описали вѣтрENNую оспу подъ именемъ «crystalli», и только впоследствии вѣтрENNая оспа получила столь много различныхъ названій. Описаніе varicellae у этихъ авторовъ очень краткое, казуистическое, но съ достаточнымъ указаніемъ на самостоятельность этой болѣзни.

Guidi описываетъ два случая varicellae у дѣтей и говоритъ, что сыпь была легкая, жаръ замѣчался во время высыпанія, а не предшествовалъ ему, какъ это бываетъ при variola.

Lancisi же въ своемъ сочиненіи «De bovilla pesti», на основаніи указаній Gesneri и Aldrovandi, приводитъ описаніе своеобразнаго заболѣванія среди рогатаго скота, которое во многихъ отношеніяхъ соотвѣтствуетъ оспѣ. Оба эти автора заключаютъ свое изслѣдованіе словами: «Adeo ut quibusdam in mentem venerit cogitare boves non lue, ut nunc res est, sed ipsis pustulis, quas variolas vocant, interire».

Если относительно XVI и предыдущихъ столѣтій намъ приходилось довольствоваться большею частью общими указаніями, то для послѣдующихъ двухъ вѣковъ имѣется уже гораздо больше фактическихъ свѣдѣній, тщательно собранныхъ современными авторами и сгруппированныхъ ими въ ихъ сочиненіяхъ.

Появленіе статистическихъ данныхъ придаетъ матеріаламъ, относящимся къ этому времени, вполне иное значеніе и освѣщеніе; и мы уже съ большимъ основаніемъ можемъ ссылаться на тѣ или другія цифровыя сообщенія, рассматривая ихъ съ объективной точки зрѣнія.

Распространеніе оспы къ началу XVII столѣтія достигло такихъ размѣровъ, по свидѣтельству Diemerbroëk'a и др., что не было ни одной почти страны, гдѣ бы не свирѣпствовала эта ужасная болѣзнь: даже въ мѣстахъ, гдѣ до тѣхъ поръ оспы не было, она къ этому времени начала появляться, и притомъ во всей своей силѣ, поражая несчастное населеніе съ безпощадною жестокостью ¹⁾. Характерною особенностью оспенныхъ заболѣваній въ XVII столѣтіи, особенно въ началѣ его, является пандемическое распространеніе оспы чрезъ короткіе промежутки времени во всѣхъ почти странахъ Стараго и Новаго свѣта.

¹⁾ Въ Британскомъ музеѣ хранятся отчеты, въ которыхъ имѣются указанія на смертность вообще и смертность отъ оспы и другихъ болѣзней въ частности.

Въ 1610 г. (по указаніямъ нѣмецкихъ авторовъ—въ 1605 г.) впервые появилась оспа въ Сибири, куда она была занесена русскими. О силѣ распространенія ея среди сибирскихъ инородцевъ и объ эпидемическомъ появленіи въ различныхъ мѣстахъ этой отдаленной страны подробно говорить Словцовъ въ своей извѣстной работѣ: «Историческое обозрѣніе Сибири». Всѣ эти весьма цѣнные его изслѣдованія пока оставимъ въ сторонѣ, такъ какъ ниже, при изложеніи исторіи распространенія оспы въ Россіи, мы намѣрены коснуться этого вопроса подробнѣе.

Въ 1614 г. разразилась одна изъ наиболѣе сильныхъ оспенныхъ эпидемій; по Webster'у, она охватила Персію, Турцію, Египетъ, Критъ, Калабрію, Италію, Далматію, Венецію, Францію и сѣверныя страны Европы. Schnuigger полагаетъ, что она сначала появилась въ Персіи и Египтѣ, а затѣмъ черезъ островъ Критъ, черезъ Турцію, Италію и Францію перешла во всѣ государства Сѣверной Европы и прекращалась только тамъ, гдѣ отсутствовало всякое общеніе между людьми.

Въ 1616 г. оспа была занесена англійскимъ кораблемъ въ Исландію, гдѣ отъ нея погибло нѣсколько тысячъ человѣкъ. Въ то же время зараза проникла въ Сѣверную Америку (1619 г.), опустошивъ большую часть восточныхъ штатовъ и, въ особенности, Виргинію и Каролину (Webster).

Въ послѣдующіе годы оспенныя эпидеміи продолжали повторяться то здѣсь, то тамъ съ различною силою и различною степенью опасности. Мы отмѣтимъ только важнѣйшія изъ нихъ, болѣе или менѣе выдѣляющіяся по своей большой распространенности.

По указаніямъ Fabr. Hildanius'a, въ 1626 г. свирѣпствовала въ г. Бернѣ значительная оспенная эпидемія, унесшая большое число жертвъ; о подобномъ же явленіи сообщаютъ подъ 1629 г. Sennert относительно Вюртемберга и Lersch—относительно Лейпцига.

Въ 1630 г., по словамъ Humboldt'a, оспа произвела страшныя опустошенія въ Новой Андалузій; въ 1632 г. эпидемія вновь появилась въ Исландіи.

Чумѣ въ Женевѣ предшествовала въ 1636 г. сильнѣйшая оспенная эпидемія (Bonnet): «Pestem, quae Genevam toto triennio (annis vid. 1636, 37, 38) quanquam mitius afflixit, variolae praecesserunt, insigni strage memorandae, nec adultis parcentes; plures spatio trimestri, quo viguerunt, extincti sunt, quam toto illo triennio a lue pestifera deleti».

По Süssmilch'у, оспа свирѣпствовала въ 1635 г. въ Lychen'ѣ (Uckhermark).

Въ 1636 г. оспа снова вспыхнула въ Исландіи.

Въ августѣ 1639 г. среди индѣйцевъ Квебека (гуроновъ) появилась оспа и продержалась до самой зимы (Lersch). Эта эпидемія отличалась неслыханною злокачественностью у бѣдныхъ, нечистоплотныхъ дикарей, вся одежда которыхъ состояла изъ звѣриныхъ (бобровыхъ) шкуръ, изнашиваемыхъ обыкновенно чуть ли не до ихъ окончательнаго распада на куски. Больные

переполняли госпиталь и бараки, построенные на подобіе индѣйскихъ лачугъ. Несмотря на лѣченіе, большинство заболѣвшихъ все-таки умирало; это обстоятельство и послужило причиною, почему бѣольшая часть индѣйцевъ стала избѣгать госпиталя, «дома смерти», какъ они его называли, и бѣжала въ свои лѣса. Оспа вскорѣ смѣнилась другою болѣзнью, поражающею горло и приводившею черезъ сутки къ смерти. (По сообщеніямъ нѣкоторыхъ миссіонеровъ, эта эпидемія свирѣпствовала въ 1636—37 гг.).

Въ 1640 г. оспа была занесена въ Виргинію и Каролину; въ этомъ же году она, по словамъ Diemerbröck'a, произвела сильныя опустошенія въ г. Delft'ѣ.

Въ 1642 г. Martini наблюдалъ оспу въ Голландіи вмѣстѣ съ чумою.

Въ 1643 г. оспенная эпидемія въ Rhodéz'ѣ погубила 600 дѣтей. Въ это же время оспа была занесена невольничьимъ судномъ въ Бразилію: отъ нея умерло значительное число негровъ; но къ счастью, эпидемія вскорѣ прекратилась, такъ что Guil. Piso въ своемъ сочиненіи: «Indiae utriusque natura» говоритъ о Бразиліи, какъ о странѣ, свободной отъ оспы: «anno 1693 aestate admodum sicca (in Brasilia) anthraces non lethales apparuerunt. Variolae pestiferae hic incognitae».

Въ 1649 г. впервые появилась оспа въ Бостонѣ; въ этомъ же году она разразилась въ очень злокачественной формѣ въ Оксфордѣ (Willis).

Въ 1650 г. снова была занесена неграми оспенная зараза въ Бразилію, но на этотъ разъ она дала себя почувствовать уже въ несравненно болѣшей силѣ, чѣмъ передъ тѣмъ, въ 1643 г.

На Ферэрскихъ островахъ впервые появилась оспа около 1651 г., но зато она оказалась тамъ чрезвычайно смертельною; по преданію, она была занесена туда однимъ датчаниномъ.

Начиная со второй половины XVII столѣтія, указанія объ оспѣ становятся еще болѣе многочисленными и частыми. Тридцатилѣтняя война, которая тормозила всякій научный трудъ, счастливо окончилась; всѣ вздохнули свободнѣе и въ состояніи были взяться за работу, не опасаясь болѣе за свою жизнь и свою собственность. Въ скоромъ времени появились многія ученыя сочиненія, освѣтившія самыми яркими красками эту эпоху, и оспѣ, которая занимала далеко не послѣднее мѣсто среди общихъ бѣдствій, было посвящено нѣсколько весьма серьезныхъ работъ (Sydenham).

Въ 1654 г. появилась очень сильная оспенная эпидемія въ Оксфордѣ; впрочемъ, теченіе ея оказалось для большинства заболѣвшихъ благопріятнымъ (Willis); въ этомъ же году погибъ отъ оспы Фердинандъ IV.

Въ слѣдующемъ (1655) году англичанами была занесена оспа въ Исландію; въ это же время свирѣпствовала она въ Копенгагенѣ сильнѣйшимъ образомъ (Bartholi).

Въ слѣдующемъ, 1656 г., оспа достигла своего апогея въ Копенгагенѣ, гдѣ смертность отъ нея приобрѣла такіе размѣры, какихъ она не достигала никогда ни до, ни послѣ этого.

Въ 1658 г. упоминается о новой оспенной эпидеміи въ Исландіи.

Въ 1660 г. оспа сильно распространилась въ Лондонѣ, гдѣ между прочимъ, жертвою ея сдѣлалась принцесса Maria Augusta.

Въ этомъ же году появилась оспа также въ Пекинѣ; отъ нея умеръ китайскій императоръ (Willis).

Жестокія оспенныя эпидеміи упоминаются во Франціи, Даніи и др. государствахъ.

Въ XVII столѣтіи оспа не пощадила ни одной страны въ Европѣ: появляясь то въ одномъ городѣ, то въ другомъ, опустошая цѣлыя деревни, она постоянно напоминала о своемъ существованіи, вселяя несчастному населенію убѣжденіе, что оспа—болѣзнь неминуемая, и что сама природа установила ее для какой-то непонятной цѣли. «Едва-ли одинъ человекъ изъ тысячи не былъ боленъ оспою», говоритъ по этому поводу Mead въ 1747 г., и д-ръ Плекъ въ своемъ извѣстномъ сочиненіи «Очеркъ сравнительной смертности между людьми во всѣ времена» (1788 г.) замѣчаетъ: «Рѣдко кто избѣгаетъ этой болѣзни, особенно въ многолюдныхъ городахъ, гдѣ очаги заразы существуютъ постоянно. Едва-ли горсть людей, уроженцевъ столицы, можетъ быть увѣренною, что избѣжала этой заразы, которая кроется вездѣ вокругъ нихъ».

«Nemo ante obitum beatus», былъ грозный отвѣтъ всѣмъ тѣмъ, кто хвастался, что не имѣлъ оспы. Особенно весеннее время было благоприятно для распространенія оспы, и большинство современныхъ эпидемиологическихъ указаній относятся именно къ этому времени года.

1661—1664 гг. были особенно богаты оспенными эпидеміями; при этомъ онѣ главнымъ образомъ свирѣпствовали въ Даніи и въ Англіи, особенно въ Лондонѣ (Sydenham, Opera medica etc. Venetiis 1762).

Въ 1667—1668—1669 гг. въ Лондонѣ была распространена въ очень значительной степени *variola regularis* (Sydenham, l. c., p. 15); за 1670—1671—1672 гг. этотъ же авторъ (l. c., p. 25) упоминаетъ о *variola anomala*; подъ 1673 г. онъ также описываетъ появленіе оспы въ томъ же несчастномъ Лондонѣ (p. 28); въ 1674—1675 гг. свирѣпствовала снова *variola anomala* (p. 30).

Эпидемиологія Лондона во второй половинѣ XVII столѣтія оказывается вообще лучше всего разработанною: многіе авторы и, въ особенности, Sydenham занялись весьма серьезно этимъ вопросомъ.

Цифровыя данныя объ умершихъ отъ разныхъ болѣзней въ Лондонѣ въ XVII столѣтіи сохранились въ Британскомъ музеѣ. Большая часть этихъ данныхъ собрана лондонскимъ эпидемиологическимъ обществомъ въ его извѣстномъ изданіи: «Smallpox and vaccination» за 1853 г. и въ изданіи лондонскаго Local Government Board за 1890 г.

Таблица, показывающая распределение умерших отъ оспы въ Лондонѣ, по годамъ, за время съ 1667 по 1686 годъ.

Г О Д Ы.	Число смер- тей вообще.	Число умер- шихъ отъ оспы.	На 1,000 умершихъ приходится на оспу.	Г О Д Ы.	Число смер- тей вообще.	Число умер- шихъ отъ оспы.	На 1,000 умершихъ приходится на оспу.
1667 . . .	15,842	1,196	75	1677 . . .	19,067	1,678	88
1668 . . .	17,278	1,987	115	1678 . . .	20,678	1,798	87
1669 . . .	19,432	951	49	1679 . . .	21,730	1,967	91
1670 . . .	20,198	1,465	73	1680 . . .	21,053	689	33
1671 . . .	15,729	696	44	1681 . . .	23,971	2,982	125
1672 . . .	18,230	1,116	61	1682 . . .	20,691	1,408	68
1673 . . .	17,504	853	49	1683 . . .	20,587	2,096	102
1674 . . .	21,201	2,507	118	1684 . . .	23,202	156	7
1675 . . .	17,244	997	58	1685 . . .	23,222	2,496	107
1676 . . .	18,732	359	19	1686 . . .	22,609	1,062	47

Изъ приведенной таблицы явствуется, что за 20 лѣтъ (отъ 1667 г. до 1686 г.) въ Лондонѣ умерло отъ оспы 28,459 чел.

Значеніе этой смертности отъ оспы станетъ понятнымъ, если принять во вниманіе, что общее количество умершихъ за это время составляетъ 376,509 чел.

По такимъ же статистическимъ свѣдѣніямъ оказывается, что въ Лондонѣ за промежутокъ времени въ 48 лѣтъ (отъ 1652 г. по 1700 г.) насчитывается 29 оспенныхъ эпидемій.

Годы наиболее значительныхъ оспенныхъ эпидемій въ Лондонѣ (за время съ 1650 по 1700 г.).

1652	1667	1677	1683	1688	1694
1655	1668	1678	1684	1689	1695
1659	1670	1679	1685	1691	1698
1661	1672	1681	1686	1692	1700
1664	1674	1682	1687	1693	

Среднее ежегодное число умершихъ въ Лондонѣ отъ оспы, по десятилѣтнимъ періодамъ, въ теченіе 50 лѣтъ (1650—1700).

П Е Р И О Д Ы.	Среднее ежегодное число умершихъ.		Число умершихъ отъ оспы на 1,000 умерш. вообще.
	Вообще.	Отъ оспы.	
1650—1660 . . .	16,382	782	48
1660—1670 . . .	24,769	884	36
1670—1680 . . .	19,031	1,344	71
1680—1690 . . .	22,321	1,616	73
1690—1700 . . .	20,972	947	45

Но вернемся къ хронологіи исторіи оспы, которая значительно облегчитъ намъ обзоръ тогдашняго состоянія этой болѣзни въ различныхъ государствахъ.

Въ 1666 г. появилась въ Англіи эпидемія, распространившаяся также на Францію. Въ этой послѣдней странѣ она явилась въ самое суровое зимнее время и потому отличалась чрезвычайною жестокостью (De la Motte).

Въ этомъ же году Tulpius наблюдалъ подобную эпидемію въ Амстердамѣ.

Въ 1667—1669 гг. оспа была сильно распространена по всей Западной Европѣ (Morton, Willis, Molo); за эти же годы Sydenham описываетъ *febrim variolosam*, появившуюся въ Лондонѣ, безъ сыпи: «*Haec species cum variolis epidemicis ingressa stetit cum iisdem, ceciditque... petechiae se prodebant... sudores effusissimi ab initio morbi sine levamine... Exceptis variolosis eruptionibus caetera symptomata variolae congruebant*» (I. c., 19).

Въ 1669 г. оспа появилась въ Сѣверной Америкѣ (Finke, Med. Geogr. I, 204), между тѣмъ какъ въ Лондонѣ оспенная эпидемія предшествующихъ годовъ превратилась, по Sydenham'у, въ *variola anomalam constitutionis dysentericae*. По Sydenham'у, эта *variola anomala* продержалась въ Лондонѣ, начиная съ 1670 г. до 1672 г.

Въ 1671 г. оспа свирѣпствовала въ Исландіи; въ томъ же году она опустошила также Montpeliard (Binninger).

Подъ 1673 г. отмѣчено, что пфальцграфъ женевскій заболѣлъ оспою; этотъ же годъ далъ въ Лондонѣ новую сильную оспенную эпидемію, которая продолжалась также въ 1674—1675 гг.

Въ 1677 г. оспа свирѣпствовала въ Америкѣ такъ же сильно, какъ это обыкновенно наблюдается при чумѣ.

Въ Испаніи въ это время была распространена оспа наравнѣ съ чумою и перемежающимися лихорадками.

Въ 1678 г. оспа показалась въ Лондонѣ, Бостонѣ, Курляндіи, Копенгагенѣ; въ Кордовѣ же, Гренадѣ и Севильѣ она приняла въ высшей степени злокачественный характеръ.

Въ 1679 г. упоминается объ оспѣ въ Меммингенѣ и Лейпцигѣ; въ 1679—80 гг. въ Лондонѣ умирали очень многіе отъ этой болѣзни (Sydenham).

Въ теченіе 80-хъ и 90-хъ годовъ XVII столѣтія замѣчалось вообще сильное распространеніе оспы почти во всѣхъ странахъ Европы, въ особенности же въ Германіи, Италіи и Швейцаріи; Лондонъ также не былъ пощаженъ этою заразою.

Въ 1689 г., по Sydenham'у, въ Брауншвейгѣ и Копенгагенѣ умерло отъ оспы свыше 1,000 чел.

Въ 1690 г. оспа появилась въ Бостонѣ.

За время съ 1691 по 1700 годъ оспенная эпидемія вспыхивала въ Лондонѣ семь разъ.

Уже простое перечисленіе оспенныхъ эпидемій въ хронологическомъ порядкѣ можетъ свидѣтельствовать о страшно пагубномъ дѣйствіи этой заразы, которую Sydenham, этотъ Гиппократъ XVII столѣтія, называетъ «отвратительнѣйшею болѣзною, унесшею въ могилу больше жертвъ, чѣмъ всѣ другія эпидеміи, чѣмъ порохъ и война».

Масаулау, говоря о смерти королевы Марии, которая умерла отъ оспы въ концѣ XVII столѣтія, пишетъ: «Эта болѣзнь, надъ которою съ тѣхъ поръ наука одержала цѣлый рядъ блестящихъ побѣдъ, была въ то время одною изъ самыхъ ужасныхъ пособницъ смерти. Моровая язва или чума была болѣе смертельна, но зато она посѣтила нашъ берегъ лишь однажды или дважды на памяти людей, тогда какъ оспа неотступно пребывала между нами, наполняя кладбища покойниками, терзая постояннымъ страхомъ всѣхъ тѣхъ, которые еще не болѣли ею, оставляя на лицахъ людей, жизнь которыхъ она пощадила, безобразные знаки, какъ клеймо своего могущества, дѣлая ребенка неузнаваемымъ для родной матери, превращая красавицу-невѣсту въ предметъ отвращенія въ глазахъ жениха.»

Одинъ изъ современниковъ этой ужасной эпохи сэръ Mathew-Hall въ письмѣ къ внуку далъ яркую картину того ужаса, который оспа наводила на все и на всѣхъ. «Во-первыхъ,—пишетъ онъ,—касательно болѣзни (оспы), которую вы только-что перенесли, я хотѣлъ бы, чтобы вы помнили слѣдующее: 1) болѣзнь эта сама по себѣ обыкновенно въ высшей степени смертельна, особенно, въ вашемъ возрастѣ. Взгляните хотя-бы на прошлогодній отчетъ всеобщей смертности, и вы увидите, что около двухъ тысячъ человѣкъ умерло отъ оспы въ прошломъ году. Если бы Богъ не былъ милостивъ къ вамъ, то и вы были бы въ томъ числѣ такъ же вѣрно, какъ любой изъ внесенныхъ въ этотъ списокъ; 2) это была заразительная болѣзнь, которая отвратила самыхъ близкихъ родныхъ отъ сообщенія съ вами; 3) она внезапно поразила васъ, когда вы, повидимому, находились въ полной силѣ и цвѣтушемъ здоровьѣ; 4) болѣзнь эта сдѣлала васъ невыносимымъ для васъ самихъ и для тѣхъ, которые окружали васъ, и она, далѣе, представляла ужасное зрѣлище вслѣдствіе той силы, съ которой она проявлялась; 5) это была страшная болѣзнь: она не только поразила обычныя естественныя отправленія, какъ сонъ, пищевареніе, тѣлесныя силы, но поразила и вашу память, способность размышлять и понимать то самое состояніе, въ которомъ вы находились, понимать также и то, что можетъ клониться къ вашей пользѣ. Все, что вы могли дѣлать, это лишь—усугублять отчаянность вашего положенія, потому что симптомы и лютость теченія болѣзни были необычайны и безпримѣрны; вы находились на самомъ краю смерти, полнѣйшаго разложенія и гніенія».

Что «разложеніе», какъ выражается сэръ Mathew-Hall, въ этомъ случаѣ не было лишь цвѣтистостью фигурной рѣчи, подтверждаютъ намъ слѣдующія строки изъ письма Horace Walpole'я отъ 2 апрѣля 1750 г.: «Лордъ Dalkeith умеръ отъ оспы, проболѣвъ лишь три дня. Эта болѣзнь такъ фатальна въ его семействѣ, что, кромѣ нѣсколькихъ дядей и тетокъ, отъ нея же умерли его старшій сынъ въ прошломъ году и единственный его братъ, который былъ боленъ только два дня и разложился такъ скоро, что члены отпали отъ его тѣла, когда его подняли чтобы положить въ гробъ».

Развитіе оспенныхъ эпидемій и повсемѣстное распространіе ихъ не могло остаться безъ вліянія на научную разработку и критическую оцѣнку оспеннаго вопроса. Медицинскія сочиненія XVII столѣтія имѣютъ тѣмъ болѣе важное значеніе, что къ этому времени были впервые точно установлены основныя медицинскія науки: анатомія—Vesalius'омъ и начала физиологіи—Harwey'емъ. Изученіе природы и ея силъ стало быстро подвигаться впередъ: прежняя косность миновала, новыя идеи начали зарождаться



и развиваться смѣлѣе и быстрѣе. На оспу перестали уже смотрѣть съ точки зрѣнія суевѣрнаго мистицизма; и она была отнесена къ той же общей группѣ болѣзней, которыя развиваются не подъ вліяніемъ непреодолимаго рока и безусловной необходимости броженія крови, какъ это училъ Râzi и его послѣдователи, а въ зависимости отъ особой заразы, съ которой человѣкъ уже въ то время могъ вступать въ борьбу не безъ шансовъ на побѣду. Неизвѣстны были только средства, примѣненіе которыхъ могло бы приостановить пагубное дѣйствіе оспы: для отысканія ихъ былъ предпринятъ цѣлый рядъ наблюденій надъ оспою, надъ видами, въ которыхъ она проявляется, и пр. Борьба съ оспой, основанная не на прежнихъ мистическихъ воззрѣніяхъ, а на положительныхъ данныхъ, составила

преобладающее стремленіе всѣхъ научныхъ работъ и диссертаций того времени, и если намѣченная авторами цѣль и не могла быть достигнута, то мы, все-таки, находимъ въ относящихся къ XVII столѣтію работахъ массу весьма интересныхъ въ научномъ отношеніи свѣдѣній.

На первомъ планѣ стоитъ, конечно, Thomas Sydenham (1624—1689)—этотъ маститый ученый, который вполне заслуженно получилъ прозвище Гиппократъ XVII столѣтія ¹⁾. По его мнѣнію, основная ошибка прежнихъ

¹⁾ Соотечественники оцѣнили заслуги этого великаго человѣка, выбивъ въ честь его медаль (см. C. A. Rudolphi recentioris alvi numismata p. 217) Thomas Sydenham, natus in Anglia versus annum 1624, obiit Londini d. 29 Dec. 1689. Medicus hippocraticus summae famae, quam praxi et scriptis meruit; cel. Boerhaave eum «Angliae lumen, artis Phoebum» nuncupat.

врачей состояла въ томъ, что болѣзни считались за какіе-то противоестественные, не подчиненные обычнымъ законамъ природы процессы. Онъ же, наоборотъ, смотрѣлъ на болѣзнь, какъ на реакцію природы противъ болѣзнетворнаго начала и потому стремился къ тому, чтобы наблюдать и обрисовать отдѣльныя формы (species) болѣзней. Его главнымъ положеніемъ было: «*Morbus nihil aliud est, quam naturae conamen, materiae morbificae exterminationem in aegri salutem omni ope molientis*» («Болѣзнь есть ничто иное, какъ только усиліе природы, стремящейся всѣми силами для спасенія больного изгнать болѣзнетворное начало»).

Одинъ изъ важнѣйшихъ отдѣловъ въ ученіи Sydenham'a составляетъ выясненіе свойствъ острыхъ и хроническихъ болѣзней, различеніе которыхъ впервые у него получаетъ болѣе глубокое значеніе. Многолѣтнія наблюденія привели Sydenham'a къ заключенію, что эпидемическія болѣзни не зависятъ отъ переменъ погоды и времени года: появленіе ихъ онъ приписываетъ неизвѣстнымъ процессамъ внутри земли, процессамъ, которые влекутъ за собой загрязненіе атмосферы. Оспа, по его мнѣнію, зависитъ отъ «воспаленія крови»; лихорадка и сыпь суть проявленія цѣлительной силы природы».

Главная заслуга Sydenham'a заключается въ томъ, что онъ вывелъ медицину изъ лабиринта схоластическихъ системъ на путь трезваго наблюденія (Haeser).

Этотъ гениальный авторъ, второй Rhazes по изложенію, далъ первыя точныя свѣдѣнія о клиническомъ теченіи оспы; онъ же классифицировалъ тѣ видоизмѣненія, которыя оспа можетъ принимать въ своемъ высыпаніи и ходѣ. Только Sydenham'омъ было установлено точное понятіе о двухъ коренныхъ видахъ оспы: о разсѣянной и сливной ея формѣ. О томъ, насколько у него разработана симптоматологія, нечего говорить: уже Rhazes далъ первыя научныя указанія по этому вопросу. Считая оспу воспалительнымъ явленіемъ, Sydenham не могъ признавать предложеннаго Rhazes'омъ лѣченія, которое состояло изъ кровопусканій и раздражающихъ лѣкарственныхъ веществъ. По его мнѣнію, при такомъ способѣ ухода за больными оспа легко должна была превращаться въ сливную и смертельную.

Поэтому, лѣченіе холодомъ стояло у него на первомъ планѣ, а взамѣнъ кровопусканій у него большую роль игралъ сѣрнокислый лимонадъ.

Высшую степень своего распространенія и своей интенсивности оспа достигла въ Европѣ въ XVIII столѣтіи; вмѣстѣ съ тѣмъ для ея исторіи наступила новая эра: помимо того, что работы Sydenham'a, Ramazzini и др. возбудили въ врачахъ сильный интересъ къ эпидемическимъ болѣзнямъ, въ это время впервые появилось въ Европѣ средство для

Adr. Effigies, infra quam: Multedo F. Inscr. Thomas Sydenham.

Av. Natus Westimenstri In Anglia An. 1624 Obiit. An. 1689.

Series Numismatica Universalis Virorum Illustrium, 1826. Durand Edidit.

Num. 1¹/₂ pollic. aeneum Depict. ap. Kluyskens, II, 483.

борьбы съ оспою — инокуляція. Благодаря, въ особенности, послѣдней, изученіе оспы сдѣлалось одною изъ важнѣйшихъ задачъ врачей-современниковъ.

Клиническое теченіе оспы въ работахъ: Boerhave (1700 г.), Mead'a (1747 г.), Huxham'a (1744 г.), van Swieten'a (1772 г.), Cotugno (1769 г.), Borsieri (1785 г.), C. L. Hoffmann'a (1789 г.) и многихъ другихъ, нашло столь прекрасное изложеніе, что его и по сіе время можно считать классическимъ. Оспенная профилактика по усовершенствованнымъ методамъ Sutton'a, Dimsdale'я и Gatti была разработана настолько хорошо, что только безсмертное открытіе Jenner'a могло ее вытѣснить, замѣнивъ ее другимъ, уже совершенно идеальнымъ методомъ, который однимъ ударомъ сломилъ грозное могущество оспы, приводившее всю Европу въ страхъ и трепетъ.

Тѣсно связаннымъ съ научною разработкою оспеннаго вопроса явилось также появленіе значительнаго количества историческихъ матеріаловъ относительно распространенія оспы въ различныхъ мѣстностяхъ, главнымъ образомъ, Западной Европы; приводя ихъ для лучшаго обзора въ хронологическомъ порядкѣ на основаніи образцоваго сборника: Lersch. «Geschichte der Volksseuchen». Berlin. 1896, мы надѣемся не слишкомъ утомить читателя перечисленіемъ голыхъ, но тѣмъ не менѣе очень важныхъ фактовъ.

Въ 1700 г. получили въ Бреславлѣ значительное распространеніе скарлатина и оспа; въ Мюльгаузенѣ въ то-же время свирѣпствовали Morbilli, а затѣмъ и оспа (1701 г.).

Въ слѣдующемъ (1702) году появилась оспа въ Римѣ, оспа и скарлатина въ Бостонѣ (Америка).

1703 г. ознаменовался общимъ распространеніемъ оспы и кроваваго поноса по всей Германіи; перейдя въ 1704 г. въ Копенгагенъ, оспа приняла тамъ чрезвычайно злокачественную форму. Въ теченіе трехлѣтія, отъ 1704 г. до 1707 г., страшная оспенная эпидемія повсемѣстно производила громаднѣйшія опустошенія. Въ Константинополѣ она свирѣпствовала въ 1705 г. одновременно съ чумою, появившись здѣсь послѣ сильныхъ южныхъ вѣтровъ. По словамъ Raron'a, дѣло дошло до того, что за одинъ день было вынесено черезъ одни и тѣ-же ворота 1,800 покойниковъ.

Подъ 1706 г. описывается оспенная эпидемія, во время которой люди тысячами умирали въ Голштиніи и въ Гамбургѣ. Начиная съ 1706 г. и до 1709 г., въ Данцигѣ постоянно появлялись заболѣванія оспою наравнѣ съ злокачественною чумною лихорадкою. Въ 1707 г. оспа, будучи занесена въ Исландію, обусловила столь значительную смертность, что, по словамъ Maureg'a, изъ 50,000 человѣкъ умерло 18,000. Другое историческое сообщеніе говоритъ о 2,000 смертельныхъ случаевъ.

Въ іюнѣ 1709 г., при холодной и дождливой погодѣ, оспа сильно распространилась среди дѣтей; но, въ общемъ, характеръ ея былъ доброкачественный (Lancisi). Въ Силезіи она обладала уже нѣсколько худшими свойствами, въ Парижѣ же она обнаруживалась въ чрезвычайно

злокачественной формѣ, въ видѣ тяжелой лихорадки, связанной съ сильнѣйшими головными болями и рвотою. При этомъ уже на первый день показывалась пустулѣзная сыпь, а на третій или пятый наступала смерть. Въ этомъ же году свирѣпствовала чрезвычайно злокачественная оспа въ Единбургѣ, а также въ Лайбахѣ.

Послѣ небольшого перерыва оспа въ 1711 г. снова появилась; при этомъ съ особенною жестокостью она свирѣпствовала въ Парижѣ и въ Венгріи. Во время этой эпидеміи отъ оспы скончался императоръ Іосифъ.

Въ 1712 г. была сильно распространена сливная оспа. Въ сентябрѣ этого же года было замѣчено частое появленіе оспенныхъ заболѣваній въ Единбургѣ. Благодаря тѣмъ дѣятельнымъ сношеніямъ, которыя англійская метрополія поддерживала съ колоніями, оспа нерѣдко разносилась изъ Англіи по всѣмъ направленіямъ, куда ни заходили англійскіе корабли. Такъ, въ 1715 г., по нѣкоторымъ извѣстіямъ, оспа была занесена въ Каплэндъ.

Въ 1715 г. оспа снова посѣтила со страшною силою Парижъ; въ то-же время свирѣпствовала она въ Лайбахѣ и въ St. Vith.

1715—1716 гг. замѣчательны сильною эпидеміею въ Аугсбургѣ.

Въ 1716 г. оспенная зараза снова проникла въ Парижъ, погубивъ на этотъ разъ 14,000 душъ.

Съ 1717 г. по 1723 г. оспа свирѣпствовала по всей средней Италіи.

Въ 1718 г. появилась она въ Капштадтѣ (Naumann III, A. 577); въ томъ-же году она показывалась въ Коркѣ, особенно, вблизи скотобоенъ.

Въ 1719 г. оспа сильнѣйшимъ образомъ свирѣпствовала въ Парижѣ (Wernher); кромѣ того, она распространилась по всей Италіи, появляясь всюду послѣ Morbilli.

Въ 1720 г. въ Перу появилась повальная болѣзнь, жертвой которой сдѣлалось 300,000 индѣйцевъ въ продолженіе трехъ только мѣсяцевъ. Lersch полагаетъ, что это была оспа, которая вообще за 1720—29 гг. опустошала эту страну. Въ этомъ же году оспа распространялась также въ Исландіи и въ Парижѣ, а также въ Италіи (Sarcone).

Въ 1721—1722 гг. — оспенныя заболѣванія въ Новой Англіи. Въ 1722 г. корь и оспа въ Эйзенахѣ. Въ 1723 г. сливная оспа въ Англіи (Schnurget II, 262). Относительно 1723 г. Wernher сообщаетъ, что съ іюня мѣсяца по ноябрь въ Парижѣ умерло 13,350 человекъ. Chirac, лейбъ-медикъ регента, увѣрялъ, что при его способѣ лѣченія изъ 120 больныхъ умерло всего 10 человекъ. Когда же его заставили обнародовать этотъ методъ, послѣдній оказался шарлатанствомъ.

Въ 1726 г. оспа появилась въ Испаніи, а зимою также въ Іоркѣ.

Въ 1728 г. умерло отъ оспы 7,000 дѣтей въ Барселонѣ. Въ этомъ-же году оспа свирѣпствовала въ Лейденѣ и въ Южной Америкѣ. Въ 1728—1730 гг. распространялась эпидемія въ Англіи.

Подъ 1729 г. отмѣчается фактъ появленія оспенныхъ заболѣваній въ

Вѣнѣ и Лондонѣ. Въ 1730 г. оспа свирѣпствовала въ различныхъ городахъ: въ Кельнѣ, въ Лондонѣ, въ Парижѣ, въ Версалѣ, въ Бостонѣ, а также и по всей Испаніи.

Въ 1731 г. оспа вспыхнула въ Англіи въ чрезвычайно злокачественной формѣ; въ Нью-Йоркѣ также свирѣпствовала оспа. Вообще, она въ этомъ году получила повсемѣстное распространіе (заболѣла, между прочимъ, семидесятилѣтняя старуха). Въ Ямаикѣ умерла половина заболѣвшихъ оспою. Эпидемія появилась также въ Long-Island'ѣ и New Jersey'ѣ (Med. Reg. for. 1882, 201).

Въ 1733 г. оспенная зараза была занесена въ Гренландію, гдѣ, благодаря этому, вымерла почти вся колонія.

Въ 1734 г. появилась эта болѣзнь въ Лейпцигѣ, въ 1734—35 гг. въ Ганноверѣ (Werlhoff).

Подъ 1735 г. Haller описываетъ значительныя оспенныя эпидеміи въ Парижѣ и въ Германіи. Въ Гренландіи въ этомъ же году погибло три четверти населенія, оставшагося въ живыхъ послѣ предыдущей эпидеміи (1733 г.). Страшная оспенная эпидемія въ Бернѣ.

Въ этомъ-же году, по словамъ Nuxham'a, въ Англіи появилась черная оспа.

Въ 1737 г. наблюдались оспенныя заболѣванія въ Италіи (Morgan di).

Подъ 1738 г. описывается ужаснѣйшая оспенная эпидемія, распространившаяся по всей Южной Каролинѣ.

Въ слѣдующемъ году наблюдалась оспа во всей Англіи, Франціи и Венгріи.

Въ 1740 г. — оспа въ Бреславлѣ; въ 1740 — 1742 гг. — въ Силезіи и Венгріи.

Въ 1741 г. она появилась въ Италіи, а въ 1741—1742 гг. и въ Англіи.

Въ 1742 г. оспенная эпидемія наблюдалась въ Вѣнѣ и въ Исландіи, а въ 1743 г. въ Плимутѣ и его окрестностяхъ. Начиная съ послѣдняго года, оспа установилась въ Парѣ (Condamine).

Въ 1744—1745 гг. въ Montpellier умерло 2,000 дѣтей отъ оспы; въ промежуткѣ времени отъ 1744 г. по 1749 г. злокачественная оспа производила свое опустошительное дѣйствіе наравнѣ съ другими болѣзнями въ эскадрѣ, стоявшей близъ острова Минорки.

Въ 1745 г. — оспа въ Вѣнѣ; въ 1744—46 гг. въ Лондонѣ. Въ особенности, въ 1746 г. въ Лондонѣ умирали очень многіе отъ этой болѣзни. По нѣкоторымъ извѣстіямъ, въ это время въ Montpellier умерло отъ оспы 1,791 чел. въ продолженіе трехъ мѣсяцевъ (Tissot). Въ Берлинѣ ум. 888 чел. (Lesser).

Въ этомъ же году появились оспенныя заболѣванія въ Helmstädt'ѣ.

Въ 1747 г. — оспа въ Голландіи (Horne, 74); въ 1747—1749 гг. — въ Англіи. Въ 1749 г. появилась оспа въ Вѣнѣ; въ томъ же году она свирѣпствовала съ ужасающею силою въ Норвегіи (Pantopidan, Gesch. Norw), а за 1749—1753 гг. также въ Wisbya (въ Швеціи). Оспа въ Лозаннѣ (Tissot).

Въ 1750 г. распространилась эпидемія по Брауншвейгу. Въ Alba умерло отъ оспы 3,500 чел. Въ Берлинѣ умерло 876 чел. на 10,000 (Lesser).

Въ 1751 г. оспа унесла въ Швеціи 3,100 жертвъ; съ тѣхъ поръ въ этой странѣ почти ежегодно свирѣпствовала эта ужасная болѣзнь.

Въ слѣдующемъ году въ Помераніи многіе умирали отъ оспы, которая тогда-же (1752 г.) господствовала въ Conegliano наравнѣ съ брюшнымъ тифомъ. Въ Швеціи въ это время умерло отъ оспы 5,700 чел.; въ Лондонѣ—3,538 чел. Въ этомъ же году она появилась также въ Бостонѣ, въ Болоньѣ. Въ Вѣнѣ оспа существовала наравнѣ съ корью; De Haen (Pat. med. II, с. 6), на основаніи различныхъ примѣровъ, утверждаетъ, что оспа и корь часто встрѣчаются одновременно. Изъ своей практики онъ приводитъ случай, гдѣ одна дѣвочка, сейчасъ-же по прекращеніи лихорадки отъ сливной оспы, заболѣла корью и умерла. Далѣе онъ продолжаетъ: «Circa vernos morbos a. 1752 invenio haec a me scriptis insertum; promiscue obtinent variolae et morbilli, symptomata sunt saepe eadem, oculos madidos, semiconcretos, linguam albam, somnolentiam, vomitum, febrim, delirium etc. videas successive iisdem in aedibus occupare infantes, quorum alii variolis, alii morbillis laborare demum incipiant, fere nulla familia, ubi vel solae variolae, vel soli grassentur morbilli, deinde aliis 3., aliis 4., aliis 6. 7 imo 14. die ab inchoata febre prodeunt».

J. P. Frank (de cur. h. m. 1792) также сообщаетъ о подобныхъ-же фактахъ: «Sub eadem qua variolae grassentur constitutione, morbilli subinde comparent aut illas praecedunt, sequuntur, aut eundem simul, quod rarius est, hominem obsidere cernuntur».

Въ 1751—52 гг.—оспа въ Помераніи.

Въ 1753 г. отъ нея умерло въ Швеціи 4,400 чел., а въ слѣдующемъ году 3,700 чел. Оспа по всей Италиі: въ Римѣ умерло 6,000 чел.

Подъ 1755 г. описываются сильныя оспенныя эпидеміи въ Европѣ; въ Каплендѣ также появилась оспа. Во Флоренціи сильная оспа.

Въ Швеціи и Финляндіи въ это время свирѣпствовала оспа также въ очень сильной степени; только здѣсь не сохранилось числовыхъ данныхъ. Въ Копенгагенѣ въ этомъ году умерло 1,117 чел.

Въ 1756 г. оспа показывалась въ окрестностяхъ Стокгольма.

Въ 1757 г. по всей Пруссіи были распространены скарлатина, корь и оспа. Въ Лондонѣ и Вѣнѣ оспа сильно свирѣпствовала. Жесточайшая оспенная эпидемія появилась также въ Calmarien (во всей Швеціи умерло 5,500 чел.). Оспа во Флоренціи. Въ Берлинѣ умерло на 10,000—1,185 чел.

Какъ удивительное явленіе, отмѣчается въ лѣтописяхъ, что въ промежутокъ времени отъ 1757 г. до 1765 г. не было сильной оспы въ Стокгольмѣ, хотя случаи гемморагической оспы наблюдались довольно часто въ 1760 г.

Въ 1758 г. въ Швеціи умерло отъ оспы 3,800 чел. Въ 1758—64 гг. свирѣпствовала въ Италиі губительная и продолжительная оспенная эпидемія.

Въ 1759 г. многія дѣти умирали отъ оспы въ Вѣнѣ и Копенгагенѣ.

Въ Швеціи въ это время умерло 2,100 чел. Въ Берлинѣ—600 чел.

Въ 1759—60 гг. оспа появилась въ Arosia.

Въ 1760 г. Швеція потеряла отъ оспы 1.900 человѣкъ.

Въ Копенгагенѣ за время отъ 1761 г. до 1771 г. умерло отъ оспы свыше 3,317 человѣкъ.

Подъ 1761 г. описывается оспа въ Эйхсфельдѣ, а зимою также въ Геттингенѣ.

Въ Швеціи число умершихъ отъ оспы въ этомъ году простирается до 300.

Въ 1762 г. оспа появилась въ Исландіи; въ Швеціи отъ нея умерло 4,900 человѣкъ.

Страшная оспенная эпидемія уничтожила въ 1762 г. большую часть индѣйцевъ въ 41 поселеніи по долинѣ рѣки Амазонки. Существуютъ извѣстія, что изъ 90,000 человѣкъ осталось въ живыхъ всего только 18,000.

Въ 1762—63 гг. оспа была еще сильно распространена во Франціи. Въ 1763 г. оспа въ Парижѣ и во всѣхъ большихъ городахъ Франціи производила страшныя опустошенія. Въ Берлинѣ отъ нея умерло 351 человѣкъ. Въ Швеціи опять оказалась страшная смертность: за этотъ годъ умерло до 6,000 человѣкъ.

Въ 1762—63 гг. въ окрестностяхъ Alboa изъ 372 дѣтей умерло 99 отъ оспы. Въ это-же время оспа появилась въ Мексикѣ.

За 1763—67 гг. въ Тосканѣ свирѣпствовали жестокия оспенныя эпидеміи.

Въ 1764 г. появилась оспа въ Бостонѣ; въ Швеціи отъ нея умерло 2,300 чел., въ Лондонѣ—2,359. Въ томъ же году сильная эпидемія производила свои опустошенія въ Венеціи, а также во Флоренціи (Sarcane).

Въ 1765 г., (по Ritt. Erdk. VII), въ восточномъ Курдистанѣ люди погибали отъ оспы сотнями тысячъ. Въ Швеціи умерло свыше 2,300 чел.

Въ 1766 г. оспа распространилась по всей Германіи: особенно сильно свирѣпствовала оспа въ Salzwedel'ѣ; въ Берлинѣ смертность повысилась, достигнувъ въ этомъ году 1,000 человѣкъ.

Въ Швеціи умерло 2,100 чел. Въ этомъ же году оспенныя заболѣванія наблюдались также въ Лондонѣ, въ Южной Америкѣ, въ Каеннѣ, осенью же также въ Сантъ-Яго. Въ Каракасѣ умерло до 8,000 чел.

Отъ 1767 г. дошли извѣстія объ оспѣ въ Сибири, въ Китаѣ, въ Камчаткѣ, гдѣ она яко-бы появилась впервые.

Существуютъ указанія, по которымъ въ Камчаткѣ и на Курильскихъ островахъ за эту эпидемію погибло 20,000 чел.: многія поселенія совсѣмъ вымерли.

Въ этомъ же году появилась оспа въ Эйзенахѣ; ею также заболѣла императрица Марія Терезія.

Въ Швеціи умерло 2,100 человѣкъ.

Въ 1768 г. во время оспенной эпидеміи въ Неаполѣ умерло около 6,000 дѣтей; въ Швеціи умерло отъ оспы 5,300 чел. Въ Камчаткѣ сильныя опустошенія.

Въ слѣдующемъ году въ Индіи, одновременно съ голодомъ, оспа производила невѣроятныя опустошенія.

Въ Швеціи въ этомъ году оспа потребовала себѣ 5,100 жертвъ.

Въ 1769 — 70 гг. оспенная смертность въ Берлинѣ значительно повысилась.

Въ Парижѣ въ это же время свирѣпствовали оспа и скарлатина.

Въ 1770 г. оспа въ Швеціи (умерло 2,600 чел.), въ Лондонѣ и въ Montpellier; зимою она распространилась вообще по всей Франціи. За 1770—71 гг. въ Индіи (Lersch) умерло отъ оспы 3 милліона человѣкъ въ продолженіе нѣсколькихъ мѣсяцевъ. Въ Берлинѣ умерло 987 чел.

Въ Швеціи въ 1771 г. умерло 2,100 чел.; въ 1771—1772 гг. свирѣпствовала въ Нюрнбергѣ чрезвычайно злокачественная оспа. Въ Лондонѣ также описывается оспенная эпидемія.

Подъ 1772 г. сообщаютъ о страшной эпидеміи на островѣ Борнео; въ Европѣ въ этомъ году оспа также получила значительное распространение: въ Altmark'ѣ (Süssmilch III, 176), въ Salzwedel'ѣ, въ Lebus'ѣ. Въ Швеціи насчитывалось до 2,700 чел. умершихъ.

Въ 1773 г. Швеція сильно пострадала отъ оспенныхъ эпидемій: въ теченіе года умерло до 6,000 человѣкъ. Въ Сибири къ этому времени также сильно свирѣпствовала эта зараза. Въ этомъ же году она распространилась также по всей Англіи и появилась въ Lauterbach'ѣ (Thilen.).

Въ 1774 г. оспа въ Италіи. Въ Швеціи отъ нея умерло 2,065, въ Берлинѣ же на 4,401 чел. умирающихъ приходился 381 смертный случай отъ оспы, такъ что отношеніе смертностей составляло приблизительно 1:14. Въ продолженіе восьми лѣтъ, отъ 1766 г. до 1774 г., въ 140 деревняхъ Altmark'a приходилось 714 случаевъ смерти отъ оспы на общее число умирающихъ 4,718 чел.

Въ 1775 г. отъ оспы погибло въ Швеціи 1,775 человѣкъ.

Въ 1776 г. свирѣпствовала эта болѣзнь въ Rouen'ѣ, а такъ же въ Бостонѣ и Германіи. Число умершихъ въ Швеціи составляло только 1,503 чел. въ этомъ году. Въ городѣ Spandau замѣчено было частое появленіе истинной и «ложной» оспы (Heim). За 1776—80 гг. умерло въ восточной Пруссіи отъ оспы 3,321 чел.

Въ 1777 г. появилась оспа въ Лондонѣ, а также въ Lauterbach'ѣ (Thilen.); въ Швеціи отъ нея умерло около 2,000 человѣкъ. Оспа въ Веймарѣ.

Въ 1778 г. оспа въ Wayhingen'ѣ.

Въ Швеціи число умершихъ отъ нея — до 7,000 чел. Лѣтомъ этого года свирѣпствовала ужаснѣйшая эпидемія въ Вѣнѣ: на 10 смертей приходилась одна отъ оспы (Stoil.).

Въ 1779 г. распространилась оспа по всей Мексикѣ. На 39,000 заболѣваній приходилось 9,000 случаевъ смерти. Въ этомъ же году наблюдалась въ Tecklenburg'ѣ «pestis variola», комбинація «слизистой лихорадки» (Schleimlieber) съ оспою: повидимому, это была сливная оспа. Въ Швеціи оспенная смертность достигла громадныхъ размѣровъ 15,102 чел.

Подъ 1780 г. сохранилось извѣстіе объ оспѣ въ г. Fulda; Швеція снова сильно пострадала (3,374 чел.).

Въ 1781 г. появилась оспа въ Лондонѣ: въ оспенномъ домѣ изъ 646 больныхъ умерло 257 чел.

Въ Швеціи на этотъ разъ погибло около 1,500 чел. отъ оспы. Оспа въ Gröningen'ѣ; оспа и корь въ восточной Пруссіи и въ Литвѣ, при чемъ умершихъ насчитывалось до 30,000 чел.

Въ 1782 г., по нѣкоторымъ извѣстіямъ (Hirsch), оспа сильнѣйшимъ образомъ свирѣпствовала въ Америкѣ: вначалѣ она была распространена среди племени мандановъ, воевавшихъ съ ассинибріями; послѣдніе, оставшись побѣдителями въ войнѣ, почти всѣ вымерли, заразившись этою страшною болѣзною. Въ Швеціи на этотъ разъ умерло отъ оспы 2,482 чел., въ Берлинѣ — 138. Въ этомъ году оспа была распространена по всей Германіи. Оспа въ Копенгагенѣ, въ Веймарѣ.

1783 г. оказался особенно роковымъ для Европы: въ Лондонѣ погибло отъ оспы 2,096 чел., въ Швеціи — 3,915 чел., въ Римѣ — 4,000 чел. Оспа появлялась въ различныхъ мѣстностяхъ: въ Besançon'ѣ, въ Неаполѣ, въ Lauterbach'ѣ; въ послѣднемъ Thilenius наблюдалъ 258 случаевъ febris variolosae.

1784 г. также богатъ оспенными эпидеміями: въ Швеціи отъ оспы умерло около 13,000 чел., въ Берлинѣ — 692 чел., въ Силезіи 1,281 чел. Оспа появилась также въ Амстердамѣ, а зимою сильно свирѣпствовала въ Lüneburg'ѣ.

Въ 1785 г. число умершихъ отъ оспы составляло въ Швеціи — 5,077 чел., въ Берлинѣ — 340. Оспенныя эпидеміи появились въ Painswick'ѣ (Gloucester); въ Исландіи эпидемія продолжалась съ 1785 по 1787 г.; въ теченіе этихъ двухъ лѣтъ тамъ умерло отъ оспы 1,425 чел. Сильная эпидемія въ Копенгагенѣ и въ Испаніи.

Въ 1786 г. оспа распространилась по всей Германіи; часто наблюдалась «ложная» оспа (Heim); многіе умирали отъ этой болѣзни въ Lauterbach'ѣ (Thilenius); эпидемія появилась также въ Lüneburg'ѣ (Lentin.).

Оспа въ Исландіи. Въ Швеціи отъ нея умерло 617 человекъ. Въ Константинополѣ свирѣпствовала страшнѣйшая эпидемія, погубившая до 100,000 человекъ. Въ Берлинѣ умерло 1,077 чел.

Въ 1787 г. появилась оспа въ г. Leira (Португалія). Въ Вѣнѣ на 12,729 умершихъ насчитывалось 1,367 случаевъ смерти отъ оспы. Въ Берлинѣ сильная смертность отъ оспы (1,077 чел.). Въ Швеціи умерло 1,771 чел. Страшная эпидемія въ Эрфуртѣ.

Оспа въ Брауншвейгѣ и въ Erfurt'ѣ, а также Wolfenbüttel'ѣ (умерло 372 чел. по Hildebrandt'y).

Въ 1788—89 гг. оспа появилась въ Бостонѣ; въ Швеціи она достигла значительныхъ размѣровъ (12,000 чел. умерло въ теченіе двухъ лѣтъ). Оспа въ Веймарѣ. Страшная смертность въ Туринѣ: отъ оспы умерло 825 чел.

Въ 1789 г. наблюдалась оспа въ Цербстѣ. Въ Швеціи она свирѣпствовала въ сильной степени (умерло 7,764 чел.). Въ Берлинѣ умерло 911 чел.; въ Копенгагенѣ сильная эпидемія.

Подъ 1790 г. также отмѣчается сильное распространеніе оспен-

ныхъ эпидемій: въ Швеціи насчитывалось до 6,000 чел., умершихъ отъ оспы; въ Вѣнѣ на общее число умершихъ въ 15,157 чел. приходилось 1,469 случаевъ смерти отъ оспы. Оспа въ Эрлангенѣ. Въ Вюртембергѣ умерло 3,421 чел. Въ Берлинѣ сильная оспенная смертность въ 1790 и 1791 г.: въ первомъ—914 случаевъ смерти, въ слѣдующемъ—814.

«Въ трехъ прусскихъ городахъ Rawitsch, Bojanowo и Sarne, эпидемія оспы въ 1796 году вызвала 1,250 заболѣваний при общемъ населеніи въ 13,329 жителей.

Среди не заболѣвшихъ 1,279 жителей было всего 524 человека, не имѣвшихъ раньше еще оспы и, слѣдовательно, къ концу эпидеміи 1796 г., остававшихся воспріимчивыми къ этой болѣзни.

Въ Вѣнѣ, въ 1794 г. заболѣло почти половина всѣхъ дѣтей. Въ городѣ Hastings, въ Англіи, заболѣли оспою въ 1730 и въ 1731 гг. 705 человекъ изъ 1,636 жителей; изъ остальныхъ 931 чел. 725 перенесли болѣзнь уже раньше.

Отъ оспы умирала, приблизительно, $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{8}$ всѣхъ заболѣвшихъ, а среди маленькихъ дѣтей смертность достигала даже $\frac{1}{3}$.

Въ 3-хъ вышеупомянутыхъ прусскихъ городахъ, въ эпидемію 1796 г., умерло изъ 1,250 заболѣвшихъ 199 человекъ, въ графствѣ Wernigerode въ томъ же году изъ заболѣвшихъ 817 человекъ—127, въ княжествахъ Ansbach'ѣ и Bayreuth'ѣ въ 1797 г. изъ 5,399 заболѣвшихъ—893, слѣдовательно, каждый разъ, почти $\frac{1}{6}$ часть. Въ Bischofszell'ѣ въ 1795 г. умерло даже $\frac{1}{3}$ часть всѣхъ (62) заболѣвшихъ оспою. Во время вышеназванной эпидеміи въ Hastings'ѣ, въ 1730 и въ 1731 гг., изъ 705, больныхъ оспою, умерло 97, т. е. $\frac{1}{7}$; въ Лондонскомъ Оспенномъ Госпиталѣ, куда, правда, какъ нужно думать, попадали обыкновенно болѣе тяжелые случаи, смертность въ 1777 г. достигала $\frac{1}{4}$ всѣхъ заболѣвшихъ (125 изъ 497), въ 1796 г.— $\frac{1}{3}$ (148 изъ 447), а въ 1781 г. даже $\frac{2}{3}$ (257 изъ 446).

Особенно рѣзко выясняются размѣры произведенныхъ оспою опустошеній, если взять отношеніе умершихъ отъ оспы къ общей смертности.

Въ Берлинѣ за періодъ времени отъ 1758 до 1778 и отъ 1785 до 1799 гг. изъ общаго числа 30,811 случаевъ смерти, 2,548, почти $\frac{1}{12}$, падаетъ на долю оспы.

Въ Лейпцигѣ, участіе оспы въ смертности въ 11-ти-лѣтній періодъ 1764—1774 гг. нѣсколько менѣе значительно, но все еще составляетъ въ среднемъ $\frac{1}{20}$ всѣхъ случаевъ смерти; тоже отношеніе получается для Вѣны за время отъ 1787 до 1796 года. Въ Лондонѣ, цифры смертности котораго извѣстна за болѣе долгіе промежутки времени, 1,759,298 человекъ, умершихъ въ продолженіе 76 лѣтъ (1721—1796), 158,002, т. е. почти $\frac{1}{11}$ часть пали жертвою оспы. Въ Эдинбургѣ смертность отъ оспы составляла за время отъ 1744 до 1763 г., почти 10% общей смертности, въ Глазго за послѣдніе 6 лѣтъ XVIII вѣка, даже почти 20%.

Въ отдѣльные годы, отличавшіеся эпидеміями, оспа занимаетъ среди причинъ смерти еще болѣе выдающееся мѣсто. Такъ въ Halle на С., въ 1787 г. число смертей отъ оспы составляетъ почти $\frac{1}{4}$ всѣхъ смертныхъ случаевъ, въ 1791 г. болѣе чѣмъ $\frac{1}{4}$, въ Бромбергскомъ Департаментѣ въ 1796 г. и въ Oldenburg'ѣ—въ 1795 г. болѣе $\frac{1}{3}$.

Общая цифра всѣхъ смертныхъ случаевъ, обусловленныхъ оспою, было вычислено официально для Пруссіи къ началу XIX вѣка въ 40,000 ежегодно; Juncker могъ отмѣтить въ 1796 г. 65,220 смертныхъ случаевъ отъ оспы въ Германіи, всю же потерю, которую въ этомъ году претерпѣла Германія отъ этой болѣзни, онъ опредѣляетъ въ 70,000 человѣческихъ жизней.

Но даже въ тѣхъ случаяхъ, гдѣ оспа щадила жизнь, она часто оставляла послѣ себя значительный, неизгладимый вредъ.

Множество женщинъ оплакивали утрату своей красоты, обезображенной оспенными рубцами. Другихъ оспа лишила еще болѣе цѣнныхъ благъ—здоровья, слуха или зрѣнія.

Изъ 1,051 больныхъ, пережившихъ оспу въ 1796 г. въ трехъ Прусскихъ городахъ Ravitsch, Bojanowo и Sarne 17 человекъ заплатились стойкими разстройствами здоровья; въ Bayreuth'ѣ, въ 1796 г. такая же участь постигла 35 человекъ, въ 1797 г.—21 человекъ. Разстройства эти, среди означенныхъ 35 человекъ, распредѣляются слѣдующимъ образомъ: у двухъ—полная слѣпота, у 21-го слѣпота на одинъ глазъ, у одного—тугость уха, 11—остались хилыми.

Всего сильнѣе свирѣпствовала оспа среди дѣтей; подавляющее большинство случаевъ заболѣванія и смерти падаетъ на самый ранній возрастъ. Изъ 6,705 смертныхъ случаевъ отъ оспы, насчитываемыхъ въ Берлинѣ за 17-ти лѣтній періодъ отъ 1758 до 1774 г., 5,876 имѣли мѣсто у дѣтей до 5-ти лѣтъ, 742—у дѣтей отъ 5-ти до 10-ти лѣтъ и 42—у дѣтей отъ 10 до 15 лѣтъ; изъ 589 случаевъ смертности отъ оспы въ Manchester'ѣ за время отъ 1769 до 1774 гг., 559 приходится на долю дѣтей моложе 5-ти лѣтъ. Отчеты о смертности того времени ясно показываютъ, что въ каждомъ оспенномъ году число смертныхъ случаевъ среди дѣтей значительно возрастало:

Въ Nürnberg'ѣ умерло отъ оспы:

Въ 1786 г.	549 дѣтей.
» 1787 »	523 »
» 1788 »	477 »
» 1789 »	443 »
» 1790 »	470 »
» 1791 »	523 »
» 1792 »	407 »
» 1793 »	466 »
» 1794 »	535 »
» 1795 »	712 »

Въ Halle:

Въ 1790 г.	132 дѣтей до 5 лѣтъ.
» 1791 »	290 » » » »
» 1792 »	120 » » » »
» 1793 »	135 » » » »
» 1794 »	123 » » » »
» 1795 »	192 » » » »
» 1796 »	201 » » » »

Въ томъ случаѣ, когда оспа появлялась въ мѣстности, нѣсколько лѣтъ подрядъ бывшей свободною отъ ея посѣщеній, сплошь и рядомъ лишь немногимъ дѣтямъ, раньше не болѣвшимъ оспою, удавалось избѣгнуть инфекціи. Такъ, въ англійской деревнѣ Christleton близъ Chester'a въ 1778 г. изъ 107 дѣтей, ранѣе не имѣвшихъ оспы, заразилось 100. Въ Oldenburg'ѣ число дѣтей, не имѣвшихъ оспы до 1795 г., составляло приблизительно 600; изъ нихъ подвергнулись въ этомъ году заболѣванію оспы 550, въ томъ числѣ 144 съ смертельнымъ исходомъ. Въ Баденъ-Баденѣ при населеніи въ 4,000 человекъ умерло отъ оспы за время отъ 1794 г. до 1801 г. 320 дѣтей. Въ Норвегіи въ 1749 г. жертвами оспы погибли 578 дѣтей, т. е. почти «вся молодежь».

Императрица Марія-Терезія, сама едва вставшая съ одра болѣзни, трогательно высказываетъ свою скорбь въ письмахъ, написанныхъ ею послѣ потери родныхъ. Ея министръ Кауницъ запретилъ своимъ подчиненнымъ произносить въ своемъ присутствіи имя столь ненавистой ему болѣзни. Многіе видѣли въ производимыхъ ею опустошеніяхъ непредотвратимое предопредѣленіе судьбы. Въ одной медицинской брошюрѣ, помѣченной 1796 годомъ, оспа сравнивается съ «грозовою тучею» на горизонтѣ, избѣжать которой нѣтъ надежды. «Можемъ-ли мы обольщать себя гордою мыслью объ общемъ уничтоженіи... когда ни теперь, ни въ будущемъ мы не имѣемъ никакого плана для такого уничтоженія? Но наряду съ этимъ не было недостатка и въ голосахъ, считавшихъ возможною помощь и ожидавшихъ спасенія отъ прививки человѣческой оспы,

строгой изоляціи заболѣвшихъ и другихъ извѣстныхъ въ то время мѣръ». Когда этотъ листъ былъ уже набранъ, намъ любезно была прислана изъ «Kaiserliche Gesundheitsamte» весьма цѣнная брошюрка о смертности въ Германіи отъ оспы подъ заглавіемъ: «Blattern und Schutzpockenimpfung. Berlin, 1896 г.», откуда мы и заимствовали эти данныя.

Въ 1791 г. отъ оспы умерло въ Швеціи 3,101 чел. Оспа въ Halle и Arzberg'ѣ. Въ Lüneburg'ѣ корь, а затѣмъ и оспа, отъ которой умерло много дѣтей (B. Lentin.). Въ Вюртембергѣ—1,679 человѣкъ.

Въ 1792 г. умерло въ Швеціи около 2,000 чел.; въ слѣдующемъ году умерло 2,103 чел. Оспа въ Göttingen'ѣ и въ Бостонѣ. Въ Вюртембергѣ умерло 973 чел., въ слѣдующемъ году—1,255.

Въ 1794 г. смертность отъ оспы вновь повысилась въ Швеціи (3,964 чел.). Въ Вѣнѣ на 15,051 чел. умершихъ приходилось 2,510 случаевъ смерти отъ оспы. Въ Вюртембергѣ умерло 2,415 чел. Въ 1794—95 гг. оспа была распространена по всей Европѣ. Сильная эпидемія въ Копенгагенѣ.

Въ 1795 г. вновь наблюдалась сильная смертность отъ оспы въ Швеціи (6,740 чел.); въ этомъ же году появилась оспа въ Chester'ѣ. Въ Вюртембергѣ умерло 3,775 чел. Начиная съ осени 1795 г. до февраля мѣсяца 1796 г., въ Lüneburg'ѣ наблюдалась корь; послѣ этого туда изъ Гамбурга была занесена оспа (Lentin.). Во всей Пруссіи въ теченіе этого года, по Casper'у, умерло 26,646 чел.

Въ 1796 г. изъ общаго числа умершихъ въ Вѣнѣ въ 14,482 чел., число умершихъ отъ оспы составляло 1,093 чел. Въ Прагѣ умерло 6,686 чел. Въ это же время оспа появлялась періодически, черезъ каждые 3—4 года, въ Aleppo (Guys). Въ Швеціи наблюдалась все еще очень значительная смертность отъ нея (4,503 чел.). Оспа въ Лондонѣ; умерло 3,549 чел. Описывая свирѣпствовавшую въ этомъ году въ Lauterbach'ѣ оспенную эпидемію, Thilenius утверждаетъ, что путемъ инокуляціи было предохранено отъ заболѣванія около 1,800 чел. До этого года оспа посѣщала эту мѣстность черезъ каждыя 4—6 лѣтъ. Въ Вюртембергѣ въ этомъ году умерло 3,630 чел.

14-го мая 1796 г. Edward Jenner произвелъ свою знаменитую первую прививку коровьей оспы; такимъ образомъ, судьба натуральной оспы была предрѣшена.

Въ 1796—97 гг. наблюдалась оспенная эпидемія въ Lüneburg'ѣ. Въ Пруссіи погибло отъ оспы почти столько же человѣкъ, сколько въ 1795 г. Сильная оспенная эпидемія въ Варшавѣ.

Въ 1797 г. въ Швеціи умерло 1,733 чел. отъ оспы. Сильнѣйшая эпидемія въ Копенгагенѣ. Въ Вюртембергѣ умерло 2,918 чел., въ Мексикѣ изъ 25,000 больныхъ умерла почти пятая часть: 4,451 чел. (Stricker).

Въ 1797 — 98 гг. появилась оспа въ Erfurt'ѣ, а зимою 1798 г. оспа сильно свирѣпствовала въ Краковѣ.

Въ 1798 г. наблюдались оспенныя заболѣванія въ Швабіи; въ Швеціи насчитывалось 1,357 смертныхъ случаевъ. Въ Вюртембергѣ умерло 3,255 чел.

Въ 1799 г. Heim часто наблюдалъ «ложную» оспу. Въ этомъ же году оспенная смертность въ Швеціи снова повысилась (3,756 чел.). Въ

Прагѣ въ этомъ году умерло 17,587 чел. (Bohn). Въ Вюртембергѣ—8,867 чел. Въ Вѣнѣ на 14,600 умершихъ вообще отъ оспы умерло 835 дѣтей (Carro).

Въ 1800 г. въ Швеціи жестокая оспенная эпидемія—на 73,928 умершихъ умерло отъ оспы 12,052; при сравненіи съ тогдашнимъ народонаселеніемъ Швеціи въ 2.347,303 чел., такая заболѣваемость и смертность отъ оспы были очень тяжелы.

Насколько сильны были произведенныя оспою опустошенія, становится очевиднымъ уже изъ тѣхъ немногихъ числовыхъ данныхъ, которыя были приведены при описаніи нѣкоторыхъ отдѣльныхъ эпидемій. Невѣроятнымъ кажется въ настоящее время, чтобы эта болѣзнь могла распространяться съ такою быстротою, послѣдовательностью и губительною силою. Даже ужасная зараза, которая въ недавнее еще время прошла на нашихъ глазахъ,—холера—только въ немногихъ отдѣльныхъ случаяхъ напоминала, по числу унесенныхъ ею жертвъ, ту болѣзнь, которая въ теченіе прошлыхъ вѣковъ являлась настоящимъ бичемъ всего человѣчества, и названіе которой—оспа—извѣстно въ настоящее время, напр. въ Германіи, большинству только по наслышкѣ.

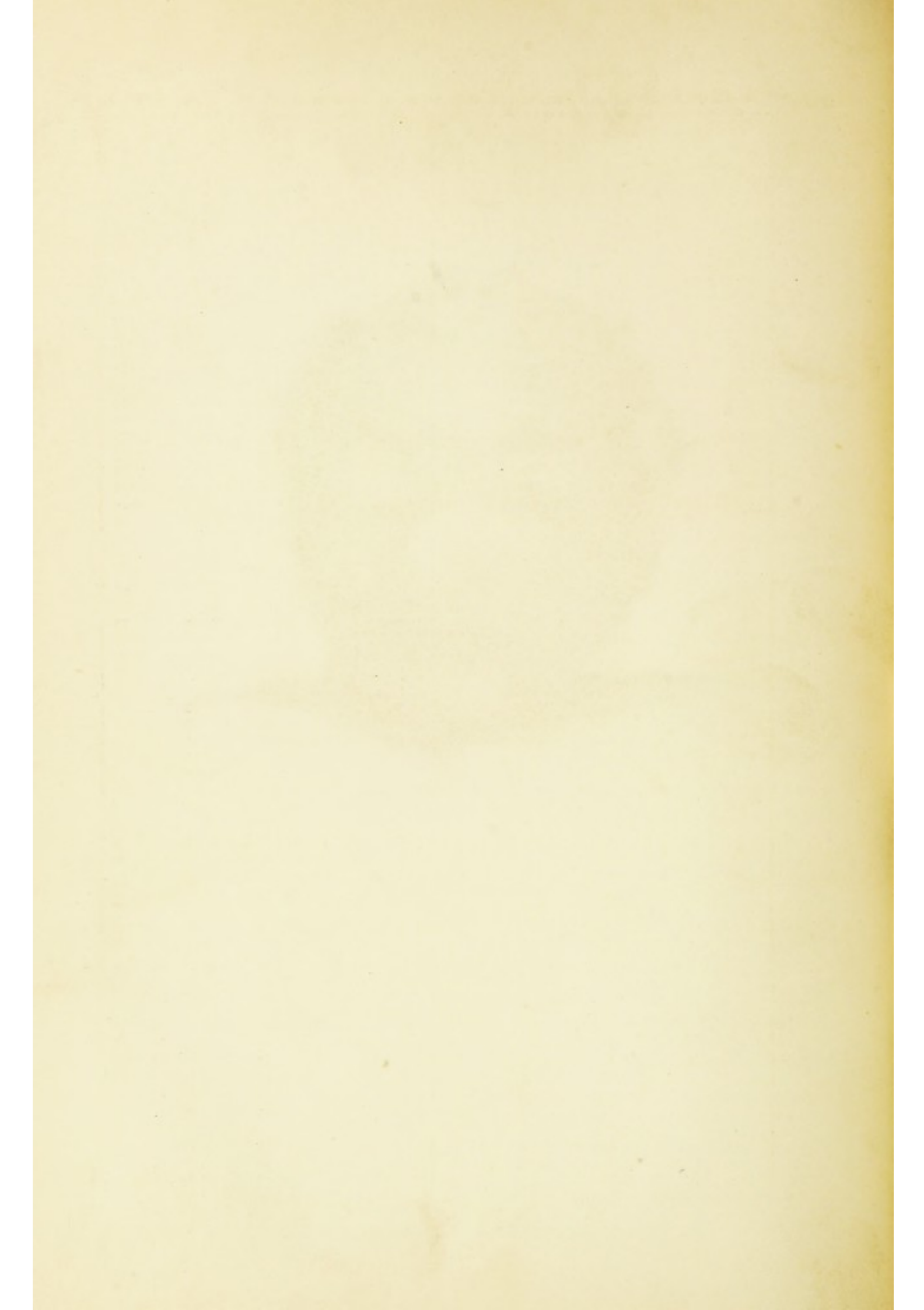
Просматривая отчеты объ оспенной смертности въ продолженіе прошлаго вѣка, можно придти въ ужасъ отъ тѣхъ громаднхъ цифръ, съ которыми приходится считаться: въ Англіи смертность отъ оспы составляла въ среднемъ одну десятую общей смертности, во Франціи ежегодно умирало отъ оспы приблизительно 30,000 человѣкъ, а въ области тогдашней прусской монархіи, по сообщеніямъ Junker'a, погибло въ одномъ только 1796 г. не менѣе 26,646 душъ. Dimsdale полагалъ, что въ Россійской Имперіи въ прошломъ столѣтіи отъ оспы умирало ежегодно не менѣе двухъ милліоновъ человѣкъ.

Всѣ эти соотношенія являются болѣе наглядными въ приведенныхъ таблицахъ, заимствованныхъ изъ лучшихъ статистическихъ сборниковъ по разбираемому вопросу, каковы знаменитая Синяя Книга англійскаго парламента («Papers relating to the history and practice of Vaccination», London, 1857) и отчеты Лондонскаго Эпидемиологическаго Общества («Report on the State of Small Pox and Vaccination in England and Wales and other Countries, and on Compulsoty Vaccination, with Tables and Appendices, presented to the President and Council of the Epidemiological Society by the Small Pox and Vaccination Commitee», 26. March 1853 и отчеты лондонскаго «Local Government Board», любезно принесенные въ даръ Р. О. О. Н. З. Лонд. Эпидем. Общ. и д-ромъ Thorne-Thorne'омъ), а также извѣстныя работы германской коммисіи, труды Kögösi въ Австро-Венгріи, Wawrinsky — въ Швеціи, Schmid'a въ Швейцаріи, Leonі въ Италіи, Wernher'a въ Германіи и мн. др. Лучшее всего оказывается разработанною оспенная статистика въ Швеціи: свѣдѣнія по смертности отъ оспы и по общей смертности собраны тамъ, начиная съ 1749 г.; такія-же подробныя свѣдѣнія находимъ относительно Лондона и Копенгагена.



Сибирная оспа.
Varicella vera confluens.)

*Оригинальный рисунокъ принесенъ въ даръ музею Общества
 Сбереженія Народнаго Здравья съ Председательств. Общества, По-
 четнымъ членомъ и Уредителемъ Общества Д.М.С. профр.
 Николаемъ Федоровичемъ Зскаускимъ.*



Распределение числа умерших от оспы въ Лондонѣ съ 1667 по 1800 и.

Г о д ы.	Число смер- тей вообще.	Число умер- шихъ отъ оспы.	На 1,000 умер. вообще отъ оспы приходится.	Г о д ы.	Число смер- тей вообще.	Число умер- шихъ отъ оспы.	На 1,000 умер. вообще отъ оспы приходится.
1667 . . .	15,842	1,196	75	1745 . . .	21,296	1,206	56
1668 . . .	17,278	1,987	115	1746 . . .	28,157	3,230	114
1669 . . .	19,432	951	49	1747 . . .	25,494	1,380	54
1670 . . .	20,198	1,465	73	1748 . . .	23,869	1,789	75
1671 . . .	15,729	696	44	1749 . . .	25,516	2,625	102
1672 . . .	18,230	1,116	61	1750 . . .	23,727	1,229	51
1673 . . .	17,504	853	49	1751 . . .	21,028	998	47
1674 . . .	21,201	2,507	118	1752 . . .	20,485	3,538	172
1675 . . .	17,244	997	58	1753 . . .	19,276	774	40
1676 . . .	18,732	359	19	1754 . . .	22,696	2,359	103
1677 . . .	19,057	1,678	88	1755 . . .	21,917	1,988	90
1678 . . .	20,678	1,798	87	1756 . . .	20,872	1,608	77
1679 . . .	21,730	1,967	91	1757 . . .	21,313	3,296	154
1680 . . .	21,053	689	33	1758 . . .	17,576	1,273	72
1681 . . .	23,971	2,982	125	1759 . . .	19,604	2,596	132
1682 . . .	20,691	1,408	68	1760 . . .	19,830	2,187	110
1683 . . .	20,587	2,096	102	1761 . . .	21,063	1,525	72
1684 . . .	23,202	156	7	1762 . . .	26,326	2,743	104
1685 . . .	23,222	2,496	107	1763 . . .	26,143	3,583	137
1686 . . .	22,609	1,062	47	1764 . . .	23,202	2,382	102
1701 . . .	20,471	1,095	53	1765 . . .	23,230	2,498	107
1702 . . .	19,481	311	16	1766 . . .	23,911	2,334	97
1703 . . .	20,720	898	43	1767 . . .	22,612	2,188	96
1704 . . .	22,684	1,501	66	1768 . . .	23,639	3,028	128
1705 . . .	22,097	1,095	50	1769 . . .	21,847	1,968	90
1706 . . .	19,847	721	36	1770 . . .	22,434	1,986	88
1707 . . .	21,600	1,078	50	1771 . . .	21,780	1,660	76
1708 . . .	21,291	1,687	79	1772 . . .	26,053	3,992	153
1709 . . .	21,800	1,024	47	1773 . . .	21,656	1,039	48
1710 . . .	24,620	3,138	127	1774 . . .	20,884	2,479	119
1711 . . .	19,833	915	46	1775 . . .	20,514	2,669	130
1712 . . .	21,198	1,943	22	1776 . . .	19,048	1,728	91
1713 . . .	21,057	1,614	77	1777 . . .	23,334	2,567	110
1714 . . .	26,569	2,810	106	1778 . . .	20,399	1,425	70
1715 . . .	22,232	1,057	48	1779 . . .	20,420	2,493	122
1716 . . .	24,436	2,427	99	1780 . . .	20,517	871	42
1717 . . .	23,446	2,211	94	1781 . . .	20,709	3,500	169
1718 . . .	26,523	1,884	71	1782 . . .	17,918	636	35
1719 . . .	28,347	3,229	114	1783 . . .	19,029	1,550	81
1720 . . .	25,454	1,440	57	1784 . . .	17,828	1,759	98
1721 . . .	26,142	2,375	91	1785 . . .	18,919	1,999	105
1722 . . .	25,750	2,167	84	1786 . . .	20,454	1,210	59
1731 . . .	25,262	2,640	104	1787 . . .	19,349	2,418	125
1732 . . .	23,358	1,197	51	1788 . . .	19,697	1,101	56
1733 . . .	29,233	1,370	46	1789 . . .	20,749	2,077	100
1734 . . .	26,062	2,688	103	1790 . . .	18,038	1,617	89
1735 . . .	23,538	1,594	67	1791 . . .	18,760	1,747	93
1736 . . .	27,581	3,014	100	1792 . . .	20,213	1,568	77
1737 . . .	28,823	2,084	74	1793 . . .	21,749	2,382	109
1738 . . .	25,825	1,590	61	1794 . . .	19,241	1,913	99
1739 . . .	25,432	1,690	66	1795 . . .	21,179	1,040	49
1740 . . .	30,811	2,725	88	1796 . . .	19,288	3,548	184
1741 . . .	32,169	1,977	61	1797 . . .	17,014	522	30
1742 . . .	27,483	1,129	52	1798 . . .	18,155	2,237	123
1743 . . .	25,200	2,029	80	1799 . . .	18,134	1,111	61
1744 . . .	20,606	1,633	79	1800 . . .	23,068	2,409	104

Примѣчаніе. За время съ 1723 по 1730 годъ нѣтъ свѣдѣній.

Число умершихъ вообще и отъ оспы, въ частности, ежегодно съ 1751 по 1800 годъ въ «Christ Hospital» въ Лондонъ, въ такъ называемой «School blue coat».

Годы.	Число всѣхъ умершихъ.	Умерло отъ оспы.	Годы.	Число всѣхъ умершихъ.	Умерло отъ оспы.	Годы.	Число всѣхъ умершихъ.	Умерло отъ оспы.	Годы.	Число всѣхъ умершихъ.	Умерло отъ оспы.
1751 .	5	0	1764 .	10	2	1777 .	10	0	1790 .	9	2
1752 .	5	1	1765 .	3	0	1778 .	5	0	1791 .	1	0
1753 .	0	0	1766 .	7	2	1779 .	5	0	1792 .	5	0
1754 .	3	1	1767 .	5	0	1780 .	8	0	1793 .	5	0
1755 .	4	2	1768 .	11	1	1781 .	4	0	1794 .	9	2
1756 .	1	1	1769 .	9	0	1782 .	2	0	1795 .	5	1
1757 .	6	0	1770 .	5	1	1783 .	2	0	1796 .	2	1
1758 .	5	2	1771 .	6	0	1784 .	6	0	1797 .	8	0
1759 .	5	2	1772 .	4	1	1785 .	6	1	1798 .	5	0
1760 .	6	0	1773 .	1	0	1786 .	6	0	1799 .	6	0
1761 .	7	4	1774 .	5	1	1787 .	9	1	1800 .	8	1
1762 .	5	1	1775 .	4	0	1788 .	4	0	За время съ 1751 по 1800. 264 31		
1763 .	4	0	1776 .	4	0	1789 .	4	0			

Распределение числа умершихъ отъ оспы въ Лондонъ за время отъ 1700 до 1800 г., по десятилѣтіямъ (Лонд. Эпид. Общ.).

Періоды времени.	Среднее ежегодное число умершихъ.		Число умершихъ отъ оспы на 1,000 умершихъ вообще.
	Вообще.	Отъ оспы.	
1700 — 1710	20,844	1,101	53
1710 — 1720	24,292	2,131	81
1720 — 1730	27,361	2,257	82
1730 — 1740	26,087	1,978	76
1740 — 1750	26,060	2,003	77
1750 — 1760	20,872	2,061	100
1760 — 1770	23,202	2,445	108
1770 — 1780	22,404	2,204	98
1780 — 1790	19,516	1,705	87
1790 — 1800	20,213	1,780	88

Сравненіе числа умершихъ отъ оспы въ Лондонъ по десятилѣтіямъ за время съ 1650 до 1700 г. и съ 1750 до 1800 г. (Лонд. Эпид. Общ.).

Періоды времени.	На 1,000 умершихъ вообще приходится умершихъ отъ оспы.	Въ среднемъ.
1650 — 1660	48	До вариолыціи
1660 — 1670	36	
1670 — 1680	71	
1680 — 1690	74	
1690 — 1700	51	
1750 — 1760	100	Ко времени вариолыціи
1760 — 1770	108	
1770 — 1780	98	
1780 — 1790	87	
1790 — 1800	88	

Статистическія данныя объ оспѣ въ Лондонѣ съ 1734 до 1751 г. ¹⁾

Годы.	Число ум. вообще.	Оспою.	Ниже 2 лѣтъ.	Годы.	Число ум. вообще.	Оспою.	Ниже 2 лѣтъ.
1734 . . .	26,062	2,688	10,752	1752 . . .	20,485	3,538	8,239
1735 . . .	23,538	1,594	99,672	1753 . . .	19,276	774	7,892
1736 . . .	27,521	3,014	10,580	1754 . . .	22,696	2,359	8,115
1737 . . .	27,823	2,084	10,054	1755 . . .	21,917	1,988	8,803
1738 . . .	25,825	1,590	9,600	1756 . . .	20,872	1,608	7,466
1739 . . .	—	—	—	1757 . . .	21,313	3,296	7,095
1740 . . .	30,811	2,725	10,765	1758 . . .	17,576	1,273	5,971
1741 . . .	32,169	1,977	10,456	1759 . . .	19,604	2,596	6,905
1742 . . .	27,483	1,429	9,030	1760 . . .	19,830	2,187	6,838
1743 . . .	25,200	2,029	8,621	1761 . . .	21,063	1,525	7,699
1744 . . .	20,606	1,633	7,394	1762 . . .	26,326	2,743	8,372
1745 . . .	21,296	1,206	7,689	1763 . . .	—	—	—
1746 . . .	28,157	3,236	9,503	1764 . . .	23,202	2,382	7,673
1747 . . .	25,494	1,980	8,741	1765 . . .	23,230	2,498	8,073
1748 . . .	23,869	1,789	7,637	1766 . . .	23,911	2,334	8,035
1749 . . .	25,516	2,625	8,504	1767 . . .	22,612	2,188	7,668
1750 . . .	23,727	1,229	8,204				
1751 . . .	21,028	998	7,483	Итого . . .	760,098	66,515	268,529

По Möhsen'у. Статистическія данныя объ оспѣ въ Берлинѣ. Умерло отъ оспы:

Отъ 1754 до 1763 г.	Отъ 1764 до 1769 г.	Отъ 1770 до 1774 г.	Всего за 17 л.	На 1,000 умерш. вообще отъ оспы приходится.
2,276	1,868	2,561	6,705	82,6

Средняя ежегодная смертность отъ оспы на одинъ миллионъ жителей.

Названіе государствъ, провинцій, городовъ.	За какой періодъ времени.	Въ средн. ежег. умер. отъ оспы приходится на 1 мил. жителей.
1) Въ Н. Австріи	Съ 1777 по 1806 г. вкляч.	2,484
2) » В. Австріи и Зальцбургъ	—	1,421
3) » Штиріи	—	1,052
4) » Илиріи	—	518
5) » Триестъ	—	14,046
6) » Тироль и Форальбургъ	—	911
7) » Богемии	—	2,174
8) » Моравии	—	5,402
9) » Силезии (Австр.)	—	5,812
10) » Галиции	—	1,194
11) » Буковинъ	Съ 1787 по 1806 г. вкляч.	3,527
12) » Пруссии (Вост.)	Съ 1776 по 1800 г. вкляч.	3,321
13) » Пруссии (Запад.)	За 1780 годъ.	2,272
14) » Познани	»	1,911
15) » Бранденбургъ	Съ 1776 по 1780 г.	2,181
16) » Вестфалии	—	2,643
17) » Рейнскихъ провинц.	—	908
18) » Берлинъ	Съ 1781 по 1805 г. вкляч.	3,422
19) » Саксонии (Прусской)	Съ 1776 по 1800 г. вкляч.	719
20) » Помераніи	За 1780 годъ.	1,774
21) » Швеции	Съ 1774 по 1801 г. вкляч.	2,050
22) » Копенгагенъ	Съ 1751 по 1800 г. вкляч.	3,128

¹⁾ Эти цифры провѣрены Dimsdale'емъ по даннымъ Jurin'a.

Таблица, показывающая въ среднихъ величинахъ количество умершихъ ежегодно отъ оспы на 1,000 умершихъ вообще за время съ 1770 по 1806 годъ въ различныхъ государствахъ и городахъ.

Название государствъ, провинцій и городовъ.	Съ 1776 по 1786 годъ.				Съ 1786 по 1796 годъ.				Съ 1796 по 1806 годъ.			
	Народо- населеніе.	Всего умерло.	Умерло отъ оспы.	Отъ оспы на 1,000 умер.вообще	Народо- населеніе.	Всего умерло.	Умерло отъ оспы.	Отъ оспы на 1,000 умер.вообще	Народо- населеніе.	Всего умерло.	Умерло отъ оспы.	Отъ оспы на 1,000 умер.вообще
1. Ниж. Австрія	1,006,107	34,345	2,314	67	1,022,056	40,120	1,406	35	1,053,653	73,039	3,935	53
2. Верх. Австрія и Зальцбургъ.	621,220	17,970	815	46	630,297	20,022	876	44	631,818	34,630	984	28
3. Штирія	822,080	31,007	973	31	827,682	24,042	412	17	813,113	35,498	1,206	34
4. Иллирія	827,857	28,239	612	21,75	879,058	25,055	419	16	777,059	33,090	255	8
5. Триестъ	20,355	817	116	142	27,522	1,903	350	184	29,227	2,647	617	239
6. Тироль и Форарльбергъ.	511,330	15,117	632	42	516,916	17,970	415	23	518,798	14,226	312	22
7. Богемія	2,745,327	81,026	4,732	58	2,997,824	93,242	6,209	68	3,169,795	160,653	8,438	52
8. Моравія	Неизв.	40,858	2,223	54	Неизв.	44,249	3,432	58	1,379,384	99,357	16,697	166
9. Силезія (Австрія)	Неизв.	6,194	413	66	Неизв.	9,733	1,270	130	333,788	22,888	4,138	181
10. Галиція	3,290,656	97,791	3,792	38	3,357,130	104,866	4,350	41	4,888,514	186,836	5,631	31
11. Буковина	Неизв.	24,630	2,814	0.	168,866	5,047	712	141	207,329	4,865	615	126
12. Пруссія Вост.	847,363	10,537	788	111	Неизв.	0	ж	0.	Неизв.	0	ж	0.
13. Пруссія Зап.	346,782	4,041	285	75	Т	0	ж	0.	Т	0	ж	0.
14. Померанія	149,173	23,740	1,943	82	Т	0	ж	0.	Т	0	ж	0.
15. Бранденбургъ	890,729	8,930	757	85	Т	0	ж	0.	Т	0	ж	0.
16. Вестфалія	286,430	4,166	137	33	Т	0	ж	0.	Т	0	ж	0.
17. Рейнская провинція	150,835	Неизв.	250	27	Неизв.	0	ж	0.	130,326	5,809	446	77
18. Берлинъ	Неизв.	9,249	740	74	Неизв.	0	ж	0.	Неизв.	0	ж	0.
19. Саксонія	347,617	10,028	6,808	82	Т	0	ж	0.	Т	0	ж	0.
20. Померанія	417,174	83,018	4,553	71	Т	0	ж	0.	Т	0	ж	0.
21. Пруссія	2,979,356	58,830	129	41	2,142,275	48,322	4,200	81	2,280,441	57,803	4,120	71
22. Швеція	2,050,000	3,161	129	41	79,000	3,541	207	60	83,600	3,136	265	85
23. Копенгагенъ	73,000	3,161	129	41	79,000	3,541	207	60	83,600	3,136	265	85

¹⁾ За время съ 1776 по 1780 г. ²⁾ За 1780 г. ³⁾ За 1780 г. ⁴⁾ За время съ 1776 по 1780 г. ⁵⁾ За время съ 1776 по 1780 г. ⁶⁾ За время съ 1776 по 1780 г. ⁷⁾ За время съ 1781 по 1805 г. ⁸⁾ За время съ 1776 по 1780 г. ⁹⁾ За 1780 г. ¹⁰⁾ За время съ 1776 по 1780 г. ¹¹⁾ Съ 1770—1780 г. ¹²⁾ Съ 1780—1790 г. ¹³⁾ Съ 1790—1800 г. ¹⁴⁾ см. 11, 12, 13. Привед. табл. составлена изъ отчетовъ Лонд. Эпидем. Общ.

Таблица, показывающая распределение числа умерших вообще и отъ оспы, въ частности, въ Копенгагенъ за время съ 1750 по 1803 годъ.

Г о д ы.	Народо- населеніе.	Число всѣхъ умер- шихъ.	Умерло отъ оспы.	Г о д ы.	Народо- населеніе.	Число всѣхъ умер- шихъ.	Умерло отъ оспы.
1750 . . .	60,000	4,317	1,457	1777 . . .	70,495	2,894	7
1751 . . .	—	2,798	80	1778 . . .	—	2,884	278
1752 . . .	—	2,594	113	1779 . . .	—	3,159	283
1753 . . .	—	2,845	53	1780 . . .	—	2,673	98
1754 . . .	—	2,542	9	1781 . . .	—	3,741	174
1755 . . .	—	3,821	1,117	1782 . . .	—	4,122	332
1756 . . .	—	2,792	125	1783 . . .	—	2,917	123
1757 . . .	—	3,700	13	1784 . . .	—	3,004	77
1758 . . .	—	4,761	13	1785 . . .	—	3,762	427
1759 . . .	—	4,355	1,079	1786 . . .	—	4,001	193
1760 . . .	—	3,228	118	1787 . . .	—	3,484	136
1761 . . .	—	2,593	4	1788 . . .	—	3,733	185
1762 . . .	—	4,512	7	1789 . . .	—	3,849	323
1763 . . .	—	5,034	167	1790 . . .	—	2,313	140
1764 . . .	—	3,675	480	1791 . . .	—	3,649	297
1765 . . .	—	2,973	138	1792 . . .	—	2,645	155
1766 . . .	—	3,923	42	1793 . . .	—	2,433	139
1767 . . .	—	3,361	6	1794 . . .	—	3,123	452
1768 . . .	—	2,912	27	1795 . . .	—	3,521	248
1769 . . .	70,495	4,434	1,219	1796 . . .	83,604	3,045	357
1770 . . .	—	3,770	22	1797 . . .	—	3,278	423
1771 . . .	—	3,144	8	1798 . . .	—	3,717	386
1772 . . .	—	4,209	22	1799 . . .	—	3,601	54
1773 . . .	—	3,229	190	1800 . . .	—	3,689	35
1774 . . .	—	2,273	116	1801 . . .	91,631	4,542	486
1775 . . .	—	3,220	276	1802 . . .	—	3,262	73
1776 . . .	—	2,825	86	1803 . . .	—	3,442	5

Таблица, показывающая количество умершихъ вообще и отъ оспы, въ частности, (вмѣстѣ съ корью) за время съ 1749 по 1773 годъ въ Швеціи (безъ Финляндіи).

Г о д ы.	Народо- населеніе.	Число жителей.	Всего умерло.	Отъ оспы.	Г о д ы.	Народо- населеніе.	Число жителей.	Всего умерло.	Отъ оспы.
1749 . . .	—	59,183	49,516	4,453	1762 . . .	—	68,268	59,994	9,389
1750 . . .	—	64,511	47,622	6,180	1763 . . .	1,940,011	68,231	64,180	11,662
1751 . . .	1,783,727	69,291	46,902	5,546	1764 . . .	—	67,988	53,364	4,562
1752 . . .	—	64,973	49,467	10,302	1765 . . .	—	65,872	54,566	4,697
1753 . . .	—	66,007	43,905	8,000	1766 . . .	1,981,600	67,061	49,726	4,092
1754 . . .	1,837,314	68,795	48,645	6,862	1767 . . .	—	70,714	51,272	4,189
1755 . . .	—	70,008	51,090	4,705	1768 . . .	—	67,719	54,751	10,650
1756 . . .	—	67,987	52,062	7,858	1769 . . .	2,015,127	66,954	54,991	10,215
1757 . . .	1,870,372	61,675	55,829	10,241	1770 . . .	—	67,172	53,071	5,215
1758 . . .	—	63,262	60,527	7,104	1771 . . .	—	65,988	56,827	4,362
1759 . . .	—	63,865	49,162	3,910	1772 . . .	2,032,516	58,972	76,362	5,435
1760 . . .	1,893,248	68,384	46,721	3,568	1773 . . .	—	51,164	105,139	12,130
1761 . . .	—	67,324	19,143	5,731					

Таблица, показывающая смертность отъ оспы въ Швеціи на одинъ миллионъ жителей за время съ 1749 по 1800 годъ.

Годы.	Умерло отъ оспы на одинъ милл. жителей.	Годы.	Умерло отъ оспы на одинъ милл. жителей.	Годы.	Умерло отъ оспы на одинъ милл. жителей.	Годы.	Умерло отъ оспы на одинъ милл. жителей.
1749 . .	2,543	1762 . .	4,879	1775 . .	631	1788 . .	2,534
1750 . .	3,494	1763 . .	6,011	1776 . .	737	1789 . .	3,137
1751 . .	3,106	1764 . .	2,335	1777 . .	943	1790 . .	2,734
1752 . .	5,714	1765 . .	2,387	1778 . .	3,178	1791 . .	1,421
1753 . .	4,395	1766 . .	2,065	1779 . .	7,196	1792 . .	878
1754 . .	3,735	1767 . .	2,102	1780 . .	1,593	1793 . .	942
1755 . .	2,546	1768 . .	5,314	1781 . .	699	1794 . .	1,757
1756 . .	4,226	1769 . .	5,069	1782 . .	1,165	1795 . .	2,955
1757 . .	5,475	1770 . .	2,581	1783 . .	1,832	1796 . .	1,963
1758 . .	3,783	1771 . .	2,152	1784 . .	5,810	1797 . .	751
1759 . .	2,074	1772 . .	2,674	1785 . .	2,361	1798 . .	585
1760 . .	1,885	1773 . .	5,979	1786 . .	311	1799 . .	1,609
1761 . .	3,002	1774 . .	1,020	1787 . .	823	1800 . .	5,126

Статистическія данныя объ оспѣ въ Швеціи за время съ 1774 по 1800 г. ¹⁾.

А б с о л ю т н ы я ч и с л а .					О т н о с и т е л ь н ы я ч и с л а .	
Г о д ы .	Народона-селе-ніе.	У м е р л о .		Родив-шихся.	На 100,000 жите-лей умерло.	
		Всего.	Отъ оспы.		Вообще.	Отъ оспы.
1774 . .	2.001,360	43,609	2,065	67,648	2179,0	103,2
1775 . .	2.020,847	49,560	1,275	71,249	2452,4	63,1
1776 . .	2.040,334	45,692	1,503	66,869	2239,4	73,7
1777 . .	2.059,821	51,096	1,943	67,693	2480,6	94,3
1778 . .	2.079,308	55,028	6,607	71,901	2646,5	317,7
1779 . .	2.098,795	59,365	15,102	76,387	2828,5	719,6
1780 . .	2.118,281	45,731	3,374	75,122	2158,9	159,3
1781 . .	2.123,080	54,313	1,485	71,130	2558,2	69,9
1782 . .	2.127,879	58,247	2,482	68,488	2737,3	116,6
1783 . .	2.132,678	60,213	3,915	64,969	2823,4	183,6
1784 . .	2.137,477	63,792	12,453	67,605	2984,5	582,6
1785 . .	2.142,275	60,770	5,077	67,497	2836,7	237,0
1786 . .	2.143,919	55,951	671	70,940	2609,8	31,3
1787 . .	2.145,563	51,998	1,771	68,328	2423,5	82,5
1788 . .	2.147,207	57,320	5,162	74,019	2669,5	254,4
1789 . .	2.148,851	69,583	6,764	70,127	3238,1	314,8
1790 . .	2.150,493	63,598	5,893	66,710	2957,4	274,0
1791 . .	2.176,483	55,946	3,101	71,613	2570,5	142,5
1792 . .	2.202,473	52,958	1,939	81,063	2404,5	88,0
1793 . .	2.228,463	54,376	2,103	77,033	2440,1	94,4
1794 . .	2.254,453	53,362	3,964	76,403	2367,0	175,8
1795 . .	2.280,441	63,604	6,740	72,921	2789,1	295,6
1796 . .	2.293,813	56,474	4,503	79,446	2462,0	196,3
1797 . .	2.307,185	55,030	1,733	80,183	2385,2	75,1
1798 . .	2.320,557	53,866	1,357	78,598	2321,3	58,5
1799 . .	2.333,929	59,192	3,756	75,274	2536,2	160,9
1800 . .	2.347,303	73,928	12,032	67,576	3149,5	512,6

¹⁾ Эти свѣдѣнія сообщены намъ благодаря любезности доктора W a w r i n s k ' a g o изъ Стокгольма.

Таблица, показывающая, какое количество ежегодно умирало въ Богеміи отъ всѣхъ болѣзней и отъ оспы, въ частности, съ 1796 по 1802 г., т. е. до введенія въ этой странѣ вакцинаціи.

Г о д ы.	Народона- селеніе.	Ч и с л о у м е р ш и х ъ.	
		Всѣхъ.	Отъ оспы.
1796	3.003,482	92,242	6,686
1797	2.991,346	86,885	1,988
1798	3.045,926	84,743	3,105
1799	3.041,608	95,079	17,587
1800	3.047,740	110,730	17,077
1801	3.036,481	105,576	3,169
1802	3.111,472	85,160	4,029
Всего	21.278,055	664,685	53,641
Въ среднемъ	3.039,722	94,955	7,663

По Casper'у. Число умершихъ отъ оспы въ Берлинъ за 1783—1800 г.

Г о д ы.	Умерло отъ оспы.	Г о д ы.	Умерло отъ оспы.	Г о д ы.	Умерло отъ оспы.
1783	138	1789	53	1795	68
1784	692	1790	914	1796	463
1785	340	1791	814	1797	26
1786	51	1792	76	1798	133
1787	1,077	1793	698	1799	359
1788	298	1794	545	1800	129

Статистическія данныя объ оспѣ въ Берлинѣ. Отношеніе числа умершихъ отъ оспы къ числу умершихъ вообще и числу родившихся (прив. у Wernher'a).

Время.	Умерло отъ оспы.	Умерло вообще всѣхъ возрас- товъ.	Отношеніе этихъ чи- селъ.	Умерло дѣтей.	Отношен. оспы къ другимъ болѣзн.	Число ро- дившихся.	Отношеніе числа умер- шихъ отъ оспы къ чи- слу родив- шихся.
1783—1785	1,883	14,194	1 : 13	7,747	1 : 7	14,390	1 : 13
1786—1788	1,428	16,120	1 : 11	7,537	1 : 5	14,982	1 : 10
1789—1791	1,804	16,253	1 : 9	8,665	1 : 4	15,469	1 : 8
1792—1794	1,311	15,950	1 : 12	8,650	1 : 6	16,621	1 : 12
1795—1797	1,421	19,011	1 : 13	9,875	1 : 7	18,441	1 : 13
1798—1800	621	16,315	1 : 26	8,414	1 : 13	18,525	1 : 30

Поразительныя статистическія данныя о смертности отъ оспы въ концѣ прошлаго столѣтія заключаются въ сочиненіи русскаго автора Отто Гунъ (Otto Huhn): «Дополненіе къ медико-топографическому описанію Лифляндіи, съ присовокупленіемъ табелей о состояніи оспы». Санкт-петербургъ. 1814. Всѣ эти свѣдѣнія, собранныя по метрикамъ отдѣльныхъ пасторовъ, представляютъ крайне цѣнныя доказательства ужасной смерт-

ности отъ оспы и будутъ подробно приведены ниже въ главѣ, посвященной обзору исторіи оспы въ Россіи.

Пастораты.	1798 г.			Пастораты.	1799 г.		
	Родилось.	Умерло вообще.	Умерло отъ оспы.		Родилось.	Умерло вообще.	Умерло отъ оспы.
Нейгофъ .	248	294	152	Лембургъ	120	144	53
Линденъ .	112	80	35	Берзонъ .	193	215	120
Берзонъ .	225	138	47	Лаудонъ .	271	302	117
Фестень .	38	39	24	Сербень .	172	195	86
Шлонъ .	90	72	32	Феллинъ .	579	576	204
Маріенбургъ	629	879	215	Линденъ .	184	99	26

Пастораты.	1800 г.			Пастораты.	1801 г.		
	Родилось.	Умерло вообще.	Умерло отъ оспы.		Родилось.	Умерло вообще.	Умерло отъ оспы.
Нейермилень	107	118	23	Сальнебургъ.	295	225	71
Пиллистеферъ	359	414	95	Юргенсбургъ	81	79	32
Пернау .	96	89	18	Венденъ	209	246	93
С.-Матіа	178	159	34	Арашъ .	104	115	38
Тарвастъ .	316	417	75	Аббенормъ	182	225	95
Галлисъ .	321	308	64	Папендорфъ	88	74	36

Всѣ приведенныя таблицы и числовыя данныя даютъ понятіе только о силѣ опустошеній, которая обуславливала оспа въ XVIII столѣтіи, т. е. о количествѣ умершихъ отъ оспы и объ отношеніи этого количества къ общей смертности. Но они не говорятъ ничего о томъ непредѣльномъ несчастіи, которое связано съ оспенными эпидеміями, о тѣхъ невыразимыхъ страданіяхъ, съ которыми приходилось считаться больному. Уже при описаніи оспенныхъ эпидемій въ предыдущія столѣтія мы неоднократно представляли читателю картины всѣхъ тѣхъ бѣдствій, которыя постигали страну, если въ ней появлялась оспа. Въ XVIII вѣкѣ оспа достигла своего апогея и, вмѣстѣ съ тѣмъ, страданія переполнили чашу человѣческаго терпѣнія.

Въ «History of Greenland» (Лондонъ 1767 г., стр. 335—337) можно найти ужасающія подробности объ оспенной эпидеміи, появившейся въ этой отдаленной странѣ въ 1734 г. «Страна была совсѣмъ опустошена, трупы валялись въ домахъ и на улицахъ. На одномъ островѣ осталось всего одна дѣвочка съ тремя маленькими братьями, которымъ привита была оспа. Отецъ-же ихъ, похоронившій уже всѣхъ своихъ сосѣдей, легъ вмѣстѣ съ младшимъ больнымъ ребенкомъ въ гробъ, надвинулъ гробовую крышку и велѣлъ дочери засыпать себя».

Примѣры опустошенія оспенными эпидеміями цѣлыхъ мѣстностей встрѣчались вообще довольно часто. Въ трактатѣ Ring'a «О коровьей оспѣ» говорится, что послѣ одной подобной эпидеміи столица Тибета три года была совершенно безъ жителей. Тотъ-же авторъ описываетъ въ высшей

степени трагическое происшествіе на берегахъ Лабрадора среди мѣстныхъ эскимосовъ.

Въ концѣ прошлаго столѣтія тамъ свирѣпствовала оспа настолько сильно, что жители принуждены были спасаться бѣгствомъ. Только черезъ три года осмѣлились они вернуться на родину; при этомъ они не застали уже ни одной живой души, а нашли только 500 скелетовъ.

По словамъ Maitland'a, натуральная оспа въ Левантѣ уносила, подобно чумѣ, по меньшей мѣрѣ, третью часть заболѣвающихъ.

Никто не могъ уберечься отъ оспы и никто не могъ утверждать, что ему удастся избѣжать ея. «Она не щадила никого, говоритъ Immermann, ни знати, ни черни; она распространяла свою губительную силу также часто въ хижинахъ бѣдняковъ, какъ и въ жилищахъ богатыхъ, она проникала даже въ дворцы государей ¹⁾ и не разъ угрожала европейскимъ династіямъ».

По вычисленіямъ Oesterlen'a, ежегодно погибала отъ оспы одна двѣнадцатая или одна десятая часть населенія; особенно сильно страдалъ дѣтскій возрастъ: двѣ трети всѣхъ рождающихся младенцевъ заболѣвали оспою (Duvillard), и на 7 или 8 заболѣваній приходился одинъ смертный случай; во время сильныхъ эпидемій смертность доходила иногда даже до 1 изъ 3.

Но ужасныя послѣдствія оспы нельзя оцѣнивать однимъ числомъ жертвъ, которыя она уносила. Тѣ, кто переживалъ эту болѣзнь, нерѣдко оставались калѣками на всю жизнь, слабосильными, золотушными, были



Оспа у ребенка ²⁾.

¹⁾ Изъ коронованныхъ особъ умерли отъ оспы въ одномъ только XVIII ст.: Вильгельмъ II Оранскій, имп. Іосифъ, Людовикъ—дофинъ Франціи, Людовикъ XV, герцогъ Бургундскій съ супругой и старшимъ сыномъ, принцъ Іос. Ферд. Баварскій, Курфюрстъ М. Эммануилъ Баварскій, королева Марія, принцесса Стюартъ—младшая дочь Якова II, курфюрстъ Саксонскій, эрцъ-герцогиня-инфанта Австрійская, императрица Іозефа, инфантъ Неаполитанскій, королева Анна, императоръ Петръ II и нѣкоторые другіе.

²⁾ Рисунокъ взятъ изъ «Blattern und Schutzpockenimpfung» въ изданіи Kaiserlichen Gesundheitsamte. Berlin. 1896 г., стр. 6.

подвержены чахоткѣ (Villé de Terze), дѣлались глухими и слѣпыми. Одинъ изъ отчетовъ Института для бѣдныхъ больныхъ, на который ссылается сэръ Gilbert Plan, констатируетъ, что двѣ трети всего числа слѣпыхъ, обратившихся въ этотъ Институтъ за помощью, потеряли зрѣніе отъ оспы. Согласно Pissin'y, отчеты госпиталя для глазныхъ болѣзней въ Дрезденѣ и Мюнхенѣ указываютъ на очень высокій процентъ случаевъ слѣпоты вслѣдствіе оспы. Въ 1765 г. Траллесъ пишетъ: «Съ того времени, какъ оспа появилась на свѣтѣ, и до сего дня были міриады примѣровъ того, какіе ужасные слѣды она оставляетъ въ человѣческомъ организмѣ и на всѣхъ частяхъ тѣла». «Двѣ трети слѣпыхъ, писалъ Lettson, поступающихъ въ пріютъ для неизлѣчимыхъ, были обязаны своимъ увѣчьемъ оспѣ».

«Когда скончался отъ оспы французскій король Людовикъ XV, тѣло его наскоро было брошено въ гробъ, и всѣ бѣжали отъ него подальше. Только нѣсколько священниковъ были единственными жертвами, обреченными не покидать останковъ короля» ¹⁾).

По-истинѣ, ужасна эта болѣзнь; при видѣ оспеннаго больного глохли лучшія чувства въ человѣкѣ: матери покидали своихъ дѣтей, и друзья съ отвращеніемъ отворачивались отъ того, кого они незадолго передъ тѣмъ увѣряли въ своей неизмѣнной вѣрности. Даже много видѣвшій врачъ лишь съ трудомъ можетъ преодолѣть ужасающее впечатлѣніе, производимое оспенными больными въ періодѣ созрѣванія оспенныхъ пустулъ. Все лицо точно покрыто маскою желтосѣраго цвѣта, а при сливной оспѣ еще съ синеватымъ или даже богровымъ оттѣнкомъ; носъ, вѣки, губы, ушныя раковины распухаютъ до безобразія; лишь съ постороннею помощью удастся разомкнуть вѣки; отверстія носа заложены толстыми корками; ротъ долгое время остается полуоткрытымъ; больные говорятъ съ трудомъ, едва раздѣляя слова; въ этомъ состояніи они абсолютно неузнаваемы. Вѣки до такой степени опухаютъ, что Sydenham сравниваетъ ихъ съ надутыми пузырями «vesicam inflatam non male refert».

Безпрепятственное распространеніе губительныхъ оспенныхъ эпидемій обуславливалось главнымъ образомъ сильной воспріимчивостью къ оспѣ и неимовѣрною ея заразительностью. «Никакой народъ, никакая раса, никакое званіе, никакой темпераментъ, ни возрастъ и полъ не щадились оспою. Все трепетало при словѣ «оспа!» Такъ губительна была эта болѣзнь, писалъ Thebesius въ 1651 г.

ЛИТЕРАТУРА.

Такъ какъ литература этого времени оказывается чрезвычайно обширною, то она для большаго удобства помѣщена въ приложеніи.

¹⁾ Papers relating to the History and Practice of Vaccination. London. 1857.



ГЛАВА IX.

Исторія прививанія человѣчьей оспы (варіоляція, инокуляція).

О ДЕВЯТНАДЦАТАГО столѣтія оспа не находила никакихъ препятствій для своего распространія; все, казалось-бы, скорѣе даже благопріятствовало ея появленію во всѣхъ почти странахъ стараго и новаго свѣта. Если вспомнить о всѣхъ тѣхъ ужасахъ и бѣдствіяхъ, которымъ человѣческій родъ подвергался отъ оспы, о томъ безпредѣльномъ страхѣ, который она вселяла всѣмъ и каждому у всѣхъ народовъ,—то станетъ понятнымъ, почему какъ врачи, такъ и не-врачи во всѣ времена доискивались средствъ къ предотвращенію этой ужасной болѣзни. Всѣмъ было извѣстно, что разъ человѣкъ заболѣетъ оспою, то помочь ему уже очень трудно: приходилось предоставлять больныхъ естественному ходу болѣзни, развѣ только облегчая ихъ страданія тѣмъ или другимъ способомъ; спасти-же больного, въ смыслѣ прекращенія болѣзни, было не въ силахъ человѣческихъ.

Такимъ образомъ, человѣкъ, видя, что лѣченіе оспы оказывается почти невозможнымъ и нерѣдко бесполезнымъ, сталъ мало-по-малу направлять всѣ свои помыслы къ тому, чтобы найти средство, предохраняющее отъ возможности заболѣванія.

Уже въ древнѣйшія времена пытались примѣнять различные способы предохраненія, соотвѣтственно нравственному уровню и степени цивилизаціи тѣхъ народовъ, среди которыхъ они возникали. Язычники видѣли въ оспѣ навожденіе злого духа: сообразно съ этимъ, они старались пре-

дотворить его, умиловляя или же устрашая этого демона различными способами. Они приносили ему жертвы, молились ему; если же онъ, не смотря ни на что, не унимался, противъ него устраивали вооруженныя процессіи, потрясая при этомъ оружіемъ и выкрикивая громкія угрозы.

Сибирскіе инородцы разставляли въ оспенное время при входѣ въ свои жилища луки съ натянутыми тетивами и стрѣлами, желая этимъ показать, что оспенная зараза не проникнетъ къ нимъ живою; съ цѣлью обмануть злого духа они дѣлали искусственныя рябины, прикладывая кусочки горящаго трута къ тѣлу.

Позднѣе, когда религіозный культъ получилъ извѣстное определенное направленіе, и человѣческія бѣдствія находили себѣ объясненіе въ суевѣрныхъ воззрѣніяхъ народа, на сцену выступили въ качествѣ профилактическихъ мѣръ противъ оспы всякаго рода амулеты, талисманы и пр.

Чѣмъ больше люди знакомились съ оспою, чѣмъ лучше становились имъ извѣстны свойства и основной характеръ этой болѣзни, тѣмъ разнообразнѣе становились, конечно, и тѣ средства, къ которымъ они прибѣгали для своего самосохраненія. Когда же оспа получила повсемѣстное и значительное распространеніе, то на нее, въ концѣ концовъ, стали смотрѣть, какъ на болѣзнь неизбѣжную, присущую самому организму или, точнѣе, — крови человѣка уже отъ самого его рожденія. Слѣдствіемъ такого воззрѣнія явился предложенный Mesmer'омъ для предохраненія отъ заболѣванія оспою методъ выжиманія крови изъ пуповины; за нимъ Detha g n i n g предлагалъ методъ бальзамированія пуповины; взвѣшивали новорожденного съ увѣренностью, что въ такомъ случаѣ высыпетъ не болѣе оспенныхъ пустулъ, чѣмъ сколько онъ вѣсилъ фунтовъ. Для спасенія глазъ у заболѣвшаго оспою обводили вѣки золотымъ вѣнчальнымъ кольцомъ и т. п.

Мы не будемъ останавливаться на всѣхъ этихъ подробностяхъ, имѣющихъ безспорно громадное значеніе для исторіи развитія медицины, но отмѣтимъ только важнѣйшіе моменты, послужившіе источникомъ для теперешней научной разработки этого вопроса.

Издавна замѣчено было важное явленіе, мало поддающееся строго научному объясненію даже въ настоящее время, именно, что лица, разъ перенесшія оспу, вторично уже, въ громадномъ большинствѣ случаевъ, не заболѣваютъ ею. Замѣчено было также и то, что теченіе оспы, при sporadическомъ появленіи болѣзни, бываетъ гораздо легче, чѣмъ при эпидемическомъ ея распространеніи. Эти наблюденія натолкнули на мысль: нельзя ли защитить себя отъ тяжелаго заболѣванія оспою и уменьшить оспенныя эпидеміи произвольною прививкою натуральной человѣческой оспы, встречающейся въ болѣе легкой формѣ?

Когда и кѣмъ были сдѣланы эти наблюденія, и кто впервые рѣшилъ воспользоваться ими?—этотъ вопросъ долженъ остаться неразъясненнымъ или, по меньшей мѣрѣ, открытымъ.

Извѣстно только, что у всѣхъ почти культурныхъ народовъ Востока и Запада проблески этой мысли, въ видѣ неяснаго, смутнаго пред-

ставленія, появились въ тѣ времена, когда не могло быть рѣчи о какихъ бы то ни было международныхъ сообщеніяхъ, и когда человѣческая мысль не находила еще себѣ тѣхъ крыльевъ, помощью которыхъ она бы могла про- нестись по всему свѣту. Естественнѣе всего, поэтому, предположить, что идея о предохранительномъ самозараженіи зародилась и развивалась самостоятельно, по крайней мѣрѣ, у большинства, если не у всѣхъ народовъ, которые прибѣгали къ такому методу.

Сообразно съ условіями мѣстности и характеромъ населенія, способъ самозараженія оспою принималъ различныя формы, болѣе или менѣе пригодныя съ практической точки зрѣнія.

Въ Европѣ еще въ отдаленныя времена среднихъ вѣковъ получилъ довольно большое распространеніе, преимущественно въ простонародіи, обычай, такъ называемой, «покупки оспы» (Pockenkaufen). Въ Аравіи за снятіе съ больного оспы платили изюмомъ, винными ягодами и т. п. Въ Мосулѣ даже извѣщали публично на улицѣ о продажѣ оспы (А. Никитинъ. 1855).

Pauli, реформатскій проповѣдникъ въ Магдебургѣ (1756 г.), сообщаетъ объ этомъ обычаѣ «покупки оспы», очевидно сохранившемся до его времени, слѣдующія подробности: «простые люди здѣшной мѣстности говорятъ ребенку, не имѣвшему еще оспы, но находящемуся при оспенномъ больномъ: пойдѣ и купи у него оспы. Ребенокъ беретъ нѣсколько мелкихъ монетъ, отправляется къ больному и говоритъ ему: я покупаю у тебя оспы. Больной спрашиваетъ: сколько тебѣ ея надо? Послѣ этого здоровый требуетъ себѣ произвольное количество. Полагаютъ, что въ такомъ случаѣ на здоровомъ ребенкѣ получится столько оспинъ, сколько имъ куплено» (Kirkpatrick).

Кромѣ этого, обмакивали также монеты въ оспенномъ гноѣ и клали ихъ себѣ подъ мышку; нарочно подвергали здоровыхъ дѣйствию заразы, приводя ихъ къ больнымъ легкою формою оспы и пр. Въ Бенгаліи, Армeніи, Абиссиніи и др. мѣстахъ глотали оспенные струппы съ предохранительною цѣлью.

Всѣ эти разнообразныя способы нерѣдко приводили къ очень плачевнымъ результатамъ и, поэтому, ни одинъ изъ нихъ не могъ пріобрѣсть всеобщаго значенія и сдѣлаться достояніемъ всего человѣчества.

Болѣе раціональные методы предохраненія отъ оспы находимъ у древнѣйшихъ народовъ Азіи—китайцевъ и индусовъ.

По словамъ Wise, первое извѣстіе о прививаніи человѣческой оспы въ Китаѣ относится ко времени за 1000 г. до Р. Хр. (см. гл. II). Первую успѣшную прививку предохранительной человѣческой оспы произвелъ якобы уже въ 1014 г. до Р. Хр. китайскій врачъ Jomeishan внуку императора Tchin-tzong изъ династіи Sing. По другой версіи, сохранившейся въ древнемъ сочиненіи «Доу-чжень-динь-лунь» доктора Гжу-чунь-гу, первымъ оспопрививателемъ въ Китаѣ явилась дѣвица-монахиня, жившая въ области Цзянь-нянь. По преданію, она прививала

оспу дѣтямъ окрестныхъ жителей, и благодаря этому, никто въ этой мѣстности не умиралъ отъ оспы.

Чрезвычайно интересенъ этотъ послѣдній способъ прививки, который, какъ сказано, приписывается монахинѣ-врачу, оказавшейся впоследствии, по китайской легендѣ, не больше, не меньше, какъ «небесною матерью, богинею Тянь - му - нянь - нянь».

«Для однолѣтняго ребенка,—описываетъ этотъ способъ Г жу - ч у н ь - гу,—надо взять 30 сухихъ оспенныхъ струпиковъ, положить ихъ въ чистую фарфоровую рюмку или чашку, сдѣлать изъ дерева «лю - му» палочку и ею хорошенько измельчить струпики въ мелкій порошокъ; затѣмъ, взять немного чистой ваты и положить въ этотъ порошокъ; потомъ взять чистой воды, спустить въ сказанный порошокъ отъ 3-хъ до 5-ти капель ея и посредствомъ той-же палочки смѣшать порошокъ, вату и воду. Когда изъ ваты, которая пропитается оспеннымъ веществомъ, образуется продолговатый валикъ, въ родѣ косточки жужуба, то его слѣдуетъ обвязать красною ниточкою. Вату, пропитанную оспеннымъ веществомъ, кладутъ въ носъ: мальчикамъ—въ лѣвую ноздрю, а дѣвочкамъ—въ правую ноздрю. При этомъ красная ниточка должна висѣть снаружи, чтобы удобно было вытащить вату изъ носу, если она попадетъ очень высоко.

Такая вата оставляется въ носу однолѣтняго ребенка 12 часовъ, а у двухъ или трехлѣтняго ребенка въ продолженіе 20-ти и не болѣе 24-хъ часовъ ¹⁾».

Г жу - ч у н ь - гу приводитъ, впрочемъ, еще одинъ методъ прививки, модификацію предыдущаго, который, по его словамъ, былъ придуманъ китайскимъ мандариномъ Ванъ-данъ. «Берется серебро высокаго достоинства, и изъ него дѣлается трубочка длиною въ пять вершковъ, окружность же ея должна равняться отверстію ноздрей, такъ чтобы она свободно могла входить въ это отверстіе. Далѣе, берется 4—5 оспенныхъ струпиковъ; они превращаются въ мелкій порошокъ; этотъ порошокъ кладется въ упомянутую серебряную трубочку и потомъ легонько вдвигается въ носъ ребенка, которому хотятъ привить оспу» ²⁾.

Прививать оспу, по ученію китайцевъ, слѣдуетъ только здоровымъ дѣтямъ; необходимо при этомъ избѣгать 11-го и 15-го чиселъ мѣсяца, «такъ какъ въ эти дни вся духовная эссенція тѣла собирается въ перегородкѣ носа».

Кромѣ приведенныхъ методовъ, въ Китаѣ примѣнялись довольно часто также другіе способы зараженія оспою. Надѣвали, наприкладъ, рубашку, снятую съ оспеннаго больного, или продѣвали сквозь кожу шелковые нити, пропитанныя оспеннымъ гноемъ и т. д.

Несмотря на то, что всѣ перечисленные методы не могутъ быть названы безопасными, они имѣли, повидимому, за собою достаточно преиму-

¹⁾ Позднѣ такая вата пропитывалась, кромѣ того, еще мускусомъ или камфорою.

²⁾ Этотъ методъ называется «сѣяніемъ оспы» (см. докл. Корніевскаго).

шествъ, такъ какъ татары неоднократно вызывали изъ Китая оспопрививателей ¹⁾.

Изъ Китая способы прививки натуральной оспы перешли также въ Японію; тамъ также надѣвали на дѣтей платье, бывшее на оспенныхъ



больныхъ; брали гной съ оспенныхъ пустулъ и вводили въ носовую полость; вводили даже просто-на-просто корки въ носъ. Кромѣ того, японцы разводили оспенныя корки въ водѣ и затѣмъ пользовались этою смѣсью для прививокъ. По словамъ J. Rimura (Гокію) въ Японіи еще въ XV столѣтіи для прививки оспы пользовались кусочками струпа съ пустуль,

¹⁾ Kirkpatrick. The analysis of inoculation etc. London, 1754.

вводя ихъ ребенку въ ноздрю; тотъ же врачъ утверждаетъ, что указанный способъ японцы заимствовали изъ Сіама.

Тотъ методъ зараженія оспою, который получилъ названіе «прививки» (инокуляціи, варіоляціи), благодаря своему сходству съ извѣстною операциею, лежащей въ основѣ садоводства, главнымъ образомъ принадлежитъ Индіи. Уже съ древнѣйшихъ временъ практиковалось оспопрививаніе въ этой странѣ, составляя священную обязанность браминовъ (текадеровъ), дѣлавшихъ изъ него религіозный обрядъ.

По словамъ Bohn'a, они въ послѣднія недѣли холоднаго времени года расходились по всей странѣ съ тѣмъ, чтобы съ наступленіемъ жаркихъ дней, которые обыкновенно приносятъ съ собою оспенныя эпидеміи, начать свою дѣятельность. Подготовительное лѣченіе, которое считалось необходимымъ для всѣхъ прививаемыхъ, состояло въ четырехнедѣльномъ воздержаніи отъ мяса, рыбы и т. д.; только послѣ такой подготовки больного, брамины приступали къ прививкѣ, производя эту операцию передъ дверями домовъ (Kirkpatrick, Moore, Rank).

Способъ прививки, по Bohn'у, состоялъ въ слѣдующемъ. Кожа наружной поверхности предплечія или плеча вытиралась до-суха, а затѣмъ, на ней помощью особаго ножика производились надрѣзы, числомъ 15 или 16, длиною въ пол-дюйма, и притомъ такимъ образомъ, чтобы едва только показалась кровь. На мѣсто надрѣзовъ накладывалась бумажная тряпочка, пропитанная водою Ганга и прививочнымъ веществомъ, добытымъ за годъ до этого; все закрѣплялось простою повязкою. Черезъ 6 часовъ повязку снимали, тряпочку же оставляли на мѣстѣ прививки до тѣхъ поръ, пока она сама спадала.

Брамины не пользовались при этомъ свѣжею лимфою, а тѣмъ болѣе лимфою изъ самородныхъ оспинъ: они всегда примѣняли для этой цѣли содержимое пустулъ привитой оспы.

Оспинъ обыкновенно высыпало отъ 50 до 200 на всемъ тѣлѣ; иногда наблюдалось даже полное отсутствіе общаго высыпанія, а пустулы появлялись только на мѣстахъ прививки (Bohn, Moore).

Уходъ за привитыми состоялъ, главнымъ образомъ, въ сохраненіи упомянутой діеты (въ воздержаніи отъ тяжелой пищи) и въ обливаніи тѣла холодною водою; послѣднее прекращалось только ко времени появленія лихорадки. Для питья предлагалась холодная вода въ большомъ количествѣ. Больные во все время теченія болѣзни должны были находиться на свѣжемъ воздухѣ (Bohn, Holwell, Hecker).

Смертность при такомъ способѣ прививки и такомъ уходѣ за больными была, по замѣчанію авторовъ (Bohn, De-la-Condamine), чрезвычайно ничтожна.

Нѣкоторыя указанія о существованіи уже въ древнѣйшія времена варіоляціи въ Индіи находятся также въ извѣстномъ: «Report on small-pox in Calcutta 1844» (стр. 168).

Индійскій способъ прививки, какъ наиболѣе извѣстный и уже испытанный, перешелъ, по всей вѣроятности, съ теченіемъ времени на Кавказъ,

гдѣ онъ получилъ довольно значительное распространіе. Voltaire пишетъ объ этомъ: «Причиною распространѣнія инокуляціи среди черкесовъ послужилъ побудительный моментъ, общій всѣмъ народамъ земли: именно, материнская любовь и погоня за наживою. Черкесы бѣдны, и ихъ дѣвушки красивы; поэтому, изъ нихъ извлекаютъ наибольшую выгоду, снабжая красавицами гаремы султана и персидскаго шаха...».

«Но часто случалось, что отецъ и мать, старавшіеся всѣми силами дать своимъ дѣтямъ хорошее воспитаніе, видятъ вдругъ себя обманутыми въ своихъ надеждахъ, такъ какъ оспа появлялась въ ихъ семействѣ. Одна дочь умерла отъ нея, другая потеряла одинъ глазъ, третья получила толстый носъ. Такимъ образомъ, при эпидемическомъ распространѣніи оспы, коммерческія сдѣлки прерывались даже на нѣсколько лѣтъ; это причиняло замѣтное уменьшеніе числа женщинъ (въ сераляхъ Турціи и Персіи...)» (Becker).

Единственнымъ способомъ защитить себя и своихъ дочерей отъ подобныхъ несчастій было искусственное зараженіе оспою; позаимствовавшись у индусовъ этимъ способомъ, черкесы стали культивировать его старательно у себя. Самую операцію производили старухи съ различнаго рода суевѣрными обрядами. Ranck описываетъ нѣкоторые изъ этихъ способовъ слѣдующимъ образомъ: брались три иглы, связывались на подобіе трех-гранной пирамиды и затѣмъ вкалывались въ подложечную область или въ область пупка, въ лѣвую грудь, въ запястьи; у обитателей же береговъ Каспійскаго моря для этой цѣли бралась священная раковина, помощью которой производились ранки у дѣтей и прививался оспенный гной.

De la Mortraue бывший въ 1712 г. очевидцемъ прививокъ, произведенныхъ въ одной черкесской деревнѣ, точно также передаетъ, что при этомъ кожу предварительно прокалывали тремя связанными иглами, затѣмъ прививали въ эти раны гной съ оспенныхъ пустулъ и накладывали сверху листья дягиля или кусокъ овечьяго мѣха (А. Никитинъ).

Въ XVI столѣтіи инокуляція стала извѣстна въ Греціи, а также въ Константинополѣ, а именно, первое ея появленіе¹⁾ въ Морѣ слѣдуетъ отнести къ 1537 г. (Никитинъ).

Въ Константинополь оспопрививаніе перешло не изъ Грузіи или Кавказа, а скорѣе всего изъ Морей въ 1672 году (Butini).

Въ началѣ XVIII столѣтія инокуляція получила въ Константинополѣ уже довольно значительное распространіе.

Большинство прививокъ производила какая то старуха-ѳессаліянка. Вначалѣ ея практика ограничивалась гаремами богатыхъ турокъ, но позднѣе она распространила свое дѣло за предѣлы первоначальныхъ рамокъ. Она привила по своему способу до 6,000 чел. и честно раздѣлила свой зара-

¹⁾ По словамъ же Hervieux, первая прививка натуральной оспы въ Греціи была произведена въ 1539 г. въ Кефалоніи (Etude générale sur la Vaccine. Delobel et Cozette. Paris. 1895).

ботокъ съ монахами, пропагандировавшими инокуляцію. Общее вниманіе обратило на себя это дѣло лишь тогда, когда богатая византійская патриціанская семья (Kariophylles) привила оспу своимъ дѣтямъ.

Методъ ессалиянки состоялъ въ томъ, что она иглочные уколы покрывала инфицированными нитями (татуированіе), а также въ томъ, что она «подготавливала», т. е. примѣняла слабительныя и т. п. (Becker).

Успѣшные результаты привитія человѣческой оспы побудили врача Emmanuel Thimoni заняться этимъ вопросомъ подробнѣе. Въ 1712 г. появилась его замѣчательная работа: «Historia variolarum quae per insitionem excitantur». Въмѣсто уколовъ Thimoni предлагалъ пользоваться надрѣзами. Еще до появленія этого сочиненія, онъ сообщилъ о своихъ наблюденіяхъ англійскому врачу Woodward'у; его письмо было передано Королевскому Обществу въ Лондонѣ.

Въ 1715 г. появилась работа другого греческаго врача Jacob'a Ry-larini: «Nova et tuta variolas excitandi per transplantationem methodus. Venetiis».

Какъ ни важны были оба эти трактата, однако въ Европѣ на нихъ должное вниманіе обратили лишь тогда, когда супруга англійскаго посла Lady Mary Wortley Montagu приняла это дѣло подъ свое покровительство. Въ 1717 г. она привила оспу своему шестилѣтнему сыну Edward'у. Возвратившись въ 1721 г. въ Англію, она дѣятельно стала распространять дѣло варіоляціи, и въ скоромъ времени во всѣхъ государствахъ Европы этотъ предохранительный методъ былъ принятъ, какъ лучшее средство, дающее нѣкоторую защиту отъ страшныхъ оспенныхъ эпидемій.

Такъ какъ варіоляція получила большое значеніе въ томъ смыслѣ, что она подготовила почву для нынѣшняго метода вакцинаціи, то ниже приводится краткій историческій очеркъ развитія варіоляціи въ отдѣльных государствахъ нашей части свѣта.

А н г л и я. Прививаніе натуральной оспы началось изъ европейскихъ странъ прежде всего въ Англіи, гдѣ оно достигло наибольшаго развитія. Уже въ 1715 г. врачъ Kennedy обратилъ вниманіе на это предохранительное средство, извѣстное въ Шотландіи съ давнихъ временъ, по словамъ Alex. Monro¹⁾. Многіе англійскіе авторы (Wright, Williams, Jurin) передаютъ о томъ, что оно было въ большомъ ходу также въ южномъ Валлисѣ, гдѣ, по всей вѣроятности, являлось дѣломъ самымъ обыкновеннымъ.

Несмотря на то, что этотъ народный обычай былъ распространенъ

¹⁾ Kennedy въ своемъ сочиненіи говоритъ, что «въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ Верхней Шотландіи былъ обычай заражать дѣтей такъ называемой легкой (благосклонной) оспой» и особенно цѣнили въ этой привитой оспѣ то, что «она не нуждалась въ уходѣ: нужно было только, чтобы появился зудъ» (Papers relating to the history and practice of vaccination. London. 1857).

въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ Англіи, онъ не вошелъ во всеобщее употребленіе до тѣхъ поръ, пока за это дѣло не принялись врачи. Первый толчекъ къ этому новому движенію, какъ сказано было выше, дала одна изъ замѣчательныхъ женщинъ того времени, Lady Mary Wortley Montagu¹⁾, жена англійскаго посланника въ Константинополь.

Живя въ Турціи, она обратила вниманіе на то, что оспа распространена тамъ въ несравненно болѣе слабой степени, чѣмъ въ другихъ странахъ, и что причиной этого является особая предохранительная мѣра, называемая «прививкою». Это произвело на нее настолько сильное впечатлѣніе, что она поспѣшила объ этомъ сообщить письмомъ изъ Адрианополя (1-го апрѣля 1717 г.) одной изъ своихъ подругъ Miss Sarah Chiswell. Въ этомъ письмѣ она описываетъ одну изъ тѣхъ оспенныхъ эпидемій, которыя свирѣпствовали въ это время въ Турціи, и поражается незначительностью болѣзненныхъ явленій, которыми сопровождалась эта эпидемія среди мѣстнаго населенія въ Константинополь. Письмо это настолько интересно, какъ по своему содержанію, такъ и по юмору, который въ немъ проглядываетъ, что ниже приводится изъ него отрывокъ, который относится къ разбираемому вопросу. Lady Montagu пишетъ²⁾:

«По поводу этой болѣзни я расскажу вамъ такую интересную вещь что вы, навѣрное, пожелали бы быть здѣсь. Оспа, столь пагубная и столь распространенная у насъ, здѣсь оказывается совершенно безвредною, благодаря особой «прививкѣ», какъ тутъ выражаются. Здѣсь существуетъ множество старыхъ женщинъ, которыя занимаются этимъ дѣломъ осенью, въ сентябрѣ мѣсяцѣ, когда спадаетъ сильная жара. Онѣ распрашиваютъ въ семьяхъ, нѣтъ-ли желающихъ привить себѣ оспу; для этой цѣли всегда подбираютъ цѣлую компанію, и когда наберется извѣстное число желающихъ (обыкновенно человѣкъ 15 или 16), является

¹⁾ Прилагаемый портретъ Lady Montagu присланъ Обществу охраненія народнаго здравія лордомъ Салисбюри, по повелѣнію Королевы Викторіи.

²⁾ *Аpropos of distempers, I am going to tell you of a thing that I am sure will make you wish yourself here. The small-pox, so general and so fatal among us, is entirely harmless here by the invention of ingrafting, which is the term they give it here. There is a set of old women who make it their business to perform the operation in the month of September, when the great heat is abated. People send to one another to know if any of their family has a mind to have the small-pox. They make parties for the purpose, and when they are met—commonly fifteen or sixteen together—the old woman comes with a nutshell full of the best sort of small-pox and asks what vein you will please to have opened. She immediately rips open the one that you offer to her with a large needle, which gives you no more pain than a common scratch, and puts into the vein as much venom as can lie upon the head of her needle, and after binds up the little wound with a hollow bit of shell, and in this manner opens four or five veins. The Grecians have commonly the superstition of opening one in the middle of the forehead and in each arm and on the breast, to make the sign of the cross; but this has a very ill effect, all the wounds leaving little scars, and it is not done by those who are not superstitious, who choose to have them in the legs or in that part of the arm that is concealed. The children or young patients play together all the rest of the day, and*

такая старушка съ орѣховою скорлупою, наполненною оспеннымъ веществомъ лучшаго качества, и спрашиваетъ, «какую вену ей прикажутъ вскрыть?» Тотчасъ же она на указанномъ мѣстѣ производитъ уколъ при помощи большой иглки (это причиняетъ не больше боли, чѣмъ обыкновенная царапина) и вноситъ туда столько оспеннаго яда, сколько она можетъ захватить на кончикѣ своей иглки. Послѣ этого ранка завязывается, причемъ на нее накладывается половинка орѣховой скорлупы». «Точно такую же операцію продѣлываетъ старушка на 3-хъ или 4-хъ венахъ. Греки, по суевѣрію, обыкновенно вскрываютъ одну вену по срединѣ лба, по одной венѣ на каждой рукѣ и четвертую на груди, чтобы, такимъ образомъ, воспроизвести изображеніе креста. Но результаты такого способа неблестящи, такъ какъ на этихъ мѣстахъ остаются рубцы. Поэтому тѣ, которые не имѣютъ подобнаго рода суевѣрнаго предубѣжденія, не пользуются этимъ способомъ: они предпочитаютъ, чтобы уколы у нихъ были сдѣланы на ногахъ или на той части руки, которая обыкновенно не обнажена. Дѣти и молодые люди послѣ этого все время проводятъ вмѣстѣ, играютъ и всячески развлекаются; они чувствуютъ себя при этомъ очень хорошо до 8-го дня: тогда обнаруживается лихорадка, и они остаются въ постели два, рѣдко три дня. Очень рѣдко случается, чтобы они имѣли болѣе 20-ти или 30-ти пустулъ на лицѣ; послѣднія никогда не оставляютъ слѣдовъ, и, спустя дней восемь, больные опять чувствуютъ себя совершенно здоровыми. Въ теченіе болѣзни на мѣстахъ уколовъ образуются нарывчики, изъ которыхъ выдѣляется матерія, что, по моему мнѣнію, значительно благопріятствуетъ этой операціи. Послѣдней ежегодно подвергаются цѣлыя тысячи людей; французскій посланникъ по этому поводу говоритъ, что здѣсь оспою пользуются или «берутъ оспу» такъ же, какъ въ другихъ мѣстахъ пьютъ минеральныя воды. Неслыхано, чтобы хоть одинъ больной отъ этого умеръ, и вы можете убѣдиться, насколько я увѣрилась въ благотворномъ дѣйствіи этой мѣры, такъ какъ я предполагаю испробовать ее на моемъ дорогомъ ребенкѣ. Я въ достаточной степени патріотка, чтобы приложить всѣ свои старанія для введенія въ Англію столь полезнаго открытія, и я не замедлила бы написать объ этомъ въ мельчайшихъ подробностяхъ нѣкоторымъ изъ нашихъ врачей, если бы я знала среди нихъ кого-нибудь, кто бы имѣлъ достаточно храбрости отказаться для блага человѣческаго рода отъ всего громаднаго количества рецептовъ. Но это зло приноситъ имъ столько выгодъ,

are in perfect health till the eighth; then the fever begins to seize them and they keep their beds two days, very seldom three. They have very rarely above twenty or thirty in their faces, which never mark, and in eight days' time are as well as before their illness. Where they are wounded there remain running sores during their distemper, which I doubt not is a great relief of it. Every year thousands undergo this operation, and the French Ambassador says that they take the small-pox here by way of diversion, as they take the waters in other countries. There is no example of anyone that has died in it, and you may believe I am very well satisfied of the safety of the experiment since I intend to try it on my dear little son. I am patriot enough to take pains to bring this useful invention into fashion in England. (Brit. Med. Jour. 1896).





что не слѣдуетъ подвергать нападкамъ врачей того смѣльчака, который бы попытался пойти въ разрѣзъ съ ихъ ученіемъ. Однако, если я доживу до возвращенія своего въ Лондонъ, то я, быть можетъ, найду въ себѣ достаточно смѣлости объявить имъ войну: поражайтесь героизмомъ, который наполняетъ сердце вашей подруги» и пр.

Насколько искренно эта удивительная женщина была убѣждена въ пригодности описываемаго ею метода можно видѣть изъ того, что она дѣйствительно исполнила высказанное въ письмѣ обѣщаніе и привила оспу своему 6-ти лѣтнему сыну Эдуарду еще въ томъ же году ¹⁾. Эту операцію произвелъ посольскій врачъ Maitland, игравшій впослѣдствіи значительную роль въ распространеніи оспопрививанія въ Европѣ.

Результатъ, достигнутый этою первою прививкою, былъ настолько блестящій, что Lady Montagu, по возвращеніи въ Англію, привила оспу также и своей дочери (1721 г.), позднѣйшей графинѣ Bute. Само собою разумѣется, что это не могло не возбудить живѣйшаго интереса какъ въ свѣтскихъ, такъ и въ медицинскихъ кружкахъ Лондона.

Одни съ увлеченіемъ ухватились за это новое дѣло, прививая оспу своимъ дѣтямъ (д-ръ Keith, д-ръ Shadwell), другіе громко прославляли его, видя въ немъ универсальное средство противъ опаснѣйшаго врага всего человѣческаго рода (Sloane, Freind, Arbuthnot, Mead, Maitland и пр.), а третьи скептически относились къ вариоляціи, требуя фактовъ для подтвержденія ея дѣйствительной пригодности.

Въ это время въ Лондонѣ свирѣпствовала оспенная эпидемія; одинъ изъ членовъ королевской фамиліи, принцесса Анна заболѣла оспою. Мать ея, принцесса Уэльская, которой вариоляція уже нѣсколько была знакома, поспѣшила принять мѣры къ скорѣйшему привитію оспы двумъ дочерямъ. Для этой цѣли рѣшено было произвести рядъ предварительныхъ опытовъ. «По представленію Медицинскаго Лондонскаго собранія испытали это средство надъ шестью приговоренными къ смерти» (De la Condamine) Опыты были произведены 20-го августа 1721 г. д-мъ Maitland'омъ, въ присутствіи лейбъ-медика Sloane'a и увѣнчались полнымъ успѣхомъ, такъ какъ одинъ изъ этихъ шести преступниковъ, посланный въ Гертфордъ, гдѣ свирѣпствовала въ то время оспенная эпидемія, остался совершенно нетронутымъ заразою. Точно также безуспѣшной оказалась оспа, вторично привитая одному изъ этихъ субъектовъ.

Затѣмъ, испытали еще это средство надъ пятью сиротами Сен-Джемскаго прихода, причемъ успѣхъ оказался блестящимъ. Тогда только приступили къ этой операціи и на членахъ королевской фамиліи: д-ръ Maitland, явившійся и здѣсь прививателемъ, получилъ блестящіе результаты (1721 г.). Послѣ этого начали уже производить прививку натуральной оспы въ обширныхъ размѣрахъ: Maitland произвелъ еще въ томъ же году эту операцію на 200 лицахъ ²⁾, а Nettleton на 40 дѣтяхъ.

¹⁾ По словамъ Kirkpatrick'a, при этомъ высыпало не болѣе 100 пузырьковъ.

²⁾ Въ томъ числѣ находился также герцогъ Cumberland.

Но здѣсь произошло нѣсколько неудачныхъ случаевъ: нѣсколько человѣкъ умерло отъ привитой оспы; и тотчасъ же наступила обратная реакція, замѣнившая прежнее восторженное отношеніе столь же сильною оппозиціею.

Движеніе послѣдней началось особенно сильно, когда сынъ герцога Bridgewater и молодой графъ Sunderland умерли вскорѣ послѣ прививки. Противниками варіоляціи явились лица не только изъ среды общей массы населенія, но также и среди врачей; особенно же много оказалось ихъ среди духовенства. Одно духовное лицо, по имени Massey ¹⁾, на основаніи текста изъ книги Іова (II, 7), произнесъ краснорѣчивую проповѣдь, громившую оспопрививаніе и его приверженцевъ. Почтенный пресвитеръ закончилъ свою проповѣдь слѣдующими словами: «Пусть атеисты и насмѣшники, язычники и невѣрующіе стараются связать руки Провидѣнію, пусть они прививаютъ и будутъ привиты, мы же христіане» и т. д.

Среди врачей, примкнувшихъ къ оппозиціонному движенію, находились весьма умные и талантливые люди, какъ-то: Blackmore'a и Wagstaffe'a ²⁾. Они подвергли значеніе варіоляціи строгой критикѣ и положили начало тому, что она производилась только въ извѣстныхъ предѣлахъ, а также при соблюденіи опредѣленныхъ условій.

Охладивъ первый пылъ, оппозиціонная партія заставила приверженцевъ оспопрививанія осторожнѣе относиться къ новому дѣлу и обращать большее вниманіе на этотъ методъ, заключавшій въ себѣ, несмотря на несчастные случаи, все-таки сравнительно большую пользу.

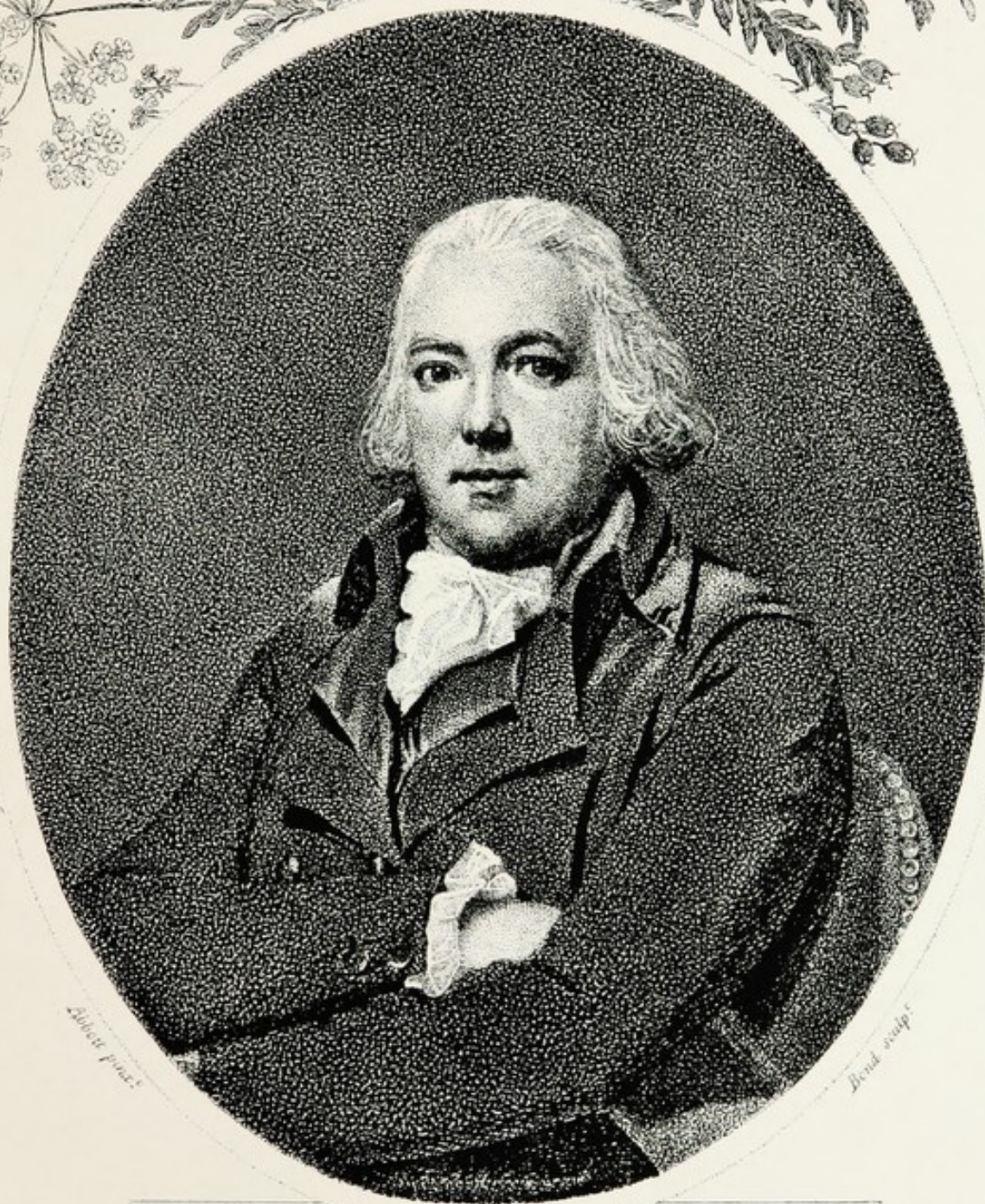
Въ 1723 г. оспа была привита 445 чел. въ Лондонѣ: изъ нихъ умерло всего 9 чел.; въ 1724 г. прививки были произведены на 40 чел., при этомъ получился всего одинъ смертельный случай; въ 1725 г. изъ 143 привитыхъ умерло всего 3 чел. (Behrend). Если сравнить эти числовые данныя съ тѣми, которыя получались въ это время при настоящей оспѣ, то все-таки въ этомъ фактѣ можно отмѣтить нѣкоторую положительную сторону варіоляціи.

Благодаря этому обстоятельству, большинство врачей осталось на сторонѣ варіоляціи; въ числѣ ихъ находились многіе знаменитости того времени: Sloane, Freind, Arbuthnot, Mead, Shadwell, Maitland, Jurin, Kirkpatrick, Fuller и пр. Они прилагали всѣ усилія къ тому, чтобы усовершенствовать методъ; всѣ ихъ стремленія сводились къ тому, чтобы на дѣлѣ оправдать то значеніе, которое въ ихъ глазахъ имѣла варіоляція.

Прежде всего имъ приходилось считаться съ печальнымъ обстоятельствомъ, что многіе не соглашались на прививку себѣ оспы послѣ тѣхъ нѣсколькихъ несчастныхъ фактовъ, которые были раздуты до ужасающихъ размѣровъ оппозиціею. Д-ръ Jurin, секретарь Королевской Академіи, издалъ въ 1723 г. обстоятельное сочиненіе объ успѣхѣ опытовъ оспопрививанія.

¹⁾ Massey. Sermon against inoculating the small-pox. London, 1722.

²⁾ Wagstaffe. Journal des Savants 1723, p. 133.



WILLIAM WOODVILLE, M.D. F.R.S.

Author of Medical Botany; &c.



виванія въ Великобританіи съ приложеніемъ многихъ писемъ, служившихъ доказательствомъ правильности его выводовъ. По его вычисленіямъ, подтвержденнымъ впослѣдствіи свидѣтельствомъ другихъ врачей, видно, что не только въ Лондонѣ, но и въ провинціяхъ, гдѣ оспа, какъ говорили, бываетъ не столь опасна, умираетъ всегда одинъ изъ семи, шести, а иногда и пяти заболѣвшихъ оспою. Напротивъ, изъ тѣхъ, которымъ произведены были прививки, умирало едва по одному изъ числа девяносто одного, причемъ нельзя еще утверждать положительно, чтобы инокуляція была причиною ихъ смерти ¹⁾. Многие авторы писали въ томъ-же направленіи. De la Condamine приводитъ въ своей работѣ статистическія данныя, заимствованныя у d-r'a Langrieh'a: «Изъ двухъ почти тысячъ лѣчившихся въ теченіе двѣнадцати лѣтъ прививаніемъ въ Винчестерѣ и въ окрестныхъ мѣстахъ, въ графствахъ Суссексъ и Гамптонъ, умерли только двѣ беременныя женщины, которымъ врачи не совѣтовали пользоваться прививаніемъ».

Въ сочиненіи Kirkpatrick'a: «The analysis of inoculation etc. London. 1754» приведены таблицы о ходѣ оспопрививанія въ Англіи за промежутокъ въ 8 лѣтъ (1721—1728). Для составленія ихъ авторъ пользовался статистическими данными д-ра Jurin'a и Scheuchzer'a.

В О З Р А С Т Ъ.	Число привитыхъ.	Полное развитіе прививочной оспы.	Слабое развитіе прививочной оспы.	Ни какого дѣйствія отъ прививки.	Умерли, повидимому отъ прививки.
Меньше 1-го года	24	24	—	—	2
Отъ 1 года до 2 лѣтъ	34	33	—	1	4
» 2 » » 3 »	65	65	—	—	1
» 3 » » 4 »	91	88	—	3	1
» 4 » » 5 »	65	63	—	2	1
» 5 » » 10 »	257	249	3	5	3
» 10 » » 15 »	140	131	1	8	1
» 15 » » 20 »	104	95	3	6	2
» 20 и т. д.	110	91	6	13	2
Неизвѣстнаго возраста	7	6	—	1	—
Итого	897	845	13	39	17

Изъ этой таблицы видно, что на 52 чел. привитыхъ приходился одинъ смертельный случай.

Въ то-же время Heberden, одинъ изъ противниковъ инокуляціи, привелъ изъ Лондонскихъ метрикъ статистическія данныя, говорящія не въ пользу оспопрививанія. «Между тѣмъ какъ раньше», пишетъ онъ, «на 1,000 смертей приходилось 75 случаевъ смерти отъ оспы, это отношеніе послѣ введенія инокуляціи измѣнилось въ 1,000:95».

¹⁾ Если при натуральной оспѣ умирали 10 на 100 больныхъ, то отъ прививки получается 1 смертельный случай на 1,000 привитыхъ писалъ Jurin.

Насколько всѣ эти свѣдѣнія вѣрны, трудно судить. Можно лишь отмѣтить тотъ фактъ, что варіоляція понемногу начала снова оживать послѣ реакціи, обусловленной оппозиціоннымъ движеніемъ, и оживать тогда, когда горькій опытъ, въ видѣ новыхъ оспенныхъ эпидемій, научилъ людей лучше цѣнить даже незначительную пользу, которую приносила прививка натуральной оспы.

И дѣйствительно, во второй половинѣ XVII вѣка варіоляція снова стала находить все больше и больше защитниковъ и послѣдователей.

Такъ, въ 1754 г. натуральная оспа была привита двумъ принцамъ крови, а вслѣдъ за этимъ Королевская Медицинская Коллегія обнародовала заявленіе, въ которомъ прямо высказывалось, что «Коллегія считаетъ прививаніе оспы въ высшей степени благотѣльнымъ для человѣчества» (Brit. Med. Journ. 1896.).

Послѣ всего этого, естественно, довѣріе къ варіоляціи среди публики должно было увеличиться ¹⁾.

Въ 1746 г. въ Лондонѣ былъ основанъ госпиталь ²⁾, въ которомъ производились прививки бѣднымъ людямъ, и въ который принимались не только оспенные больные, но также и тѣ, которымъ производили прививки. Въ числѣ основателей этого прекраснаго и весьма симпатичнаго учрежденія особенно замѣчательнъ Isaac Maddox, епископъ Worcester'sкій, который при содѣйствіи герцога Marlborough составилъ общество распространенія оспопрививанія ³⁾. По его указаніямъ, изъ 1,500 чел. дѣтей,

¹⁾ Мало того, въ нѣкоторыхъ случаяхъ дѣло не обошлось безъ нѣкотораго даже энтузіазма: какой-то поэтъ написалъ по этому поводу цѣлую оду, которая начиналась словами: «Инокуляція! небесная дочь» (British Medical Journal. 1896 г.).

²⁾ Сентъ-Панкраская госпиталь.

«Домы для пріема страждущихъ какъ натуральною, такъ и прививною оспою были открыты въ семи мѣстахъ города. Но сіи отдѣльныя заведенія оказались вскорѣ неудобными, и каждое изъ нихъ произвело большую тревогу въ своемъ сосѣдствѣ.—Затѣмъ, послѣ немногочисленнаго опыта, рѣшено оставить только одинъ въ Cold-Bath-Fields'ѣ для пріема зараженныхъ натуральною оспою и воздвигнуть обширное и отъ обывательскихъ домовъ отдаленное зданіе для прививанія сей оспы»

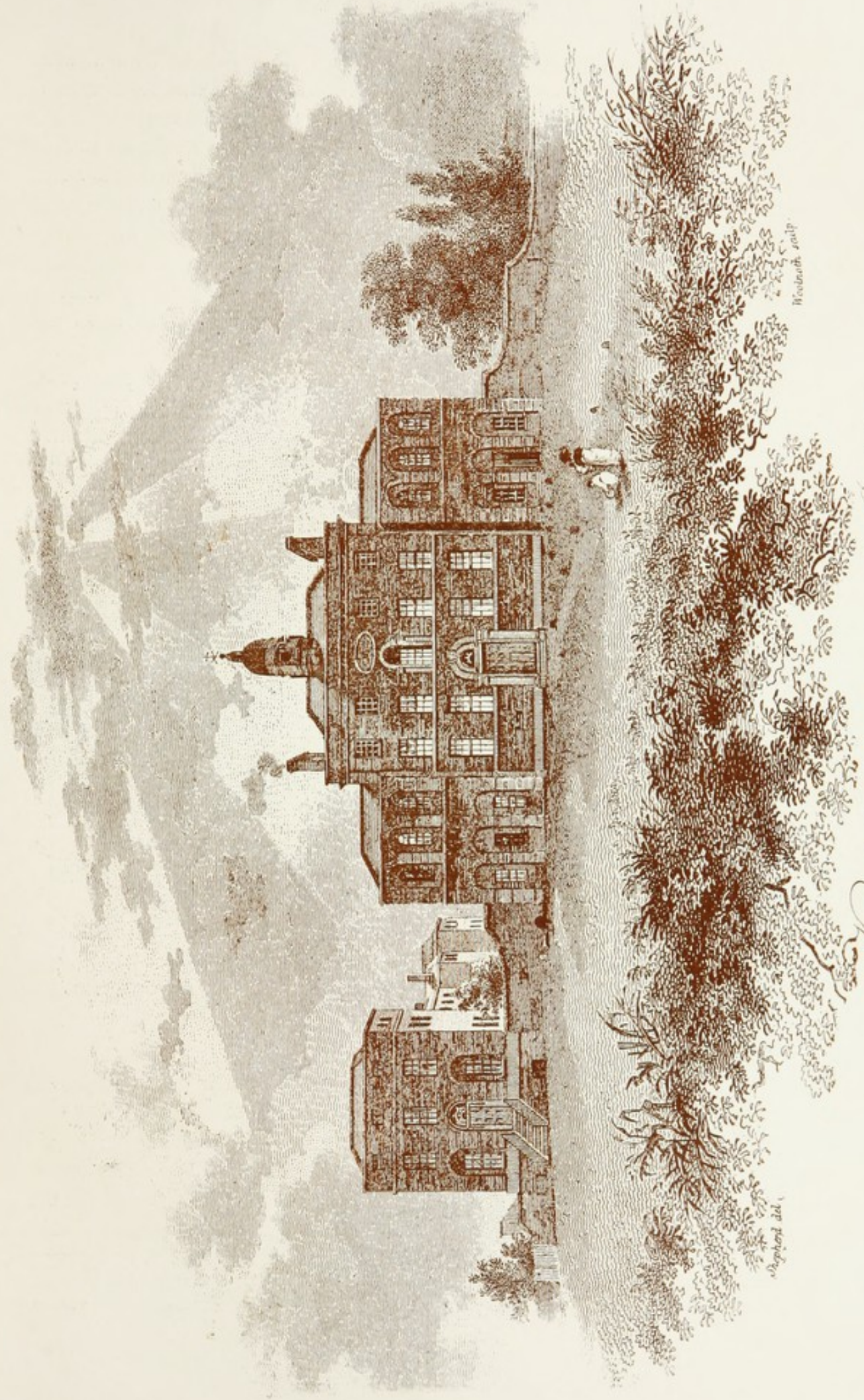
«Для выполненія означеннаго плана куплено въ 1763 г. то мѣсто, на которомъ устроена нынѣшняя госпиталь, и которое называлось Drake-Field; постройка начата вскорѣ. Она кончена, и госпиталь открыта въ 1767 г., спустя 21 годъ послѣ того, какъ составилось общество».

«Въ 1792 г. признано было за лучшее уничтожить старую госпиталь, заведенную для страждущихъ натуральною оспою въ Cold-Bath-Fields'ѣ, и сдѣлать пристройки къ новоучрежденному близъ Баттель-Гериджа нынѣшнему оспенному заведенію».

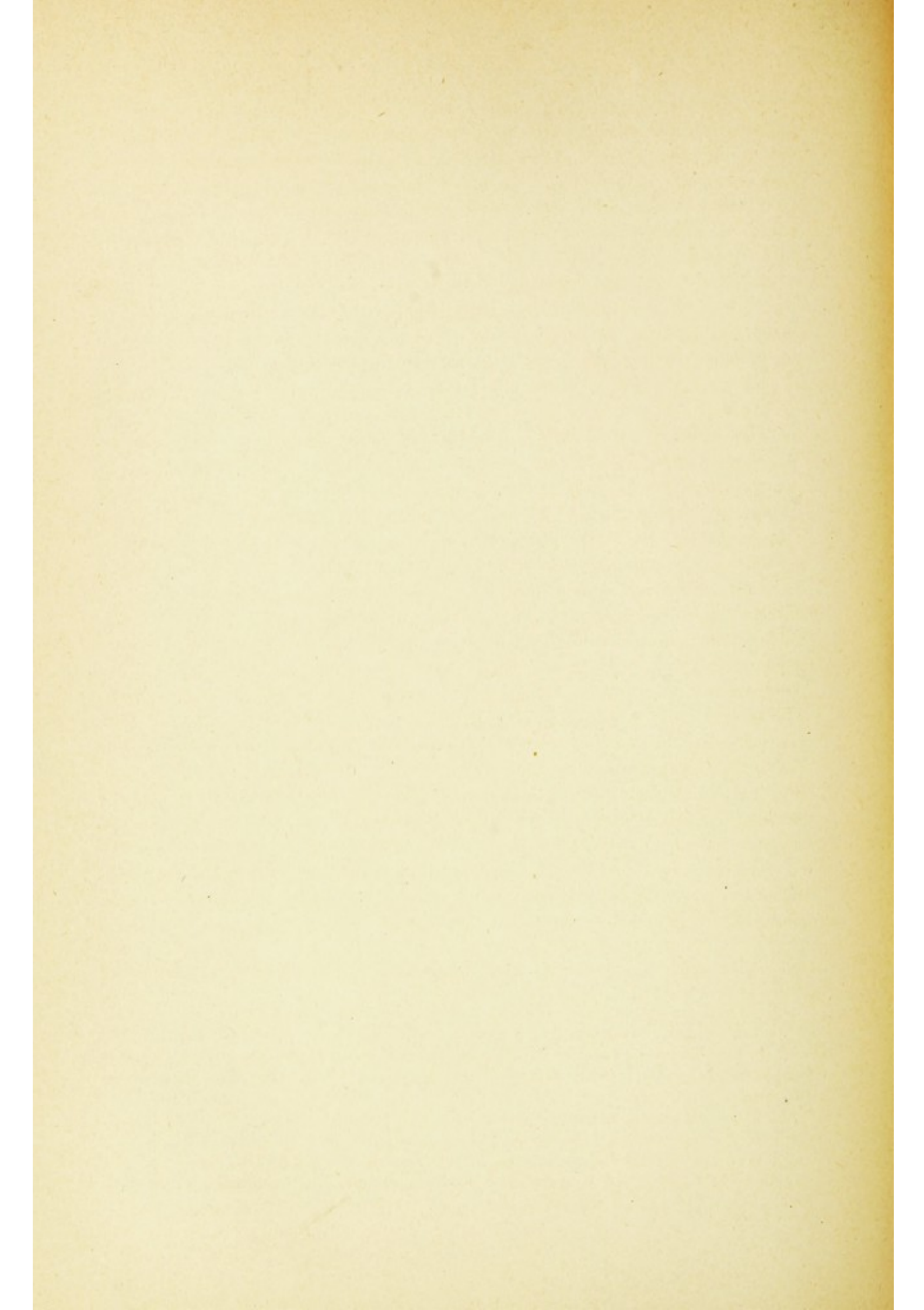
(Д-ръ Грегори. Нѣкоторыя свѣдѣнія о Сентъ-Панкраской госпитали, учрежденной для страждущихъ натуральною оспою и для привитія коровьей. Лондонъ. 1830 г. С.-Петербургъ. 1835 г.). Перев. съ англійскаго.

Однимъ изъ послѣднихъ врачей, злѣбывавшихъ этимъ госпиталемъ для привитія челов. оспы, былъ Woodville. въ концѣ прошлаго столѣтія, современникъ Е. Jenner'a, выступившій въ первое время даже его прогивникомъ, по примѣненію вакцинаціи, но вскорѣ сдѣлавшійся его горячимъ послѣдователемъ.

³⁾ Король Георгъ удостоилъ это общество своимъ покровительствомъ, а герцога



View of the inoculating Hospital at Pancras.



привитыхъ въ этомъ госпиталѣ, умерло всего 3 и столько-же изъ 309 взрослыхъ привитыхъ. «Въ госпиталѣ подкидышей» врачъ Wenchester на 170 прививокъ могъ насчитать всего 1 смертельный случай¹⁾; по словамъ другого врача изъ 300 чел. привитыхъ умеръ всего одинъ. Въ Салисбюри умерло 4 чел. изъ 422, а въ Бландфортѣ 3 чел. изъ 309 привитыхъ. «Въ мѣсяцѣ ноябрѣ 1747 г. Ranby, главный врачъ англійскаго короля, прививалъ оспу 827; при этомъ ему такъ посчастливилось, что ни одинъ изъ всего этого большого числа привитыхъ не умеръ; опытовъ его въ 1752 г. было болѣе 1,000, изъ которыхъ не было ни одного неудачнаго»²⁾. Въ томъ же 1752 г. Hosty произвелъ 252 прививки, причемъ у него также не оказалось ни одного смертельнаго случая³⁾.

Если сравнить послѣднія числовыя данныя съ тѣми, которыя были получены въ двадцатыхъ годахъ прошлаго столѣтія, то сразу обращаетъ на себя вниманіе разниа въ цифрѣ смертности. Объяснить эту разницу въ успѣхѣ вариоляціи, конечно, трудно. Остается предположить, что къ этому времени научились добывать лучшее прививочное вещество, что прививки производились при болѣе усовершенствованныхъ мѣрахъ предосторожности, и что, наконецъ, прививатели приобрѣли большую опытность и большее знаніе въ примѣненіи этого метода.

Къ этому времени въ Англіи дѣйствительно появились оспопрививатели, приобрѣвшіе въ послѣдствіи большую извѣстность, какъ-то: Sutton, Dimsdale, позднѣе Woodville, Pearson и пр. Ихъ стараніями техника вариоляціи была поднята до такой степени совершенства, что у Sutton'a, на примѣръ, на 17,000 прививокъ приходилось всего 6 смертельныхъ случаевъ⁴⁾.

Франція. По словамъ de la Condamine'a, прививаніе натуральной оспы практиковалось уже очень давно въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ Франціи (Овернь и пр.); жители города Марсели, говоритъ этотъ почтенный авторъ, прекрасно знали эту операцію и занимались ею въ Константинополѣ, но, вернувшись въ отечество, забрасывали этотъ методъ почти совершенно.

Во французскомъ ученомъ мірѣ на этотъ предохранительный методъ было обращено должное вниманіе только послѣ того, какъ въ Англіи онъ надѣлалъ много шума, возбудивъ самые разнорѣчивые толки среди ея населенія⁵⁾.

Юркскій, въ послѣдствіи президентъ этого общества, въ продолженіе 17 лѣтъ пожертвовалъ въ это заведеніе до 1,783 ф. ст. (Д-ръ Грегори. I. с.).

¹⁾ Позднѣе изъ 556 привитыхъ только 2 случая смерти.

²⁾ Въ 1754 г. онъ-же будто бы привилъ 1,200 чел. съ такимъ же успѣхомъ.

³⁾ Въ Шотландіи дѣло вариоляціи шло настолько медленно, что до 1765 г. число прививокъ не превышало 6,000 случаевъ; смертность при этомъ выражалась отношеніемъ 1:78 (British Med. Journ. 1896).

⁴⁾ Послѣдователями Sutton'a явился цѣлый рядъ врачей: Hulthson, Bocker, Chendler, Gordon, Glass и пр.

⁵⁾ Въ 1717 г. секретарь французскаго посольства въ Константинополѣ, маркизъ Chateauneuf, рѣшилъ привить оспу своимъ 3 дѣтямъ. Но его примѣръ не вызвалъ во Франціи той сенсаци, какую въ Англіи сдѣлала произвести Lady Montagu.

Въ 1723 г. докторъ De la Coste писалъ лейбъ-медику французскаго короля—Dodart'у въ самыхъ восторженныхъ выраженіяхъ о преимуществахъ и успѣшныхъ результатахъ, получающихся при примѣненіи этого, по его словамъ, благодѣтельнаго средства. Это письмо было въ томъ же году обнародовано, послѣ того какъ девять извѣстныхъ членовъ Сорбонны постановили: «имѣя въ виду пользу общества, коммиссія рекомендуетъ производство опытовъ прививанія оспы» (De la Condamine).

Во Франціи варіоляція такъ же, какъ и въ Англіи, съ первыхъ-же поръ нашла себѣ очень вліятельныхъ покровителей среди высокопоставленныхъ лицъ, въ числѣ которыхъ на первомъ мѣстѣ стоитъ тогдашній принцъ-регентъ герцогъ Орлеанскій. Это обстоятельство не могло не повліять на умы тогдашнихъ врачей и на ихъ отношеніе къ этому новому дѣлу: почти всѣ знаменитости того времени открыто стали на сторону этого новаго метода, не подвергнувъ его, въ большинствѣ случаевъ, критическому изслѣдованію (Dodart, Chirac, Helvetius, Astruc, Falconnet и пр.).

Но вся ихъ дѣятельность ограничивалась, главнымъ образомъ, громкими выраженіями одобренія, къ дѣлу-же никто изъ нихъ не рѣшался приступить.

Helvetius писалъ De la Coste'у¹⁾, что онъ считаетъ это средство весьма полезнымъ обществу, и что для него было бы крайне пріятнымъ видѣть себя въ числѣ лицъ, сочувствующихъ этимъ опытамъ и убѣжденныхъ въ ихъ успѣшности. Astruc, профессоръ въ Montpellier, выражалъ глубокое убѣжденіе въ томъ, что такое средство, какъ варіоляція, не можетъ быть опаснымъ и, слѣдовательно, въ Парижѣ оно скоро войдетъ въ практику. Подобнымъ образомъ отзывались и всѣ прочіе врачи-современники.

Герцогъ Орлеанскій, какъ уже было упомянуто, обнаруживалъ живѣйшій интересъ къ этому дѣлу и даже былъ намѣренъ ввести варіоляцію при дворѣ. Неожиданная смерть его, послѣдовавшая 3-го декабря 1723 г., положила конецъ всѣмъ его начинаніямъ. Это время какъ разъ совпало съ періодомъ сильной оппозиціи противъ оспопрививанія въ Англіи, и можно думать, что это недоверіе къ варіоляціи среди англійскихъ врачей не осталось безъ вліянія и на отношеніе къ ней въ Парижѣ. Довѣріе къ варіоляціи начало исчезать, ученые стали скептически относиться къ этому дѣлу, ударяясь въ противоположную крайность и примыкая къ тѣмъ воззрѣніямъ, которыя распространяла оппозиція въ Англіи.

30-го декабря 1723 г. въ Медицинской Коллегіи былъ диспутъ подѣ председательствомъ La Vigne'a; разбирался главнымъ образомъ вопросъ: «An variolas inoculare nefas?»

Въ одномъ тезисѣ по этому вопросу варіоляція была названа преступ-

¹⁾ См. письмо De la Coste'a къ Dodart'у стр. 54 cit. у De la Condamine'a.

леніемъ и убійствомъ, прививатели же обманщиками и палачами, а привитые—обманутыми и слабоумными. Приверженцы оспопрививанія не могли доказать правоту своихъ мнѣній, такъ какъ у нихъ ощущался недостатокъ въ собственныхъ опытахъ и въ положительныхъ статистическихъ данныхъ. Книга Jurin'a не была еще обнародована въ это время; сочиненіе Pylarini, которое было одобрено Главнымъ Инквизиторомъ, и на которое ссылались девять членовъ Сорбонны, могло «ободрить только тѣхъ, которые имѣютъ довѣріе не только къ своимъ наблюденіямъ, но и къ чужимъ» (De la Condamine).

Въ результатѣ верхъ одержало въ этомъ диспутѣ предубѣжденіе, идущее противъ всего того, что необыкновенно и ново. Нашлись въ числѣ противниковъ варіоляціи и такія лица, которыя сочли этотъ методъ непригоднымъ не только для практическаго примѣненія, но даже для изслѣдованія и притомъ только потому, что имъ пользовались въ странахъ, гдѣ проживаютъ атеисты, идолопоклонники, магометане и протестанты. Особенно духовенство старалось распространять эти предубѣжденія среди населенія, для котораго заявленіе Сорбонны: «Ce qui pouvait être utile aux hommes ne pouvait offenser Dieu» оставалось пустымъ звукомъ.

Знаменитый ученый того времени—Nequet, одинъ изъ самыхъ упорныхъ противниковъ варіоляціи, въ своемъ анонимномъ сочиненіи о вредѣ оспопрививанія писалъ: «Операция на самомъ дѣлѣ обманчива, незаконна, и не имѣетъ для своего примѣненія никакого разумнаго основанія; это средство не уничтожаетъ оспенной матеріи, и поэтому не заслуживаетъ быть принятымъ; оно противно волѣ Создателя; не предохраняетъ отъ натуральной оспы; противно законамъ, не имѣетъ ничего общаго съ врачевнымъ искусствомъ, а скорѣе сходно съ чародѣйствомъ»¹⁾.

Цѣль противниковъ оспопрививанія была вскорѣ дѣйствительно достигнута: варіоляціею перестали заниматься во Франціи, она пришла почти въ полное забвеніе, всѣ ученые журналы точно сговорились молчать о ней. Даже письмо Voltaire'a²⁾, которое онъ отправилъ изъ Лондона на родину, не въ силахъ было вызвать вновь общаго интереса къ этому дѣлу.

Это молчаніе продолжалось довольно долго, пока, наконецъ, въ 1754 г. не появилась первая выдающаяся работа по вопросу объ инокуляціи, «Memoire sur l'inoculation de la petite vérole» De la Condamine'a. Это сочиненіе не только во Франціи, но и далеко за ея предѣлами, обра-

¹⁾ Raison doute contre l'inoculation. 1725.

²⁾ Lettres philosophiques. Lettre XI. Sur l'insertion de la petite vérole. Oeuvres complètes. T. XVIII, p. 69. Paris. Вольтеръ пишетъ: «Обыкновенно въ Европѣ говорятъ, что англичане съумасшедшій и экзальтированный народъ: съумасшедшій, такъ какъ они своимъ дѣтямъ прививаютъ оспу, чтобы воспрепятствовать появленію ея у нихъ; и экзальтированный, такъ какъ они съ радостью сообщаютъ своимъ дѣтямъ эту ужасную болѣзнь съ цѣлью предупредить зло еще неизвѣстное. Англичане же со своей стороны говорятъ: прочіе европейцы—трусы и люди вырождающіеся: трусы потому, что они боятся причинить дѣтямъ незначительную боль; выродившіеся люди потому, что подвергаютъ своихъ дѣтей опасности погибнуть отъ оспы».

тило на себя всеобщее вниманіе и повсюду произвело большое впечатлѣніе (перев. на русскій языкъ). Авторъ съ большимъ талантомъ сумѣлъ опровергнуть всѣ возраженія, сдѣланныя противъ варіоляціи, и выставить послѣднюю въ наилучшемъ свѣтѣ. Благодаря этому, снова явилось значительное число приверженцевъ этого метода, но вмѣстѣ съ тѣмъ завязалась также и новая ожесточенная борьба съ оппозиціонною партіею, не желавшею отрѣшиться отъ своихъ воззрѣній.

Въ 1755 г. вышла въ свѣтъ брошюрка Cantveille'я, члена Парижскаго факультета, написанная въ возраженіе De la Condamine'y¹⁾. Въ ней приводится цѣлый рядъ неуспѣшныхъ результатовъ варіоляціи, заимствованныхъ отчасти у другихъ, частью же просто неправильно истолкованныхъ авторомъ; основываясь на всемъ этомъ, Cantveille советуетъ не прибѣгать къ этой операціи и «лучше употреблять дегтярную воду Berkeley».

При такомъ положеніи дѣла французское правительство не рѣшалось принять какія бы то ни было мѣры къ распространенію варіоляціи; когда De la Condamine и Voltaire просили у короля разрѣшенія на устройство оспенныхъ домовъ, ихъ просьба была оставлена безъ послѣдствій. Даже блестящая апологія Tissot²⁾, появившаяся въ Лозаннѣ въ 1754 г., не могла разрѣшить спорнаго вопроса о варіоляціи въ пользу послѣдней.

Только въ 1756 г., когда герцогъ Орлеанскій рѣшился привить оспу своимъ дѣтямъ, вызвавъ для этой цѣли знаменитаго голландскаго оспопрививателя Tronchin'a, начали относиться къ варіоляціи съ большимъ довѣріемъ.

Это довѣріе замѣтно усилилось, когда трудами Sutton'a и Gatti (1760 г.) методъ прививки былъ значительно усовершенствованъ и когда, благодаря этому, дѣйствительно начали получаться блестящіе результаты. Особенное вліяніе при этомъ на развитіе дѣла варіоляціи среди французскихъ врачей оказалъ Gatti. Находясь въ Парижѣ, Gatti произвелъ цѣлый рядъ прививокъ по своему усовершенствованному методу (см. ниже): успѣхъ былъ настолько великъ, что противники оспопрививанія не нашли ничего лучшаго возразить противъ способа Gatti, какъ только то, что онъ своею прививкою создаетъ цѣлые очаги заразы³⁾.

Поэтому, правительство въ 1763 г. запретило производство варіоляціи въ городахъ и для окончательнаго разрѣшенія этого спорнаго вопроса предложило Медицинской Академіи всесторонне обсудить его и высказать свое мнѣніе по этому дѣлу. Для этой цѣли назначена

¹⁾ Dissert. sur l'inoculation pour servir de reponse à celle de M-r de la Condamine.

²⁾ Tissot. L'inoculation justifiée, ou dissertation pratique et apologétique sur cette methode. Lausanne, 1754.

³⁾ Поводомъ къ этому возраженію, между прочимъ, послужило то обстоятельство, что одинъ изъ привитыхъ Gatti во время болѣзни продолжалъ всюду показываться въ общественныхъ мѣстахъ: въ оперѣ, въ Тюльерійскомъ дворцѣ и т. д.; между тѣмъ въ это время разразилась сильная оспенная эпидемія въ Парижѣ.

была комиссія, состоявшая изъ 12 членовъ. Въ первомъ засѣданіи ея, состоявшемся въ 1764 г., L'Espine прочелъ свой докладъ по вопросу о вредѣ вариоліаціи.

Выводы, къ которымъ пришелъ авторъ, сводились къ слѣдующему: во-первыхъ, вариоліація, какъ предохранительная мѣра противъ заболѣванія оспою, бесполезна, такъ какъ, по мнѣнію L'Espine, не всѣ же заболѣваютъ оспою и главное далеко не всегда этотъ способъ предохраняетъ отъ вторичнаго заболѣванія; во-вторыхъ, вариоліація даже вредна, такъ какъ она создаетъ цѣлые очаги распространенія заразы и служить, слѣдовательно, постояннымъ источникомъ оспенныхъ эпидемій.

Съ этимъ мнѣніемъ L'Espine'a согласилась половина комиссіи; къ нимъ присоединились еще 19 членовъ Академіи. Что же касается до остальныхъ членовъ комиссіи, то они, оставаясь при особомъ мнѣніи, для окончательнаго рѣшенія вопроса потребовали тщательную провѣрку всѣхъ тѣхъ фактовъ, на которыхъ L'Espine основывалъ свои выводы.

Такой результатъ засѣданій комиссіи, назначенной для рѣшенія вопроса, чрезвычайно интереснаго по своей практической важности для большинства тогдашнихъ врачей, долженъ былъ привлечь вниманіе многихъ изъ нихъ не только во Франціи, но и въ другихъ странахъ Европы. Явились, понятно, сторонники вариоліаціи; явились и противники ея. Въ пользу вариоліаціи высказывались врачи: Condamine, Gatti, Tissot, Barnouilli, Sauvage, David, Relhan, Razaux, de Beuf, Roux и др., а въ числѣ противниковъ ея были: Rast, le Hoc, Rajondes, Cantveille, Moncels и пр. Такъ какъ въ числѣ возраженій, сдѣланныхъ противъ вариоліаціи L'Espine'омъ, указанъ былъ тотъ фактъ, что инокуляція далеко не всегда предохраняетъ привитаго отъ вторичнаго зараженія, то назначена была, по настоянію Gatti, премія въ 1,500 ливровъ тому, кто докажетъ¹⁾, что натуральная оспа можетъ появиться послѣ привитой («Петерб. Вѣд.» 1765 г.).

Мало-по-малу дѣло вариоліаціи начало торжествовать: врачи, населеніе и, наконецъ, само правительство стали относиться къ этой мѣрѣ съ довѣріемъ, и Gatti поручено было въ 1769 г. произвести прививки въ военной школѣ. Но еще нѣсколько раньше вариоліація получила, такъ сказать, научную санкцію для своего распространія: 15 февраля 1768 г. Медицинскій факультетъ большинствомъ голосовъ призналъ возможнымъ разрѣшить производство прививокъ; при этомъ многими врачами было высказано пожеланіе, чтобы прививки эти для лучшей регистраціи производились въ особомъ помѣщеніи. Въ 1774 г. дѣло подвинулось даже настолько, что король Людовикъ XVI рѣшился подвергнуться прививкѣ.

¹⁾ Судя по извѣстіямъ того времени, случаи вторичнаго заболѣванія оспою послѣ прививки, хотя и рѣдко, но встрѣчались, по крайней мѣрѣ, въ «Петерб. Вѣд.» 1765 г. читаемъ: «Господинъ Гатти принялъ твердое намѣреніе не прививать впредь никому воспы, потому что не только у Дюшессы де Буфлеръ, но и у другой молодой персоны изъ знатной фамиліи, которой онъ воспу привилъ, она вторично высыпала, отъ чего послѣдняя и умерла».

Германія. Въ Германіи также, какъ и въ другихъ странахъ Европы, уже издавна существовалъ методъ предохраненія отъ заболѣванія натуральною оспою, приближающійся нѣсколько къ методу вариоляціи. Это былъ, такъ называемый, обычай «покупать оспу»; онъ былъ распространенъ во многихъ мѣстахъ, но всеобщаго значенія, конечно, никогда не могъ приобрести.

Первая прививка оспы по тому способу, который былъ принятъ въ Англіи, была произведена въ Германіи докторомъ Maitland'омъ, который въ 1724 г. былъ вызванъ изъ Англіи въ Ганноверъ, чтобы инокулировать принца Генриха. Ганноверскій врачъ Johann Wreden, подъ руководствомъ Maitland'a, весьма старательно изучалъ этотъ методъ. Послѣ того, какъ онъ произвелъ нѣсколько прививокъ на дѣтяхъ съ успѣшными результатами, онъ сдѣлался приверженцемъ этого предохранительнаго средства, что и выразилось въ его работѣ, написанной въ 1724 г. ¹⁾.

Какъ это ни покажется страннымъ, но въ Германіи вариоляція на первыхъ порахъ не вызвала того увлеченія, какое мы видѣли въ Англіи и Франціи. Быть можетъ, это слѣдуетъ приписать тому обстоятельству, что Германія въ тѣ времена была раздроблена на массу мелкихъ государствъ, или, быть можетъ, въ этомъ высказалась природная осторожность, съ которою нѣмцы относятся вообще ко всякому нововведенію; какъ бы то ни было, но вариоляція получила въ Германіи практическое значеніе только къ началу семидесятыхъ годовъ прошлаго столѣтія.

Landphysikus Kessler въ Магдебургѣ докладывалъ 2-го декабря 1755 г. королю, что онъ инокулировалъ 3-хъ дѣтей съ полнымъ успѣхомъ; такъ какъ, по указаніямъ знаменитыхъ прививателей, изъ 1,000 привитыхъ умираетъ самое большое 2—3, «то я», писалъ Kessler: «не обращаю вниманія на жалкій предразсудокъ сотоварищей, которые не стыдятся превращать это въ дѣло совѣсти ²⁾».

Фридрихъ Великій по поводу этого доклада высказалъ мнѣніе, что авторъ заслуживаетъ быть поощреннымъ и что его методъ, по всей вѣроятности, вскорѣ найдетъ себѣ подражателей. Вообще же, этотъ геніальный король высказывалъ свое удивленіе, что врачи такъ мало интересуются этимъ вопросомъ, который во всѣхъ почти ученыхъ журналахъ признается разрѣшеннымъ въ благопріятномъ смыслѣ. Не смотря на то, что Фридрихъ Великій покровительствовалъ оспопрививанію и всѣми силами старался содѣйствовать его распространенію, онъ повсюду «наталкивался на сопротивленіе врачей, не обладавшихъ тою смѣлостью, которая воодушевляла ихъ англійскихъ сотоварищей» (Behrend).

Obercollegium medicum et sanitatis въ Берлинѣ относилось къ вариоляціи крайне недовѣрчиво, если не враждебно, хотя никогда и не высказывалось въ рѣзкой формѣ противъ нея. Враждебное мнѣніе было распростра-

¹⁾ J. E. Wreden. Vernünftige Gedanken von der Inoculation etc. Hannover. 1724.

²⁾ Behrend. Ueber Variolation. 1896.

нено также въ населеніи, такъ что Kessler не имѣлъ возможности разрабатывать интересовавшаго его вопроса по недостатку людей, желавшихъ быть привитыми. Въ докладѣ Provinzialcollegium'a отъ 21-го января 1759 г. онъ все еще продолжалъ фигурировать со своими тремя случаями.

Первыя прививки, произведенныя въ Берлинѣ въ 1765 г., оказались неуспѣшными: у знаменитаго анатома Meskel'я умерло двое привитыхъ дѣтей министра v. d. Horst, и у врача Muzel'я изъ 6-ти привитыхъ умерло трое. Благодаря этому, довѣріе населенія къ варіоляціи окончательно рушилось, замѣнившись положительно враждебнымъ отношеніемъ.

Фридрихъ Великій тѣмъ не менѣе не лишалъ оспопрививаніе своего покровительства; сознавая всю пользу, которую оно могло бы принести въ умѣлыхъ рукахъ, онъ въ 1774 г. вызвалъ въ Берлинъ англійскаго врача Baylies ¹⁾, практиковавшаго въ Дрезденѣ. Въ Берлинѣ ему было поручено произвести нѣсколько прививокъ въ семьяхъ людей высокопоставленныхъ.

Насколько прусскій король интересовался этимъ дѣломъ, можно видѣть изъ того почтенія, съ какимъ Baylies отзывался о немъ: «Его Величество», говоритъ онъ въ своей книгѣ: «доволенъ преимуществами, получающимися при прививкѣ и извоилъ всемилостивѣйше оказать свое высокое покровительство варіоляціи; меня онъ почетнѣйшими знаками своего всемилостивѣйшаго благоволенія тѣснѣе связалъ со своею высокою особою и со своими государствами».

Когда въ практикѣ у Baylies'a получился одинъ смертельный случай, это обстоятельство не лишило его довѣрія короля. Послѣдній, цѣня въ этомъ методѣ его положительныя стороны, по прежнему продолжалъ ставить варіоляцію очень высоко и въ скоромъ времени издалъ даже повелѣніе: изъ каждой провинціи вызвать по одному врачу, чтобы они у Baylies'a научились этому предохранительному способу (Behrend).

Нельзя сказать, чтобы это распоряженіе измѣнило положеніе дѣла. Врачи повсемѣстно оказывали варіоляціи, если не активное, то пассивное сопротивленіе, отказываясь брать на свою отвѣтственность дальнѣйшую судьбу привитыхъ.

Только изрѣдка попадаются сообщенія, гдѣ положительно удачный успѣхъ варіоляціи идетъ въ разрѣзъ со многими другими сообщеніями объ этомъ предметѣ въ Германіи.

Такое извѣстіе приводитъ проф. R. v. Jaksch, заимствуя его изъ сообщенія Pfaffa ²⁾ въ Kiel'ѣ въ 1779 г.

«Два года подрядъ инокулировалъ я, пишетъ Pfaff, всѣхъ крестьянскихъ дѣтей въ имѣніяхъ; въ 1798 г. 130 дѣтей въ двухъ деревняхъ въ

¹⁾ Wilh. Baylies, Кор. Прусс. Т. С. и Лейбъ-медику. «Nachrichten über die Pockeninoculation zu Berlin» aus dem englischen von S. G. Krünitz, Dresden. 1776 г.

²⁾ Nordisches Archiv für Natur und Arzneiwissenschaft 1, 56, Brummer, Kopenhagen. 1799 г. Prof. R. v. Jaksch. Ueber die Vaccination. Prager med. Wochenschrift. 1896. № 22—23.

Rastorf, принадлежащихъ графу von Ranzau, и въ 1799 г. 104 дѣтей въ четырехъ деревняхъ въ Salzaу, принадлежащихъ господину von Blam'y.

«Оба они дали тѣмъ самымъ прекрасный примѣръ хорошаго отношенія къ доброму дѣлу, которому, къ сожалѣнію, подражаютъ далеко не вездѣ въ Германіи, кромѣ Голштиніи, которая въ этомъ отношеніи весьма рѣзко выдѣляется. Изъ всѣхъ дѣтей, которыхъ я инокулировалъ въ эти оба года, никто не умеръ, несмотря на то, что среди нихъ были дѣти всякихъ лѣтъ, начиная отъ самаго нѣжнаго возраста и кончая 12 годами, были и золотушные дѣти и такія, у которыхъ въ это время прорѣзывались зубы, и такія, которыя не задолго до этого перенесли Kalte Fieber. Имѣя передъ глазами такіе чрезвычайно благотворные результаты инокуляціи, всякій будетъ скорѣе склоненъ содѣйствовать всѣми силами распространенію ея, чѣмъ слѣдовать тому химерическому плану, осуществленіе котораго, можетъ быть, такъ же далеко, какъ и достиженіе вѣчнаго мира».

Въ 1787 г. Physikus Guticke въ Perleberg'ѣ требовалъ даже, чтобы инокуляція была совсѣмъ отмѣнена, или, чтобы она, по крайней мѣрѣ, производилась только въ такихъ мѣстахъ, гдѣ уже существуетъ оспа. Требованія свои онъ мотивировалъ тѣмъ, что варіоляціею порождается источникъ оспенныхъ эпидемій.

На это Obercollegium могло дать только слѣдующій отвѣтъ: «Весь вопросъ о привитіи оспы какъ въ теоріи, такъ и на практикѣ и въ своихъ результатахъ является еще настолько неполнымъ и неопредѣленнымъ, что опасно уже теперь издавать какія-нибудь оффиціальныя постановленія, ограничивая тѣмъ свободу частныхъ лицъ и ихъ ожиданія».

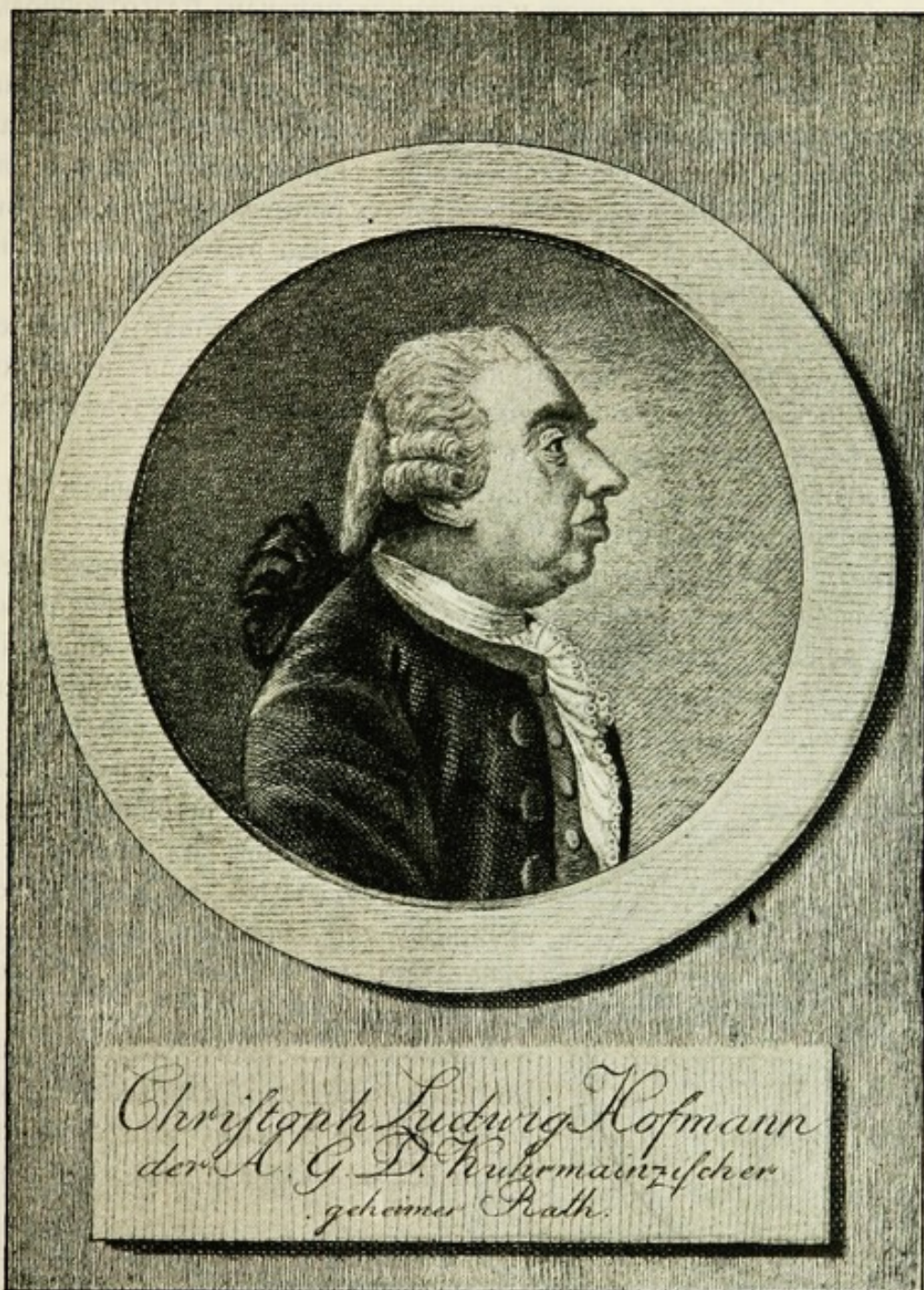
На основаніи сообщеній G. Behrend'a, въ области Ostfriesland съ числомъ жителей въ 100,000 человекъ инокуляція была проведена въ 1788 г. съ успѣхомъ на 460 лицахъ (изъ нихъ умерло 5). Такое сравнительно большое число привитыхъ объясняется жестокою оспенною эпидеміею въ теченіе 3 лѣтъ,—но какъ только эпидемія прекратилась, «перестали также пользоваться варіоляціею, такъ что въ этой провинціи никто уже больше не хотѣлъ подвергаться ей».

Большинство приверженцевъ получило оспопрививаніе въ графствѣ Cleve, гдѣ Schütze и Opitz ревностно взялись за дѣло (Behrend). Первый изъ нихъ за 19 лѣтъ (отъ 1769 г. до 1787 г.) произвелъ 74 прививки съ 3-мя случаями летальнаго исхода. На нѣсколько большее число прививокъ могъ сослаться Opitz въ Минденѣ. Онъ съумѣлъ склонить на свою сторону духовенство и, такимъ образомъ, ему не пришлось бороться съ тѣмъ предубѣжденіемъ населенія, съ которымъ приходилось считаться другимъ, подобнымъ ему дѣятелямъ.

Сравнительно велико было число привитыхъ также въ Hamm'ѣ (округъ Märkische Renten und Domänenkammer). Къ варіоляціи прибѣгали главнымъ образомъ въ эпидемическое время (1791—92 гг.); общее число прививокъ составляло 199 (изъ нихъ 88 было произведено однимъ врачомъ, причемъ получилось 8 смертельныхъ случаевъ).

Весьма характерно для истории вариоляции в Пруссии следующее донесение и распоряжение управления только что названного округа от 7 марта 1794 г.

«Несмотря на всякія мѣры, говорится в донесеніи, принятія полиціей



для ободренія населенія помощью проповѣдей, объявленій и публикацій объ удачной прививкѣ, произведенной королевскому принцу, предразсудокъ противъ послѣдней оказывается все еще глубоко укоренившимся. Причина этого заключается въ существующемъ среди населенія мнѣніи о томъ, что врачи не совсѣмъ хорошо знакомы съ этою операціею, и что многіе боятся

издержекъ и, наконецъ, въ томъ, что врачи и проповѣдники усиливаютъ этотъ предразсудокъ».

Для большаго же «ободренія населенія» Obercollegium постановило:

«Приказать всѣмъ проповѣдникамъ въ провинціи рекомендовать съ большимъ и болѣе убѣдительнымъ усердіемъ публично и въ частныхъ домахъ прививку, которая наукою и практикою признана благотворною, и это дѣлать, хотя бы даже противъ своего внутренняго убѣжденія». Далѣе, предполагалось знакомить врачей съ этимъ методомъ, согласно съ мѣстными условіями, и назначить отличившимся на этомъ поприщѣ преміи до 50 талеровъ.

Вмѣстѣ съ тѣмъ та же Collegium на предложеніе одного врача — принять принудительныя мѣры или выдавать родителямъ преміи за привитіе оспы дѣтямъ — отвѣтила отказомъ, добавивъ, что это «бозполезно и идетъ въ разрѣзъ съ нравственностью человѣка».

25 марта 1795 г. послѣдовало распоряженіе высшаго управленія, въ которомъ указывалось на несомнѣнную пользу варіоляціи и въ которомъ предписывалось распространять проповѣдь Schwager'a въ Ravensberg'ѣ, какъ брошюру, весьма поучительную въ этомъ направленіи.

Въ сочиненіяхъ Göthe можно прочесть слѣдующее мѣсто о состояніи оспопрививанія въ Пруссіи въ концѣ прошлаго столѣтія:

«Польза прививанія оспы все еще считается у насъ проблематическою и, хотя популярныя среди населенія писатели убѣдительно ее рекомендовали, тѣмъ не менѣе германскіе врачи все еще медлятъ съ операціею, которая, повидимому, предупреждаетъ природу. Практическіе англичане поэтому явились на материкъ и за значительный гонораръ приви-

ваютъ оспу на дѣтяхъ такихъ людей, которые обладаютъ достаточными средствами и которые свободны отъ предразсудковъ. Большинство, однако, все еще подвергается прежнему злу, болѣзнь по прежнему свирѣпствуетъ въ различныхъ семьяхъ, убиваетъ и обезображиваетъ многихъ дѣтей, и только очень немногіе родители рѣшаются взяться за средство, вѣроятная помощь котораго подтверждалась уже столько разъ». (Wahrheit u. Dichtung I. Th. 1 Buch, 1 Kapitel).

Въ такомъ положеніи оставалась варіоляція въ Германіи долгое время; пробовали примѣнить различныя мѣры къ ея распространенію, но безъ практическаго результата. Только въ послѣдствіи труды Waller'a, Henslow'a, Elsner'a, Benzentin'a,

Muggay и др. подвинули этотъ вопросъ нѣсколько впередъ.

Такъ было обращено вниманіе на устройство оспенныхъ домовъ. Въ



C. W. Hupeland

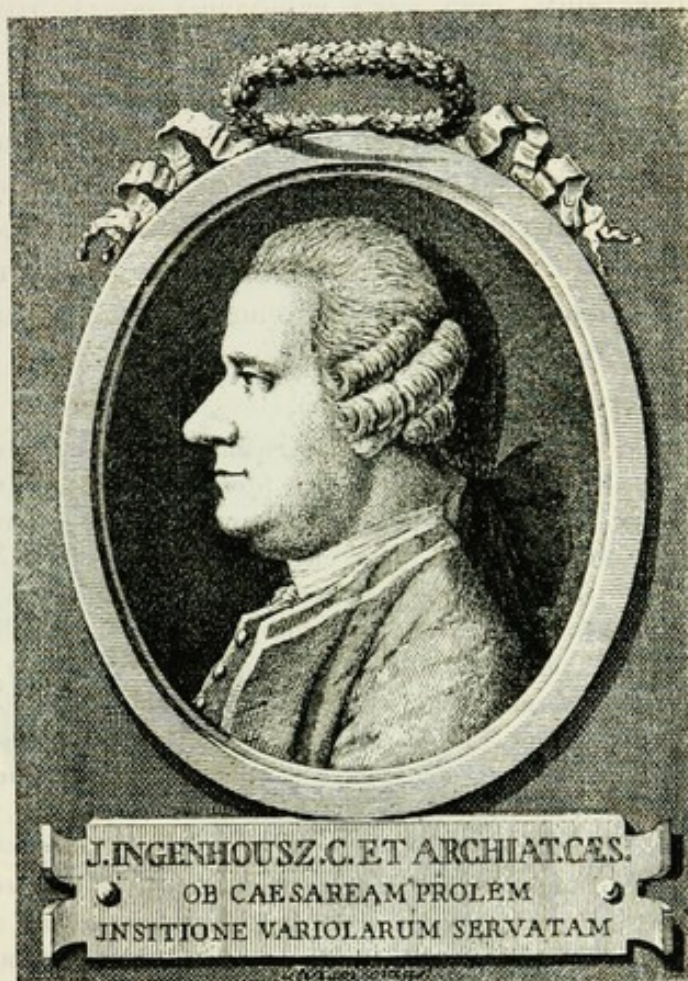
Berlin 5. April 1826.

этомъ отношеніи много содѣйствовали сочиненія извѣстнаго д-ра Fausta¹⁾, проф. Junker'a²⁾, Finke и особенно Hufeland'a.

Тѣмъ не менѣе широкаго распространенія варіоляціи не достигла въ Германіи, несмотря ни на распоряженія и «ободренія», ни на увѣщеванія духовенства, ни на старанія выдающихся врачей въ прошломъ столѣтіи. Но достаточно было изъ той же Англіи пронестись слуху объ открытіи Е. Jenner'a, какъ всѣ охотно и съ радостью просили привить «коровью оспу». И теперь насчитываются милліоны вакцинированныхъ, а страшная нѣкогда оспа стала нынѣ извѣстна большинству германскихъ врачей лишь по имени.

Австрія. Положеніе варіоляціи въ Австріи, въ общихъ чертахъ, соотвѣтствовало положенію ея въ Германіи. Частыя войны съ Пруссіей не предоставляли ей возможности заняться приведеніемъ въ порядокъ своихъ внутреннихъ дѣлъ; поэтому, варіоляціи прошла въ первой половинѣ XVIII столѣтія незамѣтно для Австріи. Только во второй половинѣ прошлаго вѣка, когда оспопрививаніе было поднято такими поборниками его, каковы: Dela Condamine, Tissot, Gatti, Sutton, Dimsdale и пр., на этотъ вопросъ начали обращать вниманіе также и въ Австріи; особенно много содѣйствовалъ развитію варіоляціи въ этомъ государствѣ лейбъ-медикъ Ingenhousz³⁾.

Къ этому времени на Австрійскій имперскій домъ обрушились раз-



¹⁾ Entwurf zu einem Gesundheits-Katechismus, der mit dem Religions-Katechismus verbunden für die Kirchen u. Schulen der Grafschaft Schaumburg-Lippe ist entworfen worden. Bückeburg. 1792.

²⁾ Gemeinnützige Nachrichten u. Vorschläge über das beste Verhalten der Menschen in der Pockenkrankheit. Halle. 1792.

³⁾ Johannes Ingenhousz natus Bredae an 1730, denatus d. 7 Sept. 1799 prope Londinum; medicus practicus, chemicus et physicus egregius. Adv. Effigies valde elevata. Inscr. J. Ingenhousz. Cons. Et Archiat. Caes.

Num. 3²/₃ pollic. unilaterale plumbeum percussum apud Wellenh. II, 2. 13980. Aliud autem videtur esse numisma, quod describit Kluyskens, II, p. 62, ejusdem magnitudinis, sed cum alia inscriptione: J. Ingenhousz. Cons. Aul. Et Archiat. Caes. Reg. Soc. Lond. Etc. Socius. 1779.

ныя несчастія. Императрица Марія-Терезія въ 1767 г. заболѣла оспою, отъ которой она съ трудомъ только выздоровѣла. Въ слѣдующемъ же году были произведены опыты прививки; но о нихъ не имѣется точныхъ извѣстій.

Въ 1771 г. Anton Störck ¹⁾ въ Вѣнѣ получилъ отъ императрицы Маріи-Терезіи порученіе привить оспу 25 кадетамъ; къ нимъ присоединилось еще нѣсколько человѣкъ, такъ что общее число привитыхъ составляло 106. Получившіеся при этомъ результаты были, повидимому, не особенно блестящи, такъ какъ варіоляція послѣ этого вообще слабо развивалась въ Австріи (Behrend).

Когда одна изъ дочерей императрицы умерла отъ оспы, послѣдняя высказала намѣреніе инокулировать оставшуюся въ живыхъ эрцъ-герцогиню Елизавету, но извѣстный въ то время врачъ van Swieten ²⁾ отсовѣтывалъ, а de Хаен, стоявшій очень близко ко двору, отозвался о варіоляціи, какъ о дѣлѣ весьма вредномъ и опасномъ ³⁾.

De Хаен въ многочисленныхъ своихъ сочиненіяхъ ⁴⁾ старался доказать бесполезность варіоляціи, и нужно ему отдать справедливость, онъ

¹⁾ Anton Störck. Abhandlung von der Einimpfung der Kindsblattern. Wien, 1771

²⁾ Gerhardus van Swieten, natus Lugduni Batavor. d. 7. Maj. 1700, denatus prope Viennam Austriae. d. 18. jun. 1772; Boerhaavii discipulus et commentator egregius archiater caesareus, rebus medicis praefectus liberalis et graciosus.

1. Adv. Effigies, sub qua: A. Wide (man). 1756. Inscr. Ger. L. B. V. Swieten S. C. R. M. A. Con. Arch. (iattrorum). Co (mes). Bib (liothecae). Pr (aefectus). Av. Genius cum baculo Aesculapii sub lauro, apparatus chemicus etc. Inscr. Docet. Et Sanat. Exerg. Med. Vienn. Emend. Num. 1⁵/₆ pollic. argenteum. Bauer, p. 354. Moehsen Meds. I, p. 1. Rud. 630.

2. Adv. Effigies, sub qua: A. Wideman. Inscr. Ger. L. B. V. Swieten Ord. S. Step. Com. A. Cons. Aul. Arch. Co. Bib. Pr. Av. Monumentum cum. cel. viri busto et epitaphio: M. Theresia Aug. Memoriae Ger. L. B. V. Swieten. Nat. 7 M i 1700. † 18 jun. 1772. Inscr. Ob Doctrinam Et Integritatem.

Num. 1³/₄ pollic. argenteum. Schau—u. Denkm. II, p. 340, n. 243, Rud. 631.

³⁾ Между тѣмъ вскорѣ оспа высыпала не только у эрцъ-герцогини Елисаветы, но и у герцога Саксентеменскаго. Въ «С.-Петербургскихъ Вѣдомостяхъ» отъ 7 октября 1767 г. № 80 (извѣстія изъ Вѣны) читаемъ: «на эрцъ-герцогиню Іозефу пришла воспа. Всѣ назначенныя къ бракосочетанію королевской сицилійской невѣсты эрцъ-герцогини Маріи Іозефы торжества вдругъ совсѣмъ обратились въ печаль, ибо у ея Корол. Высочества появилась воспа». И далѣе въ тѣхъ же «Вѣдомостяхъ» въ № 97 (извѣстія изъ Вѣны) сказано: «слухъ носится, что Его И. Величество вознамѣрился при толь опасной воспѣ выписать изъ Англіи искуснаго въ прививаніи оной заразительной болѣзни лѣкаря».

⁴⁾ A. de Хаен: «Quaestiones saepius motae super methodo inoculandi variolas, ad quas directa eruditorum responsa huiusque desiderantur, indirecta minus satisfacere videntur, orbi medico denuē propositae». Vindobonae. 1757. «Refutation de l'inoculation servant de réponse à deux pièces, qui ont paru cette année 1759». Vienne 1759. «Lettre à un de ses amis au sujet de la lettre de Mr. Tissot à Mr. Hirzel». Vienne 1763.

«Ad perillustis Balthasaris Ludovici Tralles epistolam apologeticam responsio, cujus pars prior circa variolarum inoculationem versatur, altera sanguinis missionem et opium in stadio variolarum suppuratio laudat». Viennae. Austriae. 1764. «Vexatissimum nostra aetate, de insitione variolarum vel admittenda, vel repudianda, argumentum». Vratislaviae. 1765. «Abhandlung von der sichersten Heilungsart der natürlichen Pocken». Wien. 1775.

чрезвычайно умѣло подмѣчалъ всѣ тѣ недостатки, которые все-таки оставались за этимъ методомъ.

Главные аргументы, приведенные de Наеп'омъ противъ оспопрививанія, носятъ общій характеръ того времени. Онъ говоритъ, что инокуляція направлена противъ Божественнаго Промысла; далѣе, что оспенныя эпи-



деміи вовсе не такъ опустошительны, какъ объ этомъ думаютъ вообще, и что путемъ прививки получается гораздо больше случаевъ зараженія и смертности, чѣмъ это бываетъ при настоящей оспѣ; наконецъ, этотъ методъ не можетъ имѣть значенія, по его мнѣнію, уже по одному тому, что наблюдаются вторичныя заболѣванія оспою.

Не смотря на преувеличенія, къ которымъ прибѣгалъ de Наеп для доказательства своихъ положеній, въ его возраженіяхъ заключалась также

значительная доля правды, которую возможно безпристрастно обсудить только теперь, когда вариоляція уже завершила свою роль на страницахъ исторіи.

И т а л і я. Когда и кѣмъ оспопрививаніе впервые было введено въ Италиі, трудно сказать. Извѣстно только, что къ началу пятидесятихъ годовъ прошлаго столѣтія вариоляція начала примѣняться во многихъ мѣстностяхъ Италиі. Къ этому времени (1750 г.) Guuot заявилъ объ успѣхахъ произведенныхъ имъ опытовъ; его примѣръ вскорѣ нашелъ подражаніе во многихъ частяхъ Апенинскаго полуострова, побуждая врачей прибѣгнуть къ этому предохранительному средству для защиты населенія отъ оспы.

Въ томъ же году Peverini и Evangelisti занялись вариоляціей въ Церковной области. По словамъ De la Condamine'a у этихъ оспопрививателей не было ни одного случая смерти отъ привитой оспы.

Кромѣ этихъ врачей извѣстны въ Италиі еще оспопрививатели: Castelluchi, Gandini, Rizzorno, Pannilini, Borgioni, Tronchin ¹⁾ и пр. Во главѣ же противниковъ оспопрививанія стоялъ графъ Roncalli. Marchesa Buffalini, наоборотъ, содѣйствовала въ значительной степени распространенію вариоляціи въ Италиі.

Tissot, этотъ неутомимый поборникъ вариоляціи, вступилъ въ полемику съ Roncalli и опровергнулъ возраженія послѣдняго въ своей извѣстной работѣ.

Одному изъ итальянскихъ профессоровъ—Angelo Gatti ²⁾ суждено было подвинуть дѣло оспопрививанія настолько впередъ, что оно, на самомъ дѣлѣ, оправдывало свое названіе предохранительнаго средства. Этотъ выдающійся ученый и тонкій наблюдатель, изучавшій инокуляцію на Востокѣ и въ Греціи, а затѣмъ и въ Константинополѣ, установилъ для этого метода совершенно новыя правила (см. Франція), благодаря которымъ были достигнуты благопріятные результаты. Никто не пожелалъ познакомиться съ сущностью вариоляціи настолько полно, какъ Gatti, и мало кто понималъ лучше его, чего слѣдуетъ добиваться этою простою операціею. «Онъ представляетъ собою безусловно удивительное явленіе въ медицинѣ прошлаго вѣка, пишетъ Bohn, и объ оспопрививаніи въ прошломъ столѣтіи получается только поверхностное понятіе, если не познакомиться съ его сочиненіями».

Ш в е й ц а р і я. Въ Швейцаріи оспопрививаніе было введено около 1750 г., но тамъ оно получило значительное развитіе. «Въ 1750 г.», пишетъ De la Condamine: «республика, въ которой процвѣтаютъ добрые

¹⁾ Въ «С-Петербургскихъ Вѣдомостяхъ» за 1765 г. въ № 5 отъ 15 декабря напечатано: «сверхъ особливаго почтенія, оказаннаго какъ отъ двора, такъ и отъ города Пармы славному доктору и профессору Троншину за прививаніе съ благополучнымъ успѣхомъ нашему наслѣдному принцу оспы, получилъ въ подарокъ богатую брилліантами осыпанную табакерку, брилліантовой весьма высокой цѣны перстень, и еще знатную сумму наличными деньгами, да притомъ опредѣлено ему по 18,000 ливровъ ежегоднаго жалованія».

²⁾ «Réflexions sur les préjugés qui s'opposent aux progrès et à la perfection de l'inoculation». Bruxelles, 1764. «Nouvelles réflexions sur la pratique de l'inoculation». Bruxelles. 1766.



Theodore Tronchin.
PROFESSEUR EN MEDECINE A GENEVE.

Prolonger le fil de la vie
Put son talent et son bonheur ;

| Et le Ciel mit dans son génie
La récompense de son cœur



обычаи и науки и въ которой ревностное стремленіе къ общей пользѣ составляетъ природную добродѣтель всѣхъ гражданъ, приняла оспопрививаніе, къ которому прибѣгнули въ первое же время даже члены республиканскаго правительства» ¹⁾).

Неудачи не порождали въ Швейцаріи той непримиримой оппозиціи, какая проявлялась въ Англіи, Франціи и Италіи. De la Condamine въ своей первой работѣ ссылается на основательные труды по вопросу о варіоляціи Butini и Nuchat. Вскорѣ послѣ этого появились сочиненія Bernouilli, Hallera и, особенно, Tissot ²⁾. Послѣдній въ своихъ сочиненіяхъ исчерпалъ все, что можно было сказать въ пользу варіоляціи въ его время; его работы пользовались громадною популярностію и находили массу читателей не только въ самой Швейцаріи, но и за предѣлами ея. Этотъ замѣчательный и неутомимый писатель съ поразительною ясностію отражалъ всѣ нападки de Haen'a противъ оспопрививанія (Lettre à M-r de Haen, en reponse à ses questions sur l'inoculation. Lausanne. 1759; далѣе Lettre à M-r Haen, en reponse à ses questions sur l'inoculation. Lausanne. 1765). Онъ возражалъ также противъ графа Roncalli въ своей работѣ: «Vertheidigte Einpfropfung der Blattern wider den Grafen Roncalli». Leipzig. 1771. Изъ другихъ оспопрививателей извѣстны имена: Sulzer'a, Schinz'a, Levizzari, Haller'a.



Tissot.

Такимъ образомъ, варіоляція распространилась въ Швейцаріи довольно успѣшно, не встрѣчая почти сопротивленія среди населенія и благопріятствуемая даже духовенствомъ. Только когда стало извѣстно безсмертное открытіе Jenner'a, варіоляція была замѣнена этимъ новымъ, болѣе совершеннымъ способомъ предохраненія людей отъ оспы.

Голландія. Первая прививка въ Голландіи была произведена въ 1748 г. Theodor'омъ Tronchin'омъ ³⁾. Не смотря на успѣшный

¹⁾ De la Condamine. Рѣчь о прививаніи воспы. Ежем. соч. къ пользѣ и увеселенію служащихъ. Спб. 1756 г. ч. I.

²⁾ «L'inoculation justifiée, ou dissertation pratique et apologétique sur cette methode». Lausanne. 1754.

³⁾ Theodorus Tronchin, natus Genevae an. 1709, denatus Parisiis d. 30 Novb. 1781; medicus primum Amstelodamensis; dein in patria urbe, tandem. Parisiensis, experientissimus, candidissimus, variolarum insitionem maxime commendavit; ducis Parmae insitione numisma insequens meruit.

Adv. Effigies. Inscr. Theodorus Tronchin. Av. Allegoria in laudem insitionis variolarum. Inscr. Tustissimus Ibis. Exerg. Securitas Populi Parmensis. 1764. Num. valde magnum, argento duodecim uncias pendens, descripsit Haller, I, p. 165, n. 283. Depictum a Joh. Müller, merkwürdige Ueberbleibsel etc. Zürich 1773. 4. Rud. 666.

результатъ этой операціи, вариоляція не получила большаго распространенія въ Голландіи. De La Condamine причину этого видитъ въ «закоренѣломъ, необузданномъ ложномъ мнѣніи въ простомъ народѣ».

Tronchin, тѣмъ не менѣе, пользовался славою опытнаго прививателя не только въ Голландіи, но и въ Европѣ; въ 1756 г. онъ былъ вызванъ во Францію инокулировать дѣтей герцога Орлеанскаго, а затѣмъ въ 1765 г. въ Парму (Италія) къ наслѣдному принцу. Въ честь его была выбита медаль.

Другимъ выдающимся дѣятелемъ на этомъ поприщѣ въ Голландіи



былъ извѣстный Petrus Camper ¹⁾, авторъ нѣсколькихъ лучшихъ работъ по инокуляціи ²⁾. Не смотря на всѣ свои старанія поднять

¹⁾ Petrus Camper, natus d. 11 Maj. 1722 Lugduni Batavor, denatus Hagae Comitum d. 7 Apr. 1789; vir ingeniosissimus, de anatomia, praesertim comparata meritisimus.

1. Adv. Effigies Inscr. πολλῶν Ἀνταίῳ; Ἀνδρῶν. Av. Aesculapius sedens coram columna Telesphorum gerente et angue sacro circumvoluta.

Num. pollicare a cel. Hemsterhuis inventum, ab artifice batavo egregio Schepp percussum, antiquorum more area utrinque excavata utens, simplicitate et elegantia nulli cedens, cujus tria specimina tantum ob pistillum disruptum exstare J. C. de Jonge dicit. (Notice sur le cabinet des méd. etc. du roi des Pays Bas. à la Haye. 1823. 8). C. P. Serrure (revue numismatique belge, III) quartum specimen in collect. Geelhard. Antwerpiae inveniri narrat Rud. 116. Depict. ap. Kluyskens, I, 176.

2. Iconisma ab egregio artifice K. Lanting, 3 pollic. longum, $2\frac{5}{12}$ pollic. latum, in cel. Rudolphii collectione erat, effigiem a dextra sistens cum inscr: Petrus Camper. Rud. 117.

²⁾ «Anmerkungen über die Einimpfung der Blattern durch Beobachtungen erläutert». Leipzig. 1772. «Dissertatio de emolumentis et optima methodo insitionis variolarum. (Accedunt: Camperi Epistola ad D. von Gessher de emolumentis sectionis synchondroseos ossium pubis in partu difficili Camperi animadversionis criticae in G. L. B. van Swieten commentaria de variolis». Groningae. 1774.

дѣло варіоляціи въ своемъ отечествѣ, онъ не добился ничего, такъ какъ ему постоянно приходилось бороться съ «извращеннымъ религіознымъ усердіемъ, невѣжествомъ и слѣпыми предразсудками публики».

Швеція. Населеніе этой страны давно уже было знакомо съ



инокуляціей, какъ предохранительнымъ средствомъ противъ оспы, но практическое значеніе, въ рукахъ врачей, варіоляція получила только къ 1754 г., когда вышла въ свѣтъ упомянутая выше работа De la Condamine'a. Первыя прививки были произведены врачами: Harthmann и Avri-villius. Послѣ возвращенія изъ Лондона извѣстнаго доктора David'a

von Schulz'a и появленія его сочиненія ¹⁾), оспопрививаніе начало распространяться въ Швеціи еще быстрѣе; къ этому же времени были устроены оспопрививательные дома въ Готебургѣ и Христіанштадтѣ, гдѣ изъ 7 или 8 тысячъ прививокъ не оказалось ни одной неудачной.



Munck af Rosenschöld.

ляція никогда не имѣла въ Швеціи открытыхъ враговъ.

Правда, извѣстный шведскій врачъ Munck af Rosenschöld указывалъ на недостатки инокуляціи, но въ его критикѣ не находимъ ни злостныхъ нападокъ, ни преувеличеній вреда варіоляціи, которыми любили

Такимъ образомъ, инокуляція съ самаго начала нашла въ Швеціи благопріятную почву.

Врачи неусыпно слѣдили за усовершенствованіями метода прививки: Sutton-Dimsdal'евскій способъ инокуляціи слѣлался вскорѣ общераспространеннымъ въ Швеціи; реформы Gatti также нашли многихъ приверженцевъ среди врачей. «Деревенскіе жители охотно пользовались упрощеннымъ способомъ прививки, требовавшимъ меньше воздержанія и меньше ухода за пациентомъ» (Bohn).

Знаменитый Nils Rosen von Rosenstein ²⁾), одинъ изъ ревностныхъ поборниковъ варіоляціи, дѣйствовавшій въ пользу ея словомъ, дѣломъ и вліяніемъ своего имени, увѣряетъ, что иноку-

¹⁾ Unterricht von der Einpfropfung der Pocken. Göttingen u. Gotha 1769.

²⁾ Nicolaus Rosén de Rosenstein, natus Gothoburgi d. 1 Febr. 1706, denatus Upsaliae d. 16 Jul. 1773; medicinae practicae professor meritissimus.

1. Adv. Effigies, infra quam: G. L. (jungberger). Inscr. Saecli Decus Indelebile Nostri. Ar. Nic. Rosén de Rosenstein Eq. A. Archiater. Reg. Suec. Et Acad. Sc. Membrum. Artis Sal. Discipulis Desideratus Obiit A. Ch. 1773. Aet. 67. Num. 1¹/₄ pollic., quod regia academia scientiar. Holmiensis an. 1773 fieri fecit. Sacklén. p. 520. Rud. 569.

2. Adv. Effigies, infra quam: C. F. (ehrman). Inscr. Nicolaus Rosén A. Rosenstein Archiater Eq. O. De St. P. Av. Aesculapius. Inscr. Phoebus Ante Alios Dilectus. Exerg. Artis Medicae Clarus Antistes. Ob. 1773. Num. pollic. aeneum, quod academia suecica an. 1814 fieri curavit. Sacklén p. 520. Rud. 570.

пользоваться другіе противники оспопрививанія. У него, наоборотъ, проглядываетъ глубокое знакомство съ этимъ вопросомъ, и возраженія его носятъ серьезный характеръ. Такъ, 10-го апрѣля 1799 г. онъ пишетъ:

«Въ Lund'ѣ и въ окрестныхъ мѣстахъ свирѣпствуетъ нынѣ оспенная эпидемія; кромѣ нея наблюдается мало болѣзней. Вообще, эпидемическія болѣзни встрѣчаются въ этой мѣстности рѣдко, благодаря чему Varioth и писалъ de Salubritate Lundae. Изъ всѣхъ, которымъ здѣсь была привита оспа, не умеръ ни одинъ, но за то много бѣдныхъ дѣтей заражено привитыми, такъ что является вопросъ, спасла-ли инокуляція больше человѣческихъ жизней, чѣмъ она ихъ погубила».

Все это дало поводъ этому замѣчательному человѣку сдѣлаться впослѣдствіи однимъ изъ самыхъ ревностныхъ сторонниковъ вакцинаціи¹⁾.

Данія. Въ Даніи оспопрививаніе было также извѣстно уже изстари, по словамъ Barthollini. Врачи же начали примѣнять его только съ 1754 г. De la Condamine своею извѣстною работою и здѣсь далъ первый толчокъ, заставившій врачей безпристрастно взглянуть на дѣло инокуляціи. Въ 1754 г. изъ Англіи былъ вызванъ врачъ d'Argent, чтобы произвести прививку одной графинѣ. Послѣ него вариоляція нашла себѣ дѣятельнаго приверженца въ лицѣ Iohanna'a von Berge'a лейбъ-медика короля. Въ 1758 г. въ Копенгагенѣ были основаны спеціальныя учрежденія для привитія оспы²⁾.

Испанія. Существуютъ указанія на то, что населеніе въ Испаніи также было уже давно знакомо съ искусственнымъ способомъ предохранительнаго лѣченія отъ заболѣванія оспою (Веревкинъ). Практическое же значеніе получила въ ней вариоляція сравнительно очень поздно. Въ 1771 г. д-ръ Hermann, по возвращеніи изъ Лондона, гдѣ онъ изучалъ оспопрививаніе у Sutton'a, перенесъ этотъ методъ въ Испанію и распространилъ его среди тамошнихъ врачей. Woodwille упоминаетъ еще о д-рѣ Le Branza, привившемъ оспу 38 дѣтямъ.

Славянскія государства.

Польша. Первая прививка оспы въ Польшѣ была произведена въ больницѣ Младенца Иисуса въ 1769 г. Свѣдѣнія о вариоляціи сохранились только въ періодическихъ изданіяхъ того времени. Д-ръ Полякъ въ сочиненіи: «Praktyka szczepienia ospy ochronnej» приводитъ одно такое сообщеніе подъ названіемъ: «Краткій отчетъ объ оспопрививаніи, произведенномъ въ первый разъ въ главной варшавской больницѣ подъ именемъ больницы Младенца Иисуса». Въ этомъ отчетѣ сказано:

«Когда въ минувшемъ 1768 г. свирѣпствовавшая въ больницѣ оспенная эпидемія обратила на себя вниманіе ординарнаго врача д-ра Трошеля

¹⁾ Свѣдѣнія о вариоляціи, вакцинаціи и смертности отъ оспы въ Швеціи, а равно и портретъ Munck'a прислалъ намъ д-ръ Wawrinsky изъ Stockholm'a.

²⁾ Свѣдѣнія о вариоляціи и вакцинаціи въ Даніи любезно присланы намъ изъ «Det Kongelige Sundhedskollegium» въ Kjobenhavn'ѣ.

(Troschel), который сперва не рѣшался прибѣгнуть къ варіоляціи, то въ началѣ весны нынѣшняго года состоялось соглашеніе между нимъ и лейбъ-медикомъ Его Величества, д-ромъ Чемпинскимъ, а также хирургомъ Его Сіятельства князя Любомірскаго—д-ромъ Иссауратъ (Issaurat), дабы приняться за это дѣло и ввести его по возможности хорошо. Объ этомъ доведено было до свѣдѣнія Его Величества и, получивъ на то Высочайшее Его соизволеніе, они принялись за это дѣло. Такъ какъ въ больницѣ находилось много дѣтей, то относительно нихъ нельзя было получить достовѣрныхъ свѣдѣній, была-ли у нихъ оспа раньше или нѣтъ. Поэтому, для пробнаго опыта пришлось избрать наугадъ четыре дѣвочки. 13-го апрѣля онѣ помѣщены были въ особый залъ, имъ назначена была подготovitельная діета, а 18-го мая имъ привита была оспа.

«У двухъ изъ этихъ дѣвочекъ не замѣчено было никакихъ измѣненій, и раночки у нихъ легко зажили. Что касается двухъ другихъ, то у нихъ вызванная искусственнымъ путемъ болѣзнь оказалась до такой степени легкая, что у одной изъ нихъ появилось всего три пустулы; у другой-же— всего четыре» (І. Полякъ, Стемпневскій).

О томъ, какое распространеніе получила варіоляція послѣ этой прививки, нельзя было найти никакихъ положительныхъ извѣстій. Д-ръ Стемпневскій въ своей извѣстной работѣ объ оспѣ и оспопрививаніи въ прошломъ столѣтіи въ Польшѣ упоминаетъ имена врачей, занимавшихся варіоляціей съ 1769 по 1795 г.—Boeckler, Badurski, Gillet, Dupont, Bergonzoni.

СЕРБІЯ. Въ Сербіи варіоляція существовала уже изстари, будучи туда занесена, вѣроятно, изъ Константинополя. Существовала-же она долгое время и въ началѣ текущаго столѣтія, такъ какъ вакцинація была введена въ этой странѣ только въ 1820—37 гг.

По свѣдѣніямъ, любезно доставленнымъ намъ Д. Лазаревичемъ, инокуляція производилась въ Сербіи, по традиціи, старыми женщинами. Самый методъ прививки состоялъ въ томъ, что помощью серебряной иглы или монеты производили легкія пораненія на кожѣ; прививочное-же вещество добывалось съ оспенныхъ больныхъ, которые въ прочихъ отношеніяхъ были совершенно здоровы.

ЧЕРНОГОРІЯ. Шефъ медицинской части княжества Черногоріи, докторъ медицины и хирургіи П. Миляничъ сообщилъ намъ слѣдующія свѣдѣнія о варіоляціи въ этомъ княжествѣ. Онъ пишетъ: «Человѣческую оспу прививали въ Черногоріи вплоть до войны 1875—78 гг. Врачей въ княжествѣ имѣлось всего одинъ, такъ что все лѣченіе находилось въ рукахъ доморощенныхъ знахарей-эмпириковъ. Методомъ прививки служилъ тотъ-же древній способъ индійскаго происхожденія, который практиковался въ Европѣ до знаменитаго Jenner'овскаго открытія».

БОЛГАРІЯ. Въ видѣ предохранительной мѣры противъ оспы, варіоляція примѣнялась въ Болгаріи съ давнихъ поръ. Когда именно она была введена, съ точностью опредѣлить нельзя; но въ городахъ и селахъ Болгаріи, пишетъ намъ д-ръ М. Руссевъ, «можно было встрѣтить людей, ко-

торые пользовались оспопрививаніемъ («ваденіе сипаница»), какъ занятіемъ, дающемъ имъ средства къ пропитанію. Къ нѣкоторымъ изъ нихъ это занятіе перешло по наслѣдству отъ отцовъ, а къ другимъ даже отъ дѣдовъ. Такимъ образомъ, встрѣчаются семейства, въ которыхъ это дѣло переходило по наслѣдству въ трехъ поколѣніяхъ: отъ дѣда къ сыну и внуку».

Для варіоляціи въ Болгаріи пользовались различными способами; но самымъ обыкновеннымъ и распространеннымъ былъ слѣдующій: когда появлялся легкій спорадическій случай натуральной оспы (обыкновенно выбирали молодого больного), то приводили къ нему дѣтей и простымъ ножикомъ дѣлали по нѣсколько надрѣзовъ на наружной поверхности обоихъ предплечій, затѣмъ, взявъ заостреннымъ гусинымъ перомъ немного «оспенной матеріи» изъ 6—7 дневныхъ оспинъ наносили ее на надрѣзы. Такія прививки производились еще въ 70 годахъ текущаго столѣтія ¹⁾.

Замѣчательно, что рубцы, получавшіеся при такихъ прививкахъ, бывали значительной величины, иногда-же достигали даже «7—8 см. въ діаметрѣ и нѣсколькихъ миллиметровъ глубины». Это показываетъ, что послѣ такихъ прививокъ развивалась сильная мѣстная реакція, появлялась большая язва, заживавшая морщинистымъ глубокимъ рубцомъ.

Родители привитыхъ дѣтей неохотно соглашались, чтобы отъ послѣднихъ была взята «матерія для прививки другимъ дѣтямъ, изъ суевѣрія, что оспа («сипаницата») можетъ разсердиться и причинить ребенку смерть». Вслѣдствіе этого оспопрививателямъ приходилось прибѣгать къ хитрости, къ убѣжденіямъ и разнаго рода обѣщаніямъ, чтобы получить отъ привитыхъ дѣтей матеріалъ для прививки другимъ. Матеріалъ этотъ сохранялся чаще посредствомъ высушиванія.

Приборы, или перья для сохраненія лимфы были двухъ видовъ: костяные и гусиные. Костяное перо состояло изъ двухъ частей, изъ которыхъ одна, заостренная на одномъ концѣ, смачивалась оспеннымъ гноемъ и вкладывалась въ другую пустую; послѣ этого обѣ части свинчивались.

Гусиное перо имѣло подобное же устройство: заостренная часть пера смачивалась гноемъ, а другая половинка—пустая служила футляромъ для первой. Заостренные части перьевъ, смоченныя лимфою, высушивались передъ тѣмъ, какъ вложить въ футляры, а при употребленіи ихъ смачивали небольшимъ количествомъ воды ²⁾.

А М Е Р И К А. Изъ исторіи распространенія оспенныхъ эпидемій въ Америкѣ можно было видѣть, какія страшныя опустошенія эта болѣзнь производила въ Новомъ Свѣтѣ, поражая, главнымъ образомъ, несчастныхъ туземцевъ, но не щадя также европейцевъ, утвердившихъ тамъ свое господство. Поэтому, лишь только въ Англіи пронеслась вѣсть объ от-

¹⁾ Какъ извѣстно, въ 1882 г. д-ръ Б. А. Оксъ преобразовалъ дѣло оспопрививанія въ Болгаріи, согласно современному положенію вакцинаціи.

²⁾ Приведенныя данныя о Болгаріи сообщены намъ д-ромъ М. Руссевымъ въ Софіи.

крытіи новаго средства, предохраняющаго отъ заболѣванія оспою, какъ за океаномъ весьма дѣятельно приступили къ примѣненію и распространенію этого прославляемаго метода.

Еще въ 1721 г. были въ Америкѣ произведены первые опыты инокуляціи. По сообщеніямъ пастора Mather'a, въ одномъ этомъ году было привито въ Бостонѣ до 300 чел., послѣ того какъ д-ръ Boylston показалъ примѣръ прививки на своихъ собственныхъ дѣтяхъ. Въ извѣстномъ сочиненіи Kirkpatrick'a приведена слѣдующая таблица о ходѣ этихъ первыхъ прививокъ (стр. 108).

ВОЗРАСТЪ.	Число привитыхъ.	Правильное развитіе привитой оспы.	Неправильное развитіе привитой оспы.	Прививка безъ всякаго дѣйствія.	Какъ предполагать, умерло отъ привитой оспы.
Отъ 9 мѣс. до 2 лѣтъ . .	6	6	—	—	—
» 2 лѣтъ » 5 » . .	14	14	—	—	—
» 5 » » 10 » . .	16	16	—	—	—
» 10 » » 15 » . .	29	29	—	—	—
» 15 » » 20 » . .	51	51	—	—	1
» 20 » » 30 » . .	62	60	—	2	1
» 30 » » 40 » . .	44	42	—	2	1
» 40 » » 50 » . .	8	7	—	1	—
» 50 » » 60 » . .	7	6	—	1	2
» 60 » » 67 » . .	7	7	—	—	1
Всего . . .	244	238	—	6	6
Привитые д-рами Roby и Thomson'омъ въ Roxburg'ѣ и Cambridge'ѣ.	36	36	—	—	—
Всего . . .	280	274	—	6	6
Привитые д-ромъ Boylston'омъ . . .	2	2	—	—	—
Итого въ общей сложности.	282	276	—	6	6

Отсюда видно, что на 282 привитыхъ приходилось 6 смертныхъ случаевъ, т. е. 1 случай смерти получался на 47 чел. привитыхъ.

Результатъ, въ общемъ, конечно, довольно неблагоприятный; но Kirkpatrick полагаетъ, что среди умершихъ, навѣрное, было нѣсколько человекъ, заразившихся оспою еще до прививки, такъ какъ, благодаря сильной оспенной эпидеміи, возможность зараженія была очень велика. Кромѣ того, должно, понятно, принять во вниманіе также возрастъ привитыхъ.

Какъ бы то ни было, но эти первыя неудачи вызвали сильное недовѣріе къ оспопрививанію. Правленіе города Бостона выступило противъ инокуляціи: прививать оспу разрѣшалось только въ извѣстныхъ предѣлахъ,

съ извѣстными ограниченіями, которыя походили скорѣе всего на совершенное запрещеніе этого дѣла. Между прочимъ, было объявлено, что оспопрививаніе не предохраняетъ отъ обыкновенной оспы, хотя примѣра въ подтвержденіе этого положенія не могли привести.

Болѣе спокойные и умѣренные люди рѣшили, что слѣдуетъ обождать, пока время и опытъ не внесутъ большей ясности въ это дѣло (De la Condamine).

И дѣйствительно, методъ инокуляціи незамѣтно началъ совершенствоваться, такъ какъ во многихъ мѣстностяхъ Америки появлялись оспопрививатели, которые прилагали всѣ свои старанія къ тому, чтобы поднять это дѣло на должную высоту.

«Въ 1728 и 1729 гг., пишетъ De la Condamine, одинъ португальскій миссіонеръ, Кармелитскій монахъ, жившій въ Парскомъ селеніи (Южная Америка), былъ свидѣтелемъ того, какъ порученные ему для обращенія въ христіанство индѣйцы умирали отъ оспы, такъ что ни одинъ изъ пораженныхъ этою болѣзною не выздоравливалъ. Лишившись половины своей паствы, онъ рѣшился спасти остальныхъ оспопрививаніемъ, о которомъ онъ имѣлъ только очень слабое понятіе, заимствованное имъ изъ европейскихъ журналовъ. Успѣхъ у него получился полный».

Его примѣру послѣдовалъ, и притомъ также успѣшно, одинъ изъ его товарищей, миссіонеръ на берегахъ Ріо-Негро, а также нѣкоторые португальцы въ городѣ Пара.

Когда въ 1738 г. въ Южной Каролинѣ разразилась сильнѣйшая оспенная эпидемія, и почти никто изъ заболѣвшихъ не выздоравливалъ, вспомнили опять о заброшенномъ нѣсколько лѣтъ тому назадъ предохранительномъ средствѣ и начали снова имъ пользоваться.

Результаты получились при этомъ несравненно болѣе благопріятные, чѣмъ при первыхъ опытахъ. Несмотря на то, что прививки производились въ самое неблагопріятное для этого время, а именно, въ самые жаркіе лѣтніе мѣсяцы,—умерло всего только 8 чел. изъ 1,000, т. е. 1 изъ 125.

Въ Гвіанѣ, во время одной изъ страшныхъ эпидемій оспы, священники, боясь, чтобы не вымерли совершенно ихъ паствы, сами принялись за инокуляцію.

Въ 1759 г. Франклинъ предложилъ д-ру Theberden'у составить руководство по оспопрививанію, которое могло бы дать всѣ необходимыя свѣдѣнія относительно того, какъ производить самую операцію и какъ лѣчить привитыхъ.

Изъ отчета Франклина видно, что въ числѣ 2,113 прививокъ, произведенныхъ за 6 лѣтъ, оказалось всего только 30 смертельныхъ случаевъ, т. е. приблизительно 1 на 70 (Веревкинъ).

А ф р и к а. Въ Африкѣ оспопрививаніе было въ ходу уже издавна. Касселемъ-ага, Трипольскій посланникъ въ Лондонѣ, говоритъ, что оно примѣнялось въ его отечествѣ съ давнихъ временъ. То-же самое подтверждаютъ Kirkpatrick, Moore, Woodville и др.

Мѣстомъ прививки служила тыльная сторона ручной кисти между большимъ и указательнымъ пальцами; для этой цѣли на подобіе заволоки протягивалась нитка, пропитанная оспенною лимфою. Передъ прививаніемъ употреблялись тѣ-же подготовительныя мѣры, какъ и въ Индіи (De la Condamine).

По словамъ д-ра Grandmaison'a, вариоляція практикуется и понынѣ во многихъ мѣстностяхъ Алжира, причемъ мѣстомъ прививки точно также служить, главнымъ образомъ, кожная складка между большимъ и указательнымъ пальцемъ.

Въ Сенегалѣ также существовалъ обычай прививать оспу, а равно и между неграми другихъ частей Африки. Cotton Mather сообщаетъ объ этомъ на основаніи словъ одного гарамантійскаго раба, который показывалъ ему шрамъ отъ раны, сдѣланной при этой операціи. По рассказамъ этого раба, никто не умиралъ отъ оспы, если имѣлъ мужество подвергнуться этой операціи.

Mather такимъ образомъ описываетъ способъ прививки у африканцевъ. «Я встрѣчалъ съ тѣхъ поръ множество этихъ африканцевъ, которые рассказывали мнѣ то-же самое, именно, что въ ихъ странѣ вначалѣ многіе умирали отъ оспы, но что теперь они научились дѣлать слѣдующее».

«Мы беремъ, говорятъ они, оспенной матеріи, надрѣзаемъ кожу и впускаемъ въ надрѣзъ каплю этой матеріи; послѣ этого человѣкъ начинаетъ чувствовать себя нездоровымъ, а затѣмъ у него появляются маленькія оспины. Никто отъ этого не умираетъ, и послѣ этого ни у кого уже оспы не бываетъ вторично. Такимъ образомъ, въ Африкѣ, гдѣ эти несчастныя созданія умираютъ отъ оспы, какъ стада животныхъ, пораженныхъ чумой, милосердіемъ Божиимъ имъ удалось попасть на несомнѣнный способъ предохраненія. Тамъ это весьма распространенный обычай и сопровождается всегда успѣхомъ» (British Med. Journal. 1896, стр. 1264).

Заканчивая историческій очеркъ вариоляціи, позволимъ себѣ сказать нѣсколько словъ относительно того, какимъ образомъ пользовались этимъ методомъ для предохраненія отъ заболѣваній натуральною оспою.

Первый способъ вариоляціи извѣстенъ подъ именемъ непосредственнаго соприкосновенія съ больнымъ легкою оспою; съ этою цѣлью заставляли здоровыхъ ѣсть и спать съ оспенными больными. Населеніе Мексики еще въ 1891 г. практиковало подобный же способъ прививки, именно, къ заболѣвшему оспою подводятъ дѣтей, которыхъ послѣ этого и считаютъ привитыми. Позднѣе распространился методъ перенесенія (помазыванія) оспенной матеріи на кожу здороваго (методъ описанъ Buchan'омъ). Еще позднѣе Salmasius предложилъ треніе кожи и прикладываніе къ этому мѣсту ветошки, пропитанной оспеннымъ гноемъ. Mead сообщаетъ, что еще въ прошедшемъ столѣтіи въ Константинополѣ практиковался способъ инокуляціи въ видѣ съѣданія оспенныхъ корокъ съ винною ягодою или другими сухими фруктами. Второй методъ извѣстенъ подъ названіемъ индійскаго, т. е. инокуляція посредствомъ заволоки. Этотъ спо-

Buchan
was app
to skin
Salmas
Mead

собъ особенно излюбленъ, по словамъ Valentin'a, въ Индостанѣ. Брали шелковинку, пропитанную оспеннымъ гноемъ, и проводили ее съ помощью иглы подъ кожу, оставляя шелковинку въ ранкѣ 3—4 дня. Обыкновенно на 5—6 день развивалась оспа. Съ этимъ методомъ познакомилъ Европу пасторъ Chais, видѣвшій его въ Бенгаліи ¹⁾. Третій способъ состоялъ въ примѣненіи нарывного пластыря, предложенный Tronchin'омъ; этотъ способъ былъ въ ходу въ Южной Франціи, Швейцаріи и Италіи. Небольшой кусокъ липкаго пластыря съ порошкомъ кантаридъ прикладывался къ плечу въ области дельтовидной мышцы; вслѣдъ за образованіемъ пузыря, послѣдній прокалывался и покрывался кусочкомъ корпіи, пропитанной оспеннымъ гноемъ; сверху накладывали компрессъ и все затѣмъ укрѣпляли бинтомъ. Четвертый методъ инокуляціи—посредствомъ надрѣзовъ, практиковавшійся въ Италіи, и уколовъ, введенный въ Англии Sutton'омъ, около 1760 г. ²⁾.

Болѣе древнимъ методомъ варіоляціи слѣдуетъ считать тотъ, которымъ пользовались индійскіе брамины для своихъ прививокъ. Уже у нихъ практиковалось подготовительное лѣченіе, состоявшее изъ четырехнедѣльной строгой діеты; затѣмъ, производство самой операціи надрѣзами (15—16 надрѣзовъ величиною съ полдюйма) и уходъ за привитыми, заключавшійся въ предписаніи привитымъ находиться все время на воздухѣ и обмываться холодною водою,—придуманы браминами самостоятельно.

Бенгальскіе и индостанскіе оспопрививатели предъ прививкою заставляли своихъ пациентовъ сидѣть въ водѣ и строго соблюдать предписываемую ими діету. Оспопрививатели области Бандера въ теченіе нѣсколькихъ дней позволяли при этомъ употреблять только сорочинское пшено и пить воду Ганга.

Тотъ методъ, который примѣняла знаменитая ѳессаліянка и который впослѣдствіи отъ нея перешелъ къ греческимъ врачамъ Timoni и Rylagini, уже нѣсколько уклонился отъ первоначальной нормы, если только считать таковымъ индійскій способъ.

Строгую діету индусовъ ѳессаліянка измѣнила въ томъ смыслѣ, что стала примѣнять слабительныя въ теченіе болѣе или менѣе продолжительнаго промежутка времени до операціи. Да и вообще въ Греціи и во всемъ

¹⁾ Въ Хивѣ, въ 1873 г., практиковался способъ прививки оспы посредствомъ иглы, которыми прокалывали кожу и мускулы на рукѣ между указательнымъ и большимъ пальцами: ранки помазывали оспеннымъ гноемъ.

²⁾ Существуетъ указаніе, что въ Малороссіи въ 1760 г. бабы прививали оспу подобнымъ же способомъ; онѣ производили на плечѣ царапины и прикладывали оспенный гной на повязкѣ, которую и держали до тѣхъ поръ, пока у ребенка не появлялся жаръ.

Д-ръ Чернышевъ, описывая оспенную эпидемію среди туркменъ, между прочимъ упоминаетъ, что туркмены (1881 г.) операцію оспопрививанія совершаютъ такъ: на плечѣ расцарапываютъ кожу слегка, но до крови, иголкою въ 3—4 мѣстахъ и на ней же переносятъ оспенную лимфу отъ больного (въ 1879 г. этой операціей тамъ занималась простая женщина Гасанъ-Кули).

Левантъ женщины-оспопрививательницы пользовались для подготовительнаго лѣченія слабительными, которыя начинали давать за недѣлю до прививанія; причемъ запрещали употребленіе вина, яицъ, мяса и всякихъ возбуждающихъ кушаній. Во все время болѣзни больного содержали въ теплѣ и избѣгали простуды. Что же касается до производства операціи, то послѣднюю оес-салиянка производила не помощью надрѣзовъ, а помощью уколовъ, причемъ прививочное вещество вводилось въ ранку на кончикѣ иглы (Lady Montagu).

Веккеръ говоритъ, что мѣста уколовъ покрывались нитями, пропитанными оспеннымъ гноемъ. Въ послѣднемъ случаѣ мѣсто прививки забинтовывалось, какъ послѣ всякой хирургической операціи, и только надъ самую ранку помѣщалась орѣховая скорлупа.

D-r Maitland, при первыхъ своихъ прививкахъ, слѣдовалъ такому же методу, не прибѣгая ни къ какому подготовительному лѣченію, осложняющему дѣло. Но вскорѣ послѣ своего распространенія въ Европѣ, инокуляція была обставлена многими сложными приѣмами¹⁾, которые не только не приносили никакой пользы, но часто являлись даже вредными для пациентовъ. Къ числу такихъ терапевтическихъ средствъ относились ртуть и другія вещества, далѣе, всевозможныя слабительныя и рвотныя, которыя давались врачами въ глубокомъ убѣжденіи, что они способствуютъ очищенію крови и измѣняютъ или ослабляютъ дѣйствіе оспеннаго яда. Изъ такого воззрѣнія для тогдашнихъ врачей вытекала полная необходимость подвергать всѣхъ прививаемыхъ подготовительному лѣченію, иногда даже и очень продолжительному.

Но нужно прибавить, что тогда какъ врачи въ Англіи, Голландіи, Россіи въ подготовленіи видѣли главный успѣхъ варіоляціи, во Франціи, Италіи, Швейцаріи, наоборотъ, стали отрицать всякую пользу подготовительнаго лѣченія предъ прививкою. Наконецъ, существовали и такіе врачи какъ, напримѣръ, Rank, которые рекомендовали среднее между этими двумя ученіями. Rank, напр., говоритъ, что: «общій законъ поставленъ природою, но просвѣщеннымъ врачамъ предоставлено находить исключенія». Въ виду этого онъ совѣтуетъ обращать вниманіе на условія климата каждой страны, на время года, на возрастъ прививаемыхъ, на индивидуальность и сообразно съ этимъ примѣнять то или другое лѣченіе.

Что касается противопоказаній къ привитію оспы, то Rank находитъ возможнымъ согласиться только съ двумя: прорѣзываніе зубовъ и «поврежденіе соковъ, дошедшее до значительной степени».

О мѣстѣ прививки также не всѣ были согласны. Такъ, Tronchin предпочиталъ обыкновенно для этой цѣли нижнія конечности, предполагая, что подобнымъ выборомъ мѣста для прививки можно достиг-

¹⁾ Jacobus Castro. De methodo inoculationis seu transplantationis variolarum cum criticis notis in varios auctores de hoc morbo scribes. Hamburg. 1722.

нуть отвлеченія высыпи отъ лица и груди. Rank сильно возставалъ противъ такого способа: «необходимо предпочитать верхнія части тѣла, говорить онъ: этимъ способомъ оставляютъ дѣтямъ свободное движеніе ногъ; они удобнѣе предаются тѣлодвиженіямъ, возрасту ихъ свойственнымъ и весьма способствующимъ успѣху привитой оспы».

О способѣ прививки также существовало много пристрастныхъ мнѣній: каждый почти оспoprививатель вводилъ что-либо «собственное». Лучшими способами во второй половинѣ прошедшаго столѣтія считались методы Sutton'a, Dimsdal'a, Gatti, Rank'a.

Первымъ изъ врачей предложилъ методъ уколовъ Stephan Sutton, и его способъ, съ небольшими измѣненіями, примѣняется до настоящаго времени и при вакцинаціи.

Способъ его состоялъ въ слѣдующемъ. Обыкновенно брали ланцетомъ лимфу прямо изъ оспинъ или же сохранявшуюся между двумя стеклышками (E. Jenner), въ губкѣ, на гусиныхъ перьяхъ и т. п. Затѣмъ, обмоченный въ оспенную матерію ланцетъ вкалывали, насколько возможно поверхностно, въ верхнюю часть руки, растянувъ предварительно кожу другою рукою. Затѣмъ поднимали горизонтально верхнюю кожицу на одну или полторы линіи, легонько растягивали края ранки и осторожно старались впустить съ ланцета въ ранку всю находящуюся на немъ оспенную лимфу. Верхняя кожица такимъ образомъ закрывала, благодаря своей упругости, это незначительное отверстіе, сдѣланное ланцетомъ. Мѣсто прививки ничѣмъ не покрывалось.

Th. Dimsdale, A. Gatti, Heberden, Valentin Dezoteux, Montfalcon, Camper, Hensler, Tissot, и др. совершенствовали методъ Sutton'a. Они брали лимфу изъ оспинъ, когда послѣднія еще не нагнаивались, выбирали случаи легкой формы оспы или же брали лимфу изъ оспинъ инокулированныхъ, прививку дѣлали уколомъ или надрѣзомъ посредствомъ ланцета, мѣсто прививки содержали прохладно и примѣняли соотвѣтственную терапію («сладкая» ртуть, рвотный камень и т. д.).

Вторымъ, создавшимъ новое ученіе въ вопросѣ о прививкѣ натуральной оспы и освѣтившемъ его съ совершенно иной точки зрѣнія, чѣмъ это было до него, является Gatti. Bohn, прекрасно охарактеризовавшій всю исторію развитія варіоляціи, въ такихъ же мѣткихъ чертахъ описываетъ значеніе Gatti въ этомъ дѣлѣ. Онъ пишетъ:

«Въ 1760 г. Angelo Gatti, профессоръ въ Пизѣ, изучившій оспoprививаніе на Востокѣ и въ Греціи и познакомившійся практически съ этимъ дѣломъ въ Константинополѣ, прибылъ въ Парижъ. Необыкновенный успѣхъ его прививокъ и новыя правила, которыя онъ установилъ для нея, придали новую жизнь инокуляціи, едва прозябавшей во Франціи и за предѣлами ея; нѣсколько ученыхъ сочиненій, которыя онъ обнародовалъ, превратили инокуляцію изъ грубой эмпирики въ методъ, освѣщенный научнымъ путемъ».

«Gatti представляет собою удивительное явление въ исторіи медицины прошлаго столѣтія. Почти каждая страница его книгъ, напечатанныхъ сто лѣтъ тому назадъ, поражаетъ взглядами, которые рѣзко выдѣляются изъ общихъ рамокъ тогдашняго медицинскаго образованія. Будучи безусловно смѣлымъ и тонкимъ наблюдателемъ, поражая своимъ остроуміемъ въ объясненіяхъ и выводахъ, понимая прекрасно значеніе опытовъ, которые должны дать несомнѣнный отвѣтъ на правильно поставленный вопросъ, Gatti является медицинскимъ естествоиспытателемъ нашего времени, въ лучшемъ смыслѣ этого слова».

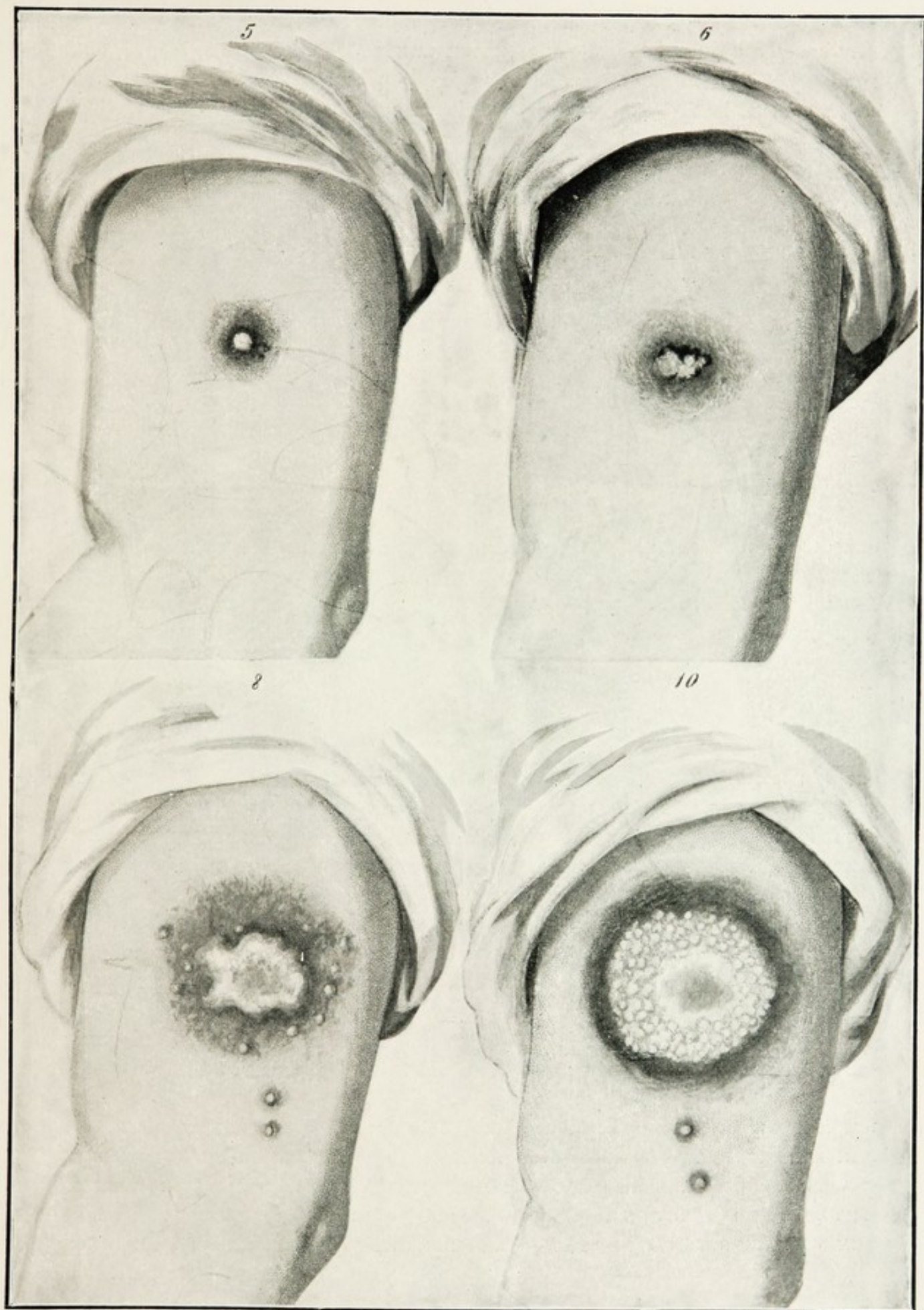
Сущность ученія Gatti заключается въ слѣдующихъ его словахъ: «Всѣ врачи говорили до сихъ поръ, что человѣка, которому намѣрены привить оспу, должно, во-первыхъ, подготовить къ этому, во-вторыхъ, прививочныя ранки должны быть таковы, чтобы онѣ впослѣдствіи могли доставить свободный оттокъ привитой матеріи и, въ третьихъ, должно обратиться ко всей помощи медицины, какъ только выскыпетъ оспа. Я-же, наоборотъ, говорю: незачѣмъ готовить паціента, нельзя оспенной матеріи дать оттока, а слѣдуетъ привитого предоставить самой природѣ».

Цѣлью подготовительнаго лѣченія служило: дать паціенту извѣстное предрасположеніе къ тому, чтобы онъ привитую болѣзнь могъ перенести безъ особеннаго вреда для общаго состоянія своего здоровья. Но это предрасположеніе, по мнѣнію Gatti, кроется въ самомъ организмѣ человѣка. Чѣмъ здоровѣе данный субъектъ, тѣмъ легче онъ переноситъ болѣзнь. Поэтому, не слѣдуетъ ослаблять человѣка лѣченіемъ. Больнымъ-же не слѣдуетъ прививать оспы, прежде чѣмъ они не выздоровѣютъ.

Всѣ эти выводы Gatti построилъ на основаніи того, что на Востокѣ оспу прививаютъ безъ всякаго подготовительнаго лѣченія только здоровымъ субъектамъ и получаютъ успѣшныя результаты.

Что-же касается до техники самой операціи, то Gatti въ этомъ отношеніи безусловно отрицалъ всякое практическое значеніе за способомъ надрѣзовъ и рекомендовалъ для этой цѣли уколы иглою. Основывался онъ на слѣдующемъ. Такъ какъ благодаря надрѣзамъ всегда вносится большее количество оспеннаго гноя, чѣмъ уколами иглы (а введеніе въ организмъ того или другого количества оспеннаго яда является, по мнѣнію Gatti, далеко не безразличнымъ для прививаемаго), то, естественно, вслѣдствіе этого и самый процессъ болѣзни протекаетъ значительно тяжелѣе и сопровождается болѣе обильнымъ высыпаніемъ. Затѣмъ, при прививкѣ надрѣзами нельзя судить о правильности теченія оспы, такъ какъ пустулы теряютъ при этомъ свою характерную форму.

Какъ матеріалъ для прививки Gatti всегда бралъ свѣжее содержимое оспинъ, предпочитая его долго сохранявшемуся. Прививалъ онъ обыкновенно на рукѣ, на тыльной поверхности кисти между большимъ и указательнымъ пальцами, избѣгая производить прививки на ногахъ, въ виду часто случающихся при этомъ тяжелыхъ осложненій.



Изображеніе привитой человѣчьей оспы по днямъ ея развитія.
По оригиналамъ George'a Kirtland'a.

Однимъ изъ наиболѣе знаменитыхъ послѣдователей Sutton'a былъ Dimsdale, приобрьвшій себѣ такую извѣстность, что приглашенъ былъ въ Россію для совершенія прививки императрицѣ Екатеринѣ II. Болѣе подробно о немъ будетъ сказано ниже.

Изъ другихъ извѣстныхъ оспопрививателей, сдѣлавшихъ усовершенствованія въ методѣ инокуляціи, слѣдуетъ упомянуть еще Tissot—въ Швейцаріи, Campeg'a и Tronchin'a въ Голландіи, Rosenstein'a въ Швеціи, а впослѣдствіи и Hufeland'a въ Германіи ¹⁾.

Какъ протекала клинически привитая оспа, на это существуетъ цѣлый рядъ указаній авторовъ. Sutton, Gatti, Dimsdale, Rank, Kirtland и др. подраздѣляли дальнѣйшее теченіе болѣзни послѣ прививки на слѣдующіе четыре періода.

Первый періодъ—характеризовался появленіемъ припадковъ мѣстныхъ и продолжался дней восемь и болѣе.

Въ первый день явленій замѣтныхъ для глаза обыкновенно не бывало.

Второй день:—«сквозь увеличительное стеклышко замѣтно оранжеваго цвѣта пятнышко».

Третій день: увеличеніе и болѣе рѣзкая краснота пятна, сморщиваніе его, замѣтная «жесткость» кожи.

Четвертый день: зудъ, легкое воспаленіе на мѣстѣ прививки.

Пятый день: появленіе маленькаго пузырька, содержащаго свѣтлую, прозрачную жидкость, хорошо прививающуюся другимъ.

¹⁾ Послѣдній далъ подробное описаніе теченія привитой оспы, которое здѣсь и приводится: «На 4, 5 или 6-й день (послѣ прививки) ранки, которыя до этого, повидимому, уже заживали, начинали обнаруживать признаки возобновляющагося воспаленія. Въ тѣхъ случаяхъ, когда прививка производилась уколомъ, на мѣстѣ раненія появлялась оспина; если же для прививки прибѣгали къ нарывному пластырю, то на обнаженной кожѣ показывалось бѣлое салообразное пятно. Въ прилегающихъ мѣстахъ появлялось обыкновенно множество красныхъ оспенныхъ пятенъ, часто также большія скарлатинозныя пятна, распространявшіяся по всей поверхности рукъ и исчезающія при появленіи оспенной сыпи. Въ это время подмышечныя железы начинали припухать, становились болѣзненными; у дѣтей обнаруживался упадокъ силъ, развивалась общая блѣдность, и появлялся дурной запахъ изо рта. На языкѣ появлялся облегающій бѣлый налетъ; аппетитъ пропадалъ, и моча становилась мутною.

На 6, 7 или 8-й день лихорадочныя явленія обострялись; мокнувшія часто до того ранки представлялись теперь сухими, багрово-красными; затѣмъ появлялась головная боль, боли въ области живота и въ конечностяхъ, насморкъ, иногда носовыя кровотечения, потомъ тошнота, рвота или икота, иногда легкій бредъ, вздрагиванія во снѣ, а у нѣкоторыхъ непосредственно предъ высыпаніемъ оспы—приступы судорогъ. Всѣ эти явленія исчезали послѣ высыпанія, и дѣти, казавшіяся съ вечера тяжело больными, на другое утро бодро и весело бѣгали по комнатамъ. Высыпаніе обыкновенно продолжалось три дня и затѣмъ прекращалось. Число оспинъ колебалось отъ 50 до нѣсколькихъ тысячъ. Этимъ, собственно говоря, и ограничивалось теченіе болѣзни. Оспины наполнялись, гноились и подсыхали, по большей части, на девятый день послѣ высыпанія. Одновременно съ нарываніемъ оспинъ, прививныя ранки начинали также сильно гноиться, и нагноеніе это часто тянулось по 3—4 недѣли. Какъ во время нагноенія, такъ и во время подсыханія оспинъ не замѣчалось значительныхъ лихорадочныхъ явленій» (L. Pfeiffer).

Оспина
у ин

Шестой день: пузырекъ увеличивается, вокругъ него появляются мелкіе пузырьки. Замѣтная краснота вокругъ пузырьковъ.

Седьмой день: оспина на мѣстѣ прививки достигаетъ величины до полудюйма, цвѣта желтовато-синеваго; краснота вокругъ до полудюйма.

Восьмой день: пустула увеличивается вдвое, замѣтна впадинка по-срединѣ; вокругъ пустулы и почти по всей рукѣ высыпаютъ мелкія оспины. Краснота на мѣстѣ прививки распространяется и доходитъ до дюйма въ ширину.

Второй періодъ. Начало лихорадки; остальные сопровождающія явленія измѣнчивы, зависятъ отъ многихъ обстоятельствъ и, главнымъ образомъ, отъ индивидуальности привитого. Одинъ начинаетъ лихорадить на 8-ой день, другой же на 10—11 день. Лихорадка, по описанію Rank'a, характеризуется слѣдующими явленіями: «дыханіе сильное, запахъ своего рода изъ рта». На второй день, когда лихорадка достигаетъ высшей степени своего развитія, замѣчаются судорожныя движенія въ мышцахъ лица, подергиванія въ «сухихъ жилахъ», кровотеченіе изъ носу или изъ «маточныхъ путей», головная боль; но обыкновенно всѣ эти припадки не сильно выражены и не особенно тревожатъ больныхъ. На третій день лихорадки — довольно обильная испарина, критическая моча, «припадочное высыпаніе красныхъ пятенъ»; сонливость, усталость, а иногда безпокойство; на четвертый день оспенной лихорадки, т. е. 11 и 12-ый день послѣ привитія — общее высыпаніе».

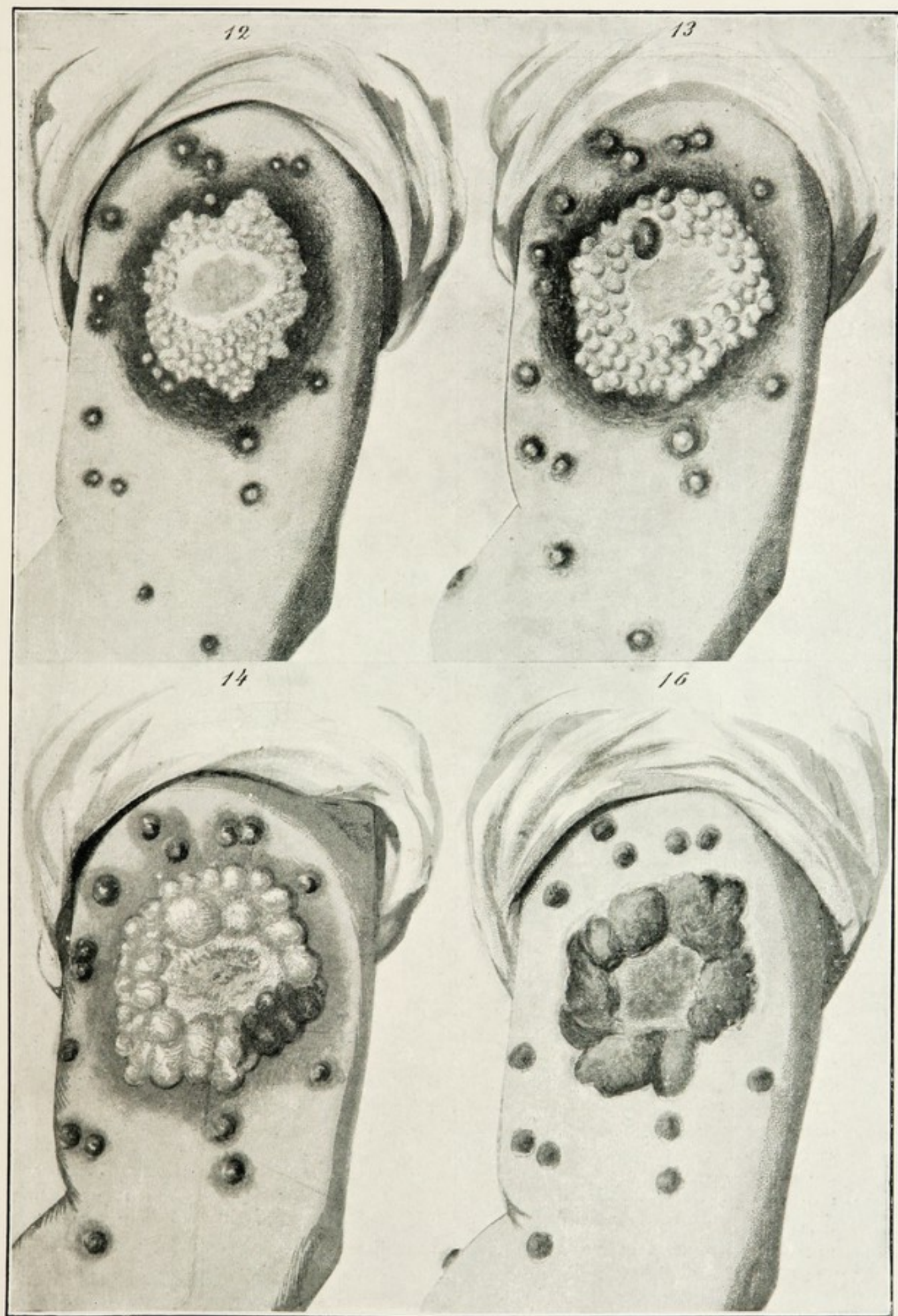
Третій періодъ. Высыпаніе привитой оспы очень похоже на высыпаніе натуральной: начинается она съ лица, потомъ появляется на груди, спинѣ, рукахъ и ногахъ. Вслѣдъ за высыпаніемъ лихорадка уменьшается и сопровождающіе ее припадки стихаютъ. Оспины наливаются, созрѣваютъ, принимаютъ при этомъ желтый и затѣмъ коричневый цвѣтъ.

При теченіи привитой *variola*, нѣкоторые оспопрививатели, какъ Gatti, Dimsdale и др., желая получить болѣе легкое появленіе сыпи, старались уменьшить реакцію холодными обливаніями, слабительными, заставляли привитыхъ гулять на свѣжемъ воздухѣ, и будто-бы черезъ это получалось незначительное число оспинъ; съ другой стороны, Hufeland и др. были противъ такого метода, такъ какъ предохранительная сила, по ихъ мнѣнію, отъ этихъ приѣмовъ становилась будто-бы слабѣе.

Четвертый періодъ. Подсыханіе оспинъ. Общія явленія ничтожны.

Насколько принесла пользы вариоляція человѣчеству, сказать опредѣленно трудно, такъ какъ статистическій матеріалъ XVIII столѣтія далеко не точенъ: онъ собирался случайно.

Съ большою вѣроятностью, однако, можно установить фактъ, что въ рукахъ опытныхъ врачей (Sutton) вариоляція давала удовлетворительные результаты, и число смертныхъ случаевъ было сравнительно ничтожно, но въ невѣжественныхъ рукахъ она большею частью оканчивалась или смертью, или тяжкимъ обезображиваніемъ. Въ этомъ отношеніи весьма интересна слѣдующая таблица умершихъ отъ привитой оспы.



Изображеніе привитой человѣчьей оспы по днямъ ея развитія.
По оригиналамъ George'a Kirtland'a.

Locher	сообщаетъ, что изъ	34	привитыхъ (новорожденныхъ)	умерло	0
J. Jurin	» » »	58	» (въ возрастѣ до 2 лѣтъ)	»	6
Sutton	» » »	400	» разнаго возраста	»	9
W. Stuart	» » »	17,000	» » »	»	6
Montfalcon	» » »	1,250	» » »	»	5
Scheuchzer	» » »	1,000	» » »	»	5
Monro	» » »	100	» » »	»	2
Ferro	» » »	100	» » »	»	2
Gregory	» » »	300	» » »	»	5
De Carro	» » »	300	» » »	»	1
Hensler	» » »	1,000	» » »	»	5
Dela Condamine	» » »	400	» » »	»	1
Wilson (Лондонъ)	» » »	376	» » »	»	1
Bremer (Берлинъ)	» » »	622	» » »	»	1
	» » »	200	» » »	»	1

Главнѣйшій вредъ вариолы состоялъ въ томъ, что лицо, которому была привита настоящая человѣческая оспа, служило очагомъ для распространенія оспы въ данной мѣстности.

Въ результатѣ выходило то, что оспа сохранялась и поддерживалась постоянно, будто ее нарочно хотѣли пріютить, такъ что вариоляція могла бы скорѣе продолжить эпидемію оспы, но не спасти отъ нихъ. Все это вызвало справедливый ропотъ въ населеніи, нерѣдко доходившій до открытаго сопротивленія, тѣмъ болѣе, что сами правительства, съ цѣлью болѣе успѣшнаго распространенія прививокъ, поручали ихъ людямъ совсѣмъ не свѣдущимъ въ медицинѣ.

И только безконечный страхъ предъ оспою, непонятный въ наше время, могъ заставить человѣчество добровольно подчиняться такой опасной мѣрѣ, какъ прививаніе человѣческой оспы.

Трудно предсказать судьбу вариолы, еслибы въ 1796 г. не появилось открытіе Edward'a Jenner'a. Можно было думать, что съ историческимъ ходомъ событій, съ совершенствованіемъ методовъ, инокуляція пріобрѣтетъ и сохранить за собою право единственнаго и при томъ разумнаго, при извѣстныхъ мѣрахъ осторожности. построеннаго на научныхъ началахъ, предохранительнаго метода борьбы противъ оспы. Но открытая Jenner'омъ вакцинація своею безопасностью, своею полною практическою пригодностью, вообще всѣми своими положительными сторонами заняла выдающее положеніе и совершенно вытѣснила методъ инокуляціи изъ научной и практической почвы настолько, что за послѣднимъ сохранилось одно только историческое значеніе.

Тѣмъ не менѣе, нужно сказать, инокуляція сыграла крупную роль въ дѣлѣ предохраненія отъ оспенныхъ эпидемій прошлыхъ столѣтій, да и теперь она могла бы представить чрезвычайно благодарный методъ на почвѣ экспериментальныхъ изслѣдованій о прививаніи оспы животнымъ и вообще въ вопросѣ объ иммунитетѣ при заразныхъ болѣзняхъ, въ вопросѣ, такъ сильно выдвинувшемся впередъ за послѣднее время.

Затѣмъ, несомнѣнно слѣдуетъ поставить въ заслугу вариолы и то

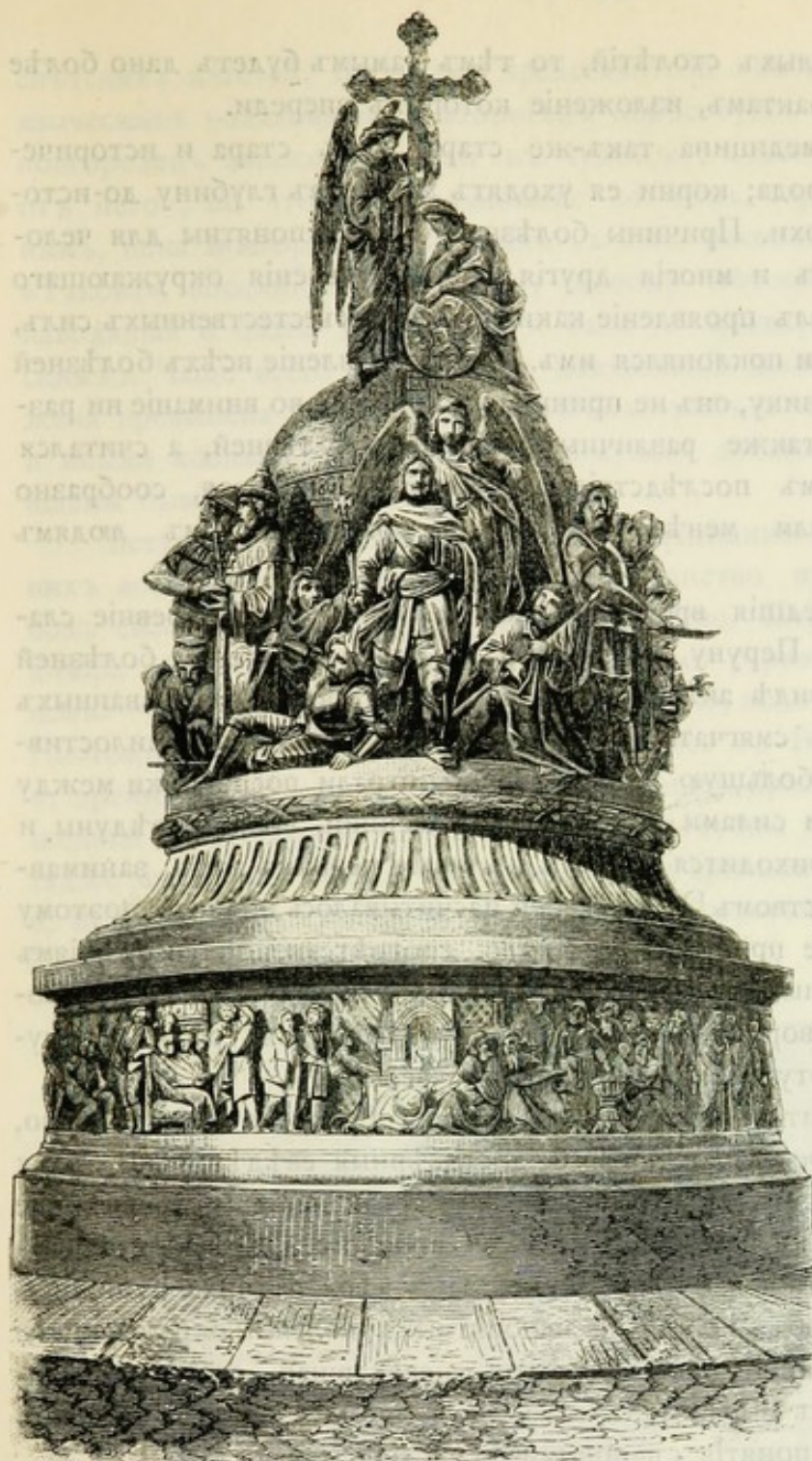
что, благодаря ей, упрочилось убѣжденіе въ обществѣ, что искусственно привитая оспа вызываетъ болѣею частью болѣе легкую болѣзнь, чѣмъ естественная оспа и что, слѣдовательно, привитая оспа можетъ оградить привитаго отъ заболѣванія натуральною человѣческою оспою ¹⁾).

Это убѣжденіе подготовило почву для пониманія значенія и пользы того великаго открытія въ медицинѣ, которому суждено было осуществиться 2/14 мая 1796 г. Этотъ день и празднуетъ нынѣ весь медицинскій міръ Старога и Новаго Свѣта и, можно сказать, все человѣчество.

ЛИТЕРАТУРА.

Такъ какъ литература, относящаяся къ этой главѣ очень обширна, то она для большаго удобства помѣщена въ приложеніи.

¹⁾ Вариоляція впервые запрещена закономъ въ Австріи въ 1803 г., въ Англіи—въ 1840 г., позднѣе и въ другихъ государствахъ, такъ что въ настоящее время вариоляція (инокуляція) на европейскомъ материкѣ оставлена. Въ Смоленскѣ Мечъ (1857 г.) прививалъ болѣе 300 чел. натуральную человѣческую оспу съ лѣчебною цѣлью противъ тифа. Scherzer видѣлъ въ 1858 г. инокуляцію у готтентотовъ и кафровъ. Миссіонеръ Endemann (1874 г.) сообщаетъ объ инокуляціи у негровъ. Livingston въ 1851 г. встрѣтилъ прививаніе человѣческой оспы у народовъ Ваклана въ юго-западной Африкѣ и въ центральной Африкѣ у народовъ, живущихъ около Чадскаго озера. Въ Танганикѣ миссіонеръ Монселъ въ 1886 г. былъ свидѣтелемъ вариоляціи, примѣненной на 500 ч.



ГЛАВА X.

Исторія оспы въ Россіи (до XIX столѣтія).

ВЪ РОССИИ позже, чѣмъ въ нѣкоторыхъ странахъ Европы, сложилась государственная жизнь, въ ней позже, чѣмъ у ея сосѣдей, знанія начали принимать опредѣленную форму: все это не могло не отразиться на всѣхъ тѣхъ свѣдѣніяхъ объ эпидеміяхъ, которыя дошли до нашего времени. Помимо того, что относительно Россіи

не существуетъ такого богатаго въ количественномъ отношеніи матеріала, съ какимъ имѣется дѣло въ Западной Европѣ, но и тѣ немногія указанія о повальныхъ болѣзняхъ, которыя сохранились въ лѣтописяхъ, не могутъ дать полнаго и правильнаго понятія о различныхъ эпидеміяхъ въ Россіи до XIX столѣтія.

Неполнота этихъ свѣдѣній находится въ прямой зависимости отъ того положенія врачебнаго дѣла въ Россіи, которое замѣчается въ то время, и только по мѣрѣ развитія врачебной помощи на Руси нѣсколько улучшаются и свѣдѣнія о времени появленія, силѣ и распространеніи заразныхъ заболѣваний. Если, поэтому, историческому очерку распространенія оспы въ Россіи будетъ предпосланъ краткій обзоръ важнѣйшихъ моментовъ изъ исторіи

русской медицины прошлыхъ столѣтій, то тѣмъ самымъ будетъ дано болѣе правильное освѣщеніе фактамъ, изложеніе которыхъ впереди.

Русская народная медицина такъ-же стара, какъ стара и историческая жизнь русскаго народа; корни ея уходятъ далеко въ глубину до-исторической языческой эпохи. Причины болѣзней были непонятны для чело-вѣка того времени, какъ и многія другія грозныя явленія окружающаго міра. Онъ въ нихъ видѣлъ проявленіе какихъ-то сверхъестественныхъ силъ, трепеталъ передъ ними и поклонялся имъ. Сводя появленіе всѣхъ болѣзней къ одному общему источнику, онъ не принималъ, конечно, во вниманіе ни различныхъ причинъ, ни также различныхъ свойствъ болѣзней, а считался просто съ ихъ роковымъ послѣдствіемъ — смертью, называя, сообразно этому, всякія болѣе или менѣе тяжелыя и общія многимъ людямъ болѣзни «моромъ».

Въ тѣ давно прошедшія времена сѣдой старины, когда древніе славяне поклонялись еще Перуну и Волосу, и когда появленіе болѣзней представляли себѣ въ видѣ актовъ наказанія со стороны разгнѣванныхъ божествъ, они старались смягчать и исцѣлять свои страданія, умиловляя богсвѣ. При этомъ большую роль, конечно, играли посредники между людьми и таинственными силами природы — кудесники, волхвы, вѣдуны и вѣдуньи, которыхъ и приходится отнести къ числу первыхъ лицъ, занимавшихся врачебнымъ искусствомъ¹⁾. Болѣзней насчитывалось немного; поэтому лѣченіе ихъ было самое простое и состояло, соотвѣтственно воззрѣніямъ того времени на причины ихъ появленія, главнымъ образомъ, изъ волхвованій, заклинаній, заговоровъ или наговоровъ; только въ рѣдкихъ случаяхъ примѣнялись въ эту эпоху какія-нибудь «зелья».

Съ началомъ развитія культуры въ древней Руси, начало, конечно, развиваться и врачебное дѣло. Первые достовѣрныя свѣдѣнія по этому вопросу относятся къ концу IX столѣтія, когда появились древнѣйшіе лѣтописные памятники. Въ это время на Руси произошелъ рѣзкій переворотъ: явилось христіанство, языческія божества и вѣра въ нихъ рушились, и понадобились новыя объясненія для непонятныхъ явленій окружающаго міра. Часть этихъ объясненій дала Византія, передавшая свое христіанство, остальную же часть выработалъ самъ себѣ русскій народъ, смѣшавъ свои прежнія языческія понятія съ новыми — христіанскими.

Волхвы и кудесники продолжали попрежнему существовать еще долгое время, не смотря на упорныя преслѣдованія со стороны духовныхъ и

¹⁾ Эту вѣру народа въ силу сѣдыхъ колдуновъ прекрасно характеризуетъ Пушкинъ.

«Но слушай: въ родинѣ моей,

«Между пустынныхъ рыбаей,

«Наука ливная таится:

«Подъ кровомъ вѣчной тишины

«Среди лѣсовъ, въ глуши далекой,

«Живутъ сѣдые колдуны...

(«Русланъ и Людмила»).

свѣтскихъ властей. Да и сами представители новой религіи вѣрили въ силу языческихъ волхвованій. Лѣтописецъ повѣствуетъ подъ 1071 г., что нѣкій новгородецъ явился однажды къ чудскому кудеснику, «хотя волхвованья отъ него», но что это волхвованіе до тѣхъ поръ оставалось безуспѣшнымъ, пока новгородецъ не снялъ съ себя находившагося на немъ креста. «Такова», восклицаетъ по этому поводу лѣтописецъ, «бѣсовская сила, наводящая и благо и немощь, и такъ-то волхвуютъ наученіемъ бѣсовскимъ... Чаше всего дается даръ волхвованія женщинамъ, ибо уже первая жена прельщена была бѣсомъ; онѣ волхвуютъ и чародѣйствомъ, и отравою, и иными кознями бѣсовскими, но и мужи», добавляетъ онъ, «также прельщаемы бываютъ бѣсомъ».

Вступая въ борьбу съ языческою медициною, основанною на прежнихъ воззрѣніяхъ и вѣрованіяхъ, христіанство приняло дѣло врачеванія подъ свое непосредственное покровительство. Церковный уставъ св. Владиміра объявляетъ больницы — церковными учрежденіями, а самыхъ «лечцовъ» — людьми церковными, «богадѣльными», подвѣдомственными епископу. Поэтому, первые настоящіе врачи появились въ Россіи въ духовной средѣ и, преимущественно, среди монашествующей братіи. Русскіе иноки, пришедшіе съ Аѳонской горы, перенесли съ собою оттуда, между прочимъ, также врачебныя знанія, которыя быстро привились во всѣхъ монастыряхъ и, прежде всего, конечно, подъ сѣнью древнѣйшей русской обители — Кіево-Печерской Лавры.



«Печерскій Патерикъ» (XI ст.) передаетъ свѣдѣнія о нѣсколькихъ врачахъ-инокахъ, прославившихъ своимъ искусствомъ Печерскій монастырь. Во главѣ ихъ стоитъ преподобный Антоній, «пречудный врачъ», какъ его

именуетъ монастырская хроника. Послѣ него слѣдуетъ цѣлый рядъ подобныхъ ему дѣятелей на врачебномъ поприщѣ, каковы: пр. Алѣпій (Олимпій), Пименъ-постникъ, Даміанъ-цѣлебникъ, Агапитъ блаженный, прозванный «безмезднымъ врачомъ» и др.

Вмѣстѣ съ появленіемъ иноковъ-врачей, въ монастыряхъ начали появляться также больницы. Никоновскій списокъ свидѣтельствуетъ о томъ, что въ 1091 г. Ефремъ, епископъ Переяславскій, между прочими полезными учрежденіями, «зданія многа воздвигъ и строеніе банное и врачево и больницы, всѣмъ приходящимъ безмездное врачеваніе... иже не бысть прежде въ Руси».

Наравнѣ съ монастырскою медициною, на Руси уже очень рано возникла также медицина свѣтская. Свѣтскіе врачи по способу своего лѣченія отличались какъ отъ врачей-иноковъ, такъ, конечно, также и отъ кудесниковъ и волхвовъ. Знахарство, естественно, не могло заключать въ себѣ данныхъ, могущихъ лечь въ основаніе современной намъ научной медицины; монастырская врачебная наука, страдавшая односторонностью и недостаточно широкими взглядами на врачебное дѣло, также не могла получить большого развитія, тѣмъ болѣе, что дополненія къ знаніямъ монаховъ вводились съ чрезвычайною осторожностью.

Такимъ образомъ, однихъ только «мірскихъ» врачей того времени мы вправѣ счесть за истинныхъ представителей тогдашней врачебной науки.

Если поставить себѣ вопросъ, когда и откуда явились эти первые «мірскіе» врачи, то трудно дать вполне точный отвѣтъ.

Несомнѣнно, во всякомъ случаѣ, что на Руси существовали «вольные врачи» уже въ эпоху великаго князя Ярослава Владиміровича, т. е. въ началѣ XI столѣтія. Такъ называемая «Русская Правда» упоминаетъ о такихъ врачахъ въ своемъ постановленіи: человекъ, которому нанесена кѣмъ-нибудь рана, имѣетъ право требовать съ обидчика 3 гривны пени и, сверхъ того, еще особое вознагражденіе лѣкарю, который будетъ лѣчить эту рану: «... взяти ему за обиду 3 гривны, а лѣтцю мзда».

Въ «Печерскомъ Патерикѣ», между прочимъ, сохранилось также извѣстіе о томъ, что современникомъ блаженнаго Агапита (см. выше) былъ свѣтскій врачъ-армянинъ, который практиковалъ въ Кіевѣ и пользовался большимъ довѣріемъ со стороны князя и знатныхъ бояръ. По свидѣтельству «Патерика», онъ неоднократно старался подорвать авторитетъ монастырскихъ врачей и, въ особенности, преп. Агапита, но всѣ его усилія всегда оставались безуспѣшными. Такимъ образомъ, видѣнъ здѣсь первый примѣръ антагонизма, возникшаго между свѣтскою медициною и медициною монастырскою на почвѣ тѣхъ различныхъ направленій, которыхъ они придерживались.

Въ лѣтописяхъ XII в. упоминается уже вполне достовѣрная личность, Петръ Сиріянинъ, «зѣло искусный врачъ черниговскаго князя Николая Давыдовича».

Несравненно легче найти отвѣтъ на вопросъ, откуда появились эти врачи на Руси въ XI и XII вѣкахъ. Вмѣстѣ съ новою религіею Византія передала свою ученость, свои идеалы, свои традиціи, а также, конечно,

и свои медицинскія познанія. Далѣе, Русь уже издревле имѣла всякаго рода сношенія съ Болгарскимъ царствомъ; отсюда можно заключить, что такимъ образомъ въ Россію проникли также начала арабской медицины (Р и х-т е р ъ). Кромѣ того, появлялись врачи и съ юго-востока: преданіе, напримѣръ, говоритъ о врачѣ Смерѣ-Половчанинѣ, состоявшемъ при Владимірѣ Святѣмъ.

Изъ такихъ элементовъ составились, вѣроятно, врачебныя силы, которыми древняя Русь могла располагать въ теченіе первыхъ вѣковъ послѣ принятія христіанства. Но не смотря на такое разнообразіе ихъ, свѣдѣнія объ эпидеміяхъ въ Россіи въ прошлыя столѣтія оставили намъ не врачи, но лѣтописцы, иноки, относительно медицинскихъ познаній которыхъ нужно установить тотъ фактъ, что имъ мало извѣстны были начала распознаванія болѣзней. Всѣ эпидемическія болѣзни относились къ одной общей категоріи — «моръ»; происхожденіе ихъ было неизвѣстно, и въ большинствѣ случаевъ довольствовались объясненіемъ, что онѣ ниспосылаются свыше въ наказаніе за прегрѣшенія людей.

Характерныя свойства отдѣльных болѣзней не различались: простымъ и неизбѣжнымъ слѣдствіемъ всего этого явилось то, что ни въ одной лѣтописи, ни въ одномъ рукописномъ памятникѣ того времени не сохранилось описанія признаковъ болѣзней, на основаніи котораго въ настоящее время можно было бы составить себѣ хотя приблизительное понятіе о томъ, какія заразныя болѣзни свирѣпствовали въ древней Руси и какія изъ нихъ оказывались для нея особенно губительными.

Быть можетъ, всѣ эти недостатки, благодаря развитію свѣтской медицины, успѣли бы въ скоромъ времени изгладиться, еслибы для русской земли не настали трудныя времена татарщины, и еслибы, вмѣстѣ съ тѣмъ, не наступилъ долгій періодъ застоя умственной и общественной жизни.

Но такъ или иначе, фактъ тотъ, что зачатки свѣтской медицины, положенныя въ XI—XIII вв., заглохли: медицина вмѣстѣ съ другими науками сосредоточилась почти исключительно въ монастыряхъ, гдѣ ей въ рукахъ малосвѣдующихъ чернецовъ трудно было идти по пути своего развитія.

Только въ царствованіе великаго князя Іоанна III (1462—1505) начинается возрожденіе многихъ сторонъ внутренней жизни русскаго народа и, вмѣстѣ съ тѣмъ, также возрожденіе свѣтской медицины.

Потребность въ хорошихъ и знающихъ врачахъ становилась все сильнѣе и сильнѣе, тѣмъ болѣе, что, благодаря завязавшимся въ то время дѣятельнымъ сношеніямъ съ Западною Европою, въ Россію были занесены нѣкоторыя повальныя болѣзни.

Не говоря уже о разнаго рода моровыхъ повѣтріяхъ, которыя по-прежнему продолжали свирѣпствовать отъ времени до времени съ ужасающею силою (см. прилож. таблицу), на Руси въ исходѣ XV столѣтія начали распространяться столь губительныя для народа и по настоящее время венерическія болѣзни.

Насколько велико бывало количество жертвъ во время эпидемій въ Россіи, можно видѣть изъ сохранившейся въ лѣтописяхъ Новгородской

церкви Св. Софіи замѣтки, гдѣ говорится, что моровая язва, свирѣпствовавшая въ 1467 г. въ Новгородской области, по тогдашней переписи, похитила 230,602 человекъ.

Іоаннъ III сознавалъ, какое важное значеніе для жизни и здоровья всего русскаго народа имѣла должная постановка врачебнаго дѣла. Вмѣстѣ съ царевною Софіею Палеологъ прибылъ въ Россію греческій врачъ. Вскорѣ послѣ этого Іоаннъ почувствовалъ необходимость привлечь на службу больше врачей; поэтому, въ 1483 г. были выписаны изъ Италіи доктора, лѣкари и аптекари, и такимъ образомъ русское врачебное дѣло получило новое направленіе, обусловленное вліяніемъ иноземныхъ врачей. Преемники Іоанна продолжали принимать дѣятельныя мѣры къ привлеченію иностранныхъ врачей на службу: чѣмъ дальше, тѣмъ больше стало ихъ прибывать въ Москву. На страницахъ исторіи медицины въ Россіи занесенъ цѣлый рядъ именъ врачей, свидѣтельствующій, прежде всего, о томъ, что служба на Руси была для многихъ привлекательна.

Весьма любопытно, что при Іоаннѣ Грозномъ появился первый русскій врачъ-самоучка. Это былъ пермскій торговецъ—Строгановъ. При Іоаннѣ IV же была основана въ Москвѣ первая аптека, которая первоначально была предназначена только для нуждъ царскаго двора. Только въ 70-хъ годахъ XVII столѣтія появилась новая аптека, занимавшаяся вольною продажею лѣкарственныхъ веществъ.

Въ началѣ XVII вѣка былъ учрежденъ Аптекарскій приказъ, т. е. центральное правительственное установленіе, въ которомъ сосредоточилось управленіе врачебнымъ дѣломъ. Такимъ образомъ, для медицины въ Россіи настала новая эпоха: она перестала быть тѣмъ сомнительнымъ «врачебнымъ искусствомъ», какимъ мы ее видѣли раньше, и въ ней съ этого момента начали проглядывать зачатки положительной и серьезной науки.

Но нужно сознаться, что иностранные врачи для русскаго народа имѣли очень небольшое значеніе, такъ какъ они были исключительно только «государевы» врачи, предназначенные для царскаго дворца и для высшихъ служилыхъ чиновъ. Тѣ немногія медицинскія свѣдѣнія, которыя они могли передать русскому народу, были настолько незначительны, что они не могли поднять уровня прежней народной медицины. Не менѣе страннымъ является то, что ни одинъ изъ всѣхъ этихъ врачей не потрудился разобратся въ различныхъ эпидеміяхъ, которыя свирѣпствовали на Руси и которыя остаются неразъясненными.

Если же въ Россіи и сохранились нѣкоторыя свѣдѣнія по этому вопросу, то исторія обязана имъ всецѣло тому же первоначальному источнику—лѣтописямъ; сохранившіяся въ нихъ хронологическія данныя относительно появленія повальныхъ болѣзней на Руси составляютъ единственное достояніе всѣхъ нашихъ знаній объ эпидеміяхъ прошлыхъ столѣтій. Хотя знанія иноковъ-врачей и не могли получить большого практическаго значенія, но этотъ ихъ трудъ, совершавшійся въ тиши укромныхъ келій, не можетъ не быть поставленъ имъ въ особенную заслугу.

Вліянню врачей-иноземцевъ можно приписать развѣ только то, что въ царствованіе Ѳеодора Іоанновича были приняты строгія мѣры предосторожности противъ заразныхъ болѣзней, и что въ нѣкоторыхъ мѣстахъ для этой цѣли были устроены заставы. Но первоначальная идея принадлежитъ и здѣсь не имъ: первый проблескъ карантинной системы видѣнъ уже въ распоряженіи князя Михайла Кислицы (Соф. I, 29; Псковск. I, 294), а также позднѣе, въ занесенномъ въ лѣтописи (Псковск. I, 317) фактѣ, что «стражи тѣ поставлены стеречи отъ мору». Значеніе этихъ предохранительныхъ мѣръ въ скоромъ времени сдѣлалось очевиднымъ, благодаря, въ особенности, попеченіямъ Бориса Годунова, этого просвѣщеннаго правителя, котораго такъ жестоко осуждаютъ. Въ началѣ XVII вѣка было сдѣлано нѣсколько попытокъ къ болѣе строгому исполненію предохранительныхъ мѣръ, а въ концѣ царствованія Алексѣя Михайловича были правительствомъ приняты первыя мѣры къ посылкѣ молодыхъ людей за границу для обученія врачебному дѣлу. Первымъ такимъ русскимъ европейски-образованнымъ врачомъ былъ Петръ Васильевичъ Посниковъ.

Знаменательная эпоха Петровскихъ реформъ, отразившаяся на всѣхъ сторонахъ русской жизни, не могла, конечно, остаться безъ вліянія на развитіе въ Россіи медицинскаго дѣла: этотъ гениальный монархъ создалъ врачей, которые близко стали къ народу. Но только при Императрицѣ Екатеринѣ II, когда совершилась реформа губернскихъ учреждений, и созданъ былъ цѣлый контингентъ уѣздныхъ врачей, могли быть получены тѣ свѣдѣнія о санитарномъ положеніи Россіи, которыя дали бы основу для составленія исторіи оспенныхъ эпидемій въ прошломъ столѣтіи.

Таковы, въ общихъ чертахъ, тѣ фазисы, которые медицина въ Россіи переживала до XIX столѣтія въ своемъ историческомъ развитіи, пока она получила то значеніе, какимъ она обладаетъ въ настоящее время.

Если перейти теперь къ исторіи эпидемическихъ болѣзней въ Россіи, то о ней можно сказать только очень немного, основываясь почти исключительно только на тѣхъ свѣдѣніяхъ, которыя даютъ намъ лѣтописи. Какъ уже выше было упомянуто, весь этотъ матеріалъ состоитъ, главнымъ образомъ, изъ хронологическихъ указаній относительно того, когда и гдѣ наблюдались моровыя повѣтрія; характеръ болѣзней и ихъ признаки остаются неразъясненными, или въ такой степени неясными, что основывать на нихъ точные опредѣленные выводы оказывается положительно труднымъ. Для лучшаго обзора этихъ лѣтописныхъ данныхъ относительно разныхъ моровыхъ повѣтрій, они приведены въ видѣ хронологическихъ таблицъ, и изъ нихъ видно, что можно сказать о распространеніи отдѣльныхъ заразныхъ болѣзней и, спеціально, о распространеніи оспы въ Россіи въ древнѣйшія времена вплоть до начала прошлаго столѣтія ¹⁾.

¹⁾ Таблицы эти составлены на основаніи сочиненій: Рихтеръ. Исторія медицины въ Россіи. Москва 1814—1820 г.; «Матеріалы для исторіи медицины въ Россіи». В. Эккерманъ. Казань. 1884; «Былое врачебной Россіи. Л. О. Змѣевъ. 1890» и тѣхъ лѣтописей, которыя указаны въ текстѣ таблицъ.

Годъ.	Правленіе.	Болѣзнь.	Лѣтописное указаніе.
1092	Всеволодъ Ярославичъ.	Моръ въ Кіевѣ.	Въ си же времени въ Кіевѣ мнози челоѣци умираху различными недуги, яко же глаголаху продающей корсты, яко продахомъ корсть отъ Филипова дне до мясопуста 7 тысячъ. (Лавр., стр. 92).
1128	Мстиславъ Изяславовичъ.	Великій голодъ во многихъ мѣстностяхъ, особенно же сильный въ Новгородѣ.	Въ се же лѣто люте бѣше: осминька ржи по гривнѣ бѣше, и ядаху люди листь липовъ, кору березову, иніи малиць истылькше, мятуце съ пельми и съ соломою, иніи ушь, мѣхъ, конину, и тако другимъ падшимъ отъ глада, трупіе по улицамъ и по тѣргу и по путямъ и всюду; наеше наймиты возити мѣртвца изъ города; а смородымъ нелга вылѣсти, туга бѣда на всѣхъ! отецъ и мати чадо свое всажаше въ лодью даромъ гостымъ, ово ихъ измѣроша, а друзіи разидошася по чужимъ землямъ, и тако, по грѣхомъ нашимъ, погыбе земля наша. (Новгр. I лѣт.).
1158	Ростиславъ Мстиславовичъ.	Моръ въ Новгородѣ на людяхъ и на скотѣ.	Моръ бысть много въ Новгородѣ въ людехъ и въ конехъ, яко нельзѣ бѣше дойти торгу сквозѣ городъ, ни на поле выйти, смрада ради мѣртвыхъ, и скотъ рогатый помре. (Тверск. лѣт., стр. 226).
1173	Андрей Боголюбскій.	Моръ среди войскъ, осаждавшихъ Новгородъ.	Нападе по малѣ на нихъ (на осаждавшихъ Новгородъ войска) гладокъ крѣпокъ, яко отъ нужда... умножишася въ нихъ моръ на люди и на конѣ. (Ник., стр. 210).
1187	Святославъ Всеволодовичъ.	Опустошительная болѣзнь въ Новгородѣ и Бѣлоруссіи (Рихтеръ).	Въ то же лѣто бысть болѣсть сильна въ людехъ, не бѣше бо ни единого двора безъ больного. (Воскр., стр. 101).
1215	Мстиславъ Мстиславовичъ.	Моръ въ Новгородѣ.	Новгородъ зло бысть вельми: ядаху люди сосновую кору и листь липовъ и мохъ, о горе тѣгда, братѣе, бѣше! дѣти своѣ даяхутъ одѣренъ и поставиши скудельницу, и наметаша полну, о горе бѣше! по тѣргу трупіе, по улицамъ трупіе, по полю, трупіе не можаху пси изѣдати челоѣкъ. (Новгр. I лѣт., стр. 33).
1229	Юрій II Всеволодовичъ.	Моръ въ Россіи (Рихтеръ).	Того жъ лѣта бысть моръ въ Смоленскѣ. (Патріарш. лѣт., продол., стр. 101).
1230	»	Моръ и голодъ почти во всей Россіи, особенно въ Новгородѣ, включая Кіева. Чума въ Смоленскѣ (Рихтеръ).	Изби мразъ на Въздвиженіе честнаго Хреста обилье по волости нашей, и оттолѣ горе уставися велико: почахомъ купити хлѣбъ по 8 купъ, и ржи кадь по 20 гривнѣ... и разидеся градъ нашъ и волость наша... а останкъ начаша мерети... иніи простая чадь рѣзаху людіе живыи и ядахъ, а иніи мѣртвая мяса и трупіе обрѣзающе ядаху, а друзіи конину, псину, кошки... иніи же мѣхъ ядаху, ушь, сосну... кто что замысли... мѣртвца по улицамъ и по тѣргу и по мосту по великому отъ псы изѣдаемы... Се же горе бысть не въ нашей земли во единой, нъ по всей области Русьтѣй кромѣ Кіева одинаго (Новгр. I лѣт., стр. 46 и 47). Того же лѣта бысть моръ въ Смоленскѣ... се же зло бысть по два лѣта (Троицк. лѣт., стр. 220).
1237	»	Моръ въ Псковѣ.	Въ се лѣто бѣше моръ золь на люди въ Псковѣ и Изборскѣ. мряху бо старые и молодые люди, мужи и жены и малые дѣти (Рихтеръ, стр. 193).

Годъ.	Правленіе.	Болѣзнь.	Лѣтописное указаніе.
1251	Андрей Яро- славичъ.	Моръ и го- лодь (Рих- теръ).	
1265	Ярославъ Ярославо- вичъ.	Моръ въ Псковѣ.	Тогда же моръ бѣше на людяхъ. (Псков. лѣт., стр. 181).
1273	Дмитрій Але- ксандровичъ.	Моръ (Рих- теръ).	
1278	»	Голодь и моръ.	Того же лѣта мнози челоѣвѣци умираху различными не- дугами (Ник. лѣт., стр. 67).
1286	»	Великій моръ по всей зем- лѣ Русской.	Иземце (т. е. Татары) бо сердце челоѣвѣческое мочаху во яду аспидномъ и полагахъ въ водахъ, и отъ сего воды вся въ ядь обратишася и аще кто отъ нихъ пїяще, абіе умираше, и отъ сею великій моръ бысть по всей Русской землѣ. (Приб. къ Ипатьевской лѣт., стр. 347).
1302	Андрей Але- ксандровичъ.	Моръ по всей землѣ Русской.	Того же лѣта бысть моръ на люди и на кони и на всякій скотъ, а жито всякое мышъ поѣла; и того ради дороговъ бысть велика и гладь великъ бысть по всей Земли Русской. (Воскр. лѣт., стр. 185).
1308	Михаилъ Ярославо- вичъ Твер- ской.	Моръ въ Новгородѣ.	На люди моръ и на кони и на всякъ скотъ. (Новг. III, стр. 223).
1318	»	Моръ въ Твери.	Тое же зимы бысть моръ въ Твери на люди. (Никон., стр. 115).
1341	Иванъ Ка- лита.	Моръ въ Псковѣ и Из- борскѣ.	Грѣхъ ради нашихъ, бѣше моръ золь на людехъ во Псковѣ и въ Изборскѣ: мряху бо старые и молодые люди, и черници и черчницы, мужи и жены и малыя дѣтки... и гдѣ мѣсто воскопаютъ или мужу или жены, и ту съ нимъ положить, малыхъ дѣтокъ, семеро или осмеро головъ въ единъ гробъ. (Псков. I, стр. 188 и 189).
1346	Симеонъ Гор- дый.		Того же лѣта казнь бысть отъ Бога на люди подъ во- сточною страню на городъ Орначъ (при устьѣ Дона—Карам- зинъ) и на Хазтороканъ, и на Сарай и на Бездежъ (на рукавѣ Волги, ниже Енотаевки—Карамз.) и на прочіи грады во стра- нахъ ихъ; бысть моръ силенъ на Бесермены (Хивинцы) и на Татары на Ормены (Армяне) и на Обезы (Абазинцы) и на Жида и на Фрязы (Генуэзцы и Венеціане въ колоніяхъ при Черномъ и Азовскомъ моряхъ—Кар.) и на Черкасы и на всѣхъ тамо живущихъ. (Воскр. лѣт., стр. 210).
1348	»	Моръ въ Полоцкѣ.	Того же лѣта моръ бысть на люди въ Полоцкѣ. (Ник., стр. 192).
1350 и 1351	Симеонъ Юанновичъ Гордый, самъ сдѣлавшійся жертвой за- разы.	Ужаснѣй- шая чума, названная въ лѣтописяхъ «черною смер- тью»; пере- шла съ за- пада въ Рос- сію и охва- тила Псковъ, Новгородъ, Смоленскъ, Черниговъ, Москву и пр.	Бѣше бо тогда знаменіе смертное сице: хракнетъ челоѣвѣкъ кровью, и до 3 днѣй бывъ да умереть. (Ник., стр. 198). Имѣнія своя даяху убогимъ и нищимъ и никтоже не взимаше; аще бо кто что у кого возметъ, въ той частъ не- изцелно умираху... но кто аще кому отдаваху остатокъ жи- вота своего или дѣтей, то и тѣ такоже мнози на борзѣ разболѣвшеся умираху. Си же видяще иніи бояхуся пре- имати отъ умершихъ тѣхъ животныхъ. (Ник., стр. 197).

Годъ.	Правленіе.	Болѣзнь.	Лѣтописное указаніе.
1360	Дмитрій Суздальскій.	Вторичное появленіе мора во Псковѣ.	Бысть во Псковѣ вторый моръ лють зѣло; бѣше тогда се знаменіе: егда кому гдѣ выложится железа, то вскорѣ умираше; мнози же умираху тою болѣзнію. (Псков. лѣт., стр. 191).
1363	Дмитрій Донской.	Вторичное появленіе «черной смерти» въ Нижнемъ - Новгородѣ и въ прочихъ городахъ.	Бысть моръ великъ въ Новгородѣ въ Нижнемъ: хрѣаху людіе кровію, а иніи желѣзою боляху и не долго боляху, но два дни или три, а иніи единъ день болѣвшіе умираху... Тое же осени и той зимы бысть на люди моръ великъ... Болѣсть же бѣ сие: прежде яко рогатиною ударить за лопатку, или подѣ груди, или межѣ криль, и тако разболѣвся человекъ начнетъ кровію хрѣати и огонь зажжетъ, а потомъ потъ, таже дрожъ и полежа въ единъ день или два, рѣдко того кои три дни, и тако умираху; а иніи желѣзою умираху, железа же не у всякого бываше въ единомъ мѣстѣ: но овому на шеѣ, а иному подѣ скулою, а иному подѣ пазухою, другому за лопаткою, прочимъ же на стегнехъ... таже и по всѣмъ градамъ и странамъ бысть моръ великъ и страшень. (Воскр., стр. 12).
1364	»	«Черная смерть» въ Нижнемъ - Новгородѣ.	Бысть моръ великъ въ Новгородѣ Нижнемъ и въ уѣздахъ сго;.. хрѣаху людіе кровію, а иніи желѣзою боляху. (Воскр. Карамз. спис.).
1365	»	«Черная смерть» вторично въ Москвѣ и въ Литвѣ.	Того же лѣта бысть моръ великъ во градѣ Москвѣ и по всемъ властемъ Московскимъ. Того же лѣта бысть моръ на Волоце великъ зело. Того же лѣта бысть моръ въ Литвѣ великъ зело. (Никон., стр. 12).
1373	»	Чума, прерывавшаяся на короткіе промежутки, опустошаетъ Россію почти до половины XVI вѣка.	На кони и на коровы и на овцы и на всякъ скотъ былъ моръ великъ. Потомъ же прииде моръ великъ по всей землѣ русской. (Никон., стр. 40).
1375	»		Того же лѣта моръ бысть въ Киевѣ. (Никон. стр. 48).
1386	»		А въ Смоленскѣ моръ бысть великъ и около города по волости. (Новгор. IV, стр. 95).
1388	»		Той зимы бысть моръ великъ въ Псковѣ, а знаменіе желѣзою... Тогда бысть въ Блудкинѣ городкѣ моръ и по всему залѣсю желѣзою. (Новг. IV).
			Той же осени бысть моръ силенъ вельмѣ въ Новгородѣ.. Сие бысть знаменіе на людѣхъ: при смерти явится железа, пребывая три дни абіе умираше. (Новг. I, стр. 96).
1395	Василій I Дмитриевичъ	Моръ въ Ордынскихъ земляхъ.	Тое же осени бывшу царю Темиръ-Аксаку на ордонскихъ мѣстѣхъ въ приморна и приди на него гнѣвъ Божій: моръ силенъ на люди и на скоты. (Ник. лѣт., стр. 265).
1403	»	Чума въ Псковѣ.	Того же лѣта бысть моръ во Псковѣ... мряху перво малыя дѣти; потомъ старыя и малыя мужескъ полъ и женскъ и знадоба бѣше такова, а кому явится гдѣ железа, на два или на третей день умираше, а рѣдкой воставше въ той болѣзни; а пришелъ бѣше той моръ изъ Нѣмецъ изъ Юрьева. (Новгр. I, стр. 102).
1406	»	Чума въ Псковѣ продолжается.	Тое же осени бысть моръ великъ во Псковѣ и по пригородамъ... мроша и мужи и жены и малыя дѣти желѣзою. (Псков. I, стр. 197).

Годъ.	Правленіе.	Болѣзнь.	Лѣтописное указаніе.
1408 и 1409	»	Моръ «кар- котою» по всей землѣ русской, осо- бенно въ Можайскѣ и Юрьевѣ.	«Моръ каркотою по всей русской землѣ» Первый признакъ у больного: руки и ноги прикорчить, шею скривить, зубы скрежещуть, кости хрустять, всѣ суставы трещать, кричить, вопить, и мысль измѣнится, умъ отнимется, иные, одинъ день поболѣвши, умирали, другіе полтора дня, нѣкоторые два дня, а иные, поболѣвши 3—4 дня, выздоравливали» (Змѣевъ).
1414	»	«Костоломъ»	Болѣзнь быша христіанамъ тяжка зело костоломъ, по всей землѣ рустей. (Никон., стр. 55).
1417	»	Ужасный моръ въ Псковѣ, Нов- городѣ, Ла- догѣ, Твери и др.	Въ то же лѣто бысть моръ страшенъ въ людехъ въ Новѣ-городѣ Великомъ... въ Псковѣ въ Твери. Болѣзнь же сицева бысть людемъ: прежде яко рогатиной ударить за лопатку, или противу сердца, подъ груди и промежъ крыль, и разболѣвся начнетъ кровію хракати, и огонь разжеть, по семъ потъ иметь, потомъ дрожъ иметь и иметь ходити по всѣмъ съставомъ человѣчьимъ недугъ той; железа же не одиначе: иному на шею, другому на стегнѣ, овому подъ пазухою или подъ скулою или за лопаткою и въ паху и на иныхъ мѣstechъ. И въ болѣзни той полежавше отъ житія отхожаху. (Воскр. II, стр. 89).
1419	»	Моръ въ Кіевѣ, Пско- вѣ (Рихтеръ).	
1420	»	Чума въ Псковѣ, а затѣмъ по другимъ русскимъ городамъ.	Не на длзѣ времени отъ Спасова дни, начаша въ Псковѣ мрети малыя дѣтки и потомъ юноша и дѣвы и мужи и жены и старыя мряху, но мало, и бысть моръ великъ зѣло и мраку тогда железною.. и пришло отъ Нѣмцевъ изъ Юрьева. (Псков. II, стр. 23).
1424 и 1425	»		Того же лѣта въ Нѣмцехъ і въ Литвѣ і по всей русской землѣ начаша моръ быти и железною и охракъ кровни и умираху человѣцы. (Ник., стр. 81).
1427	Василій II Темный.	Моръ по Россіи.	Моръ бысть великъ во всѣхъ градахъ русскихъ по всѣмъ зем-лямъ, и мерли прыщемъ, кому умереть ино прыщъ синъ и въ третій день умираше, а кому живу быти, ино прыщъ чермнъ да долго лежитъ дондеже выгнѣтъ и послѣ того мору, какъ послѣ потопа толико лѣтъ людѣ не почали жити, но маловѣчнѣи и худѣ и ща-душнѣи начаша быти. (Ник., стр. 94).
1442	»	Моръ во Псковѣ (чу- ма).	Тоя же зимы въ Псковѣ бысть моръ великъ зѣло... аще кому явится железа, то наскоры умираше. (Псков. II, стр. 30.)
1462	Іоаннъ III.	Появленіе проказы въ Россіи (Рих- теръ).	
1465 и 1466	»	Моръ во Псковѣ.	Той же осени.. бысть моръ великъ въ Псковѣ;... мроша сице: аще у кого явится железа, то на другой или на третій день умираше. (Псковск. I, стр. 231).
1478 и 1486	»	Моръ въ Псковѣ и Новгородѣ.	Того же лѣта бысть моръ въ Псковѣ. (Пск. I, стр. 267).

Годъ.	Правленіе.	Болѣзнь.	Лѣтописное указаніе.
1493	Іоаннъ III.	Появленіе въ Польшѣ сифилиса.	Явился въ Польши новая немощь, глаголемая Франца, юже нѣкая жена, ходяще на отпусты, принесе зъ Риму до Кракова. (Ипатьевск. приб., стр. 360).
1499	»	Первое появленіе сифилиса въ Россіи чрезъ Смоленскъ и Вязьму (Рихтеръ).	
1506	Василій III Іоанновичъ.	Моръ въ Псковѣ и Новгородѣ.	Того же лѣта бысть моръ въ Псковѣ золь вельми... и тотъ моръ безыманный. (Псков. I, стр. 281). Бысть моръ въ Великомъ Новгородѣ великъ железомъ... и той бысть моръ по три лѣта. (Новг. IV, стр. 136).
1521	»	Моръ съ опуханіемъ железъ въ Псковѣ	Моръ бысть въ Псковѣ. (Соф. I, стр. 29).
1527	»	Моръ въ Новгородѣ.	Бысть въ Великомъ Новгородѣ моръ зѣло страшень. (Новг. III стр. 248).
1532	»	Повѣтріе въ Новгородѣ.	Тое же осени бысть въ Великомъ Новгородѣ нача являтися на чловѣцѣхъ вредъ, яко прыщъ, и тѣмъ начаше мнози чловѣцы умирати и бысть повѣтріе не мало. (Отр. Русск. лѣт., стр. 289).
1552	Іоаннъ IV Грозный.	Цынга въ Россіи (Рихтеръ).	И по грѣхомъ пришла немочь великая на Государевы люди цынга и язва. (Ник., стр. 104) Ужасный моръ въ Псковѣ и Новгородѣ (Рихтеръ) въ 1561—62 г.
1566	»	Моръ въ Полоцкѣ, Смоленскѣ и въ В. Лукахъ.	Тое же осени былъ моръ въ Полоцку, много людей вымерло. (Schnurrer т. II, стр. 108).
1584 1592 1598	Феодоръ Іоанновичъ.	Моръ въ Псковѣ и Ивангородѣ	Бысть моръ во Псковѣ и по посадамъ и на Иванѣ-городѣ. (Псков. I, стр. 321).
1602	Борисъ Годуновъ.	Моръ въ Смоленскѣ.	Въ то время бысть въ Смоленскѣ моровое повѣтріе. (Ник., стр. 59).
1606	Василій Шуйскій.	Моръ въ Новгородѣ.	Бысть въ Новгородѣ моръ великий. (Ник., стр. 79).
1630	Михаиль Оедоровичъ.	Моръ въ Печерахъ.	Моръ бысть въ Печерахъ и умерло 1,700 людей всякихъ. (Псков. стр., 333).
1654— 1656	Алексѣй Михайловичъ.	Моръ въ Москвѣ и Астрахани (Рихтеръ).	
1710	Петръ I.	Моръ въ Ригѣ, Псковѣ и Новгородѣ.	Того же года бысть моръ въ Ригѣ... во Псковѣ и во всѣхъ уѣздахъ Псковскихъ и Новгородскихъ, сущихъ подъ Псковѣ. (Новг. III, стр. 277).

Когда и откуда впервые явилась оспа въ Россіи? На это положительный отвѣтъ, основанный на числовыхъ данныхъ и письменныхъ документахъ, конечно, дать трудно. Приходится въ этомъ отношеніи довольствоваться лишь самыми общими указаніями, такъ какъ съ достовѣрностью сказать можно только то, что оспа для Россіи является болѣзнью не эндемическою, а что она занесена изъ другихъ странъ. Что же касается времени перваго появленія оспы, то его опредѣлить еще болѣе затруднительно. Существуютъ указанія на то, что въ пограничныхъ съ Россіею странахъ оспа производила свое опустошительное дѣйствіе, начиная уже съ IV—V столѣтія послѣ Р. Хр.¹⁾ А къ тому времени, когда начала слагаться историческая жизнь русскаго народа, оспа была въ Западной Европѣ уже въ полной своей силѣ и переходила изъ одной страны въ другую. Быть можетъ, она заглянула также въ Россію въ эти отдаленныя времена; за это говорить прежде всего конечно, то обстоятельство, что древніе славяне поддерживали весьма дѣятельныя сношенія съ Балканскимъ полуостровомъ въ эпоху князей Олега, Святослава, Св. Владиміра и др. Но сказать объ этомъ что-нибудь съ положительностью оказывается рѣшительно невозможнымъ.



Св. Алупій.

И. Веревкинъ, въ своей диссертациі на степень доктора медицины²⁾, находитъ первое указаніе на оспу въ описаніи житія преп. Алупія-иконописца. Онъ дѣлаетъ это заключеніе на основаніи словъ: «Вапою лице его украси, струпы гнойныя помазавъ и абіе спадоша ему струпья и первое здравіе благообразіе возвратися».

Съ такимъ толкованіемъ текста трудно согласиться, такъ какъ «Патерикъ Печерскій» даетъ прямое указаніе на то, что данный больной

¹⁾ На Балканскомъ полуостровѣ, а также въ Вѣнѣ въ 455 г.

²⁾ Исторія оспы въ Россіи и мѣръ къ ея уничтоженію. 1867 г.

былъ прокаженный: «Бысть нѣкто отъ богатыхъ города Кіева прокаженъ...» ¹⁾).

Такимъ образомъ, первая свѣдѣнія объ оспѣ приходится искать въ гораздо болѣе позднее время.

Подъ 1427 г. Никоновская лѣтопись сообщаетъ: «Моръ бысть великъ во всѣхъ градахъ русскихъ по всѣмъ землямъ, и мерли прыщемъ, кому умереть ино прыщъ синь, и въ третій день умираше, а кому живу бытіи ино прыщъ чермнъ да долго лежитъ дондеже выгниетъ и послѣ того мору, какъ послѣ потопа, толико лѣтъ люди не почали жити, но маловѣчнии и худі и щадущіи начаша быти».

Сыпи или язвы («прыщи») упоминаются въ лѣтописяхъ въ первый разъ; очень можетъ быть, что это была оспа. По крайней мѣрѣ, указаніе, что тѣ, у которыхъ «прыщи» дѣлались синими, умирали на третій день, заставляетъ предполагать здѣсь черную оспу, которая дѣйствительно, въ большинствѣ случаевъ, оказывается смертельною. Описаніе же красныхъ «прыщей», переходившихъ затѣмъ въ продолжительное нагноеніе, въ значительной степени напоминаетъ клиническое теченіе натуральной оспы.

Другое подобное же описаніе морового повѣтрія приводится въ

¹⁾ Бысть нѣкто отъ богатыхъ града Кіева прокаженъ, и много отъ враговъ, волхвовъ же и иновѣрныхъ людей врачуемъ помощи искаше: но не получи, паче же горши себя приобрѣте. Тогда нѣкто отъ друзей понуди его ити въ Печерскій монастырь, и молити Отца тѣхъ да помолются о немъ: онъ же едва изволи. Таже егда приведенъ бысть, повелѣ игуменъ водою отъ кладязя преподобнаго Феодосія напоити его и помазати ему главу же и лице, и абіе воскипѣ весь гноемъ за невѣрствіе свое, яко всѣмъ смрада ради бѣгати отъ него. Возвратися убо въ домъ свой плачяся и сѣтуя: ниже исхождаше на свѣтъ многи дні, за студъ смрада, глаголя къ другомъ своимъ: покры срамота лице мое, чужды быхъ братіи моеи, и страненъ сыновомъ матери моеи: яко не съ вѣрою приходихъ къ преподобнымъ отцемъ Антонію и Феодосію, и по вся дні смерти ожидаше.

О баче пришедъ нѣкогда въ себя, помысли исповѣдати всѣ согрѣшенія своя тѣмъже: тѣмъже прииде пакы въ Печерскій монастырь къ преподобному сему Алупію, и исповѣдася предъ нимъ. Преподобный же ему рече: добръ сотворилъ еси, чадо, исповѣдавъ Богу грѣхы свои предъ моимъ недостойнствомъ.

Тако бо и Пророкъ о себѣ свидѣтельствуеть, по Господу глаголя: рѣхъ, исповѣмъ на мѣ беззаконіе мое Господеву, и Ты оставилъ еси нечестіе сердца моего. Поучи же его много о спасеніи души, и вземъ иконописныя вапы лице его украси, струпы гнильныя, помазавъ.

Таже введъ въ церковь, даде ему причастіе Божественныхъ Таинъ, и повелѣ умытися водою, юже священникомъ обычай умыватися по причастіи, и тамо абіе спадѣша ему струпы, и первое здравіа благообразіе возвратися. И тако сообразенъ бысть въ чудотвореніи сему преподобный отецъ нашъ Алупій Христу самому.

Якоже бо Христѣсъ исцѣляя прокаженнаго, повелѣ ему, да покажется іереева, и принесетъ даръ за очищеніе свое; сѣце и сей Преподобный повелѣ прокаженному своему да покажется предъ нимъ въ чину іерейскаго служенія сущимъ, и принесетъ даръ твой, о немъ же Пророкъ глаголетъ: что воздамъ Господеву о всѣхъ, яже воздаде ми; чашу спасенія прииму. Воспомянемъ же здѣ даръ и сей, яко правнукъ сего прокаженнаго за очищеніе его, окова кивотъ златомъ надъ святымъ престоломъ въ церкви Печерской (Патерикъ Печерскій или Отчникъ).

лѣтописяхъ подъ 1532 г.: «Тое-же осени бысть въ Великомъ Новгородѣ нача являтися на челоуѣцѣхъ вредъ яко прыщъ и тѣмъ начаше много челоуѣцы умирати и бысть повѣтріе немало» (Отр. Русск. лѣт., стр. 288).

Нельзя, конечно, утверждать, что приведенныя лѣтописныя указанія относятся безусловно къ оспеннымъ эпидеміямъ, но въ томъ, что оспа въ это время должна была уже существовать въ Россіи, едва ли можно сомнѣваться.

Мнѣніе нѣкоторыхъ авторовъ (S a n c h e s), что русскія бани спасли Россію отъ ранняго вторженія этой ужасной заразы, можетъ быть справедливо для древнѣйшихъ временъ; въ XV же и въ XVI столѣтіяхъ оспа не могла не распространяться по Россіи уже по одному тому, что въ началѣ XVII вѣка она русскими была занесена въ Сибирь. Мы наталкиваемся здѣсь на очень странное явленіе: между тѣмъ какъ не сохранилось никакихъ почти указаній относительно появленія и распространенія этой болѣзни въ собственной Россіи, первыя точныя и несомнѣнныя извѣстія въ этомъ отношеніи были получены о Сибири.

П. А. Словцовъ въ своемъ «Историческомъ обозрѣніи Сибири» прямо говоритъ: «Одно изъ послѣдствій русскаго завладѣнія Сибирью, самое гибельное, какъ и неотвратимое, было внесеніе оспы въ среду ордъ, которыя не только по своему невѣдѣнію, но и по образу жизни должны были испытать всю жестокость заразы». Слѣдовательно, по словамъ Словцова, оспа существовала долгое время въ Россіи, распространялась въ ней,—и все это безъ того, чтобы въ лѣтописи о ней было сдѣлано какое-нибудь существенное упоминаніе!

И только когда она начала свирѣпствовать среди инородческаго населенія недавно покоренной Сибири, на нее обратили должное вниманіе и отмѣтили на страницахъ исторіи фактъ ея существованія въ предѣлахъ тогдашняго Московскаго царства!

«Въ 1610 г.», пишетъ Словцовъ ¹⁾: «оспа появилась среди остяковъ Нарымскаго вѣдомства, въ 1631 г. она свирѣпствовала около Туруханска надъ остяками и самоѣдами, опустошивъ за годъ людность Нарыма, и безъ того разстроеннаго отъ недавняго пожара и потомъ отъ необычайнаго наводненія. Въ 1651 г. тому же злополучію подверглось племя якутовъ, и эта бѣда была только первымъ испытаніемъ. Лѣтописи наши молчатъ о степеняхъ опустошенія, но по изустнымъ сказкамъ, по соображенію безпріютнаго житія въ жестокомъ климатѣ, и по сравненію позднихъ утратъ, какія замѣчены въ Камчаткѣ, надобно полагать, что оспа во времена своего появленія пожинала не $\frac{1}{10}$ или $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{5}$, какъ бывало въ Европѣ до введенія искусственнаго прививанія, но индѣ $\frac{1}{3}$, индѣ $\frac{1}{2}$ и даже $\frac{3}{4}$. Всѣ отдѣлы племенъ сократились въ людности, а инныя даже вымерли, если не во время здѣсь означенныхъ, то въ послѣдовавшія повторенія болѣзни. Вотъ изъясненіе,

¹⁾ «Историческое обозрѣніе Сибири» П. А. Словцова является единственнымъ источникомъ нашихъ свѣдѣній объ оспѣ въ Сибири. Поэтому, во многихъ случаяхъ слова этого автора приводятся цѣликомъ.

отчего туземная населенность Сибири, въ позднихъ нашихъ переписяхъ, выражается не въ тѣхъ итогахъ, въ какихъ была при завладѣніи краемъ.

«Жизнь сѣверныхъ инородцевъ подверглась неотвратимой опасности отъ смертоносной оспы, въ 1664 г. вторично показавшейся въ Нарымѣ, Кетскѣ и погубившей много остяковъ по обоимъ вѣдомствамъ. Въ якутскихъ и сѣверно-тунгузскихъ улусахъ оспа свирѣпствовала въ трехъ годахъ, въ 1681, 1691 и 1695, но самый опустошительный годъ былъ 1691. Тогда погибло племя юкагировъ и племя русское не видѣло себѣ пощады, потому что зараза распространилась до Колымы...»

«Оспа въ 1731 г. свирѣпствовала среди такъ называемыхъ енисейскихъ остяковъ. Волости: Касимовская, Инбацкая, Пумпокольская, чуть не до тла вымерли. Прежде того повѣтріе разнеслось до Анадырска ¹⁾, и Провидѣнію благоугодно было предохранить на сей разъ Камчадаловъ отъ опустошенія...» ²⁾.

Это простое перечисленіе фактовъ показываетъ въ достаточной мѣрѣ, въ какое ужасное состояніе за короткій промежутокъ времени была ввергнута Сибирь, благодаря оспѣ. Опустошительная сила, съ которою она свирѣпствовала среди несчастныхъ инородцевъ, объяла всѣхъ ихъ невыразимымъ ужасомъ передъ этою новою, невѣдомою ими до тѣхъ поръ болѣзнію. Первобытная фантазія грубаго язычника выработала изъ нея образъ злого духа, который яко бы ходилъ по ихъ улусамъ «для мученія и умерщвленія людей». «Сіе послѣднее ³⁾ разумѣютъ они въ такой силѣ, будто злой духъ мертвыми тѣлами питается».

Любопытно, какими средствами пользовались эти несчастные дикари, чтобы избавиться отъ оспы. Прежде всего, они подъ руководствомъ своихъ жрецовъ шамановъ приносили въ жертву «какую-нибудь скотину, дабы онъ (злой духъ) у больного животъ оставилъ». Кромѣ того, въ полной увѣренности, что злой духъ заранѣе намѣчаетъ себѣ свои жертвы, они пытались укрываться отъ него, вычернивая свое лицо, а иногда и все тѣло, и надѣвая на себя чужое платье, чтобы злой духъ не могъ ихъ узнать.

Имъ извѣстно было, что оспа не появляется вторично на томъ, кто уже разъ переболѣлъ ею. Поэтому, они искусственно производили на себѣ рубцы, прикладывая къ лицу и носу кусочки горящаго трута, полагая, что злой духъ, благодаря этому, дастся въ обманъ и оставитъ ихъ въ покоѣ.

¹⁾ «Въ 1714 г. оспа распространилась до Анадыра». Ежемѣсячныя соч. и извѣстія. Генварь 1764 г.

²⁾ Гротъ по Pallas'у сообщаетъ, что оспа появилась въ Камчаткѣ въ 1768—1769 гг. и за эти два года погубила 5,368 чел.

Капитанъ Кукъ въ своемъ «Путешествіи по Тихому океану» (Лонд. 1785 г.) рассказываетъ о первомъ появленіи натуральной оспы въ Камчаткѣ, «не менѣе ужасной по своимъ размѣрамъ, чѣмъ чума, и казалось, угрожавшей истребить все живое.»

³⁾ «О воспѣ и прививанія оной» Ежемѣс. соч. къ пользѣ и увеселенію служащихъ. Генварь. 1755 г. Въ Санктпетербургѣ, при Имп. Ак. Наукъ.

Пробовали они также устрашать злого духа, ставя при входѣ въ свои жилища луки съ натянутыми тетивами и стрѣлами. Для лучшаго охраненія отъ злого духа, они укрѣпляли свои убѣжища: лѣтомъ засѣкою, а зимою снѣжнымъ валомъ. Видя въ концѣ концовъ, что всѣ ихъ усилія избавиться отъ демона-мучителя оказываются тщетными, и что онъ не перестаетъ свирѣпствовать среди нихъ съ прежнею силою, они поражались паническимъ страхомъ передъ оспою, убѣгали въ самую глухую тайгу, покидая свои жилища, а если между ними появлялся больной, то его оставляли на произволъ судьбы. Большая часть больныхъ, благодаря этому, погибала; здоровые-же, пока длилась эпидемія, скрывались въ лѣсахъ, боясь показаться даже на большихъ дорогахъ.

Все это не могло не отразиться на благополучіи страны: несчастныя инородческія племена забрасывали въ оспенное время свои работы и съ трудомъ перебивались. Не малое вліяніе оказывало это также на уменьшеніе такъ называемаго «ясачнаго» сбора ¹⁾; причиною этого уменьшенія начальники городовъ и мѣстечекъ называли въ своихъ отчетахъ всюду оспу, напирая съ особенною силою на эту болѣзнь.

Положеніе дѣлъ въ Сибири заставило правительство принять мѣры для борьбы съ этою заразою. По представленію Сибирскаго губернатора Чичерина и по представленію тайнаго совѣтника Саймоллова, правительствующій сенатъ назначилъ въ Сибирь, для отвращенія «погибели отъ оспы», двухъ лѣкарей, четырехъ подлѣкарей и одного опытнаго аптекаря съ медикаментами, «который бы умѣлъ пріискивать тамъ травы», и съ ними отставныхъ оберъ-офицеровъ и рядовыхъ (14 іюля 1763 г. ²⁾).

Послѣ этого, дѣло борьбы съ оспою въ Сибири начало быстро развиваться. Еще въ томъ-же 1763 г. въ Тобольскѣ былъ учрежденъ оспенный домъ, и лѣкарства для оспенныхъ больныхъ разрѣшено было брать изъ казенной аптеки. Въ скоромъ времени приступили также къ предохранительному методу инокуляціи.

Не менѣе сильно въ настоящее время распространена оспа и среди прочихъ инородцевъ Россіи, особенно среди калмыковъ.

Въ Московской медицинской газетѣ за 1874 г. въ № 28 перепечатана была изъ газеты «Голось» корреспонденція объ оспѣ въ калмыцкой степи слѣдующаго содержанія: «Оспа между калмыками въ степи почти не пре-

¹⁾ «Отъ того ясашный сборъ знатной ущербъ претерпѣваетъ». Ежемѣс. соч. и изв. о уч. дѣлахъ. 1764 г.

²⁾ Туда посланы были произведенные въ лѣкаря подлѣкари Эрнестъ-Августъ Гофманъ и Иванъ Панаевъ. Четыре подлѣкаря выбраны были изъ Московскаго генеральнаго госпиталя. Аптекаремъ посланъ находившійся при Московскомъ госпиталѣ Іог. Якобъ Тешнеръ, нѣкогда жившій уже въ Екатеринбургѣ и знакомый со странсю.

Однако-же Тешнеръ туда не поѣхалъ, подавъ въ отставку; да и медикаменты не были отправлены, потому что въ Тобольскѣ въ это время учреждалась казенная аптека подъ управленіемъ аптекаря Скобовіуса. Всему этому медицинскому персоналу дана была особая инструкція. Чистовичъ. Исторія медицинскихъ школъ въ Россіи. 1883.

кращается, появляясь то въ одномъ улусѣ, то въ другомъ, иногда же во всѣхъ разомъ. Ужасъ, какой наводитъ эта болѣзнь на полудикихъ кочевниковъ, поразителенъ. Она считается здѣсь проклятіемъ небесъ; пораженный ею обязанъ скрывать свое лицо отъ постороннихъ взглядовъ въ кибитку; разговаривать объ этой болѣзни считается грѣхомъ, и даже самое названіе ея (по-калмыцки «чечекъ») не произносится.¹⁾ При появленіи оспы въ какой-либо семьѣ, даже родственное чувство притупляется: иной, обезумѣвшій отъ страха, бросаетъ мать, жену, дѣтей со всею кибиткою на произволъ судьбы, а самъ укочевывается куда-нибудь далѣе въ степь вмѣстѣ съ остальными товарищами».

«Для калмыка», говоритъ Бадмаевъ: «оспа — такое зло, передъ которымъ, по его мнѣнію, бесполезны всѣ человѣческія усилія, даже знанія «эмчи» (духовное лицо), пользующаго преимущественно травами и кореньями и избавляющаго калмыка отъ всякихъ несчастій посредствомъ чтенія своихъ комовъ (свѣщ. пис.), оказываются здѣсь безсильными. Въ народѣ существуетъ мнѣніе, что оспа — казнь Божія, съ которой бороться нельзя; поэтому прививаніе предохранительной оспы среди калмыковъ находитъ много затрудненій. Насколько трудно убѣдить калмыка въ томъ, что оспа — болѣзнь излѣчимая, и что не слѣдуетъ бояться оспопрививанія, видно изъ слѣдующаго».

«Когда въ «хотонѣ» (т. е. группѣ кибитокъ) появится оспа, заболѣвшихъ помѣщаютъ въ «джеломы» (небольшая юрта), одѣваютъ ихъ въ старое платье и покрываютъ поношенными тулупами. Затѣмъ весь хотонъ немедленно откочевывается какъ можно дальше отъ «джеломовъ». При этомъ калмыки избѣгаютъ смотрѣть въ ту сторону, гдѣ оставлены больные оспою. Рѣдко можно найти такого смѣлаго калмыка, который рѣшился бы носить оспеннымъ пищу и питье. Такимъ образомъ, больные оспою остаются на произволъ судьбы, по крайней мѣрѣ, до прибытія медицинскаго персонала, если только не найдется «болоксанъ кюнъ» («зрѣлый человѣкъ», т. е. на которомъ была натуральная оспа), который бы, за извѣстную плату, взялся ухаживать за больными»²⁾.

При всемъ томъ калмыки страшно мнительны. Интересно, къ какимъ средствамъ они прибѣгаютъ, когда у нихъ зарождается сомнѣніе, не заразился ли кто-нибудь изъ ихъ среды оспою: «когда здоровый калмыкъ, увидѣвъ нечаянно больного оспою, испугается, тогда родные и знакомые напаиваютъ такого субъекта мертвецки пьянымъ и потомъ начинаютъ бить его нагайками, чтобы выгнать изъ него болѣзнь». Практикуется иногда еще одинъ весьма оригинальный способъ лѣченія такихъ мнитель-

¹⁾ «Они (т. е. калмыки) избѣгаютъ употребленія его», пишетъ Бадмаевъ: «такъ, напр., калмыкъ, желая передать другому что-нибудь объ оспѣ, обыкновенно говоритъ: «слышно, что тамъ-то существуетъ мугомъ (скверная болѣзнь), или тамъ умерло отъ скверной болѣзни столько-то людей» и т. п.

²⁾ Свѣдѣнія объ оспѣ и оспопрививаніи среди калмыковъ Астраханской губ. почерпнуты изъ присланнаго Р. О. О. Н. З. сочиненія учителя Наймана Бадмаева.

ныхъ людей, или «седжиктей кюкъ», какъ они ихъ называютъ. «На чело-
вѣка, впавшаго въ ужасъ (отъ оспы), взводится какое-нибудь обвиненіе;
мнимаго преступника нечаянно схватываютъ, ведутъ въ ставку къ попечи-
телю улуса, уличаютъ черезъ подставныхъ свидѣтелей въ воровствѣ или
убійствѣ, связываютъ ему руки, заковываютъ въ кандалы, будто-бы для
того, чтобы отправить его въ Астраханскій тюремный замокъ. Этимъ спо-
собомъ производится новый благодѣтельный испугъ; новыя впечатлѣнія
заставляютъ пациента забыть оспу,
и такимъ образомъ, будто-бы умень-
шается предрасположеніе къ ней».

Мы остановились такъ подроб-
но на распространеніи оспы среди
инородцевъ Россійской Имперіи, въ
особенности, благодаря тому, что о
положеніи этого дѣла въ Россіи
имѣются только очень незначи-
тельныя извѣстія.

Уже выше было упомянуто,
что въ существованіи оспы въ Рос-
сіи въ XV и XVI стол. едва-ли мо-
гутъ возникнуть сомнѣнія, хотя лѣ-
тописи и умалчиваютъ объ этомъ
фактѣ. Всякому, конечно, вполне
понятно, что оспа должна была по-
лучить нѣкоторое распространеніе
въ Россіи, прежде чѣмъ она от-
туда была занесена въ Сибирь. Досто-
вѣрныхъ же свѣдѣній объ этомъ,
подтвержденныхъ письменными доку-
ментами, намъ не удалось найти. Чему
приписать это странное и непонятное
явленіе, сказать трудно, такъ-же
трудно, какъ и объяснить то рѣзкое
противорѣчіе, какое находимъ
у позднѣйшихъ авторовъ по вопросу
о смертности отъ оспы въ Россіи.
Димсдель пишетъ, напр., что, по его
исчисленіямъ, въ Россійской Им-
періи ежегодно умираетъ до двухъ
милліоновъ человѣкъ, между тѣмъ
какъ неизвѣстный авторъ (A. L. S)²⁾,
цитируя Sanches'a, говоритъ о со-
вершенной безвредности оспы въ
Россіи: «оспа и корь, которыя въ дру-
гихъ

Плакалъ болѣлъ умеръ.	يغلاب سرحا اولو، وافات
Отъ гніенія дитяти.....	بالا نو شرمك
Очень плакалъ и рвота...	دېك بېلاب قوسوب
Очень много вѣсть; водянка....	بېران زحمى
Вѣсть, рвота, умеръ.....	اشاغانى بانماى وافات
Болѣлъ, умеръ.....	آوروب وافات
Отъ долгой болѣзни.....	اورزان زحمى ايلان
Своя (падучая ?) болѣзнь.....	اور زحمى
Отъ дѣтской болѣзни....	بالالار آوروى براله
Красныя пятна.....	قرل تېپكى
Смертная болѣзнь.....	اجل زحمى
Божіе предопредѣленіе.....	نقد بر الهى
Оспа болѣзнь.....	چچك زحمى
Оспа и кашель.....	چچك جوتل

Названіе болѣзней у татаръ Казанской губ. ¹⁾.

¹⁾ Мой дорогой учитель, проф. гигиены А. И. Яковій, занимался изученіемъ на-
родныхъ инородческихъ, особенно татарскихъ, названій болѣзней и обозначенія причинъ
смерти въ татарскихъ метрикахъ. Изъ его изслѣдованій я привелъ наиболѣе характерныя
названія, взятые изъ подлинныхъ татарскихъ метрикъ Казанскаго уѣзда.

Въ томъ же духѣ можно найти названія причинъ смерти и въ православныхъ мет-
рикахъ, которыя изслѣдованы мною въ Казанской губ. за время съ 1807—1888 гг. Тамъ
намъ попадались термины: Божья воля, старческая, младенческая, припадокъ дѣтской
болѣзни, разслабленіе, младенческая скорбь, натурная болѣзнь, гуньба, гниль въ ногахъ,
воспаленіе внутри, боль во всемъ организмѣ, внутренняя пухота и т. п.

²⁾ Von der Unschädlichkeit der Pocken in Russland etc. Göttingen. 1768, стр. 14.

странахъ обусловливаютъ гибель десятой части всѣхъ живыхъ, здѣсь оказываются безвредными».

Несомнѣннымъ доказательствомъ того, что оспенныя эпидеміи дѣйствительно свирѣпствовали въ Россіи, служить цѣлый рядъ указовъ правительства о мѣрахъ, принимаемыхъ для ограниченія распространенія оспы. Указы составляютъ почти единственный матеріалъ, на основаніи котораго можно дать хоть приблизительное понятіе объ историческомъ ходѣ развитія оспы въ Россіи вплоть до начала текущаго столѣтія.

Слово «оспа» впервые встрѣчается въ 1653 г., въ перепискѣ доктора Іоганна Белау (прозваннаго въ Россіи Бѣлоусовымъ) съ Аптекарскимъ Приказомъ. Поводомъ къ этой перепискѣ послужило то обстоятельство, что Белау предложилъ Аптекарскому Приказу купить у него за неимовѣрную цѣну (8,000 р.) кусокъ «инрога» (единорога), который, по мнѣнію этого доктора, представлялъ собою радикальнѣйшее средство противъ «чумныхъ болѣзней, оспы, кровавого поноса и пр.». Слѣдуетъ замѣтить, что въ тѣ времена разнымъ индифферентнымъ средствамъ приписывали чудодѣйственную силу, и что это мнѣніе было распространено не только среди темной массы, но также среди тогдашнихъ ученыхъ. Особенно «инрогъ» цѣнился почему-то очень высоко; «какъ несомнѣнное доказательство драгоцѣнности сего единорога Белау приложилъ аттестатъ, составленный и подписанный семью Гамбургскими докторами на латинскомъ языкѣ, въ коемъ прославлялась врачебная дѣйствительность сего лѣкарства» ¹⁾.

Къ этому же времени начало уже пробуждаться въ надлежащихъ сферахъ сознаніе того, какъ необходимы мѣропріятія противъ различныхъ заразныхъ болѣзней, и какъ строго нужно слѣдить за неукоснительнымъ соблюденіемъ установленныхъ правилъ. Уже въ 1640 г. вышло первое правительственное распоряженіе, предусматривающее возможность заразы отъ павшаго скота (5-го августа 1640 г. Т. I, стр. 1—2 ²⁾). О томъ, насколько строго начали уже тогда относиться къ этому вопросу, можно судить по выдержкѣ изъ указа: «А которыя люди того Государева указа не послушаютъ, съ падежныхъ лошадей и со всякія падежныя животины учнутъ кожи снимать, или которые люди падежныхъ лошадей и падежныя всякія животины въ землю копать не учнутъ, и тѣхъ людей, по Государеву Указу, велѣно бить кнутомъ безъ всякія пощады».

Вслѣдъ за этимъ начало развиваться дѣло медицинской полиціи, принимая все болѣе и болѣе опредѣленную форму. Такъ, 20-го февраля 1649 г. былъ изданъ Государевъ Указъ о внесеніи окольничьихъ Ивана и Матвѣя Милославскихъ въ Московскій списокъ за утайку въ домѣ ихъ матери заразной болѣзни (Т. I, 168). Между прочимъ, тамъ говорится: «Гдѣ у кого учинится во дворахъ болѣзнь съ язвами, и вамъ

¹⁾ Рихтеръ. Исторія медицины въ Россіи, Москва. 1820 г.

²⁾ См. приложение.

всѣмъ о томъ вѣрно извѣщать Государю., чтобъ Ихъ Государево здорье оберечь и бѣды на Московское Государство не повестъ».

Относительно оспы первое правительственное распоряженіе появилось 8-го іюня 1680 г. слѣдующаго содержанія. (Т. II, 826). «Да вамъ же указалъ Великій Государь сказать: будетъ нынѣсть, или впредь у кого изъ васъ въ домахъ вашихъ будутъ боли огневою или лихорадкою и оспою, или иными какими тяжкими болѣзнями, и все бѣ о томъ для вѣдома приносили въ Разрядъ сказки за руками, въ которыхъ числахъ такіа боли объявятся». Тѣмъ, которые имѣли доступъ ко двору, объявлено, чтобы они не имѣли никакого сообщенія съ особою Государя, пока у нихъ въ домѣ не пройдетъ болѣзнь, и пока они не получаютъ на то особаго разрѣшенія отъ Государя. «А сами бы вы, которые изъ васъ ѣздятъ за Нимъ Великимъ Государемъ, въ походѣхъ, и которые живутъ въ Москвѣ, съ того времени, какъ у васъ въ домахъ вашихъ больные объявятся, въ походы не ѣздили, и на Постельное крыльцо не ходили, и Ему, Великому Государю, на выходахъ нигдѣ не являлись, до Его Государева указа».

За неисполненіе этихъ правилъ виновный подвергался строгому взысканію: «И тотъ за такую ихъ безстрашную дерзость и за неостерегательство Его Государева здорья, по сыску быть въ великой опалѣ, а инымъ и въ наказаньи, и въ разореньи безъ всякаго милосердія и пощады, и помѣстьи ихъ, и вотчины взяты будутъ на Него, Великаго Государя, и отданы въ раздачу безповоротно».

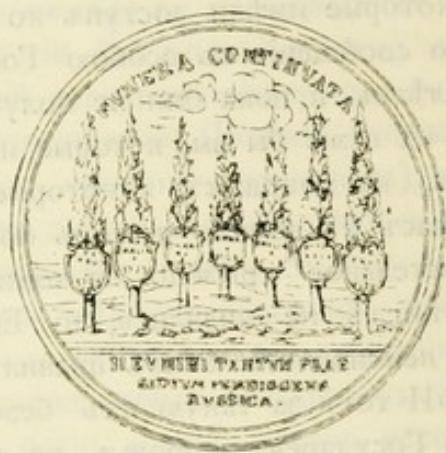
Всѣ эти мѣропріятія, какъ видно изъ предыдущаго, имѣли прямое отношеніе, главнымъ образомъ, къ особѣ государя и окружающимъ его лицамъ. Вскорѣ послѣ вступленія на престолъ Петра Великаго и перенесенія столицы изъ Москвы на берега Невы, были приняты болѣе обширныя мѣры для охраненія народнаго здравія.

Такъ, указомъ «Объ объявленіи Санктпетербургскимъ жителямъ въ канцеляріи Полицеймейстерскихъ дѣлъ, у кого въ домѣ окажутся больные горячкою» (Т. V, 3256, 1713—19 гг.) и еще больше указомъ отъ 9 іюля 1722 г. (Т. VI, 4047, § 40) надзоръ за состояніемъ общественнаго здорья былъ значительно усиленъ. «Ежели у кого въ домахъ», говорилось въ этой инструкціи: «кто залежитъ болѣзнію горячкою: и о тѣхъ болѣзняхъ, и сколько у кого человѣкъ залежитъ, тѣхъ домовъ хозяевамъ объявлять въ Полицеймейстерской канцеляріи безъ замедленія; а ежели кто о такихъ больныхъ своихъ людяхъ и о себѣ въ помянутой канцеляріи объявлять не будетъ, а кто мимо хозяевъ о томъ донесетъ: и за то онымъ хозяевамъ учинено будетъ жестокое наказаніе».

Въ томъ же году 10 декабря (Т. VI, 4130) было объявлено жителямъ всякихъ чиновъ: «Ежели у кого въ домахъ, отъ чего Боже сохрани, моровая язва и прочая прилипчивая болѣзнь явится, или залежитъ въ одно время немалое число людей горячкою, о такихъ объявлять въ Полицеймейстерскую канцелярію». По полученіи такого заявленія Оберъ-Полицеймейстеръ обязанъ былъ требовать изъ Медицинской канцеляріи

доктора; если послѣ осмотра окажется, что болѣзнь дѣйствительно заразная, врачъ этотъ, по совѣщанію съ другими докторами, долженъ немедленно принять мѣры, «дабы тѣ болѣзни не размножились».

Нѣсколько позднѣе (1727 г.), при императорѣ Петрѣ II, послѣдовало распоряженіе, чтобы не пропускать никого на Васильевскій островъ (тогдашнюю резиденцію Императора) изъ тѣхъ домовъ, гдѣ свирѣпствуетъ оспа (Рихтеръ, Weber).



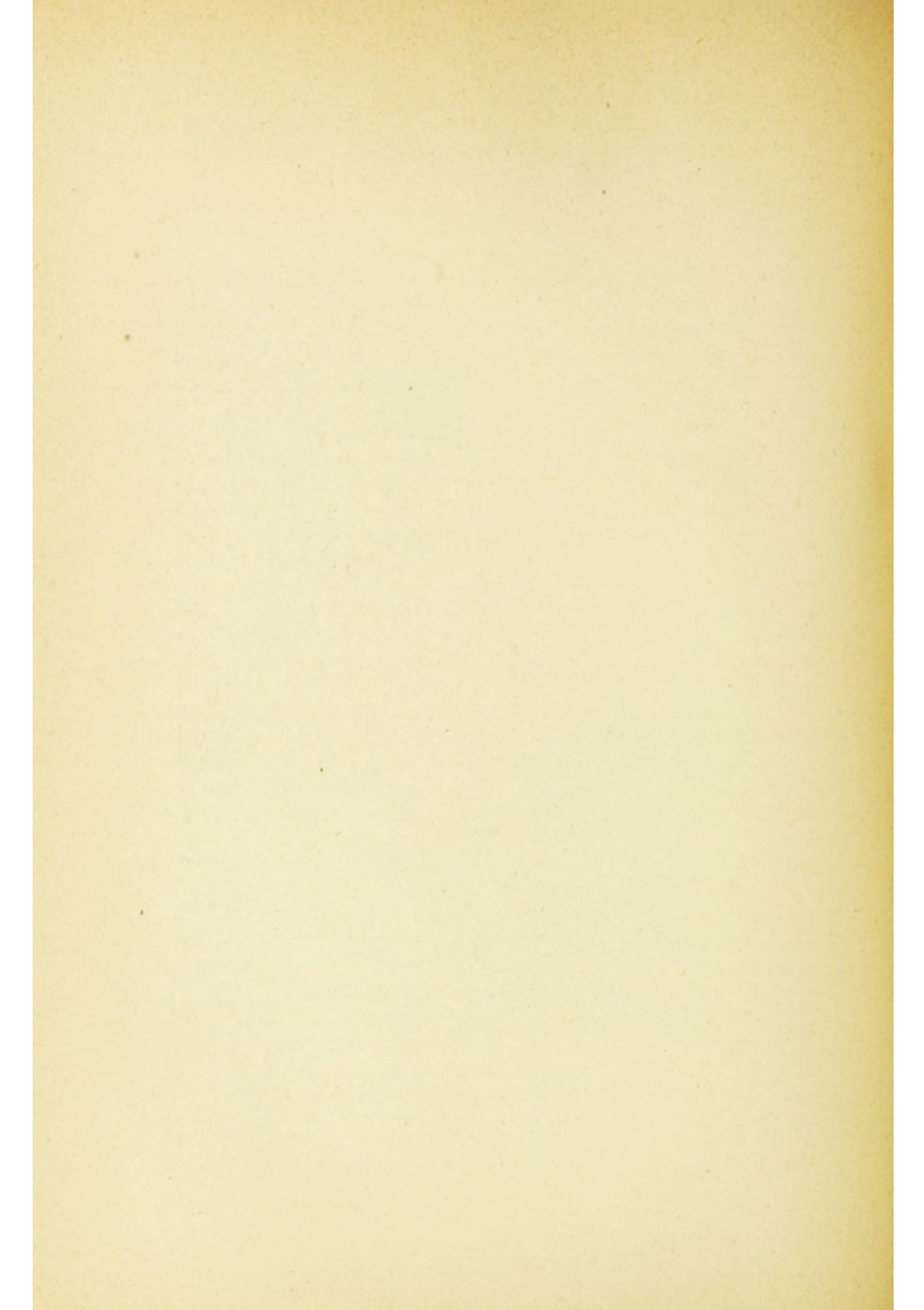
Медаль на смерть Петра II.

Не смотря на всѣ эти, казалось-бы, строгія и дѣйствительныя мѣры, которыми правительство старалось защитить какъ народъ, такъ особенно государя отъ возможности заболѣть какою-нибудь заразною болѣзью, это время совпало съ грустнымъ фактомъ зараженія оспою и смерти Императора Петра II. Это явленіе тѣмъ болѣе замѣчательно, что виновникомъ зараженія является лицо, которое болѣе другихъ должно было бы слѣдить за здоровьемъ молодого царя. «Князь Меншиковъ при вступленіи на престолъ новаго императора, по благоразумной предосторожности, запретилъ являться ко двору и на Васильевскій островъ всѣмъ тѣмъ, у коихъ въ домѣ дѣти болѣны оспою. Сіе повелѣніе въ полной силѣ существовало и до самаго паденія сего проницательнаго вельможи. Чѣмъ похвальнѣе попеченіе кн. Меншикова о сохраненіи здравія императора своего, тѣмъ неизвинительнѣе странная безпечность князей Долгорукихъ. Если справедливы извѣстія, находящіяся въ нѣкоторыхъ книгахъ, то князь Сергій Григорьевичъ Долгорукій, не взирая на то, что дѣти его были въ оспѣ, продолжалъ являться ко двору, что было запрещено всѣмъ, находящимся въ подобныхъ обстоятельствахъ. Въ точности неизвѣстно, заразился ли Императоръ этою опасною болѣзью отъ князя Долгорукова или отъ другихъ; но не подвержено никакому сомнѣнію, что на Петрѣ II въ январѣ 1730 г. обнаружилась дѣйствительно оспина» (Рихтеръ).

Для подтвержденія этого послѣдняго факта имѣется весьма цѣнный документъ въ видѣ: «Маніфеста или объявленія отъ Верховнаго Таінаго Совѣта» отъ 4-го февраля 1730 г., въ кото-



Peter &



ромъ говорится: «Понеже по Волѣ Всемогущаго Бога, Всепресвѣтлѣйшій Державнѣйшій Великіи Государь, Петръ Второй Императоръ и Самодержецъ Всероссійскіи, болѣзную оспою Генваря отъ 7 дня, отъ временнаго въ вѣчное блаженство того-жъ Генваря 18 числа, въ 1-мъ часу по полуночи отыде» и т. д.

Оспа въ Россіи не прекращалась, не смотря на самыя строгія мѣры. Къ сожалѣнію, не имѣется никакихъ точныхъ числовыхъ данныхъ о времени и силѣ распространенія въ то время этой пагубной болѣзни, но за существованіе ея говорятъ приведенные уже указы; чѣмъ строже были принимаемыя противъ оспы мѣры, тѣмъ, надо полагать, была сильнѣе и опасность, угрожающая съ ея стороны.

Осенью 1741 г., по словамъ Я. Чистовича, въ Петербургѣ развилась эпидемія оспы. Печальная участь, которой подвергся молодой царь Петръ II, побудила императрицу Елизавету Петровну оградить свою особу отъ возможности повторенія такого ужаснаго случая. 11-го февраля 1742 г. былъ изданъ новый указъ: «О воспрещеніи пріѣзда ко Двору тѣмъ лицамъ, у которыхъ въ домахъ окажется оспа» (Т. XI, 8512); въ немъ въ точности говорилось о томъ, чтобы изъ тѣхъ, у кого въ домѣ появится оспа, «четыре недѣли ко Двору Ея Императорскаго Величества никто не приходилъ, а на комъ та оспа имѣлась, и послѣ того какъ отъ той оспы выздоровѣтъ, во время шести недѣль ко Двору Ея Имп. Величества по тому-жъ не приходили, и въ тѣ дома, въ которыхъ оспа находится будетъ, тѣ люди, коимъ при Дворѣ Ея Имп. Величества быть надлежитъ, не ѣздить».

Перваго декабря того же года (Т. XI, 8672) къ этому указу было сдѣлано добавленіе, чтобы во время переѣзда Ея Императорскаго Величества изъ Москвы въ Петербургъ «по лежащей отъ С.-Петербурга до Москвы чрезъ Новгородъ дорогѣ, въ тѣхъ селахъ и деревняхъ, гдѣ для подставки къ шествію Ея Императорскаго Величества подводъ станціи учреждены, во всѣхъ обывательскихъ домахъ, а въ городѣхъ въ обрѣтающихся въ близости дворцовъ домахъ... велѣтъ объявити съ подписками, не имѣется-ль у кого въ домѣ оспы, и ежели у кого она въ домѣ явится, тѣхъ всѣхъ, имѣющихся во оной болѣзни, съ подставъ вывозить въ другія обрѣтающіяся въ сторонахъ деревни, а въ городахъ изъ ближнихъ къ дворцамъ домовъ—въ отдаленныя слободы, того-жъ времени и изъ тѣхъ деревень и слободъ, гдѣ больные оспою будутъ во время шествія Ея Императорскаго Величества отнюдь никому не выходить».

Наблюдать за точнымъ исполненіемъ этого предписанія было поручено лейбъ-гвардіи оберъ и унтеръ-офицерамъ и рядовымъ, разставленнымъ по пути слѣдованія императрицы.

Подобный же указъ былъ повторенъ 3-го января 1744 г. (Т. XII, 8849) съ тою только разницею, что здѣсь, кромѣ оспы, предусматривалась также корь.

21-го февраля 1746 г. (Т. XII, 9266) указъ отъ 11-го февр. 1742 г. былъ измѣненъ въ томъ смыслѣ, что «у кого въ домѣ случится

оспа или корь, тѣ-бъ каждой къ своимъ мѣстамъ для исправленія дѣлъ ѣздить, а ко Двору Ея Имп. Величества, по силѣ Указа 1742 г. февраля 11-го дня, до показаннаго въ томъ Указѣ срока, отнюдь не ѣздить».

Вслѣдствіе этой послѣдней редакціи правительственныхъ распоряженій о мѣропріятіяхъ противъ распространенія оспы, не исключалась возможность проникновенія заразы въ чиновной средѣ; поэтому этотъ указъ былъ тщательно пересмотрѣнъ и 21-го октября 1754 г. (Т. XIV, 10317) измѣненъ въ томъ смыслѣ, что лица, въ чьихъ домахъ имѣются оспа, корь или лопуха, въ продолженіе двухъ мѣсяцевъ не должны являться «въ присутственныя свои мѣста и къ другимъ ихъ должностямъ».

Благодаря всѣмъ этимъ распоряженіямъ, ни больнымъ, ни ихъ семьямъ нельзя было обращаться къ лейбъ-медикамъ и гофъ-хирургамъ, а послѣднимъ пріѣзжать къ больнымъ на домъ.

При такихъ обстоятельствахъ больные часто могли оставаться совершенно безъ помощи и надзора. Во избѣжаніе этого, 3-го апрѣля 1755 г. (Т. XIV, 10387) былъ изданъ указъ: «Объ опредѣленіи для призрѣнія и пользованія одержимыхъ оспою, корью и лопухою особаго доктора и двухъ лѣкарей». Этимъ врачамъ воспрещалось ѣздить въ дома, гдѣ нѣтъ оспенныхъ больныхъ, а слѣдовательно, и имѣть какую-нибудь другую практику.

Бѣдныхъ больныхъ они должны были лѣчить даромъ, съ достаточнаго же класса они могли брать за труды «по обычаю» ¹⁾. Въ видѣ дополненія къ предыдущему указу было обнародовано 18-го октября 1755 г. (Т. XIV, 10476) распоряженіе ²⁾, по которому больнымъ и ихъ сожителямъ воспрещалось посѣщать извѣстныя церкви во избѣжаніе перенесенія заразы. Имъ были отведены въ каждой части г. Петербурга по одной церкви, куда для исполненія своихъ религіозныхъ требъ должны были обращаться всѣ лица, одержимыя заразительными болѣзнями или живущія въ тѣхъ домахъ, гдѣ подобные больные находятся.

Если кто изъ заразныхъ больныхъ умиралъ, то ихъ отпѣвать должны

¹⁾ «Первыми сыпными докторами были назначены, по собственной просьбѣ, дивизионный докторъ с.-петербургской дивизіи—Abraham Ens, а въ должность лѣкарей—лѣкарь с.-петербургскаго адмиралтейскаго госпиталя Frantz Crempin и лѣкарь ревельскаго адмиралтейскаго госпиталя Peter Brauner. Когда этотъ послѣдній былъ переведенъ въ л.-гв. конный полкъ, то на его мѣсто назначенъ Iohann Georg Richter; всѣмъ дана была особая инструкція» (Чистовичъ).

²⁾ Церкви эти были слѣдующія: «1) На Московской Адмиралтейской сторонѣ и для Литейной части, находящаяся на той-же Адмиралтейской сторонѣ, что за Лиговскимъ каналомъ, Рождества Христова церковь... 2) На Васильевскомъ острову Астраханскаго пѣхотнаго полка... полковую церковь...; высшихъ и нижнихъ чиновъ служители (Астр. полка) къ слушанію Божественнаго словословія и къ литургіи имѣютъ приходить въ ближнія приходскія церкви и въ томъ-же полку случаемая всякія духовныя требы, чтобы въ томъ ни малѣйшей никогда остановки и упущенія отнюдь не было, исправлять, сверхъ своихъ приходовъ, отъ оныхъ-же приходскихъ церквей Священникамъ... 3) На Санктпетербургскомъ острову Николаевскую, что именуются въ Труниловѣ... 4) Для Выборгской всей стороны, изъ находящихся въ слободѣ Охтинской, изъ двухъ-же, диную Покровскую церковь...».

были на дому и хоронить, совершивъ литію на кладбищѣ; при этомъ ни въ какомъ случаѣ не разрѣшалось вносить покойника въ кладбищенскую церковь. На похороны воспрещалось приглашать знакомыхъ или священниковъ изъ другихъ церквей: для каждой изъ вышеозначенныхъ церквей имѣлись священники, на обязанности которыхъ лежало исполнять всѣ требы заразныхъ больныхъ. Эти священники не должны были имѣть сообщенія съ другими священниками или обывателями, пока не проходилъ срокъ, установленный указомъ отъ 21-го октября 1754 г. Для того, чтобы всѣ эти правила исполнялись неукоснительно, каждый обыватель долженъ былъ немедленно объявлять священнику словесно или письменно, что у него въ домѣ появилась оспа или другая заразная болѣзнь, и вторично доносить затѣмъ, когда болѣзнь прошла, и истекъ указанный срокъ.

Вышеприведенныя правительственныя распоряженія могли нѣсколько охарактеризовать ту значительную опасность, какая угрожала городскому населенію со стороны заразныхъ болѣзней.

Мѣры, примѣненіе которыхъ имѣлось въ виду во всѣхъ этихъ указахъ, были однако слишкомъ недостаточны, чтобы сразу положить конецъ всему этому злу: «прилипчивыя болѣзни» получали все большее и большее распространеніе, угрожая принять грандіозныя размѣры. Изоляція— это единственное спасеніе при такихъ обстоятельствахъ, во многихъ случаяхъ оказывалась трудно выполнимою, а иногда даже просто невозможною. Правительство не могло не обратить на это должнаго вниманія и указомъ отъ 19-го декабря 1762 г. (Т. XVI, 11728) имѣло въ виду разрѣшить вопросъ объ изоляціи заразныхъ больныхъ.

Этотъ указъ: «Объ учрежденіи особыхъ домовъ при городахъ для одержимыхъ прилипчивыми болѣзнями и объ опредѣленіи для сего докторовъ и лѣкарей», получилъ бы, конечно, громадное значеніе, если бы онъ надлежащимъ образомъ былъ приведенъ въ дѣйствіе, и если бы 20-го мая 1763 г. не вышло новое сенатское постановленіе: «Отмѣна сего и опредѣленіе пользоваться таковыхъ больныхъ отъ Медицинской Канцеляріи въ загородныхъ домахъ» (Т. XVI, 11821). Медицинская Канцелярія точно не понимала всей той пользы, которая могла явиться отъ учрежденія специальныхъ домовъ для заразныхъ больныхъ: она предложила ограничить число проектируемыхъ оспенныхъ домовъ и учредить ихъ, и то въ видѣ опыта, только «въ городахъ Московской, Санктпетербургской и Новгородской губерній съ тѣмъ, что ежели за благо принято будетъ, то таковымъ примѣромъ и въ прочихъ городахъ учредить будетъ возможно... до состоянія же по оному мнѣнію повелѣнія, отъ оной канцеляріи къ опредѣленнымъ въ городахъ и впредь опредѣляемымъ лѣкарямъ подтверждено будетъ, чтобы о пользованіи и исцѣленіи страждущихъ въ тѣхъ городахъ заразительными и прилипчивыми болѣзнями людей стараніе имѣли по крайней возможности, и на то пользованіе медикаменты употребляли, покупаемые изъ аптекъ за пристойную плату».

Принимая во вниманіе такое заключеніе Медицинской Канцеляріи, Сенатъ

измѣнилъ первоначальное постановленіе отъ 1762 г. въ томъ смыслѣ, что: «Для пользованія оказавшихся въ вышеписанныхъ заразительныхъ и прилипчивыхъ болѣзняхъ, до будущаго впредь въ Сенатѣ разсмотрѣнія, особыхъ домовъ не строить и Докторовъ и Лѣкарей нарочныхъ не опредѣлять, а пользоваться оныхъ оказавшихся въ заразительныхъ и прилипчивыхъ болѣзняхъ людей опредѣленнымъ отъ Медицинской Канцеляріи въ городахъ Лѣкарямъ, а гдѣ есть и Докторамъ; гдѣ-же оныхъ нынѣ нѣтъ, въ тѣ города Медицинской Канцеляріи опредѣлить немедленно, и наикрѣпчайше имъ подтвердить, чтобы они въ пользованіи такихъ болѣзней по должности своей всеусердное стараніе прилагали, собирая такихъ больныхъ въ одинъ домъ; и для того такіе дома въ городахъ пріискавъ въ удобныхъ мѣстахъ, не въ самомъ городѣ, но внѣ онаго и въ сторону отъ большихъ дорогъ, ежели есть изъ конфискованныхъ, оныя для того и опредѣлить, а ежели нѣтъ, то хотя и нанять отъ Губернскихъ, Провинціальныхъ и Воеводскихъ канцелярій, употребляя деньги изъ статскихъ доходовъ».

Весьма понятно, что при такомъ способѣ веденія дѣла, при которомъ постоянно могли получаться разнаго рода ограниченія, даже самыя разумныя мѣропріятія едва-ли могли находиться на высотѣ своей задачи. Разныя болѣзни продолжали распространяться попрежнему почти безпрепятственно; эпидеміи, не говоря уже о провинціи, появлялись съ различною силою также въ Петербургѣ. Во избѣжаніе занесенія заразы въ Императорскую резиденцію, изъ главной Полиціймейстерской канцеляріи 8-го ноября 1765 г. былъ объявленъ указъ (Т. XVII, 12505): «О запрещеніи имѣть пріѣздъ ко Двору одержимымъ сыпными болѣзнями, и тѣмъ, кои имѣютъ съ ними сообщеніе». Этотъ указъ представлялъ собою, собственно говоря, только подтвержденіе указа 1754 г.; въ немъ развѣ только подчеркивались съ особенною силою отдѣльные пункты послѣдняго. Для насъ онъ представляетъ особенный интересъ, главнымъ образомъ, въ томъ отношеніи, что онъ нагляднѣйшимъ образомъ свидѣтельствуетъ о значительномъ развитіи сыпныхъ болѣзней, а также и о томъ, что, несмотря на всякія мѣропріятія, безопасность особъ Царствующаго Дома не была обезпечена ¹⁾).

Если даже въ Петербургѣ приходилось обращать очень и очень большое вниманіе на заразные болѣзни, несмотря на всѣ болѣе или менѣе строгія правительственныя распоряженія, то можно себѣ представить, въ какомъ положеніи находились въ этомъ отношеніи провинціальные города. Здѣсь хотя и существовали всякаго рода предписанія по этому вопросу, но они рѣдко исполнялись съ точностью; хотя и принимались иногда нѣкоторыя мѣры для огражденія безопасности мѣстнаго населенія, но большаго значенія онѣ никогда не могли получить.

Только 7-го ноября 1775 г. былъ обнародованъ указъ (Т. XX, 14392), имѣвшій въ виду соотвѣтствующія мѣропріятія, «буде (отъ чего Боже со-

¹⁾ 12 января 1778 г. тотъ-же самый указъ вышелъ въ новой редакціи.

храни) въ уѣздѣ окажутся на людяхъ прилипчивыя болѣзни». Лицамъ, занимавшимъ вновь учрежденныя должности Земскихъ Исправниковъ, вмѣнено было въ обязанность «освидѣтельствовать больныхъ немедленно самому на мѣстѣ и находящимися въ уѣздѣ докторами, или лѣкаремъ, при приходскомъ священникѣ и двухъ свидѣтеляхъ, и буде подлинно таковыя болѣзни по свидѣтельству явятся, то для предупрежденія прилипчивости, Земскій Капитанъ отлучить имѣть здоровыхъ отъ больныхъ такъ, чтобы сообщенія одни съ другими не имѣли». «Буде окажутся гдѣ въ уѣздѣ цѣлыя селенія заражены одною опасною болѣзнію, то Земскій Капитанъ приложитъ попеченіе и стараніе о излѣченіи и сохраненіи человѣческаго рода». Въ городахъ предписывалось Городничимъ принимать въ такихъ случаяхъ точно такія-же мѣры.

Въ эпидемическое же время предлагалось пользоваться карантинной системою: «Буде въ городѣ доподлинно (что Всевышній да благоволитъ на вѣчное время отвратить отъ людей своихъ) язва окажется, тогда Городничій поступать имѣть въ силу предписаній 1771 г. объ осторожностяхъ; а именно: 1) о приставленіи караула къ опаснымъ мѣстамъ; 2) о запрещеніи проѣзда сквозь зараженныя мѣста; 3) о имѣніи огней; 4) о употребленіи предосторожностей для уменьшенія бѣдствія; 5) о приведеніи въ дѣйствіе, какъ предохранить себя отъ прилипчивости».

Прямого отношенія къ оспѣ всѣ эти указы не имѣли, но послѣдняя всюду имѣлась въ виду, такъ какъ изъ всѣхъ существовавшихъ въ то время заразныхъ болѣзней она оказывалась наиболѣе опасною для населенія. При той легкости, съ какою оспенная зараза переходитъ съ мѣста на мѣсто, всѣ приведенныя правительственныя постановленія объ изоляціи заразныхъ больныхъ являлись очень мало дѣйствительными. Приходилось изыскивать болѣе вѣрныя средства, и къ ихъ числу принадлежитъ прежде всего учрежденіе оспенныхъ домовъ, начало которымъ было дано въ Московскомъ Воспитательномъ Домѣ въ 1764 г.¹⁾ Въ 1768 г., въ годъ привитія оспы Императрицѣ Екатеринѣ II, былъ учрежденъ въ Петербургѣ Оспенный домъ, подъ названіемъ Вульфовога²⁾.

Въ апрѣлѣ 1781 г. объявлено высочайшее повелѣніе учредить въ С.-Петербургѣ два оспенныхъ дома³⁾ и назначить въ нихъ двухъ подлѣкарей изъ С.-Петербургскаго генеральнаго сухопутнаго госпиталя. Командированы туда подлѣкаря Иванъ Романовскій и Андрей Беккеръ (Чистовичъ, I. с. стр. 607).

Первый оспенный домъ построенъ былъ на Петербургской сторонѣ,

¹⁾ По словамъ глав. врача Моск. Восп. Дома Н. Ф. Миллера, между дѣтьми какъ въ Москвѣ уже съ первыхъ годовъ послѣ его основанія, такъ и въ Петербургскомъ его отдѣленіи, нерѣдко появлялась эпидемическая оспа. Въ годы 1764, 1765 и 1766 отъ нея умерло не мало питомцевъ. По причинѣ этой заразной болѣзни приходилось даже неоднократно временно прекращать пріемъ дѣтей въ главное зданіе Воспитательнаго Дома, и ихъ отсылали въ особое опытное отдѣленіе на испытаніе.

²⁾ См. главу о привитіи оспы Императрицѣ Екатеринѣ II.

³⁾ Объ учрежденіи оспенныхъ домовъ въ Tobольскѣ и Иркутскѣ см. выше.

подъ вѣдомствомъ с.-петербургскаго приказа общественнаго призрѣнія, и завѣдываніе имъ поручено члену медицинской коллегіи Андрею Линдеману (3 апрѣля 1781 г.).

18-го мая 1782 г. былъ изданъ указъ (Т. XXI, 15399): «Объ открытіи больницы для прилипчивыхъ болѣзней».

Вскорѣ послѣ этого былъ построенъ оспенный домъ также въ Царскомъ Селѣ, подъ наблюденіемъ лейбъ-хирурга Кельхена. Завѣдывалъ имъ лѣкаръ Семенъ Котовъ, произведенный потомъ въ штабъ-лѣкари.

Оспенный домъ въ Кіевѣ учрежденъ въ 1788 г. и завѣдываніе домомъ было ввѣрено губернскому доктору Еллизену. Послѣ отъѣзда Еллизена оспеннымъ домомъ въ Кіевѣ завѣдывалъ д-ръ Масловскій.

«Оспенный домъ на Ижорѣ, для тамошнихъ обывателей, въ вѣдомствѣ Царскосельской конторы, состоялъ подъ главнымъ начальствомъ лейбъ-хирурга Кельхена. Къ нему опредѣленъ былъ сперва штабъ-лѣкаръ Менде (августа 1791 г.), а потомъ (15-го ноября 1795 г.) штабъ-лѣкаръ Петръ Аллегретти, находившійся при географической морской астрономической секретной экспедиціи». (См. дѣло № 3 арх. Пет. Восп. Д.).

«Послѣ Линдемана при с.-петербургскомъ оспенномъ домѣ состоялъ докторъ коллежскій совѣтникъ М. Голлидей. При немъ служилъ штабъ-лѣкаръ Миннеманъ, умершій въ 1796 г. На его мѣсто опредѣленъ штабъ-лѣкаръ с.-петербургскаго адмиралтейскаго госпиталя Фридрихъ Штейнике» (Чистовичъ).

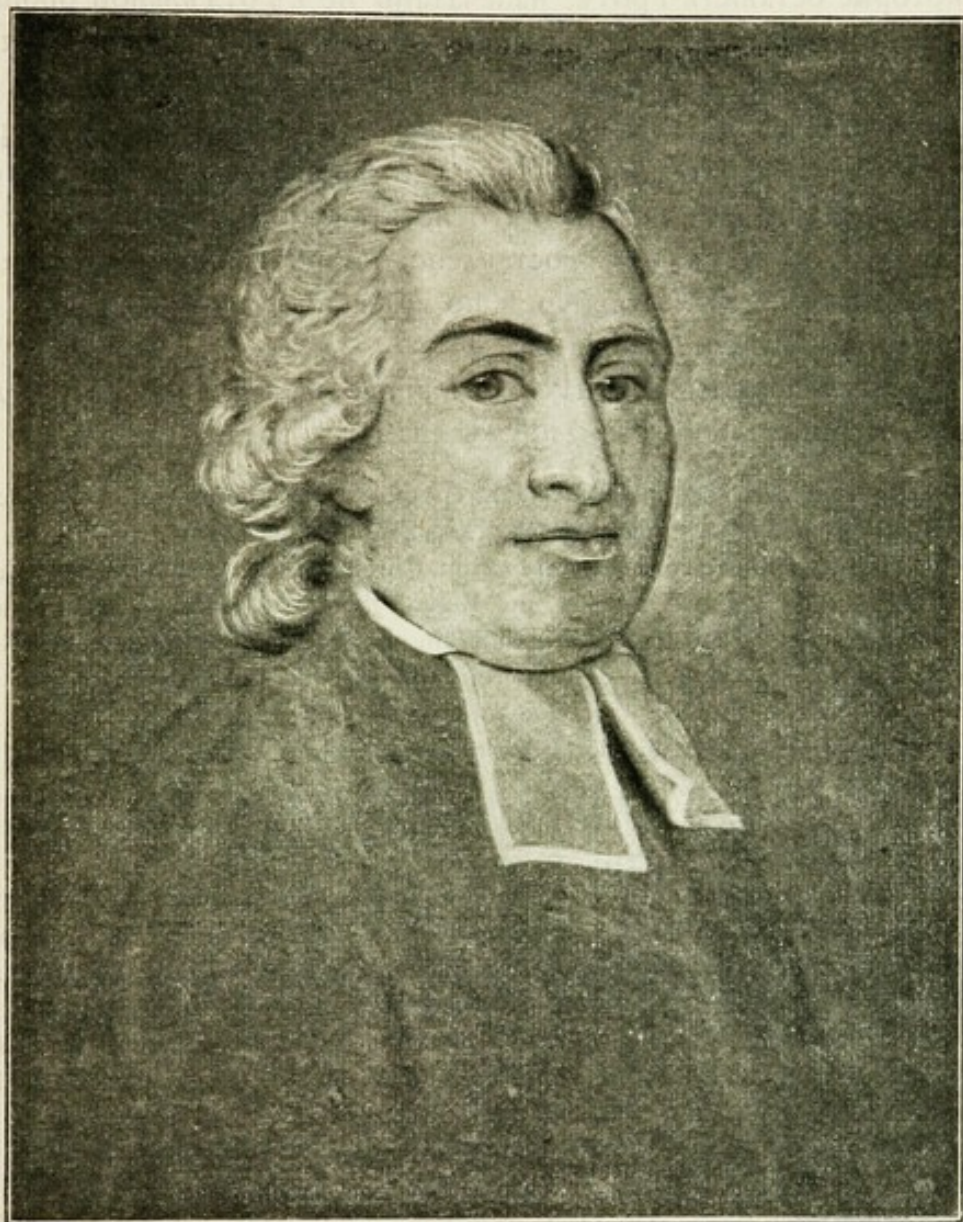
Вмѣстѣ съ устройствомъ оспенныхъ домовъ былъ также усиленъ врачебный надзоръ за санитарнымъ состояніемъ различныхъ мѣстностей, въ особенности, послѣ того какъ вышелъ указъ «О должности Врачебной Управы» (19-го января 1797 г. Т. XXIV, 17743).

Хотя всѣ приведенные указы и правительственныя распоряженія и не даютъ никакихъ указаній о томъ, гдѣ и когда развивались оспенныя эпидеміи, но зато они служатъ неопровержимыми аргументами въ пользу того, что оспа безъ сомнѣнія существовала въ Россіи, по крайней мѣрѣ, въ концѣ XVII и въ XVIII столѣтіяхъ. При этомъ въ высокой степени вѣроятнымъ является также и то, что оспенныя эпидеміи свирѣпствовали въ Россіи съ небольшою силою, чѣмъ въ Западной Европѣ.

Въ Россіи сохранилось очень немного цифровыхъ данныхъ о смертности отъ оспы въ прошломъ столѣтіи, и притомъ всѣ эти статистическія указанія относятся, главнымъ образомъ, къ концу XVIII вѣка.

Знаменитый оспопрививатель—баронъ Димсдель, пріѣхавшій въ 1768 г. въ С.-Петербургъ, утверждалъ, что въ Россіи ежегодно умираетъ отъ оспы до двухъ милліоновъ человѣкъ. И Веревкинъ по этому поводу справедливо замѣчаетъ: «Изъ какихъ источниковъ почерпнулъ эти свѣдѣнія почтенный Димсдель—неизвѣстно; но они сомнительны, потому что въ Екатерининскія времена не знали не только цифры смертности отдѣльных болѣзней, но даже общаго ежегоднаго числа умершихъ въ Россіи; не знали даже числа городовъ Россійской Имперіи».

Нѣсколько большею степенью достовѣрности отличаются статистическія данныя Гуна. По его мнѣнію, отъ оспы умирало ежегодно около 440,000 человѣкъ во всей Россіи. Для полученія этой цифры онъ руководствовался слѣдующими соображеніями. Въ 1807 г. общее число жителей составляло около 33 милліоновъ; изъ нихъ каждый 15-й не имѣлъ



Іоахимъ Христіанъ Гротъ.

оспы. Слѣдовательно, изъ всей массы народонаселенія ея не имѣло 2.200,000 человѣкъ. Изъ нихъ умиралъ отъ оспы каждый пятый; такимъ образомъ, по вычисленію Гуна, всего умирало 440 тысячъ.

Единственныя достовѣрныя свѣдѣнія о смертности отъ оспы въ С.-Петербургѣ далъ пасторъ Екатерининской лютеранской церкви на Васильевскомъ островѣ — Іоахимъ Христіанъ Гротъ, сочиненія кото-

раго ¹⁾), по какому-то непонятному стечению обстоятельств, остались позабытыми. Ни один из историков до сих пор не упоминал об этом весьма заслуженном авторе, и монография его об оспѣ и оспопрививаніи, по какому-то недосмотру, до настоящего времени оставалась неизвѣстной для большинства, по крайней мѣрѣ, читающей публики. Этотъ странный фактъ можетъ найти свое объясненіе развѣ только въ томъ, что всѣ тѣ цѣнные матеріалы, которые оставилъ Гротъ, напечатаны не въ отдѣльной брошюркѣ, а въ видѣ приложенія къ его одиннадцати «Petersburgische Kanzelvorträge» ²⁾).

Между тѣмъ по глубокому содержанію и научной обработкѣ вопроса о варіоляціи монография I. X. Грота является единственной въ прошломъ столѣтіи не только въ Россіи, но и во всей европейской медиц. литературѣ.

Статистическія данныя Грота относятся ко времени отъ 1771 г. по 1779 г.; за эти 9 лѣтъ имъ составлено подробнѣйшее изслѣдованіе о смертности отъ оспы въ Петербургѣ по мѣсяцамъ, полу, возрасту, по сравненію съ родившимися и умершими.

Въ первыхъ девяти таблицахъ онъ приводитъ для каждаго отдѣльнаго года число умершихъ отъ оспы по мѣсяцамъ, возрасту и полу.

¹⁾ Anhang über die Tödllichkeit der Pocken in St. Petersburg zur Untersuchung der Frage über ihre Unschädlichkeit in Russland. Leipzig und Riga. 1781.

²⁾ Petersburgische Kanzelvorträge von Ioachim Christian Grot, Pastor bey der Evangelischen Katharinenkirche auf W. Ostrow. Leipzig und Riga. 1781. Вотъ заглавіе его проповѣдей:

I. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung aus allgemeinen Gründen, über 1 B. Mos. 45, 7.

II. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung aus besondern Gründen über 1 B. Mos. 45, 7.

III. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Ansehung der Pflichten gegen Gott, über Hiob 13, 7.

IV. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Ansehung der Pflichten gegen sich selbst, über Psalm 68, v. 20. 21.

V. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Ansehung der Pflichten gegen andere. Erste Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Ansehung der Pflichten, welche die Gewalt betreffen, die man über andere hat, über 1 Cor. 10, 24.

VI. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Ansehung der Pflichten gegen andere. Zweyte Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Ansehung der Pflichten, welche man ohne Rücksicht auf irgend eine Gewalt gegen andere zu beobachten hat, über Psalm 34. 9. Am Namensfeste der Kaiserin.

VII. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Ansehung der Pflichten gegen den Staat. Erste Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung, in Ansehung der allgemeinen Pflichten gegen den Staat, über Sprüchw. 14, 28.

VIII. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Ansehung der Pflichten gegen den Staat. Zweite Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Ansehung der besondern Pflichten einzelner Bürger, über Psalm 107, 18. Am Namensfeste der Kaiserin.

IX. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung aus ihrer Vergleichung mit den natürlichen Blättern. Erste Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Rücksicht auf die mit ihr verknüpften Vortheile, über 5 B. Mos. 32, 39.

X. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung aus ihrer Vergleichung mit den natürlichen Blättern. Zweite Abtheilung. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Rücksicht auf die Uebel, die man bey den natürlichen Blättern befürchten muss, über Psalm 46, 2.

XI. Von der Rechtmässigkeit der Blattereinimpfung in Rücksicht auf den Inhalt der heiligen Schrift, über 1 B. Mos. 39, 9.

Умершие отъ оспы за 1771 г. въ С. Петербургъ.

Возрастъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			10—15			50—55			Всего за мѣсяцъ.
	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	1	1	2	2	—	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7
Февраль	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3
Мартъ	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Апрѣль	1	1	2	—	1	1	—	1	1	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Май	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Юнь	2	—	2	1	—	1	1	1	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7
Юль	4	1	5	1	—	1	1	3	4	2	1	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—	16
Августъ	2	4	6	1	—	1	2	3	5	3	—	3	—	2	2	1	—	1	—	—	—	18
Сентябрь	3	3	6	—	2	2	2	1	3	2	2	4	3	—	3	—	—	—	—	—	—	18
Октябрь	6	10	16	2	1	3	4	3	7	—	3	3	1	3	4	—	1	1	1	—	1	35
Ноябрь	7	10	17	1	—	1	4	9	13	3	2	5	8	3	11	2	1	4	—	—	—	51
Декабрь	11	12	23	2	3	5	6	7	13	4	5	9	6	2	8	—	—	—	—	—	—	58
Итого	38	43	81	12	7	19	12	30	51	16	17	33	22	12	34	5	2	7	1	—	1	226

Изъ этихъ умершихъ отъ оспы было: м. 115 + ж. 111 = 226.

Умершие отъ оспы за 1772 г. въ С.-Петербургъ.

Возрастъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			10—15			15—20			20—25			45—50			Всего за мѣсяцъ.
	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	14	12	26	2	2	4	6	14	20	2	7	9	5	7	12	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73
Февраль	5	9	14	1	5	6	9	5	14	3	2	5	6	6	12	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	54
Мартъ	4	13	17	3	—	3	10	8	18	6	7	13	2	6	8	1	2	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	64
Апрѣль	7	14	21	1	2	3	7	4	11	1	5	6	5	1	6	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	50
Май	8	12	20	1	2	3	4	4	8	6	10	16	3	2	5	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
Юнь	14	10	24	—	5	5	4	6	10	7	8	15	8	5	13	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	70
Юль	9	19	28	1	4	5	7	11	18	3	1	4	3	4	7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
Августъ	7	7	14	1	—	1	4	3	7	5	3	8	6	5	11	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	44
Сентябрь	4	7	11	3	4	7	2	3	5	2	1	3	3	—	3	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	31
Октябрь	9	4	13	—	1	1	1	—	1	3	4	7	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
Ноябрь	2	2	4	1	3	4	3	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	13
Декабрь	2	3	5	—	—	—	1	—	1	4	2	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Итого	85	112	197	14	28	42	58	58	116	42	51	93	43	37	80	11	8	19	3	4	7	1	—	1	—	1	1	556

Всего: муж. 257 + жен. 299 = 556.

Умершіе отъ оспы за 1773 г. въ С.-Петербургѣ.

В о з р а с т ъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			20—25			50—55			Всего за мѣсяцъ.
М ѣ с я ц ы.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	1	2	3	—	—	—	1	—	1	1	3	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	10
Февраль	2	2	4	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	7
Мартъ	—	1	1	—	—	—	4	4	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6
Апрѣль	—	2	2	—	—	—	2	2	—	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6
Май	1	3	4	2	—	2	4	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Іюнь	1	2	3	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6
Іюль	1	1	2	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Августъ	2	3	5	1	—	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Сентябрь	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Октябрь	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	6
Ноябрь	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4
Декабрь	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	—	—	—	1	—	1	5
Итого	12	17	29	5	1	6	6	9	15	4	9	13	8	4	12	1	—	1	1	—	1	77

Всего: муж. 37 + жен. 40 = 77.

Умершіе отъ оспы за 1774 г. въ С.-Петербургѣ.

В о з р а с т ъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			10—15			Всего за мѣсяцъ.
М ѣ с я ц ы.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	—	1	1	—	3	3	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	6
Февраль	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	3
Мартъ	—	3	3	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Апрѣль	1	2	3	—	2	2	1	1	2	—	2	2	1	2	3	1	—	1	13
Май	1	2	3	—	—	—	—	2	2	1	—	1	—	1	1	—	—	—	7
Іюнь	1	1	2	3	1	4	2	—	2	2	1	3	2	2	4	1	—	1	16
Іюль	1	—	1	4	1	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7
Августъ	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3
Сентябрь	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Октябрь	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Ноябрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Декабрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Итого	4	10	14	8	9	17	4	5	9	6	6	12	4	5	9	2	1	3	64

Всего: муж. 28 + жен. 36 = 64.

Умертїе отъ оспы за 1775 г. въ С.-Петербургѣ.

Возрастъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			10—15			15—20		
Мѣсяцы.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.
Январь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Февраль	4	—	4	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Мартъ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Апрѣль	2	1	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Май	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—
Іюнь	1	5	6	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—
Іюль	4	—	4	—	—	—	—	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Августъ	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	1	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—
Сентябрь	—	1	1	9	—	9	12	4	16	—	4	4	2	—	2	4	—	4	—	—	—
Октябрь	—	—	—	1	3	4	—	2	2	1	2	3	3	—	3	1	—	1	2	1	3
Ноябрь	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	1	—	1	2	—	2	1	1	2
Декабрь	—	—	—	1	1	2	—	3	3	3	1	4	—	3	3	—	—	—	—	—	—
Итого	11	8	19	11	7	18	18	17	35	7	9	16	8	10	18	10	—	10	4	2	6

Тоже за 1775 г. (продолженіе).

Возрастъ.	20—25			25—30			30—35			35—40			40—45			50—55			Всего за мѣсяцъ.
Мѣсяцы.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Февраль	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Мартъ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Апрѣль	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Май	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Іюнь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Іюль	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Августъ	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
Сентябрь	2	—	2	—	1	1	—	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	17
Октябрь	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Ноябрь	—	1	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Декабрь	—	1	1	2	—	2	1	—	1	3	—	3	1	—	1	1	—	1	21
Итого	2	5	7	4	1	5	3	2	5	3	—	3	2	—	2	1	—	1	145

Всего: муж. 84 + жен. 61 = 145.

Умершие отъ оспы за 1776 г. въ С.-Петербургъ.

Возрастъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			10—15			15—20			20—25			25—30			30—35			Всего за мѣсяцъ.
Мѣсяцы.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	6	12	18	1	—	1	7	8	15	2	9	11	6	3	9	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
Февраль	2	7	9	1	9	10	1	4	5	8	6	14	8	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	48
Мартъ	3	6	9	5	5	10	1	2	3	4	6	10	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	37
Апрѣль	4	5	9	3	4	7	4	13	17	4	1	5	3	3	6	6	3	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	55
Май	6	3	9	9	5	14	5	6	11	4	7	11	9	4	13	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
Юнь	8	12	20	4	3	7	3	6	9	5	11	16	7	5	12	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
Юль	7	8	15	2	5	7	4	4	8	7	6	13	3	6	9	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
Августъ	11	16	27	2	2	4	2	1	3	4	13	17	5	5	10	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
Сентябрь	4	7	11	4	3	7	3	4	7	5	3	8	4	2	6	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	42
Октябрь	5	4	9	1	—	1	3	2	5	4	1	5	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Ноябрь	4	4	8	—	2	2	—	1	1	3	5	8	2	1	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Декабрь	3	6	9	—	1	1	3	—	3	—	3	3	—	4	4	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Итого	63	90	153	32	39	71	36	51	87	50	71	121	48	36	84	17	7	24	3	3	6	2	2	4	2	—	2	—	1	1	553

Всего: муж. 253 + жен. 300 = 553.

Умершие отъ оспы за 1777 г. въ С.-Петербургъ.

Возрастъ.	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			10—15			15—20			20—25			25—30			35—40			Всего за мѣсяцъ.
Мѣсяцы.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	3	1	4	—	1	1	—	2	2	1	2	3	2	1	3	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Февраль	1	1	2	—	3	3	1	1	2	1	2	3	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13
Мартъ	1	3	4	2	1	3	1	1	2	1	3	4	2	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Апрѣль	1	3	4	1	5	6	1	3	4	3	—	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	20
Май	5	3	8	5	5	10	1	1	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	24
Юнь	2	3	5	—	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Юль	—	2	2	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Августъ	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Сентябрь	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Октябрь	1	—	1	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Ноябрь	3	—	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Декабрь	1	—	1	—	1	1	—	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Итого	18	17	35	10	21	31	7	8	15	13	12	25	6	5	11	2	—	2	2	1	3	1	—	1	1	—	1	1	—	1	125

Всего: муж. 61 + жен. 64 = 125.

Умершіе отъ оспы за 1778 г. въ С.-Петербургъ.

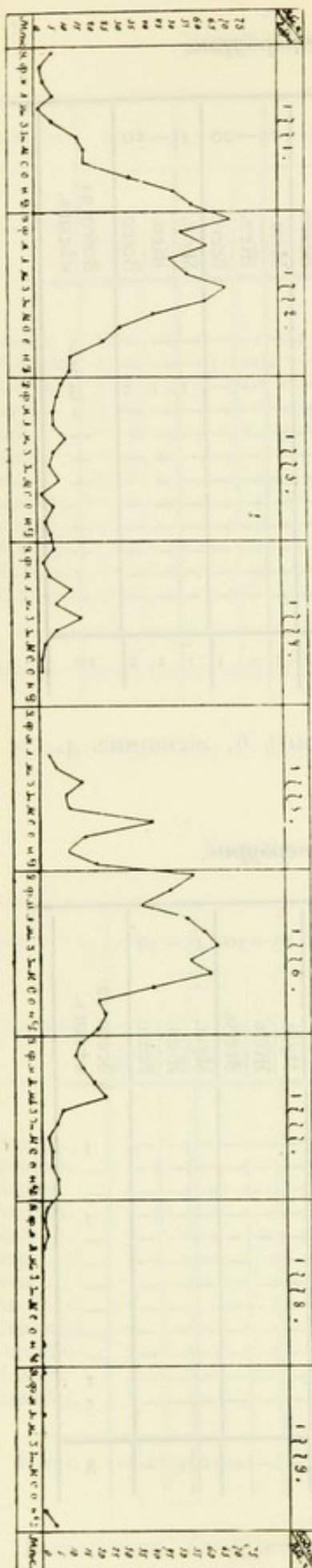
В о з р а с т ь .	0—1			1—2			2—3			3—5			15—20			45—50			Всего за мѣсяцъ.
М ѣ с я ц ы .	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3
Февраль	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
Мартъ	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3
Апрѣль	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Май	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Іюнь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Іюль	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Августъ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Сентябрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Октябрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ноябрь	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Декабрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Итого	2	1	3	1	1	2	—	1	1	1	—	1	1	—	1	1	1	2	10

Изъ этихъ 10 умершихъ отъ оспы было: мужчинъ 6, женщинъ 4.

Умершіе отъ оспы за 1779 г. въ С.-Петербургъ.

В о з р а с т ь .	0—1			1—2			2—3			3—5			5—10			15—20			45—50			Всего за мѣсяцъ.
М ѣ с я ц ы .	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	Муж.	Жен.	Всего.	
Январь	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Февраль	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Мартъ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Апрѣль	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Май	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Іюнь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Іюль	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Августъ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Сентябрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Октябрь	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ноябрь	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Декабрь	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5
Итого	2	—	2	2	—	2	1	—	1	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	8

Всего: муж. 7 + жен. 1 = 8.



Изъ приведенныхъ таблицъ наглядно видно распределение умершихъ отъ оспы по мѣсяцамъ, а слѣдовательно, и временамъ года; но это распределение становится еще болѣе нагляднымъ, если взять цифровыя данныя умершихъ отъ оспы за всѣ 9 лѣтъ по мѣсяцамъ; тогда ходъ оспенныхъ эпидемій представится въ такомъ видѣ, какъ это показано на составленной нами діаграммѣ.

Въ іюнѣ 1771 г. число умершихъ отъ оспы было 7 и затѣмъ почти въ правильной прогрессіи число умершихъ увеличивалось до января 1772 г., когда оно достигло величины 73; съ небольшими колебаніями это число держалось въ теченіе полугода, и только съ августа мѣсяца кривая числа умершихъ стала быстро понижаться.

Въ декабрѣ того же года умершихъ отъ оспы насчитывалось только 13 человѣкъ. Такимъ образомъ, эпидемія оспы въ С.-Петербургѣ безъ перерыва продолжалась почти полтора года подъ рядъ, причемъ всего умерло отъ оспы за это время 782 человѣка. Но, если принять во вниманіе отношеніе умершихъ отъ оспы къ числу заболѣвшихъ, равное, какъ это видно изъ дальнѣйшаго изслѣдованія пастора Грота, 1:10 (то есть на 10 больныхъ оспою умиралъ одинъ), то число оспенныхъ больныхъ въ Петербургѣ за указанное время съ болѣею вѣроятностію можно принять въ 6—8,000 человѣкъ.

Въ теченіе почти 3 послѣдующихъ лѣтъ оспа мало давала о себѣ знать въ Петербургѣ, появляясь спорадическими случаями. Затѣмъ, въ сентябрѣ 1775 г. снова вспыхнула эпидемія, которая также безъ перерыва продолжалась почти 2 года, похитивъ за это время слишкомъ 800 жертвъ. Больныхъ же оспою, по всей вѣроятности, было около 6—8,000 человѣкъ.

Чтобы точнѣе опредѣлить степень общей уби, которая наблюдалась въ Петербургѣ, вообще и въ среднемъ, Гротъ, по имѣющимся у него за 9 лѣтъ даннымъ, приводитъ общее ежегодное число родившихся и умершихъ; на основаніи этихъ данныхъ онъ выводитъ отношеніе числа умершихъ отъ оспы къ общему числу родившихся и умершихъ. Абсолютныя числа умер-

шихъ и родившихся по годамъ за 9 лѣтъ распредѣлились слѣдующимъ образомъ:

Годъ.	Родившіеся.	Умершіе.	Умершіе отъ оспы.
1771	4,781	4,815	226
1772	4,759	4,727	556
1773	5,483	5,031	77
1774	4,437	4,473	64
1775	4,969	3,507	145
1776	5,397	4,368	553
1777	5,864	4,208	125
1778	5,481	3,814	10
1779	5,909	4,139	8
Итого	48,080	39,082 ¹⁾	1,764

При сравненіи общаго числа умершихъ съ числомъ умершихъ отъ оспы получается:

Въ 1771 г. умерло отъ оспы	21-я часть, или на тысячу	47 чел.
» 1772 » » »	8-я » » » »	125 »
» 1773 » » »	65-я » » » »	15 »
» 1774 » » »	70-я » » » »	14 »
» 1775 » » »	24-я » » » »	41 »
» 1776 » » »	8-я » » » »	126 »
» 1777 » » »	33-я » » » »	30 »
» 1778 » » »	381-я » » » »	3 »
» 1779 » » »	517-я » » » »	2 »

При сравненіи числа умершихъ отъ оспы съ числомъ родившихся получается слѣдующее отношеніе:

Въ 1771 г. умерла	21-я часть родившихся, или на тысячу послѣднихъ	47 чел.
» 1772 » » »	9-я » » » »	111 »
» 1773 » » »	71-я » » » »	14 »
» 1774 » » »	85-я » » » »	12 »
» 1775 » » »	34-я » » » »	29 »
» 1776 » » »	10-я » » » »	102 »
» 1777 » » »	47-я » » » »	21 »
» 1778 » » »	548-я » » » »	2 »
» 1779 » » »	739-я » » » »	1 »

Разница въ числѣ умершихъ отъ оспы каждаго отдѣльнаго года оказывается весьма значительною: она то увеличивается, то уменьшается черезъ опредѣленные промежутки, въ данномъ случаѣ черезъ 3 года.

¹⁾ У Грота приведено общее число—39,142, вѣроятно, опечатка.

Въ теченіе 9 лѣтъ смертность отъ оспы два раза (въ 1772 и въ 1776 гг.) повышалась настолько значительно, что на 1,000 умершихъ вообще приходилось 125 и 126 умершихъ отъ оспы.

Сравнивая эту смертность въ Петербургѣ съ таковою-же въ Парижѣ, Лондонѣ и Стокгольмѣ, Гротъ дѣлаетъ слѣдующіе выводы: Парижъ ежегодно на 1,000 умершихъ теряетъ 72 чел. отъ оспы, Лондонъ и Стокгольмъ—приблизительно 80 чел. Въ 1772 г. оспенная смертность въ Петербургѣ превышаетъ таковую въ Парижѣ на 53 чел., а въ Лондонѣ и Стокгольмѣ—на 45 чел. Въ 1776 г. она повышается по сравненію съ Парижемъ на 54 чел. и по сравненію съ Лондономъ и Стокгольмомъ на 46 чел. Такимъ образомъ, существуютъ годы, когда оспа производитъ несравненно большія опустошенія, чѣмъ въ другое время.

Отношеніе числа умершихъ отъ оспы къ числу родившихся оказывается точно также непостояннымъ. Бываютъ годы, когда оно велико и обратно. Иногда оно вполнѣ согласуется съ отношеніемъ числа умершихъ отъ оспы къ общему числу умершихъ.

Перевѣсъ, который отъ оспы склонялся на сторону смертности въ С.-Петербургѣ за два вышеприведенныхъ года (1772 и 1776), по сравненію съ другими многолюдными городами, исчезаетъ, если для сравненія брать не отдѣльные годы, а извѣстные болѣе продолжительные промежутки времени.

Въ теченіе 9-ти лѣтъ число родившихся составляло въ Петербургѣ—48,080 чел., общее число умершихъ—39,082, а число умершихъ отъ оспы—1,764 чел.

Число умершихъ отъ оспы въ теченіе этихъ 9-ти лѣтъ относится къ общему числу родившихся, какъ 1 : 27, а къ общему числу умершихъ, какъ 1 : 22.

На 1,000 родившихся приходилось 36 умершихъ отъ оспы, и на 1,000 умершихъ вообще—45 умершихъ отъ оспы. Это отношеніе, однако, не можетъ быть принято за вполнѣ вѣрное, такъ какъ сильное уменьшеніе смертности въ 1778—79 гг. вызываетъ весьма вѣроятное предположеніе, по мнѣнію Грота, что здѣсь приведены не всѣ, умершіе отъ оспы, и, слѣдовательно, невѣроятно малое число умершихъ отъ оспы (8 и 10 чел.), приходившееся на общее число умершихъ въ три или четыре тысячи человекъ, слѣдуетъ считать не столько исключеніемъ, сколько невѣрнымъ указаніемъ ¹⁾. Принимая во вниманіе это, Гротъ при общемъ вычисленіи отбрасываетъ цифры смертности отъ оспы за послѣдніе два года, и вычисленія производитъ слѣдующимъ образомъ.

За 7 лѣтъ число родившихся составляло—36,690 чел., общее число умершихъ—31,129 чел. и число умершихъ отъ оспы—1,746 чел. Слѣдовательно, число умершихъ въ теченіе этихъ 7-ми лѣтъ относится къ

¹⁾ Гротъ, напр., подтверждаетъ прямо, что во многихъ случаяхъ дѣйствительно старались скрывать единичные примѣры заболѣванія оспою. Что это фактически вѣрно, вытекаетъ уже изъ вышеприведеннаго случая заболѣванія оспою императора Петра II.

общему числу родившихся, какъ 1 : 21, и къ общему числу умершихъ, какъ 1 : 18.

Отсюда Гротъ выводитъ заключеніе, что на 1,000 родившихся приходилось 48 умершихъ отъ оспы, и на 1,000 чел. умершихъ вообще—56 умершихъ отъ оспы.

Если, поэтому, предположить, на основаніи такого вычисленія, что въ Петербургѣ въ среднемъ ежегодно на 1,000 умершихъ приходится 56 умершихъ отъ оспы, то при означенной степени смертности на сторонѣ Петербурга останется значительное преимущество, по сравненію съ другими городами, имѣющими приблизительно столько же населенія. Этотъ выводъ Гротъ поясняетъ слѣдующими соображеніями.

Въ Парижѣ на 1,000 умершихъ приходилось 72 умершихъ отъ оспы, и погибала, слѣдовательно, отъ этой заразы 14-я часть. Поэтому, на 31,129 умершихъ пришлось бы 2,241 умершихъ отъ оспы, т. е. на 495 чел.¹⁾ больше, чѣмъ въ Петербургѣ.

Въ Лондонѣ и Стокгольмѣ на 1,000 умершихъ приходится 80 умершихъ отъ оспы, погибаетъ, слѣдовательно, отъ этой заразы 12-я часть. Такимъ образомъ, въ каждомъ изъ этихъ двухъ городовъ на 31,129 умершихъ пришлось бы 2,490 умершихъ отъ оспы, т. е. на 744 чел. больше, чѣмъ въ Петербургѣ.

Что касается возраста и пола умершихъ, то Гротъ, на основаніи тѣхъ же данныхъ, дѣлаетъ слѣдующіе выводы.

Число умершихъ отъ оспы за время съ 1771 по 1779 годъ по возрастамъ.

Г О Д Ы.	У м е р л о о т ъ о с п ы.													
	До 1-го года.	До 2-хъ лѣтъ.	До 3-хъ лѣтъ.	Отъ 3-хъ до 5 л.	Отъ 5 до 10 л.	Отъ 10 до 15 л.	Отъ 15 до 20 л.	Отъ 20 до 25 л.	Отъ 25 до 30 л.	Отъ 30 до 35 л.	Отъ 35 до 40 л.	Отъ 45 до 50 л.	Отъ 50 до 55 л.	
1771 . .	81	19	51	33	34	7	—	—	—	—	—	—	1	
1772 . .	197	42	116	93	80	19	7	1	—	—	—	1	—	
1773 . .	29	6	15	13	12	—	—	1	—	—	—	—	1	
1774 . .	14	17	9	12	9	3	—	—	—	—	—	—	—	
1775 . .	19	18	35	16	18	10	6	7	5	5	3	—	1	
1776 . .	153	71	87	121	84	24	6	4	2	1	—	—	—	
1777 . .	35	31	15	25	11	11	3	1	1	—	1	—	—	
1778 . .	3	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	
1779 . .	2	2	1	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	
Итого.	533	208	330	316	250	76	23	14	8	6	4	3	3	

На первомъ году жизни смертность отъ оспы оказывается болѣе значительною, чѣмъ во всѣхъ другихъ возрастахъ; это является справедливымъ не только для общаго числа младенцевъ этого возраста (533), умер-

¹⁾ У Грота: 648 и 2,394, вѣроятно, опечатка.

шихъ въ теченіе 9-ти лѣтъ, но также для каждаго отдѣльнаго года, за исключеніемъ только 1778 и 79 гг.

Смертность отъ оспы на второмъ году жизни уменьшается (208); на третьемъ—снова возрастаетъ (330), причемъ опять-таки увеличивается какъ въ общей суммѣ, такъ и для каждаго эпидемическаго года.

Число умершихъ въ возрастѣ отъ 3-го до 5-го года снова нѣсколько понижается (316); съ возрастомъ отъ 6-го до 10-го года это пониженіе еще болѣе усиливается.

Въ слѣдующихъ затѣмъ возрастахъ отъ 15-го до 55-го года отъ оспы погибли только немногія лица, такъ какъ можно думать, что бѣольшая часть уже перенесла ее въ дѣтствѣ.

Затѣмъ, на основаніи тѣхъ же данныхъ, Гротъ дѣлаетъ слѣдующее весьма интересное заключеніе о томъ, когда слѣдуетъ приступать къ привитію оспы.

«Значительное количество умирающихъ въ возрастѣ отъ 1-го до 3-хъ лѣтъ показываетъ, пишетъ Гротъ, что инокуляція должна производиться въ раннемъ дѣтскомъ возрастѣ, а 10 человекъ, сдѣлавшихся жертвою оспы въ возрастѣ отъ 35 до 55 лѣтъ, предупреждаютъ насъ о томъ, что предохранительной прививкой ни въ какомъ возрастѣ не слѣдуетъ пренебрегать».

«Чтобы спасти дѣтей, для которыхъ оспа становится столь опасною уже при первомъ ихъ появленіи на свѣтъ, нельзя ихъ долгое время лишать этого благодѣянія. Чтобы, далѣе, въ болѣе позднемъ возмужаломъ возрастѣ быть въ полной безопасности, всякій обязанъ воспользоваться этою мѣрою».

Что касается пола умершихъ отъ оспы, то въ Петербургѣ болѣшій ущербъ приходился на долю женскаго пола. Это поясняется слѣдующею таблицею:

Распределение числа умершихъ отъ оспы мужчинъ и женщинъ.

1771 г.				1772 г.				1773 г.				Общее число умершихъ за 3 года		За 3 года перевѣсъ на сторонѣ	
Муж.	Жен.	Перевѣсъ		Муж.	Жен.	Перевѣсъ		Муж.	Жен.	Перевѣсъ					
		м.	ж.			м.	ж.			м.	ж.	м.	ж.	м.	ж.
115	111	4	—	257	299	—	42	37	40	—	3	409	450	—	41

1774 г.				1775 г.				1776 г.				Общее число умершихъ за 3 года		За 3 года перевѣсъ на сторонѣ	
Муж.	Жен.	Перевѣсъ		Муж.	Жен.	Перевѣсъ		Муж.	Жен.	Перевѣсъ					
		м.	ж.			м.	ж.			м.	ж.	м.	ж.	м.	ж.
28	36	—	8	84	61	23	—	253	300	—	47	365	397	—	32

1777 г.				1778 г.				1779 г.				Общее число умершихъ за 3 года.		За 3 года перевѣсъ на сторонѣ.	
Муж.	Жен.	Перевѣсъ		Муж.	Жен.	Перевѣсъ		Муж.	Жен.	Перевѣсъ					
		м.	ж.			м.	ж.			м.	ж.	м.	ж.	м.	ж.
61	64	—	3	6	4	2	—	7	1	6	—	74	69	5	—

За всѣ 9 лѣтъ												848	916	—	68
-------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----	-----	---	----

За 9 лѣтъ умерло отъ оспы 848 мужчинъ и 916 женщинъ: послѣднихъ, слѣдовательно, на 68 больше. За первое трехлѣтіе умерло женщинъ на 41 больше; за второе трехлѣтіе женщинъ умерло на 32 больше, и только за послѣднее трехлѣтіе оказалось мужчинъ 5-ю больше, чѣмъ женщинъ. Точно также въ пяти отдѣльныхъ годахъ: 1772, 1773, 1774, 1776 и 1777 бѣлая смертность выпадала на долю женщинъ. Четыре прочихъ года представляли въ этомъ отношеніи исключеніе.

Впрочемъ, установить въ точности разницу въ смертности отъ оспы среди мужчинъ и женщинъ и объяснить ее достаточно вѣрно можно только на основаніи болѣе обширнаго статистическаго матеріала; въ этомъ сознается самъ Гротъ.

Всѣ приведенныя статистическія данныя второй половины XVIII в. касались оспы и смертности отъ нея исключительно только въ Петербургѣ; относительно другихъ мѣстъ Россіи не существуетъ почти никакихъ указаній, если не считать тѣхъ, которыя опять-таки приводитъ Гротъ, и данныхъ, собранныхъ Гунномъ о Лифляндіи.

«Соотвѣтствуютъ-ли, пишетъ Гротъ, смертность отъ оспы во всѣхъ прочихъ городахъ и мѣстностяхъ Россійской Имперіи той, которую мы привели для Петербурга,—этотъ вопросъ можетъ быть разрѣшенъ только при изслѣдованіи соотвѣствующихъ метрикъ. До тѣхъ поръ, пока у насъ не имѣется ихъ,—а ихъ нѣтъ и по сіе время¹⁾,—это соотвѣтствіе не только подвержено сильному сомнѣнію, но существуютъ даже нѣкоторыя основанія для совершенно противоположнаго предположенія, а именно: о значительно большей смертности. Авторы, которые дали намъ извѣстія о кочующихъ племенахъ Сибири: Миллеръ, Палласъ, Георги, Шмалевъ единогласно утверждаютъ, что оспа въ тѣхъ странахъ и мѣстностяхъ, гдѣ эти племена живутъ, оказывается несравненно смертельнѣе, чѣмъ въ европейскихъ государствахъ.

«Среди калмыковъ она производила столь же значительныя опустошенія, какія у насъ производила чума. Въ живыхъ не остается даже десятая часть упомянутыхъ народностей²⁾. Изъ 1,000 человѣкъ, слѣдовательно, навѣрное умираетъ 100. Въ одной только Камчаткѣ въ 1768—69 гг. оспа погубила 5,368 чел.³⁾. Правда, оспа свирѣпствовала среди камчадаловъ не постоянно. Она появлялась періодически и возвращалась, по словамъ Георги, только черезъ 10, 20 или 30 лѣтъ. Но ея рѣдкое появленіе не оказывало почти никакого вліянія на уменьшеніе смертности. Все, что населеніе выигрывало за такіе промежутки времени, вдвойнѣ опять утрачивалось, благодаря опустошеніямъ, которыя оспа производила при своемъ возвращеніи, и тѣмъ легче утрачивалось, если эти опустошенія

¹⁾ Въ приложеніи дана справка о законоположеніяхъ въ Россіи, о введеніи метрикъ, равно и формы метрикъ согласно измѣненіямъ въ теченіе 200 лѣтъ.

²⁾ Georgi. Bemerkungen auf einer Reise im Russischen Reiche. St. Petersburg. 1775.

³⁾ Tim. Schmalew. Kurze Nachrichten von Kamtschatka, im ersten Theil der 1774 herausgekommenen Versuche der freyen Russischen Gesellschaft.

продолжались въ теченіе нѣсколькихъ лѣтъ, какъ это случилось въ Камчаткѣ. Ущербъ въ 5,368 жителей остается весьма значительнымъ для этой мало населенной страны даже въ томъ случаѣ, если она въ теченіе десяти лѣтъ оставалась пощаженной оспою.

«То громадное число сибирскихъ инородцевъ, которымъ была привита въ Иркутской губерніи натуральная оспа, свидѣтельствуешь съ очень высокою степенью вѣроятности о громадной смертности отъ этой болѣзни въ Сибири. Если за одинъ только годъ было привито 5,534 чел., а въ слѣдующемъ снова 1,829 чел., то на основаніи такого большого количества прививокъ можно вывести довольно вѣрное заключеніе, что страхъ передъ ужасными опустошеніями отъ заразы, страхъ за себя и за дѣтей своихъ болѣе всего благопріятствовалъ развитію инокуляціи».

Не менѣе цѣнныя свѣдѣнія о смертности отъ оспы въ концѣ прошлаго столѣтія въ Россіи (въ Лифляндіи) собралъ д-ръ Отто Гунъ. Его изслѣдованіе объ оспѣ, подобно сочиненію пастора Грота, не было извѣстно до настоящаго времени въ медицинской литературѣ. Въ этомъ отношеніи нельзя не винить самого д-ра О. Гуна, помѣстившаго статистическое изслѣдованіе о смертности отъ оспы въ прибавленіи къ сочиненію «О чертежахъ крестьянскихъ избъ и бань въ Лифляндіи».

Между тѣмъ собранныя Гуномъ данныя изъ метрическихъ книгъ объ умершихъ отъ оспы въ концѣ прошлаго столѣтія являются самымъ цѣннымъ доказательствомъ тѣхъ ужасныхъ опустошеній, какія производила когда-либо оспа въ населеніи. Можно смѣло сказать — едва-ли какая-либо страна въ Европѣ обладаетъ болѣе точнымъ и цѣннымъ документомъ въ этомъ отношеніи.

Правда, свѣдѣнія Гуна представляютъ только простыя выборки изъ метрическихъ книгъ со всѣми ихъ погрѣшностями и замѣчаніями, но такъ какъ свѣдѣнія эти обнимаютъ большой районъ, — слишкомъ сто приходо-
довъ, — съ точнымъ названіемъ мѣстности, то значеніе приводимыхъ данныхъ еще болѣе важно, чѣмъ если бы они были обработаны съ субъективной точки зрѣнія.

Изъ «Табелей о состояніи оспы въ Лифляндіи» Гуна мы составили нижеслѣдующія таблицы.

Первыя четыре таблицы даютъ указанія на распредѣленіе числа родившихся, умершихъ вообще и отъ оспы въ частности по пасторатамъ, въ которыхъ отмѣчена оспа.

Вторыя четыре таблицы показываютъ распредѣленіе умершихъ отъ оспы по возрастамъ въ тѣхъ приходахъ, въ которыхъ приводятся соотвѣтственныя цифры. Мы взяли возрастъ до 11 лѣтъ включительно, ибо число умершихъ отъ оспы въ старшемъ возрастѣ крайне ничтожно.

Въ нѣкоторыхъ приходахъ смертность отъ оспы достигала ужасной цифры: изъ общаго числа умершихъ большая половина приходилась на оспу. Подробный разборъ приведенныхъ данныхъ будетъ сдѣланъ во 2 томѣ, при изслѣдованіи смертности отъ оспы въ XIX столѣтіи.

*Распределение числа родившихся, умерших вообще и умерших отъ оспы по
главнѣйшимъ пасторатамъ Лифляндіи за 1798 г.*

Название пасторатовъ.	Родив- шіеся.	Умершіе.	Умерло отъ оспы	Название пасторатовъ.	Родив- шіеся.	Умершіе.	Умерло отъ оспы.
Шведско.-Финск. прих.	50	50	5	Буртенъ	230	174	1
Торгель	139	45	5	Руень	548	391	10
Саара	163	123	11	Салмебургъ	303	212	7
Геллметъ	441	344	16	Аббенормъ	232	176	21
Дерптъ, городъ	407	641	58	Лемзаль	192	119	5
Ексъ	221	243	7	Папендорфъ	84	92	9
С. Маріи Магд.	100	199	6	Кивнепаесъ	286	254	24
Дерптъ, церк. Св. Іоанна	65	67	9	Полве	481	463	41
Камби	353	468	51	Раппіе	338	264	50
Оленпегъ	284	238	8	Нейгаузенъ	374	342	1
Клейнъ С. Іоганнисъ	177	144	7	Ранзе	521	635	13
Оберпаленъ	423	325	11	Гаргель	176	190	20
Лаисъ	291	177	10	Кароленъ	278	396	4
С. Бартоломей	164	112	2	Еценъ	407	393	1
Талкгофъ	154	131	9	Нейермаленъ	109	82	4
Пепалгъ	258	174	2	Ленневаденъ	208	175	2
Венденъ	255	205	7	Ашераденъ	73	45	7
Сербенъ	187	117	10	Динаминде	64	61	20
Аррашъ	128	105	4	Радепонсъ	178	159	22
Шуень	153	108	21	Нишау	132	98	13
Лезеръ	197	154	9	Трейдень и Лоудигеръ	188	140	4
Зессвегенъ	325	286	1	Трикатенъ	259	283	20
Ерлаа	231	144	6	Валкъ	98	151	13
Пасторатъ Х.	407	641	58	Тирзенъ и Вилленъ	208	147	1
Кардаферъ	262	273	52	Адсель	184	264	15
Риггенъ ¹⁾	235	216	50	Кальценау	260	239	58
Ниггенъ ²⁾	244	340	96	Фестень	38	39	24
Венлау	449	549	98	Вольмаръ	261	325	54
Феллинъ	378	609	240	Диккельнъ ³⁾	100	60	0
Гроссъ С. Іоганнисъ ³⁾	573	369	134	Роопъ	219	232	42
Роненбургъ	310	357	97	Шлонъ	90	72	32
Нейгофъ ⁴⁾	248	294	152	Екстуль	170	125	23
Линденъ	112	80	35	Сналтенъ	269	423	88
Берзонъ	225	138	47	Маріенбургъ	629	879	215
Перновъ, нѣмецкій прих.	88	62	1	Пальцмаръ	177	170	29
Перновъ, эстляндскій приходъ	236	191	18				

¹⁾ Въ 1798 году родилось дѣтей болѣе обыкновеннаго, но осенью многія изъ нихъ умерли отъ оспы.

²⁾ Причина большого числа умершихъ, нежели родившихся, заключалась главнымъ образомъ въ большой смертности отъ оспы.

³⁾ Изъ 268 дѣтей обоего пола до 15 лѣтъ большая часть въ первой половинѣ года умерла отъ кори, во второй половинѣ—отъ оспы.

⁴⁾ Число умершихъ отъ оспы было весьма велико, какъ то всегда бывало между латышами, если эта болѣзнь появлялась въ ихъ мѣстности, но она была бы несравненно больше, если бы въ помѣстьѣ Рамкау не отвратили этой болѣзни чрезъ прививаніе оной 232 дѣтямъ, изъ коихъ только двое умерло.

⁵⁾ Въ прошедшемъ году въ этомъ пасторатѣ оспа была привита почти всѣмъ дѣтямъ.

Распределение числа родившихся, умерших вообще и умерших отъ оспы по главнымъ пасторатамъ Лифляндіи за 1799 г.

Названіе пасторатовъ.	Родив-шіеся.	Умершіе.	Умершіе отъ оспы.	Названіе пасторатовъ.	Родив-шіеся.	Умершіе.	Умершіе отъ оспы.
Рига, церковь С. Якоби .	96	81	3	Линденъ и Фестенъ. .	184	99	26
Нейермилень	111	84	17	Самсбургъ.	325	262	11
Шлокъ.	114	89	6	Буртнекъ.	229	168	1
Сегевольдъ.	113	81	19	Руень	528	595	30
Юргенсбургъ.	82	67	11	Нейгофъ.	296	181	10
Нишау.	148	113	20	Шеенъ.	170	181	7
Трейденъ и Лодлингеръ.	184	131	15	Ерлаа	161	108	17
Сиссегаль	187	138	16	Зессвегенъ.	360	316	14
Коккенгазенъ	138	133	8	Венденъ	243	195	1
Ашериденъ.	78	49	2	Аррашъ	146	124	2
Уксуль и Кирхгольмъ .	165	126	15	Роненбургъ.	357	258	43
Динаминде.	76	60	7	Лузеръ.	198	153	13
Лемзаль	191	152	18	Адзель.	160	169	1
Вольмаръ.	250	147	27	Трикатень	268	191	6
Роопъ	225	157	6	Лугденъ	78	146	6
Папендорфъ	120	104	3	Валкъ	128	119	1
Пернигелъ	165	92	4	Оппекальнъ	262	203	12
С. Магія	141	142	9	Маренбургъ	820	442	1
Ниггенъ	277	302	6	Пальцмаръ и Сербигель .	164	135	1
Ексъ.	217	255	2	Ранденъ	155	210	2
Лавелектъ	191	287	4	Ригенъ.	217	310	38
Камби	389	505	39	Саара	155	78	4
Олентегъ	252	465	7	Галлистъ и фил. Карнусъ.	421	489	25
Вендау.	471	519	58	Гельметъ.	387	394	9
Торма и фил. Логузу .	146	323	39	Феннернъ	166	111	1
Каннитсегъ.	285	386	23	Соргель	130	117	22
С. Маріенъ Магдаленень	202	221	18	Лаксъ	263	254	15
Пелвесь	395	357	6	Талксгофъ.	146	126	6
Роппиесъ	338	332	1	С. Бартоломеи	191	217	49
Еценъ	397	452	1	Оберпаленъ	352	436	21
Каролень.	260	274	2	Клейнъ С. Іоаннисъ . . .	216	125	8
Нейгаузенъ.	357	369	1	Пиллистферъ	356	370	31
Рауге	655	627	11	С. Іоаннисъ въ Дерптѣ .	74	91	14
Пайстель.	370	351	37	Эстон. прих. въ Дерптѣ .	337	542	45
Тарвостъ.	309	362	13	Пернау.	242	197	5
Кремонъ и Петра Капелле	182	173	41	Кальценау	306	265	69
Лембургъ	120	144	53	Кодлоферъ.	324	263	60
Сунцель	118	117	37	Гаргель.	210	212	46
Пебалгъ Оризаръ. . . .	233	291	291	Феллинъ	597	576	204
Берзонъ	193	215	120	Гроссъ С. Іоаннисъ . . .	365	314	66
Лаудонъ и фил. Луббанъ.	271	302	117	Роденпоисъ Алискій ¹⁾ .	160	160	41
Сербенъ	172	195	86	Ленневаденъ	136	158	33

¹⁾ Въ Аллашѣ, Юдашѣ и Пульшендорфѣ въ октябрѣ этого года была привита оспа 218 дѣтямъ; изъ этого числа 7 умерло, 22 были трудно больны. Чрезмѣрно жаркія избы причиняли крайній вредъ и производили сливную оспу. Крестьяне давали дѣтямъ горячее вино въ излишнемъ количествѣ. Прививаніе оспы было учинено въ самое неблагоприятное время; когда во время празднуемыхъ свадебъ обременяли желудокъ дѣтей пищею, на питками и забывали давать имъ лѣкарства. Многіе отрывали у дѣтей прививныя нити. Впрочемъ, нельзя было откладывать прививанія, ибо въ сосѣднихъ деревняхъ свирѣпствовала злая оспа. Отто Гунъ.

*Распределение числа родившихся, умерших вообще и умерших отъ оспы по
главнѣйшимъ пасторатамъ Лифляндіи за 1800 г.*

Названіе пасторатовъ.	Родив- шіеся.	Умершіе	Умерло отъ оспы	Названіе пасторатовъ.	Родив- шіеся.	Умершіе	Умерло отъ оспы
Лейневиденъ	172	197	30	Галлисть	321	308	64
Кокенгузенъ	195	125	12	Филиазъ Коркусъ	137	139	12
Сиссегаль и Алтенвога	154	139	10	Сааръ	192	118	21
Кремонъ	181	187	24	Едернъ. ²⁾	134	113	1
Аллишъ и Менгашъ	164	134	2	Тестами	127	126	10
Трейденъ Лоддигеръ	169	155	8	Пелве	318	473	15
Гроссъ С. Юганнисъ	331	283	1	Раппинъ	255	367	59
Клейнъ С. Юганнисъ	162	184	22	Нейгаузенъ	264	532	35
Оберпаленъ	372	964	78	Гаргель	192	156	26
Талсгофъ	118	78	4	Каролень	175	274	18
С. Бартоломеи	159	107	20	Роннебургъ	255	270	2
Лаксъ	186	115	7	Сербень	167	146	8
Раудаферъ	253	188	1	Пепалг. Оризар	244	322	35
Тарма и Логофе ¹⁾	262	196	2	Зесвегенъ	354	312	5
С. Маріенъ Магдалененъ	177	134	14	Ласдонъ	100	79	1
Ексъ	187	155	4	Берзонъ	197	169	25
Ниггенъ	224	201	4	Калценау	274	187	1
Ранденъ	150	160	12	Линденъ и Фестекъ	139	143	36
Ригенъ	180	252	17	Ерлаа	165	172	4
Теаль и Фелкъ	299	414	36	Шуйенъ	147	115	12
Оденпегъ	249	354	26	Валкъ	76	186	1
Камби	294	251	20	Лугде	74	98	3
Винлау	422	415	4	Ермесь	112	155	17
Пернавскаго нѣмецкаго прихода	96	89	18	Оппекальнъ	220	206	19
Волмаръ	234	235	4	Маріенбургъ	442	483	17
Папендорфъ	85	59	2	Шваненбургъ	319	402	1
Аббенормъ	183	251	18	Адзель	184	135	19
С. Матіа	178	159	34	Полцмаръ	157	123	4
Салисбургъ	292	234	2	Нѣмецкій приходъ въ Дерптъ	80	69	4
Буртенкъ	195	168	2	Эстляндскій городской и деревенскій приходъ въ Дерптъ	309	485	30
С. Якоби	233	134	9	Каннипегъ ³⁾	238	330	56
Торгель	141	61	9	Рауге	449	1030	206
Нейермиленъ	107	118	23	Анценъ	339	614	187
Пиллистефоръ	359	414	95				
Тарвастъ	316	417	75				
Геллметъ	346	510	47				

¹⁾ По замѣчанію О. Гуна небольшое количество умершихъ отъ оспы объясняется тѣмъ, что въ этомъ году были привиты почти всѣ дѣти въ селеніяхъ д-ромъ Борнвас-серомъ.

²⁾ Въ этомъ приходѣ корь была одновременно съ оспою.

³⁾ «Въ отдѣльной табели г. Ротъ показываетъ, что во 2 приходѣ Дерптскаго уѣзда, куда принадлежатъ 8 кирхшпилей, родилось 220, а умерло отъ оспы 3,776» (Гунъ). Вообще за этотъ годъ смертность отъ оспы въ нѣкоторыхъ приходахъ была весьма значительна; особенно высокая смертность была въ возрастѣ одного года, двухъ и четырехъ лѣтъ.

Распределение числа родившихся, умерших вообще и умерших отъ оспы по главнымъ пасторатамъ Лифляндіи за 1801 г.

Название пасторатовъ.	Родив- шіеся.	Умершіе.	Умерло отъ оспы.	Название пасторатовъ.	Родив- шіеся.	Умершіе.	Умерло отъ оспы.
С. Якоби	183	159	6	Лидекъ и Фестенъ	141	64	11
Торгель	91	105	12	Родлаферъ	263	189	9
Феннернъ	146	124	15	Ексъ	220	141	3
Пайстель	317	331	2	С. Маріи Магдалины	190	134	1
Пеллметъ	302	307	21	Торма и Логгузе	168	139	3
Паллистъ и Коркусъ	385	434	14	Камелентъ	127	144	1
Аудернъ	114	74	2	Ранденъ	157	171	16
Дерптъ, церковь св. Іоанна	70	69	1	Ниггенъ	226	188	3
Пернавскій приходъ	69	67	3	Ригенъ	174	248	6
Пернавскій Эстляндскій приходъ	199	225	9	Ламби	306	244	17
Каннипесъ	259	246	32	Одекпегъ	207	339	52
Рауге	362	506	29	Нишау	140	166	19
Нейгаузенъ	173	401	13	Зегевальдъ	139	80	14
Полькре	314	300	4	Тренденъ	813	104	2
Каролинъ	183	209	4	Динаминде	17	44	10
Еценъ	332	321	17	Юргенсбургъ	81	79	32
Гаріель	146	200	5	Ашераденъ	68	46	3
Трикатенъ	216	224	28	Леневадевъ	198	130	25
Валкъ	72	69	2	Коккенгузенъ	268	131	24
Лугде	92	101	9	Иксуль	182	145	9
Ермесъ	136	50	11	Даленъ	92	91	3
Оппекалнъ	222	170	12	Лезеръ	186	120	1
Маріенбургъ	553	440	2	Ерлаа и Огерсгофъ	155	158	9
Шваненбургъ	330	240	8	Феллинъ	500	304	8
Тирсенъ	190	261	24	Гросъ С. Іоаннисъ	296	220	5
Адзель	146	84	6	Оберпаленъ	316	206	9
Вольфартъ	101	169	21	Лансъ	308	138	12
Тарвестъ	298	261	41	С. Бартоломей	190	125	6
Саара	119	138	35	Талкгофъ	101	54	1
Баппіе	282	272	74	Венденъ	209	246	93
Смилтенъ	190	205	56	Ронненбургъ	275	349	77
Вольмаръ	218	164	35	Аррашъ	104	115	38
Буртенкъ	195	155	32	Аллендорфъ	103	96	23
С. Матей	138	140	31	Аббенормъ	182	225	95
Салисбургъ	295	225	71	Роопъ	168	157	56
Лемзаль и Катгосъ	179	104	14	Пилластерфъ	341	280	70
				Папендорфъ	88	74	36

Число родившихся, умершихъ вообще и умершихъ отъ оспы въ частности за 1798—1801 г. въ пасторатахъ Лифляндіи.

Годы.	Число пасторатовъ.	Родилось.	Умерло.	Умерло отъ оспы.	На 100 ум. вооб- ще отъ оспы при- ходится.
1798	104	22,928	21,049	2,223	10,6
1799	101	23,121	22,156	2,256	10,1
1800	98	20,340	21,156	1,679	8,0
1801	101	19,545	17,304	1,525	9,0
Итого за 4 г.	—	85,934	81,665	7,663	9,4

Распределение умерших отъ оспы по возрастамъ (отъ 1 до 11 л., остальные откинуты) въ некоторыхъ пасторатахъ Лифляндіи за 1798 г.

Возрастъ.	Камби.	Оленегъ.	Роненбургъ.	Сербенъ.	Шуенъ.	Лезеръ.	Ланденъ.	Перновъ (Эстл.прих.).	Вольмаръ.	Полве.	Динаминде.	Нишау.	Пальмаръ.	В с е г о.
До 1 года .	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
1 года . . .	—	3	33	—	7	1	5	6	21	10	2	5	12	105
2 лѣтъ . . .	19	3	22	1	3	5	14	—	9	10	—	5	2	93
3 » . . .	13	1	16	1	1	1	5	5	7	4	—	1	3	58
4 » . . .	—	—	7	—	5	—	7	—	6	6	1	1	3	36
5 » . . .	9	—	7	1	2	1	—	—	2	2	3	—	2	29
6 » . . .	—	—	3	—	1	—	2	3	1	6	6	—	2	24
7 » . . .	—	—	4	—	1	—	—	1	3	1	3	—	1	14
8 » . . .	6	—	2	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	13
9 » . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1	7
10 » . . .	4	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9
11 » . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	5
Итого . .	51	7	97	8	20	9	35	18	54	41	20	12	26	398

Распределение умершихъ отъ оспы по возрастамъ (отъ 1 до 11 л., остальные откинуты) въ некоторыхъ пасторатахъ Лифляндіи за 1799 г.

Возрастъ.	Калеле.	Лембургъ.	Сунцель.	Роденпойсь.	Укскуль.	Вольмаръ.	Руенъ.	Пебалгъ Оризаръ.	Лаудонъ и Филласъ Лубанъ.	Сербенъ.	Ерлаа.	Роненбургъ.	Пилли- стферъ.	В с е г о.
До 1 года	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
1 года .	7	9	13	11	8	1	6	44	26	34	3	13	7	182
2 лѣтъ .	10	10	7	12	1	1	5	9	31	12	2	7	6	113
3 » .	4	7	7	9	—	3	10	13	13	9	—	3	2	80
4 » .	10	4	3	4	2	5	2	8	11	5	3	4	1	62
5 » .	2	2	3	2	—	—	—	6	6	9	—	4	3	37
6 » .	—	1	2	—	1	2	—	6	6	5	2	3	2	30
7 » .	3	3	—	1	—	1	2	4	4	5	2	1	5	31
8 » .	1	4	—	1	—	1	—	1	2	1	2	1	1	15
9 » .	—	1	—	—	1	3	1	3	3	3	1	2	—	18
10 » .	1	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	3	1	9
11 » .	—	1	—	—	1	—	—	1	4	1	1	1	2	11
Итого . .	38	50	37	40	14	17	27	96	106	84	16	42	30	597

Распределение умерших отъ оспы по возрастамъ (отъ 1 до 11 л., остальные откинута) въ нѣкоторыхъ пасторатахъ Лифляндіи за 1800 г.

Возрастъ.	Нейми- ленъ.	Кремонъ.	Клейнъ С. Юганнисъ.	Оберпаленъ.	Тсаль и Фелкъ.	Оденпегъ.	С. Маріа.	Каннипегъ.	Рауге.	Гаргелъ.	Анценъ.	Пепалс. Оризар.	Маріен- бургъ.	В с е г о.
До 1 года . . .	—	—	—	—	—	—	11	—	42	—	—	—	—	53
1 года . . .	9	2	6	29	16	3	6	13	35	11	47	8	9	194
2 лѣтъ . . .	3	7	6	15	13	3	6	12	26	4	21	5	3	124
3 » . . .	3	4	1	10	7	5	—	6	27	1	25	5	1	95
4 » . . .	4	2	4	4	—	4	7	6	59	—	23	2	—	115
5 » . . .	1	9	3	4	—	3	—	4	16	—	17	6	1	64
6 » . . .	3	1	—	5	—	1	1	2	13	6	14	3	2	51
7 » . . .	—	1	1	3	—	1	1	1	16	—	13	1	—	38
8 » . . .	—	2	—	—	—	1	1	1	2	3	9	1	—	20
9 » . . .	—	—	—	5	—	2	—	1	5	—	5	2	1	21
10 » . . .	—	1	—	—	—	2	—	2	2	1	3	—	—	11
11 » . . .	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	5
Итого . . .	23	30	22	75	36	25	33	50	243	26	178	33	17	791

Распределение умерших отъ оспы по возрастамъ (отъ 1 до 11 л., остальные откинута) въ нѣкоторыхъ пасторатахъ Лифляндіи за 1801 г.

Возрастъ.	Пеллмешъ.	Феннернъ.	Каннипегъ.	Рауге.	Еценъ.	Смилтенъ.	Ермесъ.	Тирсенъ.	Оденпегъ.	Вольмаръ.	С. Матей.	Салисбургъ.	Венденъ.	В с е г о.
До 1 года . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 года . . .	6	7	9	6	8	13	4	6	12	12	10	20	31	144
2 лѣтъ . . .	6	3	6	6	3	6	2	7	4	3	7	17	18	88
3 » . . .	—	2	6	2	2	10	—	6	12	4	4	13	16	77
4 » . . .	2	1	1	3	1	4	—	2	5	5	5	10	8	47
5 » . . .	1	2	7	2	—	5	4	—	—	1	1	1	8	32
6 » . . .	2	—	2	1	—	1	—	—	3	4	—	—	5	18
7 » . . .	1	—	—	1	1	—	—	1	5	1	3	—	2	15
8 » . . .	1	—	—	1	1	—	1	1	1	1	—	—	1	8
9 » . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	5
10 » . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	5
11 » . . .	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	2	6
Итого . . .	20	15	32	25	17	39	11	23	44	34	31	61	93	445

ЛИТЕРАТУРА.

Schreiber. Pestilentia in Ukraina. Berlin. 1744.

Gmelin. J. G. Reise durch Sibirien von dem Jahre 1733 bis 1743. В 4 ч. Göttingen. 1751.

Ежемесячныя сочиненія, къ пользѣ и увеселенію служащія. О воспѣ и о прививаніи оной. Стр. 37—48, Генварь. С.-Петербургъ при Император. Академіи Наукъ, 1755.

Sanches Ribeiro Anton. De cura variolarum Vaporarii ope apud Russos, omni memoria antiquioris, usu recepti. Cum appendice ex Ill. de Haen ratione Medendi, P. X. Parisiis. 1764.

«С.-Петербургскія Вѣдомости» съ 1765.

Пекенъ. Способъ, какъ сельскимъ обывателямъ пользоваться себя въ воспѣ. С.-Петербургъ. 1766.

A. L. S. Von der Unschädlichkeit der Pocken in Russland und von Russlands Bevölkerung überhaupt. Изслѣдованіе касается 1764 г. Göttingen und Gotha. 1768.

Gmelin, S. G. Reisen durch Russland, zur Untersuchung der drey Reiche der Natur in den Jahren 1768 und 1769.

Димсдель Ѳ. Нынѣшній способъ прививать оспу, къ которому прибавлено нѣсколько опытовъ, учиненныхъ для усмотрѣнія слѣдствій, чтобы лѣчить подобнымъ же образомъ и естественную или природную оспу. Перев. съ англ. Луки Сичкарева. С.-Петербургъ. 1770 г.

Gmelin, S. G. Reisen durch Russland. 3 ч. St.-Petersburg. 1774.

Georgi, I. G. Bemerkungen auf einer Reise in Russland. St.-Petersburg. 1775.

Pallas, P. S. Sammlungen historischer Nachrichten über die mongolischen Völkerschaften. St.-Petersburg. 1776.

Georgi, I. G. Beschreibung aller Nationen des Russischen Reichs. St.-Petersburg. 1776.

Mertens. Observ. med. Wien. 1778.

Grot Ioachim Christian. (Пасторъ Евангелической церкви на Васильевскомъ островѣ). Petersburgische Kanzelvorträge. Beytrag zur Geschichte der Einimpfung in Russland. Anhang über die Tödlichkeit der Pocken in St.-Petersburg, zur Untersuchung der Frage über ihre Unschädlichkeit in Russland. Leipzig und Riga. 1781.

Schmidt. Materialien zur russischen Geschichte. Riga. 1784.

Samoilowitz. Pest in Moskau. Leipzig. 1785.

Гофманъ Петръ. Краткая исторія врачебнаго искусства. С.-Петербургъ. 1789.

Grahl. J. Fr. Medica sistens quaedam medicamenta rossorum domestica. Jenae. 1790.

Шпренгель, К. Критическое обозрѣніе состоянія врачебной науки въ послѣднемъ десятилѣтіи. Перев. В. Джунковского. С.-Петербургъ. 1803.

Журналъ Медико-физич. или труды Общества соревнованія врачебныхъ наукъ. Москва. 1808.

Джунковский Василій. Краткое обозрѣніе врачебной науки въ Россіи съ древнихъ до нынѣшнихъ временъ. Всеобщій журналъ врачебной науки. Изд. Импер. Медико-Хирургической Академіи. 1811.

Рихтеръ. Исторія медицины въ Россіи. 1820. Нѣм. изд. Geschichte der Medicin in Russland. Moskau. 1813.

Гунъ Отто. Дополненіе къ медико-топографическому описанію Лифляндіи, съ присовокупленіемъ табелей о состояніи оспы и чертежей крестьянскихъ избъ и бань. Перев. съ нѣмец. В. Джунковского. С.-Петербургъ. 1814.

Вейдемейеръ. А. Дворъ и замѣчательные люди въ Россіи во второй половинѣ XVIII столѣтія, ч. I, стр. 72—75. 1846.

Ханыковъ. Медицинская полиція въ Россіи. «Журналъ Министерства Внутреннихъ Дѣлъ» 1851.

Ивановскій, С. Е. Исторія медицины, составленная по лекціямъ Ивановскаго Н. Купріяновымъ. С.-Петербургъ. 1852.

Смирновъ. С. О простонародной русской медицинѣ. Москва. 1854.

Берзеновъ. И. О грузинской медицинѣ. Кавказскій календарь. 1857.

Буяльскій. И. Объ Оспѣ. «Военно-Медиц. Журналъ». ч. L. XIX. 1857.

Лешковъ. Русский народъ и государство. 1858.

Чистовичъ, Я. Учрежденіе казенныхъ аптекъ въ Tobольскѣ и Иркутскѣ. «Медицинскій Вѣстникъ». 1862.

Ходневъ. А. И. Исторія Императорскаго Вольно-Экономическаго Общества съ 1765 до 1865 г. С.-Петербургъ. 1865.

Вережкинъ. И. Исторія оспы въ Россіи и мѣръ къ ея уничтоженію. С.-Петербургъ. 1867.

Майковъ. Л. Великорусскія заклинанія. С.-Петербургъ. 1869.

Купріяновъ, Н. Историческій очеркъ состоянія медицины въ царствованіе Екатерины II. С.-Петербургъ. 1873.

Андреевскій. И. Е. Полицейское право. Т. I, изд. 2-ое. С.-Петербургъ. 1874.

Reinlich. Die Pest etc. Graz. 1878.

Флоринскій. Русскіе простонародные травники и лечебники. Казань. 1879.

Даль. Пословицы. С.-Петербургъ. 1879. г. Его-же, 2-е изд. О повѣрьяхъ и суевѣріяхъ. С.-Петербургъ. 1880.

Иверсенъ Ю. Б. Медали въ честь русскихъ государственныхъ дѣятелей и частныхъ лицъ. 1880.

Забѣлинъ. М. Русский народъ. Москва. 1880.

Патерикъ Печерскій или Огечникъ. Кіевъ. 1870. (Въ Публичной библиотекѣ).

Аѳонасьевъ, А. Поэтическія воззрѣнія славянъ на природу. 1866—69 и 1884 г.

Эккерманъ. В. Матеріалы для исторіи медицины въ Россіи. Казань. 1884.

Сахаровъ. Сказанія русскаго народа. С.-Петербургъ. 1885.

Змѣевъ. Л. Ѳ. Русскіе врачи-писатели. 1886—89.

Змѣевъ. Л. Ѳ. Былое врачебной Россіи. С.-Петербургъ. 1890.

Загоскинъ. Н. П. Врачи и врачебное дѣло въ старинной Россіи. Казань. 1891.

Демичъ. В. Педиатрія у русскаго народа. С.-Петербургъ. 1892.

Демичъ. В. Ф. Очерки русской народной медицины. С.-Петербургъ. 1894.

Полное собраніе законовъ Россійской Имперіи. Словцовъ. Историческое обозрѣніе Сибири. Карамзинъ. Исторія Государства Россійскаго. Соловьевъ. Исторія Россіи съ древнѣйшихъ временъ. Варадиновъ И. Исторія Министерства Внутрен. Дѣлъ. Ковнеръ С. К. Исторія Медицины. I — IV выпуски. Павловъ. Объ историческомъ значеніи царствованія Бориса Годунова. Лихачевъ. Разрядные дѣятели XVI-го вѣка. Собраніе Государственныхъ Грамотъ и договоровъ. Акты историческіе и дополненія къ нимъ, изд. Археогр. Коммиссіи. Котошихинъ. О Россіи въ царствованіе Алексѣя Михайловича. Кромѣ того, см. указанія въ текстѣ таблицъ.



ГЛАВА XI.

Исторія прививанія человѣчьей оспы въ Россіи.

Оспопрививаніе проникло въ Россію почти на полстолѣтія позже, чѣмъ оно распространилось въ Западной Европѣ, проникло только въ то время, когда ученіе о немъ на Западѣ уже до извѣстной степени установилось, имѣя среди врачей и ученыхъ своихъ приверженцевъ и своихъ противниковъ. Но зачатки его существовали въ Россіи, какъ и во многихъ другихъ странахъ, уже изстари. У различныхъ авторовъ имѣется немалое количество указаній на то, что этотъ предохранительный методъ, въ томъ или другомъ видѣ, уже давно практиковался среди крестьянскаго населенія нѣкоторыхъ мѣстностей. Отличаясь чисто мѣстнымъ характеромъ, искусственный способъ зараженія оспою, конечно, не могъ приобрѣсти общаго значенія и, тѣмъ болѣе, сдѣлаться достояніемъ высшихъ сословій до тѣхъ поръ, пока не воспослѣдовало свѣше толчка, приведшаго всѣхъ въ движеніе.

По словамъ Гмелина ¹⁾, въ Малороссіи уже съ незапамятныхъ временъ существовало обыкновеніе прививать оспу малымъ дѣтямъ. Для этой цѣли отыскивали больного съ легкою формою оспы, брали у него оспенной матеріи тайкомъ или же покупали ее и затѣмъ прикладывали къ различнымъ частямъ тѣла. Когда у привитаго вслѣдствіе этого начиналъ обнаруживаться жаръ, повязку снимали. Для облегченія высыпанія оспы пользовались «сырымъ или варенымъ медомъ, не употребляя при томъ ничего другого».

¹⁾ Гмелинъ. «Путешествіе по Россіи въ 1768 — 69 гг.», ч. I. С.-Петербургъ. 1771 г.

Дѣти, которымъ привита была оспа, ходили на вольномъ воздухѣ, ѣли и пили такъ, какъ бы они совсѣмъ были здоровы. У нѣкоторыхъ оспа вовсе не высыпала, хотя она и была привита; нѣкоторые умирали, но бѣльшая часть выздоравливала и оказывалась, такимъ образомъ, предохраненною отъ вторичнаго заболѣванія.

Въ Острогжскѣ Гмелинъ видѣлъ семидесятилѣтнюю старуху, которой въ дѣтствѣ была привита оспа ея матерью. Эта старуха, очевидно по традиціи, совершила ту-же операцію надъ своею внучкою. «Не ясно-ли видно изъ сего,» справедливо замѣчаетъ по этому поводу знаменитый путешественникъ, «что прививаніе оспы въ нѣкоторыхъ россійскихъ провинціяхъ гораздо прежде, нежели въ другихъ мѣстахъ, извѣстно, хотя въ самой Россіи и ничего о томъ не знали».

Откуда появилось у малороссовъ знаніе такого способа предохраненія себя отъ заболѣванія натуральною оспою, сказать трудно. Быть можетъ, они позаимствовались этимъ обычаемъ у турокъ и татаръ, съ которыми они поддерживали постоянныя сношенія; но, быть можетъ, онъ зародился также и самостоятельно, явившись слѣдствіемъ народной наблюдательности и ума.

О весьма интересномъ обычаѣ крестьянъ нѣкоторыхъ мѣстностей Россіи предохранять себя отъ заболѣванія натуральною оспою передаетъ Sanches ¹⁾, по словамъ котораго крестьяне Казанской губерніи «нюхали для этой цѣли оспу и послѣ этого три дня потѣли въ банѣ».

Работая въ Казани, намъ приходилось слышать отъ тамошнихъ старожиловъ объ оригинальномъ методѣ самозараженія оспою. Этотъ несложный методъ, передававшійся изъ устъ въ уста, какъ завѣтъ старины, состоялъ, главнымъ образомъ, въ томъ, что дѣтей парили въ банѣ вѣнникомъ, побывавшимъ до этого въ рукахъ больного натуральною оспою.

Въ Казани-же намъ удалось наблюдать среди мѣстнаго населенія еще одинъ методъ: продержавъ въ особенномъ, совершенно новомъ горшечкѣ оспенныя корки съ медомъ въ теченіе 13 дней, крестьяне давали эту смѣсь пить своимъ дѣтямъ. При этомъ, въ видѣ особаго режима, привитыхъ болѣею частью держали на воздухѣ.

Точно также давно уже существовалъ среди русскаго крестьянства обычай, на который указываетъ Бахерахтъ ²⁾: «Въ Германіи въ нѣкоторыхъ мѣстахъ оспу покупаютъ, то есть возмуть денгу, и намочивъ оную оспеннымъ гноемъ, кладутъ въ ладонь или подъ пазуху. Сей способъ въ Швеціи и у насъ въ Россіи по деревнямъ давно уже извѣстенъ».

Прививка натуральной оспы продолжаетъ существовать и до настоящаго времени въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ Россійской Имперіи, напр.,

¹⁾ De cura variolarum vaporarii ope apud Russos, omni memoria antiquioris, usu recepti, auctore Antonius Ribeiro Sanches. 1764.

²⁾ Описаніе и наставленіе о прививаніи оспы. Докт. Андр. Бахерахта. Спб. 1769 г., стр. 25.

Самаркандской области. При этомъ она своимъ происхожденіемъ обязана не какому-нибудь постороннему вліянію, но возникла, по всей вѣроятности, самостоятельно, какъ результатъ тщательныхъ наблюдений и многолѣтняго опыта народа.

Докторъ Афрамовичъ въ Самаркандѣ любезно сообщилъ намъ весьма интересныя свѣдѣнія по этому вопросу. «Натуральная оспа», пишетъ онъ, «въ селеніяхъ представляетъ собою спорадическія заболѣванія и поддерживается группой туземныхъ знахарей, которые производятъ прививки не вакцинною, а ослабленною натуральною оспенною лимфою. Искусство производить прививки и готовить лимфу передается у туземцевъ изъ рода въ родъ и составляетъ секретъ, ревниво оберегаемый обладателями его, которые обыкновенно принадлежатъ къ «хожсамъ», т. е. причисляютъ себя къ потомкамъ Магомета».

«Прививочный матеріалъ готовится слѣдующимъ образомъ: съ пустулъ больныхъ натуральною оспою снимаются мѣдною ложечкою не вполне подсохшія корки, растираются съ водою и выливаются въ деревянный сосудъ. Во избѣжаніе быстрого высыхания смѣси, на дно сосуда кладется клочекъ ваты, который жадно впитываетъ въ себя воду. Затѣмъ сосудъ закрывается деревянной крышкой и ставится въ соответственное мѣсто на недѣлю или даже больше».

«Когда смѣсь достаточно загниетъ, что опредѣляется по запаху, лимфа считается готовою. Надавивъ на пропитанную влагой вату маленькою мѣдною ложечкою, «у с т а» (оспопрививатель-знахарь) набираетъ каплю жидкости и при помощи связанныхъ 3—4 иглъ, смоченныхъ этою жидкостью, производитъ уколъ или царапину въ складкѣ между большимъ и указательнымъ пальцами».

«Я нѣсколько разъ встрѣчалъ случаи легкой натуральной оспы, какъ слѣдствіе прививки вышеупомянутою смѣсью, причемъ сыпь была незначительна: отъ 5 до 30 пустулъ на всемъ тѣлѣ. Болѣзнь протекала довольно легко, и если бывали случаи смерти, то они наступали на 3-й или 4-й день при явленіяхъ гнилокровія. Только въ исключительныхъ случаяхъ прививка оказывалась безуспѣшною».

«Борьба съ этими бродячими оспопрививателями не легка; они путешествуютъ подъ вымышленными именами, а населеніе иногда отказывается выдать ихъ властямъ или указать ихъ примѣты, если даже ихъ знаетъ».

Приблизительно такія-же указанія дѣлаетъ докторъ Моисеевъ въ Ходжентѣ. Онъ говоритъ: «Оспопрививаніе между туземцами извѣстно было задолго еще до прихода русскихъ. Для прививки брали корки подсохшихъ оспенныхъ пустулъ отъ больныхъ натуральною оспою, растворяли эти корки въ водѣ и, сдѣлавъ при помощи особеннаго инструмента насѣчки на кожѣ тыльной поверхности промежутка между большимъ и указательнымъ пальцами руки, втирали ватой, смоченною въ вышеупомянутомъ растворѣ».

Подобныя-же способы борьбы съ оспою были, вѣроятно, распростра-

нены и во многихъ другихъ мѣстахъ ¹⁾ Россіи; вездѣ они являлись исконнымъ обычаемъ только извѣстнаго класса населенія или же носили чисто мѣстный характеръ. Поэтому, имъ не суждено было получить болѣе широкаго развитія и сдѣлаться общимъ достояніемъ.

Введеніемъ оспопрививанія, какъ общаго метода предохраненія отъ оспы, Россія была обязана Западной Европѣ; при этомъ на долю Лифляндіи выпала честь быть первою областью Россійской Имперіи, въ которой оно было введено на общихъ научныхъ началахъ, соотвѣтствовавшихъ тогдашней эпохѣ. Отсюда, собственно говоря, и начинается первая страница исторіи варіоляціи въ Россіи.

Правда, существуютъ кой-какія указанія, что за нѣсколько времени передъ тѣмъ была сдѣлана попытка ввести инокуляцію въ Петербургъ, но эти указанія, къ сожалѣнію, слишкомъ недостаточны и сбивчивы. Дѣло въ томъ, что въ началѣ царствованія Елизаветы Петровны греческій врачъ, по имени Дмитрій Манолаки, просилъ у императрицы дозволенія пріѣхать въ Петербургъ или же прислать довѣреннаго, чтобы испытать придуманное имъ особое лѣкарство, обладающее предохранительною силою противъ заболѣваній оспою. Условія, которыя нерѣдко онъ при этомъ ставилъ, были слѣдующія: во-первыхъ, чтобы всѣ люди, которые будутъ принимать упомянутое лѣкарство, никогда до этого не болѣли оспой; во-вторыхъ, при наружномъ употребленіи его требуются пребываніе въ комнатѣ и соблюденіе извѣстной діеты.

Конечно, очень вѣроятно, что рѣчь здѣсь идетъ о варіоляціи, но, съ другой стороны, нѣтъ никакихъ доказательствъ въ пользу того, что Манолаки не былъ просто-на-просто однимъ изъ тѣхъ искателей приключеній, какіе въ это время появлялись въ Россіи.

Впрочемъ, въ историческомъ отношеніи этотъ фактъ и не особенно важенъ, такъ какъ предложеніе Манолаки было отклонено и притомъ на томъ основаніи, что «пребываніемъ въ комнатѣ заразы можно избѣгнуть и безъ употребленія какого бы то ни было лѣкарства».

Далѣе, извѣстно, что въ концѣ XVII столѣтія въ Россіи жилъ знаменитый греческій врачъ Pylarini (Пелариновъ), написавшій въ послѣдствіи извѣстный трактатъ объ оспопрививаніи. Рихтеръ ставитъ ему въ упрекъ, что онъ, въ бытность свою въ Россіи, не счумѣлъ заняться опытами прививки. Но, какъ кажется, этотъ упрекъ несправедливъ уже по одному тому, что Pylarini написалъ свой трактатъ только въ 1715 г., а съ методомъ инокуляціи познакомился, по словамъ De la Condamine'a, только въ 1701 г., т. е. уже послѣ своего отъѣзда изъ Россіи.

Такимъ образомъ, первыя попытки привитія оспы по тѣмъ методамъ, которые практиковались на Западѣ и уже успѣли пріобрѣсти тамъ нѣкоторыя права гражданства, слѣдуетъ искать гораздо позже.

¹⁾ Камчадалы, напр., по словамъ Грота, производили на лицѣ своихъ дѣтей помощью рыбьихъ костей, обмокнутыхъ въ оспенномъ гноѣ, царапины и такимъ образомъ сообщали имъ оспу.

Пасторъ Ioachim Christian Grot ¹⁾, потрудившійся такъ много на поприщѣ созданія и распространенія здравыхъ понятій о пользѣ оспопрививанія въ Россіи въ прошломъ столѣтіи, въ одной изъ своихъ статей указываетъ на 1756 г., какъ на годъ ознаменовавшійся первымъ, и притомъ удачнымъ примѣненіемъ вариолы. «Въ Лифляндіи», пишетъ онъ, «оспопрививаніе было введено уже въ 1756 г. Докторъ Шуленіусъ ²⁾, прославившійся лѣченіемъ натуральной оспы, впервые удачно примѣнилъ его въ Дерптскомъ округѣ. Свои первые опыты онъ произвелъ на двухъ крестьянскихъ дѣтяхъ, порученныхъ ему ротмистромъ гвардіи Carl von Lipphardt».

Опыты Шуленіуса, оказавшіеся въ высшей степени удачными, не могли не повліять на окружающихъ; и дѣйствительно, это начало сказываться въ скоромъ времени. Пасторъ Эйзенъ, потерявшій во время оспенной эпидеміи (1753 г.) трехъ дѣтей, рѣшился довѣрить ему двухъ, оставшихся въ живыхъ, для привитія имъ оспы. За нимъ послѣдовали многіе другіе, и до 1768 г. Шуленіусъ произвелъ, такимъ образомъ, до 1,023 прививокъ. Успѣхъ почти во всѣхъ случаяхъ былъ полный; на все это громадное число привитыхъ пришелся только одинъ смертельный случай и то только потому, что этотъ ребенокъ еще до прививки страдалъ чахоткою.

Въ то время, по словамъ Грота, Шуленіусъ слѣдовалъ еще предписаніямъ стараго метода, т. е. всегда содержалъ привитыхъ, какъ и оспенныхъ больныхъ, въ теплотѣ, лишая ихъ, такимъ образомъ, притока свѣжаго воздуха. Позднѣйшія наблюденія врачей, правда, показали, что успѣху инокуляціи гораздо вѣрнѣе содѣйствуетъ совершенно противоположный способъ ухода; но такъ какъ методъ Шуленіуса, не смотря на свои недостатки, привелъ къ такимъ успѣшнымъ результатамъ, то оспопрививаніе не нашло здѣсь столько препятствій, сколько выросло для него въ другихъ странахъ Европы.

Примѣръ Шуленіуса въ Лифляндіи былъ не единственный въ этомъ отношеніи. Пасторъ Іоганнъ Георгъ Эйзенъ, о которомъ было упомянуто уже выше, сильно заинтересовался опытами Шуленіуса и началъ самъ изучать способы инокуляціи. Въ скоромъ времени изъ-подъ его рукъ вышелъ цѣлый рядъ удачныхъ прививокъ (1769 г. ³⁾). Его дѣятельность на поприщѣ оспопрививанія, какъ человѣка чрезвычайно самоотверженнаго и послѣдовательнаго въ своихъ начинаніяхъ, оказалась въ высшей степени плодотворною. Его трудами дѣло инокуляціи въ Лифляндіи настолько подвинулось впередъ и настолько глубоко пустило корни, какъ почти нигдѣ даже и въ Западной Европѣ.

Эйзенъ прекрасно понималъ, что это новое дѣло, слишкомъ жизненное по своей задачѣ и имѣющее поэтому общенародное значеніе, не можетъ прогрессировать, если оно останется исключительно только въ

¹⁾ Beytrag zur Geschichte der Einimpfung in Russland. Leipzig und Riga. 1781. ✓

²⁾ Гротъ называетъ его «Шулинусъ». Grot calls him Schulinus.

³⁾ По словамъ Грота, онъ за два года произвелъ 500 удачныхъ прививокъ.

Pastor
indicate
as first
in Liv

Dr. Sch
District
2 children
him by G

(epid. of
Pastor E
children
others)

until
in oc.
Success
of pubh

Sch. oes
pat. in d
epidemi

John Ge
also tak
in vacu
many c
Eisen be
influenc

J. G. Eisen in

рукахъ врачей: слишкомъ мало было въ то время послѣднихъ, да и до-
вѣріе они внушали не особенно большое. Поэтому, Эйзенъ всѣми силами
старался распространять варіоляцію среди общей массы населенія и особенно
среди крестьянъ.

Гротъ, отзывающійся вообще о немъ чрезвычайно симпатично, въ
данномъ случаѣ не знаетъ мѣръ для восхваленія этого дѣятельнаго чело-
вѣка. «Пасторъ Эйзенъ въ Торнѣ»: пишетъ онъ, «воодушевленный горя-
чимъ патріотическимъ усердіемъ, принялъ мѣры для распространенія оспо-
прививанія, примѣра которыхъ не видали до сего времени. Онъ полагалъ,
что такого распространенія нельзя дожидаться въ столь скоромъ времени,
какъ этого долженъ былъ желать всякій филантропъ, пока дѣло оспопривива-
нія останется въ рукахъ исключительно только врачей. Тотъ классъ
людей, который занимается обработкою полей и численность котораго
является главнѣйшею поддержкою не только помѣщиковъ, но и всего
государства, при такомъ ограниченіи, могъ бы слишкомъ мало пользоваться
этою предохранительною мѣрою. Поэтому, Эйзенъ хотѣлъ оспопрививаніе
превратить въ такую операцію, которая просто и легко давалась бы каж-
дому и которой можно было бы научиться всякому безъ особаго труда
и упражненія».

Уже въ 1770 г. Эйзенъ научилъ дѣлу оспопрививанія своихъ двухъ
пономарей и двухъ садовниковъ, а также нѣсколькихъ окрестныхъ кре-
стьянъ. Не остановившись на этомъ, онъ идетъ далѣе и въ 1773 г. дѣлаетъ
попытку обучить также и самихъ матерей. Для этой цѣли онъ открываетъ
въ церковномъ домѣ оспопрививательную школу и занимается съ 45 ма-
терями, заставляя ихъ принимать активное участіе въ прививкѣ и даже по-
ручая имъ производить эту операцію самостоятельно. Этою мѣрою Эйзенъ
хотѣлъ привлечь женщинъ къ дѣлу инокуляціи, хотѣлъ, чтобы оно пере-
давалось изъ рода въ родъ, отъ матери къ дочери, пока еще будетъ су-
ществовать опасность отъ оспенныхъ эпидемій.

Первый опытъ, построенный на такихъ разумныхъ основаніяхъ, ока-
зался на дѣлѣ настолько удачнымъ, что въ скоромъ времени 73 матери изъ
окрестныхъ деревень послѣдовали примѣру первыхъ и произвели, подъ руко-
водствомъ Эйзена, болѣе 100 прививокъ.

А между тѣмъ вначалѣ и ему приходилось бороться со многими
предразсудками; дѣло часто доходило до того, что онъ совершенно отчая-
вался въ успѣхѣ своего предпріятія, и только его неутомимой дѣятельности
Лифляндія обязана тѣмъ, что дѣло оспопрививанія тамъ въ скоромъ вре-
мени стало на подобающую ему высоту. Вотъ что онъ самъ пишетъ объ этомъ¹⁾.

«Не удивительно, что я цѣлые два года насильно принуждалъ крестьян-
скихъ женъ прививать оспу дѣтямъ. Онѣ старались прогнать привитую
оспу мытьемъ студеною водою при источникахъ, подобно тому, какъ онѣ

¹⁾ Эйзенъ. Легчайшій способъ прививанія оспы, преподанный самимъ матерямъ.
1773 г. Пер. съ нѣмецкаго, въ С.-Петербургѣ. 1776 г.

за шестьсотъ лѣтъ поступали съ крещеніемъ на Двинѣ-рѣкѣ. Иныя хотѣли заговорить оспу въ банѣ, но онѣ цѣли не достигали».

Для полноты характеристики дѣятельности Эйзена остается еще прибавить, что онъ, принимая непосредственное участіе въ распространеніи варіоляціи, стремился также помочь дѣлу оспопрививанія своимъ словомъ. Такъ, имъ было издано уже выше цитированное сочиненіе, въ которомъ онъ излагаетъ какъ способы привитія оспы, его терапію, такъ и способы его распространенія черезъ посредство матерей.

Плодотворная дѣятельность Эйзена обратила на себя вниманіе высшихъ сферъ, и онъ былъ вызванъ въ Петербургъ. О томъ, какъ подвигалось дѣло варіоляціи въ Лифляндіи послѣ его отъѣзда, не имѣется у насъ никакихъ положительныхъ свѣдѣній. Даже Гротъ, его современникъ, сильно интересовавшійся этимъ вопросомъ, при всемъ желаніи, не могъ собрать объ этомъ никакихъ данныхъ. Но что дѣятельность Эйзена не осталась безрезультатною и что оспопрививаніе въ Лифляндіи продолжало примѣняться среди мѣстнаго населенія, объ этомъ свидѣлствуютъ находимыя у Гунна (выше) указанія. Такъ, въ 1798 г. по заявленію этого автора, въ пасторатѣ Нейгоффѣ оспа была привита 232 дѣтямъ (съ двумя смертельными исходами), въ 1799 г. въ Аллатѣ, Юдалгѣ и Путендорффѣ— 218 (съ семью смертельными случаями) и т. п.



Что касается методовъ, которыми Эйзенъ пользовался при производствѣ своихъ прививокъ, то природный умъ и наблюдательность этого замѣчательнаго человѣка направили его на наилучшій путь. Всякое подготовительное лѣченіе онъ, подобно Gatti, отвергалъ и лѣкарственными веществами пользовался только въ тѣхъ случаяхъ, когда въ этомъ являлась крайняя необходимость. Прививки онъ производилъ во всѣ времена года и даже при сильнѣйшей жарѣ; прививалъ онъ даже грудныхъ младенцевъ, которымъ было не больше одного мѣсяца. Привитымъ онъ предписывалъ оставаться на воздухѣ не столько холодномъ, сколько свѣжемъ; при сильной лихорадкѣ рекомендовалъ обмывать лобъ холодною водою. Мѣстомъ прививки служило ему въ началѣ его оспопрививательной дѣятельности плечо, на которомъ онъ производилъ легкое пораненіе помощью ланцета или иголки. Позднѣе онъ вмѣсто надрѣза на плечѣ произво-

of Eisen
note, p.

notice in
of Eisen
noting
in coll.
deposited
in 1798

in 1798

in 1799

altagit

Method
chiefly
Gatti.
At all se
has sum
newborn
fresh be
Cous into
to farche
or pan

диль, по предписаніямъ Gatti и Wagler'a, нѣсколько косыхъ уколовъ, помощью острой иглы, обмокнутой въ оспенномъ гноѣ. Мѣстомъ уколовъ служилъ ему промежутокъ между большимъ и указательнымъ пальцемъ; самые же уколы производилъ онъ настолько поверхностно и безболѣзненно, что дѣти едва вздрагивали, и отъ укола не выступало ни одной капли крови.

Такъ развивалось дѣло оспопрививанія въ Лифляндіи трудами и личнымъ примѣромъ частныхъ лицъ.

Обратимся теперь къ Петербургу, гдѣ приблизительно около этого-же времени началось первое движеніе въ пользу варіоляціи.

Вопросъ объ оспопрививаніи, такъ сильно волновавшій Западную Европу и заставившій обратить на себя вниманіе знаменитѣйшихъ людей того времени, какъ Вольтера, Франклина и др., не могъ пройти незамѣченнымъ и въ Петербургѣ. Русское населеніе знакомилось съ нимъ прежде всего черезъ посредство печати, а также путемъ постоянныхъ сношеній съ Западомъ и путешествій за границу.

Высшіе интеллигентные классы русскаго общества къ этому времени уже настолько пріобшились западной культурѣ, настолько уже должны были, въ силу историческаго хода событій, жить современными идеями Запада, что такой животрепещущій вопросъ, какъ оспопрививаніе, не могъ не занимать ихъ хоть сколько-нибудь. И дѣйствительно, уже въ пятидесятыхъ и шестидесятыхъ годахъ прошлаго столѣтія начали появляться первые проблески интереса къ варіоляціи, по крайней мѣрѣ, въ интеллигентной части русскаго населенія.

Уже въ 1755 г. появилась въ журналѣ, издававшемся Миллеромъ, первая статья объ оспѣ и оспопрививаніи на русскомъ языкѣ. Въ ней авторъ, между прочимъ, посвящаетъ нѣсколько строкъ описанію въ высшей степени интересныхъ подробностей относительно воззрѣній на оспу среди сибирскихъ инородцевъ (см. выше).

Проглядывая номера «С.-Петербургскихъ Вѣдомостей» за тѣ годы, мы нерѣдко встрѣчаемъ въ этомъ единственномъ почти представителѣ тогдашней русской прессы указанія о ходѣ оспопрививанія на Западѣ и о различныхъ новостяхъ по этому вопросу.

Напр., подъ 24 декабря 1765 г. приводится извѣстіе изъ Парижа: «Прививаніе воспы и понынѣ находятъ здѣсь многихъ защитниковъ. Славный въ ученомъ свѣтѣ господинъ Кондаминъ писалъ объ ономъ къ Доктору Гатти пять разныхъ писемъ, которыя нынѣ напечатаны. Во оныхъ все, что о пользѣ и вредѣ сего средства во Франціи писано, также то, что касается до самаго прививанія, весьма изрядно объяснено».

За нѣсколько времени передъ тѣмъ въ С.-Петербургскихъ Вѣдомостяхъ появилась слѣдующая интересная замѣтка (изъ Парижа, 11-го февраля 1765 г.):

«Здѣсь обѣщано 1,500 ливровъ награжденія тому, кто вѣрно докажетъ, что на комъ-нибудь изъ тѣхъ людей, коимъ прививана была воспа, съ перваго числа февраля мѣсяца 1765 года по первое число февраля будущаго 1770 года, сія болѣзнь оказалась вторично. Такое награжденіе можетъ поощрять соперниковъ сего средства къ употребленію сугубаго старанія о изысканіи такого человѣка, который два раза занемогъ воспою, чтобы тѣмъ доказать, сколь мало пользы отъ прививанія оной ожидать должно».

Помѣщались даже такія подробности, какъ засѣданія различныхъ комиссій по

вопросу объ оспопрививаніи. Такъ, полъ 20 генваря 1764 г. было приведено извѣстіе изъ Парижа: Paris 20 Jan. 1764 on Jacall

«Назначенные отъ здѣшняго Медицинскаго Факультета Медики, для рѣшенія вопроса: полезно-ли прививаніе оспы, 13 числа сего мѣсяца имѣли собраніе, въ которомъ голоса были раздѣлены, ибо шестеро изъ членовъ онаго собранія доказывали пользу такого прививанія, а другіе шесть оное яко вредное опровергали».

12-го іюля 1767 г. писали изъ Лондона:

«Въ полученныхъ изъ Мюнхена письмахъ упоминается, что Его Свѣтлость Курфирстъ Баварскій заболѣлъ воспою. Здѣсь весьма тому удивляются, что прививаніе оспы въ другихъ мѣстахъ мало употребляютъ. У насъ всякій годъ дѣлаютъ прививаніе болѣе 20,000 человѣкамъ, и изъ 300 рѣдко одинъ умираетъ. Здѣсь находятся толь искусные въ томъ Лѣкари, что спрашиваютъ больныхъ, на которомъ мѣстѣ тѣла желаютъ имѣть воспу, и натурально, всякъ требуетъ того, чтобъ лицо отъ оспы освобождено было. Искусство оныхъ простирается и до того, что больнымъ не нужно для того сидѣть дома, но вездѣ ходить могутъ. Молодому Принцу Брауншвейскому сдѣлано прививаніе оспы, и онъ нынѣ уже совсѣмъ въ безопасности». (Всюду сохранено правописаніе подлинника).

Д-ръ Ашъ ¹⁾, игравшій впослѣдствіи видную роль въ дѣлѣ распространенія вариолы въ Кіевѣ, былъ хорошо знакомъ съ положеніемъ этого дѣла въ Англіи. Въ засѣданіи комиссіи для сочиненія проекта но-



ваго уложенія 11-го декабря 1767 г. онъ говоритъ: «За 16 лѣтъ предъ симъ я съ удивленіемъ видѣлъ въ Лондонѣ, какъ легко и безопасно дѣти сносили тамъ прививаніе оспы. Кто не знаетъ, что уже за нѣсколько поколѣній королевской великобританской фамиліи оспа прививалась благополучно? Большая часть Европы подражаетъ въ томъ остроумному англичанину и часть-отъ-часу болѣе узнаетъ получаемую отъ того великую пользу. Всякій, желающій сохраненія человѣческаго рода, долженъ тому радоваться. А что меня больше всего утѣшаетъ—это то, что и въ нѣкоторыхъ провинціяхъ Россійской имперіи, а именно въ Лифляндіи и Эстляндіи, употребляется прививаніе оспы съ желаемымъ успѣхомъ. Въ этихъ

¹⁾ Сборникъ Императорскаго Русскаго Историческаго Общества. Т. VIII, стр. 356—357. Свѣдѣнія о д-рѣ Ашѣ любезно сообщилъ намъ пр.-доц. С.-Петерб. Унив. Н. Чечулинъ.

Recueil de la Société historique impériale russe T VIII, 356-357 (1767)

(Details about Ash furnished to author by Dr. N. Tschetschulin)

мѣстахъ прививается оспа не только господскимъ, но и крестьянскимъ дѣ-
тямъ. Это прививаніе уже вездѣ производится, потому что каждый не-
оспоримо увѣренъ въ его пользѣ. Здѣсь находятся свѣтлѣйшая принцесса
Гольштейнъ-Бекъ и сіятельная графиня Чернышева, изъ коихъ
первой въ Ревелѣ, а другой въ Лондонѣ прививали оспу съ совершенною
удачею, о чемъ онѣ нынѣ и не сожальютъ».

Въ концѣ своего доклада Ашъ приходитъ къ заключенію, что вѣр-
нѣйшимъ средствомъ для предохраненія русскаго населенія отъ оспенныхъ
эпидемій слѣдуетъ признать искусственное зараженіе этою болѣзною.

Въ 1765 г. членъ Императорскаго Вольно-Экономическаго Обще-
ства ученый секретарь и членъ Медицинской Коллегіи Пекенъ въ
одномъ изъ засѣданій Общества дѣлаетъ докладъ объ оспѣ и оспоприви-
ваніи. Имъ же была впослѣдствіи составлена и книга подъ заглавіемъ: «Спо-
собъ, какъ сельскимъ обывателямъ пользоваться себя въ оспѣ. Въ Санкт-
петербургѣ. 1766 г.» *method of treating small-pox to be employed by inhabitants of villages. St. P. 1766*

Видно, что вопросъ могъ заинтересовать и дѣйствительно заинтере-
совалъ Общество, такъ какъ въ 1768 г. Таубертъ, одинъ изъ членовъ
его, представилъ на разсмотрѣніе переведенное имъ изъ лифляндскаго
лѣчебника разсужденіе объ инокуляціи, разборъ котораго былъ предо-
ставленъ Пекену, какъ лицу наиболѣе компетентному въ данномъ
вопросѣ.

Но, кромѣ этого, если можно такъ выразиться, чисто теоретическаго
отношенія къ дѣлу оспопрививанія, въ Петербургѣ къ этому времени на-
чали появляться, правда, единичные, но тѣмъ не менѣе не лишены исто-
рическаго значенія случаи инокуляціи отдѣльными лицамъ.

Уже въ вышеприведенномъ докладѣ д-ра Аша упоминалось о двухъ
представительницахъ великосвѣтскаго общества, которымъ была успѣшно
привита оспа: одной—въ Лондонѣ, другой—въ Ревелѣ. Да и въ самомъ
Петербургѣ вариоляція примѣнялась иногда, благодаря настойчивымъ стара-
ніямъ пріѣзжихъ англійскихъ врачей. Такъ, напр., бывший въ то время при
русскомъ Дворѣ докторъ Кирктонъ, по его собственнымъ словамъ,
произвелъ нѣсколько удачныхъ прививокъ, даже среди лицъ придвор-
ныхъ.

Весною-же 1768 г. былъ выписанъ изъ Англіи докторъ Роджер-
сонъ, который съ успѣхомъ привилъ оспу тремъ дѣтямъ англійскаго
консула ¹⁾).

Но, кромѣ этихъ иностранцевъ, находилось также нѣсколько чело-
вѣкъ среди русскихъ врачей, которые введеніемъ предохранительнаго метода
инокуляціи намѣревались разрѣшить оспенный вопросъ въ Россіи. Но можно
думать, что къ этому времени русское общество было еще не въ достаточ-
ной мѣрѣ подготовлено для этой цѣли, такъ какъ большинство даже удач-

¹⁾ Енишъ. Извѣстія о наилучшемъ способѣ прививанія оспы. С.-Петербургъ.
1769 г.

*Ennisch, Advice on the best method of preventing inoculation by
means of variolous virus, St. Petersburg 1769*

ныхъ опытовъ оспопрививанія прошло незамѣченнымъ. Имена многихъ скромныхъ дѣятелей на этомъ поприщѣ остались позабытыми, и даже Гротъ, современникъ этой эпохи, могъ назвать только доктора Ениша въ числѣ прочихъ «нѣсколькихъ» врачей, стоявшихъ за вариоляцію. Зато объ Енишѣ доподлинно извѣстно, что онъ, начиная уже съ 1758 г., успѣшно прививалъ оспу дѣтямъ, если ему къ этому представлялся случай.

Къ 1764 г. въ Петербургѣ занялись опытами оспопрививанія: Бахерахтъ и штабъ-лѣкаръ Кельхенъ; это приходится, по крайней мѣрѣ, заключить на основаніи собственныхъ словъ перваго изъ нихъ ¹⁾: «У насъ, въ Лифляндіи и въ Санктпетербургѣ, хотя такое прививаніе оспы нѣсколько лѣтъ извѣстно, и многимъ съ желаемымъ успѣхомъ произведено было, въ Лифляндіи чрезъ господина Шуленіуса, а въ Петербургѣ въ 1764 году чрезъ меня и господина штабъ-лѣкаря Кельхена, однако-жъ столь малые и особенно произведенные опыты отнюдь не сильны были ввести оное во общее употребленіе».

André Bacheracht
Андрей Бахерахтъ

St. Bacheracht

Не смотря на всѣ благія намѣренія и усиленные труды этихъ первыхъ защитниковъ оспопрививанія, послѣднее распространялось среди русскаго населенія очень медленно. Требовались большая сила и большая поддержка, чтобы оно стало на подобающей ему высотѣ и приобрѣло то значеніе, которое принадлежало ему по праву, какъ единственному въ то время средству, предоставлявшему возможность предохранить себя отъ заболѣванія оспою. Эта сильная поддержка явилась въ лицѣ Императрицы Екатерины II, взявшей дѣло вариоляціи подъ свое непосредственное покровительство и рѣшившейся привить въ 1768 г. оспу не только Себѣ, но и Наслѣднику престола.

Какъ видно изъ предъидущаго, идея оспопрививанія къ этому времени явилась для русскаго общества далеко не новою: она уже начинала прокладывать въ Петербургѣ свой трудный путь, съумѣла уже заинтересовать собою часть русскаго общества и даже найти себѣ приверженцевъ. Но еще слишкомъ многого недоставало для того, чтобы инокуляція могла приобрести полное право гражданства въ Россіи.

Вотъ тутъ-то и сказался умъ Екатерины II, тутъ-то и выразились вся мощь и все величіе Ея характера, и, по-истинѣ, Ей принадлежитъ заслуга въ дѣлѣ введенія инокуляціи въ Россіи: Она показала на Себѣ и на Наслѣдникѣ примѣръ извѣстной безопасности оспопрививанія.

¹⁾ Бахерахтъ. Описаніе и наставленіе о прививаніи оспы. С.-Петербургъ. 1769 г. стр. 7.

виванія, Она же, силою Своей царской власти, дала начало и обезпечила, насколько это было возможно, дальнѣйшій успѣхъ варіоляціи въ Россіи.

Чтобы нѣсколько отгнѣнить значеніе подвига Екатерины II, необходимо предпослать здѣсь нѣсколько мыслей по поводу тѣхъ взглядовъ на оспу и того отношенія къ оспопрививанію, которые и теперь продолжаютъ существовать, а тѣмъ болѣе существовали въ XVIII столѣтіи среди низшихъ классовъ населенія. Не будетъ лишнимъ также указать, въ общихъ чертахъ, на предрасудки, которые составляли главнѣйшій тормазъ въ развитіи не только варіоляціи, но значительно позднѣе (вплоть до нынѣшняго времени) и вакцинаціи, и съ которыми пришлось вступить въ борьбу при введеніи этихъ мѣръ въ Россіи.

Оспа, этотъ страшнѣйшій бичъ народовъ, губившій безчисленныя количества людей, издавна наводила панику и ужасъ на незащитное населеніе, издавна создавала среди темнаго люда цѣлый рядъ вѣковыхъ предрасудковъ, передававшихся отъ предковъ къ потомкамъ. Это чаще всего наблюдалось у племенъ некультурныхъ, у которыхъ даже самыя простыя явленія природы облакаются въ мистическую форму.

Запуганный народъ, не видяшій никакихъ средствъ къ избѣжанію заразы и чувствующій на своихъ плечахъ только всю тяжесть ея губительной силы, невольно прибѣгалъ, для объясненія ея происхожденія, къ участию высшихъ силъ. И тутъ-то, на этой почвѣ суевѣрій, создались предрасудки, иногда даже дикіе, послѣдствіемъ которыхъ часто являлось даже безчеловѣчное отношеніе здоровыхъ къ больнымъ.

Это общее положеніе должно быть примѣнено также къ Россіи, и притомъ не только къ Россіи XVIII вѣка, но даже, въ небольшой степени, въ настоящее время, когда мы стоимъ уже на рубежѣ XX столѣтія, и когда, казалось бы, уже очень много сдѣлано для проникновенія культуры въ самыя отдаленныя окраины государства. Поэтому, если ниже будетъ приведено нѣсколько фактовъ, выхваченныхъ прямо изъ жизни, то это можетъ служить не столько для подтвержденія вышеприведеннаго положенія, сколько для лучшей его иллюстраціи.

Выше было упомянуто о воззрѣніяхъ на оспу среди сибирскихъ инородцевъ и калмыковъ Астраханской губерніи. Болѣе характерный примѣръ трудно привести: не говоря уже о томъ грубомъ суевѣріи, которое обуславливало подчасъ дикія выходки со стороны этихъ несчастныхъ кочевниковъ, мы видѣли, какъ они безъ всякаго сожалѣнія покидали своихъ больныхъ, оставляя ихъ на произволъ судьбы. Одно слово «оспа» приводило ихъ въ страхъ и трепетъ; понятно, что при такихъ условіяхъ прививаніе оспы должно было преодолѣть не мало препятствій.

Можно себѣ представить, каково было положеніе дѣла въ XVIII столѣтіи, если даже въ настоящее время приходится еще считаться съ подобными фактами.

Такъ, въ Ферганской области, по словамъ доктора Градусова, среди туземцевъ паника передъ эпидеміей настолько бываетъ велика, что

больныхъ обыкновенно самымъ безжалостнымъ образомъ покидаютъ, оставляя ихъ, въ лучшемъ случаѣ, подъ присмотромъ какой-нибудь старухи. Всѣ здоровые члены семьи удаляются изъ поселенія и не возвращаются туда, пока болѣзнь не прекратится.

Подобныя же явленія наблюдаются понынѣ во многихъ другихъ мѣстахъ Россійской Имперіи: въ Амурской области, въ Дагестанѣ, въ Самаркандѣ и пр.

Предразсудки относительно оспы и оспопрививанія коренятся не только, среди инородческаго населенія Россіи, но и среди чисто русскаго крестьянскаго сословія.

Въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ продолжаетъ и теперь еще существовать среди крестьянъ глубокое убѣжденіе въ полной неизлѣчимости оспы и неизбежности заболѣванія ею. Всякій умершій, по нѣкоторымъ мѣстнымъ понятіямъ, получаетъ въ награду за свои страданія «Ризу Христову», въ которой онъ и будетъ ходить въ раю; прививаніе же оспы называютъ «печатью антихриста».

Характерно также укоренившееся въ народѣ повѣріе, заимствованное, повидимому, отъ татаръ, именно, что взятіе оспы отъ больного является спасительнымъ для прививаемаго, но гибельнымъ для больного. Съ этимъ повѣріемъ, какъ будетъ видно ниже, пришлось столкнуться въ Петербургѣ знаменитому оспопрививателю Екатерины II—Димсделю въ 1768 г. Съ этимъ-же предразсудкомъ, существовавшимъ, очевидно, также и въ высшихъ классахъ русскаго общества, какъ объ этомъ свидѣлствуютъ всѣ почти современники, пришлось бороться также Екатеринѣ II. И здѣсь сказалась та великая гуманность, которая сдѣлала эту Императрицу одною изъ замѣчательныхъ личностей въ русской исторіи: Она и здѣсь старалась Собственнымъ примѣромъ опровергнуть ни на чемъ не основанное суевѣріе, позволивъ взять для привитія оспы отъ Себя и отъ Наслѣдника.

Кромѣ приведенныхъ, существовалъ въ русскомъ народѣ еще одинъ странный предразсудокъ, о которомъ упоминаетъ Бахерахтъ. Онъ пишетъ по этому поводу: «Многіе имѣютъ предпріятное мнѣніе, что тѣ люди, которымъ была оспа привита, недолго живутъ, или тѣмъ свой вѣкъ сократятъ; сіе предувѣреніе ни на чемъ не основывается, и оное вѣрно почитать подобно ложнымъ доньямъ, когда прививаніе оспы уже болѣе восьмидесяти лѣтъ происходитъ, но никакихъ тому примѣровъ нѣтъ».

Немало и даже очень немало препятствій приходилось преодолевать Императрицѣ, чтобы провести Свою идею и поставить дѣло оспопрививанія на должную высоту. Прежде всего, русскій народъ относился непріязненно ко всякаго рода новшествамъ: нужно было много труда и усилій, чтобы показать всю пользу инокуляціи и сдѣлать ее всеобщимъ достояніемъ. Невѣжество-же и предразсудки, а также вся совокупность тѣхъ вѣковыхъ вѣяній татарщины, которыя продолжали существовать въ русскомъ народѣ подъ видомъ грубыхъ обычаевъ и суевѣрій,—

создавали для оспопрививанія такую массу враждебнаго элемента, для борьбы съ которою нужно было обладать настойчивостью Екатерины II

Принимая только все это во вниманіе, можно подойти къ истинному историческому пониманію факта, совершившагося въ 1768 г., т. е. факта привитія оспы самой Императрицѣ и Наслѣднику, а также объяснить то высокоприподнятое торжественное настроеніе въ русскомъ обществѣ, которое явилось послѣдствіемъ этого событія. Безъ этого остался бы также неяснымъ тотъ характеръ, который сама Императрица старалась придать этому торжеству.

Въ 1768 г. Екатерина II рѣшилась привить Себѣ оспу, а также подвергнуть этой операци и Наслѣдника. Для этой цѣли былъ вызванъ изъ Англіи Димсдель, который и произвелъ прививку Императрицѣ 12 октября 1768 г., взявъ оспенную лимфу отъ мальчика Александра Маркова (впослѣдствіи Оспеннаго). Императрица проболѣла 18 дней и къ 1 ноября была уже совершенно здорова. 18 ноября была привита оспа и Наслѣднику ¹⁾.

Такимъ образомъ, недовѣріе къ новой идеѣ личнымъ примѣромъ Императрицы было уничтожено, толчокъ къ дальнѣйшему развитію и распространенію былъ данъ, и живое дѣло готово было политься широкою рѣкою, захватывая все большіе и большіе участки Россійской Имперіи.

По словамъ Димсделя, большая часть дворянства съ нетерпѣніемъ дожидалась, чтобы, подъ его руководствомъ, была привита оспа въ ихъ семействахъ.

Въ Петербургѣ первымъ послѣ Императрицы рѣшилъ себѣ привить оспу графъ Орловъ, не зная, была-ли она у него раньше, или нѣтъ. За нимъ послѣдовало большинство придворныхъ, такъ что, по словамъ Екатерины II, привитіе оспы сдѣлалось даже до нѣкоторой степени проявленіемъ моды.

Въ то-же время инокуляція начала распространяться и среди петербургскаго населенія.

Число частныхъ лицъ, желавшихъ подвергнуться оспопрививанію, все возрастало и возрастало. Многіе стали вводить инокуляцію даже среди своихъ крестьянъ. Гр. Орловъ, владѣлецъ имѣнія Ропши, потерявъ во время оспенной эпидеміи въ своей деревнѣ 31 человека, поручилъ доктору Штрэнге произвести тамъ прививки. Число ихъ простиралось до 123. Примѣръ гр. Орлова не остался единственнымъ.

Въ 1770 г. оспопрививаніе началъ вводить въ своихъ помѣстьяхъ Пасекъ. Черезъ два года оно стояло у него уже на довольно прочныхъ началахъ; онъ даже, путемъ денежныхъ наградъ, пытался привлекать и окружающихъ людей къ инокуляціи, стараясь возложить это дѣло на духовныхъ лицъ, какъ наиболѣе близко стоящихъ къ народу.

О другихъ лицахъ, трудами которыхъ варіоляція дѣятельно распространялась въ разныхъ мѣстностяхъ Россійской Имперіи, рѣчь впереди, когда будетъ разсматриваться вопросъ о развитіи оспопрививанія въ провинціи.

¹⁾ Подробности этихъ событій изложены въ XII главѣ.

/ The details of this are given in XII chap.

Екатерина II врядъ-ли могла остановиться на томъ, что Она уже сдѣлала: Она понимала, что одного Ея примѣра недостаточно для повсемѣстнаго распространенія оспопрививанія. И вотъ, вскорѣ явился цѣлый рядъ мѣропріятій правительства, направленныхъ къ популяризациі оспопрививательнаго дѣла.

Еще до привитія оспы самой Императрицѣ, былъ устроенъ на иждивеніи Наслѣдника особый домъ для производства инокуляціи. Врачемъ-оспопрививателемъ туда былъ назначенъ извѣстный своими трудами въ Лифляндіи докторъ Шуленіусъ. Въ этомъ (такъ наз. Вольфовомъ) домѣ были совершены предварительные опыты Димсделя (см. ниже).

Послѣ этого правительство назначило денежныя награды родителямъ за каждаго принесеннаго въ оспопрививательное заведеніе ребенка, а врачамъ вмѣнялось въ обязанность производить прививки въ каждомъ домѣ, гдѣ явится въ томъ нужда. За успѣшное привитіе оспы выдавалась золотая, серебряная или бронзовая медаль ¹⁾.



¹⁾ Такая-же медаль въ награду выдается и въ настоящее время за привитіе коровьей оспы.

At present a similar medal is given for vaccination

— 1768
Before the
foundatio
in realit
express
house and
the whole
of Schu
here also
problems
Dimitri
Every in
in this h
person b
obliged
the hor
excess
medals
I have

above
older
in G
legu
certifi

По распоряженію Бецкаго прививка была введена въ Императорскихъ Московскомъ и Петербургскомъ Воспитательныхъ домахъ, въ Академіи Художествъ, въ Дворянскомъ Корпусѣ и въ Обществѣ Благородныхъ Дѣвицъ, причемъ первымъ оспопрививателемъ въ этихъ заведеніяхъ былъ назначенъ докторъ Енишъ¹⁾.

Въ 1781 г. были учреждены въ Петербургѣ два новыхъ оспенныхъ дома: одинъ—въ Смольномъ, другой—на Васильевскомъ островѣ. Туда могъ всякій, желающій привить своему ребенку оспу, привести его и оставить на полное казенное иждивеніе вплоть до выздоровленія также.

Единственными, болѣе или менѣе достовѣрными статистическими указаніями о ходѣ варіоляціи въ Петербургѣ мы обязаны Гроту. Онъ собралъ почти всѣ случаи прививки въ различныхъ оспопрививательныхъ учрежденіяхъ вплоть до конца 1779 года.

Самымъ старымъ учрежденіемъ слѣдуетъ считать оспопрививательный домъ, основанный въ 1768 г., такъ называемый Вольфовъ домъ, руководителемъ котораго былъ докторъ Штрэнге.

У Грота приведены цифровыя данныя всѣхъ прививокъ, произведенныхъ въ этомъ домѣ съ 1768 г. по 1779 г. Число всѣхъ привитыхъ было 681 чел. Въ отношеніи пола они распредѣлялись слѣдующимъ образомъ.

Distribution of inoculated in house of inocul. (of Walf)
I. Распредѣленіе привитыхъ въ оспопрививательномъ заведеніи въ отношеніи пола.

	1768	1769	1770	1771	1772	1773	1774	1775	1776	1777	1778	1779	Всего	Итого
Мужчинъ <i>Males</i>	34	49	20	32	26	13	12	21	38	32	65	70	412	
Женщинъ <i>Females</i>	14	24	19	26	25	9	11	19	25	34	36	27	269	
Всего <i>Total</i>	48	73	39	58	51	22	23	40	63	66	101	97	681	

Изъ этой таблицы видно, что наибольшій процентъ привитыхъ, въ общемъ, и для каждаго почти года въ отдѣльности, падаетъ на лицъ мужскаго пола: 412 муж. и 269 жен. Гротъ объясняетъ это тѣмъ, что матери расстаются съ дѣвочками труднѣе, чѣмъ съ мальчиками и предпочитаютъ подвергать ихъ прививкѣ у себя на дому, но никакъ не тѣмъ предположеніемъ, что процентъ рождающихся мальчиковъ больше, чѣмъ дѣвочекъ. И дѣйствительно, изъ слѣдующей таблицы видно, что наибольшее число привитыхъ падаетъ на возрастъ отъ 3-хъ до 5-ти лѣтъ, т. е. на то время, когда, какъ извѣстно, разница въ числѣ лицъ обоего пола выравнивается и даже идетъ въ ущербъ мужскаго. Не маловажное значеніе имѣетъ еще и то обстоятельство, что въ числѣ привитыхъ находится довольно большое количество воспитанниковъ разныхъ мужскихъ учебныхъ заведеній, а это не могло не отразиться на общемъ преобладающемъ числѣ мальчиковъ.

¹⁾ Его мы потомъ встрѣтимъ въ Москвѣ, гдѣ онъ весьма дѣятельно ратовалъ за распространеніе варіоляціи.

We find Enish later in Moscow where he helps much in the propagation of inoculation.

Distribution of inoculation according to nationality

II. Распределение привитых въ оснопрививательномъ заведеніи по народностямъ.

Народность.	1768	1769	1770	1771	1772	1773	1774	1775	1776	1777	1778	1779	Итого.	
Русскіе . . .	23	33	8	22	33	7	6	12	34	31	66	56	331	Russians
Нѣмцы . . .	19	34	28	23	16	15	15	27	22	34	27	0	290	Germans
Итальянцы . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	Italians
Шведы . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	Swedes
Калмыки . . .	1	1	1	—	—	—	2	—	4	—	—	2	11	Kalmouks
Французы . . .	1	2	—	2	—	—	—	1	1	1	6	5	19	French
Финляндцы . . .	2	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	Finnland
Эстляндцы . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	Estonians
Негры . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	Negros
Армяне . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	Armenians
Турки . . .	—	—	—	6	2	—	—	—	1	—	—	—	9	Turks
Поляки . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	Poles
Татары . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	Tatars
Всего . . .	48	73	39	58	51	22	23	40	63	66	101	97	681	

Здѣсь главный контингентъ привитыхъ состоялъ изъ русскихъ и нѣмцевъ, причемъ разница въ числѣ тѣхъ и другихъ (на 41 въ пользу русскихъ) сравнительно невелика и совсѣмъ не соотвѣтствуетъ численному отношенію русскаго населенія къ нѣмецкому.

III. Распределение привитыхъ въ оснопрививательномъ заведеніи по возрасту.

Возрастъ.	1768	1769	1770	1771	1772	1773	1774	1775	1776	1777	1778	1779	Итого.	
1 . . .	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	2	—	5	
2 . . .	2	3	5	5	4	3	—	4	2	—	2	3	33	
3 . . .	2	6	6	12	14	5	7	6	13	10	14	11	106	Age 3-5 u about same
4 . . .	3	8	5	8	6	2	6	7	7	12	16	8	88	
5 . . .	5	10	7	9	8	1	1	5	5	8	11	35	105	
6 . . .	4	9	6	3	2	3	1	4	13	13	11	11	81	
7 . . .	—	5	2	4	7	1	4	3	5	6	5	5	46	
8 . . .	2	5	3	2	2	2	1	1	9	6	5	4	42	
9 . . .	—	7	2	4	2	2	1	2	2	5	1	5	33	
10 . . .	2	7	—	2	1	2	—	—	1	3	5	2	25	
11 . . .	5	4	—	1	1	—	1	3	1	—	2	—	18	
12 . . .	7	1	1	2	2	1	1	2	1	1	3	2	24	
13 . . .	2	1	—	—	1	—	—	1	2	1	7	5	20	
14 . . .	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	3	8	
15 . . .	4	1	—	2	—	—	—	—	—	—	3	2	12	
16 . . .	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	—	11	
17 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	
18 . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	4	
19 . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	
20 . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	4	
21 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
22 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23 . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
24 . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
25 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
26 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
27 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
28 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
40 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
74 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Всего . . .	48	73	39	58	51	22	23	40	63	66	109	97	681	

Наибольшее число привитыхъ приходится на возрастъ отъ 3-хъ до 6-ти лѣтъ. Гротъ объясняетъ это нежеланіемъ матерей подвергать младенцевъ прививкѣ въ возрастѣ болѣе раннемъ, т. е. въ періодъ до прорѣзьянія зубовъ, такъ какъ въ это время организмъ ребенка наиболѣе легко подвергается всякаго рода опасностямъ. «Кромѣ того, говоритъ Гротъ, едва-ли могли матери согласиться отдать въ заведеніе, на чужія руки, ребенка въ такомъ возрастѣ, когда онъ наиболѣе нуждается въ уходѣ самой матери».

Число привитыхъ въ болѣе старшемъ возрастѣ, т. е. начиная съ 6-го года, значительно падаетъ. Гротъ объясняетъ это тѣмъ, что въ этомъ возрастѣ уже извѣстное число дѣтей перенесло оспу, не имѣя необходимости въ оспопрививаніи, а другая часть могла быть привита уже въ раннемъ дѣтскомъ возрастѣ. Дѣйствительно, съ годами число лицъ, подвергавшихся прививкѣ въ возрастѣ отъ 6-ти до 20-ти лѣтъ, постепенно падаетъ.

Въ болѣе зрѣломъ возрастѣ прививки встрѣчались, какъ единичные примѣры, что, конечно, тоже легко объяснимо.

Есть даже случай прививки пациенту 74-хъ лѣтъ, но исходъ операціи оказался неудачнымъ, такъ какъ оспа не привилась.

distribution as to social position
IV. Распределение привитыхъ въ оспопрививательномъ заведеніи по сословіямъ.

Сословія. <i>Classes</i> <i>Children</i>	1768	1769	1770	1771	1772	1773	1774	1775	1776	1777	1778	1779	Итого.	<i>Social</i>
<i>Children</i> Дѣти:														
Дворянъ и воен. чиновъ.	10	8	8	9	11	8	7	9	21	24	18	15	148	<i>Nobles & Milit.</i>
Чиновниковъ	1	9	1	—	1	—	—	2	4	7	1	2	28	<i>Officials</i>
Духовныхъ лицъ	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	<i>Clergy</i>
Придворныхъ	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3	9	<i>Courtiers</i>
Изъ кад. корп.	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	21	5	39	<i>Cadet Corps</i>
Купцовъ	2	3	1	2	2	1	—	2	3	5	6	2	29	<i>Merchants</i>
Врачей.	—	3	3	6	—	—	—	2	4	4	—	2	24	<i>Physicians</i>
Учащихъ	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	1	9	<i>Teachers</i>
Художниковъ	—	1	4	3	—	2	1	2	3	1	8	13	38	<i>Artists</i>
Ремесленниковъ	3	13	14	8	10	4	8	14	7	11	10	10	112	<i>Peasants & Artisans</i>
Пажи	2	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	7	<i>Children of Nobles</i>
Гимназисты	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	<i>Court & Nobles</i>
Придворные пѣвчіе	4	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	8	18	<i>Court Singers</i>
Воспит. Ак. художествъ.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	21	<i>Peasants & Nobles</i>
Александр. училища	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	<i>Alexander School</i>
Ученики на фабрикахъ	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	<i>Factory Children</i>
Солдатъ и матросовъ	—	—	—	3	—	—	—	—	1	2	1	1	8	<i>Soldiers & Sailors</i>
Свободной прислуги	—	7	—	8	1	—	2	6	—	4	7	2	37	<i>Free servants</i>
Крѣпостной прислуги	3	10	7	11	20	3	3	3	19	8	22	7	116	<i>serfs</i>
Взрослые:														
Дворяне	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	<i>Nobles</i>
Придворные лакеи	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	<i>Boys of Court</i>
Ремесленники	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	<i>Artisans</i>
Свободная прислуга	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	<i>Free servants</i>
Итого	48	73	39	58	51	22	23	40	63	66	101	97	681	

Изъ приведенной IV табл. видно, что дѣти знатныхъ лицъ и военныхъ чиновъ, а также дѣти крѣпостныхъ и ремесленниковъ составляли наибольшій контингентъ привитыхъ. Что касается до объясненія этого факта, то, по отношенію къ первымъ, онъ вполне понятенъ: знатныя лица и военные чины составляли высшую, интеллигентную среду и, поэтому, легче соглашались на прививку. Крѣпостные же едва-ли могли располагать собою, и прививка среди нихъ могла совершаться лишь по приказанію ихъ господъ. Но почему среди ремесленниковъ получилось такое большое число привитыхъ, трудно сказать. Можетъ быть, въ данномъ случаѣ имѣло значеніе то обстоятельство, что большинство ремесленниковъ въ то время состояло изъ иностранцевъ, охотнѣе подвергавшихъ своихъ дѣтей прививкѣ, какъ мы это уже видѣли выше; можно также допустить и то, что ремесленники, по своему социальному положенію, чаще всего сталкивались съ интеллигентнымъ классомъ и многое усваивали отъ него.

Оспен.
Explains
of which
Cartisan
by higher
Serfs con
of their o
isolated
masters
difficult
number of
mostly
came in c
higher cl.

Distribution according to months

V. Распределение привитыхъ въ оспопрививательномъ заведеніи по мѣсяцамъ.

Мо.
in epidem
Cases in

Мѣсяцы.	1768	1769	1770	1771	1772	1773	1774	1775	1776	1777	1778	1779	Итого.
Январь . . .	—	25	3	4	2	2	—	5	—	9	3	—	53
Февраль . . .	—	16	1	16	11	6	1	4	10	8	9	1	83
Мартъ . . .	—	8	9	5	14	1	4	9	17	20	29	14	130
Апрѣль . . .	—	1	1	2	—	5	2	—	2	8	22	14	57
Май . . .	—	4	4	—	9	1	6	—	8	7	11	5	55
Іюнь . . .	—	12	6	—	2	—	—	5	—	—	—	—	25
Іюль . . .	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	7
Августъ . . .	—	6	2	9	2	5	—	—	—	5	4	3	36
Сентябрь . .	10	1	7	7	11	1	—	7	11	5	18	15	93
Октябрь . .	17	—	3	2	—	—	—	4	5	3	4	41	79
Ноябрь . . .	7	—	—	—	—	—	4	2	3	1	1	3	21
Декабрь . .	14	—	3	7	—	—	6	4	7	—	—	1	42
Итого . . .	48	73	39	58	51	22	23	40	63	66	101	97	681

Some
largest
cases
March
Apr.
May
June
July
Aug.
Sept
Oct.
Nov.
Dec.

Наибольшее число прививокъ было сдѣлано въ осенніе и зимніе мѣсяцы. Гротъ объясняетъ это такъ: оспенныя эпидеміи обыкновенно усиливались въ зимніе мѣсяцы, а слѣдовательно, параллельно съ этимъ должно было увеличиваться число прививокъ. Въ нѣкоторыхъ случаяхъ и самыя оспопрививательныя заведенія отказывались лѣтомъ принимать дѣтей для прививки. Далѣе, весьма вѣроятнымъ объясненіемъ этого факта является и то, что знатныя лица, составлявшія главный контингентъ привитыхъ (см. выше табл. IV), на лѣто разъѣзжались вмѣстѣ со своими крѣпостными по деревнямъ и дачамъ.

gradual
of incre
in years
This fall
by inter
of vari
in St.

Выше было уже упомянуто, что общее число привитыхъ съ теченіемъ времени увеличивалось. Это краснорѣчиво подтверждается вышеприведенными таблицами; главное увеличеніе числа прививокъ падаетъ на русскихъ, что, впрочемъ, и вполне понятно. Но это увеличеніе числа прививокъ,

столь правильное вообще, нарушается въ 1773—1774—1775 гг.: въ эти годы наблюдается даже рѣзкое паденіе. Гротъ объясняетъ этотъ фактъ тѣмъ, что за эти годы оспенныя эпидеміи въ Петербургѣ значительно ослабѣли.

Общіе результаты всѣхъ описанныхъ случаевъ прививокъ сводятся, по Гроту, къ слѣдующему.

Изъ общаго числа привитыхъ (681 чел.) оспа привилась у 531 чел., т. е. у 77,9%. Остальные 150 случаевъ, при которыхъ прививка человѣчьей оспы не произвела своего дѣйствія, распредѣлились по возрасту слѣдующимъ образомъ:

1-го года	1 (5)	11-ти лѣтъ	4 (18)	21-го года	1 (1)
2-хъ лѣтъ	1 (33)	12-ти »	15 (24)	22-хъ лѣтъ	—
3-хъ »	12 (106)	13-ти »	11 (20)	23-хъ »	2 (2)
4-хъ »	7 (88)	14-ти »	5 (8)	24-хъ »	1 (1)
5-ти »	11 (105)	15-ти »	10 (12)	27-ми »	1 (1)
6-ти »	11 (81)	16-ти »	9 (11)	30-ти »	1 (1)
7-ми »	5 (46)	17-ти »	3 (3)	40-ка »	1 (1)
8-ми »	6 (42)	18-ти »	2 (4)	74-хъ »	1 (1)
9-ти »	11 (33)	19-ти »	5 (5)		
10-ти »	10 (25)	20-ти »	3 (4)	Итого	150

Какъ и слѣдовало ожидать, наибольшій процентъ случаевъ не привившейся оспы приходится на зрѣлый возрастъ отъ 21 года и старше: оспа была привита въ такомъ возрастѣ 8-ми лицамъ, но у всѣхъ безъ результата.

Въ возрастѣ же отъ 10-ти лѣтъ до 21-го года процентъ случаевъ не привившейся оспы выразился слѣдующимъ образомъ: изъ 134 случаевъ прививокъ 77 дали отрицательный результатъ, что составляетъ 57%.

Въ возрастѣ до 10-ти лѣтъ всѣхъ привитыхъ было 539 чел., неудачныхъ же прививокъ насчитывалось всего 65, т. е. 12%.

Возрастъ.	Число всѣхъ привитыхъ.	Число неудавш.	% неудавш. прививокъ.
1—10	539	65	12%
10—21	134	77	58%
21—74	8	8	100%
Итого . .	681	150	77% 22%!

Слѣдовательно, наибольшее число неудавшихся прививокъ встрѣчалось главнымъ образомъ въ возрастѣ отъ 10 лѣтъ и старше. Гротъ объясняетъ это тѣмъ, что большинство взрослыхъ уже перенесло оспу и, слѣдовательно, оказалось невосприимчивымъ ко вторичному зараженію.

Что же касается смертности отъ привитія оспы, то, на основаніи вычисленій Грота, можно привести слѣдующія цифровыя данныя.

За четыре года, отъ 1768 г. до 1772 г., изъ 269 привитыхъ, среди

in 269 in vac. (76 negativ) 5 deaths on following days after inoculation: 21st, 13th, 29th, 10th, 15th. (1 tubercular, & 4 strong) typhus w. in other cases

которыхъ 76 оспа была привита безуспѣшно, умерло всего 5 человекъ: первый—на 21-й день послѣ прививки, второй—на 13-й, третій—на 29-й, четвертый—на 10-й и пятый—на 15-й день. Двумъ изъ нихъ было 5 лѣтъ, одному—4, одному—6 и одному—7.

У одного изъ этихъ дѣтей, умершихъ послѣ привитія оспы, докторъ Штрэнге нашелъ всѣ признаки чахотки, а у прочихъ къ оспѣ присоединился пятнистый тифъ.

Эти пять смертныхъ случаевъ, при общемъ числѣ привитыхъ въ 681 чел., составляютъ всего 0,73%. Если же исключить отсюда число неудавшихся прививокъ, то процентъ смертности отъ привитой оспы увеличится до 0,94%, т. е. изъ 106 привитыхъ умиралъ одинъ.

Но если принять во вниманіе, что у одного изъ умершихъ оказались всѣ признаки чахотки, у другихъ-же къ оспѣ присоединился пятнистый тифъ, и только одинъ умеръ отъ «Антонова огня» (очевидно присоединившагося, какъ послѣдствіе недостаточно чисто произведенной операци), то процентъ смертности, насколько онъ зависитъ отъ привитой оспы, долженъ значительно понизиться.

Но такими соображеніями едва-ли могло руководиться населеніе при оцѣнкѣ успѣшности оспопрививанія. Поэтому, Гротъ совершенно справедливо рекомендуетъ нѣкоторыя мѣры, чтобы окончательно упрочить въ глазахъ не-врачей успѣхъ оспопрививанія.

Прежде всего онъ совѣтуетъ устранить отъ прививки всѣхъ труднобольныхъ, чтобы такимъ образомъ уменьшить смертность какъ отъ осложнений, такъ и отъ основныхъ страданій, симулирующихъ въ глазахъ населенія истинную причину смерти. Далѣе, онъ настаиваетъ на томъ, чтобы оспы не прививали тѣмъ, которые уже болѣли ею, и чтобы уходъ за привитыми былъ значительно усиленъ.

Опредѣленныхъ мѣръ относительно пребыванія дѣтей въ оспопрививательномъ заведеніи вначалѣ не было, и родители могли брать оттуда своихъ дѣтей во всякое время. Но такъ какъ, при такихъ порядкахъ, не исключалась возможность распространенія заразы по городу, то было установлено, какъ правило, для больныхъ: не оставлять заведенія безъ особыхъ уважительныхъ на то причинъ и безъ особаго разрѣшенія врача.

Кромѣ оспопрививательнаго заведенія, инокуляція производилась еще во многихъ другихъ учрежденіяхъ Петербурга. По распоряженію Бецкаго, она была введена въ Дворянскомъ кадетскомъ корпусѣ и въ Академіи Художествъ, а также въ Дворянскомъ Женскомъ Институтѣ. Прививку производили тамъ доктора Енишъ, Вульфъ и Штрэнге.

Въ первые годы оспу прививали въ кадетскомъ корпусѣ всѣмъ безъ разбору, не справляясь даже, была-ли у мальчика въ дѣтствѣ оспа, или нѣтъ.

Такихъ прививокъ въ разное время было произведено 107.

Послѣ этого кадеты еще два раза были отсылаемы въ оспопрививательное заведеніе, такъ что по 1779 г. общее число всѣхъ прививокъ, произведенныхъ среди воспитанниковъ кадетскаго корпуса, достигало до 347 случаевъ.

Tebe...

in...

conting...

in 106...

mainly...

due to...

Another...

after...

of...

line of...

Just...

various...

To...

of...

dis...

order...

not...

against...

in...

of...

also...

in...

in the...

of...

let...

Real...

of...

Special...

in...

other...

But...

cases...

and...

Con...

Physician...

Walf...

In cadet corps in first years all cadets were inoculated, whether he has had small pox or not 107 inoculated total. Later they were sent to inoculation camp to a total of 347 inoculations in...

Въ Женскомъ Институтѣ до 1772 г. докторомъ Енишемъ были произведены 62 прививки. Его преемникъ, докторъ Штрэнге, производилъ тамъ-же до 1779 г. 283 прививки, такъ что общее число прививокъ въ Институтѣ составляло 345.

Штрэнге собралъ всѣ данныя относительно тѣхъ случаевъ прививокъ, которыя онъ производилъ самъ. Приводимъ ихъ по Гроту.

При производствѣ ихъ Штрэнге совершенно не справлялся ни о прежнихъ прививкахъ, которыя могли имѣть мѣсто, ни о томъ, была-ли у ребенка раньше оспа или нѣтъ. Онъ прививалъ всѣмъ безъ различія. Количество этихъ прививокъ, распределенное по сословіямъ привитыхъ лицъ и по годамъ производства, приведено въ слѣдующей таблицѣ:

<i>Shenke's cases</i> Годъ.	<i>nobles</i> Дворяне.	<i>Merchants</i> Купцы.	<i>Total</i> Всего.	<i>Success</i> Удавш. привив.	<i>Failure</i> Неудавш. привив.
1773	61	63	124	70	54
1776	49	56	105	76	29
1779	24	30	54	40	14
Итого.	134	149	283	186	97

Въ этой таблицѣ поражаетъ слишкомъ большой процентъ неудавшихся прививокъ, доходящій въ среднемъ до 37,8%. Особенно-же это бросается въ глаза, если принять во вниманіе, что у того-же доктора Штрэнге въ оспопрививательномъ заведеніи процентъ неудавшихся случаевъ среди малолѣтнихъ достигалъ только 12%. Но все это легко можетъ найти себѣ объясненіе, если вспомнить, какъ Штрэнге производилъ свои прививки, т. е. всѣмъ безъ различія, исключая только тѣхъ, кто имѣлъ на тѣлѣ ясные знаки бывшей уже оспы.

Первыя прививки въ Академіи Художествъ производились докторомъ Енишемъ съ 1768 г. по 1772 г. За все это время было привито всего 48 чел. въ возрастѣ отъ 6 лѣтъ; при этомъ получился одинъ случай со смертнымъ исходомъ.

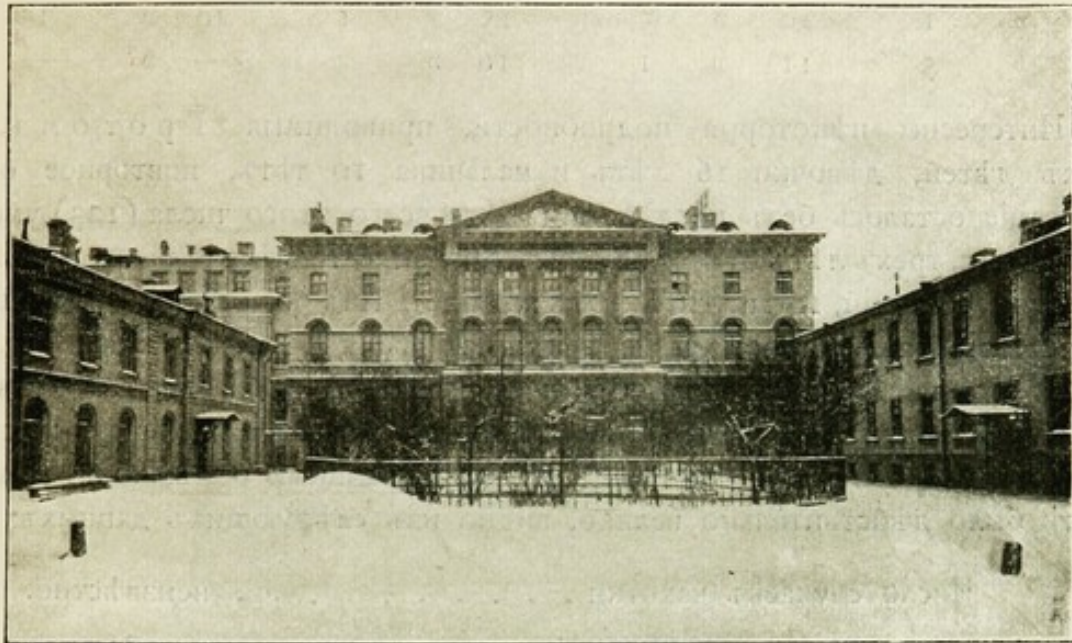
Кѣмъ производились дальнѣйшія прививки въ Академіи Художествъ, неизвѣстно.

У Грота находится только нѣсколько цифровыхъ данныхъ по этому вопросу. Такъ,

въ 1773 г. было привито	14 чел.
» 1776 г. »	30 »
» 1779 г. »	20 »
Итого.	64 чел.

Всѣ эти прививки протекли благополучно. Такимъ образомъ, всего было привито въ Академіи Художествъ за періодъ времени отъ 1768 г. до 1779 г. 112 чел.

Въ Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ первая прививки произвелъ Енишъ. По указаніямъ Грота, имъ было произведено всего 27 прививокъ: 12 мальчикамъ и 15 дѣвочкамъ, въ возрастѣ отъ 5 до 12 мѣсяцевъ. О дальнѣйшей его дѣятельности при Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ не осталось больше никакихъ указаній.



С.-Петербургскій Воспитательный Домъ.

Hospice de l'enfance de St. Pétersbourg

Гротъ говоритъ, что Енишъ, въ виду многочисленныхъ упрековъ, которые онъ навлекъ на себя въ бытность свою оспопрививателемъ при Воспитательномъ Домѣ, собирался издать отчетъ по своей дѣятельности, но, видимо, отчетъ этотъ, по неизвѣстнымъ причинамъ, не былъ выпущенъ.

Въ дѣлахъ Архива Опекунскаго Совѣта упоминается, что 16-го марта 1798 г., по повелѣнію императрицы Маріи Ѳеодоровны, былъ купленъ за 15,000 рублей домъ полковника Ломана, найденный удобнымъ для производства тамъ инокуляціи питомцамъ Воспитательнаго Дома. Но уже въ 1800 г. домъ этотъ, по нѣкоторымъ обстоятельствамъ, оказался не соответствующимъ своей цѣли и былъ проданъ, прививку же стали производить въ Ижорѣ, въ особомъ оспенномъ домѣ.

Что касается распространенія вариолы въ окрестностяхъ Петербурга, то впервые была привита оспа въ имѣніи гр. Орлова Ропшѣ. Димсдель поручилъ доктору Штрэнге производить тамъ прививку всѣмъ безъ различія, если только не будутъ явственныя признаки того, что данный субъектъ уже раньше болѣлъ натуральною оспой.

Всего было привито въ Ропшѣ 123 чел.; изъ нихъ уже 8 чел. были заражены оспой, сильно въ то время свирѣпствовавшей въ этихъ мѣстно-

Inoculations in neighborhood of St. P. First in domaine of Cte Orloff a Dismdale ordered Strenge to inoculate everybody who had no evident traces of pox Thus 123 in total performed 18 had about 20 miles

*Children
first to
become
the man
1/12 boys
5 to 12
nothing*

*Just as
Emisch
had been
blamed
so that he
to prove
but the
as in*

*From Archib.
Council: a
Marie Fe
house of
in house
for in case
mates up*

*But vaccination in 1800 became not adapted
Hospice of
at times*

стяхъ. Слѣдующая таблица показываетъ, какъ число привитыхъ распредѣлилось по возрастамъ:

Возр.	Число привитыхъ.	Возр.	Число привитыхъ.	Возр.	Число привитыхъ.	Возр.	Число привитыхъ.
1 года	23	6 лѣтъ	13	12 лѣтъ	6	20 лѣтъ	4
2 лѣтъ	25	7 »	1	13 »	1	24 »	10
3 »	17	8 »	4	14 »	1	26 »	1
4 »	1	10 »	5	15 »	1	40 »	1
5 »	5	11 »	1	16 »	3	— »	—
	71		24		12		16

Интересны нѣкоторыя подробности, приводимыя Гротомъ. У двоихъ дѣтей, дѣвочки 16 лѣтъ и мальчика 10 лѣтъ, повторное оспопрививаніе осталось безъ послѣдствій. Изъ всего этого числа (123) умерло трое: одинъ, трехъ лѣтъ отъ—сифилиса, другой, 6-ти мѣсячный—отъ общаго истощенія и третій, 10-ти лѣтъ—отъ водянки. Изъ 90 дѣтей, страдавшихъ до прививки различнаго рода болѣзнями, во время прививки умерло только двое. Отсюда Гротъ выводитъ, что сами по себѣ эти заболѣванія не могутъ, по крайней мѣрѣ—въ большинствѣ случаевъ, помѣшать счастливому исходу прививки. А что число больныхъ разными болѣзнями въ этомъ случаѣ было дѣйствительно велико, видно изъ слѣдующихъ данныхъ:

Число случаевъ чахотки	неизвѣстно.
» сифилиса	21
» кроваваго поноса	15
» рахита	14

Изъ 8 дѣтей, заболѣвшихъ уже во время прививки натуральною оспою, 7 было спасено. Сифилисъ, оказавшійся въ 21 случаѣ, не обусловилъ ни одного случая смерти.

Значительный успѣхъ оспопрививанія въ Петербургѣ въ большой степени обязанъ также и дѣятельности частныхъ врачей, много потрудившихся, чтобы привлечь къ этому дѣлу населеніе и вызвать въ немъ сочувствіе къ этой предохранительной мѣрѣ. Число врачей, занимавшихся оспопрививаніемъ и вводившихъ его въ свою частную практику, было, по всей вѣроятности, не малое. Гротъ сообщаетъ только о наиболѣе извѣстныхъ ему лицахъ.

Енишъ, уже извѣстный намъ врачъ, занимался оспопрививаніемъ около 20 лѣтъ и произвелъ въ общей сложности около 1,000 прививокъ; о результатахъ его дѣятельности въ различныхъ учрежденіяхъ уже извѣстно изъ предыдущаго. Остается указать только на его дѣятельность по оспопрививанію среди частныхъ лицъ, въ частныхъ домахъ. Число такихъ прививокъ, произведенныхъ имъ въ Петербургѣ, сравнительно невелико—всего только 65 случаевъ: изъ нихъ 30 мальчиковъ и 35 дѣвочекъ въ возрастѣ отъ 5—6 лѣтъ.

Другой, не менѣе извѣстный врачъ, вводившій въ свою частную

практику оспопрививаніе, былъ Штрэнге. Занимаясь оспопрививаніемъ въ частныхъ домахъ въ теченіе 12 лѣтъ, онъ успѣлъ привить оспу 26 лицамъ, а если сюда присоединить 123 случая прививки, произведенной имъ въ Ропшѣ, то число это увеличится до 149. Возрастъ лицъ, которымъ онъ прививалъ въ частныхъ домахъ, былъ слѣдующій:

Strengé among persons during 12 years at Ropsh.

from	to	months	
отъ	2	до 6	мѣсяцевъ 6
»	2	» 5	лѣтъ 5
»	6	» 10	» 7
»	10	» 15	» 5
»	18	» 20	» 3

} his cases

Итого . . . 26

Изъ нихъ мальчиковъ—8, дѣвочекъ—18.

8 boys

Теперь подведемъ итогъ общему числу всѣхъ совершенныхъ за то время въ С.-Петербургѣ прививокъ. Но, къ сожалѣнію, свѣдѣнія эти, какъ уже было упомянуто, слишкомъ скудны. Единственнымъ источникомъ въ этомъ отношеніи является сочиненіе Грота, который, кажется, сдѣлалъ все, что могъ по части собиранія матеріаловъ объ оспопрививаніи; но онъ самъ сознается, что числа, собранныя имъ, не могутъ обнимать собою всѣхъ случаевъ прививокъ въ Петербургѣ за указанные годы, а только тѣ случаи, которые ему могли быть сообщены нѣсколькими извѣстными врачами. Число всѣхъ такихъ прививокъ въ Петербургѣ выражается слѣдующимъ образомъ:

Résumé Cases St. P. Grot's source that the all cases

Сдѣлано прививокъ:

Въ Оспоприв. Заведеніи	681
» Воспит. учрежд.	586
» Академіи Художествъ	112
» Кад. корпусъ	347
» Воспит. Домъ	27
« частныхъ домахъ: а) Енишемъ	65
б) Штрэнге	26

*inocul. made at
hospital inoculation,
fortifications army
Acad. des Beaux Arts
Corps de cadets
hosp. of children
Ermakoff in private houses
Strengé*

Итого . . . 1,844

most affluence

Изъ всей этой суммы наибольшее число прививокъ сдѣлано въ 1768 г.

Въ такомъ положеніи находилось оспопрививаніе въ Петербургѣ въ концѣ семидесятихъ годовъ прошлаго столѣтія. Дѣло это, повидимому, встало на прочную почву, успѣло привлечь на свою сторону своею пригодностью въ жизни довѣріе публики, нашло сильную поддержку въ правительствѣ настолько, что дальнѣйшее развитіе его уже было почти обезпечено.

*Towards
of 1770
in mind
basis
public
of good
to gain
develop*

Посмотримъ, какъ оно распространялось въ провинціяхъ, гдѣ, уже

a priori, успѣхъ его среди мѣстнаго населенія долженъ былъ быть значительно ниже ¹⁾).

Еще въ 1764 г., въ виду страшнаго опустошенія среди питомцевъ Московскаго Воспитательнаго Дома отъ свирѣпствовавшей тамъ оспенной эпидеміи, Опекунскій Совѣтъ, чтобы нѣсколько уменьшить смертность, предложилъ для этой цѣли способъ предварительнаго прививанія «оспы и кори». Но почему-то это предложеніе не было принято, и оспопрививаніе въ Воспитательномъ Домѣ началось лишь съ 1768 г., т. е. тотчасъ послѣ официального введенія его въ Петербургѣ. Подробности относительно оспопрививанія въ Москов. Воспит. Домѣ очень скудны: кѣмъ, какъ и въ какомъ числѣ производились прививки въ Домѣ, въ этомъ отношеніи у насъ нѣтъ подробныхъ свѣдѣній. Въ извѣстномъ изданіи Бецкаго «Способъ прививанія оспы» говорится, что прививки въ Москвѣ учинялись докторомъ Мартенсомъ и съ такимъ успѣхомъ, какъ и въ Петербургѣ. Гротъ, перечисляя всѣ случаи прививки, произведенные въ Москвѣ Енишемъ и другими врачами, сообщаетъ, что Енишъ въ Московскомъ Воспитательномъ Домѣ за періодъ времени съ 1773—1780 г. сдѣлалъ болѣе 589 прививокъ, въ возрастѣ отъ 9 мѣсяцевъ до 4 лѣтъ: изъ нихъ мальчиковъ 265 и дѣвочекъ 324. Кромѣ того, въ частныхъ домахъ было привито 105 дѣтей, изъ нихъ 56 мальчиковъ и 49 дѣвочекъ, въ возрастѣ отъ 3 до 12 лѣтъ.

Затѣмъ, существуютъ еще указанія, что пасторъ Эйзенъ въ 1778 г. въ Московскомъ Воспит. Домѣ занимался прививкой оспы. Въ документахъ 1778 г. находимъ, что Домъ выдалъ ему за прививаніе оспы 100 рублей. Возможность занесенія заразы отъ привитой оспы заставила администрацію Дома позаботиться объ отдѣленіи привитыхъ дѣтей отъ здоровыхъ, и съ этою цѣлью былъ приобрѣтенъ особенный домъ, принадлежавшій Балкашину и названный Оспеннымъ Домомъ. Но дѣлались-ли въ немъ прививки натуральной оспы или нѣтъ, неизвѣстно, такъ какъ онъ для намѣченныхъ цѣлей оказался ветхимъ, ремонтомъ же его почему-то медлили, и только въ 1800 г. была утверждена смѣта, т. е. почти въ то время, когда стало вводиться въ Россіи прививаніе коровьей оспы. Вообще же прививка производилась въ загородномъ домѣ, принадлежавшемъ Московскому Воспитательному Дому. Но, видимо, и тамъ имѣлись свои неудобства, такъ какъ послѣдовалъ слѣдующій Высочайшій указъ: «Если въ Скотномъ Дворѣ болѣе 50 воспитанникамъ вдругъ оспу прививать не можно, то начать симъ числомъ, а по выздоровленіи и отправленіи ихъ, ежели погода позволить, тогда прививать другимъ пятидесяти человѣкамъ».

Что же касается возраста, въ которомъ производились эти прививки, то, по указаніямъ Грота, докторъ Енишъ прививалъ дѣтямъ въ возрастѣ

¹⁾ Исключеніемъ является только Лифляндія, гдѣ оспопрививаніе, какъ мы видѣли, практиковалось уже давно и, благодаря трудамъ такихъ лицъ, каковымъ является пасторъ Эйзенъ, тамъ оно заключало въ себѣ всѣ условія для своего дальнѣйшаго успѣха.

* With exception of Birmia where Eien had made very strong individual effort

reference to his well known work "Method of vaccination"

отъ 9 мѣсяцевъ до 4 лѣтъ. Возрастъ привитыхъ другими врачами неизвѣстенъ. Извѣстно только, что, съ поступленіемъ Московскаго Воспитательнаго Дома въ вѣдѣніе Императрицы Маріи Ѳеодоровны, было приказано прививать въ возрастѣ отъ 2—3 лѣтъ, а тѣхъ питомцевъ, которые были отданы въ деревни, было повелѣно, по достиженіи ими этихъ лѣтъ, привозить въ Москву для прививки. Точно также неизвѣстно, производилась ли въ Воспитательномъ Домѣ прививка постороннимъ лицамъ, но что желающіе обучиться оспопрививательному искусству могли являться туда, это ясно изъ объявленія, сдѣланнаго въ 1769 г. 18 апрѣля. Но, кромѣ того, былъ открытъ и особый домъ для оспопрививанія (впослѣдствіи, въ 1772 г., преобразованный въ Екатерининскую больницу ¹⁾).

Это все, такъ сказать, оффиціальныя правительственныя дѣйствія въ дѣлѣ распространенія оспопрививанія. Но, независимо отъ этого, послѣднее должно было распространяться въ Москвѣ и частнымъ путемъ.

Очевидно, многіе сильно интересовались опытами, производимыми въ Петербургѣ Димсделемъ, и рѣшимость Императрицы привить Себѣ оспу не могла не найти въ московской знати подражателей. Дѣйствительно, самъ Димсдель говоритъ, что въ Москвѣ многіе съ нетерпѣніемъ дожидались случая пригласить его для привитія оспы въ своихъ семействахъ. Димсдель, согласно волѣ Императрицы, для этой цѣли беретъ съ собою больную оспой дѣвочку (мальчикъ, котораго онъ предполагалъ взять, заболѣлъ и былъ оставленъ въ Петербургѣ) и вмѣстѣ съ своимъ сыномъ прибываетъ въ Москву. Тутъ онъ въ теченіе нѣсколькихъ мѣсяцевъ сдѣлалъ около 150 успѣшныхъ прививокъ.

Кромѣ того, Енишъ, занимаясь прививкой въ Московскомъ Воспит. Домѣ, въ тоже время прививалъ и въ семействахъ частныхъ лицъ; но число такихъ прививокъ сравнительно не велико. Гротъ указываетъ всего на 105 случаевъ, изъ которыхъ 56 прививокъ сдѣлано было мальчикамъ и 49—дѣвочкамъ въ возрастѣ отъ 3—12 лѣтъ. Изъ общаго числа прививокъ, сдѣланныхъ этимъ врачомъ въ Москвѣ, число которыхъ достигло 694 случаевъ, онъ потерялъ всего трехъ человѣкъ: мальчика лѣтъ шести, страдавшаго эпилепсіей и двухъ дѣвочекъ 1—2 лѣтъ, погибшихъ отъ поноса.

Въ 1768 г. Ашъ, занимая должность полкового врача въ Малороссіи, первый сдѣлалъ попытку ввести оспопрививаніе въ Кіевѣ и распространить его затѣмъ по всей Украинѣ. Онъ не только самъ занялся прививкой, но и сталъ знакомить съ этимъ дѣломъ мѣстныхъ врачей. Результатомъ такого старанія было то, что многіе родители изъ окрестныхъ мѣстъ стали приводить къ нему своихъ дѣтей для привитія оспы, а многіе изъ нихъ и сами просили подвергнуть ихъ этой операци. Но такіе успѣхи были только вначалѣ. Съ теченіемъ времени глубокое недовѣріе и грубые предразсудки остальной публики сдѣлали то, что въ продолженіе десяти лѣтъ оспопрививаніе было почти забыто, заброшено, и только въ концѣ семидесятыхъ

¹⁾ Свѣдѣнія эти взяты изъ Исторіи Московскаго Воспитательнаго Дома.

Announcement published 18 Apr. 1769 for any person desirous to learn to be vaccinated himself.

This information obtained from History of Medicine at Moscow

Swiss ch
1860 Jost
children
4 yrs. Wt
under and
diana 7
was under
between 2
king is p
None of t
Special hospital founded
Cater Hro
Private
Dimsdell
desires m
Armen v
+ little ge
molecular
Aside
does a
of priv
Great cil
56 boys
3 to 17
His tat
694 m
(1/2000)
Asch in
milit. p
Russe
to introd
t in who
Teacher
Success
later p
for years
initiated

Brummer
годовъ Бруммеръ, начальникъ мѣстной Кіевской артиллеріи, попытался разсѣять то недовѣріе, которымъ окружили дѣло оспопрививанія суевѣріе и предрасудки, и снова ввести его во всеобщее употребленіе. Ознакомившись съ основными принципами этого дѣла по имѣвшемуся у него въ рукахъ сочиненію Эйзена, онъ самъ производитъ прививку двумъ своимъ дѣтямъ. Но, къ несчастью, эти опыты оказались для отца неудачными: онъ лишился младшаго сына, погибшаго вскорѣ послѣ прививки.

al
Вслѣдъ за Бруммеромъ въ 1779 г. хирургъ Шуманнъ дѣлаетъ прививку 10 дѣтямъ нѣсколькихъ высокопоставленныхъ лицъ, но и эти опыты не могли обществу показаться достаточно убѣдительными: и тутъ погибло двое дѣтей. Казалось, что при такихъ неудачныхъ попыткахъ едва-ли идея оспопрививанія могла найти новаго поборника среди публики и вызвать производство новыхъ опытовъ. При такихъ-то условіяхъ пасторъ Граль задался цѣлью снова поднять значеніе оспопрививанія въ глазахъ общества, внушить ему здравыя понятія о пользѣ этого дѣла и заставить, наконецъ, смотрѣть на него, какъ на лучшую мѣру въ то время противъ ужаснѣйшей болѣзни. Чтобы дать примѣръ своею собственною семьей, онъ поручилъ хирургу Гохфельду сдѣлать прививку своимъ 4 дѣтямъ; нѣсколько лицъ присоединилось къ нему, и Гохфельдъ сдѣлалъ 14 прививокъ, окончившихся благополучно. Послѣ этого многіе извѣстные врачи послѣдовали его примѣру и стали постепенно вводить въ свою практику оспопрививаніе.

af. in
88 (groenmet)
in Ellisen
Совѣтъ
Петер
af. child.
Въ 1788 г. мы уже видимъ основанный въ Кіевѣ правительствомъ оспенный домъ для прививки оспы всѣмъ желающимъ. Завѣдываніе этимъ домомъ поручено было врачу Егору Еллизену. При его преемникѣ, Масловскомъ дѣятельность оспеннаго дома расширилась, и прививка въ немъ стала производиться ежедневно. Впослѣдствіи этотъ оспенный домъ былъ преобразованъ въ Воспитательный Домъ.

antel
Эпидеміа
in in
Къ этому краткому историческому очерку введенія оспопрививанія въ Малороссіи можно прибавить и то, что правительство усиленно заботилось о введеніи этой мѣры въ Украинѣ. Объ этомъ свидѣлствуетъ данный на имя кіевскаго губернатора, Именной Указъ, подлинный текстъ котораго приводится въ приложеніи.

to
antsha-
Что же касается до Сибири, то среди нѣкоторыхъ инородческихъ племенъ и, въ особенности, среди камчадаловъ, по сообщенію пастора Грота ¹⁾, уже издавна принимались предохранительныя мѣры противъ оспы. «О камчадалахъ извѣстно,—говоритъ онъ,—что они помощью рыбьихъ костей, обмокнутыхъ въ оспенномъ гноѣ, производили царапины на лицѣ своихъ дѣтей и такимъ образомъ прививали имъ оспу».

Первая мысль ввести оспопрививаніе въ Сибири, по Гроту, принадлежитъ статскому совѣтнику Гергарду Фридриху Миллеру, который еще въ

Воталон
¹⁾ На основаніи Georgi: «Beschreibung aller Nationen des Russischen Reichs», erste Ausgabe. St. Petersburg. 1776.

1755 г. высказался въ этомъ смыслѣ въ своихъ «Ежемесячныхъ сочиненіяхъ» ¹⁾. Первые-же опыты инокуляціи въ Сибири были произведены въ 1771 г., когда подлѣкаръ Андреевъ въ Змѣиногорскѣ (Томской губерніи) произвелъ 69 прививокъ, причемъ получилъ полный успѣхъ.

Мало гдѣ варіоляція нашла такую благопріятную почву, какъ среди сибирскихъ инородцевъ. Уже въ 1772 г. извѣстный путешественникъ по Россіи Палласъ писалъ о Сибири: «Почти во всѣхъ поселеніяхъ, лежащихъ между Иркутскомъ и Тулунскою станицею, встрѣчалъ я дѣтей, которымъ была привита оспа. Эта благодѣтельная операція стараніями иркутскаго губернатора распространяется успѣшно по Восточной Сибири; также и въ Якутскѣ прививка оспы была произведена нѣсколькимъ лицамъ съ полнымъ успѣхомъ. Была даже сдѣлана успѣшная попытка привить ее живущимъ въ окрестностяхъ Иркутска бурятамъ, пища и образъ жизни которыхъ столь противорѣчатъ правиламъ гігіены; успѣхъ полученныхъ результатовъ тѣмъ болѣе оказался важнымъ, что обыкновенно оспа среди языческихъ племенъ Сибири бываетъ очень опасна и для большинства больныхъ смертельна. Такъ какъ у нѣкоторыхъ отдаленныхъ племенъ часто не бываетъ оспенныхъ эпидемій въ продолженіе многихъ лѣтъ, то, быть можетъ, оказалось бы не труднымъ принять такія мѣры и повторять ихъ отъ времени до времени, чтобы при прививкѣ въ специально для этого устроенныхъ госпиталяхъ, а не въ улусахъ, относились съ большою осторожностью, также при приѣмѣ и выпискѣ больныхъ, устраняя тѣмъ возможность принести распространеніемъ оспенныхъ эпидемій болѣе вредъ, чѣмъ создается польза, благодаря прививкѣ».

Уже выше было упомянуто, что въ 1763 г. былъ въ Tobolskѣ учрежденъ первый оспенный домъ.

Въ 1772 г. иркутскій губернаторъ Бриль, убѣдившись съ ужасомъ въ томъ, какія невѣроятныя опустошенія оспа производитъ среди туземцевъ, вошелъ къ правительству съ ходатайствомъ, чтобы оспопрививательное заведеніе было устроено также въ Иркутскѣ. Почва для этого была имъ уже заранѣе тамъ подготовлена. Вскорѣ послѣ своего прибытія въ Иркутскъ, онъ предложилъ батальонному лѣкарю Кратчу произвести опыты прививки.

Но здѣсь пришлось столкнуться съ первыми затрудненіями: инородцы съ недоверіемъ относились къ этой операціи и вначалѣ старались уклониться отъ нея; тогда прививка была произведена на 16 младенцахъ, болѣею частью на русскихъ. Когда полученные при этомъ успѣшные результаты также не оказались достаточно убѣдительными, Бриль, въ присутствіи вліятельныхъ туземцевъ-бурятъ, велѣлъ привить оспу своимъ дѣтямъ.

¹⁾ «In des Staatsrathes Herrn Gerhard Friedrich Müllers monatlichen Abhandlungen vom Jahre 1755 steht ein Januar eine Abhandlung von den Pocken und deren Einimpfung, die diese Bemerkungen enthält», говоритъ Гротъ по этому поводу.

69 in total.

G. F. Müller
(see. to G.
idea of
in c. to
First tri-
Ross. Travel
In abn
between 2
Tairlov
children
inoculated
This benefi-
thence the
general of
fully moti-
also at Ya-
inoculation
severe per-
Even a small
has been in-
the Bu-
servants &
(Burmats ch
mongols

1763 1st mos

1772. Gover-
In Irkutsk
also hospi-
propose to
to try in

difficulties
among pe-
16 children
successful
Brill he
inoculated

Просвѣщенный примѣръ этого достойнаго губернатора нашелъ себѣ вскорѣ подражаніе среди многихъ другихъ вліятельныхъ лицъ Сибири. Точно также поступилъ, на примѣръ, командовавшій на линіи генераль-поручикъ Ирманъ, который въ Барнаулѣ, при собраніи старшинъ разныхъ кочевыхъ племенъ, имѣвшихъ обыкновеніе бросать своихъ дѣтей, когда ихъ постигала оспа, приказалъ привить оспу на открытомъ воздухѣ своей единственной трехлѣтней дочери (Н. Купріяновъ.)

Послѣ этого недовѣріе къ варіоляціи со стороны туземцевъ было уничтожено, и дѣло оспопрививанія стало распространяться, увлекая за собою все большее и большее количество своихъ прежнихъ противниковъ. Инородцы стали приходиться цѣлыми толпами съ просьбою, чтобы они и ихъ дѣти были подвергнуты этой предохранительной операціи; къ 23-му августа 1771 г. оказалось уже 50 младенцевъ, привитыхъ съ успѣхомъ. Но дѣятельность Бриля этимъ не ограничилась. Понимая всю важность введенія оспопрививанія въ Сибири, онъ составилъ проектъ устройства въ Иркутскѣ оспеннаго дома. Предполагалось устроить домъ въ 5 или 6 покоекъ, съ расходомъ по одному рублю (ассигн.) на содержаніе младенца. Завѣдываніе домомъ предполагалось поручить лѣкарю Кратчу. Проектъ былъ утвержденъ, и велѣно было отпустить изъ тамошнихъ доходовъ на устройство дома 500 рублей и 1,000 рублей на его содержаніе, а врачу увеличить жалованье до 300 рублей¹⁾.

Такимъ образомъ возникъ оспенный домъ въ Иркутскѣ. Успѣшные результаты, которые почти во всѣхъ случаяхъ достигались инокуляціею, въ скоромъ времени убѣдили инородцевъ въ пользѣ этого предохранительнаго средства. Препятствія, которыя первоначально возникали, благодаря суевѣрію несчастныхъ дикарей и ихъ безотчетному страху передъ однимъ именемъ «оспа», съ поразительною быстротою рушились, и числовые данныя относительно количества прививокъ, произведенныхъ въ теченіе первыхъ-же годовъ послѣ введенія варіоляціи въ Сибири, являются нагляднымъ доказательствомъ того, какое громадное значеніе могла имѣть прививка натуральной оспы въ тѣ времена, когда хватались за всякое средство, лишь бы избѣжать ужаснѣйшей изъ всѣхъ заразы.

По Гроту, число привитыхъ въ теченіе первыхъ-же лѣтъ простиралось до 6.786 человекъ; въ 1778 году было привито 6,749 чел., а въ 1779 году — 1,845 чел. Такимъ образомъ, въ Сибири въ продолженіе нѣсколькихъ лѣтъ 15,380 чел. было предохранено отъ заболѣванія натуральною оспою, благодаря этому методу.

«Въ какой странѣ былъ замѣченъ подобный примѣръ?» — восклицаетъ по этому поводу пасторъ Гротъ: «Англія, которая среди прочихъ европейскихъ государствъ признается родиною инокуляціи, насчитываетъ всего только 200,000 привитыхъ за промежутокъ времени въ 34 года, начиная

¹⁾ Полное собраніе Россійскихъ законовъ. Т. XIX, ст. 13755. 1-го февраля 1772 г.

съ 1721 г., когда Lady Montagu впервые ввела это спасительное средство. Если дѣло оспопрививанія будетъ продолжать развиваться въ Сибири въ такой-же степени, въ какой оно въ настоящее время подвигается впередъ, то слѣдуетъ ожидать, что такое количество прививокъ получится тамъ въ гораздо болѣе короткій промежутокъ времени».

У насъ не имѣется числовыхъ данныхъ, которыя могли бы подтвердить это послѣднее предположеніе почтеннаго пастора, но симпатіи, съ какими сибирское населеніе, по крайней мѣрѣ—во многихъ случаяхъ, въ настоящее время встрѣчаетъ вакцинацію, свидѣлствуютъ самымъ убѣдительнымъ образомъ о томъ, что основаніе для этой предохранительной мѣры было положено въ Сибири правильное, уничтожившее суевѣрные предрасудки.

Въ заключеніе приведемъ статистическія данныя, которыя хотя отчасти могутъ поднять завѣсу далекаго прошлаго и показать, насколько дѣйствительно развивалось дѣло оспопрививанія въ Россіи въ прошедшемъ столѣтіи. Но, къ сожалѣнію, тутъ, какъ и всюду, приходится считаться съ фактомъ почти полного отсутствія точныхъ данныхъ. Единственнымъ источникомъ въ этомъ отношеніи является сочиненіе Грота, уже неоднократно цитированное. Но, какъ самъ авторъ сознается, данныя, приводимыя имъ, далеко не полны ¹⁾. Всѣ случаи прививки въ Россіи, которые только онъ могъ собрать до 1779—1780 г., въ общей сложности составляло 20,091 ²⁾.

Распредѣляются эти числа привитыхъ, по мѣсту ихъ производства, слѣдующимъ образомъ:

I. Въ Лифляндіи.

Докторомъ Шуленіусомъ	съ 1756—1768 г.	произведено	1,023	прив. <i>moral</i>
Пасторомъ Эйзенемъ	съ 1769—1771 г.	»	500	»
»	съ 1772—1773 г.	»	501	»
Всего			2,024	прив.

II. Въ Петербургѣ.

1.	Въ Оспоприв. Завед. съ 1768—1779 г.	681	прив.
2.	» Императорскомъ училищѣ	586	»
3.	» Академіи Художествъ	112	»
4.	» Сухопутномъ Шляхетномъ Корпусѣ	347	»
5.	» Воспитательномъ Домѣ	27	»
6.	» частныхъ домахъ докт. Енишемъ съ 1758—1772 г.	65	»
7.	» частныхъ домахъ докт. Штрентге съ 1768—1780 г.	26	»
Всего		1,844	³⁾ прив.

¹⁾ Въ 1782 г. былъ изданъ указъ объ открытіи госпиталей для привитія оспы въ Выборгской губ.; см. приложение.

²⁾ У Грота опечатка 19,605.

³⁾ У Грота опечатка 1,358.

1.) In 1782 appears an emp. Ukase establishing spec. hosp. for vaccination in Gov. Vyborg (appears in 1782)

So far
accept
vaccin
it may be
that var
have m
children
Statist
based
entire
He m
some
accor
own s
examp

The total of Grot's cases to 1779-80 amounts to 20

total
Vсего 2,024 прив.

Всего 1,844 ³⁾ прив.

Fin

III. Въ Ропшѣ и Рипенѣ (д-ръ Штрэнге) въ 1768 г. 123 прив.

IV. Въ Москвѣ.

1. Въ Воспитательномъ Домѣ съ 1773—1780 г. 589 прив.

2. » частныхъ домахъ д-ромъ Енишемъ 105 »

Всего 694 прив.

V. Въ Кіевѣ съ 1778—1780 г. 26 прив.

VI. Въ Иркутскѣ.

Съ 1773—1776 г. 6,786 прив.

Въ 1778 г. 6,749 »

Въ 1779 г. 1,845 »

Всего 15,380 прив.

Такимъ образомъ, общее число всѣхъ привитыхъ равно 20,091 случаю.

Правда, приведенныя цифры сравнительно не велики, но если перенестись во времена Іоахима Грота; если спокойно, безпристрастно, исторически взглянуть на трудность собиранія и полученія статистическихъ врачебныхъ данныхъ въ прошломъ столѣтіи; если, наконецъ, сравнить всѣ приведенныя вычисленія Грота съ изслѣдованіями въ прочихъ государствахъ Европы въ прошломъ столѣтіи,—то справедливость требуетъ сказать, что имъ сдѣлано для русской медицинской статистики очень много, и имя пастора Грота будетъ всегда упоминаемо съ живою благодарностью.

ЛИТЕРАТУРА.

Ежемесячныя сочиненія къ пользѣ и увеселенію служащихъ съ 1755 г. Кондаминъ. Рѣчь о прививаніи оспы. Перев. съ франц. Ежемесячныя сочиненія къ пользѣ и увеселенію служащихъ. С.-Петербургъ. 1756 г.

Какимъ образомъ воспа въ Англіи прививается? (Переводъ сочиненія Рамби.) Ежемесячныя Академическія сочиненія. 1757.

«С. Петербургскія Вѣдомости» съ 1765 г.

Jänisch. J. H. Kurze Geschichte und Beschreibung der vortheilhaftesten Art die Pocken einzupfen. St.-Petersburg. 1768.

Бахерахтъ Андрей. Описаніе и наставленіе о прививаніи оспы. С.-Петербургъ. 1769.

Димсдель Тома. Нынѣшній способъ прививать оспу. Перев. съ англ. по 4 изд. Поручика Луки Сичкарева. Къ сему переводу присовокуплены новыя самаго сочинителя прибавленія. Посвящено Екатеринѣ II. С.-Петербургъ. 1770 г.

Бахерахтъ А. Описаніе и наставленіе о прививаніи оспы. Труды Император. Вольно-Экон. Общества. Ч. XXI. 1772 г.

Пассекъ Θεодоръ. О прививаніи оспы. Труды Импер. Вольно-Экон. Общества. Ч. XXV. 1773 г.

Эйзенъ Юг. Пасторъ. О прививаніи оспы. Труды Императ. Вольно-Экономич. Общества. Ч. 24. 1773 г.

Gmelin. S. G. Reisen durch Russland. 3 ч. St.-Petersburg. 1774.

Eisen

Эйзенъ. Легчайшій способъ прививанія оспы, преподаанный самимъ матерямъ. 1776 г.

Pallas. P. S. Sammlungen historischer Nachrichten über die mongolischen Völkerschaften. S.-Petersburg. 1776 г.

Grot Joachim Christian (пасторъ евангелической церкви на Васильевск. островъ). Petersburgische Kanzelvorträge. Beytrag zur Geschichte der Einimpfung in Russland. Anhang über die Tödlichkeit der Pocken in St.-Petersburg, zur Untersuchung der Frage über ihre Unschädlichkeit in Russland. Leipzig und Riga. 1781 г.

20. 10

Betsky

Бецкій. Способъ прививанія оспы. С.-Петербургъ. 1791 г.

Elson (Semy)

Эллизенъ Георгій. Краткое наставленіе, какъ прививать оспу безъ помощи врача, содержать дѣтей во время сей болѣзни и предохранять ихъ отъ всякихъ худыхъ послѣдствій. Пер. съ нѣм. В. Джунковскаго. С.-Петербургъ. 1801 г.

Rank

Ранкъ. Теорія и практика прививанія коровьей оспы. Съ рисунками. Перев. съ французск., изданіе Импер. Вольно-Эконом. Общества. С.-Петербургъ 1801 г.

vaccine

uhn Otto

Гунъ Отто. Повсемѣстное введеніе предохранительной оспы въ Европейской и Азіятской Россіи. 1807 г.

vaccine

ichter

Рихтеръ. Исторія медицины въ Россіи. 1820. Нѣм. изд. Geschichte der Medicin in Russland. Moskau. 1813.

Gregory

Грегори. Нѣкоторыя свѣдѣнія о Сентпанкраской госпитали, учрежденной для страждущихъ натуральною оспою и для прививанія коровьей. Перев. съ англійскаго. С.-Петербургъ. 1835 г.

vaccine

Исторія Московскаго Университета. 1855.

Nikitine

Никитинъ. А. Историческій очеркъ введенія, водворенія и развитія оспопрививанія въ разныхъ странахъ. Другъ здравія. 1855 г.

hadneft

Ходневъ. Исторія Вольнаго Экономическаго Общества. С.-Петербургъ. 1865 г.

Vereskin

Веревкинъ. И. Исторія оспы въ Россіи и мѣры къ ея уничтоженію. С.-Петербургъ. 1867 г.

Maikoff M.

Майковъ. В. И. Сочиненія и переводы. 1867 г.

Сборникъ Русскаго Историческаго Общества. 1868 г.

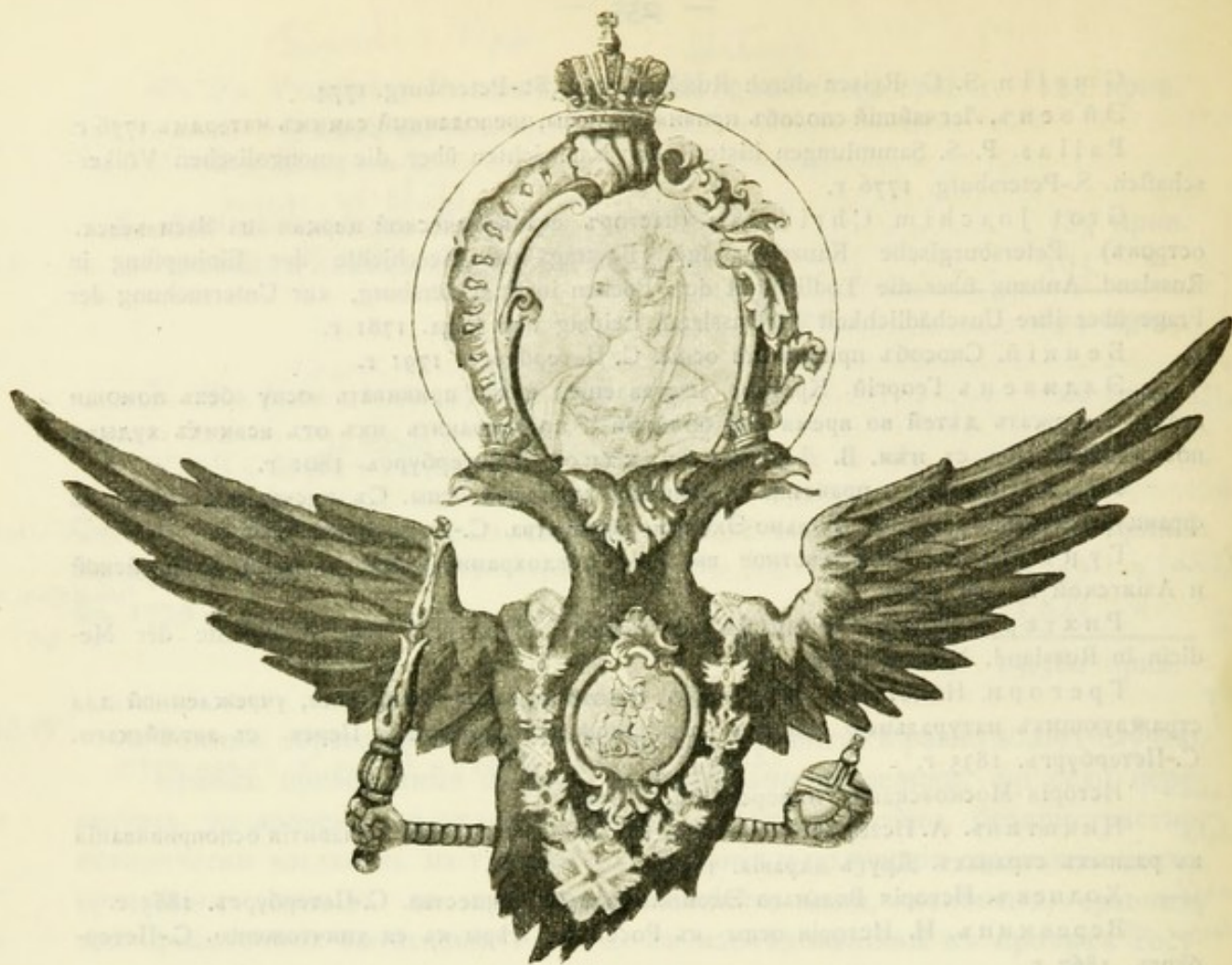
Kupriyanoff

Купріяновъ Николай. Историческій очеркъ состоянія медицины въ царствованіе Екатерины II. С.-Петербургъ. 1873 г.

Rovin

Ровинскій. Русскія народныя картинки. 1881 г. Матеріалы по исторіи Московскаго и Петербургскаго Воспитательнаго дома. Архивъ Опекунскаго Совѣта Вѣдомства Учрежденій Императрицы Маріи. Архивъ Петербургскаго Воспитательнаго Дома. Архивъ Медицинскаго Департамента Минист. Внутреннихъ Дѣлъ. Государственный Архивъ. Эрмитажъ (отдѣлъ медалей).





ГЛАВА XII.

Исторія привитія оспы Императрицѣ Екатеринѣ II и Александрѣ Оспенный.

Идея введенія оспопрививанія въ Россіи занимала Императрицу Екатерину II уже давно; изъ одной только Ея переписки съ Вольтеромъ видно, что мысль Ея постоянно работала въ этомъ направленіи. Неоднократно совѣтовалась Она съ этимъ замѣчательнымъ писателемъ о путяхъ прекращенія предразсудковъ народа, которые пугали Ее болѣе всего. Она, во чтобы то ни стало, хотѣла избѣжать насилія въ томъ дѣлѣ, которое касалось способовъ охраненія народнаго здравія. Она прекрасно понимала всю трудность такой борьбы въ виду, главнымъ образомъ, недовѣрія простого народа къ врачамъ того времени. Послѣдніе состояли почти изъ однихъ только иностранцевъ; въ большинствѣ случаевъ они не знали русскаго языка и не пользовались, благодаря этому, необходимымъ довѣріемъ, да и число врачей было слишкомъ ограничено.

Много требовалось времени, много требовалось и серьезныхъ размышленій, прежде чѣмъ Екатерина II могла открыто выступить въ защиту варіоляціи, разсчитывая на то, что Ея благое начинаніе найдетъ успѣхъ

и подражаніе повсюду. Въ письмѣ къ Вольтеру Екатерина II, между прочимъ, писала: «Я сознала, что самымъ лучшимъ дѣломъ будетъ—подать Собою примѣръ, который могъ-бы оказаться полезнымъ для всѣхъ людей; Я вспомнила, что по счастливой случайности у Меня не было оспы»...

Къ 1768 г. для Екатерины II вопросъ о введеніи оспопрививанія въ Россіи, повидимому, успѣлъ уже окончательно назрѣть; недоставало только чисто внѣшняго повода, внѣшняго толчка, чтобы осуществить на дѣлѣ Ея завѣтную мечту.

Недостатка въ подобныхъ поводахъ не могло быть: оспенныя эпидеміи не переставали посѣщать столицу, заставляя обращать на себя вниманіе правительства и вызывая административныя мѣры къ ихъ прекращенію. Далѣе, въ самой Царской Фамиліи въ недавнемъ прошломъ (1730 г.) произошелъ печальный случай зараженія и смерти отъ оспы (Петра II). Въ Западной Европѣ въ то-же время довольно часто встрѣчались примѣры заболѣванія среди членовъ иностранныхъ царствующихъ домовъ; а между тѣмъ оспопрививаніе, какъ единственное въ то время предохранительное средство, успѣло уже проникнуть во многіе царствующіе дома. Всѣми этими вопросами начала къ этому времени уже дѣятельно заниматься русская пресса въ лицѣ ея представителя—«С.-Петербургскихъ Вѣдомостей».

Приведенныя въ приложеніи выдержки изъ «С.-Петербургскихъ Вѣдомостей» настолько хорошо иллюстрируютъ тогдашнее настроеніе умовъ, что онѣ не нуждаются въ дальнѣйшихъ поясненій и навсегда останутся историческимъ документомъ.

Прошло нѣсколько времени, и въ самомъ Петербургѣ появилась оспенная эпидемія, вызвавшая серьезныя опасенія со стороны Екатерины II. «Я, не имѣвъ оспы,—писала она московскому главнокомандующему Салтыкову,—принуждена была какъ о Себѣ самой, такъ и о великомъ князѣ, при всѣхъ употребляемыхъ предосторожностяхъ, быть однако-жъ въ безпрерывномъ опасеніи, а особливо нынѣшняго лѣта, какъ она въ Петербургѣ умножилась, почла Я Себя обязанною удалиться изъ онаго и вмѣстѣ съ Великимъ Княземъ переѣзжать съ мѣста на мѣсто. Сіе побудило Меня сдѣлать симъ опасеніямъ конецъ и прививаніемъ Себѣ оспы, избавить какъ Себя, такъ и государство отъ небезопасной неизвѣстности».

Все это сильно вліяло на рѣшимость Екатерины II привить Себѣ оспу, но довѣрить производство этой операціи кому-либо изъ петербургскихъ врачей или даже вышеупомянутому Роджерсону она не хотѣла, отчасти изъ недовѣрія къ ихъ малой опытности, отчасти же въ виду нѣсколькихъ смертныхъ случаевъ, бывшихъ въ ихъ практикѣ.

Но такъ какъ лучшіе оспопрививатели Европы, лучшіе авторитеты этого искусства въ лицѣ Condamine'a, Sutton'a, Ingenhousz'a, Tronchin'a, Gatti и др., были заняты прививкою при иностранныхъ дворахъ, то, она, по совѣту Condamine'a, рѣшила обратиться къ Dimsdale'ю, англійскому врачу, успѣвшему уже создать себѣ солидную репутацію опытнаго и притомъ удачнаго оспопрививателя.

Несчастный случай съ одной изъ фрейлинь Русскаго Двора, заболѣвшей оспой совершенно неожиданно для окружающихъ и скончавшейся вскорѣ послѣ этого, ускорилъ развязку.

Былъ посланъ въ Англію гонецъ для приглашенія Димсделя въ Россію, причемъ точная цѣль приглашенія была временно скрыта. Въ виду историческаго интереса этого событія разсказъ о немъ будетъ переданъ съ возможно большими подробностями; при передачѣ послѣднихъ будемъ руководствоваться собственными словами Димсделя, оставившаго замѣтки о своемъ пребываніи въ Россіи ¹⁾.

Димсдель начинаетъ свой разсказъ изложеніемъ того случая при Русскомъ Дворѣ, который послужилъ поводомъ къ его вызову.

«Дочь богатаго вельможи, красавица собой, съ привлекательными качествами ума, была помолвлена за одного изъ знатнѣйшихъ дворянъ, занимавшаго высокое мѣсто при Россійскомъ Дворѣ. За нѣсколько дней до срока, назначеннаго для брака, она заболѣла оспой, которая оказалась злокачественною и окончилась смертію, къ величайшему сожалѣнію всѣхъ».

«Было бы невозможно опредѣлить положительно, какимъ образомъ зараза проникла ко Двору, и притомъ никакое разысканіе не принесло бы пользы; но это плачевное событіе доказало, что Императрица и Великій Князь легко могли подвергнуться той же опасности, каждый разъ, какъ они показывались народу. Поэтому, весь Дворъ страшно беспокоился за жизнь тѣхъ, отъ которыхъ существенно зависѣли безопасность и счастье Имперіи».

«Мнѣ неизвѣстно, что подало поводъ къ предположенію ввести (въ Россіи) прививаніе оспы—всѣмъ-ли извѣстное стараніе и усердіе Ея Величества къ сохраненію жизни Ея народа, или слухи, дошедшіе нѣсколько времени передъ тѣмъ о счастливыхъ успѣхахъ оспопрививанія, или же всѣ эти причины вмѣстѣ взятыя; но, немного спустя послѣ упомянутаго происшествія, эти знаменитыя особы рѣшились дать на самихъ себѣ примѣръ и подвергнуться операциі. Это самое побудило Ея Величество вызвать

¹⁾ Записка барона Димсделя о пребываніи его въ Россіи (переводъ Злобина по французской рукописи).

Томасъ Димсдель (D i m s d a l e) родился въ Англіи, въ графствѣ Эссекскомъ, въ 1712 году. Онъ принадлежалъ, по словамъ Rogea, къ семейству квакерской секты, и дѣдъ его, вмѣстѣ съ Вилліамомъ Пенномъ, былъ однимъ изъ правителей Пенсильваніи въ Сѣверной Америкѣ. Димсдель служилъ сперва военнымъ хирургомъ въ арміи Герцога Кумберлендскаго въ Германіи, потомъ занимался медицинской практикой въ Гертфордѣ. Онъ былъ однимъ изъ распространителей предохранительнаго оспопрививанія въ Англіи и прославился своими успѣхами по этой части.

Въ 1768 году его вызвали въ Россію для привитія оспы Императрицѣ Е к а т е р и н ѣ Второй и Великому Князю Павлу Петровичу. Въ 1781 г. онъ снова пріѣхалъ въ С.-Петербургъ и привилъ оспу Великимъ Князьямъ Александрѣ Павловичу и Константину Павловичу. Два раза онъ былъ членомъ Великобританскаго парламента и умеръ въ Гертфордѣ 30-го декабря (нов. ст) 1800 г. Его сочиненіе о прививаніи оспы: «The present method of inoculating for the small-pox» было переведено на французскій (см. Biographie universelle, т. XI ст. 66) и на русскій языки. См. литературу.

медика изъ Англіи, гдѣ оспопрививаніе было въ большемъ употребленіи и въ недавнемъ времени значительно усовершенствовалось».

«Вотъ какъ и когда я былъ призванъ къ этому дѣлу».

«Однажды вечеромъ, въ началѣ іюля 1768 года, прибылъ въ Гертфордъ курьеръ. Онъ доставилъ мнѣ письмо отъ его превосходительства господина Мусина Пушкина, Россійскаго посла, который извѣщалъ меня, что Императрица желала вызвать искуснаго врача въ С.-Петербургъ, съ цѣлью ввести тамъ оспопрививаніе и что, вслѣдствіе дошедшихъ до него рекомендацій, онъ желалъ видѣться со мной сколь возможно скорѣе».

Затѣмъ Димсдель сообщаетъ подробности своихъ переговоровъ съ Мусинымъ-Пушкинымъ.

«Тогда я вовсе не думалъ приступить къ этому предпріятію; тѣмъ не менѣе я счелъ долгомъ отправиться къ его превосходительству и изъяснить ему мою признательность за честь, которую онъ мнѣ дѣлалъ своимъ предложеніемъ. Такимъ образомъ отправился я въ Лондонъ къ г. Мусину-Пушкину; отъ него я узналъ тогда, что онъ совѣтовался по этому дѣлу съ нѣкоторыми искусными медиками и что они единодушно говорили въ мою пользу. Его превосходительство присовокупилъ все, что могъ сказать ловкій адвокатъ, съ цѣлью призвать меня къ этой службѣ, онъ увѣрялъ меня, что все будетъ устроено и опредѣлено согласно моему желанію, а именно, мое положеніе, мое жалованье, и что мнѣ дана будетъ совершенная свобода возвратиться на родину, когда я разсужу за благо. Впрочемъ, при этомъ свиданіи ничего болѣе не происходило; мнѣ только давали знать намеками, что, кромѣ выгодъ всей Имперіи отъ этого приглашенія, нѣкоторыя лица самаго высокаго сана будутъ, вѣроятно, предметомъ моей поѣздки».

Вначалѣ Димсдель собирался рѣшительно отказаться отъ сдѣланнаго ему предложенія и даже имѣлъ въ виду рекомендовать другого врача, но послѣ долгихъ уговоровъ со стороны Мусина-Пушкина онъ, въ концѣ концовъ, согласился ѣхать въ Россію, тѣмъ болѣе, что ему дали понять о томъ интересѣ, какой принимаютъ въ этомъ дѣлѣ Императрица и Великій Князь. По пріѣздѣ Димсделя въ Петербургъ, куда онъ пріѣхалъ вмѣстѣ съ сыномъ, его пригласили къ графу Панину, воспитателю Великаго Князя. Въ разговорѣ съ нимъ графъ прямо высказалъ ту цѣль, ради которой его вызвали въ Россію.

«Справившись самымъ обязательнымъ образомъ о моемъ здоровьѣ,—разсказываетъ Димсдель дальше,—онъ (т. е. графъ Панинъ) мнѣ сказалъ:—«Милостивый государь, вы призваны къ дѣлу столь важному, что, можетъ быть, до васъ никому не было поручено ничего подобнаго. По всѣмъ вѣроятіямъ, вашему искусству и вашей добросовѣстности будетъ поручена драгоцѣнная жизнь двухъ изъ высочайшихъ особъ этого міра. Безопасность, счастье и спокойствіе великой Имперіи зависятъ отъ этого въ такой степени, что если бы мы были по какому бы то ни было случаю лишены той или другой изъ этихъ особъ, то благоденствіе, которымъ мы

наслаждаемся, уступило бы мѣсто самымъ плачевнымъ бѣдствіямъ и замѣшательствамъ».

«Да отвратить отъ насъ Всевышній столь ужасныя несчастія, но случайность зараженія естественной оспой такъ велика и страшна, что на насъ лежитъ обязанность испытать предохранительное отъ нея средство. Средство это, такъ мало у насъ извѣстное, уже принято въ Англіи и тамъ употребляется съ совершеннымъ успѣхомъ. У насъ есть врачи весьма ученые и весьма искусные, но они не имѣютъ достаточной опытности въ этомъ дѣлѣ, и вслѣдствіе того Ея Императорскому Величеству благоугодно было приказать Ея министрамъ отыскать и пригласить врача изъ наиболѣе способныхъ, который по долговременной практикѣ и дознанной честности удовлетворялъ бы всѣмъ требованіямъ. Вы къ намъ прибыли съ наилучшими рекомендаціями, поэтому во всѣхъ существенныхъ обстоятельствахъ моя довѣренность къ вамъ не будетъ имѣть предѣловъ; я желаю отъ васъ, милостивый государь, только одного, чтобы вы дѣйствовали безъ малѣйшаго стѣсненія. Что касается до того, что Императрица рѣшила по этому дѣлу относительно Себя самой, то я долженъ предоставить Ея Величеству объявить вамъ Свои намѣренія, но на счетъ Великаго Князя могу сказать, что Онъ рѣшился на операцію, если только вы ее посовѣтуете. Онъ желаетъ даже, чтобы она была произведена. Поэтому, прежде чѣмъ будетъ приступлено къ дѣлу толикой важности, я долженъ просить васъ изслѣдовать предварительно Его тѣлосложеніе и состояніе Его здоровья. Его Высочество знаетъ, что вы пріѣхали, хочетъ васъ видѣть и приглашаетъ насъ кушать съ Нимъ завтра. Смѣю увѣрить васъ, что Его Высочество будетъ весьма доступенъ и вполне расположенъ познакомиться съ вами. Будьте съ Нимъ сколь возможно больше, наблюдайте за Нимъ во время стола и при Его забавахъ изучайте Его тѣлосложеніе».

«Не будемъ торопиться, но когда каждое обстоятельство будетъ достаточно соображено, представьте ваше донесеніе съ полною свободою. Если же вы считаете операцію рискованною или ее не одобряете, то мы будемъ вамъ одинаково обязаны, и наша признательность за эту поѣздку не уступитъ той, которая была бы послѣдствіемъ совершеннаго успѣха».

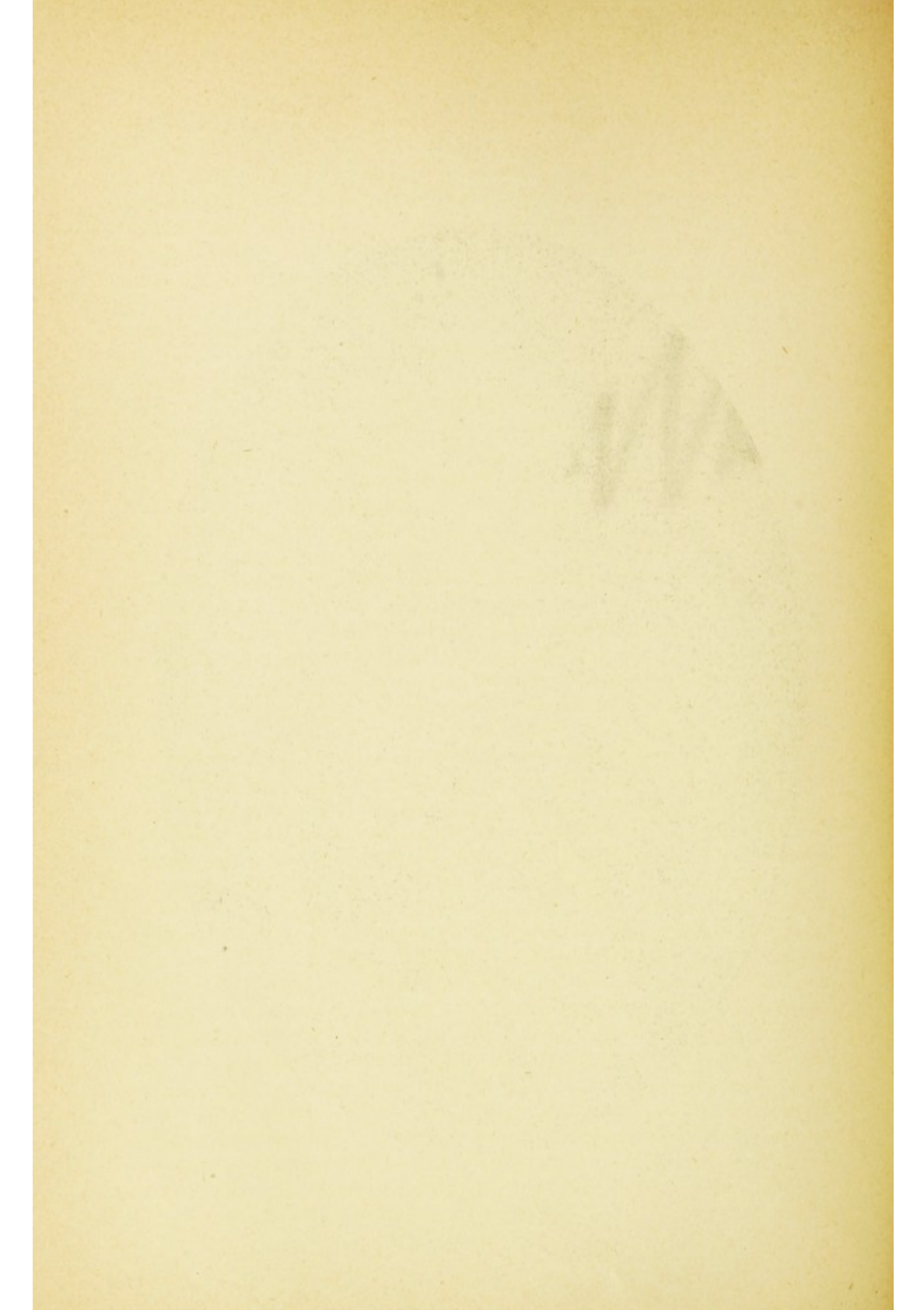
Результатомъ этого разговора было то, что на другой день послѣ этого Димсдель вмѣстѣ съ сыномъ обѣдалъ у Великаго Князя и получилъ приглашеніе бывать во дворцѣ по возможности чаще, для наблюденія за образомъ жизни и здоровьемъ Великаго Князя.

Вскорѣ Димсдель былъ представленъ Императрицѣ, которая, кстати, произвела на него сильнѣйшее впечатлѣніе Своимъ умомъ и ясностью Своихъ взглядовъ. «Хотя бы мнѣ слѣдовало ожидать», говоритъ онъ въ своихъ запискахъ, многого отъ превосходнаго разсудка и ласковости Ея Императорскаго Величества, тѣмъ не менѣе Ея чрезвычайная проницательность и основательность вопросовъ, Ею мнѣ сдѣланныхъ о прививаніи оспы и объ успѣхѣ этой операціи, привели меня въ удивленіе».

На слѣдующій день Димсдель снова былъ приглашенъ къ Импе-



Екатерина



ратрицѣ, и тутъ она сообщила ему о своемъ намѣреніи привить себѣ оспу.

«На слѣдующій день, рассказываетъ по этому поводу Димсдель, мнѣ было снова приказано быть при Императрицѣ, но не такъ гласно, и тогда Ея Величество соизволила увѣдомить меня, что Она рѣшилась подвергнуться оспопрививанію сколь возможно скорѣе. Чтобы не подвергнуться упреку въ чрезмѣрной смѣлости въ дѣлѣ такой важности, я дамъ подробный отчетъ объ этомъ разговорѣ. Я позволилъ себѣ въ это время просить, чтобы мнѣ было предоставлено содѣйствіе придворныхъ врачей при такомъ серьезномъ дѣлѣ, съ тѣмъ, чтобы я могъ сообщить имъ во всей подробности о каждомъ правилѣ и о каждомъ лекарствѣ, но Императрица не хотѣла согласиться на эту консультацію и была, впрочемъ, такъ снисходительна, что привела слѣдующія причины: «Вы пріѣхали ко мнѣ съ репутаціей искуснаго и честнаго врача; разговоръ, который Я имѣла съ вами по этому предмету, показался Мнѣ вполне удовлетворительнымъ и увеличилъ довѣренность Мою къ вамъ».

«Я не имѣю ни малѣйшаго сомнѣнія на счетъ вашего умѣнія и вашихъ обширныхъ познаній по этой части медицинской практики. Мои лейбъ-медики, не имѣя опытности, не могутъ быть искусны въ оспопрививаніи, и ихъ участіе скорѣе стѣснитъ васъ, безъ всякой для васъ пользы. Моя жизнь принадлежитъ Мнѣ и Я съ удовольствіемъ совершенно ввѣряюсь вамъ однимъ. О томъ, что относится собственно до Меня, вы не можете отъ нихъ ничего узнать. Я пользовалась, слава Богу, такимъ отличнымъ здоровьемъ, что никогда не обращалась къ ихъ совѣтамъ, и Я Сама вамъ скажу о Себѣ все, что вамъ нужно знать».

«Я сообщу вамъ также, что Я рѣшилась подвергнуться оспопрививанію прежде Великаго Князя, лишь только вы заблагоразсудите; въ то же время Я хочу, чтобы дѣло это не было гласнымъ. Поэтому, Я поручаю вамъ распорядиться такъ, чтобы всѣ были убѣждены въ Моемъ намѣреніи не подвергаться пока оспопрививанію. Приготовленія къ этому важному опыту надъ особой Великаго Князя облегчатъ ваши посѣщенія во дворцѣ, гдѣ Я желаю васъ видѣть часто для того, чтобы васъ ознакомить вполне съ Моимъ тѣлосложеніемъ и дать вамъ возможность опредѣлить время и вообще всѣ обстоятельства привитія собственно Мнѣ оспы».

«Я обѣщался исполнить волю Ея Величества съ тѣмъ стараніемъ, котораго нельзя не имѣть при сознаніи всей важности начинаемаго дѣла».

«Я предложилъ было сдѣлать сперва опытъ надъ нѣсколькими лицами Ея пола, Ея лѣтъ и Ея тѣлосложенія. Императрица соизволила отвѣчать, что если-бы эта операція была совершенно неизвѣстна, или если-бы оставалось какое сомнѣніе на счетъ моего умѣнья или моей опытности, то эта предосторожность могла-бы быть необходима, но такъ какъ Ея Величество не имѣла никакого въ этомъ отношеніи сомнѣнія, то не для чего было медлить».

«Съ этою цѣлью», говоритъ Димсдель далѣе, «съ самаго этого времени приняли мѣры для введенія оспопрививанія въ Имперію, къ чему,

впрочемъ, было передъ тѣмъ уже рѣшено приступить, и дѣйствительно, еще до моего пріѣзда были сдѣланы для этого нѣкоторыя приготовленія. Запаслись домомъ, столько же удобнымъ, сколько и помѣстительнымъ, который былъ построенъ для барона Вольфа и въ теченіе нѣкотораго времени оставался безъ жильцовъ и безъ мебели. Предложено было снабдить его всѣмъ нужнымъ и сдѣлать изъ него госпиталь. Докторъ Шуленіусъ, лифляндскій врачъ, который съ успѣхомъ привилъ уже оспу многимъ лицамъ въ Лифляндіи, былъ назначенъ для присмотра за больными въ этомъ госпиталѣ, вмѣстѣ съ докторомъ..., его помощникомъ. Въ этомъ же домѣ была отведена ему квартира».

«Скоро послѣ насъ оба доктора прибыли, и первая ихъ забота состояла въ томъ, чтобы снабдить домъ всѣмъ необходимымъ и сдѣлать всѣ перемѣны, нужныя для удобства помѣщенія. Съ этой цѣлью попросили меня съ моимъ сыномъ осмотрѣть домъ (что мы и исполнили) и распорядиться измѣненіями, по нашему усмотрѣнію. Скоро послѣ того оба доктора перѣехали въ новый госпиталь».

«Неизбѣжныя приготовленія потребовали нѣкотораго времени; нужно было также отыскать больного, отъ котораго можно было-бы достать свѣжую оспенную матерію. Наконецъ, всѣ обстоятельства оказались благопріятными, и тогда рѣшились начать оспопрививаніе съ пяти юныхъ воспитанниковъ кадетскаго корпуса, которыхъ привезли въ оспенный домъ. Такъ какъ мнѣ нельзя было быть при Дворѣ въ то время, когда я посѣщалъ больныхъ оспой, было рѣшено, чтобы первое оспопрививаніе было сдѣлано моимъ сыномъ; ему было поручено завѣдывать всѣмъ въ домѣ Вольфа».

«Оспа была привита Свитену и Бассову, двумъ кадетамъ, которые, какъ предполагалось, не имѣли до того натуральной оспы».

Интересъ къ этимъ опытамъ оказался громаднымъ, что, впрочемъ, и вполне понятно. Переводъ съ дневника, веденнаго сыномъ Димсделя о теченіи прививки, былъ представленъ самой Императрицѣ. Но, къ сожалѣнію, начало опытовъ оказалось не совсѣмъ благопріятнымъ. Дѣло въ томъ, что одинъ изъ привитыхъ заболѣлъ лихорадкою съ тошнотою и рвотою. Это обстоятельство, по мнѣнію Димсделя, могло сильно помѣшать всему дѣлу. Такая неудача, да еще въ началѣ опытовъ, чрезвычайно смутила Димсделя, и онъ собирался уже лично осмотрѣть больныхъ, — что до сихъ поръ, въ виду его частыхъ посѣщеній Двора, ему было запрещено, — какъ вдругъ, совершенно неожиданно, онъ получилъ приказаніе явиться къ Ея Величеству. «Императрица», рассказываетъ онъ, приняла меня такъ снисходительно и столько ободрила меня, что я не могу не рассказать, что происходило при этомъ случаѣ. Императрица сказала мнѣ: «Ваша печаль не нравится Мнѣ. Скажите Мнѣ въ чемъ дѣло?» Я отвѣчалъ, что неблагопріятныя извѣстія о больныхъ въ Вольфовскомъ домѣ весьма меня беспокоили. «И Мнѣ это досадно, но скажите Мнѣ правду, отъ чего произошла болѣзнь кадетовъ, отъ оспы или отъ другой причины?» «Безъ сомнѣнія, не отъ оспы», отвѣчалъ я, «она началась прежде, чѣмъ оспа могла разстроить организмъ, и продолжается

съ симптомами, которые никогда не сопровождаютъ оспу въ этомъ періодѣ». «Такъ перестаньте же бояться, сказала Императрица, Я увѣрена вполне, что, съ помощью Божьей онъ преодолѣетъ болѣзнь и все кончится благополучно. Я должна сознаться, что это дѣйствительно несчастье; если что-либо случится, хотя и отъ другой причины, нельзя будетъ убѣдить народъ, что бѣда произошла не отъ оспы; это усилитъ ихъ предрасудки въ самомъ началѣ дѣла и затруднитъ Мое предположеніе ввести оспопрививаніе въ Моей Имперіи. Впрочемъ, развеселитесь, мы не можемъ поступать иначе, какъ прямодушно и справедливо. Я очень довольна вашими поступками, и вы можете рассчитывать на Мое покровительство и на Мою поддержку, и чтобы ни случилось съ этимъ молодымъ человѣкомъ, это не измѣнитъ Моей рѣшимости, если только вы продолжаете считать полезнымъ, чтобы Мнѣ была привита оспа. Я согласна подвергнуться операциіи, сдѣланной вашими руками, и возстановить репутацію оспопрививанія. Въ настоящее время Я одобряю ваше намѣреніе отправиться въ Вольфовскій домъ, но, судя по времени, мы, можетъ быть, успѣемъ еще получить болѣе благопріятныя извѣстія; такъ подождите до вечера, тогда рѣшимъ по состоянію больного, слѣдуетъ-ли вамъ отправиться къ нему или нѣтъ».

По счастью для Димсделя, лихорадочныя явленія въ скоромъ времени исчезли, но оспа привилась только одному изъ кадетъ — Бассову, у Свитенана же прививка осталась безъ всякихъ послѣдствій. Димсдель объяснялъ это тѣмъ, что у мальчика въ дѣтствѣ была оспа, о чемъ близкіе его уже успѣли позабыть.

Не смотря на такой неопредѣленный исходъ первыхъ опытовъ, рѣшено было продолжить ихъ, и для этой цѣли было выбрано еще четыре кадета. Димсдель вмѣстѣ съ ними отправился къ тому ребенку, отъ котораго рѣшено было взять оспу. Эпизодъ, случившійся съ ними въ домѣ этого ребенка, до того характеренъ, что мы здѣсь считаемъ долгомъ дословно привести собственный разсказъ Димсделя о томъ приѣмѣ, который они встрѣтили въ семьѣ больного; въ такихъ же почти словахъ передаетъ этотъ эпизодъ и Орловъ.

«Насъ приняли такъ странно,—говоритъ Димсдель,—что разсказъ объ этомъ будетъ не безъ интереса для моихъ читателей; они узнаютъ, какъ лѣчили прежде эту болѣзнь и какіе были предрасудки въ простонародѣ. Ребенокъ, отъ котораго мы имѣли въ виду взять матеріи, имѣлъ ея довольно; она была почти созрѣвшей, но дитя задыхалось отъ жары въ комнатѣ. Входя въ домъ, мы нашли на всѣхъ лицахъ какое-то выраженіе страха; но лишь только я подошелъ къ постели больного ребенка, чтобы взять отъ него оспенной матеріи, какъ одна женщина, мать дитяти, бросилась мнѣ въ ноги, лбомъ къ землѣ и положивъ руки на голову, по восточному обычаю, сохранившемуся еще въ Россіи. Въ этомъ положеніи она жалобнымъ голосомъ произносила рѣчи на непонятномъ для меня языкѣ».

«На лицахъ всего семейства изображался ужасъ, семейство это было многочисленно и всѣ толпились въ маленькой комнатѣ. Это странное ихъ поведеніе до крайности меня изумляло, и я попросилъ моего нѣмецкаго друга объяснить причину этого отчаянія.—«Вы должны знать, сказалъ онъ мнѣ, что въ этой странѣ преобладаетъ мнѣніе, будто матерія, взятая отъ больного, можетъ принести пользу лицу, которому ее прививаютъ, но зато непременно умретъ тотъ, отъ кого она взята. Эта бѣдная женщина — мать больного ребенка; она проситъ, чтобы вы пощадили ея сына и утверждаетъ, что ни подъ какимъ видомъ не дастъ вамъ взять отъ него матеріи».

«Мысль, что на меня смотрятъ, какъ на убійцу, такъ меня поразила, что я содрогнулся и попросилъ хирурга объяснить этой женщинѣ, что я никогда бы не принялся за такое преступное дѣло и не могъ бы отнять жизнь у невиннаго ребенка; что если взять отъ него оспенной матеріи, какъ я имѣлъ въ виду, то это не могло быть для ея сына опасно или вредно, но что если она мнѣ не вѣритъ, то я уйду и избавлю ее отъ всякаго опасенія».

«Хирургъ началъ убѣждать все это семейство, и я замѣтилъ одного порядочнаго съ виду человѣка; онъ переговорилъ сначала съ матерью, потомъ обратился къ хирургу, который тогда объявилъ мнѣ, что мать согласна».

«Поэтому я привилъ оспенную матерію отъ ребенка пятерымъ лицамъ, бывшимъ со мной; но между тѣмъ я замѣтилъ, что женщина продолжала сокрушаться».

«Въ комнатѣ было такъ жарко, что жизнь ребенка подвергалась опасности, и это тѣмъ болѣе заставило меня беспокоиться по причинѣ предубѣжденій, о которыхъ мы говорили выше. Я старался всѣми силами убѣдить ихъ, чтобы они отворили окошко и тѣмъ дали возможность освѣжить ребенка, что было бы для него очень полезно. Всѣ мои просьбы, всѣ мои доводы были тщетны, до того они были увѣрены въ пользѣ жара; наконецъ, имъ предложили рубль, и намъ оказали милость: при насъ отворили окошко и общались нѣкоторое время послѣ насъ его не запирають».

«Возвращаясь домой, я спрашивалъ хирурга, почему имѣли успѣхъ его убѣжденія, съ которыми онъ обращался къ матери ребенка; такъ какъ она согласилась, то, повидимому, она не имѣла болѣе никакихъ сомнѣній. Хирургъ мнѣ отвѣчалъ, что она оставалась при прежнемъ своемъ мнѣніи. Вы не поняли, сказалъ онъ мнѣ, того, что говорилъ ей мужъ, человѣкъ очень разсудительный. Онъ сперва спросилъ меня, по точному-ли приказанію Императрицы мы пріѣхали. Получивъ утвердительный отвѣтъ, онъ обратился къ женѣ и сказалъ ей: «мой другъ, послушай меня терпѣливо. Я тоже бы не согласился пожертвовать сыномъ своимъ для пользы кого бы то ни было, но, ты слышала, они пріѣхали по приказанію Ея Величества, и если-бы Ея Величество приказала, чтобы нашему сыну отрубили голову или ноги, что было бы хуже смерти, надобно было бы покориться. Покажемъ же, какъ мы послушны и не станемъ прекословить волѣ Государыни». Только тогда мать согласилась».

«Воротившись, мы думали о жалкомъ положеніи этого семейства и о томъ, какъ усилились бы народные предрасудки, если бы ребенокъ не выздоровѣлъ; неразумное обращеніе съ нимъ подвергало его крайней опасности, и поэтому къ вечеру я послалъ туда моего сына посмотрѣть на больного и, если возможно, пособить ему. Воротившись, онъ увѣдомилъ меня, что ребенокъ заснулъ спокойно, что ему было лучше, но комната была заперта, какъ прежде, хотя уже не было такъ жарко».

«Ребенокъ поправился, но послѣ того жизнь его подвергалась большой опасности вслѣдствіе безразсуднаго съ нимъ обращенія. Вотъ что съ нимъ сдѣлали: онъ былъ еще очень слабъ, когда его снесли въ баню, вопреки совѣту хирурга; отъ этого его слабость и опасность увеличились. Впрочемъ, хининный отваръ, который я посовѣтовалъ дать больному, и болѣе благо-разумныя мѣры касательно свѣжаго воздуха избавили потомъ ребенка отъ болѣзни».

Привитые были помѣщены въ Вольфовомъ домѣ и находились подъ личнымъ присмотромъ и уходомъ Димсделя. Но и эти опыты оказались, въ смыслѣ положительнаго успѣха, неудачными: оспа не привилась ни одному изъ кадетъ, даже послѣ вторичной прививки.

Тогда Екатерина II, не дожидаясь конца этихъ опытовъ и не откладывая своего рѣшенія, пришла къ мысли немедленно привить Себѣ оспу. Подробности объ этомъ мы приведемъ собственными словами Димсделя.

«Чрезъ посредство барона Черкасова все было условлено и устроено по волѣ Императрицы, и въ девять часовъ вечера, по предварительному соглашенію, явился въ Вольфовскомъ домѣ нарочный съ приказаніемъ пріѣхать немедленно и привести съ собой больного, отъ котораго можно было бы взять матерію для привитія оспы. О настоящей причинѣ, почему было дано это приказаніе, никто ничего не зналъ, кромѣ меня и моего сына, и мы показывали видъ, что мы такъ же, какъ и другіе, удивляемся этому приказанію, но тѣмъ не менѣе немедленно приступили къ тому, чего отъ насъ хотѣли».

«Ребенокъ, котораго я выбралъ для этого, какъ наиболѣе способнаго, и на которомъ оспа начинала уже показываться, въ то время уже спалъ. Мой сынъ взялъ его на руки, закуталъ въ свою шубу и снесъ въ карету. Въ ней, кромѣ насъ, никого не было; насъ подвезли къ большому подъѣзду дворца, къ тому, который ближе всѣхъ къ Милліонной, гдѣ мнѣ отведена была квартира до того времени, когда я переѣхалъ за городъ. Мы вошли во дворецъ потайнымъ ходомъ, гдѣ баронъ Черкасовъ насъ встрѣтилъ и провелъ къ Императрицѣ».

«Привитіе оспы совершилось скоро; послѣ этого мой сынъ возвратился съ ребенкомъ въ Вольфовскій домъ и сообщилъ находящимся тамъ лицамъ, которыя очень желали знать, гдѣ мы были, что мною привита была оспа въ домѣ у одного вельможи».

«Эту ночь провелъ я въ нашей квартирѣ въ Милліонной, а на другой день меня отвезли въ Царское Село».

Сперва въ тамошнемъ дворцѣ не было никого, кромѣ обыкновенной прислуги, такъ какъ тамъ сказали, что Императрица поѣхала туда для распоряженій по нѣкоторымъ передѣлкамъ и что Она тамъ останется недолго, но многіе изъ дворянъ скоро потомъ послѣдовали туда за Нею, и Императрица замѣтивъ, что между ними были многіе не имѣвшіе, какъ Она предполагала, никогда оспы, сказала мнѣ: «Я должна положиться на васъ, что вы Мнѣ скажете, лишь только это будетъ возможно, когда отъ Меня можетъ пристать болѣзнь къ другимъ. Я хотѣла бы сохранить въ тайнѣ это дѣло, но Боже избави, чтобы Я скрывала Свое положеніе хотя минуту, когда это можетъ быть опасно для другихъ». И такъ, въ пятый день Ея Величеству благоугодно было объявить публикѣ, что къ Ней была привита оспа. |

Теченіе болѣзни ¹⁾ было довольно благопріятное; 12-го октября произведена была прививка. Но еще дней за восемь до этого Императрица была поставлена на особый діетическій режимъ. Ей назначено было немного мясной, удобоваримой пищи, и то только за обѣдомъ и къ вечеру. Наканунѣ привитія, 11-го октября, ей дано было пять гранъ порошка, которымъ Димсдель обыкновенно пользовалъ по слѣдующей формулѣ:

Rp.

Mercur. dulc. sexies subl. (Ph. Lond.) $\bar{3}$ semis.

Pulv. e chel. Cancr. praep. $\bar{3}$ jjj $\bar{3}$.

Sulph. praecip. antimon. (Ph. Lond.) gr. 24.

Tartari emetici gr. 6.

M. exactissime. Принимать отъ трехъ гранъ до половины скрупула.

Порошокъ произвелъ желаемое дѣйствіе. Ночь послѣ привитія Императрица провела хорошо, чувствовалась легкая летучая боль простуднаго свойства, и пульсъ ускорился. Общее состояніе прекрасное. Пища состояла изъ похлебки, овощей и немного куриного мяса.

14-го октября. Мѣста привитія оспы уже слабо реагировали. Чувствовалась небольшая боль подъ мышкою, на той рукѣ, гдѣ была привита оспа. Пища та-же. Вечеромъ—дурнота и лихорадочное состояніе.

15-го октября. Субъективныхъ ощущеній въ головѣ нѣтъ; въ мѣстахъ прививки воспалительная краснота. Подъ вечеръ головная боль, скоро прошедшая. Пища та-же.

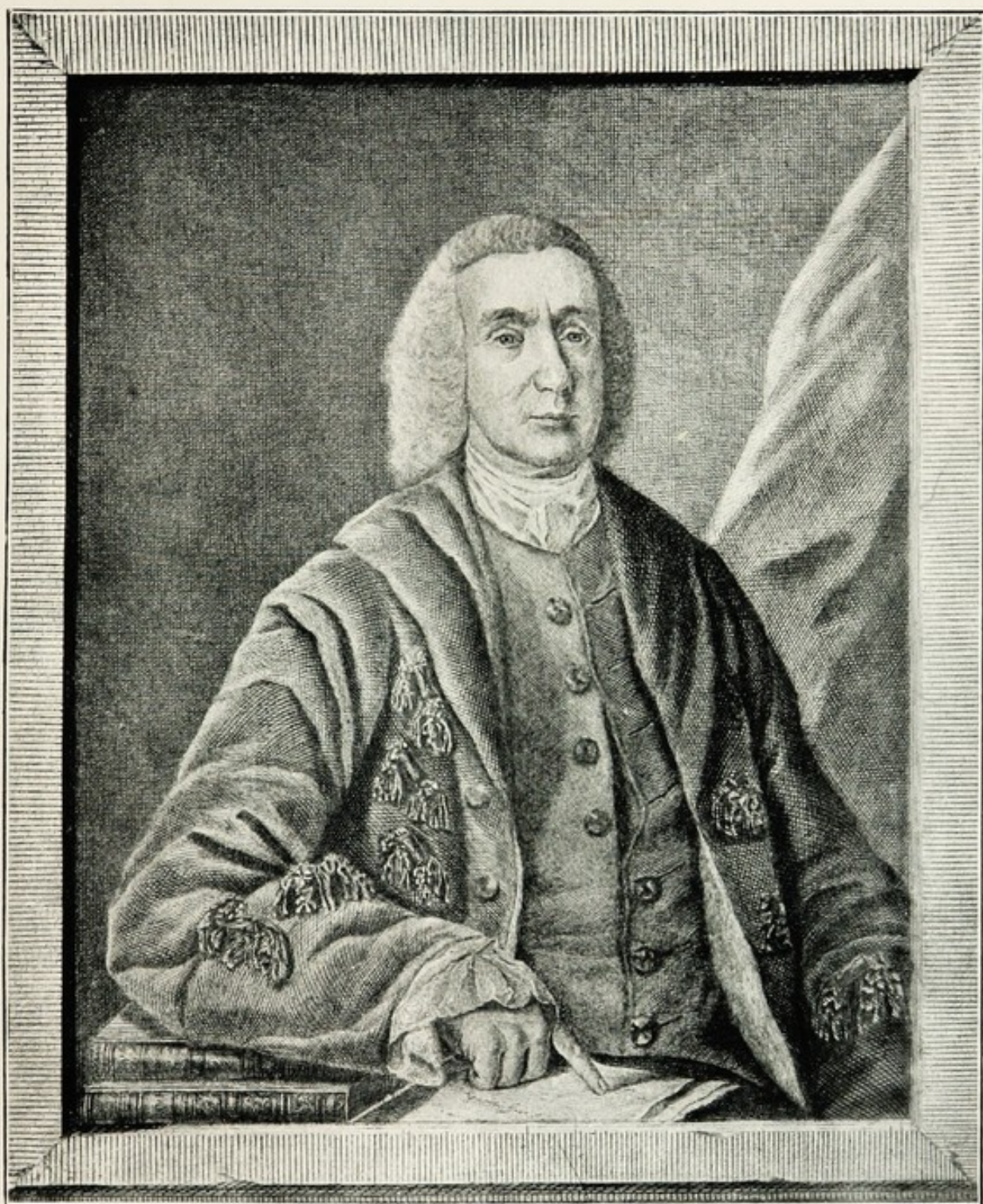
16-го октября. Сонъ ночью прекрасный. Ранки созрѣвали, по временамъ тяжесть въ головѣ, но настроеніе духа прекрасное. На ночь—ртутный порошокъ въ количествѣ пяти гранъ.

17-го октября. Ночь проведена прекрасно. Утромъ пріемъ полъ унціи Глауберовой соли. Къ вечеру головная боль, безпокойное состояніе, онѣмѣніе рукъ и плечъ. Ранки созрѣваютъ, и вокругъ нихъ появляются пупырышки; сонливое состояніе.

18-го октября. Сонъ хорошій, утромъ общее состояніе прекрасное; къ полудню почувствовала сильный ознобъ, за которымъ послѣдовалъ жаръ съ общими лихорадоч-

¹⁾ «Нынѣшній способъ прививать оспу, къ которому прибавлено нѣсколько опытовъ, учиненныхъ для усмотрѣнія слѣдствій, чтобы лѣчить подобнымъ же образомъ и естественную или природную оспу».

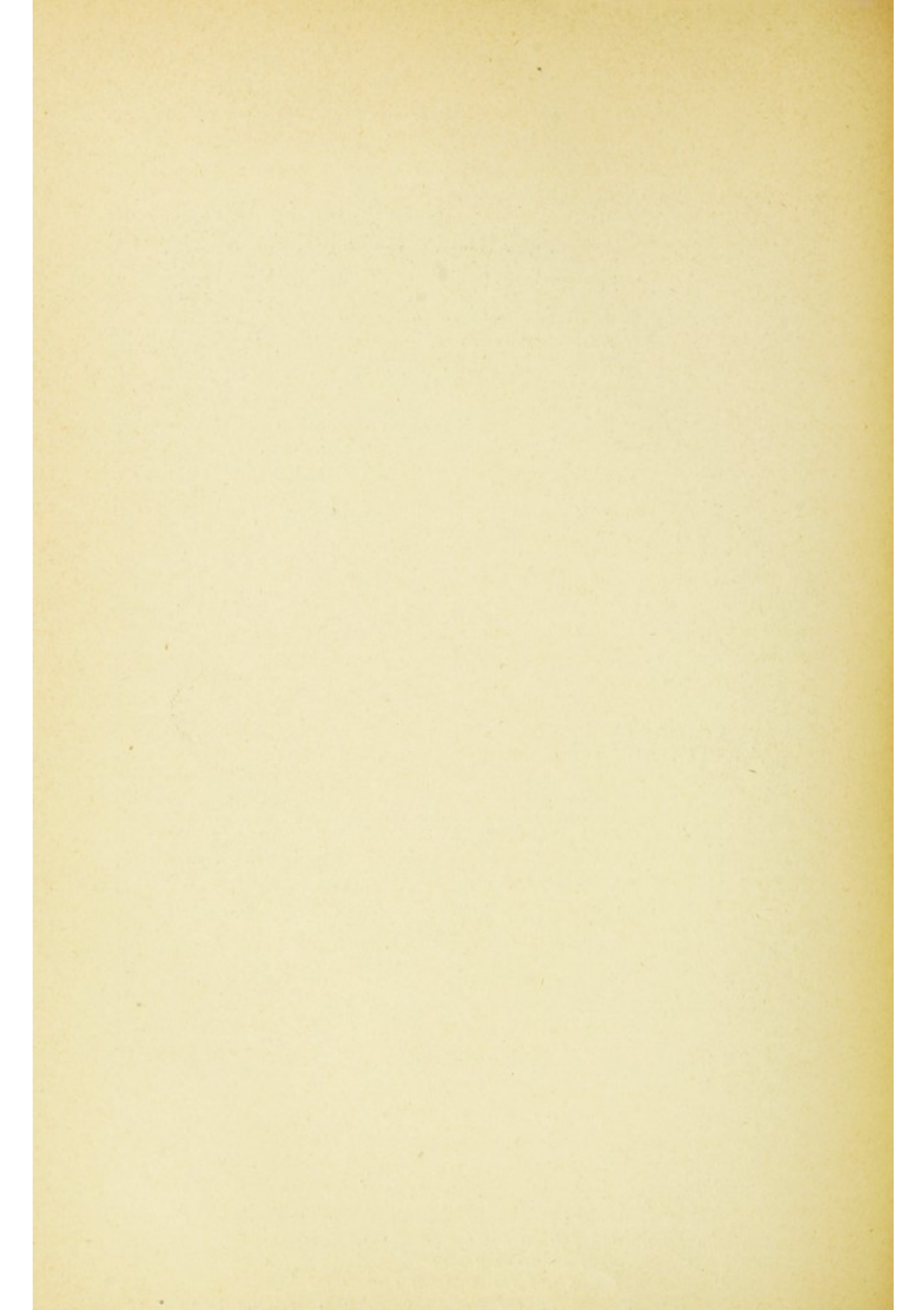
Соч. Барона Θ омы Димсделя, Ея Имп. Вел. лейбъ-медика и доктора медицины. Переводъ съ англ. по 4-му испр. изданію Луки Сичкарева. Къ сему переводу присовокуплены новыя самого сочинителя прибавленія, которыхъ содержаніе означено послѣ предисловія. Цѣна 31 коп. При Импер. Акад. Наукъ, 1770 г.



Baron Th. Dimsdale.

Россія посреди утѣхъ своихъ страдала,
Когда она вреда отъ оспы ожидала;
Теперь скончался страхъ, мы полны всѣ отрады,
Узря, что язвы сей спаслась Екатерина,
Узря спасеннаго ея любима сына;
А спасъ ихъ отъ нея сей мудрый Гиппократъ!.

В. И. Майковъ. 1768 г.



ными симптомами: тяжесть головы, ускоренный пульс, чувство беспокойства по всему телу; онемѣніе рукъ, боль подъ мышками и въ спинѣ. Аппетитъ незначительный.

19-го октября. Ночью сонъ прерывистый, лихорадочное состояніе продолжается вмѣстѣ съ болями. Краснота ранокъ увеличилась, и пупырышки вокругъ нихъ во многихъ мѣстахъ слились. Общая тяжесть тѣла. Аппетита нѣтъ.

20-го октября. Симптомы значительно ослабли; появился потъ. Общая слабость; утромъ было принято полъ унціи Глауберовой соли; онемѣлость подъ мышкою; боль въ ногахъ и спинѣ. Число пупырышекъ вокругъ ранокъ увеличилось; появились также на ручной кисти два, а на лицѣ—одинъ.

21-го октября. Ночь проведена безпокойно, но общее настроеніе прекрасное, число оспинъ на лицѣ и рукахъ увеличилось. Аппетитъ возвращается.

22-го октября. Состояніе прекрасное. Число оспинокъ увеличилось.

23-го октября. Сонъ прекрасный, боли въ горлѣ ¹⁾. Пища та-же.

24-го октября. Спала Императрица прекрасно, но боль въ горлѣ усилилась; при осмотрѣ подчелюстныхъ железъ найдены увеличенными и твердыми; на правой сторонѣ языка маленькая оспинка. Назначено полосканіе теплымъ морсомъ смородины.

25-го и 26-го октября. Сонъ прекрасный, боль въ горлѣ прошла, твердость железъ едва могла быть констатирована; созрѣвшія оспины стали темнѣть.

27-го октября. Общее состояніе хорошее, аппетитъ есть, настроеніе духа прекрасное, всѣ оспины потемнѣли.

28-го октября. Императрица совершенно здорова, приняла полъ унціи Глауберовой соли; всѣ слѣды болѣзни прошли.

28-го октября Императрица считала Себя уже вполне здоровою и 1-го ноября переѣхала въ Петербургъ, гдѣ въ тотъ-же вечеръ принимала поздравленія отъ дворянства, по случаю благополучнаго исхода болѣзни.

1-го ноября была привита оспа и Великому Князю; оспа была взята отъ меньшаго сына придворнаго аптекаря Брискорна.

Теченіе болѣзни было нѣсколько продолжительнѣе, чѣмъ у Императрицы.

Наканунѣ прививки Великій Князь принялъ соотвѣтствующій порошокъ ртути. Въ продолженіе первыхъ дней послѣ прививки Онъ чувствовалъ Себя прекрасно.

4-го ноября. Показались первые признаки реакціи на мѣстахъ прививки; дано было три ложки хиннаго отвара.

5-го ноября. Вокругъ ранки чувствовалась боль; небольшая боль также и подъ мышкой, ознобъ; принялъ хиннаго отвара.

6-го ноября. Утромъ приступъ озноба, смѣнившійся жаромъ со всѣми лихорадочными явленіями; пульсъ ускорился до 96 ударовъ.

7-го ноября. Сонъ былъ прекрасный. Послѣ обѣда дурнота, сонливость, общее безпокойство; пульсъ ускорился до 104 ударовъ.

8-го ноября. Ознобъ и жаръ смѣнялись весь день; аппетита нѣтъ.

9-го и 10-го ноября. Оспины увеличились въ числѣ и показались на подбородкѣ и на спинѣ.

11-го ноября. Появилась боль въ гортани, онемѣли шея и правое плечо.

12-го ноября. Ночью потъ. Боль въ горлѣ усилилась, мѣшаетъ глотанію.

13-го ноября. Боль въ горлѣ ослабла; найдена оспина подъ язычкомъ. Вечеромъ ознобъ и лихорадка.

14-го ноября. Оспина въ горлѣ почти сошла, остальные на тѣлѣ, числомъ 30—40, почти всѣ подсохли, и къ 22-му ноября болѣзнь окончательно исчезла.

Благополучное привитіе оспы Государынѣ произвело на русскую

¹⁾ Боль въ горлѣ Димсдель приписывалъ, главнымъ образомъ, простудѣ, въ чемъ онъ окончательно убѣдился, найдя щель въ обивкѣ стѣны около постели (?).

публику громадное впечатлѣніе. 1-го ноября, когда Императрица, уже вполне оправившаяся отъ болѣзни, вернулась изъ Царскаго Села въ Петербургъ; здѣсь, по случаю ея счастливаго выздоровленія, были отслужены торжественные молебны во всѣхъ столичныхъ церквахъ, а архіепископъ Гавріилъ произнесъ Государынѣ поздравительное слово. Приводимъ описаніе этого событія дословно по тексту изъ «С.-Петербургскихъ Вѣдомостей» за 1768 г., ноября 11-го дня, № 91:

«1-го числа ноября изволила Ея Величество возвратиться изъ Царскаго Села и прибыть сюда въ 5 часу пополудни. Всякъ удобно вообразить можетъ, сколь обрадованы были жители присутствіемъ Ея. На другой день какъ во придворной, такъ и во всѣхъ церквахъ приносили Царю Царей благодарственное о здравіи Ея Императорскаго Величества молебствіе съ искреннѣйшимъ отъ всего сердца благоговѣніемъ, простирая теплыя къ нему молитвы, да продлитъ Всевышній Творецъ въ должайшія лѣта неоцѣненное для Россіи здравіе Обладательницы Ея. Собраніе при Дворѣ было многочисленное, всѣ тщилися увидѣть и неоднократно Самодержавицу свою, избавившуюся отъ тѣхъ опасностей, которыя Она себѣ воображала: радость на лицахъ, у всѣхъ начертанная, ясно изъясляла чувствованія сердечныя. Послѣ окончанія молебствія преосвященный С.-Петербургскій Гавріилъ поздравилъ Ея Величество именемъ Святѣйшаго Синода краткою рѣчью, и съ обѣихъ крѣпостей производилась пушечная пальба. Съѣхавшись, чужестранные министры и прочія знатныя обою пола особы, по выходѣ изъ церкви, приносили поздравленіе Ея Величеству; въ вечеру-же многіе дома въ городѣ освѣщены были».

Въ придворномъ театрѣ данъ былъ парадный спектакль, причемъ на сцену поставлена была пьеса, сочиненная спеціально для этого случая придворнымъ поэтомъ Майковымъ: «Торжествующій Парнасъ». Имъ же былъ написанъ и сонетъ по этому случаю.

«Сонетъ ко дню празднованія о благополучномъ выздоровленіи отъ прививанія оспы Ея Императорскаго Величества и Ею Императорскаго Высочества, придворнаго Россійскаго театра актерами».

Растайте, снѣги, днесь, умолкни, непогода,
Преобразись, зима, въ весенне существо,
Раскиньтесь на поляхъ, цвѣточки разна рода,
И премѣнися, ледъ, въ водное вещество.
Внимая нашему веселію, природа,
Соедини свое ты съ нашимъ торжествомъ,
Почти Минерву тѣмъ россійскаго народа,
Спасительницу всѣхъ и наше божество.
Настала ея дней ужасныхъ переменъ;
Два раза ея вся Россія спасена;
Порокъ и гидру въ адъ низринула Она.
Здѣсь Ею смертные отъ пагубы спаслись,
Науки и законъ высоко вознеслись:
Се Талія гласитъ и съ нею Мельпомена».

«Торжествующій Парнасъ».

Прологъ.

По выздоровленіи отъ прививки оспы Ея Императорскаго Величества и Его Императорскаго Высочества.

Дѣйствующія лица:

Аполлонъ.

Слава.

Меркурій.

Музы.

Театръ представляет Парнасъ, на которомъ сидятъ Аполлонъ и Музы, каждый со своимъ знакомъ; а за ними вдали видѣнъ Санктпетербургъ, надъ которымъ ужасная мгла, громъ и блистанія молніи.

ЯВЛЕНІЕ I.

Аполлонъ и Музы.

Хоръ.

Вознесемъ веселый гласъ,
Да услышитъ вся вселенна,
Сколько жизнь намъ здѣсь блаженна,
Сколько счастливъ днесъ Парнасъ—
Воспоемъ Екатерину,
Героиню позднихъ дней,
Счастья общаго причину,
Мать подвластныхъ ей людей.

Аполлонъ.

Но кая градъ Петровъ ужасна туча кроетъ!
Надъ нимъ весь воздухъ воетъ,
И грозна молнія разить.
Чѣмъ рокъ свирѣпый намъ грозитъ?
Какая устрашить могла бъ тебя судьбина,
Возлюбленная Музами страна?
Въ тебѣ Екатерина,
И можно ль быть вреду, гдѣ царствуетъ она?
Но се и Слава къ намъ летитъ межъ облаками;
Веселый зракъ ея являетъ радость мнѣ—
Разсыпалася мгла въ пріятной намъ странѣ,
Сіяетъ градъ Петровъ пресвѣтлыми лучами.
(Въ сіе время исчезаетъ мгла и театръ освѣщается).

ЯВЛЕНІЕ II.

Прежніе и Слава.

Слава.

О чистыхъ Музъ отецъ,
Содѣлай своея спасности конецъ!
Престаньте сѣтовать, возлюбленные Музы.
Грозящій Россамъ рокъ исчезъ;
Прервавъ печалей тяжки узы,
Красуются земля, моря и лѣсъ.
Россія торжествуетъ пышно,

ЯВЛЕНІЕ III.

Аполлонъ и Музы.

Аполлонъ (воззрѣвъ на небо).

О, небо! коль тебѣ парнаасскі гласы вняты
И Музъ прошенія пріятны,
Внемли сей гласъ,
Который весь Парнассъ
Черезъ меня приносить нынѣ:
Умножь Екатеринѣ
Желанныхъ нами дней
И купно съ ней
Ея любезну сыну;
Она попала злость зміину;
Да сей монархини великія дѣла
По всей земли гласятся славой,
И чтобъ Россія вѣчно такъ цвѣла,
Какъ нынѣ подъ ея цвѣтетъ державой.

ЯВЛЕНІЕ IV.

Прежніе и Меркурій.

Меркурій (спускается на облакахъ).

Внемли, божественный Парнассъ:
Достигъ Олимпа твой и всей Россіи гласъ!
Внемли слова священны,
Которы правдою во вѣчности вмѣщенны,
Такъ клялся богъ боговъ:
«Сіати будетъ въ вѣкъ Россія паче Феба.
«Екатерина ей надежда и покровъ,
«И въ ней на тронѣ родъ Петровъ
«Продлится, яко дніе неба. (Отлетаетъ).

ЯВЛЕНІЕ V.

Аполлонъ и Музы.

Аполлонъ.

Благословенную Россію зри судьбой,
О Музы, воспоемъ священну пѣснь со мной.

Хоръ.

Гдѣ царь о подданныхъ печется,—
О коль счастлива та страна!
Глава ея превознесется,
Какъ рай, украсится она.
Россія тако вознесена
Теперь монархиней своей;
Не должно ли, чтобъ вся вселенна
Была подвластна только ей?
Богини ихъ вездѣ въ народѣ имя слышно;
Въ Россіи множество отрадъ;
Петровъ ликуетъ градъ,
Исполненъ радости, покою,
Избавившись ея рукою

Отъ пагубы и лютыхъ бѣдъ.
Извергнутое въ свѣтъ
Чудовище изъ ада
Стремится, и по немъ вездѣ печальный слѣдъ:
Содроглися родители и чада,
Летить чудовище и воздухъ вьетъ,
И ядовитымъ весь дыханьемъ заражаетъ,
Всѣхъ въ гнѣвъ поражаетъ,
Ни мало не шадя ни возраста, ни лицъ,
Ссѣкаетъ юношей, младенцевъ и дѣвицъ,
Мужей отважныхъ презираетъ,
Разить и трупы попираетъ;
Лишились многіе друзей, невѣсть и чадъ.

Пылаетъ градъ,
Исполненъ воздухъ воя,
Съ чудовищемъ сразиться нѣтъ героя.
И такъ свирѣпый сей драконъ,
На смертныхъ наложъ ужасный свой законъ,
Жестоки руки простираетъ
И дань съ природы собираетъ.
И се изъ облаковъ народъ внимаетъ гласъ,
Вѣщаетъ такъ: «О смертный, кто изъ васъ,
«Геройскій духъ имѣетъ.
«И кто съ чудовищемъ сразится посмѣетъ?
«Тогда я рокъ вашъ укрошу
«И васъ избавлю:
«Сражайтесь, я такъ хочу;
«И если кто сразитъ, того прославлю!»
Никто не смѣетъ съ нимъ воставить рать,
Никто не хочетъ умирать.
Тогда на избавленіе града,
Людей своихъ опасность зря
И къ нимъ любовію горя,
Полвиглась русская Паллада:
Вооружа свою божественную длань,
Приблизилась безъ страха,
И съ нимъ воздвигла брань;
Тогда отъ сильнаго меча ея размаха
Чудовище, вострепетавъ
И предъ богинею упавъ.

Дрожало.

Богиня изъ него исторгла смертно жало,
И сей грозящій страхъ
Развѣявъ ея, яко прахъ,
Спасла народъ, себя и сына отъ напасти...
Ликуйте вы, а я лечу въ три свѣта части,
Европѣ, Африкѣ, Америкѣ внушить,
Что зло монархія могла здѣсь сокрушить.
А Азія о семъ во грозны дни узнаетъ,
Когда отъ молніи русской воспылаетъ,
Изъ мѣдныхъ челюстей ей громъ то возвѣститъ,
Что тщетною она себя надеждой льститъ
Возставитъ брань противъ Россійскія Паллады;

Преобратятся всѣ ея во пепель грады,
Познаетъ, како ей Россію почитать;
Поборникъ небо ей, и кто дерзнетъ возстать!
(Слава отлетаетъ).

Отношеніе общества и различныхъ учреждений Имперіи къ рѣшимости Екатерины II привить Себѣ оспу было въ высшей степени восторженное, даже можно сказать—прямо торжественное.

Херасковъ пишетъ въ 1768 г. по поводу случившагося оду, которая, ради исторического интереса, приводится ниже цѣликомъ.

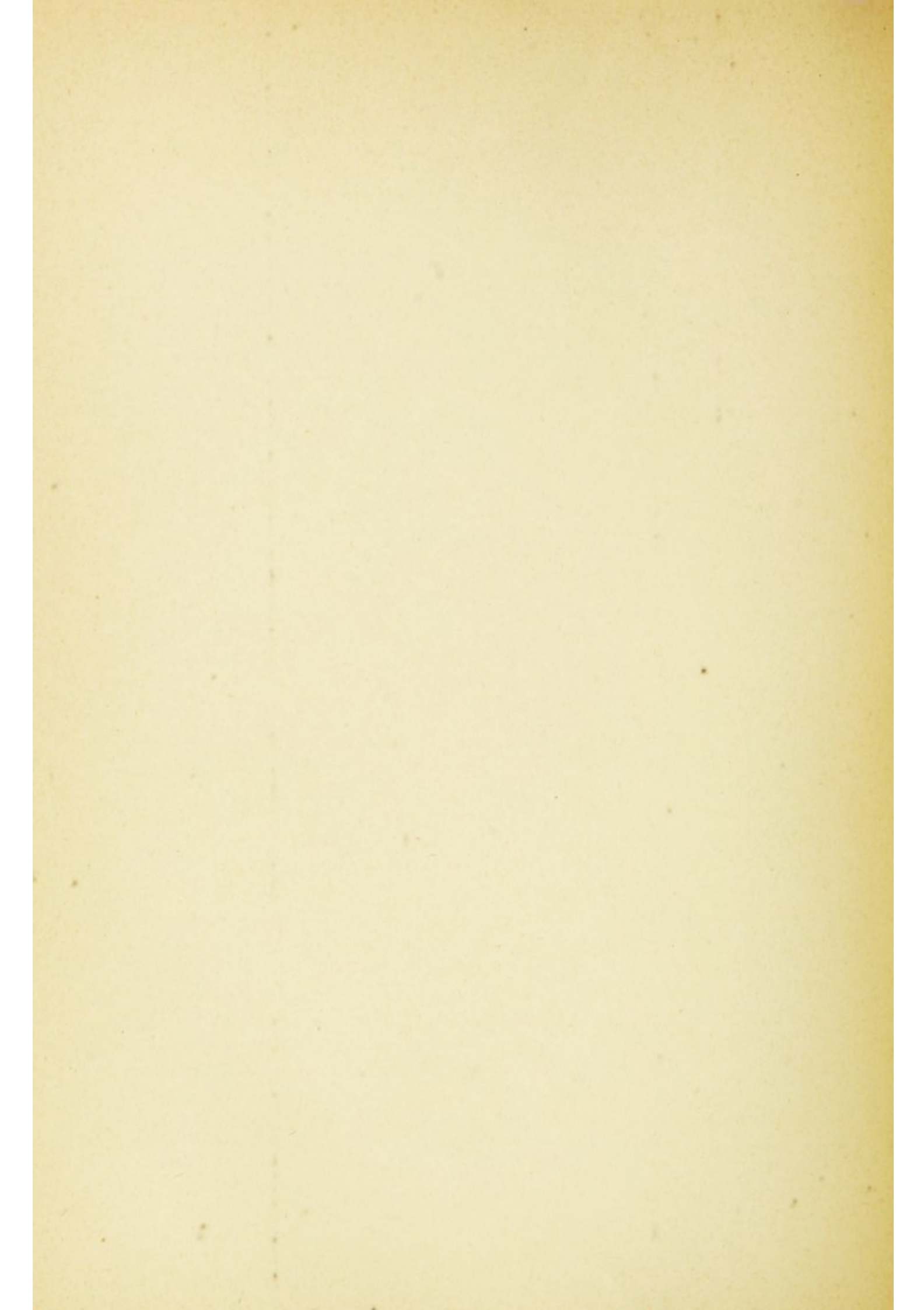
«На благополучное и всерадостное освобожденіе Е. И. В. отъ прививанія оспы. Именемъ Московскаго Императорскаго Университета и всего общества всеподданныѣше подносится 1768 года ¹⁾».

Написанъ будетъ въ вѣкъ сей день у насъ въ сердцахъ,
Въ который отнялся отъ нихъ безмѣрный страхъ,
Сей страхъ отважностью Твоею произведенный,
И подданныхъ Твоихъ любовію рожденный.
Лишь Ты геройское намѣреніе взяла
Ступиши на змію грызущую тѣла,
Сія змія въ сердца Россійскія впила,
И твердь небесная надъ ними потряслася:
Тогда на лицахъ ихъ написанъ ужасъ былъ,
И мысля о Тебѣ всякъ самъ себя забылъ.
То были Матери единой вѣрны чада,
Отъ коихъ съ Ней навѣкъ отъемлется отрада:
То были токи слезъ, которы духъ крушатъ,
Когда несчастія разить ево спѣшатъ.
Тогда Минервинъ храмъ печали помрачали,
Парнасъ вострепеталъ и Музы замолчали,
Отъ нихъ происходилъ тогда стонъ гласъ,
Скрывался далеко Латонинъ сынъ отъ насъ.
Мы знали, что Твой духъ болѣзнь преодолѣетъ,
Что злоба предъ щитомъ Минервы онѣмѣетъ:
Но сердцу тягостны мечтанія одни,
Когда сумнѣніемъ препутаны они;
О! радость нашихъ чувствъ, сіяй, не помрачайся
И здравіемъ во вѣкъ и щастьемъ наслаждайся,
Упавъ къ Твоимъ ногамъ Россія то гласить:
Она въ Тебѣ покой, въ Тебѣ и щастье зреть,
Простерши къ небесамъ моленія и руки
За церковь, за полки, за судъ и за науки
Она прошеніе шлетъ къ Правителю небесъ:
Храни Монархиню и насъ храни отъ слезъ,
Храни въ ея лицѣ всеобщее спокойство.
Такое подданныхъ къ Тебѣ любви свойство:
Мы жертвы для Тебя усердны воздаемъ,
Но кажется Тебѣ не жертвуемъ ничѣмъ;
Труды Твои для насъ толико всѣхъ плѣнили,
Что мнится мы ничѣмъ за нихъ не заплатили.

¹⁾ Напечатано при Императорскомъ Московскомъ Университетѣ.



Барельефъ въ большой сенатской залѣ въ Москвѣ. Аллегорическое изображеніе подвига
Екатерины II.



Мы платимъ всѣмъ Тебѣ! Монархія, внемли,
 Ты зришься божествомъ пріятнымъ на земли,
 Ты зришься нашего отечества спасеньемъ,
 И вѣрныхъ Россіянъ Ты зришься утѣшеньемъ.
 Возможно ль было намъ то время не грустить,
 Какъ ты отважилась ядъ въ кровь свою впустить.
 Мы духомъ мучились, взирали на законы,
 И зараженными являлись намъ оны.
 Взирали на престоль, взирали на себя,
 И зараженными считали мы себя,
 Считали, что не Ты страдаешь, всѣ мы страждемъ,
 Не Ты, но мы конца своей болѣзни жаждемъ.
 Тревожилась мысль, тревожились сердца,
 Мы ждали съ трепетомъ болѣзни сей конца.
 Насталъ желанный свѣтъ и ночь отъ насъ сокрылась,
 Россія здравіемъ Монаршимъ озарилась.
 Своимъ спасеньемъ, Ты отечество спасла,
 И радость по сердцамъ разлившись возрасла,
 Попрала Ты змѣю, котора всѣхъ страшила,
 И гидрины главы безстрашно сокрушила.
 Отъ язвы горестной престоль освободенъ,
 Геенскій злобный духъ Тобою побѣжденъ,
 Разсѣяна печаль, спокойны наши духи,
 И вѣсть пріятная доходить въ наши слухи.
 Такъ громомъ уstraшенъ и молніями міръ
 Спокоится, когда начнетъ дышать зефиръ.
 Мы чувствуемъ теперь спокойствіе сердечно.
 О! небо, продолжи всеобщу радость вѣчно.

Михайла Херасковъ».

Знаменитый Платонъ, тогда еще архимандритъ Троицкой Лавры, говоритъ 22-го ноября 1768 г. Слово, текстъ котораго приводится цѣликомъ въ приложеніи.

Аллегорическое изображеніе подвига Екатерины II изображено было въ 1787 г. на одномъ изъ барельефовъ залы бывшаго Московскаго сената съ подписью: «Своею опасностью другихъ спасаетъ».

На барельефѣ Екатерина II изображена въ видѣ Минервы, которая даетъ дракону, терзающему дитя, ужалить свою обнаженную ногу; стоящій возлѣ Гиппократъ, окруженный матерями, подающими ему дѣтей, указываетъ на подвигъ Минервы (см. рисунокъ).

Сенатъ принесъ Императрицѣ и Наслѣднику торжественное привѣтствіе, по случаю счастливаго исхода привитія оспы. Въ Сенатскомъ Указѣ: «О принесеніи Ея Императорскому Величеству и Его Императорскому Высочеству Государю и Наслѣднику благодаренія за великодушный и знаменитый подвигъ къ благополучію своихъ подданныхъ привитіемъ оспы и объ установленіи торжествованія въ 21 день ноября каждаго года» напечатано слѣдующее: ¹⁾

¹⁾ Полное Собр. Законовъ № 13204, ноября 20 дня.

«Объявляется всенародно. Не прошло еще семи лѣтъ, какъ Всевышній промыслъ, благословляя Россію, благословилъ Скипетръ Ея правленія и вручить Великой Екатеринѣ, а уже отечество наше на такой степени блаженства возведено, какого и во многіе годы ожидать намъ едва было возможно. Сіе всякій не только явственно видитъ, но и ощущаетъ самъ въ себѣ, пользуясь тѣми учрежденіями, каковыя насъ почти отъ всякихъ роду человѣческому свойственныхъ злключеній ограждаютъ, словомъ сказать, въ толь краткое премудраго Ея правленія время, юношество, отъ всѣхъ съ ихъ лѣтами неразлучныхъ поползновеній, предохранено добрымъ воспитаніемъ, мужескій возрастъ отъ всѣхъ рокомъ и злостію наносимыхъ бѣдствій защищенъ премудрымъ въ правительствахъ распоряженіемъ, обремененная службою и тягостію лѣтъ старость достойнымъ воздаяніемъ награждена, почтена и успокоена. А сверхъ того, попеченіе нашей чадолюбивой Матери отечества простирается не на одно настоящее, но и на будущія времена, чтобы тожъ самое блаженство, которое мы отъ Нее получили, чувствовали и наши потомки; въ чемъ безсмертнымъ свидѣтельствомъ быть можетъ собственнымъ Ея Величества трудомъ сочиненный и Коммисіи о новомъ Уложеніи данный Наказъ, споспѣшествуемымъ и новоустанавливаемымъ на основаніи онаго закономъ.

Но не на томъ только остановилась Сей Великой Монархини къ подданнымъ Ея любовь и милость. Видѣла она, въ коликомъ трепетѣ и содраганіи вѣрные Ея подданные быть должны о томъ, что Она и дражайшій Ея Сынъ и Наслѣдникъ, въ которомъ состоитъ для будущихъ временъ вся Россійскихъ сыновъ надежда, ежечасно подвержены отъ оспы той опасности, которая большей части человѣческаго рода наноситъ смертоносную язву; и дабы сей страхъ отъ всѣхъ какъ наискорѣе отнять: то, не смотря на зрѣлость своихъ лѣтъ и несравненно большую противъ младолѣтства опасность, изъ любви къ отечеству предпріяла, не токмо Собственную Свою Особу опыту новоизобрѣтеннаго прививанія оспы мужественно вдать, но симъ великодушнымъ Своимъ примѣромъ возбудить и ободрить соизволила и Вселюбезнѣйшаго Своего Сына и Наслѣдника на то же поступить, чѣмъ и рѣшила бывшія до сихъ поръ вообще подданныхъ ея сомнѣнія, обрадовавъ изумленную Россію совершеннымъ выздоравливаніемъ Обоихъ Сихъ вседражайшихъ для нее Особъ.

Сенатъ, будучи увѣренъ, что всѣ Ея Императорскаго Величества вѣрноподданные принесутъ за то Всевышнему благодарственныя и всеусердныя молитвы: не оставляетъ объ ономъ благополучномъ окончаніи всякому чрезъ сіе знать дать; самъ же собственнымъ и общимъ всего народа движеніемъ радости побужденъ, за долгъ свой, какъ перваго въ государствѣ учрежденнаго Правительства, почелъ всеподданиѣйше просить у Ея Величества Всемилоствѣйшаго дозволенія, чтобы оный, присоединя къ себѣ выбранныхъ отъ управляющихъ государственными дѣлами мѣстъ и отъ всѣхъ областей Ея Императорскаго Величества присланныхъ и здѣсь находящихся въ коммисіи сочиненія проекта новаго Уложенія Депутатовъ,

которые въ лицѣ своемъ представляютъ жителей всей Имперіи, удостоился изъяснить и принести Ея Величеству и Любезнѣйшему Ея Сыну и Наслѣднику Ея Престола, опасноію дражайшей ихъ жизни, къ благополучію своихъ подданныхъ жертвовавшихъ, и оказавшихъ симъ подвигомъ чаяніе смертныхъ превосходящую милость, всеподданнѣйшее и всеискреннѣйшее благодареніе и всеусерднѣйшее поздравленіе съ освобожденіемъ отъ опасности и со благополучнымъ толь великодушнаго, знаменитаго и безпримѣрнаго подвига совершеніемъ. Къ чему и назначенъ отъ Ея Императорскаго Величества сего Ноября 22 день.

А дабы и память сего отъ Всевышняго на Россію изліяннаго милосердія, въ сердцахъ вѣрноподданныхъ Ея Императорскаго Величества незабвенно пребывала, то на будущіе годы установленъ Ноября 21 день торжествовать, какъ въ Столичныхъ, такъ и во всѣхъ прочихъ Имперіи Ея Императорскаго Величества городахъ, во всемъ подобно нынѣшнему учиненному здѣсь въ Резиденціи торжеству».

На это поздравленіе Сената Императрица отвѣтила слѣдующее:

«Съ удовольствіемъ принимаю Я поздравленіе Сената именемъ всея Имперіи. Я знаю, что Сенатъ ни единого не пропускаетъ случая, чтобъ не оказать своего усердія, ревности и любви ко Мнѣ и къ отечеству, слѣдовательно не сомнѣваюсь о искреннемъ участіи, кое вы Мнѣ изъясняете въ выздоровленіи, Божіею помощію, Моемъ и Сына Моего отъ прививной оспы. Мой предметъ былъ Своимъ примѣромъ спасти отъ смерти многочисленныхъ Моихъ вѣрноподданныхъ, кои, не зная пользы сего способа, онаго страшась, оставались въ опасности. Я симъ исполнила часть долга званія Моего; ибо, по слову Евангельскому, добрый пастырь полагаетъ душу свою за овцы. Вы можете увѣрены быть, что нынѣ и паче усугублять буду Мои старанія и попеченія о благополучіи всѣхъ Моихъ вѣрноподданныхъ вообще и каждого особо. Симъ думаю вамъ пріятнѣйшій дать знакъ Моего благоволенія».

Послѣ этого Сенатъ издалъ указъ объ ежегодномъ празднованіи дня 21-го ноября въ память этого событія. Указъ этотъ слѣдующаго содержанія:

«Правительствующій Сенатъ, по испрошеніи Всемилоствѣйшаго отъ Ея Императорскаго Величества дозволенія о принесеніи Ея Величеству и любезнѣйшему Ея Сыну и Наслѣднику Ея Престола всеподданнѣйшаго благодаренія за великодушный и знаменитый подвигъ ко благополучію своихъ подданныхъ привитіемъ оспы и всерадостнаго поздравленія съ благополучнымъ того окончаніемъ въ назначенный къ тому отъ Ея Императорскаго Величества Ноября 22 день. 1. Истребовалъ отъ Святѣйшаго Правительствующаго Синода о бытіи по всѣмъ здѣсь въ Санктпетербургѣ церквамъ духовному празднеству за изліянное на Россію Божіе милосердіе, принесеніемъ Всевышнему благодарственныхъ и всеусерднѣйшихъ молитвъ. увелича оное всеобщимъ бдѣніемъ, а по Божественной литургіи о здравіи Ея Императорскаго Величества и Его Императорскаго Высочества молебствіемъ со звономъ, продолжа сей звонъ во весь оный день. 2. Чтобы сіе

торжество наизнаменитѣйшимъ оказано и каждому вѣрноподданному ко изъявленію всеобщей радости способъ поданъ былъ: то Сенатъ опредѣлилъ на тотъ же Ноября 22 день, не только въ управляющихъ Государственными дѣлами мѣстахъ присутствія не имѣть, но и отъ публичныхъ работъ дать свободу, а по наступленіи ночи здѣшній Столичный городъ весь иллюминировать и продолжить такую же иллюминацію и послѣдующіе два, чтобъ всѣхъ было три дни».

3. «Равное сему, какъ духовное, такъ и свѣтское торжество учинить и по всей Ея Императорскаго Величества Имперіи во всѣхъ городахъ, по полученіи сего указа, на другой день, да и впредь подобное сему первому во всемъ, кромѣ продолженія иллюминаціи, послѣдующихъ двухъ дней, повсягодное торжество, какъ въ Столичныхъ, такъ и во всѣхъ прочихъ Имперіи Ея Императорскаго Величества городахъ производить Ноября 21 дня».

Въ память привітія оспы Екатеринѣ было отчеканено 12 медалей по Сенатскому указу отъ 14-го мая 1772 г. На одной сторонѣ медали представлено грудное изображеніе императрицы съ подписью: «Б. М. Екатерина II. Императр. и Самодерж. Всеросс.». На оборотѣ изображенъ храмъ Эскулапа, передъ которымъ лежитъ пораженный драконъ. Императрица выходитъ изъ храма и за руку ведетъ Наслѣдника престола; обрадованная Россія, представленная въ видѣ женщины, окруженной дѣтьми, идетъ Ей на встрѣчу. Вверху надпись: «Собою подала примѣръ», внизу-же: «октября 12 дня 1768 года».



Какъ только Екатерина II вошла въ присутствіе сената, то сенаторъ графъ Р. Л. Воронцовъ привѣтствовалъ Императрицу слѣдующею рѣчью: «Всемиловѣйшая Государыня! Сенатъ Вашего Императорскаго Величе-

ства, напоминая ту опасность, въ которую для спасенія всего рода человеческого привитіемъ оспы Себѣ и любезному Своему Сыну поступить изволили, не благодаренъ бы предъ Богомъ и Вами явился, если бы публичнымъ знакомъ на вѣчныя времена не оставилъ память сего великаго дѣйствія; въ такомъ разсужденіи сей искренней своей и народа благодарности знакъ повелѣвъ сдѣлать всеподданныйше повергаемъ его съ самимъ собою къ стопамъ Вашего Величества».

Послѣ произнесенной рѣчи генераль-прокуроръ князь Вяземскій преподнесъ эти медали на серебряномъ блюдѣ.

Московскій Университетъ, какъ представитель научнаго міра, вслѣдъ за всею Москвою, устроившей въ честь этого событія народныя празднества 10 ноября на Ивановой площади, назначилъ по этому-же поводу торжественное засѣданіе.

При этомъ профессоръ Барсовъ произнесъ приличное случаю слово, а 5-го декабря Зибелинъ, создавшій себѣ репутацію опытнаго, свѣдующаго врача, сказалъ рѣчь: «О пользѣ прививной оспы и преимуществѣ оной предъ естественною съ моральными и физическими доказательствами противу неправомыслящихъ».

Торжества по случаю успѣшнаго привитія оспы Екатерины II нашли отголосокъ во многихъ другихъ городахъ Россійской Имперіи: всюду устраивались празднества, иллюминаціи, пальба изъ орудій и пр.

Многочисленныя указанія объ этомъ находимъ на страницахъ «С.-Петербургскихъ Вѣдомостей»; нѣкоторыя изъ нихъ приведены въ приложеніи.

Сама Екатерина II отзывалась весьма шутливо по поводу отношенія придворныхъ къ привитію оспы. Такъ, въ письмѣ къ Чернышеву (посланникъ въ Англіи) Она пишетъ: «Нынѣ у насъ два разговора только: первый о войнѣ, а второй о прививаніи. Начиная отъ Меня и сына Моего нѣтъ знатнаго дому, въ которомъ не было бы по нѣскольку привитыхъ, а многіе жалѣютъ, что имѣли натуральную оспу и не могутъ быть по модѣ. Графъ Г. Г. Орловъ, графъ К. Г. Разумовскій и безчисленно многіе прошли сквозь руки г. Димсделя, даже до красавицъ, какъ княжны Шербатова и Трубецкія, Е. А. Строганова и многія, долго прописать было, покорились сей операциі. Вотъ каковъ примѣръ. Мѣсяца съ три тому назадъ никто о томъ слышать не хотѣлъ, а нынѣ на сіе смотрятъ, какъ на спасеніе».

Особенно интересны собственноручныя письма Екатерины II къ Вольтеру и къ Г-жѣ Бельке ¹⁾ о привитіи себѣ оспы, о Димсделѣ и т. п.

Въ письмѣ къ Вольтеру Императрица, между прочимъ, пишетъ: «Димсдель привилъ Мнѣ оспу 12 октября 1768 года. Я была удивлена открытіемъ послѣ этой операциі, что гора родила мышъ, и говорила, что не стоитъ труда кричать противъ этого и мѣшать людямъ спасать себѣ жизнь при помощи такихъ пустяковъ. Мнѣ кажется, что крикунамъ нечего

¹⁾ См. приложеніе.

дѣлать, или же, что они глупцы или невѣжды, или злые; оставимъ этихъ большихъ дѣтей, не знающихъ, что они говорятъ и говорящихъ только для того, чтобы говорить. Я ни одной минуты не была въ постели и принимала всѣ дни. Отправляюсь сейчасъ прививать оспу моему единственному сыну»....

«Забыла вамъ сказать, что я увеличила небольшой или вовсе ничтожный приемъ лѣкарства, даваемого во время привитія оспы, тремя или четырьмя надежными средствами, которыми я не совѣтую пренебрегать каждому здравомыслящему человѣку — это заставлять себя читать *l'Ecossoise*, *Candide*, *l'Homme aux quarante écus* et *la princesse de Babylone*. Послѣ этого нѣтъ никакой возможности чувствовать себя сколько-нибудь дурно. Сверхъ того, графъ Шуваловъ прекрасный чтецъ»....

«Что касается до здѣшнихъ новостей, то скажу вамъ, государь мой, что всѣ, вообще, желаютъ себѣ привитія оспы; что есть одинъ епископъ, который подвергнется этой операціи, и что здѣсь въ одинъ мѣсяцъ столькимъ лицамъ привили оспу, сколько въ Вѣнѣ сдѣлали въ продолженіе восьми»....

На это письмо Вальтеръ отвѣчалъ стихами, въ которыхъ называлъ Екатерину блистательною разрушительницею всѣхъ предрасудковъ и при этомъ прибавилъ: «О, государыня, какой урокъ В. И. В. изволили дать французскимъ щеголямъ, нашимъ премудрымъ учителямъ Сорбонны и нашимъ эскулапамъ медицинской школы».

Самъ Димсдель, игравшій одну изъ самыхъ видныхъ ролей въ свершившемся событіи, былъ щедро, истинно по-царски, награжденъ. За удачное привитіе оспы онъ получилъ титулъ русскаго барона, званіе лейбъ-медика, чинъ дѣйствительнаго статскаго совѣтника, пожизненную пенсію въ 500 ф. ст., 1,000 ф. ст. единовременнаго награжденія, 2,000 ф. ст. на дорогу и множество дорогихъ подарковъ.

Объ этомъ «С.-Петербургскія Вѣдомости» сообщаютъ слѣдующее:

«Сегожъ декабря 3 дня, въ справедливомъ уваженіи отличныхъ талантовъ, искусства и похвальнаго попеченія къ пользѣ всего рода человѣческаго вообще, Англынскаго дворянина и Доктора медицины Томаса Димсделя, который издавна уже побуждаемъ челоѣколюбіемъ и добродѣтелію, устремилъ всѣ свои мысли и подвиги къ приведенію въ большее предъ прежнимъ совершенство прививанія оспы, яко единаго отъ разума и искусства преподаваемого способа къ охраненію рода человѣческаго отъ пагубныхъ слѣдствій сей смертельной болѣзни; который въ предпріятіи единожды толь великомъ дѣлѣ неуспѣшно прилагая труды къ трудамъ, довелъ оное всегдашнюю практикою до того, что вся опасность естественной оспы чрезъ благовременное ея привитіе вовсе упрежена и отвращена быть можетъ, который не усумнился открыть совѣту для поспѣшествованія общаго блага ученія и испытанныи свои изобрѣтенія, не смотря въ томъ на собственную корысть, который при всей выгодности состоянія своего въ отечествѣ не отрекся по приглашенію Ея Императорскаго Величества разлучиться съ фамиліею своею, и пріѣхать сюда ко двору Ея Императорскаго Величества съ однимъ своимъ сыномъ того же искусства, Наѣанаиломъ Димсделемъ, единственно для оказанія Ея Императорскому Величеству всѣхъ отъ искусства его зависящихъ услугъ, и который напоследокъ и дѣйствительно какъ Ея Императорскому Величеству Самимъ и любезнѣйшему Ея Императорскому Величеству Сыну Цесаревичу и Великому Князю, такъ и множеству жителей Ея Импе-

раторскаго Величества столицы весьма попечительно, искусно и щастливо прививаль оспу, а тѣмъ самымъ приведа всѣхъ Ея Императорскаго Величества Вѣрныхъ подданныхъ въ полную отъ оной безпечность, о Самихъ Ея Императорскомъ Велиествѣ и о дражайшемъ Ея Императорскаго Величества Сынѣ и Наслѣдникѣ разрушилъ еще въ то же время для пользы всенародной гидру предубѣжденія относительно къ сей понынѣ толь бѣдственной болѣзни, всемилостивѣйше возхотѣли Ея Императорское Величество изъ-явить къ нему Томасу Димсделю отличное Ея Императорскаго Величества благоволеніе и милость ясными и преимущественными знаками, кои бы не токмо ему въ важныя времена къ особой чести и славѣ служили, но и потомству его и другимъ ученымъ людямъ и изъ подданныхъ Ея Императорскаго Величества, и изъ чужестранныхъ могли быть побужденіемъ упражняться въ подобныхъ роду человѣческому трудахъ и изысканіяхъ естества. Ея Императорское Величество жалуетъ его своимъ Лейбмедикомъ, съ чиномъ дѣйствительнаго Статскаго Совѣтника и съ пенсією по смерти его въ Англіи получаемую по пяти сотъ стерлинговъ на годъ, соизволяетъ еще произвести его Томаса Димсделя и сына его Наеванаила Димсделя въ достоинство и честь Россійскихъ Бароновъ съ тѣмъ, чтобы потомство ихъ навсегда старшіе изъ колѣна назывались симъ достоинствомъ».





Александръ Оспенный.

Теперь остановимся нѣсколько надъ тѣмъ мальчикомъ, отъ котораго была взята оспа для привитія императрицѣ Екатерины II. Его судьба въ высшей степени интересна и въ то-же время не лишена нѣкоторой загадочности и трагичности.

Мальчика звали Александромъ Даниловичемъ Марковымъ (Сафоновымъ). Былъ-ли онъ дѣйствительно сынъ тѣхъ людей, которые считались его родителями, или же только усыновленъ ими, утвердительно высказаться въ томъ или другомъ смыслѣ довольно трудно; А. Н. Корсаковъ прямо говоритъ: «Марковы, фамилію которыхъ онъ носилъ, по всей вѣроятности, не были его родители». Дѣло въ томъ, что сама Екатерина II говорила о его происхожденіи въ высшей степени загадочно. «Если вы хотите знать,—писала она однажды гр. И. Г. Чернышеву, — кому онъ принадлежитъ, то знайте, что, по словамъ Вашего брата, онъ предназначенъ занять современемъ то положеніе, какое занимаетъ Бецкой, а больше о томъ меня не спрашивайте. Дѣло въ томъ, что я возвела его въ дворянское достоинство, такъ какъ и т. д...» ¹⁾.

Нѣсколько разъясняется вопросъ объ его происхожденіи, благодаря заявленію Гельбига, этого въ высшей степени наблюдательнаго и любопытнаго человѣка, тонко слѣдившаго за всѣми явленіями тогдашней жизни. Онъ прямо указываетъ,—ссылаясь, правда, только на циркулировавшіе въ то время слухи,—что отцомъ Маркова былъ графъ Г. Г. Орловъ, и въ то же время старательно умалчиваетъ о матери мальчика. По всей вѣроятности, Гельбигъ прекрасно зналъ всѣ подробности, сообщаемыя

¹⁾ Корсаковъ. Изъ прошлаго. Александръ Даниловичъ Марковъ (Оспенный). Истор. Вѣстн. Ноябрь. 1895 г. «Si vous voulez savoir à qui il appartient, sachez, que votre frère dit, qu'avec le temps il le croit destiné à remplir les places de Mr. Betzky et ne m'en demandez pas plus. Le fait est que je l'ai annobli vu que sa petite verole m'a sauvé du danger de ce mal».

этими слухами, но, въ силу тѣхъ или другихъ причинъ, умалчивалъ о нихъ (Корсаковъ).

Съ другой стороны, по документамъ ¹⁾, имѣющимся у насъ отъ родственниковъ Александра Оспеннаго (Маркова), вопросъ о его происхожденіи ставится на болѣе ясную почву. Судя по нимъ, отцомъ его былъ вахмистръ Маркъ Ѳедоровичъ Сафроновъ, сдѣлавшійся впослѣдствіи квартальнымъ надзирателемъ г. Петербурга. на Выборгской сторонѣ. Мать его—Василиса Савельевна, получившая хорошее воспитаніе и достаточно образованная по своему времени, дѣвицей служила при Высочайшемъ Дворѣ. По своему выходѣ замужъ, она цѣликомъ занялась воспитаніемъ своихъ дѣтей. Всего дѣтей у нея было четверо: три сына и одна дочь. Старшимъ изъ нихъ и былъ Александръ Марковъ ²⁾. Родился онъ въ 1763 году и въ 1767 г. былъ принятъ въ число кадетъ Императорскаго сухопутнаго шляхетскаго кадетскаго корпуса, куда былъ записанъ подъ именемъ Александра Даниловича Маркова ³⁾.

О дальнѣйшей судьбѣ Маркова свѣдѣнія сильно расходятся. По однимъ даннымъ, онъ, находясь дома у родителей въ 1768 г., заболѣлъ во время эпидеміи оспы, и тутъ-то его яко бы посѣтилъ Димсдель, искавшій подходящаго паціента для полученія оспы для Императрицы. При этомъ въ связь съ посѣщеніемъ Димсделя ставятъ эпизодъ, уже извѣстный намъ со словъ самого Димсделя, эпизодъ съ матерью ребенка, у котораго врачъ хотѣлъ взять оспу; то же самое передаетъ и Орловъ въ своихъ запискахъ.

Эти заявленія кажутся мало достовѣрными уже по одному тому, что оспа, по словамъ Димсделя, бралась отъ этого ребенка не для Императрицы, но для четырехъ кадетъ, надъ которыми собирались произвести предварительные опыты. Затѣмъ, изъ хода разсказа Димсделя видно, что у мальчика была взята только оспа, а самъ онъ былъ оставленъ у родителей, причемъ Димсдель даже не самъ пользовалъ его, а поручилъ это дѣло врачу, который, по обязанности, лѣчилъ всѣхъ бѣдныхъ оспенныхъ больныхъ. Все это едва-ли могло случиться съ ребенкомъ, оспу котораго предполагалось взять для привитія Императрицѣ.

Какъ бы то ни было, фактъ тотъ, что Александръ Марковъ оказался въ Вольфовомъ домѣ, и отъ него была взята оспа для Императрицы. Были-ли на то особыя причины, или это объясняется простою случайностью, но Димсдель совершенно не упоминаетъ ни объ имени мальчика, ни объ его происхожденіи.

Черезъ нѣкоторое время послѣ своего выздоровленія, Екатерина II

¹⁾ Н. Чайковскій любезно намъ ихъ доставилъ.

²⁾ Гротъ прямо называетъ мальчика, отъ котораго была взята оспа для Императрицы, подкидышемъ.

³⁾ Подлинный дипломъ, выданный Маркову (Оспенному) изъ Совѣта корпуса по окончаніи имъ курса доставилъ намъ Н. Чайковскій; снимокъ съ диплома въ уменьшенномъ видѣ представленъ на приложенномъ рисункѣ.

пожаловала мальчику дворянское достоинство ¹⁾ и дала ему фамилію Оспеннаго съ правомъ изображенія особаго ему присвоеннаго герба (см. рисунокъ). Кромѣ того, на его имя внесенъ былъ капиталъ въ 3,000 рублей.

Вотъ содержаніе подлинной грамоты.

Божіею поспѣшествующею милостію Мы Екатерина вторая Императрица и Самодержица Всероссійская,

Московская, Кіевская, Владимирская, Новгородская, царица Казанская, царица Астраханская, царица Сибирская, Государыня Псковская и Великая Княгиня Смоленская, Княгиня Эстляндская, Лифляндская, Карельская, Тверская, Югорская, Пермская, Вятская, Болгарская и иныхъ; Государыня и Великая Княгиня Новагорода, Низовскія Земли, Черниговская, Рязанская, Ростовская, Ярославская, Бѣлозерская, Удорская, Обдорская, Кондійская и всея Сѣверныя страны Повелительница и Государыня Иверскія Земли, карталинскихъ и грузинскихъ царей и кабардинскія земли, Черкасскихъ и Горскихъ князей и иныхъ наслѣдная Государыня и Обладательница.

Объявляемъ всѣмъ обще и каждому особливо сію Нашу жалованную грамоту, что Мы по дарованной Намъ отъ всемогущаго Бога самодержавной власти и по особенной Нашей милости и щедротѣ, принявъ въ справедливое уваженіе общую пользу, производящую отъ прививанія оспы, всему роду человѣческому, всемилостивѣйше соизволили, седмилѣтняго младенца Александра Даниловича сына Оспеннаго, отъ котораго Намъ съ Божіею

¹⁾ Снимокъ съ дворянской грамоты воспроизведенъ на приложенномъ рисункѣ, а также текстъ грамоты и изображеніе герба въ грамотѣ, хранящейся въ рукописномъ отдѣленіи Императорской Публичной Библіотеки, кула грамоту передали для храненія въ 1861 г. родственники бездѣтнаго А. Оспеннаго.

Родственникъ А. Маркова (Оспеннаго) Н. Чайковскій сообщилъ намъ слѣдующія біографическія данныя.

Отецъ Александра Оспеннаго, Маркъ Федоровичъ Сафоновъ, купческаго происхожденія; жена его — Василиса Савельевна. Люди средняго достатка. Маркъ Федоровичъ Сафоновъ послужилъ своей родинѣ въ рядахъ боеваго войска. Историческія судьбы, коснувшіяся его дома, застаютъ его вахмистромъ. Всю жизнь не покидалъ своего торговаго дѣла. Только не задолго до своей смерти ликвидировалъ торговое дѣло, продавъ лавку, содержащую имъ въ Петербургѣ, на Пескахъ. Послѣ военной службы состоялъ въ составѣ Петербургской полиціи. Въ 1779 году, 28 сентября, былъ произведенъ въ прапорщики, а въ 1783 году, 28 іюля, въ подпоручики русской арміи. Не задолго до смерти состоялъ квартальнымъ надзирателемъ въ С.-Петербургѣ, во 2-мъ кварталѣ Выборгской части, въ чинѣ титулярнаго совѣтника. Умеръ 31 октября 1794 года.

Василиса Савельевна, хорошо воспитанная для своего времени, дѣвицею служила при Высочайшемъ Дворѣ. По выходѣ въ замужество вся отдалась своимъ дѣтямъ, которыхъ у нихъ было три сына и дочь. Въ заботы о нихъ и о ихъ воспитаніи она вложила всю свою душу. По мѣрѣ своихъ силъ старалась дать имъ возможно лучшее образованіе, и съ этою цѣлью всѣхъ троихъ своихъ сыновей постепенно помѣщала въ Императорскій сухопутный шляхетный корпусъ, и въ послѣдствіи, когда сыновья ея выходили въ офицеры, она продолжала удѣлять изъ своихъ малыхъ средствъ для надѣленія дѣтей деньгами. Въ каждомъ своемъ письмѣ къ нимъ она заботится объ ихъ нуждахъ: 18 марта 1794 г. она пишетъ сыну: «пиши, нужда въ чемъ, сколько могу, не оставляю тебя». Письмо ея къ сыну отъ 4 января 1799 г. оканчивается такими словами: «послѣ обѣда послала хоша малые деньги — не принимаютъ, а по утру».



Первая страница дворянской грамоты Александра Оспеннаго.



помощію толь благополучно привита оспа, что Мы нынѣ благодаря Все-
вышнему отъ сея язвительная болѣзни въ совершенной безопасности оста-
лись, прошлаго 1768 года ноября 24-го дня какъ его самага, такъ и по-
томковъ его мужескаго и женскаго пола нисходящія линіи, въ честь и до-
стоинство Нашея Всероссійскія Имперіи дворянства возвести, постановить
и пожаловать; яко-же Мы симъ и силою сея Нашея жалованная грамоты,
его Александра Оспеннаго и законныхъ его потомковъ мужескаго и жен-
скаго пола нисходящія линіи, въ честь и достоинство дворянское Нашея
Всероссійскія Имперіи возводимъ, постановляемъ и жалуемъ, и въ число
прочаго Всероссійскія Имперіи дворянство такимъ образомъ включаемъ,
чтобъ ему Оспенному и законнымъ его наслѣдникамъ и потомству обоего
пола нисходящія линіи, въ вѣчныя времена, всѣми тѣми вольностями, честію и
преимуществомъ пользоваться, которыми и другіе Нашея Всероссійскія Импе-
ріи дворяне по Нашимъ правамъ, учрежденіямъ и обыкновеніямъ пользуются.

Для вящаго же свидѣтельства и въ признакъ сея Нашея Импера-
торскія милости и возведенія въ дворянское достоинство, пожаловали Мы
помянутому Александру Оспенному и законнымъ его нисходящимъ наслѣд-
никамъ и потомству обоего пола нижеслѣдующій дворянскій Гербъ впредь
въ вѣчныя времена имѣть и употреблять, а именно: въ золотомъ полѣ
обнаженная рука со изображенною на ней выше локтя зрѣлою оспиною въ
природномъ видѣ съ завороченною около плеча рубашкою, происходящая
поперегъ отъ лѣвья стороны щита, которая держитъ перпендикулярно ра-
спускающійся красный розовый цвѣтъ съ зеленымъ стеблемъ и листьями.

Старшій сынъ этой семьи, Александръ Марковичъ Сафоновъ, родился
въ С.-Петербургѣ въ 1763 г. Стараніями матери и по ея настоянію былъ принятъ въ 1767 г.
въ число кадетовъ Императорскаго сухопутнаго шляхетскаго кадетскаго корпуса, куда, по
условіямъ пріема и по обычаю того времени — мѣнять фамилію, зачисленъ подъ именемъ
Александра Данилова Маркова. Осенью въ 1768 году, будучи дома во время оспенной
эпидеміи въ Петербургѣ, заболѣлъ оспою. «Мать нѣжно окружила его своими заботами.
Въ эти дни страданій ребенка и удрученія нѣжно любившей его матери, семью Сафрону-
выхъ посѣщаетъ докторъ Димсдаль (Dimsdale). Появленіе доктора у постели боль-
ного сына-первенца не могло не смутить ея любящаго сердца, тѣмъ болѣе, что сопровож-
деніе доктора чинами полиціи не осталось незамѣченнымъ ею. Объявленное нѣсколько
ранѣе во всеобщее свѣдѣніе правительственное распоряженіе объ обязательномъ помѣщеніи
зараженныхъ оспою дѣтей въ Вольфовъ домъ, такъ называемую оспенную больницу на
Петербургской сторонѣ, было извѣстно Василисѣ Савельевнѣ. Страхъ обуялъ ея добрую
душу. Когда же Димсдаль объявилъ о взятіи ея сына въ Вольфову больницу, для не-
посредственнаго за нимъ наблюденія, горю матери не было конца». Въ то время по го-
роду уже носились слухи объ искусственномъ зараженіи дѣтей посредствомъ прививанія.
Въ ея время существовало убѣжденіе, что позаимствование отъ больного оспенной матеріи
неизбѣжно влекло за собою смерть для него. Она забыла состоявшееся распоряженіе,
присутствіе стороннихъ людей, свое положеніе и, не внимая уговорамъ доктора, на колѣняхъ
и въ слезахъ умоляла пощадить сына и оставить его ей. Тогда Маркъ Федоровичъ
съ твердостью отстранилъ свою жену и объявилъ, что «воля матушки-царицы — законъ
въ его домѣ и что если бы она потребовала не только жизни его сына, но и жизни всей
его семьи и его самого, то и тогда каждый гражданинъ и онъ, вѣрноподанный, должны
безъ колебаній исполнить свои обязанности. Тяжко было разставаніе родителей съ сы-
номъ. Александръ Марковъ поступилъ въ больницу».

Надъ щитомъ нѣсколько открытый къ правой сторонѣ обращенный стальной дворянскій шлемъ, съ постановленнымъ съ верхъ онаго розовымъ цвѣтомъ съ зеленымъ стеблемъ и листьями. По сторонамъ щита опущенъ шлемовый наметъ съ правыя стороны краснаго, а съ лѣвыя зеленаго цвѣтовъ, подложенный золотомъ, такъ какъ оный Дворянскій Гербъ въ сей Нашей жалованной грамотѣ и самими красками изображенъ.

Чего ради жалуемъ и позволяемъ помянутому Александру Оспенному и законнымъ его наслѣдникамъ и потомству обоого пола нисходящія линіи, какъ нынѣ, такъ и впредь въ вѣчныя времена сей дворянскій гербъ во всѣхъ честныхъ и пристойныхъ случаяхъ, въ письмахъ, въ печатяхъ, на домахъ и домовыхъ вещахъ, и вездѣ гдѣ честь его и другія случающіяся обстоятельства того требуютъ, употреблять по своему изволенію и разсужденію, такъ какъ и другіе Нашея Имперіи дворяне оную вольность и преимущество имѣютъ; и того ради всѣхъ чужестранныхъ Потентатовъ, Принцовъ и высокихъ областей, такожъ Графовъ, Бароновъ дворянъ и прочихъ чиновъ, какъ всѣхъ обще, такъ и каждого особливо, чрезъ сіе дружески просимъ, и отъ всякаго по достоинству чина и состоянія благоволительно и милостиво желаемъ, помянутому Оспенному сіе отъ Насъ ему и законнымъ его наслѣдникамъ и потомству обоого пола нисходящія линіи всемилостивѣйше пожалованное преимущество, въ ихъ Государствахъ и Областяхъ благосклонно позволить, а Нашимъ подданнымъ какогобъ чина, достоинства и состоянія оныя ни были, симъ всемилостивѣйше и накрѣпко повелѣваемъ, онаго Александра Оспеннаго и законныхъ его наслѣдниковъ и потомство мужескаго и женскаго пола нисходящія линіи въ вѣчныя времена за Нашихъ Россійскія Имперіи дворянъ признавать и почитать, и имъ въ томъ, такожъ и въ употребленіи вышеозначеннаго дворянскаго Герба и во всѣхъ прочихъ Нашему Всероссійскія Имперіи дворянству отъ Насъ всемилостивѣйше позволенныхъ правахъ, преимуществахъ и пользахъ предъосужденія, обидъ и препятствій отнюдь и ни подъ какимъ видомъ не чинить.

Для вящшаго увѣренія Мы сію Нашу жалованную грамоту Нашею собственною рукою подписали и Государственною Нашею печатью укрѣпить повелѣли. Дано въ Нашей Столицѣ въ Санктъ-Петербургѣ. Лѣта отъ Рождества Христова тысяща семьсотъ шестьдесятъ девятого ноябрю 21-го дня, Государствованія Нашего года осмага.

Екатерина

Вице-канцлеръ князь Александръ Голицынъ.

Императрица, видимо, продолжала по прежнему благоволить къ Оспенному и покровительствовать ему. Такъ, въ разное время Она его осыпала подарками. Не оставляла Она и семьи его: сестрѣ его, Аграфенѣ Марковнѣ Сафроновой, были подарены отъ Екатерины II золотые часы «съ темносинею эмалировкой, отдѣланные жемчугомъ, съ двойною шейною золотою цѣпью въ видѣ ячменныхъ зеренъ, сочлененныхъ небольшими звеньями съ бирюзою». Когда же она выходила замужъ за Чайковскаго, то къ свадьбѣ Высочайше пожалована была золотая брошь, чрезвычайно художественной работы, формой своей напоминавшая гербъ Оспеннаго.

Между тѣмъ Оспенный продолжалъ отличаться по службѣ, обратилъ на себя вниманіе графа Г. Г. Орлова и въ 1786 г. былъ пожалованъ въ капитаны. Повидимому, Оспенный всегда пользовался особымъ расположеніемъ графа Орлова, по крайней мѣрѣ это видно изъ письма его къ брату отъ 2 февраля 1795 г.

«Любезный братецъ Яковъ Марковичъ! По просьбѣ твоей конечно бы я рекомендовалъ тебя Алексѣю Ульяновичу Болотникову, то есть твоему новому начальнику, но какъ слышелъ, что онъ въ семъ полку не будетъ, то увѣдомъ меня обстоятельно, останется ли онъ или нѣтъ, въ прочемъ, надѣюсь на твое доброе поведеніе, какъ я слышалъ отъ Григорія Григорьевича, (т. е. графа Орлова), то ты и самъ себя въ новомъ полку зарекомендуешь и т. д.»

Доброчекаемому брату
Алексѣю Болотникову.

Февраля 2^{го} 1795^{го} года.
И. Оспенный

Получивъ въ 1787 г. чинъ секундъ-маіора, по указу Ея Величества, онъ вскорѣ долженъ былъ по болѣзни выйти въ отставку. Н. Чайковскій по этому поводу замѣчаетъ: «Къ сожалѣнію, злой недугъ (чахотка) начиналъ одолевать юношу и заставилъ его покинуть службу, которую онъ несъ въ Нашебургскомъ пѣхотномъ полку».

Съ этого времени и начинаются тяжелые дни его жизни. Въ 1793 г. мы встрѣчаемъ его терпящимъ крайнюю нужду и обращающимся къ Импе-



ратрицѣ со слезной мольбою о помощи. Что нужда его была велика, видно изъ его краснорѣчиваго прошенія ¹⁾):

Всемиловѣйшая Государыня! Благодарныя твои, Всемиловѣйшая Государыня, о мнѣ попеченія, которыми судьба, всѣми управляющая, дозволила мнѣ пользоваться съ самаго моего младенчества чрезъ прививаніе оспы къ священной особѣ твоей, даютъ мнѣ неоспоримое право почитать тебя неоспоримо болѣе своей матери (и) заставляютъ надѣяться, что милости твои ко мнѣ никогда не изсякнутъ и въ нынѣшнемъ моемъ положеніи вознаграждать просьбу, съ коею осмѣливаюсь припасть къ стопамъ твоимъ.

Прости, Всемиловѣйшая Государыня, великодушно дерзновеніе того, который, будучи щедротами твоими извлеченъ изъ низости и поставленъ на степень, могущую равнять его съ прочими, утруждаетъ тебя строками, которыхъ единственный предметъ посредственный кусокъ хлѣба, нужный для продолженія дней моихъ, коего я теперь почти лишаясь и который надѣюсь получить только отъ великодушія твоего.

Прошло уже, Великая Государыня, нѣсколько годовъ, какъ я по воспитаніи своемъ въ корпусѣ, которое я получилъ единственно посредствомъ материнскихъ твоихъ о мнѣ попеченій, вышелъ изъ онаго офицеромъ, служилъ въ полкахъ и, наконецъ, взялъ отставку и живу теперь въ Петербургѣ безъ мѣста, могущаго доставить мнѣ пропитаніе. Не надѣяніе на кого-либо, не лѣность виною сему: болѣзнь принудила сверхъ желанія моего оставить службу, или, лучше сказать, оставить долгъ, требующій умереть за тебя и отечество, дабы сдѣлаться достойнымъ твоихъ великихъ милостей; надобно быть чувства лишенному, который бы восхотѣлъ, будучи тобою облагодѣтельствованъ, пожалѣть жизни своей для тебя, отъ своихъ прихотей, а не по нуждѣ. Воззри, Великая Государыня, милосерднымъ окомъ на питомца твоего, который не имѣетъ у себя другихъ благодѣтелей, окромѣ тебя. На тебя едину возлагаю мою надежду, ты единымъ мановеніемъ можешь доставить мнѣ состояніе, сходственное моему чину и дворянству, тобою

¹⁾ Письма Оспеннаго къ брату Я. М. Софронову отъ 18 марта 1794 г. и 2 февраля 1795 г.

мнѣ пожалованному; яви мнѣ средство продолжать жизнь мою, которую мнѣ Творецъ даровалъ для прославленія имени твоего, да утѣшу я престарѣлыхъ моихъ родителей, едва уже дышавшихъ и ожидающихъ пособія только отъ меня, да потекутъ дни ихъ, равно какъ и мои, въ спокойствіи, котораго безъ помощи твоей имѣть не въ состояніи!

Вѣрь истинѣ словъ, всецѣлая Монархиня, что я бы никогда не писалъ, и въ сію минуту желалъ бы окончить жизнь мою, если слова мои возбуждаютъ въ тебѣ малѣйшее на меня неудовольствіе; сіе содѣлаетъ совершенно мое злополучіе: существованіе мое на свѣтѣ учинится тягчайшимъ бременемъ, которое казалось прежде отрадою, когда находился подъ покровомъ твоего великодушія; еще и по сихъ поръ нѣчертываются въ умѣ моемъ тѣ сладостнѣйшія минуты, какъ, будучи пажемъ и находясь уже въ кадетскомъ корпусѣ, предстоялъ предъ лицомъ твоимъ и зрѣлъ безпредѣльные твои ко мнѣ благо-творенія, за которыми благодарности не истребить и самая смерть, но духъ мой всегда тебѣ преданный понесетъ ее въ вѣчность.

Всемиловѣйшая Государыня, Вашего Императорскаго Величества вѣрноподданный
Александръ Оспенный.

Ноября 29 дня, 1793 года.

Его прошеніе, повидимому, достигло цѣли: былъ данъ Высочайшій указъ сенату опредѣлить Оспеннаго на мѣсто, соотвѣтственно его званію и дворянскому достоинству. Но, къ несчастью, мѣста желаемого онъ не получилъ¹⁾. Было-ли въ томъ виновато появившееся къ этому времени равнодушіе и охлажденіе къ нему Императрицы, или тутъ сказался общежитскій фактъ («его прочіе заступили», пишетъ мать его къ своему младшему сыну),—на мѣсто онъ принять не былъ «за неимѣніемъ вакансіи», не смотря на ходатайство генераль-прокурора С а м о й л о в а предъ графомъ П. П. Завадовскимъ. Между тѣмъ Оспенный оставался непристроеннымъ и терпѣлъ нужду.

Въ 1796 г. онъ снова пишетъ государынѣ, прося помочь ему. Это прошеніе въ высшей степени трогательно.

«Всемиловѣйшая Государыня!

Въ другой и послѣдній разъ дерзаю молить тебя, премилосердная мать! Воззри на горестъ и стenanіе Оспеннаго, бывшаго нѣкогда твоимъ питомцемъ, но который теперь не смѣетъ себя назвать таковымъ, ибо есть нишій. Творецъ свидѣтель, что я лишаюсь куска хлѣба и отчаяніе меня сопутствуетъ. Ты благоволила приказать дать мнѣ мѣсто, могущее доставить пропитаніе, но болѣзнь, которая препятствуетъ воспользоваться онымъ, довела меня до той крайности, что я долженъ бѣдное мое имущество распродать за безцѣнокъ и чрезъ оное имѣть дневное свое пропитаніе. Къ единому-жъ удовольствію и отрадѣ остаются драгоцѣнныя для меня вещи, какъ-то: часы, перстень и табакерка, жалованныя тобою, на коихъ единое воззрѣніе составляетъ все мое утѣшеніе. Прости, Монархиня! Чувства бѣдственнаго моего состоянія затмеваютъ мысли; я не въ силахъ изобразить всего, но скажу—признательность моя къ тебѣ во вѣкъ не измѣнится, ибо оно во мнѣ есть душа и сердце, и до чего бы меня несчастная судьба ни довела, но я, по меньшей мѣрѣ, жилъ до конца дней отъ щедротъ твоихъ!

Всемиловѣйшая Государыня, Вашего Императорскаго Величества вѣрноподданный
Александръ Оспенный.

Юня 17 дня 1796 года».

¹⁾ Хотя сенатъ и приказалъ: «объявленнаго секундъ-маіора Оспеннаго причислить при герольдіи для опредѣленія во исполненіе Высочайшаго Ея Величества повелѣнія по чину и способностямъ его къ должности и написать въ списокъ, о чемъ ему объявить» и т. д.



*Дворянскій гербъ
Александра Осипова*



Отвѣта на это прошеніе онъ не получилъ, такъ что 16-го октября того-же года, полный отчаянія, Оспенный принужденъ былъ обратиться къ графу Самойлову съ просьбой исходатайствовать предъ Императрицею какое-либо пособіе, такъ какъ служить онъ по болѣзни не можетъ и такъ какъ: «я уже дошелъ до такой крайней бѣдности,—писалъ Оспенный,—что не имѣю дневнаго пропитанія и задолжалъ около пятисотъ рублей; какъ оный долгъ, такъ и нищета доводятъ меня до отчаянія...» Результатомъ этой просьбы было то, что ему назначена была изъ кабинета Его Величества 22-го декабря 1796 г., уже послѣ смерти Екатерины II, ежегодная пенсія въ 500 рублей ¹⁾. Незадолго до смерти ему пожалована была небольшая аренда въ западномъ краѣ, гдѣ онъ и умеръ въ 1800 г.

Что было причиной непонятнаго охлажденія къ Оспенному Императрицы, была-ли въ томъ его вина или виновато въ этомъ роковое стеченіе обстоятельствъ, вообще игравшее такую громадную роль въ исторіи прошлаго столѣтія; удалился-ли онъ со своей столь блестяще начатой службы дѣйствительно по болѣзни, или тутъ сказалось что-либо другое, — все это остается для насъ непроницаемою тайною.

Одно можно сказать, что судьба Оспеннаго была въ высшей степени странная, какъ и вообще судьба многихъ людей того времени. Изъ его потомковъ остались только родственники отъ его сестры, а самъ онъ умеръ бездѣтнымъ ²⁾. «Правда, — пишетъ намъ Н. Чайковскій, — со смертью Александра Маркова пресѣклась фамилія Оспеннаго. Утлый сосудъ разбился, но содержимое его оказывается болѣе вѣчнымъ. Высота идеи и подвига Императрицы Екатерины II настолько многозначительна, что невозможно мириться съ мыслью, чтобы ясно выраженная воля Ея была предана забвенію. Реставрировать тотъ живой памятникъ, представляемый фамиліей «Оспенный», которымъ угодно было создать Императрицѣ Екатеринѣ II, лежитъ на обязанности потомства»... Н. Чайковскій думаетъ, что слѣдовало бы просить Высочайшаго соизволенія на дарованіе вновь фамиліи Оспеннаго.

Мм
Letter de V. S. Safronoff & Alexandre Ospenniy à J. M. Safronoff
ЛИТЕРАТУРА.

Письмо В. С. Сафроновой и А. Оспеннаго къ Я. М. Сафронову отъ 18 марта 1794 года.

Указъ отъ 10 іюля 1780 г. о производствѣ М. Ф. Сафронова въ прапорщики. *Кенсе*

Указъ отъ 17 декабря 1784 г. о производствѣ М. Ф. Сафронова въ подпоручики.

Паспортъ В. С. Сафроновой, выданный изъ С.-Петербургской Управы Благочинія отъ 2 сентября 1796 г. *Импорт*

¹⁾ Довѣренность А. Оспеннаго порутчику Яковлеву 1798 г. 2-го января. Чайковскій. I. с.

²⁾ Въ настоящее время находятся въ живыхъ дѣти Н. Н. Чайковскаго (Леонидъ и Николай), сына Н. А. Чайковскаго, женившася на сестрѣ Оспеннаго Аграфенѣ Марковнѣ Сафроновой. Вдова Н. Н. Чайковскаго Викторія Юльевна живетъ нынѣ въ Вдовьемъ домѣ въ С.-Петербурѣ. *Импорт*

Свидѣтельства Совѣта Императорскаго сухопутнаго шляхетнаго кадетскаго корпуса объ окончаніи курса: А. Оспеннымъ отъ марта 1782 г., Я. М. Сафронова отъ 1 августа 1793 г. Письмо Андрея Марковича Сафронова и В. С. Сафроновой къ Я. М. Сафронову отъ 23 января 1795 г.

Письма В. С. Сафроновой къ Я. М. Сафронову отъ 18 марта 1794 г. и отъ 4 января 1799 г.

Письмо Екатерины II къ И. Г. Чернышеву отъ 14 декабря 1768 г. Грамота Екатерины II Александру Оспенному отъ 21 ноября 1769 г.

Историческій Вѣстникъ, ноябрь 1885. Изъ прошлаго, стр. 467. А. Н. Корсаковъ «Александръ Даниловичъ Марковъ (Оспенный)».

Свидѣтельство Совѣта Императорскаго сухопутнаго шляхетнаго кадетскаго корпуса отъ марта 1782 г.

Указъ Екатерины II отъ 31 декабря 1787 г.

Довѣренность А. Оспеннаго поручику Ивану Максимовичу Яковлеву отъ 2 января 1798 г.

Довѣренность Андрея Марковича Сафронова, данная поручику Я. М. Сафронову отъ 29 декабря 1800 г.

Записка барона Димсделя о пребываніи его въ Россіи (пер. съ франц. рукописи Злобина).

Кромѣ того, см. литературу въ главѣ XI.



ГЛАВА XIII.

Эдвардъ Дженнеръ, его жизнь и труды.

Edward Jenner, сынъ священника Stephen'a Jenner'a, ректора Rokhampton'a и викарія въ Berkeley'я, родился 17 мая 1749 г. въ Berkeley'ѣ, въ графствѣ Gloucestershire; онъ былъ третій сынъ у родителей. Его мать была дочь священника Henry Hea d'a, бывшаго раньше викаріемъ въ томъ же городкѣ. Маленькій Edward рано остался круглымъ сиротою: отецъ его умеръ въ 1754 г., слѣдовательно когда Edward'у едва минуло пять лѣтъ; матери же своей онъ лишился гораздо раньше ¹⁾).

Старшій братъ его Stephen, заступившій мѣсто отца, опредѣлилъ 8-ми-лѣтняго Edward'a въ приходскую школу въ г. Watton-under-Edge къ учителю Clissold'y, а оттуда къ д-ру Washbourn'y въ Cirencester'ѣ. По окончаніи школы 13-ти-лѣтній Edward долженъ былъ выбрать себѣ профессію; онъ рѣшилъ сдѣлаться медикомъ. Въ этомъ выборѣ имъ руководила врожденная склонность къ естественной исторіи: уже 9 лѣтъ отъ роду онъ занимался составленіемъ разныхъ коллекцій, и учителя его съ

¹⁾ На стр. 294, приложенъ рисунокъ изображающій портреты родныхъ Э. Дженнера. Рисунокъ представляет собою часть выставки предметовъ, относящихся къ памяти Дженнера, и принадлежащихъ къ богатой коллекціи г. Mockler'a въ Bristol'ѣ; за всѣ портреты, рисунки, рукописи и т. п. г. Mockler просилъ у Р. Об. Охр. Нар. Здравія 10,000 руб. Къ сожалѣнію, Общество не располагало такою свободною суммою.

удивленіемъ замѣчали, что то время, которое сверстники Edward'a удѣляли собственнымъ ихъ возрасту играмъ, онъ посвящалъ разыскиванію разныхъ окаменѣлостей.

По англійскому обычаю того времени, Edward долженъ былъ поступить ученикомъ къ какому-либо врачу, и выборъ его палъ на хирурга Daniel'a Ludlow'a, жившаго въ Sodbury, близъ Bristol'я. Въ этомъ случайномъ выборѣ нельзя не видѣть какъ-бы знаменательнаго для будущаго открытія стеченія обстоятельствъ, такъ какъ именно во время своего пребыванія въ Sodbury Jenner впервые услышалъ отъ старухи-крестьянки вскользь брошенное замѣчаніе о предохранительномъ свойствѣ коровьей оспы, замѣчаніе, которое глубоко запало въ его умъ и дало много лѣтъ спустя драгоценную жатву.

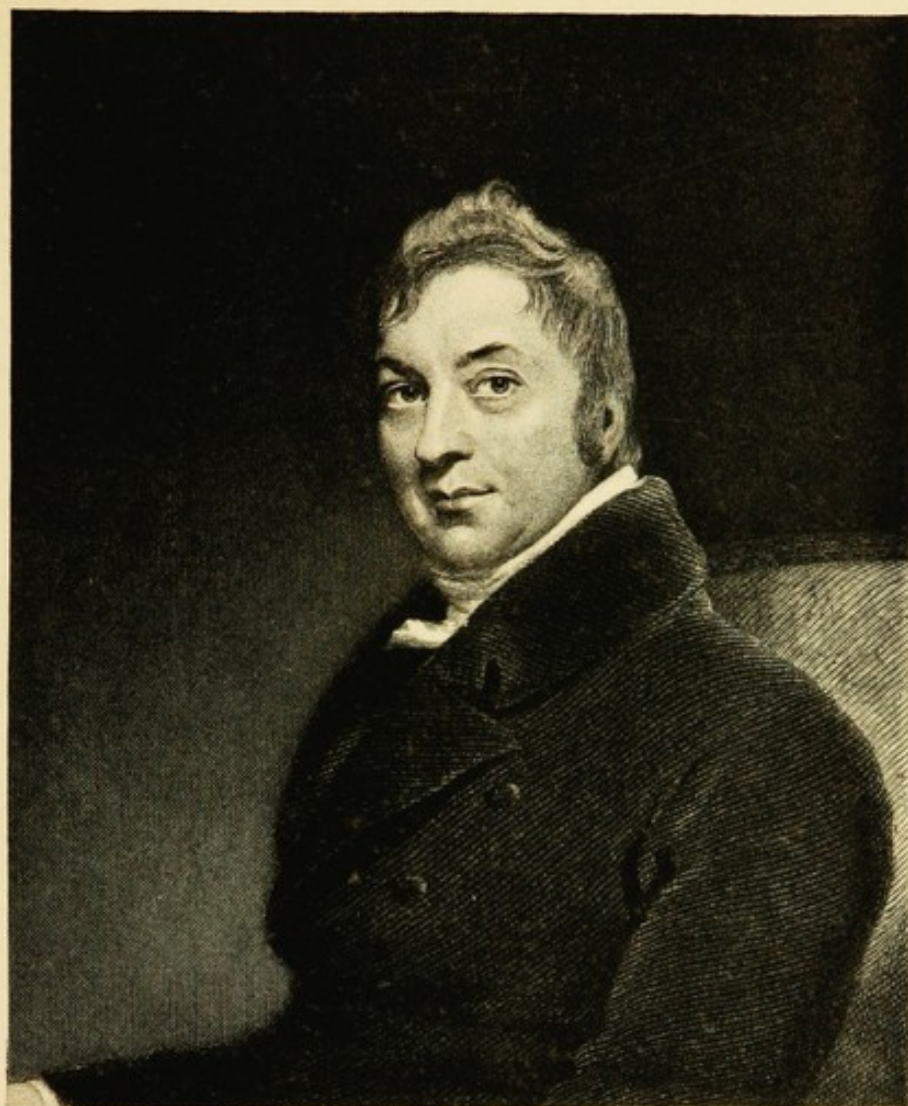
Къ великому сожалѣнію, исторія не передала намъ почти ничего о пребываніи молодого Jenner'a въ Sodbury, и этотъ періодъ въ его біографіи, вообще довольно скудной свѣдѣніями, является совершенно неосвѣщеннымъ.

Познакомившись у Ludlow'a съ основами практической и теоретической медицины, Jenner, въ то время двадцатилѣтній юноша, пожелалъ довершить свое образованіе и обратилъ свои взоры на столицу Англій, на горизонтъ которой горѣла яркимъ свѣтомъ звѣзда медицинской науки въ лицѣ знаменитаго анатома и хирурга John'a Hunter'a, состоявшаго въ то время хирургомъ въ St. George's-Hospital.

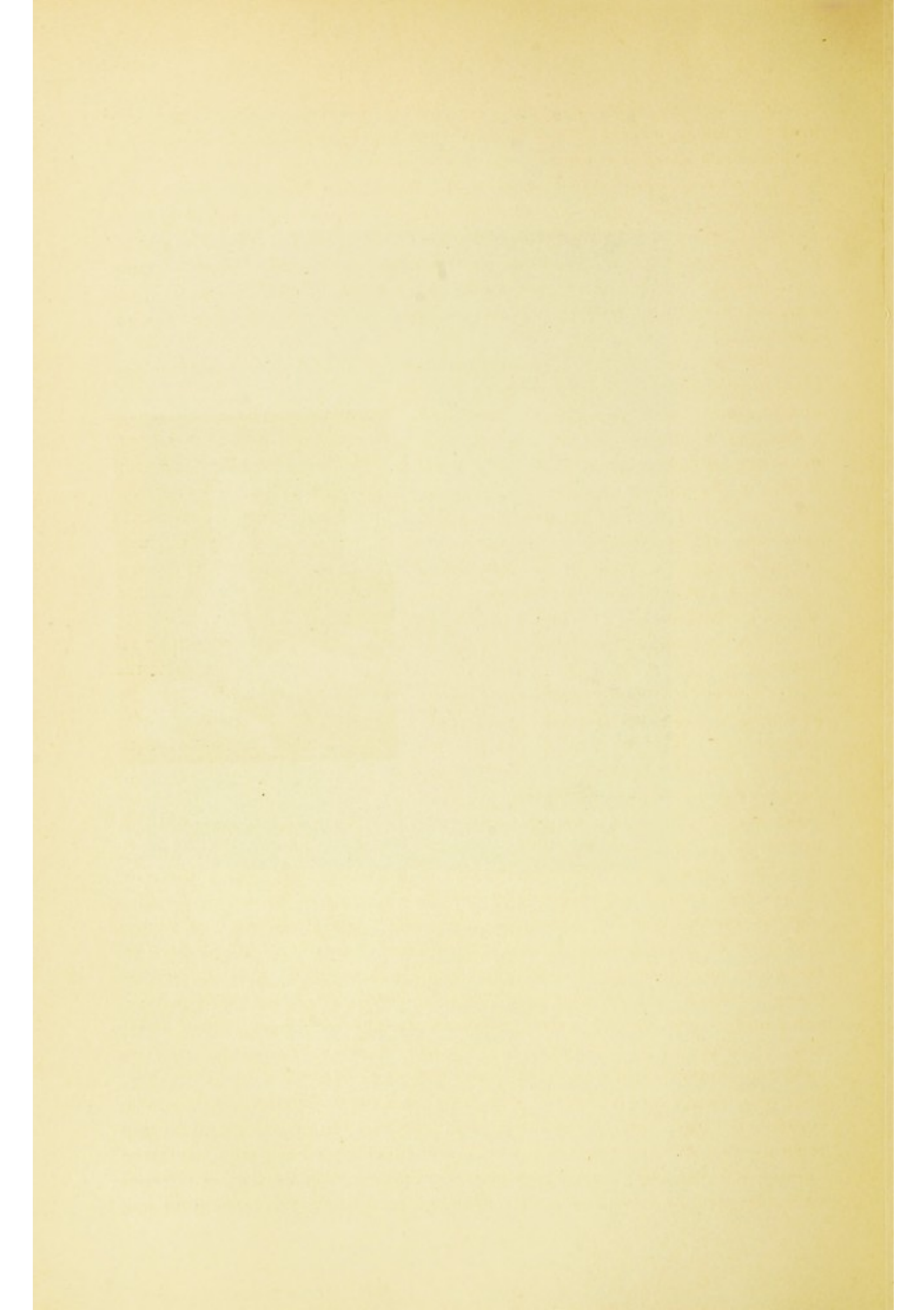
Личность John'a Hunter'a, имѣвшаго такое громадное вліяніе на умъ, чувства и вообще на всю научную жизнь Jenner'a, настолько замѣчательна, что стоитъ нѣсколько остановиться на ней. Лишенный съ ранняго дѣтства отцовскаго руководства, онъ при своемъ живомъ, огненномъ темпераментѣ не питалъ любви къ книгамъ и пристрастился къ ручному труду, отдавши ему все свое время. Но слава брата его William'a не давала ему спокойно спать на его скромномъ ложѣ, и, однажды, повинувшись непреодолимому влеченію, онъ, безъ всякаго совѣта, безъ всякой подготовки, прямо переходитъ изъ мастерской обойщика въ анатомическій театръ; остального нечего договаривать: міру извѣстно, чѣмъ сталъ Hunter и что онъ далъ наукѣ и человѣчеству.

Это былъ умъ смѣлый, независимый и оригинальный, производившій глубокое впечатлѣніе на всѣхъ приходившихъ съ нимъ въ соприкосновеніе. Его властный духъ неудержимо стремился къ раскрытію неизвѣданныхъ тайнъ знанія, препятствія не только не останавливали его, но, напротивъ, разжигали его еще болѣе, и чѣмъ труднѣе была задача, тѣмъ ревностнѣе онъ преслѣдовалъ ее. Отрѣшившись отъ всякихъ себялюбивыхъ, узкихъ, будничныхъ интересовъ, онъ принадлежалъ одной только наукѣ, былъ ея ревностнымъ, неутомимымъ служителемъ.

Таковъ былъ человѣкъ, въ руки котораго привелъ Jenner'a его добрый геній и который лучше другихъ могъ понять его и руководить имъ. Общность многихъ чертъ—неутолимая жажда знанія, простота и



Idu. Iu. Iu.



прямота—должна была сблизить учителя и ученика, и, дѣйствительно, между ними завязались самыя тѣсныя отношенія, основанныя на началахъ истинной дружбы—взаимномъ уваженіи и терпимости къ чужому мнѣнію.

Jepper, который со всею чуткостью своей тонкой натуры сразу оцѣнилъ свѣтлый и ясный умъ Hunter'a, видѣлъ въ немъ идеаль, къ которому старался приблизиться. Онъ дѣлалъ Hunter'a повѣреннымъ своихъ самыхъ сокровенныхъ помысловъ, онъ обращался къ нему за совѣтомъ, и Hunter терпѣливо выслушивалъ его и, умудренный опытомъ и годами, предостерегалъ отъ увлеченій, надѣлая житейскими совѣтами.

Вскорѣ имя Jepper'a приобрѣло почетную извѣстность среди англійскихъ натуралистовъ, какъ это видно изъ приложеннаго ниже перечня его сочиненій, докладовъ и писемъ. Когда въ 1771 знаменитый путешественникъ капитанъ Cook вернулся изъ своего перваго путешествія и обратился къ Hunter'у съ просьбою рекомендовать ему натуралиста, который взялъ бы на себя трудъ привести въ порядокъ и изготавить препараты въ богатѣйшей коллекціи, собранной Joseph'омъ Banks'омъ, Hunter не колебался указать ему на Jepper'a.



Cook.

Дѣйствительно, въ дѣлѣ препарованія нѣжныхъ и тонкихъ органовъ и въ дѣлѣ тончайшихъ инъекцій Jepper, по свидѣтельству біографа его Вагон'a, не имѣлъ почти соперниковъ, и препараты, предназначенные къ выставкѣ, онъ выполнилъ съ величайшими изяществомъ и точностью.

При этомъ Jepper обнаружилъ столько знаній и дарованія въ исполненіи даннаго ему порученія, что Cook, собираясь въ слѣдующемъ году въ свое второе кругосвѣтное плаваніе, предложилъ ему мѣсто натуралиста въ экспедиціи. Однако, Jepper отклонилъ это лестное и заманчивое предложеніе, предпочитая мирныя занятія наукою у себя на родинѣ. Столь же безуспѣшны были и другія выгодныя предложенія, которыя дѣлались ему на чрезвычайно заманчивыхъ условіяхъ, какъ, напр., занятіе почетной должности въ Остъ-Индіи, кафедры профессора въ проектированномъ Hunter'омъ институтѣ естественныхъ наукъ и т. п. Его уже тогда неотступно преслѣдовала мысль изслѣдовать и серьезно поработать надъ введеніемъ прививки коровьей оспы какъ предохранительной мѣры отъ натуральной оспы, и эта идея, сдѣлавшаяся завѣтною цѣлью его стремленій, конечно, главнымъ образомъ повліяла на его рѣшеніе. Независимо отъ этого, имъ руководила отчасти та глубокая привя-

занность, которую онъ питалъ къ своему старшему брату, бывшему его руководителемъ послѣ смерти родителей; отчасти же тутъ играли роль и его привязанность къ мѣстамъ, въ которыхъ онъ провелъ свою юность, и тѣ воспоминанія, которыя у него связывались съ мѣстомъ своего рожденія; однимъ словомъ, тутъ сказалась цѣлая сумма психологическихъ мотивовъ,—въ силу нихъ онъ предпочелъ работать у себя на родинѣ и отклонить всѣ лестныя предложенія на сторонѣ.

Закончивъ свои занятія у Hunter'a, Jenner вернулся въ Berkeley и посвятилъ себя сельской практикѣ, но имя его славнаго учителя всюду слѣдовало за нимъ и свѣтлый обликъ этого гениальнаго человѣка всюду охранялъ его первые самостоятельные на практическомъ поприщѣ шаги.

Своимъ безкорыстіемъ, постоянною готовностью придти на помощь страждущимъ и утѣшить ихъ, своею привѣтливостью онъ быстро снискалъ любовь и довѣріе окрестныхъ жителей, и въ томъ возрастѣ, въ которомъ большинство его собратьевъ едва успѣваютъ оглянуться, не легко усваиваютъ свое новое положеніе, съ трудомъ уясняютъ свои новыя отношенія къ людямъ, онъ уже пользуется высокою репутаціею и къ нему стекаются больные изъ отдаленнѣйшихъ мѣстностей. Это время было несомнѣнно самымъ счастливымъ и покойнымъ въ жизни Jenner'a.

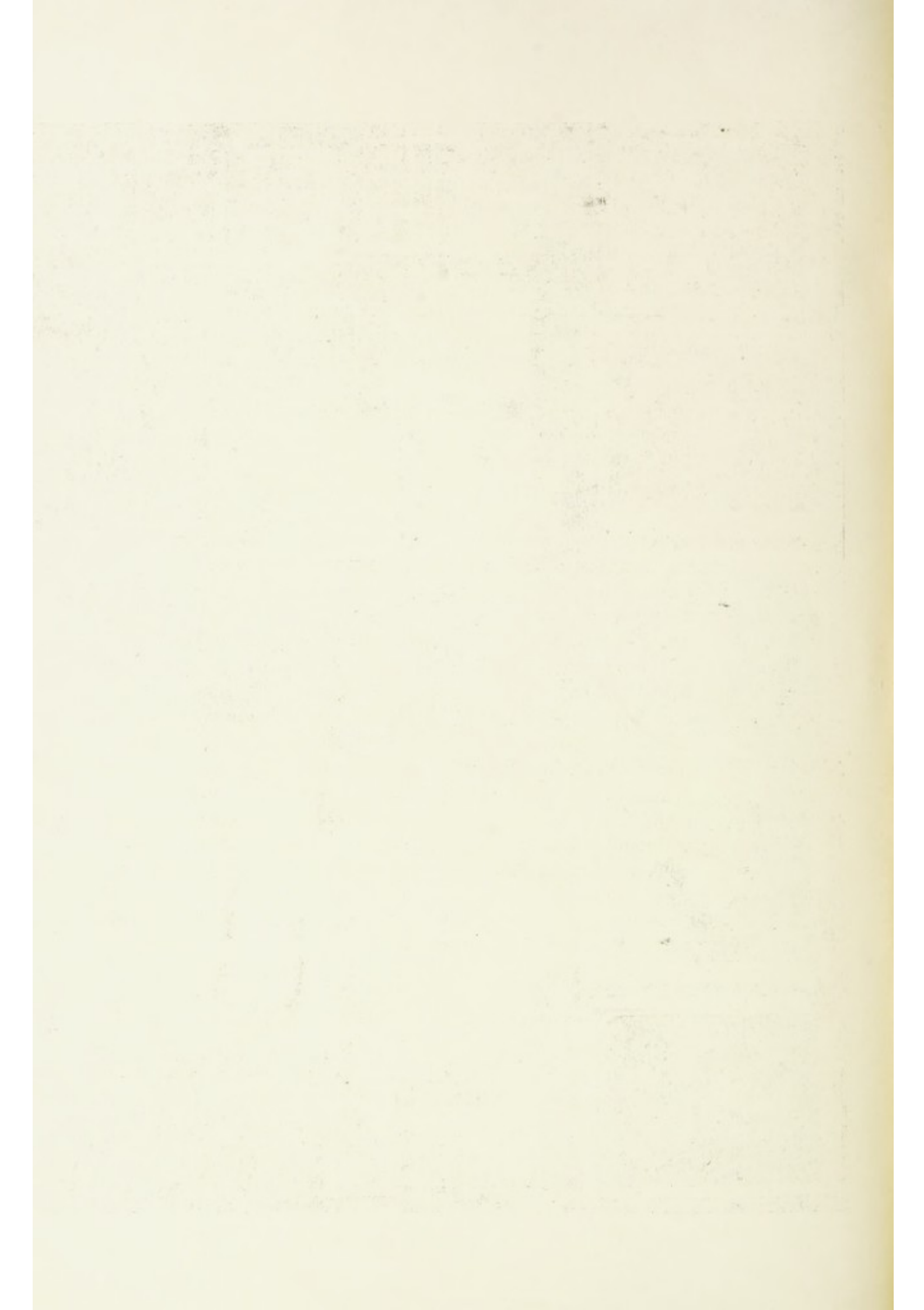
«Тихо и мирно текла здѣсь жизнь Jenner'a,—говоритъ его біографъ Вагонъ,—вдали отъ тѣхъ тревоженій, которымъ суждено было впослѣдствіи выпасть на его долю; часы, свободные отъ обязанностей врача, онъ продолжалъ удѣлять естествознанію. Онъ бродилъ по окрестностямъ, изучая геологическое устройство страны, дѣлалъ наблюденія надъ животными, изучалъ нравы птицъ, производилъ физическіе опыты. Неустанно занимаясь наукою и врачебнымъ дѣломъ, онъ находилъ время и для искусства и музыки».

Hunter, царившій надъ умомъ Jenner'a въ Лондонѣ, не утратилъ этого обаянія и въ Berkeley'ѣ. Между этими людьми, такъ тѣсно связанными общностью научныхъ стремленій, поддерживается постоянная оживленная переписка, прекращающаяся только со смертію Hunter'a. Въ письмахъ Hunter'a (исторія, къ несчастью, не сохранила намъ писемъ Jenner'a къ нему) рѣзко обрисовывается обликъ того и другого, и эти письма являются лучшею ихъ характеристикой. Jenner находилъ неизъяснимое наслажденіе въ этихъ заочныхъ бесѣдахъ и благоговѣнно хранилъ письма Hunter'a въ специальной шкатулкѣ съ собственноручною надписью: «Письма John'a Hunter'a къ Edward'у Jenner'у»—честь, которой онъ впослѣдствіи, въ дни своей славы, не всегда удостоивалъ и коронованныхъ лицъ.

Еще во время своего пребыванія у Ludlow'a Jenner, интересовавшійся болѣзнями домашнихъ животныхъ, подмѣтилъ въ высокой степени важный фактъ, что оспа протекаетъ у однихъ животныхъ въ весьма доброкачественной, у другихъ—въ крайне опасной формѣ. Въ этотъ же періодъ своихъ занятій въ Sodbury ему пришлось натолкнуться на случай, который



Рисунокъ представляетъ собою часть выставки (1894 г.) предметовъ, относящихся къ памяти Jenne'a и принадлежащихъ къ богатой коллекціи г. Mockler'a въ Bristol'ѣ. На рисункѣ изображены портреты родныхъ Jenne'a.



оставилъ неизгладимые слѣды въ памяти Jenner'a и направилъ его окончательно на путь изслѣдованія вопроса, обезсмертившаго его имя.

Къ Ludlow'у обратилась за совѣтомъ больная крестьянка. Когда онъ констатировалъ у нея натуральную оспу и сообщилъ ей это, то она воскликнула: «оспой я не могу заболѣть, потому что у меня была коровья оспа!».



J. Varon

Глубокая увѣренность, съ какой крестьянка произнесла эти слова, произвела сильное впечатлѣніе на юнаго Jenner'a и навела его на слѣдующее предположеніе. Разъ коровья оспа переносится человѣкомъ несравненно легче натуральной, такъ какъ она протекаетъ безъ смертельнаго исхода, то очевидно, что при ея предохранительномъ свойствѣ достаточно вызвать ее искусственно въ человѣческомъ организмѣ, чтобы навсегда обезпечить его отъ заболѣванія настоящей оспой.

По приѣздѣ своемъ въ Лондонъ Jenner сообщилъ свою мысль Hunter'у, отнесшемуся къ ней весьма сочувственно и давшему ему спасительный совѣтъ: «Не разсуждайте, но наблюдайте и испытывайте; имѣйте терпѣніе и выдержку, будьте аккуратны и точны».

Разставаясь съ своимъ наставникомъ и другомъ, Jenner запечатлѣлъ въ своей памяти эти золотыя слова. Но, по мѣткому выраженію *Bonquet*, часу открытія еще не суждено было пробить такъ скоро.

По возвращеніи на родину, Jenner все время, свободное отъ занятій своею профессіею, посвящалъ своей идеѣ и неутомимо производилъ наблюденія и опыты. Во время этихъ изысканій онъ, будучи отъ природы человѣкомъ общительнымъ, не разъ высказывалъ свои мысли товарищамъ по профессіи, желая найти у нихъ нѣсколько словъ ободренія и добыть тѣ или другія свѣдѣнія и разъясненія о поглощавшемъ его умъ предметѣ. Но онъ отовсюду получалъ въ отвѣтъ только недовѣріе, насмѣшки и въ лучшемъ случаѣ—полное равнодушіе и индифферентизмъ.

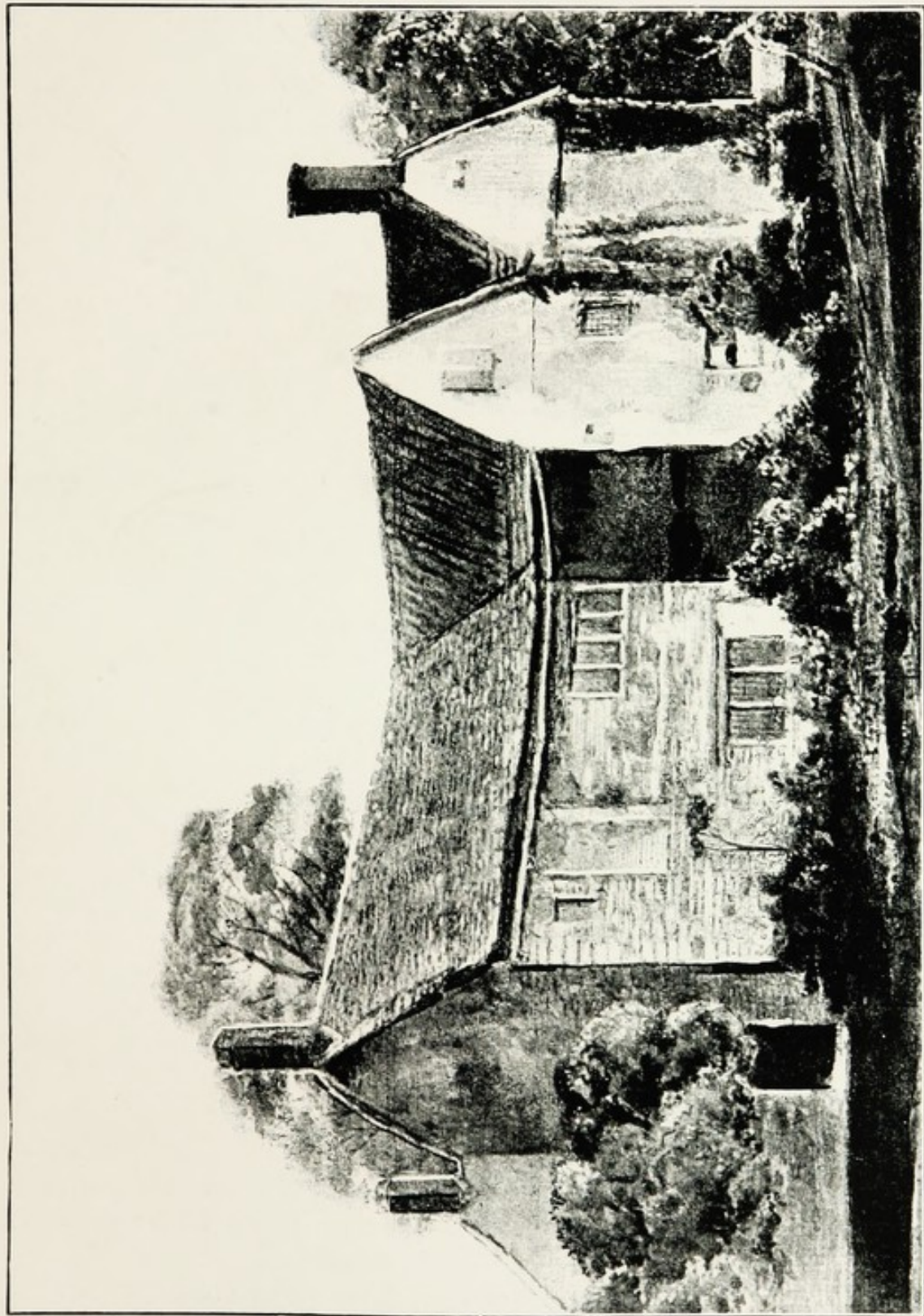
Коллеги не могли ему простить его образа жизни, такъ рѣзко расходившагося съ ихъ собственнымъ, и глубокихъ рутинеровъ не могло не возмущать то, что въ ихъ безмятежное сонное царство попалъ человѣкъ съ жаждою знаній, мыслящій, преданный исключительно наукѣ и чуждый тѣхъ мелкихъ житейскихъ интересовъ, внѣ которыхъ для нихъ не существовало ничего.

Къ этому, конечно, присоединялось и чувство профессиональной зависти, такъ какъ Jenner имѣлъ большую врачебную практику. Наиболѣе умѣренные изъ нихъ говорили Jenner'у: «Что вы намъ толкуете о народномъ повѣрьи? Намъ оно извѣстно столь же хорошо, какъ и вамъ, но мы не вѣримъ ему и имѣемъ на то основаніе. Мы знаемъ прекрасно, что если среди указываемыхъ вами лицъ, имѣвшихъ коровью оспу, имѣются такія, которыя не получили потомъ натуральной оспы, то другія были менѣе счастливы; стало быть, это мнимое предохраненіе сводится ни къ чему другому, какъ къ прирожденному преимуществу того или другого темперамента, которому искусство никогда не будетъ въ состояніи подражать».

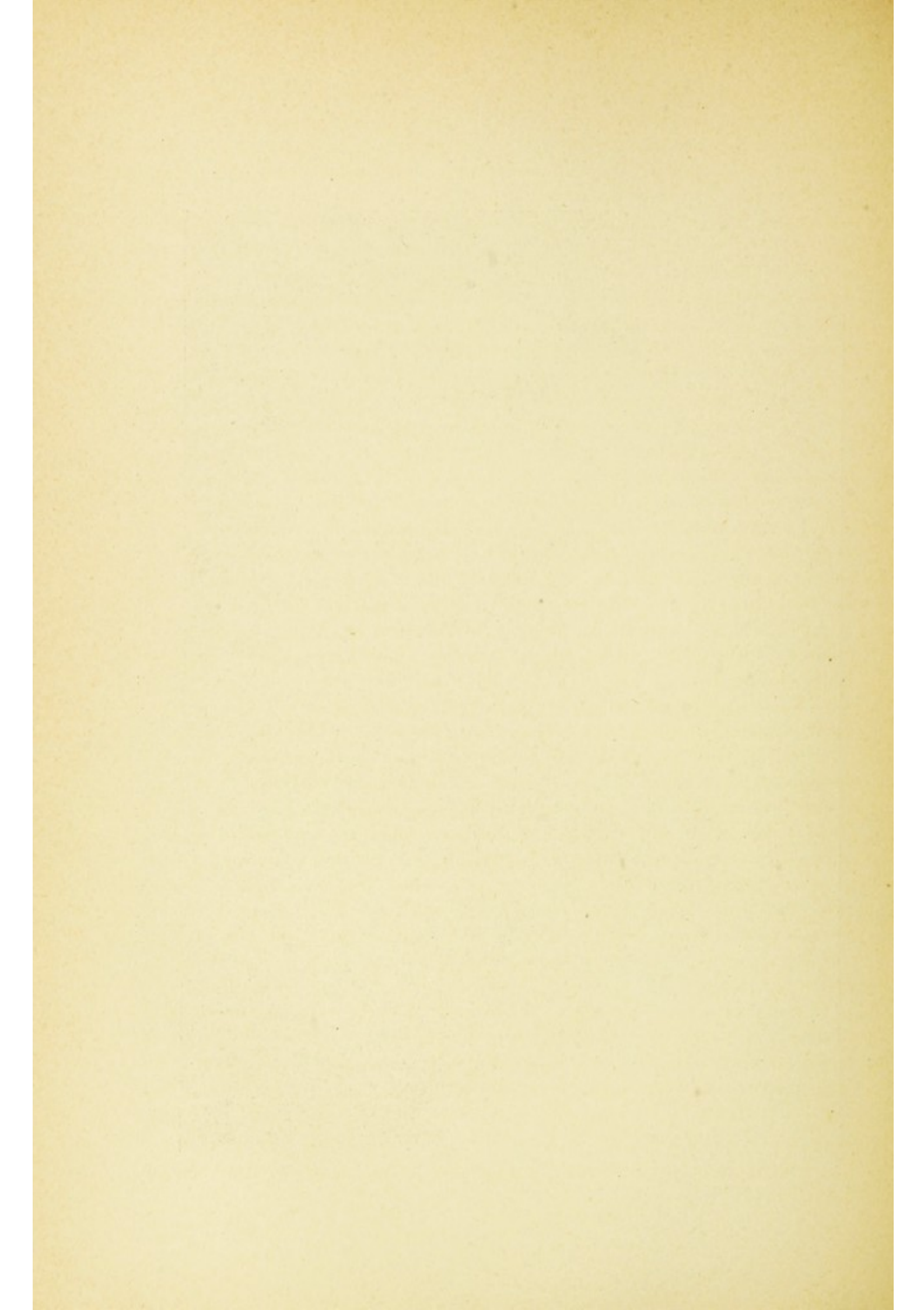
Подобное отношеніе не смутило, однако, Jenner'a, не заставило его отказаться отъ своей цѣли. Онъ не могъ примириться съ тою мыслью, чтобы природа, въ которой все устроено такъ мудро и закономѣрно, надѣлила особымъ предрасположеніемъ одинъ только классъ людей, и именно людей, имѣющихъ дѣло съ молочнымъ скотомъ.

Оставалось изслѣдовать, почему природа въ данномъ случаѣ оказывала не всѣмъ одинаково свою защиту. Jenner возобновилъ свои изысканія, и ему удалось подмѣтить, что вакцинныя высыпи не всегда бываютъ одинаковы, а разъ это такъ, то ясно, что и не всѣмъ имъ присущи въ равной мѣрѣ предохранительныя свойства.

Скептики вынуждены были признать фактъ различія вакцинныхъ высыпей, но они воспользовались имъ какъ орудіемъ противъ теоріи Jenner'a. Они стали приводить многіе случаи, гдѣ это мнимое, по ихъ



Домъ въ Беркелеѣ, гдѣ родился Е. Jenner. 17 мая 1749.



убѣжденію, предохранительное средство нисколько не обезопасило людей отъ появленія натуральной оспы. Jenner, не ожидавшій такихъ, по-видимому, серьезныхъ нападковъ, не уступилъ, однако, силѣ ихъ кажущейся убѣдительности; поддерживаемый внутреннимъ голосомъ, говорившимъ ему, что истина на его сторонѣ, а не на сторонѣ противниковъ проповѣдуемой имъ идеи, исполненный непоколебимой вѣры въ то, что міръ управляется единообразными законами, онъ припоминаетъ, что ядъ настоящей оспы точно также не во всѣхъ своихъ стадіяхъ обладаетъ одинаковою заразною силою. Идя по пути аналогіи, онъ устанавливаетъ то положеніе, что свойства коровьей оспы, предохраняющія отъ зараженія натуральною оспою, присущи ей только въ извѣстный періодъ развитія.

Оставалось подтвердить это теоретическое предположеніе наблюденіемъ и опытомъ, и вотъ эта задача овладѣваетъ всѣми помыслами Jenner'a.

Съ характеризующей его настойчивостью онъ анализируетъ всѣ прежнія относящіяся сюда наблюденія, присоединяетъ къ нимъ собственныя, производитъ цѣлый рядъ прививокъ, причемъ отмѣчаетъ и собираетъ съ особою заботливостью отрицательные результаты, получаемые у лицъ, перенесшихъ коровью оспу. Господствовавшія въ то время частыя эпидеміи натуральной оспы давали ему, какъ врачу, обладавшему значительною практикою, множество случаевъ производить обычную тогда вариоляцію¹⁾, и такимъ образомъ въ матеріалѣ недостатка не было.

Наученный горькимъ опытомъ, Jenner на этотъ разъ замкнулся въ самомъ себѣ и болѣе не открывалъ никому цѣлей своихъ неустанныхъ изслѣдованій.

Только однажды онъ сообщилъ о своихъ изслѣдованіяхъ надъ коровьей оспою своему ближайшему искреннему другу Gardner'у. Онъ ѣхалъ вмѣстѣ съ нимъ верхомъ по дорогѣ въ Bristol, и у него явилась неудержимая потребность высказаться, подѣлиться съ сочувствующимъ ему человѣкомъ тѣмъ, что не переставало занимать его умъ и его сердце въ продолженіе многихъ лѣтъ. Онъ сообщилъ ему все, добытое имъ путемъ наблюденій и опытовъ, изложилъ исторію коровьей оспы, распространился о ея разновидностяхъ, указалъ на замѣчательныя свойства, присущія одной изъ послѣднихъ, отмѣтилъ то благо, котораго можно ожидать отъ привитія вакцины. Съ тревогою въ голосѣ онъ сказалъ Gardner'у о близкомъ окончаніи своихъ опытовъ, о томъ, что скоро пробьетъ часъ, когда онъ повѣдаетъ міру о своемъ открытіи.

Заключая свою исповѣдь, Jenner обратился къ своему другу съ слѣдующими словами: «Gardner, я довѣрилъ вамъ весьма важную тайну, которая, я вполнѣ въ томъ увѣренъ, принесетъ величайшую пользу человѣчеству. Я знаю васъ, и не желалъ бы, чтобы то, что я вамъ сообщилъ, сдѣлалось преждевременно предметомъ толковъ. Вѣдь если въ

¹⁾ Кстати, замѣтимъ, что Jenner производилъ вариоляцію по способу Sutton'a (см. выше).

моихъ опытахъ измѣнится что либо и результаты будутъ не вполне согласны съ тѣмъ, что я только что высказалъ, то я сдѣлаюсь предметомъ всеобщихъ насмѣшекъ, особливо со стороны моихъ собратьевъ по профессіи, которымъ я и такъ служу мишенью для постоянныхъ нападокъ». Gardner сдержалъ слово, данное имъ другу, и хранилъ вѣренную ему тайну, открывъ ее лишь при возникшемъ сомнѣніи въ правѣ Jenner'a на первенство открытія вакцинаціи.

Такъ какъ хирургическая практика отнимала много времени у Jenner'a, отвлекая его отъ всецѣло поглощавшей его задачи, то онъ рѣшилъ оставить ее и, дабы имѣть возможность посвятить себя исключительно медицинской практикѣ, приобрѣлъ себѣ въ 1792 г. черезъ посредство своихъ друзей, д-ровъ Hicks'a и Parry, почетную степень доктора медицины при College of St. Andrews въ Лондонѣ.

Запись его имени въ подлинную книгу Академическаго Совѣта помѣчена 8 іюля 1792 г. Имя Jenner'a было вписано въ реестръ съ ошибкой, именно, въ книгѣ значилось: «Университетъ согласился выдать дипломъ на званіе доктора медицины г. Edward'y Jennings'y, лекарю въ Berkeley'ѣ, въ графствѣ Gloucestershire, по рекомендаціи J. Hicks'a D. M., изъ Gloucestershire и K. Parry, D. M., изъ Bath». Въ спискахъ лицъ, получившихъ дипломы, его имя было вписано сперва съ той же ошибкой, но затѣмъ было исправлено.

Наконецъ, часъ, о которомъ Jenner говорилъ своему пріятелю Gardner'y, пробилъ. Въ окрестностяхъ его родного мѣстечка появилась давно уже не посѣщавшая ихъ коровья оспа, и Jenner рѣшился на вѣчно памятный опытъ умышленной прививки человѣку вакцины, опытъ, которому суждено было, по словамъ Page'я, «стать новымъ звеномъ въ нерушимой связи, соединяющей исторію врачебнаго искусства съ стремленіемъ къ благополучію человѣчества».

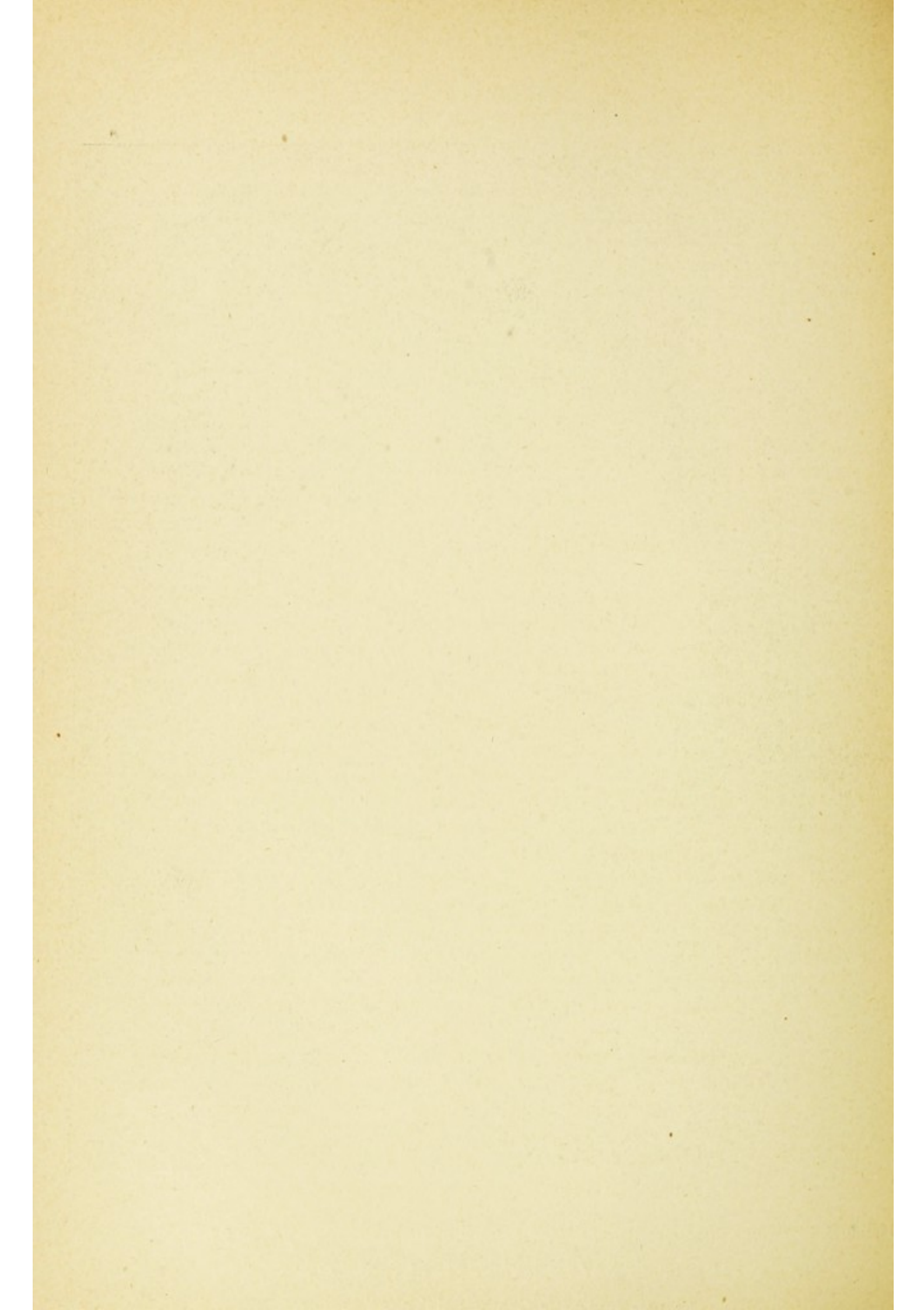
^{2/14} мая 1796 года, за три дня до истеченія своей 47-й годовщины, Jenner публично, въ присутствіи врачей и постороннихъ лицъ, произвелъ два поверхностныхъ, полудюймовыхъ надрѣза на рукѣ здороваго, цвѣтущаго восьмилѣтняго мальчика и привилъ вакцинный ядъ, взятый съ правой кисти женщины, случайно заразившейся оспой отъ коровъ при доеніи. Исторія сохранила намъ имена этого мальчика и этой молодой женщины, связавъ ихъ неразрывно съ безсмертнымъ именемъ отца вакцинаціи: его звали James Phipps, ее — Sarah Nelmes.

Пустулы, воспроизведенныя такимъ образомъ на рукѣ ребенка, имѣли большое сходство съ пустулами, происходящими отъ прививанія натуральной человѣческой оспы, но болѣзненное состояніе, обычно сопровождающее варіоляцію, здѣсь было чуть-чуть замѣтно. На седьмой день мальчикъ жаловался на чувство тяжести подъ мышкою, на девятый — появились легонькій ознобъ, потеря аппетита, головная боль, но уже слѣдующая ночь была проведена спокойно, а утромъ маленькій пациентъ оказался совсѣмъ здоровымъ. На мѣстѣ прививки все шло также благополучно, и вскорѣ пустулы созрѣли, оставивъ послѣ себя засохшія корки.



Привитіе вакцины (коровьей оспы, cow-pox) 8-лѣтнему James'у Phipps'у съ руки
молочницы Sarah Nelmes, 14/2 мая 1796 г.

Картина художника Gaston'a Mélingue'a 1879 г.



Оставалось теперь убѣдиться, достигнута-ли цѣль прививки, застрахованъ-ли мальчикъ отъ зараженія натуральною оспою. Jenner съ тѣмъ бѣльшимъ интересомъ слѣдившій за теченіемъ привитой коровьей оспы, что ему пришлось наблюдать ее впервые искусственно вызванною, не могъ въ своемъ нетерпѣннѣи дожидаться возвращенія оспенной эпидеміи, и вотъ 1 іюля того же года онъ беретъ матерію изъ пустулы человѣка, заболѣвшаго натуральною оспою, и инокулируетъ Phipps'a. Можно представить себѣ то нравственное состояніе, въ какомъ находился Jenner, ту душевную пытку, которую онъ испытывалъ въ эти тяжкіе для него дни испытанія, когда онъ, стоя передъ грознымъ вопросомъ «быть или не быть», ожидалъ съ трепетомъ, что скажетъ ему судьба: увѣнчается-ли она его надежды успѣхомъ или безжалостно разобьетъ его мечту, покажетъ-ли, что идея его дѣйствительно жизненна или только одна мечта. Онъ не спитъ ночей, поминутно навѣдывается къ своему маленькому пациенту, съ волненіемъ слѣдитъ за малѣйшей переменой въ его здоровьѣ, переходя отъ страха къ надеждѣ и отъ надежды къ страху.

Но вотъ проходятъ роковые три дня, и появившаяся на мѣстѣ прививки человѣчьей оспы краснота исчезаетъ безъ лихорадки, безъ малѣйшаго слѣда дѣйствія привитой человѣчьей оспы: ребенокъ здоровъ.

Перо безсильно описать безпредѣльный восторгъ экспериментатора,ждавшагося момента осуществленія своей завѣтной мечты, мечты, слѣвавшейся цѣлью и смысломъ его жизни.

Не можемъ не привести отрывка изъ «Nouveau traité de la vaccine et des éruptions varioleuses» Bousquet, въ которомъ приводится съ присущею этому автору образностью описаніе этого знаменательнаго момента: «Вы, которые слѣдили за его первыми шагами, вы, которые принимали участіе во всѣхъ его испытаніяхъ, во всѣхъ его тревоженіяхъ, вы ликуйте: Jenner торжествуетъ! Какая радость, какой восторгъ, какое упоеніе! Но что я говорю? Чтобы изобразить движенія его души, нужно стать на его мѣсто, а кто же отважится на это? Конечно, только геній знаетъ, чего стоитъ день побѣды и какое мѣсто онъ занимаетъ въ жизни».

«Нѣкогда Архимедъ, въ чаду энтузіазма, выбѣжалъ совершенно нагимъ на улицы Сиракузъ съ крикомъ: эврика! Болѣе спокойный, но не менѣе счастливый, Jenner ограничился тѣмъ, что подѣлился своею радостью съ друзьями. Увы! чего-то не хватало для его полного удовлетворенія: учитель не могъ насладиться славою ученика, Hunter'a не было въ живыхъ!»

Такъ свершилась историческая прививка 14 мая 1796 г., явившаяся вѣнцомъ зданія, на построеніе котораго потрачено было 30 лѣтъ неустаннаго труда, прививка, позволившая Jenner'у исторгнуть у коровъ ревниво оберегавшійся ими секретъ.

Но, получивъ экспериментальное доказательство того, что искусственная прививка коровьей оспы дѣйствительно предохраняетъ отъ заболѣванія

натуральною оспою ¹⁾), Jenner еще медлит обнародовать свое открытіе. Онъ желаетъ расширить свой опытъ и внести въ него тѣ и другія видоизмѣненія, а между тѣмъ, къ его несчастью, коровья оспа, точно на зло, исчезаетъ изъ скотныхъ дворовъ въ Berkeley'ѣ.

Только весною 1798 г., когда въ Gloucestershire'ѣ снова показались заболѣванія коровъ оспою, Jenner воспользовался этимъ случаемъ и произвелъ рядъ опытовъ, аналогичныхъ вышеприведенному: онъ успѣшно привилъ лимфу пятилѣтнему мальчику William'у Summers'у непосредственно отъ коровы, а отъ него дальше съ человѣка на человѣка (5 генераций), установивъ такимъ образомъ тотъ фактъ, что предохранительная сила коровьей оспы не мѣняется путемъ прививки ея отъ человѣка къ человѣку. Въ этомъ открытіи Jenner'a и заключается громаднѣйшая его заслуга въ вакцинаціи. Онъ своими опытами доказалъ, что коровья оспа способна передаваться въ генерацияхъ отъ человѣка къ человѣку, не измѣняя ни своей специфичности, ни своей предохранительной силы и сохраняя при этомъ всѣ свойства вакцинной лимфы, взятой непосредственно отъ животнаго. Такимъ образомъ наука всецѣло обязана Jenner'у открытіемъ проводимой черезъ человѣка (гуманизированной) коровьей оспы.

Опираясь на свои опыты и наблюденія надъ иммунитетомъ, приобретаемымъ вслѣдствіе случайнаго зараженія коровью оспою, Jenner написалъ трактатъ о замѣчательныхъ свойствахъ вакцины и въ началѣ 1797 г. отправилъ его въ Royal Society для помѣщенія въ издававшихся послѣднимъ «Philosophical Transactions».

Ученые мужи возвратили Jenner'у его работу, отказавъ напечатать ее и посовѣтовавъ автору не рисковать такъ легкомысленно своею славою, приобретенною прежними трудами (укажемъ мимоходомъ на то, что нѣкоторыя сочиненія, написанныя Jenner'омъ въ бытность его ученикомъ Hunter'a, были помѣщены въ тѣхъ же «Philosophical Transactions»). Отказъ же былъ мотивированъ невѣроятною смѣлостью и глубокою якобы ненаучностью всѣхъ положеній и выводовъ автора статьи.

Jenner, однако, не смутился этимъ отказомъ и въ слѣдующемъ году (1798) выпустилъ свой трудъ отдѣльно подъ заглавіемъ «An Inquiry into the causes and effects of the Variola Vaccina, a disease discovered in some of the western counties of England, particularly in Gloucestershire and know by the name of Cow-pox (with plates). London, 1798. Первое изданіе этого сочиненія вышло въ ограниченномъ количествѣ экземпляровъ; ниже приложенъ снимокъ съ заглавной страницы этого замѣчательнаго сочиненія.

Эта небольшая брошюрка въ 75 страницъ,—«tous les bons livres sont courts», замѣчаетъ Bousquet,—составившая эпоху въ наукѣ, содержала простой рассказъ Jenner'a о сущности его многолѣтнихъ наблюденій, о пре-

¹⁾ Phipps'у черезъ нѣсколько мѣсяцевъ была сдѣлана вторая контрольная прививка, а спустя пять лѣтъ—третья; при второй и третьей, какъ и при первой, натуральная оспа не привилась. Подробное описаніе этого случая изложено ниже въ сочиненіи E. Jenner'a «An Inquiry into the causes etc.», случай—XVII.



E. JENNER.



имуществомъ вакцинаціи передъ варіоляціею, о сохраненіи предохранительной силы вакцинной лимфы при передачѣ ея отъ одного поколѣнія къ другому, о полной безопасности его метода.

«An Inquiry», сочиненіе, достоинства котораго усиливались еще благодаря приложенію превосходныхъ раскрашенныхъ рисунковъ, точныя копии съ которыхъ приложены ниже, не могло не обратить на себя всеобщаго вниманія, и, дѣйствительно, появленіе этой книги вызвало громадное къ нему вниманіе.

Рядомъ съ врачами, уже раньше смотрѣвшими на народное по- вѣрье о предохранительномъ значеніи коровьей оспы не какъ на пустой предразсудокъ и потому привѣтствовавшими замѣчательный трудъ Jenner'a, нашлось не мало рутинеровъ, обезпокоившихся за свой мирный сонъ, въ которомъ они такъ безмятежно и сладко спали. Прежде всего ихъ смущало то невѣроятное явленіе, что какой-то никому невѣдомый, скромный сельскій врачъ, не облеченный въ профессорскую мантию (напр., Rowley), осмѣливается поучать ихъ, выступать провозвѣстникомъ новой идеи, предлагать открытіе, которое способно наложить крѣпкія оковы на одного изъ страшнѣйшихъ враговъ человѣческаго рода. Такая дерзость не могла остаться безнаказанной, и Jenner'у пришлось выдержать всю тяжесть самыхъ беспощадныхъ нападокъ, направленныхъ на него и какъ на ученаго, и какъ на человѣка.

Начать съ того, что его печатно называли обманщикомъ и самозванцемъ, ложно выдающимъ себя за изобрѣтателя вакцинаціи, которая извѣстна была уже въ незапамятныя времена.

Повторилась старая исторія: когда Jenner въ началѣ своихъ трудовъ говорилъ о предохранительныхъ свойствахъ коровьей оспы, его называли безумцемъ; когда же онъ доказалъ во-очію эти свойства, стали утверждать, что опыты его не новы и давнымъ давно извѣстны. Между тѣмъ обвиненіе Jenner'a въ самозванствѣ опровергается его же предисловіемъ къ своему знаменитому сочиненію: онъ и не думалъ скрывать, что среди народа и врачей давно уже было извѣстно предохранительное свойство коровьей оспы. «Замѣчательно,—пишетъ онъ съ отличающимися его честностью и добросовѣстностью,—что въ настоящій вѣкъ научнаго изслѣдованія болѣзнь такого необычайнаго свойства, какъ коровья оспа, появившаяся въ этомъ и въ нѣкоторыхъ сосѣднихъ графствахъ въ теченіе цѣлаго ряда лѣтъ, такъ долго не обращала на себя особаго вниманія. Замѣчая, что понятія объ этомъ предметѣ, господствующія среди лицъ нашей профессіи, какъ и среди другихъ, отличаются туманностью и неопредѣленностью, и находя, что факты въ этой области могутъ показаться и любопытными, и полезными, я предпринялъ тщательное изслѣдованіе причинъ и послѣдствій этой своеобразной болѣзни, которое и выполнилъ, насколько мнѣ то позволили мѣстныя условія».

Но споръ о первенствѣ открытія, касаясь лично самого Jenner'a, былъ наименьшею опасностью, грозившею новому способу борьбы съ оспою;

объ этомъ подробно будетъ изложено ниже. Надвигалась другая туча, болѣе грозная, едва было не погубившая всего дѣла, и если тучу эту удалось отвести, то міръ обязанъ этимъ исключительно уму, находчивости и терпѣнію Jenner'a. Всего страннѣе въ этомъ раннемъ эпизодѣ изъ исторіи вакцинаціи, что дѣло едва не погублено было не врагами послѣдней, а ея дѣйствительными друзьями и покровителями. Исторія эта настолько интересна, что необходимо остановиться на ней нѣсколько подробнѣе.

Когда Jenner опубликовалъ свое знаменитое «An Inquiry», оно, естественно, сильно возбудило всеобщее вниманіе. Среди лицъ, всего болѣе заинтересовавшихся новымъ открытіемъ, былъ докторъ Pearson, издавшій въ ноябрѣ того же года сочиненіе подъ заглавіемъ «An Inquiry into the History of the Cow-pox», въ которомъ онъ приводитъ результаты своихъ опытовъ съ варіоляціею лицъ, перенесшихъ коровью оспу, но никогда не имѣвшихъ натуральной оспы; сопоставленіе этихъ опытовъ съ полученными имъ отъ множества наблюдателей отвѣтами по поводу того же вопроса привело его къ убѣжденію въ справедливости главнаго Jenner'овскаго тезиса относительно противооспенныхъ свойствъ вакцины.

Такимъ образомъ заслуга Pearson'a какъ въ дѣлѣ установленія оживленнѣйшей переписки съ врачами Англіи и заграницы, съ цѣлью подтвержденія положеній Jenner'a, такъ и въ дѣлѣ возможно широкаго распространенія новаго метода не можетъ быть отрицаема.

Но во всемъ поведеніи Pearson'a—этого требуетъ сказать безпристрастіе—обнаруживаются двуличіе, зависть и неискренность, наложившія сильную тѣнь на эту выдающуюся личность и сослужившія плохую службу дѣлу, горячимъ приверженцемъ котораго онъ несомнѣнно былъ. Нѣсколько писемъ его, приводимыхъ ниже, ярко иллюстрируютъ, какъ плохо согласовались чувства, выражавшіяся имъ Jenner'у вначалѣ, съ попытками дискредитировать значеніе послѣдняго, мало того—отнять у него его неоспоримое право на открытіе вакцинаціи.

8-го ноября 1798 года, такъ сказать—наканунѣ опубликованія своей брошюры, Pearson отправляетъ Jenner'у письмо, въ которомъ, между прочимъ, пишетъ: «Имя ваше будетъ жить въ памяти человѣчества до тѣхъ поръ, пока въ сердцахъ людей сохранится чувство благодарности за благодѣянія».

Въ половинѣ ноября былъ выпущенъ въ свѣтъ вышеназванный трудъ Pearson'a. Вотъ что онъ пишетъ по этому поводу Jenner'у:

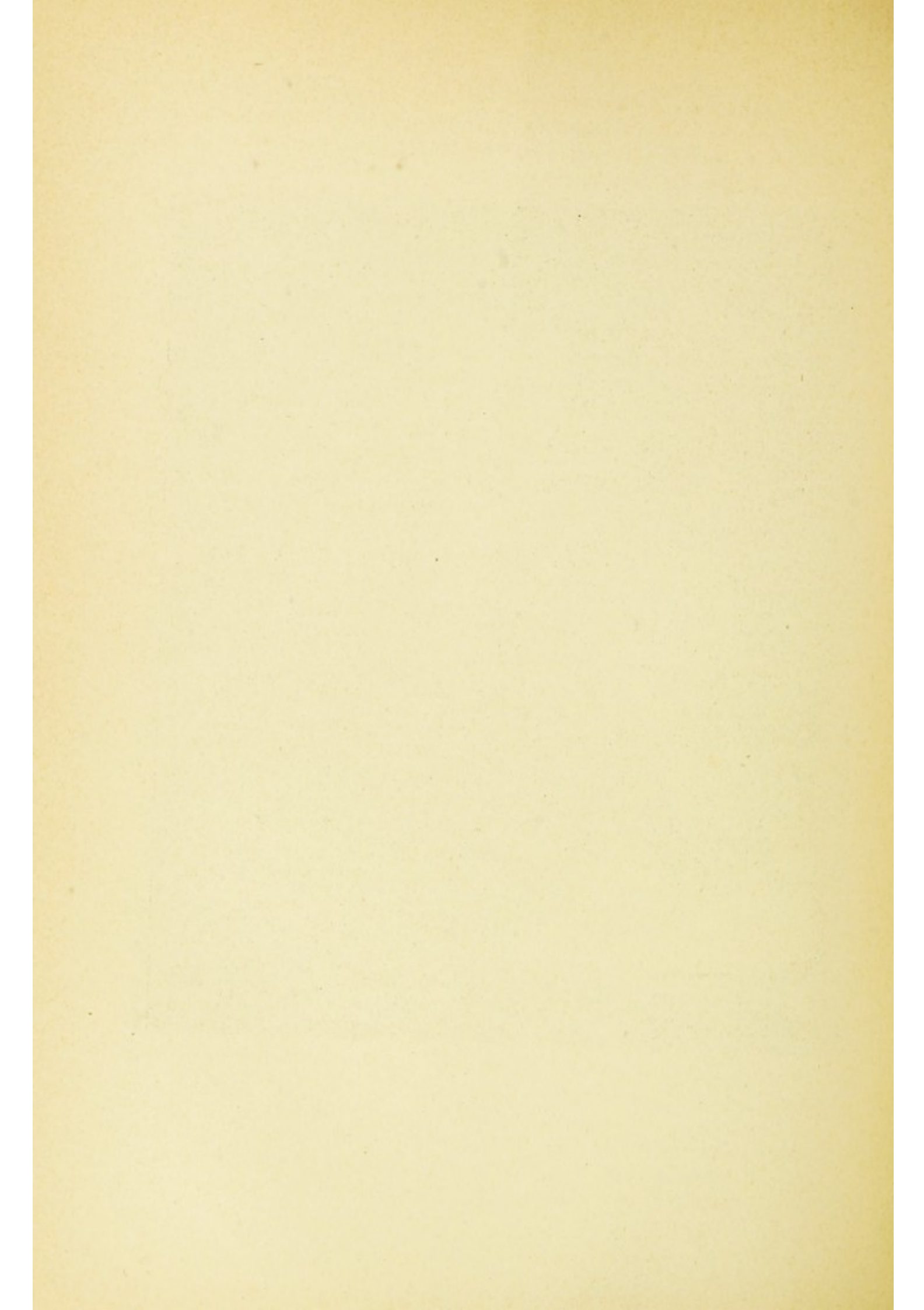
«Дорогой сэръ!

«Неожиданно день или два тому назадъ вышла въ свѣтъ моя брошюра. Позвольте васъ спросить, какъ и куда послать вамъ копію съ моей брошюры? Если вамъ нужно исполнить какія-нибудь порученія въ Лондонѣ, вы можете кстати получить и ее.

«Я замѣтилъ нѣкоторыя ошибки по напечатаніи, отчасти принадлежащія мнѣ, отчасти типографіи, но я знаю, что и у другихъ авторовъ встрѣчаются такія же ошибки и что читатели не замѣчаютъ ихъ.



E. JENNER.



«Вы не можете себя представить, какъ публика дурно относится къ дѣлу вакцинаціи. Одни указываютъ на то, что очень гадко, противно добывать ее изъ копытной язвы лошади! Другіе, о Боже, говорятъ, что мы хотимъ ввести въ себя болѣзни животныхъ, когда намъ и такъ слишкомъ достаточно нашихъ собственныхъ человѣческихъ болѣзней! Третьи мудрецы говорятъ, что это—какое-то странное дѣло, и они не знаютъ, что о немъ и подумать! Все это я выслушивалъ очень спокойно, памятуя, что еще болѣе неблагоприятный пріемъ выпалъ на долю прививокъ настоящей оспы.

«Я желаю, чтобы вы снабдили меня матеріей для вакцинаціи, иначе лица, желающія сѣиграть вамъ и мнѣ штуку, не задумаются выступить противъ специфическихъ свойствъ коровьей оспы съ тысячею плохо сдѣланныхъ, но импонирующихъ прививокъ. Наша защита, это—продолженіе прививокъ. Я думалъ, что будетъ справедливо опубликовать полученные доказательства и прислать ихъ мнѣ, а также напечатать и мое собственное разсужденіе, ибо я знаю, что вы достаточно философски относитесь къ дѣлу, чтобы не обижаться при изслѣдованіи истины, хотя бы выводы другихъ и разнились съ вашими собственными. Къ тому же я полагаю, что главнѣйшіе ваши факты будутъ при этихъ условіяхъ установлены прочнѣе, чѣмъ въ томъ случаѣ, когда я пассивно примкнулъ бы къ вашему ученію.

Вашъ преданный слуга

C. Pearson».

Leicester Square, Ноября 13-го, 1798 г.

Вмѣстѣ съ Pearson'омъ опытами Jenner'a въ высокой степени заинтересовался д-ръ Woodville, завѣдывавшій въ то время «Оспеннымъ и оспопрививательнымъ госпиталемъ» въ Лондонѣ и, благодаря этому, находившійся собственно въ наиболѣе выгодныхъ условіяхъ для изученія этого вопроса. Онъ давно уже ждалъ, чтобы представился случай проверить выводы Jenner'a, но остановка была за предохранительною матеріею. Въ январѣ 1799 г. до его свѣдѣнія дошло, что на молочной фермѣ въ Лондонѣ, въ Gray's-inn-Lane, появилась эпидемія коровьей оспы. Онъ не замедлилъ, конечно, воспользоваться этимъ случаемъ. Вотъ его письмо, извѣщающее Jenner'a объ этомъ событіи.

Ely Place, 25 января 1799 г.

«Дорогой сэръ!

«Въ прошлое воскресенье я получилъ извѣстіе, что среди коровъ м-ра Harrison'a въ Gray's-inn-Lane вспыхнула эпидемія коровьей оспы. На слѣдующій день я взялъ съ собою м-ра Tappin'a, и мы поѣхали туда для осмотра. Когда онъ призналъ, что это настоящая коровья оспа, я привилъ въ этотъ день шестерыхъ матеріей, взятой имъ отъ коровы, наиболѣе жестоко пораженной пустулами. Въ среду я снова посѣтилъ скотный дворъ для дальнѣйшихъ наблюденій и былъ очень обрадованъ сдѣланнымъ мною

открытiемъ, что двое-трое изъ слугъ, доившихъ коровъ, заразились, и одинъ изъ нихъ представлялъ еще болѣе прекрасный образчикъ болѣзни, нежели изображенный вами на первомъ рисункѣ вашей книги. Взятая съ него ланцетомъ матерiя имѣла видъ чистой лимфы, въ отличiе отъ гноевиднаго содержимаго коровьихъ пустулъ; этой лимфой я немедленно инокулировалъ двоихъ человѣкъ въ больницѣ.

«Убѣдившись въ несомнѣнности этой болѣзни, я въ тотъ-же день пригласилъ сэра Joseph Banks'a, д-ра Pearson'a, д-ра Willan'a и др., чтобы сообщить имъ объ этомъ. На слѣдующій день они вмѣстѣ съ лордомъ Somerville'емъ, сэромъ William Watson'омъ и м-ромъ Coleman'омъ сошлись вмѣстѣ со мною на скотномъ дворѣ, и тамъ мы сравнили рисунокъ изъ вашей книги съ представившейся намъ картиной болѣзни и нашли, что рисунокъ чрезвычайно вѣрно передаетъ дѣйствительность. Всѣ они были очень рады видѣть столь хорошiй образчикъ коровьей оспы. Оттуда мы отправились въ госпиталь, гдѣ я привилъ 6 человѣкъ, такъ что общее число привитыхъ матерiей коровьей оспы доходитъ у меня до четырнадцати».

На это письмо Jenner отправилъ слѣдующiй отвѣтъ:

«Дорогой сэръ!

«Я крайне обязанъ вамъ за ваше письмо и весьма искренно желаю, чтобы обстоятельства позволили мнѣ присутствовать тамъ, гдѣ вы производили опыты, касающiеся интересующаго насъ предмета.

«Я отвѣчаю на ваше письмо съ первой почтой, чтобы побудить васъ безотлагательно инокулировать (что, быть можетъ, излишне) тѣхъ, которымъ не прививается коровья оспа, но которые могутъ быть расположены къ оспенному контагию въ больницѣ. Судя по описанiю, которое вы дали, не можетъ быть сомнѣнiя, я думаю, въ томъ, что болѣзнь у коровъ въ Gray's-inn-Lane есть настоящая, а не разновидность ложной коровьей оспы.

«Что касается сообщенiя о томъ, что она появилась на рукахъ доильщиковъ, то отчетъ моего друга Tanner'a заслуживаетъ полного довѣрiя. Я не знаю, чему приписать: холодному-ли времени года или иной причинѣ, но изъ 6 пациентовъ, привитыхъ мною въ послѣднiй разъ, только у 2 получился успѣхъ.

«На рукахъ у всѣхъ получилось воспаленiе, у нѣкоторыхъ, по своей конституцiи не замѣтившихъ его, оно длилось около недѣли, оставивъ послѣ себя небольшой струпъ. Обычно это, впрочемъ, не происходило такимъ образомъ. Однако, однажды въ теченiе прошлаго лѣта меня поразило слѣдующее обстоятельство. Тремъ изъ 4-хъ служанокъ на фермѣ была тщательно привита свѣжая матерiя отъ коровы: всѣ онѣ оказались невосприимчивыми, но въ теченiе года всѣ заразились при доенiи коровъ.

«Такъ какъ каждый случай коровьей оспы слѣдуетъ разсматривать какъ случай прививки, то я и упоминаю вамъ объ этихъ фактахъ, которые

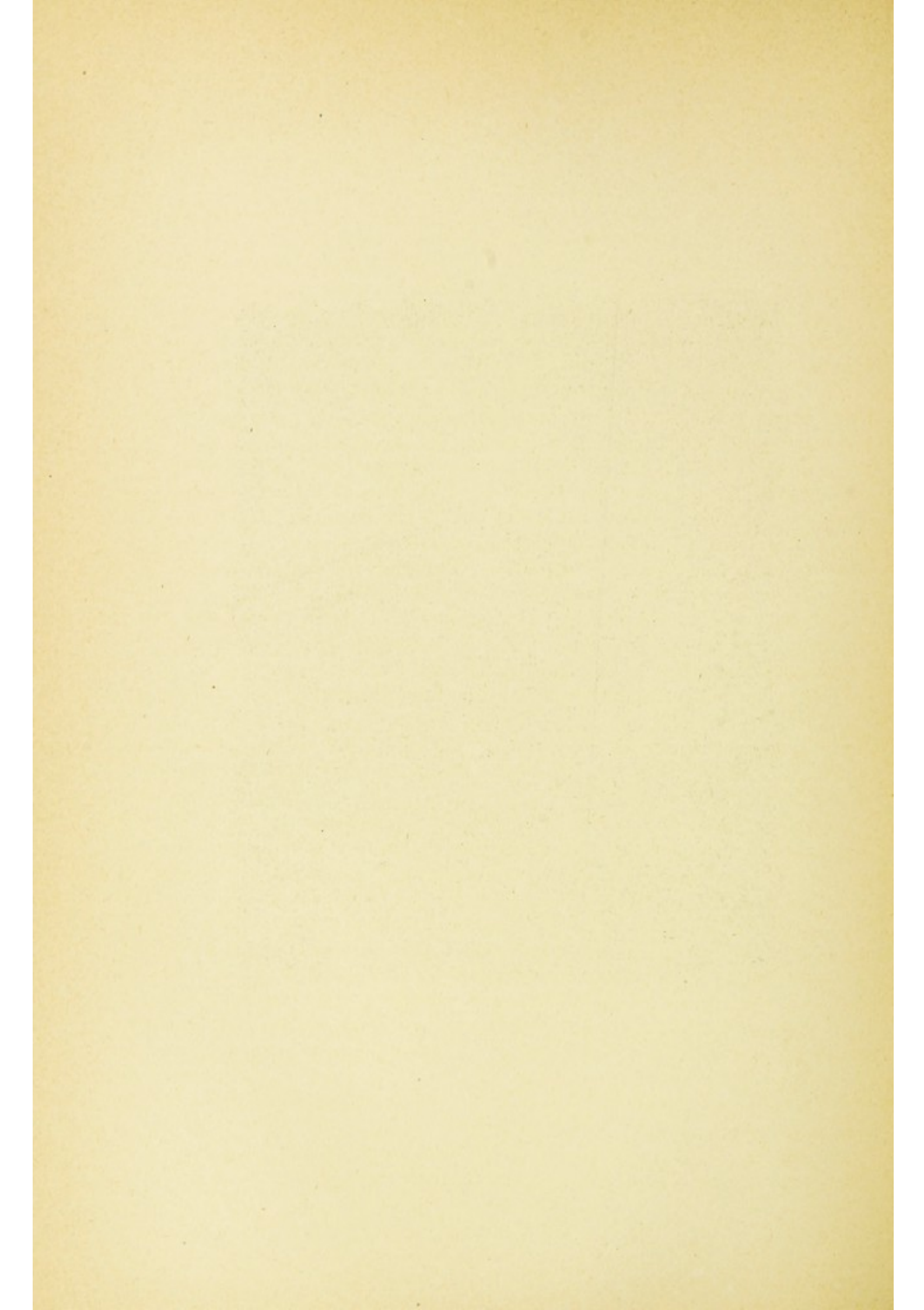


A. Smith pinx. Londani

P. Anderson sculp. Medic. Ang.

Dr. Jenner

*Quid presens, Jenner quid postera debeat aetas,
Iospes vita hominum, lutaque forma docet.*



можно считать за болѣе надежный способъ зараженія, чѣмъ какой можно допустить для зараженія матеріей настоящей человѣческой оспы.

«Можно подражать еще лучше слѣдующему способу, если при помощи царапины или укола произвести небольшой струпъ и, удаливъ его, приложить *vigus* на обнаженную часть.

«Я вскорѣ напечатаю приложеніе къ моей послѣдней брошюрѣ (которое, я надѣюсь, вы получите, такъ какъ я отправлю его вамъ раньше, чѣмъ оставлю Лондонъ), гдѣ я упомяну о предохраненіи пустулы отъ разрушенія, объ общихъ источникахъ ложной оспы и пр. и пр.

«Я укажу также на исходъ одного изъ случаевъ, въ которомъ было примѣнено прижигающее средство вскорѣ послѣ того, какъ обнаружили симптомы зараженія. Это я вкратцѣ сообщу вамъ уже теперь. Около шести недѣль тому назадъ я привилъ г-жѣ James свѣжую оспенную матерію. Рука представляла такой видъ, какъ-будто на ней никогда не было ни коровьей, ни настоящей оспы. На 8 день рука была немного горячѣе обыкновеннаго въ теченіе ночи, но пациентка спала хорошо. Мнѣ казалось, что сыпь явилась за нѣсколько часовъ до того вокругъ запястья. Я взялъ матерію изъ ея руки и привилъ ее двумъ другимъ субъектамъ: мальчику и пятидесятилѣтней женщинѣ. У мальчика оказалось 6 пустулъ; 2 или 3 изъ нихъ были вполнѣ характерны. Появленію ихъ предшествовало общее высыпаніе. Женщина же, хотя и недомогала, не имѣла ни одной пустулы.

«Особа около шестидесяти лѣтъ, которая въ раннемъ періодѣ своей жизни подверглась зараженію настоящей оспы, но безъ успѣха, теперь была привита съ слѣдующимъ результатомъ. Вслѣдствіе инокуляціи она заболѣла, и у нея появились три оспины, одна изъ коихъ имѣла видъ настоящей пустулы человѣческой оспы. Было бы несправедливо дѣлать положительные выводы изъ столь малаго числа наблюденій, но они заставляютъ надѣяться, что въ настоящее время можетъ быть создано ослабленіе человѣческой оспы».

Между тѣмъ Woodville продолжалъ производить опыты въ своемъ госпиталѣ, и результаты ихъ были таковы, что не могли не встревожить Jenner'a, справедливо опасавшагося, что они вселятъ недовѣріе и сомнѣніе даже среди наиболѣе расположенныхъ къ нему лицъ. Начать съ того, что, по заявленію Woodville'я, у $\frac{3}{5}$ пациентовъ, которымъ онъ привилъ вакцину, явились пустулы, совершенно сходныя съ настоящими оспенными пустулами, притомъ у многихъ изъ нихъ въ громадномъ числѣ. Jenner категорически высказался за то, что разъ результатомъ прививки явилась общая сыпь, то, очевидно, прививалась нечистая коровья оспа, что онъ имѣетъ всѣ основанія подозрѣвать въ инокулируемой лондонской матеріи какую-то смѣсь коровьей оспы съ натуральною.

Вскорѣ ему пришлось убѣдиться, насколько основательны были его предположенія.

Лондонскіе друзья Jenner'a, оберегавшіе его репутацію и зорко слѣдившіе за всѣмъ, что дѣлалось Woodville'емъ и Pearson'омъ, хитро

заботившемся о своихъ личныхъ интересахъ, рѣшили вызвать его въ столицу для открытой борьбы съ противниками. Результатомъ этого рѣшенія было слѣдующее письмо племянника Jenner'a, Georg'a Jenner'a.

Norfolk Street, 11 марта, 1799 г.

«Дорогой сэръ!

«Послѣ того, что вамъ писалъ Т. Paytherus, я считаю съ своей стороны совершенно бесполезнымъ прибавить еще что-нибудь, чтобы ускорить вашъ пріѣздъ въ городъ и не дать другимъ надѣть на себя лавры, по праву принадлежащія вамъ.

Я только изложу тѣ немногіе факты, которые узналъ съ того времени, какъ вамъ писалъ въ послѣдній разъ. Докторъ Pearson разослалъ циркуляры всѣмъ врачамъ съ цѣлью увѣдомить ихъ о томъ, что онъ можетъ снабдить ихъ вакцинной матеріей. Такимъ образомъ, онъ дѣлается какъ бы главнымъ лицомъ и лишаетъ васъ всей или, по крайней мѣрѣ, значительной доли заслуги, которая по справедливости принадлежитъ вамъ одному. Докторъ Pearson прочелъ въ послѣднюю субботу публичную лекцію о коровьей оспѣ. Фермеръ Tanner присутствовалъ на ней. Pearson согласенъ со всѣми вашими взглядами, за исключеніемъ взгляда на возможность происхожденія этой болѣзни отъ лошадиного мокреца. Онъ говорилъ о нѣкоторыхъ безуспѣшныхъ опытахъ при инокуляціи отъ «лошадиной бабки», пораженной мокрецомъ; но когда мы вспомнимъ, какъ трудно сообщить эту болѣзнь отъ одной коровы другой путемъ инокуляціи, то нечего удивляться, что еще труднѣе ее привить коровѣ отъ лошади. Фермеръ говоритъ, что Pearson ошибся въ нѣкоторыхъ мѣстахъ своей лекціи, что онъ ему и высказалъ.

«Т. Paytherus очень огорченъ, что не получилъ отъ васъ ни одного письма съ сегодняшней почтой, но надѣется, что вы, можетъ быть, сегодня пріѣдете, а потому не писали. Всѣ ваши друзья согласны въ томъ, что теперь именно настало для васъ время устроить свою судьбу и укрѣпить свою славу; но если вы откажетесь впредь принимать въ этомъ дѣлѣ личное участіе, то случай будетъ потерянъ для васъ навсегда. Если д-ръ Pearson не желаетъ и не старается приписывать себѣ самому заслуги, то какъ же онъ можетъ превратить въ шутку то названіе, которое вы дали болѣзни? Высыпаніе онъ называетъ вакцинною сыпью.

«Любящій васъ племянникъ

G. C. Jenner».

Подъ вліяніемъ этого извѣщенія Jenner отправилъ слѣдующее письмо своему другу Gardner'y.

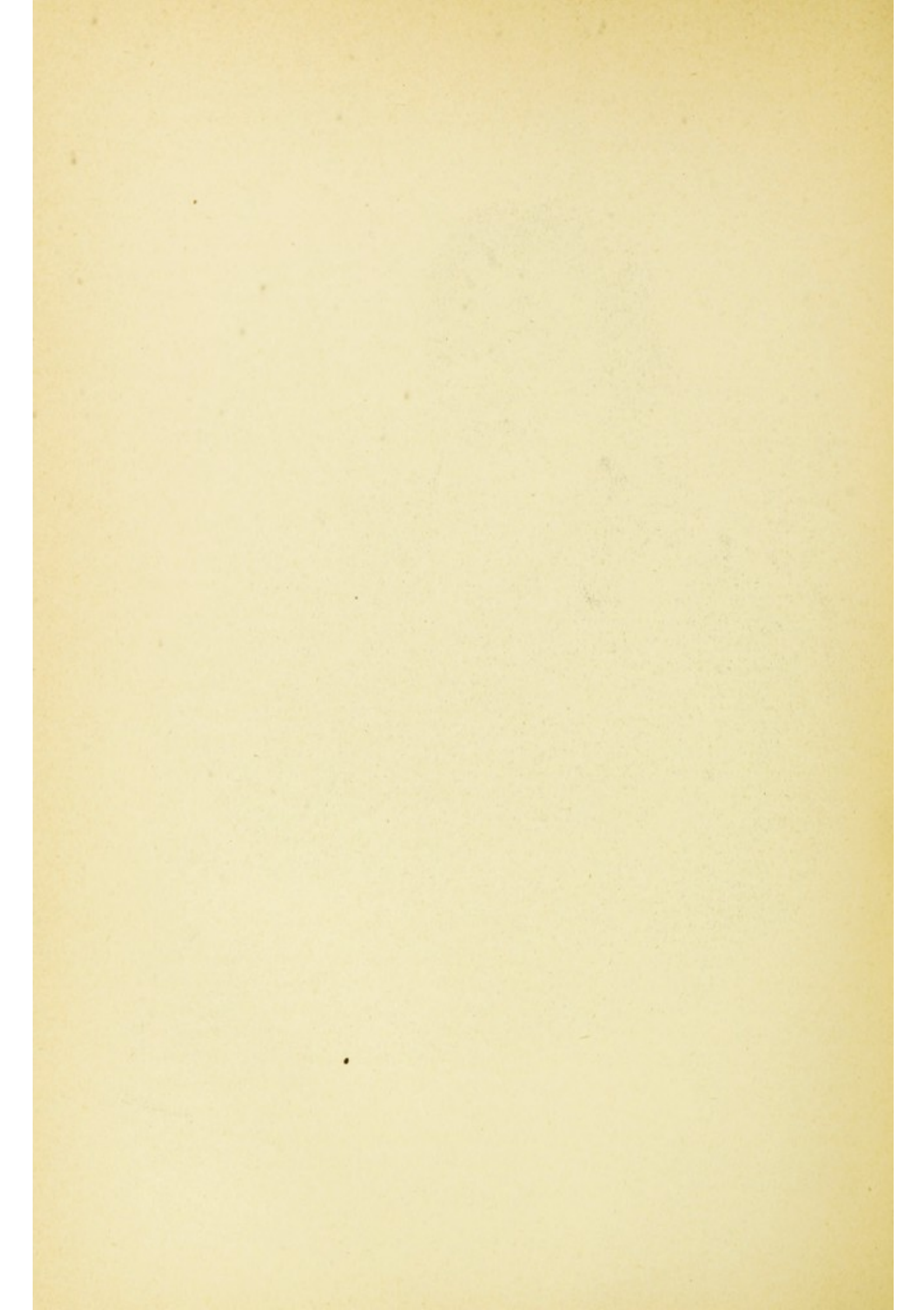
Berkeley, среда, 1779 г.

«Дорогой Gardner!

«Письмо, которое я только что получилъ отъ G. Jenner'a, извѣщаетъ меня о томъ, что Pearson въ минувшую субботу читалъ публич-



E. JENNER.



ную лекцію о коровьей оспѣ и что послѣдняя публично была демонстрирована въ домѣ у J. Banks'a въ воскресенье вечеромъ. Онъ при этомъ высказался, что можетъ розослать вакцину многимъ лицамъ, даже живущимъ очень далеко.

«Такъ какъ это, очевидно, сдѣлано съ намѣреніемъ выставить себя первымъ лицомъ въ этомъ вопросѣ, то не слѣдовало-ли бы время отъ времени пускать въ общественную печать хорошо составленныя замѣтки, въ которыхъ ни словомъ не намекалось бы на поступокъ Pearson'a, но просто поддерживалась бы публично идея, что Pearson не есть авторъ открытія — я говорю о прививкѣ коровьей оспы.

Весь вашъ

Е. J.»

Черезъ нѣсколько дней Jenner, волнуясь по прежнему, но все еще не рѣшаясь вступить въ рѣшительный бой со своими противниками, пишетъ Gardner'у.

7 марта, 1799 г.

«Дорогой Gardner!

«Во всю жизнь мою я не переживалъ еще такого времени, когда мое положеніе такъ громко взывало бы къ помощи литературныхъ друзей, какъ нынѣ. Мой челнокъ, съ развѣвающимся парусомъ, готовый уже наконецъ причалить къ берегу, долженъ снова испытать бурю. Меня осаждаетъ со всѣхъ сторонъ ропотъ людей, настолько при томъ невѣжественныхъ, что о болѣзни они знаютъ только то, какія животныя ее производятъ. Послѣдняя филиппика, которая появилась въ свѣтѣ, идетъ изъ Бристоля и сообщена лондонскимъ д-ромъ Sims'омъ. Онъ наполняетъ ее комментаріями въ грубыхъ и несправедливыхъ выраженіяхъ. Я не въ состояніи одинъ, безъ сотрудниковъ, бороться противъ всѣхъ своихъ враговъ.

«Стоя, такимъ образомъ, передъ столь страшнымъ трибуналомъ, я жду своихъ друзей.

Искренно преданный вамъ

Е. Jenner».

Въ мартѣ 1799 г. Jenner рѣшился, наконецъ, послѣдовать совѣту своихъ друзей и отправился въ Лондонъ. Здѣсь онъ поспѣшилъ повидаться съ Woodville'емъ, который сообщилъ ему, что онъ вакцинировалъ слишкомъ 200 человекъ. Желая доказать Jenner'у, какъ мало согласуется настоящій характеръ коровьей оспы, описанный послѣднимъ, съ той, которая встрѣчалась въ Лондонѣ, Woodville заявилъ, что коровья оспа прививалась даже путемъ простого соприкосновенія, причемъ получалась сливная форма. Jenner могъ только отвѣтить на это: «не передалъ ли ее самъ д-ръ Woodville, этотъ постоянный живой разсадникъ оспенной заразы».

Въ іюнѣ мѣсяцѣ того же года появилось сочиненіе Woodville'a «Reports of a series of inoculations etc.», въ которомъ этотъ авторъ, приводя результаты своихъ наблюденій, опровергаетъ всѣ главные тезисы Jenner'a. Онъ говоритъ, что вакцинная болѣзнь не происходитъ отъ лошадиного мокреца, что коровья оспа представляетъ только случайную сыпную болѣзнь весьма сильной формы, что изъ 500 случаевъ три или четыре представлялись опасными и что одинъ ребенокъ даже умеръ отъ послѣдствій этой болѣзни; что привитая коровья оспа даетъ меньше пустулъ, чѣмъ натуральная оспа, и производитъ меньшее недомоганіе. Въ заключеніе онъ говоритъ: «теперь, если допустить, что одинъ изъ 500 умираетъ отъ привитой коровьей оспы, то, сознаюсь, я не имѣю никакой охоты ввести эту болѣзнь въ нашъ госпиталь, ибо среди послѣднихъ 5,000 случаевъ вариоляціи смертность не превышала 1 на 600».

Въ чемъ же крылась разгадка такого дѣйствія вакцины, не наблюдавагося больше никѣмъ другимъ, кромѣ Woodville'я? Что онъ имѣлъ дѣло съ настоящею вакциною, это установлено внѣ всякаго сомнѣнія уже тѣмъ фактомъ, что съ тою же матеріею производились прививки въ другихъ кварталахъ Лондона, въ другихъ городахъ и деревняхъ, и пустулы являлись только на мѣстѣ прививки. Скорѣе вопросъ разрѣшается уже однимъ названіемъ «Оспеннаго госпиталя», въ которомъ Woodville производилъ свои опыты и который своимъ зараженнымъ воздухомъ и всѣми предметами видоизмѣнялъ привитую коровью оспу, дѣлая изъ нея болѣзнь, уже не походившую на вакцину.

Письмо д-ра Marget изъ Лондона д-ру De-Carго свидѣтельствуетъ о томъ, что въ этомъ госпиталѣ вакцинированные и оспенные больные лежали рядомъ и что у тѣхъ и другихъ пустулы были до чрезвычайности похожи другъ на друга. De-Carго справедливо замѣчаетъ, что разъ эти больные лежали бокъ-о-бокъ, то нечего удивляться, что то, съ чѣмъ имѣлъ дѣло Woodville, было уже не вакциною Jenner'a.

Самъ Jenner въ письмѣ къ лорду Egremont'у по поводу аналогичныхъ же результатовъ, полученныхъ въ Pethworth'ѣ д-ромъ André, даетъ имъ слѣдующее объясненіе.

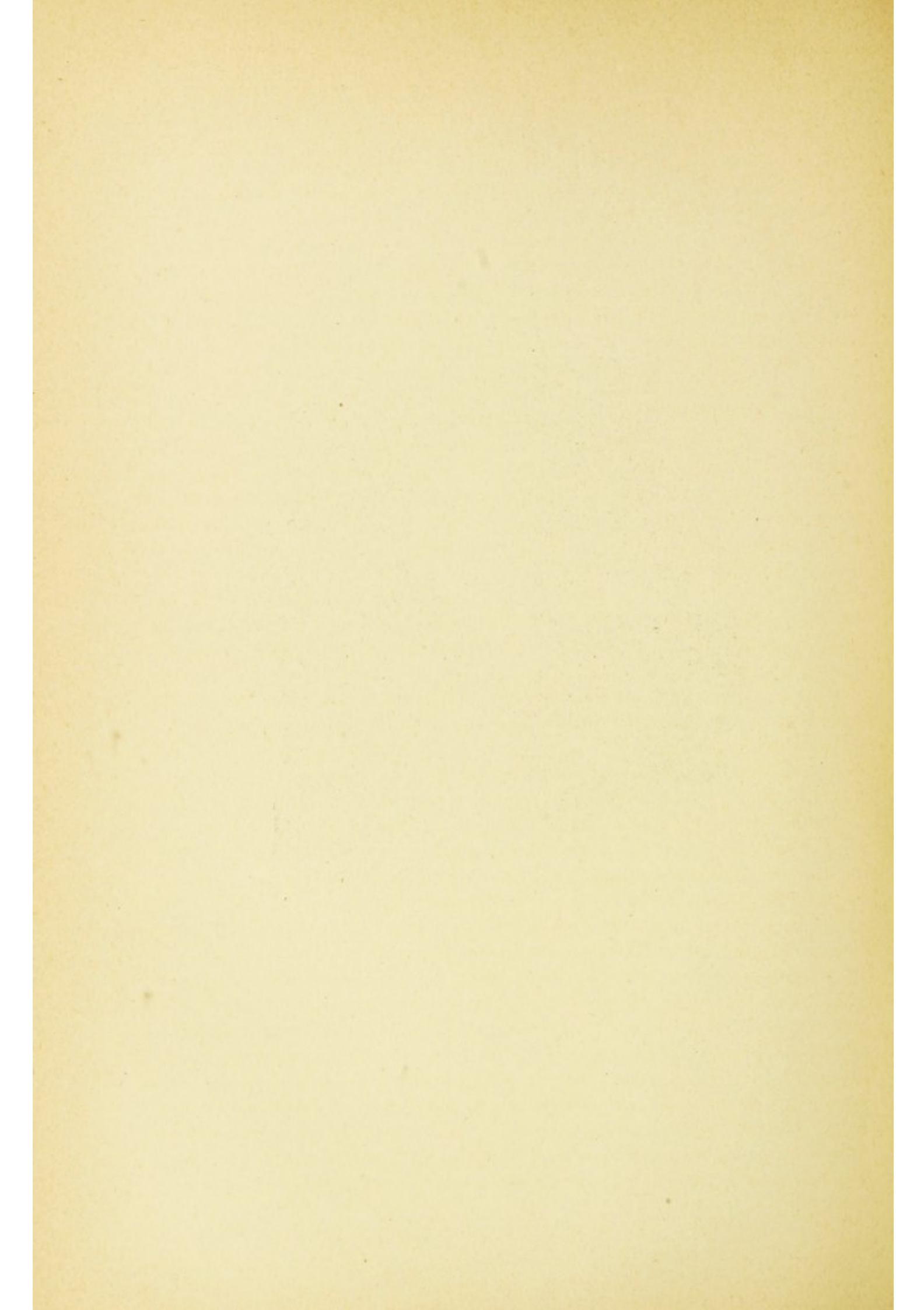
«Милордъ!

«Я чрезвычайно обязанъ вамъ за ту любезность, съ которою вы сообщаете мнѣ съ полными подробностями свѣдѣнія о послѣдней прививкѣ въ Petworth'ѣ. Сначала я не совсѣмъ ясно понималъ, въ чемъ было дѣло и потому, конечно, сильно смущался. Я изложу вамъ вкратцѣ исторію прививки коровьей оспы съ того момента, когда впервые были опубликованы мои опыты, исторію, которая до нѣкоторой степени разъяснить вамъ, какимъ путемъ могутъ быть вызваны пустулы.

«Около года тому назадъ д-ръ Woodville, врачъ «Оспеннаго госпиталя», получилъ небольшое количество вакцинной матеріи отъ коровы на одной изъ лондонскихъ молочныхъ фермъ и привилъ ее нѣкоторымъ па-



E. JENNER.



ціентамъ изъ своего госпиталя. Опасаясь, чтобы зараза не поразила нѣкоторыхъ изъ нихъ, онъ привилъ имъ (однимъ—3 дня, другимъ—5 дней спустя) оспенный ядъ. И тѣ, и другія прививки имѣли полный успѣхъ. Все это, по моему мнѣнію, было причиной многихъ послѣдующихъ ошибокъ и недоразумѣній, потому что образовавшаяся такимъ путемъ матерія сдѣлалась источникомъ будущихъ прививокъ, не только въ «Оспенномъ госпиталѣ», но и въ Лондонѣ и во многихъ частяхъ государства.

«Слыша ропотъ среди врачей, говорившихъ, что коровья оспа не есть та простая болѣзнь, которую я описалъ, но что во многихъ случаяхъ она вызывала такую же обильную сыпь и сопровождалась такими же жестокими разстройствами, какъ это бываетъ при натуральной оспѣ, я отправился въ Лондонъ съ намѣреніемъ изслѣдовать причины такого отклоненія отъ нормы.

«Д-ръ Woodville сейчасъ же пригласилъ меня въ «Оспенный госпиталь» и очень откровенно разсказалъ мнѣ всю исторію. Пациенты, которымъ была сдѣлана прививка, были мнѣ представлены, и хотя нѣкоторые изъ нихъ совсѣмъ не имѣли сыпи на тѣлѣ и представляли картину истинной коровьей оспы, а другіе были совсѣмъ покрыты сыпью, однако я не могъ замѣтить какой-нибудь разницы между видѣнными мною пустулами и сыпью настоящей оспы.

«Поэтому, я не замедлилъ сказать д-ру Woodville'ю, что мнѣ кажется яснымъ, что натуральная оспа проникла въ организмъ вмѣстѣ съ коровьей оспой, что я смотрю на ту и другую не какъ на двѣ различныя болѣзни, а какъ на видоизмѣненія одной и той же патологической формы. Такимъ образомъ, онѣ могутъ одновременно существовать въ одномъ и томъ же организмѣ, и, слѣдовательно, этимъ путемъ возникаетъ смѣшанная болѣзнь. То же самое мнѣніе я высказалъ д-ру Reaгson'у, который тогда не только усердно занимался прививкой изъ этого источника, но и разсылалъ предохранительныя нити въ различныя мѣста государства и во многія части Европы. Предвидя, чего можно ждать отъ такого веденія дѣла, я началъ возставать противъ него, но меня не слушали.

«Во многихъ мѣстахъ, куда были посланы нити, появилась болѣзнь, въ видѣ слабой натуральной оспы; но, странное дѣло, матерія, послѣ того какъ она находилась въ употребленіи 6 или 7 мѣсяцевъ, теряла совершенно оспенный характеръ и получала характеръ вакцины; пустулы все болѣе и болѣе уменьшались и постепенно исчезали.

«Я самъ сдѣлалъ нѣсколько опытовъ съ матеріей и получалъ немного пустулъ у первыхъ моихъ пациентовъ, но при послѣдующихъ прививкахъ общаго высыпанія уже не было совсѣмъ. Изъ того, что я однажды видѣлъ въ госпиталѣ, я имѣю основаніе заключить, что многія изъ этихъ разосланныхъ въ разныя страны нитей не только были загрязнены оспеннымъ ядомъ, но что они иногда были смочены самой оспенной рукою; такъ какъ больные въ госпиталѣ содержались всѣ вмѣстѣ и руки ихъ были обнажены, то очень вѣроятно, что матерія легко передавалась отъ одной руки къ другой.

«Не дѣлая дальнѣйшихъ опытовъ съ матеріей взятой отъ коровы, д-ръ Woodville опубликовалъ работу, заключающую въ себѣ результаты изъ его практики, и подѣйствовавшіе угнетающимъ образомъ на умы тѣхъ, которые, на основаніи моихъ изслѣдованій, составили себѣ высокое представление о значеніи прививокъ коровьей оспы. Я вижу, что лучше всего, если возможно, достать матерію отъ коровы въ городѣ (Лондонѣ) и сравнить ея дѣйствіе съ дѣйствіемъ матеріи, полученной въ деревнѣ.

«Не желая спѣшить со своими выводами, я добылъ себѣ матерію отъ коровы въ городѣ, считая возможнымъ, что животное при такихъ условіяхъ можетъ дать матерію, обладающую свойствами, въ нѣкоторой степени отличными отъ того, что представляетъ животное, находящееся въ болѣе естественныхъ условіяхъ своего существованія, т. е. на нашихъ лугахъ; но результаты убѣдили меня въ томъ, что матерія была та же самая, послѣ того какъ 500 лицамъ была сдѣлана прививка изъ этого источника безъ всякаго появленія пустулъ. Эта исторія не уясняетъ намъ, какимъ образомъ появились пустулы въ Petworth'ѣ, но она поучительна въ томъ отношеніи, какія могутъ возникать заблужденія и какъ въ этихъ заблужденіяхъ упорствуютъ люди.

Имѣется еще одинъ источникъ ошибокъ, который, я боюсь, сдѣлается слишкомъ распространеннымъ. Хирурги часто имѣютъ при себѣ ланцеты съ засохшей на ней оспой, для цѣлей прививки. Какой-то субъектъ нѣсколько времени назадъ послалъ сюда ланцетъ съ тѣмъ, какъ онъ велѣлъ передать, чтобы его смазали матеріей коровьей оспы; получивъ его испачканнымъ на остріѣ какой-то засохшей жидкостью, онъ отослалъ его обратно; онъ вспомнилъ, что его ланцетъ былъ смазанъ матеріей настоящей оспы. Можете представить себѣ, какія послѣдствія могли бы произойти отъ этого и съ какимъ трудомъ мы избѣжали ихъ. Вѣдь если бы ланцетъ былъ употребленъ въ дѣло, то возможно, что могла бы образоваться настоящая оспа.

Матерія, которая была употреблена въ Petworth'ѣ, какъ я слышалъ, взята была у д-ра Pearson'a: безъ сомнѣнія, г. Keate постарается, и я думаю, довольно усердно, прослѣдить ошибку до самого ея источника. Что здѣсь была гдѣ-то ошибка, невиннымъ виновникомъ которой былъ г. Keate, это фактъ, который, я думаю, не допускаетъ противорѣчій. Мнѣ иногда приходилось видѣть, можетъ быть—въ 1% всѣхъ случаевъ, нѣсколько пузырьковъ, разсѣянныхъ по всѣму тѣлу, но они являлись вслѣдствіе воспаленія и раздраженія руками, такъ какъ очень хорошо извѣстно, что многія острые вещества, приложенныя къ кожѣ съ цѣлью вызвать на ней мѣстное воспаленіе, часто вызываютъ такія же явленія.

«Прилагаемая при этомъ матерія сохранена такимъ образомъ, что она, я думаю, непременно привьется, если г. Andrè приведетъ ее въ жидкое состояніе, увлажнивши ее водой на кончикѣ этого ланцета, прежде чѣмъ вколоть послѣдній въ кожу. Разъ она окажетъ свое дѣйствіе на какомъ-нибудь

больномъ, можно продолжать далѣе прививку съ полной увѣренностью на успѣхъ, такъ какъ свѣжая матерія болѣе дѣйствительна, чѣмъ высушенная. Прилагаемая матерія совершила путешествіе черезъ Атлантическій океанъ и оказалась очень хорошою по возвращеніи».

Не приводя письма Jenner'a къ д-ру Carro, по содержанію однороднаго съ письмомъ къ лорду Egremont'u, сообщимъ письмо его къ John'y Ring'u, одно время бывшему въ лагерѣ его противниковъ.

Cheltenham, 16 августа 1799.

«Дорогой сэръ!

«Въ высокой степени блестящій способъ выраженія Вашихъ мыслей по поводу variolae vaccinae является удовлетвореніемъ не только для общества вообще, но и для моихъ чувствъ въ особенности. Я пишу съ цѣлью высказать вамъ свою благодарность. Въ то же время позвольте мнѣ сдѣлать маленькое замѣчаніе по поводу происхожденія пустулъ, которыя появились послѣ прививки вакцины, такъ какъ это обстоятельство, повидимому, привело васъ къ ложнымъ выводамъ.

«Вы видите, что сыпь появилась у тѣхъ, кому была сдѣлана прививка въ деревнѣ, точно такъ же, какъ и у тѣхъ, кому была сдѣлана прививка въ Лондонѣ, и что зараженіе сообщилось благодаря лимфѣ, вытекающей изъ привившихся пустулъ.

«Позвольте мнѣ обратить ваше вниманіе на источникъ инфекции, на который вы намекаете. Это—тотъ самый, который возникъ въ «Оспенномъ госпиталѣ». Съ того времени, когда я впервые услышалъ, что пустулы, похожія на оспенныя, появились у людей, которымъ была сдѣлана прививка вакцины, я сильно сталъ подозрѣвать, на основаніи совпаденія обстоятельствъ, что непонятными путями въ одно и то же время можетъ проникнуть въ организмъ и оспенный ядъ. Послѣдующія обстоятельства, повидимому, весьма подтверждаютъ это предположеніе. Мое послѣднее сочиненіе (Further observations и т. д.) было отослано прежде, чѣмъ я получилъ возможность столь рѣшительно настаивать на этой важной точкѣ зрѣнія, какъ я могу это сдѣлать теперь.

Полагая, что лондонскія коровы болѣе далеки отъ естественныхъ условій, чѣмъ тѣ, которыя пасутся на нашихъ сельскихъ лугахъ, я не могу съ положительностью рѣшить, не различаются-ли въ нѣкоторой степени между собой матеріи, полученныя отъ тѣхъ и другихъ коровъ, а потому не рѣшался дѣлать выводы до тѣхъ поръ, пока они не подтвердятся опытомъ. Нѣкоторое время спустя, въ апрѣлѣ мѣсяцѣ, коровья оспа появилась на одной изъ большихъ фермъ по сосѣдству съ городомъ. Этою матеріею тотчасъ же инокулировали нѣсколькимъ людямъ въ деревнѣ. Результатъ былъ тотъ же самый, что и въ моихъ прежнихъ опытахъ, т. е. матерія вызывала появленіе настоящей пустулы коровьей оспы на той части тѣла, на которой она была привита, а не вторичныя пустулы. И ни въ одномъ случаѣ, гдѣ матерія для прививки была взята изъ этого источника,

не появилось ни одной пустулы, а такихъ случаевъ теперь болѣе 70. Что касается пустулъ варіолезныхъ, то пусть никто не удивляется, если услышитъ, что болѣзнь передается посредствомъ вытекающей жидкости (*effluvia*). Рѣшительно никакими способами, которые я только могъ придумать, я не былъ въ состояніи заразить кого-нибудь простымъ прикосновеніемъ жидкости, истекающей изъ пустулы коровьей оспы, хотя я дѣлалъ опыты нѣсколько разъ.

«Съ другой стороны, я заставлялъ дѣтей два три раза въ день вдыхать ртомъ и носомъ матерію, вытекающую изъ пустулъ, имѣвшихся на рукахъ у другихъ лицъ, въ то время, когда матерія была въ наиболѣе дѣятельномъ состояніи, а пустулы были проколоты въ нѣсколькихъ мѣстахъ, для того чтобы матерія оказала свое наиболѣе полное дѣйствіе.

«Имѣется еще одинъ фактъ, который подкрѣпляетъ предположеніе о томъ, что матерія была загрязнена въ «Оспенномъ госпиталѣ». Появленіе настоящей оспы среди пациентовъ все болѣе и болѣе прекращается. Изъ 110 случаевъ, которые наблюдалъ д-ръ Woodville, только въ 7 случаяхъ наступило общее высыпаніе.

«Такимъ образомъ, коровья оспа почти уничтожила дѣйствіе натуральной оспы.

«Это обстоятельство придаетъ силу тому, что я предполагалъ съ самаго начала моихъ опытовъ, а именно, что послѣдняя есть злокачественное видоизмѣненіе первой и что первоначальный корень есть коровья оспа. Правда, тяжело видѣть, что многіе подхватили этотъ вопросъ и сообщаютъ свои мнѣнія населенію, ничуть не понимая его; но послѣ того наказанія, которое одинъ изъ этихъ господъ понесъ отъ васъ ¹⁾, я думаю, они станутъ въ будущемъ болѣе осторожными».

Въ разгарѣ этой борьбы произошелъ эпизодъ, выставившій въ весьма неприглядномъ свѣтѣ личность Pearson'a. Человѣкъ очень практическій, онъ понялъ, какія выгоды можно извлечь изъ эксплуатаціи открытія Jenner'a и рѣшилъ основать специальный вакцинаціонный институтъ. Объявивъ себя предсѣдателемъ этого института, онъ простеръ свою безцеремонность до того, что предложилъ Jenner'у мѣсто постоянного члена-корреспондента своего института. Письмо его настолько характерно, что не можемъ не привести его цѣликомъ.

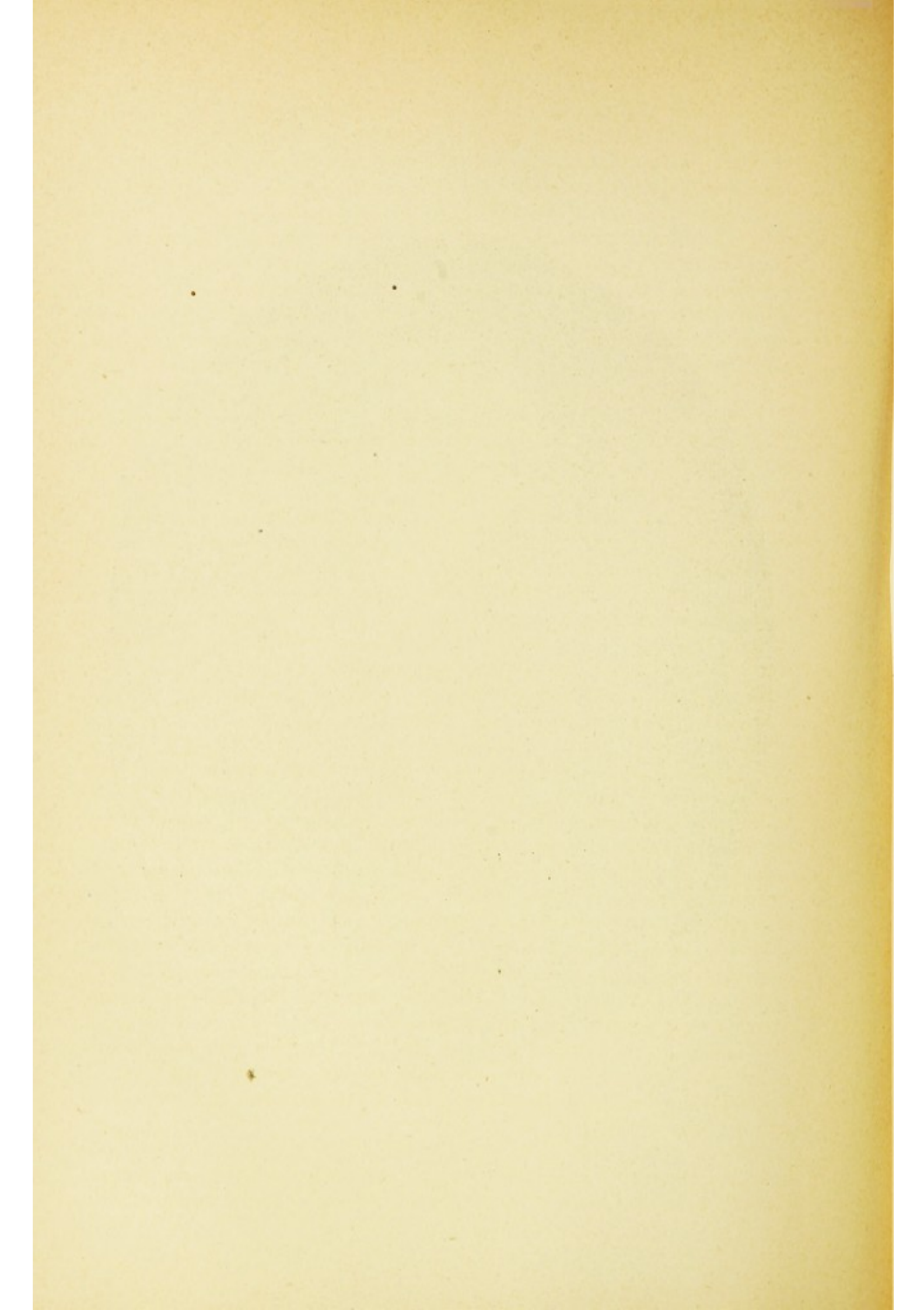
Лондонъ, 10 декабря, 1799.

«Дорогой сэръ! Мною всегда руководитъ правило—быть справедливымъ и по возможности поступать великодушно по отношенію къ моимъ товарищамъ-сотрудникамъ. Я полагаю, что я дѣйствовалъ въ согласіи съ вами, и если по нѣкоторымъ пунктамъ я и расходился съ вами во мнѣніяхъ, то это произошло отъ того, что «новые лучи свѣта озарили меня». Но все таки я надѣюсь, что и въ этихъ случаяхъ я поступалъ послѣдовательно и болѣе боялся льстить, чѣмъ отмѣчать ошибки. Вѣрный моему принципу,

¹⁾ Намекъ на Moseley'я (см. ниже).



E. JENNER.



я обращаюсь къ вамъ съ заявленіемъ, что дѣло устройства больницы для прививки вакцины подвигается. Я не думаю, чтобы я могъ оказать вамъ честь, предложивъ васъ (если я только въ состояніи буду) въ директоры нашего учрежденія; не знаю также хорошо, что предложить вамъ. Мнѣ кажется, что вамъ не будетъ непріятно быть нашимъ постояннымъ членомъ-корреспондентомъ, и я не вижу препятствій внести такое предложеніе въ нашемъ собраніи. Это медицинское учрежденіе состоитъ изъ двухъ факультетскихъ врачей, двухъ консультантовъ, двухъ хирурговъ и трехъ аптекарей. Намъ оказано очень высокое покровительство, но институтъ нашъ еще не вполне устроенъ и не будетъ устроенъ еще въ теченіе нѣкотораго времени. Въ составъ нашего института входятъ Rush, Keate и его племянникъ, Gunning, Brande, Devaynes; сказать вамъ точно, какую роль будетъ играть тамъ Woodville, въ виду его отношеній къ «Оспенному госпиталю», я не могу, но онъ уполномочиваетъ меня въ одномъ изъ своихъ писемъ сказать, «что онъ желаетъ оказать мнѣ содѣйствіе и способствовать успѣху предпріятія».

Съ вашимъ положеніемъ не связаны никакіе расходы, кромѣ расхода въ 1 гинею ежегодно, какъ съ подписчика. Я полагаю, однако, что вы можете быть освобождены отъ этого взноса, такъ какъ едва-ли вы будете посылать намъ пациентовъ. Сознаюсь, я былъ очень удивленъ, что вы не посылали ко мнѣ и не звали меня за послѣдніе два мѣсяца, когда вы были въ Лондонѣ. Конечно, если это произошло отъ того, что вы были очень заняты, то это извинительно. Надѣюсь, вы простите и меня за поспѣшность, съ которой я писалъ это письмо, но пусть она послужитъ увѣреніемъ въ моемъ совершенномъ почтеніи.

G. Pearson.

При всей своей сдержанности и мягкости, возмущенный Jenner не могъ не отвѣтить Pearson'у слѣдующимъ полнымъ достоинства посланіемъ:

«Ваше письмо, долженъ признаться, сильно изумило меня. Мнѣ кажется нѣсколько страннымъ, что общество, имѣющее предметомъ своихъ занятій прививаніе коровьей оспы, составилось и устроилось помимо моего вѣдома. Конечно, для меня это очень лестно, являясь несомнѣннымъ доказательствомъ того, что важность сдѣланнаго мною открытія признается въ настоящее время высоко даровитыми людьми. Но въ то же время да будетъ вамъ извѣстно, что если вакцинація по какой либо неосторожности пойдетъ худо (а вы согласитесь, м. г., что она уже не разъ вполне заслужила порицанія), то всѣ упреки падутъ на меня одного. На васъ или на кого-нибудь изъ вашихъ они никоимъ образомъ пасть не могутъ. При настоящемъ положеніи дѣлъ я болѣе, чѣмъ кто либо, сознаю, насколько необходимо мое присутствіе въ Лондонѣ; но на этотъ разъ позвольте отказаться отъ предлагаемой мнѣ чести».

На возраженія Woodville'a и Pearson'a Jenner отвѣтилъ въ 1799 г. вторымъ, болѣе убѣдительнымъ сочиненіемъ «Further observations on the Variolae Vaccinae, or cow-pox», въ которомъ онъ отстаиваетъ свои

практическіе результаты и теоріи и объясняетъ наблюдаемую иногда недѣйствительность предохранительной силы коровьей оспы благодаря примѣненію въ такихъ случаяхъ для прививокъ ложной или разложившейся вслѣдствіе гніенія оспы.

Третій трудъ его «A continuation of Facts and observations relative to the Variolae Vaccinae» является уже побѣдою экспериментатора, опирающагося на 6,000 случаевъ полного успѣха прививки; здѣсь онъ категорически заявляетъ, что, коль скоро коровья оспа привита была правильно, человѣкъ на всю жизнь вполнѣ гарантированъ отъ заболѣванія натуральною оспою. Онъ заканчиваетъ сочиненіе это слѣдующими достопримѣчательными словами: «Скептицизмъ, съ которымъ даже крупнѣйшіе представители медицины встрѣтили въ первый разъ высказанные мною взгляды на столь важный вопросъ о коровьей оспѣ, по-истинѣ достоинъ похвалы. Было бы легкомысліемъ принять, не подвергнувъ строжайшей критикѣ, ученіе, столь новое и въ такой степени уклоняющееся отъ всего, что когда либо появлялось въ лѣтописяхъ медицинской науки.

Но въ настоящее время, когда критика сдѣлала свое дѣло не только у насъ, но и во всѣхъ авторитетныхъ медицинскихъ кругахъ Европы и когда столь многочисленныя наблюденія единогласно подтвердили, что человѣческій организмъ, однажды подвергнувшись указанному образомъ дѣйствию коровьей оспы, впредь ни разу не заболѣваетъ настоящею оспою, развѣ я не вправѣ съ полною увѣренностью принести и отечеству и міру свои поздравленія съ пріобрѣтеніемъ средства, которое въ состояніи стереть съ лица земли болѣзнь, ежечасно уносившую свои жертвы и во всѣ времена считавшуюся наиболѣе тяжелымъ бичемъ всего человѣческаго рода».

Подъ давленіемъ логики и фактовъ начали къ этому времени смолкать и голоса, раздававшіеся противъ вакцинаціи. Въ 1800 г. Woodville дѣлаетъ въ Med. and. phys. Journal слѣдующее запоздалое признаніе:

«По прошествіи недѣли послѣ того, какъ я началъ дѣлать прививки вакцины въ госпиталѣ, я былъ приглашенъ произвести вакцинацію въ частныхъ домахъ столицы, и здѣсь я вскорѣ замѣтилъ, что коровья оспа при этомъ является обыкновенно въ самой легкой формѣ и никогда не сопровождается общей сыпью. Я снабдилъ также нѣсколькихъ врачей вакциною, и примѣненіе ея сопровождалось тѣми же результатами. Тогда я сталъ подозрѣвать существованіе какой-нибудь особенной причины, дѣлающей пациентовъ моего госпиталя (также инокулированныхъ вакциною) гораздо воспріимчивѣе къ сыпямъ, чѣмъ остальныхъ. Ежедневный опытъ убѣдилъ меня въ основательности этого предположенія. Тогда я сталъ брать лимфу отъ нѣсколькихъ коровъ, но результаты новыхъ госпитальныхъ прививокъ были сходны съ ранѣе произведенными, и общая сыпь не рѣже бывала ихъ слѣдствіемъ. Послѣдняя изъ прививочныхъ матерій, которой я пользовался, была мнѣ доставлена д-ромъ Jenner'омъ и первоначально взята отъ вышеупомянутой коровы Clarke'a; этою матеріею я сдѣлалъ прививку въ одинъ и тотъ же день тремъ пациентамъ въ госпиталѣ, и у одного изъ нихъ по-

явилось сто пузырьковъ, похожихъ на оспенныя пустулы. Этотъ примѣръ и множество другихъ подобныхъ, которые я могу привести, рѣшительно доказываютъ, что вакцина, употреблявшаяся для госпитальныхъ прививокъ, была несомнѣнно чиста, давая, однако, въ результатѣ часто сыпи по тѣлу.

Въ своемъ сочиненіи «Observations on the cow-pox», напечатанномъ въ томъ же году, Woodville говоритъ: «Я отнесъ бы сыпи къ случайному воздѣйствію зараженнаго оспой воздуха, которому подвергаются больные; какимъ, однако, образомъ оспенныя міазмы дѣйствуютъ на нихъ, видоизмѣняя коровью оспу и почему это воздѣйствіе проявляется не во всѣхъ, а только въ нѣкоторыхъ случаяхъ, я не берусь рѣшить».

Наконецъ, въ «Med. Journ.», за декабрь 1800 г., онъ пишетъ: «Изъ тѣхъ же, кому вакцина была привита не въ госпиталѣ, а среди моихъ частныхъ пациентовъ, не было ни одного случая сыпи, похожей на оспенныя пустулы... Оспенныя міазмы, даже послѣ прививки коровьей оспы, дѣйствуютъ довольно сильно, причиняя въ нѣкоторыхъ случаяхъ сыпь, подобную истинно-оспенной. Изъ произведенныхъ наблюденій мы можемъ заключить, что въ столицѣ и ея окрестностяхъ, гдѣ истинная оспа встрѣчалась постоянно въ большей или меньшей степени, инокуляція коровьей оспы часто сопровождалась, безъ всякой видимой причины, пустулезною сыпью».

Много непріятностей причинила Jenner'у клевета, вышедшая изъ стѣнъ Кембриджскаго университета и направленная противъ него какъ человѣка, и какъ врача. Авторъ этой клеветы былъ лекторъ физики сэръ Isaac Pennington, одинъ изъ наиболѣе ярыхъ противниковъ вакцинаціи. Онъ не задумался утверждать, что Jenner самъ не вѣрилъ своему способу и, совѣтуя другимъ прививать коровью оспу, въ собственной семьѣ прибѣгъ все-таки къ вариоляціи. Мало того, желая дать этой клеветѣ какъ можно болѣе широкое распространеніе, онъ напечаталъ ее и разослалъ по всему королевству.

Между тѣмъ въ дѣйствительности дѣло происходило слѣдующимъ образомъ.

14 мая 1796 г. Jenner произвелъ прививку коровьей оспы первому своему пациенту, Phipps'у. 12 апрѣля 1798 г. онъ привилъ вакцину своему младшему сыну, Robert'у, одновременно съ нѣсколькими другими дѣтьми. Въ первомъ его сочиненіи прямо указывается что у его сына Robert'a вакцина не привилась. Такимъ образомъ, мальчикъ былъ столь же мало огражденъ отъ оспы, какъ если бы его вовсе не вакцинировали. Прошло нѣсколько времени и Jenner съ семействомъ переѣхалъ въ Cheltenham. Въ одинъ прекрасный день къ Jenner'у пришелъ знакомый; онъ взялъ маленькаго Robert'a на руки и замѣтилъ что только что былъ въ гостяхъ въ семьѣ, гдѣ всѣ больны оспой. Jenner тотчасъ воскликнулъ: «Боже, а вѣдь Robert-то не защищенъ отъ этой болѣзни; я его вакцинировалъ, но оспа не привилась». Опасаясь, что ребенокъ можетъ заболѣть натуральной оспой, благодаря занесенію заразы его знакомымъ и не имѣя подъ рукою вакцины, Jenner, конечно, послушался голоса опасности и прибѣгъ къ един-

ственному средству, которое имѣлось въ его распоряженіи, именно къ немедленной прививкѣ настоящей оспы.

Прививка Jenner'омъ въ своей собственной семьѣ настоящей оспы послѣ изданія «An Inquiry» была слишкомъ удобнымъ случаемъ, чтобы недоброжелатели его ухватились за послѣдній и начали новую тревогу. Клевета, какъ снѣжный комъ, росла все больше и больше и дѣлала свое дѣло, несмотря на откровенное разъясненіе, напечатанное Jenner'омъ, и на опроверженія его друзей, знавшихъ дѣйствительныя обстоятельства этого эпизода.

Вотъ письмо по поводу этой исторіи, которое Jenner писалъ своему другу Bacon'у.

«Дорогой другъ!

Въ то время, когда всякія затрудненія надвигаются на меня со всѣхъ сторонъ, весьма пріятно имѣть такого друга, какъ вы, съ которымъ можно поговорить обо всемъ. Я нахожусь въ новомъ замѣшательствѣ вслѣдствіе письма, съ которымъ обратился ко мнѣ, въ одной изъ вчерашнихъ Лондонскихъ газетъ, нѣкто м-г Brown изъ Misselburgh'a. Пожалуйста, прочтите его и скажите мнѣ, что я долженъ дѣлать. Оставить его совсѣмъ безъ вниманія, нельзя, но если м-г Brown полагаетъ, что такимъ путемъ онъ вовлечетъ меня въ диспутъ, на столбцахъ общей газеты, то онъ сильно ошибается. Письмо его подъ маской искренности и добродушія, полно хитрости и лжи, потому что ему извѣстно, что каждый аргументъ, и каждая инсинуація излагаемые имъ, были опровергнуты самыми выдающимися учеными медиками Единбурга и Дублина, да и многими другими. Но съ кроткимъ, тихимъ и любезнымъ противникомъ гораздо труднѣе имѣть дѣло, нежели съ такимъ, который смѣло обнаруживаетъ свою злобу. Впрочемъ, я воздержусь отъ дальнѣйшихъ комментаріевъ, пока вы ознакомитесь съ этимъ произведеніемъ.

«Вы просили меня изложить вамъ исторію прививки оспы моему сыну. Съ удовольствіемъ исполняю вашу просьбу, и предоставляю сдѣлать изъ моего заявленія такое употребленіе, какое вы пожелаете.

«Старшимъ моимъ двумъ дѣтямъ была привита оспа раньше, чѣмъ я сталъ прививать коровью оспу. Младшій мой сынъ Robert, родился въ то время, когда я уже началъ производить опыты прививки коровьей оспы, и онъ былъ однимъ изъ первыхъ моихъ паціентовъ. Если вы заглянете въ первое мое сочиненіе изданное мною по этому предмету весною 1798 г., то на стр. 40 вы найдете его имя, въ спискѣ моихъ паціентовъ, съ замѣткой, что лимфа не произвела въ немъ болѣзненнаго процесса. Воспаленіе началось было, но прекратилось на третій день. Вскорѣ послѣ того мнѣ пришлось переѣхать съ семействомъ въ Cheltenham на нѣсколько мѣсяцевъ, я не нашелъ удобнымъ продолжать тамъ свои занятія, изъ опасенія, что гости собравшіеся на воды могутъ счесть вызываемыя прививками заболѣванія (тогда еще такъ мало извѣстныя) заразительными, и что это



EDUARD JENNER. M.D.
Entdecker der Schutzblattern.



можетъ вызвать нареканія и неудовольствія. Между тѣмъ, во время нашего тамъ пребыванія, Robert случайно подвергся возможности заразиться оспой. Такъ какъ въ ту минуту у меня не было подъ рукой вакцины, то мнѣ не оставалось другого исхода какъ немедленно привить ему человѣческую оспу, что и было сдѣлано д-ромъ Cothertonъ мѣстнымъ врачомъ, который вскорѣ послѣ того умеръ; факты эти въ точности извѣстны многимъ, еще находящимся въ живыхъ.

«Теперь вы можете судить насколько неосновательны инсинуаціи, которыя распускались въ печати относительно этой исторіи.

«Примите, дорогой другъ увѣреніе въ моей искренней къ вамъ признательности.

«Вашъ

Edward Jenner».

Cheltenham,
6 ноября 1780 г.

Заканчивая очеркъ борьбы Jenner'a съ нѣкоторыми противниками вакцинаціи, остановимся еще на тѣхъ изъ нихъ, которые въ своемъ безсильномъ стремленіи дискредитировать значеніе великаго открытія, доходили въ своихъ аргументахъ до крайнихъ предѣловъ нелѣпости, невѣжества и суевѣрія. Нелицепріятная исторія сохранила намъ имена этихъ противниковъ и ихъ творенія, при чтеніи которыхъ не знаешь, чему дивиться больше—невѣжеству или злобѣ. Дурные примѣры часто находятъ подражателей, и въ разгарѣ борьбы Jenner'a съ его противниками не было юмористическаго журнала, который не украсилъ бы своихъ страницъ тою или другою каррикатурою, осмѣивающею великаго отца вакцинаціи.

Во главѣ своеобразныхъ противниковъ Jenner'a нужно поставить извѣстнаго въ то время врача Moseley'a, который, обвиняя его въ цѣломъ рядѣ брошюръ («Трактатъ о lues bovilla или коровьей оспѣ», «Комментаріи къ lues bovilla или коровьей оспѣ», «Письма о коровьей оспѣ къ Роланду Хиллю») въ введеніи въ организмъ человѣка крови и яда животныхъ, распространялъ подобнаго рода измышленія: «Я только и слышу изъ провинціи объ изъязвленныхъ и помертвѣвшихъ рукахъ... Слѣпота, хромота и всевозможныя искривленія бывають послѣдствіемъ вакцинаціи... Животная влага коровьей оспы можетъ послѣ прививокъ породить животную горячку, оставляя самыя страшныя впечатлѣнія въ мозгу».

Онъ же высказываетъ цѣлый рядъ слѣдующихъ остроумныхъ фізіологическихъ догадокъ: «Чего иного можно ожидать отъ какой-то скотской болѣзни, какъ не новыхъ и ужасныхъ болѣзней?» «Кто въ состояніи предуготрѣть границы ея физическихъ и нравственныхъ слѣдствій?» «Можно-ли не опасаться, что у вакцинированныхъ не выростутъ рога?» «Кто можетъ поручиться за то, что человѣческій организмъ не претерпитъ измѣненій, приближающихъ его къ четвероногимъ?» «Какія мысли могутъ зародиться съ теченіемъ времени въ мозгу—какъ отпечатокъ дѣйствія скотской болѣзни?»

Выходки Moseley'a встрѣтили соотвѣтственный отпоръ со стороны John'a Ring'a въ его «A treatise on the cow-pox».

Достойнымъ товарищемъ Moseley'a является William Rowley («Инокуляція коровьей оспы не ограждаетъ отъ зараженія настоящею оспою»), обнаруживавшій богатую фантазію въ изображеніи послѣдствій вакцинаціи. «Разныя скотскія болѣзни, появлявшіяся до сихъ поръ только у животныхъ, пишетъ Rowley, показались у человѣка послѣ введенія вакцинаціи, какъ-то: чахотка, вакцинный нарывъ, вакцинная гангрена, вакцинная язва, огромная и отвратительная опухоль лица, похожія на морду коровы, съ вытаращенными глазами, съ вѣками, сдвинутыми съ ихъ естественнаго положенія».

Rowley приложилъ къ своей книгѣ раскрашенное изображеніе «бычачемордаго мальчика» съ двумя золотушными нарывами, представляющими начало роговъ на лбу мальчика. «Этотъ мальчикъ, пишетъ онъ,—мало-по-малу утрачиваетъ черты человѣка, и лицо его превращается въ морду, подобную коровьей».

Rowley нашелъ своего John'a Ring'a въ лицѣ Ascleus'a, написавшаго «Отвѣтъ Rowley'ю на его послѣдній памфлетъ» (съ картинкою на заглавномъ листѣ).

Lipscomb («Диссертация о недостаткахъ и вредѣ коровьей оспы», «Разоблаченная тайна коровьей оспы») приводитъ фантастическую картину вымиранія народовъ отъ вакцинаціи.

«У одного ребенка въ Пекгэмѣ организмъ, бывшій раньше совершенно нормальнымъ, превратился въ скотскій, такъ что онъ сталъ бѣгать на четверенькахъ, подобно животному, мычать по коровьи и бодаться головой, какъ быкъ!» «Лицо Sarah Burley было обезображено и стало походить на морду быка!» «Master Joules, обезображенный такимъ же образомъ, сталъ мальчикомъ съ бычачьимъ лицомъ» (иллюстрировано картинкою).

«Дочь одной лэди начала кашлять, какъ корова, и вся обросла волосами!» «У William'a Ince также появились родинки съ волосами, но не похожими на его собственные, а совершенно сходными по цвѣту, длинѣ и качеству съ коровьими!» «Многіе пострадали подобно ему!»

«Нѣкоторые стали косить глазами такъ, какъ это только бываетъ у быковъ! У другихъ совсѣмъ отпали ногти! Сыпи, язвы, коросты, нарывы, струпья, прыщи, опухоли железъ, болѣзненные сросшенія суставовъ и разрушеніе костей, лихорадки и слѣпота, гангрена и конвульсіи, все это умножилось среди жертвъ Jenner'a!»

Squirrel («Замѣтки о гибельныхъ послѣдствіяхъ прививанія коровьей оспы»), не довольствуясь тѣмъ, что «пораженный ужасомъ и отвращеніемъ, онъ не могъ, какъ честный и чувствительный человѣкъ, покориться или согласиться на вакцинацію», совѣтуетъ еще тѣмъ, кто уже подвергся операціи прививки, «немедленно начать особое лѣченіе, которое вырвало бы съ корнемъ малѣйшую частицу вакциннаго яда изъ крови». Лѣченіе это должно производиться посредствомъ ртути.



Thelw-Pock-or-the Wonderful Effects of the New Vaccination!—also—the Publication of a State Vaccine Society.



Smyth Stuart («Письма по предмету принудительной вакцинации», «30,000 £ отъ коровьей оспы») рисуетъ вакцинацію какъ могущественное и ужасное чудовище съ рогами быка, съ лошадиными копытами, съ крокодиловыми челюстями, съ зубами и когтями тигра, съ туловищемъ коровы и съ ужаснымъ брюхомъ; чума, моровая язва, проказа, гноящіяся и сочащіяся раны покрывали его тѣло, и его окружала сгустившаяся атмосфера болѣзни, страданій и смерти, которая при его появленіи въ свѣтъ истребляла родъ человѣческій, въ особенности бѣдныхъ беззащитныхъ дѣтей, не ограничиваясь сотнями и тысячами несчастныхъ жертвъ».

Авторъ подкрѣпляетъ это описаніе слѣдующей карриатурой: Jenner и другіе послѣдователи оспопрививанія (отличенные отъ обыкновенныхъ докторовъ прибавленіемъ коровьяго туловища и роговъ) высыпали въ пасть чудовища огромныя корзины, наполненныя дѣтьми; позади съ заступомъ и лопатой стоитъ другой врачъ (очевидно д-ръ Thornton) и собираетъ въ телѣгу для нечистотъ непереважившіеся остатки этого кушанья. Издали приближаются освободители — д-ра Moseley, Squirrell и Rowley, съ гг. Birch'омъ и Lipscomb'омъ, «людьми-героями», въ честь которыхъ съ правой стороны на заднемъ планѣ сцены уже воздвигнутъobeliskъ.

Въ числѣ противниковъ вакцинаціи упомянемъ и John'a Barch'a («Серьезныя основанія къ постоянному противодѣйствію примѣненію вакцинаціи»). На памятникѣ его, воздвигнутомъ его сестрою, красуется слѣдующая надпись: «Онъ постоянно и до самой смерти настойчиво отвергалъ производство прививки коровьей оспы, сдѣлавшейся въ его время повсемѣстнымъ, не страшась ни притѣсненій, ни предразсудковъ, ни голоса народовъ».

Легко представить себѣ, что отъ этихъ противниковъ не отставало и духовенство, провозглашавшее ex cathedra вакцинацію смертельнымъ грѣхомъ. У Levisticus'a встрѣчаемся съ такого рода выраженіями: «Соприкосновеніе со скотомъ есть оскверненіе образа Творца». «Натуральная оспа—милосердный даръ Провидѣнія, посланный бѣдному человечеству; нечестиво и святотатственно вырывать изъ рукъ Всемогущаго подобный даръ». «Что можетъ быть слѣдствіемъ такихъ дерзостныхъ посягательствъ на Божье дѣло, какъ не невообразимая кара?»

Независимо отъ отдѣльных книгъ и брошюръ, основанъ былъ еще специальный журналъ «Cow-rox Chronicle», въ которомъ безпощадно осмѣивали и вакцинаторовъ, и вакцинацію, измышляя самыя чудовищныя происшествія и воспроизводя самыя нелѣпыя каррикатуры (напр., привитіе оспы отъ индюковъ, «la dindonade», см. рисунокъ).

Нужно замѣтить, впрочемъ, что и въ лагерѣ защитниковъ вакцинаціи приходится встрѣчать наивности, не уступающія вышеприведеннымъ; укажемъ, примѣра ради, на д-ра Krauss'a, говорящаго: «Послѣ вакцинаціи кости, хрящи укрѣпляются, дѣти сразу начинаютъ ходить; блѣдныя, хилыя, золотушныя дѣти дѣлаются здоровыми и крѣпкими, мозгъ и нервы

развиваются быстрее; вообще дѣти становятся умнѣе и красивѣе, идиотизмъ и кретинизмъ замѣтно уменьшаются, даже нѣмые начинаютъ говорить».

Нельзя не согласиться съ проф. Е. Мухинымъ, что Jenner отчасти самъ вызвалъ такія нападки на вакцинацію: «назвавши прививаемую оспу коровьею оспою, онъ неумышленно произвелъ въ чувствахъ людей страшныя и нелѣпыя, а особливо въ простомъ народѣ, мысли, предразсудки и суетвѣрія... Я сыскиваю, что гораздо благоразумнѣе будетъ назвать оспу сію предохранительною отъ человѣческой оспы».

О ВОТИРОВАНІИ ПАРЛАМЕНТОМЪ НАЦІОНАЛЬНОЙ НАГРАДЫ EDWARD'Y JENNER'Y.

Прошло шесть лѣтъ со времени знаменательнаго открытія, избавившаго міръ отъ одного изъ его лютѣйшихъ бичей. Оно разнесло имя Jenner'a отъ края до края, наполнивъ свѣтъ его словами, оно вознесло его на высоту, съ которой не могли сдвинуть его ни на шагъ всѣ усилія его враговъ. Чѣмъ же обнаружила англійская нація свою признательность одному изъ величайшихъ своихъ сыновъ? Она не отстала отъ другихъ въ ходѣ платоническихъ изъявленій благодарностей, но она позабыла облечь свою признательность въ матеріальную форму, и эта забывчивость давала себя чувствовать въ очень рѣзкой степени.

Финансовое положеніе Jenner'a было въ это время дѣйствительно крайне плачевно; балансъ былъ куда не ровень: на одной сторонѣ — непомѣрно большіе расходы, вызываемые производствомъ опытовъ, постоянными разъѣздами, громадною перепискою, на другой — ничтожныя доходы отъ практики, которой онъ могъ посвящать только минуты, урываемыя имъ отъ поглощавшей его всецѣло завѣтной задачи. Только Jenner, этотъ идейный человѣкъ, для котораго личные интересы всегда стояли гдѣ-то въ невидимой дали, заслоняемые міровыми интересами и любовью къ наукѣ и человѣчеству, только онъ могъ оставаться нечувствительнымъ къ житейскимъ невзгодамъ и лишеніямъ и совершенно не замѣчать ихъ.

Англійская пресса съ присущей ей чуткостью поспѣшила возвысить свой авторитетный голосъ, обратившись къ правительству съ упрекомъ въ скупости и неблагодарности по отношенію къ одному изъ лучшихъ представителей страны. Опираясь на голосъ общественнаго мнѣнія, друзья Jenner'a стали убѣждать его заявить предъ парламентомъ свое право на премію. Долго не склонялся Jenner на эти уговоры, но когда они выставили ему на видъ, что онъ обязанъ сдѣлать это ради семьи, ничѣмъ необезпеченной по причинѣ приближающейся его старости, когда они напомнили ему, что его самолюбіе не должно ему позволить отказываться отъ національной награды, принадлежащей по праву изобрѣтателю, онъ

сдался и 17 мая 1802 г. подалъ въ англійскій парламентъ слѣдующее прошеніе:

Въ «Высокопочтенное Собраніе представителей Соединеннаго Королевства Великобританіи и Ирландіи.

Почтительное прошеніе Edward'a Jennera, M. D.

Принимая во вниманіе:

что проситель открылъ, что болѣзнь, являющаяся у домашнихъ животныхъ въ особой формѣ и извѣстная подъ именемъ коровьей оспы, можетъ быть прививаема человѣку крайне легко и безопасно и предохраняетъ на всю жизнь тѣхъ, которымъ она привита, отъ зараженія натуральною оспою;

что проситель, по самомъ старательномъ и прилежномъ изслѣдованіи предмета, не заботясь о своихъ личныхъ выгодахъ и озабочиваясь обезпечить безопасность и благоденствіе согражданъ и всего рода человѣческаго, не пожелалъ утаить открытый имъ новый способъ прививанія, но немедленно объявилъ все, что зналъ, во всеобщее свѣдѣніе путемъ сношеній съ врачами всего королевства и чужихъ странъ и усердно старался распространить свое открытіе и плодъ трудовъ своихъ, насколько только это было возможно;

что въ этомъ отношеніи старанія его увѣнчались полнымъ успѣхомъ, такъ какъ, къ великому его удовольствованію, прививаніе коровьей оспы въ настоящее время распространилось въ большей части образованнаго міра и въ особенности принесло пользу нашему отечеству, гдѣ оно, по распоряженію правительства, введено было въ арміи и во флотѣ;

что упомянутый способъ оспопрививанія, побѣждая натуральную оспу, ведетъ къ окончательному уничтоженію этой заразы;

что множество предварительныхъ опытовъ, необходимыхъ для развитія и усовершенствованія этого способа, не только отняли много времени у просителя, но, кромѣ того, причинили ему большіе расходы и безпокойства и отвлекли отъ обычныхъ его занятій, которыя могли бы обезпечить его на всю жизнь, тогда какъ новая практика еще не въ состояніи вознаградить его;

принимая все это во вниманіе и выражая убѣжденіе, что Высокопочтенное Собраніе отнесется снисходительно къ его заявленію, проситель покорнѣйше проситъ разсмотрѣть представленныя имъ соображенія и даровать ему награду по благоусмотрѣнію Собранія».



Е. Jenner. Гравюра Rahl'я по Smith'у.

Для разсмотрѣнія этого прошенія парламентъ выбралъ особую комиссію изъ среды своихъ членовъ, назначивъ предсѣдателемъ ея адмирала Berkeley'я.

Рѣшенію комиссіи подлежали слѣдующіе три вопроса: 1) насколько полезно открытіе, на которое ссылается проситель; 2) принадлежитъ-ли открытіе дѣйствительно просителю, а не кому-либо другому и 3) извлекъ-ли проситель какія-либо выгоды съ точки зрѣнія матеріальныхъ интересовъ изъ своего открытія, и если да, то какія.

Коммиссія, засѣдавшая огъ 22 марта по 26 апрѣля и выслушавшая какъ словесныя, такъ и письменныя показанія свидѣтелей, среди коихъ находились имена извѣстнѣйшихъ врачей Англіи и заграницы, пришла по первому пункту къ единогласному заключенію, что открытіе вакцинаціи является актомъ величайшей важности, приносящимъ всеобщую пользу.

Разрѣшеніе второго пункта вызвало жаркіе дебаты. Нашлись лица, недоброжелательно относившіяся къ Jenner'у и оспаривавшія его пріоритетъ. Но и здѣсь авторитетныя свидѣтельскія показанія возстановили истину. Такъ, сэръ Everard Home показалъ, что онъ еще въ 1788 г. видѣлъ рисунки, привезенные Jenner'омъ изъ Лондона и изображавшіе коровью оспу; кромѣ того, онъ подтвердилъ, что Hunter въ 1771 г. и въ частной бесѣдѣ, и на публичныхъ лекціяхъ рассказывалъ со словъ Jenner'a о предохранительныхъ свойствахъ коровьей оспы. Затѣмъ, Gardner сообщилъ о своей совмѣстной прогулкѣ съ Jenner'омъ по Бристольской дорогѣ въ маѣ 1780 г. и о бывшемъ тогда разговорѣ. Такъ какъ и другіе допрошенные свидѣтели высказались въ пользу Jenner'a, то комиссія и по второму пункту постановила утвердительное рѣшеніе.

Что касается третьяго пункта, то слѣдствіе установило, что многолѣтніе труды Jenner'a по вопросу вакцинаціи дѣйствительно отвлекли его отъ его прямыхъ профессиональныхъ обязанностей, заставивъ почти совершенно пренебречь практикою, что онъ не только не извлекъ никакой матеріальной выгоды изъ своего открытія, но что оно даже вовлекло его въ непосредственныя убытки, такъ какъ на опыты, распространеніе вакцинаціи, разѣзды и переписка поглотили всѣ его скудныя сбереженія. Одинъ изъ свидѣтелей, д-ръ Bradley, заявилъ, что, если бы Jenner поселился въ Лондонѣ и сохранилъ открытіе въ тайнѣ, то онъ могъ бы извлечь изъ его эксплуатаціи значительное состояніе; Jenner, однако, этого не сдѣлалъ и свидѣтель отдаетъ должную справедливую великодушную человѣка, который, имѣя возможность сдѣлать свое открытіе источникомъ личнаго обогащенія, не задумался отдать его на общее благо.

Коммиссія опять-таки единогласно постановила, что Jenner проявилъ полное безкорыстіе и въ матеріальномъ отношеніи совершенно не воспользовался своимъ открытіемъ.

Заключеніе комиссіи по тремъ пунктамъ, поставленнымъ на ея разслѣдованіе, было слѣдующее: 1) открытіе вакцинаціи имѣетъ результатомъ несомнѣнную всеобщую пользу; 2) въ общемъ, всѣ словесныя показанія, какъ и письменныя свидѣтельства изъ за-границы, рѣшительно и

единогласно устанавливають первенство открытія вакцинаціи за д-ромъ Jenner'омъ; 3) д-ръ Jenner не только не извлекъ никакой пользы изъ сдѣланнаго имъ открытія, но даже понесъ значительные убытки вслѣдствіе неустаннаго вниманія, которое онъ посвящалъ этому предмету, пренебрегая ради него своими другими дѣлами, между тѣмъ какъ онъ могъ бы, по всему вѣроятію, получить значительные доходы, если бы держалъ свое открытіе въ секретѣ.

Второго іюня 1802 г. адмираль Berkeley, председатель комиссіи, представилъ заключеніе послѣдней въ палату общинъ вмѣстѣ съ предложеніемъ о назначеніи Jenner'у денежной преміи въ 10,000 ф., заявивъ при этомъ, что самъ лично онъ считаетъ эту сумму недостаточной и предоставляетъ себѣ свободу подать голосъ за выдачу большей награды, если въ палату будетъ внесено такое измѣненіе предложенія комиссіи. «Не забывайте,—прибавилъ онъ,—что Jenner въ одномъ только Соединенномъ Королевствѣ спасаетъ ежегодно 45,000 человеческихъ жизней, которыя въ переводѣ на деньги составляютъ ежегодно доходъ, по меньшей мѣрѣ, въ 20,000 фунт.».



Е. Jenner. Гравюра Ch. Bosksen'a по Smith'y.

Сэръ Henry Mildmay также заявилъ, что считаетъ

предложенную сумму совершенно несоотвѣтствующею значенію и важности открытія, и высказался за назначеніе 20,000 фунт.

Членъ палаты Banks протестуетъ противъ увеличенія предложенной награды исключительно изъ экономическихъ соображеній; по его мнѣнію Jenner'у слѣдовало хранить свое изобрѣтеніе въ тайнѣ и непосредственно извлекать изъ него матеріальныя выгоды.

Членъ палаты Windham и Erskin Sinclair высказались за увеличеніе преміи; послѣдній указалъ на то, что Jenner переѣхалъ въ Лондонъ ради того, чтобы сдѣлать свое открытіе наиболѣе распространеннымъ и общественнымъ, что изъ-за этого онъ понесъ большіе расходы и пожертвовалъ своей практикой въ Berkeley'ѣ.

Канцлеръ казначейства заявилъ, что Jenner уже получилъ наивысшую награду, какой можно ожидать, а именно единодушное одобреніе членовъ палаты общинъ, что открытіе Jenner'a не поддается никакой денежной оцѣнкѣ, что разница между 10,000 фунт. и 20,000 фунт. не можетъ служить мѣриломъ для сужденія о заслугахъ Jenner'a, что, наконецъ, уже благопріятный исходъ голосованія самъ по себѣ повліяетъ на увеличеніе практики Jenner'a и такимъ образомъ онъ косвенно извлечетъ изъ этого выгоду.

Членъ палаты Grey возразилъ на это, что трудно ожидать такого результата, когда все, что относится къ вакцинаціи, теперь сдѣлалось общественнымъ достояніемъ, благодаря великодушію и безкорыстію просителя.

Послѣ рѣчей членовъ палаты Wilberforce'a и Courtenay'a, также высказавшихся за увеличеніе награды, предложеніе было пущено на голосованіе, которымъ постановлено было выдать д-ру Jenner'у 10,000 фунт., какъ выраженіе благодарности и награды со стороны англійской націи.

Прошло 4 года, и въ печати и въ обществѣ снова стали раздаваться голоса, находившіе выданную парламентомъ премію недостаточною, не соотвѣтствовавшею ни важности открытія Jenner'a, ни достоинству великой націи. Сторонники и почитатели Jenner'a говорили, что онъ потратилъ лучшіе годы на свои изслѣдованія, что, занимаясь за это время врачебною практикою, онъ составилъ бы себѣ состояніе, несравненно болѣе значительное, чѣмъ сумма, полученная имъ отъ парламента, что здоровье его надорвано неутомимымъ трудомъ и нравственными потрясеніями, что въ другихъ странахъ лица, оказавшія своимъ согражданамъ услуги, значеніе которыхъ не можетъ идти въ сравненіе съ значеніемъ Jenner'овскаго открытія, награждены, однако, гораздо щедрѣе.

Счастливому случаю угодно было свести неожиданно Jenner'a съ вліятельнымъ лордомъ Henry Petty, давно уже желавшимъ познакомиться съ отцомъ вакцинаціи. При свиданіи съ Jenner'омъ сэръ Petty настолько заинтересовался личностью его и судьбою его открытія, что самъ первый предложилъ ему возбудить въ предстоящей сессіи парламента вопросъ объ успѣхахъ оспопрививанія. Въ это время незадолго до открытія сессіи скончался знаменитый Pitt, и канцлеромъ казначейства назначенъ былъ сэръ Petty. Отношеніе его къ дѣлу Jenner'a не измѣнилось, и 2-го іюля 1806 г. онъ выступилъ передъ палатой общинъ съ запросомъ по поводу вакцинаціи.

Указавъ палатѣ на существовавшую оппозицію вакцинаціи, усилившуюся въ это время въ Англіи, и на одновременное увеличеніе числа случаевъ заболѣванія натуральною оспою, канцлеръ казначейства остановился на томъ, что вопросъ этотъ требуетъ самаго серьезнаго вниманія законодательнаго собранія, и предложилъ поэтому вотировать королю слѣдующій адресъ: «Палата изъявляетъ желаніе, чтобы Королевская Коллегія врачей была приглашена изслѣдовать вопросъ объ успѣхахъ вакцинаціи и выяснить причины, въ силу которыхъ распространеніе ея въ Соединенномъ Коро-

левствѣ оказывается задержаннымъ; свѣдѣнія объ этомъ должны быть представлены палатѣ, дабы можно было принять наиболѣе цѣлесообразныя мѣры къ ознакомленію всего населенія съ новымъ открытіемъ».

«Если—прибавилъ затѣмъ лордъ Petty,—результаты такого предлагаемаго мною изслѣдованія выяснятъ (какъ я очень склоненъ предполагать), что благотѣльное дѣйствіе предохранительной прививки коровьей оспы несомнѣнно, въ чемъ, повидимому, въ другихъ странахъ уже убѣдились, то



Е. Jenner. Гравюра Ridley'я въ 1804 г.

населеніе Англіи будетъ удовлетворено сознаніемъ, что найдено средство для борьбы противъ распространенія оспы. Разслѣдованіе докажетъ, что упреки по поводу вредныхъ послѣдствій вакцинаціи были несправедливы и преувеличены и что въ тѣхъ случаяхъ, когда она не приносила ожидаемой пользы, это происходило отъ какого-либо упущенія или неумѣлости.

«Если таковъ будетъ результатъ предполагаемаго разслѣдованія, то я считаю, что палата исполнитъ лишь свой долгъ, занявшись разсмотрѣніемъ вопроса: получилъ-ли человѣкъ, сдѣлавшій это открытіе, награду,

соотвѣтствующую дѣйствительному значенію послѣдняго и достоинству Англіи.

«Это, конечно, вопросъ второстепенный; но я надѣюсь, что палата пока согласится со мной въ томъ, что неотложно слѣдуетъ собрать мнѣнія относительно этого способа прививанія и доказать міру,—если благотворность этого открытія будетъ доказана.—что наша страна не отвергаетъ признанія его пользы, но, напротивъ, всякими средствами готова содѣйствовать его успѣхамъ въ той мѣрѣ, которая приличествуетъ достоинству нашей націи».

Предложеніе лорда *Petty* было единогласно поддержано парламентомъ. Между прочимъ, однимъ изъ членовъ палаты общинъ *Wilberforce* омъ внесено было предложеніе: въ случаѣ, если нельзя уже сдѣлать вакцинацію обязательною и такимъ образомъ окончательно уничтожить способъ прививки натуральной оспы, то желательно, чтобы лица, занимающіяся прививкою натуральной оспы, были подчинены извѣстнымъ правиламъ, дабы населеніе было ограждено отъ распространенія этой заразы такъ же, какъ оно ограждено отъ нея благодаря вакцинаціи. Къ сожалѣнію, палата оставила это предложеніе безъ вниманія, видя въ немъ посягательство на личную свободу, столь дорогую англичанамъ.

Согласно желанію парламента, король приказалъ Королевской Коллегіи врачей разслѣдовать: 1) какіе успѣхи сдѣлала вакцинація за послѣдніе годы; 2) какія причины тормозятъ ея распространеніе въ Англіи; 3) настолько-ли благотворна вакцинація для другихъ странъ, какъ и для Англіи, и 4) въ какой мѣрѣ соотвѣтствуетъ важности открытія *Jenner* а выданная ему награда.

Коллегія, уже однимъ своимъ составомъ представлявшая надлежащія гарантіи для вполне безпристрастнаго, компетентнаго рѣшенія данной ей задачи, принялась ревностно за разслѣдованіе, оставивъ его всѣми необходимыми для успѣшнаго выполненія условіями. Прежде всего она при посредствѣ газетъ обратилась ко всѣмъ практикующимъ врачамъ съ приглашеніемъ сообщить ей результаты своихъ наблюденій надъ вакцинаціею, безразлично, представляютъ-ли эти наблюденія плодъ ихъ личнаго опыта или являются результатами сношеній съ коллегами. Точно такое же приглашеніе получили медицинскія коллегіи и различныя общества. Этимъ путемъ Коллегія получила возможность заручиться самыми широкими и подробными свѣдѣніями, говорившими за вакцинацію и противъ нея.

Нужно-ли говорить о томъ, что *Jenner*, давно уже мечтавшій о безпристрастномъ, всестороннемъ разслѣдованіи вакцинаціи компетентными лицами, разслѣдованіи, которое одно могло выяснить истину и очистить ее отъ клеветническихъ нападокъ, что *Jenner* съ живѣйшимъ интересомъ слѣдилъ за дѣятельностью Коллегіи.

Между прочимъ, и онъ былъ вызванъ въ одно изъ засѣданій Коллегіи и долженъ былъ представить на разсмотрѣніе ея свидѣтельства и дипломы, выданные ему почти всѣми въ то время существовавшими въ



EDWARD JENNER.

Гравюра съ портрета, писаннаго масляными красками William'омъ Hobday.

Этотъ портретъ былъ посвященъ королю Георгу IV.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
540 EAST 57TH STREET
CHICAGO, ILL. 60637

Европѣ учеными обществами, этимъ путемъ санкціонировавшими успѣхъ его открытія. Вмѣстѣ съ тѣмъ онъ предъявилъ Коллегіи также и доказательства признательности, полученныя имъ отъ обитателей полудикихъ странъ земного шара. «То былъ всемірный хвалебный гимнъ благодѣтелю человечества», говоритъ біографъ Jenner'a. Съ отличавшей его прямою Jenner сказалъ при этомъ членамъ Коллегіи: «Не довѣряйте этимъ документамъ, которые представляютъ для меня утѣшеніе и поощреніе, но идите къ моимъ врагамъ, къ противникамъ вакцинаціи; соберите тѣ доказательства, которыя они представляютъ; рассмотрите ихъ способъ собиранія свѣдѣній; убѣдитесь, въ какомъ духѣ они распространяютъ свои мнѣнія; соберите всѣ доказательства, и пусть тогда правда восторжествуетъ».

И затѣмъ, говоря о неудачахъ у нѣкоторыхъ вакцинаторовъ, онъ прибавилъ слѣдующее:

«Я предвидѣлъ, что свѣдѣнія о подобныхъ случаяхъ массами будутъ противопоставлены мнѣ, и вотъ по какой простой причинѣ: многіе — можетъ быть, большинство — изъ тѣхъ, кто производитъ прививки, недостаточно ознакомлены со свойствами болѣзни, чтобы быть въ состояніи съ должной аккуратностью различать настоящую пустулу отъ ложной. Между тѣмъ этому не трудно научиться; но пока знаніе это не приобрѣтено, производить прививки коровьей оспы есть самонадѣянность и безуміе».

Нужно отдать полную справедливость Коллегіи, выполнившей возложенную на нее задачу съ величайшими тщательностью и безпристрастіемъ. Всесторонній анализъ множества собранныхъ свѣдѣній о вакцинаціи позволилъ Коллегіи, послѣ года неутомимой работы, придти къ слѣдующему заключенію: «Коллегія считаетъ своимъ долгомъ настоятельно рекомендовать вакцинацію, придя къ этому выводу не на основаніи предвзятаго рѣшенія, но въ силу безпристрастнаго мнѣнія, вытекающаго изъ неопровержимой доказательности представленныхъ ей фактовъ. Если сравнить численность, компетентность, безпристрастіе и обширный опытъ защитниковъ вакцинаціи съ тѣми слабыми, необоснованными доводами,



Е. Jenner. Гравюра Böhmе.

какіе приводятъ немногочисленные противники ея; если затѣмъ принять во вниманіе, что многія лица, первоначально опровергавшія пользу вакцинаціи, въ послѣдствіи убѣдились въ ея предохранительномъ дѣйстви и сдѣлались самыми горячими сторонниками ея, то истина обнаруживается настолько ясно, насколько то допускаетъ сущность даннаго вопроса. Вслѣдствіе этого Коллегія полагаетъ, что населеніе можетъ взирать на будущее съ надеждой, что вскорѣ всякое противодѣйствіе вакцинаціи прекратится, и общимъ содѣйствіемъ всего человѣчества будетъ положенъ конецъ, если не самому существованію оспы, то, по меньшей мѣрѣ, причиняемымъ ею убійственнымъ опустошеніямъ».

Отчетъ свой Коллегія заканчиваетъ выраженіемъ увѣренности, что правительство найдетъ возможнымъ выдать Jenner'у вторичную премію, размѣрами не уступающую первой.

Опираясь на заключеніе Коллегіи, канцлеръ казначейства Spencer Percival 29 іюля 1807 г. внесъ въ парламентъ предложеніе «о назначеніи отъ имени короля д-ру Edward'у Jenner'у денежной преміи, не превышающей 10.000 фунт. стерл., въ видѣ награды за распространеніе сдѣланнаго имъ открытія вакцинаціи, и о выдачѣ назначенной суммы безъ какихъ либо вычетовъ или иныхъ пошлинъ». Послѣдняя часть предложенія объясняется тѣмъ обстоятельствомъ, что при выдачѣ первой вотированной Jenner'у суммы въ 10,000 ф. ст. удержаны были съ него различные пошлины и канцелярскіе расходы, составившіе почти десятую часть всей преміи.

Парламентъ для разсмотрѣнія предложенія канцлера назначилъ изъ среды своихъ членовъ особую комиссію подъ предсѣдательствомъ сэра Benjamin'a Hobhouse'a. Возникшія въ комиссіи пренія служили яркимъ доказательствомъ того, какимъ обаяніемъ пользовалась въ то время личность Jenner'a.

Правда, противники вакцинаціи нашли себѣ защитника въ лицѣ Shaw Lefevre'a, который сперва пытался умалить значеніе самого открытія, а затѣмъ указывалъ даже на то, что оно было сдѣлано не Jenner'омъ. Но голосъ его затерялся среди справедливыхъ заявленій другихъ членовъ комиссіи, единодушно засвидѣтельствовавшихъ какъ важность, такъ и подтвержденную продолжительнымъ временемъ и опытомъ пользу Jenner'ова открытія. Такъ, Edward Morris обратился къ сочленамъ своимъ съ слѣдующею энергичною рѣчью: «Послѣ всего, что я видѣлъ и слышалъ, послѣ того, какъ я ознакомился съ представленными доказательствами по этому вопросу, я считаю своимъ долгомъ предложить палатѣ, чтобы означенная награда была удвоена».

William Smith поддержалъ предложеніе предыдущаго оратора и указалъ на то, что, разъ значеніе и заслуга открытія признаны и палата готовится наградить сдѣлавшаго открытіе, то, прежде чѣмъ говорить о наградѣ, должно позаботиться о возмѣщеніи тѣхъ затратъ, которыхъ потребовало отъ изобрѣтателя его открытіе. Въ заключеніе, онъ подѣлился

съ членами комиссіи только что полученными свѣдѣніями о блестящемъ успѣхѣ, съ какимъ испанская экспедиція, снаряженная подѣ начальствомъ Balmis'a, выполнила возложенную на нее задачу распространенія вакцинаціи внѣ Европы.

Въ числѣ защитниковъ Jenner'a былъ и Sturges Bourne, выступившій съ горячею рѣчью противъ варіоляціи. «Я полагаю,—говорилъ онъ, — что законодательство въ такой же мѣрѣ въправѣ предписать принудительныя мѣры противъ этого зла, въ какой всякій человѣкъ въправѣ вырвать изъ рукъ безумнаго горящій фитиль въ ту минуту, когда онъ собирается поджечь городъ».

Большинствомъ голосовъ парламентъ рѣшилъ выдать Jenner'у 20,000 ф. ст., какъ выраженіе національной благодарности за его открытіе.

Единодушіе палаты въ вопросѣ о заслугахъ Jenner'a вынужденъ былъ признать даже такой ожесточенный противникъ послѣдняго, какъ Moseley, разразившійся по поводу этого слѣдующею тирадою:

«Будущія поколѣнія съ трудомъ повѣрятъ, что такія двѣ крупныя суммы были вотированы парламентомъ безъ малѣйшаго противодѣйствія. Духъ оппозиціи, столь часто потрясавшій страну по вопросамъ меньшей важности для человѣчества, на этотъ разъ проникся общимъ согласіемъ».



Е. Jenner. Изданіе John Murray въ 1830 г.

Почести и награды.

На долю Jenner'a выпало рѣдкое счастье—дождаться полного торжества своей идеи и всеобщаго признанія своихъ заслугъ. То, что большинство изобрѣтателей получаетъ лишь послѣ своей смерти, онъ получилъ при жизни. Ему суждено было быть свидѣтелемъ своего апофеоза: на его глазахъ вакцинація распространилась по всему міру, доставивъ своему творцу неувядаемыя лавры. Слова Bousquet: «Savants, philosophes, princes, rois, tout le monde voulait connaitre Jenner de Berkeley, tout le monde voulait pouvoir dire: je l'ai vu» — не преувеличеніе. Съ сѣвера и съ юга, съ востока и съ запада присылались

Jenner'у благодарственные адреса и письма, подарки, дипломы, медали ¹⁾, и въ этомъ изъявленіи признательности къ благодѣтелю чловѣчества соперничали съ одинаковымъ рвеніемъ и отдѣльные лица, и ученые коллегии, и цѣлые города, и царствующія особы.

Ученныя общества выбирали его своимъ почетнымъ членомъ, университеты подносили ему дипломы и медали, города избирали его въ почетные граждане. Даже дикіе индійцы Сѣверной Америки не отстали отъ своихъ блѣднолицыхъ братьевъ и послали ему, какъ выраженіе своей признательности, почетный поясъ — даръ, которымъ Jenner былъ польщенъ не меньше, чѣмъ другими почестями. Парламентъ Англіи вотировалъ Jenner'у національную награду.

Полагаемъ не лишнимъ привести для примѣра дипломъ Общества врачей госпиталя Guy, адресъ отъ имени Центрального Комитета вакцинаціи въ Парижѣ, а также стихи въ честь Jenner'а на латинскомъ и англійскомъ языкѣ,

«Societas Physica, anno 1771 constituta, et in Nosocomio Thomæ Guy habita, omnibus ad quos hæ pervenerint literæ salutem. Cum meritissimus ornatissimusque vir Edvardus Jenner, M.D. R. S. S. &c. non modo ingenii acumine, felici artis medicæ cultura, animoque ad optimum quodque parato, jamdudum inclaruerit, sed etiam Variolæ Vaccinæ Institutione in lucem prolata stragem hominum variolarum morbo ante hac illatam compecuerit, imo fere penitus in futurum represserit, sicque dirum illud mortis telum obtundendo de genere humano optime meruerit: notum facimus nos præfatum virum primum inter socios maxime honorandos ascivisse et retulisse. In cujus rei fidem has literas, meritissimis tantum concessas, manibus nostris signatas, expediri lubentissime jussimus».

Этотъ дипломъ вручилъ Jenner'у лично Президентъ Общества.

Paris, le 29 Juillet, 1802.

LE COMITÉ CENTRAL DE VACCINE, AU DOCTEUR EDW. JENNER.

MONSIEUR ET TRÈS HONORÉ CONFRÈRE,

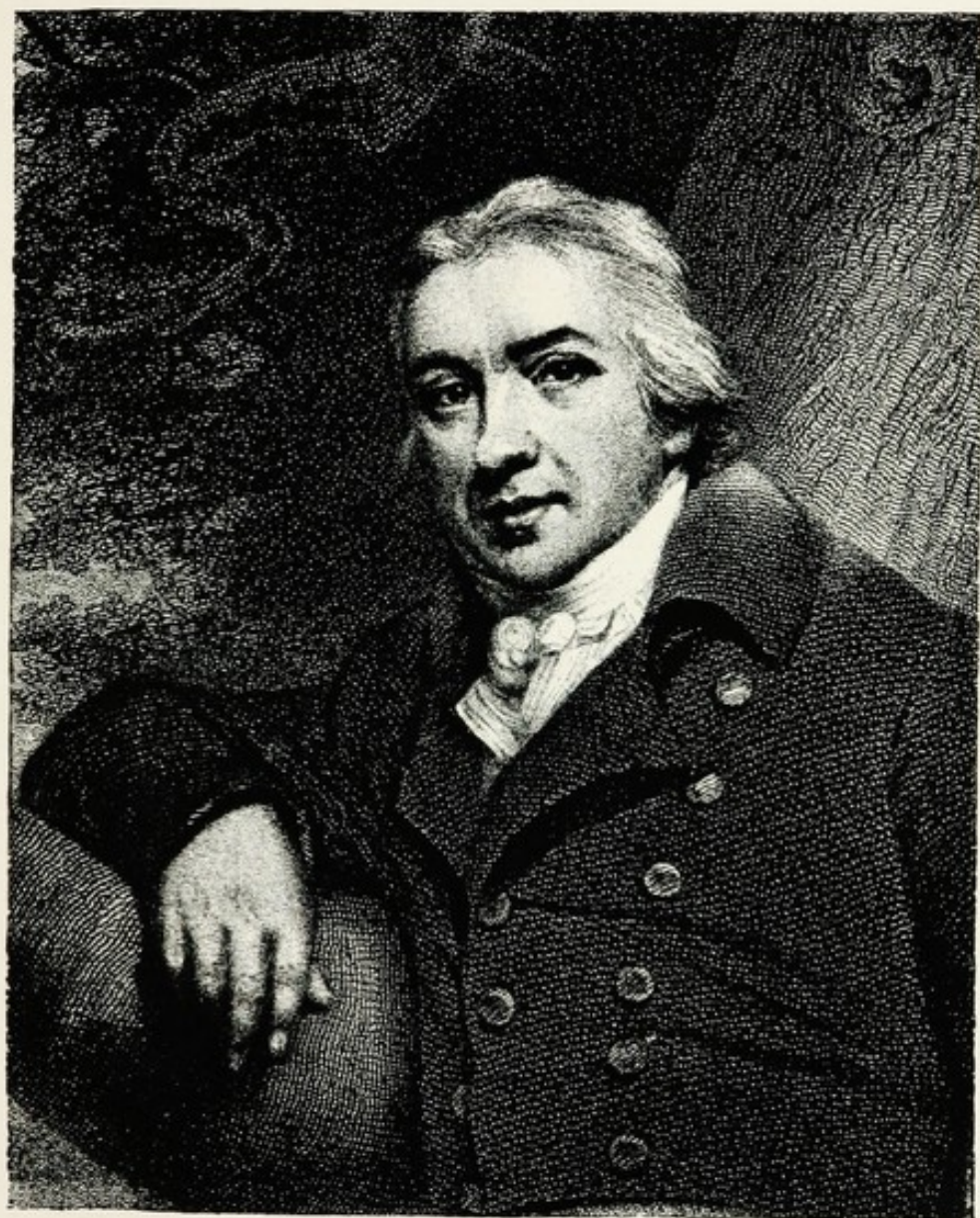
Les C-yens H u z a r d et P a r m e n t i e r, membres de l'Institut National de France, veulent bien se charger de vous porter les temoignages d'estime et de consideration, dont tous les membres du Comité sont pénétrés pour votre zèle et votre génie observateur. Ils doivent vous instruire des efforts constants qui ont soutenu le Comité depuis l'époque à laquelle la découverte, dont vous avez enrichi le monde, a été connue en France. Ils vous diront que des succès constants ont couronné nos travaux, et que le Comité a fait pénétrer dans toute la France les bienfaits de la Vaccine.

Aujourd'hui, Monsieur, les rapports de tous les médecins Français sont unanimes; partout les épidémies varioleuses respectent les vaccinés, et il n'est presque plus de village en France qui ne bénisse l'ingenieux inventeur de la nouvelle inoculation.

Déjà votre gouvernement a acquitté en partie la dette de l'humanité: si les felicitations sincères des membres du Comité Central de Vaccine peuvent ajouter à la jouissance qu'a dû vous faire éprouver la justice du parlement Britannique; croyez, Monsieur, qu'il ne vous reste à cet égard aucun vœu à former.

Le C-yen H u z a r d, notre plus célèbre artiste veterinaire, se propose vous entretenir sur l'origine du Cow-Pox. Le Comité qui a tenté avec lui l'inoculation des eaux aux jambes sur

¹⁾ Полный перечень дипломовъ и медалей, полученныхъ Jenner'омъ, приведенъ ниже.



EDWARD JENNER.

Гравюра съ портрета работы Smith'a.



EDWARD J. HARRIS.

Printed by the American Book Company, New York.

des vaches, n'a pas obtenu les mêmes résultats que vous. Nous espérons que vous voudrez bien donner à notre compatriote tous les renseignemens possibles. Il nous a promis de nous en rendre un compte fidèle. Nous ajoutons beaucoup d'importance à recevoir sur cet objet les connaissances qui nous manquent très probablement: l'humanité vous doit la première observation de l'effet preservatif; la science vous devra des notions précises sur l'origine encore incertaine du bien que vous avez fait à tous les peuples.

Recevez, Monsieur, l'assurance de notre parfaite estime et de notre considération distinguée

Au Nom du Comité

THOURET,

Directeur de l'Ecole de Médecine, President.

HUSSON,

Secrétaire.

Слѣдующіе стихи посвятилъ Jennerу извѣстный писатель Christopher Anstey, Esq.

O! qui secundo natus Apolline
Incumbis arti pæoniæ, studens
Arcana Naturæ, gravemque
More novo prohibere morbum,
J e n n e r e, laudes an sileam tuas?
Dum mente sanus, nec cythara carens,
Turpive succumbens senectæ
Rura vagor per amœna Cheltæ?
Furore quod non ante domabili
Tot dira Pestis quæ peperit mala,
In gentis humanæ levamen,
Te medico superata cessit;
Quippe arte mira quæ tibi contigit,
Puris benigni guttula, ab ubere
Inserta vaccino lacertis,
Corporeas penetrat meatus,
Brevique facta in vulnere pustula,
Propulsat Hostem, nec sinit amplius
Inferre morborum cohortes
Innumeras, comitemque mortem.
Te mater ambit filiolo cavens
Ut tuto ab atra corpore sit lue,
Innupta te virgo decentes
Sint memori sine labe malæ:
Utcunque nostris laudibus invidens
Gens quæque grates dat tibi debitas;
Te Gallus extollit, tuamque
Obsequiosus adorat artem.
Nec longiori carmine te morer,
Mentemque curis utilioribus
J e n n e r e seducam,—valeto.—
Teque, tuosque, precor, labores
Deus benigno numine prosperet;
Et dum perennis gloria Laureæ
Insignit Heroas Brittanos,
Civica te decorat Corona.

John Ring перефразировалъ эту оду слѣдующимъ образомъ:

«J e n n e r, farewell!—nor shall the bard detain
From nobler studies by too longa strain,
Nor from its object alienate a mind
Intent on labours useful to mankind.
May Heaven, to whom my suppliant voice I raise,
Prosper thy labours and prolong thy days!
While deathless heroes, who maintain our fame
And add new glories to the British name,
Around their brows unfading laurels twine,
Tho civic crown, O J e n n e r! shall be thine

Въ 1802 г., подъ покровительствомъ короля и королевы Англіи, основанъ былъ въ Лондонѣ оспопрививательный институтъ «Royal Jennerian Society», первымъ пожизненнымъ предсѣдателемъ котораго былъ выбранъ Jenner; впоследствии (въ 1808 г.) этотъ институтъ былъ переименованъ въ «National Vaccin Establishment». Король англійскій удостоилъ Jenner'a рескрипта, написаннаго въ самыхъ лестныхъ выраженіяхъ, и далъ ему аудіенцію.

Наполеонъ I имѣлъ случай выразить дань своего уваженія отцу вакцинаціи въ слѣдующей формѣ. Вотъ какъ описываетъ этотъ эпизодъ биографъ Jenner'a Вагон:

«Этотъ герой войны (Наполеонъ I), который, въ упоеніи побѣдою, поощаилъ, изъ уваженія къ генію Spallanzani, Павійскій университетъ тогда какъ весь городъ былъ отданъ солдатамъ на разграбленіе, показалъ, что онъ не забываетъ правъ науки даже среди необыкновенныхъ событій, которыя вознесли его на недостижимую высоту славы и почестей. Его враждебное отношеніе къ Англіи проявлялось при всякомъ удобномъ случаѣ въ той рѣшительной и страстной формѣ, которою отличались всѣ его дѣйствія; но при всемъ этомъ одна струна его души оставалась нетронутою, и когда умѣлою рукою заставляли ее звучать, то убѣждались, что упоеніе успѣхомъ вовсе не отуманивало его гордаго духа настолько, чтобы заглушить въ немъ голосъ справедливости и человѣколюбія, и что можно было найти доступъ къ его сердцу во имя мирныхъ требованій науки и истины.

«Несправедливое задержаніе великобританскихъ подданныхъ, мирно проживавшихъ въ его владѣніяхъ послѣ заключенія Аміенскаго договора, было прямымъ нарушеніемъ существовавшихъ въ то время обычаевъ. Д-ръ Wickham, одинъ изъ членовъ Оксфордскаго университета, находился въ Парижѣ по случаю командировки, когда Наполеономъ было издано распоряженіе о задержаніи всѣхъ англичанъ. Ему позволено было удалиться на честное слово въ Женеву. Другой молодой англичанинъ, по фамилии Williams, также былъ задержанъ. Ходатайство дипломатовъ за этихъ лицъ не увѣнчалось успѣхомъ, и тогда рѣшено было обратиться къ Jenner'у.

«Сначала Jenner обратился по этому предмету къ императору черезъ

посредство Центрального Парижскаго Комитета вакцинаціи; всѣ попытки, однако, оказались безуспѣшными, вслѣдствіе чего Комитетъ по совѣтовалъ Jenner'у воспользоваться своею популярностью и обратиться непосредственно къ императору. Jenner послѣдовалъ этому совѣту и написалъ Наполеону слѣдующее письмо (англійскій и французскій текстъ послѣд-
няго были найдены въ бумагахъ Jenner'a):



Е. Jenner. Анонимная гравюра воспроизведена въ Лейпцигѣ.

«Государь!

«Провидѣніе позволило мнѣ сдѣлать открытіе, благотворное дѣйствіе котораго признано нынѣ во всѣхъ странахъ. Осмѣливаюсь сослаться на это обстоятельство, чтобы съ глубочайшей почтительностью обратиться съ просьбой къ Вашему Императорскому Величеству, раньше всѣхъ оцѣнившему значеніе вакцинаціи и поощрившему распространеніе ея, какъ то и подобаетъ всемірно признанному покровителю науки.

.. «Моя скромная просьба имѣетъ предметомъ ходатайство о дозволеніи

двумъ моимъ друзьямъ, людямъ науки, возвратиться въ Англію. Одинъ изъ нихъ, г. William Thomas Williams, жительствоуетъ въ г. Нанси; другой, д-ръ Wickham, находится теперь въ Женевѣ. Если Ваше Величество соблаговолите внять моей просьбѣ, то чувства безграничной благодарности никогда не изгладятся изъ сердца глубоко почитающаго Ваше Императорское Величество и

всепреданнѣйшаго слуги

Е. Jenner'a).

Berkeley,
Gloucestershire,
Февраль, 1805.

«Когда это письмо было послано, Наполеонъ находился въ Италіи, но Williams'у удалось доставить въ руки императора копію этого письма во время проѣзда послѣдняго черезъ Нанси. Баронъ Corvisart, лейбъ-медикъ Наполеона, подалъ императору дубликатъ этого письма въ іюнѣ 1806 г. Въ началѣ слѣдующаго мѣсяца Williams получилъ отъ Corvisart'a сообщеніе, что императоръ исполнилъ просьбу Jenner'a и даровалъ свободу какъ William'у, такъ и д-ру Wickham'у».

Легенда прибавляетъ къ этому разсказу слѣдующее. Наполеонъ хотѣлъ было уже отказать въ просимомъ, когда Жозефина напомнила ему, что прошеніе это отъ Jenner'a. «А, отъ Jenner'a, — сказалъ императоръ, — ну, этому человѣку ни въ чемъ нельзя отказать. Освободите ихъ!»

Насколько велика была популярность Jenner'a, ярко характеризуется тѣмъ, что подписанное имъ свидѣтельство являлось пропускнымъ билетомъ. Вагон сохранилъ для потомства одинъ подобный документъ, гласящій слѣдующее: «Симъ удостовѣряю, что г. А., предъавитель сего, отправляющійся изъ порта Бристоль на корабль Адвенчюръ, кап. Везей, на островъ Мадеру, не имѣетъ въ виду никакихъ иныхъ цѣлей, какъ только поправленіе здоровья. Edward Jenner, членъ Нац. Инст. Франціи и пр. Беркелей, Глостерширъ, 1 Іюля 1810 г.».

Въ 1802 г. вдовствующая императрица Марія Ѳеодоровна прислала Jenner'у брилліантовый перстень съ собственноручнымъ письмомъ. Приводимъ это письмо, написанное въ самыхъ лестныхъ выраженіяхъ ¹⁾.

Господинъ Дженнеръ!

Такъ какъ примѣненіе прививокъ вакцины въ Англіи имѣло самый

¹⁾ MONSIEUR JENNER!

L'usage de la Vaccine en Angleterre ayant eu les succès les plus avantageux et les mieux attestés, je me suis empressée d'imiter cet exemple, en l'introduisant dans les établissemens pieux, qui sont sous ma direction. Mes soins remplissant parfaitement mon attente, je me plais à en rapporter le succès et à en temoigner ma reconnaissance à celui, qui a rendu à l'humanité ce service signalé. Ce motif m'engage, Monsieur, à vous offrir la bague ci-jointe comme une témoignage des sentimens d'estime et de bienveillance, avec lesquels je suis votre affectionnée

MARIE.

Pawlowsk le 10 Août, 1802.

благопріятный результатъ и успѣхъ ихъ несомнѣнно засвидѣтельствованъ, то Я поспѣшила послѣдовать этому примѣру и ввела оспопрививаніе въ благотворительныхъ заведеніяхъ, находящихся подъ Моимъ покровительствомъ. Успѣхъ Моихъ стараній вполне оправдалъ Мои ожиданія, и Мнѣ пріятно приписать этотъ успѣхъ тому, кто оказалъ человѣчеству эту замѣчательную услугу и выразить ему Мою признательность. Чувства эти побуждаютъ Меня, милостивый государь, предложить вамъ прилагаемый при семъ перстень, какъ знакъ уваженія и благорасположенія, съ которыми

пребываю къ вамъ благосклонная

Марія.

Павловскъ,
10 Августа 1802. г.

Въ 1814 г. Императоръ Александръ I былъ въ Лондонѣ и не хотѣлъ покинуть его, не увидѣвъ Jenner'a. Свиданіе произошло въ присутствіи великой герцогини Ольденбургской, сестры Императора, уже раньше знакомой съ Jenner'омъ и оказывавшей ему свое высокое покровительство. Предоставимъ разсказъ объ этомъ свиданіи самому Jenner'у.

«Я былъ принятъ очень милостиво и, конечно, былъ первымъ и единственнымъ человѣкомъ, осмѣлившимся когда либо противорѣчить всемогущему монарху. «Докторъ Jenner, — обратился ко мнѣ съ этими словами Государь, — вы должны себя чувствовать очень счастливымъ. Сознаніе добра, оказаннаго вами человѣчеству, должно служить для васъ источникомъ неизсякаемаго наслажденія, и Я радъ слышать, что вы снискали себѣ отъ людей хвалу и признательность». — Я отвѣтилъ Его Величеству, что чувства мои таковы, какими Онъ ихъ описалъ, и что я получилъ отъ людей много похвалъ, но не признательность. При послѣднихъ словахъ лицо Государя омрачилось, но уже черезъ короткое время Онъ, повидимому, забылъ мои слова и обнаружилъ черту характера, свидѣтельствующую столько же о величій сердца, сколько о знаніи человѣческой натуры.

Великая герцогиня, интересовавшаяся моими изслѣдованіями и уже раньше бесѣдовавшая со мною о нихъ, предложила мнѣ передать ихъ результаты Императору. Я началъ говорить, но мною овладѣло смущеніе. Великая герцогиня замѣтила это и сказала: «Докторъ Jenner, вы разсказываете брату не совсѣмъ такъ, какъ разсказывали мнѣ». Я извинился тѣмъ, что не привыкъ говорить въ присутствіи такихъ высокихъ особъ. Его Величество взялъ меня за руку и не выпускалъ до тѣхъ поръ, пока я не оправился и не повторилъ содержанія своей прежней бесѣды съ великою герцогинею».



Изданіе J. Mawman 1801 г.
На заглавномъ листѣ сочиненія John Coakley Lettsom.

Личность Jenner'a.

Въ характерѣ Jenner'a наше вниманіе прежде всего останавливаетъ его рѣдкая наблюдательность. Еще въ раннемъ дѣтствѣ въ немъ обнаружилась та любовь къ природѣ, которой онъ оставался вѣренъ до послѣднихъ дней своихъ. Это былъ истинный другъ и почитатель природы, въ которой онъ видѣлъ только совершенное и цѣлесообразное. Философъ сказалъ: пятна, которыя человѣкъ замѣчаетъ въ созданіи Творца, служатъ только доказательствомъ слабости его зрѣнія. Созерцая съ любовью великую книгу вселенной, Jenner неустанно стремился проникнуть въ тайны ея; судьбѣ угодно было, чтобы онъ прочелъ одну изъ страницъ этой великой книги, страницу, подарившую міръ неисчислимыми благами.

Вмѣстѣ съ наблюдательностью Jenner соединялъ и необычайное терпѣніе и желѣзную настойчивость. Вся исторія его открытія свидѣтельствуетъ объ этомъ. Препятствій для него не существовало или, вѣрнѣе, они только еще больше подбодряли его въ преслѣдованіи разъ намѣченной цѣли. Его неутомимая настойчивость служила для него на первыхъ порахъ даже источникомъ многихъ непріятностей. Такъ, поглощенный своею идеею о предохранительныхъ свойствахъ коровьей оспы, онъ при всякомъ удобномъ и неудобномъ случаѣ толковалъ о нихъ, подвергалъ разспросамъ своихъ коллегъ по профессіи и сочленовъ по медицинскимъ обществамъ и до того одолѣвалъ ихъ этимъ, что они не разъ высказывали серьезное намѣреніе исключить его изъ своей среды. Одни только Barton и Gardner не уставали слушать его и сочувственно относились къ тому, что остальными считалось проявленіемъ маніи или чудачествомъ.

Послѣ своего знаменитаго опыта съ James'омъ Phipps'омъ онъ пишетъ Gardner'y:

«Такъ какъ я никогда еще не видалъ этой болѣзни иначе, какъ въ случайныхъ заболѣваніяхъ, т. е. когда отъ больныхъ коровъ заражались ходившіе за ними люди, то на этотъ разъ я былъ пораженъ близкимъ сходствомъ пустуль, въ различныхъ стадіяхъ ихъ развитія, съ пустулами настоящей оспы. Но теперь слушайте самую интересную часть моего опыта: послѣ того я привилъ мальчику настоящую оспу, которая не принялась, какъ я рѣшился то заранѣе утверждать. Я буду продолжать свои опыты съ удвоеннымъ рвеніемъ».

Jenner отличался необычайною привѣтливостью, услужливостью, и отзывчивостью. По первому зову онъ спѣшилъ оказать услугу знакомому и незнакомому, шелъ въ хижину бѣдняка съ такою же готовностью, какъ и въ хоромы богача, и все свое свободное время отдавалъ въ распоряженіе своимъ землякамъ.

Но онъ отдавалъ ближнимъ не только свое время и свои знанія; онъ дѣлился съ ними своими послѣдними крохами, и бѣдный никогда не стучался напрасно въ его двери. Когда онъ получилъ денежную награду

отъ парламента, его первымъ дѣломъ было обезпечить Phipps'a, которому онъ впервые привилъ коровью оспу и къ которому онъ на всю жизнь сохранилъ живѣйшую привязанность: онъ выстроилъ ему домъ по собственному плану и въ его саду собственноручно насадилъ розы.

Дружбу онъ понималъ въ самомъ высокомъ смыслѣ этого слова и, разъ отдавъ кому-нибудь свое сердце, относился къ нему съ неизмѣннымъ расположеніемъ, всегда готовый принести въ жертву и трудъ, и время, и средства.

Чувство благодарности въ Jenner'ѣ развито было сильно; доказательство тому—Hunter, котораго онъ не забылъ до послѣдней минуты жизни, благоговѣнно храня все, что напоминало ему его друга и наставника.

О безкорыстїи Jenner'a свидѣлствуетъ вся его жизнь. Еще будучи молодымъ человѣкомъ, онъ усовершенствовалъ способъ изготавленія Tartari emetici, и, послѣдуй онъ примѣру большинства врачей своего времени, онъ могъ бы эксплуатаціею этого препарата составить себѣ состояніе. Самъ Hunter поощрялъ его къ этому, совѣтуя назвать этотъ препаратъ своимъ именемъ; онъ писалъ ему: «Я хотѣлъ бы, чтобы вы сожгли вашу книгу, потому что теперь весь свѣтъ будетъ изготавлять это средство согласно вашему указанію».

Jenner, однако, былъ чуждъ всякаго любостыжанія и къ тому же считалъ несомнѣстнымъ съ званіемъ врача держать въ тайнѣ открытіе, могущее принести пользу ближнимъ. Въ еще болѣе рельефной степени выразилось это отношеніе въ исторїи открытія вакцинаціи, гдѣ Jenner не только не извлекъ матеріальныхъ выгодъ, но еще пожертвовалъ всѣми своими скудными сбереженіями, пренебрегъ всѣмъ своимъ обычнымъ заработкомъ. А между тѣмъ и здѣсь не было недостатка въ предостерегающихъ голосахъ. Такъ, Benjamin Travers писалъ ему: «Жалѣю, что не имѣлъ удовольствія познакомиться съ вами раньше; я помѣшалъ бы вамъ поступить такъ, какъ вы поступили. Согласенъ, что всѣ должны преклоняться предъ вашимъ великодушіемъ и безкорыстіемъ, но все-же жаль, что у васъ не хватаетъ житейской мудрости».

Въ другой разъ тотъ же корреспондентъ ему пишетъ:

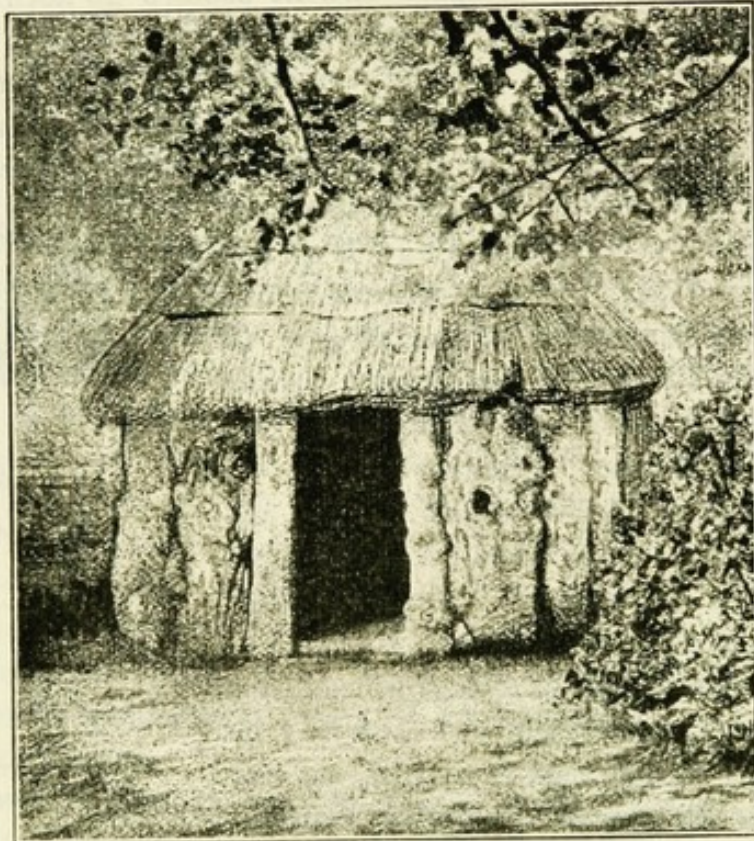
«Если бы вы производили свои предохранительныя прививки сами, съ выученными вами лично помощниками, я убѣжденъ, что вы положили бы себѣ въ карманъ 100,000 ф. ст., заслужили бы не меньшую славу, чѣмъ теперь, а польза для человѣчества была бы та же самая».

Вообще, Jenner въ вопросахъ житейскаго обихода былъ, какъ говорится, человѣкомъ не отъ міра сего, и нужна была вся настойчивость его друзей, указывавшихъ на необезпеченность его семьи, чтобы убѣдить его обратиться въ парламентъ съ просьбою о денежной наградѣ.



Е. Jenner. Анонимная гравюра.

Дженнер производилъ бесплатно прививки вакцины всѣмъ бѣднымъ Berkeley'я и его окрестностей; для этого онъ устроилъ въ своемъ саду особую бесѣдку, которую назвалъ «Храмомъ Вакцины» ¹⁾. Онъ замѣтилъ однажды, что изъ одного прихода, изъ котораго за длинный періодъ времени онъ имѣлъ очень мало пациентовъ, вдругъ стали приходить къ нему въ большомъ числѣ. Когда онъ освѣдомился о причинѣ такого внезапнаго прилива желающихъ подвергнуться вакцинаціи, то ему сказали, что церковные попечители стали уговаривать прихожанъ прививать себѣ



Храмъ Вакцины.

вакцину, потому что расходы попечительства слишкомъ увеличились по покупкѣ гробовъ вслѣдствіе увеличившейся смертности отъ оспы!

Дженнер былъ очень религіозенъ, и примѣръ его жены въ этомъ отношеніи, несомнѣнно, не остался безъ вліянія на него. Еще незадолго до смерти онъ выразился слѣдующимъ образомъ: «Я не удивляюсь неблагодарности людей относительно меня, но меня поражаетъ ихъ неблагодарность въ отношеніи къ Богу, избравшему меня орудіемъ для оказанія человѣчеству благого дѣла».

¹⁾ «Храмъ Вакцины» еще сохранился. Шкура коровы, отъ которой Дженнер взялъ матерію для прививки Sarah Nelmes, теперь находится въ дежурной комнатѣ госпиталя Св. Георгія; надпись гласитъ, что она была подарена госпиталю 14 октября 1857 г. сыномъ Дженнер'а.

Любимою книгою его была библія, къ которой онъ обращался по нѣскольку разъ въ день.

Скромность составляла отличительную черту Јеннега какъ на первыхъ шагахъ его дѣятельности, такъ и въ дни его всемірной извѣстности. «Слава—мишень», говорилъ онъ: «постоянно пробиваемая стрѣлами клеветы и зависти». На приглашеніе своего друга д-ра Сline'a переѣхать въ Лондонъ, гдѣ тотъ сулилъ ему богатство и почетъ, Јеннег отвѣчалъ слѣдую-



Е. Јеннег. Гравюра А. Tardieu, съ писаннаго имъ же портрета.

щимъ образомъ: «До настоящаго времени я не искалъ высокихъ мѣстъ на пути жизни и любилъ долины, а не горы; ужель теперь, на закатѣ своей жизни, я отправлюсь искать богатства и почестей?»

При всей своей любви къ наукѣ Јеннег любилъ общество и охотно проводилъ часы въ кругу друзей и близкихъ знакомыхъ. Нужно сказать, что и послѣдніе искали его общества, забывая время въ бесѣдѣ съ нимъ. Его глубокій и вмѣстѣ съ тѣмъ блестящій умъ затрагивалъ съ такою же легкостью самыя отвлеченныя темы, какъ и вопросы обыденной практической жизни, а пылкое воображеніе, живой, образный языкъ, непринужденный юморъ дѣлали его рѣчь въ высшей степени привлекательною.

Другъ Јеннега, Вагон, даетъ слѣдующую его характеристику: «Скромное достоинство его манеры держаться, привѣтливая, непринужденная рѣчь, искренность и правдивость, проявлявшіяся во всемъ, что онъ ни говорилъ и ни дѣлалъ, все это неизмѣнно завоевывало ему сердца всѣхъ, кому дороги подобныя качества».

Бываютъ счастливыя натуры, у которыхъ, по выраженію *Bousquet*, занятія наукою не только не заглушаютъ склонности къ изящнымъ искусствамъ, но, напротивъ, служатъ для нихъ пищею. Къ числу такихъ избранниковъ принадлежалъ и *Jenner*, оставившій намъ нѣсколько стихотвореній, въ которыхъ онъ разсыпалъ сокровища своей музы и своего знанія. *Gardner*, самъ большой знатокъ изящной литературы, говоритъ, что великій врачъ убилъ въ *Jenner* великаго поэта.

ADDRESS TO A ROBIN ¹⁾.

Come, sweetest of the feather'd throng!
And soothe me wth thy plaintive song:
Come to my cot, devoid of fear,
No danger shall await thee here:
No prowling cat, with whisker'd face,
Approaches this sequester'd place;
No schoolboy with his willow bow
Shall aim at thee a murd'rous blow;
No wily lim'd twig ere molest
Thy olive wing or crimson breast:
Thy cup, sweet bird, I'll daily fill
At yonder cressy, bubbling rill;
Thy board shall plenteously be spread
With crumblets of the nicest bread.
And when rude Winter comes and shows
His icicles and shivering snows,
Hop o'er my cheering hearth and be
One of my peaceful family:
Then soot he me with thy plaintive song,
Thou sweetest of the feather'd throng!

¹⁾

ОБРАЩЕНІЕ КЪ КРАСНОШЕЙКѢ.

Выйди, моя милая, изъ пернатой толпы
И утѣшь меня жалобной пѣсней!
Приди въ мою хижину, гдѣ ты будешь въ безопасности,
Никакая напасть не встрѣтитъ тебя:
Ни бродячая кошка съ усатой мордой
Не подкрадется къ этому уединенному мѣсту,
Ни школьникъ не нанесетъ тебѣ
Смертельнаго удара ивовымъ прутомъ.
Ничѣмъ не запачкаются твои желтыя перышки
И твоя малиновая грудка;
Твою чашку, милая птичка,
Я буду наполнять журчащей ключевой водой,
Твой обѣдъ будетъ изобиловать
Крошками самаго лучшаго хлѣба,
А когда придетъ суровая зима
Со своимъ инеемъ и пушистымъ снѣгомъ
Надѣйся на мой гостепріимный кровъ,
Будь членомъ моей мирной семьи.
Тогда ты пропоешь мнѣ свою жалобную пѣсню
О сладкозвучѣйшая изъ всѣхъ птицъ.

EXTRACTS FROM BERKELEY FAIR ¹⁾.

Here, neighbours, are sights such as never before
Were seen at a Fair, and never may more.
Myself and my partner have taken great pains
To display all the wonders of fossil remains.
Now at once, my good friends, you all may inspect
Some remains of the ruins when Nature was wreck'd;
When mountains, vales, oceans, together were hurl'd,
And dread desolation dash'd over the world.
My cabinets all, the subject's terrific,
Shall nothing contain which is not scientific; —
There's an encrinite's head, a cornu ammonis,
And marquisites fit to adorn an Adonis;
Fine corals, al fossil, from Woodford's grand rock;
And granites from Snowdon in many a block;
Alcyonites, too, we have join'd to our stock;
Hippopotamus' bones, and the great alligator,
And things most surprising thrown out of a crater;
All changed into flint are an elephant's jaws,
The mammoth's vast teeth, and the leopard's huge paws;
There are beautiful agates wash'd up by the fountains,
And crabs that were found on the tops of the mountains;
Asbestos, chert, chrysolite, quartz, hæmatites,
Madrepore, schistus, basalt, and pyrites;
Oolites, zoolites, gryphites a store,
Pentacrinites, chlorites and many things more.
All this we'll display to those who are willing —
Though the sight's worth a crown—yet for one single shilling!

¹⁾ Отрывокъ изъ шуточной поэмы «Берклейская ярмарка», въ которой Женнеръ подъ этимъ именемъ описываетъ свою коллекцію естественно-историческихъ предметовъ.

«Поглядите-ка, сосѣди, что продается на этой ярмаркѣ,
Ничего подобнаго не видано, да врядъ-ли и впередъ увидишь!
Мнѣ и моему пріятелю стоило не малыхъ трудовъ
Собрать здѣсь всѣ чудеса и рѣдкости ископаемаго міра.
А теперь, друзья, пожалуйста сюда и рассмотрите
Остатки того, что сохранилось отъ крушенія природы,
Когда горы, долины, океаны и моря возмутились
И ужасное разрушеніе пронеслось надъ всѣмъ міромъ.
Весь мой кабинетъ, всѣ эти страшные предметы,
Служать только для науки, а не для забавы.
Вотъ черепа, вотъ аммоніевъ рогъ,
Рѣдкости, достойныя украшать Адониса;
Тутъ и прекрасные кораллы, и ископаемые изъ Вудфордской скалы,
Громадныя глыбы Сноудонскаго гранита,
Прибавьте большой запасъ алкіонита.
Вотъ кости гиппопотама и огромнаго аллигатора;
Самыя поразительныя вещи, выброшенныя изъ кратера;
Окаменѣлыя челюсти слона, зубы мамонта, когти леопарда,
Красивыя агаты, отшлифованные водой,
Морскіе раки, найденные на вершинахъ горъ,

Jeppег любилъ также страстно музыку и игралъ на нѣсколькихъ инструментахъ; мало того, онъ развивалъ любовь къ музыкѣ и въ средѣ своихъ сосѣдей, устраивая хоры и окрестры.

Какъ большинство философовъ, Jeppег былъ и разсѣянъ, и подчасъ неловокъ, и небреженъ. Hunter, посылая ему по его просьбѣ термометръ, шутливо замѣчаетъ въ письмѣ: «удовлетворяю вашу просьбу, но поспѣйте не разбить термометра вашими неуклюжими лапами».

«Когда рѣчь идетъ о такомъ великомъ чловѣкѣ, какъ Jeppег, говоритъ Вагон, то никакія подробности не лишні»; послѣдуемъ же его примѣру и прибавимъ, что Jeppег былъ средняго роста, крѣпкаго сложенія, имѣлъ изящныя манеры, одѣвался изысканно, доходя въ чистотѣ бѣлья и платья до щепетильности.

СЕМЕЙНАЯ ЖИЗНЬ JENNER'A.

6 марта 1788 Jenner женился на Catharine Kingscotte, принадлежавшей къ одной изъ стариннѣйшихъ и почтеннѣйшихъ семей графства. Бракъ этотъ, заключенный по взаимной склонности, былъ очень счастливъ, и трезвый умъ и сердечная доброта этой превосходной женщины не разъ поддерживали Jenner'a въ тяжкіе дни испытаній, когда онъ готовъ былъ согнуться подъ бременемъ непосильной борьбы съ нерасположеніемъ и завистью своихъ противниковъ.

Г-жа Jenner, женщина очень религіозная, была добрымъ геніемъ всѣхъ нуждающихся и страждущихъ, съ которыми она приходила въ соприкосновеніе, благодаря профессіи ея мужа. Въ ея двери никто не стучался напрасно и никто не выходилъ отъ нея безъ слова утѣшенія и безъ посильной матеріальной поддержки.

Единственно, что омрачало семейную жизнь Jenner'a и служило источникомъ его заботъ и огорченій, это было слабое здоровье его жены, уже съ юныхъ лѣтъ страдавшей хроническою пневмоніею. Только нѣжный, заботливый уходъ мужа, создавшаго для нея настоящій тепличный климатъ и оберегавшаго ее отъ всякихъ вредныхъ вліяній, позволилъ на много лѣтъ отсрочить роковой исходъ, угрожавшій ей.

Слѣдующій фактъ можетъ служить характерной иллюстраціей отношенія Jenner'a къ подругѣ его жизни. Лондонскіе друзья его очень желали, чтобы онъ прибылъ въ городъ весною 1804 г. для присутствія на празднованіи годовщины основанія Royal Jennerian Society, приуроченной ко дню его рожденія—17 мая. Въ своемъ отказѣ на настоя-

Цѣлые запасы асбеста, хризолита, кварца, гематита,
Мадрепора, схиства, базальта, пирита,
Оолита, зоолита, грифита,
Пентакринитъ, хлоритъ и множество другихъ вещей.
Покупайте, кто пожелаетъ: вещь, стоящую крону,
Мы уступаемъ всего за ничтожный шиллингъ!

чиво выраженное приглашеніе Jenner пишетъ слѣдующее. «Если бы почтовая карета и привезла къ вамъ мое тѣло, духъ мой все же оставался бы здѣсь. При печальномъ состояніи здоровья моей жены я не могу отлучиться даже на одинъ день, не испытывая величайшаго безпокойства. Я надѣюсь, что мои друзья, которые празднуютъ славное открытіе вакцинаціи собраніемъ 17-го числа, примутъ мое извиненіе. Въ этотъ день я намѣреваюсь пригласить въ мой коттеджъ нѣсколькихъ искреннихъ приверженцевъ вакцинаціи. Я угощу ихъ хорошимъ ростбифомъ и не забуду парочки бутылокъ хорошаго октябрьскаго. Мы закончимъ день кубкомъ пунша за здравіе друзей человѣчества, собравшихся въ гостинницѣ «Ко-



Е. Jenner. Гравюра Jaquemont'a.

роны и Якоря», и если бы моя жена не была такъ больна, то мы ревѣли бы, какъ быки».

Смерть жены, послѣдовавшая 13 сентября 1815 г., сильно подѣйствовала на Jenner'a и заставила его вновь переселиться изъ Cheltenham'a, гдѣ онъ жилъ послѣдніе годы, въ Berkeley, откуда онъ уже не отлучался до самой своей смерти, если не считать краткосрочныхъ выѣздовъ на 1—2 дня.

У Jenner'a было трое дѣтей: два сына, Edward и Robert и дочь, Catherine. Крестнымъ отцомъ старшаго сына, Edward'a, родившагося 24 января 1789 г., былъ John Hunter. Приводимъ отвѣтъ Hunter'a на письмо, въ которомъ Jenner обращается къ нему съ этой просьбой.

«Дорогой Jenner! Желаю Вамъ всяческихъ благъ. Вы знаете, что разъ дождь уже начинаетъ идти, онъ льетъ непрерывно. Охотно готовъ

быть крестнымъ отцомъ вашего мальчугана уже ради того, чтобы онъ не остался язычникомъ; я чувствовалъ бы себя несчастнѣйшимъ изъ людей, если бы бѣдняжка по моей винѣ попалъ чорту въ лапы. Надѣюсь, что г-жа Jenner чувствуетъ себя хорошо, а вы приобрѣли степенный видъ подобающій отцу семейства».

I am Dear Father.

Yours truly,
John Hunter

Edward, унаслѣдовавшій отъ матери роковой недугъ и имѣвшій къ тому же нѣкоторые физическіе недостатки, вслѣдствіе чего онъ воспитывался не въ школѣ, а дома, умеръ въ 1810 г., стало быть, въ возрастѣ 21 года. Смерть этого симпатичнаго, даровитаго юноши была встрѣчена родителями его съ глубокою скорбью и съ истинно христіанскимъ смиреніемъ.

Младшій сынъ, Robert Fitzharding, поступившій въ военную службу, и дочь, вышедшая въ 1822 г. за эсквайра John'a Yeend'a Bedford'a и умершая черезъ 11 лѣтъ, на 4 день послѣ родовъ, пережили своего отца.

Последніе годы жизни Jenner'a, его кончина и похороны.

Со смертью жены Jenner переселился окончательно въ Berkeley. Здѣсь, въ своемъ хуторѣ Chentry, въ тиши сельскаго уединенія, онъ дѣлилъ свое время между научными занятіями, интереса къ которымъ не могли заглушить ни возрастъ, ни горе, ни заботы, и обязанностями мирового судьи, исполнявшимися имъ съ необычайною добросовѣстностью.

Часы досуга онъ, по обыкновенію, охотно проводилъ въ бесѣдѣ съ своими друзьями и племянникомъ Stephen'омъ Jenner'омъ, который не покидалъ его со времени смерти жены, заботливо охраняя его старость. По прежнему страстный поклонникъ природы и книгъ, Jenner устроилъ себѣ два sancta sanctorum, одно—для всевозможныхъ коллекцій, другое—для библіотеки, и нѣмая бесѣда съ этими неодушевленными друзьями, какъ и въ годы молодости, служила для него неизсякаемымъ источникомъ наслажденія. Не мало времени поглощала у него переписка, и корреспонденты его, жившіе подъ всѣми широтами и долготами земнаго шара, не могли пожаловаться на неаккуратность Jenner'a.

Такъ текла мирно жизнь Jenner'a, когда Провидѣнію угодно было подтвердить, что оно не дѣлаеть исключенія изъ своихъ вѣчныхъ законовъ и для великихъ сыновъ земли.

До 70-лѣтняго возраста Jenner пользовался всегда прекраснымъ здоровьемъ, если не считать дважды перенесеннаго тифа (въ 1794 г. и 1811 г.) и одного случая, чуть не стоившаго ему жизни. Дѣло было въ слѣдующемъ. Въ суровую зиму Jenner'у пришлось по дѣлу ѣхать верхомъ изъ



Е. Jenner. Гравюра, исполненная въ литографіи Н. Backer'a въ Дартрехтѣ.

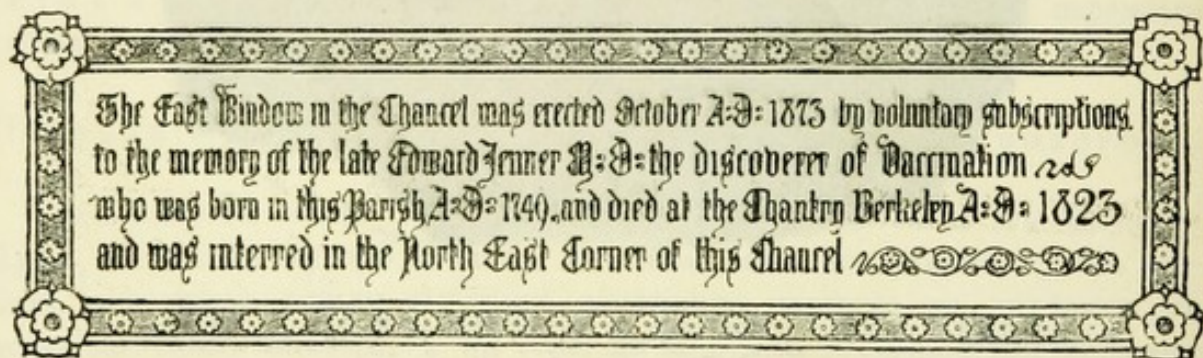
Berkeley'я въ Kingscote. 3 января 1786 г. былъ страшно холодный день. По дорогѣ поднялась снѣжная мятель. Но предоставимъ самому Jenner'у дальнѣйшій рассказъ. «По мѣрѣ того, какъ увеличивалось ощущеніе наружнаго холода, возростало ощущеніе жара въ области желудка. Я чувствовалъ совершенно то же, какъ если бы выпилъ значительное количество вина или водки, и мое возбужденіе увеличивалось пропорціонально этому ощущенію. Я точно опьянѣлъ, не могъ удержаться, чтобы не пѣть, и т. п. Потомъ стали сильно болѣть руки, и это меня нѣсколько озаботило. Когда я добрался до мѣста, куда ѣхалъ, то не въ состояніи былъ слѣзть съ лошади безъ посторонней помощи. Я былъ почти безъ чувствъ, но сохранилъ еще достаточно при-

сутствія духа и силъ, чтобы помѣшать слугамъ потащить меня къ огню. Сперва меня внесли въ конюшню, и послѣ того я постепенно перешелъ въ помѣщеніе болѣе теплое. Въ продолженіе нѣкотораго времени я не могъ выносить температуры болѣе высокой, чѣмъ та, какая была въ конюшнѣ. Растираніе снѣгомъ скоро уничтожило боли въ рукахъ. Тѣ члены, которые всего болѣе онѣмѣли, потомъ сильно горѣли. Я не ощущалъ никакой потребности выпить вина или иного какого либо напитка».

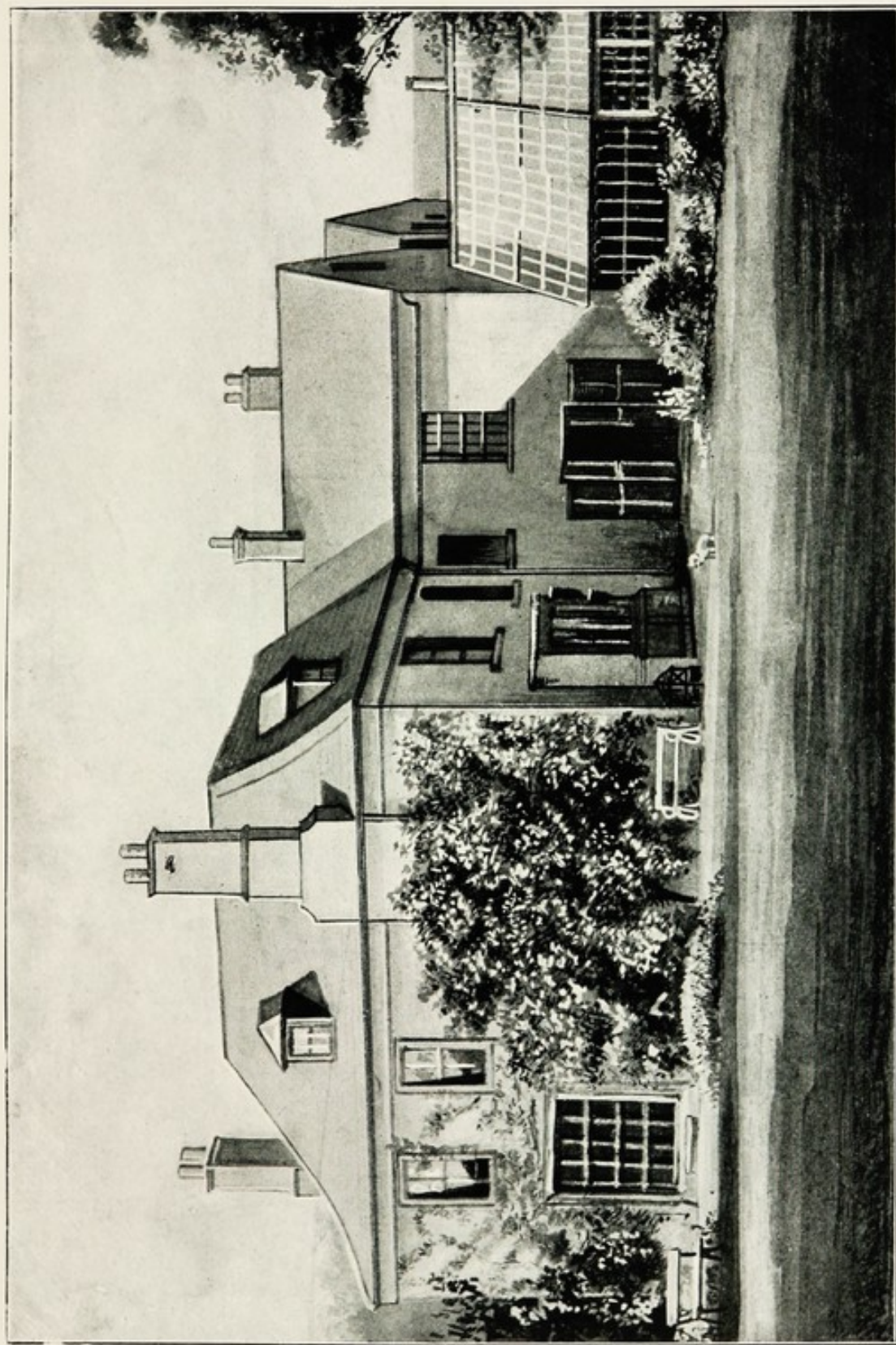
Въ 1820 г., во время прогулки Jenner'a по саду, съ нимъ сдѣлался первый ударъ; его подняли въ безсознательномъ состояніи, снесли въ домъ и немедленно послали за д-ромъ Вагон'омъ, который, однако, засталъ уже больного оправившимся и спасеннымъ отъ непосредственной опасности. Вскорѣ параличныя явленія исчезли, но совершенно оправиться отъ удара Jenner'у не удалось, какъ это видно изъ слѣдующаго его письма къ Вагон'у отъ 31 мая 1821 г.

«Мои нервы все еще слишкомъ чувствительны къ малѣйшему естественному шуму. Природа создала мозги и нервы, но стаканы, тарелки, ножи, вилки и ложки, всѣ эти издѣлія—не ея работы. Рѣзкіе звуки, производимые внезапнымъ соприкосновеніемъ этихъ предметовъ между собой, производятъ на меня такое же дѣйствіе, какъ всплескъ отъ камня, съ силой брошеннаго въ стоячую воду пруда».

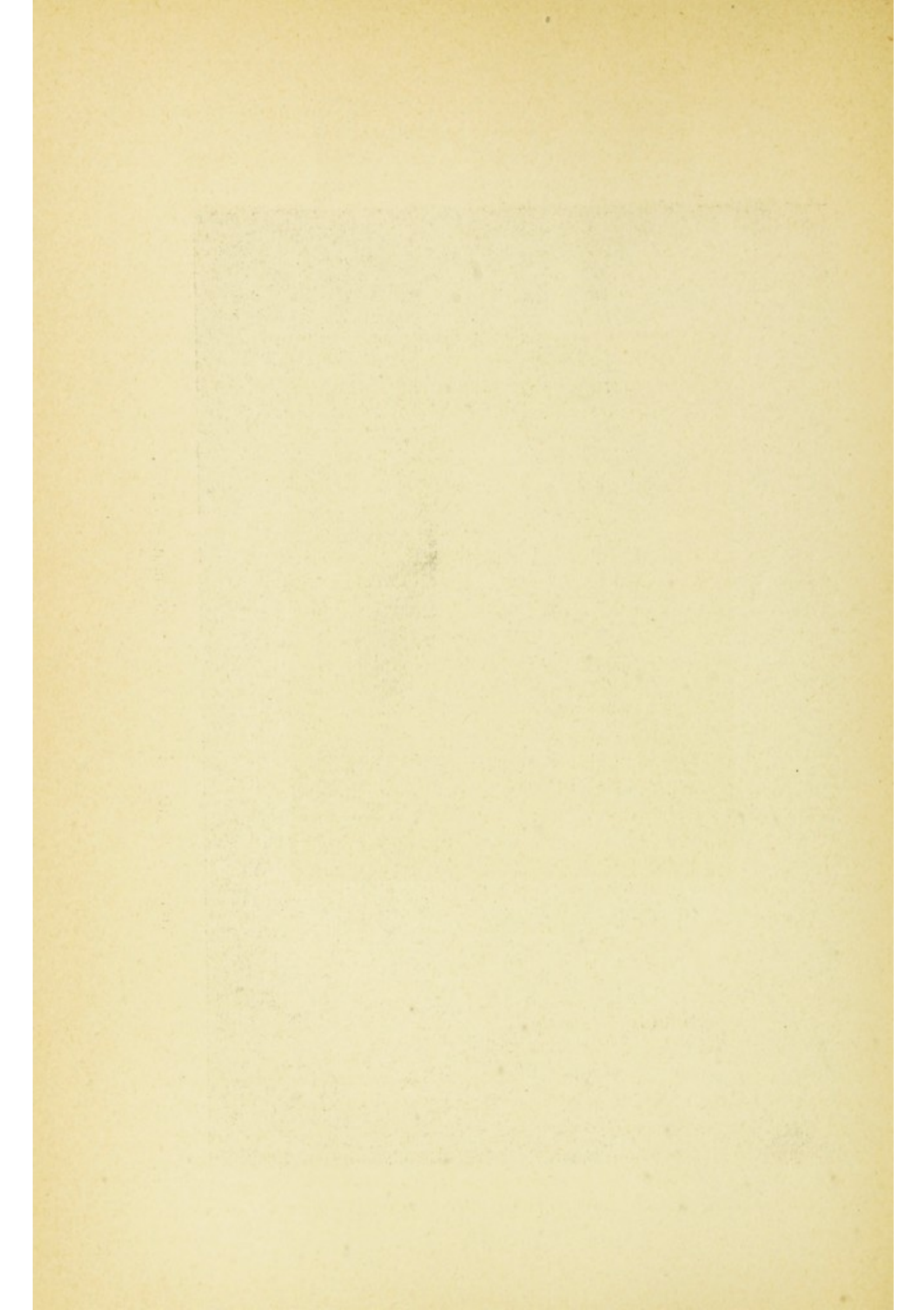
Апоплексія—коварный и злопамятный врагъ; разъ намѣтивши свою жертву, она слѣдитъ за нею по пятамъ и рано или поздно подходитъ крадучись, чтобы на этотъ разъ уже не выпустить ее изъ своихъ безпощадныхъ объятій.



Второй и смертельный ударъ поразилъ Jenner'a 26 января 1823 г., на 74 году отъ рожденія. Наканунѣ еще онъ совершилъ большую прогулку въ сосѣднюю деревню Нам, гдѣ сдѣлалъ распоряженіе о раздачѣ дровъ бѣднѣйшимъ жителямъ. Возвратился онъ домой въ самомъ лучшемъ настроеніи и прямо отправился въ мастерскую своего племянника Stephen'a Jenner'a, страстнаго любителя живописи, за успѣхами котораго слѣдилъ съ живѣйшимъ интересомъ. Онъ засталъ его за работою, распѣвающимъ популярную шотландскую пѣсенку. Jenner замѣтилъ ошибку въ пѣніи и сказалъ Stephen'у: «О, ты невѣрно поешь; вотъ я покажу тебѣ, какъ надо пѣть», и спѣлъ одинъ или два куплета. Затѣмъ



Домъ, гдѣ умеръ Е. Jenner. † 26 января 1823 г.



Je n n e r нашелъ, что въ мастерской очень холодно и самъ, безъ помощи слуги, растопилъ каминъ. Въ эту минуту вошелъ въ комнату одинъ знакомый, и Je n n e r шутя замѣтилъ: «посмотрите, какого хорошаго слугу имѣетъ Stephen». Въ тотъ же день еще Je n n e r навѣстилъ пациента, находившагося, по его словамъ, «въ состояніи паралитическаго разслабленія».

Утромъ 26-го января Je n n e r проснулся совершенно здоровымъ и по обыкновенію, отправился въ свою библіотеку работать. Такъ какъ долго



Е. Je n n e r. Анонимная гравюра изъ Conversations-Lexicon Meyer'a.

не подавали завтрака, то онъ послалъ слугу, бывшаго при немъ, распоряжаться; когда тотъ возвратился, то нашелъ Je n n e r'a лежащимъ на полу въ безсознательномъ состояніи. Домашніе тотчасъ же оказали первое пособіе, но и ихъ старанія, и усердіе д-ра Вагон'a, за которымъ былъ посланъ нарочный, оказались тщетными, и въ 3 часа пополудни Je n n e r'a не стало.

Мѣсто его праху должно было находиться въ Вестминстерскомъ аббатствѣ, гдѣ покоятся останки великихъ людей Великобританіи; этого желали друзья Je n n e r'a, этого желали и общество, и правительство. Но семья его, болѣе скромная, исполняя невысказанную волю покойнаго, настояла на томъ,

чтобы тѣло его нашло вѣчное успокоеніе въ томъ мѣстѣ, гдѣ онъ впервые увидѣлъ свѣтъ. Этому рѣшенію пришлось подчиниться, и 3 февраля Jenner'a похоронили въ Berkeley'ѣ, въ саду Chentry, въ склепѣ, рядомъ съ могилою его жены. Мраморный памятникъ, изваянный извѣстнымъ скульпторомъ Monteverde и изображающій прививку дѣвочки оспы, безъ словъ говоритъ о безсмертной заслугѣ великаго благодѣтеля человечества ¹⁾.

Въ 1858 г. 17 мая, въ день рожденія Е. Jenner'a, англичане воздвигли своему великому соотечественнику бронзовую статую въ Лондонѣ въ Trafalgar'скомъ скверѣ, перемѣщенную въ 1862 г. въ Kensington'скій садъ. Принцъ Albert, говоря о значеніи открытія Jenner'a для науки и человечества, закончилъ рѣчь слѣдующими словами: «Государство справедливо гордится тѣмъ, что считаетъ въ числѣ сыновъ своихъ Jenner'a, потому что ни одинъ человѣкъ не спасъ жизнь такому значительному числу людей, какъ этотъ врачъ».

Историческія свѣдѣнія о прививаніи людямъ коровьей оспы
(*VARIOLAE VACCINAE*) до открытія Е. JENNER'a.

Когда Jenner издалъ свое сочиненіе о свойствѣхъ коровьей оспы предохранять людей отъ заболѣванія человеческой оспою, то вскорѣ въ печати стали появляться различныя замѣтки, личныя наблюденія и другія ученныя литературныя указанія, имѣвшія цѣлью доказать, что Jenner ложно выдаетъ себя изобрѣтателемъ вакцинаціи, что такіе же опыты были дѣлаемы раньше и что честь открытія вакцинаціи принадлежитъ не ему. Если повѣрить, напр., Husson'у, то оказывается, что вакцинація была извѣстна чуть-ли не первымъ обитателямъ рая.

Dr. Husson ²⁾ говоритъ, что уже въ древне-индійской литературѣ прививка предохранительной оспы описана совершенно такъ, какъ она производится въ настоящее время.

«Въ санскритскомъ памятникѣ Sancteya Grantham, приписываемомъ d'Haivantori, памятникѣ, слѣдовательно, очень древнемъ, найдены доказательства того, что инокуляція вакцины была извѣстна индійскимъ авторамъ, писавшимъ въ отдаленныя времена о медицинскихъ вопросахъ... Онъ предписываетъ слѣдующія правила при прививкѣ: «Возьмите жидкость изъ пузырька на вымени коровы или на рукѣ человѣка, между плечомъ и локтемъ, на остріе ланцета; затѣмъ проколите имъ руку пациента въ области между плечомъ и локтемъ такъ, чтобы показалась кровь: жидкость, смѣшавшись съ кровью, вызоветъ оспенную лихорадку. Оспа, произведенная посредствомъ жидкости изъ пузырька на вымени коровы,

¹⁾ Пасторскаго дома при Berkeley'ской церкви (надпись см. стр. 346), въ которомъ Jenner родился, не существуетъ болѣе. Изображеніе этого зданія взято съ картины, принадлежащей г. Mockler'у. Комната, въ которой Jenner умеръ, теперь, въ новомъ пасторатѣ, приходится около оранжереи, построенной частью на мѣстѣ прежней «Пѣвческой»; въ ней стеклянная дверь и венеціанское окно.

²⁾ Dr. Husson (*Dictionnaire des Sciences médicales*. Tom 56. Paris, 1821, pag. 391).

окажется такою же доброкачественною, какъ и натуральная болѣзнь. Она не должна вызывать тревожнаго состоянія духа и не потребуеътъ врачебнаго ухода. Больной можетъ придерживаться какой ему угодно діеты; онъ можетъ быть привитъ одинъ только разъ или два, три, четыре, пять или шесть разъ. Пузырекъ, чтобы быть совершенно правильнымъ, долженъ быть хорошо окрашенъ, наполненъ прозрачною жидкостью и окруженъ краснымъ ободкомъ; въ такомъ случаѣ нечего бояться заболѣванія оспою въ продолженіе всей остальной жизни».

Такое замѣчательно точное описаніе процесса вакцинаціи не могло, конечно, остаться безъ провѣрки.

Dr. Hermann Friedberg обратился къ извѣстному авторитетному изслѣдователю санскритскихъ памятниковъ А. Weber'у въ Берлинѣ съ просьбою дать свое мнѣніе о существованіи названной Hussion'омъ книги и получить отъ него слѣдующій отвѣтъ:

«Указанія Hussion'a кажутся мнѣ довольно апокрифическими. Подъ «Sancteya Grantham», повидимому, слѣдуетъ разумѣть «Saukhya-Grantha» (Saukhya — хорошее самочувствіе, здоровье, Grantha — книга), а указанный Hussion'омъ авторъ d'Hauvantari, навѣрное, оказывается исковерканнымъ d'Hauvantari, какъ именуется предпо-



Е. Jenner. Гравюра съ портрета (масляными красками), приписываемаго Th. Lawrence'у (владелецъ Т. Malcolm Watson).

лагаемый авторъ «Ayurveda» и врачъ боговъ, которому приписываются также различныя сохранившіяся до сихъ поръ медицинскія сочиненія напр., медицинскій словарь) и который, между прочимъ, считается современникомъ царя Vikrama, одною изъ девяти жемчужинъ его двора. Существуетъ-ли въ самомъ дѣлѣ какое-нибудь сочиненіе «Saukhya Grantha» подъ именемъ этого автора? Этотъ заголовокъ кажется очень необычайнымъ и потому является весьма подозрительнымъ, что, если онъ не просто-на-просто выдуманъ, то во всякомъ случаѣ относится къ совсѣмъ современной компиляціи конца прошлаго или даже начала нынѣшняго столѣтія, которая прикрылась именемъ D'Hauvantari, чтобы этимъ приобрести возможно большую авторитетность. Такіе примѣры *fraus* очень часты въ Индіи. Такъ какъ мы до сихъ поръ нигдѣ въ индійскихъ источникахъ не встрѣчали ничего о прививкѣ, то невольно является предположеніе, что всѣ указанія Hussion'a получены

имъ отъ какого-нибудь фальсификатора, который самъ сочинилъ индiйскія имена, но написалъ ихъ очень неразборчиво, или же что они, правда, основаны на индiйскомъ, правда, текстѣ, но на текстѣ послѣдняго времени, какъ мы объ этомъ уже говорили».

Подобный же отвѣтъ находимъ и у Н. Becker'a, спрашивавшаго по тому же самому поводу пр. Ludwig'a въ Прагѣ.

Такимъ образомъ указаніе Hussion'a до сихъ поръ никѣмъ не было еще подтверждено.

Въ 1713 году была напечатана диссертация «De lue vassagum» нѣмецкаго студента Sulger'a, въ которой авторъ упоминаетъ, что люди, заразившіеся коровьей оспою, впоследствии не заболѣвали челоуѣчьей оспою. Затѣмъ, въ 1715 г. о коровьей оспѣ писали Lancisy и Ramaccini. Коровья оспа съ давнихъ временъ была извѣстна во многихъ Великобританскихъ провинціяхъ, особенно въ Глостерскомъ графствѣ. Есть основаніе думать, что коровья оспа уже съ давняго времени распространилась въ Ирландіи и въ окрестностяхъ Йорка; такъ ее и во времена Jenner'a называли еще древнимъ именемъ «шингъ».

По Ch. Fr. Hellwag'y ¹⁾, «въ Голштиніи частью случайно, частью путемъ опыта дошли, что синяя коровья оспа (die blauen Kuhblattern) — давно испытанное предохранительное средство противъ оспы у дѣтей».

Этотъ авторъ въ другомъ мѣстѣ (l. c., 396) приводитъ слѣдующій разсказъ. «Теперешній управляющій Cornelisen въ Варендорфѣ разсказываетъ, что дочери сестры его жены въ дѣтствѣ была привита оспа; несмотря на то, что ей часто приходилось имѣть дѣло съ больными оспою и даже спать на ихъ постели, тѣмъ не менѣе оспа къ ней ни разу не пристала. Теперь она замужемъ».

«Г. пасторъ Siewers въ Гикау сообщилъ мнѣ слѣдующіе 2 случая. Когда онъ инокулировалъ 2 своихъ младшихъ дѣтей, то совѣтовалъ своему слугѣ Н. F. Grön'y позволить инокулировать себя, такъ какъ и у него еще не было оспы. Слуга же увѣрялъ, что онъ не нуждается въ инокуляціи, потому что въ своей юности онъ перенесъ коровью оспу. Онъ не былъ инокулированъ и, несмотря на то, что часто носилъ на рукахъ инокулированныхъ больныхъ дѣтей, не заразился самъ».

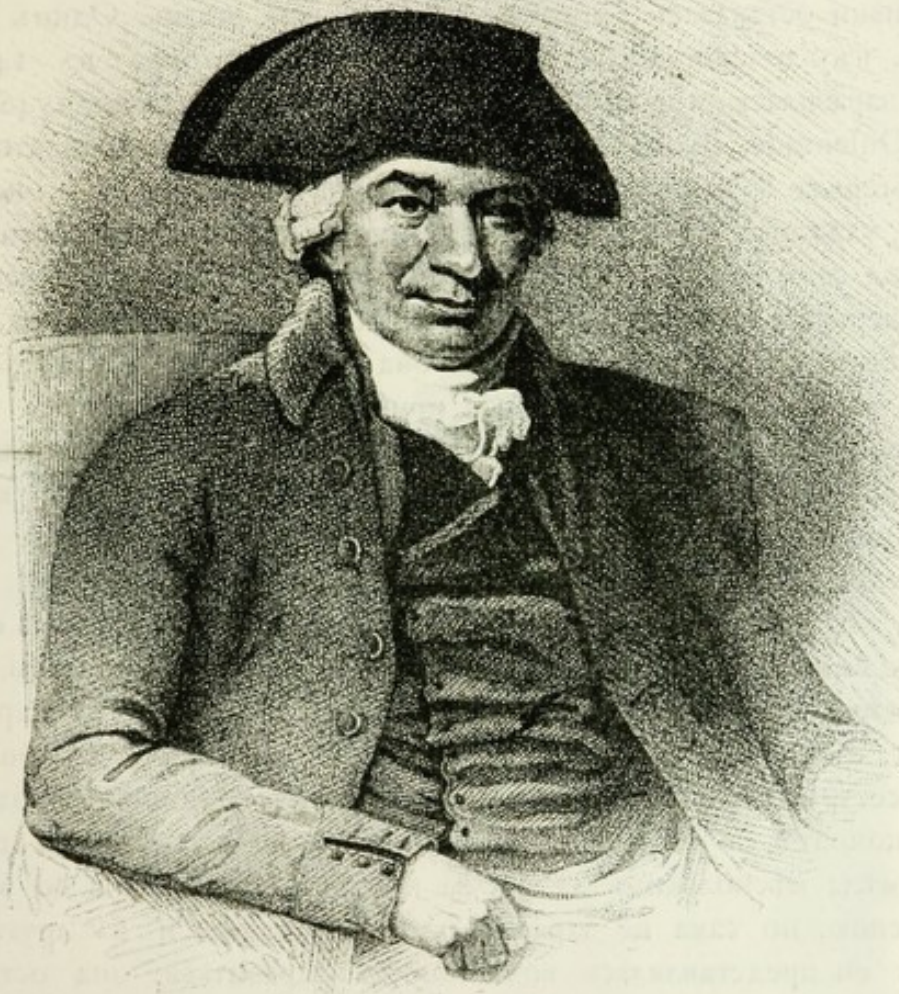
«Голландецъ Heiske изъ Schönkirchen'скаго прихода инокулировалъ 2 своихъ младшихъ дочерей у доктора Clandius'a въ Лютиенбургѣ. Старшая изъ нихъ уже раньше перенесла коровью оспу, и потому привитая челоуѣчья оспа у нея не принялась, даже послѣ трехкратной инокуляціи; младшая же заболѣла натуральной оспою».

«Здѣшній адвокатъ Martens разсказывалъ мнѣ, что жена его дяди Martens'a въ Кроненбургѣ, урожденная Siewerssen (оба они уже умерли), перенесла въ ранней юности коровью оспу, послѣ чего у нея

¹⁾ Nordisches Archiv für Natur-und Arzneiwissenschaft, 1, 3, 383, 4, Brummer, Kopenhagen, 1799 г.

остался на шекъ большой рубецъ. Когда ея дѣти, числомъ около 6—8, одновременно заболѣли оспою, она ухаживала за ними и не заразилась.

«Г. Lt. Salveter'y обязанъ я 2 слѣдующими разсказами. Теща его брата, г. Salweter'a, помѣщика въ Кроненбургѣ, госпожа Sevel, урожденная Janssen, еще до замужества, когда ей не было 28 лѣтъ, пыталась



Е. Jenner въ треуголкѣ. Гравюра Hicks'a, изд. Н. Fischer'a. Лондонъ, 1 марта 1823.

привить себѣ коровью оспу посредствомъ доенія больныхъ коровъ, съ цѣлью избѣжать настоящей оспы, но это ей не удавалось. Тогда коровница посовѣтовала ей сдѣлать себѣ царапину ножомъ и втереть туда матерію отъ коровы, больной оспою. Прививка принялась, и она заболѣла коровьей оспой. Послѣ этого въ различное время она для опыта привила себѣ настоящую оспу, но безъ результата. Впослѣдствіи она неоднократно под-

вергалась опасности случайнаго зараженія и все-таки постоянно оставалась здоровою».

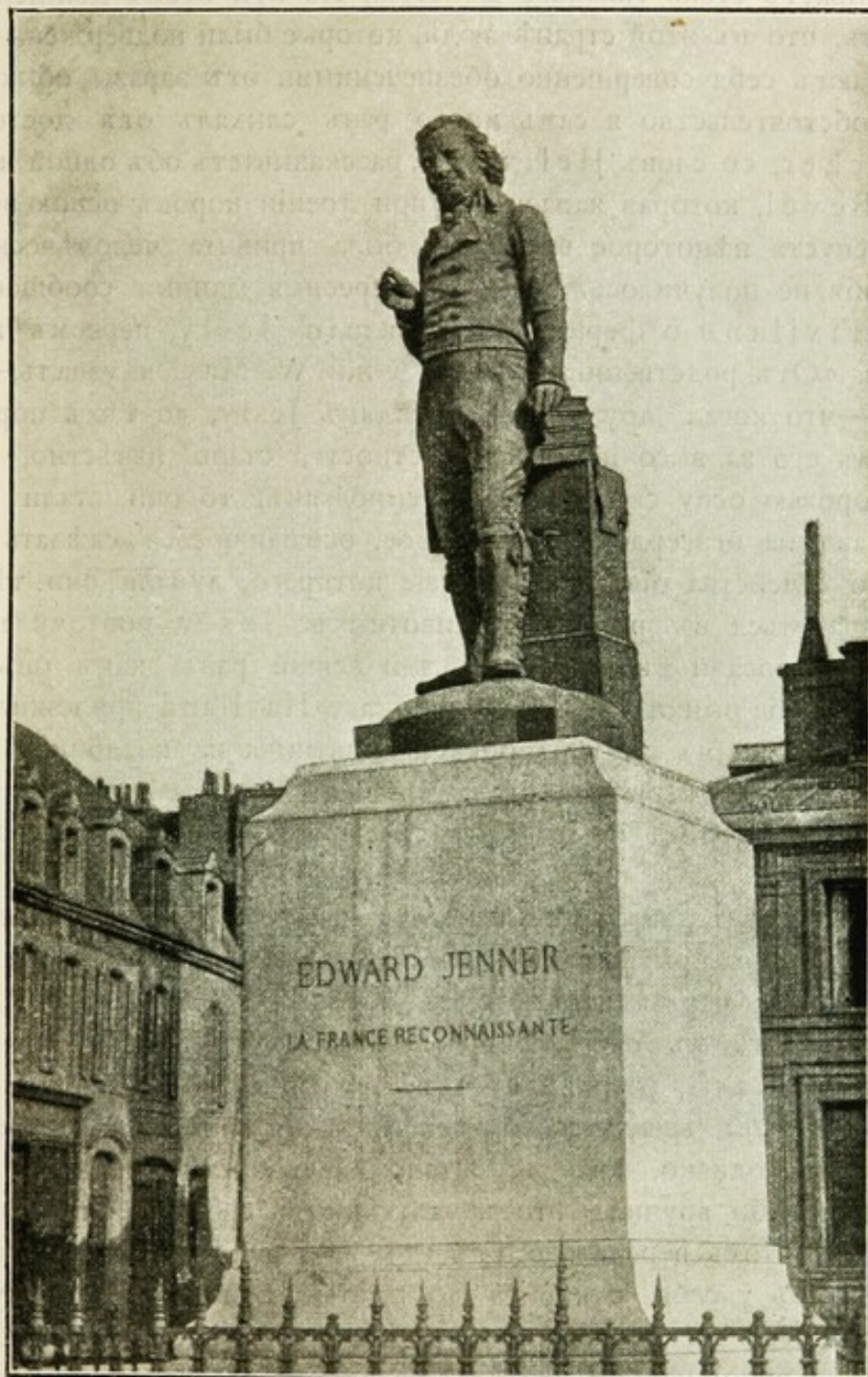
У Pfaffa ¹⁾ читаемъ слѣдующее: «Имѣется еще нѣсколько другихъ сообщеній, содержащихъ въ себѣ свѣдѣнія объ искусственныхъ прививкахъ коровьей оспы яда скотницами, которыя иногда дѣлали это крайне примитивно, именно онѣ производили небольшіе надрѣзы ножомъ на рукѣ и втирали оспенную матерію отъ коровъ. Въ нѣкоторыхъ случаяхъ появлялись лишь очень болѣзненные опухоли, не сопровождавшіяся никакими дальнѣйшими послѣдствіями. Изъ относящихся сюда 60 случаевъ предохраненія отъ человѣческой оспы путемъ случайнаго зараженія коровьею, достойны вниманія особенно 2, въ которыхъ предохранительная сила прививки оставалась дѣйствительной на всю жизнь. Одинъ изъ нихъ относится къ дочери арендатора Priehm'a, которая въ 14-лѣтнемъ возрастѣ заразилась коровьей оспой, свирѣпствовавшей въ 1746 г. среди скота въ Ohlenrade. Впослѣдствіи она вышла замужъ за арендатора Martens'a, потеряла 8 человѣкъ дѣтей отъ злокачественной оспы, но сама не заразилась, ухаживая за ними и за другими больными. Такимъ образомъ она застраховала себя отъ человѣческой оспы тѣмъ, что раньше перенесла коровью; теперь ей уже за 70 лѣтъ, живетъ она у своего сына, инспектора Martens'a въ Warleberg'ѣ, гдѣ она 4 года тому назадъ ухаживала за своими внучатами, которымъ была привита человѣчья оспа.

«Второй случай относится къ г-жѣ Wiese. Въ 1742 г., когда ей было 1½ года и въ Segalendorf'ѣ свирѣпствовала коровья оспа, она заразилась ею отъ своей матери, жены арендатора Völker'a. Послѣдняя была вынуждена сама доить коровъ, и однажды, вернувшись домой, взяла на руки дочь, которой тогда было только 1½ года, чтобы выкупать ее. Вѣроятно, она не вымыла предварительно рукъ, и у дѣвочки на одной изъ срамныхъ губъ появилось синеватое пятно съ сильной краснотой въ окрестности. Въ 1749 г. появилась оспа въ этой мѣстности, причемъ заболѣли всѣ братья и сестры дѣвочки, только одна она осталась здоровой, хотя и спала въ одной комнатѣ съ больными. Потомъ она вышла замужъ за арендатора Wiese, имѣла нѣсколькихъ дѣтей, за которыми ухаживала во время ихъ болѣзни оспой, но сама не заразилась: точно также и въ другихъ случаяхъ, гдѣ ей представлялась возможность заразиться, она осталась невредимой. Теперь ей 63 г., живетъ она у своего зятя, г. Danielson'a, въ Segalendorf'ѣ, и до сихъ поръ не имѣла оспы».

Въ 1765 г. хирурги Sutton и Fewster (въ Торнбэри) сообщили Лондонскому Обществу врачей нѣсколько случаевъ о томъ, что прививаніе человѣческой оспы лицу, страдавшему передъ тѣмъ коровьей, дало отрицательный результатъ, но Общество врачей почему то не обратило на это сообщеніе вниманія. Около того же времени въ 1765 г. въ Германіи

¹⁾ Nordisches Archiv für Naturkunde, Arzneiwissenschaft und Chirurgie 3, 2, 80, Brummer, Kopenhagen, 1803 г.

въ журналѣ «Glückstädtischer Anzeiger» упоминалось о свойствѣ коровьей оспы, извѣстномъ въ народѣ. Нѣсколько лѣтъ спустя въ другомъ жур-



Статуя, исполненная Eugène Paul'емъ въ 1865 г. въ Булони. На постументѣ надпись: Edward Jenner. La France reconnaissante.

налѣ «Allgemeine Unterhaltungen», издаваемомъ въ Геттингенѣ, въ 1769 г. было также сказано о коровьей оспѣ «старымъ хозяиномъ»: «... я не могу не обратить вниманія на извѣстную въ нашей странѣ коровью оспу, которая доильницъ и тѣхъ, которые смотрятъ за коровами, и въ нынѣшнее

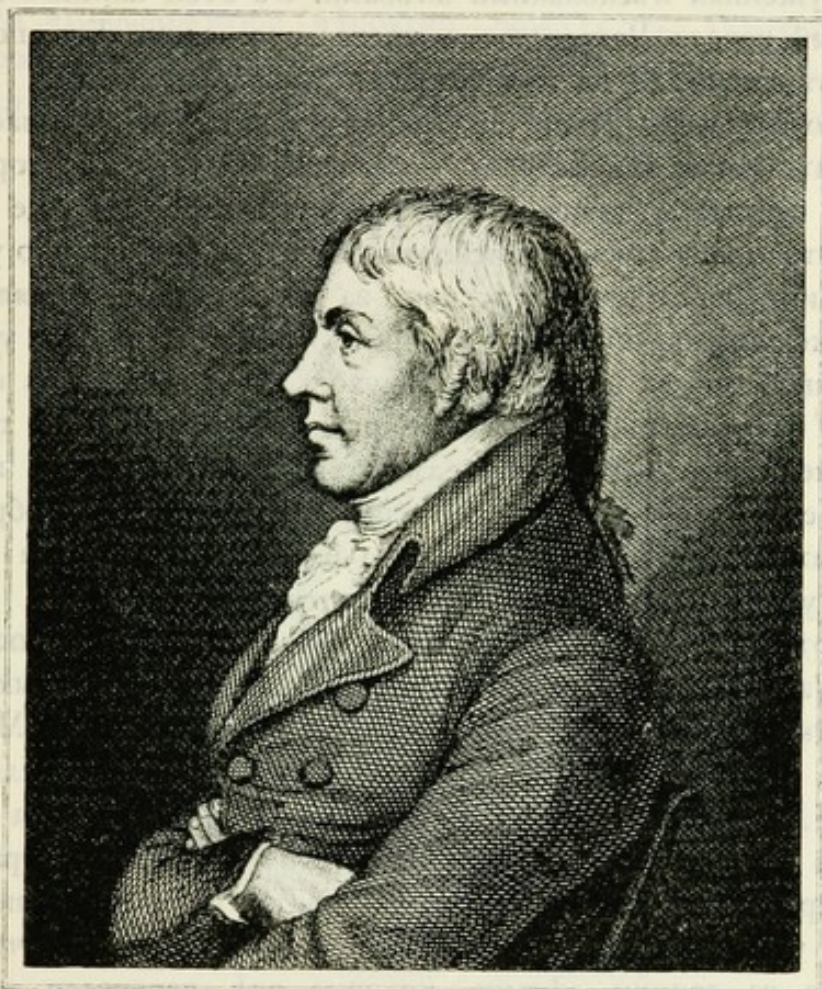
время заражаетъ. Правда, немногіе изъ людей и животныхъ умирали въ оной, но болѣзнь эта могла бы быть довольно сильною для людей, и, быть можетъ, здѣшній холодный климатъ причиною тому, что вредоносность ея не оказываетъ столь сильнаго дѣйствія. Но при этомъ долженъ также я упомянуть, что въ этой странѣ люди, которые были подвержены коровьей оспѣ, считаютъ себя совершенно обезпеченными отъ заразы обыкновенной оспы; это обстоятельство я самъ много разъ слыхалъ отъ достовѣрныхъ лицъ». Becker, со словъ Hellwag'a, рассказываетъ объ одной женщинѣ, по имени Sevel, которая заразилась при доеніи коровъ оспою въ 1772 г.; когда же спустя нѣкоторое время ей была привита человѣческая оспа, то зараженія не получилось. Весьма интересныя данныя сообщаетъ д-ръ Alfred Haviland о фермерѣ Benjamin Jesty, первомъ мученикѣ вакцинаціи. «Отъ родственницы Jesty, г-жи W. May, я узналъ,—пишетъ Haviland,—что когда друзьямъ и сосѣдямъ Jesty, до тѣхъ поръ весьма уважавшимъ его за высокій умъ и честность, стало извѣстно, что онъ привилъ коровью оспу своей женѣ и сыновьямъ, то они стали смотрѣть на него, какъ на безсердечное животное, осмѣлившееся сдѣлать на членахъ своего семейства опытъ вслѣдствіе котораго, думали они, тѣ должны были превратиться въ рогатыхъ животныхъ. Jesty поэтому поносили, ругали, даже бросали въ него камнями всякій разъ, какъ онъ показывался на сосѣдніе рынки». Къ этому разсказу Haviland приложилъ и эпиграфю, списанную имъ съ надгробнаго памятника на кладбищѣ въ Вестминстерѣ: «...Jesty первый сдѣлалъ привитіе коровьей оспы и не утратилъ произвести этотъ опытъ надъ своею женою и двумя сыновьями въ 1774 г.».

Особенно извѣстенъ споръ семейства нѣкоего Nash'a съ Jenner'омъ за первенство въ открытіи вакцинаціи. Въ 1802 г. (когда Jenner уже былъ награжденъ парламентомъ) сынъ Nash'a подалъ жалобу на Jenner'a, обвиняя его въ плагиатѣ по слѣдующему поводу. Онъ увѣрялъ, будто старикъ Nash, умершій въ 1786 г., написалъ сочиненіе о привитіи коровьей оспы всему своему семейству (1781). Судьба предполагаемаго сочиненія, однако, такъ и осталась неизвѣстной. Сынъ увѣряетъ, что мать будто бы вручила этотъ манускриптъ своему родственнику для напечатанія, но тотъ передалъ его въ 1796 г. д-ру Th. Nash'у, а послѣдній, продержавъ у себя рукопись до 1799 г., отдалъ ее почему-то д-ру Keate'у. На судѣ выяснилось, что д-ру Keate'у дѣйствительно была передана какая-то рукопись, но что Keate не интересовался ею и затерялъ. Что же касается знакомства Jenner'a съ Nash'емъ-отцомъ, на которое указывалъ сынъ, выставляя въ свидѣтели д-ра Keate'a, то послѣдній на судѣ отказался свидѣтельствовать. Судъ оправдалъ Jenner'a. Рьянымъ защитникомъ интересовъ (денежныхъ, конечно) семьи Nash'a былъ Villet de Terze.

Другимъ соискателемъ первенства была семья протестантскаго священника Rabaut Pomier, знавшаго о предохранительномъ свойствѣ

коровьей оспы и передававшего извѣстіе объ этомъ въ 1781 г. д-ру Рев, другу Е. Jenner'a. По поводу этого обвиненія выступилъ въ защиту Jenner'a д-ръ Gardner, доказавшій, что Jenner сообщилъ ему о свойствахъ коровьей оспы еще въ 1780 году, слѣдовательно годомъ раньше.

Къ тому же времени относятся заявленія нѣкогого Jobst-Böse



Е. Jenner. Анонимная гравюра изъ сборника Walhall'a.

изъ Геттингена и д-ра Archer'a въ Лондонѣ. Первый привилъ успѣшно коровью оспу, а второй сообщилъ Обществу врачей о нѣсколькихъ случаяхъ отрицательной вариоляціи у лицъ, перенесшихъ до того коровью оспу.

Много интереснаго можно узнать изъ слѣдующаго разсказа John'a Webb'a: «Въ маѣ 1792 г. въ одинъ домъ, въ Дайтонѣ, гдѣ я собралъ 24 дѣтей, которымъ хотѣлъ дѣлать прививаніе человеческой оспы, случайно вошла одна женщина, 80 лѣтъ отъ роду, по имени Betty Bowdon, у

которой другая женщина, тутъ же находившаяся, спросила, была-ли у нея оспа? Betty отвѣтила отрицательно, прибавивъ съ чрезвычайною увѣренностью, что она убѣждена, что оспа у нея никогда не будетъ, потому что въ молодости у нея была оспа отъ коровы, которая заразилась оспою отъ человѣка. Такая увѣренность, естественно, заставила меня разспросить эту женщину подробно о всемъ, что она знала о коровьей оспѣ. Оказалось, что Betty, будучи 24 лѣтъ, служила у одного фермера, у котораго, на нѣкоторомъ разстояніи отъ фермы и вообще всякаго жилья, была хижина, окруженная нѣсколькими хлѣвами. Въ этой хижинѣ жилъ человѣкъ, который передъ Рождествомъ умеръ отъ оспы. Его постель была выброшена въ хлѣвъ. Одна изъ коровъ, слишкомъ зябкая, по словамъ Betty, часто оставляла стадо, приходила въ хлѣвъ и ложилась около постели или даже на самый матрацъ покойнаго. Спустя нѣкоторое время у этой коровы сдѣлалась коровья оспа, а отъ нея заболѣло еще девять коровъ, такъ что молоко у нихъ испортилось и его нельзя было употреблять. Разумѣется, ихъ перестали доить, пока за это дѣло не принялась Betty, чтобы сколько-нибудь облегчить больныхъ животныхъ. Но у нея скоро сдѣлались ознобъ, боль въ членахъ, опухоль на правой рукѣ и подъ мышкою; потомъ на рукѣ, около большого пальца, появились три пустулы, изъ которыхъ дней черезъ девять вышелъ гной. Ни прежде, ни послѣ этого времени у Betty никогда не было оспы, хотя она часто обращалась съ людьми, зараженными этою болѣзнью, а разъ даже проспала на постели, на которой умеръ оспенный, перемѣнивъ только одѣяло.

Докторъ Heinze ¹⁾ рассказываетъ любопытныя подробности объ опытахъ Plett'a. «Въ настоящее время г. Plett состоитъ школьнымъ учителемъ Голштиніи въ Lohoe. Онъ былъ учителемъ у арендатора Martini въ Hasselburg'ѣ, когда въ 1792 году тамъ появилась оспа среди коровъ, а также и на дѣтяхъ. Хозяйка дома очень часто рассказывала о томъ, что она сама, ея братъ, арендаторъ Jensen въ Poolsee, и сестра, вышедшая замужъ за арендатора Schmidt'a въ Jüttland'ѣ, въ дѣтствѣ перенесли коровью оспу, что всѣ они до сихъ поръ не болѣли оспой, что ея сестра, ухаживавшая за своими дѣтьми, которые всѣ перенесли оспу, здорова до настоящаго времени. При этомъ она присовокупляла, что желала бы, чтобы и ея дѣти перенесли коровью оспу. Съ этою цѣлью она посылала четырехъ старшихъ изъ нихъ, двухъ мальчиковъ и двухъ дѣвочекъ, на скотный дворъ доить коровъ, больныхъ оспою; но изъ нихъ заболѣлъ только одинъ. Трое остальныхъ часто жаловались учителю, что имъ это не удавалось, и тѣмъ натолкнули его на мысль о возможности успѣшной прививки коровьей оспы вмѣсто человѣчьей. Онъ предложилъ дѣтямъ инокулировать ихъ. Тѣ согласились, родители также ничего не имѣли противъ этого, и операція состоялась. Plett приготовилъ гладкую деревянную палочку и на нее собралъ оспенную матерію отъ одной больной коровы;

¹⁾ Pfaff, I. c., 3, 2, 78, 1082.

затѣмъ онъ перочиннымъ ножомъ произвелъ у дѣтей надрѣзы въ кожѣ между пальцами, гдѣ, какъ онъ видѣлъ, обыкновенно начиналась оспа у скотницъ. и перенесъ туда оспенную матерію со своей палочки. Прививка принялась у всѣхъ дѣтей, и онъ хотѣлъ уже повторить свой опытъ на нѣсколькихъ другихъ дѣтяхъ, когда у младшаго ребенка, 7-ми лѣтняго мальчика, разболѣлась рука и появилась очень сильная лихорадка, такъ что пришлось обратиться къ медицинской помощи; это отбило у учителя Plett'a всякую охоту къ дальнѣйшимъ попыткамъ».

«Еслибы это осложненіе (въроятно—рожа) у 7-ми лѣтняго Jensen'a,—замѣчаетъ проф. R. v. Jaksch,—наступившее, повидимому, вслѣдствіе вакцинаціи, не заставило Plett'a отказаться отъ дальнѣйшихъ опытовъ, то онъ,



Е. Jenner. Гравюра J. M. Fontain'a.

конечно, продолжалъ бы прививки коровьей оспы и слава года рожденія вакцинаціи принадлежала бы не 1796, а 1792 году».

Alexander Humboldt рассказываетъ (1803 г.), что мексиканцы давно уже знали о предохранительномъ свойствѣ коровьей оспы противъ человѣчьей оспы, а консулъ Bruce въ Буширѣ (1813 г.) указываетъ на одно племя въ Белуджистанѣ, которому издревле были извѣстны предохранительныя свойства оспы овецъ и коровъ.

Изъ сказаннаго легко видѣть, что открытіемъ замѣчательной особенности коровьей оспы предохранять людей отъ зараженія натуральною человѣческою оспою мы обязаны не одному какому-нибудь лицу, а многимъ наблюдателямъ. Много было опытовъ и наблюденій, но всѣ они были единичныя, случайныя, разбросанныя, часто невѣрныя и мало оцѣненные дан-

ныя. Нужно было, слѣдовательно, изъ всего этого накопленнаго временемъ матеріала выбрать дѣйствительно цѣнное, провѣрить, доказать, убѣдить, связать отдѣльные наблюденія въ неразрывную цѣпь, выяснить объективнымъ и критическимъ отношеніемъ къ дѣлу его дѣйствительное практическое значеніе, чтобы въ концѣ концовъ придти къ выводамъ первостепенной важности. Нуженъ былъ человѣкъ, обладающій обширными знаніями и сильнымъ умомъ. . . . Такимъ явился Edward Jenner, о которомъ справедливо выразился Curschmann, что, «несмотря на первоначальныя возраженія, сила Jenner'овскихъ доказательствъ скоро все побѣдила».

Въ чемъ же заслуга Jenner'a и почему его первые критики не могли уяснить себѣ значенія изслѣдованій этого врача? Отвѣтъ находимъ въ егоже сочиненіяхъ.

Первая заслуга Jenner'a та, что онъ первый указалъ на сходныя съ оспою болѣзни коровъ, точно опредѣлилъ признаки истинной коровьей оспы (назвавъ всѣ другія, сходныя съ нею сыпныя болѣзни коровъ ложною оспою) и доказалъ, что различные виды «ложной оспы» коровъ, хотя и могутъ вызывать «разные нарывы» у людей, но предохранительнаго свойства не имѣютъ. До него же всякія сыпи у коровъ и молочницы, и ветеринары называли «с о w - р о x» (коровья оспа).

Вторая заслуга Jenner'a та, что онъ первый указалъ и на слѣдующій источникъ ошибокъ, которыя были сдѣланы многими прививателями коровьей оспы. «Оказалось, что если даже привить человѣку и настоящую коровью оспу, замѣчаетъ Jenner, но если прежде, чѣмъ эту оспу примѣнили для прививокъ, ее не сохраняли съ предосторожностями, и нѣкоторое время подвергали вліянію воздуха, тепла, свѣта и т. п., то такая оспа, потерявъ въ силу указаннаго, свое специфическое свойство, хотя иногда и вызываетъ болѣзни у людей послѣ прививки, но эти заболѣванія не могутъ уже произвести въ организмѣ привитаго тѣхъ измѣненій, которыя дѣлаютъ человѣка невоспріимчивымъ къ натуральной человеческой оспѣ».

Третья и самая важная заслуга Jenner'a заключается въ томъ, что онъ доказалъ, что коровья оспа, согласно его изслѣдованіямъ, будучи привита отъ коровы человѣку, обладаетъ способностью передаваться въ генерацияхъ отъ человѣка къ человѣку, не измѣняя ни своей специфичности, ни своей силы, и обладая такими же свойствами, какъ и лимфа, взятая непосредственно отъ животнаго. Такимъ образомъ наука всецѣло обязана Jenner'у открытіемъ проводимой чрезъ человѣка (гуманизированной) коровьей оспы.

Какъ ни просты и ни ясны кажутся намъ эти истины, подаренныя Jenner'омъ человечеству, но современники не сразу съумѣли оцѣнить ихъ. Открытіе Jenner'a не противорѣчитъ и взглядамъ современной медицины, напротивъ его открытіе еще долго будетъ основою и украшеніемъ послѣдней. Въ то время, конечно, ни Jenner, ни его друзья и противники не были увѣрены въ существованіи низшихъ организмовъ и не думали, что каждая

заразная болѣзнь имѣть среди нихъ своего специфическаго возбудителя. Въ наше время дѣло другое. Вопросъ о предохранительномъ прививаніи нашелъ себѣ полное подтвержденіе въ не менѣ великихъ открытіяхъ Pasteur'a. Въ его опытахъ мы видимъ какъ бы продолженіе работы Jenner'a, хотя и при другихъ условіяхъ. «Я придалъ слову вакцинація,— говорилъ Pasteur на Международномъ Съѣздѣ въ Лондонѣ въ 1881 г.,— болѣе широкое значеніе въ надеждѣ, что наука освятитъ его какъ выра-



Е. Jenner Гравюра М. Gouci съ бюста работы J. Manning'a. 1823.

женіе признательности къ заслугамъ и неизмѣримой пользѣ, принесенной однимъ изъ величайшихъ людей Англіи, Jenner'омъ».

Каковы бы ни были упрёки и клеветы противъ Jenner'a, они никогда не ослабятъ великаго уваженія къ его открытію. Заслуга этого великаго врача, спасающаго милліоны людей изъ объятій страшной оспы, заключается и въ томъ, что онъ не принялъ на вѣру предохранительную силу коровьей оспы, давно извѣстной среди народа, а въ теченіе 30 лѣтъ всесторонне изучалъ свойство вакцины.

«Открытие Jenner'a, — говорит Boh n, — не есть случайная счастливая находка, которую безъ провѣрки, съ поспѣшностью начали примѣнять къ людямъ; здѣсь рѣчь идетъ не о чемъ-либо мнѣніи или вѣрованіи, вѣроятности или гипотезѣ, а о научномъ фактѣ, имѣющемъ подъ собою почву, прочности которой могло бы позавидовать любое открытіе въ медицинѣ».

ПОРТРЕТЫ JENNER'A.

1а) Масляными красками, работы Thomas Lawrence, собственность Корол. Коллегии врачей, поясной; Jenner изображенъ сидящимъ въ креслѣ. Гравюра съ этой картины работы W. H. Mote украшаетъ заглавный листъ перваго тома біографіи Jenner'a, составленной Вагон'омъ, а также Памятную Записку о Jenner'ѣ въ Pettigrew. Изображение того портрета см. стр. 292.

1б) Масляными красками, предполог. работы Thomas Lawrence, собственность Mr. Th. Malcolm Watson.

2) Масляными красками работы James Northcote, написанный для Плимутскаго Медицинск. Общ-ва и Плимутскихъ Доктовъ; теперь онъ находится въ Национальной Портретной Галлерей; Jenner изображенъ сидящимъ (мѣховый воротникъ и пр.), правая рука на бумагѣ съ надписью: «Пустулы коровьей оспы, въ различныхъ стадіяхъ ея» (Pustules of the Cow Pox in its successive stages). См. стр. 302.

Гравюра съ этого портрета работы W. Say. Гравюра E. Finden'a, какъ иллюстрація къ сочиненію «Жизнеописаніе британскихъ врачей» (семейная бібліотека). 1830. Гравюра работы Ridley'я въ «European Magazine» (т. XLVI, 1804, стр. 163).

3) Портретъ въ группѣ учредителей Медицинскаго Лондонскаго Общ-ва, работы Medley'я; въ первоначальномъ экземплярѣ группы портрета Jenner'a не было, онъ помещенъ былъ послѣ. Гравюра работы Branwhite.

Масляными красками, работы William Hobday; Jenner изображенъ сидящимъ, въ шинели съ мѣховымъ воротникомъ, лѣвая рука опирается на книгу, съ заглавіемъ «John Hunter»; на столѣ бумаги, относящіяся къ вакцинаціи.

Гравюра съ этого портрета начата W. Sharp'омъ, окончена W. Skelton'омъ. Пока Jenner позировалъ для этого портрета, онъ написалъ слѣдующіе стихи:

«Ere you finish your job, Mr. Hobday, you'd better
On each of his legs clap a bit of a fetter,
Or the doctor will presently show you some fun—
Yes, start from the canvas and certainly run»¹⁾.

Подлинную гравюру въ изящной рамѣ прислалъ намъ въ подарокъ D-г W. S. A. Griffith въ Лондонѣ. Подъ гравюрой величиною около полуметра въ квадратѣ имѣется слѣдующая надпись:

This Portrait dedicated by Permission to the King's most excellent Majesty George the 4-th.

Engraved from an original picture in the

Possession of Edward Davies esq. and inscribed.

Published Janvier 2-d. 1826 by R. Ackermann.

5) Гравюра въ полутонахъ, работы J. R. Smith'a. Jenner изображенъ прислонив-

¹⁾ «Пока вы окончите вашу задачу, г. Гобдей, вы бы лучше на каждую ногу заковали ему цѣпь, или докторъ сейчасъ сыграетъ съ вами шутку, выскочить изъ полотна и убѣжить».

шимся къ дереву; молочница и коровы въ отдаленіи. Гравюра—копія работы R. Page, 1823 г., см. 304 стр.

6) Гравюра J. Hazlitt'a-младшаго. Скульпторъ С. Turner. Лондонъ. Издано 20 октября 1808.

7) Въ коллекціи портретовъ Королевскаго Общества врачей и хирурговъ въ Лондонѣ находится небольшая фотографическая карточка, съ указаніемъ, что это снимокъ съ оригинальнаго портрета, принадлежащаго Mr. W. Smith изъ Chesterfield'a.

8) Портретъ работы Vignerон'a, литографированный С. de Lasteyrie, 1824.

9) Портретъ Jenner'a въ треуголкѣ. Hicks sc. Изд. Н. Fisher'a. Лондонъ, 1 марта 1823. См. стр. 351.

10) Миниатюра работы J. Robinson'a. Jenner изображенъ съ бумагой, чернилами и перомъ передъ нимъ; на заднемъ фонѣ лежащая корова. Находится въ коллекціи Mockler'a. Гравюра работы R. M. Meadow.



Е. Jenner. Анонимная гравюра.



Е. Jenner. Гравюра Siver'a «au trait».

11) Большіхъ размѣровъ головной портретъ Jenner'a, нарисованъ и гравированъ aqua forte Н. E. Shrapnell'емъ.

12) Портретъ Jenner'a масляными красками, работы неизвѣстнаго художника, находится въ коллекціи Mockler'a.

13) Медальонъ J. B. Drayton. Anker Smith, академикъ Кор. Ак., скульпторъ. Изданъ 1 февр. 1823. Cheltenham.

14) Силуэтъ на заглавномъ листѣ сочиненія Lettsom'a: «Намеки, долженствующіе почтить Человѣколюбіе, Воздержаніе и Науку Врачеванія», т. III, 1801. См. стр. 335.

15) Гравюра съ портрета масляными красками, работы J. R. Smith; собственность покойнаго John'a Ring'a.

16) Гравюра Rahl'a по Smith'y.

17) Гравюра Ch. Bosksen'a по Smith'y.

18) Гравюра Ridley'y въ 1804 г.

19) Гравюра Böhme.

20) Изданіе John Murray въ 1830 г.

21) Гравюра М. Gauci. Бюстъ работы S. Manning'a. 1823.

22) Изданіе J. Mawman, 1801 г. На заглавномъ листѣ сочиненія John Coakley Lettsom.

23) Гравюра бюста исполнена R. J. Lane'омъ по рисунку Н. Corbould'a въ 1827 г.

- 24) Анонимная гравюра.
- 25) Гравюра Siever'a «au trait».
- 26) Анонимная гравюра.
- 27) Анонимная гравюра.
- 28) Гравюра А. Tardieu, съ писанного имъ же портрета.
- 29) Гравюра Jaquemont'a.
- 30) Анонимная гравюра изъ Conversations-Lexicon Meyer'a.
- 31) Анонимная гравюра изъ сборника Walhalla.
- 32) Гравюра, исполненная въ литографіи Н. Backer'a въ Дортрехтѣ.
- 33) Гравюра J. M. Fontain'a.
- 34) Статуя, исполненная Eugène Paul'емъ въ 1865 г. въ Булони. На постументѣ надпись: Edward Jenner la France reconnaissante.
- 35) Анонимная гравюра со статуи Calder'a Marshall'я.
- 36) Гравюра Frey'я съ портрета Leon'a Noël'я.
- 37) Анонимная гравюра.
- 38) Анонимная гравюра, воспроизведена въ Лейпцигѣ.

СТАТУИ И БЮСТЫ JENNER'A.

- 1) Бронзовая статуя работы Calder Marshall'я, чл. Корол. Ак., находится теперь въ Кенсингтонскомъ саду; сначала была поставлена въ Трафальгарскомъ скверѣ, но въ 1862 г. перенесена въ Кенсингтонскій садъ. Расходы были покрыты публичной подпиской, открытой комиссіей подъ предѣлательствомъ Dr. Conolly, при секретарѣ G. Irving'ѣ. Покрывало со статуи снялъ принцъ-супругъ королевы въ маѣ 1858 г. Гравюра работы J. Brown.
- 2) Статуя работы Sievier въ западномъ углу Глостерскаго кафедральнаго собора, сооружена по подпискѣ.
- 3) Статуя въ Brünn'ѣ, въ Моравіи.
- 4) Бюсть работы Н. Corbould'a. Литографія бюста работы R. Lane, на заглавномъ листѣ II тома Baron'a: «Life of Jenner».
- 5) Бюсть работы S. Manning'a. Литографія работы M. Gausi, изданная N. Chater & Co., Глостеръ, 10 августа, 1823.
- 6) Мраморная статуя работы Monteverde. Была выставлена на Парижской выставкѣ 1878 г., теперь находится въ Boulogne. Jenner изображенъ прививающимъ оспу ребенку.
- 7) Бюсть, слѣланный по д-ру В. О. Губерта; лѣпиль скульпторъ Берманъ по гравюрѣ Th. Lawrence и Corbould—Lane.

МЕДАЛИ ВЪ ЧЕСТЬ JENNER'A¹⁾.

- 1) Лицевая сторона: Аполлонъ представляетъ Британіи матроса, спасеннаго благодаря прививкѣ вакцины; фигура Британіи держитъ корону съ надписью: Jenner. Девизъ: Alba nautis stella refulsit. 1801. Обратная: якорь; надъ нимъ слова: Georgio Tertio Rege; подъ нимъ: Spencer Duce (первый лордъ адмиралтейства). Поднесена медиками британскаго флота. Неизвѣстно, гдѣ выбита.
- 2) Лицевая сторона: «Don. Soc. Med. London. Anno Salut. 1773. Institut. E. Jenner, M. D. Socio suo eximio ob vaccinationem exploratam». Обратная: безъ надписи. Нельзя уста-

¹⁾ Подробный перечень медалей въ честь Jenner'a напечатанъ D-ромъ Storer'омъ въ «American Journal of Numismatics» за 1894—95 г.

новить происхоженіе. Золотая. Поднесена Лондонскимъ Медицинскимъ Обществомъ, 4 марта 1804. Baron называетъ эту медаль: «Золотая медаль Лондонскаго Медицинскаго Общества». Документы Общества указываютъ на то, что это была Фотергильская медаль. 10-го октября 1803 г. D-r Lettsom сдѣлалъ въ Обществѣ слѣдующее предложеніе, поддержанное J. Hayes: «Желательно поставить на разсмотрѣніе слѣдующаго собранія Совѣта о при- сужденія золотой медали Jenner'у, какъ свидѣтельства уваженія къ открытію вакци-



Е. Jenner. Гравюра бюста исполнена R. J. Lane'омъ по рисунку H. Corbould'a въ 1827 г.

націи». 7 ноября 1803 г., по предложенію Lettsom'a, поддержанному d-r'омъ Bradley'емъ, было рѣшено поднести Jenner'у «золотую медаль, стоимостью въ 10 гиней, съ подходящей надписью». — 21-го ноября 1803 г. d-r Sims, d-r Pinckard, d-r Yellowly и Aikin были избраны въ комиссію для составленія адреса Е. Jenner'у и надписи на медали, вотированной Обществомъ. 13-го февраля 1804 г. было рѣшено выбить на медали слѣдующую надпись: E. Jenner, socio suo eximio ob vaccinationem exploratam. Текст адреса, поднесеннаго отъ Общества d-r'омъ Lettsom'омъ, былъ напечатанъ въ «European Magazine», т. XLVI, стр. 163.

3) Лицевая сторона: аллегорическая группа. Обратная: «EDUARD JENNER, DOC-

TOR IN DE GENEESKUNDE, GEBOREN DEN 17 MEY, 1749, TE BERKLEY IN HET GRAAFSCHAP GLOCESTER IN ENGELAND EN ALDAAR OVERLEDEN, DEN 26 JANUARII, 1823, UITVINDER DER KOEPOKINENTING IN HET JAAR, 1775, DOCH EERST IN 1798 DOOR HEM BEKEND GEMAAKT». («Эдуарду Дженнеру, доктору въ искусствѣ врачеванія, родившемуся 17 мая 1749, въ Беркелей, въ графствѣ Глостерскомъ, въ Англіи, умершему 26 января 1823, который сдѣлалъ открытіе вакцинаціи въ 1775 году, но обнародовалъ его лишь въ 1798 году). Мѣдная. Работы А. Вемме.

4) Лицевая сторона: Между кустомъ розъ и рогомъ изобилія ребенокъ, съ розаномъ въ рукѣ, указываетъ на свою руку. Правѣ куста буквы: L(OOS). Надпись: EDUARD JENNER'S WOHLTHAETIGE ENTDECKUNG. VOM 14 MAI 1796. Обратная сторона: ZUM ANDENKEN AN ERHALTENEN UND MITGETHEILTEN SCHUTZ GEREICHT VOM DOCTOR BREMER IN BERLIN. 1803 (Благодѣтельное открытіе Дженнера. Число: 14 мая 1796 г. Обратная: въ память полученн. и передани. предохраненія. Поднесена др-мъ Времеромъ въ Берлинѣ. 1803). Серебряная.

5) Лицевая сторона: На лѣво бюстъ. Подъ плечомъ: F. LOOS. Надпись: EDUARD JENNER ENTDECKER DER SCHUTZIMPFUNG. 14 MAI 1796. (Эдуардъ Дженнеръ, изобрѣтатель предохранительнаго прививанія). Обратная сторона: ангель на облакахъ украшаетъ гирляндами корову, вокругъ которой пляшутъ семь дѣтскихъ фигуръ.

Надпись: EHRE SEY GOTT—IN DER HÖHE, UND FREUDE AUF ERDEN, (Хвала Богу въ вышнихъ и на землѣ благоволеніе). Серебряная и бронзовая.

6) Лицевая сторона: такая же, лишь имя гравера съ краю. Обратная: фигура гигиѣи со змѣей на правой рукѣ, защищаетъ ребенка шитомъ, на которомъ изображена корова, отъ нападенія крылатого демона. Надпись: TRIUMPH! GETILGET IST DES SCHEUSALS LANGE WUTH (Побѣда! преодоленъ ярость



страшилища). Серебряная. Бронзовая. Берлинскаго желѣза.

7) Лицевая сторона: ребенокъ, между кустовъ розъ и восходящимъ солнцемъ, показываетъ свою руку; у его ногъ змѣя. Надпись: DANK DER GUTIGEN VORSEHUNG (Благодареніе благому Провидѣнію). Съ краю: Kruger. Обратная: внутри украшеннаго жемчужинами восьмиугольника слова: WOHLTHATIGE ENTDECKUNG DER SCHUTZPOCKEN DURCH E. D. JENNER. (Благодѣтельное открытіе предохранительной оспы Эд. Дженнеромъ). Серебряная.

8) Лицевая сторона: бюстъ, окруженный пальмовыми вѣтками. Надпись: EDWARD JENNER. На лѣво: HAMEL ET LECOMPTE. Внизу: 1749. Обратная: между лавровыми вѣтвями: MEDAILE DE 1-re CLASSE COMITE CENTRAL DE VACCINE DU DEPARTEMENT DU NORD. Серебряная.

9) Лицевая сторона: такая же, какъ предъидущая, но бюстъ нѣсколько лѣвѣе и на пьедесталѣ, внизу выставлено число. Обратная: лавровый вѣнокъ, подъ нимъ надпись: MEDAILE DE 2-e CLASSE.

10) Лицевая сторона: бюстъ на овальномъ щитѣ, между двумя женскими фигурами, которыя держатъ надъ нимъ корону. Внизу продолговатый щитъ съ изображеніемъ коровы, вправо. Обратная сторона гладкая.

11) Лицевая сторона: бюстъ въ одѣяніи, влѣво. Съ краю: (T. R.) Poole, 1809. Безъ надписи. Обратная: гладкая. Краснаго воска на прозрачномъ стеклѣ (въ библіотекѣ Королевск. Медицинскаго и Хирург. Общества въ Лондонѣ).

Кромѣ того, указанія относительно медалей см. въ истор. очеркѣ введенія вакцинаціи въ разныхъ государствахъ (томъ II).

Списокъ почетныхъ дипломовъ, свидѣтельствъ, адресовъ
и т. п.¹⁾, поднесенныхъ Jenner'у.

1) 1801. Февраля 20. Доки въ Плимутѣ. Адресъ отъ Trotter'a и сорока четырехъ медиковъ флота, подписавшихся на поднесеніе медали Jenner'у.

2) Novara. Мая 29. Адресъ съ выраженіемъ почтенія и просьба прислать нитокъ съ лимфой, отъ «делегации медиковъ» департамента Agogna (Цизальпинская республика). Подписано: Gautieri, Mantilari.

3) Paris. Termidor 16. Адресъ отъ бюро Национальнаго Института Франціи и благодарность за присланное сочиненіе. Подписано: Coulomb, Cuvier, Delambre.

4) Сентября 14. Дипломъ на званіе члена Королевскаго Общества Наукъ въ Гёттингенѣ. Подписано: Н. А. Wrisberg.

5) 1802. Февраль. Свидѣтельство объ успѣхахъ прививанія вакцины и поздравительный по этому случаю адресъ отъ персонала Манчестерской больницы.

6) London. Февраля 20. Дипломъ на званіе члена Физическаго Общества при госпиталѣ Guy.

7) Февраля 25. Адресъ отъ президента и членовъ вышеупомянутаго Общества.

8) Edinburgh. Марта 7. Дипломъ на званіе члена Королевскаго Медицинскаго Общества въ Единбургѣ.

9) Paris. Ventose 24. Дипломъ на званіе члена Парижскаго Медицинскаго Общества.

10) Tours. Germinal 30. Официальный адресъ отъ Медицинскаго Общества деп. Индры и Луары.

11) Massachusetts. Мая 25. Дипломъ на званіе члена Американскаго Общества Искусствъ и Наукъ.

12) Paris. Юля 29. Официальное поздравленіе по поводу всеобщаго успѣха вакцинации во Франціи, отъ Центральнаго Комитета Вакцинаціи.

13) Павловскъ. Августа 10. Письмо отъ вдовствующей Императрицы Россійской, подписанное «Марія», и при немъ осыпанное брилліантами кольцо (см. введеніе вакцинаціи въ Россіи).

14) Tours. Messidor 2. Дипломъ на званіе члена корреспондента Медицинскаго Общества въ Турѣ.

15) Avignon. Brumaire 27. Приглашеніе быть членомъ одного изъ Обществъ въ Авиньонѣ.

16) 1803. Марта 16. Дипломъ на званіе члена Авиньонскаго Медицинскаго Общества.

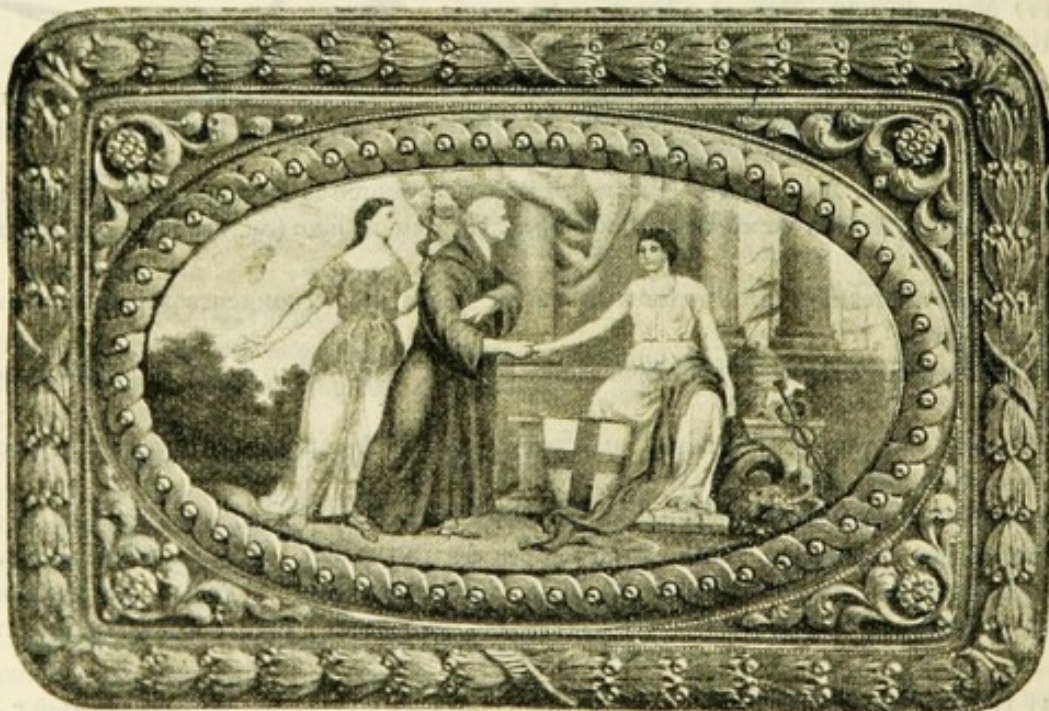
17) London. Августа 11. Дипломъ на званіе почетнаго гражданина города Лондона, поднесенный въ золотомъ ларцѣ, стоимостью въ 100 гиней. Ларецъ этотъ былъ проданъ съ аукціона 25 октября 1893 г. фирмою Debenham, Storr и С-вья. Въ аукціонномъ спискѣ онъ обозначенъ былъ такъ: «великолѣпная табакерка, 18 каратовъ золота, съ пре-



Е. Jenner. Анонимная гравюра.

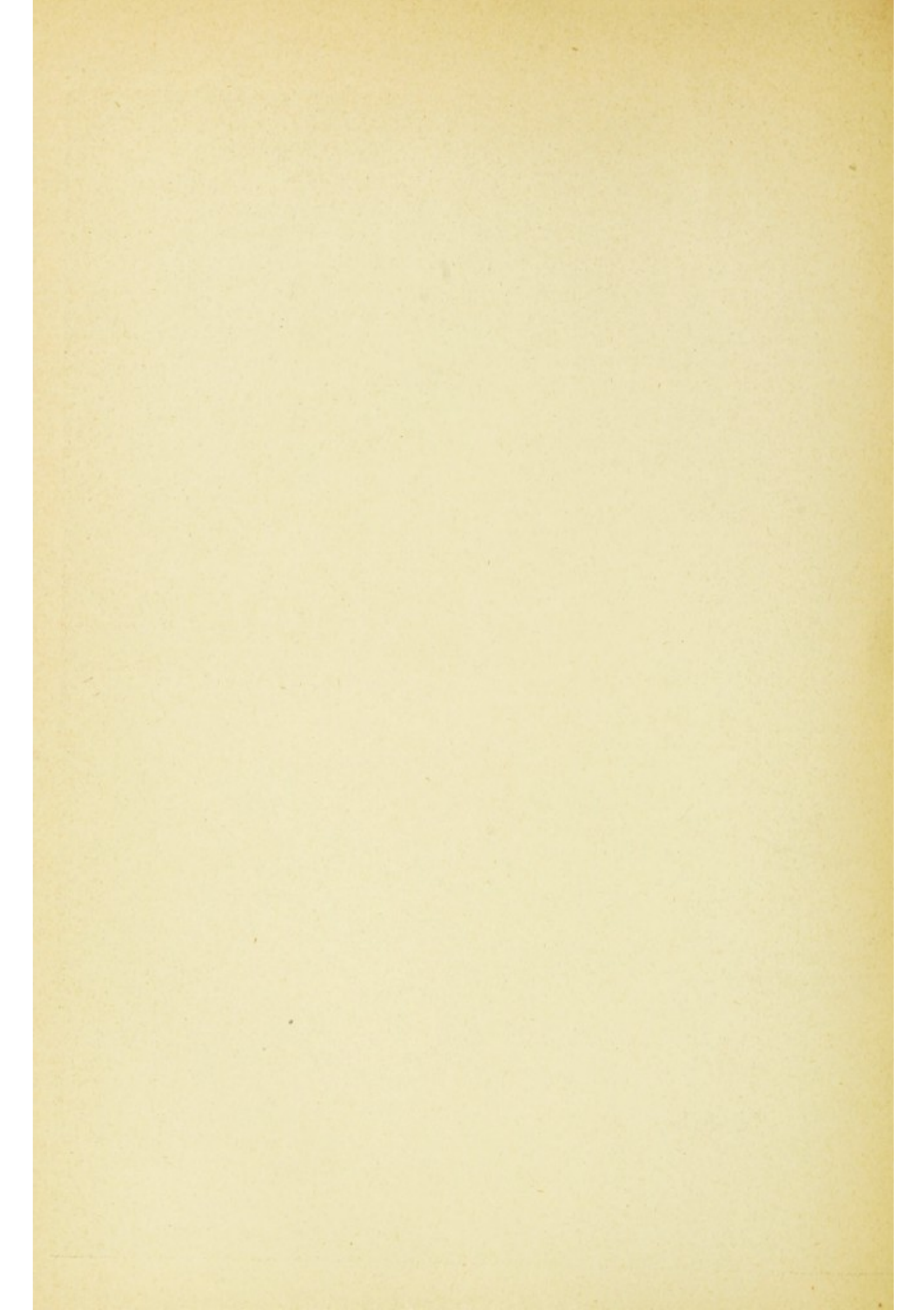
¹⁾ Нѣкоторые изъ этихъ дипломовъ находятся въ коллекціи, принадлежащей г. Mosker'у въ Bristol'ѣ.

красно эмалированнымъ гербомъ города Лондона и другими сюжетами, и интересною надписью: поднесена Эдуарду Дженнеру D. M., L.L.D., члену Корол. Общ. и пр., городскимъ управленіемъ Лондона, 11 августа 1803 г. въ бытность достопочтеннаго Чарльса Прайса (чл. парл), лордомъ-мэромъ, въ знакъ того, какъ члены управленія цѣнятъ его искусство и неутомимые труды по открытію и распространенію прививанія вакцины.—Число: 1803 г., 11 унц. 11 драхм. Надпись:





Памятникъ Э. Дженнеру въ Boulogne.
(Мраморная статуя работы Монтеверде была на выставкѣ въ Парижѣ въ 1878 г.).



«Presented to Edward Jenner, M. D., LL. D., F. R. S., etc., by the Corporation of London, 11-th August, 1803, in the Mayoralty of the Right Hon. Charles Price, M. P., as a token of their sense of his skill and perseverance in the discovery of and bringing into general use the vaccine inoculation».

Обозначая ларецъ словомъ «табакерка», аукціонисты впади въ ошибку. На торгахъ ларецъ дошелъ до цѣны первоначальной его стоимости, 100 гиней. Теперь онъ принадлежитъ «Society of Apothecaries»—Обществу Фармацевтовъ въ Лондонѣ¹⁾. Заключавшійся въ ларецѣ документъ находится въ коллекціи Mockler'a.

18) Madrid. Августа 15. Дипломъ на званіе члена Мадридскаго Королевскаго Медицинскаго и Экономическаго Общества.

19) Massachusetts. Августа 31. Дипломъ LLD отъ Совѣта Гарвардскаго (Harvard) Университета.

20) London. Сентября 14. Дипломъ на званіе почетнаго члена Королевскаго Лондонскаго Гуманитарнаго Общества.

21) Paris. Vendemiaire 28. Дипломъ на званіе заграничнаго корреспондента Парижской Медицинской школы.

22) Nismes. Frimaire 21. Дипломъ отъ Медицинскаго Общества департамента Gard.

23) Dublin. 1804, мартъ. Дипломъ почетнаго гражданина города Дублина.

24) Philadelphia. Апрѣля 7. Дипломъ на званіе члена Американскаго Философскаго Общества.

25) Edinburgh. Октября 31. Почетное гражданство города Эдинбурга.

26) Вильно. Декабрь 16, 1807 г. Дипломъ на званіе члена Императорскаго Виленскаго Университета. Подписано: Hieronymus Stroynowski, My. Josephus Mickiewicz, Decanus, Professorum ordinis scientiarum Physicarum et Mathemat. Canonicus Cathedralis Samogitiensis, Mpp.; Simon Malewski, Juris Nat. et Gen. Prof. Consiliarius Aul. Secr. Imper. Univers. Vil.

27) Stockholm. Марта 31. Дипломъ на званіе члена Стокгольмской Королевской Коллегіи врачей.

28) Edinburgh. Мая 20. Дипломъ на званіе почетнаго члена Королевской Эдинбургской Коллегіи врачей.

29) Valencia. 1807, марта 5. Дипломъ на званіе почетнаго члена Королевскаго Экономическаго Общества въ Валенсіи.

30) Liverpool. Апрѣля 1. Дипломъ почетнаго гражданина г. Ливерпуль.

31) Stockholm. Апрѣля 23. Дипломъ члена Стокгольмской Королевской Академіи Наукъ.

32) Ноября 8. Адресъ отъ пяти индѣйскихъ племенъ, собравшихся въ фортѣ George



Е. Jenner. Анонимная фигура со статуи Calder'a Marshall'я.

¹⁾ Этотъ безцѣнный ларецъ, съ котораго приложены здѣсь два фотографическихъ снимка, временно одолженъ былъ Русскому Общ. Охр. Нар. Здр. для выставки оспопрививанія въ память Jenner'a. Считаемо долгомъ принести самую сердечную благодарность «Society of Apothecaries» и особенно глубокоуважаемому товарищу д-ру Frank C le m o w, привезшему изъ Лондона въ Петербургъ означенный ларецъ.

въ Верхней Канадѣ; при адресѣ присланъ поясъ и чрезвычайникъ изъ раковинъ, какъ носить индѣйцы.

33) 1808. Марта 28. Дипломъ на званіе члена Мюнхенской Королевской Академіи Наукъ.

34) Portsmouth, America. Мая 25. Дипломъ отъ Ново-Гемпшайрскаго (New-Hampshire) Медицинскаго Общества.

35) Paris. Юня 20. Дипломъ члена-корреспондента Національнаго Французскаго Института по классу физическихъ и математическихъ наукъ.

36) Сентября 1. Дипломъ почетнаго гражданина города Glasgow.

37) 1809, апрѣля 27. Почетное гражданство г. Kirkealdu.

38) Manchester. 1810, апрѣля 27. Дипломъ на званіе почетнаго члена Манчестерскаго Литературнаго и Философскаго Общества.

39) 1811, мая 13 и 19. Дипломъ на званіе члена Императорскаго Французскаго Института по классу медицинскихъ и математическихъ знаний.

40) 1813, декабря 3. Дипломъ доктора медицины Оксфордскаго университета.

41) 1814, іюля 1. Дипломъ Королевскаго Медицинскаго Общества въ Бордо.

42) 1815, января 20. Почетный адресъ Физико-медицинскаго Общества въ Эрлангенѣ.

43) London. 1821, марта 16. Званіе лейбъ-медика короля Георга IV.

44) 1822, августъ. Дипломъ члена-корреспондента Медико-хирургическаго Общества въ Берлинѣ. Societas Medico-Chirurgica Berolinensis. Societas Socium Correspondentem Celeberrimum Dr. Jenner uno consensu elegit. Berolini, datum die 30 August 1822. D. Hufeland, Praeses.

45) Октября 20. Почетный адресъ отъ жителей въ Brünn'ѣ, въ Моравіи.



ГЛАВА XIV.

Сочиненія Е. Jenner'a о вакцинаціи.

«An Inquiry into the causes and effects of the Variolae Vaccinae a disease discovered in some of the western counties of England, particularly Gloucestershire, and known by the name of the Cow Pox». 4 plates. London. 1798, pp. 75. Посвящено С. Н. Парру, д-ру мед. въ Bath. Второе изданіе вышло въ 1800, помѣчено 20 декабря 1799 г., и 3 изданіе, London, 1801, pp. 182; то и другое напечатано вмѣстѣ съ слѣдующими двумя сочиненіями. Посвящено королю.

«An Inquiry» было переведено почти на всѣ европейскіе языки: нѣмецкій — Georg'омъ Ballhorn'омъ въ 1799 г., Hannover; французскій — De la Roque'омъ въ 1800 г., Lyon; итальянскій — Luigi Sageno въ 1800 г., Pavia; русскій — В. Губертомъ въ 1887 г.; кромѣ того, на голландскій — L. Davids'омъ въ 1801 г., Harlem; латинскій — Aloysius'омъ Sageno въ 1799 г., Vindob.

Существуютъ двѣ рукописи «An Inquiry»: одна находится въ библіотекѣ Королевской Коллегіи врачей Англіи въ Лондонѣ, другая — въ коллекціи Jenner'овскихъ реликвій (Collection of relics of Edward Jenner, discoverer of vaccination), принадлежащей Mosckler'y. Первая рукопись вся написана рукою Jenner'a, вторая написана его зятемъ, съ замѣтками и поправками Jenner'a.

«Further observations on the Variolae Vaccinae or Cow Pox». London. 1799, pp. 64. Посвящено С. Н. Parry, д-ру мед. въ Bath'ѣ.

«A continuation of facts and observations relative to the Variolae Vaccinae, or Cow-Pox». London. 1801.

«Instruction for the Vaccine Inoculation». 1801. Инструкція для прививанія вакцины. (одинъ листъ.).

Затѣмъ въ 1801 г. Jenner издалъ: «On the Origin of the Vaccine inoculation. London, 1801. pp. 8.

Въ 1806 г. вышло небольшое сочинение: «On the Varieties and Modifications on the Vaccine pustule, occasioned by on Herpetic State of the Skin. pp. 13. Cheltenham, 1806 г.

AN
INQUIRY
INTO
THE CAUSES AND EFFECTS
OF
THE VARIOLÆ VACCINÆ,
A DISEASE

DISCOVERED IN SOME OF THE WESTERN COUNTIES OF ENGLAND,

PARTICULARLY
GLOUCESTERSHIRE,

AND KNOWN BY THE NAME OF

THE COW POX.

BY EDWARD JENNER, M. D. F. R. S. &c.

QUID NOBIS CERTIUS IPSIS

SENSIBUS ESSE POTEST, QUO VERA AC FALSA NOTEMUS.

LUCRETIVS.

London:

PRINTED, FOR THE AUTHOR,

BY SAMPSON LOW, N^o 7, BERWICK STREET, SOHO:

AND SOLD BY LAW, AVE-MARIA LANE; AND MURRAY AND HIGHLEY, FLEET STREET.

ИЗСЛѢДОВАНИЕ ПРИЧИНЪ И ПОСЛѢДОВАТЕЛЬНОГО ДѢЙСТВІЯ
VARIOLOE VACCINAE, БОЛѢЗНИ, ОТКРЫТОЙ ВЪ НѢКОТОРЫХЪ
ЗАПАДНЫХЪ ГРАФСТВАХЪ АНГЛІИ, ПРЕИМУЩЕСТВЕННО ВЪ GLOU-
CESTERSHIRE¹⁾ И ИЗВѢСТНОЙ ПОДЪ ИМЕНЕМЪ КОРОВЬЕЙ ОСПЫ¹⁾.

Посвящается Его Величеству

Королю.

Ваше Величество!

Когда я въ первый разъ обратился къ обществу съ этюдомъ по фізіологическому вопросу²⁾, который, по моему убѣжденію, имѣетъ весьма важное значеніе для будущаго благоденствія человѣчества, я не осмѣлился повергнуть къ стопамъ Монарха изложенія результатовъ изслѣдованія, въ то время еще столь несовершенныхъ.

¹⁾ Первое изданіе посвящено было д-ру С. Н. Парри; посвященіе это приводится ниже. Прилагаемый переводъ сдѣланъ съ 1-го и 3-го изданія, съ внесеніемъ поправокъ по рукописи, хранящейся въ Лондонскомъ Королевскомъ Обществѣ. Заглавный листъ подлиннаго англійскаго оригинала помѣщенъ нами въ виду библіографической рѣдкости перваго изданія, отпечатаннаго въ весьма ограниченномъ количествѣ экземпляровъ (300, по дошедшимъ до насъ свѣдѣніямъ). Кромѣ того, имѣющійся у насъ экземпляръ принадлежалъ другу Е. Jenner'a д-ру С. Н. Parry.

С. Н. Parry, M. D.

въ Bath.

«Дорогой другъ!

«Въ настоящій вѣкъ научныхъ изслѣдованій весьма замѣчательно, что болѣзнь съ такими особенностями, какъ коровья оспа, появлявшаяся въ нашемъ и сосѣднихъ графствахъ, въ продолженіе столькихъ лѣтъ подрядъ такъ долго не привлекала ничьего вниманія. Я нашелъ общія свѣдѣнія по этому предмету чрезвычайно неопредѣленными и неясными, не только среди населенія, но и среди людей нашей профессіи; а такъ какъ я считаю, что факты, относящіеся къ этой болѣзни, могутъ быть весьма любопытны и полезны, то я рѣшилъ произвести изслѣдованіе причинъ и послѣдовательнаго дѣйствія ея настолько тщательно и подробно, насколько мѣстныя условія и обстоятельства то дозволили.

«Нижеслѣдующія страницы представляютъ результатъ этого труда, который, въ знакъ глубокаго дружескаго почтенія, посвящаетъ вамъ

вашъ искренній другъ

Edward Jenner».

Berkeley, Gloucestershire.

Іюня 21-го, 1798 г.

²⁾ Jenner говоритъ о «фізіологическомъ» вопросѣ; съ современной точки зрѣнія вопросъ этотъ, конечно, долженъ быть названъ «патологическимъ».

Послѣдующіе эксперименты, произведенные не только мною, но и выдающимися въ медицинской профессіи лицами, подтвердили вѣрность теоріи, которую я первый возвѣстилъ міру.

Въ высшей мѣрѣ осчастливленный дозволеніемъ посвятить результатъ своихъ изслѣдованій Вашему Величеству, я осмѣливаюсь просить благосклоннаго покровительства Вашего Величества для открытія, которое, какъ я вполнѣ въ томъ увѣренъ, окажется особенно полезнымъ для сохраненія жизни человѣческой.

Посвященіе этого трактата Монарху, который столь же краснорѣчиво, какъ и справедливо названъ Отцомъ своего народа, является вполнѣ естественнымъ: Ваше Величество оказывали высокое покровительство искусствамъ, наукамъ и торговлѣ, но наиболѣе замѣчательною чертою характера Вашего Величества представляется отеческая заботливость о самыхъ дорогихъ для человѣчества интересахъ, т. е. о здоровьи.

Вашего Величества съ глубочайшимъ почтеніемъ всепреданнѣйшій подданный и слуга

Edward Jenner.

Berkeley, Gloucestershire.

20 декабря, 1799 г.

Отклоненіе человѣка отъ того состоянія, въ которое онъ первоначально поставленъ былъ природой, явилось, повидимому, источникомъ многочисленныхъ болѣзней для него. Склонность къ блеску, любовь къ роскоши и страсть къ развлеченіямъ привели его къ тому, что онъ сблизился со многими животными, которыя первоначально, быть можетъ, не были предназначены къ такому мирному совмѣстному существованію.

Прирученный волкъ, утратившій природную хищность, нынѣ покоится на колѣняхъ дамы въ видѣ комнатной собачки ¹⁾. Кошка, этотъ маленькій тигръ нашего острова, естественнымъ жилищемъ котораго является лѣсъ, тоже приручена и обласкана. Корова, свинья, овца и лошадь, всѣ, ради различныхъ цѣлей, лишены свободы и подпали владычеству и попеченіямъ человѣка.

Существуетъ болѣзнь, которой лошадь часто подвергается вслѣдствіе такого прирученія и подчиненія. Фермеры называютъ эту болѣзнь «подсѣдомъ», «мокрецомъ» (Grease); это—опухоль пятки (бабки), сопровождающаяся воспаленіемъ и небольшими вначалѣ трещинами кожи, изъ коихъ сочится прозрачная жидкость, обладающая особенными замѣчательными свойствами. Эта жидкость, повидимому, способна вызывать въ человѣческомъ тѣлѣ болѣзненный процессъ (послѣ того какъ подверглась измѣненіямъ, о которыхъ я сейчасъ буду говорить), столь много сходный

¹⁾ Покойный сэръ John Hunter путемъ опытовъ доказалъ, что собака—выродившійся волкъ.

съ оспой, что я считаю весьма вѣроятнымъ фактъ, что она и представляетъ источникъ этой послѣдней болѣзни.

Въ Gloucestershire'ѣ, какъ въ мѣстности, гдѣ особенно развито молочное хозяйство, держать большое количество коровъ, и процессъ доенія исполняется какъ мужской прислугой, такъ и женской. Предположимъ, что кому-либо изъ доильщиковъ пришлось случайно ходить за больной лошадыо и прикасаться къ ея пяткѣ, пораженной мокрецомъ, о которомъ я говорилъ выше. Затѣмъ, недостаточно чистоплотный доильщикъ неосторожно выполнялъ свои обязанности, доилъ коровъ руками, къ которымъ пристали частички болѣзненной матеріи. Если такой случай имѣетъ мѣсто, то часто бываетъ, что коровы поражаются этой болѣзнью, которая, въ свою очередь, сообщается коровницамъ, а эти послѣднія распространяютъ ее по стаду всей фермы, пока почти всѣ животныя и вся прислуга не испытаютъ непріятныхъ послѣдствій такой оплошности.

Эта болѣзнь получила названіе коровьей оспы (Cow pox). Она обнаруживается на вымени коровъ въ видѣ неправильныхъ пустулъ. При первомъ появленіи, онѣ обыкновенно бываютъ синеватаго оттѣнка или, скорѣе, цвѣта, нѣсколько напоминающаго мертвенную блѣдность, и окружены воспалительнымъ вѣнчикомъ. Эти пустулы, если во-время не предпринять лѣченія, часто превращаются въ фagedеническія язвы, очень мучительныя¹⁾. Животное обнаруживаетъ признаки общаго недомоганія и даетъ меньше молока.

Затѣмъ заболѣваетъ прислуга, которая занимается доеніемъ, появляются высыпи на рукахъ, иногда и на ладоняхъ; сыпь эта назрѣваетъ и начинаетъ гноиться, имѣя вначалѣ видъ маленькихъ пузырей, какъ-бы послѣ ожоги. Они появляются всего чаще на пальцевыхъ суставахъ и на концахъ пальцевъ, но, гдѣ бы они ни развились, эти поверхностныя нагноенія, если положеніе ихъ позволяетъ, принимаютъ округленную форму, съ приподнятыми краями, цвѣта, приближающагося къ синему. Затѣмъ происходитъ всасываніе, и въ обѣихъ подкрыльцовыхъ впадинахъ появляется припуханіе. Обнаруживаются признаки общаго разстройства организма: пульсъ учащается, появляются ознобъ, смѣняемый жаромъ, общее недомоганіе, боли въ поясницѣ и во всѣхъ членахъ, сопровождаемая рвотой, головная боль и время отъ времени бредъ²⁾. Эти симптомы, мѣняясь въ степени силы, обыкновенно продолжаются дня 2 — 3 — 4, оставляя на рукахъ язвы, которыя, благодаря мѣстной чувствительности, производятъ сильную боль и обычно заживаютъ не скоро, часто дѣлаясь фagedеническими.

¹⁾ Здѣсь (въ графствѣ Gloucestershire) тѣ, кто ходятъ за скотомъ, знаютъ средство, которое скоро останавливаетъ этотъ болѣзненный процессъ; они примѣняютъ лѣкарства, которыя химически дѣйствуютъ на болѣзненное выдѣленіе, какъ, напр., растворы Vitrioli Zinci, Vitrioli Cupri и т. п.

²⁾ Большею частью оказывается, что эти симптомы главнымъ образомъ происходятъ отъ раздраженія пустулъ, а не отъ первоначальнаго дѣйствія вакциннаго яда на организмъ.

Въ продолженіе хода болѣзненнаго процесса губы, ноздри, вѣки и другія части тѣла иногда также поражаются сыпью, но эта послѣдняя происходитъ, очевидно, отъ того, что пациентъ неосторожно теръ или царапалъ ихъ своими больными пальцами. Во всѣхъ случаяхъ, которые мнѣ пришлось наблюдать, прекращеніе лихорадочныхъ симптомовъ не сопровождалось сыпью, за исключеніемъ одного, но и тутъ появилась очень небольшая сыпь на рукѣ, мелкая, ярко-краснаго цвѣта, скоро исчезнувшая, не дойдя до созрѣванія, вслѣдствіе чего я не могу опредѣлить, имѣла-ли она отношеніе къ предшествовавшимъ симптомамъ.

На основаніи всего сказаннаго я полагаю, что описываемая болѣзнь перешла сперва отъ лошади на вымя коровы, а отъ коровы передалась уже человѣку.

Дѣйствіе, до извѣстной степени сходное съ вышеописаннымъ, можетъ быть вызвано и различными другими болѣзнетворными агентами, проникающими въ организмъ; но что такъ поразительно отличаетъ ядъ (*virus*) коровьей оспы, это именно свойство его навсегда дѣлать человѣка, подвергнувшагося его дѣйствію, невоспріимчивымъ къ зараженію настоящею оспой: ни зараженный присутствіемъ больного оспою воздухъ, ни прямое введеніе въ кожу оспенной матеріи не производятъ болѣе зараженія этой болѣзнью.

Въ подтвержденіе такого необыкновеннаго факта я приведу читателю множество примѣровъ. Считаю, однако, необходимымъ сперва замѣтить, что часто появляются внезапно на вымени коровы пораженія, сходныя съ вышеописанными, и бывали — хотя весьма рѣдко — случаи, что вслѣдствіе этого появлялась сыпь и на рукахъ прислуги, доившей больныхъ коровъ, причемъ вслѣдствіе созрѣванія наступало даже общее недомоганіе. Подобныя пустулы по своему характеру несравненно слабѣ тѣхъ, которыя происходятъ отъ заразы, составляющей настоящую коровью оспу. При нихъ никогда не бываетъ синевато-блѣднаго оттѣнка, столь замѣтнаго при пустулахъ коровьей оспы, — воспалительный, рожистоподобный вѣнчикъ отсутствуетъ, и онѣ не обнаруживаютъ наклонности дѣлаться фagedеническими, но скоро заканчиваются образованіемъ струпа, не вызывая, повидимому, никакого болѣзненнаго состоянія въ животномъ.

Описываемая болѣзнь появляется въ различныя времена года, но всего чаще весною, когда коровы переходятъ съ зимняго корма на травяное довольствіе, а также, когда онѣ находятся въ періодѣ отдѣленія молока. Но эту болѣзнь не слѣдуетъ считать въ какомъ бы то ни было отношеніи сходною съ той, которая составляетъ предметъ настоящаго изслѣдованія, потому что она не можетъ производить упомянутаго специфическаго дѣйствія на организмъ человѣка. Между тѣмъ очень важно упомянуть объ этомъ уклоненіи здѣсь, во избѣжаніе того, чтобы недостаточное распознаваніе признаковъ не породило ложной увѣренности въ полученномъ огражденіи отъ заболѣванія оспою, увѣренности, которая можетъ оказаться пагубнымъ заблужденіемъ.

С л у ч а й I.

Joseph Merret, въ настоящее время второй садовникъ у графа Berkeley, жилъ въ качествѣ работника у одного изъ здѣшнихъ фермеровъ въ 1770 году и иногда помогалъ хозяину въ доеніи коровъ. Нѣсколько изъ принадлежавшихъ къ фермѣ лошадей заболѣли мокрецомъ, и Merret ходилъ за ними; вскорѣ послѣ того коровы заболѣли коровьей оспой, а затѣмъ на рукахъ Merret'a появились пузырьки. Въ мышечныхъ впалинахъ появились опухоли и затвердѣніе, и Merret чувствовалъ себя настолько нездоровымъ въ продолженіе нѣсколькихъ дней, что не былъ въ состояніи исполнять своихъ обычныхъ занятій. До появленія болѣзни между коровами на эту ферму не было приведено никакой новой коровы, а также ни одинъ изъ служащихъ не былъ боленъ коровьей оспой.

Въ апрѣлѣ 1795 года въ этой мѣстности была произведена всеобщая прививка человѣчьей оспы, въ томъ числѣ и Merret'у, одновременно съ семействомъ; слѣдовательно, съ того времени, какъ у него была коровья оспа, до момента прививки прошло двадцать пять лѣтъ. Между тѣмъ, хотя ему нѣсколько разъ прививали оспенную матерію, но она не принялась: около мѣста укола появлялся лишь небольшой прыщикъ, окруженный воспалительнымъ пояскомъ. Въ его семействѣ всѣ переболѣли оспой, а у одного члена семьи она была даже въ очень сильной степени, но, несмотря на то, что Merret все это время оставался въ одномъ домѣ съ больными и, стало быть, подвергался дѣйствию инфекціи, онъ не заразился.

Необходимо упомянуть, что мною были приложены самыя тщательныя старанія, чтобы убѣдиться въ томъ, что ни одно лицо изъ тѣхъ, которыя были подвергнуты моимъ изслѣдованіямъ, не болѣло раньше натуральной оспой.

Если бы мои опыты производились въ многолюдномъ городѣ или въ густо населенной мѣстности, то еще можно было бы сомнѣваться въ точности полученныхъ свѣдѣній, но здѣсь, гдѣ населеніе очень рѣдкое и гдѣ то событіе, что человѣкъ перенесъ оспу, всегда прекрасно запоминается, не можетъ возникнуть сомнѣній на счетъ вѣрности анамнеза.

С л у ч а й II.

Sarah Portlock, здѣшняя жительница, заразилась коровьей оспой двадцать семь лѣтъ тому назадъ, когда служила работницей на одной изъ мѣстныхъ фермъ ¹⁾.

¹⁾ Я нарочно избралъ нѣсколько случаевъ, гдѣ коровья оспа была перенесена задолго до того времени, когда производился экспериментъ прививки оспенной матеріи, чтобы доказать, что происшедшія въ организмѣ измѣненія не утратили своихъ свойствъ съ теченіемъ времени.

Въ 1792 г., считая себя вслѣдствіе этого предохраненной отъ зараженія настоящей оспой, она ходила за однимъ изъ своихъ дѣтей, случайно заболѣвшимъ этою болѣзнью, и, дѣйствительно, она не заразилась. Во время ея пребыванія въ комнатѣ больного ребенка ей были произведены прививки оспенной матеріи въ обѣ руки, но инокуляція не произвела никакого дѣйствія, подобно тому, какъ и въ предыдущемъ (I) случаѣ.

С л у ч а й III.

John Phillips, здѣшній купецъ, болѣлъ коровьей оспой, когда ему исполнилось лишь девять лѣтъ отъ роду. Я произвелъ ему прививку, когда ему было 62 года, и весьма тщательно постарался выбрать оспенную матерію въ ея самомъ дѣятельномъ состояніи. Я взялъ ее съ руки мальчика, какъ-разъ передъ началомъ нагноительной лихорадки, и немедленно привилъ ее. Прививка уже очень скоро произвела чувствительное раздраженіе, какъ-бы отъ ужаленія. Появилось высыпаніе, которое къ четвертому дню порядкомъ распространилось, въ области около плеча ощущались боль и нѣкоторое затвердѣніе, но на пятый день эти симптомы начали проходить и черезъ день или два послѣ того совершенно исчезли, не произведя никакого вліянія на организмъ.

С л у ч а й IV.

Mary B a r g e, изъ Woodford'a, въ здѣшнемъ приходѣ, была сдѣлана въ 1791 г. прививка оспенной матеріи. Вскорѣ вокругъ мѣстъ, гдѣ были произведены прививочные уколы, показалось высыпаніе блѣдно-краснаго цвѣта и распространилось довольно сильно, но черезъ нѣсколько дней оно исчезло, не вызвавъ никакихъ симптомовъ натуральной оспы ¹⁾. Послѣ того Mary B a r g e часто исполняла обязанности сидѣлки при оспенныхъ больныхъ безъ какихъ бы то ни было вредныхъ послѣдствій для себя. У этой женщины была коровья оспа тридцать одинъ годъ тому назалъ, когда она находилась въ услуженіи на одной фермѣ здѣшняго прихода.

¹⁾ «Замѣчательно то, что оспенная матерія—если организмъ остается невосприимчивымъ—вызываетъ воспаленіе въ томъ мѣстѣ, гдѣ она введена, гораздо скорѣе, чѣмъ когда она прививается. Эта скорость, въ сущности, можетъ служить мѣриломъ для опредѣленія того, восприметъ-ли организмъ передаваемую заразу или нѣтъ. Получается такое впечатлѣніе, будто въ дѣятельности кровеносныхъ сосудовъ кожи или въ ихъ расположеніи къ дѣятельности произошло измѣненіе, которое остается въ продолженіе всей жизни. Замѣчательно также то, что, произошло-ли это измѣненіе вслѣдствіе натуральной оспы или коровьей, склонность кожи къ внезапному воспаленію при введеніи оспенной матеріи въ томъ и другомъ случаѣ одинакова».

То же явленіе наблюдается и въ настоящее время при ревакцинаціи.

С л у ч а й V.

Г-жа Г., почтенная дама, жительница нашего города, перенесла въ дѣтствѣ коровью оспу. Она получила эту болѣзнь весьма страннымъ способомъ, посредствомъ прикосновенія къ утвари ¹⁾, которая была въ употребленіи между служанками въ домѣ ея родныхъ, у служанокъ же была коровья оспа, которую онѣ получили при доеніи больныхъ коровъ. На рукахъ г-жи Г. появилось множество пузырьковъ коровьей оспы, которые распространились также и на лицо; носъ сильно распухъ и воспалился. Вскорѣ послѣ того г-жа Г. находилась въ такихъ обстоятельствахъ, что ей было бы весьма трудно избѣжать зараженія настоящею оспою, если бы организмъ ея былъ способенъ воспринять ее: она ухаживала за родственникомъ, который былъ боленъ оспою въ такой сильной степени, что умеръ отъ нея.

Когда въ 1778 году въ Berkeley'ѣ была сильная эпидемія оспы, то въ виду сомнѣній, возникшихъ у г-жи Г. (она сомнѣвалась въ томъ, что вполне гарантирована отъ заразы, такъ какъ не чувствовала никакого недомоганія, когда подверглась дѣйствию ея), я произвелъ ей прививку очень активной оспенной матеріи. Послѣдствія были совершенно одинаковыя съ тѣми, какія описаны выше въ предыдущихъ случаяхъ: легкая сыпь на рукѣ безъ всякаго дѣйствія на организмъ.

С л у ч а й VI.

Между нашими фермерами, ведущими молочное хозяйство, фактъ, что тѣ, кто болѣлъ оспой, либо не подвержены зараженію коровьей оспой, либо заражаются ею въ весьма легкой формѣ, настолько общеизвѣстенъ, что лишь только болѣзнь эта появляется между коровами, тотчасъ же стараются найти сверхштатныхъ помощницъ, уже перенесшихъ натуральную оспу и, слѣдовательно, невоспріимчивыхъ къ заболѣванію коровьей оспою. Въ противномъ случаѣ работы на фермѣ едва-ли могли бы продолжаться идти своимъ обычнымъ чередомъ.

Въ маѣ 1796 г. коровья оспа появилась у г-на Baker'a, мѣстнаго фермера; заразу принесла вновь купленная на ярмаркѣ въ сосѣдствѣ корова, которая страдала этой болѣзнью, и изъ всѣхъ въ то время дойныхъ коровъ (30 головъ) ни одна не избѣгла зараженія. Персоналъ фермы состоялъ изъ работника, двухъ коровницъ и мальчика, которые вмѣстѣ съ самимъ фермеромъ доили коровъ два раза въ день. Всѣ эти лица, кромѣ Sarah Wynn'e, одной изъ коровницъ, уже перенесли оспу. Въ результатѣ оказалось, что фермеръ и мальчикъ совершенно избѣгли зараженія коровьей

¹⁾ Когда въ какомъ-нибудь коровникѣ появляется коровья оспа, то зараза часто передается тѣмъ, кто вовсе не доилъ коровъ, черезъ посредство ручекъ молочныхъ кружекъ.

оспой; у работника и одной изъ коровницъ появилось по небольшому пузырьку на одномъ изъ пальцевъ, безъ какого бы то ни было недомоганія; но другая коровница, *Sarah Wynn*, у которой раньше никогда не было оспы, такъ легко не отдѣлалась: она заразилась болѣзною отъ коровъ и страдала симптомами, описанными нами выше, въ такой сильной степени, что была принуждена лежать въ кровати и въ продолженіе нѣсколькихъ дней не была въ состояніи исполнять своихъ обычныхъ обязанностей на фермѣ.

28 марта 1797 г. я произвелъ этой дѣвушкѣ инокуляцію и старательно втеръ оспенную матерію въ два легкихъ надрѣза, сдѣланныхъ на лѣвой рукѣ. Появилось обычное легкое воспаленіе вокругъ тѣхъ мѣстъ, гдѣ матерія была введена, но уже на пятый день оно исчезло совершенно, не вызвавъ никакого болѣзненнаго дѣйствія въ организмѣ.

С л у ч а й VII.

Хотя предшествовавшіе случаи достаточно ясно указываютъ на то, что организмъ гораздо меньше расположенъ къ зараженію коровьей оспой, послѣ того какъ онъ перенесъ заболѣваніе настоящею оспой, и хотя вообще, какъ я замѣчалъ, тѣ, у кого была настоящая оспа, если имъ приходится доить больныхъ коровъ, или совсѣмъ не воспринимаютъ заразу, или же отдѣлываются пузырьками на рукахъ безъ всякаго общаго недомоганія, но все же надо признать, что животный организмъ подверженъ нѣкоторымъ отклоненіямъ въ этомъ отношеніи. Доказательствомъ тому служитъ нижеслѣдующій случай.

Лѣтомъ 1796 г. коровья оспа появилась на фермѣ г-на *Andrews*, у котораго было большое молочное хозяйство вблизи *Berkeley*'я. Какъ и въ одномъ изъ предыдущихъ случаевъ, появленію болѣзни предшествовала покупка больной коровы на ярмаркѣ въ сосѣдствѣ. На фермѣ жили: самъ фермеръ, его жена, двое сыновей, работникъ и коровница; всѣ они, за исключеніемъ фермера, участвовали въ доеніи коровъ. У всѣхъ, кромѣ работника, раньше была настоящая оспа, но въ этомъ случаѣ ни одинъ изъ тѣхъ, кто доилъ коровъ, не избѣгъ зараженія коровьей оспой. У всѣхъ появились на рукахъ прыщики, у всѣхъ было въ большей или меньшей степени общее недомоганіе, которому предшествовали боль и затвердѣніе подъ мышками; но этихъ явленій и сравнить нельзя было по интенсивности съ явленіями, наступившими у работника, у котораго не было натуральной оспы. Работнику пришлось слечь, а всѣ остальные безъ особаго затрудненія могли отправлять свои обычные занятія.

13 февраля 1797 г. я воспользовался случаемъ произвести упомянутому работнику, *William'u Rodwa* у, инокуляцію, прививъ человѣчью оспу въ обѣ его руки, въ правую—путемъ поверхностныхъ надрѣзовъ, въ лѣвую—путемъ легкихъ уколовъ въ кожу. И тѣ, и другіе оказались замѣтно вос-

паленными на третій день. Послѣ этого воспалительное состояніе вокругъ уколовъ скоро исчезло, но около краевъ надрѣзовъ замѣчались измѣненія, напоминавшія рожистый процессъ; на восьмой день подъ мышкой праваго плеча больной почувствовалъ легкую боль, продолжавшуюся, впрочемъ, не дольше получаса. Затѣмъ воспаление быстро исчезло, не оставивъ ни малѣйшаго слѣда болѣзни въ организмѣ.

Случай VIII.

Elizabeth Wynne, 57 лѣтъ, жила на одной изъ сосѣднихъ фермъ въ качествѣ работницы тридцать восемь лѣтъ тому назадъ. Она ходила за коровами какъ-разъ въ то время, когда между ними появилась коровья оспа; въ числѣ остального персонала и она заразилась оспой, но у нея болѣзнь проявилась въ сравнительно болѣе легкой формѣ: на мизинцѣ лѣвой руки образовался лишь одинъ прыщикъ, сопровождавшійся едва замѣтною болью.

Такъ какъ болѣзнь проявилась въ такой легкой формѣ и въ такой ранній періодъ жизни пациентки, то я былъ радъ случаю испытать дѣйствіе оспенной матеріи на ея организмъ и 28 мая 1797 г. привилъ ее ей, сдѣлавъ два поверхностныхъ надрѣза на лѣвой рукѣ и тщательно втеревъ въ нихъ матерію. Скоро появилась легкая сыпь, и до третьяго дня въ мѣстахъ вокругъ надрѣзовъ ощущался зудъ; затѣмъ сыпь и зудъ исчезли, и уже на пятый день стало очевидно, что никакого недомоганія не послѣдуетъ.

Случай IX.

Хотя коровья оспа защищаетъ организмъ отъ настоящей оспы, а оспа, перенесенная однажды, является предохранительнымъ средствомъ противъ оспеннаго яда въ будущемъ, все же, повидимому, человѣческій организмъ можетъ быть воспріимчивъ повторно къ заразѣ коровьей оспой, что доказываетъ слѣдующій случай.

William Smith, изъ Пиртона, въ здѣшнемъ приходѣ, заразился коровьей оспой, когда жилъ у одного сосѣдняго фермера въ 1780 г. У одной изъ лошадей сдѣлался мокрецъ, и на его долю выпалъ трудъ ходить за нею. Такимъ путемъ зараза передалась коровамъ, а отъ нихъ получилъ ее и Smith. На одной изъ его рукъ появилось нѣсколько пустулъ, и вообще у него оказались всѣ вышеописанные болѣзненные симптомы.

Въ 1791 г. коровья оспа появилась на другой фермѣ, гдѣ Smith жилъ тогда въ работникахъ, и онъ вторично заболѣлъ тою же болѣзнию, а въ 1794 года онъ еще разъ заразился ею. Болѣзнь проявилась въ

одинаково сильной степени во второй и третій разъ, какъ и въ первый ¹⁾).

Весною 1795 г. Smith два раза подвергся инокуляціи, но оспенная матерія не произвела никакого разстройства въ его организмѣ, и ему случилось послѣ того имѣть сношенія съ людьми, больными оспою въ самой сильной степени, безъ того, чтобы это оказало на него малѣйшее дѣйствіе.

Случай X.

Simon Nichols былъ слугою въ 1782 г. у г-на Bromedge, который жилъ на своей собственной фермѣ въ здѣшнемъ приходѣ. Ему пришлось дѣлать перевязки одной изъ лошадей его хозяина, у которой были подсыды; одновременно онъ помогалъ доить коровъ; тѣ вслѣдствіе этого заболѣли, но болѣзнь появилась на нихъ лишь черезъ нѣсколько недѣль послѣ того, какъ Nichols сталъ ходить за больною лошадыю. Затѣмъ онъ оставилъ службу у г. Bromedge и перешелъ въ услуженіе на другую ферму; въ это время на рукахъ у него не было никакой сыпи, но на новомъ мѣстѣ на его рукахъ показалась сыпь и вообще онъ сильно занемогъ обычными симптомами коровьей оспы. Такъ какъ Nichols скрывалъ характеръ своей болѣзни отъ г. Cole, своего новаго хозяина, а между тѣмъ и на этой фермѣ онъ участвовалъ въ доеніи, то онъ и заразилъ всѣхъ коровъ того скотнаго двора.

Черезъ нѣсколько лѣтъ послѣ этого Nichols служилъ на одной фермѣ, гдѣ внезапно появилась настоящая оспа, и я произвелъ ему инокуляцію одновременно съ нѣсколькими другими паціентами, съ которыми онъ продолжалъ сообщаться во все время, пока они болѣли. На его рукѣ появилось воспаленіе, но ни это воспаленіе, ни сообщеніе съ другими больными не оказали ни малѣйшаго дѣйствія на его организмъ.

Случай XI.

William Stinchcomb былъ товарищемъ Nichols'a по службѣ на фермѣ г. Bromedge въ то время, когда на скотѣ тамъ появилась коровья оспа, и онъ заразился этой болѣзью. Его лѣвая рука сильно разболѣлась отъ появленія нѣсколькихъ пустулъ, и подъ мышкой лѣваго плеча образовался довольно большой нарывъ. На правой рукѣ появился лишь одинъ небольшой пузырекъ, нарыва подъ плечомъ не было.

¹⁾ Это не всегда бываетъ такъ; обыкновенно второй приступъ болѣзни появляется въ очень легкой формѣ, и между коровами, какъ мы говорили, это именно такъ бываетъ. Читатель найдетъ дальше замѣчанія по этому вопросу. Эти повторныя заболѣванія, вѣроятно, происходили отъ мѣстнаго раздраженія, а не отъ специфическаго дѣйствія вакциннаго яда.

Въ 1792 г. Stinchcomb подвергся инокуляціи оспенной матеріей, но послѣдствій не было никакихъ, кромѣ легкаго воспаленія руки въ продолженіе нѣсколькихъ дней. Одновременно инокуляція была произведена большому числу лицъ, и у нѣкоторыхъ изъ нихъ она вызвала болѣзненные явленія въ болѣе сильной степени, нежели то обыкновенно бываетъ при инокуляціи. Stinchcomb умышленно сообщался съ ними, но не заболѣлъ, а во время теченія болѣзни нѣкоторыхъ изъ его товарищей появившіеся у нихъ болѣзненные припадки такъ сильно напомнили ему его собственное болѣзненное состояніе, когда онъ болѣлъ коровьей оспой, что онъ весьма отчетливо отмѣтилъ эту поразительную тождественность.

С л у ч а й X II.

Всѣмъ бѣднымъ села Тортурса, нашего графства, была произведена инокуляція Henry Jenner'омъ, врачомъ въ Беркелеѣ, въ 1795 году; между ними было восемь пациентовъ, перенесшихъ коровью оспу въ различные періоды своей жизни. Одну изъ нихъ, Hester Walkley, я лѣчилъ отъ этой болѣзни, когда она была въ услуженіи у одного фермера въ томъ же селѣ, въ 1782 г.; но какъ она, такъ и всѣ пациенты, перенесшіе коровью оспу, не заразились натуральной оспой ни при инокуляціи, ни при общеніи съ другими больными, которымъ одновременно были произведены прививки. Это отсутствіе способности къ зараженію оказалось благодѣтельнымъ обстоятельствомъ, такъ какъ нѣкоторыя изъ этихъ бѣдныхъ женщинъ были въ то же время беременны.

С л у ч а й X III.

Моему наблюденію представился одинъ случай, когда организмъ чело-вѣка оказался зараженнымъ матерією, вытекавшею изъ ногъ лошади, и затѣмъ онъ былъ уже нечувствителенъ къ заразѣ натуральною оспой; изъ двухъ мнѣ извѣстныхъ другихъ случаевъ въ одномъ натуральная оспа явилась сомнительною, а въ другомъ была положительно установлена.

Первый случай: Thomas Pearce, сынъ кузнеца и коновала въ этой мѣстности. У него никогда не было коровьей оспы, но, вслѣдствіе того, что онъ перевязывалъ раны на ногахъ больныхъ лошадей, которыхъ его отецъ лѣчилъ, у него появились на рукахъ пузырьки, которые стали гноиться и вызвали довольно сильное недомоганіе. Онъ тогда былъ еще мальчикомъ. Лѣтъ шесть послѣ того я нѣсколько разъ прививалъ ему матерію натуральной оспы, но не могъ вызвать иного заболѣванія, какъ лишь легкое воспалительное состояніе, которое появлялось скоро послѣ введенія матеріи;

затѣмъ попытки мои заразить его оспой посредствомъ общенія съ больными оспой также не произвели никакого дѣйствія ¹⁾).

Случай XIV.

Второй случай: г. James Cole, фермеръ здѣшняго прихода, заболѣлъ отъ той же причины, какая приведена въ предыдущемъ случаѣ, а затѣмъ черезъ нѣсколько лѣтъ ему была сдѣлана прививка натуральной оспы. У него немного поболѣла рука подъ мышкою, и въ продолженіе нѣсколькихъ часовъ онъ чувствовалъ недомоганіе. Небольшая сыпь показалась на лбу, но она очень скоро исчезла, не созрѣвъ.

Случай XV.

Хотя въ двухъ вышеприведенныхъ случаяхъ организмъ оказывался, повидимому, застрахованнымъ отъ зараженія натуральною оспой, благодаря случайной прививкѣ матеріи отъ упомянутыхъ язвъ, образовавшихся на больныхъ ногахъ лошадей, но изъ нижеизлагаемаго описанія можно заключить, что не слѣдуетъ вполнѣ полагаться на такое огражденіе, разъ болѣзненный процессъ предварительно не былъ вызванъ на вымени коровы перенесеніемъ на него язвенной матеріи (мокреца) отъ больной лошади и не переданъ затѣмъ черезъ посредство коровы человѣку ²⁾).

У г. Abraham Riddiford'a, фермера въ Стонѣ, здѣшняго прихода, вслѣдствіе того, что онъ ходилъ за больной кобылой и прикасался къ язвамъ на ея ногахъ, появились очень болѣзненные пузырьки на обѣихъ рукахъ, нарывы подъ мышками и общее сильное недомоганіе. Его пользовалъ одинъ изъ мѣстныхъ врачей, которому было извѣстно сходство наружнаго вида этихъ пузырьковъ на рукахъ фермера съ сыпью, происходящей отъ коровьей оспы; онъ зналъ также дѣйствіе, которое эта болѣзнь производитъ на организмъ людей, и увѣрилъ фермера, что теперь ему уже нечего бояться заболѣть оспой. Но увѣреніе это оказалось ошибочнымъ, потому что когда черезъ 29 лѣтъ г. Riddiford имѣлъ сообщеніе съ больнымъ натуральной оспой, то онъ заболѣлъ ею, и болѣзнь протекла обычнымъ чередомъ въ весьма легкой формѣ. Впрочемъ, въ общемъ видѣ пустулъ была видимая разница противъ того, что мы обыкновенно

¹⁾ Замѣчательно и многимъ извѣстенъ тотъ фактъ, что намъ часто не удаются попытки заразить оспой посредствомъ инокуляціи кузнецовъ, которые въ деревняхъ бываютъ въ то же время и коновалами. Какъ и въ приведенномъ примѣрѣ, они или вовсе не воспринимаютъ заразу, или же болѣзнь проявляется у нихъ въ ненормальной формѣ. Не даетъ-ли это намъ возможность объяснить такое явленіе на основаніи рациональнаго принципа?

²⁾ Въ послѣдующей части будутъ приведены дальнѣйшія объясненія по этому предмету.

венно наблюдаемъ при этой болѣзни, но описать эту разницу не легко. Другіе практикующіе врачи, которые посѣщали пациента по моей просьбѣ, были согласны со мной относительно этого обстоятельства, хотя въ томъ, что болѣзнь дѣйствительно была настоящая оспа, сомнѣнія быть не могло. Затѣмъ я привилъ нѣкоторымъ членамъ семейства фермера матерію съ пустулы упомянутаго больного, и они всѣ вслѣдствіе этого переболѣли оспой съ обычными ея признаками.

Случай XVI.

Sarah Nelmes, скотница на одной изъ сосѣднихъ фермъ, заразилась коровьей оспой отъ коровъ въ маѣ 1796 г. Зараженіе появилось на рукѣ, на томъ мѣстѣ, на которомъ была легкая царапина отъ иглы терновника. Большая пустула и обычные симптомы, сопровождающіе эту болѣзнь, явились послѣдствіемъ зараженія. Пустула была до того очевидно настоящею характерною пустулою коровьей оспы, какою она представляется на рукѣ, что я приложилъ къ настоящему труду рисунокъ, изображающій ее. Двѣ малыя пустулы на кистяхъ рукъ произошли также отъ прикосновенія матеріи къ легкимъ царапинамъ на кожѣ; но мертвенно-блѣдный оттѣнокъ — если онъ и былъ — не замѣчался уже въ то время, когда я видѣлъ пациентку. Пустула на указательномъ пальцѣ изображаетъ болѣзнь въ ея ранней стадіи; пустула эта появилась собственно не на рукѣ Sarah Nelmes, но на рукѣ другой больной, и я прибавилъ изображеніе ея ради того, чтобы показать, какой имѣла видъ болѣзнь, когда она появилась вновь.

Случай XVII.

Для того, чтобы съ большей точностью наблюдать за ходомъ зараженія, я выбралъ здороваго мальчика, около восьми лѣтъ, съ цѣлью привить ему коровью оспу. Я взялъ матерію съ пустулы на рукѣ одной скотницы ¹⁾, которая заразилась коровьей оспой отъ коровъ своего хозяина. Эту матерію я привилъ на рукѣ мальчика 14 мая 1796 г. посредствомъ двухъ поверхностныхъ надрѣзовъ, едва проникнувшихъ черезъ толщу кожи, длиною около полудюйма каждый.

На седьмой день мальчикъ началъ жаловаться на боль подъ мышкою, а на девятый его стало немного лихорадить, онъ потерялъ аппетитъ и появилась легкая головная боль. Въ продолженіе всего этого дня ему, видимо, нездоровилось, и онъ провелъ ночь нѣсколько безпокойно, но на слѣдующій затѣмъ день онъ былъ уже совершенно здоровъ.

¹⁾ Съ руки Sarah Nelmes. См. предыдущій случай и рисунокъ.





Наружный видъ пустуль, въ ихъ процессѣ назрѣванія, былъ очень сходенъ съ тѣмъ, какой онѣ имѣютъ, когда заболѣваніе вызывается оспенной матеріей ¹⁾. Единственная замѣченная мною разница была въ цвѣтѣ жидкости, обычно прозрачной, а здѣсь принявшей нѣсколько темный оттѣнокъ, а также въ сыпи, появившейся вокругъ надрѣзовъ; эта сыпь обнаруживала болѣе интенсивный рожистоподобный характеръ, чѣмъ при прививкѣ матеріи оспенной. Но всѣ эти болѣзненные явленія исчезли, оставивъ на мѣстахъ прививки струпья и ничтожные рубцы, но не причинивъ ни малѣйшаго безпокойства ни моему паціенту, ни мнѣ.

Для того, чтобы удостовѣриться въ томъ, что мальчикъ, надъ которымъ я производилъ опытъ, послѣ такого легкаго заболѣванія отъ прививки яда коровьей оспы былъ огражденъ отъ зараженія настоящею оспою, я произвелъ ему 1-го іюля того же года инокуляцію человѣчьей оспы, взятой непосредственно съ оспенной пустулы. Нѣсколько легкихъ уколовъ и надрѣзовъ были сдѣланы на его обѣихъ рукахъ и матерія тщательно втерта, но какого-либо замѣтнаго заболѣванія не послѣдовало. Можно было наблюдать на его рукахъ такія же явленія, какія мы видимъ всегда, когда прививаемъ оспенную матерію паціенту, у котораго уже была либо коровья, либо настоящая оспа. Черезъ нѣсколько мѣсяцевъ я снова привилъ этому мальчику человѣчью оспу, но это также не произвело никакого замѣтнаго дѣйствія на его организмъ.

Затѣмъ мои опыты были прерваны до весны 1798 года, когда, вслѣдствіе сырой погоды въ началѣ сезона, многія лошади у фермеровъ той мѣстности заболѣли подсѣдами, а отъ этого и коровья оспа появилась въ нѣкоторыхъ нашихъ скотныхъ дворахъ; это дало мнѣ случай производить дальнѣйшія наблюденія надъ этой интересной болѣзнью.

Кобыла, принадлежавшая одному лицу, у котораго въ сосѣднемъ приходѣ былъ скотный дворъ, заболѣла подсѣдомъ въ концѣ февраля 1798 г.; за лошадыю ходили работники на фермѣ: *Thomes Virgoe*, *William Wherett* и *William Haynes*, у которыхъ, вслѣдствіе этого, появилась сыпь на рукахъ, сопровождавшаяся воспаленіемъ лимфатическихъ железъ руки и подмышечной впадины, ознобомъ, жаромъ, слабостью и общимъ недомоганіемъ. Болѣзнь закончилась единственнымъ приступомъ, и въ двадцать четыре часа больные уже освободились отъ общаго нездоровья, которое не оставило послѣ себя никакихъ слѣдовъ, кромѣ прыщиковъ на рукахъ. *Haynes* и *Virgoe*, у которыхъ раньше была прививная оспа, рассказывали, что перенесенныя ими ощущенія были очень схожи съ тѣми, которыя они испытывали, когда были больны оспой. У *Wherett*'а не было оспы. *Haynes* каждый день занимался доеніемъ коровъ этой

¹⁾ Этотъ видъ былъ въ значительной степени новъ для меня, и я всегда буду помнить то пріятное чувство, которое онъ во мнѣ вызвалъ, потому что тождественность его съ видомъ пустулы, произведенной прививкою натуральной оспы, несомнѣнно указывала на тождественность обѣихъ болѣзней и почти предрѣшила результатъ моихъ послѣдующихъ экспериментовъ.

фермы, и животные заболѣли коровьей оспой черезъ десять дней послѣ того, какъ онъ въ первый разъ помогаль обмывать ноги больной лошади. У коровъ появилась обычная коровья оспа на вымени, съ синеватыми пустулами, но такъ какъ съ самаго начала болѣзни ихъ стали лѣчить, то пустулы эти не достигли полного развитія.

Случай XVIII.

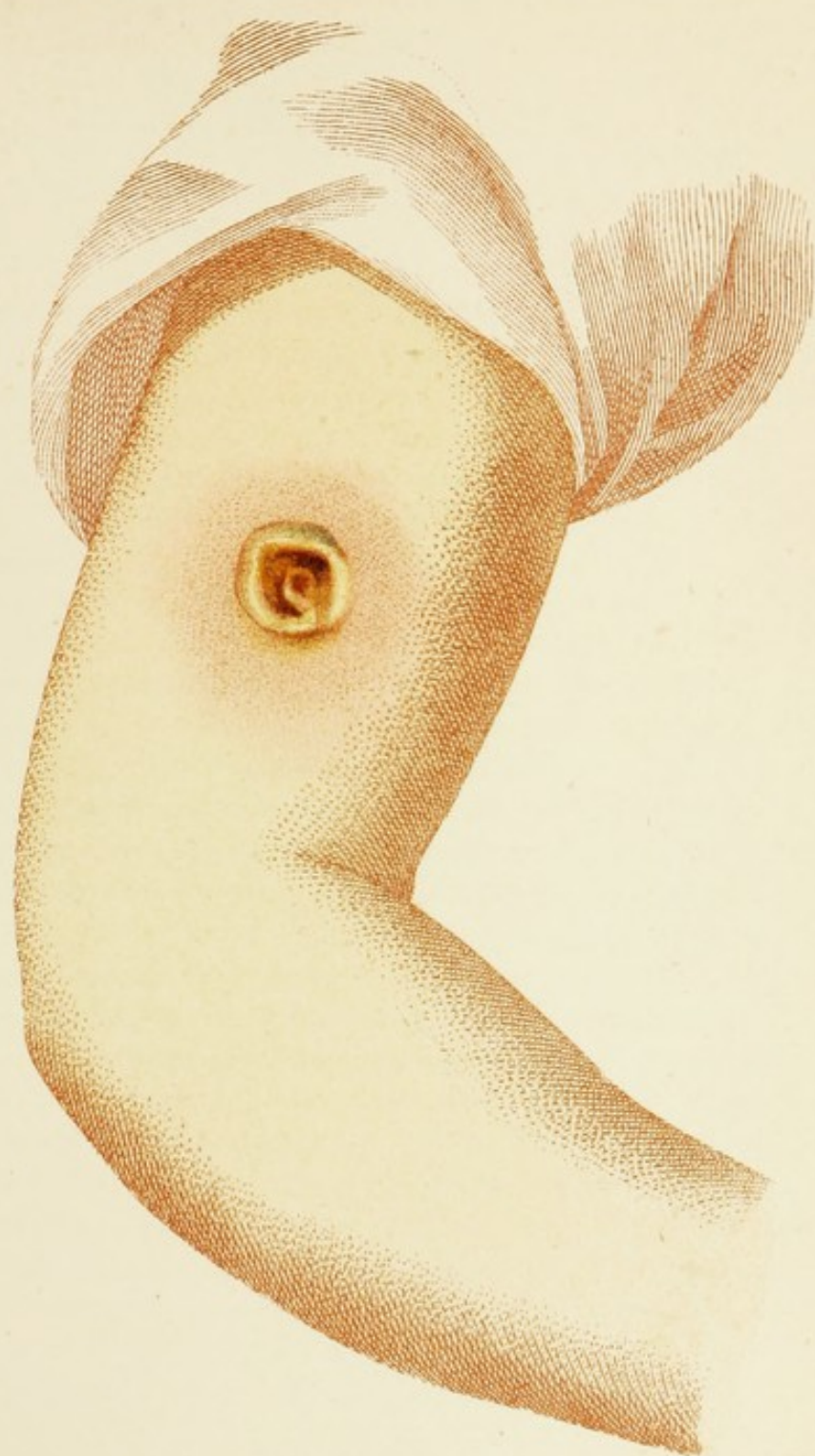
John'y Baker'y, пятилѣтнему ребенку, была произведена 16 марта 1798 г. прививка матеріи, взятой изъ пустулы на рукѣ Thomas'a Virgoe, одного изъ вышеупомянутыхъ рабочихъ, заразившихся отъ лошади, больной подсѣдами. Мальчикъ заболѣлъ на шестой день симптомами, схожими съ тѣми, какіе являются при прививкѣ матеріи коровьей оспы. На восьмой день онъ уже былъ здоровъ.

Наружный видъ пустулы на рукѣ нѣсколько отличался отъ обычнаго. Хотя она нѣсколько походила на пустулу настоящей оспы, но сходство это было не такъ замѣтно, какъ въ тѣхъ пустулахъ, которыя вызываются матеріей, взятой съ вымени коровы, или матеріей, переданной отъ коровы человѣку, а потомъ отъ человѣка привитой другому (см. рис. № 2).

Этотъ опытъ былъ предпринятъ для того, чтобы выяснить ходъ и дальнѣйшее дѣйствіе болѣзни, когда она распространяется такимъ образомъ. Мы уже видѣли, что на ядъ отъ лошади, когда онъ передается человѣку, нельзя полагаться въ смыслѣ огражденія организма отъ зараженія оспою, но что матерія, которая образуется на вымени коровы вслѣдствіе передачи ей этой болѣзни отъ лошади, вполне предохраняетъ отъ заболѣванія натуральной оспой. Будетъ-ли достигнуто такое же дѣйствіе при переходѣ матеріи отъ лошади черезъ организмъ человѣка, какъ то было въ данномъ случаѣ, это былъ вопросъ, который предстояло выяснить. Оно и было бы сдѣлано въ этотъ разъ, но упомянутого мальчика нельзя было инокулировать вслѣдствіе того, что онъ заболѣлъ заразной лихорадкой въ бытность свою въ рабочемъ домѣ, вскорѣ послѣ того, какъ былъ произведенъ опытъ.

Случай XIX.

William'y Summers'y, ребенку пяти съ половиною лѣтъ, была произведена—въ тотъ же день, какъ и Baker'y—прививка матеріи, взятой съ вымени одной изъ зараженныхъ коровъ на фермѣ, упомянутой въ случаѣ XVII. Недомоганье появилось на шестой день, его рвало одинъ разъ, и вообще у него были всѣ обычные симптомы, въ легкой формѣ, до восьмого дня, когда онъ совершенно оправился. Ходъ образованія пустулы отъ зараженія этою матеріею былъ тождественъ съ болѣзненнымъ процессомъ, описаннымъ въ случаѣ XVII, за исключеніемъ появленія мертвенной блѣдности, которая наблюдалась въ этомъ случаѣ.





С л у ч а й X X.

Отъ William'a Sumers'a болѣзнь была передана William'у Read'у, мальчику восьми лѣтъ, которому была сдѣлана прививка 28 марта. На шестой день онъ сталъ жаловаться на боль подъ мышкой, а на седьмой появились всѣ симптомы, присущіе пациентамъ, заболѣвающимъ оспою вслѣдствіе инокуляціи, и не прекращавшіеся до третьяго дня. Тожественность съ натуральною оспою этихъ признаковъ была до того полная, что это побудило меня произвести тщательный осмотръ кожи, въ предположеніи найти гдѣ-либо сыпь, которой, однако, не оказалось. Краснота вокругъ мѣста прививки на рукѣ мальчика была столь же характерна, какъ и краснота, появляющаяся при инокуляціи натуральной оспы, почему я привожу здѣсь ея изображеніе. Рисунокъ былъ сдѣланъ, когда пустула начала исчезать и красный вѣнчикъ сталъ удаляться отъ центра (см. рис. № 3).

С л у ч а й X X I.

Пятаго апрѣля были произведены прививки нѣсколькимъ дѣтямъ и взрослымъ матеріей изъ руки William'a Read'a. Большая часть ихъ заболѣла на шестой день, а на седьмой всѣ они были уже здоровы; но у трехъ пациентовъ этой группы появилось затѣмъ новое заболѣваніе вслѣдствіе обширнаго рожистаго воспаленія, которое показалось вокругъ мѣста прививки. Повидимому, оно произошло отъ пустулы, которая распространилась по поверхности величиною въ половину діаметра шестипенсовой монеты. Одинъ изъ этихъ пациентовъ былъ шестимѣсячный ребенокъ. Послѣ примѣненія ртутной мази на воспаленныхъ частяхъ (лѣченіе, указываемое при одинаковыхъ обстоятельствахъ послѣ инокуляціи настоящею оспою) болѣзненные явленія исчезли, не причинивъ особаго расстройства.

Hannah Excell, здоровой дѣвочки семи лѣтъ, одной изъ вышеупомянутыхъ больныхъ, была привита матеріей коровьей оспы въ трехъ различныхъ мѣстахъ ¹⁾. Пустулы, которыя образовались вслѣдствіе этого, такъ походили—на девятый день—на тѣ, которыя появляются послѣ прививки оспенной матеріи, что и опытный прививатель едва-ли бы замѣтилъ оттѣнокъ разницы между ними въ этотъ періодъ болѣзни. Теперь по опыту я узналъ, что единственная почти разница, которая замѣчается въ образованіи пустулъ, состоитъ въ томъ, что матерія въ нихъ остается прозрачною почти до самаго времени ихъ совершеннаго исчезновенія, тогда какъ въ пустулахъ настоящей оспы она дѣлается гнойной (см. рис. № 4).

¹⁾ Это не было сдѣлано съ намѣреніемъ, но вслѣдствіе случайнаго прикосновенія ланцета. Одного укола всегда достаточно.

Случай XXII.

Изъ пустулы на рукѣ этой дѣвочки была взята матерія и привита 12 апрѣля на обѣихъ рукахъ John'a Macklove'a, мальчика одного года и шести мѣсяцевъ, также Robert'y F. Jenner'y одиннадцати лѣтъ, Mary Read, пяти лѣтъ, и Mary James, шести лѣтъ.

Изъ названныхъ дѣтей у Robert'a F. Jenner'a прививка не принялась, но у трехъ остальныхъ на рукахъ появилось нормальное воспаленіе и вообще обычное общее болѣзненное состояніе. Такъ какъ, однако, у меня возникло опасеніе, — вслѣдствіе предшествовавшихъ экспериментовъ, — что можетъ развиться рожистое воспаленіе, то я рѣшился произвести опытъ, съ цѣлью пересѣчь это воспаленіе въ корнѣ. Согласно съ этимъ, 12 часовъ послѣ того, какъ пациенты почувствовали недомоганіе, я приложилъ въ двухъ случаяхъ изъ трехъ къ пустулѣ, образовавшейся вслѣдствіе прививки, легкую прижигающую мазь, составленную изъ равныхъ частей мыла и извести, и оставилъ ее на больныхъ мѣстахъ въ продолженіе шести часовъ ¹⁾. Повидимому, дѣти почувствовали дѣйствіе прижиганія, и примѣненное средство на самомъ дѣлѣ оправдало мое предположеніе относительно предупрежденія рожи. Даже, какъ кажется, оно превзошло мои ожиданія, потому что черезъ полчаса послѣ того, какъ я примѣнилъ его, недомоганіе у дѣтей прекратилось ²⁾. Можетъ быть, эти предосторожности были излишни, потому что у третьяго ребенка, Mary Read, гдѣ болѣзни было предоставлено идти ея обычнымъ теченіемъ, пустулы очень скоро стали исчезать, и рожистое воспаленіе не показалось ³⁾.

Случай XXIII.

Изъ пустулы руки этого ребенка матерія была взята и привита на руку J. Barge'a, семилѣтняго мальчика. Онъ занемогъ на восьмой день и перенесъ болѣзнь при обычныхъ легкихъ симптомахъ, безъ воспаленія на рукѣ за предѣлами обычной сыпи, окружавшей пустулу и имѣвшей тотъ наружный видъ, который мы такъ часто наблюдаемъ при инокуляціи настоящей оспы.

Послѣ многихъ безплодныхъ попытокъ заразить настоящею оспою тѣхъ, у кого уже была коровья оспа, казалось теперь излишнимъ—да, по моему мнѣнію, и неудобнымъ—инокулировать всѣхъ тѣхъ, кто служилъ предметомъ этихъ послѣднихъ экспериментовъ. Однако, я счелъ умѣстнымъ провѣрить дѣйствіе оспенной матеріи на нѣкоторыхъ изъ нихъ, особенно на William'ѣ

¹⁾ Можетъ быть, нѣсколько прикосновеній ляписомъ оказали бы такое же дѣйствіе.

²⁾ Интересно знать, какое дѣйствіе произвело бы примѣненіе такого же способа лѣченія при инокуляціи настоящей оспы.

³⁾ Послѣдующая часть этого сочиненія въ достаточной мѣрѣ укажетъ, какое лѣченіе надо примѣнять въ случаяхъ воспаленія на мѣстахъ прививки.





Summers'ф, первомъ изъ паціентовъ, которому была привита матерія, взятая отъ коровы. Поэтому я инокулировалъ ему оспенную матерію, взятую изъ свѣжей пустулы, но, какъ и въ предшествовавшихъ случаяхъ, это не произвело ни малѣйшаго дѣйствія на его организмъ. Я также имѣлъ случай провѣрить дѣйствіе инокуляціи на Barge'ф и William'ф Read'ф, которымъ мой племянникъ, г. Henry Jenner, произвелъ прививку настоящей оспы. Вотъ что онъ писалъ мнѣ по этому поводу. «Я произвелъ инокуляцію Read'у и Barge'у, двумъ изъ тѣхъ мальчиковъ, которымъ вы привили недавно коровью оспу. На второй день мѣста уколовъ воспалились, и вокругъ нихъ появилось блѣдное воспалительное пятно. На третій день эти признаки еще болѣе увеличились, и на рукахъ паціентовъ появился сильный зудъ. На четвертый день воспаленіе, очевидно, стало уменьшаться, а на шестой было едва замѣтно. Никакихъ симптомовъ нездоровья не послѣдовало. Чтобы убѣдиться въ томъ, что оспенная матерія, которую я примѣнилъ, была хорошаго качества, я одновременно инокулировалъ ее одному паціенту, у котораго никогда не было коровьей оспы; прививка этой матеріи произвела появленіе оспы въ ея обычномъ видѣ».

Эти опыты доставили мнѣ величайшее удовольствіе; они доказали, что матерія, переходя отъ одного человѣка къ другому черезъ пять градацій, ничего не теряетъ изъ первоначальныхъ ея свойствъ. J. Barge былъ пятымъ изъ тѣхъ, кому послѣдовательно привили матерію, начиная отъ William'a Summers'a, мальчика, инокулированнаго отъ коровы.

Я намѣренъ заключить теперь настоящее изслѣдованіе нѣсколькими общими замѣчаніями, относящимися къ нему и къ нѣкоторымъ связаннымъ съ нимъ вопросамъ.

Хотя я смѣю думать, что нѣтъ необходимости приводить дальнѣйшія доказательства въ защиту моего положенія, «что вакцина защищаетъ человѣческій организмъ отъ зараженія оспой», тѣмъ не менѣе мнѣ весьма пріятно, что я могу сослаться еще на слѣдующее: лордъ Somerville, президентъ земледѣльческаго совѣта, которому моя статья была показана Joseph'омъ Banks'омъ, навелъ справки и убѣдился, что указанные мною факты подтверждаются свидѣтельствомъ д-ра Dollan'a, который живетъ въ мѣстности, изобилующей молочными фермами, но отдаленной отъ той, гдѣ я производилъ свои наблюденія. Что касается высказаннаго мною мнѣнія, что «источникомъ зараженія является особенная болѣзнетворная матерія, образующаяся въ тѣлѣ лошади», то хотя я не былъ въ состояніи подтвердить его экспериментами, веденными непосредственно подъ моимъ наблюденіемъ, однако доказательства, приведенныя мною, кажутся мнѣ достаточно вѣскими.

Кто не привыченъ къ веденію экспериментовъ, не знаетъ, вѣроятно, ни того, что для производства ихъ въ томъ видѣ, въ какомъ они могутъ имѣть

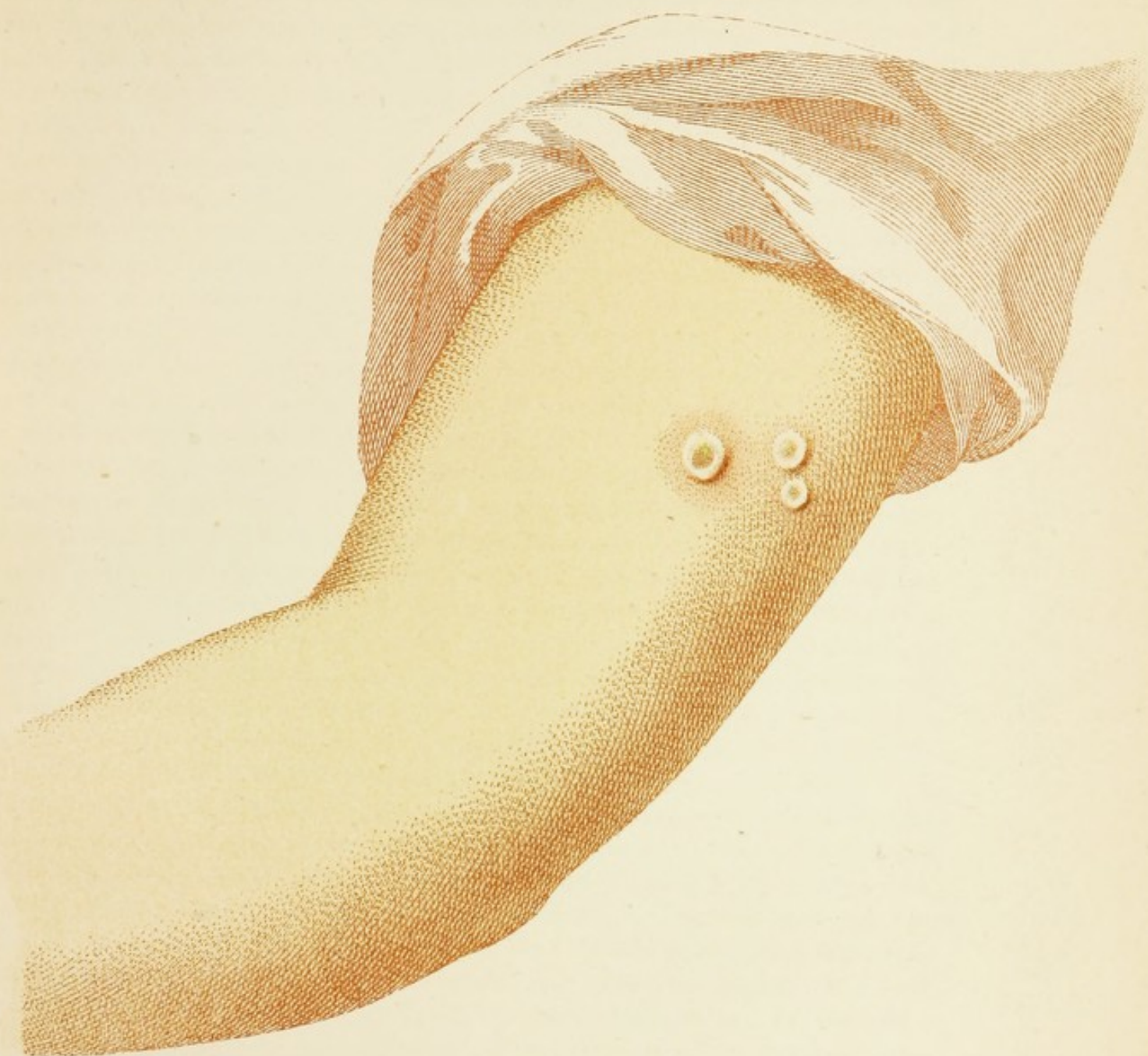
научную доказательность, требуется совпаденіе извѣстныхъ условій, ни того, какъ часто профессиональныя занятія разрушаютъ результаты опытовъ, отрывая отъ нихъ въ тотъ моментъ, когда они уже почти доведены до конца. Впрочемъ, у меня не остается никакого сомнѣнія относительно общаго происхожденія болѣзни, и я вполне убѣжденъ, что она никогда не появляется среди коровъ безъ того, чтобы онѣ не были выдоены кѣмъ-либо, кто ходитъ въ то же время за лошадыю, пораженной мокрецомъ (т. е. оспенной сыпью на ногахъ).

Весна 1797 года, которую я намѣревался посвятить спеціально тому, чтобы дополнить эти изслѣдованія, по своей сухости чрезвычайно мѣшала моимъ планамъ. Въ сосѣднихъ мѣстностяхъ также нигдѣ не появлялась коровья оспа въ эту весну, между тѣмъ какъ обыкновенно, именно въ это время года, у лошадей на фермахъ подъ вліяніемъ холодныхъ дождей являются частыя заболѣванія на ногахъ.

Активное свойство яда, взятаго съ ногъ больной лошади, значительно возрастаетъ послѣ перенесенія яда на вымя коровы, ибо, съ одной стороны, мы видимъ, что лошадь рѣдко передаетъ свою болѣзнь конюху, между тѣмъ какъ молочница рѣдко избѣгаетъ зараженія, если она доитъ зараженныхъ коровъ. Ядъ наиболѣе активенъ въ началѣ болѣзни, раньше, чѣмъ онъ приобрѣлъ характеръ гноя. Въ самомъ дѣлѣ, я отнюдь не увѣренъ что это свойство матеріи не исчезаетъ совершенно, какъ скоро она начинаетъ выдѣляться въ видѣ гноя. Я даже склоненъ думать, что ядъ тогда утрачиваетъ свою силу¹⁾ и что только жидкая, темноватая матерія, просачивающаяся изъ свѣже-образовавшихся трещинъ на ногахъ и похожая на содержимое рожистыхъ пузырей, въ состояніи вызвать эту болѣзнь. Я также не увѣренъ въ томъ, что коровье вымя всегда воспріимчиво къ заразѣ. Появленіе коровьей оспы весною и раннимъ лѣтомъ, когда вымя вообще болѣе расположено къ болѣзненнымъ пораженіямъ произвольными сыпями, заставляетъ меня думать, что ядъ, переносимый съ лошади, долженъ найти воспріимчивую почву, для того чтобы вызвать свойственное ему дѣйствіе. Рѣшить эти вопросы можетъ, конечно, только экспериментъ. Съ другой стороны, ясно, что разъ, ядъ коровьей оспы возникъ, то коровы уже не могутъ противостоятъ зараженію, если ихъ доитъ зараженная рука, въ какомъ бы состояніи ихъ вымя не находилось.

Можетъ-ли оспенная матерія отъ коровы или лошади передаться человѣку черезъ здоровую кожу, утверждать это положительно я не берусь; вѣроятно, что нѣтъ, развѣ только на такихъ мѣстахъ, гдѣ эпидермисъ чрезвычайно тонокъ, какъ, напримѣръ, на губахъ. Я знаю случай, гдѣ дѣвушка вызвала у себя пораженіе губъ тѣмъ, что часто подносила пальцы ко рту, чтобы подуть на нихъ и этимъ успокоить жестокую боль отъ

¹⁾ Гной изъ старыхъ язвъ на ногахъ лошади очень легко раздобыть. Переноси его на царапины, сдѣланныя ланцетомъ на здоровомъ вымени коровъ, я не наблюдалъ никакого другого дѣйствія, кромѣ простого воспаленія.



развившейся на нихъ коровьей оспы. Въ этихъ мѣстностяхъ руки служителей на фермахъ, по самому роду занятій послѣднихъ, часто подвергаются такого рода поврежденіямъ, которыя ведутъ за собою слушиваніе верхней кожицы, а также уколамъ шиповъ и т. п. случайностямъ, слѣдовательно, всегда дана возможность проникновенія заразной матеріи.

Замѣчательно то, что ядъ коровьей оспы, дѣлая организмъ невосприимчивымъ къ натуральной оспѣ, оставляетъ его въ то же время восприимчивымъ по отношенію къ дѣйствию вакциннаго яда. Я уже привелъ одинъ случай¹⁾, доказывающій это, и намѣренъ теперь подкрѣпить его другимъ.

Elizabeth Wynne, перенесшая коровью оспу въ 1759 году, подверглась безуспѣшной прививкѣ оспенной матеріей въ 1797 г., а въ 1798 г. снова заразилась коровьей оспой. Когда я ее видѣлъ на 8-й день болѣзни, я нашелъ у нея общую разбитость, познабливаніе, то жаръ, то холодъ въ конечностяхъ и ускоренный, неправильный пульсъ. Этимъ симптомамъ предшествовала боль въ подкрыльцовой впадинѣ. На рукахъ была пустулезная сыпь, подобная той, которая изображена на рис. 1.

Не любопытно-ли наблюденіе, что ядъ, дѣйствіе котораго до его прохожденія черезъ организмъ коровы намъ неизвѣстно, становится потомъ не только болѣе активнымъ, но и пріобрѣтаетъ стойкія специфическія свойства, а именно, вызываетъ у людей явленія, напоминающія оспенную лихорадку, и производитъ въ ихъ организмѣ особенныя измѣненія, дѣлающія его нечувствительнымъ къ зараженію оспою?

Не будетъ-ли поэтому правильной наша догадка, что источникомъ оспы является особаго рода болѣзнетворная матерія, порождаемая болѣзненнымъ процессомъ у лошади, и что случайныя условія вызываютъ въ ней такія измѣненія, благодаря которымъ она пріобрѣтаетъ свой контагіозный и злокачественный характеръ, проявляемый ею, напр., теперь въ ея опустошительномъ шествіи? И принимая въ соображенія измѣненія, которымъ подвергается заразная матерія, вызывая болѣзнь у коровы, не вправѣ-ли мы заключить, что многія изъ заразныхъ болѣзней, господствующихъ среди насъ, обязаны, быть можетъ, своимъ теперешнимъ характеромъ не простому, а сложному процессу? Развѣ трудно, напр., вообразить, что корь, скарлатина и язвенная горловая болѣзнь, сопровождающаяся высыпаніемъ пятенъ на кожѣ (*angina scarlatinosae*?), произошли изъ одного и того же источника, представляя лишь разныя видоизмѣненія въ зависимости отъ ихъ новыхъ сочетаній? Тотъ же вопросъ приложимъ и по отношенію къ происхожденію нѣкоторыхъ другихъ заразныхъ болѣзней, весьма аналогичныхъ между собой.

Несомнѣнно, что оспа можетъ проявляться естественнымъ путемъ въ нѣсколькихъ видахъ, не говоря уже объ обычно встрѣчаемыхъ ея видоизмѣненіяхъ, т. е. о сливной и разсѣянной формѣ. Лѣтъ семь тому назадъ особый родъ оспы распространился по многимъ городамъ и селамъ этой

¹⁾ См. случай IX.

части графства Глостеръ; болѣзнь протекала въ столь легкой формѣ, что не слышно было ни объ одномъ роковомъ исходѣ. Благодаря этому, низшіе классы общества безбоязненно сносились между собою, какъ-будто бы между ними и не господствовала заразная болѣзнь. Я ни разу не наблюдалъ тогда, а равно и не слышалъ о случаѣ сливной оспы. Чтобы дать болѣе точное представленіе объ этой эпидеміи, скажу, что если бы тогда взять пятьдесятъ человѣкъ и подвергнуть ихъ, кого угодно на-удачу зараженію, то они перенесли бы такую же легкую болѣзнь, какъ если бы имъ была привита обычнымъ путемъ оспенная матерія. Невинный характеръ, въ которомъ болѣзнь проявлялась, не могъ зависѣть отъ какой-либо особенности во времени года или въ погодѣ, такъ какъ я наблюдалъ за ходомъ эпидеміи больше года и не замѣтилъ никакого измѣненія въ общемъ ея характерѣ. Я смотрю на нее какъ на разновидность оспы ¹⁾.

Выше я нѣсколько разъ отмѣчалъ, какое вниманіе было обращено мною на состояніе оспенной матеріи, раньше чѣмъ я прививалъ ее, эксперимента ради, лицамъ, перенесшимъ коровью оспу. Этотъ пунктъ я считалъ весьма важнымъ по отношенію къ опытамъ, которые я дѣлалъ, и если бы инокуляторы человѣчьей оспы всегда обращали на него должное вниманіе, то этимъ было бы предотвращено много вредныхъ послѣдствій. Чтобы нагляднѣе выдвинуть необходимость этой предосторожности, я позволю себѣ сдѣлать отступленіе и привести нѣсколько мною лично наблюдавшихся фактовъ, доказывающихъ, какъ дурно велось дѣло въ этомъ отношеніи.

Одинъ врачъ (его ужъ нѣтъ въ живыхъ), много лѣтъ производившій инокуляціи въ этой мѣстности, сохранялъ оспенную матерію на кусочкѣ полотна или ваты, который въ влажномъ видѣ помѣщался въ стеклянку; послѣдняя закупоривалась и клалась въ теплый карманъ; такія условія, понятно, благопріятствовали быстрому наступленію гніенія. Въ такомъ состояніи матерія (нерѣдко взятая изъ пустулъ за нѣсколько дней) прививалась на рукѣ пациента, вызывая воспаленіе на мѣстѣ надрѣза, припуханіе подмышечныхъ железъ, лихорадку и иногда сыпь. Но какая же это была болѣзнь? Безспорно, не оспа, ибо, вслѣдствіе, гніенія были утрачены или нарушены специфическія свойства матеріи, и она уже не была въ состояніи вызвать эту именно болѣзнь; инокулированные подобнымъ образомъ такъ же воспріимчивы къ оспѣ, какъ если бы они никогда не были подвергнуты искусственной прививкѣ, и многіе, къ несчастью, пали жертвою этой болѣзни въ то время, когда мнили себя въ полной безопасности. Такіе же несчастные случаи, гдѣ вмѣсто оспы прививалась совершенно недействительная матерія, мнѣ извѣстны еще изъ практики другихъ; въ-

¹⁾ Мой другъ д-ръ Hicks изъ Бристоля, который во время существованія этой эпидеміи жилъ въ Глостерѣ, состоя тамъ врачомъ госпиталя (болѣзнь обнаружилась въ госпиталѣ уже вскорѣ послѣ ея появленія въ этой мѣстности), имѣлъ возможность сдѣлать многочисленныя наблюденія надъ нею, которыя онъ и собирается опубликовать въ скоромъ времени.

роятно, и тамъ причиною служилъ неосторожный способъ сохраненія оспенной матеріи. Я воспользовался случаемъ, чтобы упомянуть о томъ, что я считаю дѣломъ высокой важности. Я хочу сдѣлать еще одно отступленіе и въ качествѣ предостерегающаго слова прибавить другого рода наблюденіе по вопросу объ инокуляціи.

Подтвердятся-ли на опытѣ, что количество вводимой въ кожу оспенной матеріи не безразлично въ смыслѣ послѣдующаго развитія легкой или тяжелой формы заболѣванія, я не знаю; но я имѣю убѣдительное основаніе предполагать, что если уколы или надрѣзы дѣлать настолько глубоко, чтобы они проникали сквозь кожу въ подкожную клѣтчатку, то мы сильно рискуемъ вызвать тяжелую болѣзнь. Я зналъ инокулятора, который имѣлъ привычку «рѣзать настолько глубоко, чтобы видѣть кусочекъ жира» (его собственное выраженіе); результатомъ было огромное число несчастныхъ случаевъ, независимо отъ воспаленій и абсцессовъ на рукахъ, и я не могу приписать это ничему иному, какъ введенію матеріи не въ кожу, а въ болѣе глубокий слой.

Я хорошо помню способъ другого инокулятора, который приподнималъ небольшую складку кожи на рукѣ пациента и проводилъ сквозь нее иглу, съ прикрѣпленною ниткою, предварительно погруженною въ оспенную матерію; нитка помѣщалась въ проколотой части и, слѣдовательно, оставалась въ соприкосновеніи съ подкожной клѣтчаткой. Этотъ пріемъ сопровождался тѣми же дурными результатами, что и предыдущій. Хотя весьма невѣроятно, чтобы кто либо сталъ теперь намѣренно прививать столь первобытнымъ образомъ, тѣмъ не менѣе эти наблюденія заставляютъ инокулятора быть вдвойнѣ осторожнымъ съ ланцетомъ, если въ его руки попадаютъ дѣти, у которыхъ кожа относительно весьма тонка.

Почтенный другъ мой, д-ръ Hardwicke изъ Sodbury, въ этомъ графствѣ, инокулировалъ огромную массу пациентовъ, еще до введенія болѣе современнаго метода Sutton'a, и съ такимъ успѣхомъ, что несчастные случаи попадались ему такъ же рѣдко, какъ и впоследствии, когда былъ принятъ упомянутый методъ. Способъ д-ра Hardwicke'a состоялъ въ томъ, что онъ дѣлалъ возможно поверхностный надрѣзъ кожи и помѣщалъ въ немъ нитку, пропитанную оспенною матеріей. Когда у больного начиналось недомоганіе, онъ назначалъ, согласно господствовавшему тогда обычаю, пребываніе въ теплой постели. Нельзя-ли поэтому думать, что успѣхъ современной практики, пожалуй, больше зависитъ отъ способа введенія яда въ кожу, нежели отъ послѣдовательнаго ухода за болѣзнью?

Я не желаю этимъ сказать, что, подвергая пациента дѣйствію холоднаго воздуха и позволяя ему пить холодную воду, когда онъ чувствуетъ жаръ и жажду, мы не въ состояніи умѣрить явленій высыпанія и уменьшить число пустулъ; но, возвращаясь къ своему предыдущему наблюденію, я не могу иначе понять почти непрерывнаго успѣха одного практика и злополучное положеніе больныхъ, находящихся на попеченіи у другого, какъ не

поставивъ это въ зависимость отъ способа введенія матеріи, ибо общее лѣченіе въ тѣхъ и другихъ случаяхъ ничѣмъ существеннымъ не отличалось. Такъ какъ организмъ всасываетъ не тотъ матеріалъ, который прививается, а тотъ, который вырабатывается имъ самимъ путемъ особаго процесса, то не вѣроятно-ли, что разныя части человѣческаго тѣла могутъ приготовить или видоизмѣнить ядъ различнымъ образомъ? Хотя, напр., кожа, подкожная клѣтчатка, слизистая оболочка, всѣ онѣ способны вырабатывать оспенную матерію подъ вліяніемъ того толчка, который дается имъ первоначально введенными въ нихъ частичками матеріи, тѣмъ не менѣе я склоненъ думать, что всякая изъ этихъ тканей способна вызвать нѣкоторыя измѣненія въ свойствахъ матеріи раньше, чѣмъ послѣдняя поражаетъ весь организмъ. Иначе, что же обуславливаетъ разницу между оспой, перенесенной случайно или, что называется, естественнымъ путемъ, и той же болѣзью, сообщенной искусственно черезъ посредство кожи? Наконецъ, можно-ли предполагать, чтобы воспринятая лимфатическими сосудами оспенныя частицы поступали въ кровеносные сосуды безъ измѣненія, въ полномъ обладаніи своихъ истинно специфическихъ, заразныхъ свойствъ? Я не думаю. Если бы это было такъ, то въ извѣстныхъ стадіяхъ оспы кровь оказалась бы настолько переполненной этими частицами, что можно было бы вызвать зараженіе, вводя кровь подъ кожу или покрывая ею поверхность язвы. Однако, опыты показали, что болѣзнь такимъ путемъ не передается; съ другой же стороны, доказано, что оспенная матерія, разведенная водою и привитая обычнымъ путемъ въ кожу, вызываетъ зараженіе. Но мы бы зашли слишкомъ далеко, если бы захотѣли подробно останавливаться здѣсь на этомъ предметѣ.

Когда впервые была замѣчена здѣсь коровья оспа, объ этомъ мѣстная лѣтопись умалчиваетъ. Наши старѣйшіе фермеры помнятъ ее съ самыхъ молодыхъ лѣтъ, когда она появлялась на ихъ фермахъ, не отличаясь въ своихъ симптомахъ отъ тѣхъ, которые она представляетъ нынѣ. Связь ея съ натуральной оспой, повидимому, не была имъ знакома. Вѣроятно, общее введеніе инокуляціи впервые послужило поводомъ къ открытію этой связи.

Первоначальное появленіе коровьей оспы въ этой мѣстности врядъ-ли можетъ быть отнесено къ очень отдаленному времени, такъ какъ доеніе коровъ раньше находилось исключительно на попеченіи женщинъ, такъ что заразная матерія не могла быть переносима съ ногъ лошадей, за которыми ухаживали мужчины; я полагаю, что такъ обстоитъ дѣло и теперь въ нѣкоторыхъ другихъ мѣстностяхъ, изобилующихъ молочными фермами ¹⁾. И въ самомъ дѣлѣ, свѣдѣнія объ источникѣ зараженія совер-

¹⁾ Одно авторитетное лицо изъ Ирландіи сообщило мнѣ, что тамъ, несмотря на обиліе молочныхъ фермъ въ нѣкоторыхъ частяхъ острова, эта болѣзнь совершенно неизвѣстна. Причина, мнѣ кажется, ясна: дѣло на фермѣ ведется исключительно женщиной, и работникъ-мужчина, будь онъ самый послѣдній нищій, считалъ бы себя безгранично несчастнымъ, если бы онъ обреченъ былъ быть скотникомъ на фермѣ.

шенно свѣжи въ памяти большинства фермеровъ здѣшняго района, и все же въ конечномъ результатѣ они принесли пользу; а судя по мѣрамъ предосторожности, которыя фермеры теперь склонны принимать, можно думать, что коровья оспа или совершенно исчезнетъ изъ здѣшнихъ мѣстъ, или будетъ появляться чрезвычайно рѣдко.

Если бы меня спросили, представляетъ-ли мое изслѣдованіе плодъ чистой любознательности или же оно преслѣдуетъ какую-нибудь благую цѣль, то я бы отвѣтилъ, что инокуляція, несмотря на ея благопріятные результаты и на усовершенствованіе техники со времени ея перваго введенія въ этой странѣ, все-таки не рѣдко ведетъ къ обезображенію кожи, а иногда, даже при лучшихъ предосторожностяхъ, влечетъ за собою роковой исходъ.

Эти обстоятельства должны, естественно, въ каждомъ случаѣ вызывать извѣстную степень тягостнаго безпокойства за послѣдствія инокуляціи. Съ другой стороны, я никогда не слыхалъ о роковыхъ послѣдствіяхъ отъ заболѣванія коровьей оспой, даже если она отличалась наиболѣе неблагопріятнымъ теченіемъ, сопровождаясь распространеннымъ воспаленіемъ и нагноеніемъ на рукахъ. И такъ какъ очевидно, что эта болѣзнь дѣлаетъ организмъ вполне невоспріимчивымъ къ оспенной заразѣ, то не вправѣ-ли мы заключить, что этотъ способъ прививки могъ бы имѣть предпочтеніе предъ нынѣ принятымъ, особенно въ тѣхъ семьяхъ, которыя, судя по сообщеніямъ, предрасположены къ тяжелой формѣ болѣзни? Главное, чего мы боимся въ натуральной оспѣ, это—чрезмѣрнаго высыпанія пустулъ, при коровьей же оспѣ совсѣмъ не появляются пустулы (внѣ привитаго мѣста); къ тому же зараженіе не можетъ совершаться черезъ воздухъ или какимъ либо другимъ путемъ, кромѣ прикосновенія, и то не простого, между ядомъ и эпидермисомъ,—такъ что кто-либо въ семьѣ можетъ въ любое время получить коровью оспу, не рискуя заразить остальныхъ членовъ семьи или вызвать эпидемію, наполняющую ужасомъ страну. Много случаевъ, бывшихъ подъ моимъ наблюденіемъ, оправдываютъ мой взглядъ, что эта болѣзнь не можетъ распространяться черезъ воздухъ. Первый мальчикъ, которому я привилъ коровью оспу, спалъ во время хода эксперимента въ одной постели съ двумя дѣтьми, никогда не перенесшими ни этой болѣзни, ни натуральной оспы, и, однако, никого изъ нихъ не заразилъ.

Молодая женщина, имѣвшая значительно распространенную коровью оспу со многими назрѣвшими пустулами на рукахъ и, между прочимъ, на ладоняхъ, спала на одной постели съ подругой-молочницей, никогда не болѣвшей ни коровьей, ни человѣчьей оспой, и опять-таки безъ всякихъ послѣдствій.

Въ другомъ случаѣ молодая женщина имѣла на рукахъ нѣсколько обширныхъ нагноеній, обусловленныхъ коровьей оспой, и въ то же время служила кормилицей, однако болѣзнь не передалась ребенку.

Еще съ нѣкоторыхъ другихъ точекъ зрѣнія прививка коровьей оспы кажется мнѣ предпочтительнѣе предъ варіоляціею.

Какъ часто мы видимъ, что привитіе натуральной оспы вызываетъ золотуху у субъектовъ, предрасположенныхъ къ этой злополучной болѣзни. Это явленіе, повидимому, не зависитъ отъ характера эпидеміи, такъ какъ оно встрѣчается одинаково часто и при легкой, и при тяжелой формѣ теченія болѣзни.

Есть много людей, у которыхъ, вслѣдствіе какой-то особенности тѣлосложенія, привитіе оспенной матеріи не производитъ обычнаго дѣйствія; этихъ людей въ теченіе всей жизни преслѣдуетъ грозная мысль, что они не гарантированы отъ зараженія. Теперь же мы имѣемъ вѣрный способъ, чтобы разсѣять безпокойство, исходящее изъ такого источника. И такъ какъ мы видѣли, что въ любое время можно вызвать въ организмъ лихорадочный приступъ подъ вліяніемъ коровьей оспы, то нельзя-ли было бы, основываясь на хорошо извѣстныхъ намъ физиологическихъ принципахъ, вводить вакцину въ организмъ при нѣкоторыхъ хроническихъ болѣзняхъ, въ надеждѣ доставить больнымъ облегченіе? ¹⁾

Хотя я сказалъ, что можно въ любое время заставить организмъ перенести лихорадочный приступъ отъ коровьей оспы, тѣмъ не менѣе я имѣю предъ собою одинъ случай, гдѣ ядъ возымѣлъ только мѣстное дѣйствіе, причемъ я долженъ отмѣтить, что я не допускаю, чтобы это лицо было при такихъ условіяхъ ограждено отъ коровьей или человѣчьей оспы.

Elizabeth Sarsenet жила въ качествѣ молочницы на фермѣ въ Ньюпаркѣ, въ этомъ графствѣ. Всѣ коровы на этой фермѣ и весь персоналъ доильщицъ перенесли коровью оспу, у упомянутой же женщины, хотя и было нѣсколько пузырьковъ на пальцахъ, но не было ни опухолей въ подкрыльцовой впадинѣ, ни общаго недомоганія. Случайно подвергшись потомъ оспенному зараженію, она перенесла болѣзнь въ легкой формѣ ²⁾.— Другая молочница, Hannah Pick, бывшая подругой Elizabeth Sarsenet, въ то время, когда на фермѣ разразилась эпидемія, тоже заболѣла, но не только имѣла сыпи на рукахъ, но и чувствовала сильное недомоганіе въ теченіе одного-двухъ дней. Послѣ этого я нѣсколько разъ дѣлалъ попытки привить ей натуральную оспу, но вполнѣ безуспѣшно. Изъ этого мы видимъ, что животный организмъ подчиненъ однимъ и тѣмъ же законамъ какъ въ отношеніи одной болѣзни, такъ и въ отношеніи другой.

Нижеописываемый случай, происшедшій въ весьма недавнее время, дѣлаетъ весьма вѣроятнымъ предположеніе, что не только ноги лошади, но и другія части тѣла этого животнаго въ состояніи вырабатывать ядъ, вызывающій коровью оспу.

У жеребенка, принадлежавшаго г. Millet'y, фермеру въ Рокгэмптонѣ

¹⁾ Инокуляція, производимая обычнымъ путемъ, на рукѣ, рѣдко даетъ этого эффектъ. Если болѣзнь поражаетъ кого-либо изъ занимающихся молочнымъ хозяйствомъ, то ядъ приходитъ въ соприкосновеніе съ уже существующими кожными поврежденіями, вслѣдствіе чего обязательно произойдетъ раздраженіе, дѣйствующее на весь организмъ.

²⁾ Въ слѣдующемъ сочиненіи мы дадимъ болѣе подробное объясненіе этому явленію.

(деревня по близости отъ Berkeley), появилось безъ всякой видимой причины на верхней части бедра обширное воспаленіе рожистаго характера. Послѣднее продолжалось нѣсколько недѣль и закончилось образованіемъ трехъ или четырехъ маленькихъ нарывовъ. Къ воспаленнымъ частямъ прикладывали примочки, причемъ перевязку дѣлали нѣкоторые лица, занимавшіяся въ то же время доеніемъ коровъ. Всѣ коровы, числомъ 24, заболѣли коровьей оспой. Персоналъ доильщиковъ, состоявшій изъ жены фермера и двухъ слугъ, одного мужчины и одной женщины, заразились отъ коровъ. Слуга, перенесшій раньше оспу, мало пострадалъ отъ коровьей оспы; служанка, заразившаяся нѣсколькими годами раньше коровьей оспой, также перенесла ее теперь въ легкой формѣ, между тѣмъ какъ жена фермера, не перенесшая ни одной изъ этихъ болѣзней, пострадала отъ зараженія очень жестоко.

Что болѣзнь, перенесенная отъ жеребенка на коровъ, а съ нихъ на доившихъ ихъ людей, была настоящая, а не ложная коровья оспа, въ этомъ врядъ-ли можетъ быть сомнѣніе; было бы конечно, болѣе убѣдительнымъ, если бы удалось прослѣдить дѣйствіе прививки оспенной матеріи, сдѣланной женѣ фермера, но особенность ея положенія помѣшала исполненію этого эксперимента.

Таковы результаты моего изслѣдованія, основаннаго, какъ видно, на экспериментахъ. Правда, я мѣстами допускалъ гипотезы, но лишь съ той цѣлью, чтобы лицамъ, поставленнымъ въ болѣе благопріятныя условія для разрѣшенія этихъ догадокъ, дать тему для болѣе подробнаго изслѣдованія. Тѣмъ временемъ я самъ буду продолжать свои опыты и наблюденія, ободряемый пріятною надеждою, что они принесутъ пользу человѣчеству.

Дальнѣйшія наблюденія надъ *Variolae Vaccinae* или
коровьей оспой ¹⁾).

Посвящено

C. H. Parry, M. D. въ Bath.

«Дорогой другъ!

«Тѣ же мотивы, которые побудили меня посвятить вамъ первый мой трудъ о коровьей оспѣ, заставляютъ меня посвятить вамъ также и дальнѣйшія мои изслѣдованія по этому предмету.

«Мнѣ весьма пріятно видѣть, что мое открытіе возбудило столь всеобщій интересъ, и я надѣюсь, что направленіе, съ какимъ ведется провѣрка столь важнаго вопроса, будетъ отличаться умѣренностью и безпристрастіемъ, которые должны всегда сопровождать философскія изысканія.

«Съ величайшимъ почтеніемъ остаюсь вамъ искренно преданный

Edward Jenner».

Berkeley, Glouchestershire,

5 апрѣля, 1799 г.

Хотя я не имѣлъ возможности распространить изслѣдованіе о причинахъ и дѣйствіи коровьей оспы значительно дальше первоначальныхъ его границъ, но, убѣдившись, что оно начинаетъ пробуждать всеобщій интересъ, я считаю умѣстнымъ приступить безъ промедленія къ опубликованію тѣхъ фактовъ, которые съ тѣхъ поръ выяснились, и указать на тѣ обманчивые источники, изъ которыхъ можетъ происходить болѣзнь, съ виду похожая на настоящую коровью оспу. Я имѣю въ виду предупредить тѣхъ, кто производитъ инокуляціи и помѣшать имъ прививать болѣзнь ложную и бесполезную. Точно также считаю нужнымъ подтвердить указанія мои, изложенныя въ первомъ моемъ сочиненіи, относительно того, насколько важно останавливать дальнѣйшее развитіе пустулы, какъ скоро она произвела надлежащее дѣйствіе на организмъ. Вслѣдствіе недо-

¹⁾ Further observations on the Variolae Vaccinae or Cow-pox. By Edward Jenner, M. D. F. R. S. F. L. S. &c. London; Printed, for the autor, by Sampson Low, № 7, Berwick Street, Soho: and sold by Low, Ave-Maria Lane, and Murray and Highley, Fleet Street. 1700.

статочнаго умѣнья распознавать дѣйствительное существованіе болѣзни у животнаго, и у человѣка, а также опредѣлить ту именно стадію ея, въ которой она способна вызывать перемѣну въ животномъ организмѣ, дѣлающую его невоспріимчивымъ къ зараженію оспой, могутъ произойти послѣдствія весьма прискорбныя, а источникъ ихъ легко можетъ ускользнуть отъ вниманія врача, неопытнаго въ веденіи такихъ экспериментовъ.

Послѣднее изданное мною сочиненіе содержитъ изложеніе большинства фактовъ, которые находились подъ моимъ личнымъ наблюденіемъ въ то время, когда я его писалъ; тамъ же я высказалъ нѣкоторыя предположенія и замѣчанія. Съ тѣхъ поръ д-ръ G. Pearson занялся проверкою моихъ принципіальныхъ положеній, результатъ коей можетъ быть лишь крайне лестнымъ для меня. Его изслѣдованіе не содержитъ ни одного случая, который могъ бы считаться исключеніемъ изъ общаго правила, столь глубоко меня поразившаго, а именно, что коровья оспа ограждаетъ человѣческій организмъ отъ оспы настоящей. Я самъ получилъ нѣсколько дальнѣйшихъ подтвержденій, которыя и будутъ приведены дальше. Точно также я недавно получилъ весьма лестное письмо отъ очень почтеннаго человѣка (д-ра Ingenhousz), въ которомъ онъ извѣщаетъ меня, что, предпринявъ изслѣдованіе по этому предмету въ графствѣ Wilts, онъ узналъ, что одинъ фермеръ близъ Calne заразился настоящей оспой, хотя раньше у него была коровья оспа, и что обѣ болѣзни имѣли столь характерные признаки, что отрицать ихъ невозможно. Согласно сообщенію д-ра Ingenhousz'a, фермеръ заразился коровой оспой, повидимому, отъ своихъ коровъ въ то время, когда изъ пустулъ на вымени коровъ отдѣлялась болѣзнетворная матерія.

Моему наблюденію также подпали нѣсколько случаевъ, гдѣ, повидимому, имѣлась оспа со всѣми ея отличительными признаками, а между тѣмъ впослѣдствіи пациенты не избѣгли зараженія оспой. Пока я воздержусь отъ спеціальныхъ разсужденій по поводу этихъ случаевъ, но надѣюсь, что тѣ общія замѣчанія, которыя будутъ мною изложены взамѣнъ ихъ, окажутся достаточно существенными для доказательства того, что случаи эти весьма сомнительны и, безъ сомнѣнія, представляютъ собою лишь формы ложной оспы.

Прежде всего позволю себѣ замѣтить, что открытіе истины въ этомъ случаѣ, какъ и во всякомъ иномъ фізіологическомъ изслѣдованіи, которому я посвящалъ мое вниманіе, всегда было главною моею заботою. И если бы оказалось, что въ данномъ вопросѣ я былъ введенъ въ заблужденіе, то какъ бы я, повидимому, ни принималъ близко къ сердцу предметъ и результаты моихъ трудовъ, я бы лучше согласился видѣть немедленное уничтоженіе ихъ, нежели знать, что существованіе ихъ приносить чело-вѣчеству вредъ.

Начну съ исчисленія источниковъ (или того, что таковыми кажется мнѣ) ложной коровой оспы:

1) Заболѣваніе, которое появляется на вымени коровы отъ пустуль, не содержащихъ специфическаго оспеннаго яда.

2) Заболѣваніе, которое происходитъ отъ матеріи, хотя первоначально содержащей специфическій ядъ, но подвергшейся извѣстному разложенію либо вслѣдствіе загниванія (putrefaction), либо вслѣдствіе какой-нибудь иной причины, менѣе доступной нашимъ органамъ чувствъ.

3) Заболѣваніе, которое происходитъ отъ матеріи, взятой съ пустулы перезрѣвшей, хотя и происшедшей отъ настоящей коровьей оспы.

4) Заболѣваніе, которое появляется на кожѣ человѣка вслѣдствіе соприкосновенія съ какой-либо болѣзнетворной матеріей, образовавшейся у заболѣвшей лошади.

По этому поводу я сдѣлаю нѣкоторыя замѣчанія.

1) До какихъ предѣловъ могутъ распространяться пустульные пораженія на вымени коровы, этого я еще не въ состояніи опредѣлить, но вѣрно то, что эта часть тѣла животнаго воспріимчива къ разнымъ заболѣваніямъ такого свойства. А такъ какъ нѣкоторыя изъ этихъ сыпныхъ заболѣваній (по всей вѣроятности—всѣ) способны передаваться человѣческому тѣлу, то не будетъ-ли правильнѣе, если всѣ занимающіеся этимъ изысканіемъ пока воздержатся отъ споровъ и отложить произнесеніе окончательнаго сужденія по этому предмету до того времени, пока съ точностью будетъ выяснено, что принадлежитъ дѣйствительно оспѣ коровьей, а что есть лишь ложная форма ея.

Возьмемъ такой примѣръ. Какой-либо фермеръ, недостаточно знакомый съ этими болѣзнями, но слыхавшій о коровьей оспѣ въ общихъ выраженіяхъ, заявляетъ мѣстному врачу, что эта болѣзнь появилась на его фермѣ. Врачъ, желая производить эксперименты, беретъ матерію, дѣлаетъ прививки, вызываетъ этимъ путемъ появленіе сыпи, боли въ подкрыльцовой впадинѣ, быть можетъ и общее разстройство въ организмѣ. Вотъ одинъ примѣръ того, какъ можетъ возникнуть ложная увѣренность—у врача, какъ и у пациента—въ томъ, что произведена предохранительная отъ оспы прививка, а между тѣмъ, можетъ быть, врачъ передавалъ прививками лишь простую сыпь.

Поэтому, какъ я замѣтилъ выше, главною задачею нашею должно быть приобрѣтеніе умѣнья распознавать съ точностью ту особенную пустулу, которая и есть пустула настоящей коровьей оспы, дабы отличать ее отъ пустуль ложной коровьей оспы. Пока опытомъ это не будетъ тщательно выяснено, вопросъ этотъ все будетъ представляться намъ въ туманѣ. Предположимъ для примѣра, что настоящая оспа и куриная оспа одновременно были бы распространены между жителями страны, въ которой еще никогда не появлялись эти болѣзни и гдѣ онѣ до того были совершенно неизвѣстны; какое замѣшательство вызвало бы подобное явленіе! Сходство между симптомами сыпной лихорадки и наружнымъ видомъ пустуль въ обоихъ случаяхъ было бы на столько поразительно, что пациентъ, который болѣлъ бы куриной оспой въ какой

бы то ни было степени, повидимому, считалъ бы себя огражденнымъ отъ оспы на будущее время въ равной мѣрѣ, какъ человекъ, болѣвшій настоящей оспой. Лишь время и дальнѣйшія наблюденія могли бы опредѣлить существенную разницу.

Такъ, я полагаю, будетъ и съ коровьей оспой, пока она не будетъ понята и изучена всѣми. Поэтому слѣдуетъ воздерживаться отъ всякихъ заключеній и предположеній по этому предмету на основаніи простыхъ заявленій со стороны людей, которые говорятъ, «что у нихъ была коровья оспа», а между тѣмъ оказываются воспріимчивыми къ зараженію оспой. Въ доказательство этого привожу слѣдующее наблюденіе.

Sarah Merlin, изъ прихода Eastington, въ этомъ графствѣ, въ возрастѣ 13—14 лѣтъ, жила въ качествѣ прислуги у фермера Clarke, который содержалъ молочную ферму, состоявшую приблизительно изъ 18 коровъ, въ сосѣдней деревнѣ Stonehouse. У трехъ коровъ вымя и соски были поражены большими бѣлыми пузырьками. Этихъ коровъ дѣвушка доила ежедневно, помогая въ то же время, вмѣстѣ съ двумя другими дѣвушками, доить остальныхъ коровъ стада. Скоро болѣзнь обнаружилась и у дѣвушки. Остальныя коровы избѣгли зараженія, хотя ихъ доили нѣсколько дней уже послѣ того, какъ появилась сыпь на вымени упомянутыхъ трехъ коровъ, и даже послѣ того, какъ заболѣли руки у дѣвушки. Другія двѣ служанки, хотя онѣ доили всѣхъ коровъ безъ разбора, нисколько не пострадали. На пальцахъ обѣихъ рукъ дѣвушки появилось нѣсколько большихъ бѣлыхъ пузырьковъ, какъ она полагаетъ, 3—4 на каждомъ пальцѣ. Кисти и предплечья были воспалены и припухли, но общаго недомоганія не послѣдовало. Пузырьки были смазаны какой-то домашней мазью и зажили, не превратившись въ пустулы.

Такъ какъ болѣзнь называли коровьей оспой и таковою она осталась и въ представленіи пациентки, то послѣдняя стала беззаботно относиться къ настоящей оспѣ; но нѣсколько лѣтъ спустя она заразилась послѣднею и не мало пострадала.

Однако, всякій, знакомый съ симптомами болѣзни, услышавъ подобную исторію, могъ бы, не колеблясь, сказать, что тутъ былъ случай ложной коровьей оспы. Уклоненія мы тутъ усматриваемъ въ многочисленности пузырьковъ, появившихся на рукахъ у дѣвушки, въ томъ, что пузырьки эти не превратились въ пустулы, что зараза не распространилась на фермѣ ни среди коровъ, ни среди доившихъ, и наконецъ, въ томъ, что больная не почувствовала никакого общаго недомоганія, несмотря на большое число пузырьковъ.

Это теченіе болѣзни представляетъ, пожалуй, наиболѣе обманчивую форму, въ какой эта сыпная болѣзнь можетъ передаваться коровою, и требуется, безспорно, извѣстное вниманіе, чтобы распознать ее. Наиболѣе важнымъ критеріемъ служить, повидимому, тотъ признакъ, которымъ руководствуются люди, ухаживающіе за зараженнымъ скотомъ. Они говорятъ, что эти бѣлые пузырьки на соскахъ никогда не вѣдаются (eat)

въ мясистыя части, какъ это бываетъ съ тѣми пузырьками, которые имѣютъ обыкновенно синеватый цвѣтъ и которые представляютъ истинную коровью оспу, но поражаютъ только кожу, быстро заканчиваются образованіемъ струпа и далеко не такъ заразительны.

Какъ замѣчено уже мною въ первомъ моемъ сочиненіи, одною изъ причинъ ложныхъ сыпей можно, мнѣ кажется, считать переходъ коровъ весною отъ скуднаго корма къ обильному, причемъ вымя становится болѣе чувствительнымъ ко всякаго рода заболѣваніямъ. Но есть еще другой источникъ воспаленія и образованія пустулъ. Во всѣхъ графствахъ западной Англіи, изобилующихъ пастбищами, явленіе обычное, что корову, назначаемую въ продажу и имѣющую обыкновенно маленькое вымя, за день или за два перестаютъ доить и также не допускаютъ къ ней теленка. Такимъ образомъ происходитъ искусственное накопленіе молока, отчего и соски, и вымя растягиваются, и въ конечномъ результатѣ получаютъ часто воспаленіе и появленіе высыпей, превращающихся въ пустулы.

Можетъ-ли болѣзнь, зародившаяся такимъ путемъ, подѣйствовать на организмъ извѣстнымъ, особеннымъ образомъ, я рѣшить не берусь. Нѣкоторые считали ее источникомъ настоящей коровьей оспы, напротивъ мои изслѣдованія не позволяютъ мнѣ согласиться съ этимъ: я зналъ многихъ лицъ, занимавшихся доеніемъ и пораженныхъ этой формой заболѣванія, и всегда находилъ, что эта болѣзнь оставляла организмъ столь же воспріимчивымъ къ оспѣ, какъ и раньше.

2) Выставленный мною выше второй тезисъ я также считаю весьма важнымъ, и я бы желалъ, чтобы онъ крѣпко запечатлѣлся въ умѣ тѣхъ, которые склонны дѣлать поспѣшныя заключенія изъ моихъ наблюденій.

Чтобы выставить этотъ пунктъ въ надлежащемъ свѣтѣ, необходимо рассмотреть, какія явленія мы наблюдаемъ при инокуляціи оспы въ томъ случаѣ, когда была примѣнена несовершенная оспенная матерія (ибо сходство между дѣйствіемъ оспенной и вакцинной матеріи очевидно). Краткая исторія этого вопроса, заключающая мои наблюденія, сдѣланныя въ здѣшнихъ окрестностяхъ, приведена выше ¹⁾. Мои данныя могутъ служить подтвержденіемъ тѣхъ фактовъ, которые ясно и подробно изложены въ появившейся потомъ статьѣ м-ра Kite'a въ приложеніи къ мемуарамъ Medical Society of London ²⁾. Къ этому богатому матеріалу я долженъ еще прибавить слѣдующее сообщеніе, м-ра Earle, врача въ Frampton-upon-Severn, въ этомъ графствѣ, сообщеніе, которое я считаю наиболѣе цѣннымъ и которое онъ любезно позволилъ мнѣ опубликовать.

«Сэръ!

Я съ удовольствіемъ прочелъ вашу послѣднюю статью о коровьей

¹⁾ An Inquiry into the causes and effects of the Variolae Vaccinae.

²⁾ См. отчетъ Charles Kite'a, врача въ Gravesend'ѣ, помѣщенный въ мемуарахъ Medical Society of London, о нѣкоторыхъ аномальныхъ явленіяхъ, сопровождающихъ инокуляцію оспы.

оспѣ, и среди другихъ любопытныхъ фактовъ меня особенно поразило то, что вы сообщаете о недѣйствительности оспенной матеріи, находящейся въ особенномъ состояніи. Поэтому, я считаю умѣстнымъ представить на ваше разсмотрѣніе нижеслѣдующіе мнѣ лично извѣстные случаи, которые могутъ подкрѣпить ваши взгляды, высказанные на стр. 56 и 57 вашей статьи.

«Въ мартѣ 1784 г. была произведена общая инокуляція въ Arlingham, въ этомъ графствѣ. Я привилъ многимъ больнымъ активную оспенную матерію; всѣ пациенты перенесли болѣзнь въ благоприятной формѣ. Но такъ какъ весь мой матеріалъ былъ затраченъ, а раздобыть другой такого качества, какъ я желалъ, мнѣ не удалось, то я былъ вынужденъ взять матерію изъ пустулы, которая, какъ подтвердилось потомъ на опытѣ, слишкомъ перезрѣла. Изъ семи лицъ, инокулированныхъ этой послѣдней матеріей, четверо заболѣли впоследствии натуральной оспой; изъ нихъ одинъ умеръ, а трое выздоровѣли. Одного изъ этихъ семи я предупредилъ, чтобы онъ по возможности остерегался зараженія, и онъ избѣгъ оспы, но умеръ спустя два года отъ другой болѣзни.

«Хотя одинъ изъ этихъ случаевъ окончился печально, но я не думаю, чтобы кто либо изъ врачей могъ обвинить меня въ беззаботности или невнимательномъ веденіи дѣла. Дѣло въ томъ, что симптомы привитой болѣзни могли вполне ввести въ заблужденіе и заставить думать, что упомянутыя лица совершенно безопасны отъ зараженія въ будущемъ: воспаление на рукѣ получило въ каждомъ случаѣ, лихорадка была на-лицо, съ значительной болѣзненностью въ подмышечной впадинѣ. У нѣкоторыхъ на рукѣ развилось болѣе сильное воспаление и нагноеніе, нежели это наблюдается обыкновенно при примѣненіи вполне пригодной матеріи; въ одномъ случаѣ образовалась язва, на которой смѣнилось нѣсколько большихъ струпьевъ. Приблизительно на 9 день появились высыпи, которыя исчезли раньше обыкновеннаго (не нагноившись).

«При видѣ этихъ симптомовъ, я думаю, ни одинъ практикующій врачъ не усомнился бы въ томъ, что упомянутые пациенты были заражены настоящей оспой. Я долженъ, впрочемъ, сознаться, что маленькое сомнѣніе закралось у меня въ виду быстрого исчезновенія сыпи, и, насколько я могъ, я старался обезопасить больныхъ, пославъ одного изъ нихъ къ болѣе старому практику. Послѣдній, выслушавъ обстоятельства дѣла, объявилъ пациенту, что онъ вполне безопасенъ отъ зараженія въ будущемъ.

«Дальнѣйшіе факты также служатъ убѣдительнымъ подтвержденіемъ справедливости вашихъ наблюденій по этому вопросу.

«Въ 1789 г. я инокулировалъ троихъ дѣтей м-ра Coaley, на фермѣ Hurst, въ этомъ графствѣ. На рукахъ получило надлежащее воспаление, лихорадка и боль подъ мышкой появились точно такъ, какъ въ предыдущихъ случаяхъ, и черезъ 10 дней показалась сыпь, которая затѣмъ исчезла въ теченіи двухъ дней. Я долженъ замѣтить, что примѣненная мною матерія была мнѣ доставлена однимъ пріятелемъ, но нѣтъ сомнѣнія, что она была негодна. Дѣло въ томъ, что, въ виду сходства этихъ случаевъ съ произошедшими 5 лѣтъ

тому назадъ въ Arlingham'ѣ, я обезпokoился нѣсколько за ихъ безопасность и пожелалъ повторить прививку. Получивъ согласіе, я старательно позаботился раздобыть матерію въ самомъ совершенномъ состояніи. Всѣ дѣти получили оспу отъ второй инокуляціи, и у всѣхъ картина болѣзни была вполне выражена. Я полагаю, что эти факты поразительно подтверждаютъ ваше мнѣніе о различныхъ состояніяхъ оспенной матеріи; въ обоихъ упомянутыхъ мною случаяхъ послѣдняя вызвала нѣчто чрезвычайно сходное съ настоящей оспой, а впоследствии оказалось, что это была не оспа.

«Такъ какъ я считаю своей обязанностью опубликовать эти случаи, то вы можете распорядиться моимъ письмомъ по своему усмотрѣнію.

«Остаюсь и проч.

John Earle».

Frampton-upon-Severn, Gloucestershire,

10 Ноября, 1798.

«P. S. Считаю нужнымъ прибавить, что матерія, которою были привиты Arlingham'скіе паціенты, несомнѣнно была взята изъ настоящей оспенной пустулы. Я самъ снималъ ее у субъекта, представлявшаго вполне выраженную картину болѣзни».

Такимъ образомъ установлено, что оспенная матерія можетъ подвергаться подобнымъ измѣненіямъ подъ вліяніемъ процесса гніенія, а также нѣкоторыхъ другихъ менѣе выясненныхъ и скрытыхъ процессовъ, которые дѣлаютъ ее неспособной вызывать оспу въ такомъ видѣ, чтобы обезпечить человѣческой организмъ отъ будущаго зараженія, хотя въ то же время мы видимъ, что она въ состояніи вызвать болѣзнь, чрезвычайно сходную съ воспаленіемъ и нагноеніемъ на мѣстѣ разрѣза (иногда даже болѣе сильнымъ, нежели при успѣшной прививкѣ), съ припуханіемъ мышечныхъ железъ, общимъ недомоганіемъ и сыпью. Джентльменъ, о которомъ я упоминалъ въ послѣднемъ моемъ сочиненіи (стр. 51), былъ такъ убѣжденъ, что онъ можетъ вызвать легкую форму оспы своимъ способомъ приготовленія матеріи, что онъ говорилъ объ этомъ, какъ о полезномъ открытіи, пока роковыя послѣдствія не убѣдили его въ ошибкѣ.

Послѣ этого можетъ-ли насъ хоть сколько-нибудь удивлять, если среди множества лицъ, живущихъ на фермѣ и подвергающихся дѣйствию яда коровьей оспы, нѣкоторыя заражаются ядомъ, измѣненнымъ такимъ же образомъ, какъ и оспенный, и потому переносятъ болѣзнь въ столь несовершенной формѣ, что она ихъ не обезпечиваетъ въ будущемъ отъ оспы? Матерія, выступая изъ пустулъ на соскахъ коровы, подвергается вліянію повышенной температуры воспаленной поверхности, къ тому же можетъ быть случайно загрязнена молокомъ, а въ такомъ состояніи она легко подвергается процессу разложенія и при этихъ условіяхъ можетъ найти себѣ доступъ къ рукѣ занимающагося доеніемъ лица и заразить его.

Въ какомъ затрудненіи мы были бы, не будь иного способа иноку-

ляціи оспы, кромѣ случайнаго, отъ прикосновенія къ заболѣвшей кожѣ лица, страдающаго этой болѣзнью въ одной изъ наиболѣе развитой и тяжелыхъ стадій ея! Надо замѣтить, что всякій случай коровьей оспы у челоѣка, сообщенный-ли намѣренно, или инымъ путемъ, долженъ быть разсматриваемъ какъ случай инокуляціи. Здѣсь я позволю себѣ сдѣлать замѣчаніе о случаѣ съ однимъ фермеромъ, сообщенномъ мнѣ д-ромъ Jнгенhousz'омъ. Что этотъ фермеръ подвергся дѣйствию матеріи, когда она уже измѣнилась отъ разложенія, это въ высшей степени вѣроятно, судя по наблюденію доктора, что вымя больныхъ коровъ на фермѣ издавало сильное зловоніе. Между тѣмъ я долженъ замѣтить, что это вещь необычная, чтобы скотъ, пораженный коровьей оспой, давалъ о себѣ чувствовать какимъ либо дурнымъ запахомъ. Мнѣ часто приходилось стоять посреди стада, пораженнаго эпидеміей коровьей оспы, но послѣдняя не давала о себѣ знать никакимъ особымъ испареніемъ. Правда, въ здѣшной мѣстности эта болѣзнь обыкновенно рано купируется, благодаря прижиганіямъ, примѣняемымъ ветеринарами.

Нѣкоторые полагали, что коровья оспа заразительна помимо прикосновенія; но это мнѣніе не имѣетъ основанія, такъ какъ скотъ одного луга не заражаетъ коровъ другого луга (хотя бы ихъ отдѣляла только изгородь), если только заразная матерія не переносится лицами, ухаживающими за коровами или доящими ихъ; и въ самомъ дѣлѣ, уже мельчайшая частица, будучи перенесена на предрасположенную часть тѣла, можетъ вызвать дѣйствіе. Что касается людей, то для меня вполне очевидно, что болѣзнь возникаетъ только путемъ соприкосновенія; по крайней мѣрѣ, всѣ мои попытки передать болѣзнь черезъ воздухъ не увѣнчались успѣхомъ.

Принимая во вниманіе, что оспенная матерія можетъ перейти изъ вполне дѣятельнаго состоянія въ такое въ которомъ, она совершенно теряетъ свои специфическія свойства, мы имѣемъ основаніе предполагать, что она способна подвергаться и промежуточнымъ между этими обоими состояніями измѣненіямъ. Нижеслѣдующія своеобразныя уклоненія въ 10 случаяхъ инокуляціи, которыя любезно сообщилъ мнѣ м-ръ Тгуе, старшій врачъ Gloucester'ской больницы, указываютъ, повидимому, на то, что оспенная матерія, раньше чѣмъ она была взята отъ больного для прививки, начала терять нѣкоторыя изъ своихъ первоначальныхъ свойствъ или, иными словами, что она подверглась частичному разложенію.

М-ръ Тгуе говоритъ: «Я инокулировалъ 10 дѣтей матеріей, снятой въ одно и то же время съ одного и того же субъекта. Ни у одного изъ дѣтей я не замѣтилъ чего-нибудь особеннаго передъ прививкой, ничего особеннаго также не было на ихъ рукахъ, пока болѣзнь не стала подходить къ концу. Въ это время двое дѣтей, 3-хъ мѣсяцевъ отъ роду, получили рожу на мѣстѣ прививки, которая у одного изъ нихъ распространилась отъ плеча до концевъ пальцевъ. Другой ребенокъ получилъ абсцессъ въ клѣтчаткѣ, по сосѣдству съ мѣстомъ надрѣза. У пяти остальныхъ развились подмышечные абсцессы. Матерія была взята у больного съ разсѣянной

оспой, въ поздней стадіи, когда нѣкоторыя пустулы уже подсохли; матерія была помѣщена на стеклышко и медленно высушена надъ пламенемъ. У всѣхъ дѣтей развились пустулы, которыя назрѣли, такъ что я ихъ всѣхъ считаю обезпеченными отъ будущаго зараженія, по крайней мѣрѣ—не мѣнѣе другихъ, которыхъ я когда либо прививалъ. Раньше въ моей практикѣ никогда не бывало заболѣванія рукъ послѣ инокуляціи».

По отношенію къ сдѣланному мною прежде замѣчанію о неподходящемъ и опасномъ способѣ сохраненія оспенной матеріи я, повидимому, не былъ понятъ, какъ слѣдуетъ; мои слова толковали въ томъ смыслѣ, будто я поднялъ вопросъ о наиболѣе подходящемъ способѣ правильнаго сохраненія матеріи, поэтому, я долженъ объясниться. Если матерія взята изъ пустулы и должнымъ образомъ приготовлена для консервированія, то она можетъ сохраняться очень долгое время безъ потери своихъ специфическихъ свойствъ, на примѣръ если ее предварительно высушить на открытомъ воздухѣ, на какомъ-нибудь твердомъ тѣлѣ, какъ стволъ гусинаго пера или кусокъ стекла, и затѣмъ держать въ маленькой стеклянкѣ ¹⁾. Но если держать матерію нѣсколько дней въ влажномъ состояніи, притомъ въ теплой атмосферѣ, то я не думаю, чтобы можно было рассчитывать, что она способна вызвать полную картину болѣзни, хотя, какъ я уже замѣтилъ выше, симптомы, возникающіе отъ дѣйствія несовершенной матеріи, чрезвычайно сходны съ симптомами удачно привитой оспы.

3) Что ядъ самородной коровьей оспы или содержимое истинной вакцинной пустулы неизмѣнно обладаютъ силой, которую я имъ приписалъ, именно поражать организмъ специфической болѣзью, это истина, въ которой ни одинъ послѣдующій фактъ еще не заставилъ меня усомниться. Но такъ какъ я стараюсь теперь, насколько возможно, охранить населеніе отъ ложныхъ заключеній, то я долженъ замѣтить, что когда пустула перешла въ язву (а въ такое состояніе она часто склонна переходить, если этому своевременно не помѣшать), то она, вѣроятно, раньше или позже начинаетъ вырабатывать матерію весьма различнаго свойства. Эта матерія, не обладающая уже специфическими свойствами, попавъ случайно на рану, можетъ, вѣроятно, своимъ раздраженіемъ вызвать изъязвленіе ея и даже общее пораженіе организма, и такимъ образомъ развившееся страданіе, представляя нѣкоторыя изъ характерныхъ чертъ коровьей оспы, можетъ симулировать послѣднюю.

На основаніи предыдущихъ наблюденій о дѣйствіи оспенной матеріи, находящейся въ состояніи разложенія, можно, я думаю, допустить, что и вакцинная матерія, находясь въ только что описанномъ состояніи, можетъ вызвать болѣзненные симптомы, какъ мѣстные, такъ и общіе, которые, однако, не въ силахъ предотвратить будущее зараженіе оспой. Въ случаѣ Mary

¹⁾ Приготовленный такимъ образомъ вакцинный ядъ былъ найденъ въ вполне дѣятельномъ состояніи и въ обладаніи всѣми своими специфическими свойствами, еще по истеченіи трехъ мѣсяцевъ.

Miller, цитируемомъ выше м-ромъ Kite'омъ, воспаленіе и нагноеніе на инокулированной рукѣ были сильнѣе обыкновеннаго, тѣмъ не менѣе организмъ не подвергся никакимъ специфическимъ измѣненіямъ подѣ влияніемъ яда, какъ это явствуетъ изъ того, что больная спустя 7 недѣль заболѣла натуральной оспой, которая имѣла свое обычное теченіе. Нѣкоторые изъ случаевъ м-ра Earle служатъ дальнѣйшимъ подтвержденіемъ этого факта: и тамъ матерія вызвала на инокулированныхъ частяхъ изъязвленіе на значительномъ протяженіи.

4) Есть-ли вакцина самородная болѣзнь коровъ или она передается имъ отъ другого животнаго, отъ лошади, какъ я предположилъ, это вопросъ, котораго я не стану теперь подробно разбирать; тѣмъ не менѣе я хочу сдѣлать небольшое отступленіе, чтобы привести нѣсколько дальнѣйшихъ наблюденій и мои доводы, почему я принялъ этотъ взглядъ, кажущійся многимъ фантастичнымъ. Наблюденія эти въ своей совокупности, хотя и не имѣютъ силы положительнаго доказательства, настолько, однако, убѣдительны, что и на всякаго другого они произвели бы то же впечатлѣніе, какъ и на меня, не вызвавъ обвиненія въ легковѣрности.

1) Я ссылаюсь на то наблюденіе, что вездѣ, гдѣ коровья оспа появлялась на фермахъ (если можно было прослѣдить занесеніе ея поступившею на ферму зараженною коровою или прислугою), ей предшествовало заболѣваніе вышеописаннаго характера у лошади, причемъ за лошадей ухаживалъ кто-либо изъ доившихъ.

2) Это—ходячее мнѣніе по всей этой изобилующей молочными фермами странѣ, и его держатся также лица, ухаживающія здѣсь за больнымъ скотомъ.

3) Полное отсутствіе этой болѣзни въ Ирландіи и Шотландіи, гдѣ мужчины не занимаются на молочныхъ фермахъ ¹⁾.

4) Я наблюдалъ, что болѣзнетворная матерія, вырабатываемая лошадей, попадая случайно въ человѣческій организмъ, часто вызываетъ болѣзнь, столь сходную съ коровьей оспой, что въ нѣкоторыхъ случаяхъ трудно отличить одну отъ другой ²⁾.

5) На это предположеніе наталкиваютъ меня и эксперименты, показывающіе, что нѣкоторыя изъ лицъ, заразившихся такимъ путемъ отъ лошади, противостоятъ коровьей оспѣ.

6) За это говорятъ ходъ назрѣванія и общій видъ пустулы на рукѣ мальчика, которому я привилъ матерію, взятую съ руки человѣка, заразившагося отъ лошади, а также сходство послѣдовательныхъ общихъ конституціональных симптомовъ съ коровьей оспой ³⁾.

¹⁾ Эти свѣдѣнія сообщены мнѣ весьма авторитетнымъ лицомъ.

²⁾ Здоровая кожа, повидимому, невосприимчива къ этому яду, но если на ней имѣются хотя бы ничтожныя болѣзненные измѣненія, то получается часто поразительное дѣйствіе (см. рис. № 2).

³⁾ Этотъ случай (которому я не придалъ особеннаго значенія въ моемъ последнемъ сочиненіи) былъ, повидимому, или не понятъ, или просмотрѣнъ тѣми, которые разсуждали

Я опасаясь, что зашелъ бы слишкомъ далеко, если бы вздумалъ приводить общія свидѣтельства нашихъ фермеровъ въ пользу высказаннаго мною взгляда; тѣмъ не менѣе я прошу позволенія привести выдержку изъ письма по этому предмету м-ра Moore'a изъ Chalford Hill, въ графствѣ Gloucestershire.

«Въ ноябрѣ мѣсяцѣ 1797 г. моя лошадь заболѣла ногами; вѣроятно, это былъ такъ наз. подсѣдъ. Спустя короткое время заболѣла также моя корова, и сосѣдъ-фермеръ (знакомый съ болѣзнями скота) призналъ эту болѣзнь за коровью оспу, причемъ замѣтилъ, что и мой слуга заболѣетъ тѣмъ же. Дѣйствительно, его предсказаніе оправдалось: послѣдній получилъ высыпь на рукахъ, лицѣ и нѣкоторыхъ другихъ частяхъ тѣла; пустулы были большія и немногимъ разнились отъ натуральной оспы, которая была ему привита 1½ года тому назадъ и протекла въ довольно тяжелой формѣ. Пустулы на лицѣ произошли, вѣроятно, отъ прикосновенія руками, такъ какъ онъ имѣлъ привычку тереть себѣ лобъ; послѣдній дѣйствительно оказался густо усыяннымъ наиболѣе крупными пустулами.

«Слуга этотъ въ теченіи болѣзни сносился съ сыновьями фермера, изъ коихъ ни одинъ еще не имѣлъ натуральной оспы, тѣмъ не менѣе они не заболѣли. Особеннаго недомоганія у него не было замѣтно, такъ что болѣзнь не мѣшала ему исполнять свои обычныя обязанности; никто, кромѣ него, не ухаживалъ за лошадью и не доилъ коровы. Я твердо убѣжденъ, что пораженіе ногъ лошади, представлявшее собою вирулентный подсѣдъ, было причиной какъ болѣзни слуги, такъ и болѣзни коровы».

Но вернемся къ предмету нашего обсужденія.

Въ виду сходства симптомовъ, какъ общихъ, такъ и мѣстныхъ, между коровьей оспой и страданіемъ, которое вызывается болѣзнетворной матеріей отъ пораженной лошади, простой народъ въ здѣшнихъ мѣстахъ случаи зараженія послѣдней болѣзью, по странной путаницѣ понятій, называетъ часто коровьей оспой. Предположимъ теперь, что подобная болѣзнь появляется среди нѣкоторыхъ слугъ на фермѣ и что въ то же время появляется коровья оспа у скота; предположимъ далѣе, что одни слуги заразились такимъ путемъ, а другіе—отъ коровъ. На фермѣ, а также среди самихъ слугъ, куда бы они потомъ ни разсѣялись, останется памятнымъ, что они всѣ перенесли коровью оспу. А между тѣмъ лицо, заразившееся такимъ образомъ отъ лошади, ни само не гарантировано отъ натуральной оспы, ни другихъ не можетъ оградить отъ нея путемъ прививки такого рода яда. И случись подобный фактъ раньше, чѣмъ публика стала

на эту тему (см. случай XVIII). Мальчикъ, къ несчастью, умеръ отъ горячки въ одномъ изъ приходскихъ рабочихъ домовъ, и я не имѣлъ возможности наблюдать, какой результатъ дала бы прививка ему натуральной оспы. Отчеты объ опытахъ, напечатанные *Simmons* (изъ Манчестера), а также и нѣкоторые другіе по этому же предмету, имѣющіе цѣлью опровергнуть эту теорію, повидимому, не имѣютъ значенія; точно также и самая матерія коровьей оспы, когда ее повторно вводили въ здоровое вымя коровы посредствомъ ланцета, не оказывала никакого дѣйствія.

болѣе внимательно относиться къ природѣ коровьей оспы, мои доказательства были бы поставлены ни во что. Примѣры того, что установлено относительно характера заразы, полученной непосредственно отъ лошади, приведены въ «An Inquiry into the causes and effects of the Variolae Vaccinae». стр. 27, 28, 29, 30 и 35. Мимоходомъ я прошу позволенія присоединить въ видѣ дальнѣйшаго примѣра сообщеніе, полученное мною отъ доктора Fewster'a, изъ Thornbury, въ этомъ графствѣ, въ совершенствѣ знакомаго съ симптомами коровьей оспы у человѣка.

«William Morris, 32 лѣтъ, слуга г-на Соx'a изъ Almonsbury, въ этомъ графствѣ, обратился ко мнѣ 2-го апрѣля 1798 г. Онъ разсказалъ мнѣ, что 4 дня тому назадъ онъ замѣтилъ затвердѣніе и припухлость на обѣихъ рукахъ, которыя такъ болѣли, что онъ съ трудомъ могъ продолжать работать; онъ жаловался на боль въ головѣ, крестцѣ и конечностяхъ и на частые ознобы, за которыми слѣдовалъ жаръ. При осмотрѣ я нашелъ указанные симптомы и, кромѣ того, большой упадокъ силъ. Ладони во многихъ мѣстахъ потрескались, а на среднемъ суставѣ большого пальца правой руки находилась небольшая фagedеническая язва, величиною съ крупную горошину, выдѣлявшая ихорозную жидкость. На среднемъ пальцѣ той же руки имѣлась такого же рода язва. Эти язвы имѣли круглую форму, и, по описанію больного, онѣ первоначально имѣли видъ пузырей отъ ожоги. Онъ жаловался на сильную боль, которая распространялась вверхъ по рукѣ въ подмышечную впадину. Эти симптомы и видъ язвъ до того живо напоминали коровью оспу, что я ему объявилъ, что онъ получилъ свою болѣзнь вслѣдствіе доенія коровъ. Онъ увѣрялъ меня, что не доилъ коровъ уже болѣе полугода и что у коровъ его хозяина ничего не было. Тогда я спросилъ его, нѣтъ-ли у его хозяина лошади, страдающей подсѣдомъ. На это онъ отвѣтилъ утвердительно и прибавилъ, что онъ чистилъ ее два раза въ день въ теченіе послѣднихъ 3 недѣль или болѣе, причемъ замѣтилъ, что запахъ отъ его рукъ очень походилъ на запахъ, издаваемый ногами лошади. 5-го апрѣля я его видѣлъ снова, онъ все еще жаловался на боль въ обѣихъ рукахъ; лихорадочные симптомы также еще не совсѣмъ исчезли. Язвы теперь распространились до величины 7-ми-шиллинговой золотой монеты; еще одна язва, не замѣченная мною раньше, появилась на первомъ суставѣ указательнаго пальца лѣвой руки, и была такъ же болѣзненна, какъ и на правой рукѣ. Я предписалъ ему мочить руки въ теплой водѣ съ отрубями, прижегъ язвы и завернулъ руки въ легкую катаплазму. На слѣдующій день онъ себя чувствовалъ гораздо лучше, а немного болѣе, чѣмъ черезъ двѣ недѣли, выздоровѣлъ совершенно. Съ большого пальца, а также съ другихъ пальцевъ, на которыхъ были язвы, сошли ногти».

Внезапное исчезновеніе симптомовъ болѣзни въ этомъ случаѣ, послѣ примѣненія прижигающихъ средствъ (escharotics) къ язвамъ, заслуживаетъ вниманія; оно указываетъ, повидимому, на то, что симптомы эти поддерживались раздраженіемъ язвъ.

Тѣ общіе симптомы коровьей оспы, которые я уже описывалъ, когда они случайно являются въ сильной степени, несомнѣнно всѣ оказываются въ наличности; я въ томъ увѣренъ на основаніи многочисленныхъ случаевъ, которыхъ я былъ свидѣтелемъ. Что же касается легкихъ заболѣваній, возникающихъ въ случаяхъ инокуляціи, когда пустула, вызвавъ разстройство въ организмѣ, быстро и самопроизвольно заживаетъ съ образованіемъ струпа или искусственно излечивается подходящими средствами, то я склоненъ предполагать, что рѣзкое проявленіе симптомовъ можетъ быть приписано воспаленію и раздраженію язвъ (когда въ нихъ развивается нагноеніе, хотя бы въ малой степени, какъ то бываетъ при случайной коровьей оспѣ) и что общіе симптомы, которые появляются во время существованія язвы, пока она принимаетъ характеръ пустулы, бываютъ мало ощутительны. Такая слабая форма общаго разстройства замѣчается въ томъ случаѣ, когда заболѣваніе оказываетъ лишь легкое мѣстное вліяніе на тѣхъ, которые случайно заразились отъ коровъ; точно также, насколько я могъ наблюдать, она неизмѣнно наблюдалась тамъ, гдѣ прививка вызывала лишь одну пустулу, гдѣ не было ни сильнаго воспаленія, ни изъязвленія. Слѣдующій случай доказываетъ справедливость этого мнѣнія.

Коровья оспа появилась на одной фермѣ въ мѣстечкѣ Stonehouse, въ нашемъ графствѣ, около послѣдняго Михайлова дня, и продолжала постепенно переходить отъ одной коровы къ другой до конца ноября. 26-го числа извѣстное количество матеріи взято было отъ одной изъ коровъ и высушено въ стволѣ гусинаго пера. 2-го декабря частичка ея была введена въ царапину на рукѣ Susan Phipps, семилѣтней дѣвочки, сдѣланную столь поверхностно, что даже не появилось крови. Въ результатѣ получились обычные признаки воспаленія, продолжавшіеся до пятого дня, когда они умиротворились настолько, что я могъ полагать, что болѣзнь на томъ и остановится.

6-го. Болѣзненные признаки оставались безъ измѣненія.

7-го. Воспаленіе начало усиливаться.

8-го. На краяхъ показались пузырьки, принявшіе, какъ и при инокуляціи настоящей оспы, видъ, схожій съ видомъ пшеничнаго зерна, съ трещинкой въ центрѣ.

9-го. Боль подъ мышками.

10-го. Легкая головная боль; пульсъ 110; языкъ не потерялъ обычнаго цвѣта; видъ здоровый.

11-го—12-го. Недомоганія не замѣтно; пульсъ около 100.

13-го. Пустула стала окружаться сыпью, прерываемою очень мелкими, сливающимися пустулами, на пространствѣ около дюйма. Нѣкоторые изъ нихъ увеличились въ объемѣ и нагрѣли. Видъ, который представляла рука въ этотъ періодъ, былъ до того сходенъ съ общимъ видомъ инокулированной оспы, что г. D., одинъ изъ мѣстныхъ врачей, который бралъ матерію отъ этихъ пустулъ и который до тѣхъ поръ никогда не видалъ коровьей оспы, заявилъ, что онъ никакой разницы между этими болѣзнями

не замѣчаетъ ¹⁾). Затѣмъ сыпь на рукѣ стала обнаруживать расположеніе къ образованію струпа и оставалась безъ измѣненія почти два или три дня, послѣ чего она начала изъязвляться, и вотъ тутъ-то появилось лихорадочное состояніе и опухоль въ подкрыльцовой впадинѣ стала увеличиваться. Язва продолжала распространяться въ продолженіе почти недѣли; во все это время ребенокъ недомогалъ; наконецъ, язва достигла размѣра почти шиллинговой монеты. Теперь она стала гноиться, появились грачуляціи; затѣмъ язва зажила. Дитя раньше было очень болѣзненно, но теперь пользуется цвѣтущимъ здоровьемъ.

Mary Hearn, двѣнадцати лѣтъ, была произведена прививка матеріи, взятой съ руки Susan Phipps.

6-й день. Начала показываться пустула; подъ мышками появилась боль.

7-й день. Образовался ясно обозначенный пузырекъ.

8-й день. Пузырекъ увеличивается; края очень красны; въ наружномъ видѣ до сихъ поръ нѣтъ отклоненія отъ хода болѣзненного процесса, какъ при инокулированной настоящей оспѣ.

9-й день. Недомоганія нѣтъ; образованіе пустулы подвигается.

10-й день. Вечеромъ пациентка почувствовала легкій приступъ лихорадки.

11-й день. Никакого недомоганія.

12—13-й дни. Тоже.

14-й день. Появилась сыпь блѣдно-краснаго цвѣта и распространилась на нѣсколько дюймовъ по рукѣ. Къ пустулѣ, обнаружившей расположеніе къ дальнѣйшему распространенію, была приложена мазь, составленная изъ *hydrarg. nit. rub. et ung. ser.*, а къ сыпи приложили пластырь съ *ung. hydr. fort.* Черезъ шесть часовъ сыпь была осмотрѣна вновь, и оказалось, что она совершенно исчезла. Мазь съ *hydr. nit. rub.* прикладывали въ продолженіе трехъ дней, но такъ какъ состояніе пустулы оставалось безъ перемѣны, то ее замѣнили мазью съ *ung. hydr. nit.*, которая, повидимому, произвела лучшее дѣйствіе, нежели первая, и въ два или три дня сила яда какъ будто уменьшилась. Тогда стали просто забинтовывать язву, но такъ какъ она снова начала обнаруживать расположеніе къ воспаленію, то *ung. hydr. nit.* была примѣнена вновь и вскорѣ оправдала возлагавшіяся на нее надежды. На десятый день, когда — какъ было сказано выше — дѣвочка слегка заболѣла, никакихъ болѣзненныхъ симпто-

¹⁾ Что коровья оспа считалась предохранительницею организма отъ зараженія настоящей оспой, было уже издавна очень распространеннымъ мнѣніемъ; но тождественность въ общемъ дѣйствіи на организмъ какъ одной болѣзни, такъ и другой, никогда не выяснилась бы съ такой точностью, если бы прививаніе коровьей оспы не раскрыло этого въ иномъ, новомъ свѣтѣ. Вакцинація также открыла намъ — это оставалось неизвѣстнымъ — возникновеніе и развитіе пустулы, происходящей отъ введенія яда, что особенно ярко обнаруживаетъ поразительное сходство ея съ пустулой, образуемой отъ инокулированной оспы.

мовъ она не ощущала. Впослѣдствіи она была подвергнута дѣйствію оспенной матеріи и вполнѣ противостояла зараженію. Susan Phipps также подверглась такому же испытанію. Находя эти случаи чрезвычайно важными, я изложилъ ихъ въ подробности, во-первыхъ, для того, чтобы убѣдить врачей въ необходимости примѣнять средства, останавливающія развитіе пустулы, а во-вторыхъ, чтобы указать (что кажется фактомъ несомнѣннымъ), что самое существенное или, по крайней мѣрѣ, наиболѣе ощутительное заболѣваніе не возникаетъ первоначально отъ перваго дѣйствія яда на организмъ, но часто развивается въ качествѣ послѣдовательнаго явленія, если предоставить пустулу ея собственному теченію. Это приводитъ меня къ заключенію (окончательно оно выяснится опытомъ), что тѣ, у кого была настоящая оспа, уже не могутъ впослѣдствіи быть восприимчивыми къ дѣйствію яда коровьей оспы. Если принять во вниманіе, что простое воспаленіе, когда оно еще не перешло за предѣлы пузырька, вызываетъ такое слабое дѣйствіе въ организмѣ, то не представляется ли вѣроятнымъ, что легкое заболѣваніе, вызываемое этимъ, поглощается тѣмъ заболѣваніемъ, которое такъ скоро и иногда въ такой сильной степени слѣдуетъ за случайной коровьей оспой. Это предположеніе заставляетъ меня думать, что, быть можетъ, я ошибался въ первыхъ моихъ замѣчаніяхъ по этому предмету.

Въ этомъ отношеніи, какъ и во многихъ другихъ, можно провести параллель между описываемой болѣзнью и оспой. При оспѣ пациентъ раньше всего ощущаетъ дѣйствіе того, что называется «всасываніемъ яда». Тогда симптомы зачастую почти исчезаютъ, наступаетъ новый приступъ, отличный отъ перваго, и болѣзнь идетъ рука - объ - руку съ развитіемъ пустулъ въ ихъ различныхъ стадіяхъ назрѣванія, изъязвленія и т. д.

Хотя прикладываніе мази, о которой я упоминалъ, описывая случай *Maгу Neаgn*, оказалось достаточнымъ, чтобы остановить развитіе изъязвленія и помѣшать появленію вторичныхъ симптомовъ, однако послѣ того, какъ пустула проявила свое надлежащее дѣйствіе, я предпочитаю скорѣйшее и полное уничтоженіе ея всякимъ инымъ мѣрамъ. Можетъ быть, что слово «прижигающій» для нѣжнаго уха покажется грубымъ и непріятнымъ (и я думаю, что никто не можетъ быть заинтересованъ больше, въ настоящемъ изслѣдованіи чѣмъ озабоченная матери), но всякое безпокойство, которое можетъ возникнуть по этому поводу, разсѣется, лишь только будетъ понято, что въ тотъ моментъ, когда на пустулу можно оказать дѣйствіе, она расположена совершенно поверхностно и что занимаемое ею мѣсто не превышаетъ объема серебряной монеты въ одинъ пенни¹⁾.

Какъ доказательство хорошаго дѣйствія подобнаго приѣма, даже раньше,

¹⁾ Я упомянулъ о прижигающихъ средствахъ, примѣняемыхъ для прекращенія развитія пустулы, потому, что мнѣ извѣстно ихъ дѣйствіе, но, вѣроятно, и болѣе простыми средствами можно достигнуть того же результата, напр. примѣняя какія либо минеральныя или растительныя вяжущія.

чѣмъ ядъ вполне воздѣйствовалъ на организмъ, я приведу читателямъ слѣдующій случай.

Обращаясь къ трактату о «Variolae Vaccinae», мы читаемъ тамъ, что въ апрѣлѣ 1798 г. были сдѣланы прививки матеріи коровьей оспы четырьмя дѣтямъ и что въ двухъ изъ этихъ случаевъ дѣйствіе этого яда было прервано вскорѣ послѣ того, какъ онъ произвелъ замѣтное недомоганіе. Mary James, семи лѣтъ, бывшей въ числѣ упомянутыхъ дѣтей, была произведена прививка въ декабрѣ того же года свѣжею оспенною матеріею, и въ то же время она была подвергнута дѣйствію зараженного воздуха, будучи помѣщена вмѣстѣ съ пациентомъ, у котораго была настоящая оспа. Наружный видъ и ходъ развитія пузырьковъ на инокулированной рукѣ были во всѣхъ отношеніяхъ одинаковы съ тѣми, которые мы наблюдаемъ вообще, когда оспенная матерія бываетъ прививаема людямъ, которые не болѣли раньше ни коровьей, ни настоящей оспой. На восьмой день, когда было замѣчено, что ядъ произвелъ свое дѣйствіе, дѣвочку перевели изъ той комнаты гдѣ она находилась, и помѣстили среди лицъ, не имѣвшихъ оспы. Теперь я съ безпокойствомъ сталъ ожидать результатовъ заключаю по состоянію руки дѣвочки, что она должна заболѣть. Навѣстивъ ее вечеромъ слѣдующаго дня (девятого), я могъ разузнать отъ женщины, ходившей за ней, лишь то, что у нея былъ жаръ ночью, сильнѣе обыкновеннаго, но что она не металась и не безпокоилась и что къ утру выше кистей рукъ, появилась сыпь, которая исчезла черезъ нѣсколько часовъ и вовсе не была замѣтна ко времени моего вечерняго посѣщенія. По тщательномъ повторномъ осмотрѣ кожи я не нашелъ ни малѣйшей сыпи. На рукѣ, на которой была произведена прививка, обычный процессъ продолжался до конца, проходя черезъ всѣ стадіи воспаленія, назрѣванія и образованія струпа.

На восьмой день съ руки этой дѣвочки была взята матерія, которую привили ея матери и ея брату (не болѣвшимъ раньше ни коровьей, ни настоящей оспой); матери было около 50 лѣтъ, а брату—6, самое большее—7.

На восьмой день послѣ прививки мальчикъ почувствовалъ недомоганіе и болѣлъ дня два; у него появилась сыпь на кистяхъ и предплечьяхъ, слегка распространившаяся до локтей. На слѣдующій день по всему тѣлу появились подобныя же пятна, но онъ не жаловался и, повидимому, не ощущалъ нездоровья. Затѣмъ у него появилось нѣсколько пустулъ, бѣлая часть которыхъ исчезла, не назрѣвъ.

На девятый день мать ребенка стала жаловаться на нездоровье. Она чувствовала ознобъ и головную боль въ продолженіе двухъ дней, но на кожѣ пустулы не появлялись.

За этими больными ходила пожилая женщина, которая въ дѣтствѣ подвергалась нѣсколько разъ опасности заразиться оспой, но оказывалась невосприимчивою къ заразѣ. Въ этотъ разъ она заразилась, но у нея болѣзнь проявилась въ самой слабой формѣ, съ весьма незначительнымъ высыпаніемъ и лишь двумя или тремя назрѣвшими потомъ пустулами.

Изъ такого единичнаго случая, какъ вышеприведенный случай Mary

James, организмъ которой, повидимому, обнаружилъ сопротивленіе дѣйствию оспеннаго яда, послѣ того, какъ вліяніе яда коровьей оспы было такъ скоро прервано, нельзя въ сущности выводить опредѣленнаго заключенія; точно также исторія теченія болѣзни остальныхъ трехъ пациентовъ, заразившихся впослѣдствіи, не позволяетъ придти къ правильному выводу. Тѣмъ не менѣе, взятые въ совокупности, факты эти весьма интересны.

Существованіе одной болѣе слабой разновидности оспы я уже доказалъ ¹⁾), повидимому, достаточно убѣдительно; тѣми же средствами, о которыхъ я теперь упомянулъ, мы, безъ сомнѣнія, можемъ, по желанію, произвести и другую разновидность этой болѣзни.

Во время теченія болѣзни Mary James, когда пустула на рукѣ дѣвочки была уничтожена, мнѣ сказали, что она хворала лишь въ продолженіе двѣнадцати часовъ; между тѣмъ тѣ, кто былъ при ней во время ея болѣзни, теперь мнѣ говорятъ, что нездоровье ея длилось меньше указанного времени.

Какъ бы то ни было, въ случаяхъ прививанія коровьей оспы я бы не совѣтовалъ употреблять какія-либо средства для задержанія дѣйствія пустулы ранѣе очевидныхъ доказательствъ того, что пациентъ ощущалъ это дѣйствіе въ продолженіе, по крайней мѣрѣ, двѣнадцати часовъ. Вреда не будетъ никакого, если бы прошелъ и болѣе длинный срокъ, прежде чѣмъ приступятъ къ примѣненію уничтожающихъ пустулу средствъ. Однимъ словомъ, слѣдуетъ предоставить ей обнаружить возможно полное дѣйствіе.

По мѣрѣ того, какъ случаи инокуляціи увеличиваются, я все болѣе и болѣе убѣждаюсь въ томъ, что симптомы, происходящіе лишь отъ первоначальнаго дѣйствія яда на организмъ, проявляются въ весьма слабой формѣ, тѣ же симптомы, которые причиняютъ пациенту сильную боль (какъ при случайно получаемой коровьей оспѣ), несомнѣнно вторичные, послѣдовательные, вызывались раздражающимъ вліяніемъ воспаления и изъязвленія. Мнѣ кажется, что этотъ своеобразный ядъ обладаетъ раздражающимъ свойствомъ особаго рода; но такъ какъ единичной пустулы коровьей оспы вполне достаточно, чтобы парализовать дѣйствіе оспеннаго яда, и такъ какъ мы имѣемъ средства умѣрять раздраженіе, если таковое обнаружится, то это не имѣетъ никакого или лишь очень небольшое значеніе.

Слѣдовательно, повидимому (насколько можно покамѣстъ выводить заключенія изъ настоящаго положенія этого вопроса), только случайныя обстоятельства могутъ придать этой болѣзни серьезное, опасное теченіе; къ тому же обстоятельства эти таковы, что, по счастью, мы имѣемъ почти всегда возможность избѣжать ихъ. Я хочу указать здѣсь на передачу заразы отъ коровъ. Въ этомъ случаѣ, если руки доильщика чѣмъ-либо поцарапаны или поранены, каждая царапинка или ранка можетъ стать очагомъ заразы и будетъ чувствительна къ вліянію яда, причемъ степень силы проявленія болѣзненныхъ симптомовъ въ организмѣ будетъ находиться въ прямомъ отно-

¹⁾ См. «An Inquiry into the causes and effects of the Variolae Vaccinae», стр. 54.

шеніи къ числу и состоянію этихъ мѣстныхъ пораженій. При такихъ условіяхъ, очевидно, возможенъ такой случай, что какой-нибудь субъектъ неумышленно или умышленно можетъ получить столько пустулъ отъ соприкосновенія съ этимъ ядомъ, что организмъ его окажется не въ состояніи справиться съ болѣзненнымъ процессомъ.

Разъ мы обладаемъ средствами смягчать дѣйствіе этой сыпи, которая, будучи предоставлена самой себѣ, способна вызвать сильнѣйшія явленія, и разъ эта сыпь походитъ на натуральную оспу, особенно на сливную, не должно-ли это вселить въ насъ надежду, что извѣстная мѣстная терапія могла бы быть съ пользой примѣнена съ цѣлью противодѣйствія роковой склонности этой болѣзни, когда она проявляется въ страшной формѣ? Въ какой стадіи или стадіяхъ болѣзни это можетъ быть сдѣлано съ наибольшими шансами на успѣхъ, этого я не берусь теперь рѣшать. Я только высказываю эту мысль, какъ основаніе для дальнѣйшихъ разсужденій и экспериментовъ.

Я часто терпѣлъ неудачу въ своихъ попыткахъ передать коровью оспу путемъ прививки. Иногда на мѣстѣ надрѣза или укола появляется воспаленіе и въ нѣсколько дней исчезаетъ безъ дальнѣйшихъ результатовъ. Иногда оно даже вызываетъ ихорозное выдѣленіе, и все-таки организмъ въ общемъ нисколько не страдаетъ. То же самое, какъ намъ извѣстно, случается и съ ядомъ натуральной оспы.

На сосѣдней фермѣ четверымъ или пятерымъ слугамъ были произведены прошлымъ лѣтомъ прививки матеріи, только что снятой отъ больной коровы. На рукахъ у нихъ появилось небольшое воспаленіе, которое исчезло безъ образованія пустулъ. Всѣ эти слуги заразились вакциною мѣсяць спустя при доеніи коровъ, причемъ нѣкоторые изъ нихъ перенесли болѣзнь даже въ жестокой формѣ. Въ настоящее время практикуется для передачи коровьей оспы тотъ же способъ, который принятъ для инокуляціи натуральной; но его можно, вѣроятно, съ выгодой видоизмѣнить. Въ подражаніе случайной передачѣ мы должны были бы, производя ничтожный поверхностный надрѣзъ или уколъ кожи, сначала вызвать образованіе небольшого струпики, а затѣмъ, удаливъ послѣдній, привести въ соприкосновеніе ядъ съ свѣже-ссаденной частью. Другимъ успѣшнымъ способомъ прививки оказалось бы, вѣроятно, прикладываніе къ слегка надрѣзанной кожѣ небольшого куска нитки, смоченной ядомъ (по примѣру стараго метода инокуляціи натуральной оспы); или можно было бы подвергнуть кожу на маленькомъ протяженіи дѣйствію нарывного пластыря и къ этому мѣсту приложить ядъ. Въ только что приведенныхъ случаяхъ, гдѣ моя прививка не имѣла должнаго успѣха, опытъ былъ сдѣланъ съ матеріей, взятой изъ пустулы (на соскѣ коровы), находившейся въ состояніи нагноенія.

Способенъ-ли чистый гной, содержащійся въ оспенной пустулѣ, вызывать оспу? Я подозреваю, что нѣтъ. Надо имѣть въ виду, что гною предшествуетъ прозрачное содержимое, которое для организма, чувстви-

тельного къ оспенному контагію, всегда заразительно; при вскрытіи пустулы ея содержимое можетъ казаться совершенно гнойнымъ, и все же къ нему можетъ быть въ то же время примѣшано извѣстное количество прозрачной жидкости, хотя бы оно и было незамѣтно для глаза. Въ этой жидкости или при ея механической диффузіи съ гноемъ можетъ оказаться активнымъ то, что намъ кажется чистымъ гноемъ, между тѣмъ какъ полное отсутствіе этой жидкости (какъ въ старыхъ пустулахъ), вѣроятно, и даетъ тѣ несовершенные результаты, которые намъ приходилось наблюдать.

Мнѣ пришлось бы значительно отклониться отъ своей темы, если бы я вздумалъ вдаваться здѣсь пространно въ ученіе о секретіи; замѣчу только, что я считаю какъ гной, такъ и прозрачное содержимое пустулы за отдѣленія, но, вѣроятно, органы, предназначенные природой для выработки этихъ отдѣленій, существенно различаются по своей механической структурѣ. Что иное, какъ не различіе въ строеніи железистыхъ образований, обуславливаетъ различіе въ свойствахъ отдѣляемыхъ жидкостей? Вслѣдствіе извѣстнаго нарушенія структуры или, иными словами, вслѣдствіе извѣстнаго отклоненія отъ нормальной функціи, железа, предназначенная отдѣлять нѣжный, безвредный секретъ, можетъ вырабатывать въ высшей степени смертельный ядъ; на примѣръ, железа, которая въ здоровомъ состояніи отдѣляетъ чистую слюну, можетъ при болѣзненномъ отправленіи вырабатывать ядъ самаго разрушительнаго характера. Повидимому, природа такъ же мало затрудняется въ образованіи маленькихъ железъ среди васкуляризованныхъ частей тѣла, какъ и въ образованіи кровеносныхъ сосудовъ, и когда возникаетъ воспаленіе, милліоны ихъ могутъ быть призваны къ жизни въ нѣсколько часовъ¹⁾.

Въ настоящей стадіи изслѣдованія вопроса о вакцинаціи, когда онъ находится на ранней ступени развитія и когда мы не знаемъ еще съ абсолютной вѣрностью, какъ скоро ядъ коровьей оспы подвергается измѣненію въ своихъ специфическихъ свойствахъ, послѣ того какъ онъ утратилъ свою прозрачность въ пустулѣ, было бы благоразумно, если бы лица, привитыя подобной матеріей, подвергли себя еще инокуляціи оспы. Никакого ущерба отъ этого произойти не можетъ, и если бы этотъ пріемъ практиковался среди тѣхъ, которые когда-либо при инокуляціи перенесли натуральную оспу въ неудовлетворительной формѣ, то легко было бы убѣдиться въ томъ, что я не былъ слишкомъ усерденъ, рекомендуя изъ предосторожности вторичную инокуляцію матерією, находящеюся въ наиболѣе совершенномъ состояніи.

Предположимъ теперь, для цѣлей аргументаціи (не изъ убѣжденія), что одинъ изъ ста перенесшихъ коровью оспу оказался бы воспріимчивымъ къ натуральной оспѣ; можетъ развѣ это опровергнуть пользу оспоприви-

¹⁾ Г-нъ Нотте въ своей превосходной диссертациі, трактующей о гноѣ и сливи, защищаетъ этотъ взглядъ.

ванія? Вѣдь, оставляя въ сторонѣ всѣ прочія соображенія, кто станетъ отрицать, что инокуляція натуральной оспы, съ отвлеченной точки зрѣнія, быть можетъ, и невинная вещь, не заключаетъ въ себѣ чего-то, оказывающагося въ безчисленномъ множествѣ случаевъ пагубнымъ для человѣка.

Что въ нѣжныхъ организмахъ инокуляція иногда вызываетъ золотуху, фактъ, съ которымъ всѣ должны согласиться, такъ какъ это очевидно и для непосвященнаго наблюдателя. Соображеніе это очень вѣское.

Такъ какъ за результатами инокуляціи натуральной оспы лицамъ, перенесшимъ коровью оспу, противники «Исслѣдованія» будутъ слѣдить очень зорко, то я считаю умѣстнымъ напомнить имъ здѣсь нѣкоторые относящіеся къ оспѣ факты, которые я считаю важными, но которые до сихъ поръ, повидимому, не произвели должнаго впечатлѣнія.

Слѣдуетъ помнить, что предшествовавшее зараженіе не можетъ сдѣлать организма вполне невоспріимчивымъ къ оспенному яду; ни случайная, ни привитая оспа, протечетъ-ли она въ легкой или тяжелой формѣ, не можетъ вполне уничтожить эту воспріимчивость. Мы знаемъ, что кожа всегда готова реагировать на дѣйствіе введеннаго въ нее яда, хотя нерѣдко и въ очень ограниченной степени. Какъ часто мы видимъ сыпи у больничныхъ сидѣлокъ, находящихся въ удобныхъ условіяхъ для зараженія, причемъ высыпанію этому предшествуетъ иногда и замѣтное нездоровье! А между тѣмъ, появивъ нѣчто похожее на сыпь или малѣйшая степень недомоганія послѣ привитія оспенной матеріи тѣмъ, кто перенесъ коровью оспу, и мой взглядъ на особенности послѣдней былъ бы несправедливо дискредитированъ.

Я знаю одного господина, которому нѣсколько лѣтъ тому назадъ была инокулирована натуральная оспа, но такъ какъ не было ни пустуль, ни замѣтнаго общаго разстройства, то онъ не удовлетворился этимъ и съ тѣхъ поръ повторно подвергался инокуляціи. Всякій разъ на рукѣ у него появлялся пузырекъ съ припуханіемъ подъ мышкой и легкимъ недомоганіемъ. Это отнюдь не рѣдкое явленіе. Весьма вѣроятно, что жидкость изъ такихъ пузырьковъ всегда въ состояніи вызвать натуральную оспу.

Однажды я на рукѣ человѣка, перенесшаго нѣсколько лѣтъ тому назадъ коровью оспу, вызвалъ образованіе пузырьковъ, прививъ ему оспенную матерію; небольшимъ количествомъ жидкости изъ этихъ пузырьковъ я инокулировалъ молодую женщину, которая и получила легкую, но весьма дѣйствительную натуральную оспу, хотя у пациента, съ котораго была снята матерія, никакого общаго дѣйствія и не получилось. Нижеслѣдующее сообщеніе г-на Fewster'a представляетъ еще болѣе ясное доказательство излагаемаго факта. Г-нъ Fewster говоритъ: «3-го апрѣля 1797 г. я инокулировалъ Н., 14 мѣсяцевъ отъ роду. Въ обычное время онъ заболѣлъ, имѣлъ обильную сыпь, особенно на лицѣ, и выздоровѣлъ. Няня его, въ возрастѣ 24 лѣтъ, перенесла нѣсколько лѣтъ тому назадъ натуральную оспу, полученную ею естественнымъ путемъ, какъ это доказывало изрытое оспинами лицо. Она приучила ребенка спать на своей лѣвой рукѣ, причемъ лѣвую щеку прикла-

дывала къ лицу ребенка; во время періода инокуляціи ребенокъ большею частью спалъ въ такомъ положеніи. Черезъ недѣлю послѣ выздоровленія ребенка няня обратилась ко мнѣ съ просьбой осмотрѣть ея лицо, которое, по ея словамъ, очень болѣло. Оказалось, что на лѣвой щекѣ у нея имѣется обильная сыпь, которая начинала назрѣвать, но ни на какой другой части тѣла сыпи не было.

«При разспросѣ я узналъ, что за три дня до появленія сыпи она почувствовала легкій ознобъ, боль въ головѣ и конечностяхъ и немножко лихорадила. Съ появленіемъ сыпи эти явленія исчезли, и теперь (на второй день высыпанія) она жалуется только на небольшую боль въ глоткѣ. Представляютъ-ли упомянутые симптомы результатъ оспы или свѣжей простуды, я не знаю. На пятый день высыпанія я набралъ въ ланцетъ матерію изъ двухъ пустулъ и на слѣдующій день инокулировалъ ею двоихъ дѣтей, одного, 2-хъ-лѣтняго и другого, 4-хъ мѣсяцевъ отъ роду. Въ то же время я произвелъ прививки матери и старшей сестрѣ оспенной матеріей, взятой отъ Н. На пятый день послѣ инокуляціи у всѣхъ появилось одинаковое воспаленіе на рукахъ; затѣмъ старшій изъ привитыхъ отъ няни заболѣлъ на восьмой, а младшій—на одиннадцатый день. Оба они имѣли обильную сыпь; отъ нихъ я привилъ нѣсколькихъ другихъ, перенесшихъ болѣзнь очень благопріятно. Мать и другое дитя заболѣли приблизительно въ то же время и также получили обильную сыпь.

«Вскорѣ послѣ этого въ той же деревнѣ заболѣлъ одинъ человекъ сливной формой натуральной оспы. Желая убѣдиться въ дѣйствительной невоспріимчивости упомянутыхъ привитыхъ дѣтей, я взялъ ихъ въ домъ больного и сдѣлалъ имъ инокуляцію въ обѣ руки снятой съ него матеріей, но безъ результата».

Мы выставили эти факты не какъ необычайную случайность, а чтобы объяснить на примѣрѣ воспріимчивость человѣческаго организма къ заразѣ оспой, вопреки перенесенію этой болѣзни.

Къ счастью для человѣчества, вторичное появленіе оспы у одного и того же лица встрѣчается крайне рѣдко, такъ что на подобный случай смотрятъ какъ на феноменъ. Въ самомъ дѣлѣ, со времени появленія въ свѣтъ статьи д-ра Heberden'a о Varicella или вѣтряной оспѣ (Chicken Pox), самая мысль о подобной случайности была оставлена, изъ уваженія къ столь почтенному авторитету. Однако, я полагаю, что это неосновательно: съ тѣхъ поръ, какъ среди многихъ другихъ намъ сталъ извѣстенъ столь убѣдительный случай, какой приводится Edward Withers'омъ, врачомъ изъ Newbury (Berks), въ четвертомъ томѣ записокъ Medical Society of London (изъ коего я цитирую нижеслѣдующую выдержку), въ самомъ фактѣ никто больше сомнѣваться не можетъ.

«Richard Langford, фермеръ въ West Shefford, въ этомъ графствѣ (Berks), нынѣ 50-ти лѣтъ отъ роду, перенесъ въ возрастѣ 1 мѣсяца натуральную оспу; въ это же время трое изъ жившихъ въ его домѣ были больны тою же болѣзью, причемъ одинъ изъ нихъ, слуга, умеръ отъ оспы. Лицо

Langford'a носило явныя доказательства злокачественности недуга: оно было такъ изрыто оспой, что обращало на себя вниманіе всякаго, и никто не могъ сомнѣваться въ томъ, что онъ перенесъ эту болѣзнь въ наиболѣе жестокой формѣ». Далѣе, г-нъ Withers сообщаетъ, что Langford заразился вторично, получилъ тяжелую, сливную оспу и умеръ отъ нея на 24 день; четверо изъ семьи, между прочимъ сестра паціента, которой болѣзнь была передана ея сыновьями, навѣстившими своего дядю, сдѣлались жертвою оспы; сестра умерла.

«Этотъ случай былъ сочтенъ столь экстраординарнымъ, что приходскій священникъ нашелъ нужнымъ занести всѣ подробности въ метрическую книгу».

Удивительно, что въ большинствѣ подобныхъ случаевъ оспа въ первый разъ оказывается сливной, слѣдовательно размѣры изъязвленія кожи не служатъ показателемъ предохраненія организма въ будущемъ (какъ при коровьей оспѣ).

То обстоятельство, что вопросъ о натуральной оспѣ тѣсно связанъ съ предметомъ моего настоящаго изслѣдованія, пусть послужитъ мнѣ извиненіемъ въ томъ, что я такъ часто обращаюсь къ нему. Въ настоящее время надо признать, что оспа еще не изучена, какъ слѣдуетъ. Изслѣдованіе мое о природѣ коровьей оспы, вѣроятно, подвинетъ впередъ и изученіе оспы.

Д-ръ Pearson въ своемъ историческомъ изслѣдованіи о коровьей оспѣ привелъ столь многочисленныя доказательства въ пользу моего взгляда на свойство коровьей оспы предохранять человека отъ натуральной, что я не старался искать новыхъ доказательствъ. Но такъ какъ нѣкоторые изъ моихъ друзей были настолько любезны, что прислали мнѣ новыя сообщенія, то я намѣренъ заключить послѣдними мою статью.

Выдержка изъ письма г-на Drake, врача въ Stroud'ѣ, нѣ нашемъ графствѣ, и бывшаго военнаго врача North Gloucester Regiment:

«Весною 1796 г. я инокулировалъ мужчинъ, женщинъ и дѣтей, числомъ около 70. Нѣкоторые изъ мужчинъ не заразились, хотя были инокулированы, по крайней мѣрѣ, три раза и содержались во все время болѣзни въ одномъ помѣщеніи съ тѣми, у которыхъ прививка оказалась успѣшной. Тревожась за ихъ безопасность въ будущемъ, я съ особенной обстоятельностью разспрашивалъ ихъ, не перенесли-ли они когда-либо оспу раньше, не находились-ли по сосѣдству съ людьми, страдавшими этой болѣзью. Въ концѣ концовъ единственное удовлетворительное объясненіе, которое я могъ получить отъ нихъ, было то, что они перенесли коровью оспу. Такъ какъ я тогда не зналъ, что такая болѣзнь можетъ поражать людей, то я утѣшался тѣмъ, что воображаемая коровья оспа была въ сущности оспою въ весьма легкой формѣ. Я упомянулъ объ этой исторіи въ присутствіи нѣсколькихъ офицеровъ, выражая въ то же время мои сомнѣнія въ томъ, не была-ли это натуральная оспа, и былъ не мало удивленъ, когда полковникъ сказалъ мнѣ, что онъ часто слышалъ, какъ вы упоминали о коровьей оспѣ, какъ болѣзни эндемической въ Gloucestershire'ѣ, кото-

рая, по вашему предположенію, предохраняетъ лицо, заболѣвшее ею, отъ будущаго зараженія натуральной оспой. Это возбудило мое любопытство, и, когда я посѣтилъ Gloucestershire, я старательно расспрашивалъ объ этомъ предметѣ и, на основаніи полученныхъ мною съ тѣхъ поръ свѣдѣній какъ изъ вашей статьи, такъ и изъ бесѣдъ съ врачами, въ высшей степени аккуратными въ своихъ наблюденіяхъ, я вполне убѣдился, что упомянутые люди дѣйствительно страдали коровьей оспой, какъ они предполагали, и я могу утверждать, что они дѣйствительно противостояли коровьей оспѣ».

Г-нъ Fry, врачъ въ Dursley, въ нашемъ графствѣ, почтилъ меня слѣдующимъ сообщеніемъ:

«Въ теченіе весны 1797 г. я произвелъ прививки 1,475 пациентамъ всякаго возраста, начиная отъ 2 недѣль и до 70 лѣтъ; между ними были многіе, перенесшіе раньше коровью оспу. Точнаго числа послѣднихъ не помню, но если я скажу, что ихъ было около 30, то это не будетъ преувеличено, скорѣе — наоборотъ. Между ними не было ни одного случая, гдѣ оспенная матерія вызвала бы какое-либо общее дѣйствіе; мѣстное воспаленіе было не больше того, какое получается у перенесшихъ натуральную оспу; инокулировалъ я, для успокоенія пациентовъ, 4, 5, иногда и 6 разъ. Еще до этой массовой инокуляціи едва-ли проходилъ годъ, чтобы я не встрѣчалъ 1—2 пациентовъ, перенесшихъ коровью оспу и потомъ противостоявшихъ зараженію оспой. Я могу откровенно сказать, что такихъ лицъ, которымъ была привита мною натуральная оспа и которые раньше перенесли коровью оспу, было не меньше 40, и ни въ одномъ случаѣ я не помню, чтобы пациентъ получилъ оспу, хотя они продолжали имѣть сношенія съ другими инокулированными больными во все время ихъ болѣзни, а нѣкоторые изъ нихъ умышленно подвергали себя возможности зараженія натуральной оспой. Поэтому я вполне убѣжденъ, что лицо, дѣйствительно перенесшее коровью оспу, не способно больше подвергаться дѣйствію оспенной матеріи.

«Я инокулировалъ также весьма значительное число лицъ, перенесшихъ болѣзнь, которая посѣтила здѣшнія мѣста нѣсколько лѣтъ тому назадъ и которая была названа свиной оспой (Swine Pox), и ни одинъ изъ нихъ не получилъ оспы¹⁾.

«Затѣмъ я знаю около полудюжины случаевъ, гдѣ лица, не перенесшія ни коровьей, ни свиной оспы, все-таки не получили оспы; организмъ ихъ не подвергся никакому разстройству, руки не были воспалены, хотя они и были повторно инокулированы и сносились съ прочими, страдавшими этой болѣзью; одинъ изъ нихъ былъ сынъ коновала».

Г-ну Tierney, младшему военному врачу South Gloucester Regiment, я обязанъ слѣдующимъ сообщеніемъ:

¹⁾ Это была болѣе легкая форма оспы, которую мы отмѣтили въ нашемъ сочиненіи о коровьей оспѣ, стр. 54.

«Лѣтомъ 1798 года я инокулировалъ большое число лицъ въ полку; среди нихъ было 11 человекъ, которые, живя на молочныхъ фермахъ, перенесли коровью оспу. Изъ нихъ всѣ противостояли оспѣ, за исключеніемъ одного; этотъ субъектъ указалъ на лицо, которое заразило его коровьей оспою при перевязкѣ пальца, когда онъ жилъ на фермѣ въ Gloucestershire'ѣ, но обстоятельное разслѣдованіе на мѣстѣ выяснило, что человекъ, о которомъ я говорю, ввелъ насъ въ обманъ и что никогда у него никакой коровьей оспы не было ¹⁾».

Г-нъ Tierney замѣчаетъ, что у иныхъ изъ тѣхъ, которые перенесли коровью оспу и подверглись потомъ инокуляціи, очень быстро развилось воспаленіе на рукахъ, а у нѣкоторыхъ даже образовалось небольшое количество ихорозной жидкости.

Г-нъ Cline, который въ истекшемъ іюлѣ мѣсяцѣ по моей просьбѣ испытывалъ дѣйствіе яда коровьей оспы, былъ такъ любезенъ, что сообщилъ мнѣ о результатахъ письма, изъ котораго я приведу слѣдующую выдержку:

Дорогой сэръ!

«Опытъ съ коровьей оспой удался замѣчательно. Ребенокъ заболѣлъ на 7-й день; лихорадка была умѣренна и спала на 11-й день. Воспаленіе распространилось съ мѣста введенія яда приблизительно на 4 дюйма въ діаметрѣ и затѣмъ постепенно исчезло, не сопровождаясь ни болью, ни другими разстройствами. Сыпи не было.

«Послѣ этого я привилъ ему оспенную матерію въ 3 мѣстахъ; послѣднія слегка воспалились на третій день, потомъ воспаленіе исчезло.

«Д-ръ Lister, состоявшій раньше врачомъ «Оспеннаго госпиталя», слѣдилъ вмѣстѣ со мною за ребенкомъ и вынесъ убѣжденіе, что ему невозможно передать оспу. Я полагаю, что замѣна оспеннаго яда вакциннымъ обѣщаетъ быть однимъ изъ величайшихъ усовершенствованій, когда-либо сдѣланныхъ въ медицинѣ, и чѣмъ больше я думаю объ этомъ предметѣ, тѣмъ болѣе я проникаюсь важностью его значенія.

Съ совершеннымъ почтеніемъ

остаюсь и т. д.

Henry Cline.

Lincoln's Inn Fields,

2 Августа 1798.

Изъ данныхъ, благосклонно сообщенныхъ мнѣ д-ромъ Pearson'омъ о результатахъ его частной практики съ вакциннымъ ядомъ въ Лондонѣ, и д-ромъ Woodville'емъ, который произвелъ весьма многочисленныя прививки тѣмъ же ядомъ въ «Оспенномъ госпиталѣ», явствуетъ, что многіе изъ ихъ пациентовъ получали сыпи, которыя назрѣвали на подобіе оспенной.

¹⁾ Мы не можемъ достаточно предостеречь отъ обмановъ со стороны лицъ подобнаго сорта.

Матерія, которою они пользовались, была взята отъ коровы, принадлежавшей одной изъ крупныхъ молочныхъ фермъ въ Лондонѣ. Такъ какъ я никогда не наблюдалъ назрѣвшихъ пустулъ въ моей собственной практикѣ, ни среди тѣхъ, которые случайно заразились отъ коровъ, ни среди тѣхъ, кому была привита коровья оспа, то я пожелалъ прослѣдить дѣйствіе лондонской матеріи на лицахъ, живущихъ въ провинціи. Мнѣ была прислана нитка, пропитанная этой матеріей, и я сдѣлалъ ею прививки двумъ дѣтямъ. Вотъ что я занесъ объ этихъ случаяхъ въ мои замѣтки.

Stephen Jenner, 3^{1/2} лѣтъ отъ роду.

3-й день. На рукѣ обнаруживается характерное, выраженное воспаленіе.

6-й день. Появляется пузырекъ.

7-й день. Пустула вишневаго цвѣта.

8-й день. Увеличеніе пустулы.—Нѣсколько пятенъ (spots) появляется теперь на каждой рукѣ близъ мѣстъ прикрѣпленія нижнихъ сухожилій двуглавой мышцы; они очень малы и ярко-краснаго цвѣта. Пульсъ нормальный; языкъ обычной окраски; нѣтъ ни потери аппетита, ни вообще явленій недомоганія.

9-й день. Вечеромъ пустула на мѣстѣ прививки начала воспаляться и причинять ребенку страданіе: онъ кричалъ, указывая на это мѣсто; непосредственно затѣмъ появилась лихорадка. Спустя два часа послѣ обнаруженія послѣдней былъ примѣненъ пластырь изъ ung. hydrarg. fort., который оказалъ уже очень скоро свое дѣйствіе: черезъ 10 минутъ къ ребенку вернулись его обычный видъ и рѣзвость. При осмотрѣ руки черезъ 3 часа послѣ приложенія пластыря это уменьшеніе воспаления было выражено очень замѣтно.

10-й день. Пятна на рукахъ исчезли, но появились 3 пятна на лицѣ.

11-й день. Два пятна исчезли съ лица; третье едва замѣтно.

13-й день. Пустула, представленная на рис. 2 въ сочиненіи о коровьей оспѣ, есть вѣрное изображеніе той, которую мы видимъ теперь на рукѣ.

14-й день. На лицѣ показываются два свѣжихъ пятна. Пустула на рукѣ ребенка почти превратилась въ струпикъ; все время, пока въ ней имѣлась жидкость, она была прозрачна.

James Hill, 4 лѣтъ отъ роду, былъ привитъ въ тотъ же день и частью той же матеріи, которой былъ зараженъ Stephen Jenner. Никакого дѣйствія не проявилось до 5-го дня.

7-й день. Замѣтный пузырекъ; въ этотъ вечеръ небольшое познабливаніе; нѣтъ ни боли, ни опухоли подъ мышкой.

8-й день. Больной себя чувствуетъ отлично.

9-й день. То же самое.

10-й день. Пузырекъ сдѣлался возвышеннѣе въ сравненіи съ тѣмъ, что мнѣ приходилось обычно видѣть, и сталъ принимать характеръ оспеннаго.

11-й день. Онъ окруженъ воспалительной краснотой, величиною въ

шиллинговую монету; вокруг красноты этой разсыяны мельчайшіе пузырьки. Пустула содержала прозрачную жидкость до 14-го дня, послѣ чего она обычнымъ путемъ засохла въ корку; но эта корка (струпь) была случайно стерта, и послѣ этого заживленіе шло медленно.

Эти дѣти подвергались потомъ дѣйствию оспеннаго контагія, но безъ результата.

Въ это время мой другъ Henry Hicks, изъ Eastington'a, въ нашемъ графствѣ, обратился ко мнѣ съ просьбой привить двоихъ его дѣтей, а также нѣкоторыхъ слугъ и людей, занятыхъ на его фабрикѣ; я воспользовался для этой цѣли матеріей, снятой съ руки послѣдняго изъ вышеупомянутыхъ дѣтей. Число привитыхъ было 18; у всѣхъ вакцина принялась, но ни на пятый, ни на шестой день не было замѣтно пузырька на мѣстѣ укола. Нѣкоторые изъ инокулированныхъ почувствовали небольшое недомоганіе на восьмой день, большинство же—на девятый. Болѣзненное состояніе длилось, какъ и въ вышеописанныхъ случаяхъ, лишь короткое время и не отрывало дѣтей (за исключеніемъ весьма короткихъ промежутковъ) отъ ихъ забавъ, а слугъ и фабричныхъ рабочихъ—отъ исполненія обычныхъ обязанностей.

Трое изъ подростковъ, работа которыхъ на фабрикѣ была нѣсколько болѣе тяжелой, получили на 11—12 день воспаленіе на рукахъ, вышедшее изъ обычныхъ предѣловъ, причемъ лихорадочныя явленія, которыя до того уже почти совершенно исчезли, вернулись снова, сопровождаясь увеличеніемъ подмышечной опухоли. Въ этихъ случаяхъ (ясно видя, что указанные симптомы объясняются процессомъ на рукахъ) я приложилъ къ пустуламъ плотняный компрессикъ, намоченный въ aqua lithargyri acetati¹⁾, мѣняя его 3—4 раза въ теченіе часа; окружающую же ихъ горячую и покраснѣвшую кожу я покрылъ полотномъ, намоченнымъ въ холодной водѣ.

На слѣдующій день я нашелъ, что этотъ простой способъ лѣченія имѣлъ превосходный успѣхъ: воспаленіе почти исчезло, а съ нимъ и вызванные имъ симптомы.

Нѣкоторые изъ этихъ пациентовъ подверглись впослѣдствіи инокуляціи оспенной матеріи, но безуспѣшно, если не считать незначительнаго воспаленія на мѣстѣ прививки.

Почему руки у прививаемыхъ вакцинной матеріей въ этомъ графствѣ болѣе предрасположены къ воспаленію, нежели у прививаемыхъ въ Лондонѣ, это трудно рѣшить. Но, сравнивая случаи изъ моей собственной практики съ нѣкоторыми, сообщенными мнѣ д-ромъ Reaгson'омъ и д-ромъ Woodville'емъ, надо признать, что это фактъ. Но что еще болѣе поражаетъ меня у привитыхъ въ Лондонѣ, это именно появленіе у нихъ высыпей. Въ двухъ случаяхъ, о которыхъ я упомянулъ выше (въ одномъ коровья оспа была привита, въ другомъ получена случайно), появилось только нѣсколько красныхъ пятенъ, которыя быстро исчезли, не назрѣвъ.

¹⁾ Свинцовая примочка Goulard'a.

Случай со слугой священника Моогейа можетъ, правда, показаться уклоненіемъ отъ обычнаго теченія вакцины въ этомъ графствѣ, но вѣдь характеръ этихъ высыпей не былъ установленъ, за исключеніемъ того, что онѣ не обладали свойствомъ передавать болѣзнь черезъ воздухъ. Можетъ быть, замѣчаемую нами разницу приходится приписать различному дѣйствію яда на кожу у тѣхъ, которые дышатъ воздухомъ Лондона, и у тѣхъ, которые живутъ въ провинціи. Что рожа принимаетъ одну форму въ Лондонѣ и другую въ провинціи, это фактъ общеизвѣстный. Называя воспаленіе, вызываемое вакциннымъ ядомъ, рожистымъ, я, можетъ быть, буду не вполне точенъ, но во всякомъ случаѣ близокъ къ истинѣ. И такъ, если болѣзненное дѣйствіе, прогрессируя въ зараженной ядомъ части тѣла, можетъ подвергаться различнымъ видоизмѣненіямъ въ зависимости отъ особенностей организма, то нельзя ли отнести на этотъ счетъ и вышеупомянутую разновидность?

На это мнѣ могутъ возразить, что нѣкоторые изъ пациентовъ, которыми были произведены прививки и у которыхъ потомъ появились пустулы, прибыли недавно изъ провинціи; но я полагаю, что перемѣны, происходящія въ человѣческомъ организмѣ черезъ посредство легкихъ, совершаются чрезвычайно быстро. Впрочемъ, послѣдующіе опыты, произведенные въ Лондонѣ съ вакциннымъ ядомъ, полученнымъ изъ провинціи, должны пролить свѣтъ на то, что кажется теперь темнымъ и загадочнымъ.

Главное отличіе, которое я замѣтилъ въ дѣйствіи вакциннаго яда лондонскаго происхожденія, это — его доказанная бѣлая заразительность; во-вторыхъ, онъ менѣе предрасполагаетъ къ воспаленію руки; далѣе, пустула болѣе выдается надъ окружающею кожей. Въ моихъ предыдущихъ случаяхъ прививочная пустула болѣе походила на тѣ, которыми такъ густо усыяно тѣло въ жестокихъ формахъ сливной оспы; здѣсь же пустула болѣе похожа на пустулу при разсѣянной оспѣ, за исключеніемъ того, что я не видѣлъ ни одного случая образованія гноя въ ней и матерія оставалась прозрачною до самаго періода подсыхания.

Желая прослѣдить результатъ прививки у новорожденнаго младенца, я поручилъ это моему племяннику Henry Jenner'у, который и привилъ вакцинный ядъ на ручкѣ ребенка черезъ 20 часовъ послѣ рожденія. Его отчетъ гласитъ, что ребенокъ перенесъ болѣзнь безъ замѣтнаго недомоганія тѣмъ не менѣе онъ оказался невоспримчивымъ къ послѣдующей инокуляціи оспенной матеріи.

Я имѣлъ возможность прослѣдить дѣйствіе вакцинной матеріи на ребенка, который за день до прививки заболѣлъ корью. Высыпаніе кори, сопровождаясь кашлемъ, незначительной болью въ груди и прочими обычными симптомами, наступило на третій день и распространилось по всему тѣлу. Болѣзнь пошла своимъ обычнымъ чередомъ, безъ всякихъ уклоненій; несмотря на это, ядъ коровьей оспы вызвалъ обычные явленія, какъ мѣстныя, такъ и общія; на 6-й день появился пузырькъ.

8-й день. Боль въ подкрыльцовой впадинѣ, познабливаніе и головная боль.

9-й день. Почти здоровъ.

12-й день. Пустула увеличилась до размѣровъ крупной горошины, безъ образованія высыпи въ окружности. Вскорѣ затѣмъ она подсохла, и мальчикъ скоро поправился.

Здѣсь мы видимъ отклоненіе отъ обычнаго характера оспы, такъ какъ замѣчено было, что присутствіе кори прерываетъ дѣйствіе оспенной матеріи.

Всеобщее изслѣдованіе, предпринятое теперь, главнымъ образомъ— путемъ инокуляціи (и я снова выражаю мое искреннее желаніе, чтобы оно велось со спокойствіемъ и умѣренностью, которая всегда должны сопровождать философскія изысканія), должно скоро выяснить настоящее значеніе вакцины. Результатъ всѣхъ моихъ опытовъ съ этимъ ядомъ на людяхъ получился единообразный: въ каждомъ случаѣ пациентъ, подвергшійся его вліянію, терялъ всецѣло воспріимчивость къ зараженію оспой (*susceptibility for the variolous contagion*). Такъ какъ этихъ случаевъ теперь набралось множество, то это, въ связи съ наблюденіями, изложенными ранѣе, вполнѣ, я думаю, избавляетъ меня отъ необходимости вступать въ пререканія съ тѣми, которые пустили въ ходъ враждебные для меня отчеты, опирающіеся на случайно подобранныя данныя.

Продолженіе изложенія фактовъ и наблюденій, относящихся къ коровьей оспѣ ¹⁾.

Edward'a Jenner'a, Д. М., чл. Кор. Общ. и пр. 1801.

Со времени выхода въ свѣтъ моихъ первыхъ работъ о прививкѣ вакцины я имѣлъ удовольствіе видѣть, что открытіе это получило весьма широкое распространеніе. Не только въ Англіи имъ занялись съ величайшимъ рвеніемъ, но изъ переписки моей со многими почтенными врачами заграницей (между коими назову д-ра De Carro въ Вѣнѣ и д-ра Ballhorn'a въ Ганноверѣ) я усматриваю, что и въ чужихъ странахъ оно встрѣтило горячее сочувствіе и принесло самые благопріятные результаты. Я имѣлъ также удовольствіе видѣть, что слабыя усилія нѣкоторыхъ личностей дискредитировать новый способъ были скоро оцѣнены по достоинству и ступшевались передъ массой свидѣтельствъ, доказывавшихъ несомнѣнную пользу прививанія вакцины.

Въ настоящее время уже болѣе чѣмъ шести тысячамъ лицъ сдѣланы прививки коровьей оспы, и значительному большинству ихъ послѣ того были произведены прививки настоящей оспы, другіе были подвергнуты всякими возможными способами дѣйствию зараженія этой болѣзью, но всѣ эти попытки были совершенно безрезультатны.

Нельзя было предполагать, чтобы изслѣдованіе болѣзни, имѣющей столько аналогіи съ настоящей оспой могло не обратить на себя вниманіе главнаго врача Лондонскаго «Оспеннаго госпиталя».

И дѣйствительно, д-ръ Woodville, который съ такимъ знаніемъ дѣла исполняетъ обязанности, налагаемыя на него, воспользовался первымъ удобнымъ случаемъ, чтобы заняться изученіемъ природы коровьей оспы. Оно было предпринято въ началѣ настоящаго года, и въ маѣ мѣсяцѣ д-ръ Woodville напечаталъ результаты его; къ сожалѣнію, они существенно отличаются отъ результатовъ моихъ изслѣдованій въ одномъ пунктѣ, имѣющемъ большое значеніе. Оказывается, повидимому, что около трехъ пятыхъ числа тѣхъ пациентовъ, которымъ были произведены прививки, заболѣвали какими-то сыпями, большею частью до такой степени схожими съ натуральными оспинами, что невозможно было различить ихъ другъ отъ друга. По поводу этого я долженъ дать нѣкоторыя разясненія.

¹⁾ A continuation of facts and observations relative to the Variolae Vaccinae, or Cowpox. By Edward Jenner, M. D. F. R. S. etc. London: Printed for the author, by D. N. Shury, No 7, Berwick Street Soho. 1801.

Если принять въ соображеніе большое число случаевъ неумышленного зараженія непосредственно отъ коровъ, случаевъ, ходъ болѣзни которыхъ время отъ времени подпадалъ подъ мое наблюденіе, а также множество тождественныхъ случаевъ, о которыхъ сосѣдніе врачи сообщали мнѣ, и если обратить вниманіе на то, что матерія, которую я бралъ для своихъ прививокъ въ годы 1797, 98 и 99, была отъ разныхъ коровъ, наконецъ то, что ни въ одномъ случаѣ не появлялось ничего похожаго на оспенную пустулу, то я никакъ не могу представить себѣ, чтобы сыпи, похожія на тѣ, которыя описываетъ д-ръ Woodville, могли быть вызваны настоящимъ, неиспорченнымъ ядомъ коровьей оспы. Напротивъ, я полагаю, что сыпи, о которыхъ говоритъ д-ръ Woodville, были вызваны дѣйствиемъ оспенной матеріи, которая находила себѣ путь въ организмъ одновременно съ введеніемъ въ него вакцины. И я полагаю, что это происходило отъ инокуляціи большинства пациентовъ оспенной матеріей (нѣкоторыхъ — на третій, другихъ — на пятый день) послѣ того, какъ имъ была произведена прививка вакцины. Слѣдуетъ также замѣтить, что матерія, которую распространяли такимъ образомъ, сдѣлалась источникомъ дальнѣйшихъ инокуляцій въ рукахъ нѣкоторыхъ врачей, повидимому, вовсе незнакомыхъ съ природой коровьей оспы.

Еще другое обстоятельство сильно подтверждаетъ мое предположеніе, а именно: коровья оспа была извѣстна на нашихъ скотныхъ дворахъ съ незапамятныхъ временъ; если бы она при передачѣ отъ коровы къ доильщику, сопровождалась появленіемъ пустулъ, похожихъ на оспенныя, развѣ такой фактъ не былъ бы извѣстенъ на нашихъ фермахъ и развѣ о немъ не говорили бы? Между тѣмъ ни наши фермеры, ни мѣстные врачи никогда не замѣчали подобнаго явленія.

Это правда, что я видѣлъ иногда, хотя крайне рѣдко, появленіе нѣсколькихъ разсѣянныхъ пупырышекъ, большая часть которыхъ скоро исчезала; но нѣкоторые все-таки оставались достаточно долго для того, чтобы нагноиться. Такое мѣстное кожное воспаленіе, появляется ли оно самопроизвольно, или происходитъ отъ примѣненія ѣдкихъ веществъ, какъ кантариды, *pix burgundica*, *antimonium tartarizatum* и т. п., часто производитъ кожныя заболѣванія, не только вблизи очага воспаленія, но и на нѣкоторыхъ частяхъ кожи, очень отдаленныхъ отъ него. Это хорошо извѣстный фактъ. Безъ сомнѣнія, этимъ именно и объясняется, что пустула привитой коровьей оспы и сопровождающая ее сыпь могутъ оказать такое дѣйствіе въ организмѣ необычайно чувствительномъ. Сыпь, о которой я упоминалъ, обыкновенно появлялась въ теченіе третьей недѣли послѣ прививки. Но наружный видъ ея слишкомъ общеизвѣстенъ, чтобы нужно было останавливаться на этой подробности.

Далѣе, слѣдуетъ обратить вниманіе на ту перемѣну, которая произошла при послѣдующемъ выполненіи прививокъ коровьей оспы въ Лондонскомъ «Оспенномъ госпиталѣ».

Хотя въ первое время при этихъ прививкахъ получались настолько

характерные признаки настоящей оспы, что въ трехъ случаяхъ изъ пяти можно было наблюдать появленіе пустулъ, но уже въ послѣднемъ своемъ отчетѣ, изданномъ въ іюнѣ, д-ръ Woodville говоритъ: «Со времени опубликованія моихъ отчетовъ объ инокуляціи коровьей оспы въ моемъ наблюденіи было около трехсотъ случаевъ, и изъ этого числа лишь въ сорока девяти случаяхъ замѣчено было появленіе пустулъ, которыя нагноились, а именно: въ первой сотнѣ пустулы образовались у девятнадцати пациентовъ, во второй—у тринадцати, а въ послѣднихъ ста десяти случаяхъ—лишь у семи. Такимъ образомъ, оказывается, что болѣзнь сдѣлалась значительно слабѣе, что я склоненъ приписать большей осторожности въ выборѣ прививаемой матеріи. И дѣйствительно, въ послѣднее время прививали матерію отъ пациентовъ, у которыхъ коровья оспа появлялась въ весьма легкой степени и была вполне характерна ¹⁾».

Заключеніе, которое я вывожу изъ этихъ данныхъ, совершенно иное. Постепенное ослабленіе и, наконецъ, почти полное исчезновеніе этихъ пустулъ, по моему мнѣнію, гораздо правильнѣе приписать тому, что ядъ коровьей оспы ассимилировалъ ядъ настоящей оспы ²⁾ и что первая, безъ сомнѣнія, была коренною болѣзью, а послѣдняя была тою же самою болѣзью, но въ особомъ, до сихъ поръ еще не изученномъ видоизмѣненіи.

Я самъ имѣлъ случай произвести экспериментъ, клонившійся къ выясненію спорнаго пункта. Предполагая весьма возможнымъ, что корова пасущаяся въ привольи на плодородныхъ лугахъ Gloucester'ской долины, можетъ производить оспенный ядъ, нѣсколько отличающійся въ своихъ качествахъ отъ того, который даетъ животное, искусственно выкармливаемое, въ видахъ большаго удоя, для производства молока на продажу въ столицѣ, я добылъ во время пребыванія моего тамъ весною ядъ коровьей оспы отъ коровы одной изъ лондонскихъ молочныхъ фермъ ³⁾. Ядъ этотъ былъ немедленно посланъ въ Gloucestershire къ д-ру Marshall'ю, который въ то время какъ-разъ усердно занимался опытами инокуляціи коровьей оспы. Результаты его занятій и, въ частности, результатъ опыта прививки упомянутой матеріи изложены въ письмѣ его ко мнѣ, которое я здѣсь привожу.

¹⁾ Черезъ нѣсколько недѣль послѣ того, какъ прививаніе коровьей оспы было введено въ госпиталь, мнѣ любезно доставили матерію изъ этого источника. Въ первомъ случаѣ, послѣ прививки, она вызвала нѣсколько пустулъ, которыя не назрѣли, но въ послѣдующихъ случаяхъ пустулъ вовсе не было.

²⁾ Въ первомъ моемъ сочиненіи по настоящему вопросу я выразилъ то мнѣніе, что коровья оспа и настоящая оспа представляютъ одну и ту же болѣзнь въ двухъ различныхъ видоизмѣненіяхъ. Съ этимъ мнѣніемъ согласился и д-ръ Woodville. Аксиома безсмертнаго Hunter'a, что «два болѣзнетворныхъ дѣйствія не могутъ имѣть мѣста одновременно въ одномъ и томъ-же мѣстѣ тѣла», допущеніемъ этой теоріи нисколько не нарушается.

³⁾ Онъ былъ взятъ г-мъ Таппегомъ, который былъ тогда студентомъ ветеринарной школы, отъ одной изъ коровъ на фермѣ г-на Clark'a въ Kentish-Town.

«Дорогой сэръ!

«Мой сосѣдъ, г. Hicks передалъ мнѣ ваше желаніе быть извѣщеннымъ о ходѣ производимыхъ здѣсь прививокъ коровьей оспы, и такъ какъ онъ также взялъ на себя трудъ передать вамъ подлинныя записи мои о случаяхъ, которые были подъ моимъ наблюденіемъ, то я надѣюсь, что вы извините, если я теперь опять утружу васъ сообщеніемъ наблюдений, произведенныхъ мною по этому вопросу. Когда я впервые узналъ о дѣйствиіи вакцины, то, имѣя двоихъ дѣтей, у которыхъ не было оспы, я рѣшилъ привить имъ коровью оспу, лишь только буду имѣть случай достать матеріи, годной для этой цѣли. Поэтому я былъ особенно доволенъ, когда узналъ, что могу добыть матеріи отъ нѣкоторыхъ изъ тѣхъ лицъ, коимъ вы произвели прививки. Сначала я не имѣлъ намѣренія дѣлать прививки кому-либо, кромѣ лицъ моего семейства; но громадное впечатлѣніе, произведенное на умы общества убѣжденіемъ въ дѣйствительности этого средства для огражденія отъ настоящей оспы, заставило меня отмѣнить мое рѣшеніе, какъ вы можете судить о томъ изъ прилагаемаго къ настоящему письму продолженія моихъ наблюдений ¹⁾). Вы увидите, что съ 22 марта я произвелъ прививки 107 человѣкамъ; если принять во вниманіе глухую мѣстность, въ которой я живу, то это — очень значительное число. Повидимому, также и другія соображенія, кромѣ дѣйствія этихъ прививокъ въ качествѣ предохраненія отъ настоящей оспы, объясняютъ этотъ наплывъ желавшихъ подвергнуться вакцинаціи; это именно, особая легкость формы заболѣванія, испытанная безопасность его и то, что ни въ одномъ случаѣ пациенты не были принуждены оставить свои обычныя занятія. Изъ всѣхъ случаевъ, бывшихъ въ моей практикѣ, встрѣтилось лишь два или три, которые потребовали особаго лѣченія вслѣдствіе появленія рожистаго воспаленія на рукѣ, тотчасъ, впрочемъ, уступившаго принятымъ мѣрамъ. Въ остальныхъ случаяхъ общее недомоганіе представлялось легкимъ, но достаточно выраженнымъ и значительно болѣе короткимъ, нежели мнѣ когда-либо приходилось наблюдать въ одинаковомъ числѣ случаевъ прививки настоящей оспы. Лишь въ одномъ или двухъ случаяхъ образовались другія сыпи, кромѣ той, которая показывается вокругъ мѣста прививки матеріи; сыпи эти появлялись неподалеку отъ укола. Затѣмъ прививка коровьей оспы, повидимому, не даетъ никакого повода къ появленію иныхъ болѣзней, что такъ часто замѣчается при настоящей оспѣ; послѣ привитой коровьей оспы организмъ сохраняетъ вполне то же здоровье и тѣ же силы, какія были и до прививки. Другое, весьма важное соображеніе, это, очевидно, то, что коровья оспа вовсе не заразительна, за исключеніемъ случаевъ прямого соприкосновенія съ матеріей пустулы, а, слѣдовательно, остальные члены семейства не подвергаются ни малѣйшей

¹⁾ Д-ръ Marshall описываетъ эти случаи весьма подробно, съ большою точностью, но опубликованіе ихъ теперь кажется мнѣ излишнимъ.

опасности, предполагая, напр., что лишь одинъ или двое желали одновременно подвергнуться прививкѣ коровьей оспы.

«Въ общемъ, мнѣ кажется очевиднымъ, что коровья оспа есть болѣзнь безконечно болѣе надежная по своей предохранительной способности, нежели прививаемая настоящая оспа, что она легче переносится и скорѣе проходитъ, при условіи, конечно, если къ ней относятся съ должной заботой и тщательностью; къ тому же какъ мѣстное пораженіе инокулируемаго участка, такъ и общее недомоганіе всего организма далеко не такъ сильны. Я говорю объ этомъ съ полной увѣренностью, потому что имѣлъ случай наблюдать дѣйствіе коровьей оспы на большомъ числѣ пациентовъ весьма различнаго сложенія и возраста, отъ трехмѣсячнаго ребенка до шестидесятилѣтняго старика, и съ величайшимъ вниманіемъ слѣдилъ за ходомъ заболѣванія.

«Въ случаяхъ, о которыхъ я упоминаю здѣсь, обратите вниманіе на то, что удаленіе отъ первоначальнаго источника матеріи не произвело никакого измѣненія въ характерѣ или проявленіи болѣзни и что, какъ мнѣ кажется, можно до безконечности продолжать передачу болѣзни отъ одного пациента къ другому (если только тщательно слѣдить за тѣмъ, чтобы брать матерію въ должный моментъ), безъ необходимости возвращаться къ источнику матеріи, т. е. къ заболѣвшей коровѣ.

«Я былъ бы счастливъ, если бы мои старанія могли оказать содѣйствіе большому выясненію этого вопроса, и для меня будетъ истиннымъ удовольствіемъ подѣлиться съ вами дальнѣйшими наблюденіями, которыя мнѣ удастся сдѣлать.

«Остаюсь преданный вамъ и пр.

Joseph H. Marshall.

Eastington, Gloucestershire.

Апрѣля 26-го 1799 г.

Г. Marshall, приславшій мнѣ вышеизложенный отчетъ, продолжалъ вести свои изслѣдованія и наблюденія съ неутомимымъ рвеніемъ и сообщилъ мнѣ результатъ ихъ въ другомъ письмѣ, которое, согласно его желанію, я безъ сокращеній помѣщаю для всеобщаго свѣдѣнія.

Второе письмо д-ра Marshall'я.

Дорогой сэръ!

«Послѣ отправки моего перваго письма я продолжалъ производить прививки коровьей оспы. Со включеніемъ случаевъ, о которыхъ я упоминалъ раньше, число пациентовъ теперь дошло до 423 чел. Было бы бесполезно и утомительно подробно излагать ходъ болѣзни въ каждомъ отдѣльномъ случаѣ; достаточно будетъ, если я упомяну, что не замѣтилъ никакого отклоненія сравнительно съ тѣми случаями, о которыхъ прежде сообщалъ вамъ. Общій видъ заболѣванія на рукѣ въ точности соотвѣт-

ствовалъ описанію, данному вами въ вашемъ первомъ сочиненіи. Когда на рукахъ появлялось рожистое воспаленіе, примочки изъ уксуса пополамъ съ водою всегда производили желаемое дѣйствіе. Я долженъ упомянуть здѣсь о томъ, что когда замѣчалъ, что болѣзнь уже достаточно подѣйствовала на организмъ, то я зачастую примѣнялъ растворъ купороса; $\frac{1}{2}$ капли, впу-щенной спринцовкою или какимъ-либо подходящимъ инструментомъ на пустулу и оставленной на ней въ продолженіе приблизительно сорока секундъ, а затѣмъ смытой водою посредствомъ губки, всегда останавли-вала развитіе пустулы и ускоряла образованіе струпа.

«Я уже подвергъ 211 чел. моихъ пациентовъ дѣйствію оспенной ма-теріи, но всѣ остались невосприимчивыми къ заразѣ.

«Результатъ моихъ экспериментовъ (которые велись со всѣмъ необхо-димымъ тщаніемъ) вполне убѣдилъ меня въ томъ, что настоящая коровья оспа есть вѣрное и несомнѣнное средство для предохраненія отъ натуральной оспы, что ни въ одномъ изъ случаевъ, бывшихъ подъ моимъ наблюденіемъ, заболѣваніе послѣ прививки вакцины не было мучительно, также никогда не обнаруживалось ничего сколько-нибудь похожаго на опасность, и ни въ одномъ случаѣ пациенты не были принуждены оставить свои обычные занятія.

«Въ отчетѣ д-ра Woodville'я о его наблюденіяхъ надъ дѣйствіемъ ко-ровьей оспы я отмѣчаю необыкновенный фактъ. Онъ говоритъ, что у всѣхъ его пациентовъ были «пустулы». Конечно, является весьма страннымъ, что во всѣхъ случаяхъ, которые были въ моемъ наблюденіи, всегда образовыва-лась лишь одна пустула, которая появлялась на локтѣ привитой руки (one pustule, Which appeared on a patient's elbow on the inoculated arm, and matured) и назрѣвала; она имѣла совершенно такой же видъ, какъ и пустула на мѣстѣ прививки.

«Всѣ мои наблюденія, основанныя, какъ то явствуется, на обширномъ опытѣ, приводятъ меня къ слѣдующему очевидному выводу: всѣ тѣ случаи, которые могутъ или могли бы служить аргументами противъ не-сомнѣнности предохранительнаго дѣйствія коровьей оспы, не могли быть слу-чаями заболѣванія дѣйствительной коровьей оспой, потому что я считаю абсолютно невозможнымъ, чтобы у меня въ столькихъ случаяхъ, безъ еди-наго исключенія, всегда получался благопріятный результатъ, если бы ядъ коровьей оспы не обладалъ такимъ предохранительнымъ свой-ствомъ. Я не могу сомнѣваться въ томъ, что прививаніе коровьей оспы скоро вытѣснитъ обычай прививать настоящую оспу. Если должнымъ обра-зомъ оцѣнить и принять во вниманіе всѣ важныя преимущества, которыя связаны съ этимъ новымъ способомъ лѣченія, то мы вправѣ будемъ пред-положить, что общая польза, это вѣрное мѣрило дѣйствительнаго значенія всякаго открытія, сдѣлаетъ его общераспространеннымъ.

«Вамъ, дорогой сэръ, сдѣлавшему это въ высшей степени полез-ное открытіе, человѣчество обязано безпредѣльной признательностью. Я, какъ частный человѣкъ, приношу свою долю участія въ общемъ настроеніи, тѣмъ болѣе, что вы дали мнѣ случай отмѣтить дѣйствіе столь замѣчатель-

ной болѣзни и прослѣдить за ходомъ самыхъ интересныхъ экспериментовъ, которые когда либо встрѣчались въ исторіи фізіологіи.

«Остаюсь, милостивый государь, преданный вамъ
Joseph H. Marshall.

«P.S. Забылъ упомянуть, что изъ приведенныхъ въ моемъ письмѣ паціентовъ, которымъ я производилъ прививки, я 127 человѣкамъ привилъ матерію, которую вы прислали мнѣ отъ лондонской коровы. Я не замѣтилъ разницы въ симптомахъ въ этихъ случаяхъ, сравнительно съ тѣми, въ которыхъ я производилъ прививки матеріей отъ коровъ здѣшней мѣстности. Пустулы не образовывались, исключая одного или двухъ случаевъ, въ которыхъ появлялись единичныя пустулы близъ пункта прививки. Въ мѣстномъ воспаленіи не было различія. Изъ рабочаго люда ни одному паціенту не пришлось прерывать своихъ обычныхъ занятій: точно также мнѣ ни въ одномъ случаѣ не понадобилось примѣнять какихъ либо лѣкарствъ.

«Мнѣ неоднократно случалось производить въ одномъ и томъ же семействѣ прививки сначала одному или двумъ членамъ семьи, а затѣмъ нѣсколькими недѣлями позже и остальнымъ. Не зараженные спали вмѣстѣ съ зараженными все время, пока длилась болѣзнь, и не заболѣвали, такъ что я вполне убѣжденъ въ томъ, что получить эту болѣзнь можно лишь путемъ непосредственнаго соприкосновенія съ матеріей.

«Любопытный фактъ мнѣ пришлось недавно наблюдать; комментировать его предоставляю вамъ.

«Я пользовалъ больного, у котораго была сильная оспа, и взялъ на ланцетъ нѣсколько матеріи. Черезъ два дня послѣ того меня пригласили произвести прививку коровьей оспы одной женщинѣ и четверемъ ея дѣтямъ, причемъ по нечаянности я забралъ вакцины на тотъ самый ланцетъ, который предварительно былъ наполненъ матеріей настоящей оспы. Черезъ три дня я увидалъ произошедшую ошибку и былъ вполне увѣренъ, что мои пять паціентовъ окажутся зараженными настоящей оспой; легко понять, какъ я былъ пріятно пораженъ, увидавъ, что у нихъ оказалась коровья оспа, которая прошла своимъ обычнымъ ходомъ, не отступая ни въ чемъ отъ всѣхъ прежде бывшихъ въ моемъ пользованіи случаевъ. Впослѣдствіи я привилъ этимъ паціентамъ ядъ натуральной оспы, но всѣ они оказались невосприимчивыми къ его дѣйствію.

«Еще забылъ я упомянуть о другомъ, очень важномъ преимуществѣ прививанія коровьей оспы, о которомъ вспомнилъ только теперь, а именно о той безопасности, съ которою можно прививать ее беременнымъ женщинамъ. Я произвелъ прививки многимъ женщинамъ, находившимся въ этомъ положеніи, и не замѣчалъ, чтобы ходъ болѣзни въ этихъ случаяхъ въ чемъ-либо разнился отъ теченія болѣзни у другихъ паціентовъ. По-истинѣ, болѣзненные явленія до того легки, что, повидимому, можно во всякое время съ полной безопасностью вызывать эту болѣзнь».

Пользуюсь случаемъ благодарить д-ра Marshall'я и другихъ лицъ,

любезно сообщившихъ мнѣ о результатахъ произведенныхъ ими прививокъ; такъ какъ они всѣ согласны другъ съ другомъ касательно того пункта, который указанъ въ вышеприведенномъ сообщеніи, именно, что пациентъ, перенесшій коровью оспу, предохраненъ этимъ отъ зараженія настоящей оспой, то сообщенія эти, конечно, должны были доставить намъ величайшее удовлетвореніе. Позволю себѣ указать вкратцѣ на главнѣйшія особенности. Нѣкоторые изъ моихъ корреспондентовъ упоминали о появленіи сыпей, похожихъ на оспенныя, въ началѣ ихъ практики; но во всѣхъ этихъ случаяхъ оказывалось, что первоисточникомъ матеріи, которую они брали для прививокъ, была матерія, примѣненная въ Лондонскомъ «Оспенномъ госпиталѣ».

Я самъ производилъ многимъ пациентамъ прививки той матеріи, которая образовывалась у больныхъ, привитыхъ д-ромъ Marshall'em и происходила отъ упомянутой коровы изъ Лондона, но не замѣчалъ высыпанія пустулъ по тѣлу; точно также я передавалъ эту матерію другимъ прививателямъ, которые примѣняли ее съ такимъ же успѣхомъ. Д-ръ Henry Jenner извѣстилъ меня, что произвелъ прививки около ста лицамъ тою же матеріей, но не замѣчалъ образованія сыпей. Происходитъ-ли это отъ того, что свойства яда измѣняются, когда онъ переходитъ послѣдовательно отъ одного человѣка къ другому, это можетъ опредѣлить лишь будущее. Та матерія, которую я употребляю въ настоящее время, находится въ дѣйствиіи уже около восьми мѣсяцевъ, но не замѣтно еще ни малѣйшаго измѣненія въ производимомъ ею дѣйствиіи, ни въ мѣстномъ, ни въ общемъ. Поэтому, я считаю, что есть много данныхъ, позволяющихъ ожидать, что дѣйствіе ея останется и впредь безъ измѣненія, и что мы не будемъ вынуждены искать свѣжей лимфы непременно отъ коровы.

Нижеприводимыя наблюденія были любезно сообщены мнѣ г-мъ Tiegny, младшимъ врачомъ South Gloucester Regiment, которому я уже обязанъ однимъ отчетомъ по вакцинаціи.

«Я произвелъ прививки матеріей коровьей оспы 25-ти человѣкамъ отъ 11-го апрѣля до конца этого мѣсяца; въ томъ числѣ были женщины и дѣти. 11-го числа нѣсколькимъ лицамъ были произведены прививки матеріей, которую г. Sharpnell (полковой врачъ) получилъ отъ васъ; другимъ я привилъ матерію, взятую отъ этихъ больныхъ. Я тщательно слѣдилъ за развитіемъ процесса въ мѣстѣ прививки, и наружный видъ показался мнѣ отличнымъ отъ настоящей оспы въ томъ отношеніи, что вокругъ основанія воспаленіе въ первый день было менѣе интенсивно, чѣмъ отъ третьяго до седьмого; но послѣ этого воспаленіе увеличилось, распространившись къ десятому или одиннадцатому дню (по окружности) на полтора дюйма отъ центра и угрожая захватить всю руку; къ счастью, этого не случилось, потому что послѣ примѣненія ртутной мази къ воспаленнымъ частямъ, что повторялось ежедневно, пока воспаленіе не исчезло, всѣ болѣзненные явленія на рукѣ прекратились безъ дальнѣйшихъ хлопотъ. Общее недомоганіе, признаки коего проявлялись на восьмой или девятый день послѣ прививки,

почти что не заслуживаетъ названія болѣзни: оно было столь легко, что его едва можно было замѣтить, и только наблюдались слабая головная боль и усталость, на ряду съ ощущеніемъ напряженія и болѣзненности подъ мышкою. Этотъ послѣдній симптомъ былъ самый выдающійся: онъ длился отъ двѣнадцати до сорока восьми часовъ. Ни въ одномъ случаѣ я не замѣчалъ развитія пустулы или хотя бы измѣненія въ окраскѣ кожи, похожаго на зарождающуюся пустулу, въ иномъ мѣстѣ, кромѣ мѣста прививки яда.

«Когда всѣ эти симптомы прекратились и процессъ на рукахъ благополучно окончился, я произвелъ четыремъ изъ этихъ паціентовъ прививки яда натуральной оспы, взятаго отъ больного изъ другого полка. У каждаго изъ нихъ было произведено нѣсколько уколовъ, вызвавшихъ легкое воспаленіе на второй или третій день и исчезнувшихъ ранѣе пятого или шестого дня. Исключеніе составилъ только одинъ паціентъ, у котораго была коровья оспа въ бытность его въ Gloucestershire'ѣ ранѣе поступленія въ полкъ и которому она теперь была передана также путемъ прививки. У него мѣсто укола воспалилось и рука обнаруживала гораздо болѣшую болѣзненность, чѣмъ при прививкѣ яда коровьей оспы; но не было ни боли подъ мышкою, ни иного признака общаго заболѣванія.

«Мнѣ остается лишь прибавить, что теперь я вполне убѣдился въ дѣйствительности предохранительнаго свойства коровьей оспы противъ зараженія настоящей оспой и что это—весьма счастливо найденное и въ высшей степени полезное средство противъ нея.»

«Остаюсь и проч., и проч.

M. J. Tierney».

Хотя ядъ коровьей оспы большею частью не дѣйствуетъ на тѣхъ, у кого была настоящая оспа, но все же нѣкоторые организмы, повидимому, утрачиваютъ воспріимчивость къ вакцинѣ лишь отчасти, а другіе даже вполне ее сохраняютъ.

Въ огромномъ большинствѣ случаевъ, въ которыхъ производились опыты, паціенты были вполне невоспріимчивы къ заразѣ; однако, мнѣ попадались и такіе, на рукѣ которыхъ пустула отъ прививки достигала полнаго развитія, но безъ появленія обычной сыпи вокругъ нея и безъ общаго недомоганія, тогда какъ у другихъ болѣзнь протекала въ самомъ совершенномъ видѣ. Одинъ такой случай описываетъ г. Fewster, врачъ въ Thornbury; привожу здѣсь это сообщеніе.

«Я произвелъ прививки тремъ дѣтямъ вакцинной матеріей, которую вы столь обязательно прислали мнѣ. Когда черезъ три дня я пришелъ посмотреть паціентовъ, то мнѣ сообщили, что John'y Hodges'y, одному изъ нихъ, была произведена прививка оспы, когда ему былъ одинъ годъ, и что болѣзнь проявилась въ сильной степени, оставивъ на лицѣ много рубцовъ; обстоятельство это мнѣ раньше не было извѣстно. На шестой день на рукѣ мальчика показались симптомы словно отъ инокуляціи оспенной

матеріей, только пуста была нѣсколько возвышеннѣе. На девятый день онъ жаловался на сильную головную боль и боль въ спинѣ, его рвало, и появилась сильная лихорадка. На слѣдующій день онъ былъ совершенно здоровъ и принялся за обычную работу. На мѣстѣ прививки начала распространяться краснота, которая заняла довольно обширное пространство.

«Такъ какъ это находится въ противорѣчій съ тѣмъ, что указывалось въ «Medical and Physical Journal», № 8, то я счелъ полезнымъ сдѣлать вамъ это сообщеніе. Остаюсь и проч. J. Fewster».

Изъ этого, повидимому, вытекаетъ, что животный организмъ относительно воздѣйствія яда коровьей оспы подчиняется тѣмъ же законамъ, какъ и относительно яда натуральной оспы, насколько можно сравнивать эти двѣ болѣзни.

Нѣсколько поразительныхъ примѣровъ вліянія коровьей оспы на развитіе оспы настоящей, послѣ того какъ пациенты въ продолженіе нѣсколькихъ дней подвергались возможности зараженія послѣднею, сообщили мнѣ г. Lyford, врачъ изъ Winchester'a, и мой племянникъ, G. C. Jenner. Г. Lyford, послѣ отчета о своей обширной и успѣшной практикѣ прививки вакцины въ Hampshire'ѣ, пишетъ мнѣ слѣдующее.

«Недавно мнѣ представился случай, который заслуживаетъ вашего вниманія. Я былъ приглашенъ къ пациенту, заболѣвшему оспой, и изъ разспросовъ узналъ, что сыпь начала появляться уже за пять дней до того, какъ послали за мной. Во все это время двое дѣтей, у которыхъ не было оспы, постоянно находились въ одной комнатѣ со своимъ отцомъ и зачастую сидѣли на его кровати. Мать совѣтовалась со мной на счетъ того, что слѣдовало бы произвести имъ прививки, но не хотѣла, чтобы для этого я взялъ матерію отъ ихъ отца, такъ какъ онъ былъ предрасположенъ къ заболѣванію рожею. Я всячески старался уговорить ее непременно тотчасъ произвести дѣтямъ прививку, потому что въ то время мнѣ нельзя было достать оспенной матеріи гдѣ-либо въ другомъ мѣстѣ. Тѣмъ не менѣе дѣтямъ привили матерію вакцины; я сильно сомнѣвался въ успѣхѣ въ виду того, что дѣти столь долго находились, да и продолжали находиться вмѣстѣ съ больнымъ оспой, слѣдовательно подвергались возможности зараженія послѣднею. Я, однако, былъ пріятно удивленъ, увидавъ, что коровья оспа привилась у дѣтей, протекла вполнѣ нормально и, да позволено мнѣ будетъ такъ выразиться, совершенно уничтожила настоящую оспу».

Случаи въ практикѣ G. C. Jenner'a были не менѣе успѣшны. Вотъ что онъ писалъ мнѣ:

«Одинъ изъ сыновей Thomas'a Stinchcomb'a, изъ Woodford'a, близъ Berkeley, заразившійся настоящей оспой въ Bristol'ѣ, вернулся домой къ отцу. На четвертый день послѣ того, какъ у мальчика появилась сыпь, всему семейству, состоявшему изъ отца, матери и пяти члѣвѣкъ дѣтей (ни у кого никогда не было оспы), были произведены прививки вакцины. На рукѣ матери вакцина не принялась вовсе, и вполнѣд-

ствіи она заболѣла настоящею оспою ¹⁾; но у остальныхъ членовъ семейства коровья оспа прошла въ обычной легкой формѣ и они не заразились настоящей оспой, хотя всѣ находились въ одной комнатѣ съ мальчикомъ, заболѣвшимъ въ Bristol'ѣ, а дѣти даже спали на одной постели съ своимъ братомъ, а затѣмъ и съ матерью, имѣвшими въ то время оспу.

«Я пользовалъ это семейство одновременно съ моимъ братомъ, Н. Jenson'омъ».

Слѣдующіе случаи слишкомъ замѣчательны, чтобы не отмѣтить ихъ. У миссъ R., дѣвочки пяти лѣтъ, вечеромъ на восьмой день послѣ прививки яда вакцины появились такіе симптомы, которые обыкновенно указываютъ на начало сильной лихорадки. Она ощущала также легкую боль въ горлѣ и шейныхъ мышцахъ. На слѣдующій день появилась сыпь на лицѣ и на шеѣ, столь сходная съ сыпью при scarlatina anginosa, что я даже спросилъ, не была-ли дѣвочка подвержена случайно зараженію этою болѣзнію. Утвердительный отвѣтъ и быстрое распространеніе красноты на кожѣ сразу успокоили меня на счетъ характера болѣзни, которая протекла въ обычной формѣ, но не безъ нѣкоторыхъ симптомовъ, одинаково обезпокоившихъ какъ меня, такъ и г-на Lyford'a, который пользовалъ пациентку одновременно со мной. Повидимому, не было замѣтнаго отклоненія въ обычномъ развитіи пустулы отъ тѣхъ явленій, какія мы обыкновенно наблюдаемъ; однако, замѣчалось полное отсутствіе areolae или красноты вокругъ мѣста прививки, пока скарлатина совершенно не оставила больную. Лишь только пациентка освободилась отъ скарлатины, краснота эта не замедлила явиться ²⁾.

Случай съ миссъ H. R. не менѣе интересенъ, чѣмъ только что изложенный съ ея сестрой. Она подверглась зараженію скарлатиной одновременно съ сестрой и почти въ тотъ же часъ. Симптомы были очень сильны въ продолженіе двѣнадцати часовъ, затѣмъ скарлатинная сыпь показалась въ слабой степени на лицѣ и частью на шеѣ. Продержавшись въ продолженіе двухъ или трехъ часовъ, сыпь внезапно исчезла, и пациентка освободилась отъ всякихъ болѣзненныхъ ощущеній. Удивленіе мое при такомъ внезапномъ переходѣ отъ сильно болѣзненного состоянія къ выздоровленію скоро уменьшилось, когда я замѣтилъ, что привитая пустула вызвала въ этомъ случаѣ обычную красноту вокругъ мѣста прививки, по мѣрѣ приближенія къ центру принимавшую почти рожистый характеръ. Но самое замѣчательное въ этомъ случаѣ то, что на четвертый день, лишь только сыпь начала исчезать на рукѣ, а пустула подсыхать, скарлатина появилась снова, въ горлѣ стала ощущаться боль,

¹⁾ При такихъ обстоятельствахъ я считаю полезнымъ дѣлать, прививки въ обѣ руки, что можетъ больше способствовать успѣшному дѣйствию вакцинной матеріи.

²⁾ У меня былъ такой же случай съ корью. Пустула коровьей оспы назрѣвала во время теченія кори, но вокругъ пустулы не было сыпи, пока продолжалась корь.

и все тѣло опять покрылось скарлатинозною сыпью.. Больная прекрасно перенесла коровью оспу съ ея обычными симптомами.

Что это были дѣйствительно случаи скарлатины, подтвердилось тѣмъ, что двѣ служанки заболѣли одновременно съ дѣвочками именно скарлатиною.

Нѣкоторые думаютъ, что предохранительныя свойства коровьей оспы имѣютъ лишь временное дѣйствіе. Такое положеніе опровергается не только аналогіею съ свойствами другихъ болѣзней сходнаго происхожденія, но и неоспоримыми фактами, неоднократно доказавшими это. Къ фактамъ, которые изложены въ первой части моего перваго сочиненія ¹⁾, можно было бы прибавить описаніе многихъ другихъ, если бы это было необходимо. Укажу лишь на случай, гдѣ былъ произведенъ опытъ прививки настоящей оспы черезъ пятьдесятъ три года послѣ того, какъ у пациента была коровья оспа. Такъ какъ пациентъ оказался вполне невосприимчивымъ, то я полагаю, что столь длинный промежуточный періодъ долженъ показаться достаточно убѣдительнымъ для всякаго разсудительнаго человѣка. Если же требуются еще другія доказательства, то я замѣчу, что среди наблюденій сообщенныхъ гг. Fry, Darke, Tierney, Н. Jenner'омъ и другими, имѣются многія, въ которыхъ прививки оспенной матеріи не вызывали заболѣванія оспой у лицъ, перенесшихъ коровью оспу за нѣсколько лѣтъ до того времени, когда производился этотъ экспериментъ.

Также предполагали, что коровья оспа можетъ передаваться черезъ воздухъ отъ одного лица другому, безъ посредства прививки. Тѣ эксперименты, которые я производилъ съ цѣлью выяснитъ этотъ важный вопросъ, всѣ направлены были на то чтобы подтвердить мое первоначальное утвержденіе, что коровья оспа передается не иначе, какъ непосредственнымъ прикосновеніемъ. Я никогда не колебался разрѣшать тѣмъ лицамъ, на рукахъ которыхъ были (вакцинныя) пустулы, способныя передавать заразу, сообщаться, даже вмѣстѣ спать съ тѣми, у кого никогда не было ни коровьей, ни настоящей оспы. А затѣмъ, нерѣдко, когда прививки дѣлались дѣтямъ, я заставлялъ не зараженныхъ дышать надъ пустулами, вызванными прививкой вакцины, пока длился весь процессъ назрѣванія; между тѣмъ всѣ эти опыты оставались совершенно безнаказанными. Все-таки, съ цѣлью подвергнуть столь важный вопросъ изслѣдованію еще болѣе тщательному, я просилъ г. Н. Jenner'а произвести еще нѣсколько опытовъ, которые могли бы показаться ему достаточно убѣдительными для того, чтобы либо признать, либо отвергнуть то, что по этому поводу было высказано. По прошествіи нѣкотораго времени онъ извѣстилъ меня, что онъ производилъ прививки вакцины груднымъ дѣтямъ, матери которыхъ никогда не болѣли ни коровьей, ни настоящей оспой; что онъ производилъ такія же прививки женщинамъ, кормившимъ грудью дѣтей, у кото-

¹⁾ Стр. 9, 11, 12, 13, 14, 20 и др.

рыхъ не было ни той, ни другой болѣзни; что въ тѣхъ и другихъ случаяхъ зараженнымъ воздухомъ дышали, конечно, и не подвергавшіеся прививкѣ, во все время, пока длился процессъ назрѣванія пустулы, а между тѣмъ ни разу не обнаружилось ни малѣйшаго дѣйствія яда на этихъ лицъ. Одной женщинѣ онъ произвелъ прививку за недѣлю до ея разрѣшенія отъ бремени, съ тою цѣлю чтобы ея ребенокъ возможно полнѣе подвергся дѣйствію пустулы. Но, какъ и въ предыдущихъ случаяхъ, передачи заразы не послѣдовало, хотя ребенокъ часто спалъ на рукахъ у матери, такъ что ноздри и ротъ его почти касались пустулы, находившейся на высотѣ назрѣванія. Однимъ словомъ, мнѣ кажется невозможнымъ, чтобы коровья оспа, единственное проявленіе которой, повидимому, обнаруживается пустулами, образующимися путемъ соприкосновенія, могла развиваться сама собою, черезъ посредство воздуха.

Во время процесса развитія одной изъ прививокъ, сдѣланныхъ мною въ послѣднее время, я отмѣтилъ одну особенность, о которой стоитъ упомянуть. На мѣстѣ укола руки одного мальчика (которому прививка была сдѣлана свѣжею, прозрачною матеріей), на шестой день вмѣсто появленія начинающагося пузырька — что обыкновенно бываетъ при коровьей оспѣ въ этотъ періодъ — я замѣтилъ шероховатый, янтарнаго цвѣта струпъ. Этотъ струпъ продолжалъ увеличиваться и распространяться въ продолженіе нѣсколькихъ дней, когда на краяхъ его показалось пузырьчатое кольцо; болѣзнь протекла своимъ обычнымъ чередомъ, пациентъ чувствовалъ боль подъ мышками и легкое общее недомоганіе. Жидкой матеріей, взятой съ его руки, произведены были прививки пяти человѣкамъ. У одного прививка не произвела никакого дѣйствія. У другого она вызвала появленіе правильной пустулы, безъ какого бы то ни было отклоненія отъ обычнаго вида. Но у трехъ остальныхъ процессъ воспаленія представлялъ точное сходство съ тѣмъ случаемъ, отъ котораго происходила взятая для прививки матерія: образовались рыхлые струпа, а затѣмъ стала выдѣляться по краямъ прозрачная жидкость. Такъ какъ всѣ эти пациенты занимались тяжелыми работами, то весьма возможно что ненормальность этихъ явленій происходила отъ тренія одежды по воспаленному мѣсту руки. Я не имѣлъ еще случая испытать на нихъ дѣйствіе зараженія настоящею оспою.

Когда я началъ это изслѣдованіе, то былъ гораздо болѣе озабоченъ воспаленіемъ на мѣстахъ прививки, нежели теперь; однако, слѣдуетъ ожидать, что воспаленіе весьма легко можетъ распространиться на поверхности болѣе обширной, нежели то было бы желательно. Такъ какъ такое распространеніе можно остановить или даже устранить совершенно, примѣняя весьма простыя средства, то я не вижу причины, почему пациентъ долженъ напрасно страдать, хотя бы короткое время, лишь изъ-за того, что употребленіе какого-либо средства не представляетъ абсолютной необходимости. Около десятаго или одиннадцатаго дня, если развитіе пустулы было правильно, наружный видъ руки почти ясно укажетъ, слѣдуетъ-ли ожидать, что воспа-

леніе распространится, или нѣтъ. Если это случится, то вполне достаточно будетъ приложить одну каплю *aqua lythargyr. acetati* на пустулу и, продержавъ ее двѣ или три минуты, покрыть сыпь, окружающую пустулу, кускомъ полотна, смоченнымъ въ *aqua lythargyr. compos.*¹⁾ Первое средство можно употреблять два или три раза въ продолженіе дня, второе—такъ часто, какъ пациенту то можетъ быть пріятно.

Когда струпъ преждевременно сотрется (а это часто бываетъ между рабочими и дѣтьми), то надо приложить немного *aqua lythargyr. acet.* къ этому мѣсту; благодаря этому поверхность подсыхаетъ, затвердѣваетъ, получается нѣчто вродѣ струпа, и такимъ образомъ предотвращается образованіе язвы.

Въ моихъ прежнихъ сочиненіяхъ по этому предмету я упоминалъ о томъ обстоятельстве, что человѣческій организмъ зачастую сохраняетъ свою воспріимчивость къ зараженію оспой (посредствомъ прикосновенія, такъ же какъ и черезъ воздухъ), хотя бы онъ раньше перенесъ эту болѣзнь. Моими корреспондентами сообщены мнѣ были многіе факты, подтверждающіе это заявленіе. Упомяну здѣсь объ одномъ подобномъ случаѣ, сообщенномъ мнѣ *Thomas'омъ Milles'омъ*.

«Дорогой сэръ! Весь родъ человѣческій, думаю, долженъ быть глубоко признателенъ вамъ за ваши «Исслѣдованія и наблюденія надъ природою и дѣйствіемъ *Variolae Vaccinae* и пр. и пр.». Такъ какъ мнѣ кажется, что то, что я имѣю сообщить вамъ, не лишено значенія, то я полагаю, что вы сочтете мое сообщеніе не лишеннымъ интереса, тѣмъ болѣе, что оно можетъ послужить вамъ для подтвержденія заявленія вашего, что человѣческій организмъ бываетъ воспріимчивъ къ зараженію оспой, хотя бы онъ уже однажды перенесъ эту болѣзнь. Въ ноябрѣ 1793 г. я былъ приглашенъ произвести прививку настоящей оспы одному пациенту. Я взялъ оспенную матерію отъ одного ребенка, заразившагося естественнымъ путемъ и покрытаго массой рѣзко выраженныхъ пустулъ. Мать ребенка пожелала видѣть мой способъ передачи этой болѣзни посредствомъ прививки, и я, обнаживъ одну изъ пустулъ, ввелъ остріе ланцета, какъ обыкновенно мы то дѣлаемъ при прививкахъ, для укола въ верхнюю часть своей руки; я забылъ и думать объ этомъ, пока непріятное ощущеніе въ мѣстѣ укола не напомнило мнѣ того, что я сдѣлалъ. Это было на третій день; на четвертый появились всѣ признаки, обыкновенно сопровождающіе прививку оспы, чему я вовсе не удивился; я также не почувствовалъ никакого безпокойства, видя, что воспаленіе продолжается увеличиваться до шестого и седьмого дня и сопровождается выдѣленіемъ небольшого количества жидкости; изъ многихъ опытовъ я зналъ, что это бываетъ съ людьми, которые уже перенесли оспу и благодаря этому могутъ избѣгнуть общихъ явленій. Однако, я не былъ такъ счастливъ. На восьмой день у меня появились всѣ симптомы сыпной ли-

¹⁾ Гулярдова вода. Для болѣе подробныхъ свѣдѣній по этому предмету см. первое мое сочиненіе о *Var. Vacc.*, письмо д-ра *Marshall'a* и пр.

хорадки, но въ гораздо болѣе сильной степени, чѣмъ когда мнѣ въ первый разъ произвели прививку оспы, около 18 лѣтъ тому назадъ; тогда у меня появилось множество пустулъ. Я принужденъ сознаться, что тутъ я сталъ сильно беспокоиться, хотя я много занимался оспою и въ разное время произвелъ прививки не менѣе чѣмъ двумъ тысячамъ лицъ. Я былъ убѣжденъ въ томъ, что настоящее мое заболѣваніе произошло отъ введенія оспенной матеріи, и потому озабоченно ожидалъ появленія сыпи. На десятый день я почувствовалъ весьма непріятное ощущеніе напряженія, жаръ въ лицѣ, вблизи уха; лихорадка начала спадать. Боль въ лицѣ скоро разрѣшилась тремя или четырьмя пустулами, сопровождавшимися воспаленіемъ, но не назрѣвшими, а затѣмъ я совершенно выздоровѣлъ».

Настоящее изслѣдованіе теперь уже не находится въ столь младенческой стадіи, чтобы я не могъ говорить болѣе утвердительно, чѣмъ раньше, о важномъ вопросѣ связи золотухи съ натуральной оспой.

Каждый практикующій врачъ, который много занимался прививкой натуральной оспы или лѣчилъ большое число паціентовъ, естественнымъ путемъ заболѣвшихъ ею, долженъ признать, что часто видѣлъ, какъ заболѣванія золотушного происхожденія, въ той или другой формѣ, слѣдуютъ скоро за выздоровленіемъ паціентовъ отъ оспы. Принимая во вниманіе, что это фактъ признанный, — съ чѣмъ, я полагаю, согласятся всѣ, кто тщательно изучалъ этотъ вопросъ, — я спрашиваю себя: не кажется-ли вѣроятнымъ, что вторженіе оспы во всѣ европейскія страны явилось также однимъ изъ главнѣйшихъ путей широкаго распространенія и этого опаснаго врага здоровья? Со вниманіемъ прослѣдивъ дѣйствіе коровьей оспы и въ этомъ отношеніи, я счастливъ, имѣя возможность утверждать, что коровья оспа не обнаруживаетъ ни малѣйшей склонности вызывать появленіе этой губительной болѣзни.

Скептицизмъ, съ которымъ даже крупнѣйшіе представители медицины встрѣтили въ первый разъ высказанные мною взгляды на столь важный вопросъ о коровьей оспѣ, по-истинѣ, достоинъ похвалы. Было бы легкомысліемъ принять, не подвергнувъ строжайшей критикѣ, ученіе, столь новое и въ такой степени уклоняющееся отъ всего, что когда либо появлялось въ лѣтописяхъ медицинской науки.

Но въ настоящее время, когда критика сдѣлала свое дѣло не только у насъ, но и во всѣхъ авторитетныхъ медицинскихъ кругахъ Европы и когда столь многочисленныя наблюденія единогласно подтвердили, что человѣческій организмъ, однажды подвергнувшись указанному образомъ дѣйствию коровьей оспы, впредь ни разу не заболѣваетъ настоящею оспою, развѣ я не вправѣ съ полною увѣренностью принести и отечеству, и міру свои поздравленія съ пріобрѣтеніемъ средства, которое въ состояніи стереть съ лица земли болѣзнь, ежечасно уносившую свои жертвы и во всѣ времена считавшуюся наиболѣе тяжелымъ бичемъ всего человѣческаго рода».

О происхождении прививки коровьей оспы.¹⁾

Edward'a Jenner'a, D. M., чл. Корол. Ак. и пр., и пр. 1801.

Меня побуждаетъ дать нижеслѣдующее краткое изложеніе исторіи происхожденія вакцинаціи то, что мнѣ часто случалось наблюдать, какъ люди, поверхностно относящіеся къ этому предмету, смѣшиваютъ случайную коровью оспу съ болѣзью, вызываемою инокуляціей.

Edward Jenner.

Bond Street, 6 мая, 1801 г.

Лондонъ.

Исслѣдованія мои о природѣ коровьей оспы были начаты лѣтъ двадцать пять тому назадъ. Эта замѣчательная болѣзнь привлекла мое вниманіе сначала тѣмъ, что я замѣтилъ, какъ многія изъ лицъ, которымъ мнѣ въ провинціи приходилось прививать человѣческую оспу, оказывались невоспріимчивыми ко всѣмъ моимъ усиліямъ привить имъ эту болѣзнь. Мною было выяснено, что всѣ эти пациенты раньше перенесли такъ называемую коровью оспу, которою они заразились при доеніи коровъ, пораженныхъ особою высыпью на вымени. При разслѣдованіи оказалось, что эта болѣзнь съ незапамятныхъ временъ извѣстна на скотныхъ дворахъ, и что между всѣми скотниками и коровницами весьма распространено смутное, правда, представленіе о томъ, что она предохраняетъ отъ настоящей оспы. Это мнѣніе было сравнительно ново между фермерами и ихъ прислугой; старые фермеры заявляли мнѣ, что во время ихъ молодости объ этомъ и рѣчи не было; но это обстоятельство легко объясняется тѣмъ, что въ нисшихъ классахъ населенія не былъ распространенъ обычай прививать оспу и что обычай этотъ сдѣлался всеобщимъ только въ послѣдствіи, благодаря усовершенствованному методу, введенному Sutton'омъ. Поэтому работникамъ на скотныхъ дворахъ рѣдко представлялся случай испытать предохранительныя свойства коровьей оспы.

Въ то время, когда я производилъ изслѣдованія по этому предмету, ко-

¹⁾ On the origin of the vaccine inoculation, by Edward Jenner, M. D. F. R. etc., London; printed by D. N. Shury, Berwick Street, Soho. 1801. Переводъ на русскій языкъ сдѣланъ по этому изданію, одинъ экземпляръ котораго Jenner подарилъ съ собственноручною подписью проф. Франку въ Вильнѣ. Подлинный экземпляръ хранится теперь въ библиотекѣ Казанскаго Университета. Англійскій текстъ этого сочиненія съ русскимъ переводомъ и факсимиле Jenner'a напечатанъ мною въ 1888 г. въ г. Казани. Новое изданіе on the origin etc» вышло въ London.: Reprinted by G. Glück, 22 Leinster Terrace, MDCCCLXIII.

торый—какъ и всѣ подобные сложные и запутанные вопросы—представлялъ множество затрудненій, я нашелъ, что нѣкоторыя лица, перенесшія по видимому, коровью оспу, оказывались воспріимчивыми къ заболѣванію настоящей оспой, совершенно такъ же, какъ если бы они вовсе не болѣли коровьей оспой. Это обстоятельство побудило меня собрать справки между окрестными врачами, и всѣ они единогласно выразили мнѣніе, будто нельзя разсчитывать на коровью оспу какъ на вѣрное предохранительное отъ настоящей оспы средство. Такой отзывъ на-время умѣрилъ—но не остановилъ—мое рвеніе, и когда я сталъ продолжать свои изысканія, то, къ удовольствію моему, мнѣ удалось выяснитъ, что коровы бываютъ подвержены нѣсколькимъ разновидностямъ самопроизвольныхъ сыпей на вымени. При этомъ оказалось, что всѣ эти сыпи обладаютъ способностью производить заболѣваніе на рукахъ доильщиковъ, и что какое бы заболѣваніе ни передавалось животнымъ, его на фермахъ всегда называютъ однимъ именемъ: коровьей оспой. Такимъ образомъ, я преодолѣлъ одно большое препятствіе, и естественно долженъ былъ прійти къ тому выводу, что слѣдуетъ дѣлать различіе между этими заболѣваніями; лишь одно изъ нихъ я назвалъ истинною коровьей оспою, а всѣ остальные—ложной, такъ какъ они не производятъ никакого специфическаго дѣйствія на организмъ.

Едва лишь было устранено это затрудненіе въ ходѣ моего изслѣдованія, какъ возникло другое, повидимому, гораздо болѣе значительное. Не было недостатка въ примѣрахъ того, что когда настоящая коровья оспа появлялась на животныхъ какого либо скотнаго двора, то тотъ или другой изъ доившихъ больную корову, повидимому наравнѣ съ другими перенесшіи истинную коровью оспу, впоследствии оказывался воспріимчивымъ къ зараженію настоящей оспой. Это обстоятельство, какъ и первое препятствіе, нанесло сильный ударъ моимъ завѣтнымъ надеждамъ; но, памятуя о томъ, что ходъ естественныхъ процессовъ вообще единообразенъ и что невѣроятно, чтобы человѣческій организмъ, перенесшіи коровью оспу, въ однихъ случаяхъ оказывался совершенно огражденнымъ отъ заболѣванія настоящей оспой, а въ другихъ—вовсе нѣтъ, я опять съ удвоеннымъ рвеніемъ принялся за свой трудъ. Результатъ получился благоприятный. На этотъ разъ я открылъ, что ядъ коровьей оспы обладаетъ способностью видоизмѣняться прогрессивно вслѣдствіе такихъ же причинъ, какъ и ядъ оспы настоящей, и что когда онъ приходитъ въ соприкосновеніе съ кожей человѣка, находясь въ состояніи перерожденія, онъ производитъ воспаленіе въ такой же сильной степени, какъ если бы онъ не разложился, иногда даже еще большее. Но разъ ядъ этотъ потерялъ свои специфическія свойства, то онъ уже дѣлается неспособнымъ вызывать въ организмѣ человѣка тѣ измѣненія, которыя необходимы для того, чтобы сдѣлать его невоспріимчивымъ къ зараженію настоящей оспою. Слѣдовательно, становится очевиднымъ, что кто-нибудь можетъ подоить больную корову одинъ разъ, заразиться отъ нея коровьей оспой и быть навсегда огражденнымъ отъ оспы настоящей, а на другой

день ту же самую корову подоить другой человекъ и можетъ оказаться чувствительнымъ къ вліянію заразы настолько, что у него появятся воспаленіе и сыпь, даже будетъ вслѣдствіе этого сильное недомоганіе, но, какъ я уже упомянулъ выше, разъ специфическое качество яда утрачено, въ организмъ не произойдетъ требуемыхъ для невосприимчивости къ оспенному зараженію измѣненій.

Здѣсь тѣсное сродство между ядомъ оспы настоящей и ядомъ коровьей оспы становится особенно замѣтнымъ. Первый, когда онъ взятъ съ недавней пустулы и примѣненъ немедленно, вызываетъ полное заболѣваніе настоящей оспой у того человека, которому былъ привитъ; но если онъ взятъ въ поздней стадіи болѣзни или если, хотя и взятый во-время, онъ, до примѣненія своего для прививки подвергся вліянію такихъ факторовъ, которые, въ силу законовъ природы, вызываютъ въ немъ разложеніе, то на дѣйствіе его уже нельзя рассчитывать. Это наблюденіе вполне объясняетъ происхожденіе тѣхъ ошибокъ, которыя были удѣломъ многихъ инокуляторовъ коровьей оспы. Считая весь процессъ до такой степени простымъ, что возможность неудачи не допустима, они не обращали никакого вниманія на состояніе употребляемой вакцинной матеріи; какъ скоро они видѣли, что она прозрачна,—а часть ея всегда бываетъ такою даже въ дальнѣйшей стадіи пустулы, когда бѣлая часть ея уже окончилась образованіемъ струпа,—у нихъ появлялась неосновательная увѣренность въ успѣхѣ, и зачастую они принимали ложную пустулу (какую вакцинная матерія въ подобномъ состояніи способна вызывать) за такую, которая обладаетъ самыми дѣйствительными свойствами.

При дальнѣйшемъ изслѣдованіи случайной коровьей оспы у меня внезапно явилась мысль, что было бы, можетъ быть, цѣлесообразнѣе распространять эту болѣзнь, какъ это практикуется съ настоящей оспой, путемъ инокуляціи сначала отъ коровы къ человеку, а затѣмъ отъ одного человека къ другому. Съ безпокойствомъ ожидалъ я нѣсколько времени, чтобы представился удобный случай испытать на дѣлѣ эту теорію. Наконецъ, онъ представился. Первый опытъ былъ произведенъ на мальчикѣ, по фамилии Phipps; ему было привито небольшое количество вакциннаго яда, взятаго съ руки молодой женщины, случайно заразившейся отъ коровы. Несмотря на сходство пустулы, вызванной такимъ образомъ на рукѣ мальчика, съ пустулой отъ прививки настоящей оспы, я, въ виду того, что сопровождавшее ее нездоровье было едва чувствительно, едва могъ себя убѣдить въ томъ, что пациентъ получилъ предохраненіе отъ зараженія оспой. Однако, когда черезъ нѣсколько мѣсяцевъ послѣ того ему была произведена прививка настоящей оспы, то оказалось, что онъ невосприимчивъ къ заразѣ¹⁾. Этотъ случай ободрилъ меня, и, какъ только мнѣ опять удалось по-

¹⁾ Этому мальчику была произведена прививка настоящей оспы еще разъ, почти черезъ пять лѣтъ; но, кромѣ мѣстнаго воспаленія вокругъ мѣста прививки, никакого иного дѣйствія прививка не произвела.

лучить матерію коровьей оспы, я организовалъ цѣлую серію прививокъ. Извѣстное число дѣтей были послѣдовательно инокулированы, одно за другимъ, а по прошествіи нѣсколькихъ мѣсяцевъ всѣ они были подвергнуты дѣйствию яда настоящей оспы: однимъ я инокулировалъ оспу, другихъ старался заразить чрезъ воздухъ, третьихъ—обоими способами, но всѣ оказались невоспріимчивыми къ болѣзни. Результатъ этихъ опытовъ мало-помалу заставилъ меня перейти къ дѣятельности на болѣе обширномъ матеріалѣ, и я произвелъ цѣлый рядъ экспериментовъ, за которыми слѣдилъ не только съ величайшимъ вниманіемъ, но и съ мучительнымъ безпокойствомъ. Наблюденія эти я опубликовалъ во всеобщее свѣдѣніе, издавъ свое сочиненіе въ іюнѣ 1798 г. Результаты послѣдующихъ моихъ опытовъ также были опубликованы въ слѣдующіе два года, 1799 и 1800. Недовѣріе и скептическое отношеніе, которыя, весьма естественно, возникли въ умахъ представителей врачебной науки, когда я впервые обнародовалъ такое неожиданное открытіе, теперь почти совершенно исчезли. Сотни врачей, личнымъ опытомъ убѣдившись, что прививка коровьей оспы вполнѣ предохраняетъ отъ зараженія настоящей оспой, засвидѣтельствовали о томъ публично, и, безъ сомнѣнія, ничуть не будетъ преувеличеніемъ, если я скажу, что тысячи готовы послѣдовать этому примѣру, потому что прививаніе коровьей оспы теперь получило огромное распространеніе. По самой низкой оцѣнкѣ, около ста тысячамъ человѣкъ были произведены прививки въ Соединенномъ Королевствѣ. Число же тѣхъ, которые испытали благотворное дѣйствіе этого средства въ разныхъ частяхъ Европы и въ другихъ странахъ свѣта, несмѣтно, и теперь уже стало слишкомъ очевиднымъ и неоспоримымъ, что результатомъ этого открытія должно явиться уничтоженіе оспы, этого страшнаго бича человѣчества.

О разновидностяхъ и измѣненіяхъ пустулы вакцины, вызываемыхъ герпетическимъ состояніемъ кожи ¹⁾).

On the Varieties and Modifications of the Vaccine Pustule occasioned by an herpetic state of the skin.

Настоящая замѣтка была напечатана въ Medical and Physical Journal, Августъ, 1804, № 66. Принимая во вниманіе, что сообщеніе, которое она заключаетъ, очень важно, и зная, что оно не получило всеобщаго распространенія, я счелъ умѣстнымъ опубликовать вновь эту замѣтку. Съ тѣхъ поръ, какъ я ее написалъ, я болѣе подробно занялся затронутымъ ею интереснымъ предметомъ и надѣюсь скоро представить результаты своихъ изслѣдованій. Здѣсь я пока только замѣчу, что я располагаю многими доказательствами, подтверждающими мое мнѣніе, что герпетическія и нѣкоторыя другія раздражающія сыпи могутъ сдѣлать самую вакцину неэффектующею, а прививку вакцины—неэффективной.

Е. J.

Berkeley,
18 марта 1806 г.

Объ измѣненіяхъ вакцинной пустулы.

Тѣ герпетическія заболѣванія, которыми такъ часто страдаютъ дѣти, особливо въ нисшихъ классахъ населенія, и которыя, очевидно, заразительны, часто препятствуютъ яду вакцины правильно проявлять свое дѣйствіе. Хотя повидимому, въ мѣстѣ укола кожа здорова, но тѣмъ не менѣе оказывается иногда, что подъ вліяніемъ герпетическаго состоянія она измѣнилась настолько, что всѣ наши усилія вызвать появленіе пустулы, достаточно совершенной, чтобы вполне оградить всякій другой организмъ отъ зараженія оспой, остаются тщетными. Лишай и тѣ заболѣванія, которыя описаны д-ромъ Willan'омъ подъ общимъ названіемъ psoriasis ²⁾ въ его ученомъ и цѣнномъ трактатѣ о болѣзняхъ кожи, обладаютъ способностью (такъ же, какъ и пузырьчатая сыпь, столь скоро разрѣшающаяся небольшими струпами) вызывать подобные же перерывы въ развитіи полного назрѣванія вакцинной пустулы ³⁾, которая при этихъ условіяхъ можетъ

¹⁾ Мы оставляемъ названіе «герпетическій» въ виду того значенія, которое во времена Жеппегга отводилось въ числѣ различныхъ дискразій герпетизму. В. Г.

²⁾ 2-го класса.

³⁾ Такъ какъ въ прежнихъ моихъ сочиненіяхъ я употреблялъ терминъ «пустула», то употребляю его и теперь, хотя онъ можетъ быть не такъ умѣстенъ, какъ термины «пузырь» или «оспина»; но перемѣна слова можетъ произвести путаницу.

принимать болѣе или менѣе герпетическій характеръ. Различныя части лица, особливо же углы губъ и та часть верхней губы, которая оканчивается у ноздрей, края вѣкъ, тонкая кожа позади ушей, темя и затылокъ, всего болѣе подвержены заболѣванію. Впрочемъ, какъ только на какой-либо части головы появляются герпетическія высыпанія, мы обыкновенно видимъ, что сыпь раньше или позже распространяется по разнымъ мѣстамъ кожи. Насколько я могъ замѣтить, эти болѣзненные явленія появляются между нисшими классами населенія въ деревнѣ чаще, чѣмъ въ Лондонѣ. Не рѣдкость видѣть, какъ они наступаютъ и поражаютъ всѣхъ деревенскихъ школьныхъ дѣтей, принимая разный характеръ, смотря по состоянію организма заболѣвшаго ребенка. Я не хочу сказать, что пустула всегда несовершенна и неэффективна, если у пациента, которому привита вакцина, явилась эта болѣзнь; напротивъ, иногда пустула назрѣваетъ вполне правильно, и я думаю, что это бываетъ чаще въ тѣхъ случаяхъ, когда болѣзнь кожи уже давнишняя, нежели въ тѣхъ, когда заболѣваніе недавнее; но что замѣчательно въ обоихъ случаяхъ, это то, что болѣзнь зачастую прерывается благодаря вліянію вакцинаціи на организмъ ¹⁾. Я отмѣтилъ вышеназванное противодѣйствіе полному развитію пустулы въ моей корреспонденціи болѣе чѣмъ два года тому назадъ ²⁾ и считалъ, что это лишь болѣе обычная причина появленія ложныхъ пустулъ, нежели какія-либо иныя причины, даже нежели всѣ другія, вмѣстѣ взятая. Д-ръ Магсет напечаталъ о томъ нѣсколько сообщеній, сдѣланныхъ ему мною по этому предмету, въ «Medical Gazette», май 1803 г.; но, какъ мнѣ кажется, на нихъ никто не обратилъ вниманія.

Въ моей «Instructions for the Vaccine Inoculation», изданной нѣсколько лѣтъ тому назадъ, я старался оградить вакцинатора отъ ошибокъ при распознаваніи ложныхъ признаковъ помощью слѣдующихъ указаній.

«Вакцинная лимфа подвержена, повидимому отъ самыхъ незначительныхъ причинъ, разложенію. Въ послѣднемъ состояніи она иногда производитъ такъ называемыя ложныя пустулы, т. е. такія, которыя не обладаютъ свойствами настоящихъ пустулъ. Могутъ встрѣтиться различныя аномаліи пустулъ, смотря по разнымъ качествамъ употребленной для прививки лимфы или по индивидуальности привитого, но чаще всего слѣдуетъ признать ложными тѣ пустулы, которыя созрѣваютъ гораздо скорѣе настоящихъ.

Уже въ началѣ развитія такихъ пустулъ появляется сильный зудъ, причемъ мѣсто укола скорѣе окружается краснымъ, иногда весьма разлитымъ, но рѣзко отграниченнымъ кружкомъ и такого же яркаго цвѣта, какъ это бываетъ при вполне созрѣвшей настоящей пустулѣ; эти явленія весьма характерны. Вообще, можно замѣтить, что весь процессъ болѣе похожъ на

¹⁾ Прививка вакцины на герпетической кожѣ можетъ производить всевозможныя измѣненія въ развитіи пустулы, начиная отъ самаго легкаго отклоненія и кончая полнымъ вырожденіемъ.

²⁾ Это было написано лѣтомъ 1804 г.

обыкновенное нагноеніе отъ занозы или отъ другого посторонняго тѣла, за-
сѣвшаго въ кожу, нежели на развитіе пустулы, вызванной вакцинною лимфою.
Ложная пустула—большею частью соломенно-желтаго цвѣта, и если про-
колоть ее, то вмѣсто безцвѣтной прозрачной жидкости, вытекающей изъ
настоящей пустулы, содержимое ея оказывается мутнымъ.

Внимательно и со стараніемъ производимая вакцинація скоро ознако-
митъ съ дѣйствительнымъ характеромъ вакцинной пустулы, и тогда, при
какомъ бы то ни было отклоненіи отъ нормальнаго хода и вида ея, осто-
рожность требуетъ возобновленія прививки вакцины».

Когда отклоненіе происходитъ отъ кожныхъ заболѣваній, о кото-
рыхъ я говорю, оно обыкновенно сходно съ тѣмъ, которое описано мною
выше. Я могъ бы прибавить, что если назрѣваніе пустулы не очень нару-
шено расчесами, то обыкновенно она оканчивается струпомъ, блѣдно-ко-
ричневаго или янтарнаго цвѣта, болѣе рыхлымъ сравнительно съ тѣмъ,
какой вызванъ настоящею вакцинною пустулою. У меня имѣются много-
численные доказательства того, что жидкость, взятая изъ ложной вакцинной
пустулы, способна передаваться въ нѣсколькихъ поколѣніяхъ. Въ самомъ дѣлѣ,
матерія вакцинной пустулы, даже совершающей свой процессъ правильно,
если она взята въ то время, когда пустула начинаетъ перезрѣвать, способна
производить разновидности, которыя будутъ оставаться неизмѣнно при про-
должающемся производствѣ прививокъ ею.

Я теперь упоминаю объ этомъ вопросѣ вкратцѣ, но я намѣренъ, въ
виду обширнаго его значенія, подробно распространиться о немъ и о нѣ-
которыхъ другихъ вопросахъ, связанныхъ съ прививаніемъ вакцины, лишь
только обстоятельства мнѣ то позволяютъ. Практикующіе врачи должны
были бы быть особенно осмотрительны, когда они производятъ прививки
тѣмъ, кто страдаетъ кожными болѣзнями; опасность неувѣренности въ пре-
дохранительномъ дѣйствіи произведенной прививки была бы совершенно
устранена, еслибы при появленіи неправильной пустулы болѣзнь была тот-
часъ остановлена надлежащимъ уходомъ и пациенту произведена вторичная
прививка. Привожу описаніе одного случая, чтобы показать успѣшность
такого образа дѣйствій:

Въ Cheltenham'ѣ, осенью 1803 г., въ одномъ семействѣ, по фа-
миліи Haselton, были мною произведены пяти съ виду здоровымъ
дѣтямъ прививки матеріей, только что взятой съ надлежаще назрѣвшей
вакцинной пустулы. Осматривая уколы на пятый день, я нашелъ, что на лѣвой
рукѣ одного ребенка пустула развивается слишкомъ скоро. Она была непра-
вильной формы, заключала уже въ себѣ мутную жидкость и была окру-
жена вѣнчикомъ темно-краснаго цвѣта, распространившимся на треть дюйма.
Зудъ былъ такой сильный, что невозможно было удержать мальчика (ему
было лишь три года) отъ расчесыванія. Видъ этой пустулы побудилъ меня
произвести подробный осмотръ, и на головѣ мальчика я нашелъ герпе-
тическій пузырь, немного больше шиллинга въ окружности. Волосы во-
кругъ этого мѣста сдѣлались жесткими отъ выдѣленія серозной ѣдкой жид-

кости, сочившейся изъ пузырька, который появился уже десять дней тому назадъ. Кромѣ этого мѣста, на тѣлѣ нигдѣ не было сыпи. Нѣсколько разъ ребенокъ срывалъ пустулу при расчесахъ; воспаленіе на рукѣ, начавшееся распространяться столь рано, на восьмой и девятый день захватило обширный участокъ. Ребенокъ между тѣмъ былъ безпокоенъ и въ жару ¹⁾. Затѣмъ началъ образовываться мягкій, янтарнаго цвѣта струпъ ²⁾, но вскорѣ на его мѣстѣ появилась язва, которая заживала медленно, оставивъ рубецъ, болѣе глубокій и широкій, нежели то обычно бываетъ. Пораженное мѣсто на темени подъ вліяніемъ дегтярной мази стало скоро заживать; ребенокъ вскорѣ сорвалъ его расчесомъ. Черезъ шесть недѣль послѣ первой прививки я повторилъ ее; образовалась пустула, которая прошла черезъ всѣ обычныя стадіи, вполне правильно. Другія дѣти, которымъ прививки были произведены одновременно, перенесли коровью оспу въ ея обычной формѣ, безъ какихъ бы то ни было неправильностей.

Я избралъ этотъ случай, чтобы показать, какъ ничтожное мѣстное заболѣваніе можетъ произвести серьезное измѣненіе въ состояніи кожи, хотя бы это заболѣваніе и развилось на большомъ разстояніи отъ мѣста прививки. Я не могу назвать это неизбѣжнымъ общимъ отклоненіемъ во всѣхъ случаяхъ, такъ какъ я находилъ иногда правильную пустулу на одной рукѣ пациента и ложную на другой его рукѣ, или даже мнѣ случалось наблюдать на одной и той же рукѣ одну правильную пустулу, а другую—ложную, въ разстояніи двухъ дюймовъ другъ отъ друга. Замѣчательно, что мнѣ сплошь и рядомъ приходилось узнавать о существованіи герпетическаго заболѣванія у ребенка впервые только изъ наружнаго вида привитой руки. Въ этихъ случаяхъ родительская нѣжность зачастую оказывается чрезвычайно вредною, побуждая матерей скрывать появленіе сыпей и лишаевъ у дѣтей, несмотря на ясные и подробные разспросы ихъ относительно этого пункта.

Такіе случаи бываютъ съ организмами, у которыхъ появляются иногда разсѣянныя пустулезныя высыпи ³⁾ послѣ прививки вакцины; кожа въ тѣхъ случаяхъ, когда она находится подъ вліяніемъ герпетическихъ процессовъ, до того необычайно раздражительна, что малѣйшая ранка, царапина, булавочный уколъ обыкновенно вызываютъ воспаленіе съ незначительнымъ поверхностнымъ нагноеніемъ.

Въ прошломъ году я вакцинировалъ другого ребенка въ Cheltenham'ѣ; лицо этой дѣвочки было покрыто одной сплошной толстой коркой. Въ такомъ состояніи, безъ какихъ бы то ни было существенныхъ из-

¹⁾ Когда случаются подобныя отклоненія, то организмъ больше страдаетъ отъ нихъ, чѣмъ въ томъ случаѣ, когда вакцинная пустула правильна.

²⁾ Слѣдуетъ замѣтить, что матерія гнойная не можетъ образовать такого плотнаго струпа, какъ матерія прозрачная. Отсюда и разница между оспеннымъ струпомъ и вакциннымъ. Этимъ объясняется также, что струпъ при вѣтреной оспѣ (varicellous), обыкновенно плотнѣе струпа оспеннаго.

³⁾ Герпетическія видоизмѣненія.

мѣненій, она оставалась болѣе двухъ лѣтъ, въ продолженіе которыхъ ее все время лечили, но безъ всякой замѣтной пользы. На темени у нея сдѣлась такая же корка, остальные части тѣла были пощажены, но когда ѣдкая матерія, сочившаяся изъ трещинъ корки на лицѣ, попадала на шею или на грудь, то на этихъ мѣстахъ неизмѣнно появлялись скоропреходящія сыпи, имѣвшія совершенно такой же видъ, какъ и названныя корки. Когда я привилъ этой дѣвчкѣ вакцину уколами по одному на каждой рукѣ, пустулы развились и протекли вполне правильно. Съ приближеніемъ этого процесса къ концу корка на лицѣ стала дѣлаться мягче, шелушиться и отваливаться, а черезъ двѣ недѣли лицо сдѣлалось чистымъ, и не осталось никакихъ слѣдовъ старой болѣзни, кромѣ легкаго воспалительнаго состоянія вѣкъ.

Такіе случаи стали встрѣчаться нерѣдко; г. Ring описалъ нѣсколько подобныхъ случаевъ въ своемъ весьма пространномъ трудѣ о коровьей оспѣ; также и другіе авторы, какъ у насъ, такъ и на континентѣ, упоминаютъ въ своихъ сочиненіяхъ объ этомъ явленіи.

Мнѣ случалось также иногда наблюдать папулезныя сыпи, которыя долго и упорно держались, а затѣмъ легко и скоро исчезали.

Я думаю, что это можно объяснить слѣдующимъ образомъ. Ядъ вакцины черезъ нѣсколько дней послѣ привитія начинаетъ дѣйствовать на организмъ. Это обнаруживается новымъ видомъ, который такія сыпи принимаютъ; чаще всего онѣ кажутся какъ-бы вновь разыгравшимся воспаленіемъ, вызваннымъ въ организмѣ новымъ воздѣйствіемъ. Такимъ образомъ первоначальный болѣзненный процессъ нарушается, уничтожается, такъ сказать—побѣждается. Я видѣлъ много случаевъ, гдѣ бывшіе у пациента раньше прыщи *pimples and vesicles* превращались въ пустулы, похожія на вакцинныя, которыя назрѣвали одновременно съ пустулами, привитыми на рукахъ, и вмѣстѣ съ ними проходили черезъ всѣ стадіи развитія, выдѣляя настоящей ядъ вакцины.

Принимая въ соображеніе тотъ фактъ, что когда кожа обнаруживаетъ склонность къ сопротивленію обычному дѣйствію оспеннаго яда, то она не поддается и дѣйствію яда вакцины, я вывожу отсюда такое заключеніе, что герпетическое состояніе кожи—въ моментъ прививки—и являлось главной причиной тѣхъ случаевъ неудачи, которыхъ многіе врачи были свидѣтелями въ своей вакцинаціонной дѣятельности. Дѣйствительно, во многихъ изъ упомянутыхъ случаевъ, когда пациентъ вторично подвергался зараженію, болѣзнь поражала больного, и оказывалось, что процессъ воспаленія и нагноенія на рукахъ совершался правильно, и притомъ въ болѣе сильной степени, чѣмъ въ обыкновенныхъ случаяхъ. Считаю необходимымъ замѣтить, что общія явленія были рѣзко выражены и что даже появлялись сыпи, правда незначительныя и рѣдко назрѣвавшія. Но такъ какъ состояніе руки при прививаніи оспы было второстепеннымъ предметомъ вниманія, потому что наша забота была направлена на то, что казалось наиболѣе важнымъ, а именно, на число пустулъ, то едва-ли

мнѣ удастся добыть по этому предмету подробныя обстоятельныя свѣдѣнія.

Закончу эту замѣтку указаніемъ, что, хотя прививка вакцины не производитъ серьезной болѣзни, а, напротивъ, вызываетъ заболѣваніе легкое, едва заслуживающее названіе нездоровья, тѣмъ не менѣе производящій прививку врачъ долженъ обязательно имѣть самое правильное и ясное представленіе объ этомъ столь важномъ отдѣлѣ медицинской науки. Ему должны быть прекрасно извѣстны не только правильное развитіе, главные свойства вакцины и дѣйствіе ея на организмъ, но также и принципы дѣйствія оспеннаго яда, потому что они часто противодѣйствуютъ одинъ другому.

Общее знакомство съ этимъ предметомъ недостаточно для того, чтобы быть въ состояніи и имѣть право производить прививки вакцины; прививатель долженъ обладать точнымъ специальнымъ знаніемъ этого дѣла. Я хотѣлъ бы убѣдить читателей въ томъ, что главное основаніе всего этого способа леченія (вакцинаціи) составляетъ глубокое, точное знакомство съ характеромъ правильной вакцинной пустулы. Лишь тогда только возможно быстрое распознаваніе ложной, неправильной пустулы, какую бы форму она ни приняла, и лишь тогда только ошибки сдѣлаются невозможными.

Инструкція для прививанія коровьей оспы¹⁾.

Для вакцинаціи надо брать матерію (лимфу) изъ пустулы, имѣющей правильное развитіе и настоящій вакцинный характеръ, между 5 и 8 днями; если вокругъ пустулы есть какая-либо сыпь, то не слѣдуетъ брать лимфы въ такомъ случаѣ.

Для полученія вакцинной лимфы надо слегка проколоть ланцетомъ края пустулы; тогда лимфа сама постепенно изъ нея выступаетъ, и тотчасъ же послѣ этого ее слѣдуетъ прививать. Обыкновенно прививаютъ на рукѣ, посрединѣ между плечемъ и локтемъ, всего лучше—легкимъ косымъ уколомъ, не проникающимъ глубже $\frac{1}{8}$ дюйма.

На 3 день показывается на мѣстѣ укола маленькое красное пятно; если операція удалась, то на 4 или 5 день является пузырекъ, который растетъ до 10 дня, превращаясь въ пустулу съ возвышенными краями и углубленною серединою; пустула эта окружена краснымъ кружкомъ (areola), остающимся безъ измѣненія 1 или 2 дня. Затѣмъ areola исчезаетъ, и пустула превращается въ плотный, блестящій струпь, цвѣта темно-краснаго дерева. Эти прогрессивныя стадіи развитія протекаютъ въ 16 или 17 дней.

¹⁾ Instructions for the Vaccine Inoculation: a sheet. 1801. Printed by D. N. Shury, Berwick Street, Soho.

Одной пустулы достаточно, чтобы предохранить организм от оспенной заразы; но такъ какъ никогда нельзя знать напередъ, удастся-ли прививка, то, осторожности ради, лучше инокулировать на обѣихъ рукахъ или дѣлать два укола на одномъ плечѣ, второй—дюйма на $1\frac{1}{2}$ ниже первого укола; исключеніе составляетъ только нѣжный дѣтскій возрастъ, гдѣ воспріимчивость сильно развита.

Если воспаленіе въ окружности пустулы слишкомъ развито, то можно прикладывать компрессы—изъ одной унціи свинцовой воды (*aqua saturnina*) на пять унцій воды. Если бы струпъ случайно стерся и въ 24 часа не возобновился, то надо приложить компрессъ изъ свинцовой воды, не разведенной.

Вакцину, взятую изъ пустулы и привитую въ жидкомъ видѣ, надо предпочитать высушенной; но такъ какъ не всегда возможно получить ее въ жидкомъ видѣ, то необходимо было бы выработать способъ ея сохраненія.

Предложены разные способы, но продолжительный опытъ показалъ, что всего лучше вакцина сохраняется между двумя стеклянными пластинками. Обыкновенное оконное стекло разрѣзывается на квадратики, въ 1 дюймъ въ поперечникѣ, такъ, чтобы они ровно покрывали другъ друга; собранная вакцина кладется на средину одного изъ стеколъ и сушится на воздухѣ (только не черезъ нагрѣваніе надъ пламенемъ или у печи). Какъ только лимфа высохнетъ, надо тотчасъ накрыть ее другимъ стеклышкомъ и завернуть все въ чистую писчую бумагу.

Сохраненная такимъ способомъ матерія легко можетъ быть превращена въ жидкое состояніе раствореніемъ ея въ небольшомъ количествѣ холодной воды, спущенной съ кончика ланцета; при привитіи такая матерія употребляется точно такъ же, какъ и взятая прямо изъ пустулы.

Вакцинная лимфа подвержена, повидимому отъ самыхъ незначительныхъ причинъ, разложенію. Въ послѣднемъ состояніи она иногда производитъ такъ называемыя ложныя пустулы, т. е. такія, которыя не обладаютъ свойствами настоящихъ пустулъ. Могутъ встрѣтиться различныя аномаліи пустулъ, смотря по разнымъ качествамъ употребленной для прививки лимфы или по индивидуальности привитого, но чаще всего слѣдуетъ признать ложными тѣ пустулы, которыя созрѣваютъ гораздо скорѣе настоящихъ. Уже въ началѣ развитія такихъ пустулъ появляется сильный зудъ, причемъ мѣсто укола вскорѣ окружается краснымъ, иногда весьма разлитымъ, но рѣдко отграниченнымъ кружкомъ и такого же яркаго цвѣта, какъ это бываетъ при вполне созрѣвшей настоящей пустулѣ; эти явленія весьма характерны. Вообще можно замѣтить, что весь процессъ болѣе похожъ на обыкновенное нагноеніе отъ занозы или отъ другого посторонняго тѣла, засѣвшаго въ кожѣ, нежели на развитіе пустулы, вызванной вакцинною лимфою. Ложная пустула—большею частью соломенно-желтаго цвѣта, и если проколоть ее, то вмѣсто безцвѣтной, прозрачной жидкости, вытекающей изъ настоящей пустулы, содержимое ея оказывается мутнымъ.

Совсѣмъ другія послѣдствія имѣетъ инокуляція, произведенная вак-

циною, подвергнувшись разложению отъ искусственнаго нагрѣванія во время высушиванія ея. Въ такомъ случаѣ образуется медленно развивающійся струпъ, блѣдно-бураго или янтарнаго цвѣта, съ приподнятыми краями, часто безъ всякой красноты въ окружности. Изъ краевъ пустулы послѣ прокалыванія просачивается прозрачная жидкость.

Внимательно и со стараніемъ производимая вакцинація скоро ознакомитъ съ дѣйствительнымъ характеромъ вакцинной пустулы, и тогда, при какомъ бы то ни было отклоненіи отъ нормальнаго хода и вида ея, осторожность требуетъ сначала возобновить прививаніе вакциною самого дѣйствительнаго качества, а затѣмъ инокулировать и оспенную матерію. Однако, если субъектъ не расположенъ къ воспріятію коровьей оспы, то большею частью у него не принимается и инокулированная человѣческая оспа.

Если послѣ привитія коровьей оспы являются общія болѣзненные расстройства, то они наступаютъ большею частью, особенно у дѣтей, на 4 или 5 день. Они вновь возникаютъ иногда у взрослыхъ, напоминая смягченные явленія послѣ инокуляціи оспенной матеріи. Первый рядъ болѣзненныхъ явленій зависитъ отъ дѣйствія вакцинной заразы, второй — отъ раздраженія пустулы.

Если вакцинировать зараженный уже натуральною оспою организмъ, то вакцинація, несмотря на нормальное теченіе, не всегда останавливаетъ ходъ оспеннаго процесса, но видимо смягчаетъ его.

Оспопрививательный ланцетъ слѣдуетъ всегда содержать въ полной чистотѣ. Послѣ cadaго прививанія слѣдуетъ его обмыть въ водѣ и вытереть до-суха. Надо обращать особенное вниманіе, чтобы на кончикѣ ланцета не образовалась ржавчина, какъ отъ обыкновенныхъ причинъ, такъ и отъ дѣйствія вакцинной лимфы, которая легко ее производитъ; въ виду этого, болѣе одного дня не слѣдуетъ сохранять на ланцетѣ хотя бы и сухую вакцину.

ГЛАВА XV

Другія сочиненія Jenner'a.

Сочиненія, доклады и замѣтки ¹⁾).

Имя Jenner'a еще задолго до изданія знаменитаго «Inquiry» было извѣстно уже и въ ученыхъ обществахъ, и на страницахъ медицинскихъ журналовъ. Считаемо не лишнимъ привести краткое изложеніе нѣкоторыхъ изъ его работъ.

О дѣйствіи механическихъ препятствій въ сердцѣ.

30 іюля 1788 г. въ первомъ засѣданіи Глостерскаго Медицинскаго Общества, послѣ того, какъ докторъ Раггу прочелъ часть вступленія къ своей рѣчи: «О лучшемъ способѣ производства медицинскаго изслѣдованія», д-ръ Е. Jenner сдѣлалъ нѣсколько замѣчаній по поводу дѣйствія, оказываемаго на черепномозговые сосуды механическими моментами въ сердцѣ, препятствующими свободному теченію крови черезъ полости послѣдняго. Замѣчанія эти сводятся къ слѣдующему.

Симптомы при заболѣваніи сердца вслѣдствіе механическихъ препятствій, возникающихъ въ его полостяхъ, рѣзко отличаются отъ признаковъ, характеризующихъ грудную жабу. И въ томъ, и въ другомъ случаѣ всякое физическое напряженіе влечетъ за собою сильныя боли въ грудной области, но въ первомъ случаѣ на ряду съ этимъ наблюдаются явленія со стороны головного мозга, при грудной-же жабѣ эти послѣднія отсутствуютъ. Различіе между обѣими означенными болѣзненными формами подтверждается и анатомическимъ вскрытіемъ.

Свой взглядъ Jenner подкрѣпляетъ слѣдующими двумя наблюденіями.

Молодая женщина въ продолженіе нѣсколькихъ лѣтъ страдала болями въ груди, дыханіе при сколько-нибудь усиленномъ движеніи затруднялось, лицо становилось багровымъ, какъ если бы шея стянута была веревкою. Jenner'у часто случалось видѣть, какъ больная начинала пошатываться, какъ скоро она дѣлала нѣсколько шаговъ по комнатѣ, теряя засимъ мгновенно сознаніе. Сходные симптомы наблюдались и у другой молодой женщины, смерть которой позволила Jenner'у произвести анатомическое вскрытіе. Патологическія явленія, сосредоточивавшіяся преимущественно въ области сердца, выразились въ суженіи отверстія, ведущаго изъ лѣваго предсердія въ лѣвый желудочекъ; суженіе это, обуславливавшееся окостенѣніемъ створчатой заслонки и окружающихъ частей, было настолько значительно, что мизинецъ съ трудомъ проходилъ изъ одной полости въ другую. Очевидно, говоритъ Jenner, что разъ оттокъ крови по направленію

¹⁾ Напечатаны въ юбилейномъ номерѣ «British Medical Journal» 23 мая 1896 г.

отъ лѣваго предсердія къ лѣвому желудочку затрудненъ, то въ результатѣ должны получиться застой крови въ черепномозговыхъ сосудахъ и послѣдовательное сжатіе мозга, отчего кровь въ сосудахъ будетъ застаиваться и надавливать на мозгъ.

О болѣзни сердца, какъ послѣдствіи ревматизма. Іюля 29-го 1789 г. Jenner прочелъ въ засѣданіи упомянутаго Общества свои замѣтки о болѣзни сердца, какъ послѣдствіи остраго ревматизма, выясненной анатомическимъ вскрытіемъ. Замѣтка эта свидѣлствуетъ о томъ, что Jenner'у принадлежитъ первенство въ дѣлѣ выясненія зависимости эндокардита отъ остраго сочленовнаго ревматизма.

Swine pox.

Д-ръ Hicks сообщилъ тому же Обществу «Наблюденія и опыты, доставленные лицами, работавшими во время сыпной болѣзни, появившейся въ Глостерѣ въ концѣ 1789 г.». Для автора болѣзни, очевидно, была нова, но среди народа она давно была извѣстна подъ именемъ «свинной оспы». Она привела въ замѣшательство весь медицинскій персоналъ Глостерской больницы. «У одной дѣвушки», — говоритъ Hicks — «сыпь была настолько сходна съ сыпью, бывающей при истинной оспѣ, что оба врача, которые осматривали ее вмѣстѣ со мною, не могли опредѣлить, была-ли это истинная оспа или иная болѣзнь, хотя оба они занимались оспопрививаніемъ; одинъ изъ нихъ былъ чрезвычайно опытный и проницательный врачъ, приобрѣвшій обширную практику и славную репутацию, именно, мой другъ Jenner изъ Беркеleys. Сыну Jenner'a, Edward'у, 10-ти мѣсячному младенцу, кормилица котораго была одной изъ пациентокъ, заболѣвшихъ таинственною сыпью, была привита оспа 17 декабря 1789 г. матеріей, взятой изъ пустуль дѣвушки. Эта матерія по цвѣту и строенію ничѣмъ не отличалась отъ истинной оспенной матеріи. Въ то же время была привита оспа 2 служанкамъ изъ жившей по сосѣдству семьи, у которыхъ раньше не было ни вѣтряной, ни истинной оспы. Матерія взята была отъ кормилицы. Собственное сообщеніе объ этомъ Jenner'a, приводимое въ статьѣ Hicks'a, гласитъ: «Обѣ молодыя женщины, которымъ была привита въ Кингс-Гиллѣ матерія Swine pox, захворали на девятый день послѣ прививки. Симптомы были гораздо рѣзче, чѣмъ при обыкновенномъ заболѣваніи, наступающемъ послѣ прививки оспы истинной: очень сильная головная боль, затѣмъ общая слабость и разбитость, продолжавшіяся долѣе обыкновеннаго. Я не могъ замѣтить существенной разницы въ воспалительномъ процесѣ, произведенномъ на рукѣ этою болѣзью, отъ бывающаго при истинной оспѣ. На тѣлѣ тоже появилось нѣсколько прыщиковъ или, скорѣе, возвышеній, которыя очень походили на сыпь, бывшую на тѣлѣ моего сына Edward'a».

Д-ръ Hicks говоритъ, что Edward'у Jenner'у, который уже болѣлъ Swine pox или Pig pox вслѣдствіе привитія ему матеріи, взятой отъ кормилицы, на этотъ разъ, 12 января 1790 г., привили истинную оспу, кормилицѣ—также, но ни у того, ни у другой не наступило никакихъ воспалительныхъ явленій на рукѣ, равно какъ и никакихъ признаковъ болѣзни. Ребенку потомъ снова нѣсколько разъ дѣлали прививку матеріи, взятой отъ различныхъ субъектовъ, болѣвшихъ истинной оспой, и опять-таки безрезультатно.

Затѣмъ въ сообщеніи д-ра Hicks'a приводятся разные случаи, когда пациенты перенесшіе Swine pox вслѣдствіе зараженія, оказывались невосприимчивыми къ прививкѣ оспы истинной и при общеніи съ больными истинной оспой—не заражались ею.

Д-ръ Hicks собиралъ свѣдѣнія объ этой болѣзни какъ между врачами, такъ и среди народа, который, по словамъ одного врача, называлъ ее иногда «свиною оспой», но гораздо чаще—«коровьею оспой». Врачи еще не высказали окончательно своего мнѣнія, представляла-ли эта болѣзнь истинную оспу или нѣтъ. Д-ръ Hicks говоритъ въ заключеніе: «если это не истинная оспа, то, несомнѣнно, это такая болѣзнь, которая дѣлаетъ перенесшихъ ее лицъ менѣе восприимчивыми къ зараженію истинной оспой; лихорадки, сопровождающей прививку оспы, у нихъ обыкновенно не бываетъ».

Предметъ доклада, очевидно, возбудилъ большой интересъ среди членовъ Общества, такъ какъ между бумагами найдена слѣдующая замѣтка, по почерку не принадлежащая ни Jenner'у, ни Hicks'у.

«Памятная замѣтка. Собрать случаи Swine pox, сдѣлать возможно больше опытовъ по этому предмету и сообщить ихъ въ ближайшемъ засѣданіи. Принести или прислать заранее къ ближайшему засѣданію матерію.

Присоединить свидѣтельства другихъ практикующихъ врачей относительно всего, что касается первыхъ признаковъ, продолжительности и осложненій болѣзни.

Мнѣніе старухи. Письмо д-ра Hicks'a.

Въ сентябрьскомъ засѣданіи д-ра Hicks и Jenner, каждый отдѣльно, сообщили Обществу нѣкоторыя дальнѣйшія подробности относительно Swine pox. Къ сожалѣнію, отчетъ объ этомъ засѣданіи не дошелъ до насъ.—Вотъ еще отрывокъ, не помѣченный числомъ и писанный рукою Jenner'a; это, очевидно, черновая, въ которой были записаны экспериментальныя изслѣдованія, собранныя членами Общества [по тому же предмету и предназначавшіяся къ печати.

«Мы слышали, что въ различныхъ мѣстахъ Глостерскаго графства распространилась недавно сыпная болѣзнь, по всѣмъ признакамъ сходная съ истинной оспой, но называемая обыкновенно въ народѣ Swine pox или Pig pox. Мы пришли къ убѣжденію, что болѣзнь эта, будетъ-ли она приобрѣтена естественнымъ путемъ или путемъ прививки, способна предохранить отъ зараженія оспой истинной. Члены Медицинскаго Общества, имѣвшіе возможность наблюдать эту болѣзнь въ Rodborough въ теченіе нѣсколькихъ мѣсяцевъ и собрать данныя о ея природѣ опытнымъ путемъ, помѣстятъ результаты своихъ изысканій въ I т. своихъ трудовъ, который предполагается напечатать въ слѣдующемъ году».

Пузырьчатая глисты (Hydatides) въ почкахъ.

28 іюля 1792 г. Jenner прочелъ въ засѣданіи Общества слѣдующій докладъ:

«James Merret, 22 лѣтъ отъ роду, почувствовалъ 8 или 9 лѣтъ тому назадъ боли въ области почекъ. Боли не были сильны и беспокоили его лишь послѣ работы, и онъ обратился ко мнѣ за медицинскимъ совѣтомъ только года 3 тому назадъ, когда онѣ сдѣлались очень интенсивными. Ему былъ прописанъ нарывной пластырь для приложенія къ мѣсту, въ которомъ ощущалась всего сильнѣе боль. Около двухъ лѣтъ тому назадъ у него появились легкіе симптомы нефрита: при мочеиспусканіи онъ чувствовалъ боль, какъ если бы черезъ мочеиспускательный каналъ проходило какое-то постороннее тѣло. Больной, рыбакъ, полагалъ, что, при его родѣ занятій, въ мочеиспускательный каналъ могъ легко попасть песокъ, вызывавшій означенную боль при мочеиспусканіи, и потому онъ не обратилъ на это никакого вниманія. Симптомы эти, однако, продолжали держаться отъ 3—4 мѣсяцевъ, но хотя больной чувствовалъ себя все это время довольно плохо, онъ обратился ко мнѣ только 8 ноября 1789 г. послѣ одного приступа, болѣе сильнаго, чѣмъ обычно. Я нашелъ его въ очень неважномъ состояніи: чрезвычайно острая боль въ спинѣ, колики по всему протяженію мочеточниковъ, словомъ—все симптомы, сопровождающіе выдѣленіе почечныхъ камней. Узнавъ отъ самого больного, что это съ нимъ бывало и раньше, я предпринялъ обычное лѣченіе этой болѣзни. Но облегченія не послѣдовало никакого: во время мочеиспусканія по прежнему чувствовалась боль, кромѣ того больной жаловался еще и на появлявшуюся иногда жестокою боль въ крестцѣ. Изслѣдованіе мочи больного показало присутствіе въ ней большого числа пузырьчатыхъ глистъ (Hydatides) круглой формы, размѣромъ отъ булавочной головки до горошины. Среди цѣлыхъ глистъ находились и оболочки тѣхъ изъ нихъ, которыя, пройдя весь мочеточникъ, разорвались уже въ мочевомъ пузырьѣ. Этотъ разрывъ, вѣроятно, ощущался больнымъ, такъ какъ онъ упоминалъ о рѣжущихъ боляхъ въ мочевомъ пузырьѣ, сопровождавшихся обыкновенно задержаніемъ мочи на короткое время, послѣ чего ужъ глисты выходили вмѣстѣ съ мочей».

Опираясь на общепринятое воззрѣніе, по которому глисты признавались нисшими животными, Jenner рѣшилъ ввести въ организмъ больного скипидаръ, въ надеждѣ, что этотъ послѣдній умертвитъ ихъ всѣхъ. Скипидаръ представлялся ему удобнымъ для опыта еще потому, что онъ, какъ извѣстно, благодаря своей летучести, не подвергается

почти никакимъ измѣненіямъ при прохожденіи черезъ мочевые пути. 18 мая 1789 года Jenner прописалъ своему больному слѣдующую кашку:

Rp. Ol. terebinth. ℥ijj

Conf. rosar. ℥ijj.

Syr. simp. q s. ut f. electarium.

Эту кашку онъ велѣлъ принимать по большой чайной ложкѣ два раза въ день, и, кромѣ того, ежедневно втирать въ кожу спины и рукъ по полной ложкѣ скипидара. Спустя двѣ недѣли такого лѣченія боли стали уменьшаться. Черезъ мѣсяцъ пациентъ едва ощущалъ боль, а по прошествіи нѣсколькихъ недѣль былъ совершенно здоровъ. Глисты, выходявшіе въ началѣ лѣченія скипидаромъ, всѣ были имъ разрушены и выдѣлились безъ всякой боли, такъ что больной, считая себя вполне выздоровѣвшимъ, прекратилъ было лѣченіе. Черезъ двѣ недѣли, однако, онъ снова вынужденъ былъ прибѣгнуть къ употребленію скипидара.

Вѣроятно, приводимое при семъ письмо John'a Hunter'a къ Jenner'у отъ 8 декабря 1790 г. относится къ описанному выше случаю.

«Я только что получилъ вашу любезную присылку. Теперь изъ моей памяти уже нѣсколько изгладились случаи заболѣванія глистами; но я твердо запомнилъ все, что поразило меня раньше при знакомствѣ съ ними. Глисты часто бываютъ въ почкахъ, однако я сомнѣваюсь, чтобы скипидаръ, примѣненный вами, могъ ихъ уничтожить. Основанія, которыя я имѣю, чтобы считать ихъ живыми организмами, заключаются въ томъ, что послѣ извлеченія онѣ продолжаютъ двигаться. Я бралъ ихъ изъ головы или мозга овецъ и опускалъ въ теплую воду, и различныя части ихъ тѣла продолжали сокращаться. У свиней, болѣвшихъ паршею, тоже бываютъ глисты».

Различныя сообщенія Jenner'a ¹⁾.

Среди бумагъ находится одна, помѣченная 13 іюля (годъ не обозначенъ). Д-ръ Jenner сдѣлалъ въ Обществѣ сообщеніе о мальчикѣ, въ мочевой пузырь котораго проникло постороннее тѣло, и затѣмъ о другомъ случаѣ внезапнаго прекращенія мочеотдѣленія отъ Hydrocele. Въ другой замѣткѣ отъ 25 іюля 1792 г. (годъ полученія Jenner'омъ степени доктора медицины отъ коллегіи St.-Andrews) сказано о сообщеніи Jenner'a въ Обществѣ случая введенія посторонняго тѣла въ мочевой пузырь 14-лѣтняго мальчика. На этой замѣткѣ обрываются записи Глостерскаго Медицинскаго Общества.

Въ засѣданіяхъ Медицинскаго кружка «Medico-Convivial Society» въ Rodborough, въ началѣ 80-хъ годовъ прошлаго столѣтія, Jenner прочелъ нѣсколько докладовъ; одинъ изъ нихъ былъ посвященъ грудной жабѣ, другой—офтальміи и пр.

Д-ръ Раггу въ своемъ «Изслѣдованіи о признакахъ и причинахъ жабы» приводитъ сообщеніе Jenner'a по этому вопросу. Вотъ, что онъ пишетъ: «Въ Медицинскомъ кружкѣ въ Gloucestershire'ѣ часто возбуждался вопросъ о вліяніи сердца на животную экономію. Большинство было того мнѣнія, что многіе случаи такъ называемой астмы обусловливаются заболѣваніемъ сердца; Jenner выразилъ предположеніе, что и грудная жаба является результатомъ извѣстнаго измѣненія въ строеніи сердца, по всей вѣроятности—окостенѣнія или иного подобнаго болѣзненнаго процесса вѣчныхъ артерій. На вопросы, которые я затѣмъ предложилъ этому замѣчательному патологу касательно наблюденій, которыя привели его къ такому заключенію, онъ отвѣтилъ мнѣ слѣдующее:

¹⁾ Приводимыя указанія о докладахъ и замѣчаніяхъ Jenner'a въ засѣданіяхъ Глостерскаго Медицинскаго Общества заимствованы изъ British Medical Journal, за 1896 г., № 184.

«Первый видѣнный мною случай *anginae pectoris* былъ тотъ, который въ 1772 г. былъ опубликованъ д-ръ *Aberdine*’омъ, съ приложеніемъ анализа, сдѣланнаго *Heberden*’омъ. Я могу положительно утверждать, что тогда артерія сердца не была изслѣдована. Затѣмъ я имѣлъ возможность наблюдать подобный случай совмѣстно съ г. *Carter*’омъ въ *Durshley*’ѣ, и вотъ, послѣ того, какъ я осмотрѣлъ главныя части сердца и не нашелъ никакихъ данныхъ ни для объясненія внезапной смерти пациента, ни для объясненія предшествовавшихъ ей симптомовъ, я сталъ дѣлать поперечный разрѣзъ сердца, начиная его очень близко отъ основанія; здѣсь мой ножъ встрѣтилъ что-то твердое и какъ-бы песчанистое. Я прекрасно помню, что взглянулъ на потолокъ, такъ какъ онъ былъ потрескавшійся и старый и я предположилъ, что оттуда свалился кусочекъ штукатурки. Но по ближайшемъ разсмотрѣніи я нашелъ настоящую причину: вѣнечныя артеріи превратились въ окостенѣлые каналы.

«Вскорѣ послѣ того д-ръ *Paytherus* имѣлъ такой-же случай. Прежде чѣмъ онъ приступилъ къ вскрытію, я предложилъ ему пари, что мы найдемъ вѣнечныя артеріи окостенѣлыми. Оказалось, однако, что мое предположеніе было не совсѣмъ вѣрно, тѣмъ не менѣе наружныя стѣнки артерій представлялись затвердѣвшими, а въ просвѣтѣ каждой артеріи образовался хрящеватый каналъ. Мы тогда же заключили, что видоизмѣненіе этихъ сосудовъ и было причиною болѣзни. Какъ-разъ въ это время у моего дорогаго друга *Johna Hunter*’а начали появляться слишкомъ очевидные признаки *anginae pectoris*, и это обстоятельство помѣшало мнѣ опубликовать мои наблюденія, такъ какъ могло легко случиться, что *Hunter* началъ бы непріятную для меня бесѣду на эту тему. Я сообщилъ *Cliney*’у и *Home*’у свои заключенія по этому поводу въ одномъ изъ воскресныхъ вечернихъ собраний у *Hunter*’а, но они, повидимому, не сочли ихъ заслуживающими вниманія. Однако, когда *Hunter* умеръ, *Home* тотчасъ послѣ вскрытія съ замѣчательною искренностью написалъ мнѣ, что я былъ правъ. Симптомы въ случаяхъ *Bellamy* заставили меня предположить, что болѣзнь обусловливается образованіемъ *vasa vasorum* и что выдѣленія суть осадки сгустившейся лимфы или иныхъ соковъ, которые могли просочиться на внутреннюю стѣнку артеріи».

Затѣмъ слѣдуютъ въ хронологическомъ порядкѣ слѣдующія сочиненія *Jenner*’а. «*Observations on the Natural History of the Cuckoo*». 1788. *Philosophical Transactions*, t. LXXVIII, p. 219. «Способъ приготовленія чистаго рвотнаго камня посредствомъ рекристаллизаціи». Изложено въ письмѣ къ *John’у Hunter’у* и напечатано въ *Transactions of the Society for the Improvement of Medical and Chir. Knowledge*, t. I, p. 30. 1793.

Въ библіотекѣ Британскаго Музея находится брошюра, озаглавленная: «Бѣглыя замѣтки о свойствахъ рвотнаго камня»; въ этой брошюрѣ указанъ усовершенствованный способъ приготовленія сурьмы посредствомъ раствора рвотнаго камня въ винѣ. Брошюра издана въ *Wotton-under-Edge* *Benise*’омъ, годъ не указанъ.

ГЛАВА XVI.

Первые годы введенія вакцинаціи въ Россіи и различныхъ другихъ государствахъ.

А н г л и я. Несмотря на противодѣйствіе, которое встрѣтила на первыхъ порахъ вакцинація, она завоевывала въ Англіи съ каждымъ днемъ все большія и большія симпатіи, благодаря неутомимымъ стараніямъ Jenner'a и его послѣдователей. Уже за періодъ 1799—1800 гг. Willan ¹⁾ могъ отмѣтить до 10,000—12,000 привитыхъ въ Соединенномъ Королевствѣ.

2 декабря 1799 г. друзья вакцинаціи, по инициативѣ Pearson'a и подъ покровительствомъ герцога Йоркскаго, основали въ Лондонѣ «Вакцинный Институтъ» (Institution for the inoculation of the Vaccine Pock), въ которомъ два раза въ недѣлю производились безвозмездно прививки коровьей оспы; этотъ же институтъ разсылалъ по первому требованію предохранительную вакцинную лимфу.

Въ теченіе времени отъ 1799 г. до 1801 г. Woodville вакцинировалъ въ Лондонскомъ «Оспенномъ госпиталѣ» 7,500 человѣкъ, подвергнувъ большую ихъ половину контрольной прививкѣ человѣчьей оспы; результаты получились самые блестящіе.

G. C. Jenner привилъ 30,000 человѣкъ безъ малѣйшихъ осложнений; 200 изъ нихъ были произведены контрольное прививаніе человѣчьей оспы, обнаружившее полный иммунитетъ ихъ.

Самъ E. Jenner до 1801 г. привилъ болѣе 6,000 лицъ, сопровождая большую часть своихъ прививокъ провѣрочными опытами. Уже въ мартѣ 1802 г., подавая свое прошеніе палатѣ общинъ, онъ могъ, съ чувствомъ понятнаго удовлетворенія, сослаться, какъ на лучшаго своего ходатая, на минимумъ 100,000 успѣшно привитыхъ человѣкъ въ Соединенномъ Королевствѣ. Рѣшеніе парламента санкціонировало открытіе Jenner'a и проложило ему путь къ широкому распространенію. Дѣлу послѣдняго въ особенности ока-

¹⁾ Rob. Willan. On Vaccine-Inoculation. London. 1807.



Бронзовый памятникъ въ честь Jenner'a въ Лондонѣ, въ Kensington'скомъ скверѣ.

(Скульпторъ Mr. W. Calder Marshall).

зало содѣйствіе основанное въ 1803 г. «Royal Jennerian Society», во главѣ котораго, само собою разумѣется, поставили пожизненнымъ президентомъ Edw. Jenner'a; вице-президентомъ былъ J. L. Lettsom, секретаремъ—Walker, а членами—Babington, Bradley, Clarke, Dimsdale, Lister, Turner, Aken, Pearson, Chamberlain и др.

Общество это начало свою дѣятельность выпускомъ «Наставленія», которое священникъ вручалъ родителямъ при крещеніи каждаго ребенка. Вотъ текстъ этого «Наставленія»:

«Вы должны понимать, что какъ религія, такъ и родительскія чувства предписываютъ вамъ охранять своихъ дѣтей отъ всякаго бѣдствія, имъ угрожающаго, въ особенности отъ заразительныхъ болѣзней, пагубныхъ для ихъ жизни. На свѣтѣ же нѣтъ болѣзни, которая была бы такъ опасна для жизни человѣческой, какъ оспа. Вызываясь естественнымъ зараженіемъ, она, какъ всѣмъ хорошо извѣстно, необычайно жестока, болѣзненна и, увы, слишкомъ часто оканчивается смертью. Но и тѣхъ, кто ускользаетъ отъ ея смертоносныхъ объятій, она обезображиваетъ нерѣдко потерю зрѣнія или слуха, оставляетъ часто послѣ себя отвратительные язвы и рубцы и даже обезсиливашую лихорадку. Въ томъ случаѣ, когда оспа вызвана искусственною прививкою, она, конечно, менѣе опасна, но для полного успѣха такой прививки требуется самое старательное предварительное лѣченіе, и все же, несмотря на всѣ мѣры предосторожности, она является нерѣдко смертельною для привитыхъ и еще болѣе роковою для тѣхъ изъ окружающихъ больного, кто еще не перенесъ этой болѣзни.

«Въ вакцинаціи или прививкѣ коровьей оспы найдено шадящее организмъ и въ то же время надежно дѣйствующее предохранительное средство; парламентъ послѣ тщательнаго и строгаго испытанія одобрилъ этотъ способъ, и послѣдній въ настоящее время выполняется всюду подъ покровительствомъ королевской семьи.

«Этотъ новый способъ прививки можно производить во всякое время и во всякомъ возрастѣ; онъ не сопровождается никакимъ сколько-нибудь заслуживающимъ вниманія заболѣваніемъ и отнюдь ни въ какомъ случаѣ не связанъ съ опасностью. Вакцина не заразительна для окружающихъ; тѣ, кто подвергается этой операціи, предохраняются отъ очень опасной болѣзни наипростѣйшимъ и наилегчайшимъ путемъ. Точно также вакцина никогда не вызываетъ послѣ себя ни одной изъ тѣхъ болѣзней, которыя столь часто наблюдаются послѣ человѣчьей оспы.

«Настоящее «Наставленіе» вручается вамъ единственно для ознакомленія съ этимъ неоцѣненнымъ средствомъ, и если вы дорожите жизнью и безопасностью своею и своихъ сосѣдей, то вы, конечно, поспѣшите прибѣгнуть къ нему. Ваше горе будетъ неизмѣримо, если вы придете къ убѣжденію, что ваша собственная небрежность стоила жизни или обезображенія вашихъ дѣтей».

«Royal Jennerian Society» обнаружило кипучую дѣятельность въ распространеніи вакцинаціи не только внутри страны, но и за предѣлами ея. Доста-

точно сказать, что въ продолженіе 18 мѣсяцевъ это общество создало 13 прививочныхъ станцій въ Лондонѣ, произвело болѣе 12,000 прививокъ, разослало около 20,000 порцій лимфы въ провинціи и за границу и издало цѣлый рядъ научныхъ и популярныхъ брошюръ, посвященныхъ новому методу.

Вторичная санкція парламента въ 1807 г., опиравшаяся на авторитетное разслѣдованіе, произведенное наиболѣе выдающимися врачами Англіи, успокоила смутившееся—было подъ вліяніемъ противниковъ *Jenner*'а общественное мнѣніе; довѣріе къ вакцинаціи было установлено—и съ этого времени послѣдняя стала на прочныя основанія.

Между прочимъ, въ концѣ 1800 г., по инициативѣ *Gilbert's Blane*'а, вакцинація объявлена была обязательною какъ въ англійской арміи, такъ и въ англійскомъ флотѣ. Значеніе этой мѣры, сохранившей Англіи много жизней и силъ ея защитниковъ, очевидно. Однимъ изъ наиболѣе энергичныхъ дѣятелей въ введеніи обязательнаго оспопрививанія во флотѣ былъ морской врачъ *Trotter*, на котораго его сослуживцы возложили пріятную обязанность поднесенія *Jenner*'у спеціальной золотой медали отъ имени врачей и хирурговъ англійскаго флота. Медаль эта на одной сторонѣ изображала Аполлона и рядомъ съ нимъ англійскаго матроса, огражденного отъ оспы благодаря вакцинаціи; аллегорическая фигура, представляющая Британію, держитъ корону съ надписью «*Jenner*» и девизомъ «*Alba nautis stella refulsit*»; подъ девизомъ обозначенъ 1801 г.; на другой сторонѣ медали изображенъ якорь, надъ нимъ надпись «*Georgio Tertio rege*», подъ нимъ—надпись «*Spencer* duce».

Наконецъ, англійское правительство снарядило специально корабль для распространенія вакцинаціи по островамъ и побережьямъ Средиземнаго моря. *Marshall* и *Walker*, завѣдывавшіе дѣломъ прививки, блестяще выполнили возложенную на нихъ задачу.

Шотландія. Прививка предохранительной оспы введена была въ Единбургѣ въ 1801 году и быстро распространилась по всей Шотландіи; въ томъ же году учрежденъ былъ въ Единбургѣ оспопрививательный институтъ. Глазговскій медико-хирургическій факультетъ въ маѣ 1801 г. объявилъ во всеобщее свѣдѣніе, что по понедѣльникамъ члены его будутъ прививать оспу всѣмъ приходящимъ въ амбулаторію въ *St. Enoch's Square*, смѣняясь по-очереди (по двое въ мѣсяцъ). Первый списокъ привитымъ, какъ говоритъ м-ръ *Duncan* въ своихъ превосходныхъ факультетскихъ мемуарахъ, сохранился и, согласно ему, въ неполные 5 лѣтъ въ Глазго была привита оспа безвозмездно 10,000 лицамъ. Это число продолжало затѣмъ непрерывно возрастать. Нѣсколько лѣтъ спустя изданъ былъ «Прививной актъ», въ силу котораго требовалось удостовѣреніе объ удачной прививкѣ оспы, для чего каждый привитый ребенокъ обязательно приносился послѣ операціи для осмотра.

Ирландія. Вакцинація введена была въ Дублинѣ въ началѣ 1801 г., но успѣхи ея были вначалѣ незначительны. Причиною тому были тѣ-же обстоятельства, которыя затормозили—было сперва прививаніе коровьей оспы и въ Англіи, т. е. недоброжелательство и малая опытность первыхъ вакцинаторовъ.

Въ началѣ 1804 г. учрежденъ былъ подъ покровительствомъ графа Hardwicke'a оспопрививательный институтъ, и съ этого времени начинается уже непрерывный успѣхъ вакцинаціи во всей Ирландіи. Успѣхъ этотъ въ особенности обязанъ энергіи и заботамъ д-ра Labatt'a, одного изъ ревностнѣйшихъ учениковъ Jenner'a, и John'a Creighton'a.

Испанія. Въ Испанію вакцинація проникла изъ Парижа во второй половинѣ 1800 г., благодаря стараніямъ трехъ лицъ: Francesco Pignatelli'a (изъ Puycerda), сдѣлавшаго первыя прививки въ декабрѣ 1800 г., Dallapozzo и Alonzo, лично подвергнувшагося вакцинаціи для вящаго убѣжденія своихъ согражданъ. Въ провинціи Галиціи вакцинація была введена д-ромъ Carbeiro. Подъ давленіемъ благопріятныхъ результатовъ, полученныхъ этими лицами, и примѣра французскаго посланника при Мадридскомъ дворѣ, Люціана Бонапарте, позволившаго привить коровью оспу своей дочери, испанское правительство приняло съ своей стороны энергичныя мѣры для введенія въ странѣ вакцинаціи.

Но Испанія оказала громадную услугу и дѣлу распространенія вакцинаціи во внѣ-европейскихъ государствахъ. Мы говоримъ о знаменитой испанской экспедиціи, снаряженной для снабженія вакцинною лимфою всѣхъ испанскихъ колоній. Исторія этой экспедиціи настолько интересна, что слѣдуетъ остановиться на ней нѣсколько подробнѣе, тѣмъ болѣе, что ея исторія является въ то же время исторіею введенія вакцинаціи во многихъ странахъ.

Экспедиція, состоявшая изъ трехъ фрегатовъ, ввѣрена была лейбъ-медику испанскаго короля Фердинанда VII Francis'y Xavier Balmis'y, устроившему на судахъ своеобразный оспопрививательный институтъ; именно, онъ взялъ съ собою 22 ребенка, не имѣвшихъ оспы и которыхъ онъ предполагалъ въ пути вакцинировать послѣдовательно одного за другимъ, чтобы имѣть такимъ образомъ всегда запасъ свѣжей лимфы. Въ составѣ экспедиціи было нѣсколько врачей.

30 ноября 1803 г. маленькая эскадра эта отплыла изъ Кадикса и прежде всего посѣтила Канарскіе острова, затѣмъ Порто-Рико и Каракасъ. Здѣсь она раздѣлилась на двѣ части: первая подъ начальствомъ Salvani избрала цѣлью своего путешествія Южную Америку, вторая, съ Balmis'омъ во главѣ, направилась въ Гаванну, а оттуда въ Юкатанъ. Здѣсь экспедиція снова раздѣлилась: проф. Pastor отправился изъ порта Сираль въ портъ Вилла-Гермоза, въ провинціи Тобаска; остальная часть экспедиціи объѣхала Новую Испанію и внутреннія провинціи и затѣмъ вернулась въ Мексику — условленный сборный пунктъ. Повсюду производились массовыя прививки и раздавалась вакцинная лимфа. Такъ какъ запасъ послѣдней истощился, а Balmis'y предстояло еще посѣтить Филиппинскіе острова, то онъ прибѣгнулъ къ первоначальному своему приему и взялъ въ Новой Испаніи 26 дѣтей. Съ посѣщеніемъ Филиппинскихъ острововъ миссія экспедиціи — распространеніе вакцинаціи во владѣніяхъ испанской короны — собственно окончилась, но Balmis'a соблазнила мысль ознакомить съ евро-

пейскимъ открытіемъ страну, оградившую себя отъ культурнаго міра знаменитою стѣною, и онъ направилъ свою эскадру въ Китай.

Сверхъ ожиданія, въ Макао, Кантонѣ и другихъ портахъ Китая экспедиція не только не встрѣтила противодѣйствія, но напротивъ, натолкнулась на величайшую готовность подвергнуться спасительной прививкѣ. Нижеприводимое письмо John'a Barrow къ Jenner'у краснорѣчиво свидѣтельствуется объ успѣхѣ экспедиціи въ Китаѣ.

«Дорогой сэръ! Съ величайшимъ удовольствіемъ посылаю вамъ при семъ краткій трактатъ о прививаніи вакцины (Pearson'a), переведенный на китайскій языкъ моимъ другомъ G. Staunton'омъ и изданный китайцами въ г. Кантонѣ.

«Удивленіе передъ тѣмъ фактомъ, что англійское сочиненіе является въ китайскомъ изданіи, уступаетъ, какимъ бы необычайнымъ этотъ фактъ ни казался, тому, которое вызываетъ поразительная готовность этого народа, всегда упорно противящагося всякому нововведенію, подвергнуться прививкѣ коровьей оспы. Не только врачъ здѣшней англійской факторіи, но многіе китайцы стали постоянно заниматься распространеніемъ вакцинаціи, какъ скоро они убѣдились въ томъ, какъ легко пациенты переносятъ эту болѣзнь; они даже собрали по подпискѣ солидныя средства на предметъ устройства оспопрививательнаго института, для того чтобы распространить это благодѣяніе во всей ихъ обширной странѣ. Такимъ образомъ, наконецъ, и англичане заслужили, подобно другимъ европейцамъ, благодарность китайцевъ, запоздалую, но отъ этого нисколько не умалившуюся.

«Такъ какъ оспа всегда производила въ Китаѣ страшныя опустошенія, то я не сомнѣваюсь, что та же готовность подвергнуться вакцинаціи, ограждающей отъ нея, которая проявилась въ Кантонѣ, обнаружится и во всякой другой провинціи этого многолюднаго государства, тѣмъ болѣе, что здѣсь довѣріе населенія не такъ легко подорвать какой-либо недостойной и малодушной оппозиціей, какъ въ другихъ странахъ.

«Каждому другу человѣчества, а вамъ, дорогой сэръ, въ особенности, сообщеніе это должно, конечно, принести величайшее удовольствіе.

«Имѣю честь быть вашимъ покорнымъ слугой

John Barrow».

Charles-Street, St. James Square,

9 іюня 1806 г.

Свершивъ свою миссію въ Китаѣ, Balmis отправился въ обратный путь и 7 декабря 1806 г. могъ съ чувствомъ справедливаго самоудовлетворенія сообщить испанскому королю о громадномъ успѣхѣ экспедиціи.

Судьба той части экспедиціи, которая отправилась въ Перу, была менѣе удачною: она потерпѣла кораблекрушеніе въ одномъ изъ устьевъ рѣки Ла-Магдалены. Къ счастью, какъ члены экспедиціи, такъ и дѣти были спасены туземцами и отдѣлались однимъ страхомъ. Это злоключеніе не охладило, впрочемъ, усердныхъ вакцинаторовъ. Они раздѣлились на нѣ-

сколько отрядовъ и отправились на Панамскій перешеекъ, далѣе вверхъ по Ла-Магдаленѣ, посѣтили Тенерифъ, Момпоксъ, Окану, Сокорро, Санъ-Джиль-и-Меделлинъ, долину Кукута, Памплону, Джиронъ, Тунья, Велецъ и др. Затѣмъ соединились въ Санта-Фе. Къ концу 1805 г. они опять раздѣлились, желая посѣтить остальные провинціи вице-королевства, и черезъ Попаянъ, Куэнса и Квито добрались до Лимы.

Повсюду члены экспедиціи встрѣчали сочувственный пріемъ, а въ Санта-Фе имъ была устроена даже настоящая триумфальная встрѣча, съ депутаціями, знаменами, звономъ колоколовъ. Нужно и то сказать, что, не говоря уже о престижѣ испанскаго имени, это сочувствіе достаточно объясняется тѣми ужасными опустошеніями, которыя оспа неизмѣнно производила здѣсь и которыя заставляли, конечно, радостно привѣтствовать мѣру, избавлявшую отъ этой кары Божьей.



Италія. Первая вѣсть о вакцинаціи проникла въ Италію въ концѣ 1799 г. и сдѣлала здѣсь такіе быстрые успѣхи, какъ ни въ одной другой странѣ. Виновникомъ этого распространенія новаго метода въ Верхней Италіи является миланскій врачъ Luigi Sacco, за которымъ благодарное потомство справедливо утвердило имя «Дженнера Италіи».

Этотъ истинный врачъ-филантропъ не щадилъ никакихъ усилій для популяризированія открытія, которое должно было даровать человѣчеству избавленіе отъ одного изъ его безпошаднѣйшихъ враговъ. Вѣра его въ значеніе Jenner'овскаго открытія и желаніе убѣдить въ этомъ другихъ была настолько велика, что онъ не задумался показать на самомъ себѣ примѣръ и привилъ себѣ сперва вакцину, а затѣмъ для провѣрки—и натуральную человѣческую оспу.

Какъ-разъ въ это время въ различныхъ областяхъ Италіи вспыхивали

жесточайшія эпидеміи оспы. Сассо, своимъ примѣромъ увлекшій и другихъ врачей, переѣзжалъ съ мѣста на мѣсто, и, неутомимо производя массовыя прививки, быстро подавлялъ эпидемію.

Въ Concasio, гдѣ убійственная черная оспа давала 60—70% смертности, Сассо привилъ въ нѣсколько дней 500 человѣкъ, и смертность прекратилась какъ-бы по мановенію волшебнаго жезла: изъ 500 привитыхъ



Luigi Sacco.

умерло всего 11, очевидно благодаря тому, что вакцина не успѣла развиться.

Правительство, видя плодотворные результаты дѣятельности Сассо, поспѣшило оказать ему возможное содѣйствіе; между прочимъ, оно предоставило въ его распоряженіе для дальнѣйшихъ опытовъ сиротскій и воспитательный домъ въ Миланѣ.

Духовенство также явилось ревностнымъ помощникомъ Сассо въ дѣлѣ распространенія вакцинаціи, и не только съ церковныхъ кафедръ раздавались проповѣди о необходимости подвергнуться новому предохранительному способу, но прививки производились мѣстами даже въ самихъ церквахъ.





Благодарные итальянцы не забыли, чѣмъ они обязаны были своему знаменитому соотечественнику, они почтили его множествомъ наградъ и медалями, изображеніе которыхъ здѣсь приложено.

Въ Венеціи вакцинація нашла себѣ горячаго защитника въ лицѣ Moreschi, въ Генуѣ — Onofris Scassi и William'a Bath'a, въ Павіи — Scarpa, въ Трентѣ — Mazzonelli, въ Ливорно — Flajani, въ Шамбери — Daquin'a.

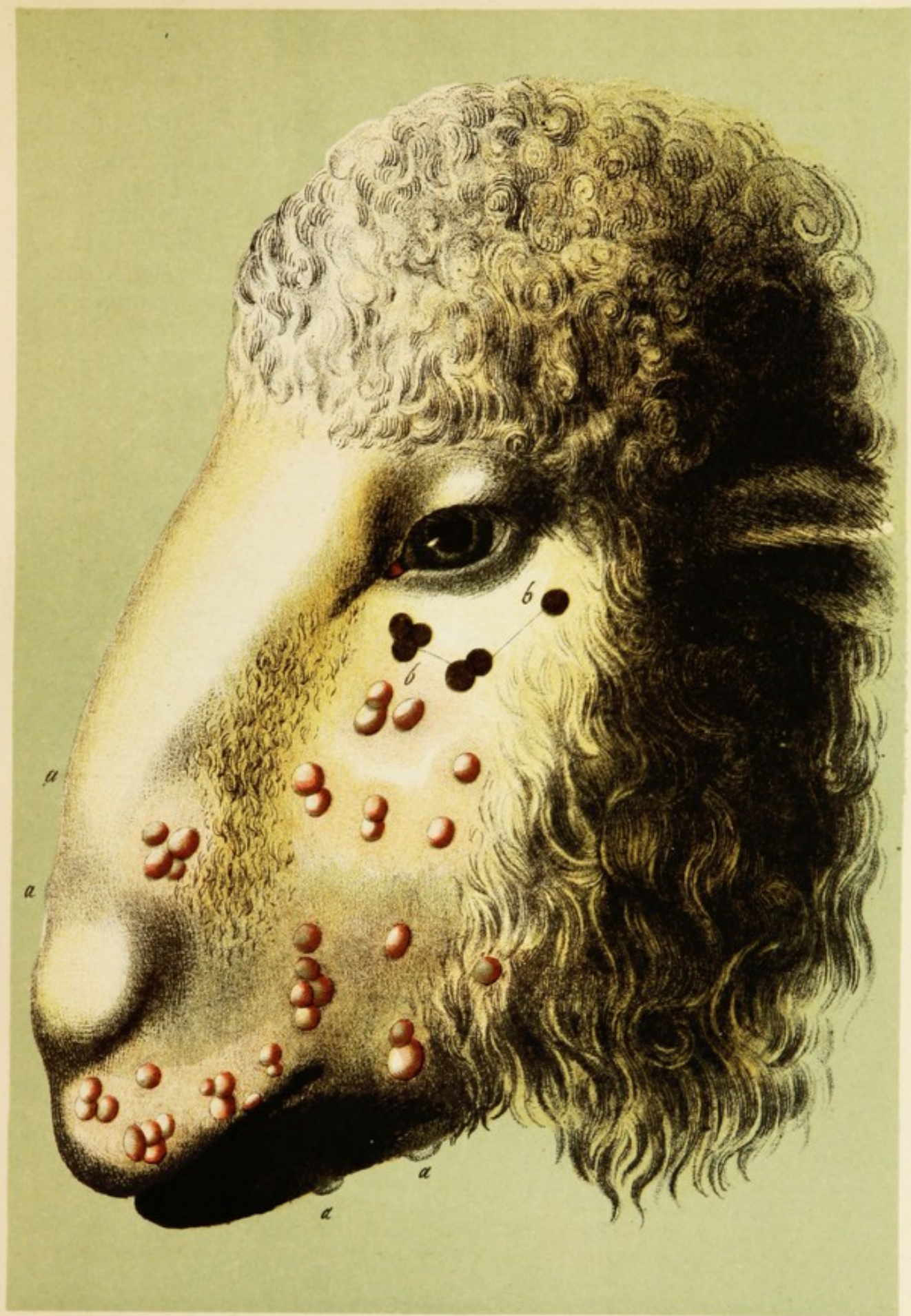
Въ Южной Италіи, именно въ Палермо и Неаполѣ, вакцинація была введена въ мартѣ 1801 г. д-ромъ Marshall'емъ, по приглашенію короля Обѣихъ Сицилій, слышавшаго объ успѣшныхъ прививкахъ, произведенныхъ этимъ врачомъ по побережью Средиземнаго моря. Marshall, пробывшій въ



этихъ городахъ нѣсколько мѣсяцевъ, встрѣтилъ полное содѣйствіе со стороны правительства и беззавѣтное довѣріе со стороны населенія, видѣвшаго въ прививкахъ благословеніе Божіе. По повелѣнію короля, въ Неаполѣ и Палермо устроены были подъ руководствомъ Marshall'я прививочныя станціи, къ которымъ прикомандированы были итальянскіе врачи для ознакомленія съ производствомъ вакцинаціи. Успѣшная дѣятельность Marshall'я была засвидѣтельствована личною благодарностью короля.

Франція ¹⁾. Во Франціи уже рано узнали о вакцинаціи, благодаря превосходной работѣ Dezoteux и Valentin'a «Traité historique et pratique de l'inoculation»; она появилась въ свѣтъ въ VII г. республики, и въ ней упоминается объ открытіи Jenner'a, приводятся нѣкоторыя его

¹⁾ Свѣдѣнія любезно доставлены намъ г. министромъ внутреннихъ дѣлъ во Франціи, французскимъ посланникомъ при Русскомъ Дворѣ графомъ Montebello и Académie de Médecine; приносимъ имъ нашу искреннюю признательность за ту предупредительную готовность, съ которою они предоставили въ наше распоряженіе необходимыя справки.





мнѣнія и цитируются доводы изъ «Inquiry», помѣщенные въ различныхъ номерахъ «Bibliothèque Britannique». Трудъ Dezoteux и Valentin'a обратилъ на себя вниманіе École de médecine de Paris, и результатомъ этого явился докладъ, представленный министру внутреннихъ дѣлъ черезъ президента названной школы Thouret'a и настоятельно рекомендовавшій разсмотрѣніе вопроса о вакцинаціи въ особой комиссіи.

Докладъ этотъ вызвалъ полное сочувствіе, и 29 нивоза VIII г. образована была специальная соединенная комиссія изъ членовъ École de médecine и l'Institut national. Вслѣдъ за образованіемъ комиссіи противники вакцинаціи выпустили нѣсколько каррикатуръ, осмѣивая ея дѣятельность и предложенія. (См. стр. 467, 468, 469 и 471).



SEPT CONTRE UN, OU LE COMITÉ DE LA VACCINE.

Незадолго передъ тѣмъ въ Парижъ пріѣхалъ женевскій уроженецъ д-ръ Antoine Aubert, интересовавшійся открытіемъ Jenner'a и переведшій на французскій языкъ отчетъ Woodville'я о коровьей оспѣ. Узнавъ о состоявшемся назначеніи комиссіи, Aubert обратился къ Woodville'ю съ письмомъ, прося его выслать матерію въ Парижъ, гдѣ какъ-разъ сильно свирѣпствовала оспа, стоившая уже жизни 1,500 человѣкамъ. Woodville прислалъ вакцинную лимфу черезъ д-ра Colladon'a (также женевского врача), и въ отдѣленіи проф. Pinel'я въ Salpêtrière'ѣ были произведены прививки вакцины тремъ дѣтямъ.

Къ сожалѣнію, предохранительная лимфа, пересланная на полотнѣ, утратила свою дѣйствительность, и первый опытъ вакцинаціи въ Парижѣ кончился неудачею.

Тогда Aubert рѣшился лично отправиться въ Лондонъ и познакомиться тамъ подробнѣе съ новымъ способомъ. Коммиссія воспользовалась этимъ и поручила ему доставить точные отвѣты на цѣлый рядъ поставленныхъ ею вопросовъ.

Пришлось ждать возвращенія Aubert'a. Въ это время прибылъ изъ Лондона въ Парижъ герцогъ Larochefoucault-Liancourt, во время пребыванія своего въ Англіи лично убѣдившійся въ успѣхахъ Jenner'овскаго метода и съ интересомъ слѣдившій за сотнями контрольных опытовъ. На обѣдѣ у одного знакомаго, на которомъ, между прочимъ, присутствовалъ и д-ръ Duffour, тоже горячій приверженецъ вакцинаціи, онъ сообщилъ свои впечатлѣнія и взгляды по этому предмету и предложилъ устроить подписку для содѣйствія распространенію вакцинаціи во Франціи. Предложеніе его было принято съ восторгомъ, и требуемая сумма была немедленно собрана.

Кружокъ подписавшихся убѣдился вскорѣ, что онъ можетъ достигнуть намѣченной цѣли только путемъ длиннаго ряда опытовъ и наблюденій и что эта задача можетъ быть выполнена лишь лицами, получившими медицинское образованіе. Они постановили два рѣшенія: 1) избрать врачебный комитетъ (Comité médical) для производства необходимыхъ опытовъ и наблюденій, присоединивъ къ нему трехъ комиссаровъ для завѣдыванія административною частью, и 2) сосредоточить всѣ опыты въ Вожирарѣ, близъ Парижа, въ домѣ, любезно предоставленномъ д-ромъ Colon'омъ.

LES ÉTRENNES OU LA PETITE VEROLE



Mon Oncle je vous le souhaite bonne, accompagnée de plusieurs autres

Comité médical для достиженія своей цѣли нуждался въ поддержкѣ лицъ, власть имѣвшихъ, и нужно отдать послѣднимъ полную справедли-



LA VACCINE EN VOYAGE .



вость, что они прямо пошли на встрѣчу всѣмъ его желаніямъ. Министръ внутреннихъ дѣлъ Lucien Bonaparte и сенскій префектъ Frochot обнаружили полную готовность служить всѣми имѣвшимися въ ихъ распоряженіи средствами. Нужны были объекты для прививокъ — открыли двери больницъ для комитета; нужна была лимфа для прививокъ — министр иностранныхъ дѣлъ Talleyrand-Périgord и комиссаръ республики при англійскомъ дворѣ Otto достали драгоцѣнную жидкость изъ Лондонскаго института.

Получена была эта лимфа въ стеклянкахъ, наполненныхъ водороднымъ газомъ и закрытыхъ герметически ртутью и животною перепонкою; черезъ

GARE LA VACCINE



TRIOMPHE DE LA PETITE VEROLE

5—6 дней она была привита 30 дѣтямъ, а затѣмъ въ теченіи нѣсколькихъ недѣль была произведена послѣдовательно прививка цѣлой массѣ дѣтей вакцинною лимфою. Тождество картины развитія привитой вакцины съ описаніемъ англійскихъ наблюдателей ободрило комитетъ къ дальнѣйшимъ прививкамъ, но вскорѣ убѣдились, что съ лимфою происходятъ явныя измѣненія. Потому-ли, что члены комитета не были достаточно опыты въ этомъ новомъ дѣлѣ, или потому, что многія изъ дѣтей имѣли раньше оспу; но вакцина оказалась выродившеюся въ этихъ первыхъ опытахъ, и при прививкѣ получались не настоящія, а ложныя пустулы.

Вакцинація вторично потерпѣла неудачу въ Парижѣ.

По счастью, комитету готовилась пріятная неожиданность. Aubert'y, занимавшемуся въ «Оспенномъ госпиталѣ» подъ руководствомъ Wood-

ville'я и приобрѣвшему его особенныя симпатіи, пришла въ голову мысль пригласить послѣдняго присутствовать при прививочныхъ опытахъ Парижскаго комитета и руководить его первыми шагами. Woodville согласился и, взявъ съ собою запасъ лимфы, отправился вмѣстѣ съ Aubert'омъ и однимъ булонскимъ врачомъ Nowell'емъ въ путь; 7 термидора VIII г. они прибыли въ Парижъ, гдѣ съ нетерпѣніемъ ожидали желанныхъ гостей. По дорогѣ имъ пришлось задержаться нѣсколько дней въ Булони, и Nowell воспользовался этимъ случаемъ, чтобы убѣдить Woodville'я сдѣлать рядъ прививокъ дѣтямъ своего родного города; прививки эти оказались очень успѣшными.

По прибытіи Woodville'я и Aubert'a комитетъ возобновилъ свои опыты подъ ихъ непосредственнымъ руководствомъ, но, увы, судьба точно не хотѣла, чтобы вакцинація пустила прочныя корни во Франціи: прививки снова не дали никакого эффекта. Тутъ вспомнили объ успѣшныхъ результатахъ въ Булони, обратились къ доктору Nowell'ю, и въ 24 часа лимфа, взятая отъ привитыхъ дѣтей въ Булони, прибыла въ Парижъ свѣжею. На этотъ разъ прививки увѣнчались полнымъ успѣхомъ: д-ръ Colon подвергъ вакцинаціи своего единственнаго 11-мѣсячнаго ребенка, затѣмъ съ руки на руку были произведены дальнѣйшія прививки, и такимъ образомъ сынъ д-ра Colon'a явился родоначальникомъ гуманизированной лимфы во Франціи.

Начиная съ этого времени, число прививокъ возросло съ каждымъ днемъ; въ такой же мѣрѣ возросло и довѣріе населенія къ нимъ, благодаря широкой гласности и свободѣ контроля, которыми обставилъ свою дѣятельность Парижскій комитетъ.

Неудобство производства опытовъ въ мѣстности не центральной, отдаленной отъ Парижа, и возростающее число вакцинируемыхъ дѣтей побудили комитетъ искать другое помѣщеніе; отзывчивый, какъ всегда, сенскій префектъ Frochot предоставилъ въ распоряженіе комитета Maison du Saint-Esprit, и такимъ образомъ возникъ первый французскій оспопрививательный институтъ.

Комитетъ, обнаруживавшій кипучую дѣятельность, обратился съ печатнымъ циркуляромъ къ мэрамъ 12 парижскихъ округовъ, приглашая ихъ устроить безвозмездныя прививки при всѣхъ благотворительныхъ комитетахъ и предлагая въ руководители своихъ членовъ. Въ то же время, благодаря тому, что многіе изъ членовъ комитета завѣдывали городскими больницами и учебными заведеніями, прививки производились и въ этихъ послѣднихъ.

Примѣру Парижа не замедлили послѣдовать и другіе города, и вскорѣ въ главнѣйшихъ городахъ республики, въ Реймсѣ, Бордо, Нантѣ, Шартрѣ, Аббевиллѣ, Марсели, Амьенѣ, Каэнѣ, Эвре, Брюсселѣ, Руэнѣ, Метцѣ, Страсбургѣ, Турѣ, Реннѣ, Тулузѣ, Тулонѣ, Ліонѣ, Вердюнѣ, Гентѣ, Греноблѣ, Булони и многихъ другихъ образовались вакцинаціонныя комитеты.

INOCULATION DE LA VACCINE
OU VACCINATION.



NOTA. La figure précédente se finit ordinairement avec la pointe d'une lancette; mais comme c'est ordinairement le cas qui se présente à tout le monde, comme s'en va par exemple une certaine affaire, quelque personne s'en fait une affaire avec la pointe d'un canif, ou même avec une simple aiguille; nous ajoutons une figure qui montre également comment avec toute espèce d'instrument, d'aiguille même, on peut continuer d'alonger la pointe, et appliquer, et les bords très-durs (s'il y'en a) sur un bas de cette planche. La lancette de la pointe précédente plus d'un tiers pour relever le flanc, vider, le tranchant de ses bords la rend plus facile à manier, elle l'aiguille d'une aiguille, son application sur la peau ne cause point de douleur, ni d'empâtement, mais est utile.

B. Quoiqu'on puisse faire, les poques à bruler les parties du corps, on devrait celles qui sont habituellement couvertes de poil et surtout la partie inguinale et interne du bras comme on l'a indiqué dans la page 116 qui se trouve une note incidant en cet endroit.

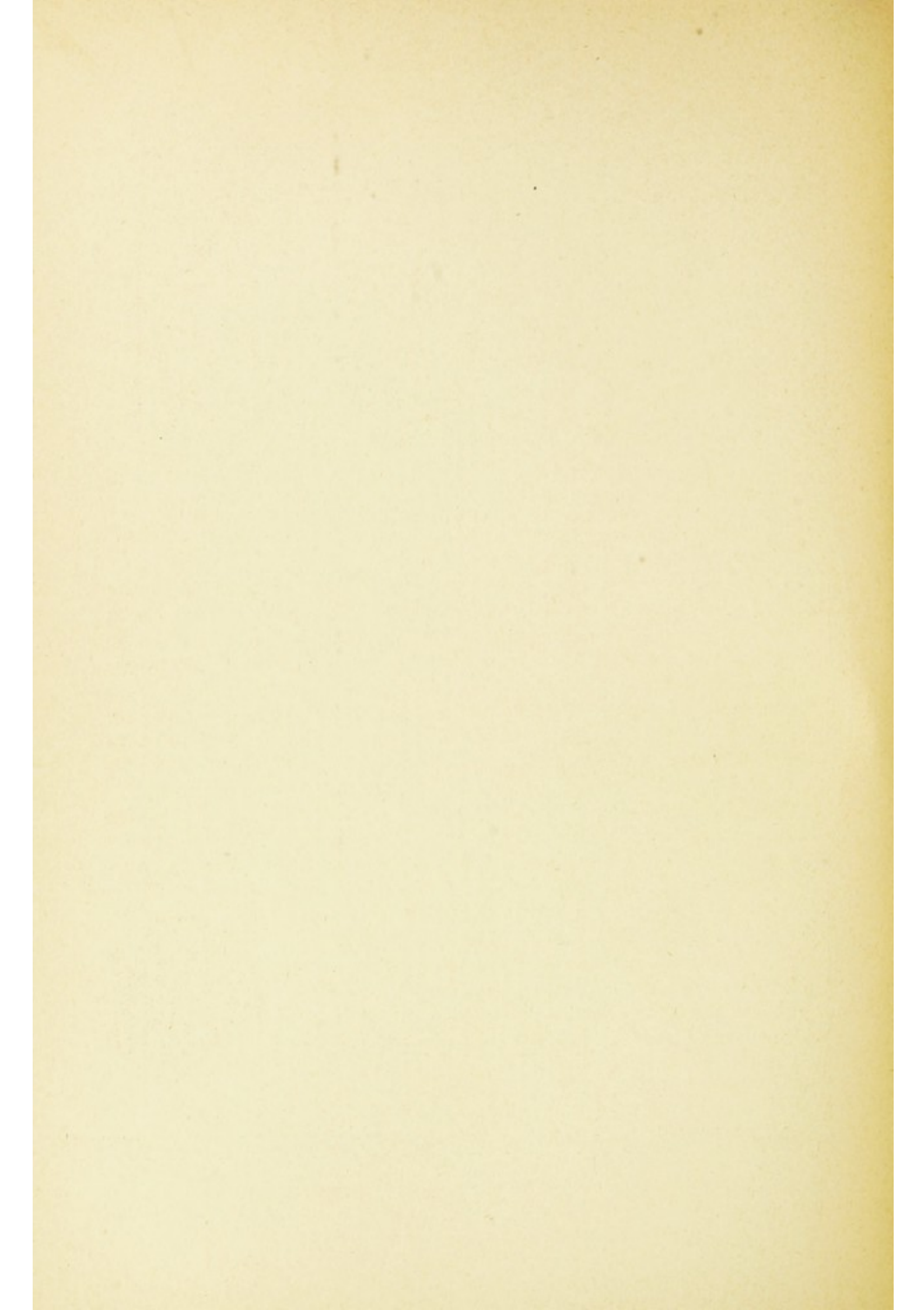
III. Après avoir dit comment l'induit ou l'un des fiers les piquers, après y avoir fait quelques frictions douces pour adoucir la peau, on plonge la pointe d'une aiguille dans le fluide visqueux et lorsqu'elle en a retiré une goutte, on la porte au-devant du bout d'un verre perpendiculairement, afin que le fluide se porte à la pointe, puis tandis que l'aiguille est en contact la pointe du verre, on incline les deux parties — l'aiguille, en l'éloignant doucement sans l'épouser, la perpendiculaire de droite, et on y retire rapidement — l'autre au plus, mais pour que le fluide visqueux puisse bien pénétrer dans la pupille et y adhérer, on y imprime à la pointe de l'aiguille différents mouvements, on la retire d'abord un peu, on l'approche aussitôt de nouveau, on la recule, on l'approche en différentes directions, enfin on la retire en l'éloignant, on l'écarte jusqu'à la surface de la pupille. On fait ainsi à chaque fois dans un verre piquier, avec l'induction de mouiller chaque fois l'aiguille avec le fluide visqueux, de laisser cette chaque pupille un espace de deux ou trois heures de temps. Enfin on doit observer que les pupilles doivent être très légères pour les enfants, plus pesantes pour les adultes.

N. Comme le mode de l'opération dépend principalement du fluide que l'on examine sous l'épidrome, il faut choisir le temps, on a à ce sujet le degré de maturité et d'innocence propre à communiquer la maladie, c'est-à-dire le 4^e et le 7^e du jour. On ne se hâte la vérole, et on la laisse aller trop près de l'éruption, et le fluide qu'elle contient n'est pas suffisamment élaboré; le 12^e jour le fluide commence à devenir trop épais, et le 14^e il est trop promptement évacué pour mûrir, on choisit une période entre les deux, époque qui est le caractère unique, comme on peut le voir sur le bras de l'opérateur, et exprimer dans la syphilis, et sur les boutons de virus au bras de

Représenté à la Bibliothèque Nationale de la France par la Bibliothèque de la République.

Bataud *del. Sculp.*
*Le nord à Paris chez Lhuissier, rue Dominique; Rouen chez Bataud;
 1824 et 1825. maison Bataud.*

Printed by the Government of India, at the Government Press, Calcutta.





Карриатура на вакцинацію.

Парижскій комитетъ снабжалъ всѣ эти города лимфою, необходимою для непрерывнаго производства прививокъ.

Во флотѣ и въ арміи вакцинація также нашла горячихъ приверженцевъ, и прививка вакцины быстро распространилась и тамъ. Дѣлу распространения вакцинаціи способствовали не мало также научныя и популярныя сочиненія, среди которыхъ нужно отмѣтить, какъ наиболѣе выдающееся, трудъ Ранке'a (вышедшій въ IX г. респ.) «Théorie et pratique de l'inoculation de la vaccine etc.» (въ 1801 г. это сочиненіе вышло въ русскомъ переводѣ).

Отчетъ Hallé, прочитанный въ l'Institut national и представленный первому консулу, побудилъ министра внутреннихъ дѣлъ Chaptal'я обратиться ко всѣмъ префектамъ съ циркуляромъ о доставленіи всѣхъ свѣдѣній, касающихся вакцинаціи и оспенныхъ заболѣваній; всѣ эти свѣдѣнія должны были направляться въ Парижскій комитетъ, который, въ свою очередь, обязанъ былъ ихъ представить въ министерство внутреннихъ дѣлъ.

Въ слѣдующемъ году Chaptal основалъ общество, носившее название «Société pour l'extinction de la petite vérole en France», выдѣлившее изъ своей среды болѣе тѣсный комитетъ (15 человекъ—члены прежняго комитета и нѣкоторые должностныя лица, при секретарѣ Husson'ѣ), «Comité central de vaccine», каждую пятницу засѣдавшій въ Hospice de vaccination. Всѣ провинціальныя комитеты въ департаментахъ сносились съ Центральнымъ комитетомъ, посылая туда ежегодно отчеты.

Плодомъ дѣятельности Comité central de vaccine явился первый отчетъ, въ которомъ вмѣстѣ съ изложеніемъ исторіи воз-



Медаль за привітіе вакцины ¹⁾.

¹⁾ Серебряная медаль съ надписью на оборотной сторонѣ: Comité central de vaccine du département du Nord. Médaille de 2-e classe. A. M-r Cuisinier (virginie) officier de santé.

никновения комитета приводились результаты, полученные за три года; въ этомъ превосходно составленномъ отчетѣ особенно хорошо изложены контрольные опыты.




Медаль въ честь Джени-
нера ¹⁾.

Ежегодные отчеты Comité central представлялись императору, который декретомъ отъ 16 марта 1809 г. сдѣлалъ обязательнымъ учрежденіе постоянныхъ запасовъ вакцины во всѣхъ главныхъ городахъ Франціи.

Когда 20 декабря 1820 г. основана была Académie de Médecine, обязанности Comité central перешли къ этому учрежденію; окончательное упраздненіе Центрального комитета, сослужившаго великую службу дѣлу введенія вакцинаціи во Франціи, состоялось три года спустя. Къ этому періоду времени относится и приложенный здѣсь снимокъ съ подлиннаго оригинально написаннаго свидѣтельства объ успѣшномъ привитіи вакцины.

Departement
de Seine et Oise



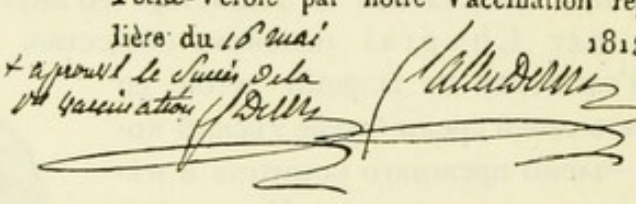
Arrondissement
de Versailles

CERTIFICAT DE VACCINATION.

Nous Docteur en Philosophie, Docteur en
Médecine, l'un des Médecins Grand-Vacci-
nateurs du Royaume, etc., etc., certifions
que M. *LeFrançois (Médecin) 2 ans, (Né: 1812)*

a été préservé de la dégoûtante et meurtrière
Petite-Vérole par notre Vaccination régu-
lière du 18 mai 1818

+ approuvé le *20 mai* de la
Vaccination *De la*



Д а н і я. Въ Даніи, гдѣ оспа свирѣпствовала въ теченіе многихъ со-
тенъ лѣтъ съ особенною жестокостію и гдѣ тѣмъ не менѣе варіоляціи
не удалось свить себѣ прочнаго гнѣзда, открытіе Jenner'a было встрѣ-
чено съ единодушнымъ восторгомъ. Д-ръ Marcet въ маѣ 1801 г. обра-

¹⁾ Серебряная медаль съ изображеніемъ Эскулапа и Венеры (въ полѣ корона и
и ланцетъ) и съ другой стороны изображеніе лица Наполеона въ профиль и надписью
Napoleon Empereur. La vaccine. MDCCCIV.

DÉCOUVERTE DE LA VACCINE SON CARACTÈRE.



LA VACCINE ou petite vérole des Vaches (Cow-pox des Anglais) est une maladie à laquelle les vaches sont sujettes dans quelques cantons; elle consiste principalement dans l'éruption de quelques boutons qui se forment à leur mamelle et surtout aux téguments, ces boutons qui sont élevés sur un aspect blanchâtre sont entourés à leur base d'une rougeur inflammatoire; plus ou moins étendue de contour en flèche, particulière, et après quelques jours de se développant en formant une croûte qui se détache spontanément quelques fois répandant, en les pressant, une matière blanche et visqueuse.

Les boutons s'ouvrent et forment un ulcère plus ou moins étendu. Le fluide qui sortant de ces boutons vaccine est bien différent du pus ou de toute autre liqueur animale, il est clair, transparent, visqueux, légèrement sucré, capoté à l'air il se dessèche promptement et forme, comme le blanc d'œuf, une croûte de vernis résineux, durissant, insensible, et se détachant dans l'eau; après ce fluide est une matière contagieuse capable de transmettre la même maladie, non seulement aux vaches, mais encore aux hommes, mais lorsque les personnes chargées de faire ces animaux malades n'ont point vu la petite vérole, lorsqu'ils ont des gencives, des entorses ou des doigts sans moules, il leur survient très souvent ce pus par les boutons qui se couvrent d'une croûte et se détachent.

Le fluide qui a la même propriété contagieuse. L'observation ayant fait connaître que les personnes qui avaient eues contracté accidentellement cette maladie n'étaient plus susceptibles de prendre la vaccine, le malade ou deux, quelques fois, ou communément, acquiesçaient à cette maladie; aux hommes, il publia ces premières recherches en 1797. Depuis ce temps des expériences nombreuses faites avec tous ces de ven et en différents pays ont démontré que l'insulation de la Vaccine garantissait pour toujours de la petite vérole. Et on s'est occupé de ce point important en rapport à la contagion de la vaccine des personnes étrangères, en introduisant dans le tissu de leur peau du pus vaccinique et lorsqu'on en a répété un grand nombre de fois tous ces expériences de contagion, on n'a jamais vu la vaccine survenir à ceux qui avaient été vaccinés. Outre cet avantage insurpassable, l'insulation de la vaccine ne présente d'autre que son très important. Elle n'exige aucune préparation, aucun soin particulier, aucun remède consécutif. On peut la pratiquer également à tous les âges, dans toutes les saisons. Elle ne répond pas l'insolation dans la vaccine; parce que la maladie ne se communique ni par l'air, ni par les vêtements, ni par le simple contact. Elle prévient l'accident sans faire perdre du tout, ni par le contact.

Représenté à la Bibliothèque Nationale de la France, le 9 de la République.

Les notes explicatives ont été rédigées par le Comte de Melesse
Professeur de l'École de Médecine

Plus à Paris les continués les deux volumes



à Paris, à la fois quelques personnes l'ont prise d'un instrument mouillé du fluide contenu dans le bouton vaccine; les Princes, les Rois, les Nations païennes également la pratique avec le plus grand succès, les Athènes modernes pour enlever ce bouton à la manière de faire les piquets insensibles, un doigt de fluide vaccine et se retire très simple, sans à la portée de tout le monde.

5. Enfin l'insolation de la vaccine n'est jamais accompagnée ou suivie d'aucun danger, d'aucun accident grave, les phénomènes caractéristiques sont en quelque sorte bornés à l'endroit du piquet ou en son contour par l'apparition de la marche de la maladie. C'est par les piquets que la matière contagieuse est insérée sous l'épiderme et comme ce piquet est fait très légère et ne s'enfonçant point, elle est bientôt résorbée et ne présente d'autre accident, après, d'ailleurs, particuliers, mais dans le cours du 4^e ou 5^e jour on aperçoit les premières signes d'un travail particulier, on sent dans le tissu de la peau, on voit à sa surface un petit tubercule rougeâtre d'un rouge rose et l'augmentation peu à peu et dès le 6^e jour il a une forme une texture qui le caractérise et le distingue essentiellement de toute autre éruption. Il est insensibilisé et à la volée d'une lentille. 2. Il présente dans son milieu un enfoncement ou dépression très marquée d'une couleur opaque. 3. Les bords forment un bourrelet saillant, aride, blanchâtre, dans transparent; plus d'un fluide, deux ou trois jours. 4. La base est entourée d'un petit cercle rouge, inflammatoire. 5. Le fluide vaccine dans le bouton vaccine n'est pas comme dans les pustules et les autres boutons éruptifs, mais on en sépare, mais il est renfermé dans un tissu épais, très fin qui forme des cellules ou vésicules séparées, mais lorsqu'on pique un bouton vaccine, le fluide ne s'écoule, jamais, tout à coup et instantanément, mais il sort par gouttelettes et seulement de l'endroit piqué. Les piquets entrant les boutons prennent avec eux quelques fois accidentellement le cercle inflammatoire; de sorte qu'on voit, mais plus difficile, et il se forme une large croûte d'une teinte rosée, accompagnée de taches, de gonflement de la partie, souvent d'un contour de chaleur, d'un gonflement de douleur sous le tubercule quelques fois d'un malade, d'un mouvement fébrile, mais ces petits accidents disparaissent bientôt le 12^e jour, la dessiccation, commence au centre du bouton, il se forme une croûte dure, brisée, brisée, confondu au centre et elle tombe. 17^e jour environ le 20^e ou 30^e jour au plus tard.

Barraud 21 504

Journal de Paris chez l'éditeur, rue de la Harpe, N° 238. Paris le 27

Un y trouve également la vaccine sur la page pour la vaccine



тился къ Jenner'у съ просьбою дать ему вакцины для отсылки въ Данию; черезъ два мѣсяца послѣ того онъ получилъ сообщеніе объ успѣхахъ прививки въ этой странѣ и опубликовалъ полученные результаты въ *Medical and Physical Journal*. Датскій король, живо интересовавшійся новымъ открытіемъ, рескриптомъ отъ 17 октября 1801 г. повелѣлъ врачамъ Asskov'у, Gulbrand'у, Callisen'у, Wiborg'у и Winslow'у образовать комитетъ съ цѣлью обсужденія значенія вакцинаціи и наилучшихъ способовъ



Friderick Christian Winslow.

ея введенія въ странѣ. Не прошло и двухъ мѣсяцевъ, какъ комитетъ имѣлъ возможность представить королю обширный докладъ, о содержаніи котораго можетъ дать понятіе слѣдующее извлеченіе:

«Комитетъ получилъ предписаніе Его Величества собрать свѣдѣнія, касающіяся вакцинаціи, представить свое заключеніе на основаніи произведенныхъ опытовъ и указать тѣ мѣры, какія онъ найдетъ полезными и необходимыми для введенія этого предохранительнаго метода въ подвластныхъ Его Величеству странахъ.

«Опыты и наблюденія комитета обнимаютъ 297 случаевъ, причемъ

большинство послѣднихъ произведены проф. Winslow'ымъ, отчасти въ присутствіи и подъ контролемъ остальныхъ членовъ комитета. На основаніи этихъ случаевъ и наиболѣе достовѣрныхъ изъ 408 наблюдений, принадлежащихъ другимъ врачамъ, комитетъ позволяетъ себѣ придти къ слѣдующимъ выводамъ.

«Во 1-хъ, прививка предохраняетъ, на нѣкоторое, по крайней мѣрѣ, время, отъ зараженія оспой, и, несмотря на то, что нынѣ свирѣпствуетъ очень жестокая оспенная эпидемія, тѣмъ не менѣе пока еще не видно было, чтобы этой болѣзнию заражались лица, предварительно вакцинированные. Нѣкоторые изъ привитыхъ чрезъ 8 или 10 дней послѣ прививки заразились оспой, но комитетъ приписываетъ это тому, что они заразились прежде, чѣмъ прививка обнаружила свое дѣйствіе. Эксперименты въ другихъ странахъ, особенно въ Англіи, позволяютъ надѣяться, что зараженіе натуральной оспой въ будущемъ будетъ совершенно уничтожено прививкой вакцины.

«Во 2-хъ, прививка не сопровождается опасностью: большинство привитыхъ совершенно не болѣютъ и продолжаютъ заниматься своими обычными работами.

«Въ 3-хъ, нѣтъ основаній подозрѣвать, чтобы прививка вредила чѣмъ-нибудь организму или вызвала какія-нибудь другія болѣзни.

«Въ 4-хъ, прививка у людей всѣхъ возрастовъ, слабыхъ и сильныхъ, во время прорѣзыванія зубовъ или позже, протекаетъ легко, безъ всякихъ измѣненій въ организмѣ.

«Въ 5-хъ, коровья оспа заражаетъ только при непосредственномъ соприкосновеніи съ вакцинною лимфою.

«Комитетъ думаетъ, что вакцинацію необходимо распространить въ особенности среди людей непросвѣщенныхъ, суевѣрныхъ, нуждающихся, т. е. тамъ, гдѣ оспа даетъ наибольшій % смертности. Солдаты съ ихъ женами и дѣтьми, которые не имѣли оспы, и матросы на корабляхъ, совершающіе далекія путешествія, также должны быть привиты.

«Затѣмъ комитетъ полагаетъ, что вакцинація должна быть правильно организована въ различныхъ учрежденіяхъ для бѣдныхъ каждаго города, во всѣхъ народныхъ школахъ, особенно бесплатныхъ, какъ равно и для лицъ, не имѣющихъ своего домашняго врача.

«Дабы вакцинація нашла себѣ возможно широкое распространеніе въ странѣ, всѣ губернаторы, верховные судьи, землевладѣльцы, епископы, священники, школьные учителя, каждый въ своей сферѣ дѣятельности, должны принять въ этомъ самое ревностное участіе.

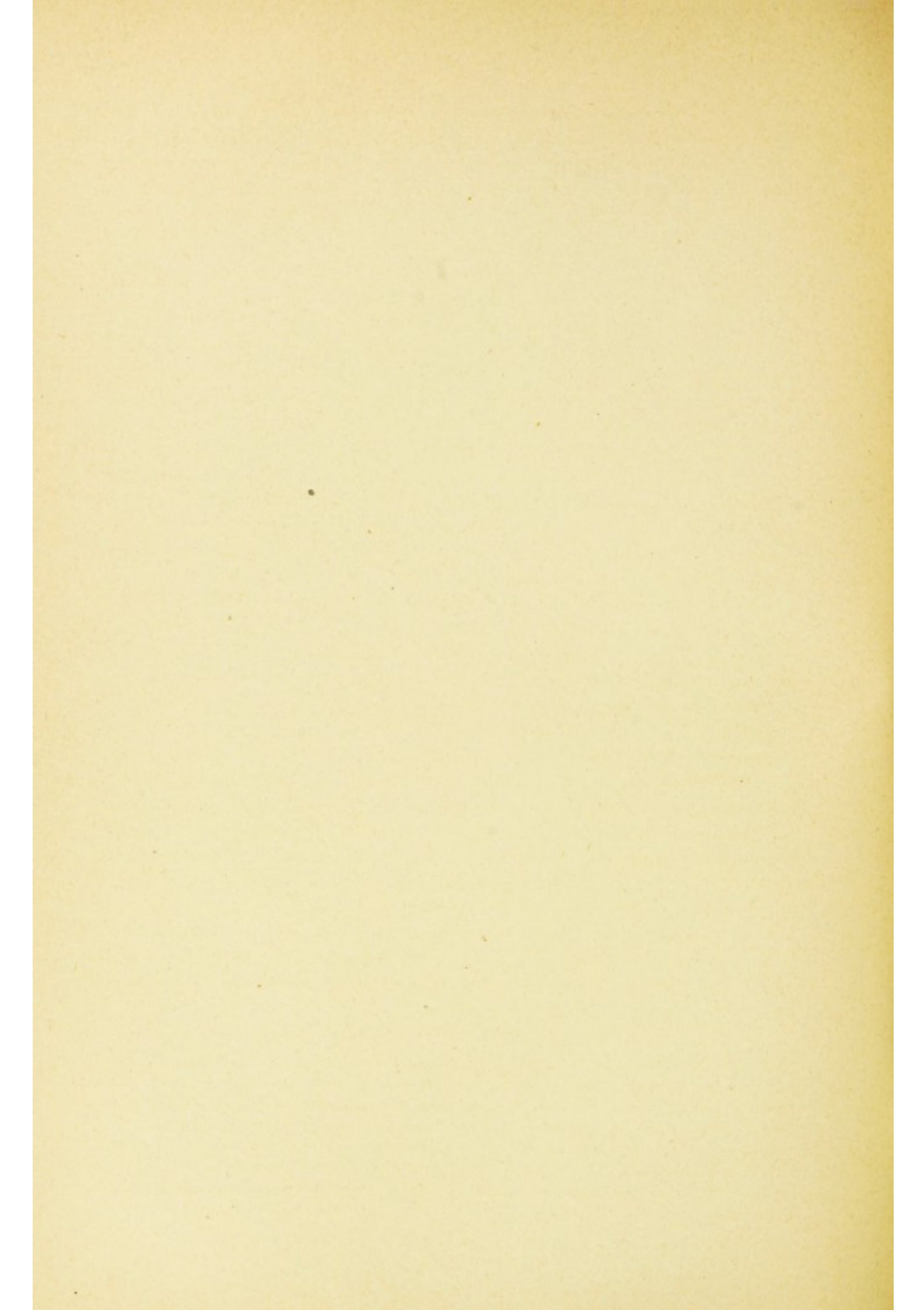
«Комитетъ въ данномъ случаѣ не сомнѣвается въ сильной поддержкѣ епископа Balle's'a, такъ какъ его собственныя дѣти были удачно привиты; точно также онъ рассчитываетъ на помощь врачей.

«Комитетъ предусматриваетъ, что если къ распространенію вакцинаціи не отнесутся самымъ заботливымъ образомъ, то запасъ предохранительной вакцины вскорѣ изсякнетъ и придется прибѣгнуть къ привозу ея изъ другихъ странъ, что не всегда можетъ быть безопасно.



Оспопрививаніе въ Парижѣ.

Рис. Deveria.



«Проф. Winslow не только вакцинировалъ чрезъ каждые 10 дней всѣхъ приходившихъ къ нему, но сохранилъ также вакцинную лимфу въ чистыхъ стеклахъ, которую можно перевозить безопасно и часть которой была уже послана въ различныя мѣста, между прочимъ также въ Швецію.

Копенгагенъ, 5 декабря, 1801 г.

Подписались: Aaskov, Gulbrand, Callisen, Winslow, Widorg.

Докладъ этотъ былъ одобренъ во всѣхъ своихъ частяхъ королемъ, слово превратилось въ дѣло, и вакцинація съ каждымъ днемъ упрочивалась въ Даніи и ея владѣніяхъ все больше и больше.

Съ 1810 г. она введена въ страну постановленіемъ закона. Въ Копенгагенѣ открытъ былъ общественный оспопрививательный институтъ, субсидируемый правительствомъ; на обязанности этого учрежденія лежало и снабженіе лимфою провинцій. Общинные врачи обязаны безвозмездно производить оспопрививаніе. Въ качествѣ особенности, отличающей Данію отъ другихъ странъ, нужно еще отмѣтить учрежденіе летучихъ оспопрививательныхъ отрядовъ. Съ 1820 г. вакцинація изъята изъ вѣдѣнія повивальныхъ бабокъ и всѣхъ не-врачей, и только еще въ Гренландіи и Исландіи, очевидно въ силу недостатка врачебнаго персонала, производить прививаніе разрѣшается и духовнымъ лицамъ.

Швейцарія ¹⁾). Своимъ введеніемъ и распространеніемъ въ Швейцаріи вакцинація обязана женевскому врачу, имя котораго эта страна, а съ нею и всѣ культурныя государства, не перестаютъ чтить и вспоминать съ величайшею признательностью. Этотъ врачъ былъ Louis Odier (род. въ Женевѣ 17 марта 1748 г., получилъ степень доктора медицины въ Единбургѣ въ 1770 г. и возвратился въ родной городъ черезъ три года, проживъ тамъ до самой смерти, послѣдовавшей 13 апрѣля 1817 г.).

Почти непосредственно по выходѣ въ свѣтъ знаменитаго Jenner'овскаго «Inquiry», книжку эту привезъ изъ Лондона одинъ изъ редакторовъ издававшейся въ Женевѣ «Bibliothèque Britannique», и въ ноябрьскомъ и декабрьскомъ номерахъ этого журнала за 1798 г. появились двѣ статьи д-ра Odier, посвященныя разбору труда Jenner'a. Въ слѣдующемъ году Odier перевелъ книгу Pearson'a и наблюденія Simmon's'a, трактовавшія о томъ же вопросѣ.

Мимоходомъ сказать, Odier'у принадлежитъ и честь введенія термина «вакцина», пріобрѣтшаго съ его легкой руки право полного гражданства во всѣхъ странахъ.

¹⁾ Шефъ Швейцарскаго федеральнаго санитарнаго бюро D-r Schmid, къ которому мы обратились съ просьбою снабдить насъ указаніями о введеніи вакцинаціи въ Швейцаріи, не могъ, къ сожалѣнію, дать намъ желаемыхъ свѣдѣній, объясняя это трудностью добыть ихъ отъ каждаго кантона отдѣльно (въ силу швейцарской конституціи 25 кантоновъ совершенно независимы другъ отъ друга). Приводимыя свѣдѣнія почерпнуты нами изъ доклада проф. Ad. d'Espine «Le rôle des médecins genevois dans la vulgarisation de la vaccination», читаннаго по поводу столѣтія Jenner'овскаго открытія въ Société médicale du canton de Genève.

Въ 1799 г. Odier произвелъ первую прививку вакцины, воспользовавшись для этого лимфою, пересланной ему д-ромъ de Carro изъ Вѣны. Лимфа была привита десятку дѣтей, но она обнаружила всѣ признаки ложной вакцины и не предохранила привитыхъ отъ оспы, которую имъ затѣмъ инокулировали. Odier объяснилъ эту неудачу тѣмъ обстоятельствомъ, что лимфа, присланная de Carro, была взята съ руки вѣнскаго вельможи, графа Mottet, который перенесъ въ дѣтствѣ оспу, почему вакцина представлялась измѣненной.

Первая неудача не смутила Odier. Въ 1800 г. онъ получилъ отъ Pearson'a изъ Лондона налитанная вакциною нити и привилъ ихъ съ руки на руки болѣе 600 лицамъ.

Свирѣпствовавшая въ это время въ Женевѣ жестокая оспенная эпидемія побудила жителей обратиться къ прививкѣ дѣтямъ коровьей оспы и такъ какъ контрольные опыты дали блестящіе результаты, то дѣло вакцинаціи было выиграно.

Въ это же время Odier, совмѣстно со своими товарищами по факультету, составилъ краткое обращеніе къ родителямъ; это обращеніе, напечатанное въ громадномъ количествѣ экземпляровъ, вручалось пасторомъ отцу и восприемнику каждаго ребенка, котораго приносили въ церковь для крещенія. Приводимъ цѣликомъ это обращеніе, написанное въ самой сердечной, безыскусственной формѣ.

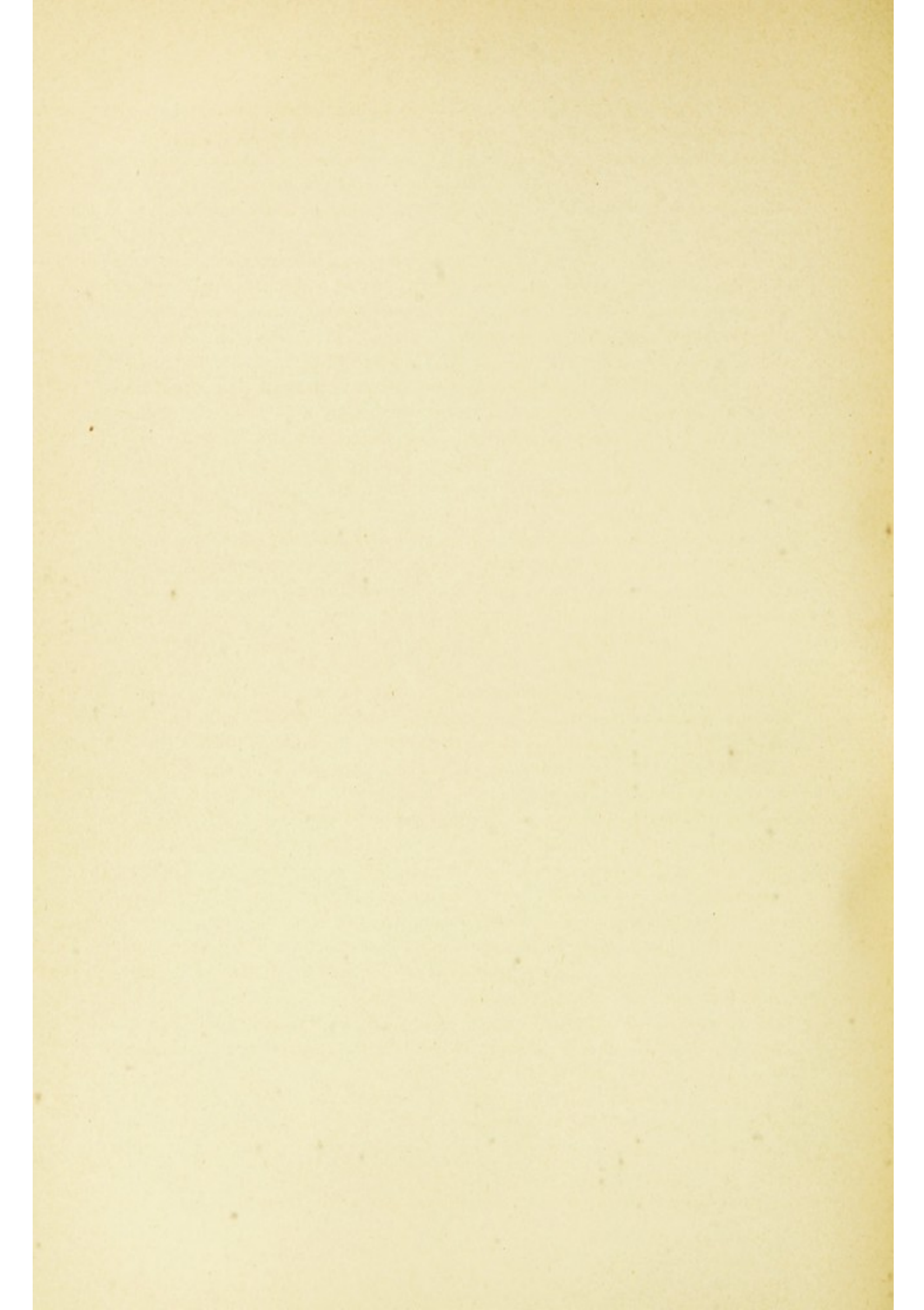
ОБРАЩЕНІЕ КЪ ОТЦАМЪ И МАТЕРЯМЪ.

«Ребенокъ, котораго вы держите, подвергается очень большой опасности зараженія оспою, болѣзною, которая, будучи занесена въ Европу въ VIII вѣкѣ, настолько распространилась въ ней, что нѣтъ возможности предохранить отъ нея дѣтей иначе, какъ путемъ прививанія.

«По счастію, благодаря всеблагому Провидѣнію, недавно открытъ способъ производства прививки предохранительной оспы, надежность и дѣйствительность котораго provato многими тысячами опытовъ и который можетъ, безъ малѣйшихъ осложнений, быть примѣненъ въ любое время года и къ дѣтямъ самымъ слабымъ, самымъ маленькимъ, самага нѣжнаго сложенія. Онъ никогда почти не сопровождается и не влечетъ за собою никакихъ послѣдствій, а въ тѣхъ необычайно рѣдкихъ случаяхъ, гдѣ они и появляются, они никогда не бываютъ серьезными.

«Болѣзнь, вызываемая этою прививкою, носитъ названіе коровьей оспы или вакцины. Она всегда отличается замѣчательною доброкачественностью и правильностью. Она имѣетъ еще и другое весьма цѣнное преимущество, именно незаразительность, такъ что, прививъ ее себѣ, вы не рискуете передать ее сосѣдямъ. А между тѣмъ вы можете быть увѣрены въ томъ, что дѣти, которымъ она привита, навсегда предохранены отъ опасности заболѣть настоящею оспою.





«И такъ, если вы хотите сохранить вашего ребенка, дайте его привить немедленно. Поспѣшите оградить его отъ страшной болѣзни, которая какъ-разъ теперь производитъ въ вашей средѣ жесточайшія опустошенія и которая можетъ поразить его въ моментъ, когда вы всего менѣе этого ожидаете. Не начинайте его кормить раньше, чѣмъ вы не избавите его отъ этой опасности.

«Совѣтъ этотъ вамъ даютъ врачи и хирурги, обладающіе большимъ опытомъ, много потрудившіеся на своемъ вѣку и не имѣющіе никакихъ выгодъ обманывать васъ. Они тоже отцы и ни минуты не колебались подвергнуть возможно раньше прививкѣ своихъ дѣтей. Во имя человеколюбія, во имя всего, что вамъ наиболѣе дорого, послѣдуйте ихъ примѣру; въ противномъ случаѣ опасайтесь, что можетъ придти день, когда вамъ придется, оплакивая горькими слезами смерть вашего ребенка, пожалѣть, что вы отвергли спасительный совѣтъ, вамъ предлагаемый. Средство, о которомъ мы говоримъ, настолько просто, настолько легко выполнимо, что вы не можете имѣть никакого предлога отказаться отъ него или раскаиваться въ его принятіи.

«Нижеподписавшіеся врачи и хирурги будутъ считать за долгъ и удовольствіе прививать всѣхъ дѣтей, которыхъ къ нимъ приведутъ, и публикѣ извѣстно, что они никогда не требовали платы съ тѣхъ, кто не въ состояніи былъ вознаградить ихъ за ихъ услуги».

Vieusseux, Odier, Vignier, Manget, Veillard, Coindet, De la Rive—врачи; Jurine, Fine, Maunoir—хирурги».

Благодаря неутомимой энергіи Odier, дѣло вакцинаціи шло настолько успѣшно, что въ одномъ Леманскомъ кантонѣ въ концѣ года число привитыхъ дошло до 4,000, изъ нихъ самъ Odier привилъ половину.

Дѣятельнымъ помощникомъ Odier былъ Gaspard de la Rive, также воспитанникъ Единбургскаго университета. Въ 1797 г., по полученіи степени доктора медицины, онъ отправляется въ Лондонъ, гдѣ посвящаетъ себя занятіямъ психіатріею. Открытіе Jenner'a его живо заинтересовало, усердно и онъ началъ слѣдить за опытами Woodville'я въ «Оспенномъ госпиталѣ», дѣлясь своими наблюденіями съ «Bibliothèque Britannique». Въ 1799 г. онъ переселяется въ свой родной городъ и, не покидая своей специальности, принимаетъ живое участіе въ дѣлѣ распространенія вакцинаціи.

Женева можетъ справедливо гордиться своею ролью въ дѣлѣ распространенія вакцинаціи, такъ какъ согражданами Odier и De la Rive'a были замѣтные Jean de Carro, Alexander Marcet и Antoine Aubert, трудамъ которыхъ многія государства обязаны плодами пользованія открытіемъ Jenner'a.

Изъ сочиненій Odier, не считая отдѣльныхъ статей, помѣщенныхъ въ «Bibliothèque Britannique», которой онъ былъ однимъ изъ дѣятельнѣйшихъ соредакторовъ, дошли до насъ два его труда: «Mémoire sur l'inoculation de la vaccination à Genève» 1801 и «Mémoire sur la vaccination» 1804.

Вакцинація, введенная въ Швейцаріи вначалѣ частными лицами, нашла

вскорѣ официальную поддержку въ лицѣ кантональных управленій. Въ однихъ изъ кантоновъ она была объявлена обязательно (раньше всего въ кантонѣ Grisons, въ 1807 г.), въ другихъ (Женевскій, Ури) она осталась необязательной.

Бельгія ¹⁾. Вакцинація, по всей вѣроятности, введена была въ Бельгіи вскорѣ послѣ введенія ея во Франціи, но за все время, которое страна эта была подчинена Франціи, точныхъ свѣдѣній объ успѣхахъ вакцинаціи не имѣется, точно также какъ исторія не сохранила имени лица, впервые ознакомившаго Бельгію съ открытіемъ Jenner'a.

Первымъ, болѣе точнымъ въ этомъ отношеніи документомъ можно считать королевскій указъ отъ 19 апрѣля 1818 г., изданный Вильгельмомъ I, королемъ Нидерландскимъ, указъ, по которому провинціальныя управленія должны были заняться разработкою правилъ о вакцинаціи.

Этотъ указъ не уничтоженъ до сихъ поръ и вошелъ въ основу правилъ, принятыхъ бельгійскими провинціальными управленіями.

Норвегія. Вакцинація проникла въ Норвегію въ 1802 г. изъ Даніи, съ которою Норвегія составляла въ то время соединенное королевство. Первые прививки были произведены Mouga d'омъ въ Бергенѣ лимфою, добытою въ окрестностяхъ этого города. Декретомъ отъ $\frac{3}{4}$ 1810 г. и королевскимъ указомъ отъ $\frac{19}{11}$ 1811 г. вакцинація объявлена обязательно.

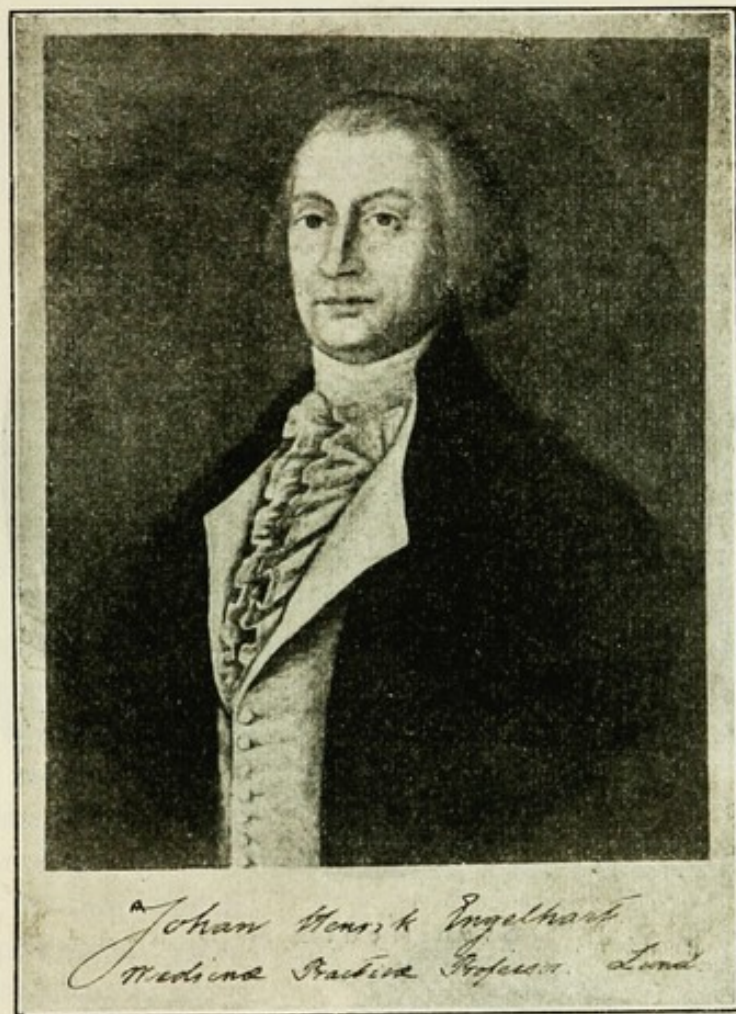
Швеція ²⁾. Заслуга и честь введенія вакцинаціи въ Швецію, вынесшей всю тяжесть опустошительной оспенной эпидеміи 1800—1801 гг., принадлежитъ всецѣло частному лицу, профессору медицинскаго факультета въ Лундѣ Eberhard'y Munck de Rosenschioeld'y (см. стр. 158).

Munk de Rosenschioeld былъ первымъ шведскимъ врачомъ, практиковавшимъ вакцинацію и, что гораздо важнѣе, ревностно и безкорыстно распространявшимъ ее во всей Швеціи; его труды увѣнчались блестящимъ успѣхомъ, и это даетъ ему полное право на благодарность не только его соотечественниковъ, но и всѣхъ друзей этого столь важнаго для человѣчества открытія. Въ срединѣ мая 1801 года онъ произвелъ на двухъ коровахъ пробныя прививки англійской и голштинской матеріи, присланной ему на ниткахъ докторомъ Scheel'емъ. Опытъ не удался, такъ же какъ и подобная попытка, предпринятая тогда въ Копенгагенѣ. Такъ какъ онъ въ качествѣ врача долженъ былъ провести весь сезонъ лѣченія водами въ Ramslösa, то ему удалось только въ срединѣ октября прослѣдить собственными глазами весь ходъ заболѣванія коровьей оспой въ Копенгагенѣ и заготовить вакцинную лимфою. Дивизионный хирургъ Hergboldt снабдилъ его сохранявшейся между стеклянными пластинками лимфою, которую онъ, тотчасъ послѣ своего прибытія въ Швецію въ

¹⁾ Свѣдѣнія любезно доставлены намъ г. министромъ земледѣлія, промышленности и общественныхъ работъ.

²⁾ Свѣдѣнія объ оспопрививаніи въ Швецію, а равно и портреты выдающихся врачей по вакцинаціи любезно доставлены намъ членомъ Шведскаго Медицинскаго Совѣта докторомъ Richard'омъ Wawrinsky'mъ.

Мalmö, 23 октября, привилъ двумъ дѣтямъ полкового хирурга, доктора Веег'а. Оба они заболѣли настоящей коровьей оспой, и у одного изъ нихъ, у котораго она особенно хорошо привилась, онъ снялъ вакцину для дальнѣйшихъ прививокъ. (Вскорѣ послѣ этого онъ получилъ присланную проф. Winslow'ымъ испытанную лимфу, которую онъ примѣнилъ съ полнымъ успѣхомъ). Въ началѣ ноября 1801 г. появилось его первое сочиненіе о вакцинаціи ¹⁾, написанное кратко, но ясно и убѣди-



тельно, и познакомило съ благотѣльными свойствами коровьей оспы его соотечественниковъ, среди которыхъ онъ пользовался славой популярнаго писателя. Только послѣ этого удалось ему распространить способъ прививанія коровьей оспы.

Вездѣ въ Schonen'ѣ и Bleking'ѣ онъ бесплатно раздавалъ свое сочиненіе и даже разсылалъ его на свой счетъ выдающимся врачамъ Швеціи,

¹⁾ Til Allmänheten om Kokoppor est säkert Förvaringsmedel emot Menniskokoppor 1801, 31, стр. 8. Journal for Svensk Litteratur, 5 т., 6 вып. и Jönköpings Allahanda, №№ 98, 99, 1801.

такъ что первое изданіе въ 2,000 экземпляровъ скоро все разошлось, и потребовалось второе, не уступавшее ему по числу экземпляровъ. Въ своемъ сочиненіи онъ предлагалъ бесплатныя прививки всѣмъ, кому это было нужно. Благодаря этому сочиненію, а также почти неограниченному до-вѣрію, которымъ Rosenschioeld пользовался въ качествѣ врача въ Schonen'ѣ, исчезли всѣ препятствія, стоявшія на пути вакцинаціи, и въ іюнѣ 1802 г. онъ собственноручно вакцинировалъ болѣе 400 человѣкъ, частью изъ высшаго класса; еще нѣсколько сотъ было вакцинировано подъ его



Sven Hedin, M. D.

наблюденіемъ другими врачами и не-врачами. Въ слѣдующіе три мѣсяца число вакцинированныхъ имъ возросло еще на 600; число же всѣхъ вакцинированныхъ простиралось до 2,000.

Изъ всѣхъ вакцинированныхъ дѣтей ни одно, сколько извѣстно, не умерло, несмотря на то, что Rosenschioeld не принималъ во вниманіе ни предрасположенія къ той или другой болѣзни, ни наличности какого либо заболѣванія.

Нисшіе классы населенія выказали въ общемъ неожиданную готовность, и въ одномъ только приходѣ Rosenschioeld привилъ оспу въ теченіе одного дня 108 дѣтямъ; свѣдѣнія о вакцинированныхъ тотчасъ же были занесены въ особый журналъ.

Другой профессоръ медицинскаго факультета въ Лундѣ Engelhart одновременно съ Munck de Rosenschioeld'омъ получилъ тоже изъ Копенгагена вакцину, но онъ привилъ ее своему ребенку только 24 октября, т. е. днемъ позже. Отъ этого ребенка оспа была привита большинству дѣтей въ провинціи Сканіи.

Третьимъ лицомъ, много способствовавшимъ распространенію вакцинаціи въ Швеціи, былъ Sven Hedin, лейбъ-медикъ и членъ Медицинскаго Совѣта. Его сочиненіе о вакцинаціи «Уничтоженіе оспы возможно», напечатанное въ 1802 г., популяризировало открытіе Jenner'a.

Приводимъ таблицу Nail'a, наглядно свидѣтельствующую о результатахъ вакцинаціи. Отъ 1744 г. до 1801 г. въ Швеціи умирало отъ оспы на миллионъ людей 2,050, съ 1801 г. до 1809 г. — 686, съ 1810 г. (введеніе обязательной вакцинаціи) по 1850 г. — 158.

Ганноверъ. Въ Ганноверѣ вакцинація обязана своимъ введеніемъ и распространеніемъ просвѣщенному уму, челоуколюбію и энергіи двухъ врачей — Ballhorn'a и Stromeyer'a. Первый изъ нихъ перевелъ на нѣмецкій языкъ сочиненіе Jenner'a. Какъ-разъ въ это время (1799—1800) въ курфюршествѣ свирѣпствовала опустошительнѣйшая оспенная эпидемія, населеніе охвачено было паническимъ ужасомъ, и при такихъ условіяхъ, когда ужасная зараза заносила свою губительную косу надъ головою каждаго пятого ребенка, въ то время какъ тѣ, кому прививали коровью оспу, оставались незараженными, совмѣстнымъ усиліямъ названныхъ врачей удалось побороть сопротивленіе, выпадающее на долю всякаго новаго открытія. Уже въ началѣ 1801 г. они могли, съ чувствомъ понятнаго удовлетворенія, насчитать болѣе 2,000 челоукоу вакцинированныхъ ими лично; ихъ примѣру не замедлили послѣдовать и врачи, и неврачи, и изъ Ганновера вакцинація разлилась широкимъ потокомъ по всей Германіи.



Stromeyer.

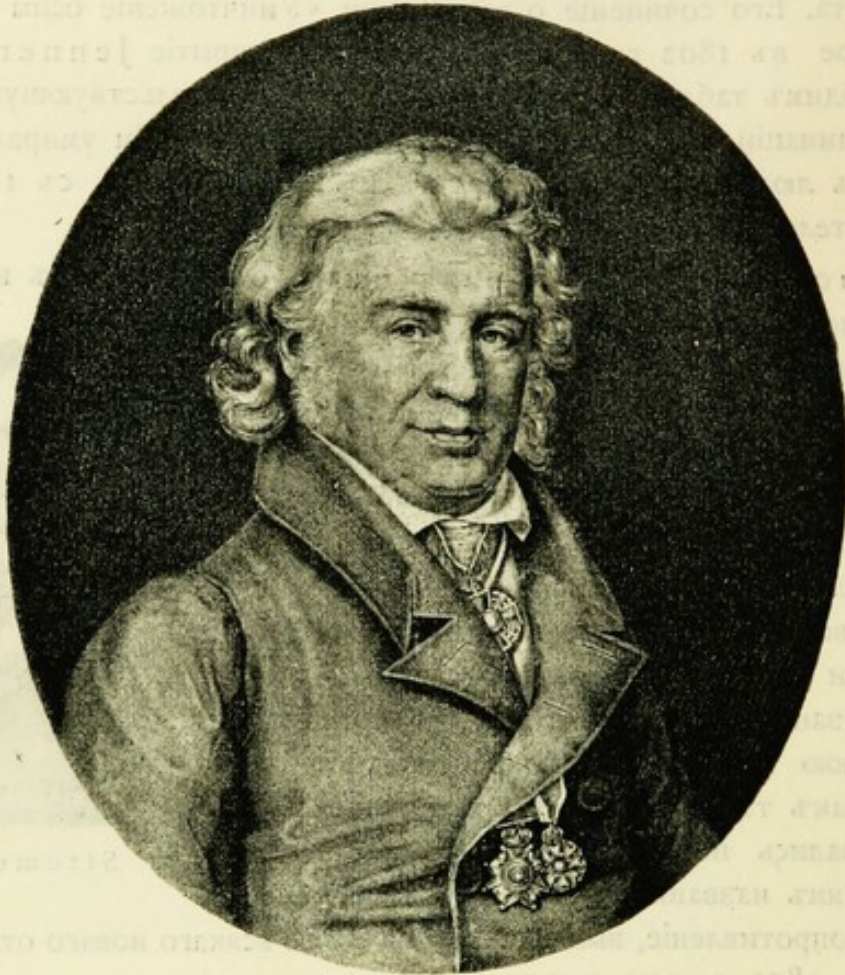


Медаль въ честь Дженнера. ¹⁾

Франкфуртъ-на-Майнѣ. Во Франкфуртъ-на-Майнѣ инициатива введенія Jenner'овскаго открытія составляетъ заслугу одного изъ выдаю-

¹⁾ Серебряная медаль съ надписью съ одной стороны Eduard Jenner Entdecker der Schutzimpfung d. 14 mai 1796, а съ другой—Ehre Sey Gott in der Höhe und Freude auf Erden.

щихся нѣмецкихъ врачей Th. Soemmering'a. Произведенныя имъ при содѣйствіи д-ровъ Lehr'a и Goldschmidt'a и въ присутствіи всѣхъ франкфуртскихъ врачей контрольные прививки оспеннаго яда предварительно вакцинированнымъ дѣтямъ явились блестящими защитниками новаго способа и открыли ему широкій доступъ.



St. Th. Soemmering.

Бамбергъ. Д-ръ Marcus опубликовалъ статистическіе отчеты Парижскаго Центрального комитета вакцинаціи, продѣлалъ большинство описанныхъ тамъ опытовъ и своею неутомимою энергіею содѣйствовалъ основанію Общества, аналогичнаго французскому «Société pour extinction de la petite vérole».

Регенсбургъ. Сюда вакцина проникла при посредствѣ ребенка принца Thurn-Taxis'a; отъ него лимфу привила себѣ и дѣтямъ принцесса Hohenloe-Bartenstein, и примѣръ ея не могъ не отразиться благопріятно на распространеніи вакцинаціи.

Иена. Здѣсь успѣху Jenner'овскаго метода содѣйствовалъ главнымъ образомъ знаменитый Hufeland, явившійся ярымъ приверженцемъ вак-



Оспориваніє въ Германіи.

Рис. А. Ногнеманн. 1873.



цинации и слѣвавший все возможное для ея распространения; въ его «Journal der praktischen Arzneykunde und Wundarzneykunst», органѣ, къ голосу котораго въ то время чутко прислушивались всѣ образованные врачи, вопросъ о прививкѣ вакциннаго яда не сходилъ со страницъ, составляя предметъ специальной рубрики. Въ журналѣ же Hufeland'a (LIV, 1822 г., р. 64), между прочимъ, было воспроизведено крайне интересное сообщеніе, которое еще за два года до смерти Jenner'a отъ его имени и по порученію John'a Fossbrooke'a напечатано было въ «Edinburgh Med. and Surg. Journal» 1821 г. Работѣ этой, носившей названіе «D-r Jenner's Rundschreiben an die Aerzte im Betreff der Ursachen der unter dem Namen der falschen Pocken (Varioloids) bekannten Ausschläge, die zuweilen auf Schutz-und Menschenpocken gefolgt sind», Hufeland предпосылаетъ слѣдующія слова: «Каждому врачу будетъ очень пріятно услышать здѣсь слова безсмертнаго Jenner'a, отца вакцинации, о его новѣйшихъ взглядахъ на возможные виды вырожденія вакцины и на причины послѣдняго и вмѣстѣ съ тѣмъ познакомиться съ его твердымъ убѣжденіемъ въ предохранительной силѣ вакцины. Главная причина ослабленія вакцины, по его мнѣнію, котораго придерживаюсь также и я на основаніи наблюденій, собранныхъ во всемъ прусскомъ королевствѣ, заключается въ дурномъ свойствѣ прививаемаго матеріала, а, слѣдовательно, въ невѣжествѣ или небрежности врача-прививателя».

Саксонія. Въ Саксоніи первыя свѣдѣнія о вакцинации распространились благодаря Kuhn'u, напечатавшему въ Лейпцигѣ диссертацию на латинскомъ языкѣ по этому вопросу.

Пруссія. Въ декабрѣ 1799 г. принцесса прусская Фредерика супруга принца Юркскаго, отправила въ Берлинъ первую пропитанную предохранительною лимфою нитку, которую она получила отъ Pearson'a. Этой матеріей лейбъ-медикъ прусскаго двора Neim, одинъ изъ извѣстнѣйшихъ врачей того времени, имя котораго неразрывно связано съ введеніемъ вакцинации въ Пруссію, привилъ въ февралѣ 1800 г. трехъ дѣтей изъ одной аристократической семьи—двухъ дѣвочекъ и мальчика. Вакцина принялась только у одной дѣвочки; когда получена была вторая нитка (отъ Jenner'a), вакцинация была повторена у другихъ двухъ дѣтей, причемъ у мальчика и на этотъ разъ безуспѣшно. Контрольныя прививки оспеннаго яда показали полную невосприимчивость дѣвочекъ, тогда какъ у мальчика развилась настоящая

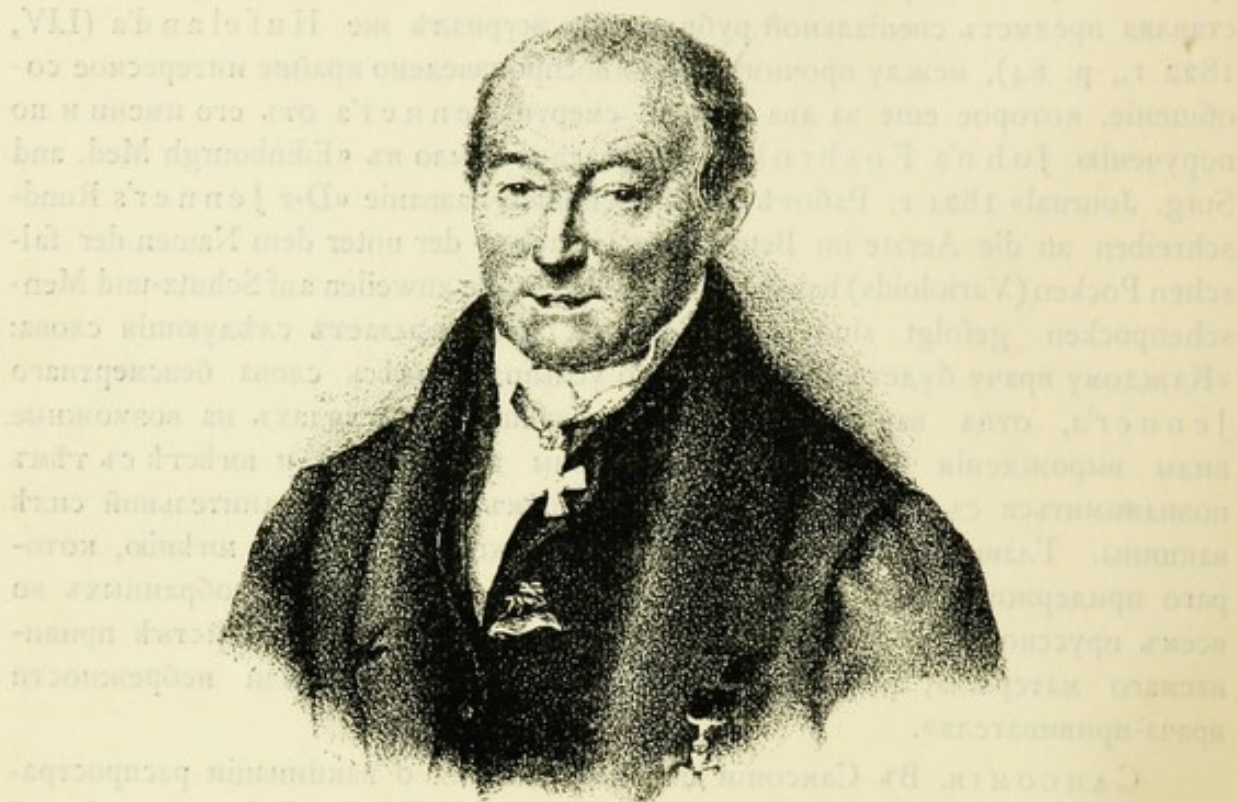


Медаль за привитіе вакцины.¹⁾

¹⁾ Серебряная медаль съ изображеніемъ съ одной стороны лица короля въ профиль и надписью: Friedrich Wilhelm III, Koenig von Preussen, а съ другой стороны прилагаемое изображеніе съ надписью: Dem Verdienste um die Schutzimpfung.

оспа. Къ сожалѣнію, упустили изъ виду собрать лимфу отъ обѣихъ дѣвочекъ, и пришлось ждать цѣлыхъ полгода прибытія новаго запаса.

Общее вниманіе, возбужденное новымъ способомъ, побудило прави-



Heim.

тельство поручить испытаніе его Берлинской Медицинской Коллегіи, и когда въ іюнѣ 1802 г. послѣдняя представила весьма благопріятный отчетъ,



Медаль за привітіе вакцины ¹⁾.

король прусскій Фридрихъ-Вильгельмъ III не поколебался дать привить коровью оспу своимъ двумъ дѣтямъ. Успѣхъ этой прививки, произведенной Hufeland'омъ и Brown'омъ, рѣшилъ судьбу вакцинаціи въ Пруссіи. Въ Берлинѣ (въ декабрѣ 1802 г. подъ руководствомъ большого друга вакцинаціи д-ра Bremer'a) и въ главныхъ городахъ нѣкоторыхъ провинцій учреждены были оспопрививательные институты, на обязанности которыхъ лежали безвозмездная прививка приводимыхъ туда дѣтей и снабженіе

¹⁾ Серебряная медаль съ изображеніемъ бюста короля и надписью Frid. Wilhelmus III Boruss. Rex Pater Patriae, а съ другой—прилагаемое изображеніе богини Гигіены, сидящей на коровѣ.



Е. Heim пише́тъ свидѣтельство объ оспoprививаніи.

Рис. бр. Henschel. Berlin. 1822.



лимфою какъ городскихъ такъ и иногороднихъ жителей. Была отпечатана масса инструкцій и увѣщаній для народа, для поощренія раздавались матерямъ, желающимъ привить своихъ дѣтей, медали и денежные награды, и такимъ путемъ удалось распространить вакцинацію повсемѣстно въ прусскомъ королевствѣ. Всего энергичнѣе производились прививки въ Силезіи, особенно въ Бреславлѣ, гдѣ ихъ ревностнымъ распространителемъ явился д-ръ Friese; въ этомъ городѣ вакцинація практиковалась уже съ 1800 г., а прививательный институтъ былъ основанъ въ 1804 г.

Къ сожалѣнію, война 1806 г. на время затормозила успѣхи вакцинаціи, и только въ 1816 г. послѣдняя объявлена была обязательною.

Конечно, введеніе Jenner'овскаго способа не обошлось и въ Пруссіи безъ противодѣйствія; какъ на одного изъ главнѣйшихъ его противниковъ укажемъ на д-ра Marcus'a Herz'a.

Баварія. Заслуга введенія вакцинаціи въ Баваріи принадлежит Schluckmann'у, президенту Ансбахскаго и Байрейтскаго княжествъ. Услыхавъ отъ проф. Siebold'a о производившихся въ Вюрцбургѣ ганноверскимъ врачомъ Derren'омъ опытахъ прививки предохранительной оспы и объ изданіи имъ сочиненія «Ueber die Impfung der englischen Pocken als Unterricht für das Publikum, zunächst im Würzburgischen. Würbz. 1801», Schluckmann пригласилъ Derren'a въ Ансбахъ и въ то же время предложилъ Медицинской Коллегіи заняться изслѣдованіемъ новаго способа.

Въ августѣ того же года правительство предписало, чтобы оспопрививаніемъ занимались только врачи, и чтобы оспопрививатели вели спеціальныя журналы для записи въ нихъ всего, что имѣетъ отношеніе къ прививанію. Консисторія предложила всѣмъ духовнымъ лицамъ проповѣдывать народу съ церковной кафедры о необходимости подвергать дѣтей предохранительной прививкѣ.

Въ концѣ того же года оспопрививателямъ роздано было сочиненіе Bremer'a «Ueber die Kuhpocken für Eltern und Nichtärzte». Все это, въ связи съ поощреніемъ оспопрививателей, выразившимся въ назначеніи правительствомъ различныхъ наградъ, повело къ тому, что уже въ 1801 году привито было 3,384 человѣка.

Въ апрѣлѣ 1802 года послѣдовалъ со стороны правительства запросъ Медицинской Коллегіи о мѣрахъ, могущихъ способствовать дальнѣйшему распространенію столь успѣшно начавшагося прививанія. Мнѣніе Коллегіи относительно привлеченія къ дѣлу прививанія низшаго медиц. персонала и назначенія золотыхъ медалей оспопрививателямъ было принято къ исполненію.

Въ 1802 году привито было 2,570 человѣкъ. Въ іюнѣ 1803 года изданы были королевскимъ указомъ правила о прививкахъ, которыми право оспопрививательной практики распространялось также на священниковъ, школьныхъ учителей и повивальныхъ бабокъ; этими-же правилами предписывалось строгое изолированіе привитыхъ; варіоляція не запрещалась, но могла быть производима только съ разрѣшенія властей. Въ ноябрѣ 1803 года Медицинская Коллегія въ Ансбахѣ получила предписаніе до-

ставлять отчеты о прививкахъ Главной Коллегіи. Въ этомъ году число всѣхъ привитыхъ равнялось 4,248, въ 1804 г.—3,205.

Въ мартѣ 1805 года послѣдовалъ Высочайшій рескриптъ, по словамъ котораго «представляется страннымъ, что, несмотря на принятые мѣры, еще въ 1804 году на каждые 16 случаевъ смерти приходится одинъ случай смерти отъ оспы». Въ виду этого рескриптъ указываетъ на необхо-



Pasquál Joseph Chevalier de Ferro.

димось усиленія мѣръ и предписываетъ уединять оспенныхъ больныхъ въ особыхъ, удаленныхъ отъ центра домахъ. Въ этомъ году привито было 5,091 человекъ.

Война 1806 года задержала развитіе вакцинаціи въ Баваріи, какъ и въ остальной Германіи. Но появившаяся въ слѣдующемъ году оспенная эпидемія вызвала къ жизни рядъ весьма строгихъ предписаній со стороны правительства; между прочимъ, оспопрививателямъ предписывалось не только представлять отчеты о произведенныхъ прививкахъ, но и указывать, почему въ томъ или другомъ случаѣ прививаніе не дѣлалось. Въ августѣ 1807 года

послѣдовалъ рескриптъ Баварскаго короля Максимиліана объ обязательной вакцинаціи, ближайшимъ послѣдствіемъ котораго была прививка въ теченіе 1807—1808 гг. почти 38,000 человѣкъ, а съ прежде привитыми — свыше 58,000

Значеніе обязательной прививки въ Баваріи всего нагляднѣе выясняется изъ слѣдующаго сопоставленія цифръ, сдѣланнаго докторомъ К r a u s s'омъ: въ то время какъ при населеніи въ 266,400 жителей въ первые 6 лѣтъ до введенія указаннаго закона (1801—1807) число заболѣваній натуральною оспою составляло 21,690 со смертностью 2,269 человѣкъ, въ послѣдующіе 10 лѣтъ при населеніи въ 497,000 жителей насчитывалось всего 23 случая заболѣванія, изъ коихъ умерло 5.

Австрія. Первые прививки вакцины въ Вѣнѣ ¹⁾ произведены были въ апрѣлѣ 1799 г. д-ромъ Pasqual Joseph Chevalier de Ferro его собственнымъ дѣтямъ; матеріаломъ для вакцинаціи послужила высушенная гуманизированная лимфа, полученная отъ Pearson'a изъ Лондона.

Наряду съ этимъ именемъ нельзя не назвать д-ровъ De Carro, Careno и P. Frank'a, которымъ вакцинація обязана своимъ введеніемъ и распространеніемъ въ Австріи.

Неутомимая дѣятельность этихъ ревностныхъ приверженцевъ оспопрививанія побудила правительство въ 1801 г. назначить для испытанія открытія Jenner'a комиссію изъ наиболѣе выдающихся врачей подъ предсѣдательствомъ P. Frank'a. Рядъ опытовъ, произведенныхъ членами комиссіи въ «Allgemeines Krankenhaus», далъ блестящіе результаты и имѣлъ рѣшающее вліяніе на введеніе вакцинаціи въ имперіи.

Въ 1801 г. правительство признало Воспитательный Домъ въ Вѣнѣ главнымъ Институтомъ для прививки предохранительной оспы; это былъ первый по времени вакцинаціонный институтъ на континентѣ. Изъ Вѣны вакцинація быстро распространилась въ различныхъ провинціяхъ, среди которыхъ особенно благодѣтельный пріемъ новому способу оказала Моравія. Въ числѣ лицъ, ревностно содѣйствовавшихъ дѣлу введенія вакцинаціи въ Австріи, нельзя обойти молчаніемъ д-ра Portenschlag'a, одного изъ дѣятельнѣйшихъ помощниковъ De Carro.

Въ Прагѣ за привітіе вакцины выдавалась особая серебряная медаль съ изображеніемъ съ одной стороны колѣнопреклоненной матери



De Carro.

¹⁾ Приносимъ глубокую благодарность д-ру E. de Kusy, предсѣдателю австрійскаго гигиеническаго общества, за доставленіе свѣдѣній и портрета de Ferro.

съ ребенкомъ передъ вазою съ цвѣтами и надписью: «Wir danken dir für diese Wohlthat», а съ другой стороны два вѣнка переплетающихся вокругъ жезла эскулапа и съ надписью: «Gestalt Gesundheit Leben geschützt. Schütz-pocken. Commission. 1803».



Голландія. Голландія познакомилась съ вакцинаціею въ 1801 г., благодаря Парижскому Центальному Комитету, который снабжалъ ее лимфою черезъ д-ра David'a, поддерживавшаго непрерывныя сношенія съ комитетомъ. Д-ръ David былъ горячимъ приверженцемъ Jenner'a и проявилъ необычайную энергію въ дѣлѣ введенія новаго способа въ своей родинѣ; ему же принадлежитъ и заслуга перевода знаменитаго сочиненія Jenner'a на голландскій языкъ. Дѣятельными сотрудниками David'a явились д-ра Looyes изъ Гарлема, Ligthenwelt изъ Буа-ле-Дюка и Tellegen изъ Гронинга.

Турція. Введеніе вакцинаціи въ Турціи связано неразрывно съ именемъ англійскаго посланника при Блистательной Портѣ лорда Elgin'a, выпившаго въ 1800 г. лимфу отъ д-ра De Cagno и поручившаго д-ру Whyte'y привить ее своему ребенку. Прививка удалась, но на первыхъ порахъ нашла себѣ мало подражателей, частью по причинѣ недовѣрія врачей къ новому способу, частью по причинѣ предразсудковъ и суевѣрія населенія. Нѣмецкому врачу д-ру Hesse рядомъ удачныхъ прививокъ удалось побѣдить господствовавшее предубѣжденіе и недовѣріе и число охотниковъ подвергнуться спасительному дѣйствию вакцины стало быстро возрастать. Вскорѣ и двери недоступнаго сераля открылись предъ Jenner'овскимъ открытіемъ, благодаря энергіи д-ровъ, лейбъ-медиковъ султана Roini и Lorenzo Noccioli, а затѣмъ оспопрививаніе начало распространяться во всей странѣ. Успѣху вакцинаціи въ Турціи оказали, помимо названныхъ лицъ, особенное содѣйствіе своими трудами д-ра D. Scott, Auban и Pezzoni.

Греція. Эту страну познакомилъ съ благотѣльнымъ открытіемъ Jenner'a д-ръ D. Scott, врачъ англійскаго посольства при оттоманскомъ дворѣ, въ 1802 г. во время своего путешествія по Греціи, предпринятаго съ лордомъ Elgin'ымъ. Въ Аѣинахъ ему удалось заручиться сочувствіемъ одного изъ наиболѣе выдающихся греческихъ врачей Cassgitti и при его содѣйствіи онъ произвелъ цѣлый рядъ успѣшныхъ прививокъ. По просьбѣ англійскаго консула въ Салоникахъ онъ переслалъ практиковавшему

въ этомъ городѣ французскому врачу La Font'у аѳинскую лимфу; послѣдняя, однако, благодаря долгому пребыванію въ пути, оказалась негодною и La Font' выписалъ прививочный матеріалъ отъ De Carro изъ Вѣны. Салоникское населеніе, безъ различія національностей, отнеслось съ замѣчательнымъ довѣріемъ и готовностью къ вакцинаціи; въ короткое время La Font' привилъ болѣе 1,000 человѣкъ. Не мало оказалъ услугъ дѣлу вакцинаціи въ Греціи и д-ръ Moreschi изъ Венеціи, который, при содѣйствіи врачей Marochia и Mirovich'a, распространилъ прививаніе предохранительной оспы во многихъ греческихъ провинціяхъ.

Молдавія. Въ Молдавіи вакцинація встрѣтила горячаго защитника въ лицѣ господаря князя А. Murusi, ввѣрившаго въ 1803 г. дѣло введенія ей тому же д-ру Hesse, который столь ревностно распространялъ новый способъ и въ Турціи; по повелѣнію господаря, въ Яссахъ учреждено было въ томъ же году специальное заведеніе для безвозмезднаго прививанія желающимъ и снабженія населенія лимфою ¹⁾).

Прибрежье Средиземнаго моря. Въ іюль 1800 г. д-ра Joseph Marshall и John Walker отправились изъ Портсмута на королевскомъ суднѣ «Эндиличчо» къ побережью Средиземнаго моря, гдѣ въ это время англійскіе флотъ и армія производили наступательныя дѣйствія. Ихъ удачная дѣятельность имѣла своимъ послѣдствіемъ то, что и адмиралъ Keith, командовавший эскадрою, и сэръ Abercrombie, стоявшій во главѣ арміи, уже вскорѣ послѣ прибытія этихъ врачей предписали всѣмъ подчиненнымъ имъ матросамъ и солдатамъ, не имѣвшимъ еще оспы, обязательно подвергнуться предохранительной прививкѣ. Послѣ того вакцинированы были жители Гибралтара, Мальты и др., гдѣ прививкою занялся уже одинъ Marshall, такъ какъ Walker отправился съ экспедиціею сэра Abercrombie въ Египетъ. Изъ Мальты Marshall поѣхалъ въ Сицилію и Неаполь (см. введеніе вакцинаціи въ Италіи).

Сѣверная Америка. Въ началѣ 1799 г. д-ръ Lettson отправилъ экземпляръ перваго сочиненія Jenner'a о коровьей оспѣ д-ру Benjamin'у Waterhouse'y, профессору теоретической и практической патологіи Harvard'скаго университета. Waterhouse оцѣнилъ все значеніе открытія Jenner'a и съ присущею ему энергію взялся за распространеніе его въ своей родинѣ. Прежде всего, сознавая всю силу печати, онъ опубликовалъ въ мартѣ того-же года небольшую статью о коровьей оспѣ подъ заглавіемъ «Something Curious in the Medical Line». Затѣмъ онъ сдѣлалъ сообщеніе объ этомъ предметѣ въ Американской Академіи Наукъ, председателемъ которой былъ John Adams, бывшій въ то-же время и президентомъ Соединенныхъ Штатовъ. Adams отнесся въ высшей степени сочувственно къ докладу Waterhouse'a и обѣщалъ послѣднему самую дѣятельную поддержку.

¹⁾ Свѣдѣнія о Молдавіи любезно сообщилъ намъ д-ръ Felix въ Букарештѣ, управляющій медико-санитарною частью въ Румыніи.

Послѣ нѣсколькихъ неудачныхъ попытокъ получить вакцину изъ Англіи, Waterhouse'у удалось заручиться небольшимъ количествомъ ея отъ д-ра Haygarth'a изъ Бата. Эту лимфу Waterhouse привилъ 8 іюля 1800 г. семерымъ изъ своихъ дѣтей, у шестерыхъ изъ нихъ прививка оказалась вполне успѣшною. Съ цѣлью убѣдиться лично и убѣдить другихъ въ важномъ значеніи вакцинаціи, Waterhouse не задумался произвести надъ однимъ изъ своихъ привитыхъ дѣтей контрольные опыты, и въ Оспен-



B. Waterhouse, M. D.

номъ госпиталѣ ребенку этому привита была человѣчья оспа; результатъ получился самый блестящій въ смыслѣ подтвержденія идеи Jenner'a.

Опыты эти сдѣлали вакцинацію очень популярною, и врачи, и не-врачи, заинтересовавшіеся новымъ способомъ, стали усердно распространять его. Къ сожалѣнію, здѣсь повторилась та-же исторія, какъ въ Англіи и въ другихъ странахъ. Невѣжество и недостаточное знакомство, съ одной стороны, корыстолюбіе и зависть, съ другой, чуть было не погубили дѣла, начатаго столь удачно, и едва не уронили его окончательно въ глазахъ публики.

Waterhouse, искренно огорченный оборотомъ, который приняло симпатичное ему дѣло, рѣшился обратиться непосредственно къ Jenner'у

съ просьбою выслать ему новый запасъ лимфы, приложивъ при этомъ письмо для опубликованія послѣдняго въ американскихъ газетахъ. Jenner охотно согласился на просьбу Waterhouse'a и въ началѣ весны 1800 г. отправилъ лимфу какъ Waterhouse'у, такъ и президенту Штатовъ Jefferson'у, вмѣстѣ съ письмомъ, содержащимъ нѣкоторыя указанія относительно техники прививанія, а равно обстоятельное изложеніе, могущихъ встрѣтиться уклоненій отъ нормальнаго теченія процесса. Въ рукахъ Waterhouse'a и Jefferson'a, лично съ своими зятями привившаго въ теченіе двухъ мѣсяцевъ болѣе 200 человекъ (въ томъ числѣ и семью самого Jefferson'a), вакцина дала превосходные результаты, и пошатнувшееся было довѣріе къ открытію Jenner'a было восстановлено. Съ этого времени начинается безостановочный прогрессъ вакцинаціи въ Соединенныхъ Штатахъ, поддерживаемый энергичнымъ содѣйствіемъ правительства. До самой смерти Jenner'a, Waterhouse былъ усерднымъ его корреспондентомъ, и творецъ вакцинаціи питалъ чувство самага глубокаго уваженія къ человеку, сдѣлавшему для своей родины то, что сдѣлалъ Sacco для Италіи.

Введеніе вакцинаціи въ Россіи.

Годомъ введенія вакцинаціи въ Россіи долженъ считаться 1801 г.; по крайней мѣрѣ, вполнѣ установленныя историческія данныя указываютъ, что именно въ это время были произведены тѣ опыты прививки людямъ коровьей оспы, которымъ суждено было поставить благодѣтельное открытіе Jenner'a въ Россіи на прочныя основанія.

Конечно, трудно предположить, чтобы событіе, волновавшее уже въ теченіе трехъ лѣтъ умы въ Западной Европѣ, не нашло себѣ отклика и среди русскаго общества, но во всякомъ случаѣ имѣющіяся свѣдѣнія въ этомъ отношеніи слишкомъ единичны, слишкомъ неопредѣленны, чтобы дать право на основаніи такихъ шаткихъ указаній относить начало вакцинаціи въ Россіи къ болѣе раннему періоду ¹⁾.

Введеніе и распространеніе вакцинаціи въ Россіи тѣсно связаны съ именемъ Императрицы Маріи Ѳеодоровны.

¹⁾ Такъ, намъ прислано указаніе потомковъ д-ра Дебу (Desbout, 1746—1814 гг.) морского врача въ Петербургѣ, а затѣмъ медиц. инспектора Свеаборгскаго порта, который будто-бы «первый началъ прививать въ Россіи коровью (?) оспу въ 1796 г.» Существуетъ также краткое упоминаніе въ извѣстномъ «Rapport du Comité central de vaccine» о двухъ Петербургскихъ врачахъ, выписывавшихъ вакцину изъ Парижа въ 1801 г.: «Le Comité en procurait également à deux Médecins de Saint-Petersbourg, qui s'étaient adressés au citoyen Balz, chirurgien à Paris, pour en obtenir de celui même que nous employons». Затѣмъ въ «Journal Hufeland's» (Berlin. 1801 г., стр. 165) говорится, что по почину графини Шуваловой была привита гуманизированная лимфа изъ Воспит. Дома на коровахъ (болѣе 100) въ имѣніи графини въ 40 верстахъ отъ Петербурга.

Въ октябрѣ 1801 г. д-ръ Friese ¹⁾ послалъ изъ Бреславля въ Москву вакцинную лимфу на ниткахъ и на палочкахъ изъ слоновой кости, предложенныхъ д-ромъ de Carro. Императрица Марія Ѳеодоровна, находившаяся въ Москвѣ въ это время по случаю коронаціи Ея сына, Императора Александра I, поручила заняться опытами прививанія вакцины питомцамъ Московскаго Воспитательнаго Дома. Первая прививка произведена была въ означенномъ Домѣ профессоромъ Ефремомъ Мухинымъ мальчику Антону Петрову. «Сія операція, пишетъ Джунковскій, сдѣлана была въ присутствіи Совѣта Воспитательнаго Дома, придворныхъ лейбъ-медиковъ и лейбъ-хирурговъ, въ то время въ Москвѣ находившихся, и другихъ почетныхъ особъ. Прививка эта дала успѣшные результаты, и Антонъ Петровъ въ память знаменательнаго событія былъ переименованъ въ Вакцинова ²⁾».

Возвращаясь обратно въ Петербургъ и желая распространить вакцинацію и въ С.-Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ, Императрица взяла для этой цѣли съ Собой изъ Московскаго Воспитательнаго Дома дѣвочку, которой только что была привита коровья оспа. Къ сожалѣнію, мы не могли найти болѣе подробныхъ указаній на обстоятельства, при которыхъ совершилась вакцинація въ Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ, за исключеніемъ небольшой замѣтки біографа Jenner'a д-ра Вагон'a. Онъ передаетъ, что: «Дѣвочка эта была отвезена въ С.-Петербургъ въ одной изъ каретъ Ея Величества, помѣщена въ Воспитательный Домъ и обезпечена на всю жизнь».

Такимъ образомъ эти два учрежденія, принявшія столь видное участіе въ развитіи варіоляціи при Екатеринѣ II, снова были призваны освѣтить практическую пригодность новаго метода подъ особымъ покровительствомъ Императрицы Маріи Ѳеодоровны.

Докторъ Ф. Буттацъ, посвящая свое сочиненіе Императрицѣ, говоритъ: «Многія тысячи избавлены отъ преждевременной смерти благотвореніемъ сего божественнаго средства, и безчисленное множество позднихъ потомковъ будутъ одолжены жизни единственно Твоему, Великая Государыня, материнскому попеченію. Безпристрастное потомство всегда бу-

¹⁾ D-r. Friese дѣлаетъ по этому поводу слѣдующее примѣчаніе на стр. 35 къ сочиненію De Carro «Geschichte der Kuhpockenimpfung» 1804 г. Die Kuhpockenimpfungen in Moskau geschahen durch getränkte, von mir dahin gesendete Fäden. Sie hatten die Reise in 18 Tagen gemacht. Dagegen sendete ich zweimal armirte Lanzetten nach St. Petersburg, und beidemale gelang der erste Versuch, der mit in der Absicht unternommen wurde, ihre Brauchbarkeit als Versendungs-Instrumente zu prüfen, weil St. Petersburg bereits, durch die Vorsorge der menschenfreundlichen Monarchin mit Impfstoff versehen war. Sie hatte nemlich ein in Moskau vaccinirtes Kind mit sich in jene Residenz genommen.

²⁾ Въ «Rapport du Comité central de vaccine» (Paris, 1803) говорится, что первые опыты вакцинаціи въ Московскомъ Воспитательномъ Домѣ были произведены стараніями прусскаго врача д-ра Schulze. Въ этомъ же отчетѣ мы встрѣчаемъ любопытное указаніе на поголовную вакцинацію, произведенную вслѣдъ за означенными опытами въ имѣніяхъ бывшаго министра Ростопчина по личному приказанію послѣдняго.



Императрица Марія Θεодоровна.



детъ съ благодарностью воспоминать Твое безсмертное имя, Твои благотворительныя учрежденія; ибо для высокаго образа мыслей Твоихъ есть важно все то, что токмо клониться ко благу человѣчества и утѣшенію страждущихъ» ¹⁾).

И дѣйствительно, отношеніе Императрицы Маріи Ѳеодоровны къ открытію Jenner'a было въ высшей степени сочувственное, оставаясь такимъ до самой Ея смерти. Сочувствіе это выразилось какъ въ томъ участіи, которое проявляло правительство къ дѣлу вакцинаціи и которое несомнѣнно направлялось вліяніемъ самой Императрицы, принявшей это дѣло подъ Свое высокое покровительство, такъ и въ Ея личныхъ отношеніяхъ къ Jenner'у. Императрица ежемѣсячно требовала подавать себѣ вѣдомости объ успѣхахъ привитія коровьей оспы питомцамъ Петербургскаго Воспитательнаго Дома. Такъ, однажды, просматривая вѣдомости за январь 1805 г., въ которыхъ было указано, что шесть питомцевъ болѣны человѣчьей оспою, а пять померло отъ этой болѣзни, Императрица повелѣла «предпринять всѣ мѣры и употребить всевозможныя старанія» къ успѣшному привитію коровьей оспы.

10 августа 1802 г. Императрица послала Jenner'у Собственноручно написанное письмо и въ качествѣ особаго знака уваженія къ нему пожаловала ему брилліантовый перстень, поручивъ St. Helens'у, великобританскому посланнику при С.-Петербургскомъ дворѣ, передать то и другое.

Письмо Императрицы было слѣдующаго содержанія:

Господинъ Дженнеръ!

Такъ какъ примѣненіе прививокъ вакцины въ Англіи имѣло самый благопріятный результатъ и успѣхъ ихъ несомнѣнно засвидѣтельствованъ, то Я поспѣшила послѣдовать этому примѣру и ввела оспопрививаніе въ благотворительныхъ заведеніяхъ, находящихся подъ Моимъ покровительствомъ. Успѣхъ Моихъ стараній вполне оправдалъ Мои ожиданія, и Мнѣ пріятно приписать этотъ успѣхъ тому, кто оказалъ человѣчеству эту замѣчательную услугу, и выразить ему Мою признательность. Чувства эти побуждаютъ Меня, милостивый государь, предложить вамъ прилагаемый при семъ перстень, какъ знакъ уваженія и благорасположенія, съ которыми

пребываю къ вамъ благосклонная

Марія ²⁾).

Павловскъ,
10 Августа 1802 г.

¹⁾ Б у т т а ц ъ. Наставленіе о прививаніи коровьей оспы. Въ Санктпетербургѣ 1802.

²⁾ MONSIEUR JENNER!

L'usage de la Vaccine en Angleterre ayant eu les succès les plus avantageux et les mieux attestés, je me suis empressée d'imiter cet exemple, en l'introduisant dans les établissemens pieux, qui sont sous ma direction. Mes soins remplissant parfaitement mon attente, je me plais à en rapporter le succès, et à en témoigner ma reconnaissance à celui, qui a rendu à l'humanité ce service signalé. Ce motif m'engage, Monsieur, à vous offrir la bague ci-jointe comme un témoignage des sentimens d'estime et de bienveillance, avec les quels je suis votre affectionnée

Pawłowski, le 10 Août, 1802.

MARIE.

Лордъ St. Helens, по возвращеніи своемъ въ Англію, написалъ письмо Jenner'y, адресовавъ его въ Лондонъ; узнавъ, однако, что Jenner въ это время находился въ Cheltenham'ѣ, онъ послалъ ему второе письмо. Переписка ихъ, равно какъ и отвѣтъ Jenner'a Императрицѣ, настолько интересны въ смыслѣ характеристики отца вакцинаціи, что мы рѣшаемся привести ее цѣликомъ.

Письмо лорда St. Helens'a къ Jenner'y.

Сэръ! Отправивъ вамъ первое мое письмо, я узналъ черезъ посланнаго, что вы находитесь въ Cheltenham'ѣ. Въ виду этого прошу васъ, если вы не намѣреваетесь вскорѣ вернуться въ Лондонъ, поручить кому-нибудь получить отъ меня то, что я имѣю передать вамъ отъ вдовствующей Императрицы Всероссійской, а именно, письмо и небольшой свертокъ, заключающій (какъ я полагаю) брилліантовый перстень. Я останусь въ Лондонѣ, вѣроятно, до 15 числа текущаго мѣсяца. Имѣю честь быть съ совершеннымъ почтеніемъ

готовый къ услугамъ Вашимъ

St. Helens.

Отвѣтъ Jenner'a лорду St. Helens'y.

Милордъ! Я имѣлъ честь получить ваше письмо, извѣщающее о знакахъ высокаго вниманія ко мнѣ вдовствующей Императрицы Всероссійской. Такое поощреніе, милордъ, отъ столь высокой Особы, конечно, должно быть особенно лестно моему сердцу. Я вижу въ немъ не только награду себѣ лично; являясь краснорѣчивымъ доказательствомъ въ пользу всемірнаго примѣненія вакцинаціи, оно несомнѣнно окажетъ могучее содѣйствіе скорѣйшему уничтоженію такой страшной болѣзни, какъ оспа.

Позволяю себѣ просить васъ довести до свѣдѣнія Императрицы, что я высоко цѣню подарокъ Ея Величества и выражаю свою глубочайшую признательность за Ея доброту.

Такъ какъ я не скоро буду въ Лондонѣ, то вы крайне обяжете меня, передавъ свертокъ д-ру Paytherus'y, Norfolk-Street, № 13, который возьметъ на себя трудъ доставить его мнѣ.

Имѣю честь, милордъ, быть всегда преданнымъ и покорнымъ слугою Е. Jenner.

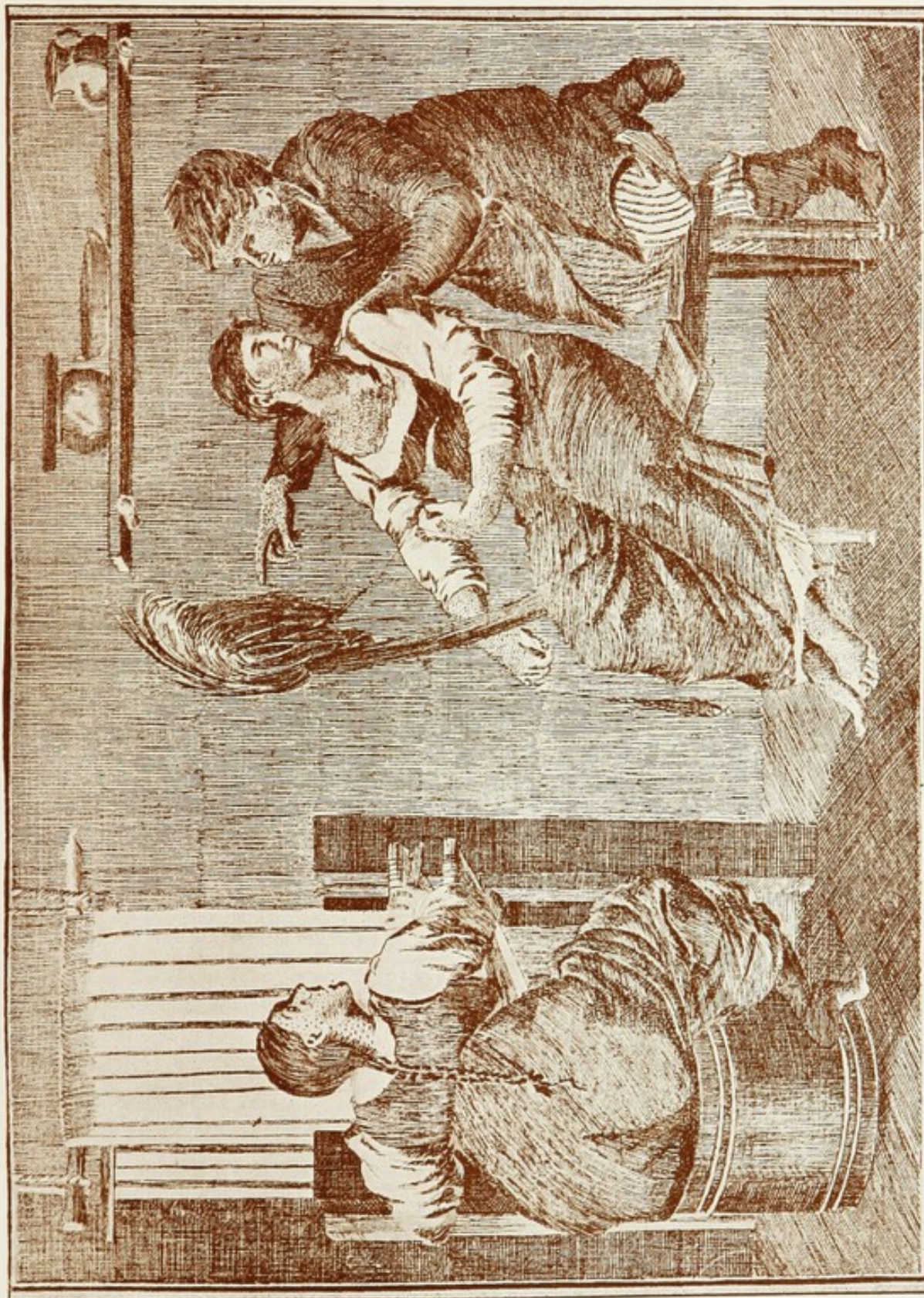
Cheltenham, 5 октября, 1802.

Письмо Jenner'a Ея Императорскому Величеству вдовствующей Императрицѣ Всероссійской Маріи Ѳеодоровнѣ.

Государыня!

Перо безсильно выразить чувство признательности, переполнившее мое сердце при чтеніи милостиваго письма, которымъ Ваше Императорское Величество удостоили меня, присовокупивъ къ нему цѣнный перстень. Это письмо и этотъ перстень съ изображеніемъ Вашего славнаго имени будутъ всегда благоговѣнно сохраняться въ моей семьѣ.

Для меня въ высшей степени лестно, что открытіе, которое я имѣлъ счастье сдѣлать, удостоилось привлечь вниманіе Вашего Императорскаго



Ну полно жь глазаурь ко мнѣ такъ прѣбаватъ
поди-то да мѣшанъ красно улитить лѣкался
Мнѣ это-то отъ тѣхъ нехорошо прѣдется
и лѣнѣ костриковатъ и нитка гасно рѣдется
въ шепкахъ какъ жаръ дожить и сердце болно вѣтлѣ
тѣщи съ улитною поговори пованъ
и мнѣ жаль отдохнуть не много дай.

Ахъ нитка разлапушка дай, мнѣ повѣсть съ тѣлою;
это время мнѣ терять съ улитною лурной.
прекрасной рукою ты тонки нитки мѣшъ;
предѣстнымъ изъ гологокомъ толстѣмъ пошъ;
кружкомъ сѣмъ мнѣ негоднъ отъ тѣмъ брѣшъ
и поволокомъ глаза отроду мнѣ лѣшъ
Ну можно ль отъ тѣхъ водитѣ мнѣ съ улитной
хитъ кожу сѣмъ съ нѣе все будитъ неумитой;

У мнѣ съ карасномъ восты носъ
со вѣсѣмъ къ еувѣмъ приносъ
изрытъ какъ будто коверова
лицѣ какъ възвѣмъски коверова
глаза какъ тусклое стекло
иже карасомъ карасомъ свело
когда въ отъсѣчъ и мѣтъ улитныя вѣли,
да восту съ приносъ карасомъ допустѣмъ;
тѣмъ и она въ вѣмъ-ла,
хитѣ ты вѣмъ рѣмъна и мѣмъ.



Величества и получило распространение въ благотворительныхъ учрежденіяхъ, состоящихъ подъ Августѣйшимъ покровительствомъ Вашимъ. Своимъ неоцѣненнымъ подаркомъ Ваше Величество оказали милость не только мнѣ; весь міръ почувствуетъ его, потому что такое поощрение должно повліять на искорененіе предразсудка и ускорить всесвѣтное введеніе прививокъ коровьей оспы, которая позволяетъ уничтожить самую страшную болѣзнь, когда-либо посѣщавшую родъ человѣческій, и вырвать миллионы людей изъ ея смертоносныхъ объятій.

Разрѣшите Государыня, всенижайше преподнести Вашему Императорскому Величеству прилагаемые очерки, написанные мною по этому важному предмету.

Позвольте, Государыня, выразить пожеланіе, чтобы Ваше Императорское Величество въ продолженіе еще долгихъ лѣтъ вдохновлялись такими благодѣтельными побужденіями, зарождающимися лишь въ сердцахъ возвышенныхъ на облегченіе страданій рода человѣческаго.

Имѣю честь быть Вашего Императорскаго Величества
признательный и всепреданный слуга
Е. Jenner ¹⁾.

Berkeley,
10 октября 1802 г.

¹⁾ Подлинное письмо Jenner'a на англійскомъ и французскомъ языкахъ хранится въ Главномъ Архивѣ учреждений Императрицы Маріи. Снимокъ съ письма Jenner'a будетъ помѣщенъ во 2 томѣ.

TO HER IMPERIAL MAJESTY, THE EMPRESS-DOWAGER OF RUSSIA.

Berkeley, October 10th, 1802.

MADAM,

I know not how to express a just sense of the obligation I feel myself under to your Imperial Majesty for your great condescension in addressing to me a most gracious letter, and for your goodness in presenting me with a most valuable diamond ring; a gem, Madam, that I trust will descend, with your illustrious name annexed, to my posterity through ages!

That the discovery I have had the happiness to announce should, fortunately, have attracted your Imperial Majesty's attention; and that you should have been pleased to extend its benefits through the charitable establishments under your protection, are gratifications to me of the most pleasing kind. Not only on me has your Imperial Majesty conferred a favour by your invaluable present; it will be felt by the whole world: for sanctions like these will materially tend to extinguish prejudice, and hasten the universal adoption of vaccine inoculation; and thus will the annihilation of a disease the most destructive that ever preyed upon the human race be accelerated, and millions of victims rescued from an untimely grave.

Permit me, Madam, humbly to present to your Imperial Majesty those Essays which I have written upon this important subject.

Long may your Imperial Majesty enjoy those soothing reflections so incessantly poured into those bosoms which are formed, like yours, to soften the distresses of human nature!

I have the honour to be

Your Imperial Majesty's most grateful,

obliged and devoted

humble servant, E. JENNER.

Среди частныхъ лицъ, обнаружившихъ самое горячее сочувствіе къ дѣлу вакцинаціи и притомъ проявившихъ его въ реальной, осязательной формѣ, нельзя не остановиться прежде всего на профессорѣ Московскаго университета Ефремѣ Мухинѣ. Съ его именемъ, которое останется памятнымъ въ исторіи русской медицины, неразрывно связаны производство первыхъ опытовъ и популяризація привитія вакцины въ Россіи. Понимая прекрасно, что коснѣющая во мракѣ невѣжества масса народа не можетъ не отнестись съ недоувѣріемъ къ новому способу, что вѣковые, привитые съ молокомъ матери предразсудки и повѣрья явятся неизбѣжнымъ препятствіемъ для его введенія и неминуемо будутъ тормозить дѣло, Мухинъ избралъ наиболѣе вѣрный путь для того, чтобы преодолѣть это препятствіе. Онъ издалъ цѣлый рядъ сочиненій по вопросу о пользѣ прививанія коровьей оспы, изложенныхъ самымъ простымъ, доступнымъ языкомъ, и всѣми мѣрами заботился о распространеніи ихъ среди населенія.

Приводимъ перечень этихъ трудовъ.

- 1) Разговоръ о пользѣ прививанія коровьей оспы. Москва, 1804 г.
- 2) О прививаніи предохранительной коровьей оспы. Москва. 1804 г. ¹⁾

MADAME,

Les paroles me manquent pour exprimer tout ce que je ressens de reconnaissance envers Votre Majesté Imperiale pour avoir daigné m'adresser une très gracieuse lettre, accompagnée d'une bague de grand prix, mais infiniment plus précieuse pour être le don d'une Princesse encore plus distinguée par ses vertus, que par son haut rang dans les empires.

Ce present, pour moi inappreciable, sera confié après ma mort à mes descendans avec une legende qui marquera la source illustre d'où il m'est parvenu.

Il m'est assurément très flatteur que la découverte, que j'ai eu le bonheur d'annoncer au public, ait attiré l'attention de Votre Majesté Imperiale, et qu'elle ait bien voulu en étendre l'usage aux établissemens pieux sous sa protection.

Une telle exemple contribuera de la manière la plus efficace à éteindre les prejugsés, et à hâter l'adoption universelle de la Vaccine.

De cette manière l'anéantissement d'une maladie la plus funeste peutêtre qui ait jamais affligée le genre humain, sera accéléré et des milliers de victimes sauvés de mort prématurée.

Permettez, Madame, que je saisisse cette occasion pour offrir à Votre Majesté, avec mon hommage respectueux, quelques esquisses que j'ai écrites sur ce sujet important.

Puisse t'elle jouir pendant de longues années des douces reflections, qui sont le privilège precieux des âmes sensibles et bienfaisantes. Des telles reflections n'emanent que des cœurs formés, comme le sien, pour soulager les maux de la nature humaine.

J'ai l'honneur d'être

avec le plus profond respect,

Madame,

De Votre Majesté Imperiale

le très humble, dévoué et reconnaissant

serviteur,

EDWARD JENNER.

Berkeley, Compte de Gloucester.

¹⁾ Сомнительно, чтобы это сочиненіе было вообще издано, такъ какъ о немъ нѣтъ указаній ни въ біографическомъ словарѣ профессоровъ Московскаго университета, ни въ «Исторіи медицины въ Россіи» Рихтера.



Полна фекла пустомелитъ.
 и моимъ словамъ не веритъ.
 Въ городахъ твоихъ не трусятъ.
 коровью оспу прививаютъ
 Я послушалась людей
 темъ спасла своихъ дѣтей

Вижу гурьевна любезна
 коровья оспа что палезна
 Ишь пришло теперь решится
 чтобъ въ передъ всѣмъ нашимъ дѣямъ
 Не веря боль бабамъ бреднямъ
 коровью оспу прививаютъ.



3) Сокращеніе, извлеченное изъ наблюденій надъ прививаніемъ коровьей оспы. Москва. 1807 г.

4) Прибавленіе къ разговору о пользѣ прививанія коровьей оспы. Москва. 1807 г.

5) Краткое наставленіе простому народу о пользѣ прививанія коровьей оспы. Москва. 1811 г.

Сочиненія эти сослужили громадную службу дѣлу вакцинаціи, вызвавъ правильное представленіе о вакцинѣ не только среди темной массы простого народа, для котораго они собственно предназначались, но и среди остальныхъ классовъ населенія.

Примѣръ профессора Мухина, столь горячо относившагося къ распространенію вакцинаціи и посвятившаго этому дѣлу всѣ свои знанія, всю свою энергію, является далеко не единичнымъ. Многіе московскіе врачи послѣ первыхъ опытовъ въ Москвѣ ревностно принялись распространять этотъ новый способъ. Ихъ усердіе было настолько заразительно, что многіе студенты тогдашней греко-латинской академіи, по свидѣтельству Мухина ¹⁾, занялись изученіемъ прививанія коровьей оспы, а 28 іюня 1801 г. адъюнктъ Московскаго университета Максимъ Успенскій защитилъ докторскую диссертацию: «О коровьей оспѣ».

Интересъ къ этому дѣлу былъ настолько уже развитъ и пониманіе дѣйствительнаго значенія этого метода настолько, повидимому, проникло въ сознаніе общества, что въ 1804 г. изъ самыхъ отдаленныхъ окраинъ Россіи съѣзжались въ Московскій Воспитательный Домъ лица, желавшія ознакомиться съ производствомъ прививокъ. Фактъ этотъ характеренъ и говоритъ самъ за себя; онъ пріобрѣтаетъ тѣмъ большее значеніе, что со времени первой прививки въ Москвѣ прошло всего три года.

По свидѣтельству Мухина, лица, проявившія такой интересъ къ Jenner'овскому открытію, были по большей части «чадолюбивые отцы, господа подчиненныхъ своихъ и подчиненные, отправленные изъ разныхъ и самыхъ отдаленныхъ мѣстъ Россіи отъ господъ своихъ въ Императорскій Московскій Воспитательный Домъ».

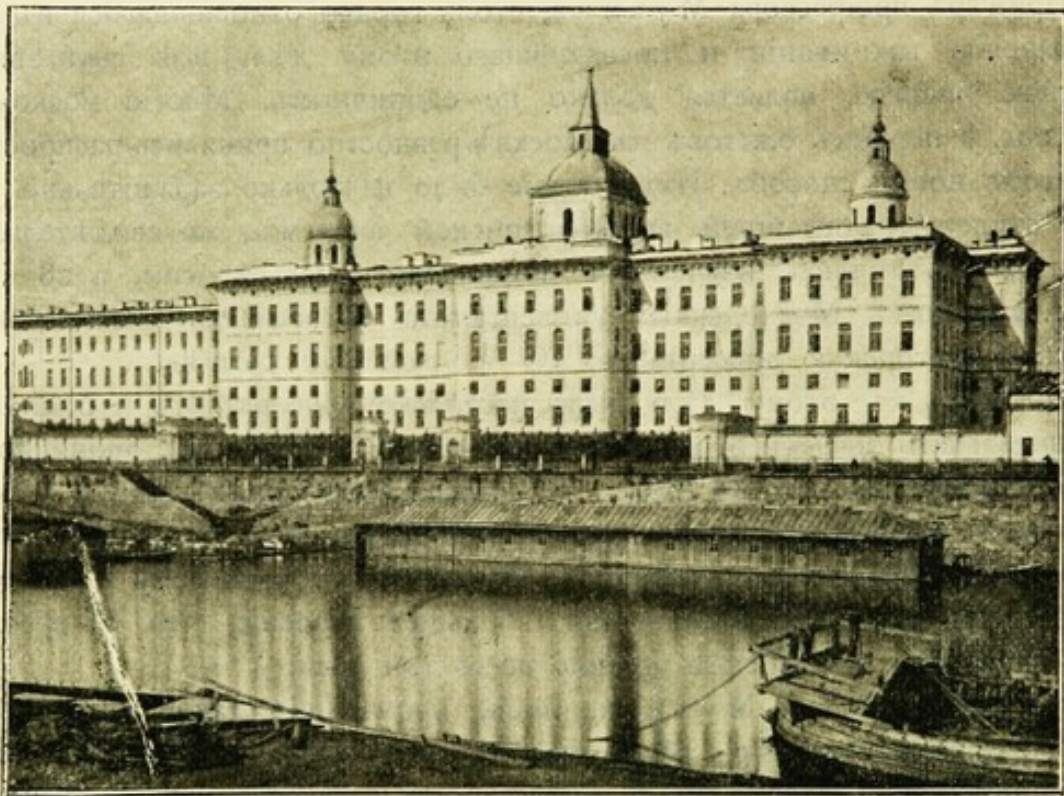
Подобное отношеніе къ вакцинаціи встрѣчалось хотя и не очень часто, но тѣмъ не менѣе такія проявленія въ населеніи истиннаго пониманія всего общественнаго значенія этой новой мѣры были далеко не единичные.

Воспитательные Дома Московскій и Петербургскій, по волѣ Императрицы Маріи Ѳеодоровны, въ вѣдѣніи которой они находились, съ 1801 г. ввели въ свою повседневную практику прививаніе коровьей оспы своимъ питомцамъ. Мало того, учрежденія эти, какъ стоящія въ особыхъ условіяхъ, явились разсадниками распространенія вакцинаціи для всей имперіи, заняли даже въ этомъ отношеніи мѣсто заведеній, откуда можно было всѣмъ желающимъ получать лимфу и подвергаться

¹⁾ Мухинъ, Разговоръ о пользѣ прививанія коровьей оспы. 1804.

прививкѣ на мѣстѣ. Такой характеръ своей дѣятельности по вакцинаціи они сохранили и до нашихъ дней.

Московскій Воспитательный Домъ не только прививалъ коровью оспу безвозмездно всѣмъ дѣтямъ постороннимъ, приводимымъ для этой цѣли въ Домъ, не только предоставлялъ возможность въ стѣнахъ своихъ обучиться дѣлу вакцинаціи всякому желающему, но и принялъ на себя задачу раздавать оспенную лимфу всѣмъ имѣвшимъ въ ней нужду. Лимфу выписывали изъ Дома не одни частныя лица; о высылкѣ ея поступали тре-



Императорскій Московскій Воспитательный Домъ.

бованія съ различныхъ окраинъ государства. Раздача лимфы производилась бесплатно, хотя и предоставлено было всякому сочувствующему гуманнѣйшій задаче Домъ вносить за это посильную плату.

Затѣмъ, уже съ 1801 г. предписано было администраціи Дома озаботиться распространеніемъ оспопрививанія по деревнямъ. Для этой цѣли назначались особые объѣздные лѣкаря, достаточно подготовленные въ качествѣ оспопрививателей. Эти лѣкаря, производя прививки питомцамъ Дома, разселеннымъ въ деревняхъ, попутно обязаны были удовлетворять и нужды мѣстнаго населенія.

Въ виду новизны самого дѣла и связаннаго съ этимъ отсутствія должной практической постановки его, прививаніе коровьей оспы среди

ПРЕДСТАВЛЕНИЕ О ПРИВИВАНИИ ПРЕДОХРАНИТЕЛЬНОЙ ОСПЫ.

Способа прививания предохранительной оспы состоятъ въ слѣдующемъ: взять, ланцетомъ или иголкою оспенной материи, сколько возможно свѣжее, измѣлчить сѣкунъ на верхней части руки, понаже палецъ, дѣвъ или при ранки, но никакъ легко, чтобы кровь сама показалась. Ланцетомъ надобно снизу ярлыко держали руку дитяти палецъ, чтобы кожа напоялась. Какъ скоро приподнята будетъ верхняя кожа, то надобно ланцетъ или иголку приподнять вверхъ, дабы материя Удобнее сошла въ маленькую ранку; поновъ приващане пѣска-ко пѣска-чемъ находящійся въ ранкѣ кончикъ ланцета или иглы и опинить по пинжонку.

Оспенное вещество способно къ прививанію, когда оно еще прозрачно и жидко, чтобы-дѣлать оспѣ 7-го до 10-го дня.

Перезрѣвшее или одного въ другое мѣсто оспенное вещество разводить, паче чѣмъ ланцетомъ, а лучше подержать спелымъ надъ паромъ кипящей воды.

Первымъ знакомъ благополучнаго успѣха въ прививаніи оспы, показывается блѣдое, мѣлкое, прозрачное, прыскающее оспѣ раздѣляющееся въ оспенномъ пузырьѣ изъ которой мочерины, юноралъ жидка и прозрачна, на подобіе воды. Пузырь сей мочериною намокаетъ и разнѣрается; иногда не превращаясь въ окружности обыкновеннаго гороха, онъ въ среднѣ мѣлководо-дѣль, а края его приващанію возмущены.

Спасительная еси оспа всегда предохраняетъ оспѣ губительной природной оспы. Она не под-вергаетъ жизнь человѣческую ни малѣйшей опасности, и не оставляетъ по себѣ никакихъ жар-дѣлъ сѣкунъ. Она не прививается ни мало болѣзни. На шлѣхъ человѣческомъ не оставляетъ нигдѣ знаковъ кровавъ самаго прививаемаго мѣста.

Она не прививается и вслѣдствіе можетъ быть отъ одного человѣка другому, какъ оспѣ прививае.

Прививать се можно во всякомъ возрастѣ, во всякое время года и даже въ жары дѣлать, кроетъ весьма разсудительныхъ.

Во все время предохранительной оспы, имѣть надобности давать дѣтямъ лекарства, и носить ихъ въ баню.

Ребенокъ, кому прививается оспу, не долженъ быть моложе одной недѣли.

Посредствомъ предохранительной оспы излѣчиться можно, что губительна и чуждъ подобна природная оспа наконецъ совершено излѣчилась. Благодарящие люди приглашаются къ при-дѣланию спирали спосѣ о содѣланныхъ въ распрощаніи сего, для рода человѣческаго, вели-кого благодѣла.

С. П. Бурского Императорскаго Воспитательнаго Дома Главнѣйшій Докторъ, Лейбъ-Медикусъ, Акадѣмическаго Статскій Советникъ и разсѣлокъ Оуденскъ Кавалеръ Днсовъ Князьейнъ.



Полученіи дѣйствіи оспы уродство, болѣзни краснота, оспѣ, смѣрть.



Слабѣе, дѣйствіи оспы прививной оспы краснота, оспѣ, дѣлать, жить.

Всѣхъ оспѣ!

Во 4-й день въ 6-й день въ 10-й день въ 12-й день въ 18-й день.



питомцевъ Московскаго Воспитательнаго Дома на первыхъ порахъ примѣненія своего потребовало особыхъ распоряженій.

3-го декабря 1801 г. предложено было производить вакцинацію младенцамъ даже 7—8-дневнаго возраста, не обращая вниманія при этомъ на различнаго рода заболѣванія, сопровождающія этотъ возрастъ ¹⁾, во всякое время года, непрерывно, «дабы всегда сохранялась свѣжая оспенная матерія».

Распоряженіе о необходимости привитія коровьей оспы всѣмъ безъ различія питомцамъ Дома было впослѣдствіи снова повторено въ 1807 г. Въ виду безуспѣшности прививокъ нѣкоторымъ дѣтямъ, еще въ 1802 г. рѣшено было отправлять въ деревни и такихъ дѣтей, которымъ оспа привита была дважды, но не принялась. Но такъ какъ невозможно было оставлять этихъ дѣтей не огражденными отъ оспы, то въ 1804 г. предписано было объѣзднымъ лѣкарямъ въ случаѣ необходимости повторить прививку и даже неоднократно. Вмѣстѣ съ тѣмъ было обращено вниманіе на снятіе оспы: съ больныхъ дѣтей, а также и въ излишествѣ не снимать, такъ какъ «отъ этого происходитъ воспаленіе и антоновъ огонь».

Не менѣе дѣятельно вводилась вакцинація и въ Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ. (**)

Въ дѣлахъ архива Опекунскаго Совѣта ²⁾ сохраненъ отчетъ главнаго врача Дома Кильвейна, гдѣ приведено число дѣтей, которымъ была привита коровья оспа, начиная съ 1801 г.

Всего была привита коровья оспа:

въ 1801 году	161	питомцу.
» 1802 »	1,523	»
» 1803 »	1,669	»
» 1804 »	1,979	»
» 1805 »	1,924	»
» 1806 »	2,037	»
» 1807 »	2,104	»
» 1808 »	2,117	»
» 1809 »	2,509	»
» 1810 »	2,603	»

Итого за 10 лѣтъ . . . 18,626 »

Какъ видно изъ этихъ цифровыхъ данныхъ, число всѣхъ дѣтей, которымъ производилось прививаніе предохранительной коровьей оспы, возросло неизмѣнно изъ года въ годъ въ связи съ расширеніемъ самаго дѣла и съ улучшеніемъ практической постановки его.

Что касается числа приносимыхъ постороннихъ дѣтей, которымъ

¹⁾ Такое распоряженіе явилось результатомъ господствовавшего тогда среди врачей взгляда, что коровья оспа не только безвредна для дѣтей, но и способствуетъ очищенію соковъ организма.

²⁾ Арх. Опек. Сов. «Сир. Инст.» № 40. (**) См. рис. стр. 245.

была привита вакцина, то у Кильвейна въ отчетѣ приведены данныя только съ 1810 года. Были-ли дѣлаемы прививки постороннимъ въ первые годы введенія вакцинаціи, неизвѣстно, но, судя по аналогіи съ Московскимъ Воспитательнымъ Домомъ, дѣятельность Петербургскаго подобнаго же учрежденія едва-ли могла ограничиться вакцинаціей только среди его питомцевъ. Прививаніе производилось два раза въ недѣлю отъ 2 до 5 часовъ по средамъ и пятницамъ въ дежурной комнатѣ для приносимыхъ дѣтей.

Прилагаемъ при семъ изображеніе наставленія о прививкѣ коровьей оспы, составленное Кильвейномъ.

Въ началѣ введенія вакцинаціи въ Петербургскомъ Воспитательномъ Домѣ прививка совершалась надъ младенцами 7- или 8-дневнаго возраста (что мы видѣли и въ Московскомъ Воспитательномъ Домѣ); но вскорѣ было повелѣно прививать дѣтей только по достиженіи ими 3-хъ мѣсяцевъ, причемъ питомцевъ, находившихся въ деревняхъ, приказано было для этой цѣли привозить въ городъ ¹⁾).

При изложеніи исторіи варіоляціи въ Россіи отмѣчено было участіе, проявленное въ этомъ дѣлѣ при Екатеринѣ II Императорскимъ Вольно-Экономическимъ Обществомъ. При тѣхъ задачахъ, которыя это Общество преслѣдовало, оно, конечно, не могло оставаться индифферентнымъ въ вопросѣ такой важности, какъ вакцинація, и заслуги его представляются въ этомъ отношеніи не малыми.

Нужно прибавить при этомъ, что главная дѣятельность Вольно-Экономическаго Общества въ дѣлѣ развитія вакцинаціи начинается далеко не съ первыхъ годовъ введенія ея въ Россіи, а лишь съ 1824 г., когда при немъ было открыто «V-ое попечительное отдѣленіе о сохраненіи здоровья человѣческаго и всякихъ домашнихъ животныхъ». (Подробности см. во 2 томѣ настоящаго изданія).

Такимъ образомъ о дѣятельности Общества въ первое время введенія вакцинаціи въ Россіи можно сказать лишь немного. Въ 1801 г. было издано несомнѣнно имѣвшее, благодаря своимъ достоинствамъ, въ свое время большое значеніе сочиненіе доктора Ranque'a «*Θεорія и практика прививанія коровьей оспы*», въ переводѣ на рускомъ языкѣ, сдѣланномъ членами Общества Озерецкимъ и Северинымъ.

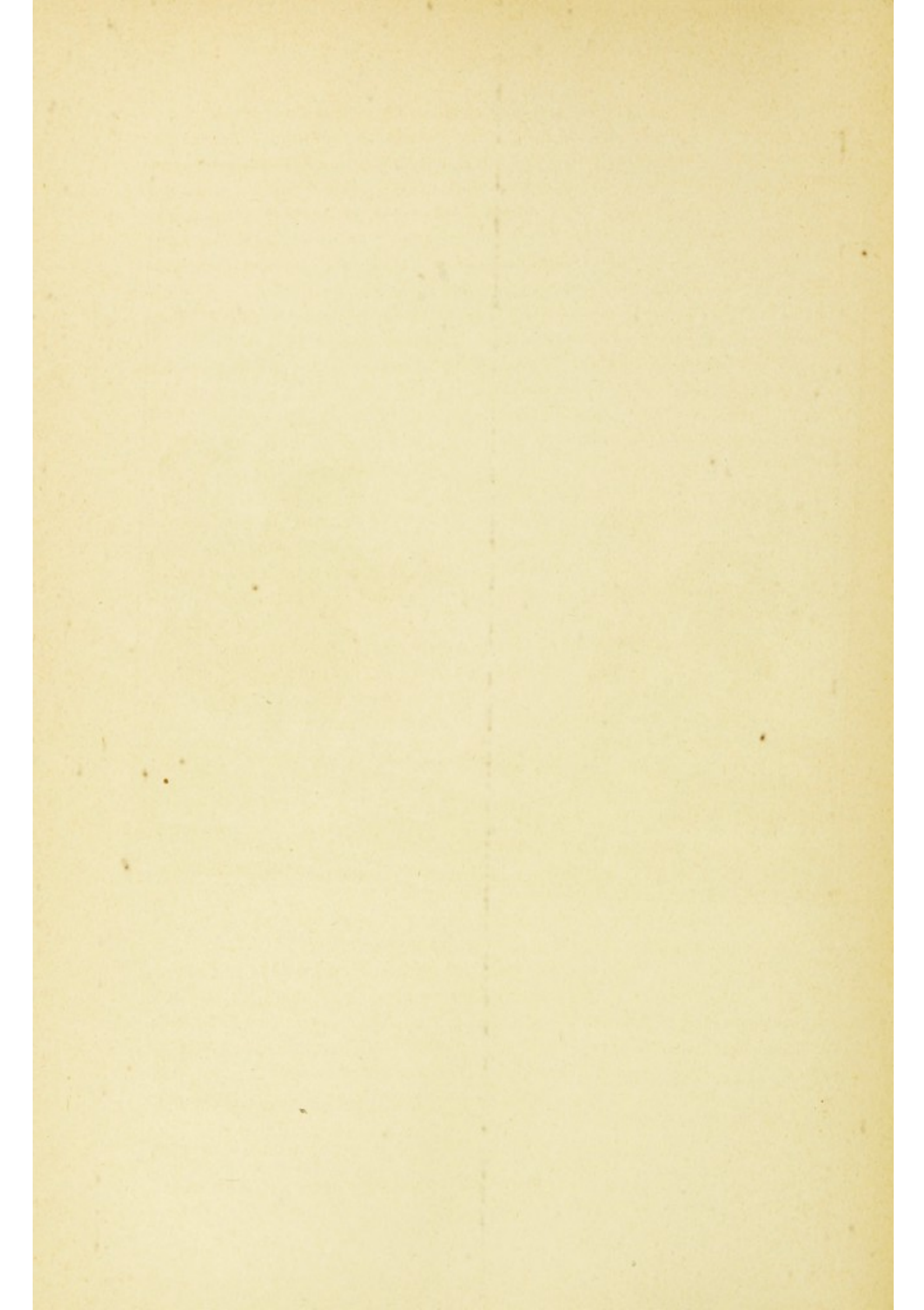
Видную роль въ дѣлѣ распространенія Jenner'овскаго открытія играли и Виленскій университетъ, многіе изъ профессоровъ котораго усердно занимались вопросомъ о вакцинаціи. Въ числѣ ихъ находились и

¹⁾ Въ Архивѣ Петербургскаго Воспитательнаго Дома сохранились указанія относительно первыхъ лѣтъ введенія вакцинаціи въ этомъ Домѣ. Частнымъ надзирателямъ и ихъ помощникамъ предписано было особымъ ордеромъ отъ 16 января 1802 г. производить по деревнямъ прививки коровьей оспы отъ вакцинированныхъ и при этомъ препровождаемыхъ младенцевъ согласно наставленіямъ штабъ-лѣкаря По м о (Дѣло № 3). Вѣроятно это былъ одинъ изъ первыхъ опытовъ замѣны варіоляціи надъ питомцами Дома прививаніемъ коровьей оспы; ибо въ тѣхъ же документахъ имѣется еще отношеніе д-ра Ритмейстера отъ 7 октября 1801 г. о благополучномъ исходѣ привитія 13 питомцамъ человѣчьей оспы въ Ижорскомъ Оспенномъ Домѣ.



Оглянись назадъ Употка
 Что за чичи тамъ ходятъ
 Шо антипка и филипка
 Все' бѣди какъ стени ходятъ
 Ихъ асть дѣвки убогають
 Въ хоросахъ не искають

Не пугаетесь такъ вы насъ
 Были бъ мы не хуже васъ,
 Насъ отцы наши згубили,
 Коровей остои не приемили
 Какъ наносная натила
 Такъ и рожи намъ встала



такія лица, какъ Франкъ, деканъ медицинскаго факультета Лобенвейнъ, Августъ Бекю и другіе ¹⁾, явившіеся самыми ревностными приверженцами открытія Jenner'a и оказавшіе въ дѣлѣ развитія вакцинаціи въ Западномъ краѣ незамѣнимыя услуги. Ихъ интересъ къ вакцинаціи и вообще ко всей этой новой идеѣ былъ настолько великъ, что нѣкоторые изъ нихъ, какъ Августъ Бекю и Іосифъ Франкъ, даже ѣздили въ Англію и лично познакомились съ ходомъ вакцинаціи на ея родинѣ, и съ самимъ знаменитымъ творцемъ ея, Jenner'омъ.

Бекю, вернувшись изъ Англіи, написалъ на польскомъ языкѣ цѣлое сочиненіе, въ которомъ изложилъ всю сущность ученія Jenner'a.

Вообще, можно сказать, что авторитетъ виленскихъ ученыхъ въ вопросѣ о вакцинаціи былъ въ то время настолько великъ, что многія лица усердно трудившіяся на поприщѣ распространенія новой идеи въ Россіи, какъ Буттацъ, Реманнъ, состояли съ ними въ оживленной перепискѣ. Императрица Марія Ѣеодоровна 11 апрѣля 1802 г. удостоила Собственноручнымъ письмомъ профессора Августа Бекю и декана факультета Лобенвейна, препроводивъ при этомъ вакцину для распространенія прививанія въ Западномъ краѣ.

Среди виленскихъ ученыхъ особенно выдающееся мѣсто занималъ І. Франкъ, состоявшій все время въ перепискѣ съ Jenner'омъ и, видимо, пользовавшійся большимъ уваженіемъ послѣдняго.

Эта свѣтлая личность, положившая столько труда въ симпатичное для него дѣло распространенія вакцинаціи, пользовалась заслуженнымъ авторитетомъ не среди однихъ только виленскихъ врачей.

Багенскій слѣдующими словами характеризуетъ значеніе Франка въ дѣлѣ распространенія новой для того времени идеи въ Западномъ краѣ: «Франкъ съ необыкновенною энергіею распространялъ у насъ вакцинацію, проповѣдуя новый методъ при всякомъ удобномъ случаѣ: съ каеэдра, въ клиникѣ, въ частныхъ бесѣдахъ, въ Медицинскомъ Обществѣ, путемъ печати. Получаемыя отъ Jenner'a сочиненія и письма побуждали, казалось, Франка къ этой неутомимой дѣятельности, а въ глазахъ товарищей и публики придавали его стараніямъ и заботамъ о распространеніи вакцинаціи необыкновенный вѣсъ и значеніе».

Особенно большое вліяніе оказалъ Франкъ на развитіе вакцинаціи



Франкъ.

¹⁾ Багенскій. Значеніе Императорскаго Виленскаго Медицинскаго Общества въ дѣлѣ распространенія оспопрививанія. Вильна. 1896 г.

въ 1805 году, когда возникло Виленское Медицинское Общество. Многимъ, что сдѣлало это Общество въ первые годы своего существованія для развитія дѣла вакцинаціи въ Литвѣ и вообще для разработки этого вопроса, оно было обязано вліянію и почину Франка. А что Общество, дѣйствительно сдѣлало много для оспопрививанія, это видно изъ нижеслѣдующихъ фактовъ.

12 ноября 1806 г. въ Обществѣ возникъ вопросъ о пригодности старыхъ «вакцинныхъ корокъ» для прививанія, и для изслѣдованія этого вопроса были избраны даже особые члены-эксперты.

Въ томъ же году товарищъ предсѣдателя Лобенвейнъ, пользуясь присутствіемъ на собраніи Общества интеллигентной части населенія, произнесъ торжественную рѣчь, въ которой указалъ на предрасудки, господствующіе въ народѣ относительно вакцинаціи.

Затѣмъ, почти во всѣхъ послѣдующихъ засѣданіяхъ отводилось широкое мѣсто для всѣхъ въ высшей степени живому и интересному вопросу о вакцинаціи. Такъ, напримѣръ, въ мартовскомъ засѣданіи 1807 г., по предложенію Франка и другихъ членовъ Общества, Jenner единогласно былъ избранъ членомъ-корреспондентомъ.

Въ 1808 г., въ Вильнѣ, опять-таки благодаря личному вліянію и почину Франка, въ день рожденія Jenner'a былъ открытъ «Виленскій Институтъ вакцинаціи».

Главною задачею Института было, какъ говоритъ § II Устава: «озаботиться распространеніемъ вакцины въ краѣ, въ которомъ онъ основанъ. Поэтому дѣятельность этого учрежденія сводилась къ удовлетворенію назрѣвшей необходимости создать надлежащій кадръ опытныхъ оспопрививателей, къ снабженію даже иногороднихъ врачей лимфою за самую ничтожную плату ¹⁾ и къ предоставленію возможности всѣмъ желающимъ подвергнуться прививкѣ безвозмездно.

Судя по многимъ §§ Устава, Институтъ представлялъ столько цѣлесообразнаго и разумнаго въ своей организаціи, что рѣдко можно встрѣтить и нынѣ учрежденіе съ подобными положенными въ основу принципами. Очевидно, что такое учрежденіе, какъ «Виленскій Институтъ вакцинаціи», съ такими гуманными цѣлями и съ такимъ руководителемъ во главѣ, какимъ является Франкъ, могло достигнуть въ дѣлѣ развитія оспопрививанія въ краѣ большихъ успѣховъ.

Остановимся на тѣхъ распоряженіяхъ правительства, которыми оно стремилось упрочить положеніе вакцинаціи въ Имперіи и обезпечить дальнѣйшій успѣхъ этого дѣла.

Уже въ 1801 г. Медицинская Коллегія издала для руководства населенія первое сочиненіе по вопросу о вакцинаціи подъ заглавіемъ «Наблю-

¹⁾ «Часть этого сбора—гласитъ § IV Устава—пойдетъ на вознагражденіе бѣдныхъ родителей, дѣти которыхъ вакцинированы, чтобы они позволяли снимать лимфу для прививки другихъ».



денія о прививаніи коровьей оспы» Васи́лія Джу́нковскаго, въ переводѣ съ нѣмецкаго языка, въ Санкт-Петербургѣ въ 1801 г.

Такъ какъ опыты, производившіеся по распоряженію правительства въ Калинкинской больницѣ въ Петербургѣ, оказались недоказательными въ смыслѣ дѣйствительной предохранительной силы коровьей оспы (причину этого искали въ несвѣжести привезенной изъ-за границы лимфы), то рѣшено было заняться повѣрочными опытами, и для этой цѣли добыта была доброкачественная лимфа.

Производствомъ опытовъ занялись штабъ-лѣкарь По́ме и врачъ Бу́ттацъ, основательно изучившій вопросъ объ оспопрививаніи въ бытность свою въ Англіи, а также и лейбъ-хирургъ Линдстремъ. Результатъ опытовъ получился вполне удовлетворительный: всѣ дѣти, которымъ была предварительно привита коровья оспа, оказались вполне невосприимчивыми при прививкѣ имъ человѣчьей оспы. «По Высочайшему повелѣнію Императрицы, штабъ-лѣкарь По́ме и я, пишетъ Бу́ттацъ, дѣлали опыты въ малой больницѣ Воспитательнаго Дома, находившейся у Калинкина моста. Дабы также удостовѣриться о предохранительномъ свойствѣ коровьей оспы, прививали мы человѣческую оспу тѣмъ дѣтямъ, кои уже имѣли оспу».

Въ 1802 г. Францъ Бу́ттацъ (Franz Buttatz) предложилъ правительству, въ качествѣ мѣры къ распространенію вакцинаціи по отдаленнѣйшимъ мѣстамъ Имперіи, устроить оспопрививательное путешествіе по всей Россіи съ участіемъ его и двухъ лѣкарей.

«Всемилоствѣйшій Государь!—писалъ по этому поводу Бу́ттацъ Императору Алекса́ндру I—нижеписанный, который уже имѣлъ счастье приносить всенижайшую просьбу свою Вашему Императорскому Величеству въ поданной сего февраля 10 дня запискѣ касательно введенія въ употребленіе прививанія коровьей оспы въ Россійской Имперіи для азіатскихъ народовъ, пріемлетъ паки смѣлость испрашивать Вашего Величества Высочайшаго утвержденія вышереченнаго проэкта прививанія, и поелику онъ имѣетъ единственное желаніе служить и быть полезнымъ своему отечеству, то онъ совершенно предоставляетъ великодушію Вашего Величества въ разсужденіи тѣхъ издержекъ, которыя нужно будетъ опредѣлить для предпріятія путешествія, которое, какъ увѣряютъ, требуетъ великихъ издержекъ и сопряжено съ чрезвычайными опасностями, въ чемъ и самъ нижеписанный совершенно увѣренъ и въ разсужденіи многихъ путешествій своихъ, которыя онъ имѣлъ въ теченіи девяти лѣтъ. При семъ однакожь нельзя ничего перемѣнить въ разсужденіи той статьи, упоминаемой въ запискѣ, которая касается къ двумъ лѣкарямъ, поелику они необходимо нужны для дѣланія операцій въ разныхъ губерніяхъ. Какъ нижеписанный поставляетъ для себя единственнымъ предметомъ оказывать отечеству своему пользу и чрезъ то заслуживать благоволеніе столь великаго и сильнаго монарха, то онъ ласкаетъ себя надеждою, что Ваше Величество, по великодушію своему, благоволите обратить вниманіе на всенижайшую его просьбу.

«Изъявляя желаніе о благоденствіи и сохраненіи всеавгустѣйшія особы Вашего Величества, нижеписанный имѣетъ честь быть съ глубочайшимъ благоговѣніемъ Вашего Императорскаго Величества всенижайшій и вѣрноподданный Францъ Буттацъ, докторъ медицины».

С.-Петербургъ, 20 февраля 1802 года.

Вмѣстѣ съ подачей Государю этого письма, Буттацъ представилъ— въ цѣляхъ разъясненія Медицинской Коллегіи тѣхъ условій, которыя необходимы для лучшаго исполненія задуманнаго имъ путешествія—объяснительную записку, въ которой говоритъ слѣдующее: «Дабы съ точностью выполнить Высочайшее Его Величества повелѣніе касательно введенія въ употребленіе прививанія коровьей оспы въ Россійской Имперіи, и въ то же время показать врачебнымъ управамъ способъ прививать настоящую коровью оспу, нужно, дабы Государственная Медицинская Коллегія по сему случаю разослала по врачебнымъ управамъ указы съ довольнымъ количествомъ напечатанныхъ экземпляровъ настоящей коровьей оспы и нужные для прививанія инструменты, сдѣланные изъ лучшей англійской стали, рекомендуя при томъ, въ силу Высочайшаго повелѣнія, доктора Буттаца господамъ губернаторамъ, дабы они подавали нужныя пособія, какъ для споспѣшествованія прививанія коровьей оспы, такъ для удобнѣйшаго проѣзда изъ одной губерніи въ другую.

«Для возможнѣйшаго распространенія прививанія коровьей оспы и для всегдашняго продолженія оной нужно было бы приказать врачебнымъ управамъ употреблять прививаніе коровьей оспы во всѣхъ уѣздахъ Имперіи, и по пріѣздѣ доктора Буттаца ежемѣсячно рапортовать Государственной Медицинской Коллегіи, въ какомъ уѣздѣ была прививаема настоящая коровья оспа, и коликое число обоего пола имѣли оную. Врачебныя управы могутъ также имѣть между собою сношенія и въ случаѣ нужды одна другой сообщать матерію коровьей оспы; въ таковомъ случаѣ пособіе губернатора можетъ также доставлять особливую пользу.

«Судя по столь дальнему и трудному путешествію, необходимо нужно для доктора Буттаца опредѣлить двухъ подлѣкарей, которыхъ онъ самъ долженъ выбрать для употребленія при больныхъ.

«Касательно жалованья и нужныхъ на пути издержекъ для доктора Буттаца, онъ совершенно предоставляетъ великодушію Его Императорскаго Величества.

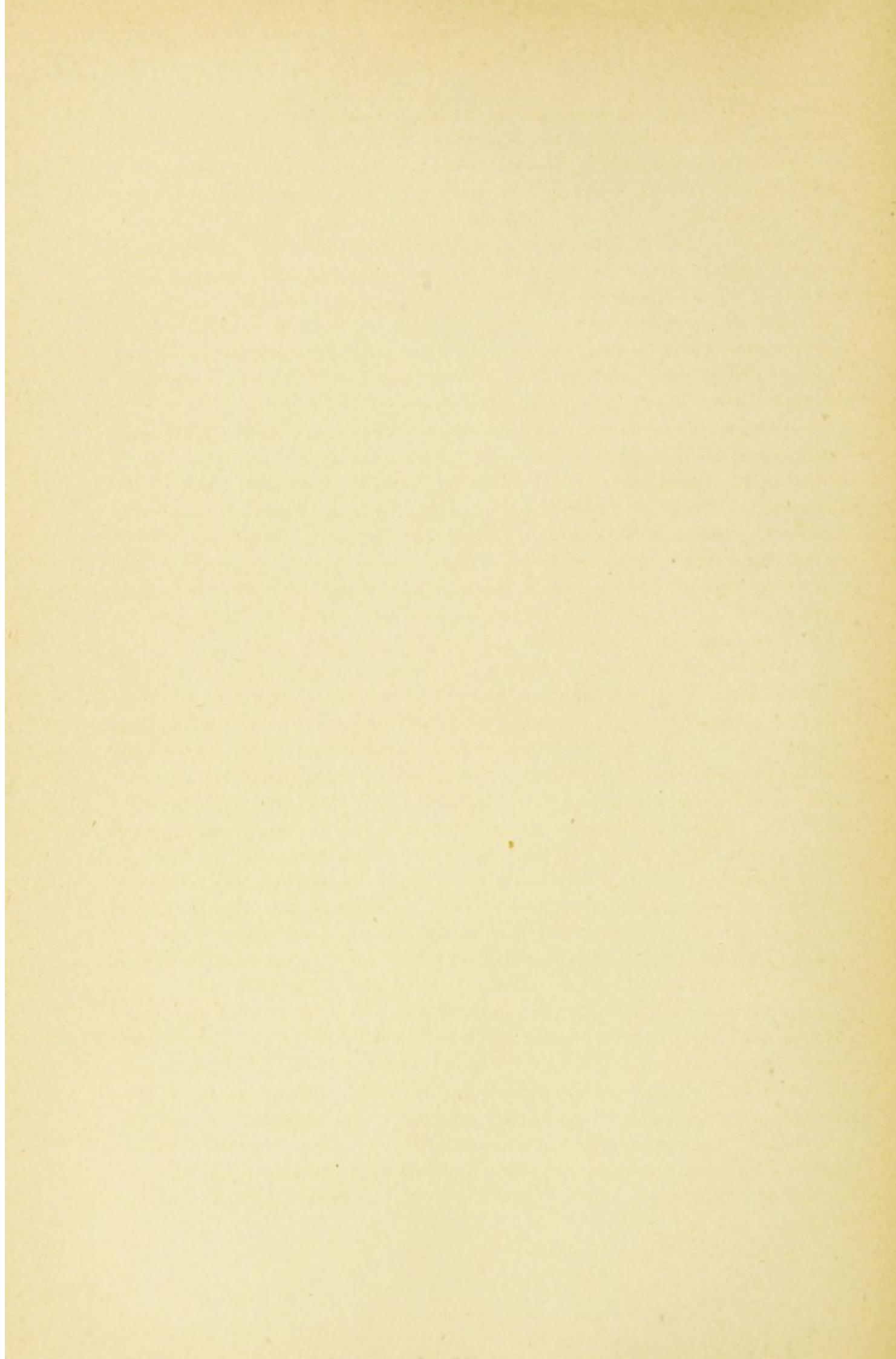
«Двумъ подлѣкарямъ должно опредѣлить пятьдесятъ рублей на экипиръ, двойное жалованье чрезъ все продолженіе путешествія, платье и кормъ, также прогонныя деньги на три лошади для ихъ двухъ.

«Поелику губерніи и другіе города находятся между собою въ дальнемъ разстояніи, то для продолженія и прививанія коровьей оспы надлежитъ изъ одного мѣста въ другое перевозить дитя, коему привита оспа, которому можетъ быть пожелаетъ кто-нибудь изъ родни сопутствовать, въ та-



<p><i>Акулина</i> Завидую тебе любезна Степанида Что столь хорошего ты видала а я дурна, рясой не знаю какъ изжитъ</p>	<p><i>Степанида</i> не сущасти твоего можешь отворотить Коровью ослу лишь въ младенчество привить то также и твоя въ пригожей сохраниши</p>
---	--

*Отцы и матери етъ въ тану виною
 Что дѣти ваши страши такъ собою
 Какъ зѣла сего хотишь избѣжати
 Опешите дѣти въ коровью ослу прибавати*



комъ случаѣ нужно опредѣлить извѣстную сумму для ихъ путешествія, дабы они для общаго блага самовольно на то соглашались.

«Уѣзднымъ лѣкарямъ приказать прививать коровью оспу деревенскимъ дѣтямъ, дабы сколько можно болѣе распространить оную, и такимъ образомъ искоренить натуральную оспу.

«Сверхъ сего въ столицахъ нужно учредить небольшую госпиталь, въ которой можно было бы помѣстить до 50 кроватей для прививанія въ извѣстные часы коровьей оспы всякому, кто для сего явится.

«Сіе есть единственное средство для споспѣшествованія благотворнымъ намѣреніямъ столь великаго и сильнаго монарха, который вѣчно будетъ почитаемъ великодушнѣйшимъ и благотворительнѣйшимъ изъ монарховъ, и коего память будутъ благославлять народы въ роды родовъ.

«Росписаніе городовъ, въ которыхъ во время путешествія должно останавливаться: Въ Новгородѣ, Твери, Москвѣ, Калугѣ, Тулѣ, Орловѣ-Сѣвскѣ, Курскѣ, Черниговѣ, Кіевѣ, Харьковѣ, Бахмутѣ, Черкасскѣ, Ставрополѣ, Георгіевскѣ, Моздокѣ, Терскѣ, Тифлисѣ, Астрахани, Царицынѣ, Саратовѣ, Тамбовѣ, Нижнемъ-Новгородѣ, Симбирскѣ, Казани, Оренбургѣ, Уфѣ, Перми, Верхотурьѣ, Екатеринбургѣ, Тобольскѣ, Барнаулѣ, Иркутскѣ, Нерчинскѣ и Кяхтѣ. Обратный путь должно предпринять по другой дорогѣ, чрезъ разные города, въ коихъ, въ разсужденіи сего предмета можно было бы дѣлать нужныя наблюденія».

Медицинская Коллегія, рассмотрѣвъ поданную Буттацомъ записку въ засѣданіи своемъ 24 марта 1802 года ¹⁾ постановила, «что: 1) сочиненіе о коровьей оспѣ отъ сей Коллегіи разослано уже во всѣ врачебныя управы, въ довольномъ числѣ экземпляровъ, а для прививанія оной удобно можно употреблять обыкновенный кровепускательный ландцетъ, каковой у всякаго лѣкаря имѣется. 2) Поелику подлѣкарско-званіе по докладу Медицинской Коллегіи, 1799 іюля 16 конфирмованному, уничтожено, то, чтобы г. доктору Буттацу избрать вмѣсто оныхъ изъ находящихся при Московскомъ военномъ госпиталѣ двухъ фельшеровъ. 3) Что не весьма удобно будетъ перевозить изъ одного мѣста въ другое для продолженія прививанія коровьей оспы съ оною дитя; но какъ г. Буттацъ объявилъ, что онъ будетъ перевозить только такихъ, коихъ родители добровольно на это согласятся, то сіе и предоставитъ его распоряженію. Впрочемъ Медицинская Коллегія находитъ тотъ планъ къ произведенію въ дѣйствию достаточнымъ». Въ результатѣ Буттацуданъ былъ открытый указъ «съ предложеніемъ Московской медицинской конторѣ и всѣмъ врачебнымъ управамъ, чтобы дѣлаемо ему было по тому со стороны ихъ надлежащее пособіе, а о томъ, гдѣ и какому числу обоего пола младенцевъ будетъ привита коровья оспа, и съ какимъ успѣхомъ кончится, также какъ и по отъѣздѣ его самими членами управы и уѣздными медицинскими чинами будетъ прививаема, ежемѣсячно присылать въ Коллегію вѣдомости,

¹⁾ Чистовичъ: «Исторія Медицинскихъ школъ въ Россіи». Приложенія, стр. CXI.

дѣлая притомъ о семъ новомъ способѣ свои наблюденія; о каковомъ доктора Буттаца путешествіи сообщить гражданскимъ губернаторамъ, дабы и они благоволили подавать ему нужныя по сей его должности вспомошествованія».

Окончательное разрѣшеніе на путешествіе Б у т т а ц ъ получилъ послѣ слѣдующаго именного Высочайшаго указа, даннаго Государственной Медицинской Коллегіи: «Пріемля за благо представленіе доктора Буттаца, въ которомъ изъясляетъ онъ желаніе предпринять путешествіе во внутреннія губерніи Россійской Имперіи для введенія въ употребленіе повсюду прививанія коровьей оспы и учиненные потому въ коллегіи распоряженія, повелѣваемъ: Снабдя его, Буттаца, всѣми нужными къ тому людьми, инструментами и наставленіемъ, приступить нынѣ же къ немедленному того исполненію и отправленію его, Буттаца, выдавъ на подъемъ и на исправу Буттацу три тысячи, да двумъ при немъ фельдшерамъ по 50 р. каждому; на будущее же время, пока они въ сей посылкѣ находятся имѣютъ, опредѣляемъ доктору Буттацу жалованья по 1500 р. въ годъ и столовыхъ по 100 р. на мѣсяцъ; да фельдшерамъ при немъ отправляющимся по 100 р. въ годъ каждому жалованья, которые и производить имъ, равно какъ и единовременно на подъемъ выдачу чинить изъ доходовъ медицинскихъ. Александръ».

Въ С.-Петербургѣ, апрѣля 9 дня, 1802 г.

Францъ Буттацъ выѣхалъ изъ Петербурга въ іюнѣ 1802 г. въ Новгородъ, привилъ оспу 48 дѣтямъ и затѣмъ поѣхалъ дальше. До конца 1803 г. онъ успѣлъ объѣхать семь губерній и привить оспу болѣе 6,000 человѣкамъ ¹⁾).

Изъ отчета д-ра Б у т т а ц а видно, что дѣятельность его была очень плодотворна и принесла пользу какъ населенію, такъ и мѣстнымъ врачамъ, видѣвшимъ впервые практическое веденіе дѣла въ умѣлыхъ рукахъ. Въ тоже время отъ Коллегіи было разослано 1802 года мая 21 дня во всѣ Министерства и главныя управленія слѣдующее распоряженіе.

«Государственная Медицинская Коллегія, будучи удостовѣрена о той пользѣ, которую приносить прививаніе коровьей оспы и желая распространить сіе полезное изобрѣтеніе по всей Россіи, по Указу Его Императорскаго Величества, опредѣлила: пригото-
вля стекла, въ которыхъ бы сохранена была чрезъ долгое время, не теряя силы, оспенная матерія, разослать оную въ ближайшія врачебныя управы, съ таковымъ предписаніемъ, чтобъ онѣ сколько возможно старались вводить въ употребленіе сіе прививаніе, руководствуясь тѣми сочи-

¹⁾ По поводу разрѣшенія на совершеніе оспоприв. путешествія Б у т т а ц ъ, посвящая свою книгу Императрицѣ Маріи Ѳеодоровнѣ, писалъ: «Я почитаю особеннымъ щастіемъ для себя, что Его Императорское Величество Всемиловитѣйше благоволилъ повелѣть мнѣ распространить прививаніе настоящей предохранительной оспы до самыхъ отдаленныхъ странъ Его Имперіи».



Куда уходит душа

Триумф о Крышоме рафа и ерриван

КОНЕЦЪЮ ИЛИ ПОЖАЛУЙТЕ РАДОСТЬ

М. П. 1908 и 1909-10 в Моск.

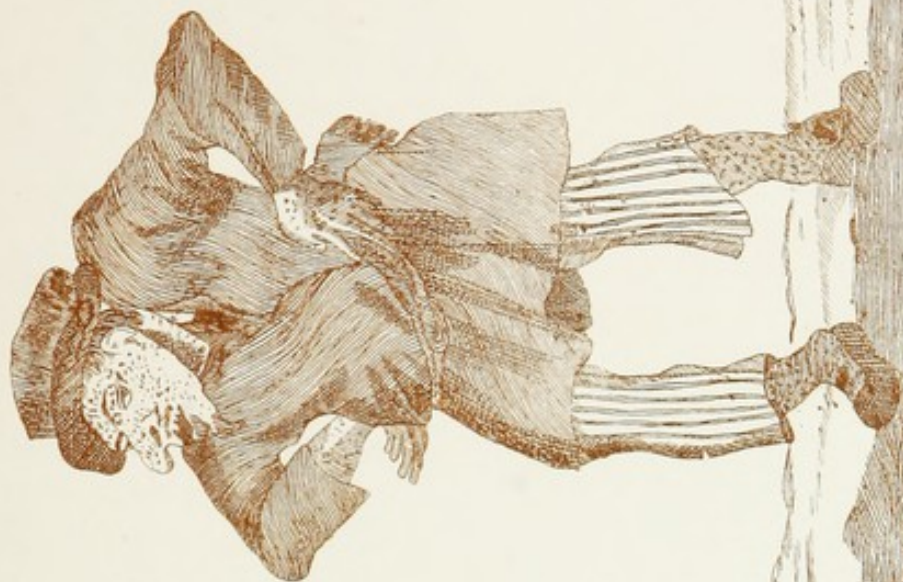
Omne nomen dñi exultationem facit in mari.

не давая думать о себе и о своем будущем

[illegible]

До начала с западных колонизаторов.

NOTES ON THE HISTORY OF THE



THE NORTH DOG HOUSE

Умножить на 1000

Второе и третье приращение

и при этом тоже записав

THEOREM 5.1. Let M be a manifold with boundary ∂M . Then M is a manifold with boundary ∂M .

Melospiza cinerea

[illegible]

ДЛЯ БОЛЬШОГО КОЛИЧЕСТВА РАБОТ

$\frac{d}{dt} \left(\frac{1}{2} m v^2 + U \right) = -\nabla \cdot (\mathbf{v} p)$

Расстояние между ст. 404 и ст. 405

At the same time, the *Journal of the American Medical Association* (JAMA) published a letter to the editor from a physician in the same hospital, stating that the patient had been seen by a physician and that the patient was not in any danger.



неніями, которыя отъ Медицинской Коллегіи о семъ предметѣ разосланы во всѣ врачебныя Управы и пересылали-бы отъ себя въ другія ближайшія губерніи оспенную матерію, взятую отъ тѣхъ, кому привита будетъ, донося при томъ Коллегіи, какъ о числѣ, которымъ привита будетъ оспа, такъ и объ успѣхѣ сего прививанія, разсылку-же оспенной матеріи предоставляетъ Экономической первой Экспедиціи».

26 августа 1802 года Указъ этотъ былъ сообщенъ и въ 26 врачебныхъ управъ. Въ этомъ же году было принято отъ доктора Франца Буттаца, для разсылки по управамъ, 800 экземпляровъ изданнаго имъ, по приказанію Главнаго Директора Медицинской Коллегіи Графа Васильева, наставленія о прививаніи коровьей оспы.

Въ 1803 г. Медико-Филантропическій Комитетъ издалъ книгу подъ заглавіемъ «Способъ избавиться совершенно отъ оспенной заразы посредствомъ всеобщаго прививанія коровьей оспы. Въ Санктпетербургѣ, 1803 г.»

Книга эта была напечатана по особому Высочайшему повелѣнію и заключаетъ въ себѣ необходимыя свѣдѣнія по вопросу о коровьей оспѣ съ рисунками, изображающими развитіе вакцины на ребенкѣ по днямъ.

Въ октябрѣ 1803 г. капитанъ Гранга Малѣевъ, «начальникъ экспедиціи у присмотра за казармами» въ Петербургѣ, обратился къ товарищу министра морскихъ силъ Чичагову съ просьбою о разрѣшеніи прививать коровью оспу «малолѣтнимъ дѣтямъ нижнихъ чиновъ вѣдомства государственной адмиралтейской коллегіи, живущимъ въ С.-Петербургѣ»¹⁾.

Адмиралъ Чичаговъ далъ свое согласіе на просьбу Малѣева и предписалъ Роджерсу, главному доктору морского департамента, впоследствии первому генералъ-штабъ-доктору флота, произвести прививки коровьей оспы всѣмъ малолѣтнимъ дѣтямъ нижнихъ служителей морского департамента, въ С.-Петербургѣ находящимся. Такое же предписаніе было послано имъ и въ другіе порты (Кронштадтъ, Ревель и др.). Изъ 732 дѣтей прививки были сдѣланы 623, такъ какъ 109 перенесли натуральную оспу; привитые были въ возрастѣ отъ 1 мѣсяца до 16 лѣтъ. Операция прививанія произведена была д-рами Тилле и Сааромъ, какъ это видно изъ прилагаемаго при семъ донесенія Роджерса.

«Admiral! Agreeable to your Excellency's proposal I have superintended the inoculation for the Cow Pox, of all the children of the seamen and workmen resident in et about St.-Petersburgh, belonging to the Imperial Navy, as far as I have been able to procure a circumstantial list to the amount of 623, and have the pleasure to inform your Excellency that not a single accident or accompaniment has happened to discourage the continuance of this most useful practice, as a preventive of one of the greatest scourges incident to human nature.

¹⁾ Заимствовано изъ свѣдѣній объ оспопрививаніи во флотѣ, собранныхъ докторомъ И. Тишковымъ и предоставленныхъ, благодаря любезности медицинскаго инспектора Кронштадтскаго порта Акинфіева, въ распоряженіе Рус. Общ. охр. нар. здравія.

The surgeons major Zar and Thiely who were my assistants in the business, acquitted themselves with Zeal and assiduity. With propre submission would advise your Excellency to repeat orders every three months for the same purpose of preservation.

I remain with profound respect your Excellency's
most obedient humble servant,

J. Rogers».

Въ 1804 г. правительство, желая путемъ устной проповѣди священниковъ возбудить въ народѣ довѣріе къ вакцинаціи, Указомъ Святѣйшаго Синода отъ 10 октября 1804 г., предложило всѣмъ архіереямъ и священникамъ распространять въ народѣ правильный взглядъ на привитіе коровьей оспы и разсѣять существующіе, въ нѣкоторыхъ мѣстностяхъ, противъ нея предрасудки. Поводомъ къ этому Указу послужило то обстоятельство, что крестьяне Нижнедѣвицкаго и Воронежскаго уѣздовъ отказались подвергнуть своихъ дѣтей прививанію коровьей оспы.

Въ нѣкоторыхъ же губерніяхъ, какъ напр. Подольской, значительное противодѣйствіе врачи встрѣчали въ лицѣ священниковъ. Д-ръ К о б ц е въ рапортѣ Подольской врачебной Управѣ отъ 18 Юля 1803 г. доносилъ по Балтскому уѣзду, что когда родители приносили своихъ малолѣтнихъ дѣтей для пріобщенія св. тайнъ, то священники всячески отговаривали родителей отъ прививки дѣтямъ оспы, называя этотъ способъ «неслыханнымъ формазонствомъ» и позволяя себѣ отвращать родителей отъ этой мѣры «разными другими умствованіями не только истины, но и всякой вѣроятности недостойными». Послѣдствіемъ такого отношенія священнослужителей, по словамъ К о б ц е, было то, что крестьяне убѣгали со своими дѣтьми въ лѣса и поля, и всѣми способами уклонялись отъ производства прививки предохранительной оспы своимъ дѣтямъ.

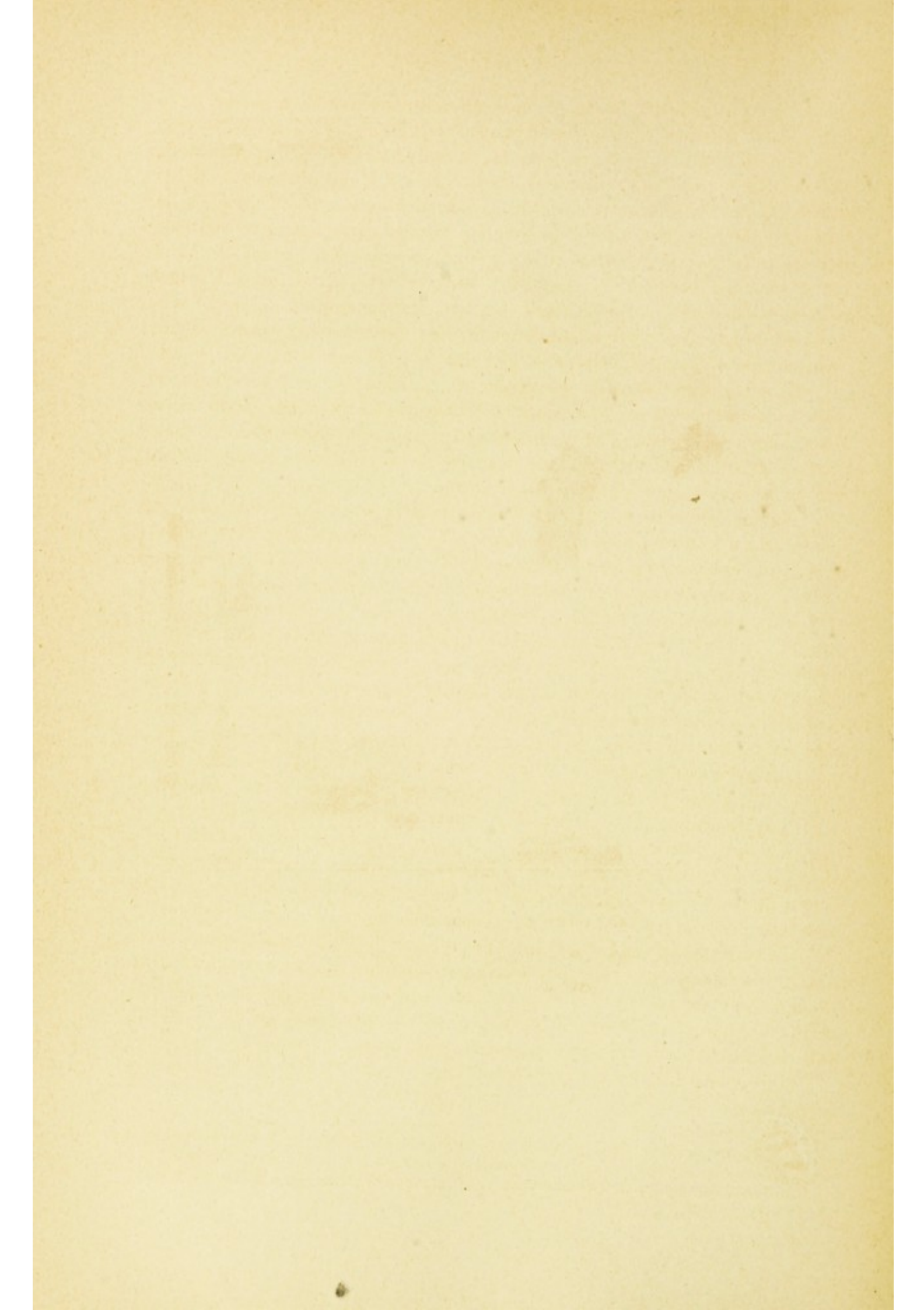
Въ упомянутомъ выше синодальномъ Указѣ, между прочимъ, говорилось, что спасительное изобрѣтеніе прививанія «коровьей оспы младенцамъ, для отвращенія безвременной смерти ихъ, произвело полезнѣйшее дѣйствіе во всей почти Европѣ, да и со времени употребленія онаго средства въ Россіи самыя опыты доказали ощутительную пользу того прививанія оспы черезъ сохраненіе жизни всѣхъ тѣхъ, которые, предупреждая неминуемо могущую послѣдовать естественную, рѣшились заблаговременно, оставя предрасудки, существующіе въ одномъ токмо воображеніи, воспользоваться сими средствами; а потому, убѣждаясь симъ изобрѣтеніемъ, яко ко благо общественному клонящемся, предписалъ (т. е. Св. Синодъ) всѣмъ Духовнымъ Правительствомъ, дабы приходскіе священники, яко болѣе могущіе имѣть вліяніе на крестьянъ и другого званія людей, внушали имъ о безвредности сего изобрѣтеннаго способа, и отвращали ихъ для собственной пользы дѣтей своихъ отъ несоглашенія къ принятію онаго въ прививаніи имъ коровьей оспы, черезъ примѣры выздоровѣвшихъ младенцевъ безъ всякаго поврежденія въ тѣлесномъ составѣ, и напротивъ того, напоминая имъ о



Намъ негодъ прѣдѣлъъ урѣдѣлъъ Младенца
 Сиротѣе Никѣ они хранилъъ предѣлаи
 Дурноиу наемѣеа и карѣ онѣмъ оѣмѣ
 мѣдѣицаи иѣ оѣмѣицаи мѣдѣицаи
 сѣ оѣмѣицаи иѣмѣ онѣмъ оѣмѣицаи
 и мѣмѣицаи онѣмъ оѣмѣицаи



Бѣмѣицаи оѣмѣицаи
 Бѣмѣицаи оѣмѣицаи
 Бѣмѣицаи оѣмѣицаи
 Бѣмѣицаи оѣмѣицаи
 Бѣмѣицаи оѣмѣицаи



вредѣ, происходящемъ отъ оспы натуральной, старались, исполняя тѣмъ долгъ свой, доставить соблюденіе жизни народной» ¹⁾).

Къ числу средствъ для борьбы съ народными предрасудками относятся и картины, изданныя въ началѣ нынѣшняго столѣтія. Содержаніе ихъ въ большинствѣ случаевъ сводится къ одному: на картинѣ неизмѣнно фигурируетъ лицо, физически сильно пострадавшее отъ натуральной оспы и чувствующее себя глубоко несчастнымъ; рядомъ съ нимъ для контраста изображенъ человѣкъ въ полномъ блескѣ своихъ тѣлесныхъ преимуществъ, сохраненныхъ имъ благодаря прививкѣ коровьей оспы, внизу картины соотвѣтствующая сентенція или діалогъ на народномъ языкѣ; цѣль которыхъ воздѣйствовать на убѣжденія простого люда.

Въ виду историческаго интереса этихъ картинъ, здѣсь приложены копіи ихъ на отдѣльныхъ таблицахъ. Рисунки заимствованны нами частью изъ сочиненія Ровинскаго «Русскія народныя картинки», частью сфотографированы по оригиналамъ, хранящимся въ И. Публичной Библіотекѣ, или собраннымъ въ моей частной коллекціи.

Другая причина неуспѣшнаго развитія оспопрививательнаго дѣла заключалась въ крайне бѣдномъ, въ численномъ отношеніи, врачебномъ персоналѣ. Во многихъ областяхъ, на врачей, кромѣ исполненія ихъ обычной работы, возлагалась, въ силу недостатка соотвѣтствующаго персонала, масса всякихъ случайныхъ занятій, и врачи отказывались отъ производства требуемыхъ опытовъ съ оспопрививаніемъ «за непрерывнымъ занятіемъ себя лѣченіемъ великаго числа больныхъ нижнихъ чиновъ, оставленныхъ отъ проходившихъ чрезъ уѣзды полковъ, милиціи и прочихъ военныхъ командъ, а также и мѣропріятіями при падежѣ скота». Этотъ недостатокъ врачебнаго персонала сказался не только на слабомъ распространеніи вакцинаціи среди крестьянскаго населенія, но и на тѣхъ свѣдѣніяхъ, которыя, въ силу Указа 1805 г., должны были доставляться врачебными управами въ Министерство Внутреннихъ Дѣлъ. Свѣдѣнія эти сильно запаздывали и составлялись неточно. Министерство, чтобы нѣсколько ослабить послѣдствія недостаточности врачебной помощи, предлагало врачамъ заняться обученіемъ искусству оспопрививанія лѣкарскихъ учениковъ, состоящихъ при нихъ, и чрезъ посредство ихъ распространять вакцинацію среди мѣстнаго населенія.

1805 г. 29 іюля Министромъ Внутреннихъ Дѣлъ предписано было всѣмъ уѣзднымъ медицинскимъ чинамъ строжайше слѣдить затѣмъ, чтобы вакцинація производилась только свѣжею лимфою, а «не изъ сухого оспеннаго струпа», и чтобы всѣ свѣдѣнія о числѣ привитыхъ представлялись ему черезъ гражданскихъ губернаторовъ два раза въ годъ.

Вотъ подлинный циркуляръ Министра графа В. Кочубея всѣмъ губернаторамъ.

¹⁾ Въ приложеніи будетъ приведено «Пастырское увѣщаніе о прививаніи предохранительной коровьей оспы», сочиненное Епископомъ Вологодскимъ Евгеніемъ (напечатанное по Высочайшему повелѣнію въ Москвѣ въ 1811 г.) и подлинный указъ въ XXVIII томѣ свода зак., ст. 21, 475.

«Безчисленные опыты, произведенные надъ прививаніемъ коровьей оспы, несомнѣнно доказали уже пользу сего открытія, предохраняющаго дѣтей отъ свирѣпства натуральной. Въ нѣкоторыхъ губерніяхъ попеченіемъ гражданскаго начальства и медицинскихъ чиновниковъ оно распространено уже съ счастливымъ успѣхомъ и жители ихъ увѣрились на самомъ опытѣ въ спасительномъ ея дѣйствіи.

«Для введенія въ употребленіе сего прививанія во всѣхъ губерніяхъ, нужнымъ признано слѣдующія принять мѣры:

1) «Предложить (такой то) Врачебной Управѣ, чтобы она о распространеніи въ губерніи, управленію вашему ввѣренной, сего предохранительнаго прививанія приложила всевозможное попеченіе и поставивъ предметъ сей въ непремѣнную обязанность уѣздныхъ медицинскихъ чиновниковъ, старалась посредствомъ непрерывнаго прививанія, имѣть навсегда въ губерніи свѣжую коровью оспенную матерію, заимствуя оную въ случаѣ потери въ одномъ уѣздѣ изъ другого и наблюдая, чтобы ни подъ какимъ, видомъ прививаніе оспы сей не производилось матерію силу свою потерявшею, ибо изъ опытовъ извѣстно, что таковая неосмотрительность то вредное имѣла послѣдствіе, что во многихъ мѣстахъ поселяне, допустившіе къ прививанію дѣтей своихъ, видя потомъ на нихъ натуральную оспу потеряли всякую къ сему спасительному средству довѣренность.



Медаль за привитіе оспы ¹⁾.

2) «Чтобы Врачебная управа, собирая отъ всѣхъ уѣздныхъ медицинскихъ чиновниковъ свѣдѣнія два раза въ году, коликому числу дѣтей и съ какимъ успѣхомъ привита ими коровья оспа, составляла изъ нихъ общую вѣдомость по прилагаемой при семъ формѣ и доставляла оную въ Министерство Внутреннихъ Дѣлъ посредствомъ гг. гражданскихъ губернаторовъ, также два раза въ году къ 1 числу іюля и къ 1 генваря мѣсяца.

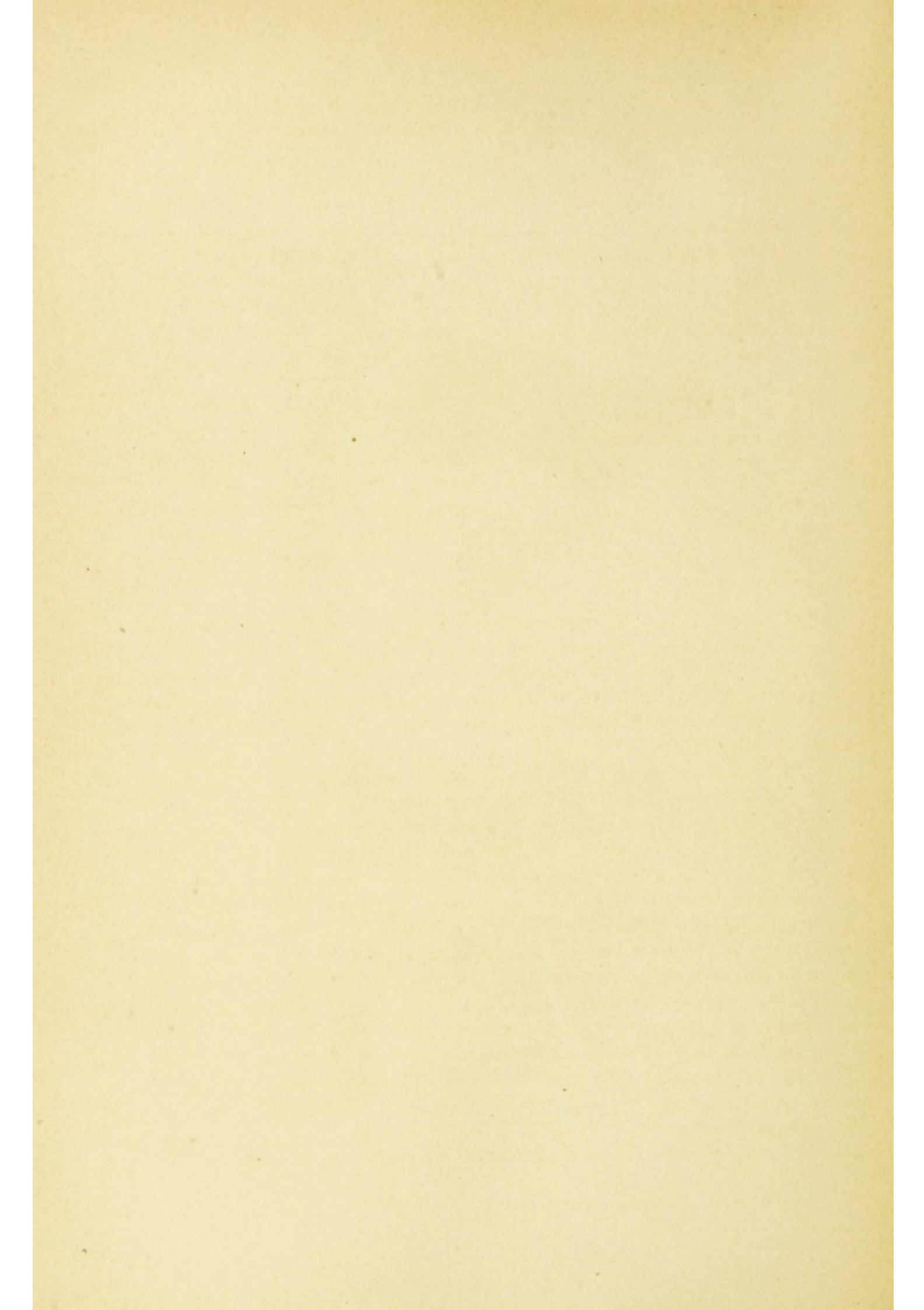
3) «Поелику, многіе изъ отставныхъ и вольно-практикующихъ медицинскихъ чиновниковъ занимаются также прививаніемъ коровьей оспы, то Врачебная Управа слѣдала бы и имъ предписанія о доставленіи ей тако-

¹⁾ Рисунокъ и гипсовый оттискъ медали любезно передалъ мнѣ А. К. Марковъ.



изъ въ дѣвушки подружки
 поглядывала науду
 Нарядности фидатичу
 ели, рожь та дурная
 ели, хвощъ та рѣвая
 цюки сѣвѣя рѣвая
 тараканы знатъ нусали
 а глаза ево кабы
 знатъ то курь шлели

Въ красавицы Милости
 перестанте въ Слѣдствѣ
 наданно забавляеся
 тамъ матъ съ отцомъ вѣною
 что такъ Страненъ я собою
 Коробью оспу обѣ привели
 то здоровья въ налимъ
 Меня на носная зоробля
 въ дѣ дородности Лилиа



выхъ же свѣдѣній, увѣривъ ихъ, что труды, принятые ими въ семъ общественномъ предметѣ, не останутся безъ должнаго уваженія.



Медаль мулла Аджиеву за содѣйствіе къ распространенію прививанія предохранительной оспы въ Астраханской губерніи ¹⁾.

4) «Дабы отклонить всякое сомнѣніе въ справедливости свѣдѣній, представляемыхъ медицинскими чиновниками о числѣ привитыхъ ими младенцовъ, то они могутъ, ежели не встрѣтятся особеннаго затрудненія, брать въ томъ свидѣтельство въ уѣздахъ отъ земскихъ комиссаровъ, а въ городахъ отъ полицмейстеровъ, или городничихъ, и присылать оныя также во Врачебныя Управы.

5) «Какъ совершенно шастливому успѣху въ распространеніи прививанія коровьей оспы, можетъ дѣлать препятствіе одно только несогласіе поселянъ, по предразсудкамъ, или другимъ какимъ-либо причинамъ, часто отвергающихъ врачебныя пособія, то и нужно употребить всѣ способы какія по мѣстному усмотрѣнію наиудобнѣйшими признаны быть могутъ къ уничтоженію сихъ затрудненій. Вслѣдствіе сего Святѣйшій Правительствующій Синодъ, по представленію моему, предписалъ всѣмъ гг. епархіальнымъ архіереямъ, чтобы они, посредствомъ сельскихъ священниковъ, могущихъ наиболѣе имѣть вліяніе на умы поселянъ, старались побуждать въ семъ случаѣ предразсудки ихъ и убѣждать ихъ въ пользѣ сего предохранительнаго прививанія. Содѣйствіе гражданскаго начальства, чрезъ посредство земскихъ полицій и медицинскихъ чиновниковъ можетъ также имѣть не малое тутъ вліяніе, само по себѣ, впрочемъ, разумѣется, что ни въ какомъ случаѣ, ни какіе способы, кромѣ убѣжденія и добровольнаго согласія, допускаемы быть не должны».

«Я прошу ваше превосходительство о приведеніи въ дѣйствіе сихъ

¹⁾ Рисунокъ медали любезно переданъ мнѣ Ю. Б. Иверсеномъ.

предложеній въ губерніи дать предписаніе ваше Врачебной управѣ и сдѣлать всѣ другія къ сему относящіяся распоряженія.

Черезъ три мѣсяца 30 Октября тотъ же Министръ разсылаетъ новый циркуляръ, внушаемый прекрасными побужденіями, какъ можно заключить изъ начала циркуляра, но уже окончательно запугивающій и безъ того неудомѣвающихъ уѣздныхъ и городскихъ врачей — откуда добыть желаемой лимфы для самихъ себя, а не только для всякаго рода филантроповъ оспопрививателей, за дѣйствія которыхъ въ концѣ концовъ приходилось расплачиваться врачамъ же, какъ гласитъ § 3.

«Изъ свѣдѣній, доходящихъ ко мнѣ изъ губерніи о прививаніи коровьей оспы, усмотрѣлъ я, что производствомъ операціи сей занимаются часто и такіе люди, кои вовсе не имѣютъ ни какихъ свѣдѣній въ медицинской наукѣ и права на производство врачебной практики.

«Хотя операція сія и не требуетъ особыхъ свѣдѣній и искусства, но по важности ея послѣдствій, нужно имѣть крайнюю осторожность въ выборѣ для прививанія свѣжей и настоящей коровьей оспенной матеріи; которой вовсе не знающіе и не опытные люди, не въ состояніи будучи различить отъ испорченной и фальшивой, могутъ часто причинить вредъ дѣтямъ, и тѣмъ самымъ отвратить поселянъ отъ сего предохранительнаго средства.

«Посему и дабы прекратить съ одной стороны тѣ непріятныя послѣдствія, которыя могутъ происходить отъ такового не опытнаго прививанія, а съ другой — не лишить способовъ всякаго званія людей, кои желать могутъ быть въ семъ родѣ полезными, я признаю нужнымъ по надлежащемъ о предметѣ семъ изслѣдованіи, поставить въ виду вашего превосходительства слѣдующія мѣры, яко могущія отвратить сіи совокупныя неудобства:

1) «Прививаніе коровьей оспы въ уѣздахъ дозволять тѣмъ только, которые по испытаніи уѣздныхъ медицинскихъ чиновниковъ окажутся къ тому способными и будутъ имѣть отъ нихъ на то свидѣтельство.

2) «Прививаніе сіе должно производить не иначе, какъ подъ надзоромъ уѣздныхъ врачей, заимствуя отъ нихъ оспенную матерію, и доводя до свѣдѣнія ихъ безъ замедленія о всякомъ сомнительномъ случаѣ, въ операціи сей встрѣтиться могущемъ, и о всѣхъ дѣтяхъ, которымъ будетъ привита ими коровья оспа съ означеніемъ успѣха привитія».

3) «Дабы и медицинскіе чиновники были въ семъ случаѣ осторожны, то объявить имъ съ подпискою, что за всякій вредъ, могущій послѣдовать отъ прививанія людьми, имѣющими отъ нихъ на то дозволеніе, они должны будутъ строго отвѣтствовать, и

4) «А чтобы прививаніе сіе не производилось людьми, неимѣющими на то никакого дозволенія, должны строго наблюдать мѣстная земская и городская полиція, и сами уѣздные медицинскіе чиновники.

«Предположенія сіи я прошу ваше превосходительство предложить къ надлежащему наблюденію врачебной Управы, имѣя притомъ и со стороны вашей о точномъ оныхъ исполненіи все нужное попеченіе».

Свѣдѣнія о числѣ дѣтей, коимъ привита предохранительная (коровья) оспа по губерніямъ въ Россійской Имперіи, на основаніи официальныхъ данныхъ, за время съ 1804 по 1810 и.

Г У Б Е Р Н І И.	1804.	1805.	1806.	1807.	1808.	1809.	1810.	Всего.
Архангельская	—	396	741	962	634	1,863	1,209	5,805
Астраханская	435	286	378	6	77	871	656	2,709
Бѣлостокская	—	—	—	—	—	3,353	5,763	9,116
Виленская	—	1,760	1,800	1,052	1,034	2,168	2,833	10,647
Витебская	887	1,828	690	194	2,538	3,306	2,752	12,195
Владимірская	—	1,102	875	864	626	3,254	3,291	10,012
Волинская	—	1,811	829	6,249	3,260	5,233	7,087	24,469
Вологодская	12,586	840	2,568	2,446	3,613	10,673	4,189	36,915
Воронежская	4,332	4,435	9,900	2,800	5,140	14,450	10,824	51,881
Вятская	—	410	546	19	405	1,500	793	3,673
Гродненская	—	762	2,800	3,204	3,334	4,911	648	15,659
Грузинская (Тифлисская)	—	—	—	—	—	2,399	5,621	8,020
Екатеринославская	—	1,594	821	431	1,049	2,214	613	6,722
Иркутская	—	3,800	5,415	9,670	16,373	12,318	8,214	55,790
Кавказская (Ставропольск.)	—	100	—	—	455	4,992	1,897	7,444
Казанская	—	952	881	562	3,392	2,791	2,634	11,212
Калужская	—	217	2,159	660	2,681	4,427	5,143	15,287
Кіевская	—	1,340	2,165	1,557	1,504	4,787	4,912	18,065
Костромская	—	127	27	—	1,003	2,076	3,922	7,155
Курляндская	1,204	3,976	2,383	2,107	1,943	2,862	5,654	20,129
Курская	8,029	4,776	9,308	2,486	5,399	9,881	33,217	73,096
Лифляндская	—	5,499	2,364	1,159	2,684	2,581	9,181	23,468
Минская	—	1,243	893	1,301	1,297	1,339	1,463	7,536
Могилевская	—	3,081	1,177	819	1,587	3,881	5,233	15,778
Московская	970	7,019	5,841	3,533	1,999	4,274	4,162	27,798
Нижегородская	—	240	520	490	876	2,512	4,746	9,384
Новгородская	—	478	406	—	251	520	1,076	2,731
Олонецкая	323	112	39	99	279	408	549	1,809
Оренбургская	825	1,348	4,733	3,198	5,068	5,701	3,861	24,734
Орловская	—	3,887	2,576	2,507	1,870	4,567	3,309	18,716
Пензенская	—	1,224	4,604	2,648	2,725	2,801	5,497	19,499
Пермская	52	2,916	838	142	1,129	2,452	3,353	10,882
Подольская	—	930	1,664	1,012	485	2,302	3,658	11,051
Полтавская	7,985	6,178	6,983	5,224	6,240	18,517	14,252	65,379
Псковская	—	567	1,012	908	1,838	1,197	1,351	6,873
Рязанская	—	1,566	859	658	2,476	3,699	4,007	13,355
С.-Петербургская	649	3,420	3,877	2,851	2,236	2,346	3,787	19,166
Саратовская	9,849	—	3,927	191	3,247	4,810	3,778	25,802
Симбирская	1,679	925	571	37	516	4,374	5,467	13,569
Слободско - Украинская (Харьковская)	90	423	598	925	892	4,327	2,869	10,124
Смоленская	—	2,567	3,400	1,839	2,178	6,277	6,129	22,390
Таврическая	—	55	533	—	955	419	197	2,159
Тамбовская	—	2,018	4,274	8,290	3,021	8,222	11,480	32,305
Тверская	421	415	2,066	778	1,482	4,926	4,918	15,006
Тобольская	—	226	204	41	1,425	1,917	775	4,588
Томская	—	82	131	357	815	1,579	1,124	4,088
Тульская	102	2,552	5,901	1,874	2,104	7,958	4,496	24,987
Финляндская	5,483	3,221	2,742	1,007	1,108	1,734	2,519	17,814
Херсонская	—	115	877	638	641	1,022	652	3,945
Черниговская	8,126	4,574	7,790	9,390	6,374	7,751	8,354	52,359
Эстляндская	—	3,962	3,249	643	2,364	2,381	3,959	16,558
Ярославская	—	52	819	244	2,326	1,631	2,154	7,226
Итого	64,027	93,207	119,754	83,072	117,948	218,759	240,318	937,080

1804	1805	1806	1807	1808	1809	1810	1811	1812	1813	1814	1815	1816	1817	1818	1819	1820	1821	1822	1823	1824	1825	1826	1827	1828	1829	1830	1831	1832	1833	1834	1835	1836	1837	1838	1839	1840	1841	1842	1843	1844	1845	1846	1847	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317	2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334	2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351	2352	2353	2354	2355	2356	2357	2358	2359	2360	2361	2362	2363	2364	2365	2366	2367	2368	2369	2370	2371	2372	2373	2374	2375	2376	2377	2378	2379	2380	2381	2382	2383	2384	2385	2386	2387	2388	2389	2390	2391	2392	2393	2394	2395	2396	2397	2398	2399	2400	2401	2402	2403	2404	2405	2406	2407	2408	2409	2410	2411	2412	2413	2414	2415	2416	2417	2418	2419	2420	2421	2422	2423	2424	2425	2426	2427	2428	2429	2430	2431	2432	2433	2434	2435	2436	2437	2438	2439	2440	2441	2442	2443	2444	2445	2446	2447	2448	2449	2450	2451	2452	2453	2454	2455	2456	2457	2458	2459	2460	2461	2462	2463	2464	2465	2466	2467	2468	2469	2470	2471	2472	2473	2474	2475	2476	2477	2478	2479	2480	2481	2482	2483	2484	2485	2486	2487	2488	2489	2490	2491	2492	2493	2494	2495	2496	2497	2498	2499	2500	2501	2502	2503	2504	2505	2506	2507	2508	2509	2510	2511	2512	2513	2514	2515	2516	2517	2518	2519	2520	2521	2522	2523	2524	2525	2526	2527	2528	2529	2530	2531	2532	2533	2534	2535	2536	2537	2538	2539	2540	2541	2542	2543	2544	2545	2546	2547	2548	2549	2550	2551	2552	2553	2554	2555	2556	2557	2558	2559	2560	2561	2562	2563	2564	2565	2566	2567	2568	2569	2570	2571	2572	2573	2574	2575	2576	2577	2578	2579	2580	2581	2582	2583	2584	2585	2586	2587	2588	2589	2590	2591	2592	2593	2594	2595	2596	2597	2598	2599	2600	2601	2602	2603	2604	2605	2606	2607	2608	2609	2610	2611	2612	2613	2614	2615	2616	2617	2618	2619	2620	2621	2622	2623	2624	2625	2626	2627	2628	2629	2630	2631	2632	2633	2634	2635	2636	2637	2638	2639	2640	2641	2642	2643	2644	2645	2646	2647	2648	2649	2650	2651	2652	2653	2654	2655	2656	2657	2658	2659	2660	2661	2662	2663	2664	2665	2666	2667	2668	2669	2670	2671	2672	2673	2674	2675	2676	2677	2678	2679	2680	2681	2682	2683	2684	2685	2686	2687	2688	2689	2690	2691	2692	2693	2694	2695	2696	2697	2698	2699	2700	2701	2702	2703	2704	2705	2706	2707	2708	2709	2710	2711	2712	2713	2714	2715	2716	2717	2718	2719	2720	2721	2722	2723	2724	2725	2726	2727	2728	2729	2730	2731	2732	2733	2734	2735	2736	2737	2738	2739	2740	2741	2742	2743	2744	2745	2746	2747	2748	2749	2750	2751	2752	2753	2754	2755	2756	2757	2758	2759	2760	2761	2762	2763	2764	2765	2766	2767	2768	2769	2770	2771	2772	2773	2774	2775	2776	2777	2778	2779	2780	2781	2782	2783	2784	2785	2786	2787	2788	2789	2790	2791	2792	2793	2794	2795	2796	2797	2798	2799	2800	2801	2802	2803	2804	2805	2806	2807	2808	2809	2810	2811	2812	2813	2814	2815	2816	2817	2818	2819	2820	2821	2822	2823	2824	2825	2826	2827	2828	2829	2830	2831	2832	2833	2834	2835	2836	2837	2838	2839	2840	2841	2842	2843	2844	2845	2846	2847	2848	2849	2850	2851	2852	2853	2854	2855	2856	2857	2858	2859	2860	2861	2862	2863	2864	2865	2866	2867	2868	2869	2870	2871	2872	2873	2874	2875	2876	2877	2878	2879	2880	2881	2882	2883	2884	2885	2886	2887	2888	2889	2890	2891	2892	2893	2894	2895	2896	2897	2898	2899	2900	2901	2902	2903	2904	2905	2906	2907	2908	2909	2910	2911	2912	2913	2914	2915	2916	2917	2918	2919	2920	2921	2922	2923	2924	2925	2926	2927	2928	2929	2930	2931	2932	2933	2934	2935	2936	2937	2938	2939	2940	2941	2942	2943	2944	2945	2946	2947	2948	2949	2950	2951	2952	2953	2954	2955	2956	2957	2958	2959	2960	2961	2962	2963	2964	2965	2966	2967	2968	2969	2970	2971	2972	2973	2974	2975	2976	2977	2978	2979	2980	2981	2982	2983	2984	2985	2986	2987	2988	2989	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	3000	3001	3002	3003	3004	3005	3006	3007	3008	3009	3010	3011	3012	3013	3014	3015	3016	3017	3018	3019	3020	3021	3022	3023	3024	3025	3026	3027	3028	3029	3030	3031	3032	3033	3034	3035	3036	3037	3038	3039	3040	3041	3042	3043	3044	3045	3046	3047	3048	3049	3050	3051	3052	3053	3054	3055	3056	3057	3058	3059	3060	3061	3062	3063	3064	3065	3066	3067	3068	3069	3070	3071	3072	3073	3074	3075	3076	3077	3078	3079	3080	3081	3082	3083	3084	3085	3086	3087	3088	3089	3090	3091	3092	3093	3094	3095	3096	3097	3098	3099	3100	3101	3102	3103	3104	3105	3106	3107	3108	3109	3110	3111	3112	3113	3114	3115	3116	3117	3118	3119	3120	3121	3122	3123	3124	3125	3126	3127	3128	3129	3130	3131	3132	3133	3134	3135	3136	3137	3138	3139	3140	3141	3142	3143	3144	3145	3146	3147	3148	3149	3150	3151	3152	3153	3154	3155	3156	3157	3158	3159	3160	3161	3162	3163	3164	3
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	---

rius. Praxis medica. Hagae. 1651. Prenke W. Diss. de variolis et morbillis. Ienae. 1653. Drelincurtius. Tractatus varii. De morbillis et variolis. 1654. Bartholin. De variolis hujus anni epidemicis Hafniae. 1656. Chicocius J. Epistolae et dissertationes medicae. Parisiis. 1656. Prückelins, J. Diss. de variolis. Ienae. 1658. Simon P. Porekbasis de causa febrium malignar., morbillor., variolar etc. Francof. 1660. Whitaker T. An elenchus of opinions concerning the cure of the small-pox together with a problematical quæstions of the French. London. 1661. Schæffer. Methodus morbillorum et variolarum cognoscitiva et curativa. Ienae. 1664. Graberi. Anleitung von der seuche der Plattern und Masern. Muhlhausen. 1669. Sydenham Th. De observationibus nuperis circa curationem variolarum confluentium, nec non de affectione hysterica. Diss. Londini. 1682 et 1683. Byfield. Disc. of the cise etc. small-pox. London. 1685. Moellenbroccius. Variolae foetus in utero. V. Miscellanea academiae naturae curiosorum. Dec. I, ann. I, p. 150. 1670. Renault. Ergo variolis, a fusio largiter sanguine, aegre minusque erumpentibus, balneum. Parisiis. 1670. Quatroux Fr. Isaac. De la peste du pourpre et de la petite vérole. Paris. 1671 et 1695. Anonymus. De curatione variolarum. Leiden. 1675. Homeyer M. Diss. de variolis et morbillis. Helmstadii. 1676. Schotto. De variolis et morbillis. Diss. Jenae. 1678. Bohm. De variolis haetenus in patria etc. 1679. Sydenham Thom. De febre putrida in variolis confluentibus. London. 1682. (Op. junct. Genf. 1749). Dissertatio epistolaris ad Cl. Vis. Cole, de observationibus nuperis circa curationem variolarum confluentium, 2 vol. 12. Genevae. 1684. Byfield. Disc. of the cise and management of the small-pox and all putrid feavers. London. 1685. Diemerbroeck. Opera omnia anatomica et medica, simul collecta et diligenter recognita per Timannum de Diemerbroeck. Tractatus de variolis et morbillis. Crp. 271—303. 1685. Ledelli. Observatio de variolis foetus in utero materno. Ephemeridum academiae naturae curiosorum decuriae II annum VI Norimbergae. 1688. Lefman's. Diss. de variolis. Ultrajecti. 1685. Lampard. A direct Method of ordering and curing people of That lothesome disease, the small-pox. London. 1685. Ledel. De variolis foetus in utero materno. V. Miscellanea academiae naturae curiosorum. (Dec. 2, ann. VI, p. 147). 1687. Diemerbroeck. Operum tomus secundus, in quo continentur tractatus varii de peste, de variolis et morbillis. Patavii. 1688. Porchon, A. Nouveau traité du pourpre, de la rougeole et petite vérole. Paris. 1688. Primerose. Erreurs vulg. de la med., trad. de l'angl. par De Rostagni. Chap. XXVII: de l'erreur de ceux qui préfèrent les Couvertures rouges aux autres, afin de faire mieux sortir la petite vérole, p. 476—477. Lyon. 1689. Zwinger. Anatomie pueri variolis malignis extincti. 1690. Zwinger Th. Anatomie pueri variolis malignis extincti. V. Miscellanea academiae naturae curiosorum. Dec. II, ann. IX, p. 396. 1690. Lanzoni. De variolis in vetula. V. Miscellanea academiae naturae curiosorum. (Dec. II anni X, p. 165). 1691. Francus de Frankena. Dissertatio de variolis. Wittenbergae. 1692. Drelincourt. De variolis et morbillis disputatio. Leyden. 1692. Nicolai. De variolis. Diss. Wittenbergae. 1692. Méthodé nouvelle, d'opérations de chirurgie, avec deux traités, l'un de la nouvelle manière de guérir la vérole et l'autre les maladies de l'estomach. Amsterdam. 1693. Vesti. Diss. de variolis. 1698. Leo. Partus medicus multo labore a Leone in lucem editus, seu tractatus novissimus de variolis et morbillis. Norimbergae. 1699. Floribus, J. De puella variolis malignice laborante. Jenae. 1699. Low Fridericus. De variolis et morbillis. Norimbergi. 1699. Sidobre. Tractatus de variolis et morbillis. Lugduni. 1699. Low. Partus medicus multo labore a Leone in lucem editus seu tractatus novissimus de variolis et morbillis. Norimbergae. 1699. Hoffmann. Historia variolarum epidemice Halae grassantium. Halae. 1699. Hagen J. Dissertatio tradens historiam variolarum epidemice Halae grassantium. Halae Mgd. 1699. Meibomius. Dissertatio de venae sectionis in variolarum curatione usu. Helmstadii. 1699. Ludenius. Jo. Chr. De variolis. Diss. Erfordiae. 1699. Ettmüller. Diss. de variolis. 1700. 1701—1710. Collegium medicum. Kurzer Unterricht von hitzigen Fiebern, Seistenstechen, Kindesblattern und deren Masern und Röthe. Gotha. 1701. Brand J. De variolis. Diss. Rostochii. 1701. Visuliet. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1702. Man. De

variolis. Diss. Lugd. Batav. 1703. Borst P. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1707. Baggard. Over de Kinderpocken en Masselen. Amstelod. 1710.

1711—1720. Berger. Dissertatio de usu venae sectionis et clysterum in curatione variolarum. Vittenbergae. 1711. Lémery. Observations sur les bons effets d'un bain d'eau chaude pour une petite vérole qui ne pouvait pas sortir. V. Académie de sciences de Paris, p. 29. 1711. Neukrantz. Dissertatio de usu venae sectionis et clysterum in curatione variolarum. Vitemb. 1711. Meiners H. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1711. Wedel G. Dissertatio de praeservatione variolarum. Jenae. 1711. Timoni. Historia variolarum, quae per insitionem excitantur. Cnspl. 1712. Vitus. Philol. et med. lect. sopra la cura de vajuoli, Perugia. 1712. Vogtnerus C. Schediasma de variolis adultorum. Ulm. 1712. Weismann, Immanuel. Fata et impostura variolarum. Ulm. 1713. Helvetius. Méthode pour traiter la vérole par les frictions et par les sueurs. Haye. 1715. Leduc. Dissertatio de Bysantina variolarum insit. 1716. Baur. De variolis. Diss. inaug. med. Tubingae. 1717. Camerarius. Dissertatio de variolis. Tubingae. 1717. Dolaeus. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1717. Eyselius. Dissertatio de variolis. Erfordiae. 1717. Woodward. Medicinae et morborum status in specie de variolis. Londini. 1718. Pfeiffer S. Variolas, ac imprimis epidemias malignas, verminosas eridito orbi detexit etc. Sedini. 1719. Roberts. De purgantibus in secunda variol, confl. febre adhibendis. 1719. Pfeiffer S. Variolosas imprimis epidemias malignas verminosas erudito orbi detexit variis argumentis et observationibus curiosis superstruxit. I. vol. 12. Sedini. 1719. Woodward Joann. Medicinae et morborum status una cum aethiologia incrementi eorum in his temporibus; speciatim vero de variolis. I vol. Tiguri. 1720. Grasso H. De dentitione difficili, variolis et rubeolis tanquam tribus morborum classibus superandis infantibus. Diss. Erfordiae. 1720. Braun J. F. De ingenti variolarum diversitate. Diss. med. Tubingae. 1720. Vater A. De morbo spasmodico a variolis male curatis. Vittemb. 1720. Dissertatio de methodo transplantandi variol. per insitionem, Vittemb. 1720, переведено подъ заглавиемъ: «Art und Weise die Blattern durch Kunst einzupfropfen. Wittb. 1721».

1721—1730. Bellinger. Treatise concer. t. small-pox. 1721. Stuvens H. Jac. De variolis. Diss. Jenae. 1721. Anonymus. The new practise of inocul. consid. and an application to the parliament for the regulation of dangerous experiment. Lnd. 1722. Anonymus an account of inoculating the small-pox in Boston etc. Lnd. 1722. Helvetius. Idée générale de l'économie animale et observations sur la petite vérole. Paris. 1722. Dwight. De vomitu et purgatione etc. et de variolis. 1722. Besse. Lettre critique contre Hêlvétius, au sujet de ses observations sur la petite vérole. Paris. 1723. Colman. Prediger zu Boston, Ausführliche Nachricht von der Beschaffenheit u. Success des Blatter-Beltzens in Neu-England. Mit Einleitg. Daniel Neal. Перев. съ англ. Württemberg. 1723. Marescotti De variolis tractatus, Bononiae. 1723. Roberts L. De purgantibus in secunda variolarum confluentium febre adhibendis. Epistola ad R. Meadum. Lond. 1719, Amstelod. 1720. Epistola de quibusdam variolarum generibus. Londini 1723. Wagstaffe William. Letter to Dr. Friend shewing the danger and incertainty of the inoculating the small-pox. Lond. 1722. Vigne. Ergo variolas inoculare nefas. Paris. 1722. Noel. Système des fièvres et des crises 1723. Barham Jo. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1724. Bötticher J. G. Scrutinium medicum. I. De venae sectione in variolantibus adultioribus instituenda. II. De malo hypochondriaco. III. De vera fluidissimi nervei, seu succi nervosi existentia. Hafniae. 1724. Werdén J. E. Vernünftige Gedanken von der Inoculation der Blattern in vier Abhandlungen. Hannover. 1724. Jurin. Letter to Caleb Collesworth containing the comparaisn between the mortality of the natural small-pox and that by inoculation. Lond. 1723. Account of the success of inoculating the small-pox for the year 1724. Lond. 1725. Paris. 1725. Account of the success of inoculating the small-pox for the years 1724, 25, 26, 27. Clifton F. De distinctis et confluentibus variolis Diss. Lugd. Batav. 1724. Juncker Joh. Conspectus medicinae theoretico-practicae, tabulis CXXXVII omnes primarios morbos methodo Stahlianâ tractandas exhibens. Halae. 1724. Clinch. Historical essays on the rise and progress of the small-pox etc. Lond. 1724. Deidier. Deux dissertations médeцинаles et chirurgicales: I. Sur la maladie vénérienne et sur une méthode particulière de la traiter par les frictions II. Sur la nature et la curation

des tumeurs. Paris. 1725. Goelicke. Dissertatio de usu et abusu phlebotomiae in variolis. Halae. 1725. Hecquet. Brigandage de la médecine dans la maxime de traiter la petite vérole par l'émétique. Utrecht. 1725. Observations sur la saignée du pied au commencement de la petite vérole et lettre pour servir de réponse à ces observations. Paris. 1725. Helvetius. Lettres au sujet de la lettre critique de M. Besse contre l'idée générale de l'économie animale et les observations sur la petite vérole. Paris. 1725. Mulich. De variolarum etc. 1725. Fischer. De curiosa variolarum etc. Erfurt. 1726. Coschwiz. Dissertatio de variolis earumque differentia. Halae. 1727. Lister. Tractatus de variolis, variis historiis illustratus. Genevae. 1727. Helvetius. Idée générale et observ. sur la petite vérole. Lyon. 1727. — Nettmann. Diss. de variolis earumque differentiis. Halae. Magdeburg. 1727. Dailly A. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1728. Jonge W. De variolis epidemicis. Diss. Lugd. Batav. 1728. Martineau de Solleine. Les Voeux de l'Europe et de la France pour la + ? santé du roy. Poëme héroïque sur la petite vérole. Paris. 1729. Sealy. De variolis. Batav. 1729. Woyt. Diatriba medica, sistens theses de variolis. Regiomont. 1729. Kretschmarus F. De genuina variolarum causa et cura. Disser. Lugd. Batav. 1730. Loeber. Grundliche Anweisung zur glücklichen Blatternkür. 1730. Cotton. De variolis. Batav. 1730 ? — Pizler. De variolis animalis. 1730. Fuller. Attempt to give a natural account of eruptive etc. small-pox. 1730.

1731 — 1740. Appertey. Observat. on physic. both. rat. and pract. etc. of the Small-pox. 1731. Bousser. Dissertatio sistens historiam morbi et sectionem cadaveris variolis confluentibus defuncti. Heidelbergae. 1731. Faber. Historia morbi et sectio cadaveris variolis confluentibus defuncti. Heidelbergae. 1731. Schetla G. Ch. Dissertatio de variolis. Heidelbergae. 1731. Schilling. De variolis. Batav. 1731. Vergne Cl. Ergo variolis narcotica. Paris. 1731. Klein. De variolis dissertatio. Erfordiae. 1732. Zeiz. De variolarum pernicio in hypochondriacis observanda. Halae, 1732. Hahn J. Variolarum antiquitates nunc primum è Graecis erutae. Brigae. 1733. Breyer. Ophthalmiam veneream et peculiarem in illa operationem. Diss. Tubingae. 1734. Freund. Opera omnia. T. I et II. Lugduni Batavorum. 1734. Tomus II continet: Epistolae de purgantibus in secunda variolarum confluentium febre. Marci. De variolis. Diss. Erfordiae. 1734. Avesaet. De variolis. Diss. Harderovici. 1735. Lembken. Cautelae quaedam practicae circa curationem variolarum. 1735. Hilary. Rational and mechanical essay on the small-pox. London. 1735. Triller D. W. Epistolae duae de anthracibus et variolis veterum. Bierbrich. 1735. Werlhof. Disquisitio medica et philologia. de variolis et anthracibus. Acc. R. A. Behrens dissertatio epistolica de affectionibus a comestis mytulis. Hannoverae. 1735. Francke. De variolis. Diss. Halae. Mgd. 1736. Satyrae Medicae Silesiacorum, quae varias observationes, casus, experimenta, tentamina ex omni medicina ambitu petita exhibent. Wratislaviae et Lipsiae. 1736—1742. Thornycroft. De variolis Diss. Lugd. Batav. 1736. Tralles. Das Aderlassen als ein oftmals unentbehrliches Hülfsmittel zu einer glücklichen Blatter-Cur nach unumstößlichen Grundsätzen der Arzney-Kunst. Breslau. 1736. Vernage M. L. Non ergo variolae mali moris soli naturae committendae Parisiis. 1737. An in variolis etiam interna viscera pustulis contaminentur 1738. Cocchi. De morbo variolari quo affectata est praenobilis monialis Maria Livia Burghesia sub finem anni. 1739. Detharding. De facie a variolarum insultibus praecavenda = Rostochii. 1734. De peste variolosa in Groenlandia. Hafniae. 1739. Garnier. De la vérole. 1739. Henricus R. S. Diss. Pestem variolosam in Graenlandia enarrare et decadem porismatum ad historiam variolorum medico-clinicam spectantium. Hafniae. 1739. Falconet Dissertatio. An variolis cujuscunque generis una medendi methodus. Parisiis. 1740. Hillary W. A practical essay on the small-pox. London. 1740. Holland. A short view of the nature and cure of small-pox. London. 1740. De la Metrie. Traité de la petite vérole etc. — Paris. 1740.

1741—1750. Berger J. De variolis et febre inflammatoria. Jenae. 1741. Clifton F. De distinctis confluentibus variolis. Leidae. 1742. Drake J. Oration. tres de febr. intermittente de variolis et morbillis, de pharmacia hodierna. Londini. 1742. Frauendorff C. De variolis nuper quaesita aliqua expenduntur. Diss. Halae. Mgd. 1742. Hoffart. Va-

- riolarum Uratislaviae anno 1740 epidemice grassantium consideratio. Lipsiae. 1742. Kartum J. De exanthematis febrium acutarum retrogressis per venae sectionem restituendis. Diss. Halae Magd. 1742. Schulzius Cl. De variolis nuper quaesita aliqua expensa. Halae. 1742. Krok R. De variolis. Diss. inaug. med. Haiderovici. 1743. Schwantes G. De variolis. Dissert. inaug. Wittenberg. 1742. Tralles in Breslau. Das Aderlassen als ein oftmals unentbehrliches Mittel zu einer glücklichen Blatternkur. Breslau. 1743. Bouillet. Les éléments de la médecine pratique, tirés des écrits d'Hippocrate et de quelques autres médecins anciens et modernes: où l'on traite des maladies les plus ordinaires à chaque âge, dans les différentes saisons de l'année, sous divers climats et en particulier sous celui de Bésiers. Bésiers. 1744. Dittmar. De salvatione variol. confluent. critica. Halae. 1744. Silva J. B. Observationes sur la petite vérole. Chirac. et silva dissertat. et cons. med. 1744. Wernich J. De salvatione variolarum confluentium critica. Diss. Halae Magd. 1744. Locchi. Dialoghi d'un Romano e d'un Bolognese sopra la cura de vajuoli secondo le dottrine d. L. Viti. Venetiis 1745. Munier. Dissert. An variolis balneum. Parisiis. 1745. Raesfeld. Diss. medica exhibens hist. etc. a variolis. Jenae. 1745. De methodis avertendi variolas. Jena. 1745. Raesfeld Dan. a. Historia variarum methodo rum defendendi homines a variolis iisdemque medendi. Diss. Jenae. 1745. Baschius. Diss. de variolis adultorum. Erfordiae. 1746. + Dodd. Several cases in physic. London. 1746. Fabbri. Dissertationes duae de variolis. Florentiae. 1746. Gemmel. Diss. de variolis anno hoc MDCCXLVI praesertim Helmstadii grassantibus observationes et monita. Helmstadii. 1746. Gericke. De variolis hoc anno 1746 praesertim Helmstadii grassantibus observationes. Helmstadii. 1749. Moers Th. Dissertatio sistens variolarum praeprimis malignarum rationem et curationem. Wirceburgi. 1746. Pautier de Labreuille. An variolarum morbus absque eruptione. Parisiis. 1747. + Mead Richard. De variolis et morbillis liber. Huic accessit Rhazis de iisdem morbis commentarius. Londini. 1747. — Opera medica. Göttingae. T. 2. 1748—1749. Mead. Opéra medica. Editio tertia. De variolis et morbillis liber et Rhazis de variolis et morbillis commentarius. Tom. I. Göttingae. 1748. — Tom. II. Göttingae. 1749. Lobb Th. Traité de la petite vérole. + Paris. 1749. Hecquet. Brigandage de la médecine dans la maxime de traiter la petite vérole par l'émétique. Utrecht. 1750. Southerland. Medical essay for promoting the eruption of small-pox. London. 1750. Violante de Neapolitano Ph. De variolis et morbillis tractatus physico-mechanicus. Dresdae. 1750. 1751—1760. Buchner. De reliquiis variolarum tam praeserv quam curand. Halae. 1751. — Hahn J. G. Variolarum ratio exposita, illustrius Academiae Regiae Scientiarum Berolinensi exhibit. Wratislaviae. 1751. Hahn J. G. Exercitatio academica ad rationem variolarum. Regiementi. 1751. Lauffen J. Dissertatio de enematum in variolis necessitate. Argentorati. 1752. Simson Th. Anmerkungen über die Kur der Blattern. Altenburg. 1752. In Medicin. Versuche und Bemerkungen der Edinburger Gesellschaft. Simson T. Remarks on the management of the small-pox. Medic. essays. T. 5, ter. 2, cap. 88. 1752. Thompson Th. An inquiry into the origin, nature and cure of the small-pox. London. 1752. Werner. Diss. epistolaris ad J. G. de Hahn, qua fidem in dissertatione priori publica datam liberat, et partem dubiorum alteram de variolis exponit. Regiom. 1752. Sidobre A., Monspeliensis. Tractatus de variolis et morbillis, primum editus anno 1699. Genevae. 1753. Donet. Traité des fièvres malignes, de la rougeole, et de la petite vérole; avec un traité des eaux et fontaines minérales de Forges. Paris. 1753. Hahn J. G. Morbilli variolarum vindices delineati. Wratislaviae. 1753. Malouin. Histoire des maladies épidémiques de 1747 observées à Paris. Hist. d. l'Acad. d. sc. Paris. 1747, cap. 563 (Mémoire). — Histoire des maladies épidémiques de 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754 observées à Paris, en même temps que les différentes températures de l'air. Ibid. 1749, cap. 113; 1750, cap. 311; 1751, cap. 137; 1752, cap. 117; 1753, cap. 35; 1754, cap. 495 (Mémoires). Navier M. Dissertation en forme de lettre, sur plusieurs maladies populaires, qui ont régné depuis quelques années à Chalons sur Marne. Paris. 1753. Storch. Abhandlung v. d. Blatternkrankheit. Eisenach. 1753. Leendt. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1754. Joachim. Tractatio chirurgico-medica proponens quaestionem an variolas in nostris regionibus inoculare sit consulendum. Argentorati. 1755. Juchem. Diss. de variolis atque actione mias-

matis variolosi. Lugduni Batav. 1755. Ludwig. De crisibus variolarum accessoriis. Lipsiae 1755. Van Juchen. Dissert. de variol. atque actione miasmatis variolosis. Lugd. Batav. 1755. Gebhardt. De crisibus variolarum accessoriis. Lipsiae. 1755. Ludwig. De crisibus variolarum accessoriis. 1755. Martin G. Versuch über die Zeitpunkte und Krisis der Krankheiten. Versuche und Bemerkungen der Edinburger Gesellschaft. VI Bd. Altenburg. 1755. Bergius. Erfahrung von Hebung des Fiebers durch die Pocken. Abhandl. d. Schwed. Acad. 1756. + Schulze. Gründliche Abhandlung von dem Ursprung und der Inoculirung der Kinderpocken. + Lüneburg. 1756. Huxham J. Abhandlung von der Kinderblatternkrankheit und der damit verknüpften Fieber unterschiedlicher Art und Kur. München u. Augsburg. 1757. Vogel R. A. Ex diarrhoea in variolosis quaedam praesagia. N. A. Acad. N. C. 1757. Buxiere. Maladies épidémiques qui ont régné à Bois-Commun pendant les mois de février et Mars de cette année. Journ. gén. d. méd. chir. et pharm. T. 9, crp. 81. 1758. Cantwel. Tableau de la petite vérole. 1758. Cocchi A. De morbo variolari quo affectata est praenobilis monialis Maria Livia Burghesia sub finem anni 1739. Halleri disputat. T. 5, crp. 563. 1758. Kaltschmied. Dissert. de vera causa variolarum generali. Jenae. 1758. Lammers. De sede variolar. non in sola cute. Erlangen. 1758. Macquart. Sur deux petites véroles consécutives dans le même sujet. Journ. de méd., chir. et pharm. T. 8, crp. 49. 1758. Schlüter F. — Pockenbuch oder höchst nöthiger und bewährter Unterricht an alle Eltern, deren Kinder die Pocken noch nicht gehabt haben etc. Braunschweig. 1798. Sarnighausen W. Dissert. de vera causa variolarum generali. Jenae. 1758. Schuedel. De sede variolarum non in sola cute. 1758. Condamine. Second mémoire sur l'inoculation de la petite vérole. Genève. + 1759. Hatté. La vérolette ou petite vérole volante. Paris. 1759. Olivier. Sur une fille couverte de pustules de petite vérole, après avoir eu cette maladie. 1759. Moublet. Petites véroles confluentes, anormales et épidémiques. Journ. d. méd. chir. et pharm. T. 13, crp. 441, 549. 1760. Schmid J. Von Kinderblattern welche erst nach dem siebenzehnten Tage in Eiterung gingen. Abhandl. d. Acad. d. Naturforscher. T. 8, crp. 130. 1760. Haën. Theses sistentes febrium divisiones. De febre variolosa. Wien. 1760.

1761—1770. Debeaux. Parallèle entre la variole et la varicelle. Avignon. 1761. + Hennike J. C. Variolarum nec contagiosarum, nec epidemiarum diversa, eadem in domo, indoles N. A. Acad. N. C. t. 2, crp. 205. 1761. Tissot S. De variolis, apoplexia et hydropse. + Lausannae. 1761. Beer. Dissert. etc. de variolarum. 1762. + Ball J. Practische Abhandlung von Fiebern. Пер. съ англ. Frankfurt und Leipzig. 1762. Roederer. Tentaminum et observationum satura de morbo varioloso. Goettingae. 1762. Hensler P. G. Tentaminum et observationum de morbo varioloso satura. Diss. inaug. med. Gottingae. 1762. Krause. Dissertatio de variolarum exstirpatione etc. Lips. 1762. Moublet. Sur le morbus variolicus sine pustulis de Boerhaaves. Journ. de méd. chir. et pharm. T. 16, crp. 108. 1762. Plenciz M. A. — De variolis. In Opera med. phys. Tractatus II. Vindobonae. 1762. Plenciz, M. A. Opera-medico-physica in quatuor tractatus degesta: quorum: 1) de contagii morborum, addit de lue bovina; 2) de variolis; 3) de scarlatina; 4) de terrae motu. Vindobonae. 2 t. 1762. Robert. Recherches + sur la nature de l'inoculation de la petite vérole. 1763. Ball Johann. Gründliche und vollständige Anweisung zur medicinischen Praxis, als eine Fortsetzung der Abhandlung von Fiebern. Frankfurt und Leipzig. 1763. Casimirus Medicus. Send-Schreiben von der Ausrottung der Kinder-Blattern. Frankfurt und Leipzig. 1763. Disputatio medica generis historici de variolis. Ratisbonae. 1763. L'Espine. Rapports sur l'inoculation. 1764. Pellisson. Dissert. de aetiologiae variolar. per hypothesin tentata explicatione. Halae. 1764. Gatti. Reflexions sur les préjugés qui s'opposent au progrès et à la perfection de l'inoculation. + Bruxelles. 1764. Haën. Ad perillustis Balthasar Ludovici Tralles epistolam apologeticam responsio, cujus pars prior circa variolarum inoculationem versatur altera sanguinis missionem, + et opium in stadio variolarum suppuratio laudat. Viennae. 1764. Venel. Tentamen juvenile de variol. exstirpatione. 1764. Hensler. Briefe über das Blatterbelzen, dem Parlamente von Paris gewidmet. I Theil. Altona. 1765. Hoffmann C. Bestätigung der besonderen Kraft des neuen Mittels bei böartigen und zusammenfließenden Pocken, welches C. L. Hoffmann im vorigen Jahre bekannt gemacht hat. Münster. 1765. Borstel. Ephemeris variolarum proprio insita-

- rum, praemissis et subjunctis nonnullis quae huc spectant animadversionibus. Goett. 1765. Sidobre A. Tractatus de variolis et morbillis. Coloniae Agrippinae. 1765. Strack. Reflexions sur la petite vérole naturelle et artificielle. 1765. Houth M. F., J. P. Rüling et F. L. May. Variolarum duobus adultis insitarum historiae nonnullis observationibus illustratae. Göttingae. 1766. Пекенъ. Способъ, какъ сельскому обывателю пользоваться себя въ оспѣ. Спб. 1766. Home Franc. Principia medicinae. Amstelodami. 1766. Böhmer. De malignitate variolarum tempestivo vesicatoriorum usu avertenda. Halae. 1767. Le Camus. Projet d'anéantir la petite vérole. Paris. 1767. Glass. A letter to Dr. Baker on the means of procuring a distinct and favorable kind of small-pox and on the use of cold air and cold water in putrid fever. London. 1767. Lāber. Sendschreiben von dem Wiederkommen der Pocken nach gescheneher Einimpfung. Erfurt. 1767. Ludwig Chr. Adversaria de contagio varioloso. Lipsiae. 1767. Medicus. Sur les rechutes et sur la contagion de la petite vérole. Mannheim. 1767. Schmalz C. L. Dissertatio de variolis. Jenae. 1767. Murray. Historia insitionis variolarum in Suecia. Göttingae. 1767. Werner. Diss. causam cur homines semel tantum variolis veris etc. 1767. Baldinger. Der Herren Tissot und Rosenstein Abhandlungen von der Natur und Kur der Kinderblattern. Langensalza. 1768. Königsdörfer in Altenburg. Unterthänigtes Memorial an alle, die die Kinderblattern noch nicht gehabt haben. Hamburg und Leipzig. 1768. Hübner H. De me ipso olim varioloso et morbillosa. Tübing. 1768. Gardane. Mémoire dans lequel on prouve l'impossibilité d'anéantir la petite vérole. 1768. Paulet. Mémoire pour servir de suite à l'histoire de la petite vérole. Paris. 1768. Von der Unschädlichkeit der Pocken in Russland und von Russlands Bevölkerung überhaupt. Göttingen und Gotha. 1768. Зибелинъ. Слово о пользѣ прививной оспы и о преимуществѣ оной передъ естественною. 1768. Raison de l'inoculation pour la petite vérole. Londres. 1768. Adversaria medico-practica. Lipsiae. 1769—1772. Clossen J. F. Neue Heilart der Kinderpocken. Aus dem Lateinischen. Ulm. 1769. Jaenecke Th. Ch. Dissertatio de tumultuaria variolis naturalibus medendi ratione. Halae. 1769. Arnaud. Observation sur un dépôt critique, survenu à l'os sacrum, à la suite de la petite vérole. Journ. génér. d. méd., chirurg. et phar. 1769. Ottmann J. Meditationes circa morbum variolosum. Dissertatio Argentorati. 1769. Hannemann J. L. Von Blattern die an dem ganzen Körper hervorkamen. Abhandl. d. Acad. d. Naturforscher. T. 18, стр. 309. 1769. Geschichte der böartige Blattern. Ibid. стр. 659. Geschichte der ordentlichen Blattern. Ibid. стр. 647, 1769. Бахерахтъ. Описание и наставление о прививании оспы. Спб. 1769. Danneil. Vergleichung der natürlichen und eingepfropften Blattern nach Vernunft, Erfahrung und Religion angestellt. Quedlinburg. 1769. Greiner. De vesicatoriorum praestanti in variolis usu magno pro extirpatione argumento; praemissa inoculationis historia. Diss. Argentorati. 1769. Nachricht von Blattern. Arzt. T. 3, стр. 636. 1769. Verhalten in hitzigen Krankheiten, besonders in Blattern in Absicht des Schlafs. Ibid. т. 5, стр. 404. 1769. Müller. Von den Blattern. Ibid. т. 6, стр. 617. 1769. Nachrichten von den Blattern und der inoculation. Ibid. т. 3, стр. 443. 1769. Buchholtz G. Historia variolarum, quae Vinariae epidemice grassabantur a mense Julio 1767 usque ad finem februarii 1768. N. et Acad. N. C. T. 4, стр. 172. 1770. Gräbel, J. Von einer im Mutterleibe von den Blattern angesteckten und halb faul zur Welt gebrachten Frucht, da doch die Mutter recht gut durchkam. Abhandl. d. Akad. d. Naturforscher. T. 19, стр. 167. 1770. Hofmann. Abhandl. von den Pocken. Münster und Hamm. 1770. Hirschell L. E. Abhandlung von den Vorbauungs- u. Vorbereitungsmitteln bei den Pocken. Berlin. 1770. Rehfeld и Stange. De remediorum externorum in variolis usu solutari generation et imprimis de balnearum vaporosorum in retrogressis salubritate. 1770. Tissot. Abhandlungen über verschiedene Gegenstände der Arzeneywissenschaft. Leipzig. 1770. Schroeder Ph. G. Analecta circa variolarum distributionem Göttingen. 1770. Wrisberg. Beyträge zur Pockengeschichte. Göttingen. 1770, 1771—1780. Ackermann. Commentatio epistolaris de insitione variolarum. Kiliae + Holsat. 1771. Cottunius (Contugno). De sedibus variolarum syntagma. Viennae. 1771. + Houlston. Sur les ravages que la petite vérole à faits à Montpellier, l'été dernier, et sur quelques inoculations qui y ont été pratiquées. Journ. gén. d. méd., chir. et d. pharm. T. 53,

4. 1, ctp. 131. 1771. Störck A. Abhandlung von der Einpfropfung der Kinds-Blattern. Wien. 1771. Tissot. Anweisung wie man sich bey grassirenden und ansteckenden Krankheiten, als Pocken, Masern, hitzigen, faulen, böartigen und Wechsel-Fiebern zu verhalten. 1771. Barbeu du Bourg. An variolarum morbus absque eruptione. Parisiis. 1772. De Bien-ville. Recherches théoriques et pratiques sur la petite vérole. Amsterd. 1772. Born J. Vorschläge zur Cur-Art in Blattern. Dresden. 1772. Doellin D. F. De praestanti laxantium. in variolis usu. Diss. Argentorati. 1772. Fouquet. Traitement de la petite vérole des enfants, à l'usage des habitants de la campagne et du peuple dans les provinces meridionales. Amsterd. et Montpellier. 1772. Le vade. De variolis. Diss. Lugd. Batav. 1772. Lissoving. Epitome historiae variolarum. Viennae. 1772. Unterricht gegen die Kinder-Blattern. Danzig. 1772. Menuret J. J. Unterricht für Mütter, wegen Behandlung der Pocken und Masern bey Kindern. Leipzig. 1772. Rhazes. De variolis et morbillis. Ex arabico latine redditus. Lausannae. 1772. Ximenez. Oeuvres de M. le marquis de f. Nouv. ed. Paris. 1772. Arand. Abhandlung von drei Krankheiten unter dem Volke im Jahre 1771 und 1772, nebst den mit denselben eingedrungenen Vorurtheilen und der dabey angewendeten Heilungsart. Göttingen. 1773. Gruner. Variolarum antiquitates ab arabibus solis repetendae. Jenae. 1773. Laugier. Sur une petite vérole qui s'est terminée par la mort du sujet. Journ. gén. d. méd., chir. et pharm. T. 39, 4. I, ctp. 504. 1773. Martin A. R., Thermometrische Versuche der Blattern. Abhandl. d. Schwed. Akad. T. 35, ctp. 250. 1773. Odier L. Sur la mortalité de la petitel vérole à Londres etc. 1773. Sagar M. Dissertatio de variolis. Iglaviensibus anni 1766. Lipsiae. 1773. Weis. Versuch eines Beweises, dass die Gefährlichkeit der Kinder-Pocken in einer beschwerlichen Veränderung des Pocken-Gifts in wahren und guten Eiter bestehe und dagegen die mindere Gefahr derselben vornehmlich in der leichten Veränderung des Pocken-Eiters zu finden: Duisburg am Rhein. 1773. Amar. Instruccion curativa de las viruelas. Madrid. 1774. Camper P. Animadversiones criticae in Illustr. G. L. B. van Swieten Commentaria de variolis: Groningae. 1774. Farjou. Sur le germe de la petite vérole Jour. gen. d. méd chir. et pharm. t. 40, ctp. 331. 1774 Gardane. Le secret du Sutton dévoilé etc. Paris. 1774. Juncker. De salivatione variolarum confluentium critica. Halae. 1774. Lund G. Bemerkungen über Blutblattern bey der Blatternseuche in Stockholm 1760 und 1761. Abhandl. d. Schwed. Akad. T. 32, ctp. 31. 1774 (1769). Nierop Specimen medicum inaugurale de contagio varioloso ex observationibus indagato. Lugd. Batav. 1774. Pohl. Programma de vomitu varioloso. Lipsiae. 1774. Rosen. Dissert. de variol. praecavendis. Upsal. 1774. Weis. De variolis. Diss. Argentorati 1774. Askow. Observat. de variolis secundariis idem subjectum infestantibus. (Collect. Hafn.) 1775. Baylies. Kurze Sätze über die Pocken zur Erforschung der wahren Natur dieser Krankheit. Stettin. 1775. + Douglas. Dissert. de variolarum institutione. Edinb. 1775. Haën A. Abhandlung von der sichersten Heilungsart der natürlichen Pocken. Переводъ съ лат. Wien. 1775. Paulet M. Recherches historiques et phys. sur les maladies épi-zotiques avec les moyens d'y remédier dans tous les cas. Paris. 1775. Pommel. Observation sur une petite vérole confluyente. Journ. gen. d. méd., chir. et pharm. t. 43, ctp. 28. 1775. Weikard. Observationes medicae Francof. ad M. 1775. Wrisberg H. Beitrag zur Pocken geschichte. Göttingen. 1770. Commentatio de variolis, quibus internae corporis humani partes contaminari dicuntur, observationibus anatomicis super structa. Göttingen. 1775. Wrisberg H. A. De variolis, quibus internae corporis humani partes contaminari dicuntur. Comment. Soc. Goett. T. 5, ctp. 66. 1775. Anleitung kurze, wie der Landmann und diejenigen, so keinen Arzt erlangen können, bey grassirenden Pocken sich zu verhalten haben. Berlin. 1776. Hofmann. Anhang zum ersten Theile von den Pocken. Münster. 1776. Villiers. Eine geheime Handschrift des Sutton. 1776. Van Swieten. Traité de la petite vérole... avec une méthode curative de De Haen. Переводъ Duhaume. Paris. 1776. Chavet. Beantwortung zweier Briefe, welche Hr. Baldinger in sein Magazin für Aerzte gegen Hrn. C. L. Hoffmanns Abhandlung von den Pocken hat einrücken lassen. Münster. 1777. Otto. Dissert. de conciliand. medicis quoad variolas internas dissentientibus. Götting. 1777. Eichel J. Anmerkungen über die Pocken. Leipzig. 1777. Lettsom. Medizinische Nachrichten von dem allgemei-

- nen Dispensatorio in London vom April 1773 bis zu dem März 1774. Altenburg. 1777. Histoire de l'Académie Royale des sciences, avec les Mémoires de Physique, pour 1760. Tome II. (avec fig. Variole). Paris. 1777. Briefe, Vertraute über eine ganz unerhörte nachtheilige Pockenkur. Переводъ. 1778. Fwieten. Abhandlung von den Blattern, aus dessen Erklärung der Boerhavischen Lehrsätze genommen und aus dem Lateinischen ganz neu übersetzt. Frankfurt am Main und Mainz. 1777. Fowler. De methodo medendi variolis, praecipue auxilio mercurii. Edinb. 1778. Hoffmann. Abhandlung von den Pocken. Baldinger's Magazin. T. 1, стр. 519. 1778. Hoffmann. Nachtrag zum Anhang des ersten Theiles von den Pocken. Cassel. 1778. — Von der Empfindlichkeit und Reizbarkeit der Theile; als eine Einleitung zum zweiten Theile von den Pocken. Münster. 1779. Unzer. Ueber die Ansteckung, besonders der Pocken. In einer Beurtheilung der neuen Hoffmannischen Pockentheorie. Leipzig. 1778. Grossin-Duhaume. Traité de la petite vérole, augmenté d'un Traité sur les remèdes domestiques. Paris. 1779. Fries. Von der Nothwendigkeit das Ausbruchsfieber der Pocken gehörig zu behandeln. Münster. 1780. Maret. Mémoire sur les moyens à employer pour s'opposer aux ravages de la petite vérole. Paris. 1780. Menuret. Versuch einer Beantwortung der Preisfrage, ob die ausstechenden Krankheiten besonders die Kinderblattern, sich vermittelst der Luft fortpflanzen können. 1780. De la Roberdierre. Lettre sur deux petites véroles avec récidive. Vienne. 1780.
- 1781—1790. Hoffmann beantwortet die Einwürfe, welche J. A. Unzer über die Ansteckung besonders der Pocken in einer Beurtheilung der neuen Hoffmannischen Pockentheorie geliefert hat. Münster. 1781. Rhazes. De variolis et morbillis latine. Annexis quibusdam aliis argumentis ejusdem interprete et curante quondam Johanne Channing. Edidit J. C. Ringebroig, Dr Goettingae. 1781. (См. здѣсь стр. 26). Black. Observat. medical and political on the small-pox. London. 1781. Channing J. Rhazes. De variolis et morbillis. Göttingae. 1781. Greding Epistola de primis. variolarum initiis, earumque contagione virulenta. Lipsiae. 1781. Wright W. Account of a child who had the small-pox in the womb. Philos. Trans. T. 71, стр. 372. 1781. Friman. Specimen inaug. sistens Observationes medico-practicas varii argumenti. Hafniae. 1782. Hoffmann C. L. Vom Scharbock, von der Lustseuche, von der Verhütung der Pocken im Angesichte u. s. w., Münster. 1782. Hirt. Diss. de rara variolarum internarum disquisitione. 1782. Maret. Abhandlung von den Mitteln wider die Wuth der Pocken. Перев. съ франц. Jena. 1782. Sarcone (проф. въ Неаполѣ). Von den Kinderpocken und der Nothwendigkeit, die Ausrottung derselben zu versuchen. Перев. съ итал. д-ра Lentin'a. Göttingen. 1782. Tode. Progr. de variol. antiquitatibus ex arabum monumentis. Hafn. 1782. Augier. Diss. an inocul. tutissima prophyl. Montpellier, 1783. Man M. J. de Variolae eodem in homine bis observatae. N. A. Acad. N. C., т. 7, стр. 150. 1783. Unzers Vertheidigung seiner Einwürfe gegen die Pockentheorie des Herrn Geh. Rath Hoffmann. Leipzig 1783. Bergius P. J. Anmerkungen bei Gelegenheit der letzten Blatternepidemie. 1784. Hallé. Reflexions sur la fièvre seconde, et sur l'enflure dans la petite vérole. Mem. d. c. Soc. roy de médéc., p. 483. 1784 и 85. Marx, M. J. Dr. Churfürstlich Cöllnischer Hofmedicus Anweisung wie man Blatternpatienten auf eine einfache und wenig kostbare Art behandeln soll. Hannover. 1784. Mertens C. de Observationes medicae. Vindobanae. 1784. Asti. Memoria sul vajuolo popolarmente vagato nella cita e provincia di Mantoua. Firenze. 1785. Werlhöf P. G. Auserlesene Aufsätze und Schriften über die Fieber und andere wichtige Gegenstände der praktischen Arzneykunde. Kopenhagen. 1785. Liebaut. e moderamine caloris in variola, diversisque medicorum de eo praeceptis, Harderovici. 1785. Vogels, Handbuch der praktischen Arzneywissenschaft zum Gebrauche für angehende Aerzte. Stendol. 1785—1800. Betsch, Fragmenta medicorum arabum et graecorum de variolis. Jenae 1786. Benckhausen. Fragmenta medicorum arabum et graecorum de variolis. Jena. 1786. Clerc. Philosophisch-praktisches Werk über die Arzneykunst. Breslau. 1786. Constantini F. G. Der besondere Vorzug der künstlichen Blattern von den natürlichen. Samml. med. Abhandl. a. d. Hannöv. Mag. т. 1, стр. 247. 1786. Expériences qui confirment que le Mercure est anti-variolique: Bibliothèque physico-économique 5 année. Paris. 1786. Grummert. De variolis catarrhalibus. Diss. Göttingae. 1786. Gruner. Fragmenta medi-

corum Arabum et Graecorum de variolis. Fasciculi I—VI in parte prima, Fasciculi VII. IX — XIV in parte altera. Jenae. 1786—1790. Haygarth. Untersuchung wie den Blattern zuvorzukommen sey. Berlin und Stettin. 1786. Müller. Ueber die Kinderpocken. Samml. med. Abhandl. a. d. Hannöv. Mag. 1786. Linekögell. Pocken-Anfälle. Ibid., t. 2, crp. 375. Rückfällige Pocken. Ibid., t. 2, crp. 49. 1786. Lynn. The singular case of a lady who had the small-pox during praegnancy and who communicated the same disease to the fetus. London. 1786. Manning. Die neuen Entdeckungen in der Ausübung der Arzneykunst. Leipzig. 1786. Rosenbach P. Von einer böartigen Blatternepidemie und zu selbiger Zeit geschehenen Inoculationen. Samml. med. Abhandl. a. d. Hann. Mag. t. 2, crp. 439. 1786. Weber F. De causis et signis morborum. Heidelbergae et Lipsiae. 1786. Meyer F. G. Nachricht von Personen, welche die wirklichen Blattern mehr als einmal gehabt haben. Samml. med. Abhandl. a. d. Hannöv. Mag. 1786. Klärich F. W. Eine Anmerkung die Kinderblattern betreffend. 1787. Klärich F. W. Etwas über die Pockenepidemie und die Inoculation der Pocken. 1777 n. 1787. Mayer. Dissert. Spicilegium de variol. internis. Francof. 1787. Schwager. Etwas über das Blatterbelzen. In Rahn, Archiv gemeinnütziger physischer und medicinischer Kenntnisse. I. Bd. 1 Abth. Zurich. 1787. Hallé. Reflexions sur la fièvre secondaire dans la petite vérole. Hist. d. l. soc. royale d. méd. (1784 et 1785), t. 7, crp. 423. 1788. Hildebrandt G. F. Bemerkungen und Beobachtungen über die Pocken in der Epidemie des Jahres 1787. Braunschweig. 1788. Robedière. Lettre sur deux petites véroles avec récidive. Vienne. 1788. Rosa M. Vajuolo irregulare maligno. In Saggio di osservazioni sopra alcune malattie. Napoli. 1788. S. in H. B. Ueber eine Blatterepidemie. Baldinger's N. Mag. f. Aerzte. t. 10, crp. 33. 1788. Salaba. De morbis variol. posthumis. Wien. 1788. Swieten G. Erläuterungen der Boerhaavi schen Lehrsätze von Erkenntniss und Heilung der Krankheiten. Frankfurt und Leipzig. 1788. Schierholz, G. H. De mercurii usu in variolis. Diss. inaug. med. Gottinguae. 1788. Claus J. Fragmenta Medicorum Arabistarum de Variolis et Morbillis. Diss. VIII. Jenae. 1789. Domeier. Versuch über die Kinderpocken, besonders die künstlichen. Baldinger's, N. Mag. t. 11, crp. 385. 1789. Wedekind. Rueckantwort an Herrn Hufeland etc. Ueber die Pocken. Baldinger's N. Magazin. 1789. Bosch. Bericht von einer verbesserten Heilart der Kinderblattern. In Baldinger's med. u. phys. Journal XXIV. 1790. Buchholz. Analecta de variolis specimen I, quo continentur variae de variolarum origine hypotheses et praecipua consilia medico-practica de variolis exstirpandis. Göttingen. 1790. Gruner. Dissertatio variolarum antiquitates ab arabibus solis repetendae. Jenae 1773. e variolis fragmenta medicorum arabum, et graecorum, Jenae, 1786. Fragmenta medicorum arabistorum de variolis et morbillis. Jenae. 1790. Hufeland. Einige Erinnerungen über die Kinderpocken. 1790. Stoeckhart A. G. De causa diversitatis variolarum. Diss. inaug. med. Jenae. 1790. Vogel. Manuale praxeos medicae medicorum illam auspicaturorum usui dicatum. Stendaliae. 1790. Walker R. An inquiry into the small-pox medical and political; with an appendix representig the prasant state of small-pox. London. 1790. Wedekind. Antwort auf Herrn Hofmedicus Hufelands. Erinnerungen über meinen Versuch von den Pocken. 1790. 1791—1800. Barrow. Dissertatio de variolis. Edinburgi. 1791. Dimsdale. Neue Bemerkungen über die Einpflanzung der Blattern und die Blatterkrankheit überhaupt. Leipzig. 1791. Hennig. Dissert. de tempestivo opii usu in variolis curandis. Lipsiae. 1791. Howard J. Nachrichten von den vorzüglichen Krankenhäusern und Pesthäusern in Europa. Перев. съ англійск., съ рисунк.). Leipzig. 1791. Hufeland. Antwort an Herrn Hofrath Wedekind in Mainz auf dessen letzte Erkläerung über einige die Pockenkrankheit betreffenden Punkte. Ibid. t. 13, crp. 193. 1791. Lapi. Del vajuolo è della nuova maniera di curarlo. Roma. 1791. Macdougall. Dissert. de variolis. Edinburgi. 1791. Thiery. Observations de physique et de médecine faites en différens lieux de l'Espagne. Paris. 1791. Wintringham Clifton. Von den endemischen und epidemischen Krankheiten, nebst einem Auszuge seiner übrigen Schriften. Berlin. 1791. Ashheim A. Phaenomena variolosa rariora notata. 1792. Balz. De praestantiori variolas, vesicatorii ope inserendi methodo. Diss. inaug. medicochir. Stuttgardiae. 1792. Erxleben. Descriptio epidemiae varioloae. Göttingae 1792 grassatae. Diss. Göttingae. Jermyn. Dissertatio de variolis a graviditate foetus traditis Lugd. Batav. 1792. Juncker

- J. C. W. Prof. de Med. in Halle. Gemeinnützige Vorschläge und Nachrichten über das beste Verhalten der Menschen in Rücksicht der Pockenkrankheit. Erster Versuch. Für die mittleren Stände, nebst einem Anhang für Aerzte. Leip. 1792. Meza C. Descriptio variolarum epidemiarum anni 1786. Act. reg. soc. med. Hauniens., t. 3, ctp. 62. 1792. Muns J. Variolarum bis habitatum vicissitudines et historia. Acta Soc. med. Hauniens., t. 3, ctp. 33. 1792—Observatio de contagione variolosa. Ibid. ctp. 194. Mumsen. Variolarum bis habitatum vicissitudines et historia. Act. Hafniens III, p. 33, 1792. Nietdt. Dissertatio monstr. variolarum spuriarum ex verarum tum. Halae. 1792. Plinta J. M. Historia epidemiae variolosae Erlangensis anni 1790. Diss. inaug. med. Erlangae. 1792. Pufendorf. Ausführbare Vorschläge zur gänzlicher Vertilgung der Blattern, Regenten u. s. w. empfohlen. Braunschweig. 1792. Reil. Dissertatio variolarum spuriarum ex verarum pure ortu. Halle. 1792. Störck Medycyna systema tychno-praktyczna. Wilnie. 1792. Wedekind. Rueckantwort an Herrn Hufeland etc. über die Pocken. 1792. Drew (Pascal Paoli). Tentamen inaug. De variolis Edinburgi. 1793. Hufeland. Noch ein Paar Worte an Herrn Hofrath Wedekind (über Pocken). Baldinger. N. Magazins, t. 15, ctp. 208. 1793. Orlandi. De variol etc. Rom 1793. Reich G. Ch. Diss. de breve epidemiae variolosae Arzbergensis anni 1791 declineatione. Erlangae. 1793. Schleyer G. F. Dissert. morb. variolosi delineatio aphoristica. Regiomonti. 1793. Genuis (van). Diss. de morbo varioloso et stadio vero primo. Grotingae. 1794. Hufeland. Gemeinnützige Aufsätze zur Beförderung der Gesundheit etc. 1 B., Leipzig. 1794. Lindau Diss. perhibens omnia insetioni variolarum objici fere solita esse falsa. Francofurti. 1794. Muhrbeck. Diss. de variolis spuriiis. Göttingen. 1794. Skuderi F. M. Von dem Ursprunge und der Ursache der ansteckenden Krankheiten, insbesondere der Blattern und deren leicht zu bewerkstelligenden Ursachen. Перев. съ лат. Frankfurt a M. 1794. Gil. Anweisung zu einer sicheren Methode, die Völker von den Blattern zu bewahren. Nebst kritischen Betrachtungen von Dr. Santa Cruz E. Espejo. Leipzig. 1795. Gil. Anweisung zu einer sichern Methode, die Völker vor den Blattern zu bewahren und dadurch die gänzliche Ausrottung dieser Krankheit zu erhalten. Leipzig. 1795. Jenner Edward. Two cases of small-pox infection, communicated to the foetus in utero, under peculiar circumstances with additional remarks Medico-chirurg. Transactions II p. 269. 1795. Sprengel K. Handbuch der Pathologie. Leipzig. 1795—1797. Juncker J. C. W. Gemeinnützige Vorschläge und Nachrichten über die Pockenkrankheit. Zweiter Versuch. Für Deutschlands Aerzte. Ein Vorschlag der Volksarzneiwissenschaft. Halle. 1795. Hager C. G. H. De vera praeparationis ad variolarum insertionem indole. Diss. inaug. med. Jenae. 1795. Proudfoe D. De variola. Diss. Edinburgi. 1795. Autenrieth. Epistola de dubia variolarum exstirpatione. Vittenbergae. 1796. Henschel E. Von den Blattern und deren Ausrottung. Breslau und Leipzig. 1796. Juncker. Archiv der Aerzte und Seelsorger wider die Pockennoth. 1 Stück. Leipzig. 1796. Juncker. Gemeinnützige Vorschläge wider die Pockenkrankheit. Dritter Versuch. Halle. 1796. Weise Anweisung wie sich Familienväter und Wundärzte auf dem Lande bey ihren Pocken und Masern-Kranken zu verhalten haben. Lübeck und Leipzig. 1796. Aufruf an den Genius des scheidenden Jahrhunderts zur Ausrottung der Blattern. Thorn. 1797. Desessart. Mémoire et observations sur la petite vérole, et sur la complication de cette maladie avec la fièvre scarlatine, le millet, et autres dépravations des humeurs, lu le 21 floréal an 4 Mém. de l'Institut, sect. des sciences (T. I an VI, ctp. 405 — 477). 1797. Juncker. Schreiben an alle med. Facultaeten die Pockennoth betreffend. Въ Мém. de l'Institut, sect. des sciences. T. 19, ctp. 281. 1797. Garn. Beobachtungen des Blasenfiebers bei zweien Blatterkranken. Hufeland's Journ. 1798. Krünitz. Verzeichniss der vornehmsten Schriften von den Kinderpocken und deren Einpfropfung. Leipzig. 1768. Simmons W. Experiments on the supposed origin of the cow-pox. Lond. 1798. Desessart. Ueber die Pocken und über die Verwicklung dieser Krankheit mit dem Scharlachfieber, dem Friesel und anderen Verderbnissen der Säfte. Leipzig. 1799. Desgenettes. Avis sur la petite vérole regnante, adressé au divan du Kaire. Kaire. 1799. Langermann. Berichtigung, die Pocken.Epidemie in Bayreuth betreffend. Reichs-Anzeiger. № 242. 1799. Hirsch C. F. De variolis exstirpandis mitigandisque cogitata quaedam. Diss. inaug. med. Erlangae. 1799. Hopfengärtner. Beobachtungen

und Untersuchungen über die Pockenkrankheit. Stuttgart. 1799. Rave A. Epidemischer Krankheitszustand in einem Theile des Münsterischen Amtes Ahaus. Hufeland's Journ. T. 7. ter. 1, стр. 43, 1799. Sponitzer. Einige Rathschläge über Verhütung des Nachtheils schwärender Blattern. Reichsanzeiger. № 158. 1799. Struve. Noth- und Hülfsstafel zur Verminderung des Pockenelendes. Hannover. 1799. Voigt. Das Aufschneiden der Blattern, eine sichere Heilart zur Linderung der Schmerzen und Verhütung der Narben und anderer gefährlichen Zufälle in der Pockenkrankheit. Reichsanzeiger, № 204. 1799. Woodville. Reports of a series of inoculations for the variolae vaccinae or cow-pox etc. Lond. 1799. Wolff. Ueber die Pocken der Karbeschen Kinder. Horn's Archiv. 1811. Schlegel. Epidemische Constitution von Ilmenau, nebst einer allgemeinen Uebersicht von Michaelis 1796. bis Michaelis 1798 dasselbst beobachteter Krankheiten. Hufeland's Journ. 1800. Dürr. Sonderbarer Appetit der Pocken Kinder. Hufeland's Journ. 1800. Viborg. Beweis, dass die Blattern eine den Menschen und Thieren gemeine Krankheit sind begründet durch Versuche auf der königlichen Dänischen. Veterinairschule. 1800. Winkler. Bemerkungen über die zu Orlamünde (im Fürstenthum Altenburg) im Jahr 1800 geherrschten Krankheiten (Pocken, Keichhusten, Scharlachfieber, Nervenfieber). Allg. mediz. Ann. 1801. Aikin C. R. Kurzgefasste Uebersicht der wichtigsten Thatfachen, welche bisher über die Kuhpocken erschienen sind. Hannover. 1801. Ehrmann. Ueber den Kuhpocken-Schwindel. Frankfurt am Main. 1801. Herz Marcus. Ueber die Brutalimpfung und deren Vergleichung mit der humanen. Berlin. 1801. Gebel. Aktenstücke, die Möglichkeit der gänzlichen Blatterausrottung und Verbesserung der Medicinalanstalten in den Preussischen Staaten betreffend. Bresslau. 1802. Schaffroth Joh. Ad. Gottl. Darstellung der bis jetzt geschehenen Verhandlungen über die Kuhpockenimpfung und der Resultate, welche ihr das Recht der Benennung Schutzpockenimpfung erworben haben. Kastatt. 1802. Struve. Die Rettungsblattern sind ein Milderungsmittel des Scharlachfiebers. Allg. med. Ann. 1802. Jördens. Beobachtung zweimaliger Menschenblattern. Allg. med. Annal. 1802. Junglove M. Miscellaneous remarks on the small-pox and kine-pock. Med reposit. 1803. Seneaux. Observation sur une variété de petite vérole dans laquelle le sujet qui l'a éprouvée a eu deux éruptions différentes, survenues à quatorze jours d'intervalle, Journ. gén. d. méd., chir. et pharm. 1804. Tracy. Cases, to show that small-pox and measles exist in the constitution at the same time. Med. repos. 1805.

ЛИТЕРАТУРА КЪ ГЛАВЪ IX.

- 1710—1720. Richter s. De praeservatione variolarum. Diss. inaug. med. Jenae. 1711. Thimoni Emmanuel. Historia variolarum quae per insitionem excitantur. Cnstrpl. 1712. Pilarinus Jacobus Nova et tuta variolas excitandi per transplantationem methodus. Venetiis. 1715. Ulrici et Stallius. Dissertatio, qua methodus nova transplantandi variolas per insitionem exponitur. Wittenbergae. 1720. Ulrich und Hieron. Dissert. Methodus nova transplantandi variolas per insitionem. Wittenberg. 1720. 1720—1730. J. C. Dissertation on the methods of inoculation. London. 1721. Harris. De peste dissertatio ac descriptio inoculationis variolarum, Londin. 1721. De inoculatione variolarum. Lond. 1772. Descriptio inoculationis variol. Lond. 1721. Vater. Das Blatter Beltzen oder die Art und Weise die Blattern durch künstliche Einpfropfung zu erwecken. Wittenberg. 1721. Castro. De methodo inoculationis seu transplantationis variolarum cum criticis notes in varios auctores de hoc morbo scribentes. Hamburg. 1722. Въ нѣм. пер. 1723. Coleman n. Account of the success of inoculation in New-England. London. 1722. Въ нѣм. пер. 1723. Anonymus. An account of inoculating the small-pox in Boston in a letter from a gentleman. London. 1722. Anonymus. The new practise of inoculation considered and an application to the parliament for the regulation of dangerous experiment. London 1722. Boretius. Observationum exoticarum specimen I. sistens Anglorum variolarum per inoculationem excitandarum methodum. 1722. Brady. Some remarks upon D. Wagstaffe's letter and M. Massey sermon against inoculating the small-pox. London. 1722. Le Duc. De byzantina variolarum insitione

Deherlin

- disputatio. Leyden. 1722. Le Duc. Dissertatio in inoculationis seu transplantationis variolarum methodum. Lugd. Batav. 1722. Kindler. Historia inoculationis variolarum. Dissertatio. Ros-tochii. 1722. Maitland. Account of inoculation, Lond. 1722. The account of the inoculating vindicated, Lond. 1722. Massey. Sermon against inoculation. London. 1722. Blakmoore. Dissert. on the modern practice of inoculation, London. 1723. Jurin. Letter containing a comparison between the mortality of the natural small-pox and that given by inoculation. London. 1723. Schagen. De variolis earumque inoculatione. Diss. Lugd. Batav. 1724. Schlagen. De variolis earumque inoculatione, seu transplantatione disput. Leiden. 1724. Howgrave. Reasons against the inoculation of the small-pox. London. 1724. Dubois. Sur la petite vérole. Paris. 1725. Observations et réflexions sur la petite vérole et sur un remède préservatif de cette maladie. Paris. 1725. Maitland. Bewährte Einpfropfung der Blattern zu Widerlegung der von dem Doct. Wagstaff und Herrn Massey etc Bremen. 1725. Mülich. De variolarum insitione modesta epicrisis. Altorf. Noric. 1725. Mulich. De variolarum insitione disputatio, Altdorf. 1725. Waldschmiedt. Dissertatio de singularibus quibusdam variolarum et novae earundem insitionis. Kiliae. 1725. Boylston. Historica account of the small-pox inoculated in N. England. London. 1726. Fischer. De curiosa variolarum per insitionem prophylaxi disputatio. Erfurti. 1726. Fischer. Curiosa variolarum sive: Die Einpfropfung der Kinderblattern. Dissertatio. Erfurt. 1726. Dissertationes in novam, tutam ac utilem methodum inoculationis, seu transplantationis variolorum. Prima methodus publicata a Jacobo a Castro Altera methodus praelecta a Gualtero Harris. Tertia, byzantina dicta publice ventilata ab Antonio le Duc Genevae. 1727. Ott. Dissert. de insitione variolarum. Heidelb. 1729. Scheuchzer. Account of the success of inoculating the small-pox for the year 1727 and 28. Lond. 1729. Fuller. Attempt to give a natural account of eruptive feavers especially of the menses and small-pox. London. 1730. Kretschmarus. De genuina variolarum causa et cura. Batav. 1730. Loeber. Gründliche Anweisung zur glücklichen Blatternkur. 1730. 1731—1740. Apperley. Observations on physic both rational and practical with a treatise of the small-pox. London. 1731. Hilscher. De amputatione et rasura capillorum in variolis disputatio. Jena. 1732. Vater. De morbo spasmodico a variolis male curatis. 1732. Horn. De abusu sudoriferorum in curatione variolarum, et methodo his medendi per resolutionem. Gryphiswaldiae. 1733. Gadebusch. Num quis variolarum inoculationi salva conscientia se committere, ac medicus ure eandem suadere et commendare possit? Gryphiswaldiae. 1735. Gadebusch. Diss. Cautelas quasdam practicas circa curationem variolarum observandas tradens. Gryphiswaldiae 1735. Halleri opera minora. T. III. Lausanne. 1768. Observatio LIV: Historia constitutionis variolosae anni 1735, p. 350—356. Obs. LV: Inoculatio p. 356—358. Lembken. Cautelae quaedam practicae circa curationem variolarum. Gryphiswaldiae. 1735. Bauer. Dissertatio Inocul. variolarum in utramque partem disputatio Lipsiae. 1737. Kirsch. Inoculatio variolarum in utramque partem disputata. Diss. Lipsiae 1737. Hilscher. De amputatione et rasura capillarum in variolis disputatio. Jena. 1732. De methodis avertendi variolas. Jena. 1745. Anni variolis etiam interna viscera pustulis contaminentur. Jenae. 1738. 1741—1750. Dittmar. De salvatione variolarum confluentium critica. Halae. 1744. Gatti. Recherches sur les préjugés qui s'opposent aux progrès et à la perfection de l'inoculation. Bruxelles. 1744. Neumann Caspar. Von der Einpfropfung der Kinderpocken. Berlin. 1745. Raesfeld. Dissert. inaug. med. exhibens historiam variarum methodorum defendendi homines a variolis iisdemque medendi. Jenae. 1745. Böhmert. Programm quo medicum in praecavendis variolis impotentem delineat. Vittenbergae. 1747. Frewen. The practice and theory of inoculation, with an account of its success. London. 1749. Southerland. Medical essay for promoting the eruption of small-pox 1750. 1751—1760. Geschwend. De reliquiis variolarum tam praeservandis, quam curandis Digs. Halae Mgd. 1751. Rutinir. Traité de la petite vérole communiquée par l'inoculation. Paris. 1752. Isaac. Eine Rede für die Blattern und deren Einpfropfung. Altenbourg. 1752. Tissot. Lettre à M. de Haen sur l'inoculation. 1753. Chais. Essai apologétique sur la

- 59 méthode de communiquer la petite vérole par inoculation. La Haye. 1754. [†]Condamine. Mémoire sur l'inoculation de la petite vérole. Prs. 1754. [†]Kirkpatrick. «The analysis of inoculation etc. Изд. съ прибавленіями. London. 1754. [†]Hilcken. Diss. de facie a variolarum insultibus prae servanda. Rostochii. 1754. Tissot. L'inoculation justifiée, ou dissertation pratique et apologétique sur cette méthode. Lausanne. 1754. [†]Haen. Réfutation de l'inoculation servant de réponse à deux pièces: 1) une dissertation par M. de la Condamine; 2) une lettre de M. Tyssot. Vienne en Autriche. 1756. [†]Recueil de pièces concernant l'inoculation de la petite vérole, et propres à en prouver la sécurité et l'utilité. Paris. 1756. [†]Schulze Gründliche Abhandlung von dem Ursprung und der Inoculirung der Kinderpocken. Lünburg, 1756. [†]Tissot. Practische Vertheidigung des Einpfropfens der Pocken nebst einem Versuch über die Veränderung der Stimme. Halle. 1756. [†]Haen. Quaestiones saepius motae super methodo inoculandi variolas, ad quas directa eruditorum sponsa hujusque desiderantur; indirecta minus satisfacere videntur. Vindobonae. 1757. De Haen Difficultates super Inoculat. Vindob. 1757. Abhandlung von der sicheisten Heilung der natürlichen Pocken. Wien. 1775. [†]Gilchrist, Antwort auf einen Einwurf wider das Einpfropfen der Blattern. In Neue Versuche und Bemerkungen aus der Arzeneikunst d. Edinb. Gesellschaft. II. 1757. Nissen. Utrum naturalibus praestent variolae artificiales. Gottingae. 1757. [†]Astruc. Boutes sur l'inoculation. London. 1755. Cantwell. Dissertation sur l'inoculation. Paris. 1755. [†]Joachim. Tractatio chirurgico medica, proponens quaestionem an variolas in nostris regionibus inoculare sit consulendum. Argentorati. 1755. [†]Heberden. Lettres sur l'inoculation. London. 1755. (Переводъ). [†]Porter. Nouveaux avis sur la pratique de l'inoculation en Géorgie, Journ. britann. 1755. [†]Recueil de quelques pièces intéressantes sur l'inoculation de la petite vérole (Ramby, Guiot, Schwenke, de la Condamine) La Haye. 1755. (Rapport de Hosty). [†]Burges. Nachricht von Einimpfung der Blattern Bremen. 1756. [†]Kirkpatrick. Erläuterung der Einpfropfung der Kinderblattern. Aus dem Englischen von J. P. Heineken. Zelle und Leipzig. 1756. [†]Burges. Nachricht von der Vorbereitung u Behandlung, welche zur Einpfropfung der Blattern nothwendig sind. Aus dem Engl. Bremen. 1756. [†]Chais. Auszug aus dessen Versuche einer Vertheidigung der Methode, die Blattern durch Einpfropfung zu geben. Aus dem Französ. übersetzt. Braunschweig. 1756. [†]Inoculatio variolarum De la Condamine Mémoire sur l'inoculation de la petite vérole. Hist. d. l'Acad. d. sc. Paris. 1754, стр. 615 (mémoires) 2-e mem. 1758, стр. 439. [†]d'Apples I. Observatio medicochirurgica de insertione seu inoculatione variolarum Acta Helvetica 1755, т. 21, стр. 257. [†]d'Apples sur l'inoculation de la petite vérole. Rec. d'observ. d. méd., chir. et pharm. 1755, т. 2, стр. 67. [†]Raulin. Sur l'inoculation de la petite vérole. Ibid. 1755, т. 3, стр. 208. [†]Morisot. Sur l'inoculation de la petite vérole Ibid. 1756, т. 4, стр. 153. [†]Gaubius. Reflexions sur différens accidents qui ont accompagné l'inoculation de la petite vérole faite sur un jeune homme d'une famille distinguée de Leyde. Ibid. 1757, т. 6, стр. 403. [†]Schultz. Versuche von der Einpflanzung der Pocken Abhandl. d. Schwed. Acad. 1757, т. 19, стр. 190. [†]Compte de Redern. Réponse à la Dissertation de M. le Comte Roncalli sur l'inoculation de la petite vérole. Hist. de l'Acad. royale de sc. Berlin. 1758, т. 14, стр. 71. [†]Robertus, M. E. Specimen sistens famosam anglorum variolas per inoculationem excitandi methodum. Halleri Disput. 1758, т. 5, стр. 671. [†]Frewen, Th. De insitione variolarum (1755). Ibid., стр. 683. [†]Hosty D'une inoculation faite à Paris. Journ. gén. de méd., chir. et pharm. 1758, т. 8, стр. 51. [†]Petit. Lettre sur la petite vérole par inoculation. Ibid. 1759, т. 10, стр. 174. [†]Gaulard. Sur la petite vérole après l'inoculation. Ibid., стр. 257. [†]Gaulard. Lettre sur un enfant mort après avoir été inoculé. Ibid., стр. 560. [†]Bernoulli D. Assai d'une nouvelle analyse de la mortalité causée par la petite vérole et des avantages de l'inoculation pour la prévenir. Hist. d. l'Acad. d. sc. d. Paris. 1760, стр. 1 (Mémoires). [†]Condamine. De la Second mémoire sur l'inoculation de la petite vérole, contenant son histoire depuis l'année. 1754. Genève. 1759. [†]Tissot. Lettre à monsieur de Haen en réponse à ses questions sur l'inoculation. Lausanne. 1759. [†]Réputation de l'inoculation. Vienne. 1759. [†]De-Haen. Réputation de l'inoculation servant de réponse à deux pièces, qui ont paru cette année. 1759. Vienne. 1759. [†]Kessler. De nonnullis ad variolarum insitionem perri-nentibus. Halae Magdeb. 1760. [†]

- 1761—1770. Roncalli, F. *Dissertatio epistolaris in variolarum inoculationem*, N. A. Acad. N. C. 1761, t. 2, ctp. 135. Roncalli. Sur l'inoculation de la petite vérole et principalement sur les variations de la méthode Hist. d. l'Acad. d. sc. Paris. 1761, ctp. 42 (Histoire). Ponteau. Sur le retour de la petite vérole après une insertion infructueuse. Journ. gen. d. méd., chir. et pharm. 1761, t. 15, ctp. 161. Baux. Quelques réflexions sur l'inoculation des adultes. Ibid., ctp. 272. Tornainville. Lettre sur l'inoculation. Ibid, ctp. 369. — Le Cat. Lettre sur l'inoculation Journ. gen. d. med. chir. et pharm. 1762, t. 16, ctp. 554. — Kirkpatrick. The analysis of inoculation. London. 1761. Baux. Parallèle de la petite vérole naturelle avec l'artificielle, ou inoculée, avec un traité intermédiaire de la petite vérole tausse, volante ou adultérine Avignon. 1761. Beer. *Dissertatio inauguralis medica de variolarum exstirpatione insitioni substituenda*. Lipsiae. 1762. Mead Rich. *Abhandlung von den Kinderpocken und Masern*. Augsburg. 1762. Krause, C. Chr. *Dissertatio de variolarum exstirpatione insitioni substituenda*. Lipsiae. 1762. Gontard et Roux. Réflexions sur l'inoculation. Remarque sur ces réflexions. Ibid. 1762, t. 17, ctp. 221, 233. Petit. Histoire de l'inoculation de M. d'Andresel Ibid. 1763, t. 22, ctp. 72. Condamine. De la. De l'histoire de l'inoculation de la petite vérole depuis 1758 jusqu'à 1765. Hist. d. l'Acad. d. sc. d. Paris. 1765, ctp. 505 (memoires). Pommé, fils. Lettre sur l'inoculation de la petite vérole Journ. d. méd. chir., et pharm. 1765, t. 22, 2, ctp. 461. Razaux. Lettre sur l'inoculation. Ibid. 1765, t. 23, 2, ctp. 512. De Limbourg. Réflexions sur l'inoculation de la petite vérole. Ibid. 1766, t. 24, 2, ctp. 504. Gery. Lettre sur l'inoculation. Ibid. 1767, t. 26, 1, ctp. 154. D'Apples. Journal d'une inoculation de la petite vérole, faites au moi de Mai 1765 par lequel il est à peu près démontré, que pour cette opération on doit préférer l'incision aux deux bras à l'application d'une mouche de vésicatoire aux jambes. Acta Helvecia 1767, t. 6, ctp. 194. Power. Lettre sur les progrès de la nouvelle méthode d'inoculer du sieur Sutton. Journ. de méd., chir. et pharm. 1768, t. 28, 1, ctp. 273. Schreiben von der Inoculation der Blattern Arzt. 1769, t. 4, ctp. 31. Geschichte von den Mondbürgern; ein Gleichniss von den Schicksalen der Inoculation der Blattern. Ibid, t. 5, ctp. 132. Von der Inoculation der Blattern in der Turkey. Ibid, t. 6, ctp. 325. Guiot. Mémoire historique sur l'inoculation de la petite vérole, pratiquée à Genève, depuis le mois d'Octobre 1750, jusqu'au moi de Novembre 1752, inclusivement. Mém. d. l'Acad. royale d. chir. Paris. 1769, t. 2 ctp. 552. Bauche. Diss. sur la petite vérole et l'inoculation. Paris. 1763. Casimirus Medicus. Send-Schreiben von der Ausrottung der Kinder-Blattern. Frankfurt und Leipzig, 1763. Haen et de. Lettre à un de ses amis au sujet de la lettre de Mr. Tyssot à Mr. Hirzel Vienne. 1763. Murray. *Fata variolarum insitionis in Suecia*. Diss. Goettingae. 1763. Robert. Recherches sur la nature et l'inoculation de la petite vérole. La Haye. 1763. De l'Épine. Rapports sur l'inoculation. Paris. 1764. Gatti. Réflexions sur les préjugés qui s'opposent aux progrès et à la perfection de l'inoculation. Bruxelles. 1764. Tissot. Lettre à Mr. de Haen en réponse à ses questions sur l'inoculation. Lausanne 1765. Tralles. *Vexatissimum nostra aetate, de insitione variolarum, vel admittenda, vel repudianda argumentum*. Breslau 1765. Wrisberg. *De insitione variolarum*. Goettingae. 1765. Baker. An inquiry into the merits of a method of inoculating the small-pox. London. 1766. Monro. Nachrichten von der Einpfropfung der Kinderblattern in Schottland. Aus dem Englischen übersetzt von J. E. Wichmann. Altenburg. 1766. Monro, Alex. Etat de l'inoculation de la petite vérole en Ecosse. Edinbourg. 1766. Petersen. Premier rapport en faveur de l'inoculation, lu dans l'assemblée de la Faculté de Med. de Paris en l'année 1764. Paris. 1766. Second rapport, au commencement de l'année 1766. Paris 1766. Schroeder. *Historiae variolarum duobus adultis insitarum, nonnullis observationibus illustratae*. Dissert. Goettingae 1766. Baker. Untersuchung was von der jetzt in verschiedenen Provinzen von England üblichen Methode, die Kinderblattern einzupfropfen, zu halten sey, Leipzig. 1767. Dimsdale. The present method of inoculating for the small-pox. London 1767. Murray. *Historia insitionis variolarum in Suecia*. Gottingae. 1767. Murray. *Geschichte der Ernimpfung in Schweden*, Dissertatio de fatis variolarum insitionis in Suecia, Göttingen 1763 und 1767. Petit. Rapport en faveur de l'inoculation etc., Paris, 1766. Lettres sur quelques faits relatifs à la pratique de

l'inoculation, Amsterdam 1767. ^{Haën.} Variolarum inoculationem et sanguinis missionem et opium in stadio variolarum suppuratorio. Wien 1764. ^{Haën.} Ad perillustis Balthasaris Ludovici Tralles epistolam apologeticam responsio, cuj-pars prior circa variolarum inoculationem versatur, altera sanguinis missionem et opium in stadio variolarum suppuratio laudat. Viennae 1764. ^{Razoux.} Lettre sur les inoculations à Nismes. Nismes. 1764. ^{Börstel.} Ephemeris variolarum proprio insitarum praemissis et subjunctis nonnullis quae huc spectant animadversionibus. Goett. 1765. ^{Börstel.} Diss. exhibens ephemeridem variolarum corpori proprio insitarum praemissis ets ubjunctis nonnullis quae huc spectant animadversionibus Goettingae. 1765. ^{Hensler.} Briefe über das Blatterbelzen, dem Parlamente von Paris gewidmet. Altona. 1765. ^{La Condamine.} Histoire de l'inoculation de la petite vérole. Paris. 1776. Mémoire sur l'inoculation de l. petite vérole. Paris. 1754. Mémoir. d. l'académ. des sciences 1754 u. 1758. Lettre à Bernouilli. Paris. 1760. Lettre sur l'état présent de l'inoculation en France Paris. 1764. Lettre au sujet du rapport de M. de l'Epine (Gaz. salut. 1765). Lettre à l'éditeur du Journal économique (Gaz. salut. 1765). ^{La Condamine.} Histoire de l'inocul. de la petite vérole 1776. и др. работы 1754 года, 1758, 1760, 1764, 1765. ^{Haën.} Vexatissimum nostra aetate, de insitione variolarum vel admitenda vel repudianda, argumentum. Vratislaviae. 1765. ^{Rosenstein.} Abhandlung von der Einpfropfung der Pocken, aus dem Schwedischen übersetzt von I. A. Murray, nach des H. C. G. Baldingers Ausgabe unter dem Titel: des Herrn Tissot und Rosenstein Abhandlungen über die Einpfropfung der Blattern zum gemeinnützigen Gebrauch besonders herausgegeben, nebst einer Vorrede von den Vortheilen, welche die Staaten von der Arzeneykunst erwarten können, und wie nöthig es sei, dass Fürsten die Aufnahme der Arzeneykunst befördern. Langensalza. 1768. ^{Raisons de l'inoculation pour la petite verole.} Londres. 1768. Ruston, An essay on inoculation for the small-pox and chemical examination of Suttions medicines. London. 1768. ^{Tissot.} Abhandlung von den Blattern. Nach der III Auflage aus dem Französischen übersetzt von Hirzel Langensalza. 1768. ^{Tissot.} Abhandlung von der Einpfropfung der Blattern, aus dem Französischen, nach der Ausgabe des H. Baldingers, unter dem Titel: des Herrn Tissot und Rosenstein u zum gemeinnützigen Gebrauch besonders herausgegeben, nebst einer Vorrede von den Vorurtheilen, welche die Staaten von der Arzeneykunst erwarten können, und wie nöthig es sei, dass Fürsten die Aufnahme der Arzeneykunst befördern. Langesalza. 1768. ^{Бахерахъ.} Описание и наставление о прививании оспы. СПб. 1769. ^{Brecht.} Specimen euristicae medicae ad pleuritidem adplicatae Nebst angehängtem Schreiben, die Einimpfung der künstlichen Blattern betreffend. Hamburgi. 1769. ^{Chais.} Lettre sur la nouvelle méthode d'inoculer la petite vérole. La Haye. 1768. ^{Diez.} De nova methodo inserendi variolas anglicana. Tubingae. 1768. ^{Dimsdale.} Neue Methode für die Einpfropfung der Pocken. Aus dem Englischen, mit Anmerkungen Zürich. 1768. ^{Dimsdale.} The present method of inoculating etc London. 1767. 1772 и на русскомъ языкѣ переводъ Луки Сичкарева (въ Публ. библ.). ^{Dimsdale's.} Unterricht von der gegenwertigen Methode, die Kinderblattern einzupfropfen. Nebst einigen Versuchen, die natürlichen Blattern auf eine ähnliche Art zu behandeln. Leipzig. 1768. ^{Gandoyer de Foigny.} Traité pratique de l'inoculation. Nancy. 1768. ^{Gandoyer de Foigny.} Traité pratique de l'inoculation. Paris. 1768. ^{Gardane.} Mémoire dans le quel on prouve l'impossibilité d'aneantir la petite vérole. Paris. 1768. ^{Iafnisch.} Kurze Geschichte und Beschreibung der vortheilhaftesten Art, die Pocken einzupfropfen. 1768. ^{Gatti.} Nouvelles Rétlexions sur la pratique de l'inoculation. Amsterdam. 1768. ^{Krönitz.} Verzeichniss der vornehmsten Schriften von der Kinderpocken und deren Einpfropfung. Leipzig. 1768. ^{Locher.} Observationes practicae circa inoculationem variolarum in neonatis insitutam. Vindabonae. 1768. ^{Continuatio altera experimentorum de inoculatione variolarum.} 1768. ^{Brecht.} Specimen euristicae medicae ad pleuritidem adplicatae. Nebst angehangten Schreiben, die Einimpfung der Künstlichen Blattern betreffend. Hamburgi 1769. ^{Dannöil.} Vergleichung der natürlichen und eingepfropften Blattern nach Vernunft Erfahrung und Religion angestellt. Quedlinburg. 1769. ^{Leuthner.} Auszug von der heutigen Inoculationsgeschichte in England des Herrn Th. Dimsdale Aus dem Englischen übersetzt. 1769. ^{Greiner.} De vesicatoriorum praestanti in variolis ucu. Argentorati. 1769. ^{Greiner.} De vesicatoriorum praestanti in variolis usu magno pro extirpatione argumento. praemissa inoculationis historia. Diss. Argentorati. 1769. ^{Greiner.} Dissertatio de vesicatori

orum praestanti in variolis usu. Argentorati. 1769. del'Vauh. De variolis et earum inoculatione. Luxemburgi. 1769. Schulz. Unterricht von der Einpfropfung der Pocken. Aus dem Schwedischen von Dr. J. A. Murray. Göttingen und Gotha. 1769. Watson. und D. Glass Versuche und Abhandlungen von der neuesten und besten Art die Kinderblattern glücklich einzupfropfen, aus dem Englischen übersetzt von C. H. Schütte. Halle. 1769. Paulet. Le seul préservatif de la petite vérole. Paris. 1776. Ergo in variolarum curatione aer exterior Parisiis omnitempore admittendus. Parisiis. 1772. Avis au public sur son plus grand intérêt, ou l'art de le préserver de la petite vérole etc. Paris. 1769. Mémoire pour servir de suite à l'histoire de la petite vérole, dans lequel on démontre etc. Paris. 1768. Histoire d. l. petite vérole etc., Paris. 1768. Daux de. Observation sur deux inoculations de la petite vérole, dont l'une après l'insertion faite a été précédée et l'autre suivie immédiatement de la rougeaule. Journal gen. d. méd., chir. et pharm. 1770, t. 32, 2. ctp. 314. Goetz. Histoire de l'inoculation en Alsace. Ibid. 1770, t. 33—1, ctp. 247. Bougourd. Sur les inoculations faites à Saint-Malo Ibid. 1770, t. 34—1, ctp. 134. Roncalli, F. C. et Trillier D. W. De variolarum insitione N. A. Akad. N. G. 1770 in 4. ctp. 17. Bienville. Le pour et contre de l'inoculation. Rotterdam. 1770. Lenhardt. De commodis ex variolarum insitione. Diss. inaug. med. Ienae. 1770. Tissot. Epistolae medico-practicae auctae et emendatae. Lausanne. 1770.

1771—1780. Houlston. Sur un accident arrivé à Mont-pellier à la suite d'une inoculation. Journ. gen. d. méd chir. et pharm. 1771, t. 35. 4. 2, ctp. 342. Girod. Sur l'irrégularité d'une petite vérole inoculée. Ibid. 1771, t. 36, 4. 2, ctp. 507. d'Apples, J. Journal d'une inoculation de la petite vérole faite le 25 Avril 1768. Acta Helvetica. 1772, t. 7, ctp. 9. Hannes, C. R. Le insitione variolarum in urbe patria vesaliensi tentata. N. A. Acad. N. C. 1773, t. 5 ctp. 307. Weis. Versuch eines Beweises, dass die Gefährlichkeit der Kinderpocken in einer beschwerlichen Veränderung des Pockengifts in wahren und guten Eiter bestehe und dagegen die mindere Gefahr derselben vornehmlich in der leichten Veränderung des Pockeneiters zu finden, und dass darum die Inoculation und kühle Heilart in dieser Krankheit nothwendig und das beste Mittel ist. Duisburg am Rhein. 1773. Zuckert. Von den wahren Mitteln, die Entvölkerung eines Landes in epidemischen Zeiten zu verhüten. Berlin. 1773. Schröter. Kurzer Unterricht von der gegenwärtigen ungekünstelten Methode, die Blattern einzupfropfen, Bremen. 1773. Brinckmann. Brief über die Wirkung des Blattereiters bei der Inoculation. Düsseldorf. Cleve u. Leipzig. 1774. Broussonet. Le variolis et earum insitione Monspellier. 1774. Camper. Dissertatio de emolumentis et optima methodo insitionis variolarum (Accedunt: Camperi Epistola D ad van Gesscher de emolumentis sectionis synchondroseos ossium pubis in partu difficili.—Camperi animadversiones criticae in G. L. D. van Swieten commentaria de variolis. Groningae. 1774. Dorat, L'inoculation. Paris. 1774. Eisen. Die Blatternimpfung erleichtert u. hiermit den Müttern selbst übertragen. Riga. 1774. Haen, Abhandlung von der sichersten Heilungsart der natürlichen Pocken Wien. 1775. Gardane Le secret des Suttons dévoilé, ou l'inoculation mise à la portée de tout le monde. Paris 1774. Opitz. Geschichte seines im Vaterlande dem Fürstenthum Minden mit dem glücklichsten Erfolge eingeführten Einpfropfung der Kinderblattern. Minden. 1774. de Villiers, Manuel secret et analyse des remèdes de M. Sutton pour l'inoculation de la petite vérole. Paris. 1774. Ackermann. Commentatio epistolaris de insitione variolarum Kiliae. Holsat. 1774. Buch zu Manuel de médecine pratique royale et bourgeoise; ou pharmacopée tirée des trois règnes appliquée aux maladies des habitans des villes; et pièces sur l'inoculation, admise en Lorraine Paris. 1771. Roncalli, Graf. Abhandlung in Form eines Sendsschreibens wider die Einpfropfung der Blattern. Leipzig. 1771. Tissot. Vertheidigte Einpfropfung der Blattern wider den Graf. Roncalli Leipzig. 1771. Starck. Abhandlung von der Einpfropfung der Kindsblattern. Wien. 1771. Camper. Anmerkungen über die Einimpfung der Blattern durch Beobachtungen erläutert. Leipzig. 1772. Camper. Dissertatio de emolumentis, et optima methodo insitionis variolarum, Tolosae ab Academia Regia scientiarum praemio condecorata. anno 1772. Camperi. Anmerkungen über die Einimpfung der Blattern durch Beobachtungen erläutert. Aus dem Holländischen. Mit Kupfern Leipzig. 1772. Gatti. Neue Betrachtungen über das Verfahren bei der Inoculation, aus dem Fransösischen übersetzt, mit einer Vorrede

- und einigen Beobachtungen. Hamburg. 1772. ~~Hannes~~. De insitione variolarum in urbe patria Vesaliensi tentata Vesaliae. 1772. Murray. Historia insitionis variolarum in Suecia. Gottingae. 1772. ~~R.~~, M. L. L'inoculation, poëme en quatre chants. Amsterdam et Paris. 1773. (8, XX и 242 p.). Schinz. Sendsschreiben an den Dr. A. von Storck über die Einpimpfung der Kindsblattern. Zürich. 1773. ~~Lettsom~~. Medicinische Nachrichten von dem allgemeinen Dispensatorio in London vom April 1773 bis zu dem März. 1774. Altenburg. 1777. ~~Dimsdale~~. Observations on the introduction to the plan of the dispensary for general inoculation with remarks on a pamphlet of John Watkinson. London. 1778. ~~Mudge~~. Untersuchung, warum geimpfte Blattern gelinder und sichrer sind, als natürliche. Danzig 1778. ~~Dimsdale~~. Remarks on a letter to Barker and Stacpoole upon general inoculation by Lettsom. London. 1779. ~~Dimsdale~~. The present method of inoculating for the small-pox To which are added some experiments, instituted with a view to discover the effects of a similar treatment in the natural small-pox. f. edit. London. 1779. ~~Barisanus~~, Diss. de insitione variolarum. Viennae. 1780. Zollikofer Von den natürlichen und inoculirten Blattern. St. Gallen. 1780. ~~Gardane~~ Entdecktes Geheimniss derer Suttons, oder die der ganzen Welt bekannt gemachte Einimpfung der Pocken. Berlin und Leipzig. 1775. ~~Douglas~~. Dissertatio de variolarum insitione. Edinburg. 1775. ~~Moehsen~~. Sammlung merkwürdiger Erfahrungen, die den Werth und grossen Nutzen der Pockeninoculation näher bestimmen können, Is Stück. Lübeck. 1774, 2 und 3 Stück. Berlin und Leipzig. 1775. ~~Tissot~~. L'inoculatione giustificata. Venezia. 1775. ~~Tode~~. Geschichte der Einimpfungen der Hornviehseuche 1770—72 in Dänemark. Kopenhagen, 1775. ~~Baglie~~. Mémoire concernant l'état de l'inoculation de la petite vérole à Berlin. Dresden. 1776. ~~Baylies~~. Nachrichten über die Pockeninoculation zu Berlin. Aus d. Engl. v. J. G. Krünitz. Dresden. 1776. ~~Baylies~~. Mémoire concernant l'état de l'inoculation de la petite vérole à Berlin, contenant le cas du jeune M. de Blumenthal et les jugemens de différens médecins célèbres sur ce cas. Dresde. 1776. ~~Ponsard~~. L'inoculation rectifiée. Bordeaux, 1776. ~~Suttons~~. Eine geheime Handschrift der Herrn Suttons und resonnirenden Erläuterung der Mittel, welche sie sich bei der Einimpfung der Blattern bedienen, von Villiers. Frankfurt und Leipzig. 1776. ~~Ziegler~~. Wahrnehmungen bey der Einimpfung der Blattern. Quedlinburg. 1776. ~~Monro~~. Nachricht von der Einpimpfung der Kinderblattern in Schottland, aus dem Englischen. Altenburg. 1776. Villiers. Eine geheime Handsschrift der Herrn Suttons und raisonnirende Erläuterung der Mittel, welcher sie sich bei der Impfung der Blattern bedienen. Aus dem Französischen übersetzt und mit einem Anhang über die von Baylies in dem Friedrichs hospitale in Berlin geimpften 24 Kinder. Frankfurt und Leipzig. 1776. ~~Ziegler~~. Wahrnehmungen bei der Einimpfung der Blattern. Quedlinburg. 1776. ~~Störck A.~~ Diatribe de insitione variolarum ~~Wasserberg~~, Dissert. 1775. т. 1, стр. 1. ~~Baldinger~~. Etwas über die Einpimpfung der Blattern. Baldinger's Magaz. 1778, т. 2, стр. 911.
- 1781—1790. ~~Roeskarl~~. Abhandlung über die natürlichen Blattern nebst einigen Anmerkungen und Beobachtungen über die Einimpfung der Blattern (Uebers. aus. d. Engl.) Kleine medic. Abhandl. 1781, т. 2, стр. 123. ~~Man~~, M. J. de Cogitationes extemporales de tempestivo variolas inserendi tempore N. A. Acad. N. C. 1783, т. 7, стр. 153. ~~Müller D.~~ (Halle). Erfahrungen über die Einimpfung der Blattern. N. Baldinger's Mag. 1783. т. 5, стр. 107. Ein Beitrag zur medicinischen Polizei in Rücksicht der Verbots des Pockeneinimpfung ausser einer Blatterepidemie Arch. f. mediz. Polizei v. Scherf. 1784, т. 2, стр. 215. ~~Girod~~. Mémoire sur l'inoculation. Hist. d. l. soc. royale d. med. Paris (1780 и 1781). 1785. т. 4, стр. 231. ~~Horne (de)~~. Memoires sur quelques abus introduits dans la pratique de l'inoculation de la petite-vérole, et sur les précautions nécessaires pour tirer de cette opération le plus grand avantage possible. ~~Wichmann~~. Neuigkeiten, die Einpimpfung der Blattern betreffend an einen Arzt auf dem Lande Samml. med. Abh. a. d. Hannov. Mag. 1786, т. 2, стр. 35. Von zweimaligen natürlichen Blattern und gewisse Gedanken von einer nöthig scheinenden Einschränkung des Inoculations-gebrauchs. Ibid., стр. 59. ~~Klein~~. Von der Einpimpfung der Blattern. Ibid., стр. 91. ~~Wichmann~~. Fortsetzung der Neuigkeiten die Einpimpfung der Blattern betreffend, an einen Provincialarzt. Ibid., стр. 104. ~~Bolten I. F.~~ Anmerkungen über das 39—ste. Stück dieses Magazin die Einimpfung der Blattern betreffend. Ibid., стр. 127.

Dunze, A. Praktische Bemerkungen über die Einpfropfung der Blattern. Ibid., crp. 299. Gravenhorst. Nachricht von der Einimpfung der Blattern an vier Kindern. Ibid., crp. 480. Lerpörin. Erfahrungen von Einpfropfung der Blattern. Ibid., crp. 510. Wichmann. Von der Wahl des Alters bei der Einpfropfung der Blattern. Ibid., crp. 534. Th. Dimsdale Neue Bemerkungen über die Einpfropfung der Blattern und die Blatterkrankheit überhaupt. Leipzig. 1781. Clare. Vermischte medizinisch chirurgische Abhandlungen. Nebst Hrn. Cruikshanks Brief an P. Clare über die Einsaugung des thierischen Körpers. Leipzig. 1782. Dimsdale; Schriften über die Einpfropfung der Blattern. Leipzig. 1782. Hirt. Dissert. de rara variolarum internarum disquisitione. Jenae. 1782. Panzenbieter. De variolarum insitione extra epidemiam instituende. Diss. Jenae. 1782. Samoilowitz. Mémoire sur l'inoculation de la peste, avec la description de trois poudres fumigatives antipestilentielles. Strasbourg et Paris. 1782. Augier. An inoculatio tutissima prophylaxis etc. Monspel. 1783. Rush. Die neueste Methode die Blattern einzuimpfen. Eine auf der Universität zu Philadelphia gehaltene Vorlesung. Anspach. 1783. Clare. Méthode nouvelle et facile de guérir la maladie vénérienne suivi 1-e, d'un traité pratique de la gonorrhée 2-e, d'observations sur les abcès et sur la chirurgie générale et médicale; 3-e, d'une lettre à M. Buchan sur l'inoculation, sur la petite vérole et sur les abcès varioleux. Londres. 1785. Overkamp. Diss. de variolis earumque inoculatione. Heidelb. 1785. Haygarth. Untersuchung wie den Blattern zuvorzukommen sey. Berlin und Stettin. 1786.

Menuret de Chambaud. Essai sur l'histoire médico-topographique de Paris, ou lettres à M. D'Aumont sur le climat de Paris, sur l'état de la médecine, sur le caractère et le traitement des maladies, et particulièrement sur la petite vérole et l'inoculation. Paris. 1786. Manning H. Die neuen Entdeckungen in der Ausübung der Arzneikunst. Leipzig. 1786. Covey. Fernere Beobachtungen und Bemerkungen über die Einpfropfung der Blattern. Leipzig. 1787. Gramberg. Einiges über die Inoculation der Pocken. In Rahn, Archiv gemeinnütziger physischer u. medizinischer Kenntnisse Zürich. 1787. Rahn. Inoculations geschichte aus dem Pfarrhaus Scherzingen. 1786 in Rahn, Archiv gemeinnütziger physischer und medicinischer Kenntnisse. Zürich. 1787. Scherb. Fortsetzung der Einpfropfungs-geschichte in Bischofzell in Rahn. Zürich. 1787. Vogelsang. Christophorus, Momenta quaedam de efficacia insitionis variolarum in curandis nonnullis morbis chronicis exhibens. Diss. Goettingae 1788. Mahon. Observations médicales et politiques sur la petite vérole et sur les avantages et les inconvénients, d'une inoculation générale adoptée spécialement dans les villes. Paris 1788. Darstellung der Gründe für und gegen die Blattereinpfropfung für Leser aus allen Ständen. München. 1789. Noël. Traité historique et pratique de l'inoculation. Reims. 1789. Murray, J. A. Ob nach einem ohne vorgängige bedenkliche Zufälle, erfolgten Ausbruch der Pocken nach der Einpfropfung weiter keine Gefahr zu befürchten sei? Ibid. 1787, t. 3, crp. 1. Hansen. Nachricht von einer an vier Kinder verrichteten Inoculation der Blattern. Ibid., crp. 111. Schäffer. Über die Einpfropfung der Blattern Arch. f. mediz. Polizei von Schert. 1787, t. 9, crp. 168. Fritze. Eine Blatterimpfung. Ibid crp. 213. Gericht der von Maitland zu London in Newgate an sechs Criminellgefangenen verrichteten. Inoculation der Blattern im Jahre. 1721. Ibid 1788, t. 10, crp. 271. Krebs. F. C. C. Aphorismen über Pockenkauten und Blatterimpfen. Ibid. 1790, t. 12, crp. 257. Desgranges. Observations pratiques sur le danger d'inoculer avec la petite variole, d'autres maladies, et principalement la diarrhée; suivies de réflexions sur les metastases. Journal gen. d. méd., chir. et pharm. 1790, t. 83, crp. 385; t. 84, crp. 169. Goetz. Traité complet de la petite vérole et de l'inoculation. Paris. 1790. Giese. Untersuchung: Warum eingeimpfte Pocken eine gelindere Krankheit verursachen, wie die durch die natürliche Ansteckung erregten. Münster. 1790. Vogel. Monuale, praxeos medicae, medicorum illam auspicatorum usui dicatum Stendaliae. 1790. Olberg. Beiträge zur Literatur der Blattern und deren Einimpfung vom Jahre. 1768—1790. I. Bändchen Halle. 1791.

1791—1800. Bosch. Von der Abhandlung über die wahre Beschaffenheit der Kinderpocken und derselben gemächliche und sichere Kurart. Stendal. 1792. Hufeland. Anhang zu den Bemerkungen über die natürlichen und geimpften Blattern zu Weimar im Jahre 1788. Ueber die wesentlichen Vorzüge der Inoculation, vollkommene und unvollkommene

Blattern, und andere dahin einschlagende Punkte. Leipzig. 1792. ~~Schmidt~~. Dissert. de inutilitate praeparationis communis ad insitionem variolarum Gottinguae. 1792 Gil. Anweisung zu einer sichern Methode die Völker von den Blattern zu bewahren und daruch die gänzliche Ausrottung dieser Krankheit zu erhalten. Leipzig. 1795. ~~Reyland~~. Ueber den Nutzen der Pocken-Inokulation in Vergleich des Schadens der natürlichen Pocken. Düsseldorf. 1795. Henschel. Von den Blattern und deren Ausrottung. Breslau. 1796. Aufruf an den Genus des scheidenden Jahrhunderts zur Ausrottung der Blattern. Thorn. 1797. Careno (Alois). Belehrung an das Volk, um sich vor der Ansteckung der Blattern zu hüten. Nebst praktischer Anleitung zur Einimpfung derselben. Wien. 1797. Kortum. Ueber die Einimpfung der Blattern nach eigenen Erfahrungen. Hufeland's Journ. 1797. Schlüter. Pockenbuch oder höchstnützlicher und bewährter Unterricht an alle Eltern, deren Kinder die Pocken noch nicht gehabt haben. Braunschweig. 1797. ~~Fink~~. Beschreibung der Pockenkrankheit der Schafe und Wirkung einer Inoculation. Halle. 1798. Hufeland. Bemerkungen über die natürlichen und geimpften Blattern. Berlin. 1798. ~~Stark~~ J. C. Einige Bemerkungen über die Pocken inoculation Stark's Arch. 1795, t. 6, u. 2, crp. 282. Hinz A. Ueber die Schädlichkeit der abführenden Methode, bey der Einimpfung der Blattern Hufeland's Journ. 1797, t. 3, terp. 4, crp. 673. Kortum, C. G. T. Ueber die Einimpfung der Blattern nach eigenen Erfahrungen Ibid. 1797, t. 4, ter. 2, crp. 272. Neubeck. Ueber die Nothwendigkeit der Präparation vor der Einimpfung der Pocken, Ibid. 1798, t. 6, t. 1, crp. 167. Camperus. Dissertatio de emolumentis et optima methodo insitionis variolarum Petr. Camperi dissec. 1798, t. 1, crp. 67. Pfaff. Ueber Blatte inoculation Nord. Arch. f. Natur- und Arzneiwiss. 1799, t. 1, ter. 1, crp. 56. Hufeland. Bemerkungen über die natürlichen und inoculirten Blattern, verschiedene Kinderkrankheiten u. s. w. Berlin. 1798. Pinet et Leraux Rapport fait à l'école de médecine de Paris sur la clinique d'inoculation. An 7 (1798). ~~Haygarth~~. Entwurf, die zufälligen Blattern zu verbannen und eine allgemeine Impfung einzuführen. Abgekürzt und übersetzt von Bonzel. Gotha. 1799. ~~Jani~~. Was müssen wir den jetzigen Bemühungen deutscher Aerzte die gänzliche Austrottung der Blattern vorzubereiten zur Mitwirkung thun? Gera. 1799. Jenner, Henry. An address to the public on the advantages of Vaccine Inoculation with the objections to it refuted. Bristol and London. 1799. ~~Oscamp~~. (Amsterdam). Zwei Vorlesungen über die natürlichen und geimpften Kinderblattern. Aus dem Holländischen übersetzt von Doering, Prof.—Herborn und Hadamar. 1799. ~~Voigt~~. Abgefordertes Gutachten über die natürliche und künstliche Pockenkrankheit Reichsanzeiger № 199. 1799. Reymann. Beitrag zur Geschichte der Inoculation in Schlesien. Zadig u Friese Arch. d. pract. Heilk. 1800, t. 1, crp. 52. Löffler. Ein Paar Einwürfe gegen die Verdünnung des Blatterneiters zur Inoculation Löffler's Aufsätze. 1801, crp. 165. Löffler. Die Inoculation der Pocken an den Fassen. Ibid., crp. 178. Keck. Miscellen die Schutz-Blattern und Blattern-Impfung betreffend. Hufeland's Journ. 1804, t. 19, ter. 1, crp. 78.

Оглавленіе I-го тома.

I. Исторія оспы на основаніи древнихъ источниковъ: Древній Египетъ	1
II. Китай	5
III. Индія	11
IV. Евреи	18
V. Арабы. Переводъ на русскій языкъ сочиненія Râzî объ оспѣ .	12
VI. Греція и Римъ	61
VII. Исторія оспы въ средніе вѣка	77
VIII. Исторія оспы XVI, XVII и XVIII столѣтій	92
IX. Исторія прививанія человѣчьей оспы (варіоляція, инокуляція) .	127 ✓
X. Исторія оспы въ Россіи (до XIX столѣтія). Лѣтописи . . .	173 ?
XI. Исторія прививанія человѣчьей оспы въ Россіи	223 ✓
XII. Исторія привитія оспы Императрицѣ Е к а т е р и н ѣ II и Александрѣ Оспенный	256
XIII. Эдвардъ Дженнеръ, его жизнь и труды	291
XIV. Сочиненія Дженнера о вакцинаціи (переводъ на русскій языкъ)	369
XV. Другія сочиненія Дженнера, доклады и замѣтки	453
XVI. Первые годы введенія вакцинаціи въ Россіи и въ другихъ государствахъ Европы и Америки	458
Рисунки. Литература къ VIII и IX главѣ	514

Оглавление I-го тома

I. История науки на основании древнейших источников (древний Египет)	1
II. Китай	2
III. Индия	11
IV. Япония	12
V. Япония. Иллюстрация на рисунках древних японских книг	13
VI. Япония и Панаи	21
VII. История науки на острове Ява	27
VIII. История науки XVI, XVII и XVIII столетий	32
IX. История японской математики (написанная японцами)	127
X. История науки в России (до XIX столетия). Япония	173
XI. История японской математики науки в России	222
XII. История японской математики науки в Японии и в Китае	226
Японская Очерки	231
XIII. Япония. Японская математика, ее развитие и значение	231
XIV. Японская математика с математическим (написана на японском языке)	263
XV. Японская математика, как она и является	422
XVI. Япония. Японская математика, как она и является	428
Японская математика. Япония и Америка	438
Японская математика. Япония и Китай	444

Russische Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege.

POCKEN und POCKENIMPFUNG

bei

verschiedenen Völkern

(Erläuternder Text zur russischen Auflage).

von D-r Med. Wladislaw Hubert.

(St. Petersburg).



Jubiläumsausgabe Band I zur Erinnerung an die Jahrhundertsfeier (1796-1896)
der Entdeckung der Vaccination durch Edward Jenner, herausgegeben von
der Allerhöchst bestätigten Russischen Gesellschaft für
öffentliche Gesundheitspflege.



памяти Джениера,

ПАМЯТИ ДЖЕННЕРА

СОСТАВИЛЪ

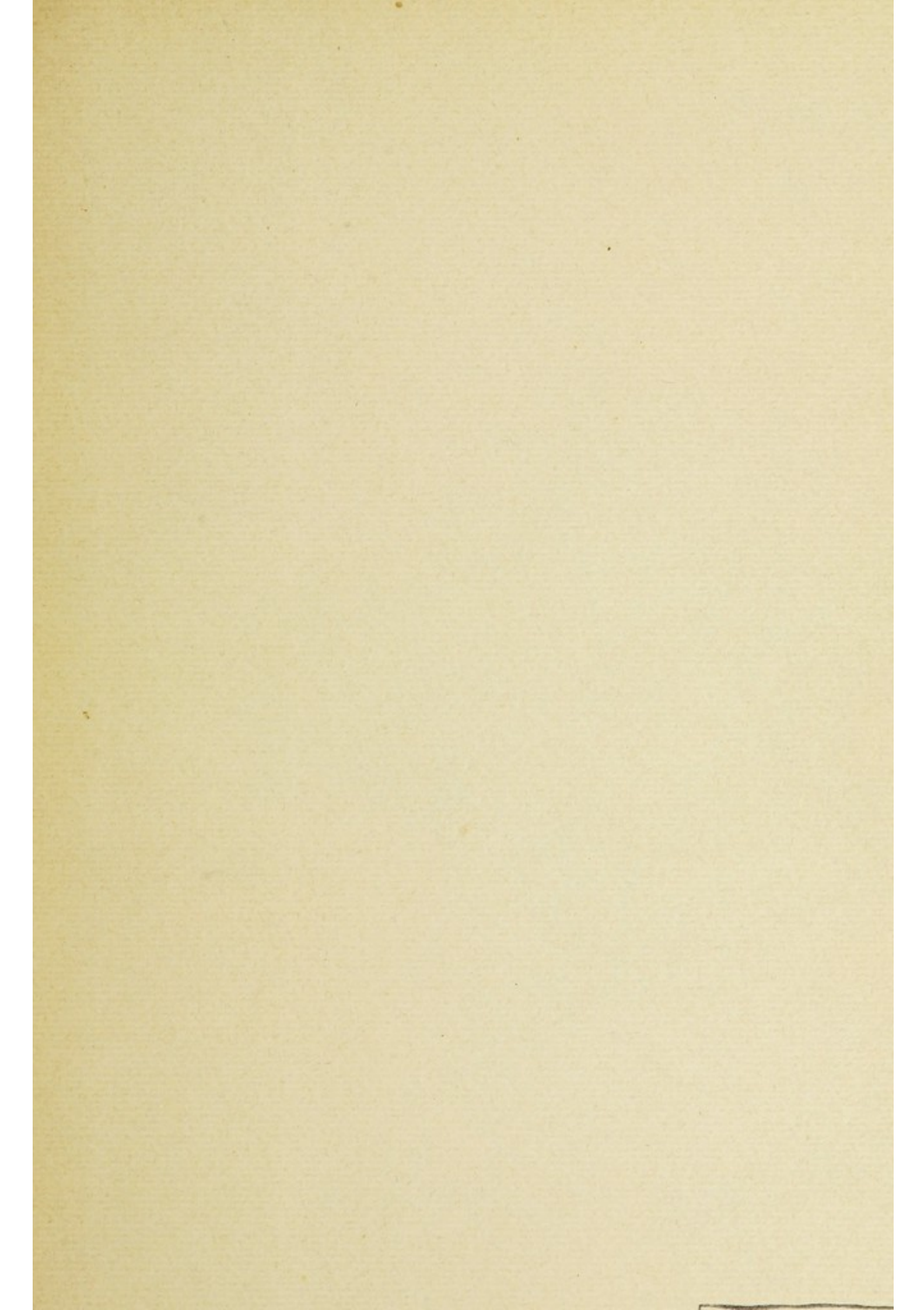
Д-р В. О. ГУБЕРТЬ.

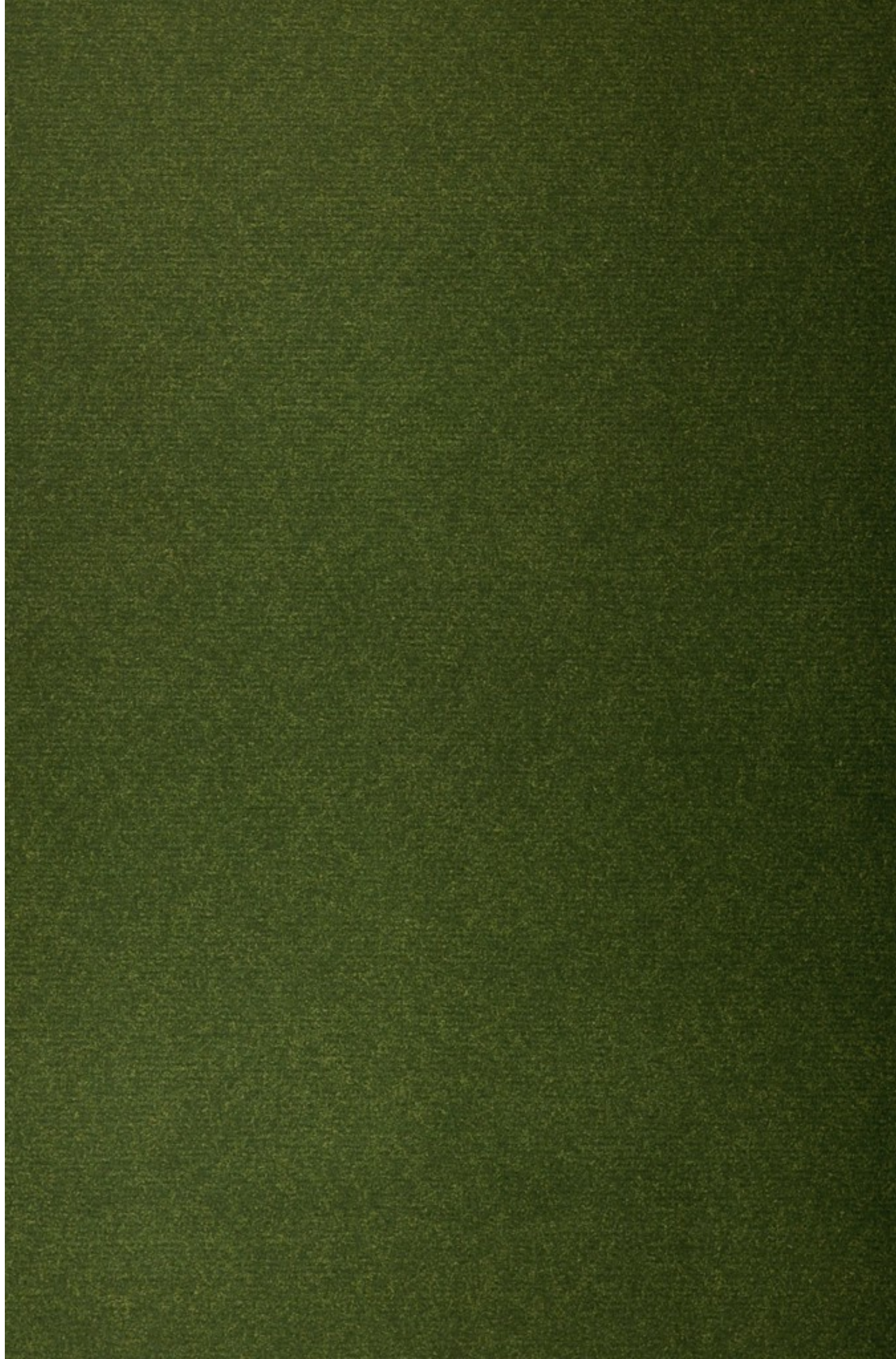


ЮБИЛЕЙНОЕ ИЗДАНИЕ

ВЫСОЧАЙШЕ УТВЕРЖДЕННАГО
РУССКАГО ОБЩЕСТВА ОХРАНЕНІЯ НАРОДНАГО ЗДРАВІЯ,
СОСТОЯЩАГО ПОДЪ ПОЧЕТНЫМЪ ПРЕДСѢДАТЕЛЬСТВОМЪ
ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЫСОЧЕСТВА
ВЕЛИКАГО КНЯЗЯ

ПАВЛА АЛЕКСАНДРОВИЧА,





Accession no.
ACK

Author
Gubert, V.O.
Ospa i ospoprivi-
vanie. 1896.
Call no.

INOCULATION
VACCINATION

